WBP
Oooie

2664

DELICIÆ JURIS SILESIACI

SIVE

COMMENTATIONES ET DISSERTATIONES

CLARISSIMORUM VIRORUM

SILESIÆ JURA

ILLUSTRANTES.

Liber Caroli de Roeder Georg.

BIBLIOTHECA REG. C. VTH. GYMNAS. GLOGOVIENSIS

Francofurti & Lipsiæ

Sumptibus Johannis Georgii Bœhmii,

Bibliopolæ Svidnicensis.

1736.

WBP
Opole
2664

ILLUSTRISSIMO & EXCELLENTISSIMO

DOMINO, DOMINO

CONRADO ERNESTO MAXIMILIANO

S. R. J. COMITI

AB

HOCHBERG,

L.B. DE ET IN FÜRSTENSTEIN,

HÆREDITARIO DOMINO

DYNASTIARUM FÜRSTENSTEIN, FRIEDLAND

ETC. ETC.

SACRÆ CÆSAREÆ REGIÆQVE

CATHOLICÆ MAJESTATIS

CONSILIARIO INTIMO

ET

EXCELSI ORDINIS S. JOH. EQVITI,

DOMINO SUO CLEMENTISSIMO

PRECES INTER ET VOTA ARDENTISSIMA;

UT
SUMMUM AC COELESTE NUMEN
TANTUM
PATRIÆ PATREM
LITERARUMQVE AC LITERATORUM
PATRONUM
IN
ILLUSTRISSIMÆ GENTIS
HOCHBERGIANÆ
AUGMENTUM
NESTOREOS PER ANNOS
MODIS OMNIBUS
SALVUM SOSPITEMQVE
PRÆSTET,
Hoc
JURIS SILESIACI
QVALECUNQVE MONUMENTUM
RELIGIOSE DEMISSEQVE CONSECRAT
ATQVE SE SUAMQVE OFFICINAM
LIBRARIAM
GRATIÆ IPSIUS OFFERT

DEVINCTISSIMUS
SERVUS
JOHANNES GEORGIUS BOEHMIUS,
BIBLIOPOLA SVIDNICENSIS.



Præfatio.
Ad LECTOREM.

EN *Benevole Lector*, Luci denuo expositas Clarissimorum Virorum *Commentationes & Dissertationes Silesiæ Jura illustrantes*, magnaqve Fiducia ex propenso favore tuo æquum Judicium expectamus. Ut autem scias, quid me impulerit ad has *Delicias Juris Silesiacas* publici Juris faciendas, paucis dabo. Meditante me Opus aliud prelo subjiciendum, Amici interveniunt plurimi, sollicitantqve, ut huic me devoverem Curæ. Et sane cum rem ipse ponderassem, optime me facturum arbitrabar, si ad eas, olim separatim editas, & multis ante annis vix repertas, conjunctim recudendas illico manus admoverem. Pri[illegible]a Exemplaria, quum tam cupide, maximoqve cum applausu, ob eorum excellentiam materiæqve ubertatem, ut & gravitatem, ab omnis generis hominibus sint recepta, indubitata me tenet spes, & nostra orbi Literato, inprimis iis, qui Castra JCtorum sequuntur, gratissima fore. *Tractatus* enim hi, quos vides, de se ipsis loqvuntur, Virisqve eruditis & harum peritis rerum ita sunt noti, ut vel sola recensio titulorum heic subjuncta sufficiat, ad eas commendandas. Vale Lector, & hisce Deliciis, ad nullius Injuriam, ad Juris & historiæ incrementum unice spectantibus cum fructu, quo opto & precor, fruere.

Designatio eorum

QVÆ IN HOC OPERE

continentur.

I. Georgii Wenzkii, Jus Equestre Silesiæ *sive* Schlesisches Ritter-Recht und Ehren-Gerichte/ *Lipsiæ* 1615. 4. pag. 1.

II. Jo. Davidis Kretschmeri, Vrat. Sil. De Jure Silesiorum Saxonico Dissertatio sub Præs. D. Sam. Strykii, *Halæ* 1704. pag. 65.

III. Casp. Franciſci de Sannig ad Sanctionem Pragmaticam Leopoldinam dd. Viennæ 26. Sept. 1674. circa fatalia appellationis in Ducatu utriusque Silesiæ observanda succincta annotatio, nec non de Inappellabilitate des Ober- und Fürsten-Rechts/ *Glacii*, 1684. 4. pag. 113.

IV. Augustini Schmidii, Vrat. Sil., de Judiciis Silesiorum inappellabilibus Diss. sub Præs. Christiani Wildvogelii, *Jenæ* 1704. pag. 171.

V. Jo. Ern. L. B. ab Hohberg de Legibus Silesiorum earumqve inprimis & Juris communis Differentia in Apellationum Fatalibus Diss. sub Præs. D. Georg. Adolphi Schuberti, *Lipsiæ* 1720. pag. 205.

VI. Wilhelmi Petri Schroeri, Zduna-Poloni, de Consvetudinibus Silesiæ feudalibus Dissertatio inauguralis, *Lugd. Bat.* 1698. pag. 257.

VII. Jo. Gothofredi Mentzelii Julioburgi Sil. de alienatione feudorum Sil. Diss. sub Præs. D. Ephraim Gerhardi, *Jenæ* 1714. pag. 275.

VIII. D. Jo. Gothofredi Baronis, Vrat. Sil. de Scopelismo Diss. Inaug. sub Præs. D. Michaelis Rothii, Francofurthi ad Viadrum 1704. p. 307 *cum Mantissa* pag. 385.

IX. J. W. P. v. Schröer und Sternfels Historia Juris Silesiaci d. 6. Mart. 1715. in einer Glückwünschungs-Rede nach vollbrachter Raths-Wahl in Breßlau vorgestellet/ 1715. *F.* pag. 437.

X. Christophori Seidelii, Olsna Sil. Collatio Juris statutarii Vratisl. cum Jure Civili & Saxonico sub Præs. D. Sam. Strykii, *Francofurti ad Oderam* 1674. pag. 453.

XI. D. Jo. Christophori Wolffii, Vrat. Sil. de Jure Singulari Vratisl. in Processu Sub Præs. Jo. Sam. Strykii, *Halæ* 1714. pag. 505.

XIV.

XII. Ern. Sigismundi Schoberia, Svidn. Sileſ. de Feudis Ducatuum Sileſ. Svidnicenſ. & Jaurovienſis Diſſ. ſub Præſ. D. Sam. Strykii, *Halæ Madeburg.* 1704. pag. 541.

XIII. Jo. Gottlieb Milichii, Svidn. Sil. Conſtitutio Bolconis II. Duc. Sileſ. Svidnicenſis Legis Latoris de ſucceſſionibus ab Inteſtato cum Rom. atqve Saxon. Jure collata, ſub Præſ. D. Joh. Henrici Feltzi, *Argentorati* 1701. pag. 613.

XIV. Jo. Georgii Chariſii, Svidnic. Sil. de Svidnicenſium Civium Jure emendi Feuda Nobilia Diſſ. I. & II. ſub. Præſ. D. Adami Balthaſaris Werneri, *Altorfi* 1703. pag. 675. 689.

XV. Georg. Matthiaſchi, Sil. de Jure Perſonarum Ducat. Oppol. & Ratibor. Diſſ. ſub Præſ. D. Sam. Friederici Wittenbergii, Francofurti ad Viadrum, 1700. pag. 705.

XVI. Caroli Sam. de Jordan, Equ Sil. de Jure Nobilium Ducat. Oppol. & Ratibor. Diſſ. ſub Præſidio D. Sam. Fried. Willenbergii, *ibidem* 1700. pag. 743.

I. GE-

I.

GEORGII WENZKII

Jus Equeſtre

ſive

Schleſiſches Ritter-Recht und Ehren-Gericht.

Divino auxilio implorato.

Tractatus de Jure & Judicio Eqveſtri.

Das übliche und gebräuchliche Ritter-Recht und Ehren-Gericht in Schleſien dieſem unſerem Vaterland, pfleget ſich anzuſpinnen und zu erheben aus zweyerley Urſach:

Erſtlichen, wo etwan einer vom Adel aus dringenden oder anderen billichen und vernünfftigen Bedencken ſeiner Nothdurfft erachtet und befindet, einen, mehr, oder alle ſeine vier Ahnen und Schilde, (denn nach Art dieſes Landes ein Edelmann vierſchildig ſeyn muß,) bey Ritter-Recht darzuthun und zuvorführen; Auf dieſen Fall mag er bald bey einem Landes-Fürſten oder Durchlauchten Perſon, wie wir dann præſupponiren, es wiſſe jedermann, und ſey öffentlich und notorium,

daß nach Gebrauch und Gewohnheit des Ritter-Rechtens niemandes Ehren-Richter seyn, und ein Ehren-Gericht ordnen oder besetzen könne, als ein Fürst und Durchlauchte Person, wo es ihme gefällig, um Bestellung und Besetzung einer Ehren-Taffel anhalten, und daselbst, wenn es erhalten, seine Nothdurfft, wie sichs gebühret, verrichten und befördern.

Zum andern und am gemeinesten, wann einer an seinem Adelichen Herkommen oder Ankunfft, in genere an allen seinen vier, oder in specie an etwa einem seiner Ahnen und Schilde vernichtet, getadelt, und angegriffen, oder sonst injuriret und an seinen Adelichen Ehren, Leimut, guten Gerücht, und Verhalten, vergeringert, verschmählert oder geschmähet wird, auf solchen Fall kan man zum Ritter-Recht nicht greiffen oder procediren, noch um Verordnung einer Ehren-Taffel oder Ritter-Banck bey etwa einem Landes-Fürsten oder Durchlauchten Person anhalten und bitten, man komme denn durch bräuchliche und ordentliche Beschickung darzu, und werde dann zuvor der Inguriant oder der Verleumder, was er an der Injurien und Schmähung geständig, oder nicht, beschicket und besprochen. Und ist auf solchen Fall die Beschickung der Grund und Fundament des Processes zum Ritter-Recht, denn wie bey andern Gerichten die Citation oder Vorladung vorgehen muß, und der Proceß ohne die Vorladung nichtig ist; Also ist es mit dem Beschicknüß zum Ritter-Recht, dann ohne dasselbe ist der Proceß zum Ritter-Recht auch nullus und nichtig; Es darff auch niemand in Ehren- oder Injuriens-Sachen Antwort oder Bescheid von sich geben, er sey dann ordentlich und gebührlich beschicket, und ob auch eine Obrigkeit, vor der Beschickung ohne Verwilligung der Part, was in einer Sache vornehmen und ordnen wolle, wäre es doch nichts und eine öffentliche Nullität und könnte keinem Theil in was præjudiciren oder Nachtheil bringen.

Sonder allen Zweiffel ist es, unsere Alten und lieben Vorfahren vom Adel haben sich bey ihren Königen, Fürsten und Herren dermassen v rdienet, und so ehrlich, tugendlich, rühmlich und Ritterlich erhalten, daß sie in allewege bey ihnen in Ansehung und Aufmercken kom-

kommen, und in groß und sondere Acht genommen worden seynd, dannenhero, saget man, soll die Einführung und Ordnung des Ritter-Rechtens kommen seyn: Dannenhero zweiffels ohne muß auch diß mitgebracht seyn, daß Ritters-Leute nicht so leicht und bald in Ehren-Händeln zu Gericht dörffen gezogen werden. Es haben Ehren- und Injurien-Sachen nicht wenig Gefahr auf sich; discrimen existimationis spricht der Prætor *in l. Prætor edixit 7. ff. de Injuriis.* Dann so einer zu Rechte unrecht getheilet oder erkannt und straff-fällig gefunden wird, muß er nach Ordnung der Rechte anrichtig und untüchtig werden. Derohalben ist es sehr nützlich und gut, die Straff der Injurien und Schmähens zu fürchten und zu verhüten. Expedit evitare vel timere injuriarum pœnam, vermahnet der J. C. *in l. si unus 27. §. pacta 4. ff. de pactis.*

Man ist auch vor Alters, wie es die Alten wissen und gedencken, in Ehren- oder Injurien-Sachen, zum Kampff und Duell gerathen, und gediegen, darauf ist Leibes- und Lebens-Gefahr gestanden, und hat auch dieser, welcher eine gerechte und gute Sache gehabt, wol sub justo clypeo können unterliegen.

Darum ist freylich nicht ohne sondern Rath, gutem Bedencken und Vorsorge von Alters eingeführet und herbracht, daß die Part zuvor in Ehren-Sachen einander gebührlich, und ordentlich beschicken oder zu Rede stellen müssen und sollen. Dann also und darnach kan leicht geschehen: Es erkläret sich mancher, daß Gegentheil kan damit zufrieden und vergnüget seyn, und wird Rechts-Streit und Gezäncke vermieden und verhütet. Quilibet est interpres suorum verborum, spricht eine gemeine Regel, und stehet einem jeden bevor seine Wort und Rede zu deuten, seiner Gelegenheit und Meinung nach, vielleicht daß das Part auch damit zufrieden ist und contentiret wird. Als wenn einer Incogitantiam, Imprudentiam, oder unbedacht vorwendet. Nam lubricum linguæ non facile ad pœnam est trahendum *l. fameſi 7. ff. ad L. Jul. Majeſt.* Atque etiam in talibus imprudentiæ solet consuli, *l. fere in omnibus 108. ff. de Reg. Juris.* Oder, daß er aus gutem Vermögen als eine Obrigkeit,

Bluts-Freund oder Vormündt, was geredet. Tales enim potius benemonere creduntur, quam injuriam facere, *l. aut facta 16. 4. §. causa 2. ff. de pœnis*, oder auch, daß er Scherz getrieben, *l. illud 3. §. sane ff. de injuriis gl. l. si non convitii. 5. & ibi Joan. Faber. C. eod.* (Wiewol sichs mit Ehren-Sachen nicht wol läst schertzen; Non patitur ludum, lautet ein alter Verß, fama, fides, oculus;) Und gestehet keines weges, daß er es böse gemeynet, oder dolose oder animo injuriandi gethan, erkläret sich auch alsbald daneben, daß er vom Part nicht anders wisse als Liebes und Gutes, und was ehrlich und recht ist, und zu Ehren sich ziemet und gebühret, denn auf solche Fälle setzen und verfügen die Rechte, daß vor keine Schmähung oder Injuriam anzuziehen sey: Ubi non est voluntas & animus injuriandi, und man es nicht böse und arg gemeynet hat, *d. l. 3. §. sane ff. de Injuriis. l. Divus 14. ff. ad L. Cornel. de Sicar.*

Also kan ein ander de calore iracundiæ einwenden, der Zorn habe ihn wohl etwa zu einer Rede gereitzet und geursachet. Es sey aber dieses durchaus und keines weges seine Meynung, darauf zu beharren, allda mag auch die Rechts-Regel stadt finden: Quicquid calore iracundiæ vel fit vel dicitur, non prius ratum est, quam si perseverantia apparuerit indicium animi fuisse. *l. quicquid calore 48. ff. de Reg. Juris.*

Gleiche Gestalt hat es, so sich iemands justo dolore, oder mit einem rechtschaffenen grossen Wehmuth entschuldigte, und wolte auch auf seiner Rede nicht beharren, qvia difficilimum & impossibile quasi putatur justum dolorem temperare, *l. si adulterium 38. §. Imper. 8. ff. ad L. Jul. de adult.*

Also mag auch de Ebrietate, und von der Trunckenheit gesaget werden, wann einer nur auf der geschehenen Rede auch nicht beharret, nach der Trunckenheit, und wenn er nüchtern wird: Ebrius enim pro ignorante habetur, *c. Jane dicimus 15. q. 1. Et recte ebrius furioso æqviparatur. c. venter distin. 35. & c. a crapula. De vita & honest. cleric.*

Off-

Offters will einer von der Injurien oder Schmäh-Reden nichts wissen, sondern negiret und verneinet dieselbe stracksaus und gantz und gar, ob das Part auch mit Beweiß gefast, und mit Zeugen ihnen überführen könte, solches soll den negantem nach alter Einführung des Ritter-Rechtens in injuria verbali auch salviren und releviren. Quia enim publice interest familiarum dignitatem salvam atque integram esse, *l. 1. §. publice inter est ff. de ventre inspic* Et in conservandis familiis dicitur versari publicum interesse, *Alex. Cons. 52. lib. 4. Et Cons. 89. lib. 6.* Hoc etiam ab antiqvitate introductum putatur, in privilegium qvasi & favorem nobilitatis in Judicio Equestri in Injuria verbali contra nobilem negantem testes etiam æquales & pariter nobiles non recipi, ne forte victus condemnetur, & ex condemnatione injuriarum infamis reddatur. Ideo nempe ut habeatur ratio familiarum, & integritati & honestati aliorum ex familiis parceretur & consuleretur. Sed satis iniquum hoc est, durum, odiosum & turpe, quenquam se ipsum negando convincere & arguere, & tali modo parti læsæ satisfacere. Imo hodie procul dubio multi inficiationibus freti audacius hominibus detrahunt. Und dannenher ist es, daß man in die Beschicknüß-Zeddel oder Brieffe diese Wort setzet: Ob einer der Injurien und Verleumdung, oder was er daran geständig oder nicht, darnach man sich habe zurichten, und die Sache der Ehren Nothdurfft nach anzustellen wisse.

Solche und dergleichen Erklärungen und Einwenden auf die Beschicknüß können vielmals die Part zur Ruhe setzen, und Friede und Einigkeit stifften und fördern, und dörffen sie nicht die Gefahr des Rechtens, und Spott und Schimpffs, so aus Urtheilung, wie oben gemeldt herkommt, gewarten, auch nicht vergebens und temere litigiren und unnöthige Unkosten auf Rechtfertigung auf und darwenden.

Auf solche und dergleichen Mittel und Wege werden in der Fürsten Höfen in Schlesien viel Ehren- und Injurien-Sachen, in der Sühne hingeleget und vertragen. Dann es bemühen sich die Hoch-

löblichen Fürsten aus Fürstlicher Tugend, wenn auch eine Ehren-Tafel oder Ritter-Banck bey ihnen schon erhalten und ausbracht, bisweilen auch allbereit besetzet, viel lieber Adels und Ritters-Leute in der Sühne zu vergleichen, und die Sache hinzulegen, und die Part aus habender Fürstlicher Gewalt und Macht an Ehren zu versorgen, und bey gutem Namen und Glimpff zu erhalten, als den zweiffelhafftigen und gefährlichen Gang des Rechtens gehen zu lassen. Offt nimmt sich auch die löbliche Freundschafft der Parten an, auf dermassen Mittel und Wege, und auf Confirmation eines Landes-Fürsten Fried zu machen. Wiewohl es zwar nicht unnöthig, nach deme in Schlesien nichts gemeiner ist, als Ehren- und Ingurien-Sachen, man liesse mehr den Gang des Rechtens gehen, und freventliche und muthwillige Verleumder und Verbrecher nach Würde und Verdienst straffen, damit diesem Ubel in etwas gesteuret, gewehret und gerathen werde.

Wenn sich aber das beschickte Theil auf solche und dergleichen, in der Antwort auf die Beschicknüß, Mittel und Weise nicht einläst oder erkläret, keinen Glimpff und Moderation vorwendet, sondern beruhet und beharret auf der Injurien oder Schmähung, als mag man sich bald an das Ritter-Recht halten und ziehen, und können dem Part alsbald drey Fürsten oder Erlauchte Personen im Lande, welche unter ihnen er zum Ehren-Richter erkiesen, annehmen, und wo er vorreiten wolte, insinuiret und vorgeschlagen werden.

Und so dann der Ehren-Richter gekieset und angenommen, seynd beyde Theil schuldig bey demselben um Hoff-Tag und Stunde gebührlich und gehorsamlich anzuhalten, und um Bestellung eines Ritter-Rechtens und Besetzung einer Ehren-Tafel zu bitten, auch daselbst, wo sie es erhalten, vorzureiten, und vorzukommen, und Ihrer Sachen nach Nothdurfft und Gebühr abzuwarten.

Ob aber das Gegentheil, in seiner Antwortung auf die Beschicknüß was tergiversiren wolte, oder tunckele, verdeckte und zweifelhafftige Wort brauchte, und das verletzte Theil mit der Erklärung nicht zufrieden und vergnüget seyn könte, so muß zum andern mal, ehe

ehe zum Ritter-Recht provociret wird, und die Heischung erheget, um klare, deutliche und unverdeckte Antwort angehalten und repliciret werden, und so ja das Gegentheil auf dem seinen beruhete und verbliebe, ist dann zum dritten mal oberzehleter Weise zur Heischung und Forderung zum Ritter-Recht zu procediren und fortzuschreiten. Es releviret das beschickte Theil auch nicht, so es sich in seiner Antwort auf seinen Ansager oder Authorem ziehen oder referiren, und dadurch loß werden und abkommen wolte, so es dem Part nicht gelegen noch gefallen ist. Den Gewehrs-Mann haben, hilfft dißfalls nicht, und wollen die Rechte nicht, daß der Injurirte in infinitum, und hin und her soll getrieben werden, sondern man kan auf ihm beharren, und ihn vor den Authorem und Thäter achten, und so ers ordentlicher Weise, und wie es sich zu Rechte erheischet, von sich nicht bringet, und auf einen andern führet, kan er zu Recht Injuriarum condemniret werden. Ita Joan. Schneidwein, bonus noſtræ ætatis practicus practicari teſtatur, *in* §. *Injur.* 2. *Inſtit. de Injuriis.*

Doch ist allhie nicht unschicklich zu observiren und zu mercken, wenn es einem also gefiele, daß man ihnen hin und wieder umtreiben und von einem auf den andern weisen, oder aber auch, daß der Beschickte in seiner Antwort viel tergiversiren, und verdeckte und tunckele Worte brauchen, und keinen richtigen Bescheid von sich geben wolte, so stünde es in des injurirten Gelegenheit und Gefallen, die Injurien oder Schmähung auf eine andere zu Recht zuläßige Weise und Muster von sich zu lehnen und zu verantworten, und dem Part wieder heim zu Hause zu schicken, wann er nemlich zu Rettung seiner Unschuld, und zu Erhaltung Ehre, Glimpffs und guten Namens schreibet, vorwendet oder meldet, es habe diese Injuriam und Schmäh-Rede wider ihnen ausbracht oder geredet, wer immer wolte, so habe er es gethan, als ein verlögener Mann, und wolle ihnen dafür halten, bis so lange er es auf ihnen, wie zu Recht genung, darthue und beweise, hoffe aber es werde ihm, ob GOtt will, nimmer zu thun möglich seyn. Nam ad defenſionem ſuæ Innocentiæ & honoris conſervandi gratia, alicui objicienti crimen, de Jure reſpondere bene

bene licet: Tu mentiris, &c. quod sic sæpe usuvenire & practicari solet; de quo infra latius.

So viel aber die Notell und Form einer Beschicknüß anreichet, ist zu wissen und zu mercken, daß der Beschicknüß-Brieff oder Zettel, die gewissen Wort der Injurien, certum genus, wie die Scribenten reden, vel potius certa & specifica verba injuriæ exprimiren soll und muß, *juxta d. l. prætor edixit 7. ff. de injuriis*: Prætor edixit; inquit textus, qui agit injuriarum, certum dicat, quid injuriæ factum sit. Quia qui famosam actionem intendit, non debet vagari cum discrimine alienæ existimationis, sed designare certum, & specialiter dicere, quam se injuriam passum contendit. Item, muß Zeit oder Stelle designiren, wann und wo die geschehen, auch die Qualitatem der Personen des Injuriati und Iniurianten, so die Sache darnach ist, ausdrucken, quia ex istis circumstantiis pœnæ augentur & minuuntur *l. aut facta ff. de pœnis*, sonst kan de generalitate vel ineptitudine, gleich wie contra generalem vel ineptum libellum excipiret werden, und kan sich die Sache dardurch verlängern und aufziehen.

Und muß der Beschicker seinen Beschicknüß-Brieff unter seinem Namen geschrieben, und seinem angebohrnen Siegel besiegelt, durch drey Rittermäßige Personen, unterschiedener Geschlechter, so man die haben kan, und also der Beschickte, gleicher Gestalt seine Antwort in Monats-Frist, wofern ihn keine Ehehafft verhindert, so lange es vonnöthen, und bis man zum Ritter-Recht geschlossen, oder zu Heischung compromiss und Kiesung des Ehren-Richters kommen ist, doch allezeit durch abgewechselte Rittermäßige Personen fordern und fortschicken.

Und ob iemands gefunden, welcher die Beschicknüß freventlicher und muthwilliger Weise zuwider, den löblichen Ritter-Brauch nicht annehmen, oder auch darauf gar nicht antworten wolte, ist er billich durch seine Obrigkeit oder durchs Ober-Amt, wie ich gleich vor wenig Tagen gesehen, und dabey gewesen, so er zu bekommen und nicht flüchtig ist, daß er dem ordentlichen Lauff des Ritter-Rechtens nachlebe zu halten, und zu zwingen, sonderlichen so derselbige was mächtiger oder reicher ist, und wolte etwa einen guten armen Gesellen drucken, und an ihm seinen Stoltz und Hochmuth üben. Pertinere enim debet ad officium & religionem præsidis provinciæ, ne potentiores viri humiliores injuriis afficiant, *l. illicitas 6. §. ne potentiores 2. ff. de offic. præs.* Et inquit ibi Baldus, quod præses provinciæ non debet pati, ut potentiores gravent & opprimant minus potentes, sicut faciunt canes & aliæ bestiæ.

Wenn man einen nicht daheim getroffen, hat man von Alters her einen Span aus seiner Behausung zum Zeugniß, daß der Beschicknüß-Brieff von den abgefertigten Personen in seine Behausung überantwortet sey, pflegen auszuschneiden oder zu hauen, und mit sich weg zu nehmen.

Einer aber, welcher einen andern beschicken will, soll kein Jahr, nachdem er in seinen Ehren verletzet und angegriffen, vorüber gehen lassen. Denn wie Ritter-Rechts-Ordnung ist, nach Verfliessung eines Jahres, ad instar actionis injuriarum, quæ de Jure civili annalis est, *l. si non convitii 5. C. de injuriis*, kan niemand zur Beschickung oder auch zur provocation zum Ritter-Recht mehr kommen, denn es verhindert ihn die Verjährung und Præscriptio anni lapsi.

Es wird aber das Jahr allererst gerechnet und angefangen a tempore scientiæ. Wann nemlich der injurirte, wie und was massen er an seinen Ehren angegriffen und verletzet, erfähret, und zu wissen bekommt. So auch einer ex necessaria causa und nothwendiger Geschäfft ausländisch wäre, oder seyn muste, wäre dieselbe Zeit auch nicht ins Jahr mit einzurechnen. Et licet quidem præscriptio ista actionis injuriarum annalis de jure a die illatæ injuriæ dicatur incipere, & annum non utilem sed continuum currere etiam contra ignorantes & absentes. *Dd. in d. l. si non convitii 5. C. de Injuriis. Hier. Schurff. Conf. 12. cent. 1.* tamen ex æquitate prætoria ignorans ex capite justæ & non supinæ ignorantiæ, & absens absentiæ necessariæ vel probabilis, habent restitutionem in integrum, *l. hujus, ff. Ex quib. causis majores, Joan Francis. Balbus in tracta-*

tu suo præscriptionum 4. parte 4. partis principalis quæstione 29. Contra minorennem etiam iste annus non potest currere, nisi a tempore jam completæ suæ majoritatis *l. hoc. edict. 1. ff. de minoribus. L. Minorib. C. eodem.* Potest tamen ista annalis præscriptio Injuriarum de jure communi perpetuari per litis contestationem, durch die Befestung des Krieges. *Idem Balbus 4. part. 6. partis princ. q. 4.* Es geschicht aber die Befestung des Krieges mit ja oder nein, denn mit Bekennen und Leugnen wird zur Klage geantwortet, und daraus fleust die Befestung des Krieges, *l. 1. & ibi gl. C. de litis contest.*

Wie nun aber die litis contestatio, oder Befestung des Krieges zu Ritter-Recht geschehe, oder was bey Ehren-Recht und Gericht, vor die Befestung des Krieges zu achten, dieweil zu Ritter-Recht gar ein ander Proceß partim extrajudicialis, partim judicialis, und gar ein ander Form, Ordnung und Gewohnheit des Gerichts ist, als nach gemeinem Rechten, will ich andern zu judiciren und decidiren gelassen und heimgestellet haben: Alleine diß ist noch allhie und an diesem Ort zu melden, daß ein Unterscheid ist zwischen der perpetuation und interruption der Verjahrung. Nam interruptio facit solum, quod præscriptio jam inchoata rumpitur. Ita quod a tempore interruptionis de novo debeat inchoari & durare secundum suam naturam. Perpetuatio vero prorogat vitam actionis mediante litis contestatione, & facit quæ erat brevis & annalis, ut fiat perpetua & duret usque ad 30. annos. *Idem Balbus sup. dicto loco, q. 1. Adde Chilian. Konig in suo processu c. 61.*

Forma einer gemeinen Beschicknüß wegen einer Nach-Rede oder Injurien.

VOn mir N. wisse N. daß ich in Erfahrung kommen, als solltest du noch nicht verflossen ein Jahr am Donnerstage vergangen nach N. zu N. aufm Fürstlichen Schloß, in Beyseyn etlicher guter Leute, öffentlich mir in Rücken nachgeredet haben, samt hätte ich, ꝛc. Re-

Recita verba. Derowegen und solcher Nach-Rede halben, bin ich verursachet, dich nach Ritterlicher Ordnung und Ubung dieser Land Schlesien, durch diese drey gegenwärtige Rittermäßige gute Leute N. N. N. und durch diß mein Brieff und Siegel zu beschicken. Begehre demnach, daß du mich, nach Ritter gebräuchlicher Gewohnheit dieses Landes, und mit unvertunckelten Worten verständigest, ob du oben ausgedruckter Nach-Rede, oder was du daran geständig seyest, oder nicht, darnach ich mich zu richten, und ferner meiner Ehren-Nothdurfft nach zu verhalten wisse. Datum zu N. unter meinem angebohrnen aufgedruckten Siegel am Tage N. Anno 1551.

Antwort des Beschickten.

VOn mir N. wisse N. daß ich deine Beschickung, so durch die Edlen Ehrenvh. N. N. N. und durch dein Brieff und Siegel beschehen, empfangen habe, und weiß mich keines weges zu erinnern, bin es auch nicht geständig, als solte ich zu N. auf Fürstlichem Schlosse in Beyseyn etlicher guter Leute, dir nachgeredet haben, alß ꝛc. repete ejus verba. Dieses aber weiß ich mich zu erinnern, ist auch also geschehen, daß ich ungefährlich diese Wort geredet, ꝛc. und ist meine Meynung dich zu injuriren oder zu schmähen nicht gewesen. Diß habe ich dir durch diese drey Rittermäßige Leute, nemlich N. N. N. und durch diß mein Brieff und Siegel zur Antwort geben wollen. Datum.

Forma einer Heischung zum Ritter-Recht.

VOn uns N. N. Gebrüdern zu N. wisse du N. demnach du uns ohne alle gegebene Ursache zu N. wie wir berichtet, unseren Ehren zuwieder nachgeredet, und des von dir keine richtige Antwort, daran wir begnüget seyn könten, über unsere manchfältige Beschickung, und daß wir dich suchen lassen, nicht bekommen mögen, welches uns unserer Ehren-Nothdurfft nach von dir zu dulten und zu ertragen als ehrlichen, gantz nicht thuelich und unmöglich. Derhalben heischen

und fordern wir dich, nach Erheischung des löblichen Ritter-Rechtens, durch diese Rittermäßige Leute, unsere lieben Freunde, die Edlen Ehrenvesten N. N. N. Brieff-Zeiger, und durch diß unser Brieff und Siegel vor den Aller Durchlauchtigsten Großmächtigsten, Durchlauchten Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn Ferdinandum, König zu Böhmen, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, ꝛc. Obristen Hertzog in Schlesien, ꝛc. Herrn Friedrichen, Hertzog in Schlesien zur Liegnitz und Brieg, ꝛc. Herrn Carlen, Hertzogen zu Münsterbergk und in Schlesien zur Oelsen, Graffen zu Glatz, ꝛc. Unsern Allergnädigsten König, gnädige Fürsten und Herren, unter diesen magst du dir einen zum Ehren-Richter kiesen und erwehlen, und welchen du dir gekohren und erwehlet hast, wollest du uns in gebührlicher Zeit eines Monats durch dein Brieff und Siegel uns zu erkennen geben, den wolten wir um Hoff-Tag und Stunde gebührlich ersuchen, das magst du auch thun, und allda mit dir vorkommen, und wofern du dich dessen, was dir von andern nachgesaget wird, und wir im Falle unserer Nothdurfft und Gelegenheit vorzubringen haben und vorbringen wollen, zu Ritter Recht eracht zu gelassen, und wie bey Ritter-Recht gebräuchlich, dich rechtmäßig ihrer Bezüchtigung verantwortet und entführet hast, uns gegen dir mit GOttes Hülffe, solcher deiner Zicht und Nachsage nach Erkentnüß des Ehren-Richters und der löblichen Ritter-Rechten, wie es Ehrliebenden zustehet und gebühret, verantworten, darnach habe dich zu richten.

Diese alte Form und Nottel einer Heischung zum Ritter-Recht, haben wir mit Fleiß gesetzet, erstlich darum, daß sie Ursach giebt, allhier zu gedencken, daß mit einem diffamirten, und von welchem selbst böses oder arges geredet wird, zu Ritter-Recht niemandes verkommen, oder sich einlassen darff, antequam purgaverit Innocentiam suam, er habe sich dann zuvor bey Ritter-Recht gerechtfertiget, und der Zicht zur Genügen entbrochen, fortasse argumento, *l. unicæ. C. de reis postul. & l. qui status 8. ff. de re militari.* Denn im Fall er sich über gebührende Zeit und Frist der Bezüchtigung unverfochten und unverantwortet liesse, macht er sich selbst verdächtig und schuldig, und

ist

ist gleich pro confesso oder convicto zu halten, nach der gemeinen Regel: Qui tacet, ubi contradicere potest, confiteri vel consentire videtur, *c. qui tacet de reg. Juris in 6.* und ist schon pro infami zu achten, *l. si non C. de Injuriis*, ubi quidem verba injuriosa injuriatum non reddunt infamem, si solito modo & competenti tempore injuriarum agat. E. secus, si non agit.

Darum ist er nicht würdig und tüchtig einen andern mit was zu bezüchtigen und zu belegen, wie dann sonst ein Anrichtiger, darum daß er seine Tüchtigkeit verwircket, und sich einem Edelmann ungleich und untüchtig gemacht, keinen vom Adel bezüchtigen und belegen kan, daß ihm an seinen Adelichen Ehren und Namen vorrücklich oder schädlich sey, auch wieder Ihnen nicht Zeugnüß geben. Dann unser Ritter-Recht requiriret unter denen Personen, so darbey gelten und mit einander dabey zu thun haben, oder haben sollen, eine Gleichheit oder Gleichtüchtigkeit, darvon unten was mehr wird gesaget werden. Und ob ein Anrüchtiger etwas schwätzet oder redet, quia infames semper solent habere os & caput vulneratum, *c. ventrem 1. q. 1. Math. de Afflict. quæ sint Regalia num. 7. in usibus feud.* Ist es doch so viel, alß man im Sprichwort saget; Es gilt gleich, wenn einen eine Hure lobet, und ein Bube schilt. Et vituperari a vituperato viro, nullum est vituperium, und thut hieher jener versus Ironicus; Clodius accusat mœchum, Catilina Cethegum. Es ist aber doch bey der Obrigkeit um Straffe eines solchen unnützen und bösen Maules anzuhalten, rathsam und nicht unnöthig. Sic pene de jure communi etiam infames pro civiliter mortuis habentur, quia omnia, quæ Juris civilis sunt, amittunt, *l. quidam ff. de pœnis.* Et ab honestorum cœtu segregantur, & omni dignitate exuuntur, *c. infamibus de Reg. Jur. in 6. l. unica c. de infamib. lib. 10. l. 2. C. de dignit. lib. 12. & l. ne quis. C. de decurionib. lib. 10.* Et quo ad testimonia & alia nihil ipsis defertur, neque creditur, *l. 2. ibi Bart. ff. de senat. l. 1. §. secundo loco & §. ait prætor. ff. de postul.* Etiam infamibus infamia solum facti, maxime in arduis & criminalibus causis, inter quas actio injuriarum de Jure nostro eque-

stri reputatur, prout dicitur a Dd. in *l. 1. C. de summa Trin. & fide Cathol. C. C. in c. testimon. de testib.*

Darnach und zum andern vornehmlich ist diese Notell gesetzet, daß sie Nachrichtung giebet, wie der König zu Böhmen als Obrister Hertzog in Schlesien, in Heischungen zum Ritter-Recht unter dreyen Fürsten oder Durchlauchten Personen mit pfleget vorgeschlagen zu werden, und daß nicht unbillich, neque immerito, ratione superioritatis & quod ex hujus, tanquam Regis & supremi Principis, permissione & licentia alii principes inferiores Silesiæ hoc Jus habent, daß sie Ehren-Richter seyn, Ritter-Recht hegen und pflegen, in Ehren-Sachen erkennen, an Ehren versorgen können, und sonst solches niemand im Lande thun kan, noch zu thun gebühret, ꝛc. Alias enim sicut solius Regis in suo regno tanquam supremi principis est nobilitates concedere, *c. 1. ibi Feudisti.* Quis dicatur Dux, Comes, vel Marchio, in usib. Feudor. quia Princeps dicitur nobilissimus, *l. quæris ff. de natalib. restit.* Ita proprie solius quoque principis est de nobilitate definire & judicare, *l. fina. C. de legib.* Potest tamen supremus princeps aliis inferioribus ex suprema & plenaria potestate, ut de causa nobilitatis cognoscant, hoc jus concedere & permittere, *l. sacrilegii. c. de diverf. reseript. l. final. ff. de constit. princi.* Alsdann in diesem Lande Schlesien aus Vergünstigung und Zulassen succesive von Alters her aller Könige von Böhaimb biß auf die ietzige Kayserliche und Königliche Majestät, die Fürsten im Lande solche Gewalt und Macht gehabt, und gleich aus Königl. permission und alter Einführung, das Jus Equestre, oder das Ritter-Recht allein de reservatis principum, und ein Vorbehalt der Durchlauchten Personen im Lande ist, inmassen sie dann von Alters hero, wie gemeldt, allezeit richtig und ungeirret besessen, im Brauch gehalten, und dabey verblieben seynd, und noch heute nimmt die Kay. Mayt. declinatoriam fori an und pfleget, nach Brauch und Gewohnheit des Landes, die Ehren-Sachen wieder ins Land zur Sühne, oder zum ordentlichen Proceß, des Ritter-Rechten zu remittiren, und wieder heim zu senden, etiam proprio motu.

So

So giebet es auch die Erfahrung, daß Kay. Hoff-Leute, welche dieses Vaterlandes sind, ihre Ehren-Nothdurfft, oder Ehren-Sachen nicht bey Kayserlichem Hofe, als König zu Böhmen, sondern bey gebräuchlichem und gewöhnlichem Ritter-Recht dieses Landes selbst suchen und fordern, es wird aber darum der König von Böhmen mit nicht ausgeschlossen, wenn er ordentlicher und bräuchlicher Weise zum Ehren-Richter gekohren und erwehlet wird; allein müste Ihr. Mayt. in ihrem Ehren-Richter-Amt, der Norm und Form, dem Proceß und dem Brauch oder Gewohnheit des üblichen Ritter-Rechtens im Lande folgen, l. digna vox C. de legib. ubi princeps ipse legib. se alligatum profitetur.

Antwort auf die Heischung.

VOn mir N. wisset N. und N. nachdem ihr beyde mich etlicher Rede und Nachsage halben, so von mir euch beyden zuwieder und Nachtheil geschehen, beschicket, und mich um solches fragen lassen, daß ich dann wie ich geredet, geständig, derowegen ihr mich nach vermöge der Ritter-Recht geheischen, und drey erläuchte Personen zu Richtern vorgeschlagen, unter denen mir einen zu kiesen, und einen Ehren-Richter zu erwehlen, so wollet ihr beyde mir mir da vor kommen, und euch solcher Nach-Rede entledigen.

Dieweil mir dann der Durchläuchte Hochgebohrne Fürst und Herr, Herr Carl, Hertzog, ꝛc. in gethaner Heischung mit zum Richter vermeldet, so will ich J. F. Gn. hierbey und hiermit zum Ehren-Richter gekohren und angenommen haben, ich will auch Ihr F. Gn. um Hoff-Tag und Stunde ansuchen, das möget Ihr beyde auch thun, allda will ich freylich mit euch vorkommen, Erkänntnüß zu dulden, darnach Ihr euch beyde zu richten habet, zu Uhrkund.

F. Gn. des erkohrnen Ehren-Richters Tage-Leistung.

VOn GOttes Gnaden, Wir Carl, Hertzog, ꝛc. Bekennen und thun kund vor männiglich, demnach wir des heutigen Tages

ges durch N. vor sich und wegen seines Brudern N. nach Brauch und Ordnung des Ritter-Rechtens mit N. vor uns als ihren beyderseits gekohrnen Ehren-Richters vorzukommen, um Hoff-Tag und Stunde gehorsamlich angelanget worden, daß wir ihnen auf ihr Ansuchen mit ihrem Gegentheil, unsern Hoff vergünstet und zugelassen, ihnen auch darzu auf den Montag nach N. künfftig zu früher Tage-Zeit den Tag ernannt, und vor uns allhie auf unserm Schloß zur Oelssen aufm grossen Saal zu erscheinen gnädig angesetzt, allda selbst wollen wir nach Ordnung der Ritter-Recht die Ehren-Taffel und Ritter-Banck den Parten bestellen und ordnen, auch was sich nach Ehren- und Ritter-Recht erheischen wird, auf beyder Theil vor und einbringen, und gnugsames Erwegen desselbigen, der Billigkeit nach ergehen lassen, zu Uhrkund, ꝛc.

Allhier zu Ende bey der Heischung wolten wir auch diese Frage nicht übergehen, und aussen lassen: Ob der Herr Bischoff zu Breßlau, als ein Geistlicher Fürst, unter dreyen Erleuchten Personen, unter ihnen einen Ehren-Richter zu wehlen und zu kiesen, in der Heischung zum Ritter-Recht könne mit eingezogen und vorgeschlagen werden. Ob iemands diß in einen Zweiffel stellen wolte, zwar ist der Herr Bischoff zu Breßlau, nicht allein ein Geistlicher, sondern auch ein weltlicher Fürst, hat secularem administrationem & Jurisdictionem, und besitzet von der Kron Böheimb viel weltliche Lehn, auch wird zu Recht und Gewohnheit ein Bischoff Duci & Marchioni æquipariret und gleich gehalten, und inter Illustres und Durchlauchte Personen gezehlet und gerechnet, *l. ad similitudinem 21. C. de Episcopis & Cler.* ubi ipse Imp. Illustrem Episcopis tribuit dignitatem, *vide Jas. in l. 1. ff. de offic. ejus cui mand. est Jurisd.* Es ist auch der Herr Bischoff zu Breßlau in q. possessione, und in Besitz Ehren-Sachen zu tractiren, an Ehren zu versorgen, Ritter-Recht zu besetzen, darzu braucht Jh. F. Gn. nichts minder redliche und gute Leute vom Adel, als andere Fürsten in Schlesien, und besetzen J. F. Gn. eben die Ritter-Banck mit zwölff untadelhafftigen, alten, und guten Geschlechten, als von andern Fürsten geschicht, daran bil-

billicher Weise niemands Beschwer und Mangel haben darff. So dürffen letzlich J. F. Gn. der Herr Bischoff an Privilegien, Regalien, Herrlichkeiten, und Obmäßigkeiten andern Fürsten im Lande nichts zuvor geben.

Darum darff diese Frage nicht sonders Difficultirens, allein muste man den Fall ausnehmen oder ziehen, ob sich etwa ein Ehren-Handel zu einem duell oder sonst zu einer Blut-Sache ziehen und anlassen wolte, dann dabey könte der Herr Bischoff, als ein Geistlicher Herr nicht seyn noch sitzen, ꝛc. *c. sententiam sanguinis. Ne Clerici sæcularibus rebus se immisceant.* Und sey nun diß von der Beschickung, so wol der Heischung zum Ritter-Recht nach unserm Einfalt und kürtzlich ein wenig gesaget.

Nun wollen wir folgends von dem Ehren-Gerichte, oder Ehren-Tafel und der Ritter-Banck, desgleichen kurtze und einfältige Meldung thun, vornehmlich aber in diesen Puncten und Stücken, wie sie ordentlich bestellet und besetzet wird, wie man dafür gebührlich, schicklich und ordentlich vorkommen soll, die Sache vor und anbringen, und was ungefährlich nach Gestalt der Sachen aus der Ritter-Banck zu Ritter-Recht vor Bescheid erfolget oder erfolgen kan.

Und ist anfänglich die Ritter-Banck oder das Ehren-Gericht, von den alten löblichen Fürsten und Ehren-Richtern, bis auf die ietzigen, nach Einführung des Ritter-Rechtens allezeit bestellt und besetzt, mit zwölff Rittermäßigen Personen eines rechtfertigen Adels, und aus zwölff unterschiedenen Geschlechtern, damit keine Person weder des Klägers noch des Beklagtens Geschlechtes und Wapens ad evitandam omnem suspicionem, quia non est verisimile unum favendo vel affectionando tot alios posse vincere, darunter mehr sey, denn eine, Ja, es ist wol besser, daß keine darunter sey. De jure enim communi in causis iniuriarum prohibentur esse ex cognatione iudices, *L. Lex Cornelia 5. ff. de Injuriis:* Rationem assignat ibi gl. Nam iniuria facta uni de cognatione toti cognationi fieri dicitur. Aus diesen zwölff Personen, wird eine zum Marschalck-Amt, und eine zum Cantzler oder Schreiber-Amt depu-

tiret, und zum Marschalck-Amt hat man von Alters gerne einen gebohrnen Herren, ut ista res forte maiorem haberet authoritatem, geordnet und bestellet, darum mercke man allhier obiter und beyläuffig, daß der Herren-Stand sich auch neben dem Ritter-Stand, des üblichen Ritter-Rechtens hält und brauchet, denn es sind Herren und Edel-Leut, sub eodem titulo & in eodem prædicamento nobilitatis, nisi quod gradu aliquo præeminentiæ distent & discernantur, *Bart. l. si ut. 1. num. 45. C. de dignit. libr. 12. Alvarot. & Feudistæ c. 1. Quis dicatur Dux, Comes vel Marchio, in usib. Feud. Tiraq. de Nobilitate c. 2. num. 18. & 20. & c. 32. num. 32.*

Der Marschalck fänget die Session in der Ritter-Banck, oder dem Ehren-Gericht an, und läst die andern Zugeordneten neben sich umsitzen, der Fürst sitzet darneben an der Hand, als der Præsident mit seinen Räthen, und pflegen die Fürsten gemeiniglich, in solchen Sachen ansehnlige und vernünfftige Leute neben sich in Rath zu ziehen, auch andere Fürsten um Absendung der ihren zu vermögen, und muß der Marschalck samt seinen Beysitzern an dem Fürsten hangen, und bey ihme Raths sich erholen, drum irret man, wie unlängst von einer ansehnlichen Person des Herren-Standes geschehen, so man von einem Fürsten, auf einen Fall nothdürfftig und zur Genüge an Ehren versorget und versichert, und wolte doch noch darüber Urtheil und Erkenntnüß aus der Ritter-Banck haben. Denn was wolte das niedergesetzte Recht mehr geben, als der Fürst gegeben, welcher es nieder setzt, oder nieder zu setzen Macht und Gewalt hat. Wird auch in der Ehren-Taffel zu Ritter-Recht was gesprochen, kan weder der Marschalck noch seine Beysitzer das Urtheil vollziehen, oder exequiren, es muß der Fürst Exeqvutor seyn, und dem Urtheil Folge und Genüge thun, und verschaffen.

Auf die Session schweret der Marschalck und seine Beysitzer vor allen Dingen in die Ritter-Banck, daß sie in vorfallenden Sachen und Handlungen ihrem besten Verstande nach erkennen und sprechen wollen, was zu Ehren und Ritter-Recht, recht ist, und nach Gebrauch des Fürstlichen Hoffes sich erheischet und gebühret, und ist zwar

zwar diß fast beschwerlich und kümmerlich, und kan wol nicht wenig bedencken geben, sich also und dergestalt, was zu Ritter Recht recht ist, zu erkennen und zu sprechen, verbinden lassen, nachdem von Ritter-Rechte, darnach man sich zu richten, nichts beschriebens in rerum natura, und vorhanden ist, und kan leicht geschehen, daß es nach dem Sprich-Wort gehe: Quot capita, tot sententiæ, und also unter zwölffen, die allda sitzen, vom Ritter-Recht oder was zu Ritter-Recht zu erkennen sey, ein ieder seine sonderliche Meinung und singularem opinionem habe. Es muß und und soll ihm aber einer seinen eignen Sinn, und prætensam vel persuasivam capitis sui æquitatem, bey Seite oder hindan setzen, und zwar im Erkennen und Sprechen nach dem sich richten, was vom Ritter-Recht bey uns am Tage und unzweifelhafftig, und was von Alters und unsern Vorfahren, successive, als ein jus consuetudinarium zu Ritter-Recht auf uns gebracht, und durch einen wissentlichen Brauch in einem oder dem andern Punct oder Fall auf uns kommen ist, was aber de consuetudine und altem steten Brauch bey uns zum Ritter-Recht nicht eingeführt, da soll und muß man sich nach Ordnung gemeiner beschriebener Recht, welche nicht allein in Adels und Ehren, sondern in allerley Sachen die rechte Richtschnur seynd, verhalten, und darnach erkennen und sprechen, nach der gemeinen Regel: Ubi statutum vel consuetudo desinit, jus civile incipit, & casus omissus in statuto vel consuetudine, manet sub dispositione juris communis, *l. commodissime 10. ff. de lib. & posth. Barth. l. Cæsar. ff. de publica. Bald. l. si plures. C. de condit. insert. Tiraquel. de primo genitura. q. 40. n. 194. & q. 58. n. 1.* Also kan ein ieder gewiß seyn, daß er nicht irre oder fehl gehe, sondern seinen Eyd recht verrichte, und mit gutem Gewissen ein Genügen thue.

Auf die Vereydung folgends fähet der Marschalck das besetzte Ehren-Gericht anzuhägen, ungefähr mit diesen Solennitäten. Erstlich nach beschehenem Aufblasen, darnach es bey einem Hofe der Gebrauch ist, schläget er mit einem Stabe, eines oder mehr mal auf die Tafel, und fraget alsdenn den nähesten Beysitzer an der rechten Hand, ob es

an gebührlicher Zeit sey, das Ritter-Recht zu hägen? Darzu antwortet der Gefragte; ja, es sey Zeit: Darauf redet der Marschalck ohne gefähr, wie folget? Im Nahmen der heiligen Dreyfaltigkeit, auch auf gnädig Verordnen und Schaffen, des Durchlauchten Hochgebohrnen Fürsten und Herren, ꝛc. Meines gnädigen Fürsten und Herren, häge ich hiemit ein ordentlich Ritter-Recht, mit aller Solennität und Herrlichkeit, wie Ritter-Rechts löblich Herkommen, Ubung und Gewohnheit ist, gebiete darauf in Krafft meines Amts vor solchem Ritter-Recht, Fried in Worten und Wercken, sich auch aller Zucht und Ehrbarkeit zu verhalten, hinwieder will ich alles, so diesem entgegen ist, ernstlich verboten haben, und soll niemands vor diese löbliche Ritter-Banck ohne vorgehende Andingung und Erlaubniß treten, auch niemandes der Part Wort führen, er sey dann eine Person von vier Schilden, Ritters Art gebohren, und soll für diesem ordentlichen Ritter-Recht, nichts mehr noch ferners, dann der Part erheischliche, und unvermeidliche Ehren-Nothdurfft erfordert, vorgetragen, darwider doch alle Injurien und Uberfluß soll vermieden werden, alles bey gebürlicher Straffe des Rechtens, hiernach habe sich Jederman zu richten.

Nach verbrachter solcher oder dergleichen Rede, fraget der Marschalck den nähesten bey seiner andern lincken Hand, ob das Ritter-Recht dermassen geheget sey, wie zu Ritter-Recht recht ist, darauf der gefragte, ja saget, und wird denn wieder aufgeblasen. Denn vor Alters seynd die Part mit den Trommeten vorgefodert worden. Pfleget man aber nicht aufzublasen, so meldet doch der Marschalck öffentlich an, wer vor dem bestellten Ehren-Gericht zu thun, möcht vortreten und sich dabey, wie oben gemeldet, der Gebühr verhalten. Also kommt der Kläger für, im Vorkommen und Vortreten aber, muß der Kläger oder sein Redener zuvor den Marschalck fragen, ob das Ritter-Recht geordnet und besetzet sey, wie zu Ritter-Recht recht ist. Der Marschalck antwortet, daß es bestellet sey wie zu Ritter-Recht recht ist. Dann thut er dem Fürsten gebührliche Danckſagung, wegen des bestelleten Ehren-Gerichts oder Ritter-Rechtens, wie man es

es nennet, ist aber die Danckſagung vielleicht vorhin geschehen, ehe man vor die Ehren-Tafel getreten, so mag es allhie bleiben, denn zu Hoffe muß man sich nach der Gelegenheit richten. Und bittet demnach ihm zu vergönnen: Erstlich, vor das bestellete und geordnete Ritter-Recht zu treten. Und ist allhie zufällig auf Achtung zu geben, ehe einer vor die Ritter-Banck vortrit, daß er zuvor sein Schwert und Seiten-Wehr abgürten soll und muß. Etsi enim nobili de Jure liceat gladium sive arma ferre, id tamen limitatur non procedere quo ad Judicii forum. *Vide Tiraquel. de nobilitate. c. 20. n. 73.* ubi maxime hoc notat contra nescio quos nobiles, qui in senatum audent ingredientibus cincti, putantque id sibi dedecori futurum, si enses relinquant, ignorantes quid decus quidue dedecus sit, idque non aliunde affirmat procedere quam quod nobiles nostri & legum & omnium bonarum artium sint ignari, atque etiam honestarum historiarum, ex quibus hoc saltem discere poterant, &c. Und so er des Vortreten Erlaubnüß bekommt, bittet er nachmals ihm zuzulassen sich an das löbliche Ehren-Gericht zu dingen, und so ihme das auch wiederfähret, als bedinget er ihm dann vornehmlich GOttes des Allmächtigen Recht, des Fürsten Recht, und was der Fürstliche Hoff zu Gewohnheit, und das löbliche Ritter-Recht zu Recht hat, ihm seine Noth und Anliegen selbst, oder aber, einem oder dem andern seiner Freunde zu reden, und so offt ihm vonnöthen ab und zuzutreten, und so er alles bedinget, fraget er endlich zu Ritter-Recht, ob er sich bedinget, wie zu Ritter-Recht recht sey, darauf giebet der Marschalck Antwort: Er habe sich zu Ritter-Recht bedinget, wie zu Ritter-Recht recht ist. Und diese Gewohnheiten der Fürstlichen Höffe, & stylum curiarum, darzu der Eyd in die Ritter-Banck auch verbindet, des processus und desselben Solennitäten, findet man wol schrifftlich in den Fürstlichen Cantzeleyen, dannenhero mag sie einer, welchem es vonnöthen, zu wege bringen, und darnach sich besser richten.

Der Beklagte aber oder der Antworter, muß gleichfalls alles mit gleicher Solennität der Danckſagung und Bedingungen verrich-

ten, will er aber mit der Bedingung kurtz verfahren, und bedinget ihm kürtzlich nur in genere, alles das, was ihme sein Gegentheil zu Ritter-Recht bedinget hat, ob das Part die Generalität zu fechten sich unterstünde, bleibet es doch zu Ritter-Recht wol dabey.

Die Fälle aber, so vor Ritter-Recht vor und anbracht werden, seynd zweyerley. Entweder ists eine Ausführung oder sonst ein ander Ehren oder Injurien-Sach. Am schicklichsten macht man von der Ausführung den Anfang, wenn einer sich von seinen Ahnen und Schilden ausführen, oder seinen Adel vorführen will oder muß. Si quis enim allegat nobilitatem, giebet sich jemand vor einen vom Adel aus, ist er das zu verfechten und darzuthun schuldig. Quia nobilitas non nascitur ictu oculi, nec est a natura sed adventitia, *l. quod attinet ff. de reg. jur.* Quod enim ad jus naturale attinet omnes homines æquales sunt. Ideo Nobilitas non præsumitur sed probari debet. *Præpos. Alvaroth. Matth. de Affl. Bald. & Laud in §. si rusticus vers. similes de pace tenend. in usib. Feud. Adde Tiraq. de Nobil. c. 10. n. 13. cum multis concordantiis.* Und nach sonderlicher Gewohnheit und eingeführten Adels und Ritter-Brauch dieses unsers Vater-Landes, wie auch oben im Anfang gemeldet, soll und muß ein Edelmann vierschieldig seyn, und daß er von vier Väterlichen und Mütterlichen Adelichen Ahnen herkommen und gebohren sey, beweisen und darthun könne.

Sine dubio hoc ideo, ut claritas generis & dignitas familiarum conservetur. Ex æqualibus enim nuptiis dicitur claritas generis conservari & retineri, *l. si ut 1. C. de dignit.* & ne splendidis & ingenuis natalibus sordes obrepant, & inæqualibus nuptiis nobilitas dehonestetur, *gl. l. 1. §. publice interest ff. de ventre inspic. l. super statu C. de quæstion.* Turpe enim dicitur, ut paulo infra dicetur, viro nobili, ignobili fœminæ se conjungere vel copulare. Ubi enim pater est nobilis & pari modo mater, ipsa matris nobilitas unita cum nobilitate patris, plus operatur & agit. Et qui ex Nobilibus Matribus nati sunt, de earum nobilitate sibi aliquid retinent: Et ex claris Mulieribus illustriores viros plures conspi-

ci-

cimus, Conari igitur debet quisque, ut nobilem habeat uxorem, non vilem & abjectam, *Bonus de curtili concordantiis in 4. parte* Et in eundem modum pulchre monet, *Joan. Fabr. in Rubr. Instit. de nuptiis*, ducendas esse uxores formosas magnitudine & plenitudine, quia ut plurimum liberi matrizant in corpore: & boni & pacifici & fidelis generis, quia matres nedum labem sanguinis, sed & morum ad posteros traducunt. *Adde Tiraquell. de leg. connubialib. 7. lege connubiali gl. 1. per totum.* Vel & ista potest dici ratio, ut posteri a maioribus & omnibas suis avis paternis & maternis habeant exempla virtutum, quæ imitari ipsis liceat & ad propriam virtutem calcar & excitamentum addant. Nam hoc modo, teste Philosopho, nobilitas in antiquitate laudatur, & quanto quis antiquior, tanto dicitur nobilior, si nempe posteri virtutum maiorum suorum sunt æmuli & imitatores. *Refert idem Bonus de curtili in tractatu suo nobilit. 3. parte.* Et juxta proverbium Omnia per antiquitatem fiunt nobiliora. *Tiraquel. de nobilit. cap. 19. n. 21.* Sic etiam pro ratione videtur facere lex, *in d. §. si rusticus vers. similes, de pace tenenda in usib. Feud. ubi Bald. & feudistæ not.* quod sicut una hirundo non facit Ver, Ita quis non intelligitur nobilis nisi probaverit, quod antiquitus maiores sui fuerint nobiles. Et ita ibi sentit Bald. quod non sufficit habere patrem nobilem, nisi & maiores fuerint nobiles. *Sic ex eod. text. colligit Alvar.* quod ex antiquitate generis quis est judicandus nobilis. *Adde Tiraq. de nobilitate, c. 19. n. 5.* Nam secundum Aristotelem consentaneum est, ex melioribus ortos meliores esse. Et propter nobilitatem parentum bene sperandum est de filiis. *Bart. l. 1. C. de dignit. lib. 12. n. 75.*

Sonst wofern er sich also vierschildig nicht vermag, zu qualificiren oder zu legitimiren, wird er vor einen tüchtigen Edelmann nicht geachtet, bleibet ohne Nach-Rede Tadel und Vorwurff nicht, kan in Beschicknüß sich nicht brauchen lassen, in der Ritter-Banck oder Ehren-Taffel nicht sitzen, von derselben nicht reden, noch iemands zu Ritter-Recht einen Schild schweren. Denn unser üblichres und gewöhn-

wöhnliches Ritter-Recht erfordert zu solchen actibus nur eitel woltüchtige und untadelhafftige vom Adel, es müssen auch alle die, so vor demselben zu thun haben oder haben sollen, ebenbürtig und gleichtüchtig vom Adel seyn, und heist zu Ritter-Recht nur, similis cum simili, oder æqualis cum æquali, par cum pari, drum hats nicht Zweiffel, daß ein unqualificirter keinen tüchtigen Edelmann beschicken kan, denn er darff ihme auf sein Beschicknüß, wegen Mangel seiner Qualität nicht Antwort geben. Er kan sich auch des Ritter-Rechten in nichts anmassen, noch etwas darbey zu thun haben, sondern wird gleich, als wenn er nicht vom Adel, reputiret oder gehalten. Quid enim interest, an non sit, an talis. *l. quamvis 8. §. si convenerit 8. ff. ad S. C. Vellejanum.* Et paria dicuntur non esse vel non jure esse, *l. quoties ff. qui satis dare coguntur*, nec quid dici potest habile vel perfectum, cui aliquid deest, *l. si unus 12. C. de testam.* Deficiente enim qualitate in nobilitate requisita, deficit & ipsa nobilitas, & jus & effectus eius. *Tiraquel. de utroque retractu 1. parte §. 26. n. 37. & 39. sub finem.* Kan derowegen keinen rechten Edelmann an Ehren verletzen, oder mit was bezüchtigen und belegen, das ihm an Ehren schädlich oder verantwortlich sey, kan wider keinen tüchtigen Edelmann Zeugnüß geben, darff im Thurnier nicht reiten, noch keinen untadelhafftigen vom Adel darzu provociren oder ausfordern, in Summa, mag keiner Privilegien, Freyheiten und prærogativen, darmit zu Rechte, Willkühr, und Gewohnheit, der Adel in Schlesien begabet, befreyet und begnadet, geniessen noch gebrauchen. Et hæc paritas vel æqualitas, de qua hic loquimur, introducta a Jure nostro Equestri, videtur habere rationem & originem ducere ex supra *d. §. si rusticus vers. Similes de pace tenenda in usib. Feud.* ubi in uno actu sive casu Juris Equestris, nempe duello disponitur, duellum non posse fieri sive committi nisi inter æquales & pariter nobiles. *Facit l. non debet 11. ff. de dolo*, ubi ignobilis contra nobilem nihil potest attentare famosi vel ignominiosi, *de quo Tiraquell. de nobilitate. c. 26. n. 184. Facit etiam quod refert Cassaneus in Catalogo gloriæ mundi*, testes inferioris condi-

conditionis contta nobiles seu in dignitate positos non admitti in testimonium, *in 8. parte considerat. 37.* Et id utrumque referunt Lucam de penna ponere inter privilegia & prærogativas nobilitatis, *in l. mulieres 13. C. de dignitate.*

Also siehet man, wie manchmal die Väter sich übel vorsehen und bedencken, und durch ungleiche Heyrathen ihren Kindern viel Ungelegenheit und Unrath schaffen und anrichten. Diß ist wol nach Käyser-Recht nicht, denn ist der Vater nur recht Edel, so hat es wegen der Mutter mit den Kindern keinen Mangel. Quia uxor dicitur coruscare radiis mariti, &c. *l. fœminæ 8. ff. de senatorib. l. final. C. de nupt. d. l. mulieres 13. C. de dignit.* Putatur tamen etiam de Jure Cæsareo diminui & decedere de honore & existimatione istius nobilis, qui ignobili & plebeiæ fœminæ se coniungit, apud probos, bonos & graves viros secundum *Bald. in L. nec filium 12. C. de nuptiis. Adde Cassan. in Cat. gloriæ mundi 8. part. considerat. 20. in fine.*

Und zwar kan diesem defect und Mangel wegen ungleicher Heyrathen in diesem unserm Vaterland langsam gerathen und geholffen werden, es ist derweil und in deß viel Schimpffs und Spotts zu dulden und aufzunehmen, bis und ehe es Kinder und Kindes Kinder durch gleiche Heyrathen und æquales nuptias es überwinden, und wieder Richtigkeit machen, und in tüchtigen und richtigen Adels-Stand wieder kommen und bringen können, nisi forte velint rescripto principis ubi cavere, & defectum suum corrigere & supplere.

Es ist aber auch allhie zu mercken, ob vielleicht einer, so etwa an einem seiner Schilde Mangel und Fehl hätte im Beschicknüß-Ritte, in der Ritter-Banck sässe, vorm Ritter-Recht redete, oder einem zum Schilde schwüre, ꝛc. und würde darzu stille geschwiegen, und es excipirete niemands darwieder, bleiben doch solche actus kräfftig und ihrem Wesen und Würden, wie man dann solches bis hieher in Ubung und Practica bey Ritter-Recht gesehen und erfahren hat.

Welcher nun will, saget man, oder welchem vonnöthen, seine vier Adeliche Schilde oder Wapen, zu Ritter-Recht oder der bestelleten Ehren-Taffel an Tag zu bringen, und dieselben glaubwürdig zu

machen, soll er mit Anziehung des Marschalcks und der Recht-Sitzer fragen, welcher Schild ihm zum ersten zuvorführen gebühre und zustehe, der Marschalck giebt Antwort: er soll seines Vatern Haupt-Schild erstlich vorführen.

Darauff muß also derselbige erste Schildt, mit Helm und mit zweyen Zeugen, guter rechter Edelleut, für die Ritter-Banck gebracht und geleget werden, denselben zugebrachten Schild, läst der Marschalck durch den Heroldt öffentlich dreymal nach einander ausruffen mit solchen Worten: allhie hat N. N. vorbracht seines Vatern Haupt-Schild, und will den vorführen, wie zu Ritter-Recht recht ist, ist iemand darwider, der rede ietzund und schweige hernachmals stille, findet sich nun iemands, der Einsage hat, wiederfähret daran beyden Theilen, was zu Ritter-Recht recht ist; ist aber niemands darwieder, nach dem der Schild dreymal ausgeruffen, so beschweren die Zeugen den Schild, daß sie wissen, daß vorgelegter Schild aller Farben recht Ihres Freundes Vatern angeborner Herr, und Haupt-Schild ist, und sey zu diesem Schild und Wapen Ihr angebohrner Freund und Vetter. Und so es also richtig vorläufft, erkennen die Ehren-Richter den Schild kräfftig, und daß N. seines Vatern Haupt-Schild, wie zu Ritter-Recht recht ist, verführet habe, und läst darauf der Ehren-Marschalck den vorführeten und also deducirten Schild, mit der Trometen beblasen.

Deßgleichen Proces hält man folgends mit den andern drey Schilden, als des Vatern Mutter-Schild, der Mutter-Schild, und der Mutter Mutter-Schild, nur mutatis mutandis. Eben also auch wenn etwa einem nur ein Schild zu vorführen vonnöthen wär, als daß vielleicht seiner Freunde zu demselbigen Schilde wenig, oder wären gar alt, und giengen auf der Grube, oder aus andern billichen Ursachen oder Bedencken. Ob es auch geschehe, daß einer bey seiner Ausführung kein Part hätte, wüste aber doch gleichwol, daß ihm heimlich derrectiret und nachgeredet würde, desselben Nothdurfft wolte seyn ad majorem forte cautelam, daß sein Ausführung durch des Fürsten Patent, sonderlich an dem Ort, da etwa ein Gericht vermer-

mercket, publice und öffentlich kund gemacht, und männiglich insinuiret, und wofern iemandes wieder solche Ausführung zu reden oder einzuwenden was hätte, erfodert und citiret werde.

Also hat man aus diesem, was bisher von der Ausführung erzehlet, zu Ritter-Recht eine Regel, daß zur probation und Vorführung eines oder des andern Adelichen Schildes, eydliche Betheuerung zweyer Zeugen desselben Geschlechts und Wapens erfordert wird: Quia propinqui propriam genealogiam melius scire creduntur. c. *vid. Qui matr. accus. poss.*

Was aber vor ein Eyd zu schweren sey, an veritatis, an credulitatis, haben viel Leute Zweiffel dran. Oben hat man vermercket, daß der eingeführte Gebrauch, des Ritter-Rechtens Juramentum veritatis requiriret und haben will, als nemlich, daß die Zeugen schweren, sie wissen daß vorgelegter Schild, aller Farben recht ihres Freundes Vatern angebohrner Heer und Haupt-Schild ist, cum & alioquin testes regulariter de veritate jurent. Das gehe wol hin, geben etliche für in linea materna, quia mater semper certa, In linea aber paterna, quod pater sit incertus könne man nicht de veritate, sondern allein de credulitate schweren. Es ist aber hierauf leicht zu antworten: Non posse de falso argui Jurantem de Veritate eum esse filium, qui ex justis nuptiis procreatus est. Filias enim est quem justæ demonstrant nuptiæ. *l. filium 6. ibi Dd. ff. de de his qui sunt sui vel alien. Jur. facit quod tradit Bart. & Jason. in l. de pupillo. 5. §. si quis ipsi ff. de novi oper nunc.*

Ferner sagen etliche, findet man ihr, so ambigiren und Zweifsel haben, und nicht für gewiß, und de veritate asseveriren können, ob dieser Schild, mit offenen oder zugeschlossenen Helmen oder aller Farben, also von ihren Vorfahren auf sie kommen sey oder nicht. Ich habe ihr selbst also daran hören Zweiffel haben, als man bey ansehnlichen Fürsten im Lande die Wapen hat in die Kirche geben sollen, denn ob sie des Schildes vor sich gewiß gewesen, haben sie doch von Farben aller Ding Gewißheit nicht gehabt. Darum achten viel Leute, daß es schwer sey einen Schild, de veritate zu beschweren und

betheuren. Imo quod multi sic jurantes perjurium incurrant & committant. Respondetur paucis. Ambigens & dubitans habetur in bona fide, *gl. c. si diligentius gl. c. final. ibi Panur & Fel. de Præscript. Adde. Francisc. Balb. in tractatu suo de præscriptionibus in secunda parte, tertiæ partis principalis in secunda quæstione.* Ergo si est in bona fide, etiam de veritate jurare recte potest. Et de falso culpari non debet; multo minus incusari consuetudo nostra equestris, quod hoc casu viam perjuriis aperiat.

Vorgesetzte und erzehlte Regel aber, hat ihren richtigen Fortgang und Bescheid, wenn der Bluts-Freunde und Vettern zum Schilde zween im Leben vorhanden, und zur Stelle können gebracht werden. Gleich aber, wie keine Regel ist, welche nicht ihre Exception hätte, also ist diese Regel auch nicht ohne ihre limitationes und fallentias. Wir wollen etliche erzehlen, so sich bey unsern Gedencken zugetragen, und bey Ritter-Recht begeben haben, und was etwa ex identitate rationis dergleichen kan geschlossen und argumentiret werden. Nam etiam de Jure in consuetudine non omnino correctoria, sed quæ est secundum Jus commune, præsertim si est favorabilis, pro ut in casu nostro causæ nobilitatis sunt favorabiles, ex identitate rationis bonum est argumentum. *Vide Nicol. Eberhardi in sua topica legali in loco a ratione legis larga.* Und dann letzlich, wie aus den Rechts-Büchern, und nach Meinung der Rechts-Verständigen, etliche Fälle zu entscheiden, und zu terminiren seynd. Ich weiß und bin dabey gesessen, daß vorm Ritter-Recht, oder besetzten Ehren-Tafel mir ein eintzeler agnat oder Vetter vorkommen und geschworen. Es ist auch keiner im Leben mehr gewesen, man hat aber beyneben eines andern Vettern, welcher in Ungern beym Kriegs-Wesen schon verstorben, eydliche Betheurung, wie er vor seinem Hauptmann und besetztem ordentlichen Feld- oder Kriegs-Recht seinem Vetter zuvor zum Schild geschworen, neben dem eintzelen Zeugen vor die Ehren-Taffel bracht, und ist zu Ritter-Recht vor kräfftig und genung angenommen, & hoc quidem ex Privilegio militum, qui favore militiæ quoquo modo voluntatem suam declarare possunt, adeo si vagina aut clypeo

peo literis sanguine suo rutilantibus annotaverint, aut gladio in pulvere inscripserint ut valida sit. *l. mil. 15. C. de test. militis:* multo magis si coram capitaneo & Judicio bellico vel militari testatam faciant.

Ich weiß, daß Freunde zu einem Schilde aus Preussen, ihrem Freunde und Ohmen in Schlesien, seiner Mutter Mutter Schild allein durch schlecht Brieff und Siegel bezeuget, und ist zu Ritter-Recht auch vor genugsam erkannt. Et hoc quoque ex ratione juris communis, quia sigillis plene creditur, præsertim si distantia loci causa sit. *de quo vide Chil. König in suo processu. c. 90.* Vom Siegel und seiner Beweisunge.

Ich gedencke daß eine Weibes Person eine einige agnatin und Freundin zum Wapen ihren Freunden, so das Wapen bedurfft, den Schild geschworen, und ist zu Ritter-Recht auch für Recht und für bündig angenommen und gesprochen, vielmehr konte es eine Manns-Person und einiger agnat oder Freund zum Wapen thun. Rationem assignare difficile est, quia de nullo jure testi unico credi dicitur, verum dici potest adesse & accedere talib. casib. semper præsumptiones & indicia, per quæ fit suppletio, ut & unico testi credatur *l. in bonæ fidei & ibi, gl. C. de jure jur. Adde Chilian. König. c. 80.* Von der Zahl der Zeugen.

Ich weiß auch daß kein agnat zum Wapen und kein Vetter vorhanden gewesen, und seynd zwene andere Zeugen vom Adel anderer Geschlechter, denen, welche sich ausführen wollen, ihr Adelich Herkommen und ihren Häupt und Heer-Schild zu schweren, zu Ritter-Recht zugelassen. Nam & de jure in probanda consangvinitate præferuntur quidem testes consanguinei si sunt, quod propriam genealogiam melius scire præsumantur, si vero consanguinei non sunt, admittuntur extranei, *c. quoties de testib.* Ein Ding wäre es, und hätte eine Meynung, wann es etwa ein gantz Geschlecht angienge, dann im Fall konten auch Extranei testes passiren, und zu Ritter-Recht gegönnet werden.

Ich habe auch in Gedencken, daß es ein gantz Geschlecht angegangen, und hat einer aus ihnen: (Sufficit enim unum tantum agere:) durch briefftiche Uhrkunden, und alte Fürstliche Brieffe, daß sie vor Alters als, und vor Edel-Leute intituliret, geachtet und gehalten, nach dem Zeugen nicht vorhanden gewesen, bezeuget, und ist zu Ritter-Recht bestanden. Quia etiam secundum jura, instrumenta, pro ut hoc vulgatum est, sufficientem fidem & probationem faciunt. Aber doch wie oben vermercket, so lange Zeugen, und derselben Eydliche Betheurung vorhanden, wird keine andere Probation, Beweiß oder Vorführung zu Ritter-Recht acceptiret und vergönnet. Probata autem nobilitas per instrumenta, obgleich zum Schilde nicht geschworen wird, præsupponit arma & insignia. Nobilitas enim sine insignibus non est. *Cassan. in cat. gloriæ mundi. 1. part. de armis conclus. 20.* & antiquitus semper sua cuique generi & familiæ insignia dicuntur fuisse peculiaria & propria. Adeo quod etiam natura quibusdam nobilibus ab utero matris suæ infixerit, impresserit & insculpserit insignia. *refert Tiraquell. de nobilitat. c. 6. n. 13. & 20.*

Ad hanc probationem nobilitatis per instrumenta potest aliquid facere si is, qui nobilitatem probare debet, habet a majoribus suis feudum antiquum, quale in istis locis alias nobiles possidere solent: Quia tale feudum antiquum si non in totum probat, maxime tamen juvat probationem nobilitatis. Nobilitas enim attribuitur antiquitati, *Bald. & Alvar. §. ceteri, quis dicitur Dux, Comes, &c. in usib. Feudor. Adde Tiraq. de nobilitate c. 7. n. 7. & 8. & c. 10. n. 6. & 10.* Et obiter quis hic notare potest: Si feudum antiquum, quod prius habuit possessorem nobilem, vendatur ignobili, quod Dominus feudi non tenetur consentire nec ipsum investire: recenset *idem Tiraquell. d. c. 7. n. 16. cumseq.* Und ich trage keinen Zweiffel, ob sich der Fall zutrüge, daß eine gantze Cognation, Siepschafft oder Freundschafft, so etwa einer zu Ausführung seiner vier Schilde betürffend, und der gantze Stamm verbliche und verstürbe, auch der Schild und Wapen, wie es pfleget, und

und der Gebrauch ist, in die Erde mit verscharren und begraben, und das gantze Geschlecht getilget würde, so habe es doch die Meynung nicht, daß iemands dadurch benommen solte seyn, die Cognation des verstorbenen Geschlechts zu seiner Nothdurfft, & ad conservationem nobilitatis, dignitatis & reputationis suæ, mit Zeugen oder briefflichen Uhrkunden, wie ihm das zu thun möglich zu Ritter-Recht zu deduciren und darzuthun, Quia veritati sua non debent deesse testimonia, *c. 2.* & ubi veritas occultatur, peccatum committitur mortale, *c. 1. ibid. gl. & Panor.* Ideo nullo modo probationes possunt vel debent subtrahi, excludi vel negari, *c. pervenit 1. de testibus cogendis.*

Also weiter gedencke ich Fälle, daß Agnaten oder Vettern, und das Geschlecht unter sich selbst einander nicht hat wollen annehmen, und zu Vettern haben, daß etwa ihre Vorfahren mit einem andern Zu-Nahmen genennet, oder sich nennen lassen. Diversitas enim nominis videtur inducere diversitatem familiæ, & per nomina discernuntur homines, *l. ad cognoscendos 10. C. de inge. manumissis.* Sie haben aber zu Ritter-Recht durch Instrumenta und briefliche alte Uhrkunden so viel bewiesen und an Tag bracht, daß ihre Vorfahren, ob sie wol aus Zufall und per accidens, successive, einen andern Namen bekommen, wie es wol in Schlesien nicht ungemein ist, Sie doch vor Alters, und vor und über Menschen gedencken, mit dem Namen des Geschlechts genannt, und des Schildes und Wapens allzeit sich gehalten und gebraucht. Hinwiederum, wenn sich einer in ein Geschlechte eindringen wolte, und könte nicht beweisen, daß er es wäre, cum nemo debeat se obtrudere vel ingerere familiæ, cujus non est. *d. l. 1. §. publice interest ff. de ventre inspic.* Et allegans Nobilitatem tenetur eam probare. Wie dann oben darvon Meldung geschehen, würde solcher zu Ritter-Recht nicht allein billich davon abgewiesen, sondern auch de falso, als ein falsarius gestrafft und condemniret, *l. eos §. qui se pro milite ff. de falsi. vid. Cassan. in catalogo gloriæ mundi. 1. par. de armis conclus. 20. 21. & 23. Tiraqv. de nobilit. c. 13.* Adde quod etiam falso usurpans nobilitatem, vel

qui

qui non habet a parentibus, propria authoritate nobilitatem sibi assumens incidit in crimen læsæ majestatis, Quia nemo nobilitatem potest habere a se ipso, sed oportet quod per principem sibi conferatur, *l. 3. §. final. ff. ad L. Jul. Majest. Bart. l. 1. C. de dignit. lib. 12. n. 64.* nec est de jure etiam ulla nobilitatis præscriptio nisi tanti temporis, cujus initii memoria non extat, *Tiraquel. de nobilit. c. 14. n. 1. & 5.* quia tale tempus habet vim tituli, justitiæ, privilegii & veritatis, & operatur etiam circa ea, quæ sunt Regalia, & tantum potest, quantum Imperator cum causa. *Cassan. cum concord. in catalogo gloriæ mundi. 8. part. considerat. 20.*

Also wenn sich ein Fall begebe, wie gleich jetzund geschiehet, und in practica schwebet, daß sich einer wegen einer Erbschafft oder Succession in ein Geschlecht, darvon Ihr nicht viel übrig, sondern man hält daß sie gar verstorben, angiebt und petitionem hæreditatis instituiret, in alle wege nach der Regel, Allegans se nobilem vel esse de nobili familia, si dubitatur tenetur hoc probare, muß er, und ist schuldig sein Person zuvor zu Ritter-Recht zu legitimiren und zu beweisen, daß ers sey, vor den er sich ausgiebet, ehe man ihm in petitione hæreditatis, was deseriret und einräumet, sonderlich auch darum, weil ein præjudicial incidens mit einfällt, daß man an seinem Statu zweiffelt, muß und soll das præjudicial, die quæstio Status, an ihrem gebührlichem Ort zu Ritter-Recht, zuvor termininiret und geördert werden, *§. præjudiciales & ibi notata instit. de act.* Was es aber für eine Meynung habe, wann zweyerley oder unterschiedene Geschlechter gleiche und einerley Wapen führen, ob sie solche zu Ritter-Recht einander wehren können oder nicht, ꝛc. Ist in dieser Frage solcher Unterscheid, und Distinction zu machen: Geschiehet es von neuem, daß sich einer eines gleichförmigen Wapens anmasset, kan es der ander wol wehren, denn wie aller erst gesagt, nemo tenetur pati, quod quis se ingerat in suam familiam vel portet arma sua. Haben aber zweyerley Geschlechter, von ihren Vorfahren oder Eltern, gleicherley und einerley Schild und Wapen auf sich gebracht, und kan oder mag nicht dargethan werden, welch Geschlecht solch Wapen zum ersten

ersten gehabt oder bekommen, auf solchen Fall kan keiner den andern anfechten, oder zu Recht vornehmen. Licet enim habeant ista arma vel insignia omnimodam similitudinem, tamen non possunt dici eadem, quia nullum simile est idem. *L. quod Nerva ff. depositi*, und ob sie einander darum nicht wolten zu fried lassen, würde doch der Richter sententioniren und Urtheil fällen. Uti possidetis, ita possideatis. Nam non apparente prioritate & posteritate usus vel concessionis hujusmodi insignium nemo ipsorum dicere poterit injuriam sibi fieri, quia quilibet habet antiquitatem & Titulum, & possunt assignare eandem causam suæ possessionis sc. antiquitatem antecessorum, quia ex ea nemo dicitur prædo. Et cum sint pares in hoc unus non impedit alterum. *Verba sunt Cassan. in catalogo gloriæ mundi, dicto loco de armis concluſ. 28.* Viel weniger giebet es Streits, so die Wapen wol einander ähnlich oder gleich sehen.

Es werden aber die Schilde mit Namen unterschieden, als wenn einer einen Ochsen-Kopff, der ander einen Kühe-Kopff führete. Item, so die Farben unterschieden sind. Denn ist was unterschieden, kan niemand sagen, daß es einerley oder gleich sey. Und so weiter müssen zu Ritter-Recht auch Kayserliche und Königliche Begnadungen und Adels-Brieff gelten und angenommen werden. Nam princeps quem vult nobilitat, & non est interrogandus, cur hoc facis? *Bald. L. Sacrilegii C. de divers. rescript.* quia disputare de potestate principis, instar sacrilegii esset. *l. 2. C. de crimine Sacril.* Quem igitur princeps approbat & nos approbare, & quem princeps honorat, & nos honorare debemus, *l. restituendæ in fine. C. de advocat. divers. Jud. & c.* „Unser Vorfahren haben auch sonder Zweif„fel bey und von Kaysern und Königen, den Adel erworben, allein lie„gen die Brieffe nicht mehr im Kasten, und ist uns derweil die possessio temporis, cujus initii memoria non extat, pro titulo & privilegio, &c. Alle gläuben wir, daß unsere Vor-Eltern wegen und durch Tugend und Wohlverhalten, zum Adel kommen. Quod igitur nostris majoribus ob virtutem fuit, quare etiam hodie non faveretur hominibus virtutis præmium & nobilitatis initium & ex-

ordium? Dann daß Adel, Schildt, Helm und Wapen von gar Alters her, præmia virtutis & rerum præclare gestarum decora, eine Belohnung der Tugend, und tapfferer redlicher Thaten, andern aber Anleitung und Anreitzung dazu gewesen, zeugen die alten Historien, wie man denn vom König Alexandro Magno lieset, daß er aus Rath und Vermahnung Aristotelis seines Præceptoris, in dem seinen Vorfahren nachzukommen und zu folgen sich beflieſſen, seine Kriegs-Leute, welche im Streit sich wol verhalten, mit Schildt, Helm und Wapen zu begaben, nicht allein derer Tugend und Wohlverhalten zu belohnen, sondern auch andere, zu Redlichkeit, und Tapfferkeit aufzumuntern, und deſto muthiger, hortiger und lustiger zu machen, *refert Cassan. 1. part. de armis concl. 10.* Nam præmiis & gratiis quis invitari & excitari solet ad virtutem & bonum, *l. semper §. nam remuneranda 3. ff. de Jure Immunit.* Nam remuneranda, inquit textus, pericula eorum, quin etiam cohortanda præmiis merito placuit.

Es sollen aber doch nach der Lehre der Rechts-Verständigen, die vom alten Adel höher geachtet, und den neu-geadelten billig vorgezogen werden. *Bonus de Curtili in tractatu Nobilitat. 3. parte. ibi. 2. loco & post eum. Cassan. 8. part. considerat. 31.*

Daraus mag man inferiren, so lange ältere vom Adel vorhanden, sollen neue in die Ritter-Banck nicht gesetzt werden, wie ich dann vor meine Person nicht gedencke, daß ich etwa einen neuen privilegirten Edelmann in der Ritter-Banck hätte sitzen sehen, & hoc non tantum eam ob causam, quod scilicet antiquiores digniores habeantur, sed quod etiam in re Equestri vel nobilitatis judicanda, a majoribus ipsis quasi innata, peritiores judicentur.

Man muß aber hierbey, was gesaget wird, daß Kayserliche und Königliche Adels-Brieffe, bey Ritter-Recht bestehen und gelten cum grano salis, solche Adels-Brieffe und Begnadungen verstehen, welche den privilegirten oder nobilirten, einem Edelmann, so von seinen vier Adelichen Ahnen und Vorfahren, a quatuor paternis & maternis avis, edel und tüchtig gebohren, æquipariren und gleich machen.

Dann

Dann sonst schlechte Adels und Wapen-Brieffe, wofern diese Clausul in specie nicht exprimiret und ausgedruckt, haben bey Ritter-Recht weder Krafft, Wirckung noch Ansehen, und wird das also im Brauch, wie man weiß, fest und steiff gehalten, und lassen sich die Ehren-Richter, davon niemandes abwenden. So wären auch die privilegia novæ nobilitatis, und seynd nicht länger kräfftig als der nobilitirte und geadelte nobiliter lebet, und sich Adelicher Sachen befleiſſet. So bald er sich aber davon begiebet, wird ein Kauffmann, oder treibet Kauffmannschafft, nam mercatura nobilitati derogat, *l. nobiliores. 3. C. de comert. & mercatur.* Lernet eine Handthierung, oder nähret sich sonst geringer Sache, per viles enim artes quoque amittitur nobilitas, wie wir unten mehr gedencken werden, oder wird ein procurator und Zungendrescher, quia & procuratoris munus vile est & nobilitati derogat, *vide Tiraq. de nobilit. c. 30.* Als hat und nimmt auch die Begnadung des Adels ein End, auch so fern ob der geadelt in die matriculam eingeleibet, oder ins Land-Buch, wie es an vielen Orten nicht eine böse Gewohnheit ist, eingeschrieben wäre, könte ihnen doch solches nichts vortragen, *Bonus de Curtili dict. 3. part. & post eum Cassan. in catal. gloriæ mundi. 8. part. conſ. 17. Tiraq. de nobil. c. 35.* qui hoc limitat nisi forte princeps nobilitatem pro se & liberis concesisset. Tunc enim patrem non posse præjudicare, nobilitati liberorum, quam ab ipso non habent sed a principis liberalitate & provisione. Verum & hic ad mentionem officii procuratoris commode non omittendum est advocati muns; quod quidem nobilitati non obest, nec est inhonestum & indecens Salaria accipi, ea modo sint moderata. Si vero Justum excedunt & sunt immodica, etiam advocati munus reprobatur, & sunt advocati deprædatoribus non absimiles consendi. *l. si qui advocator. C. de postul.* Canes curiarum, accipitres pecuniæ & Vultures, quia ad instar Vulturum excarnificant homines, judicandi & nominandi. Imo horum officium non tantum nobilitati derogat, sed etiam inter vilissimos, quia veluti abjecti & degeneres modico lucro capiuntur, & pecuniæ inhiant, sunt numerandi. *l. quis-*

quis. C. de postul. de quo Tiraq. latius de nobilitat. c. 29. n. 47. 48. & 54.

Und folget hieraus, und dannenher kommet es nach dem die Advocaten selten an einem rechten Salario sich lassen begnügen, sondern gemeiniglich und am meisten Geld hungrig und durstig seyn, die Leut übersetzen, und ihr Officium dermassen verunehren und dehonestiren, daß sie vor Ritter-Recht zu reden, und dabey zu advociren, ob sie zwar nobilitiret und geadelt seynd, nicht zugelassen werden.

Ferner so gelten auch Kayserliche oder Königliche Begnadungen oder Wapen-Brieffe nur so weit, als darmit niemands zu nahe gegangen wird. Denn so einer eines andern Wapen ausbrächte, hätte derselbe billich eine Sache und gute Ursach es zu fechten und zu widersprechen. Privilegium enim debet intelligi sine præiudicio tertii. Es stünd dann im Kayserlichen oder Königlichen privilegio die Clausula: Non obstante aliqua contradictione, &c. *Cassan. in catalogo gloriæ mundi. 1. part. de armis conclusione 36.*

Ob aber auch ein legitimirter per rescriptum principis zu Ritter- oder Ehren-Recht, quo ad honores & arma familiæ vorkommen oder bestehen kan, machen im Fall die Rechts-Verständigen einen solchen Unterscheid: Entweder ist die legitimatio simplex, oder schlecht hin, als kan der legitimirte, das Wapen des Geschlechts, von dannen er herkommen, nicht führen, viel weniger zu Ehren-Recht vorbringen, oder ist in der legitimirten per consequens matrimonio reden, ob auch derselbe mit seines Vatern Schild, bey Ritter-Recht könne gehöret und admittiret werden. Man muß aber allhier, das *c. tanta. Qui filii sint legit*, bey Seiten setzen, und uns im Fall mehr nach der von Alters eingeführten und hergebrachten Gewohnheit und Ritters-Brauch richten. Denn eigentlich gewiß ist, daß solcher Ritter-Brauch von den alten aus Erbarkeit und Liebe der Tugend hergeflossen, auf Redlichkeit, Tugend, und gute Sitten seynd von ihnen alle Ehren- und Ritter-Sachen gerichtet und gegründet, mit und nach Erbarkeit, wird es bey uns billich erhalten. Es gehet aber mit schlechter Erbarkeit zu, und ist nicht viel rühmlichen, wenn einer eine gute

Zeit

Zeit wider GOttes Gebot, wider Zucht, Ehr, und Tugend, mit Sünde, Schand und Aergernüß der Leute, mit einer losen Vettelu gelebet, auf die letzte nimmt er ihme den Sack zur Ehe, und läst die Huren-Kinder ehelich werden. Auf einen solchen Fall, sage ich, haben es unsere Vorfahren nicht gemeinet, wenn ein Zeuge bey und zu Ritter-Recht einen Schild geschworen, und betheuret. Ich N. schwere, daß ich weiß, daß dieser Schild des und des meines Freundes Vatern Haupt und Heer-Schild, und er zu diesem Wapen mein angeborner Vetter und Freund ist, sonder Zweiffel gerichtet, ad casum verum, nempe natum ex vero matrimonio instituto a DEo. Daß er nemlich aus einem rechten erbaren Ehe-Bette mein angeborner Vetter und Freund, Non ad casum a Papa vel a summo pontifice *in d. c. tanta fictum*, darum soll es auch nicht darauf gedeutet oder gezogen werden. Actus enim ultra intentionem agentium non debet operari, *l. non omnis 19. ibi. Barth. ff. si. cert. pet.* Wie denn auch kein exemplum in rerum natura vorhanden oder zu allegiren ist. Et cum consuetudines sint stricti Juris, extra suos terminos non sunt extendendæ: pro ut hanc decisionem in terminis ponit, *Bonus de Curtili in tractatu suo nobilitatis 4. parte.* Nempe si consuetudo loquitur in casu vero, vel respicit veritatem, utpote recenset ipse exemplum, si dicit de legitimis, quod ad fictionem, veluti ad legitimatos, non debeat trahi vel extendi. Huc facit & allegari potest, quod decidit nuncupatim, *Arg. ex textu §. sed & ali.* Ibi, neque dignam eam existimavit legitimo quodam nomine, *in Aut. quib. modis nat. efficiuntur sui*, ex matrimonio a nobili viro contracto cum muliere ignobili & meretrice, ex qua prius habuit liberos, tales liberos legitimos non fieri, multo minus nobiles, quia tale matrimonium bonis moribus est reprobatum & inhonestum, refert, *Tiraquel. de nobil. c. 15. n. 22.*

Und im Fall zu setzen, daß es seyn solte, und sich vielleicht die Vettern selbst offerirten, den Schild zu schweren, und wolten ihnen gutwillig und gerne, aus etwa einer Ursach ins Geschlecht, und vor einen Vettern annehmen, cum interdum ex causa recedatur a Re-

gulis Juris communis: So muste doch der Eyd und das Jurament der Vettern nicht auf dem casum verum, sondern nur auf die Legitimation, daß er ihr legitimirter Vetter sey, gerichtet werden, was wär es aber auch, und was würde es einem bey uns in diesem Lande helffen oder vortragen, wann er schon seines Vatern Schild richtig hätte, der Mutter aber wären nicht richtig? Denn sie nicht vom Adel gewesen, als sie dann gemeiniglich, so viel die Erfahrung giebt, vom Adel nicht seynd. Sunt autem actus inutiles ac frustratorii & nullitates præcavendæ & evitandæ.

Und wird dieses von mir nicht der Meynung erzehlet, daß ich jemands in diesem oder anderem Gesetze wolte vorschreiben und Ordnung geben. Träget sich der Fall bey Ritter-Recht zu, die redliche Leute in der Ritterbanck werden ihm wol recht zu thun wissen.

Cum enim nobilitas res sit adventitia, incerta & non determinata, reliquuntur tales casus arbitrio Judicis. Dijudicare autem utrum quis sit nobilis vel non nobilis, cum in non determinatis locus sit arbitrio Judicis: debet tamen judex arbitrando sequi, quod vel Jure communi sancitum, vel statutis vel consuetudine patriæ observatum est. *Tiraquell. de nobilitat. cap. 10. n. 10. & 12.*

Zu Ende allhie bey dem Artickel der Ausführung, muß dieser Punct nicht aussen gelassen werden, ob einer auch wegen Untugend, Schand und Laster seines ärgerlichen und unadelichen Lebens und Begehens, seines Adels verlustig seyn, und zu recht kan benommen werden, ꝛc. Denn dieweil von der Verführung des Adels geredet, wird nicht unbillich auch von der Verlierung desselben etwas gemeldet.

Zwar hält man Tugend vor den Anfang, oder Grund, und die Wurtzel des Adels, so ist hierauf eine breite Antwort. Denn verkehret oder verwechselt einer Tugend in Untugend, als hat er sich selbst de facto seines Adels verlustig gemacht, wie viel mehr kan er des zu Recht priviret werden, cessante enim causa cessat effectus, &c. Achtet man aber dafür, daß nobilitas generis, Ankunfft von Eltern und Vor-Eltern Adel macht oder mitbringet. Nam secundum *Bald. in*

in d. l. nobiliores 3. C. de commert. & mercat. nobilis tribus modis dicitur, primo virtute & ita Philosophus accipit: Secundo genere: Et hæc vulgi est opinio. Tertio utroque modo quæ perfecta est nobilitas. Quid igitur in nobilitate generis an per infamiam turpitudinem vitæ & scelera deperdi possit? *Text. est apertus, quod sic in L. Divo Marco. C. de quæst.* Sed generaliter de nobilitate vera & perfecta Virtutis & generis. Nullum enim est dubium, quod etiam ista amitti & quis ea privari possit propter vitæ turpitudinem & scelera, *text. est l. si qua ibi honestæ nobilisque personæ decore privetur. C. de secundis nupt. & ibi Bald. notat*, & rationem reddit ex ipso textu, quia nulla sine honestate potest esse nobilitas. Et alius est *textus in l. ubi senat. vel clariss.* ubi hæc verba in fine ascribuntur. Omnem enim hujusmodi honorem reatus excludit. Et in *l. senatoris filia, ubi hoc expresse notat Bald. ff. de ritu nupt. & per text. l. 2. l. judices l. quoties in illis verbis:* Illustri dignitate per suum facinus privatos *C. de dignit. lib. 12.* In tantum quidem, ut eam non recuperet, si relicta turpi vita bonis se moribus omnino devoveat, nisi per principis restitutionem impetret *Bart. l. 1. C. de dign. lib. 12.* deinde & in tantum, si nobilitatem tantum habuit ex se & non a genere, quod etiam liberi ipsius non debent reputari nobiles. *d. l. divo Marco & ibi not. Joan. Fab. C. de quæst.* sed si a genere nobilitatem quæsivit & accepit, liberis non debet præjudicare. *text. est in l. eum qui in illis verbis*, quæ vero non a patre, sed a genera ea manere eis incolumia, ff. de interd. & rel. Limitantur tamen ista, ut licet casu perdant privilegia nobilitatis, nihilo tamen secius teneantur subire onera quatenus separabilia sunt. *Bart. d. l. C. de dignit. lib. 12. & l. 1. C. de Infamib. lib. 10.* Ubi per istum textum dicit, quod si quis condemnatus sit de falso, ex quo perdit nobilitatem, non tamen definit esse nobilis, quantum ad ea quibus nobiles magis gravantur quam ignobiles, vide Tiraqu. de nobil. c. 24.

Und

Und ist das war, wie es je gewiß ist, daß einer seines Adels, so auch auf ihnen von vielen Vor-Eltern gestammet, sich verlustig macht, welcher ein Hand-Werck lernet, oder sonst ad viles artes, und andere geringe Handthierung sich begiebet, so doch an sich selbst unehrlich und unrecht nicht ist, wie vielmehr sollen und können sich des berauben und priviren, so in aller Schande und Lastern sich sülen und weltzen, und mit alle ihrem Thun, wieder Ehre, Tugend und erbare gute Sitten streben und leben. Quod autem nobilitatem amittat, qui vilibus & Mechanicis artibus & officiis utitur, *textus est secundum Bald. in d. l. nobiliores 3. C. de commert. & mercat. l. ne quis 6. C. de dignit. & in §. 1. vers. Sancimus*, ibi, artifices ignobiles *in Auth. de testibus gl. c. contra pacem. 24. q. 1. Adde Tiraquell. cum concordantiis. c. 27.* ubi hoc limitat, primo ut exercens viles artes tam diu privilegia nobilitatis non habeat, quam diu in his versatur. Nam si desistat redeatque ad statum vitamque nobilem, eadem recuperat. Addit tamen in Gallia juris esse, ut a principe necesse habeat restitutionem petere. Secundo limitat, si quis per se eas artes exerceat, secus si opera servorum aut institorum in ea re utatur. Exemplum ponit, Tabernarium inter abjectas personas connumerari, hoc tamen tum demum procedere, si per se exerceat, non si per alium.

Und ist diß vor die Edel-Leute, welche Bier bräuen, und es in ihren Krätschmern verschencken lassen. *Adde Alciat. de præsumpt. Reg. J. præsumptione 48. n. 10.* Tandem nec hæc amissio obest liberis, si nempe nobilitas processit a genere. Vide eundem Tiraquell. in alleg. loco. c. 35. n. 4. Bey uns aber in Schlesien würden sie ihrer vier Schilde bedürffen, und dieselben haben müssen. Quæ autem sint in universum istæ artes, per quas nobilitati derogetur, recurre ad Tiraquel. *de nobilit. c. 34. per totum.* Et quomodo & qualiter amittatur nobilitas, *vide Bonum de curtili in tractatu suo nobilitatis in fine 4. partis & in ultima parte per totum, &c.* Hoc saltem obiter hic de agricultura memineris, eam esse rem nobilibus maxime convenientem, & propriam, & per rem rusticam minime perdi privilegia nobilitatis, &c. Omnium enim rerum, juxta Cic. sententiam, ex quibus aliquid acquiritur, nihil est agricultura melius, nil uberius, nil dulcius, nil homine libero dignius. *Quod dictum Cic. allegant, gl. Lucas de penna & Johan. de platea in rubr. C. de agric. & censit. lib. 11. & reditus ex agricultura omnium est honestissimus, ex Hesiodo citat. Tiraquell. de primo geniorum 71. quæst.*

So sey nun dieses auch ein wenig und kürtzlich nach unserm Einfalt gesaget, von dem Artickel der Ausführung bey Ritter-Recht. Darum wollen wir nun auch zu dem andern Artickel der gemeinen Ehren-und Injurien-Sachen, so gleichfalls bey Ritter-Recht vielfältig vorlauffen, greiffen, und davon auch kurtzen Bericht und Meldung thun.

Es seynd zu unsern Zeiten unterdenen vom Adel Schmähungen, Verunglimpffungen, Affter-und Nach-Reden, Schänden und Lästern, und der Injurien und Ehren-Händel so viel, daß es zu erbarmen und zu beklagen ist. Und haben wol die löblichen Fürsten in Schlesien fast über Menschen Gedencken, wie man saget, bis anher zu einem rühmlichen und löblichen Gebrauch gehabt, Ritters-Leute und Adels-Personen in dergleichen differentien gütlich und söhnlich zu vertragen und zu vergleichen, und sie bey Ehr, Glimpff, und ihrer gebührlicher Reputation und Standt zu erhalten, wie dann dazu die Rechts-Verständigen auch ermahnen, und dem Richter Anreitzung thun. Quod nempe judex in actione Injuriarum semper debet laborare, ut partes redigantur ad concordiam, etiamsi criminaliter agatur, &c. *Spec. quem refert Matth. de Afflict. in §. Injuria de pace per Juram fir. in usib. Feud. & Joann. Schneid. §. final. Instit. de Injuriis.* Aber zu besorgen ist, sie werden dieser Händel fast müde, und überdrüssig seyn, und wegen Menge und Uberlauffung dieser Sachen, wie man allbereit wol vermercket und spüret, sich nunmehr solcher Sachen so willig und gerne nicht unterfangen, und dieselben zu unternehmen Abscheu und Beschwer haben, sondern werden vielmehr dem ordentlichen Gang des Rechtens seinen Raum und Lauff vergönnen und zu-

lassen; So wird es freylich auch die hohe und grosse Noth erfordern, daß solche gemeine, muthwillige, vorsetzliche, und freventliche Begünstungen und Verbrechen, nach der Schärffe, und durch die gestrenge Anordnung des Rechtens, andern zur Abscheu, gestrafft und gedämpfft werden. Multis n. grassantibus exemplo opus est: & ubi delicta crescunt, etiam pœnæ crescere debent *vulg. aut fact. §. nonnunq. ff. de pœnis*, & delicta impunita abeunt in exemplum, *inquit Abb. in c. pervenit de appell.* & facilitas ignoscendi præbet incendium delinquendi.

Darum ist wol vonnöthen zu wissen, was sich dißfalls und darauf zu Ritter-Brauch, oder sonst zu Recht sich eignet und gebühret. Der Ritter-Brauch zwar ist noch zum Theil in der Menschen Gedencken, und Wissenschafft, zum Theil aber muß man ihn aus den Sühns-Handlungen, wie die vielfältig bey unserm Gedencken abgehandelt und verabschiedet worden, colligiren, und abnehmen, das übrige ist nun aus den gemeinen Käyserlichen Rechten herfür zu suchen und zu suppliren. Wir wollen aber diesen Artickel von den gemeinen Injurien oder Ehren-Händeln, so vor Ritter-Recht können gebraucht werden, in etliche unterschiedliche Punct oder Fälle scheiden oder abtheilen, und

Erstlich sagen, von denen, so der Verletzung oder Schmähungs-Worte, wol nicht in Abrede seyn, bemänteln aber, verblühmen, und verantworten dieselbe, daß sie nicht dolose oder animo injuriandi geredet oder gemeinet, oder sonst die exception dissimulationis, pacti, Transactionis, Satisfactionis vorwerffen, und ein und vorwenden.

Zum andern, von denen, welche die Injurien gantz und gar negiren und verneinen, ob sie auch mit Zeugen zu überführen wären.

Zum dritten, von diesen, welche der Injurien geständig seyn, und derselben keinen Beweiß haben.

Und dann letzlich von diesen, so die Injurien gestehen, derselben auch Beweiß haben könten, wie man nemlich auf einen, oder den andern, dritten, und vierden Punct zu Ritter-Recht verfahren solle, und was sie zu Ritter-Rechte oder sonst zu Recht, auf einen jeden der-

derselben Fälle zu Straffe, Abscheid und Oertherung der Sach sich erheische, und gebühre.

Vor das erste, haben wir wol Anfangs bey der Beschickung angezeiget und gemeldet, so sich einer auf die Beschickung erklären thäte, oder zur Antwort gäbe, ob er zwar mit Worten sich was verlauffen hätte, und heraus gefahren wäre, so sey es doch von ihm nicht dolose, vorsetzlich oder animo injuriandi geschehen, daß das Part darmit zufrieden und vergnüget seyn könte, vornemlich darum, weil solche Aus-Rede oder Entschuldigung zu Rechte angenommen, und fundiret ist. Injuria enim censeri non debet, ubi animus & voluntas injuriandi non est. *d. l. 3. §. sane. 1. ff. de injuriis.* Solches hat zwar seinen Weg, wenn die Schmähe-Wort oder die Worte der Injurien schlecht und geringe, oder etwa der Gelegenheit sind, daß kein sonderer dolus oder Vorsetzlichkeit dabey zu vermercken ist, also daß der Verletzte dem Veletzer Glauben geben kan, daß er es nicht arg oder böse gemeinet, und ohne Nachtheil seiner Ehren, dergestalt mag hingehen und paßiren lassen. Oder aber auch die Schmähe-Wort etwa von einer Person geschehen, welche zuvor solches Handels sich niemals angemasset oder beflissen, noch Lust oder Wolgefallen daran zu haben gepfleget, also daß man auch gläuben könte, daß es mehr incogitanter imprudenter, oder aus lauterem Unbedacht, dann aus Vorsatz zu schmähen zugegangen sey. Quia lubricum linguæ non facile ad pœnam trahi debet, & in pœnalibus imprudentiæ etiam consulatur. Anders aber ist es und hat einen andern Bescheid und Meynung, wenn der Injuriant ein gemeiner Lästerer, Verleumder oder Affterreder ist, und vor in offenem Geschrey des calumniirens und diffamirens, *argum. l. famosi ff. ad L. Majest. &c.* Oder aber auch die verba per se, und an sich selbst injuriosa & contumeliosa seynd. Denn auf solchen Fall wäre die grosse und starcke præsumption und Vermuthung, daß freylich der Vorsatz und deliberatus animus ad iniuriandum vorhanden gewesen. Nam sicut se habent verba, ita præsumitur animus esse, *gl. & Bald. l. si non conv. C. de injur.* Derhalben könte sich die verletzte und geschmähete Person, mit schlechten Worten nicht

abweisen lassen, müste auf ihr Ehr und guten Namen, mehr und bessere Acht geben und mercken, und hätte also bewegliche genugsame Ursache vor das löbliche übliche Ehren-Gericht, oder Ritter-Recht, sich zu ziehen und zu beruffen, und mit dem Part zu Ritter-Rechte zu dedeyen. Denn aus den Schmähe-Worten, & verbis contumeliosis oder injuriosis, hat das verletzte Part zu Recht fundam intentionem. Denn gleichwie die Worte sind, also gläubet man, daß das Hertz und Gemüthe ist. Drum muß das ander Theil solches von sich weisen, und das Widerspiel oder contrarium probiren und darthun, daß es nicht animo injuriandi committiret oder gemeynet sey, *d. l. si non convitii. C. de injuriis*, und muß solcher Beweiß, oder probatio geschehen, per Juramentum delatum reo, daß nemlich Er der Beklagte adelich betheuren, oder mit seinem cörperlichen Eyd sich entledigen muß, daß es nicht aus Meynung oder Vorsatz zu schmähen oder injuriren geredet, oder vorgenommen, sondern was geschehen, entweder aus Schertz, Unbedacht, oder aus Zorn, Wehemuth, ꝛc. geschehen sey, *text. est in l. non solum §. proinde ff. de Injuriis. Juncto textu. d. l. si non convitii & ibi gl. & dd. concordat. text. Juris Saxonici art. 34. Land-Recht. lib. 2. adde Chilianum König in practica & processu suo. c. 58. Notatur in d. l. si non convitii eod. & facit d. l. 3. §. sane ff. eod.* Item quod ista quæ consistant in animo vel conscientia, Juramento probari possint, *Vide Jas. cum multis concordantiis. §. sed ista instit. de actionibus. Tiraqvell. de utroque retract. §. 4. gl. 1. num. 5.*

Kan und will der Beklagte nun also vor Ritter-Recht schweren, als wird er von der Klage billig absolviret und loß gezehlet, und muß der Kläger damit begnüget seyn und zufrieden stehen. Kan und darff er aber nicht schweren, so wird er auch als ein confessus oder convictus billig condemniret, und in billige Straffe, als ein Verleumder und Ehren-Räuber vertheilet. Allhie und hiebey gedencket man auch nicht unbillig der Dissimulation und reconciliation, dadurch auch die Actio injuriarum verlischt und aufgehaben wird: Als so einer zur Injurien zwar sich bekennet, wendet aber für, das Part habe der-

derselben niemals geachtet, keinen Unmuth oder Unwillen darum gehabt, sondern dieselbe allezeit dissimuliret und in Wind geschlagen, ꝛc. Item, hätten mit einander gelacht, gespielet, gessen und getruncken, und habe das der Injurirte gethan, proprio motu. Item, mit einander freundlichen geschwätzet und Sprach gehalten, einander auf der Gassen die Hände gegeben, est n. dextra testis fidei & pignus pacis, &c. So wol einander freundlich geschrieben, freundlich gegrüsset, quia & Salutatio signum est reconciliationis, auch einander gutwillige, freundliche Dienste geleistet, und erzeiget, welches alles sind Zeichen und Signa dissimulationis & reconciliationis Iniuriæ. So sich nun einer mit solcher oder dergleichen Antwort auf die Beschicknüß, auch nicht wolte also und darmit abweisen lassen, und hielte dafür, es könte nicht seyn, daß damit jemands abkommen, oder verfahren könne oder solle, sondern provocirte und züge sich desgleichen vor das Ritter-Recht; Der Beklagte aber die reconciliation und dissimulation genugsam beweisen könte, als wird er auch nicht unbillig von der angestalten Klage liberiret und loß gezehlet. Denn wie gesaget, Dissimulatione aboletur & tollitur Injuriarum actio, sive a principio sive ex intervallo interveniat, §. *final. ibi gl. & Joan Fabr. Instit. de Injuriis*, & *pulere Johan. Schneid. ibidem.* Also und gleiches Rechtens wäre es, so jemandes exceptionem *pacti l. si tibi decem. §. qvædam. ff. depact. transactionis*, *d. l. non solum §. proinde ff. de injuriis*, *satisfactionis l. sed etsi unius. §. ante judicem*, *ff. de injuriis* vorwendet, und dieselbe, wie zu Rechte genugsam probiret und gläuwürdig machen könte. Idem etiam esset, si hæres de morte injuriantis & injuriati ante litis contestationem exciperet. *l. injur. actio de injuriis*, & *l. si eum. §. qui injur. ff. si quis cautionib.* Denn so einer aus ihnen, oder sie beyde verstürben, und der Krieg bey ihrem Leben nicht befestiget, könte die actio injuriarum auf ihre Erben sich nicht erstrecken, atque etiam post litis contestationem ita transit in hæredem, si civiliter agatur, vel pœna sit pecuniaria: secus si corporalis, *gl. l. defuncto. ff. de publicis Judiciis.*

Der ander Punct dieses Artickels ist, wann einer die Injurien keines weges gestehet, sondern negiret und verneinet dieselbe gantz und gar, ob wol Leute darbey gewesen, darmit er zu überzeugen sey. Oben anfangs bey der Beschickung haben wir zwar auch erwehnet, daß einer mit Verneinen nach Ritter-Brauch davon kommen, und mit negiren dem Part genung thun könne, und daß man in iniuria verbali contra nobilem negantem iniuriam, zum Ritter-Recht Zeugen nicht annimmet. Wenn es aber auch, der Beleidigte oder injurirte darbey nicht wolte bleiben, und so schlecht hingehen lassen, sondern hiesche und forderte, den Verneiner oder negantem auch vor das Ritter-Recht, würden wol zu Ritter-Recht die Zeugen nicht angenommen, wie gesaget, aber nichts desto weniger macht die angegebene Zeuges-Führung, gleich wie oben die verba iniuriosa, eine solche Præsumption und Vermuthung beym Ritter-Recht, daß der Verneiner oder inficiant zu Ritter-Recht eydlich und præstito juramento sich entledigen, und sein Gewissen reinigen und purgiren muß, se non feciſſe injuriam, daß er diese injuriam nicht gethan und begangen. Also gedencken heute noch viel guter Leute, daß in gleichem Falle also, und diese Weise an einem stattlichen und vornehmen Fürsten-Hofe zu Ritter-Recht sententioniret und gesprochen ist: *Textus est Juris civilis in Lege Cornel. §. hac lege ff. de injuriis ubi. J. C. ita inquit:* Hac lege permittitur actori Jusjurandum deferre, ut reus juret, iniuriam se non feciſſe. Und sonder Zweifel darnach richtet und reguliret sich unser Ritter-Recht, cum statuta vel consuetudines semper regulentur secundum Jus commune, & semper a Jure communi interpretationem accipiant. c. ex literis de constit. Bart. *l. cæsar. ff. de public. & vectigal. n. 26. & Tiraquel. de utroque retract. gl. 9. n. 229.* Und ist gläublich, ist oder soll daß in privilegium & favorem nobilitatis, daß einer vom Adel in iniuria verbali, zu Ritter-Recht nicht soll überzeuget werden, eingeführet seyn, als geschiehet warlich, daß dargegen wieder in odium & quasi in pœnam negantium & inficiantium, daß sie Ihr Verneinen beschweren, und mit einem Eyd betheuren müssen, ob man vielleicht damit andere vom negiren oder

oder Verneinen abschrecken oder abscheuig machen könte. Levium enim est hominum facile jurare. *c. etsi Christus §. final. de Jurejur.* Sonderlich ist es schwer, so man zu Unrecht den Eyd thut, wie es in solchem Fall, wenn die Leute wissen oder hören, daß einer mit Zeugen zu überführen sey, nicht viel einen andern Schein oder Ansehen hat noch giebet, und ist sonst nach gemeinen Rechten die probatio per testes vielmehr und gröſſer, als ein Jurament. Denn zu Recht kan kein Jurament statt haben, wo sonst andere richtige probationes vorhanden seynd, & quanquam hoc est magis quam notorium. *c. 2. de probat.* potest tamen statuto vel consuetudine introduci quod solum stetur juramento partis, & aliæ probationes removeantur, pro ut est in casu nostro, vide late *Tiraqvell. de utroque retract. §. 4. in gl. 1. per totum.* Und warum wolte ein guter Mann, so etwa gefehlet oder zu viel gethan, nicht lieber sich auf einen andern Weg mit seinem Gegentheil reconciliren und versöhnen, vel paciscendo vel transigendo vel satisfaciendo. Freylich ist es ehrlicher und besser, hat einer zu viel gethan, so thue er dem beleidigten Theil viel lieber eine Abbitte oder Absöhnung, wie dann das extra iudicium, kein Nachtheil ist oder giebet, als daß er dieses, was er geredet und überzeuget könte werden, wieder zurück schlinge, in sich hinein in Halß fresse und verneine, und noch zu übermaß, als hätte er kein Wasser getrübet, Stein und Bein schweren solle. Warlich seynd es zwo solche turpitudines, so wenig Ruhms oder Lobens bey erbaren und guten Leuten haben oder finden. Ich achte aber dafür, daß es von Alters von unsern Vorfahren darum vielleicht also herbracht, und diß die ratio decidendi gewesen, damit also einer bey Ehr und Adel, wie greulich es auch an sich selbst ist, erhalten würde, und die Vorfahren die infamiam, welche ex condemnatione Injuriarum herkömmt, ja freylich auch amissionem nobilitatis, so darnach ex infamia fleust und folget, wie wir darvon oben gemeldet, præcaviren und verhüten, und also aus zweyen bösen das beste behalten wollen. Ex duobus enim malis minimum est eligendum. *c. dua mala distinct. 13.* Gewisse rationes kan man nicht sagen, allein muß man in solchen Gebrauchs-

brauchs-Händeln oder Sachen diviniren und einrathen. Non omnium ratio reddi potest, quæ a majoribus nostris constituta sunt, saget der text. *in l. Non omnium 20. ff. de legib.* und offters die ratio decidendi: Quia sic Legislatori placuit, wie dort stehet: Sit pro ratione voluntas. Oder wie jener beym Sachsen-Recht in simili spricht, es hat Ecken von Repkaw also gefallen. Sed de consuetudine, quæ ratione caret, vel cujus certa ratio non potest reddi, & tantum rationem accipit ex authoritate statuentium, quod nihilominus teneat vel valeat, *vide pulcre Tiraq. de utroque retractu in præfat. n. 75.* Daß aber auch Zeugen zu Ritter-Recht wider einen vom Adel, so eine verbalem injuriam verneinet, nicht angenommen werden, gläube ich, sey zu verstehen und zu limitiren in injuria simplici & una, wenn einer nur einmal delinquiret, oder nur eine Injurien committiret. So aber einer in öffentlichem Geschrey des iniurirens wär, und mit solchen Händeln offters wieder einfiele, demselben solle das Verneinen oder negiren nicht viel vortragen, sondern solle die Zeugeführung nicht unbillig wider ihn vergünstet werden. Nam qui geminat delictum, veniam non debet mereri. *l. nemo & ibi Bald. C. de Episc. aud. l. capital. §. solen. ff. de pœn:* & minime est parcendum in assuetis delinquere. Facilitas n. ignoscendi præbet incendium delinquendi, idem *Bald. c. de apellationib.* & multi defectus sunt intolerabiles. *Idem Bald. in L. admon. ff. de jure juran.* Item in omni dispositione sermo simpliciter prolatus intelligi debet, de primo actu, *l. boves. §. hoc sermone & ibi Tiraqvell. ff. de versib. signif.* Also folgends hätte dasselbe auch nicht statt in iniuria reali, so jemands dieselbe leugnen oder verneinen wolte. Denn dieselbe kan bey Ritter-Recht wol bezeuget und probiret werden. Nam iniuria realias magis cadit in oculos, & non ita negari, nec inficiationibus eludi potest, neque consuetudo nostra equestris ad iniuriam realem se extendit. Doch muß diß auch wiederum restringiret und eingezogen werden, auf Zeugen vom Adel, und welche dem Iniurianten an Stand und Geburt gleich wären. Denn generater nach unserm Landbrauch und Ritter-Gewohnheit zu reden, und

eine

eine Regel zu statuiren und zu setzen, könne wider Adels-Personen keine andere Zeugen, als gleichförmige oder gleich und ebenbürtige vom Adel zu Ritter-Recht gelten und statt finden. Qvod ipsi soli plus creditur qvam decem rusticis, *gl. & Bald. l. 3. ff. de testib. Fel. c. in nostro de testib. vide Bonum de Curtili in tractatu suo nobilit. 5. parte in 15. & 3.* nobilitatis privilegio, de qvo etiam supra aliqvid diximus. Econtra vero & hoc loco non est omittenda ista prærogativa nobilitatis qvo ad testimonia, qvia soli nobili plus creditur, qvam decem ignobilibus, *ade Tiraqvel. de nobilitate, c. 20. n. 33.* Dann unser Ritter-Recht will nur gleichmäßige Personen vom Adel und Ritter-Stand haben, und können nicht darbey, welche nicht gutes Adels, etwas gelten, verrichten oder zu thun haben. Dannenhero ist es nemlich, daß diese, so nicht vom Adel seyn, wider Edelleute nicht zeugen, auch wider sie nichts nachtheiliges, ignominioli vel famosi, so etwa ihnen an ihren Ehren schaden könte, attentiren und vornehmen können. Denn ob zwar die ignobiles und Unedeln auch in ihrem Stand nicht untüchtig, doch ist es mit ihnen nicht also geschaffen, und seynd nicht der Qvalität, daß sie einen vom Adel diffamiren, calumniren und vernichten an seinen Ehren solten oder könten, daß ihme vorrücklich, und verantwortlich sey. Dennoch ist rathsam, daß man sie bey ihrer Obrigkeit darum zu straffen anhalte. Et hic præcipue & singulariter est notanda ista prærogativa nobilitatis, qvod ignobiles contra nobilem non habeant injuriarum, neqve aliqvam aliam actionem famosam, *d. l. non debet ff. de dolo. Tiraqvell. de nobilit. c. 20. n. 184.* Item: Dannenhero wird auch den infamibus und anrichtigen Personen, welche sich degradiret und ihre Ehre verwircket, und an ihrem Stande nichtig, untüchtig und ungleich gemacht, wider Edelleute weder in Zeugniß geben, weder in etwa unehrlichen schmählichen oder nachtheiligen Belegung, after- oder nachreden, was deferiret und eingeräumet. Wie wir zwar davon auch oben angezeiget und Meldung gethan, ꝛc.

Der dritte Punct ist, wann einer der Injurien geständig, und derselben keinen Beweiß hat. Vor Alters zwar, so sich einer erboten, daß, was er geredet, mit der Faust zu verführen, daß ander Theil auch nichts weniger zu Friede gewesen, dasselbe mit der Faust von sich zu bringen und abzuweisen, als hat es keinen Streit gehabt, und seynd sie wol leicht dabey

verblieben. Ob aber auch das verletzte Theil sich dessen gewiedert, ist ihme nicht weniger das Duell oder der Kampf zu Recht zuerkannt, und er dazu gedrungen und genöthiget worden, wie dann sonder Zweiffel ihrer viele bey den Alten noch solches ingedenck haben, und auch das c. 2. de purgatione vulgari bezeuget und ausweiset, und hat diß nur allein Statt und Raum gehabt unter Adels-Leuten, und zwo gleichen Personen. Denn keiner vom Adel hat mit einem, der nicht Edel, und seines gleichen nicht gewesen, kämpfen dürffen. Qvia æqvalis inæqvalem, vel ignobilis nobilem provocare pugna non potuit sed inter consimiles. *c. 1. §. Si miles adversus*, sed pugna debuit esse inter æqvales & consimiles, *gl. & d d. §. si rusticus de pace tenenda in usib. Feud.* Ratio fuit, qvia putaverunt antiqvi, *secundum Alvaroth. in c. 1.* & si miles de pace tenenda in usibus Feud. Quod Deus sit auxiliator Justorum, & sic possit purgari innocentia, cum tamen etiam permittente Deo possit accidere, ut qvis sub justo clypeo pereat. Darum wird in gemeinen beschriebenen Geistlichen und Weltlichen Rechten solche Gewohnheit, consvetudo prava, eine böse, arge und nichtige Gewohnheit geachtet und genennet. *c. 2. de cleric. pugnantibus in duello*, und gebieten die Rechte gäntzlichen davon abzustehen und sie fahren zu lassen, *c. 1. & final. de purg. vulgari l. unica & ibi gl. C. de gladiatoribus. Lib. 11.* Aus Ursach, daß damit unser HErr GOtt versuchet wird, *c. monomachiam 2. q. 5.* und eine solche Ausführung oder Verführung, gleich ein Ansehen hat, als hätte sie der Teuffel, welcher ein Mörder ist, geschmiedet und auf die Bahn bracht. *gl. d. c. 1. de purg. vulgari.* Denn also ihr viel, wie gesaget, sub justo clypeo, den Kampf verlieren, und um ihr Leib und Leben gantz unschuldig kommen. *d. c. 2. de purg. vulgarib. gl. l. qva actione, §. si qvis in colluctatione, ff. ad L. Aqvil.* Wie dann auch in diesem unserm Vaterlande aus Gottesfurcht, und diesen erzehleten Bedencken und Ursachen, diese Gewohnheit gäntzlich abgethan, und abrogiret werden. Daraus spühret und vermercket man aber erstlich an dem Injurianten, daß er nicht Injuriarum dörfte condemniret und vertheilet werden, ist ihm so viel und hoch daran gelegen gewest, daß er viel lieber sein Leib und Leben in die Schantze hinwagen wollen. Item: An dem beleidigten und injurirten Theil, hat derselbe auch sein Leib und Leben lieber darsetzen, und in Gefahr stecken

stecken wollen, denn Spott, Schimpf und Schande auf sich haben und dulten. Also haben ehrbare Leute allewege das Leben und Ehre gleich geachtet. *l. justa in princ. & ibi gl. ff. de manumiss. vind.* Ja, die Verletzung oder die Verleumdung an Ehren beschwerlicher und höher, denn Leibes-Bescheidigung gehalten: Pro ut inqvit constitutio Electoris Saxoniæ. *c. 42.* in ultima parte. Und sonder Zweiffel ist vor alten Zeiten diese harte consuetudo oder Gewohnheit des duelli, monomachiæ, oder Kampfs drum angenommen worden, daß die Leute Abschrecken daran haben, und sich vor leichtfertigem, vorsetzlichem und muthwilligem Schmähen, Lästern und Schänden desto mehr fürchten und hüten solten, wie man denn von den Alten vernimmt, daß sie dieselbe Zeit nicht so gemein gewesen. Solte aber vielleicht dieser Brauch auch noch heute währen, vielleicht würde des Schmähens und Verleumdens, und der Ehren- und Injurien-Händel weniger seyn, und würde ihm mancher viel lieber das Maul in die Tasche halten, oder dafür ein Schloß legen, und mit einem Gebiß den Mund zäumen, denn, daß er den Balck herfür recken und strecken, und im Schrancken im Leib und Leben kämpfen oder fechten solte.

Dieweil aber nun sind der Zeit, daß diese Gewohnheit des Duelli oder Kampfs abgestellet und aufgehaben, die Injurien und Ehren-Sachen gemein in der Sühne und ausserhalb Rechtens, hingeleget und verglichen worden sind, möchte jemands gedencken oder Kummer haben: Es sey keine Gewißheit, oder man habe keine Nachrichtung, was man jetzund in derselben Sachen zu Ritter-Recht vornehmen, und was man sententionando im Erkennen und Sprechen, sich verhalten, oder, wie man die Verleumder, Afterreder und Ehren-Diebe zu Ritter-Recht straffen solle. Aber diß ist ein unnöthiger Kummer und Gedancke. Dann haben wir Gewißheit und Nachrichtung in Sühns-Handlungen, so werden wir sie zu Recht oder in Rechtsfertigungen vielmehr finden und antreffen. In der Sühne pfleget der Richter also zu handeln, ist die Injuria nicht so gar groß oder atrox, wird die Sache wol hingeleget, aber nichts desto weniger drücket der Richter den Verbrecher mit einem Wort etzlich im Vortrage oder Abscheide, daraus man dennoch sein übriges Vornehmen abnimmt, und daß dem andern Theil zu viel geschehen ist, vermercket.

Ist sie aber was grösser oder atrocior, wird zwar die Sache auch

aufgehaben, aber der Verbrecher muß dennoch dem andern Theil eine Abbitte oder Absöhnung, wie man es zu nennen pfleget, thun, solche Absöhnung, wie er sie thun, reden oder lesen soll, wird ihm vorgeschrieben, und pfleget sie der Sühns-Richter pro arbitrio suo, nach Gestalt der Sachen, zu schärffen und zu lindern.

Ist aber die Injuria gar groß, und über die Schnur und alle Weise, handelt man auch wohl, daß die Sache verglichen und gestillet werde. Doch pfleget darneben auch der Sühns-Richter den Injurianten über eine scharffe Absöhnung mit Bestrickniß oder Gefängniß zu straffen, wie solches denn sonderlich die Leute wissen, welche bey solchen Händeln Beystand leisten, oder bey den Sühnes-Richtern, oder den Fürsten, oder Sühnes-Rechten Assessores und Räthe seyn.

Ist nun dem also, daß die Sühnes-Handlungen dermassen und auf die Weise, als nemlich ex arbitrio judicis entschieden werden, dannenhero gewiß abzunehmen ist, daß es auch zuvor und Alters also zu Ritter-Recht gehalten, wie dann schwerlich alle Sachen im Schranck gediegen oder zum Kampf werden kommen seyn. Quia in claris non fuit locus duello. §. *si qvis hominem & ibidem Feudistæ de pace tenenda in usibus Feudor.* Als wird je auch folgen, daß viel mehr, und also solle noch zu Recht die Ehren oder Injurien-Sachen, deßgleichen und zu mehrerm und gewisserm Grunde arbitrari und willkührlich seyn, und, wie die Sühns-Handlungen arbitrarie, und nach guter Erwegung des Ehren-Richters, bey Ritter-Recht sollen entschieden und beschieden werden. Denn darnach, wie oben darvon gesaget, sich unser Land-Brauch oder Ritter-Recht in gemein communiter & plerumque, wie man dabey am sichersten gehet, reguliret und richten, in sonderlicher Bewegung, daß solcher Processus also in und bey den beschriebenen Käyserlichen Rechten gegründet und fundiret, secundum qvod consvetudo nostra eqvestris communiter & plerumque regulatur. Denn allda bescheidiglichen ausgesatzt und versehen, qvando actio injuriarum criminaliter intentatur; Wenn man bey Gericht den Injurianten oder Calumniatorem peinlich anklaget, und ihn zu straffen bittet, wie man denn zu Ritter-Recht thun pfleget, daß die Straffe arbitraria und willkührlich sey, und in billiger und guter Erwegung des Richters stehe, qvi pensitatis & consideratis circumstantiis

tiis loci, personæ, & dignitatis & ita, ut etiam pœnam suam extendere possit usque ad mortem, & qvalitate & atrocitate facti arbitrari potest, qvalis pœna delinqventi imponenda sit, §. *in summa, & ibi gl. & institutistæ instit. de Injuriis.* Also und auf diese Manier und diese Weise lautet die neue Sächsische Constitution Electoris Saxon. *sup. citato c. 42. In ultima parte*, dadurch die leichte Straffe in Sachsen-Recht reformiret ist.

Darum ist ja freylich auch diese Weise zu Ritter-Recht zu halten, und straffe man einen entweder mit einer Geld-Buß, den andern mit Bestrickniß, den dritten mit harter Gefängniß, nemlich, wie es einer mehr oder weniger verdienet und verschuldet hat, alles secundum circumstantias & pro qvalitate & atrocitate facti, neben einem gebührlichen Abtrage. Also, wo der Richter nicht mehr oder höher straffen will, soll er doch den Beleidiger oder Injurianten in gebührlichen Wandel, Wiederköhr und Abtrag vertheilen. *Robert. Maranta in Spec. suo aureo in 4 part. num. 10. cum concord.* Denn mercken soll man allhie, daß auf eine jetzliche Injuria gehöret, billige Wiederkehr, Wandel und Abtrag, und daß das Wort Abtrag nach unserm Ritter-Brauch nur ein Terminus und Vocabulum Technicum ist, und allein gebraucht wird zu Recht, und in condemnatione Injuriarum. Denn in Sühns Handlungen gebraucht man sich eines andern und gelindern Wortes, und nennet es eine Abbitte, oder Absöhnung, und wissen auch die Ungelehrten den Unterscheid darzwischen zu machen. Ein Abtrag, sagen sie, macht anrichtig, drum müsse man ihn vortragen, und sühnlichen Handlungen, dieses Wort recht brauchen. Denn darum sey gütlich und sühnlich Handlung angestellt, daß die Infamia verhütet, und die Leute bey Ehr und Glimpf und Nahmen bleiben und erhalten würden. Und ist je freylich, daß ein Abtrag und rechtliche Verdammung und Condemnirung der Injurien infamiret und anrichtig machet. *l. 1. ff. de his, qvi not. infamia l. prætor. ff. de injuriis. l. infamem & ibi Bartol. ff. de publ. judic. c. cum te, & ibi Panor. de re judicata*, und daß eigentlich, so der Richter simpliciter und schlecht, ohn einigen Vorbehalt, das Urtheil fället, und die Sache auch dieser Gestalt und also geschaffen ist, daß der Richter das Urtheil keinesweges mäßigen oder temperiren kan.

So aber billige Bedencken oder genugsame Ursachen hätte, warum der Richter einem Gnade zu erzeigen gedächte, oder, daß er ihm sonst desto grösser Straffe aufzulegen willens würde, hätte zwar der Richter, cui hoc & aliud ex arbitrio suo licet, in seiner Macht im Urtheil die Infamiam oder Anrichtigkeit zu sälviren, und ob er einen gleich Injuriarum condemnirte, doch ihm seine Ehre, Glimpf und guten Nahmen zu reserviren und zuvor behalten, und diß insonderheit desto mehr, weil in Schlesien unter Adels-Personen Ehren-Richter zu seyn, nur den Fürsten reserviret wird und zustehet, und sie, die Fürsten, bey der Ehren-Taffel allzeit selbst zu der Stelle seyn, und nichts ohne ihr Vorwissen aus der Ritter-Banck kan gesprochen werden. Denn, daß unsere Fürsten diese Macht und Gewalt, an Ehren zu erhalten, und an Ehren zu versorgen haben, ist daran gar kein Zweiffel zu machen. Darum hüte sich ja einer für dem leidigen Schmähen und Schänden, daß er weder des Richters Straffe sich befahren, weder dieser Gestalt seine Gnade bitten oder begehren dörffe. Expedit enim timere injuriarum pœnam, saget der *J. C. in l. si unus, 27. §. pacta 4. ff. de pactis.* So aber der Criminirte und Getadelte sagt: Ich will mich zwar als ein guter und redlicher vom Adel ausführen, ich will aber wissen, wem zu Gefallen, und ob du selber ein Rechtschaffener vom Adel seyst, sonderlich, so ein Verdacht dabey wär, das würde, halte ich, wol hingehen, aus der vorangezogenen Regel. Quia nobilitas non præsumitur, und würde der Criminator, habe ich Sorge, sich zuvor bey Ritter-Recht ausführen, und legitimiren müssen, ex 5. dicta nempe æqvalitate & paritate personarum. Denn, nach Ritter-Recht darf sich niemands verantworten, als gegen einem Gleichbürtigen, denn das Ritter-Recht reqviriret und erfordert nur gleichmäßige Personen vom Adel, und können dafür, welche nicht gutes Adels, etwas gelten noch zu thun haben, noch dasselbe gebrauchen. Dannenhero nemlich ist es, daß die, welche nicht vom Adel seyn, wider Edelleute nicht zeugen, auch wider sie nichts Schmähliches ignominiosi vel famosi attentiren und vornehmen, daß ihnen an ihren Ehren nachtheilig oder verantwortlich. Item: Dannenhero wird auch Infamibus, und anrichtigen Personen, auch wider die vom Adel, welche degradiret, und ihren Stand untüchtig und ungleich gemacht, weder Zeugniß gegeben, weder auch was Unehrliches, Schmäh-

Schmähliches oder Nachtheiliges, dieweil sie selbst keine Ehre, deferiret und eingeräumt, wie wir zwar auch oben davon Meldung gethan. Und hat diese Regel wegen der Gleichheit der Personen ihren geweisten Weg descendendo in inferioribus, civibus nempe, ignobilibus, plebeis, rusticis & infamibus personis. Quid autem forte ascendendo in superioribus, ibi forte regula locum non habet. So einer vom Adel einen Fürsten wolte besprechen, und wegen einer Injurien vornehmen, denn es giebt die Erfahrung, daß Herren Standes mit denen vom Adel sich des gewöhnlichen Ritter-Rechtens halten und brauchen. Grafen haben wir nicht im Lande: Wie aber, nachdem der Fürst gar viel eine höhere Person ist als ein schlechter vom Adel, würde ihm das Ritter-Recht darzu was nutzen oder dienen? ꝛc. Nos qvidem nil volumus firmare neqve decidere, sed cum Jura Ducum, & simpliciter nobilis, comes & Marchio in eodem prædicamento sint nobilitatis & ipsorum nobilitas ex uno fonte, principe nempe, unde omnes manant nobilitates, proficiscantur & deriventur, nisi quod dignitas ipsorum gradatim distingvitur, & secundum majus & minus differt. *Text. est in Princ. Qvis dicatur Dux, comes vel Marchio. Alvaroth. & ibi Feudistæ. Tiraqvel. de nobilitate c. 2. n. 20. Item c. 37. n. 32. cum multis seqventibus.* Unde videri posset inter principem & nobilem tali casu usitatum, qvod Jus eqvestre coram summo principe, tanqvam superiori & primario judice inter omnes nobilitatos, bene possit agitari. Und daß sie vor dem König zu Böheim, als für dem obersten und rechten Ehren-Richter ihre Ehren-Sache billig auszuüben und zu vollziehen, schuldig seyn, und stehet männiglich wol zu in seinem Obliegen, sich an seinen Ober-Herren, oder das Ober-Amt zu halten, und dahin seine Zuflucht zu haben. Sed ut hoc relinqvatur in ambiguo: illud tamen est certum & omni dubio caret, summi Principis, Regis, vel præsidis provinciæ officium esse, & ad ipsorum religionem pertinere, ne potentiores viri humiliores injuriis afficiant, neqve defensores eorum calumniosis criminibus infectentur innocentes. *Verba sunt text. in l. illicitas §. ne potentiores 2. ff. de officio præsidis.*

Letzlich allhie an diesem Ort und diesem dritten Punct müssen wir insonderheit Erinnerung thun, daß es zwar war und ingemein eine Regel in

in Injurien-Sachen zu constituiren, daß den Verleumdern, Lästerern und Afterredern zustehet, ihre Verläumdung, Schmähung, Lästerung und Afterrede zu beweisen und zu verführen. Nam ei, qvi objicit vel insimulat, incumbit probatio, *inqvit glos. in c. final. de præsumtio: in l. 2. ff. de probat.* non qvi negat, *vulg. l. 2. ff. de prob.*

Item: Es haben die Injurirten und geschmäheten Personen præsumptionem Juris vor sich und pro se, qvod qvilibet præsumatur bonus & idoneus. *d. c. final. de præsumpt.* & hæc quoque juris præsumtio, transfert & rejicit onus probandi, und können und vermögen sie nun die Injurien oder ihre Ziecht und Lästerung, wie zu Ritter-Recht genug, nicht verführen, so ist es Arbitrio Judicis, wie jetzt davon geredet, zu straffen, & simnl una, insimulatore non probante, insimulatus absolvendus est, & manet ejus fama, etiamsi nihil præstiterit, salva & integra. *Secundum vulg. reg. l. qvi accusare. C. de Edendo.* Und heist zwar diß auch zu Recht sich ausgeführet, wenn man also auf einen nichts erweisen und darthun kan, und er also von der Ziecht und Auflage absolviret und losgesprochen wird. Ista regula autem notabiliter limitatur, und hat ihre Fallentz in diesem Fall, so einer an seinem Adelichen Stande und Ankunft angegriffen, getadelt und vernichtet wird. Dann wie wir mehr, denn eins oben gemeldet: Nobilitas non est a natura, *l. qvod attinet. ff. de Regul. Jur.* ubi dicitur: Qvod ad jus naturale attinet, qvod omnes homines æqvales sint. Ideo nobilitas non præsumitur, nisi probetur: & sic ex præsumptione Juris, qvam habet insimulans pro se, probatio. Und die Ausführung rejicitur in injuriatum, insimulatum vel diffamatum. Und muß also dieser, welcher an seinem Adel und Adelichen Stande angegriffen und angetastet, sich zu Ritter-Recht ausführen, seinen Adel und Adelichen Stand und Anfang beweisen und darthun, und so er dann denselben, wie zu Ritter-Recht genung, dargethan und verführet hat, und den Diffamatorem überführet und überwunden, ist er wegen der Injurien auch nicht unbillig rechter Weise zu vertheilen und zu straffen, und wie wir oben zwischen der Ausführung und andern Injurien-Sachen einen Unterscheid gemacht, Also ist allhier auch distincte und unterschiedlich davon Meldung zu thun. Und ist diß, meines Erachtens, ein vornehmer Punct bey Ritter-Recht, und wohl zu mercken.

Der

Der vierdte und letzte oben angemeldte Punct ist, So einer der Injurien und Verleumdung geständig, dieselbe zwar auch vor Gerichte vorführen kan. Nicht ohne ist es, die Recht seynd den Injurien, Calumnien, und den Diffamationibus so feind und gehäßig, daß sie dieselben zu straffen, ordnen und setzen, sie seyn wahr oder nicht wahr, sie können dargethan oder nicht dargethan werden. Denn, hat einer Ehre für sich, soll er sie einem andern auch nicht mißgönnen, und ihm etwa seine Schande öffentlich und animo injuriandi aufrucken und vorwerffen. c. cum te de re judicata: & sic tenent regulariter omnes Canonistæ, pro ut refert. Joan. Fabr. §. Injuria Instit. de Injuriis. Von den Legisten aber wird communiter unterschiedlich also davon geredet: Entweder ist einem vorgeruckt oder vorgeworffen, etwa eine Mißhandlung oder Begünstigung, daran der Obrigkeit und gemeinem Nutz gelegen, daß es offenbahr und gestraffet werde, Er habe Schuld daran, als wenn einer eines Proditor oder Verräther gescholten, oder Todschlages bezüchtiget, oder habe nicht Schuld daran, Als wenn einer vor einen Unehlichen gescholten würde. Primo enim casu interest reipubl. ut malificia puniantur. Item: Secundo interest Reipubl. ne Spurii ad dignitates, honores & officia publica admittantur. Kan nun deß der Züchtiger den Bezüchtigten überweisen, wird er darum wol nicht gestraft, sondern gehet loß und ledig aus; Qvia peccata nocentium nota esse & oportet & expedit. *l. eum qvi ff. de injuriis.* Also sey es auch, kan man hieraus inferiren, so sich etwa einer vor einen Edelmann hielte und ausgebe, ein ander schülte ihn aber, daß er es nicht sey, und das wäre wahr, und derselbe Berüchtigte könte sich dessen nicht entführen. Denn gleicher gestalt gienge er genossen und ungestraffet aus. Denn, wer sich vor einen ausgiebt, der er nicht ist, begehet einen falsch, & debet puniri ut Falsarius. Hoc enim delictum sub eadem Reg. *d. l. eum qvi*, continetur, peccata nempe nocentium, nota esse & debere & Reipubl. expedire. Falsitas enim proditioni dicitur affinis esse & cognata. *Tiraqvell. de nobilit. c. 20. n. 121.* & debet ut falsarius puniri. *d. l. eos §. si qvis pro milite & ibi Barthol. ff. de fals. c. tertio loco, & ibi Fel. de probat. Bald. l. 1. C. qvæ res vendi non poss.* Et hoc procedit, si aliqvem actum fecit nobilitatis. Secus est, si verbo tantum sibi nobilitatem asscripserit, *addit. ad. Bart. in d. §. si*

qvis pro milite. Adde Tiraqvell. Imo propria authoritate sibi assumens nobilitatem, qvi non habet a parentibus, crimine læsæ Majestatis tenetur & debet puniri, *d. l. 3. §. final. ff. ad L. Jul. Majest. Bart. d. l. 1. C. de dignit. lib. 12. n. 64. De nobilitate c. 13. n. 4.* Adde qvod interest Reip. ne sordes nobilibus splendidis, & ingenuis natalib. æquipolleant. *d. l. 1. §. publ. interest & ibi gl. ff. de vent. insp. & d. l. super statu de q.* Adde, Interest & Expedit. Reip. scire, qvod qvis vere sit nobilis: ideo qvod in custodiendis, regendis & gubernandis magnis & arduis rebus nobiles debent adhiberi, *l. 1. C. de Condit. in horreis publ. lib. 10.* Ratio est, qvia nobiles præsumuntur esse fideliores & major ipsis creditur inesse fides. *Bonus de Curtili in Tract. nob. 5. part. n. 32. in qvinto.* Nobilitatis privilegio. Unde exculatur Capitaneus, qvi commendavit castrum homini nobili, qvi paulo post illud perdidit vel tradidit: qvia debuit homini nobili credere, &c. *Vide ibi per eum & adde Tiraqvell. de nobilit. c. 20. n. 171.* Oder: Reipubl. nec interest scire nec expedit, unterscheiden die Legisten ferner, es ist dem gemeinen Nutz nichts, was einem vorgeworffen oder aufgerücket wird, daran gelegen, nichts frommet, nichts schadet es, als wenn man einen Armen, einen Bettler, lahm, blind, vor einen groben Gesellen, ꝛc. schilte, Ob nun dasselbe wol wahr wäre, und leichte darzuthun, wird doch nichts desto weniger der Injuriant injuriarum condemniret und verdammt. *d. l. eum qvi & l. 2. §. qvid enim tam durum. C. qvando & qvibus qvarta pars, lib. 10. Vide Joan. Schneidvv. §. Injuria Instit. de injur. qvi post multas concordantias refert. Jasonem hanc communem esse opinionem adtestavi. Similiter nunc possit inferri in casu frequenti & qvotidiano.*

Demnach jetziger Zeit die vom Adel wegen Geld-Schuld, so bißweilen nicht in termino, oder zu bestimmter Zeit bezahlet oder richtig gemacht worden, einander so schändlich und schmählich lästern und schelten. Denn daran hat der gemeine Nutz oder Respubl. auch kein Interesse, Frommen oder Schaden, und hat sonst der Debitor, welcher säumig und morosus wird, propter moram, bey Recht seine geordnete Straffe, daß er wegen des Verzuges oder Säumniß, & propter moram ad interesse damni emergentis verbunden ist, und muß dem Gläubiger denselben Schaden

den richten. *l. mora, & qvæ ibi not. ff. de usur. Bart. l. un. n. 18. C. de sent. qvæ pro eo qvod interest argumento l. nummis ff. d. in lit. jur. & l. liber homo. §. fin. ff. de verb. obl.* Warum solte er dann darzu noch an seinen Ehren geschmähet und geschändet werden? Et qvia maxime in talibus conviciatoribus animus injuriandi conspici & libido, q. apparet hominibus detrahendi & calumnias impingendi, solten sie auch nicht unbillig darum Injuriarum vertheilet und gestraft werden. *d. c. cum te de re judic.* Denn täglichen siehet und erfähret man, daß es wol Königen und Fürsten und Herren fehlet, und ist ein gemeiner Mangel im Lande, darum solte man niemandes derenthalben untüchtig, oder unehrlich nennen oder schelten. Und hindert nichts, daß sich vielleicht einer in der Obligation an seiner Ehre etwa verbindet: Denn solches ist wider gute und ehrbare Sitten, und ist bey Recht wol über gewiß, daß dergleichen Obligationes und Verbündniß, ob sie auch mit einem Eyd bekräftiget, unkräftig und unbündig seyn, *l. pacta. q. C. ff. de pact. c. non est obligatorium de R. J. in 6.* Et sicut nemo potest pacisci de vita vel corpore suo, qvia nemo est Dominus corporis sui vel membrorum. l. liber homo *ff. ad leg. aqvil. C. non licet. 23. q. 5.* Ita non valet pactum vel obligatio de fama: qvia vita & fama æqviparantur & pari passu ambulant, *l. justa in pr. & ibi gloss. ff. de manumiss. Vind. pulcre Jas. in L. transigere, in 5. notab. C. de transact.* Imo turpe est & contra bonos mores, ut dictum est, de fama pacisci. Reputantur autem, quæ contra bonos mores fiunt, de jure impossibilia. *l. filius. l. conditiones & l. qvidam ff. de condit. instit.* & impossibilium nulla obligatio est, *l. imposs. de reg. Jur. c. nemo potest. de reg. Jur. in 6.* Ergo nec eorum, qvæ sunt contra bonos mores. *Dyn. in d. c. Non est obligatorium.* Diß wird zwar nicht gemeldet, daß man jemands billigen oder vertheidigen wolte, welcher nicht zuhält, und zu rechter bestimmter Zeit Zahlung thut. Freylich ist derselbe nicht recht, und muß darum, nach Ordnung der Rechte büssen, und den Schaden, darein er seine Gläubiger, durch seinen Verzug und Säumniß geführet, gelten und richtig machen. Allein diß wird gesaget, daß es nicht recht sey, einen so gräulich, wie man pfleget, derenthalben zu lästern und zu schmähen. Ists aber nicht recht, so wird er auch nicht unbillig gestraft.

Also sey diß auch von dem Artickel der gemeinen Injurien und Ehren-Sachen nach unserm wenigen Verstande kürtzlich gesaget. Und hat zwar diß alles, wovon bißher Bericht und Meldung geschehen, Statt und Stelle, und gehet vor sich, Wenn der Injuriant, Calumniator oder Diffamator im Lande anzutreffen, und zu Rechte kan gebracht werden, und sich einer seiner Ehren-Nothdurft nach an ihm zu erhohlen hat. So er aber nicht anzutreffen und zu bekommen ist, sondern sich etwa verbirget und verhohlen hält, oder gar aus dem Lande flüchtig wird, daß man ihn weder mit Beschickniß ankommen, weder zu Ritter-Recht vor einem Landes-Fürsten, oder vor desselben verordnete oder niedergesetzte Ritter-Recht bringen kan oder mag, wie ihm nemlich auf solchen Fall ein gut Mann thun soll, daß er seiner Nothdurft nach seine Ehre, Glimpf, guten Nahmen und Gericht, ordentlicher und zu Recht vergönnter und zugelassener Weise, retten und schützen könne. Davon ist gleich zum Ende auch etwas zu reden und Bericht zu thun.

Es haben die grossen und mächtigen Käyser Diocletianus und Maximilianus in solchen Fällen guten Leuten mit einer Satzung wollen zu Hülffe kommen, und haben den l. diffamari. C. de ingen. manum, zu einem Remedio und Mittel statuiret und geordnet, wie dann Joann. Fab. in breviario suo super. C. in d. l. diffamari bezeuget, und nicht darauf darf gezogen, und allein aus der Practica darf genommen werden.

Wiewol er selber von der Gloss. und Dd. auf alle andere Actiones gezogen und accommodiret wird. Joann. Fab. in breviario suo super C. in d. l. diffamari. Es ist aber diß das Remedium und die Practica d. l. diffamari, als daß der Injurirte und Diffamirte bey dem Landes-Fürsten, dessen Unterthan der Verbrecher wär, oder, wäre er keines Fürsten Unterthan, bey der Käyserlichen Majestät, als König von Böhmen, und obristen Hertzog in Schlesien, oder dem Ober-Amt, so dasselbe ein Fürst hielte, die Sache anbringe, und seinen Unfall und Noth klage, Hof-Tag und Stunde erhalte, und eine citation per tria edicta erlange und ausbringe. (Quia enim de pleno & magno præjudicio agitur, citatio fieri debet per tria edicta secundum Bald. d. l. diffamari.) Darinnen der flüchtige oder verborgen gehaltene Diffamator auf diesen Tag und Stunde peremtorie citiret und vorgeladen werde, si de jure suo confideret,

deret, vermeynet er eine gute und richtige Sache zu haben, Allda wider N. N. zu klagen, Antwort anhören, und darauf Bescheid zu gewarten, neben Anmeldung, er thue es oder thue es nicht, komme oder komme nicht, so solte nichts weniger ergehen, was recht wär, und ihme ein ewiges Stillschweigen auferleget und befohlen werden, und daß solche Citation durch des Beklagten, ordentlich und vorgesetztes Amt, ad domum ipsius, in sein oder seines Vatern Behausung, oder an einem Ort und Stelle, wo er sich sonst gemeiniglich aufzuhalten, und sein Wesen zu haben pfleget, und glaublich, daß ihm solche Citation zu wissen gemacht, anzuschlagen verordnet werde.

Erscheinet er nun in termino præfixo, und auf angeziehlte Zeit nicht, so kan doch nichts desto weniger der Diffamirte von dem Fürsten, oder der von ihm geordneten Ehren-Taffel seine Unschuld vorbringen und ausführen: Se petere integræ famæ declarari, und daneben des Diffamanten Contumaciam beschuldigen, und bitten ihn zu Recht zu condemniren, und Unrecht zu erkennen, und ein ewiges Stillschweigen aufzulegen, welches der Richter, so er also angelanget und gebeten wird, dergestalt thun, und dem Kläger gezweigen soll. *Adde l. absentem ff. de pœn.* Und erlanget also der Kläger nicht viel weniger, als er ihnen den Diffamanten sonst zur Stelle und gegenwärtig injuriarum convinciret und überwunden hätte. Et de communi practica hujus nostræ. *l. vide pulcre Hieron. Scharff. cons. 43. cent. 1.*

Und ist diß wol eigentlich auf einen solchen Fall das vornehmste und beste Mittel, ob es etwa langsamer, oder mit mehr Mühe und Unkosten, darum es die Leute nicht gerne gebrauchen möchten, zugienge. Aber unser Leute haben ein ander Mittel unter sich in Ubung, und wissen mehr von öffentlichen Intimiren und Anschlägen zu sagen. Und ob es zwar nach Gestalt der Sachen zuläßlich und verantwortlich ist, so haben doch viel Leute gar seltsame Opiniones, und unordentliche Gedancken davon, darum ist es Noth, daß auch etwas davon gesaget und angezeiget werde, wie man ordentlich und rechtmäßig damit umgehen solle.

Und erstlichen, muß der Fall also beschaffen seyn, wie auch oben erwehnet, daß der Injuriant, oder Diffamator nirgend anzutreffen und zu bekommen ist, keinesweges Beschickniß erwarter, und zu ordentlichem Recht

gar nicht kan gebracht werden, sondern, daß er sich etwa verborgen oder verhohlen hält, oder aufm Lande gantz und gar flüchtig ist, und das beleidigte oder verletzte Theil sich auf keinen andern ordentlichen und zu Recht zugelassenen Weg, seiner Ehren-Nothdurft nach vertheidigen und verantworten kan, denn auf dieses äusserstes und letztes Mittel des öffentlichen Anschlagens. Denn sonst heist es: Si qvas te putas habere petitiones, Jure vel apud Judicem experiaris. *l. extat. ff. quod met. cauſ.* Et ſi qvis aliqvod Jus de qvacunqve re vel facto, contra aliqvem ſe habere putaverit, judicialem adeat poteſtatem, & per eam Jus ſibi competens exſeqvatur, *Imp. Frid. §. ſi qvis vero de pace ten. inter ſubditos lib. 2. in uſibus Feud.*

Zum andern, daß das Anschlagen licite und rechtmäßig geschehe, gehöret darzu, daß es vom Käyserlichen Ober-Amt im Lande, so wol der Obrigkeit des Orts, da man anschlagen will, erlanget und erhalten werde. Denn aus eigner Macht und Gewalt ist niemand zugelassen anzuschlagen. Nemini enim licet ſine judice ſe vindicare, *c. per totum, ne qvis in ſua cauſa, &c.* Nach dem Brauch aber dieses Landes pfleget man an dreyen Orten anzuschlagen.

Zum dritten gehöret zum ordentlichen und rechtmäßigen Anschlagen, daß die defenſio de jure legitima sey, und nur geschehe und vorgenommen werde zu Rettung der Unschuld, und Erhaltung Ehre, Glimpfs und guten Nahmens, Als wenn einem ein böse Stück oder Ubelthat vorgeworffen würde, mag er sagen, und sich verantworten: Tu mentiris in gulam; du redest als ein Lügner, und leugest es in Halß hinein, und will dich vor einen verlognen, unwahrhaftigen Mann halten, so lange biß du diß auf mich verführest, es wird aber dir zu verführen in Ewigkeit nicht möglich seyn. Ein solcher Schutz und Gegenwehr ist in Injurien-Sachen zu Recht wol vergünst und zugelassen, & privatim, wie oben davon Erwehnung geschehen, von sich selbst, oder eigenmächtig, & publice, pro ut hic, cum Judicis licentia & authoritate. Dann also ist æqvalitas & paritas armorum, und werden in einer Gleichheit cum moderamine inculpatæ, & legitimæ tutelæ, Worte mit Worten, tantum ad defenſionem verantwortet, *l. ut vim & ibi not. ff. de J. & J. Bart. l. qvæ omnia. §. 1. per text. ibi ff. de procur.* Item: Qvi provocatus ita reſpon-

reſpondet, ei ignoſcendum eſt. *l. qvi cum major §. ſi libertus. ff. de bon. libert.*

Und ob zwar das Wort, tu mentiris, sonst wol verbum injurioſum ist. *Barth. in l. item apud §. ait Prætor. ff. d. injur.* So ist es doch auf einen solchen Fall, qvando ſcilicet fit ad defenſionem ſui honoris & bonæ famæ, nicht gerichtet noch gemeynet. Anders und unrecht wäre es aber, so einer publice und öffentlich anschlagen wolte, oder sonst privatim einem was hinwiederum vorrücken ad vindictam, nur zur Rache und aus Rachgierigkeit, sonderlich was etwa ein ander Factum concernirete. Als hiesse einer einen einen Dieb, du hiesseſt ihn wieder einen Schelmen, Mörder oder Verräther, diß ist zu Recht gar nicht zugelassen, es verstattet und vergönnet auch die Obrigkeit keinen Anschlag auf diese Weise, und wer sich mit Widerschelten rechnen oder verantworten will, der bessert seine Sache in so viel, daß er aus einer Sache eine andere marckt, und ihr zwo für eine bekommt. Denn das Gegentheil hat gleichfalls Fug und Recht Actionem Injuriarum wider ihn anzustellen, *d. l. ut vim ibi dd. Abb. d. c. cum te, de re Jud.*

Letzlich so muß man auch Acht darauf geben, daß in gebührender Zeit angeschlagen werde, und die Jahres-Frist nicht vorüber gangen oder verflossen sey. Denn die Actio Injuriarum und Verantwortung der Injurien, wie oben gesaget, verlischt in Jahres-Frist, Darum könte nach Verstiessung solcher Zeit das Anschlagen nichts nütze oder frömlich seyn.

Forma eines alten Anschlag-Briefes.

Zu wissen allen und Jedermänniglich, Nachdem einer mit Namen N. ein Herr von N. deß Vater zu N. wohnhaftig, aus eigenem Bewegniß und Frevel ohne alles Verursachen, in Gegenwart einer Erlauchten Person, und anderer guten ehrlichen und Adelichen Leute zu N. an dem und dem Tage, oder Stelle, mich N. an meinen Ehren vorletzt, und gesaget (Recita verba.) Als habe ich nicht unterlassen, auf solches sein unwahrhaftiges, schmähliches Reden, drey meiner Freunde, nemlich N. N. und N. zu vermögen, daß sie ihnen den Montag nach N. in seines Vaters Hause gesucht haben, und nach Ordnung löbliches Ritter-Rechten fragen wolten, was er an seiner gethanen Schmäh-Rede geständig seyn wolte oder nicht, So hat es aber diese

Gestalt

Gestalt und Gelegenheit mit jhm, daß er sich nicht gerne lest finden, aus Vrsach seines vnbefugten Vornehmens, Derhalben kan vnd weiß ich jhn in solcher Gestalt ferner nicht zu suchen, sondern bitte einen jeden, wie sichs nach seinen Würden und Stand gebühret, so genannter N. jhme jrgend fürkehme, jhn dahin zu ermahnen, daß er sich seiner Ehren-Nothdurft nach finden wolte lassen, vnd mir nach Ordnung des Ritter-Rechtens Antwort zu rechter Zeit geben, vnd so er mir etwas unehrliches nachsaget, oder nachzusagen weiß, daß er den Heisch-Brief von mir annehme, vnd zwischen jhm und mir einen Erlauchten Fürsten vnter dreyen, die ich anzeigen werde, zum Richter erwehle, da wil ich mit jhm vorkommen, vnd Erkentnüß gewarten, daß ich mich, ob GOtt wil, die Zeit meines Lebens also vorhalten, wie einem guten Rittermäßigen Edelmann geziemet vnd gebühret, vnd wil mich vorsehen, ist er ein Herr von N. wie er sich nennet, er werde sich darnach zu richten wissen. Wofern er sich aber weiter vorhalten vnd vorkriechen wolte, der Meinung, als solte ich mich meiner Ehren-Nothturfft in der billichen Jahres-Frist an jhme nicht erholen können, so bitte ich einen Jederman, der da Adeliches vnd sonst ehrliches Standes vnd Geschlechts ist, sie wollen mich seines zunötlichen Frevels, vnd vnwarhafftigen belästigten Redens entschuldiget haben, vnd demselben kein stadt noch Glauben geben, vnd an dem gar nicht zweiffeln, daß er mich angelogen hat, vnd so er noch darauf beruhet, in Halß anleuget, als ein mutwilliger, verlogener Lügener, Verleumbder vnd Afterreder.

Hiemit sey vnsere Intention vnd einfältige schlechte Tractation, vom Schlesischen Ritter-Recht vnd Ehren-Gericht, GOtt Lob, vollendet vnd beschlossen, vnd zwar ist es guthertzig vnd trewlich gemeinet, vnd denen vom Adel vnd Ritterstandt zu Dienst vnd Wilfahrung geschehen.

Wir haben vns selbest nichts ertichtet, noch erdacht, auch nach gutem Gewissen nichts anders allhier angezeiget, denn was wir entweder selbest erfahren, oder von anderen glaubwürdigen Leuten vernommen, oder aus Rechts vnd der Rechtsvorständigen Lehrer Büchern genommen haben.

Haben wir es nicht gut gemacht, vnd wol außgericht, So haben wir ja doch Vrsach gegeben, daß es etwa ander besser machen vnd vorrichten. Es wolte aber niemand ehe calumniren oder carpiren, biß ers zuvor besser gemacht hat, darmit wieder ihnen Injuriarum zu agiren nicht Vrsach sey.

II. IO.

II.
JO. DAVIDIS KRETSMARI
Dissertatio
De Iure Silesiorum Saxonico.

PRÆFATIO.

NOn opus esse reor, Lector Benevole, multis ut exponam rationibus, cur charissimæ Patriæ Jura pro scopo mihi proposuerim, dum specimen aliquod studiorum in Academiis hactenus per Dei gratiam feliciter finitorum erat exhibendum. Scilicet in peregrinis semper versari, nec unquam in ea inquirere, quæ Domi obtinent, non magis negligentem quam potius ingratum erga natale solum prodit animum, hocque turpe judicarunt omni tempore boni omnes. Quapropter facili negotio me, si non eximiam laudem excusationem tamen apud te impetraturum esse credidi, si per hanc qualemcunque rerum Patriæ disquisitionem id agerem, quod alias officii mei ratio maxime vero amor Patriæ debitus requirebat. Non equidem diffiteor, per leviores hasce pagellas haudquaquam desiderio tuo satisfactum iri, dum multa forte leges, quæ magis solide, magis elaborate poni potuissent, interim tamen cum tibi haud incognitum quoque sit, quam multis obscuritatibus historia Silesiæ, quoad antiquiora inprimis tempora, adhuc sit obtenebrata, eo facilius defectus occurrentes benevolentia tua supplebis, quo certius est, juvenilibus annis nil fere, præter solos conatus relictum esse, ea enim, quæ omnibus numeris absoluta sunt, ab hac ætate sibi promittere, frustraneum est, omnisque de tali negotio spes nostra eluditur. Saxonica potissimum attigi Jura, utpote quæ ab antiquis temporibus Silesiæ nostræ si non penitus propria tamen non inusitata, multo minus incognita fuerunt, indeque factum est, ut neque de vetustis Polonorum ex Slavico Jure derivandis consuetudinibus, neque etiam recentioribus eorundem moribus multa dixerim, etsi negari nequeat, prioribus olim & Silesiam non penitus caruisse, ex posterioribus vero in nonnullis illius Ducatibus in hunc usque diem vestigia quædam supersesse, hæc enim omnia ab instituto maxime aliena videbantur; Quæ igitur de Originibus Saxonicarum

Legum in Sileſia dixi, libenter tuo judicio committo, quousque vera dixerim, probabiles omnino, raro probatas, ne dicam demonſtratas veritates hic admittendas eſſe, nec ipſe diffiteberis, ubi certum eſt, tot bellorum aliorumque funeſtorum eventuum, quibus chariſſima Patria olim expoſita fuit, injuria factum eſſe, ut antiquiora monumenta maximam partem interciderint, a quibus tamen omne ſubſidium in hoc negotio expectari debebat; de ipſo vero valore & Autoritate dictarum legum generaliora ſaltim delibavi, neque etiam animus fuit, omnes per omnem Sileſiam ducatus percurrere, horumque ordinationes Provinciales & Statuta ita examinare, ut, ubinam cum Jure Saxonico conveniant, aut eidem derogent, prolixius monſtrarem, hæc enim res ſi non infiniti, tamen majoris laboris fuiſſet, quam cui ſuſtinendo me parem agnoſco, & juſtum potius volumen poſtulaſſet, quam paucas quasdam plagulas, quibus regulariter limites Diſſertationum terminari ſolent. Sufficere igitur videbatur, illius autoritatem tanquam juris communis in Sileſia probaſſe, cum ex hoc unico fundamento omnes reliquæ concluſiones ſua ſponte fluant, quarum nonnullas etiam ſuo loco dedimus; an vero ea omnia etiam, quæ in hanc rem a me dicta ſunt, praxi ipſi reſpondeant, experientia fori adhuc deſtitutus neque negabo, neque etiam audacter aſſeram, ad minimum me meo officio non defuiſſe credo, ſi id ſtatuero, quod naturæ ipſius rei & regulis juſtitiæ æquitatisque convenientius videbatur. Vale ſtudiisque meis porro fave.

CAPVT I.

De Jure Saxonico in genere.

I.

Ingreſſus.

QVod alias in conſcribendis diſſertationibus hactenus obſervari conſuevit, ut antequam plenior ipſius rei tractatio ſuſcipiatur, de ejus titulo & nomine nonnulla præmittantur, quo clarius lectori de intentione & propoſito ſcribentis conſtet, illud & nos, mutato tamen paululum modo præfens circa negotium præſtabimus, dum ſcilicet ex ipſa Juris Saxonici hiſtoria, quantum ad ſcopum noſtrum breviter jamjam præmittenda, non ſolum manifeſtum reddemus, qualenam ſub Saxonico Jus intelligi velimus, ſed & adhæc præcipue attendemus, quæ

quæ hic obſervaſſe uſui nobis eſſe poterunt infra, ubi de Sileſia data opera agemus. Eo libentius vero ipſam hiſtoriam aggredimur, quo magis certum eſt, abſque hac, tanquam veriſſimo temporum teſte, prout in quavis alia ſcientiarum parte, ita inprimis in eruenda origine & aſſignando valore legum, intuitu hujus vel illius Provinciæ, nil ſolidi, nil certi aſſeverari poſſe. Quapropter ut eo diſtinctius incunabula Saxonicorum Jurium in Sileſia monſtrare, & ex illorum fortuna varia, progreſſus ſimul & incrementa eorundem in Sileſia eruere poſſemus, non abs re fore credidi, imo neceſſarium duxi, de illis generatim quædam nunc dicere, ea vero, quæ ad Sileſiam noſtram pertinent, juſto ordine & quanta fieri poterit perſpicuitate ſubnectere; hac enim ratione omni alia terminorum explicatione facile carere poterimus, majori forte cum fructu ex ipſa hiſtoria ea petituri, quæ a nuda quadam & grammaticali verborum evolutione ſperare non licebat.

§. II. Saxonica igitur Jura dum ab ipſa Saxonum gente derivamus, videndum ante omnia erit, quibus legibus, antiquis temporibus populus hic uſus fuerit, & ſane quemadmodum totam Saxoniam & Jure & origine germanicam fuiſſe conſtat, vid. Illuſtr. Dn. Coccej. *Jur. publ. c. 3. Sect. 3. §. 28.* ita hujus Regionis habitatores haud alio etiam quam reliquorum Germanorum æſtimabimus jure, h. e. quod olim legibus ſcriptis deſtituti ex moribus & conſuetudinibus longo tempore vixerint, adeo ut notiſſimum illud taciti de Germanis effatum & de Saxonibus accipiendum ſit, quod ſc. *inter eos plus valuerint boni mores quam alibi bonæ leges.* Teſtantur omnino de his antiquis moribus paſſim hiſtoricorum monumenta, & ipſum Speculum Saxonicum quasdam ſubinde recenſet conſuetudines, quæ an ſemper inter bonos mores referendæ fuerint, etſi dubitemus, non ita exacte tamen decidimus cum difficile admodum ſit determinare, quæ requiſita adeſſe debeant, ut hi vel illi mores, quos vocant, irrationabiles dici queant, cum pro diverſo Rerumpublicarum ſtatu, & diverſo qui intenditur fine,

D. LL. Sax. ante Caroli M. tempora.

una eademque vivendi ratio non tamen eandem recipiat denominationem, adeo ut hujus vel alterius Reipublicæ intuitu sive consuetudo sive lex scripta dura admodum esse possit, cui alius populus summa cum æquitate, maximo cum Reipublicæ commodo paret; absit tamen ut hoc ipso admittamus ea, quæ manifesto, aut juri divino aut regulis a natura nobis præscriptis contrariantur, pro æquis & bonis moribus habenda esse, hujusmodi enim consuetudines, si quas inter Saxonicas etiam reperire datur, a reliquis merito & separamus & excipimus. Memoratos autem inter mores omnino referas Judicium Aquæ, sive ut germanice illud appellabant das Wasser Urtheil, cujus judicii cum meminit *speculum Saxonicum art. 21. lib. 3.* tum & Jus Feudale *Sax. cap. 40.* illud explicat, & notanter admodum glossa ad art. cit. speculi addit, quosdam hujus judicii originem ab antiquis Saxonum moribus derivare, ibi: Es sey vor Alters der Sachsen Gewohnheit gewesen. Neque hic negligi, debet famosum illud Jus Duellicum, vi cujus alteruter litigantium, si causæ suæ justitiam haud aliter probare poterat, aut sententiam adversus se latam quomodocunque impugnare volebat, alterum ad Duellum provocabant: Er konte ihn auf den Kampf grüssen, ubi postmodum is, qui in pugna succumbebat, simul jure suo cadebat vid. prolixe *integr. art. 63. lib. 1. spec. Sax.* ibique Glossam, quæ has ipsas pugnas maxime moribus Saxonum domesticis propriisque adscribit conf. Goldastus Tom. I. *Constit. Imp. fol. 314* Sæpius æquidem Principes hanc consuetudinem contrariis Legibus abrogare conabantur, vid. Strauchii *Amœn. Jur. Can. Semestr. 2. Eclog 9. c. 15. p. 85.* Dn. Præses *Tr. de Success. ab Intest. Diss. 8. c. 8. §. 6. p. 824.* solenne tamen adhuc exemplum Seculo X. sese exerit, ubi ipse imperator Otto M. decisionem quæstionis, num fratrum filii simul cum Patruo in avi hæreditatem succedere deberent? per Gladiatores dabat, qua de re vide notabilem locum a celeberrimo Conringio ex Wittichindo, Corbejensi Monacho, adductum *in Tr. de Origine Jur. Germ. c. 18. p. 100.* conf. omnino quoque Lehmannus *Chr. Spir. l. 5.*

l. 5. c. 4. p. m. 389. plura vero quoad hanc purgationem vulgarem in unum congesta, vide in eruditissima Dissert. Dn. Becmanni, *de Judiciis Dei.* add. & Gonzalez Tellez *Comment. ad Decretal. tit. de purgat. vulgar. p. 335.* Non desunt etiam alia exempla quæ de moribus Saxonum antiquis nos certiores reddunt, quorsum spectat, quod Suevicas mulieres ab omni successione in terris Saxoniæ excluserint *Spec. Sax. art. 17. lib. 1.* item, quod super quocunque facto extrajudiciali Saxoni licitum fuerit, Juramento se ab omni culpa liberare, convincibili aliqua probatione non obstante *vid. art. 18. l. c.* verum his recensendis non diutius inhærebimus, cum ad scriptas Saxonum Leges nobis potius sit properandum.

§. III. Si reliquos Germaniæ antiquos Incolas spectes, aliquot Seculis citius apud illos, quamquidem Saxones scriptarum Legum invaluisse usum negari nequit; si enim Wisigothorum Ostrogothor Gothorum, Burgundionum, Francorum aliorumque Jura secundum seriem temporum examinamus, satis apparebit, hos omnes si non uno eodemque tempore, tamen Sec. post C. N. circiter V. & VI. scriptas habuisse Leges, de qua re Conringius *Tr. cit. cap. 2. ad 7. usque* prolixe videri potest. conf. & Fridericum Lindenbrogium *in Codice LL. antiquar.* Saxones vero tempore demum Caroli M. h. e. sec. IX. scriptas primum accepere Leges. Hic enim Imperator ex Eginharti testimonio, *nationum quæ sub ejus ditione erant, jura nondum scripta literis mandari fecerat.* Saxonum vero Jura hactenus scripta non fuisse, scriptores unanimi fere consensu inde colligunt, quod cum nec vestigium antea scriptarum Legum apud ipsos occurrat, tum etiam ipsi Saxones peritia latinæ linguæ penitus adhuc fuerint destituti. Equidem meminit Gryphiander *in Tr. de Weichbild. Sax.* Saxones jam ante Carolum M. publicis in conventibus quotannis Leges suas certis ritibus renovasse, & quod ex Meibomio *de Irmens. Sax.* probat, etiam in Ethnicismo sua jam habuisse judicia, quæ postmodum a Carolo devicti cum Mallo Comitis s. Missi commutaverint, conf. *Spec. Sax. art. 64. lib. 3.* Sub Carolo M.

lib. 3. interim tamen non aliam ex jamjam dictis hæ leges hæcque Judicia interpretationem admittunt, quam quæ consuetudinum morumque hactenus receptorum in conventu ejusmodi solenni confirmationem innuit; hocque eo magis, quo verius est, Leges non ex scriptura æstimari, moresque diuturnos qui his æquiparantur nudo plurium consensu confirmari posse. Scriptas igitur hasce leges num novas plane, num vero antiquas saltem consuetudines in scripturam tunc redactas a Carolo confirmatas acceperit gens Saxonica, secundum varias temporum periodos clarius explicari potest. Notum omnino est, quantæ molis fuerit Carolo, Saxones immanem tunc temporis & sæpissime rebellantem populum suæ subjicere potestati, adeo ut ultra 30. annos utrinque bella, si quæ alia, maxime cruenta gesta fuerint, antequam laudatissimus Imperator fine suo potiri potuerit. His igitur temporibus, si non plane nullas, paucissimas tamen adhuc promulgatas fuisse novas Leges, vel exinde probabile est, quia haud utile videbatur, Populum libertatis suæ adeo amantem, nullique Legum rigori huc usque subjectum, novis vivendi regulis adeo mature onerare, qui neque per funestas clades, neque aliud quodcunque atrocius supplicium ad obsequium redigi poterat. Testatur sane Lindenbrogius *in Chronico Caroli M. fol.* 132. Verdæ Anno 782. ultra 4500. Saxonum, capitali supplicio ob sæpius iteratam defectionem periisse; tantum vero aberat, ut a pristinis perversis moribus recederent, ut potius aliquoties adhuc Carolus cum ipsis pugnam inire cogeretur. Ipsos Saxones proprio motu Leges desideraſſe, per se a vero alienum est, quem enim Dominum agnoscere nolebant, hunc multo minus Legislatorem suum voluisse sana dictitat ratio, inprimis, *cum in tam barbaro populo haud fuerit illa Civilitas, ut Leges initio requirerent præter eas quæ universo orbi satis erant, prout* loquitur Cranzius *Sax. lib.* 2. *c.* 21. Enim vero ubi finitis bellis securior esse poterat de Saxonum fide Carolus, magis certum est, novas quoque leges eundem promulgasse, imo & Civiles pariter ac Ecclesiasticas Consti-

Constitutiones in gratiam Saxonum re ipsa condidisse, testantur Capitularia Carolina pro Saxonibus lata, quæ cum aliis Caroli & subsequentium Imperatorum placitis conjunctim collecta post Lindenbrogium cum egregiis notis debemus Stephano Baluzio. Neque deest ipsum Caroli testimonium de ardore & cura, quam circa ferendas Leges, uti aliis populis, ita inprimis quoque Saxonibus adhibuerit, quod videre est ex tabulis de Sede & Judicio Aquisgranensi, quas, etsi Conringio *c.* 13. *p.* 54. *de O. J. G.* spuriæ & supposititicæ videantur, ob Autoritatem tamen Lindenbrogii & argumenta a Goldasto pro illis adducta forte non immerito defendit Conrad. Sincerus *in diss. Epist. de Germ. LL. orig. p. m.* 11. *& seqq.* Quicquid hujus rei sit, hoc sane indubium est, Carolum Imperatorem aut volentem aut invitum moribus Saxonum etiam post suas propositas Leges multum indulsisse, nullo alio certe scopo, quam ut eo majori cum constantia promissam hactenus, totiesque violatam fidem servarent, palam enim est, etiam contra Caroli consensum & voluntatem Saxones antiquas quasdam consuetudines subsequentibus temporibus retinuisse, id quod expresse asserit compilator *Spec. Sax. art.* 18. *lib.* 1. ibidemque in specie mores istos recenset, quorum jam §. 2. præced. circa fin. mentionem injecimus. Legibus ipsis a Carolo datis hic recensendis merito supersedemus, quæri tamen quoad hæc tempora adhuc posset, num truculentissima olim Germaniæ & inprimis Westphaliæ Judicia occulta Carolum nostrum Autorem agnoscant, nec ne? Exercuit sane hæc quæstio Viros celeberrimos, & ab utraque parte non defuerunt, qui vel affirmantem vel negantem adstruere conati sint sententiam; inter priores numerabis Crantzium *Sax. lib.* 2. *c.* 21. Chytræum *Sax. lib.* 3. Paul. Æmilium *l.* 2. *& 3. Hist. Francor.* itidemque Dattium *in Tr. de Pace publ. l. IV. c.* 12. posteriores vero inter referri merentur Conringius, vid. ejus *Dissert. de Judic. Reip. Germ.* §. 40. *p. m.* 250. itidemque Gryphiander *de W. S. c.* 54. *n.* 10. & Bœclerus *Com. de Reb. Sec.* 9. *&* 10. Quorum equidem litem nostram nunc non

non facimus, forte tamen posteriorum sententia probabilior vel exinde erit, quod ab his summis viris inter alia multa & hoc abunde demonstratum sit, omnes prope Saxonum consuetudines, quarum origo non exacte adeo constabat, ex cœca quadam antiquitatis veneratione, aut quo major inde Autoritas illis adderetur, Carolo, vel quod ineptius adhuc, ipsi Constantino M. tanquam primis earundem fundatoribus fuisse adscriptas: Evolvi omnino merentur, quæ quoad hanc controversiam eruditissime congessit JCtus summus, Ericus Mauritius *in Dissert. de Judicio Rothwilensi*, cui præter multos alios jungi poterit Schottelius *in Sing. Germ. Jur. cap. ult.* ubi speciatim agit de hoc Westphalorum judicio Vemico.

Sub stirpe Carolingica ad Sec. usque XIV.

§. IV. Sub stirpe Carolingica quæ circa finem Sec. IX. cum Ludovico IV. exspirabat, variam Saxonica Jura sunt experta fortunam, sive hoc intestinis sæpe ipsos inter consanguineos bellis, sive etiam aliis turbis, quibus tunc Germania premebatur, adscribamus, adeo ut si Collectiones Canonum Ecclesiasticorum in Conciliis quandoque scriptorum excipias, tuto dicendum sit, LL. Civilium de quibus hic præcipue agimus, & quæ Saxoniam inprimis respiciant, aut scriptarum aut moribus saltem introductarum, exiguam admodum notitiam ad hos perveniisse. Inde si unicam forte Ottonis M. Legem de successione Nepotum, de qua §. 2. supra diximus, eximas, idem forte de Sec. sub Ottonibus & Henricis X. & XI. asserendum erit. Industrius sane si quis alius hoc circa negotium fuit, laudatus jamjam Conringius, ast ubi prolixius in hanc rem inquisiverat, tandem expresse fatetur, a Carolinorum temporibus ad Seculum tertium decimum usque sententias non ex scripto, sed ex receptis moribus ex æquo & bono pronunciatas fuisse, vid. eundem *de O. J. c. 19. p. 100. & c. 25. p. 152.* Atque adeo cum nimis incerta vestigia Juris illius temporis nobis sint relicta, libenter admodum istius ævi periodum mittimus, ad Sec. XII. & sequentia vel ideo properantes, quod circa hæc tempora primum Saxonica jura majori cum cura conscribi cœperint; inde enim

enim Collectiones illæ originem trahunt, quibus vel Speculi Saxonici vel Weichbildi Magdeburgensis nomina data sunt, quasque potissimum illa continere jura dicendum est, quæ Silesia nostra & olim & in hunc diem usque, tanquam communia agnovit. Quemadmodum vero ea non iterum hic repetere animus est, quæ non solum a Crantzio, sed etiam aliis, puta Conringio, Gryphiandro, prolixe contra opinionem illam adducta fuerunt, quæ Carolum M. tanquam Autorem & conditorem dicti Juris Provincialis volebat, ita potius nobis verissima videtur sententia Dn. Strykii qui *Disc. præl. ad Us. Mod. ff. §. 9. p. 6.* ita hanc controversiam decidit: ut omnino admitti debeat, in Spec. Sax. nonnulla reperiri, quæ partim consuetudine, partim Caroli M. & subsequentium Impp. autoritate recepta fuerint, non tamen exinde concludendum sit, omnia quæ ibi leguntur a Carolo profecta esse. Neque vero quisquam a nobis desiderabit, ut annum & diem quibus hic labor primum aspexit lucem, adeo accurate determinemus; Quem enim fugit, quantus inter scriptores circa hac negotium sit dissensus. Conringius ad tempora Friderici II. respicit, dum 50. priores Sec. XIII. annos assignat; celeberrimus vero Strauchius annum determinatum sc. 1230. posuit vid. *ejus Diss. Jur. publ. 3. 6.* alii aliter sentiunt; sufficiat nobis generaliter tempus aliquod definiisse, ponendo sc. Sec. XIII. illo enim tempore compilatorem Speculi, Epkonem nempe a Rebkau vixisse, abunde a variis monstratum est; ante hunc vero nulla hujuscemodi compilatio aderat, prout ex ipsius proprio testimonio patet. conf. *Proem. Spec. Sax.* unde & per hoc ipsum confirmatur id, quod brevi ante dicebamus, sc. ante Sec. XIII. Judicia Saxonica scriptis destituta fuisse Legibus, imo ipsum Jus Canonicum demum Sec. XIII. in Germaniam transibat, cujus tamen autoritatem insignem, Saxones potissimum instigasse vult Conr. Sincerus, ut Jura sua in justum quendam ordinem redigi curaverint, ne sc. illius applausu indies crescente, propria & domestica Jura quoddam inde detrimentum sentirent, conf. *ejus Diss. Epist. p. 20.*

De Jure Magdeburgensi Weichbildico.

§. V. Sec. XIV. & quidem circa illius initium Jus Magdeburgenſium Weichbildicum quatenus illud hodienum poſſidemus, primum prodiiſſe, a ſcriptoribus ſupra nominatis prolixius eſt comprobatum, quos equidem hic exſcribere animus non eſt. Non igitur obſtabunt Tabulæ confirmationis Ottonianæ, quæ huic Collectioni præmiſſæ leguntur, quasque Colerus *in Oratione de Orig. Jur. Sax.* tanti facit, ut ob antiquitatem MSCti, quod ipſe apud Zobelium oculis ſuis viderit ibidemque expreſſum Ottonis Nomen & annum Chr. 940. ævo hujus Imperatoris convenientem, pleniſſimum robur illis adſcribat; ſola quippe temporis ratio hanc Ottonis confirmationem ſpuriam eſſe arguit. Qui enim fieri potuiſſet ut hic Imperator jam Sec. X. aliquid confirmaverit, quod Sec. XIV. demum in publicum prodibat; Hoc vero inprimis hic non negligendum erit, potiſſimum ex ipſo Jure Provinciali Sax. hoc ſtatutarium Jus depromptum fuiſſe, ita tamen ut aliæ ſubinde Conſuetudines Urbi Magdeburgenſi tunc uſitatæ ſimul fuerint adjectæ; negari enim non poteſt, Magdeburgenſes ante hanc compilationem ſtatuta ſua habuiſſe, etſi in pauciſſimis forte a reliquo Jure communi divortium fecerint, ut adeo ſi quid ab Ottone unquam confirmatum fuit, illud potius de his ipſius ſtatutis intelligendum ſit. Ita vero nondum probatum erit, Jus Weichbildicum quod vulgo extat, tempora reſpicere Ottoniana.

Coincidit in plurimis cum Jur. Prov.

§. VI. De harmonia vero utriusque hujus Juris, Provincialis nimirum & Weichbildici teſtatur ipſe Gloſſator dum *ad art. 1. cit. Weichb.* fatetur, ea quæ in Speculo Sax. nimis prolixe dicta fuerint ibi ſaltem brevius, & quæ in illo nimis conciſe, hic plenius paululum expoſita eſſe; unde etiam factum eſſe credo, ut hoc ipſum jus I. Juris Saxonici I. Magdeburgici titulum promiſcue geſſerit, dum inſuper in decidendis cauſis haud dubie hic ordo ſuit obſervatus, ut ſi caſus propoſitus ex Jure Weichbildico ſatis claram deciſionem habere non potuerit, ejus interpretatio & dijudicatio plenaria ex Jure

Jure Provinciali fuerit petita; neque enim huic per Magdeburgenſe in tantum derogabatur, ut ejus valor amplius eſſet nullus, qua de re conf. omnino ipſum *Weichb. art. 1. ibique Gloſſ.* Ex quo porro admodum probabile eſt, tunc temporis Magdeburgum non magis ideo inclareſcere cœpiſſe, quod quædam ſingularia forte, aut æquiora reliquo Jure Provinciali ſtatuta cuſtodiret, quin potius, quod hujus ipſius Juris interpretationes & Reſponſa exteris quoque litigantibus ex Scabinatu inter reliquos Saxoniæ tunc celebriori ſuppeditata fuerint, quorſum haud dubie quoque reſpicit JCtus perquam celebris & præclarus, Henelius, dum *Sileſiogr. cap. 8. pag. 101.* inter alias rationes, cur Sileſii a Magdeburgenſibus ſententias petierint, & hanc allegat, quod ille ipſe Scabinatus, *Cuſtos Saxonici Juris* fuerit. Verus compilati hujus Weichbildici Juris Autor nemini hactenus innotuit, parum quoque refert eundem noſſe, dummodo ſciamus, hunc laborem neutiquam publica autoritate confectum fuiſſe, ita ut nulla unquam ſpecialis Cæſarum confirmatio acceſſerit, nam de valore Tabularum Ottonis jamjam diximus, alias vero ſimiles hactenus videre datum non eſt; imo cum in nullum alium uſum hæc collectio fieret, quam ut Saxonum mores eo melius conſervarentur, ſi vel iterata vice in ſcripturam redacti eſſent, ne opus quidem erat robore Principali; cum hæc ipſa conſcriptio nihil aliud in ſe contineret, quam quod moribus Saxonum ipſo actu quotidie comprobatur. Quonam tempore Gloſſatores cum Speculi Sax. tum Weichbildi Magdeb. vixerint, accurate adeo monſtrari nequit, uterque tamen labor non unum forte agnoſcit Autorem, id quod inprimis probat Gryphiand. *de Weichb. Sax. cap. 52. n. 4. ſeqv.* Speculi Gloſſam ad finem Sec. XIII. reliquas vero ad XIV. referri debere ſtatuit Dn. Præſes *Diſc. præl. Uſ. mod. ff. pag. 18. §. 21.* Conringius vero *de O. J. G. pag. 178.* Gloſſæ Speculi Sec. XIV. imo *pag. 184.* Sec. XV. aſſignat, adeo ut ſibi ipſe hic contrarius eſſe videatur. Res ipſa ſane incerta eſt, cumque hiſce

Non eſt autoritate publica conſcriptum.

interpretationibus nulla quoque Principalis confirmatio ſuperaddita fuerit, credibile eſt, nunquam etiam haſce gloſſas autoritatem quandam in decidendis cauſis habere potuiſſe, niſi cum ipſo textu aut plane coinciderint, aut ad minimum eundem in nullum contrarium ſenſum explicarint, inprimis cum tot ac tantæ fabulæ & errores craſſiſſimi iis immixti fuerint, qui dudum ab aliis annotati hic non denuo a nobis recenſebuntur.

De Scabinatibus.

§. VII. Reſtat ut de Scabinatibus, unde potiſſimum Juris Saxonici interpretationes dari ſolebant, pauca dicamus. Et quidem ubi certiſſimum eſt famam Saxonicarum LL. tantam fuiſſe, ut præter ipſam Saxoniam, aliæ quoque exteræ provinciæ easdem coluerint, conf. Goldaſt. *in Præf. Conſt. Imp.* it. Limn. *Jur. publ. III. 12. 13.* mirum videri non debet, ipſos Scabinatus & Judicia Provocationum cum Magdeburgi, tum Halæ alibique in Saxonia celebria, tantum applauſum apud exteros quoque populos ſibi promeruiſſe; eo ipſo enim dum ſemel placuerant Jura Saxonica, haud commodius quoque illorum Interpretatio quaſi authentica aliunde accerſeri poterat, niſi ex illis locis, ubi propria eorundem ſedes erat. De Origine horum Judiciorum ſollicitus Conringius putat, non multum ante aliæ Sec. XIV. eadem inſtituta fuiſſe, quo ſc. tempore & aliæ Germaniæ Civitates æque ac Magdeburgum juribus ſuis inclareſcere cœperunt. Enimvero ut adeo indiſtincte huic opinioni ſubſcribamus, dubitare nos facit ſententia Conſulis hujus Civitatis meritiſſimi Dn. Ockelii, qui *in Tr. de Palatio Regio ſ. Scabinatu Hallenſi* ſtatuit, initia ſcabinatus Hallenſis ab ipſa Civitatis origine, adeoque a Sec. X. repetenda eſſe, (Otto enim Ildus niſi fallor, primus Halæ Civitatis formam induit) ubi ſimul in fine operis Catalogum Scabinorum Hallenſium legas, qui tamen ab An. 1260. adeoque a Sec. XIII. demum incipit. *vid. tr. cit. p. 141. & ſeqv.* Scilicet hoc minime negari poteſt, & nomen & officium Scabinorum antiquiſſimum eſſe, hujus enim rei teſtimonium non ſolum ex ipſius Caroli M. & Ludovici

Illorum Origo:

vici Pii Legibus, in quibus ſæpiſſime de Scabinis legas, perhiberi poteſt, ſed diu jam ante hæc tempora, quatenus certæ quædam ex populo ſelectæ perſonæ in Judiciis Principi (uti Tacitus eundem appellat) ſ. Gravioni Conſiliis ſuis aſſiſtebant, re ipſa Scabinorum officio fungebantur. Id quod in ſpecie de Saxonia probat ipſe Conring. *Diſſ. de Urb. Germ. §. 51. pag. 94.* Sed quemadmodum antiquis iſtis temporibus, cum Germania nullis adhuc Civitatibus eſſet conſpicua, tantum in pagis ſ. Govis, uti appellabantur, hæc judicia florebant, ita poſtmodum, ubi vel novæ plane civitates vel ſaltem ex ipſis pagis tales condebantur, hæc ipſa ſimul judicia tunc oppidana facta, eo magis reliquis paganicis præſtare incipiebant, quo evidentius ſplendor ſeparatarum hujusmodi Rerumpublicarum indies auctus, inſignem eminentiam ac prærogativam præ reliquis pagis ſibi vindicabat. Non obſtante igitur quod in utrisque Judiciis ſimili ratione juſtitia adminiſtraretur, decreſcebat tamen poſteriorum autoritas in tantum, ut antiqua eorum fama valde minueretur, etſi ipſa Judicia non penitus ceſſarent, dum vero ſimul in ipſis Civitatibus Comitis mallum a reliquo Magiſtratus oppidani Judicio in tantum ſeparatum eſſet, ut ad illud Criminalis æque ac Civilis JCtio plenius pertineret, coram hoc vero tantum earum rerum quæ ad Politiam ſpectabant ratio haberetur; Vid. omnino Dn. Ockel *tr. cit. p. 37.* (donec tandem ipſis Civitatibus vel longo tempore uſurpata, vel etiam ab ipſo Rege conceſſa JCtio accederet) facilius jam patet, qui factum ſit, ut iſta Judicia, quæ re ipſa nihil aliud quam Scabinatus erant, etſi forte nondum ita dicerentur, adeo inclareſcere cœperint. Extra caſum enim quando Comes cum Scabinis Bannum Regium exercebat, dijudicans cauſas Criminales in publico Judicii loco, in civilibus quoque negotiis, & conſilia & ſententiæ deciſoriæ ab iisdem Scabinis tanquam Sagibaronibus expectari poterant; conf. hic omnino Brummer. *de Scab. c. 5. §. 10.* cumque recentioribus temporibus ad Sec. usque XIV. nullæ adhuc Academiæ in Germania reperirentur & omnis fere pro ratione illius

illius temporis eruditio in Monasteria sese abscondisset, unice recursus in casibus dubiis undiquaque ad hæc Judicia patebat, utpote quibus Viri etsi nondum Juris Doctores, tamen sufficienter periti; cum applausu præerant.

In Saxonia. §. VIII. Quodsi jam hactenus dicta ad Saxoniam nostram applicamus, nullum sane est dubium, quin cum ipsis simul Urbibus Scabinatus quoque, ut eos jamjam descripsimus, celebriores fieri incœperint, majorem adhuc autoritatem nacti, postquam ipsa Saxonica Jura ab extraneis reciperentur. Quemadmodum autem olim ob oppidana judicia paganica evilescebant, ita cum recentiori ævo summorum Imperantium voluntate ex multis civitatibus una alterave seligeretur, cujus de Jure respondendi, causasque consulentium decidendi potestas solennioribus Privilegiis corroborabatur, non poterat non etiam Autoritas Judiciorum, in privilegiatis hujusmodi civitatibus adeo erescere, ut illis ipsis titulus Scabinatuum quadam cum excellentia postmodum datus fuerit; atque adeo eadem ratione quin in Saxonicis terris olim Magdeburgum inprimis atque Hala ex beneplacito summorum Imperatorum talem prærogativam præ aliis Urbibus acceperint, eo minus nunc dubitamus, quo clarius a Dn. Ockelio *tr. cit. thes. 150. p. 144.* contra Conringium probatum est, ista judicia non *arbitrario duntaxat populorum consilio absque ulla Cæsarum Autoritate instituta fuisse*, prout hic quidem *in Dissert. de Jud. Reip. Germ. th. 49.* asseruerat. Hoc sane certum est Scabinatum Hallensem Magdeburgensi juniorem esse, licet pari jure & potestate cum Magdeburgico gavisus sit, testatur hoc ipsum *Weichbild. art. 10. ibique Gloss. n. 7.* in ordine tamen judiciorum semper inferior fuit; conf. iterum *Weichb. d. l. n. 8. & art. II. ibique Gloss.* ubi Autor expresse Scabinatum Hallensem vocat inferiorem der Dingstuhl zu Halle ist niederer. Præter hos Scabinatus vero non incelebre quoque olim fuisse in Saxonia Judicium Donense, testantur provocationes e Silesia ad illum directæ. Meminit hujus rei Henelius *Silef. cap. 8. pag. 101.* clarius autem hujus Scabinatus fit mentio

mentio in privilegio Hertzog Sigismundi über des Fürstenthums Glogau Mann-Gericht. Ibi: Was also von den von Dhone, oder Magdeburg & paulo post. an obgenannte von Dhone von Magdeburg ꝛc. vid. Weingarten *Fasc. Div. Jur. part. 2. p. 84.* Urbs ipsa Donensis ea propter non incelebre quondam Misniæ fuit oppidum, quod tamen Sec. XV. & nisi fallor 1403. ruinam vidit, unde & Scabinatus simul cum illo concidit. Magdeburgenses e contrario Hallensesque famam judiciorum suorum æmulo quodam successu diu adhuc post hæc tempora conservarant, donec tandem fatali Germaniæ nostræ bello ingruente Magdeburgum a Carolo V. Imperatore proscripta, sui quoque judicii florentem statum cum omni dignitate sua amitteret, unde Hallensium Respublica sui Scabinatus Autoritatem in hunc usque diem eo melius conservare potuit, quo difficilius erat, ut Magdeburgum semel fama sua orbata, in pristinum quoad memoratum judicium, sese vindicaret statum.

CAPVT II.

De Origine & Progressu Juris Saxonici in Silesia.

§. I.

Sileſii cum reliquis Germanis olim ſuis moribus vixere.

Vidimus huc usque quantum instituti ratio permisit, Juris Saxonici in ipsa Saxonia fata, tempus jam monet, ut ad Silesiam de qua præcipue hic nobis agendum est, nos convertamus, & quantum fieri poterit, justo ordine hujus juris incunabula & incrementa ibi investigemus. Commodissime vero hoc forte præstabimus, si ad diversum reipublicæ Silesiacæ statum simul respexerimus; nil enim magis verum est, quam quod vicissitudines Legum ab ipsa Regionum fortuna dependeant. Ubi igitur ad antiquiora Silesiæ tempora paululum

lulum recurrimus, quoad jura isto ævo usitata idem nobis omnino asserendum erit, quod supra §. 2. de Saxonibus dicebamus: ex moribus sc. & sola vivendi consuetudine eadem æstimanda esse. Non urgebo Silesios olim libertatis suæ defensores tenaciſſimos, ob continua quibus detinebantur bella, haudquaquam literas excoluisse; sufficiat Taciti de Germanis effatum, quod *apud illos viri pariter ac fœminæ litterarum secreta ignoraverint. vid. c. 13. de Mor. Germ.* Res ipsa certe indubia est, incongrue tamen ad Germanorum mores forte provocamus, cum his olim cum Silesiorum gente, a qua descendimus, ex plurimorum sententia nihil commune fuerit. Silesiorum inquam, quod nomen si a præsenti ætate calculum retro ducamus, ultra quingentos & quadraginta circiter annos ætatem non feret, id quod Henelius *Silef. c. 1. p. 3.* non solum asserit, sed & Cromerus *Hist. Pol. lib. 6.* magis determinate affirmat, allegans An. Chr. 1163. circa quem Silesiæ nomen ortum fuerit; quodsi enim vel de antiquissimo Elysiorum populo ex Asia minore in terras Silesiæ migrante, vel etiam de Suevis, Lygiis &c. tanquam antiquis Patriæ incolis sermo sit, facilius consentient plurimi, populos hosce Germanos fuisse, terrasque dictas inhabitasse, sed hos omnes ex sedibus suis aut sponte migrantes, aut ab aliis pulsos, adventantibus Slavis, Sarmatia, neutiquam Germania oriundis, easdem occupandas reliquisse, fere non omnes quoque fatebuntur, ut adeo, sive Curæi & Schickfusii, sive etiam Henelii & Schifordegheri aliorumque opinionem sequaris, dum illi ipsi inter se valde dissentiunt, si non plane incerta, obscura tamen & longe alia quam Germanica Silesiorum Origo concedenda sit. Enimvero suo jam tempore Tacitus in originem omnium indistincte Germanorum inquirens, illos Indigenas credebat, imo nec frustra aut minus vere hæc ab ipso dicta fuisse, inter alios non solum optime probavit recentioribus temporibus, Henricus Bebelius, cujus hac de re meditationes vide apud Goldastum *in Polit. Imper. part. X. p. 582.* sed celeberrimus quoque Strauchius in peculiari ad Taciti

Sunt Indigenæ.

citi Germaniam dissertatione idem agens, Teutonicæ nationis gloriam quam felicissime vindicavit. Ast quid de Silesiis sentiemus, idemne forte & de his asserere licebit? certe si nondum probatum sit, eos fuisse Germanos; inutilis erit quæstio, num Indigenæ fuerint. Sed non est, cur diutius priscis adhæreamus opinionibus, postquam vir Orbi litterato per eruditissima scripta dudum notissimus, Clarissimus Hanckius non solum in opere *de Silesiorum Majoribus* manifeste satis probatum dedit, originem Silesiorum vere germanicam esse, sed & in alio scripto forte jam sub prælo sudante, brevi quod optandum eos tanquam Germanos indigenas publice sistet: ut adeo verius jamjam inferre liceat; Silesios Germanos, variis olim sub nominibus inclarescentes, Slavorum licet subsequentibus temporibus populo associatos, imo pressos, sæpiusque victos, nunquam tamen penitus oppressos aut ita de sedibus suis exterminatos fuisse, ut hic Germanorum populus antiquissimus omnem inde viderit interitum. Actum omnino ageremus, si plura quæ a Celeberrimo Autore in opere priori nominato diductius tradita sunt, huc transscribere vellemus, inde potius B. L. hujus rei cupidum eo ablegamus. Sed uti hæc incidenter saltem monuimus, ita clare simul exinde patet, Silesios ad reliquorum Germanorum adeoque & Saxonum exemplum suas vivendi regulas ex moribus & consuetudinum observantia custodivisse, litesque obvenientes ex æquo & bono dijudicasse, sc. secundum præcepta justi, quæ ab ipsa natura ipsis indita erant.

§. II. Cæterum ut exempla quædam harum consuetudinum hic allegemus, non est ut quis desideret, cum ex antiquis adeo temporibus hujus generis specialia apud scriptores annotata non reperiamus. Meminit equidem supra jam laudatus Schifordegherus *Disp. For. ad Ant. Fabr. l. 1. tr. 30. qv. 1. p. 254.* olim apud Polonos perversum hunc morem obtinuisse, ut Nobilibus iter facientibus, civium & rusticorum prædia ad luxuriam promiscua præbuerint diversoria, quorsum & Hartknochius *de Republ. Pol.* sine dubio respicit, dum *l. 2. c. 2. p. edit. post 382.*

Conjecturæ de his Silesiorum moribus.

inter alias a Caſimiro latas leges & hanc recenſet: ne Nobiles in agreſtium bona graſſarentur; neque obſcure Schifordegherus eundem morem Sileſiis quoque attribuit, dum ſtatim ex mente ſua hæc verba ſubjungit: *Polonis, cum quibus Sileſii noſtri communem ducunt originem*, aſt ſi vel maxime etiam hæc conſuetudo Sileſios inter valuerit, licet hoc ex ſolo Sileſiorum cum Polonis commercio nondum probaveris recentior tamen longe eſt, quam ut ad antiquius illud ævum trahi queat, ubi Sileſii longiſſimo tempore terras ſuas jam inhabitaverant, nec quisquam adhuc Slavorum populum intra Sileſiæ limites viderat. Referri huc quoque poſſet, quod Bohuslaus Balbinus Rerum Bohem. *Lib. II. c. 7.* de Sileſiis quatenus Gentiles adhuc erant, narrat, illos relicto ſub Mieczislao Polon. Rege, idolorum cultu, cum cæteris aliis perverſis moribus & illum abominaſſe, vi cujus plures ſibi una jungere uxores impune licebat; attamen licet non diffiteamur Sileſios quatenus Ethnicos haud dubie depravatis moribus multum indulſiſſe, non adeo indiſtincte tamen hanc Balbini aſſertionem de Sileſiis tanquam Germanis admittemus, cum pro his incontrarium potius Taciti militet ſententia, qua caſtitatem & ſeveram in impuras libidines animadverſionem, Germanis quam ſæpiſſime vindicat. Quanquam vero non adeo notum ſit, quinam Sileſiis olim proprii fuerint mores, hoc tamen hic præcipue obſervaſſe juvabit, has ipſas Sileſiorum Teutonicas conſuetudines, qualescunque etiam illæ fuerint, neutiquam ideo interiiſſe, quod Slavorum populus magna ſæpe cum injuria Sileſios premens, eas immutari fecerit, in illis enim uti pro omni ſua libertate, defendendis, adeo ſollicitos & ſtrenuos ſeſe præbuere majores noſtri, ut illis breviſſimo forſitan tempore, dum hoſtium multitudo fortem alioquin gentem quandoque ſubigebat, nunquam tamen penitus quoad omnem interitum illis derogatum fuerit.

Sileſii utuntur Jure Polonico

§. III. Scilicet hoc lubentiſſime concedimus Sileſios Polonis junctos in unum Reipublicæ corpus redactos fuiſſe, quod &

& Henelius Sileſ. *cap. 7. p. 82.* fatetur, etſi non adeo improbabilis quoque ſit ſententia Hartknochii, qua *Tr. cit. lib. 1. cap. 3. §. 2. p. 114. & 117.* variis argumentis probat, non omnem penitus Sileſiam ſub ditione Polonorum fuiſſe, motus præcipue teſtimonio Vincentii Kadlubkii, antiquiſſimi rerum Polon. ſcriptoris qui Boleslaum Chrobri Sileſiam ſibi acquiſiviſſe aſſeruerat; aſt, ſive voluntarie & ſponte ſua, ſive etiam coacte Sileſios cum Polonis ſocietatem iniiſſe ſtatuamus, neutiquam tamen illos adeo libertate ſua excidiſſe dixeris, ut neque quoad patrium ſolum, neque mores avitos a reliquis Slavicis populis haud amplius diſcerni potuerint. Eſto enim, Sileſios Polonis ſubjectos fuiſſe, eſto & illos unum idemque Polonorum nomen ſæpius geſſiſſe, eſto denique ipſas Sileſiæ terras a Polonis copioſe inhabitatas fuiſſe; eo ipſo tamen ſemper nobis concedetur, Sileſios Germanos adhuc ſuper fuiſſe, etſi peregrinum nomen acceperint, neque etiam exinde probatum erit, conſuetudines Sileſiorum Teutonicas plane exoleviſſe, cum haudquaquam contradictionem involvat, illos ſuo Jure etſi nondum ſub ſuis Ducibus vixiſſe. Accedit & hoc, quod non ſolum Sec. XI. an. ſc. 1015. cum Richa ſ. Richſa, Filia Ottonis III. Romanorum Imperatoris quæ nubebat Miecislao II. Polon. Regi, magnus Germanorum numerus in Sileſiam venerit, qui haud dubie, poſtquam fixam ibi ſedem acceperant, mores Germanicos indies ſtabiliebant, vid. omnino Balbinus. *Miſc. rer. Bohem. Lib. 3. c. 6. §. 5. p. 53.* ſed & longe antea Sec. ſc. IX. cum Carolus M. Poloniam pariter ac Sileſiam ſibi tributarias efficeret, conf. Cl. Dn. Hanckius *Tr. de Sil. Nom. c. VI. §. 12. p. 48.* itidem Germani Sileſiam intraverint, qui cum reliquis Sileſiis Germanis proprios mores amantes, Polonorum Duces tanquam Dominos ſuos quidem venerabantur, ita tamen ut hi ipſi Imperio Germanico ſubjacentes poteſtatem in hos valde limitatem & reſtrictam exercerent; iſta enim Controverſia num Poloni Sileſiam jure abſoluto & a nemine dependente, num vero ſalvis Imperii rationibus tenuerint a Viris Celeber-

non tamen neglectis propriis moribus.

rimis dudum ita clare deciſa eſt, ut poſterius veriſſimum eſſe nemo amplius dubitare queat. Vid. omnino Conringius *integr. cap. XIIX. Tr. de Fin. Imp. Germ.* ubi hoc argumentum data opera multis proſequitur. it. Goldaſtus de Regn. Bohem. *lib. 1. c. 14.* conf. & III. Dn. Coccejus *Jur. Publ. c. 3. Sect. IV. p. 67.* Dn. Schurtzfleiſchius *in Lineamentis Sarmat. §. 3.* imo ex ipſis ſcriptoribus Polonicis huc referas Cromerum *lib. 3. de O. & R. G. Pol p. 36.* adde Hartknochium *lib. 1. c. 2. de Reb. Pol.* itemque Curæum *Annal. Sil. p. 39.* Enimvero non negamus quoque, Majores noſtros quatenus in una cum Polonis Republica vixere, Jure Polonico uſos fuiſſe, multis enim exemplis hoc ipſum a Schifordeghero *Tr. ſupr. cit.* abunde probatum eſt, adeo ut nec moribus maxime modernis omnem ejus uſum in nonnullis Ducatibus evanuiſſe, ipſa praxis quotidiana teſtis ſit omni exceptione major, interim tamen, ingens licet nominati Juris autoritas olim inprimis & apud Sileſios eſſet, neutiquam tamen per hactenus dicta illa ipſa obſtitit, quo minus priſtinis illorum domeſticis moribus, cum Germanis adventantibus Saxonum ſimul Jura Germanica parvis primum initiis, majoribus poſtmodum incrementis, & fere cum pleno morum Polonicorum interitu ſucceſſerint.

Jura Saxonica pedetentim in Sileſia invaluerunt.

§. IV. Dum igitur jam nobis monſtranda eſt prima Saxonicarum Legum in terris noſtris origo, diſtinguenda omnino ſunt tempora, quibus innoteſcere ſaltem, aut ſenſim in Judiciis recipi cœperunt, & quibus poſtmodum introductio earundem publica Autoritate & Privilegiorum robore ſolenniter fuit ſtabilita. Scilicet quemadmodum extra omne dubium eſt poſitum, Leges Saxonicas, quæ vel ab antiquiſſimis temporibus ex moribus oriundæ, poſtmodum ſub Carolo M. ejusque ſtirpe variis modis mutatæ, & novis ad Sec. XII. usque additamentis ab Imperatoribus auctæ fuerant, diu jam in variis hinc inde provinciis invaluiſſe, antequam compilationes Spec. Sax. & Weichb. Magdeburgici in publicum prodirent, ita dubio caret, & in Poloniam æque ac in Sileſiam illas quoque tranſiſſe, ante-

antequam conſcriptiones iſtæ ibidem innoteſcerent. Habemus hujus rei teſtimonium apud Schickfuſium *Chr. lib. 1. c. 19.* ubi ad annum 1158. commemorat Romanorum Imperatorem Fridericum I. Boleslao, qui tunc temporis ejecto fratre Uladislao Regno Poloniæ præerat, inter alias duriores conditiones, quibus impletis cum dicto fratre in gratiam redire debebat, & hanc præſcripſiſſe, ut damnum fratri illarum ex Jure Magdeburgico æſtimari deberet. Ibi: Er ſoll mit im Erkänntniß leiden am Magdeburgiſchen Rechten. Illo vero tempore cum Spec. Sax. tum etiam Weichbild. Magdeb. nondum prodiiſſe, conſtat ex iis quæ ſupra *cap. præced. §. 4. circa finem* diximus. Sed an præter nudam aliquam eorum notitiam, uſum quoque in ipſis judiciis eas inveniſſe dicendum ſit, non immerito dubitamus, niſi forte de Sileſiis aſſerueris, illos Juris Patrii Germanici ſtrenuos cuſtodes, Teutonicos quoque jam illo tempore habuiſſe Judices, qui in pronunciando ſimul ad Jura Sax. reſpexerint. Interim cum injuria temporis factum ſit, ut ad Sec. XII. usque omnes fere antiquiores Conſtitutiones, Privilegia & ſimilia perierint (hoc enim grave damnum tot bellorum tumultus, tot devaſtationes intulere,) magis temere quam vere quicquam quoad hanc rem determinare licet.

Initio ſaltem innotuerunt.

Polonis inprimis parum adhuc uſitata.

§. V. Apud Polonos certe, quatenus hos a reliqua Sileſiorum Germanica gente diſtinguimus, uſum Sax. LL. ſi non plane nullum, tamen maxime incertum adhuc fuiſſe, certiſſimum credimus, neque ex unico jam commemorato exemplo tuto contrarium aſſerere licebit; hic enim caſus plane ſingularis & extraordinarius erat, ubi Imperator fere pro imperio agebat, & pœnæ loco duras admodum conditiones præſcribebat a Boleslao adimplendas, adeo ut crederes ſtudio Fridericum hos litigantes Principes ad fora Magdeburgica ablegaſſe, ut ſc. eo major Imperialis in Poloniam alias tributariam poteſtatis ſplendor emineret, ſi Polonorum Principes ad Germanorum fora vel in vitos traheret, efficeretque, ut obortas lites ex Jure hactenus peregrino tanquam alieno Imperio ſubjecto, decidi

paterentur. Quod enim Cromerus *de Orig. & R. G. Pol. lib. 6. p. 103.* (ex quo Schickfuſius hoc exemplum deprompſit) aſſerit, ad arbitrium Boœmorum & Polonorum Magdeburgi habitam fuiſſe rationem, id ſi vel maxime ita factum fuiſſet, tamen non excludit Imperatorem, ex cujus beneplacito id arbitrio Polonorum relictum erat. Imo ut taceam ab hoc Principum ſingulari exemplo ad cauſas Privatorum haud argumentum duci poſſe, illud inprimis huc facit, quod ſub Boleslao Pudico, qui urbem Cracovienſem Jure Sax. ſ. Magdeb. ſtabiliverat, adeoque Sec. demum XIII. Jus Saxonicum in Polonia invaleſcere cœperit, prout hoc ex Cromero probat Hartknoch. *tr. cit. lib. 2. c. 2. p. 390.* contra Conringium qui ad Leskonis Nigri tempora ejus ibi initia retulerat. Cœterum quin ipſo Sec. XII. adhuc in ipſâ Sileſia Jura Saxonica indies majora incrementa acceperint, non eſt quod dubitemus. Sane ſi Tabulas fundationis Monaſteri Leubenſis a Boleslao Duce Sileſiæ Anno 1178. datas introſpicimus, quarum partem aliquam Schifordegherus *tr. cit. §. 3. p. 255.* exhibuit, invenimus ibi nomen Judicium Teutonicorum, qui quidem cum Polonorum judicibus nihil commune habuerunt, utrorumque enim ibi ſeparatim fit mentio. Quemadmodum vero indubium eſt, ſub Jure Teutonico quoties in antiquioribus Sileſiæ & Poloniæ monumentis illius ſermo fit, haud aliud quam Saxonicum intelligendum eſſe, conf. Hartknoch. *de Reb. Pol. L. II. c. II. §. 5.* ita judices quoque Teutonicos ſecundum idem Saxonum Jus cauſas litigantium dijudicaſſe, per bonam conſequentiam negari non poterit; ut adeo verum ſit uſum Jur. Sax. tunc temporis in Sileſia non infrequentem, tamen omni illa autoritate adhuc deſtitutum fuiſſe, quam ſequenti Seculo pleniſſime conſequebatur: & maxime huc faciunt verba Schifordegheri dum l. c. qv. V. ita de his judicibus Teutonicis judicat, ut ex hujus tituli primodio poſterior eventus non ſit formandus utpote Jure Saxonico nondum ſolenniter introducto.

Bene tamen Sileſiis.

Sec. XIII. ſo-

§. VI. Hactenus omnia fere ex mera conſuetudine quoad mores

mores Saxonicos in Sileſia obtinuerant, ita tamen ut Polonicarum LL. & obſervantia & Autoritas pro diverſo Reipublicæ ſtatu, quandoque magna quandoque etiam ſatis exigua eſſet, quod ultimum tunc inprimis accidebat, cum Sileſii ducibus juribusque ſuis magis magisque inclareſcentes, Polonicos mores maximam partem abrogatos uti optabant, ita re ipſa quoque cernebant. Jam vero ubi origo LL. Saxon. quoad ſolennem introductionem per Principes ſuſceptam indigitanda eſt, illam, quod ex fide Hiſtoricorum hactenus conſtitit, a Sec. XIII. derivabimus, quo ſc. tempore ipſa Saxonia propria ſua Jura in unum congeſta & coordinata accipiebat, prout ſupra *c. 1. §. 4.* dictum. Nimirum exſerebat ſeſe iſto ævo non infelici ſucceſſu exoptata occaſio, per quam Sileſii Jugum Polonicum iterum excutere incipiebant, ſub quo ſi non ordinarie, tamen non raro hactenus vixerant; dum ſc. finito inter Vladislai poſteros cum Patruis bello, & acceptis Anno 1169. propriis Ducibus, vel ut patriam aliquando a peregrinis advenis liberarent, vel etiam eorundem invidiam & turbas inde ſæpius obortas fortiter ſuperarent, eo libentius adventantes Germanos cumque his eorum Jura recipiebant, quo magis non tantum ſperare, ſed & confidere ipſis licebat, ſe ſatis defenſos fore, ſi a Germanorum ſummis Imperantibus omne auxilium & tutamen expectarent, quos jam antea tanquam Jurium ſuorum & defenſores & vindices juſtiſſimos intra ipſos Sileſiæ limites viderant. Hic autem Germanorum in Sileſiam confluxus eo major fiebat, quo arctiora vincula Sileſiæ Ducibus cum reliquis Germaniæ Principibus vel per matrimonia vel alia pacta intercedebant. Notum eſt Sec. jam præcedenti XII. Vladislaum II. Boleslai III. cognomine Diſtorti filium Henrici IV. Imperatoris filiam Adelheidam ſibi in matrimonium collocaſſe, vid. Dn. Schurtzfleiſchii *Diſſert. de Lignicio §. 12. p. 10.* ex qua tres poſtmodum filii, primi ex Matre Germana naſcebantur Sileſiæ Duces, quos inter natu major Boleslaus Procerus, Patris exemplum imitaturus Imperatoris Conradi Suevi Auguſtæ Conjugis ſororem

leniter introducta.

Occaſio Introductionis.

Ex Commercio cum Germanis.

ſororem Adelheidam uxorem accipiebat, unde denuo Henricus Barbatus, optimus Sileſiæ Princeps progenitus, denuo cum Hedvvige Conjuge Germana non exiguum ſimul Germanorum numerum in Sileſiam recipiebat, fatente id expreſſe Schickfuſ. *l. 2. c. 3. p. 11.* conf. *id. l. c. p. 101.* Quam ægre vero hanc intimiorem Sileſiorum cum Germanis familiaritatem tulerint Poloni, facile divinare licet, ubi conſtat, quanta illorum invidia erga Vladislai II. conjugem fuerit teſte eodem *l. 1. c. 18. pag. 53.* imo quanto odio erga Duces Sileſiæ ipſos, ob eandem cauſam imbuti fuerint, adeo ut injuſte neglectos neque ad Comitia, neque ipſam Regiam dignitatem amplius vocarint. conf. Henel. Sil. *c. 7. p. 82.* qui tamen juſtiſſimis ex rationibus potiora ſibi Jura in Regnum Poloniæ aſſerere poterant, quam quidem Poloniæ Regibus in illos competebant, unde & hi ſibi ſemper Principum Hæredumque Poloniæ titulum æquiſſimo jure vindicarunt. Cujus rei exemplum adhuc Anno 1307. in Authenticis Lignicenſium & Bregenſ. Ducum literis reperiri teſtis eſt Balbinus Miſc. Bohem. *l. 3. c. 6. §. 3. p. 51.* Hæc vero omnia fauſto quodam omine ita fieri oportebat, dum Sileſia rigido peregrinorum & Jugo & Jure excuſſo, ſeſe in antiquam dignitatem vindicare, ſuique nominis Germanici famam receptis Germanorum Legibus, magis magisque ſtabilire debebat; ſenſim itaque ex hoc tempore Polonica Jura priſtinum valorem amittebant, cum e contrario ſolennis Saxonicarum LL. introductio plurimis in Ducatibus obtineret.

De Introductione in Ducat. Wratisl.

§. VI. Si in genere de Sileſia ſermo ſit, fatendum eſt, certum annum determinari non poſſe, quo hoc factum, etſi leges Saxonicas per omnem Sileſiam valuiſſe veriſſimum ſit. Interim tamen ſi de hoc vel illo Ducatu in ſpecie quæratur, certiora quædam veſtigia reperiuntur; Chariſſima certe Patria noſtra Vratislavia, ſi Schickfuſio credimus, jam Anno 1245. tempore Henrici III. ſtatutis ſuis inclaruit, quæ ſine dubio maximam partem Juribus Saxonicis, quibus aliæ tunc in Germania Civitates quoque utebantur, ſua debuere. conf. Henel. Breslogr.

logr. *c. 5. p. 37.* ante vero hæc tempora Jura Saxonica Vratislaviæ jam data fuiſſe, ejusdem Schickfuſ. verba evincunt, dum l. c. dicit: Henricum II. jam Urbi Vratislav. Magdeburgica Jura conceſſiſſe, quæ poſtmodum Henricus III. Filius, ſaltem emendaverit & plenius confirmaverit, hic vero Henricus II. jam An. 1241. mortuus erat; Quodcunque hujus rei verius ſit, patet tamen exinde, ſi Strauchii inprimis opinionem ſequamur, Spec. Sax. 1230. compilatum fuiſſe, ut ſupra dictum, noſtram ad minimum Wratislaviam brevi poſt hunc ab Epkone in Saxonia confectum laborem, Saxonica Jura Principali autoritate confirmata accepiſſe. Cum vero ſupra quoque cap. præced. §. *penult.* dixerimus, Jus ſtatutarium Magdeburg. circa initium demum Sec. XIV. collectum fuiſſe, hic vero aſſeratur jam Henricum II. Magdeburgica Jura Vratislavienſibus conceſſiſſe; iterum monemus, ante iſtam collectionem quam hodie habemus, Jus aliquod Magdeburgenſe ſtatutarium literis exaratum haud dubie extitiſſe, quod tunc temporis uti in reliqua Germania, ita & Sileſia quoque innotuerat. conf. omnino Conring. *de O. J. G. c. 29. p. 176.* Cœterum meris, in his omnibus tantum præſumptionibus a fide Hiſtoricorum petitis innitendum eſt, nullum enim forte de Henrico II. imo nec de Henrico III. (ſi illud de Anno 1263. excipias cujus & Schifordegher. *Tr. cit. qv. 4.* meminit,) hactenus vidimus Privilegium, aut alias conſtitutiones ex quibus ſeu introductio ſeu confirmatio Sax. Juris in terris noſtris clare probari poſſit. Præſuppoſitis igitur iis quæ jamjam diximus, tanquam veris, ſententiam illam qua hactenus unanimiter creditum eſt, Henricum III. Ducem Sileſiæ Anno 1260. Jura Magdeburgica in ſuo Ducatu introduxiſſe, ita quoque noſtram faciemus, ut non magis primæ introductionis quam potius ſolennioris confirmationis gloriam eidem tribuamus. Laudatiſſimi hujus Principis ſucceſſores, Henricos IV. V. ad VItum usque ſemel jam in Ducatu Vratislavienſi, cujus Domini erant, ſtabilita Sax. Jura vel confirmatione antiquorum vel etiam conceſſione novorum prorſus Privilegio-

vilegiorum corroboraſſe, dubio caret; ita Henricum V. cognomine Craſſum, Vratislavienſibus Privilegia ſua confirmaſſe teſtis eſt Schickfuſius *lib. 2. c. 26. p. 86.* nihil vero eorum ſub Regimine Henrici IV. anteceſſoris ſui immutatum fuiſſe vel inde probabile eſt, quod hic ipſe Princeps, etſi aliis turbis ſæpiſſime inquietatus fuerit, tamen ſubditos ſibi Vratislavienſes ſemper tranquille uno verbo felicisſime rexerit. Quanta vero incrementa ſub Henrico VI. Saxonica Jura in Vratislavienſi inprimis Ducatu ſumpſerint, neminem latere poteſt, qui perpendit, optimi hujus Principis auſpiciis Jura Polonica ſolenniter in dicto Ducatu abrogata fuiſſe.

In reliquis Ducatibus.

§. VII. Si reliquos Sileſiæ Ducatus ſpectes, difficilius paululum eſt certi aliquid affirmare, cum apud hiſtoricos paſſim hac de re ſit ſilentium. De Lignicenſi neutiquam dubitamus quin eodem cum Vratislavienſi Ducatu tempore, ibidem Sax. Jura introducta fuerint, cum non ſolum Henricus II. ſive Pius, ſed & ex ſubſequentibus Vratislaviæ Ducibus plures alii eundem Lignicenſem Ducatum ſub ſua poteſtate tenuerint. Idem forte de Glogovienſi dixeris, anno tamen 1270. per Conradum III. Ducem Glogovienſem abrogatis priſtinis peregrinis moribus huic Jura Saxonica reſtituta fuere. Suidnicenſibus Dux eorum Boleslaus Anno 1298. ad exemplum Henrici III. Vratislav. Domini eadem confirmavit, teſtante Luca in Schleſiſch. Denckw. *p. 1437.* cumque nuper admodum Fautor & Amicus meus æſtumatiſſimus Dn. Schoberus in erudita de Feudis Ducatuum Svidnicenſis & Jaurovienſis Diſſertatione, plurima quoad hos Ducatus huc facientia præoccuparit, merito B. L. eo remittimus. De ſuperioris Sileſiæ Ducatibus puta Oppolienſi, Ratiborienſi, Teſchinenſi &c. res admodum obſcura eſt, interim tamen etſi adeo aperte non pateat, Jura Saxonica ibidem ſolenniter introducta fuiſſe, hoc nihilominus verum eſt, uſum Magdeburgici Juris ibi æque ac aliis in Sileſiæ partibus olim invaluiſſe. Nec enim obſtat quod nonnulli ſuperioris Sileſiæ Principes Sec. jam XIII. Clientelæ Bohemicæ ſeſe ſubjecerint, unde

unde Bohemica potius Jura, quam Saxonica ab ipſis recepta fuerint, inprimis cum & hodienum adhuc multa ex Legibus Bohemicis ibidem obſervari veriſſimum ſit. Scilicet hic Principum ad Bohemiam tranſitus accidebat demum circa Anno 1292. conf. Dubrav. *Hiſt. Boh. l. 18.* Cromer. *Hiſt. Pol. l. 3. c. 66.* ipſa vero Polonia jam ſub Boleslao Pudico adeoque anno circiter 1226. Saxonica Jura agnoverat, perinde igitur erit, ſive Sileſiorum ſive Polonorum jura coluiſſe dicas Principes iſtos, antequam Bohemiæ ſe ſubmitterent, utrobique enim non poteris non concedere, illos quoque Jure Sax. uſos fuiſſe, quia & Sileſii & Poloni illud jamjam receperant.

Poloni utuntur Jure Saxonico.

§. VIII. A Seculo igitur potiſſimum XIII. in Sileſia pariter ac Polonia, Magdeburgenſium Jura inſignem autoritatem acquirebant, adeo ut & appellationes ex utraque Provincia Magdeburgum mitterentur, donec tandem Seculo XIV. Caſimirus IIdus Polonorum Rex provocationes ad Saxonica fora hucusque conſuetas, quoad Poloniam penitus tolleret conſtituto in Urbe Cracovienſi An. 1356. ſolenni Tribunali, a quo Polonis æque ac Germanis Teutonico Jure utentibus, & interpretationes & ſententiæ deciſoriæ petendæ erant. Qua de re vide ipſum Caſimiri Privilegium apud Goldaſtum, qui Collectioni LL. Imperialium illud præmiſit. In cauſas hujus rei ſi inquirere vellemus, non negabimus Caſimirum ad conſtitutionem hujus Tribunalis ideo commotum fuiſſe, ne dum e longinquo adeo, ſæpe magnis cum impenſis deciſiones cauſarum accerſendæ erant, Civium ſuorum bona fortunæque minuerentur; interim tamen nec hæc forte ultima ſubfuit ratio Politica, ut ſolenni quodam exemplo monſtrare poſſet, Polonos non magis Germanorum Jura, quam potius JCtionem haud tolerare poſſe, quam ex longo adeo tempore Judicia Saxonica in illos habuiſſe videri poterat. Facit huc inprimis locus ex Leuberi *Tr. de Stap. Sax. n. 716.* ubi expreſſe aſſerit ideo a Rege Caſimiro provocationes ad judicia Saxonica inhibitas fuiſſe, ne forſitan Magdeburgenſes JCtionem quandam contentioſam in

Polonorum litigia sibi arrogarent. Imo nisi solennis illa transactio, qua Casimirus Anno 1339. omne suum in Silesia Jus Johanni Lucenburgico Bohemorum Regi cedebat, obstaret, præsumi forte posset, hoc ipsum Tribunal occasionem quandam præbere debuisse, ut Silesii Bohemicæ Clientelæ licet subjecti, eo facilius tamen adhuc a Polonorum partibus starent, aut plane pristinos Dominos meditarentur, si viderent, tantam Teutonicæ genti libertatem & licentiam per plenissimum jurium suorum exercitium in ipsa Polonia indulgeri. Veras interim hujus Transactionis causas a parte Polonorum, vid. apud Dn. Schurtzfleisch. *in Lemmat. Hist. ad Sil. pert. §. 23. p. 12.*

Jus Polonicum in Silesia abrogatum.

§. IX. Sed ut ad Silesiam redeamus, salvæ huic nihilominus manebant ad ipsos Saxonum Scabinatus provocationes, Jurisque ipsius Saxonici tanta jam ibi erat autoritas, quanta olim adhuc nunquam fuerat. Quandoquidem cum Silesia a Polonis posthabita, variisque inde immixta turbis, tandem sub Henrico VI. Duce Silesiæ Anno 1327. Sceptro Bohemico se subjecisset, vid. Henel. Bresl. *c. 5. p. 40.* statim quoque hujus ipsius Principis jussu Polonici mores ex terris, quarum Dominus erat, solenni Edicto migrare jubebantur; id quod ex Privilegio Vratislaviensibus dato satis patet, cujus partem maxime huc spectantem exhibuit Schiford. *tr. cit. qv. 4. p. 256.* Ex quo tempore vero ipse Rex Bohemiæ An. 1337. Silesiæ Dominus re ipsa fiebat, Vratislaviensi inprimis Reipublicæ, hocquod Henricus agere incœperat, plenius confirmabat, peculiari constitutione Polonorum Consuetudines ex isto Ducatu penitus proscribendo. Non ingratum fore credidi, si ipsius Privilegii tenorem, etsi Germanico saltem Idiomate B. L. exhiberem, cum Authentic. textus qui haud dubie latinus est, particeps fieri haud potuerim, habet se autem sequentem in modum: In GOttes Nahmen, Amen: Wir Johann von GOttes Gnaden, Künig zu Behem und Graff zu Lützelburg, zu aller der gegenwärtigen und zukünfftigen Bekäntnisse dieses Brieffes, wollen wir bekennen, daß wir unsern getreuen und lieben Rathmannen der

Per Henricum VI.

Stadt

Stadt zu Breßlau und der Einwohner desselben Landes mannigfaltige Klage gehöret han, daß sie beyde Bürger und Einwohner in dem Polnischen Gerichte, daß die Jude genennet ist, umb Schuld mit mancherley gepfehde gemühet sein bißher, darumb begehren wir eine solche ungebe Beschwerunge und unbillige Pfedunge abzunehmen, das vorgesprochene Polnische Recht oder Jude vernichten Wir, und vertilgen in diesem Brieffe, wollende, daß niemand dem andern forter mehr umb Schuld oder umb ein itzliche andere Sachen in derselben Jude antworten in keiner Weise. Dabey beschliessen Wir, daß in des die Leute und die Bürger von Breßlau, in das Landgerichte zu Breßlau umb Schuld und umb anderer Sachen die sich erhoben han und noch erheben, in der Stadt und Weichbilde zu Breßlau und in do silbis antworten nachdem als es recht wird. Zu dieser Dinge ewige Bestetigunge haben Wir diesen Brieff heissen schreiben, und mit Unserm Insiegel verfestiret. Geben zu Breßlau an dem andern Tage des obersten Tages Unsers HErren nach seiner Geburth. Annus equidem non adjectus reperitur, facile tamen hic defectus suppleri poterit ex Schickfusio, qui *lib. 3. c. 22. p. 250.* annum 1337. posuit.

Jura Polonica antiqua non adeo cognita sunt.

§. X. Nostri non est instituti hic prolixius investigare, qualia Polonorum Jura proprie fuerint, & quibusnam in negotiis eorum valor sese potissimum exeruerit, forte & paucissima de iis asserere licebit, cum Schifordegherus Vir hac in re versatissimus *l. c.* multis conqueratur, scriptorum maxime Polonorum incuria factum esse, ut parum aut nihil amplius de illo nobis constet; interim tamen hoc ipsum judicium Czudense, cujus memoratum Privilegium in specie mentionem facit, eo referendum esse, dubio caret, de quo pluribus videas supra allegatam *Dissert.* Dn. Schoberi *de Feud. Ducat. Sileſ. Svid. & Jaur. pag. 8.* Uti vero hac ratione Polonica Jura in Silesia evilescebant, ita e contrario non solum omnia Privilegia & Immunitates a Rege Bohemiæ Vratislaviensibus plenissime confirmabantur (forte ut reliquus Silesiorum Populus eo facilius Bo-

hemiæ quoque ſe ſubmitteret) ſed illis per ſpecialem conceſſionem quoque hæc libertas dabatur, ut ipſi pro arbitrio ad utilitatem & commodum Patriæ promovendum Jus quoddam Provinciale conſcriberent, quod ipſum circa medium Sec. XIV. re ipſa quoque adeo in effectum deducebatur, ut ſex ad hoc negotium viris prudentibus deſtinatis, quorum tres ipſa Urbs Vratislavienſis ex ſuis Civibus, reliquos vero tres Ordo Nobilium elegerant, varia ex Speculo Saxonico colligerentur, quæ ſub 13. Capitibus comprehenſa peculiare quoddam Jus Provinciale conſtituebant. Cur vero illud publicam autoritatem non habuerit, me latet, forte nunquam aut publicatum aut a ſummo Imperante confirmatum fuit. In rei tamen memoriam ipſum Exemplar MSCtum adhuc hodie inter alia Bibliothecæ Rhedigerianæ rariora Vratislaviæ aſſervatur, id quod teſtatur Vir Clariſſimus Dn. Krantzius *in Memorabil. Bibliothecæ Eliſabeth. p. 84.*

De Appellationibus.

§. XI. Quod ipſas provocationes e Sileſia ad Saxonum Judicia attinet, illud certiſſimum credimus, multo tempore prius easdem ad hos Scabinatus miſſas fuiſſe, quam quo ex Conringii ſententia illi ortum traxiſſe debebant. Diximus jam ſupra cap. præced. circa finem hac de re pluribus, & ſi vel unicum teſtimonium ipſorum Scabinorum Magdeburgenſium a Schickfuſ. *lib. 3. p. 351.* exhibitum, adducamus, quo profitentur: *Civitatem Vratislavienſem longævo tempore, cujus memoria apud tunc viventes non extet, Juri Oppidano ſeu Civili Magdeburgenſi fuiſſe ſubjectam*, difficulter admodum ſtare poterit ſententia Conringii. Legitur in fine illius Teſtimonii annus 1369. inde ſi tunc temporis viventium memoriam effugit harum provocationum initium, integro fere Seculo prius eo jam appellatum erit, ita vero dimidium Sec. XIII. pro primo termino ponendum eſſet, ad quod tamen Conringius ſub verbis: paulo ante Sec. XIV. reſpexiſſe haud credibile eſt. Initio equidem ex mero compromittentium ſpontaneo conſenſu, ſententias definitivas a nominatis judiciis petitas fuiſſe, admodum probabile videtur,

videtur, conniventibus iis apud quos Regimen & Imperium erat, poſtea tamen peculiares Principum conſtitutiones idem fieri voluerunt; uti vel ex ſolo Bolkonis Ducis Schwidnicenſ. exemplo patet, cujus meminit Schiford. *l. c. p. 257.* unde horum Scabinatuum Autoritas ingens erat, non tamen ſine ulla limitatione prout ſtatim *cap. ſeqv. §. 2.* dicemus. Sec. tandem XVI. omnis hic judiciorum ſplendor quoad Sileſiam penitus evaneſcebat, Auguſtiſſimæ memoriæ Imperatore Ferdinando I. idem quod Caſimirus quondam in Polonia egerat, quoad Sileſiam ſuam ſtatuente, dum ſc. Anno 1548. novum Appellationis Senatum in Civitate Pragenſi conſtitueret, ad quem neglectis Saxonum judiciis tantum recurrere, & ultimas controverſiarum deciſiones inde expetere debebant cum reliquis Bohemis Sileſii, quod uti ſtatim re ipſa in effectum deductum eſt, ita ad præſentem usque ætatem ad hoc Pragenſium Provocationis Tribunal Sileſios confugere ipſa praxis quotidiana huc usque ſatis comprobavit: iis autem judiciis, quæ jure quod vocant Inappellabilitatis gaudent, per ſpecialia Privilegia illud conceſſum fuit cujus rei exempla quædam vid. apud Weingart. *in Faſc. div. Jur. part. 1. p. 79.* it. *p. 85.* Similia legas apud Henelium Sileſ. *cap. 8. p. 99.* Quibus certo modo jungi poteſt Schiford. *l. c. qv. 6.* circa finem.

Jus Electorale Saxonicum ad Sileſiam non pertinet.

§. XII. Antequam huic capiti finem imponamus, vel tribus ſaltem verbis adhuc monemus, ex iis quæ hactenus dicta ſunt, nunc ſatis patere, omnem de Jure Saxonico noſtrum ſermonem tantum de Jure Communi Saxonico intelligendum eſſe, penitus excluſis conſtitutionibus, quæ Electoralia Jura in ſe comprehendunt, hæc enim ad Sileſiam noſtram plane non pertinere, eo minus probatione indiget, quo certius eſt, extra Electoratum nequidem in ipſa Saxonia ea valere, niſi eorundem receptio ſufficienter probata ſit, qua de re paſſim ipſi JCti Sax. teſtantur. In Sileſia vero illa unquam recepta fuiſſe, non magis verum eſt ac illud, Sileſios unquam Saxoniæ Electoribus ſubditos fuiſſe, conf. omnino Mauritius

part.

part. II. Conſ. 7. n. 13. Vid. & Conr. *Sinc. Diſſ. Epiſt. de Orig. Germ. LL. p. 35.* Juris interim Saxonici Feudalis quod nullam plane mentionem injecerimus ratio haud fuit, quod forſitan uſus illius in Sileſia nullus eſſet, quin potius quod omnia quæ hic dici potuiſſent plenius jam expoſita ſint *in Diſſert. ſupra cit. de Feud. Ducat. Sileſ. Schwidn. & Jaur.* Civis noſtri Dn. Schoberi.

CAPVT III.

De Autoritate Juris Saxonici in Sileſia.

§. I.

Jus Saxonicum mutato Provocationis Judicio non fuit abrogatum.

CUm omnis noſter in hoc capite labor eo tendere debeat, ut quantum fieri poſſit valorem & vim obligandi monſtremus, quæ Jura Saxonica in Sileſia habere poſſint, quæſtio hæc quaſi præjudicialis adhuc enodanda eſt, num ſc. ubi per laudatiſſimum Imperatorem Ferdinandum omnes per omnem Sileſiam Provocationes ad Saxonica judicia inhibebantur, eo ipſo ſimul Jura Saxonica abrogata fuerint? fruſtra enim quæritur quousque quid valeat, ſi non conſtet an penitus valeat. Et ſane nihil minus Auguſtiſſimum Imper. quam hoc ipſum intendiſſe palam eſt. Hoc ſc. alias notiſſimi Juris eſt, ut ſi Lex aliqua aut conſuetudo, quæ pro Lege hactenus invaluerat per novas Leges abrogata dici debeat, ipſa abrogatio expreſſis verbis facta ſit B. Brunnem. *Com. in Cod. Conſtit. de Cod. Confirm. pag. 2. n. 5.*

Quod probatur.

Quodſi igitur ad ipſum Divi Ferdinandi Reſcriptum attendimus cujus præcipua capita Schiſordegerus *Tr. cit. qu. 6.* recenſuit neutiquam horum aliquid ibi deprehenditur, ut potius quam ſaluberrime ſancitum ſit, Senatum Pragenſem noviter ibidem inſtitutum cognoſcere debere ſecundum unius cujusque loci mores & Leges; unde jam ſua ſponte fluit, ſi in pronunciando mores Provinciarum negligi nequeant, eo ipſo potius ſtabilitum quam abrogatum fuiſſe Jus Saxonicum in Sileſia ab antiquo tempore receptum, id quod alias etiam Juri conve-

conveniens eſt, ut Judex Appellationis teneatur judicare ſecundum ſtatuta & conſuetudines Judiciorum a quibus provocatum fuit. conf. Dn. Strykius *Diſſert. de Stylo Curiæ c. 4. n. 18.* Atque adeo cum nulla ſummæ Majeſtatis contraria diſpoſitio monſtrari queat, non magis inutiliter quam temere ageret, qui talia contra mentem LLatoris effingere non erubeſceret, cujus tamen voluntas nobis inviolabilis eſſe debet. conf. huc quoque *L. 8. ff. de Publ. in rem Act.* Quid quod hæc argumentandi ratio maxime vacillaret, ſi a mutato provocationis modo, ad jura mutata quis concluderet, cum hæc plane diverſiſſima ſint & ordo tractandi cauſas in Judiciis innumeris modis variari queat, ſalvis iisdem Juribus & conſuetudinibus; cum ergo a diverſis ad diverſa nulla valeat conſequentia, multo minus hoc in interpretatione LL. a ſummo Principe datarum procedet, quæ maxime in prohibitivis tanquam odioſis ultra caſus expreſſos non ſunt extendendæ. conf. iterum B. Dn. Brunnem. *ad L. un. C. de Colon. Thrac. lib. II. add. c. odia de R. J. in 6.* unde potius notiſſimæ Juris Civilis regulæ quoad Jus Saxonicum in Sileſia ſemper locus erit, quod illud adhuc firmum ſtare debeat quia non abrogatum *L. Sancimus 27. C. de Teſt.*

Obligat ex mera receptione.

§. II. Dum igitur huic Juri valorem ſuum in Sileſia aſſerimus, videndum jam erit, quo fundamento ille potiſſimum nitatur, & quousque ſeſe extendat. Quod prius attinet, indubium eſt, Jus Saxonicum ratione Principii ſui nullam obligandi vim unquam in Sileſia habuiſſe. Qua ratione antiquis temporibus illud ſenſim ſenſimque ex mero utentium beneplacito, Principum poſtea Privilegiis munito, in Sileſia invaluerit, cap. præced. diximus, ut adeo ex hac ſpontanea prorſus receptione ad vim obligandi extraneam argumentari fruſtraneum imo abſurdum foret. Taceo Sileſiam nunquam Saxoniæ paruiſſe, taceo ipſos Sileſiæ Duces quibus in ſibi ſubditos pleniſſima JCtio in villis æque ac Civitatibus competebat. vid. Schiſord. *de Jurisd. quæ fuit olim in Sileſ. qv. 1. p. 430.* ſæpius

per Privilegia & Reſcripta expreſſe huic Juri derogaſſe, vid. Id. *Diſp. for. l. 1. tr. 30. qv. 5.* hoc unicum ſufficiat, haud quaquam Scabinorum Saxonicorum ſententias, etſi vel maxime per modum juſtæ appellationis latas, tantam in Sileſia habuiſſe autoritatem ut ſimpliciter eas tanquam Litis deciſorias agnoſcere neceſſum fuerit, nulloque modo ab iis recedere judicibus licuerit; *honorarium enim tantum hoc fuiſſe arbitrium, quodque non prius vim plenæ ſententiæ quam a judice enunciatum habuerit*, eleganter annotavit Henelius *Sileſ. c. 8. p. 101.* Inſigne admodum hujus rei exemplum legas apud Schickfuſium *Chr. lib. 3. c. 22. p. 250.* ubi quoad Jura Sax. ab Henrico III. Vratislavienſibus conceſſa, expreſſe hæc verba leguntur: Doch ſoll die Deutung derſelben Magdeburgiſchen Rechten den Fürſten und den Bürgern zu Breßlau zuvor behalten ſeyn. Ita quoque apud Schifordegherum invenias exemplum de Henrico, forte VI. (uti ex Anno 1327. qui ibi legitur colligere licet) qui dum in caſu ibi propoſito ſe ſententiam definitivam a Magdeburgenſibus accerſiviſſe profitetur, tandem in fine adhuc ſubjicit: *Quam ſententiam ratificamus præſentium & firmavimus per tenorem.* Ut adeo veriſſimum ſit Jura Saxonica ratione originis penitus ad Sileſiam non pertinere, ſed omnem ejus autoritatem ex ſola ibi receptione dependere, plane ad exemplum Juris Civilis Juſtinianei cujus in Germania valor eodem nititur fundamento. vid. omnino Dn. Strykius *in Præcog. Jur. p. 43.* conf. huc quoque Illuſtr. Dn. Rherius *Jur. Publ. lib. 2. tit. 3. § 25. p. 385.* Quemadmodum vero hæc receptio per omnem ſeſe extendens Sileſiam, uſum ſimul ipſius Juris Sax. frequentiſſimum reddebat, ita hic ipſe inſignis adeo applauſus tandem effecit, ut Juris Communis & nomen & Valorem in hunc usque diem ibidem acceperit, in quam rem, quia reliquæ concluſiones fere non omnes inde fluunt tanquam, præcipuum illarum fundamentum paulo diſtinctius jam inquirendum erit.

Tanquam Jus Commune.

§. III. Si de omnibus Sileſiæ Ducatibus indiſtincte probari

Quod illuſtratur.

bari poſſit, introductionem Juris Saxonici in illis ſolenniter factam eſſe, res per ſe clara eſſet, illud ipſum Juris Communis autoritatem modo quodam eminentiori promereri, ſed quia hoc per cap. præced. dicta de quibusdam Sileſiæ inprimis ſuperioris Ducatibus adeo clare monſtrari nequit, dubium videri poſſet, an Jus Saxonicum pro tali in Sileſia haberi queat, quia non ubique introductum? inprimis cum eſſentiale Juris Communis hoc ſit, ut non magis hæc vel illa pars Provinciæ, ſed potius illa ipſa tota cujus reſpectu ita dicitur illud pro communi agnoſcat. Enimvero ſi negari non poteſt, nominatos quoque Ducatus Sec. ad minimum XIII. antequam ad Bohemiam tranſirent, cum Sileſiis aut etiam Polonis Jura Sax. agnoviſſe cum utrique illo jam uterentur. conf. ſupra *cap. 2. §. 6.* non video dum non magis ipſa receptio quam potius ſolennior confirmatio his Ducatibus deeſſe videtur, cur ideo Jus Sax. pro communi totius Sileſiæ haberi non debeat, cum vel ſolus uſus ad hoc ſufficiat. Ponamus vero multa poſtmodum ex Jure Bohemico ibi obtinuiſſe, ponamus etiam per ipſas ordinationes Provinciales & ſtatuta particularia illi maximam partem derogatum fuiſſe, anne vero inde inferri poteſt: Ergo Jus Saxonicum ibi penitus abrogatum eſt; certe quemadmodum conſequentia nondum apparet, ita multo minus pro hac ulla militabit præſumptio, incumbet igitur alleganti probare Jus Bohemicum tunc temporis ita introductum fuiſſe, ut Jus Saxonicum penitus in iſtis terris ceſſare debeat Hoc enim nemo negaverit in decidendis cauſis prout ſemper fieri debet, ita in iſtis quoque Ducatibus ad Jura ſtatutaria & ordinationes Provinciales prius recurrendum eſſe, quam quidem ad Jus Commune, cum hoc ſemper iis in caſibus tantum in ſubſidium vocetur, ubi reliqua proximiora Jura ſilent, per quæ huic poterit eſſe derogatum. Indeque quamdiu iſtæ Leges Provinciales ad decidendas Litigantium cauſas ſufficiunt, tam diu etiam uſus Juris Communis ceſſabit, etſi non dici poſſit, illud plane non valere, quia in Caſibus obvenientibus ejus

subsidio supersedere potuimus. Ex quo jam patet cum apud Weingartium *Fasc. Div. Jur. lib. I. p. 33.* generaliter asseratur: in Ducatibus ibi recensitis, puta Oppolienſi Ratibor &c. item Oelsnenſi Jura Saxonica ideo non valere quod cuivis horum Ducatuum peculiares sint ordinationes Provinciales, hæc omnia eo restringenda esse, si sc. casus propositus in dictis ordinationibus aliter decisus reperiatur; alias enim Jus Civile Romanum in Saxonia quoque in subsidium valere non posset, quia huic Provinciæ maxime Legibus Provincialibus & Electoralibus prospectum est, cum tamen verissimum sit in defectu Juris Saxon. Juri Romano locum relinqui, id quod testantur ipsi JCti Saxon. Hartm. Pist. *lib. 1. quæst. 32. n. 8.* Coler. *Decis. Germ. 135. n. 11.* Carpz. *p. 2. c. 16. def. 15.* conf. & Schroer. Inst. Tut. *p. 1. qv. 8. n. 11. p. 61. & p. 1. qv. 15. n. 6. p. 133.* accedit & hoc quod haud facile Privilegium aliquod aut alia Constitutio adduci possit, in qua expresse abrogatum fuerit Jus Sax. in istis Ducatibus, ut potius in ipsis Legibus Provincialibus varia subinde reperiantur quæ ex Jure Saxonico desumpta, ad statum istarum Rerumpublicarum applicata fuerunt. Omnia vero hactenus dicta quam efficacissime corroborat ipsum testimonium Divi Imperatoris Maximiliani II. Qui in Privilegio Ducatui Munsterbergensi Anno 1570. concesso non solum ipse expresse mandavit, ut in dijudicandis causis ad Saxonica Jura attendatur, sed simul ad communem totius Silesiæ praxin provocavit: ibi. dasjenige hierin erkannt und gehandelt werden, wie nach gemeinen und Sachsen-Recht in gantz Schlesien der Gebrauch ꝛc. Vid. hoc Privil. apud Schickf. *lib. 3. cap. 30. p. 502.* it. Weingart. *lib. 2. p. 149. & seqv.* ubi igitur de tota Silesia hic sermo est, haud facile sine sufficienti contrarii probatione supra nominatos Ducatus a praxi Juris Saxonici quanquam subsidiaria eximas.

Et probatur ex Testimonio Maximil. I. di.

§. IV. Quodsi jam ipsas Ducatuum Ordinationes Provinciales, Privilegia, & Statuta paulo penitius inspicere, & eorundem convenientiam cum Jure Saxonico examinare vellemus, manifeste pateret, fere non in omnibus quædam reperiri, quæ

Ex connexitate Statutorum cum Jure Sax.

quæ tantum a Jure Saxonico derivanda sunt. Exempla hujus rei potissimum in materia successionis occurrunt. Ita enim non solum videas passim in genere sancitum esse, ut si casus eveniant, qui in dictis ordinationibus nondum decisi fuerint, illi ex usitato hactenus Jure Saxonico decidi debeant: Sie sollen nach Inhalt oder Verordnung Land-üblicher Sächsischer Rechte. Item: Nach beschriebenen gebräuchlichen Sächsischen Rechten decidirt oder geörtert werden. Vid. Ord. Prov. Ducat. Olsn. *part. 1. art. 2.* Weingart. *lib. 2. p. 177.* It. Statutum Schwidnicense *de Anno 1587.* Rubr. Ernstlicher Raths-Befehl, daß Advocaten, Procuratores &c. sich den Privilegiis und Statutis in Erbfällen gemäß verhalten sollen. Kirchen-Recht. *art. 9.* Weingart. *p. 352.* Bischoff. Breßl. Landes-Ordn. des Breßl. Haldes *art. 3.* Idem *p. 424.* sed etiam in specie quoad Geradam & Heergewettam quæ originem suam unice Saxonico Juri debent, vid. Land-Recht *lib. 3. art. 15.* conf. Goldbeck de Gerada plurima ibidem leguntur. Vid. Statuta Wratisl. *p. 11. art. 7.* Statut. Schwidnic. Weingart. *p. 298.* Olsn. Landes-Ordn. *p. 3. art. 8. Id. p. 180.* Kirchen-Recht *art. III. Id. p. 251.* De Dotalitio vid. Ord. Provinc. *Ducat. Oppol. & Rattib. art. 14.* Weingart. *p. 231.* Käyserl. Recess der Fürstenthümer Troppau und Jägerndorff, *art. 10 Id p. 343.* Olsn. L. Ord. *p. 3. art. 11. Id. p. 181.* mittimus jam alia quæ commodissime huc quoque trahi potuissent, puta de Morgengaba & Rebus Cibariis, de Successione Mariti in bona Conjugis defunctæ mobilia &c. quæ ex Jure Sax. deprompta passim in ordinationibus Prov. cum restricta tum ampliata reperiuntur; studio enim ab his recensendis abstinemus, cum quivis facile concesserit in Statutis & LL. Prov. multa ex Jure Sax. derivanda reperiri, objicere tamen posset inde Juri Sax. nullam in Silesia autoritatem acquiri, cum hæ leges non ut Saxonicæ sed ut statutariæ valeant: Ast uti hoc lubentissime concedimus, ita hæc omnia haud alii fini etiam nobis inservire debent, quam ut eo firmius inde concludere liceat, in dubio interpretationem ex Jure Saxonico tan-

quam Communi petendam esse, cum adeo aperte pateat, Statuentes in condendis Legibus Provincial. maxime ad illud tanquam Silesiæ commune respexisse, conf. Dn. Strykius *Præf. not. ad Laut. verb. Declarantur. p. 2.*

Ex Usu inter ipsos Principes.

§. V. Hoc alias indubium est, Principes ipsos in causis quoque propriis nullum aliud Jus magis obligare posse, quam quidem Commune, illius sc. Reipublicæ cujus sunt membra, cum neque statutorum neque aliarum Legum Provincialium dispositiones ad illos extendi queant, conf. omnino Dn. Strykius *Disc. præl. Us. Mod. §. 4. p 35.* ur adeo pro regula fere accipiendum sit: ex Usu Principum Jus Commune cognosci posse. Quodsi itaque Jus Saxonicum in Silesia pro Communi habendum est, haud dubie quoque illius Usus ipsis Principibus non incognitus erit. Et ita sane omnino sese res habet. Non solum enim Sec. adhuc XV. Bohemorum Rex Vladislaus, Jus quod ipsi in Silesiæ Principes competeret, ex Jure Saxonico derivabat, ægre sc. ferens Ordines de capite Principis Oppolienſium Nicolai judicasse se inconsulto, quod tamen secundum Leges Saxonicas prohibitum erat, vid. Henel. Silef. *c. 8. p. 99.* Sed & Augustissimæ memoriæ Imperator Rudolphus II. ex hoc ipso fundamento quod Jus Saxonicum in Silesia pro communi valeret, pactum speciale Tabulis nuptialibus Friderici IV. Ducis Silef. Lignicensis & Sidoniæ Mariæ Ducis Teschinensis confirmare nolebat, quod cum Jure Saxonico pugnaret; maxime notabilia sunt verba, quibus tunc usus est laudatissimus Imperator & ita se habent: Weil solche Special-Convention nicht allein der Schlesischen Constitution, sondern den üblichen Sächsischen Rechten, auch also dem bißher iederzeit in den Schlesischen Fürstenthümern unter Fürsten und andern fürnehmen Personen erhaltenem Gebrauch zuwider. Wie denn auch Sie die Herzogen solcher Constitution und Landes-Gebrauch unterworffen, — daß es dißfalls allerdings dem Landes Gebrauch nach — gehalten werden solle. vid. omnino Henel. *de Dotalit. c. VI. §. 18. p. 157.* conf. & Dn. Schilterus *de Investitura Principum simultanea §. 4.*

quod

quod Testimonium; cum iterum à supremo Silesiæ Domino profectum sit, nobis satis sufficere deberet, ut Jus Saxonicum pro communi in Silesia agnoscamus, vix enim Augustissimus hic Imperator adeo rigorose in ipsis Principum causis ad Jus Saxonicum provocasset, nisi hujus tanquam juris communis obligatio ad illos quoque pertinuisset.

Ex Attestato Curiæ Supremæ.

§. VI. Non urgebimus igitur amplius leviora argumenta quæ huc forte facere possent, quin potius Coronidis quasi loco sufficientissimum de Juris Saxonici in Silesia valore attestatum adhuc annectemus quod ab ipsa Curia suprema ante annos non adeo multos super hac re datum est, cujus tenor sequens: Der Röm. und Käyserl. auch zu Hungern und Böheimb Königl. Majestät Rath und Ober-Amts-Verwalter, Wir Sebastian von G. G. Bischoff zu Breßlau, wie auch Cantzler und Räthe bey Dero Königlichen Ober-Ampte im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, bekennen hiemit, demnach uns (Tit.) Herr Heinrich Wentzel von Nowacke, Freyherr auff und zu Friedland, Herrendorff ꝛc. Was Gestalt er in einer vorgeflossenen Rechts-Angelegenheit eines gewissen Attestats, ob in dem Lande Schlesien das Jus Saxonicum Commune & Magdeburgicum recipirt sey? und nach solchen, wenn nicht die Jura Provincialia oder statuta derogatoria eingeführet, judicirt werde? benöthiget wäre, gehorsamst vorgebracht, und umb solches Ertheilung gebethen. Und nun bekandt und offenbar, daß in erwehnten diesen Landen besagtes Jus Sax. Magdeburg. Nachdeme nicht die statuta localia und andere observantiæ derogiren, von Alters her recipirt sey und observiret werde, als haben wir ihme dieses attestatum hiemit unter dem Königlichen Oberampts Secret und gewöhnlichen Unterschrifft ausfertigen und zustellen lassen. Geben Breßlau den 22. April. 1671. Hinc que non immerito forte jamjam concludimus: & hodienum adhuc Jus Saxonicum in Silesia pro communi accipiendum esse, utpote quod non solum olim usu frequentissimo invaluit, sed postmodum quoque Principum Privilegiis munitum, a summis tandem Imperantibus aperte taciteque confirmatum corroboratumque fuit.

§. VII.

Hinc obligat deficientibus ſtatutis & ordinat. Prov.

§. VII. His vero ita poſitis ſponte ſua fluit Jus Saxonicum tunc ad deciſionem cauſarum omnino admittendum eſſe, ſi ſtatuta localia, & ordinationes Provinciarum, aliaque Principum Placita caſum propoſitum non decidant. conf. Henel. Sileſ. *cap. 8.* Schroer. Inſtit. Tut. *Proem. pag. 4.* ad hæc enim omnia vel ideo maxime attendendum erit, quod ſæpius in iisdem per contrariam diſpoſitionem Juri Saxonico tacite derogatum fuerit, id quod etiam olim Johannes Lucenburgen: Bohemiæ Rex expreſſe egerat, dum Jus repræſentationis in fratrum liberis contra Jus Magdeburgenſe obſervari jubebat, annotante Henel. Breslogr. *p. 41.* Cumque noſtris moribus praxis fori circa hanc diſpoſitionem admodum dubia eſſet, Invictiſſimus tandem Imperator Leopoldus peculiarem ſanctionem Pragmaticam Anno 1696. d. 31. Octobr. promulgari fecit, qua clementiſſime voluit, ut non obſtante Jure Saxonico, tamen Jus Commune Civile quoad ſucceſſionem ſimultaneam fratris liberorum cum Patruis, in omnibus indiſtincte Sileſiæ Judiciis cuſtodiatur ibi: Das Jus Repræſentationis ſtatt haben, und die Brüder oder Schweſter Kinder, nebenſt ihren Eltern, Brüdern oder Schweſtern, den Stämmen nach zu denen Erbſchaften gelaſſen, auch von nun an in allen Schleſiſchen Judiciis und Gerichten alſo geurtheilet und geſprochen werden ſolle. Pertinet igitur huc quoque ordinatio Politica, feliciſſimæ memoriæ Imperatoris Rudolphi IIdi de Anno 1577. utpote quæ de arreſtis inprimis ſpecialia quædam habens, omni Sileſiæ data, in ſingulis quoque Ducatibus quoad Caſus ibi occurrentes Juri Sax. præferenda erit, niſi forte ſpecialia Privilegia, vel aliæ ordinationes jam confirmatæ obſtent, quibus laudatiſſimus Imperator neutiquam præjudicare voluit. Vid. ipſam ordinat. apud Schickfuſ. *lit. 3. p. 255-263.* ubi verba finalia maxime hæc evincunt. vid. & Schrœer. *Inſt. Tut. p. 1. qu. 30.*

Præferitur Juri Civili Romano.

§. VIII. Interim tamen uti in horum omnium defectu Jus Saxonicum demum valere poteſt, ita e contrario prærogativa gaudet præ Jure Civili Romano. Hoc enim cum in ipſo quoque

quoque Imperio, ad quod præcipue ſpectat, haud aliter ſuam vim obligandi exerat, quam ſi antiquiores mores & notoriæ aliæ conſuetudines non adſint, vid. Receſſ. Imper. *de Anno 1654.* §. benebens ſollen *105.* ut adeo tali caſu maxime ſubſidiaria ejus ſit obligatio. vid. Conr. Sinc. *Diſſ. Epiſt. p. 58.* Conring *de O. J. G. c. 33. p. 212.* longe verius eſſe credo illud in Sileſia haud majorem habere quoque poſſe autoritatem, cum hæc ipſa Provincia tanquam Bohemiæ unita immediate ad Imperium non pertineat Henel. Sileſ. *p. 83.* Cur itaque diceremus per Jus Romanum, valorem Juris Saxonici in Sileſia imminui debere, cum tamen veriſſimum ſit, quod hoc ab antiquiſſimis temporibus ſemper ibi obtinuerit, & dudum autoritatem Juris Communis habuerit, antequam Jus Romanum ibidem, ne dicam in reliqua Germania obſervari conſueviſſet. Quo magis itaque verum eſt Ius Romanum aliquot Seculis recentius eſſe quoad Sileſiam, ipſo Jure Saxonico, eo magis non ſolum pro hoc ſemper militabit antiqui valoris præſumtio, ſed hic ipſe valore ipſa quoque tam diu firmus ſalvusque ſtabit, quamdiu non probatum eſt per Jus Romanum alios mores excluſive introductos veteresque penitus abrogatos eſſe; hæc enim in meris factis conſiſtunt, nec aliter niſi legitime probata admitti poſſunt. Unde nam vero hæc probari poterunt, neque in ipſo Imperio antiquas conſuetudines per Jus Romanum abrogatas fuiſſe modo diximus, multo minus ergo in Sileſia, neque unquam Auguſtiſſimos Imperatores tanquam ſupremos Sileſiæ Dominos, proprio quodam motu & ſpeciali voluntate id quoad Patriam noſtram in genere egiſſe conſtat, ut potius quotiescunque Lex aliqua Juris Saxonici immutanda fuit, id vel peculiari quadam Sanctione Pragmatica vel aliis Reſcriptis quam clementiſſime publicari fecerint, cujus rei exemplum paulo ante dedimus, certiſſimo ſane indicio, per hoc ipſum quod in hoc vel illo caſu propoſito ſaltem contrarium placuerit, in reliquis capitibus Juri Communi Saxonico autoritatem ſuam ſalvam eſſe debere. Neque etiam aſſertio noſtra

ipsis statutis & ord. Prov. contrariatur, ita enim in Statut. Civitatis Suidnicens. de Anno 1583. supra §. 4. *jam cit. circa finem* expresse hæc verba leguntur: Was in solchen Privilegiis und Statuten nicht begriffen, soll es nach der Stadt Begnadung den Magdeburgischen Rechten, und in welchen Fällen die nicht disponirt, Nachmahls erst nach den beschriebenen Käyser Rechten gemäß gehalten werden. Plane similia invenias in Ord. Provinc. Saganensi art. X. ibi: alsdenn nach beschrieben Käyserlichen Rechten ꝛc. vid. Weingart. *lib. 2. p. 418.* stabit itaque Juri Romano Cæsareo & in Silesia quoque sua autoritas, justo tamen ordine, ita sc. ut deficiente demum Jure Sax. ad illud recurratur, quod ipsum respectu Silesiæ tantum valet, quantum Jus Romanum intuitu totius Imperii.

Etiam in Contradictorio.

§. VIII. Hinc porro patet quid statuendum, si in casu proposito Jus Saxonicum Juri Civili contrarietur, utrumque tamen Jus a litigantibus sibi opponatur, cuinam horum probatio observantiæ competat. Scilicet quam diu Jus Saxonicum allegans, etiam ad solam ejus observantiæ præsumptionem provocat, tam diu quoque ejus intentionem ita fundatam esse credimus, ut ab omni observantiæ probatione immunis sit; ratio manifesta est, quod pro Jure Communi semper militet observantiæ præsumptio, hincque probatione non indigeat Carpz. *p. 2. decis. 101.* Dn. Præses *not. ad Lauterb. Tit. de LL. verb. observantia pag. 28.* ast ubi alter tantam præsumptionem per hactenus dicta pro se allegare nequit necesse erit, ut eandem per probationem contrarii pleniſſime elidat, alias enim fundamentum intentionis suæ non erit liquidum, quod cum negativum sit, hic probari debebit Carpz. *p. 2. c. 18. def. 15. n. 6. it. p. 3. c. 13. def. 10. n. 5.* Neque etiam inde juvabitur, si vel maxime monstraverit, hactenus exemplum non occurrisse ubi in casu proposito secundum Jus Saxonicum pronunciatum fuerit, solus enim non usus non tollit Legem, sed usus contrarius, eodem igitur res recidit, quia si Lex ipsa nondum sublata est, præsumptio quoque pro ejus observantia adhuc firma est,

Cum in dubio pro Jure Sax præsumatur.

est, probandum itaque iterum erit, vel legem expresse latam & publicatam esse, vi cujus hactenus consueti Juris usus cessare debuerit, aut consuetudine saltem de Jure subsistente factum esse, ut casus obvenientes qui clare & evidenter ex Jure Sax. decidi poterant, contrariam tamen Juris Romani dispositionem admiserint. Expressam vero hujusmodi Legem nemo forte monstrare poterit, quodsi vero talis consuetudo ad minimum in hoc vel illo foro probari posset, non exinde hoc ipsi autoritati Juris Romani quam potius nudæ consuetudini forensi adscribes, quæ & alio modo Juri Sax. derogare potuisset si vel maxime Jus Romanum occasionem non dederit; indubium quippe est, quamcunque consuetudinem prout ipsa statuta localia vim Legis habere, quibus probatis ordinarie Jura Communia cedunt, sunt enim illa ipsa instar Juris Communis, ad minimum ratione illius loci & fori ubi vigent. Carpz. *p. 3. c. 20. def. 6. n. 4. it. p. 2. c. 14. def. 53. n. 1.* Coler. *de Proc. Execut. p. 1. c. 3. n. 52.* Quod vero diximus deficiente Jure Saxonico ad Jus Romanum recurrendum esse, non ita indistincte quoque accipi debet, ac si simpliciter nullo ad rationem hujus Juris prius habito respectu eo confugiendum sit, in hanc enim necessario inquirere debebimus, cum sæpissime eveniat, ut verba juris deficiant ubi tamen ratio non deficit, prout monitum fuit a Dn. Præside *Disc. præl. Us. Mod. §. 32. p. 25.*

Deficiente Jur. Sax. & ejus ratione ad Jus Rom. recurritur.

§. IX. Ex hoc fundamento quod Jus Saxonicum in Silesia pro communi valeat, porro sequitur Leges statutarias, si dubiam interpretationem admittant ex hoc ipso explicationem perspicuiorem recipere. Statuentes enim semper creduntur in tantum, quantum salvo Reipublicæ suæ statu fieri potuit, ad illud respexisse. Dn. Præses *Præf. not. ad Lauterb. p. 3.* Monstravimus jam supra §. 4. pluribus exemplis, multa admodum in statutis obvenientia ex Jure Saxonico derivanda esse, longe clarius vero de hac statuentium mente constat ex verbis der Breßl. Executions-Ordnung de Anno 1626. ibi: Umb denen ohne diß Land. üblichen Sächsischen Processen etwas näher zu kommen.

Statuta ex Jure Sax. interpretanda.

men. Ut adeo nisi ipsis statutis sensum plane alienum affingere velimus, haud alio quam ad eos fontes in dubio recurrere possimus, ex quibus illa desumpta. Semper enim statuta ex intentione statuentis intelligenda esse dubio caret, & de Jure Civili Romano pariter ac Canonico quoque certum est *L. 6. §. quamvis ff. de Jure Patron. it. L. si quis 3. C. de lib. præterit. &c. certum est. ult. de Reg. Jur. in 6.* Eo magis vero interpretatio ex Jure Saxonico locum inveniet, quo favorabilius forte statutum inde fieri possit, odiosius vero ex interpretatione Juris Romani redderetur, quod, uti deficiente demum Jure Saxonico, hujusque ratione, ultimo per hactenus dicta in subsidium vocatur, ita duriori sua decisione hujus benigniori sententiæ nequaquam derogare poterit, cum alias ipsa Jura Civilia in dubio id præsumi velint quod est favorabilius *arg. L. 74. ff. de O. & A. add. L. 8. C. de Judic.* Sed an ideone dicemus Jus Civile Saxonico præferri debere, si contrarium obtineat, & favorabilior ejus præ Saxonico sit decisio? Ita sane dicendum esset, nisi interpretatio statutorum semper ita fieri deberet ut quam minime a Jure Communi recedat Carpz. *l. 2. Resp. 41. n. 5.* Zæs. *Comment. in ff. de Const. Princ. n. 36.* ex quo satis patet si vel maxime durior interpretatio emergat, tamen eandem amplectendam esse, quia intentioni statuentium propius accedit, qui primarius omnis hujus negotii finis est. Quodsi tamen plane ex Jure Sax. dubium tolli nequeat, illud vero ex Jure Civili clarius fieri possit, omnino ejus interpretatio admitti debet, neque quis desiderare poterit ut particulam illam ex qua forte explicatio desumpta, in foro quoque receptam esse probet, quia Juris Romani sit, tali enim casu non magis probandum foret, Ius Romanum quam potius statutum ipsum usu forensi invaluisse, pro quo tamen maxime præsumptio est observantiæ, cum omnibus horis loquatur & semper in viridi sit observantia Carpz. *p. 2. c. 21. def. 10. n. 6.* Imo cum & pro ipso Iure Romano observantiæ præsumptio in Silesia valeat, modo fortiorem pro Iure Sax. admiseris, semper quoque ab observantiæ

Præsertim si statutum fiat favorabile.

tiæ probatione erit immunis, qui in illo se fundat ubi Ius Sax. deficit.

§. X. Quæ hactenus dicta sunt ad Leges Saxonum scriptas potissimum pertinent. Non infrequenter autem a ICtis hæc quoque quæstio ventilari solet, num Consuetudines quoque Saxonicæ simul in Silesia eandem cum jure scripto autoritatem habere possint. Placet vero hic omnino sententia Schisordegheri qui prolixe admodum in hanc rem inquirens distinguit, inter consuetudines, quæ Ius Saxonicum saltem declarant aut confirmant, & inter illas quæ plane novum Ius introducunt. vid. *lib. 1. tr. 30. qv. ult. p. 257.* Priores sc. cum neutiquam Iuri Sax. contrariæ sint, sed potius unum idemque Ius cum illo constituant, licet solummodo non scriptum, dubio carebit quin & in Silesia æque ac illud valere queant, dum generaliter receptis Iuribus Saxonicis, haud dubie & illa intelligantur recepta, quæ licet non scripta tamen ad priora pertinent, & cum illis concordant. Neque obstabit quod omnis consuetudo quia facti est, semper probari debeat, neque pro illa præsumptio sit. Coler. *de Proc. Exec. part. 1. c. 3. n. 31. p. 99.* fallit enim hæc regula ubi consuetudo notoria est, quæ probatione non indiget *Gail. lib. 1. Observ. 36. n. 16.* Carpz. *p. 2. c. 3. d. 22. n. 4.* pro talibus autem dictas consuetudines habendas esse, vel ideo patet, quod non minus notæ esse possint quam quidem ipsum Ius scriptum, a quo non recedunt. conf. Dn. Præses *Disc. Præl. Us. Mod. §. 31. p. 25.* Longe igitur alio modo se res habet, si quis mores in Saxonia quidem usitatos, a Saxonico tamen Iure aberrantes pro se allegaverit, hi enim quia plane peregrinum Ius inducunt, neutiquam pro Iure Saxonico venditari poterunt, neque adeo in Silesia ullum valorem habebunt, nisi usu & consuetudine fori eos receptos esse legitime probatum fuerit. Et idem de Glossis quoque, quas supra jam examinasse debebamus ferendum erit judicium, ut sc. haud aliter admittantur, quam si cum ipso Textu conveniant, nec eidem repugnent, alias enim novum jus constituendo

De Consuetudinibus Sax.

Valent in Silesia si non sint novi Juris inductivæ.

De Glossis.

tuendo ad Saxonicum amplius referri non poterunt. Haud enim tanta est autoritas Glossæ Iuris Saxonici quam quidem Civilis, cum & ipsi Dd. Saxonici illarum Authentiam sæpius indubium vocent. Heig. *part. 1. qv. 3. n. 63.* Möller *ad Const. Elect. 35. n. 4. part. 3.* Cæterum inter nova quoque Iura a Communi Saxonico recedentia referas simul Constitutiones & Iura Electoralia, quæ uti supra *cap. 2. §. ult.* diximus, nunquam in Silesia recepta, ita allegata, pleniſſima probatione indigent.

De Praxi moderna.

§. XI. Cæterum dum toti huic labori nostro jam jam finem imponere meditamur, paucis quoque inquirendum erit, an ipsa Praxis etiam & usus forensis respondeat iis, quæ huc usque asseruimus. Enimvero haud raro forte urgeri solet, Ius Saxonicum in Silesia haud aliam autoritatem habere, quam quæ a sola consuetudine fori dependeat, cum in ipsa Saxonia non majorem habeat valorem, adeoque cum pro Iure Cæsareo in provincia Cæsarea fortissima sit præsumptio, haud citius quoque mores Saxonicos admittendos esse, nisi is qui in illis sese fundat, eorum in casu speciali proposito receptionem & usum probet. Cæterum uti ad hoc quod de præsumptione pro Iure Cæsareo dicitur, supra jam responsum est, ita sane si Ius Saxonicum in Silesia pro communi admittimus, (uti per superius dicta aliter fieri nequit,) difficulter admodum combinari poterit, ut stante hac thesi ejus probatio in casu singulari exigi possit. An vero adeo indistincte a Saxonia ad Silesiam argumentatio subsistat, quod, quia Ius Sax. ibidem a consuetudine fori probata solum dependet, haud aliter quoque in Silesia admitti possit, adhuc dubito, placet certe sententia Dn. Præsidis qui *Disc. Præl. Us. Mod. ff. §. 31.* omnino sententiam ipsius Carpzovii non ita simpliciter admittit, sed onus probandi potius in hunc rejicit, qui contra expressum Iuris Saxonici Textum, Iuris Romani observantiam allegat; &, si autoritas Iuris Sax. in Silesia a moribus Saxonum dependere debet, quid dicemus, si ipsi Saxones forte proprio jure relicto aliud quodpiam,

piam, puta Romanum recipiant, prout hoc in Ducatu Brunsvicensi & Luneburgensi circa initium præteriti seculi factum fuisse constat, idemne quoque in Silesia fieri debebit? ratio consequentiæ certe est eadem, quæ tamen vacillat; cumque Ius Saxonicum qua tale plane ad Silesiam non spectet, prout supra §. 2. diximus, probandum erit, Principes Silesiæ quorum & expressa & tacita voluntate Ius Saxonicum ibi introductum fuit, ea limitatione hoc Ius suum feciſſe, ut nunquam majorem autoritatem habere debeat, quam quidem habiturum sit in ipsa Saxonia; quam diu vero de hac Principum Intentione non constat, tam diu quoque absque necessitate non præsupponenda erit.

De observantia Recessuum Imperii.

§. XII. Coronidis loco hoc adhuc subjiciendum, Recessus & Leges Imperii non stringere Silesios, pari modo sicut nec ipsam Bohemiam cujus illa pars est, unde nec Rex Bohemiæ utut in Electione Imperatoria Iure suffragii gaudeat, attamen ad deliberationes super Capitulatione Cæsarea non concurrit, cum hæ Bohemiam non obligent. Eadem ratio est Constitutionis Criminalis Caroli V. quæ autoritate sua hic destituitur, nisi quatenus in uno vel altero puncto recepta. Quapropter cum in casu homicidii in Ducatu Olsnensi commissi inspectio vulneris per Medicum & Chirurgum facta, & vulnus pro lethali deprehensum fuisset, Actis ad Scabinatum Lipsiensem pro ferenda sententia transmissis, pronunciatum fuit: Reum a pœna ordinaria absolvendum esse, subjecta decidendi ratione: weil die Besichtigung nicht nach Erforderung Käyser Caroli V. Peinl. Hals-Gerichts-Ordnung in Beyseyn der Gerichte geschehen. Et cum denuo hæc acta ad eundem Scabinatum remitterentur, cum relatione in Silesia aliud hactenus observatum fuisse, quod Inspectio vulneris per solos Medicos ad hoc negotium deputatos expedita sufficiat, utut nec Index nec Scabini adfuerint: Responsum retulerunt a Scabinatu: contra constitutionem criminalem non valere consuetudinem contrariam; quasi vero illa Constitutio Silesios per modum Legis obligaret.

ligaret. Certe ipsi Scabini præsentes sint Inspectioni sive non, illi tamen de vulneris qualitate judicare nequeunt, sed acquiescere debent Medicorum judicio. Cur ergo licet recepta fuisset Constitutio Criminalis in Silesia non potuisset quoad hanc circumstantiam contraria consuetudo introduci?

§. XIII. Et ita hactenus dicta jamjam sufficiant. Nihil nunc superest quam ut Te B. L. obnixe rogem, velis pro eo quo decet humanitatis Iure, hos qualescunque Iuveniles labores in meliorem partem interpretari, nec minori promptitudine me excusare, si nonnulla posuerim, quæ cum ipsa Praxi forte non ita exacte coincidant; cum enim illa ipsa dubia sæpe ac incerta sit, ambiguo adeo fundamento ea quæ dicenda erant haud superstrui posse videbantur; cedam tamen veritati omni tempore quam lubentissime, a qua ob defectum maturioris ætatis facile aberrare potui, uti enim per omnem vitam nostram discimus ita mei quoque hac in re desiderii nullus unquam erit.

FINIS.

(o)

III.
CASP. FRANCISCI DE SANNIG
Ad
Sanctionem Pragmaticam Leopoldinam circa fatalia Appellationis
in Ducatu utriusque Silesiæ observanda
Annotatio,
nec non
de Inappellabilitate des Ober- und Fürsten-Rechts.

Præfatio ad Lectorem.

BENEVOLE LECTOR. Quamvis Reipublicæ utilitas suadeat Lites cito finiri, & abbreviari (a). Attamen, si quis causas multitudinis, ac diuturnitatis Litium quærere incipiat? Deprehendet, nihil plus negotii facere, quam *Appellationes*. Nam postquam multo labore, & magno sumptu eo tandem res est redacta, ut Judex sententiam ferat, victor quidem jam sibi in portu navigare, & omnibus molestiis defunctus videtur. Modo autem adversarius dixerit: *Appello*, unica hac voce omnem fere prioris judicii fructum ei eripit. Quippe tunc Litigatores ad ipsum litis principium rejiciuntur, qui jam ad finem perveniisse videbantur. Cum principium Judicii sit Litis contestatio. (b) Appellatio vero statum causæ ad tempus Litis contestatæ redigere censeatur. (c)

Unde si quis calumniam struere, vexare adversarium, extrahere litem cupiverit, magnam ejus consilii exequendi occasionem sub prætextu Appellationis habet. Imo nihil est, quod fiat frequentius, quam quod Appellantes

(a) L. properandum. 13. Cod. de Judic. l. 2. Cod. de Re Jud. l. 10. Cod. de transact. (b) Gail. lib. 1. obs. 79. (c) L. ita demum 13. & ibi D. D. Cod. de procurat. Gail. lib. 1. obs. 144. n. 1.

lantes hoc alioquin saluberrimo remedio, & specie defensionis, quæ nemini denegari debet, abutantur, & illud pessime ad calumniam & adversarium suum multis sumptibus, & diu multumque vexandum interponant; non gravati, sed alios gravantes. Graves ea de re extant querelæ tam in ordinatione *Camerali*, aliisque Imperii constitutionibus, (d) quam apud juris interpretes. Cletzelius scribit: (e) *Incredibile dictu, quæ tela abusuum ex hoc magno litium stamine, & subtegmine enascatur.*

Gailius vero (f) rationem reddit, quia fatalia & tempus instantiæ non currunt in Camera; unde & refert; quod potissimum possessores rerum ad lites in infinitum extrahendas hoc remedio abutantur; cum malitiose sciant neque fatalia prosequendæ anno, vel biennio circumscribi, neque ibi tempus Instantiæ, puta triennii in causis simplicis querelæ locum habere.

Quas Camera Imperialis, & Interpretes Juris circa abusum Appellationis, vel maxime vero Gailius circa fatalia circumducta, & non observatam triennii Instantiam moverunt querelas: Easdem & in puncto variæ in variis Judiciis Ducatus Utriusque Silesiæ observatorum fatalium, & intuitu eorundem extractorum processuum ad *Sacratissimam suam Cæsaream Regiamque Majestatem Inclyti Domini, Domini PRINCIPES, & Status Utriusque Silesiæ* subjectissime detulerunt, & remedium exorarunt.

Condescendit altissime memorata *sua Sacratissima Cæsarea, Regiaque Majestas* in laudabilissimum desiderium *Eorundem*, ex causis moventibus in ingressu expressis (g) & lege hac PRAGMATICA sancivit quid circa fatalia tam *Interponendæ* quam *Introducendæ* & *Prosequendæ* Appellationis, in specie vero ratione impertiendorum Apostolorum, Instantiæ quælibet, & partes litigantes habeant, quod observent. Quæ, quatenus a Jure Communi discrepent vel concordent? & quid ratione Inappellabilitatis *Palladii Silesiæ* des Ober- und Fürsten-Rechts: nec non rejectorum beneficiorum tam suspensivorum quam devolutivorum, uti & ad requisitionem spectabilis *Senatus Vratislaviensis* in puncto exequendæ sententiæ in prima Instantia latæ absque ulteriori declaratione Judicis, ratione neglectorum fatalium *Introducendæ*, supra altissime memorata *Sacratissima Cæsarea Regiaque Majestas* statuerit & rescripserit, succincte, vel maxime vero pro notitia, & usu Neo-practicorum annotare

(d) arg. R. a. u. Regenspurg de An. 1654. §. zumahln aber in der Zeit ibid. für undienlich und unnöthig geachtet. (e) Tract. de appell. cap. 1. n. 23. (f) Gail. lib. 1. obs. 128. n. 2. 3. (g) Appellations-Ordnung. ibid. und ist denenselben ohne diß genugsam bekannt.

tare & adjicere volui. Sperando quod Tu benevole Lector, hanc opellam meam aut probabis aut excusabis, aut etiam emendabis. Nulla namque in terris pictura ita absoluta, quin pictor alius aliquid in ea emendare præsumat. Si vero tibi volupe sit *carpere aliena, profer tua.* Ego fructum laboris mei æstimabo, *placuisse melioribus, & subiisse Judicium eorum, qui sunt prudentes.* Vale.

Ex ædibus meis Vratisl. 15. Octobr. 1682.

CASP. FRANC. Eques de SANNIG.

RUBRICA SANCTIONVM.

1. Circa citationem ad audiendam publicationem sententiæ. 2. Circa Judices, a quibus appelletur. 3. Circa actus, & causas appellabiles. 4 Circa judicem Appellationis. 5. Circa Fatale Interponendæ Appellationis. 6. Circa expressionem Appellationis, num a tota sententia, vel ejusdem certis capitulis. 7. Circa Apostolos. 8 Circa terminum petendorum, & dandorum Apostolorum. 9. Circa Inhibitionem attentatorum ex natura effectus suspensivi, & devolutivi. 10. Circa Fatale introducendæ Appellationis. 11. Circa abolitionem neo-libelli appellatorii post jam recepta gravamina in secunda instantia. 12. Circa restrictionem Beneficii L. per hanc Divinam, 4. Cod. de tempor. & reparat. appellat. non deducta deducendi, & non probata probandi. 13. Circa Fatale Prosequendæ Appellationis. 14. Circa impetrandam Recognitionem ad impediendam executionem sententiæ primæ Instantiæ. 15. Circa summam Appellabilem. 16. Circa pœnam frivole Appellantium. 17. Circa observationem hujus Sanctionis Pragmaticæ.

SANCTIO PRAGMATICA
LEOPOLDINA
Circa Fatalia Appellationis in Ducatu Utriusque Silesiæ Observanda.

WIr Leopold von GOttes Gnaden, erwöhlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien, und Sclavonien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Marggraff zu Mähren,

Hertzog zu Lutzenburg, in Schlesien, und Marggraff zu Laußnitz, ꝛc. Entbieten N. allen und jeden Unsern treugehorsambsten Fürsten und Ständen, Innwohnern, und Unterthanen in Unserm Hertzogthumb Ober- und Nieder-Schlesien, und lieben Getreuen, Geist- und Weltlichen, was Condition, Standes, Würden, oder Wesens dieselbe seyn, denen dieses unser Patent fürkommt, solches lesen, oder desselben sonst Wissenschafft erlangen, oder erinnert werden, hiemit unser Kayser- und Königliche Gnade, und alles Gutes. Und ist denenselben ohne diß gnugsam bekant, was gestalt in Unserm Hertzogthum Schlesien, quoad fatalia Appellationis tam interponendæ, quam introducendæ, und zwar in specie ratione dandorum Apostolorum, diese Zeit über eine grosse Ungleichheit fürgangen, indeme theils Orten post interpositam Appellationem intra decendium die Apostoli zwar ertheilet, iedoch das tempus introducendæ pro arbitrio Judicis, zuweilen nur auff dreyßig Tag constringiret, hingegen anderer Orthen so gebetene Apostoli von dem Judice à quo entweder gar verwaigert, oder öffters biß in etliche Monath zuruck gehalten, dahero die gravamina, bevorab wo kein terminus ad introducendum bestimmt gewesen, zum öfftern sehr spath, und wol nach Verstreichung einer halbjährigen, und längern Frist allererst eingerichtet worden, wordurch das Justitz-Wesen in nicht wenige Confusion und Verzögerung gerathen, auch der Obere Richter zum öfftern selbst irr gemacht worden: Damit nun jedermänniglichen gleiches Recht wiederfahren, und sowohl die Richter, als Partheyen inskünfftig eine zuverläßliche Cynosur und Richtschnur, nach welchen sie sich zu verhalten, haben mögen, seynd Wir auß Landes-Vätterlicher Vorsorg und in gnädigster Betrachtung, daß Unsere treugehorsamste Fürsten und Stände selbsten, nicht allein in ihren Unserm Königlichen Ober-Amt noch Anno Sechzehenhundert Sechzig überreichten Erklärungen, sondern auch letzthin in ihrem Landes Concluso vom Vierdten Aprilis Anno Sechzehenhundert Neun und Sechzig, wegen beständiger Einrichtung deß Processus Appellatorii, ein rühmlich- und absonderliches Verlangen verspühren

ren lassen, allergnädigst bewogen worden, dißfahls eine durchgehende Gleichheit und gute Ordnung einzuführen und zu stabiliren. Ordnen solchem nach, setzen und befehlen hiemit Krafft dieses gnädigst und gemessen, daß die Appellationes in unserm Hertzogthum Schlesien (allermassen solches noch zu Zeiten Käysers Ferdinandi Primi also löblich eingeführet, und von weyland Unserm Hochgeehrtisten Herrn Vatern Ferdinando dem Dritten, beeder Chrikmildesten Andenckens, Anno Sechzehenhundert Vier und Viertzig den Sechs und Zwantzigsten Novembris, bey Aufrichtung der neuen Königlichen Appellations-Instruction bestätiget, und aufs neue confirmiret worden) nicht allein von denen Städten, sondern auch von allen Hohen Gerichten durch alle Fürstenthümer entweder immediatè an Uns, oder an Unsere Königliche Appellations-Cammer nacher Prag (ausser was Unser Königliches Ober-Ambt, als von welchem die Appellationes an Uns allein zuläßig seyn, dann das Ober- und Fürsten-Recht betrifft) und zwar nicht allein von denen definitiv- und End-Urtheln, sondern auch von denen Interlocutoriis, welche vim definitivæ haben, oder der Haubtsach selbsten zum Nachtheil gereichen, gehen und statt haben sollen. Anlangend nun die fatalia tàm interponendæ, quàm introducendæ, & prosequendæ Appellationis, welche, wie bey Unserm Königlichen Ober-Amt, also auch bey allen anderen Unter-Gerichten durchgehends zu observiren seyn, und zwar. I. Das fatale interponendæ, werden alle und jede, welche sich wider ein End- oder Bey-Urthel obverstandener massen gravirt zu seyn befinden, à die publicatæ sententiæ, worzu die interessirte Partheyen jedesmahl legaliter und zeitlichen vorhero zu citiren seyn, ihre Appellation intra decendium decenti cum modestia zu interponiren, zugleich und auff einmal die Apostolos, welche der Judex à quo inner denen nechsten Acht Tagen, und zwar, indeme die in denen gemeinen Rechten sonsten hergebrachte Testimoniales hiemit aufgehoben werden, entweder Reverentiales, oder Refutatorios unweigerlich zu ertheilen hat, zu begehren, auch unter einstem schuldig seyn, sich dahin deutlichen zu erklären, ob sie an Uns, oder an Unsere Königliche

liche Appellations-Cammer nacher Prag (welches in deß appellirenden Theils Willkühr allemal bestehen wird) wie nicht weniger ob man von dem gantzen Sententz, oder aber nur von einem, und welchem membro provociren thue: darbey Wir noch ferner gnädigst verordnet haben wollen, daß auff den Fall die Appellation immediatè an Uns angemeldet würde, der Judex à quo seine Apostolos auch unmittelbar an Uns stylisiren solle, thäte aber der Appellant an Unsere Königliche Appellations-Cammer nacher Prag provociren, werden die Apostoli auch dahin iedesmal einzurichten, und zu intituliren seyn: Herentgegen wird der Untere Richter nach einmahl ordentlich interponirter Appellation biß zu deren Erörterung ex naturâ effectûs suspensivi, und weilen seine Jurisdiction, etiam quoad effectum devolutivum, aufhören thuet, unter was für Prætext es auch seyn möge, nichts weiter attentiren, oder innoviren, sondern alles in dem Stande, wie es vor ergangenem Urthel-Spruch gewesen, biß dahin zu lassen verbunden seyn. Quoad fatale Introducendæ II. ist unser gnädigster Will und Verordnung hiemit, daß das tempus Introducendæ post lapsum decendium interpositæ, unter einer mindersächsischen Frist, als Sechs Wochen, Drey Tagen terminirt, dafern aber ein oder andere Parthey binner solcher Zeit mit ihrer rechtlichen Nothdurfft nicht fertig werden könte, die dilation mit Einwendung erhöblicher Ursachen bey dem Richter à quo gesucht, und von ihme noch andere drey mindersächsische Fristen (jedoch das Dritte und Letztere mal sub pœna præclusi,) ertheilt, wie auch diese vorgesetzte Nachfristen in Verführung deß Processus secundæ Instantiæ über die Einreichung der schrifftlichen Nothdurfften durchgehends beobachtet werden sollen. Obwollen auch bißhero in Unserm Hertzogthum Schlesien üblichen observiret worden, daß, nach deme der Judex secundæ Instantiæ über die eingereichte gravamina erkant, und denenselben deferiret worden, der Appellans annoch auff solchen veranlasten Proceß widerum eine neue deduction seiner gravaminum formiren, und loco prioris libelli Appellatorii bey dem Judice à quo eingeben mögen; Nachdeme aber hierdurch nur

zu

zu unnöthiger Weiterung Anlaß gegeben, auch zum öfftern zwischen denen eingereichten gravaminibus, und der nachmals formirt- und überreichten deduction-Schrifft ein grosser Unterschid, ja zuweilen wol dieses vermercket worden, wann die deduction-Schrifft von Anfangs überreichet worden wäre, daß man der eingewenten Appellation nicht deferiret hätte: Als soll hinfüro zu Beschleinigung des Processes post semel ad Judicem ad quem introducta gravamina (welche der Appellans zugleich zu justificiren, und zu bescheinigen hat) keine weitere deduction zugelassen seyn, noch angenommen werden. Damit auch, so viel möglich die administration der heilsamen Justiz befördert, allem gefährlichen Umtrieb gesteuert, und denen bißhero verspürten Mißbräuchen der Weeg verschrenckt werden möge, haben Wir das ex jure communi sonsten frey zu gebrauchen, bevorstehende beneficium deducendi non deducta, & probandi non probata, dahin allergnädigst restringiret, daß künfftig keine neue Zeugenführung & Instrumenta in Processu secundæ Instantiæ statt haben sollen, es wäre denn Sach, daß so wol Appellans, als der Advocat per juramentum calumniæ behaubten, daß sie derley Zeugenführung ohne Gefährde einwenden, oder von denen noviter productis Instrumentis in prima Instantia nichts gewust, oder, da sie auch darvon gewust gehabt, selbte gleichwol dazumal nicht zu handen bringen können. Betreffende III. das tempus prosequendæ, sintemalen nach einmal introducirten Gravaminibus in der Macht und Gewalt der appellirenden Parthey nicht bestehet, wann und wie bald der Obere Richter dieselbe werde erledigen wollen, oder können, dieser auch, als welcher mit verschiedenen andern Rechts-Sachen beladen ist, in einen gewissen termin nicht eingeschräncket werden mag; Als lassen Wir es bey dem bißherigen Gerichts-Stylo auch nochmalen allergnädigst bewenden, und wird ein iedweder Appellans also bald nach introducirten Gravaminibus schuldig seyn, aus Unserer Königlichen Böhaimischen Hoff-Cantzeley, oder aber auß Unserer Königlichen Appellations-Cammer-Registratur, da die Appellation dahin eingewendet wurde, eine beglaubte Recognition zu erheben, und bedeute Introduction bey dem Judice à quo

zu

zu bescheinigen, umb hierdurch die Execution deß Urthels Erster Instanz zu verhindern. Ferners erinnern Wir uns zwar gnädigst, was massen Uns Unsere treugehorsamste Fürsten und Stände in Unterthänigkeit gebeten, Wir wolten zu Abwendung vieler frivolè, und zu blosser protraction der Justitz einwendenden Appellationen, certam aliquam summam etwan von Zweyhundert Gulden, unter welcher man nicht appelliren möge, außsetzen, wie nicht weniger ein gewisses quantum, dessen der Appellans in casum succumbentiæ verlustig seyn solte, aller genädigst determiniren; Sintemahlen es sich aber zum öfftern zuträget, daß die Partheyen nebenst dem etwan strittigen quanto durch des Untern Richters Sententz, auch noch anderwerts graviret werden, und dahero der in Prima Instantia succumbirten Parthey gar leicht ein irreparabile damnum zuwachsen könte, auch wol, zumalen denen Armen ihr gantzes Heyl und Wohlfahrt an einer solchen, wiewol kleinen Summa gelegen ist; Herentgegen aber, und so viel die determinirung eines gewissen quanti in casum succumbentiæ concerniret, ein sehr schweres und nicht wol practicirliches Wesen zu seyn scheinet, daß vor Erkändtnüß, ob wol oder übel appelliret worden, einige Straff gefordert werde, da zumahlen bey itzt erschöpften Geldklemmen Zeiten vielen sehr beschwerlich, ja unmöglich fallen dörfte, mit einem dergleichen depositionis quanto, oder dessen Verbürgung aufzukommen: Als tragen Wir gnädigstes Bedencken, denen appellirenden Partheyen dieses heilsame beneficium, oder den an Uns, und unser Königliches Ober-Gericht nehmenden Recurs schwer zu machen, bevorab in denen Rechten wider die frivolè appellantes ohne diß gewisse Straffen, welche nach Befund allemahl exasperiret werden können, schon ausgemessen seyn, worunter Wir aber diejenigen Gericht und Instantien nicht verstanden haben wollen, welche von Uns quoad certam summam inappellabilem, oder auch auf ein gewisses quantum, in casum succumbentiæ, allbereit absonderlich privilegiret seyn, worbey es billich sein Bewenden hat, doch daß davon Causæ pauperum, piæ, & fiscales, & casus in jure revera dubii außgenommen seyn sollen. Und gebiethen

then hierauff Unsern treugehorsamsten Fürsten und Ständen, Innwohnern, und Unterthanen, insonderheit aber Unserm Königlichen Ober-Amt, Landes-Hauptleuten, auch allen anderen nachgesetzten Obrigkeiten in Unserm Hertzogthumb Ober- und Nieder-Schlesien hiemit gnädigst und gemessen, auch ernst- und endlichen, daß sie über diesem zu schleuniger, und gleichförmigen Beförderung der heilsamen Iustiz Landes-Vätterlich auff- und eingerichten Appellations-Process und guter Ordnung in allem steiff, fest, und unverbrüchlich halten, deme jederzeit eyffrigst und gehorsamlich nachleben, die interessirte Partheyen darauff weisen, und nicht anders, es geschehe auch unter welchem Vorwand es immer wolle, darwider thuen, oder einführen lassen, so lieb einem jeden ist Unsere Ungnad, und Straff zu vermeiden; Das meynen Wir ernstlich, und hieran wird vollbracht Unser gnädigster Will und Maynung. Geben in Unserer Stadt Wien, den Sechs und Zwantzigsten Monatstag Septembris, im Sechzehenhundert Vier und Siebenzigsten, Unserer Reiche, deß Römischen im Siebenzehenden, deß Hungarischen im Zwantzigsten, und deß Böheimbischen im Neunzehenden Jahr.

Lopold. (L. S.)

Ad mandatum Sacræ Cæsareæ Regiæque Majestatis proprium.

Io. Hartwigius C. de Nostiz
Regis Bohemiæ S Cancellarius.

Adolph Wratislav Graff von Sternberg.

J. von Tam.

DAß dieses vorhergehende gedruckte Transsumpt mit denen allergnädigsten Käyser- und Königl. Patenten in Originali von Wort zu Wort gleich laute, und übereinstimme, solches wird attestiret durch gegenwärtige Ausfertigung unter dem Königl. Ober-Amts-Secret, und gewöhnlicher Subscription. Geben Breßlau, den 13. Monats-Tag Octobris, Anno Christi 1674.

Schaffgotsche. (L.S.)

Ex Consilio Supr. Regiæque Curiæ Ducatus Silesiæ.

J. C. H. von Fragstein.

E. A. von Danzwitz.

Sanctio Prima.

Circa citationem ad audiendam publicationem ſententiæ.

Summaria.

1. Sententia definitiva de jure communi citata parte proferri debet. 2. Diſtinguitur inter ſententiam interlocutoriam pro- vel contra abſentem prolata. 3. Affličti opinio negativa. 4. Ratio. 5. In Camera Imperiali non requiritur citatio partium ad audiendam publicationem ſententiæ tam definitivæ quam interlocutoriæ. 6. Cæſarea Leopoldina Sanctio circa fatalia appellationis in Ducatu utriusque Sileſiæ præcipit citationem partium. 7. Regulariter quilibet actus judiciarius requirit citationem. 8. Ampliationes & limitationes remiſſive.

POſtquam in cauſa Legitime eſt concluſum, nihil ſupereſt, quam ut judex ſecundum acta & actitata ſententiam concipiat, eamque litigantibus publicet: ad quam publicationem, *num litigantes ſpecialiter citandi ſint?* Controvertunt nonnulli jurisconſultorum.

1. *De Jure Communi* ad audiendam ſententiam definitivam requirunt citationem partium. Cum hæc ferenda ſit partibus vere, vel per interpretationem præſentibus: in tantum ut etiam pro abſente lata non valeat. (a)

2. In ſententia Interlocutoria diſtinguunt; num hæc in favorem abſentis lata, vel ſi contra eum prolata, modici præjudicii ſit, & in hoc caſu ſententiam interlocutoriam absque citatione partium publicatam valere aſſerunt. (b) In caſu vero ubi talis interlocutoria abſenti magnum afferret præjudicium, cauſæ cognitionem, & per conſequens partis citationem requirunt. (c)

3. *Affličtus* (d) tenet: citationem ad audiendam publiationem ſententiæ poſt concluſionem cauſæ eſſe juris poſitivi, nec defen-

(a) Textus in L. Ea quæ Cod. quom. & quando, judex. Clement ſæpe. verſ. ſententiam vero De V. S. D. D. & canoniſtæ in Clement. Paſtoral de Re judic. (b) Per Textum notab. in L. illè a quo ff. ad SCtm Treb. Alexand. in L. quod juſſit n. 36 ff. de re judic. (c) Text in L. a procedente Cod. de dilat. (d) Deciſ. 283. n. 6. & per Text. in c. in cauſis in fin. de re jud.

denſionem tollere, ideoque eam a Principe omitti poſſe. Cum unica citatio Principis habeat vim peremptorii: (e) ſufficiatque partes ſemel ad totam cauſam legitime & peremptorie citatas fuiſſe. 4.

Quod & judicium *Cameræ Imperialis* tam in definitivis quam interlocutoriis ſententiis obſervat: indubie ex allegata ratione: quod citationem ad totam cauſam ſemel legitime decretam & partibus inſinuatam fuiſſe, ſufficientem autumet: quemadmodum idem Iudicium Cameræ mandata procuratorum ad unicum actum non admittit, ſed ad totam cauſam exhibitionem eorum requirit. (f) 5.

Controverſiam hanc tollit *Lex Pragmatica Leopoldina:* qua cavetur; quod partes ad audiendam publicationem *legaliter & tempeſtive quovis actu ſeu tempore* citari debeant: in formalibus a die publicatæ ſententiæ; Worzu die intereſſirte Partheyen jedesmahl legaliter und zeitlichen vorhero zu citiren ſeyn. (g) 6.

Præſumptive ex illa Regula, quod quilibet actus Iudiciarius requirat citationem. (h) 7.

Qnam alioquin 116. modis ampliat & 124. modis in quibus ſine citatione procedi poteſt, limitat Philippus Portius. (i) 8.

Sanctio Secunda.

Circa Judices a quibus appelletur?

Summaria.

1. Appellari poteſt ab omnibus judicibus, nec injuriam facit judici appellans. 2. Ratio. 3. Recenſetur aliquot Judices, quorum ſententia eſt inappellabilis. 4. Sanctio Pragmatica Leopoldina *admittit indiſtincte appellationem ab Inſtantiis ſuperioribus & inferioribus Ducatus Utriusque Sileſiæ. 5. Excepto ſolo ſupremo judicio bannito D. D. Principum & Statuum:* vulgo das Ober- und Fürſten-Recht. *6. A quo nec appellatur,*

(e) Jaſon in L. 1. ff. de conſtit. Princip. n. 9. (f) Gallius Lib. 1. obſ. 109 n. 3. (g) Neue Appellations-Ordnung § 1 und zwar das fatale interponendæ. verſ. a die publicatæ ſententiæ. (h) D. D. in Clement. Paſtoralis. de Re judic. (i) Lib. 1. Comm. opin. concluſ. 43.

pellatur, nec ſupplicatio cum eventuali beneficio reſtitutionis in integrum admiſſa fuit. 7. *Reſcriptum Cæſareum ſuper rejecta reviſione in cauſa D. D. Comitum de* Hatzfeld *&* *D. Baronis de* Neſſelrode, wegen der freyen Standes-Herrſchaft Trachenberg.

1. QUamvis Regula affirmativa ſit: ab omnibus judicibus tam delegatis, quam ordinariis appellari poſſe, (a) ita ut nul-
2. lam faciat injuriam judici is, qui ab ejus ſententia appellat. (b)
3. Cum appellatio ſit quædam defenſio, (c) quæ datur oppreſſis contra injuriam judicis. (d) Attamen a quibusdam judicibus non appellatur: veluti quando eſt lata ſententia *a Principe ſuperiorem non recognoſcente* (e) aut *ab Epiſcopo*, cujus Iurisdictio eſt prorogata (f) cum Epiſcopus in hoc æquiparetur *Præfecto prætorio*, a cujus ſententia non appellatur. (g) Et in eo quid ſpeciale ſit, quod alias ſecus eſt in alio judice prorogato, vel dato de communi conſenſu partium, a cujus ſententia appellari poteſt, (h) aut quando diviſio aliqua fit *judicio ſortis* ſeu *fortunæ*, (i) aut quando judex eſt *merus executor*, (k) aut *arbiter*, cujus ſententiæ pareri debet metu pœnæ, ſin ea adjecta, ſit compromiſſo. (l) Ea vero non adjecta tunc ad intereſſe agitur. (m) Aut quando judex revocavit gravamen, quod comminatus fuit, niſi alio modo eſſet ſuſpectus. (n)

4. *Sanctio Pragmatica Leopoldina* indifferenter admittit a quibusvis judicibus appellationem vel immediate ad *Sacratiſſimam Cæſaream Regiamque Majeſtatem* vel ad Cameram Appellationis

(a) Can. omnis. Can Romanam. cauſ. 2. quæſt. 6. (b) L. & in majoribus Cod. de appellat. (c) Text. in cap. cum ſpeciali § porro de appellat. (d) L. 1. ff. de appellat. (e) Text. in L. 1 ff. a quibus appellare non liceat. (f) Caſus ſingul. in L. Epiſcopale Cod. de Epiſcop audient. (g) L. præfecti ff. de minor. L. 1 § his cunabulis ff. de offic. Præfect. Prætor. (h) L. ex conſenſu in Princip. & ibi Bartolus ff. de appellat. (i) Bald. in L. fin. in Prine. Cod. Comm. de Legat. (k) L. ab executore & ibid. Bartol. ff. de appell. & L. ab executione Cod. quorum appellation non recipit. (l) L. diem proferre. § ſtari ff. de arbitr. l. 1. Cod. de arbitr. (m) Dict. L. diem proferre. § fin ff. de arbitr. & Abbas. ad cap. per tuas. col. 2. ver. nota quod arbitrium. de arbitr. Baldus in L. 2. ff. de arbitr. (n) Cap. cum ceſſante X. de appellat.

lationis Pragenſis: (o) duobus duntaxat caſibus exceptis: uno reſpectu devolvendæ appellationis ad ipſammet *Majeſtatem* a ſententiis Inclytæ Supremæ Curiæ Ducatus Utriusque Sileſiæ: altero: ratione inappellabilitatis ſupremi judicii banniti *Inclytorum D D. Principum* & *Statuum* Sileſiæ binis per annum vicibus, nimirum die lunæ poſt Dominicam *Jubilate*, & die lunæ poſt Dominicam *St. Michaëlis* celebrari ſoliti, vulgo das Ober- und Fürſten-Recht. 5.

A quo nec appellatio locum habet, nec ſupplicatio cum petita eventuali reſtitutione in integrum admiſſa fuit.

Inappellabilitatem demonſtrant verba memoratæ *Sanctionis Pragmaticæ* ibi:

Ordnen, ſetzen und wollen, daß nicht allein von denen Städten, ſondern auch von allen hohen Gerichten durch alle Fürſtenthümber entweder immediatè an Uns oder an unſere Königl. Appellations-Cammer nacher Prag, (auſſer was unſer Königl. Ober-Ambt, als von welchem die Appellationes an Uns allein zuläßig ſeyn. Dann das Ober- und Fürſten-Recht betrifft) appelliret werden könne. 6.

Et magis ſpecifice declaratoria Cæſarea de dato Viennæ 20. Febr. 1675. quæ ſic ſe habet.

Leopold.

GJebe Getreue, wir haben aus Eurem gehorſamſten Bericht vom anderten Februarii dieſes 1675. Jahres gnädigſt vernommen, was maſſen Unſere treugehorſamſte Fürſten und Stände die von Uns in Unſrem Hertzogthumb Ober- und Nieder-Schleſien unterm 26. Sept. vorigen Jahres gnädigſt publicirte Appellations-Proceſs-Ordnung zwar mit aller unterthänigſten Danck auff- und angenommen haben. Darbey aber in dieſe fürſorgende Gedancken gerathen wollen, weilen in Unſeren dießfals publicirten allergnädigſten patenten unſers Ober- und Fürſten-Rechts neben Unſrem

(o) Neue Appellations-Ordnung verbo ordnen, ſetzen, und wollen.

Königl. Oberampte mit gedacht wurde, ob nicht einige Partheyen hieraus ins künfftig Anlaß nehmen dörfften, obgedachtes Ober- und Fürstenrecht wieder ihre wohl hergebrachte Privilegia inter judicia appellabilia zu ziehen, mit gehorsamster Bitte, Wir geruheten Ihnen zu Ihrer absonderlichen consolation, und zu Verhüttung aller künfftigen infestation Unsere intention hierüber allergnädigst zu eröffnen. Allermassen Wir nun ohne diß gnädigst nicht gemeinet gewesen seyn Unsern treu-gehorsamsten Fürsten und Ständen an der privilegirten NB. inappellabilität einiges præjudicium NB. zuziehen, oder durch andere zuziehen zulassen, sonderen Unsere allergnädigste intention allein dahin gewesen, und noch ist, daß von allen und jeden unsern Erb- und Fürstenthümern, und Gerichts instantien in Unserm Hertzogthumb Schlesien nach der Partheyen willkuhr die appellationes entweder immediatè an Uns, oder an Unsere Königl. Appellations-Cammer zu Prag, mögen und sollen eingewendet werden. Doch ausser unserem Königl. Ober- und Fürsten-Recht NB. dann auch ausser unserem Königl. Ober-Amte, als von deme den an Uns allein appelliret werden kan.

Diesem nach so ist unser gnädigster Befelch hiermit an Euch, daß ihr Unsern treugehorsamsten Fürsten, und Ständen diese Unsere Allergnädigste intention mit dem allernechsten gehörig hinterbringen, und dieselbe zugleich in Unserm Nahmen versichern sollet; daß Wir Sie nicht allein bey diesem, NB. sondern auch allen anderen Ihren wohlhergebrachten Privilegien in Kayserl. und Königl. Gnaden (mit welchen Wir ohne diß Ihnen samt und sonders gewogen verbleiben) beständig zu erhalten, von selbsten geneigt seyn.

Deme Ihr nun also schon recht zu thun, und hieran Unsern gnädigsten Willen und Meinung gehorsamst zu erstatten wissen werdet. Geben in unser Stadt Wien den 20. Februarii 1675.

Leopold.

Ans Königliche Oberambte im Hertzogthumb Schlesien
præs. 25. Februarii 1675.

Rejectio-

Rejectionem verò interpositæ, & à Dominis Comitibus de Haltzfeld petitæ supplicationis cum eventuali beneficio restitutionis in integrum in puncto adjudicatæ dimidiæ Liberæ Dynastiæ Trachenbergensis Domino Baroni de Nestelrode docet tenor subsequentis Resolutionis Cæsareæ, de dato Sepronii 27. Maij, & præs. 9. Iun. 1681.

Liebe Getreue. Uns ist mit allen Umständen ausführlich gehorsamst referirt, und vorgetragen worden, aus was vor motiven, und Ursachen die Hoch- und Wohlgebohrne Unsere Liebe Getreue Heinrich und Sebastian Graffen und Gebrüdere zu Gleichen und Hatzfeldt, Herren zu Trachenberg, und Wildberg vor Sich, und im Nahmen ihres abwesenden ältern Bruders, wider das bey unserm Königl. Ober- und Fürsten-Recht in unserm Hertzogthumb Ober- und Nieder-Schlesien zwischen Ihnen eines; dann dem Wohlgebohrnen Unserm Lieben getreuen Frantz Freyherrn von Nesselrode anderen Theils in puncto der einen Helffte der freyen Standes-Herrschafft Trachenberg, und was deme mehr anhängig, unterm 11. Novembris vorigen Jahres außgefallene Urtel, das beneficium supplicationis, und in eventum restitutionis in integrum zu ergreiffen vermeinet, und was hierwieder ermelter Freyherr von Nesselrode weitläufftig eingewendet, wie auch Euer Liebden, und Ihr pro conservatione der Landes-Privilegien unterm 16. Decemb. deß vorigen, und 7. Februarii gegenwärtigen 1681. Jahres gehorsambst berichtet, und nicht weniger Unsere Treu-Gehorsamste Fürsten und Stände pro inappellabilitate obernenten Unseres Königlichen Ober- und Fürsten Rechts mit Anführung verschiedener rationum und motiven, das durch obige inappellabilität, vi privilegiorum und in Krafft der bißherigen unverruckten observantz auch die supplicationes, und alle andere remedia tam suspensiva, quam devolutiva außgeschlossen wären, an die Hand gegeben und zugleich in Unterthänigkeit gebetten haben.

Allermassen Wir nun bey so beschaffenen Umbständen, und nach reiffer der Sachen Erwögung obgedachte Graffen, und Gebrüdere

brüdere von Hatzfeldt durch den copeylichen Innschlus mit dieser gesuchten supplication, und eventual-restitution gäntzlichen ab- und an oberwehntes Oberrechtliches Urthel vom 11. Novemb. 1680. ein für allemahl verweisen lassen.

Als werden Euer Liebden, und Ihr (massen Unser gnädigster Befelch hiermit ist) solches behöriger Orthen weiter hinterbringen, und nunmehro darob seyn, damit mehrbesagtes Urthel unsres Königlichen Ober- und Fürsten-Rechts ohne längern Anstand würckl. exequiret werde. Deme Euer Liebden und Ihr schon recht zu thun, und also hieran Unsren gnädigsten Willen, und Meinung gehorsamst zu vollbringen wissen werden.

Geben Oedenburg den 27. Maij 1681.

Ans Königl. Oberamte in Schlesien sub præs. 9. Iunii 1681.

Copia des Bescheidts für die Graffen Gebrüdere von Hatzfeld.

DEr Röm. Kayserl. auch zu Hungarn und Böhaimb Königl. Majest. unsers Allergnädigsten Herrens wegen den (Tit.) Herrn Heinrich, und Herrn Sebastian Graffen, und Gebrüdern zu gleichen von Hatzfeldt vor sich und im Nahmen Ihres abwesenden ältern Herrn Bruders hiermit zum Bescheydt in Gnaden anzufügen.

Allerhöchst Ihro Kayserl. und Königl. Majest. wäre mit allen Umständen gehorsamst referiret, und vorgetragen worden, aus was für rechtlichen motiven und Ursachen Sie Herren Graffen und Gebrüdere von Hatzfeldt wider das bey dem Königl. Ober- und Fürsten-Recht im Hertzogthumb Schlesien zwischen ihnen eines- dann dem (Tit.) Herrn Frantz Freyherrn von Nesselrode, andern Theils in puncto der Halbscheidt der freyen Standes-Herrschafft Trachenberg, und was deme mehr anhängig; den 11. Novemb. vorigen Jahres ausgefallene Urtheil das beneficium supplicationis und in eventum restitutionis in integrum ergreifen wollen, wie nicht weniger was hinwieder erwehnter Freyherr von

von Nesselrode so wohl in formalibus als materialibus weitläufftig eingewendet, und sonsten sowohl von dem Königl. Ober-Ambte dießfalls gutachtigl:chen berichtet, als auch den gesambten Herren Fürsten und Ständen pro conservatione Privilegiorum, & authoritas dieses Königl. Ober- und Fürsten-Rechts mit Anführung verschiedener motivorum & rationum entgegen gesetzet worden.

Sintemahlen nun Ihro Kayserl. und Königl. Majest. nach reiffer der Sachen Erwegung gnädigst befinden, das vi privilegiorum NB. und in Krafft unverruckter lang- und wohl hergebrachter observantz von denen Urteln deß Königl. Ober- und Fürsten-Rechts kein weiteres remedium juris ceu suspensivum, ceu devolutivum statt finden thue, sondern es bey deme, was gesprochen worden, endlich, und ohne einigerley Auffzuge sein Verbleiben haben solle. Gestalten dann kein exemplum in contrarium an- aber wohl im Widerspiel außgeführet worden, daß wie in dem vorigen, also auch gegenwärtigen Sæculo die von derley Oberrechtlichen Urtheln eingewandete Supplicationes NB. nicht angenommen, sondern verworffen worden. NB.

Als tragen dieselbte bey so beschaffenen Umbständen gnädigstes Bedencken, diesem der Herrn Graffen unterthänigsten Gesuch zu deferiren, sondern haben aus diesen, und noch anderen Ursachen, bevorab daß merita causæ auch an sich selbsten nicht fundiret seyn, gnädigst resolviret, dieselben mit dieser ihrer supplication, und in eventum angehängter restitution in integrum (wie hiemit beschiehet) gäntzlich ab- und auf mehrbesagtes Oberrechtliches Urthel vom 11. Novemb. 1680. ein für allemahl zu verweisen. Wornach Sie sich zu richten, und es verbleiben. ꝛc. ꝛc. NB.

Decretum per IMPERATOREM Sepronii 27. Maji 1681.

Copia deß Ober-Rechts Urthels.

DEr Römis. Kayserl. auch zu Hungarn und Böheimb Königl. Majest. Obristen-Haubtmanns im Hertzogthum Ober- und

Nieder-Schlesien, deß Hochwürdigsten Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrichs, der H. Römischen Kirchen Cardinals, Landgraffens zu Hessen, Bischoffens zu Breßlau, deß Ritterl. S. Johann-Ordens Obristen-Meisters in Deutschland, Fürstens zu Hirschfelden, Graffens zu Catzenelenbogen, Dietz, Ziegenheimb, Niedda, Schauenburg, Isenburg und Budingen, deß H. Röm. Reichs deutscher Nation, wie auch der Königreichen Arragoniæ und Sardiniæ *Protectoris*, zu diesem Löbl. Ober- und Fürsten-Recht substituirter *Præses*, der Durchläuchte Hochgebohrne Fürst und Herr, Herr *Sylvius* Friedrich Hertzog zu Würtemberg und Teck, auch in Schlesien zur Oels, Graff zu Montpelgardt, Herr zu Heidenheimb, Sternberg und Medzibohr, Ihre Fürstl. Gnad. ꝛc. neben denen andern Herren Ober-Rechts-Sitzern, erkennet auff dasjenige, was so wohl in den Gräfflich-Hatzfeldischen, als Freyherl. Nesselrodischen Petitoriis, und zwar in jenem wegen prætendirten einsamben Succession-Recht in die Freye Standes-Herrschafft Trachenberg; in diesem aber (1.) wegen ersetzenden Abgangs deß bey dem hochlöbl. Cammer-Gericht zu Speyer durch Weyland Frau Luciam Freyin von Nesselrode, gebohrne Gräfin zu Gleichen, und Hatzfeld ꝛc. beschwornen quanti, (2) des Ochsischen Pfandes, und (3) der nach tödlichem Hintritt Weyland seiner Lden. und Fürstl. Gnaden Herrn Francisci gewesenen Bischoffen zu Würtzburg und Bamberg, prætendirter Erbschafft halber, biß zum Schluß Rechtens beederseits vorkommen ist, nach gnugsamber und reiffer der Sachen Erwegung vor und zu Recht.

Es sey Herrn Baron von Nesselrode als Mitt-Erben Weyland deß Herrn Hermans Graffens zu Gleichen und Hatzfeldt, Edlen Herrns zu Wildenberg, Freyherrns zu Trachenberg, Herrns zu Erottorff, Schönstein, Blanckenhain, Cranigfeld, und Rosenberg, Röm. Käyserl. Majest. wie auch ihrer Königl. Majest. zu Hispanien respective gewesenen Reichs-Hoff-Raths, Cammerers, und Obristens zu Roß und Fuß ꝛc. Helffte der Freyen Standes-Herrschafft Trachenberg, mit aller derselbten zugedachter Halbscheyd gehöriger att- und appertinentien, auch dependentien, nicht minder mit

mit restituirung, derer daraus percipirten fructuum, solche von tödlichem Hintritt Weyland (Tit.) des Herrn General-Feld-Marschals, Melchioris Graffens zu Gleichen und Hatzfeldt ꝛc. biß zum Tage der ex interdicto quorum Bonorum erlangten Immission anzurechnen, sambt denen daselbst befundenen mobilien Jure Dominii zu adjudiciren: Es könten dann die Herrn Reconvenienten dero gerühmbte solitariam successionem in gedachte Freye-Standes-Herrschafft Trachenberg, ex alio Jure singulari vel speciali, und zwar anders, als bißhero geschehen, und in denen Actis vorkommen, binner 6. Wochen, 3. Tagen (so ihnen annoch præclusivè, & ex super abundanti ertheilet werden (wie Rechtens darthuen, und erweisen. Biß dahin dann der in Freyherrlichen Nesselrodischen Petitorio enthaltene erstere Passus wegen ersetzenden Abgangs deß in Litem beschwornen quanti im Anstande gelassen, mit dem andern und dritten Passu aber, wegen deß Ochsischen Pfandes, und der prætendirten Fürstlichen Bischoffl. Erbschafft halber, der Herr Baron von Nesselrode von diesem Foro ab- und zu gehöriger Instanz verwiesen wird. Compensatis utrinque expensis, Von Rechtswegen. Pronunciatum & publicatum in Judicio supremo & Ducali Principum & Statuum Silesiæ Vratislâviæ die undecimâ Mensis Novembris Anno Domini M. DC. LXXX. Zu Urkund unter dem Königlichen Ambts-Secret, und gewöhnlicher Unterschrifft außgefertiget.

Sylvius Friedrich Hertzog zu Würtemberg und Oels.

(L. S.)

Johann Christoph, Herr von Fragstein.

C. A. von Danzwitz.

Sanctio Tertia.

Circa actus, & causas appellabiles.

Summaria.

1. *Ab omni causa & actu gravatorio appellari potest.* 2. *Ratio.* 3. *Fallentiæ à numero 3. usque ad num. 51.* 52. Sanctio Pragmatica Leopoldina

dina *admittit appellationem, non ſolùm ab omnibus ſententiis definitivis ſed etiam ab interlocutoriis vim definitivæ habentibus. 53. Leges prohibentes Appellationem ſunt magis reſtringendæ, quam extendendæ.*

1. REgula *affirmativa* eſt, quòd ab omni cauſa & ab omnibus gravaminibus tàm judicialibus quàm extrajudicialibus appellari poſſit. (a)

2. Per rationem, cùm appellatio ſit quædam defenſio, quæ nemini denegari debet. (b)

3. Fallit tamen hæc in variis caſibus, & quidem 1. in eo, quando quis bis appellâſſet in unâ & eadem cauſa, quia non poteſt ulterius ab eadem ſententia tertiò appellare. (c)

4. 2. Non procedit in cauſa, in qua aliquis fuit verus contumax; quia non auditur appellans. (d)

5. 3. Limitatur in cauſa, in qua aliquis eſt confeſſus & convictus quia appellare non poteſt. (e)

6. 4. Fallit in factis notoriis (f) niſi in appellatione inſeratur cauſa rationabilis. (g)

7. 5. In condemnato de crimine falſæ monetæ. (h)

8. 6. In condemnato de raptu Virginis, qui non poteſt appellare propter enormitatem criminis, ſed ultimo ſupplicio afficitur. (i)

9. 7. Non appellat latro inſignis & famoſus, item ſeditioſus & auctor factionis, quia quicunque damnatur de hujusmodi criminibus vel altero ipſorum, non ſuperſedetur executioni. (k)

10. 8 Non procedit in Crimine Læſæ Majeſtatis, qui proditor eſt & Dux factionum. (l)

9. Neque

(a) Gloſſ. in L. qui reſtituere ff. de R. V. (b) Textus in L. 1. in princ. ff. de appellat. & Cap. cùm ſpeciali § porrò Eod. tit (c) L. 1. Cod. ne liceat tertiò provocare. (d) L. 1. Cod quorum appellation. non recipi. (e) L. 2. Cod. quorum appellatio: non recip. (f) Text. in cap cùm ſit, in fin. cap. pervenit & cap. conſuluit. Clem. de appellat. (g) in cap Romanæ §. ſi autem verſ mandetur, de appellationibus, in 6. (h) Text. in L. 1. Cod. de falſ. mon. (i) Text. in L. 1. § ſi autem Cod. de rapt. Virgin. (k) Text. eſt in L. Conſtitutiones, ff. de appell. L. ſi quis filio exhæredato. §. ſi autem ff. de injuſt. rupt. Teſtam. (l) Bartolus ad dict. l. Conſtitutiones, & ad L. quisquis Cod. ad L. Jul. Majeſt.

9. Neque in crimine Simoniæ: cùm æquiparetur Crimini Læſæ Majeſtatis & hæreſis. (m) 11.

10. Neque in crimine hæreſis. (n) 12.

11. Neque in condemnato pro debito publico ſeu Fiſcali. (o) 13.

12. Neque Officialis alicujus Judicis, pro geſtis in Officio ſuo condemnatus: cùm præſumatur, ex quo ſuus erat Judex, quòd eum juſtè condemnaverit. (p) 14.

13. Neque in ſententia interlocutoria de Jure Civili. (q) 15.

14. Neque in cauſa poſſeſſorii, ſive adipiſcendæ, ſive retinendæ, ſive recuperandæ (r) de Jure Civili, non verò de Jure Canonico. (s) 16.

Et exceptâ interlocutoriâ: quia ab omni interlocutoria 17.
Lata in poſſeſſorio ante ſententiam poteſt appellari, utpote quod gravamen tale non poſſit reparari per appellationem, à definitiva, ex quo ab ea non appellatur. (t) Item, ſi quis ultra poſſeſſionem fuit condemnatus ad expenſas, fructus & intereſſe, quia quoad iſta acceſſoria valet appellatio etiam de Jure Civili & ſuſpenditur executio. (u) Aut ſi gravamen illa- 18.
tum eſſet tale, quod non poſſet reparari in petitorio, veluti ſi eſſemus in caſu, in quo non eſſet alicui conſultum niſi per retentionem rei. (w) Aut ſi injuſtè alicui auferretur poſſeſſio. (x) 19.
Aut ſi cauſa poſſeſſionis eſſet magni præjudicij puta: ubi pro- 20
batio petitorii eſſet difficilis, & ſententia ſuper poſſeſſorio traheret ſecum effectum perpetuum. (y) Aut ſi miſſio in poſ- 21.
ſeſſionem eſſet talis, quòd miſſus interim lucraretur fru-

WBR Opole

 ctus.

(m) Felinus in cap. ſicut Clement. de Simon. (n) Cap. ut inquiſitiones de hæret. in 6. (o) Text. eſt & ibi D. D. in L. abſtinendum & L. fin. Cod. quor. appell. non recipiunt. (p) L. nulli & ibi Bart. Cod. quor. appell. non recip. (q) L. pen. Cod. quor. appell. non recip. (r) L. 1. Cod. ſi de moment. an. poſſ. fuerit appell. Bartol. ibidem & in L. quisquis Cod. quor. appell. non recipiuntur. (s) ſpeculat. in tit. de appellat. §. in quibus Verſ. 6. (t) Angelus, Conſil. 46. Col. fin. & Conſil. 188. (u) Bartolus in l. fin. §. juſtus, in fin. ff. de appellat. (w) Bartolus in l. 2. col. 2. ff. de appell. recip. Abbas in cap. cùm ad ſedem, col. pen. in Princ. X. de reſtit. ſpoliat. (x) Abbas in Conſil. 55. Col. 1. vol. 2. (y) Abbas dict. Conſil. 55.

ctus. (z) Quia poteſt appellari ſicut à ſententia lata in petitorio. Aut ſi verſemur in poſſeſſorio miſto. (aa) Aut ſi ſententia eſſet lata culpa judicis, vel propter inimicitias. (bb) Aut ſi de poſſeſſorio tractaretur per viam contractûs, & non per momentaneum judicium. (cc)

Fallit 15. in actu, quem quis approbavit, à quo appellari non poteſt. (dd)

Item 16. Non procedit in Creditore agente hypothecaria ad avocandum pignus: quia ſi Judex pronunciat pignus reſtitui debere non appellatur à tali ſententia, ex quo eſt modici præjudicii, cùm ſoluto pretio pignus revocetur in priſtinum ſtatum. (ee) Licet agens hypothecaria, dicatur agere petitorio non poſſeſſorio. (ff)

17. Non procedit in ſententia de aperiendo teſtamentum vel de mittendo ſcriptum hæredem in poſſeſſionem. (gg)

18. Neque in cauſâ nominationis publici muneris, quod eſt utilitate privatum, ut ſi quis nominetur ad tutelam ſuſcipiendam, vel ad aliud publicum munus obeundum (hh) excuſare ſe poteſt, & ſi non admittatur excuſatio, tunc poteſt appellare. (ii)

Secùs verò ſe habet in muneribus publicis authoritate & utilitate. (kk)

Unde ſi aliquis habet immunitatem & exemptionem à Collectis, eo ipſo, quòd deſcribitur in libro ſolventium Collectas, ſtatim cùm ſcit ſe deſcribi, debet appellare infrà decem dies: aliàs ſi ſcit, & non appellat, cenſetur conſentire & ſuo privilegio renunciare, & non poteſt ulterius contradicere. (ll)

Prouti

(z) Angel. Conſ. 252. (aa) Baldus in Conſil. 366. vol. 3. (bb) Bald Conſil 217. in fin. vol. 2. (cc) Bald. Conſil. 210. in fin. vol. 5. (dd) L. ab eo. Cod. quom. & quand. Judex, l fin. Cod. de tempor. appell. (ee) Abbas in cap. cum adſedem. col. antepen. in fin. de reſtit. ſpoliat. (ff) Petr. Corneus in Conſil 190. Col. 2. vol. 1. (gg) Bart. in l. 1. Cod. quor. bonor. (hh) Text. in l. 1. §. ſi quis ff. quand appell. ſit. (ii) Dict. §. ſi quis, & ita intelligitur Textus in l. cum in una §. Tutor ff. de appellat. (kk) L. 2. Cod. dedecur L. hi qui Cod. de appell. L. 1. Cod. de tempor. appellat. (ll) Angelus ad §. ſi quis Inſtit. de excuſat. Tutor. Alexand. Conſ. 101. col. 8. circ. fin. Vol. 1.

Prouti ex hoc ſingulari dicto pulchra cautela trahi poteſt in favorem Univerſitatis ad operandum, quòd Civis exemptus perdat ſuam exemptionem: ut nimirùm Univerſitas procuret, ut deſcribatur in libro ſolventium, & notificet ſibi qualiter ſit deſcriptus, & ſi non appellat infrâ decendium à die notitiæ, perdit privilegium; & ipſe fortè non advertet in appellando, quia confidit ſuo privilegio credens ſe poſſe illud quandocunque producere, & ſic remanebit circumventus.

19. Non appellatur in cauſis brevioribus, & minimis de Jure Civili. Secus de Jure Canonico. (mm)

20. Neque in cauſis celeritatem requirentibus, quæ ſine dilatione expediuntur, (nn) & exequuntur.

21. Neque in eo, qui condemnatur ad exhibendum. (oo)

22. Neque in juramento delato vel relato. (pp)

23. Neque appellatur ab Abbate vel alio Superiore Regulari ſubditum ſuum Regularem corrigere volente de aliquo exceſſu: ab hac enim correctione non appellatur, ex quo fit pro ſalute animæ ipſius correcti. (qq) Quod tamen ſecus eſt in Clerico ſæculari, qui à correctione appellare poteſt. Cùm major dicatur poteſtas Abbatis in Monachum regularem, quàm Epiſcopi in Clericum ſæcularem. (rr)

24. Non procedit appellatio, in quibus ea eſt prohibita per reſcriptum Principis; ut quando Princeps committit cauſam, *appellatione remotâ*. In tantùm quidem, quòd licet appelletur à ſententia definitiva, poſſit tamen interim ea, appellatione remotâ vel pendente, executioni demandari. (ss)

25. Fallit

(mm) Abbas in cap. de appellat. X. de appellationibus. Auth. Niſi breviores. Cod. de ſent. ex brevi, recit. (nn) Speculat. in tit. de appellat. §. in quibus, verſ. 8. Jaſon in L. 1. col. 1. ff. de feriis. (oo) Speculat. in dict. §. in quibus verſ. nunquid ſed in actione. (pp) Text. eſt & ibi Bart & D. D. in L. generaliter § ſed Juramento Cod. de reb cred. (qq) Cap. licet de Officio Ordin. cap reprehenſibil. in fin. cap ſpeciali in fin. X. de appellat. (rr) Abbas & Corneus ad cap. ad noſtram & ad cap. reprehenſibilis, de appell. (ss) L. 1. in fin & ibi, gl. & Bart. ff. à quib. appell. non licet. Cap. Paſtoralis, de appell. & ibid. Corneus col. 2. verſ. quartò operatur.

38. 25. Fallit quando quis renuntiavit appellationi expressè vel tacitè. Expressè, per verba expressa & specifica declarantia ipsam renuntiationem appellationis. (tt) Tacitè; primò per desertionem appellationis, secundò, eo ipso, quando appellans litigat adhuc coram Judice à quo, quia redeundo ad ipsum censetur appellationi renunciare. (uu)

39. 26. Non procedit in appellatione frivola, quia ab omni actu est prohibita, nec debet admitti per Judicem, neque Lex ipsam admittit. (ww)

40. 27. Neque appellatur à juramento in Litem de jure Civili, secùs de jure Canonico, quo ab omni gravamine appellare licet. (xx)

41. 28. Neque appellatur à sententia Excommunicationis, vel interdicti. (yy)

42. 29. Neque à sententia nulla, sed debet dicere de nullitate. (zz)

43. 30. Neque in appellatione generali ab omni gravamine quod posset ei irrogari in aliqua causa, quæ posset contra eum intentari. Cùm hæc appellatio generalis & vaga sit, quæ nihil valet, nec admittitur. (a 3)

44. 31. Neque appellatur à mandato facto alicui, quòd in sua Ecclesia resideat, nisi justa causa & justum impedimentum exprimatur in appellatione. (b 3)

45. 32. Neque procedit in omni actu, qui fit secundum juris dispositionem & Canonicas Sanctiones, quia à tali actu secundum leges celebrato non appellatur. Nam à Judice Juris dispositionem

(tt) Text. in L. fin. Cod. de tempor. appell. L. si quis libellos Cod. de appell. cap. fol. licitudinem, de appellat. (uu) Text. est ibi per Corn. in dicto, cap. sollicitudinem, & in cap. gratum de Offic. deleg. (ww) Cap. cum appellat. de appellat. in 6. (xx) Bart. in L. in actionibus, in fin. ff. de in lit. Jur. cap. ut debitus de appellat. (yy) Speculat. in tit. de appell. §. in quibus vers. 7. cap. per tuas, de sentent. excommun. (zz) Tot. tit. Cod. quand. provoc. non est necesse. (a 3) Text. in cap. 2. & cap. consuluit. de appellat. (b 3) Text. & ibi gl. & D. D. in cap. pervenit de appell.

sitionem exequente non potest appellari, cùm talis appellatio sit contra Leges. (c 3)

37. Neque procedit in eo, qui est convictus de furto manifesto. (d 3) 46.

34. Neque in pœna à Lege pro aliquo delicto irrogata: puta si condemnatus de illo delicto fateatur se deliquisse, sed dicat se gravari, quia est nimis magna pœna, & propterea appellat. Talis namque appellatio non admittitur. Ratio est, quia tunc Judex exequitur legem, quo casu non appellatur; & est aliàs in Jure generalis regula, quòd à lege generali appellari non possit. (e 3) 47.

35. Neque procedit in mandato facto alicui, ut declaret an scriptura sit sua? quia appellare non potest. (f 3) 48.

36. Neque in ordinario delegante aliquam causam & postea talem delegationem revocante: à tali namque revocatione appellari nequit: cùm istud ex mero dependeat arbitrio & authoritate delegantis. (g 3) 49.

37. Neque in causa aliqua alicujus conscientiæ commissa, quia ab ejus sententia lata secundùm suam conscientiam non potest appellari. (h 3) 50.

38. Neque procedit in omnibus casibus, in quibus aliquid committitur à Lege, vel à Superiore in potestate judicis, & non in necessitate: ut quia potest aliquid facere si vult, non tamen tenetur, quia tunc si Judex non facit, non potest appellari, quia facere non tenebatur. (i 3) 51.

Sanctio Leopoldina indistinctè admittit appellationem ab omnibus sententiis definitivis, & interlocutoriis vim definitivæ habentibus, aut præjudicium causæ principali inferentibus. In 52.

(c 3) Text. in dict. cap. consuluit. de appell. (d 3) And. de Ilerniis, in tit. quæ sint regal. vers. & bona, col. 10. (e 3) L. Prospexit. ff. qui & à quibus. Felinus in cap. cùm non ab homine Col. pen. & fin. de Judic. (f 3) Secundùm Baldum Consil. 335. Vol. 4. (g 3) L. Judicium solvitur ff. de Judic. Baldus Consil. 3. Vol. 5. (h 3) Gloss. in cap. statutum §. assessorem de rescript. in 6. (i 3) L. Non quidquid. ff. de judic. Felinus in cap. super his col. 5. de accusat.

formalibus und zwar nicht allein von denen Definitiv- und Endurtheln, sondern auch von denen Interlocutoriis, welche vim definitivæ haben, oder der Haubtsach selbsten zum Nachtheil gereichen. (k3) Rejectâ tacitè interlocutoria simplicí; cùm expressè duntaxat ab interlocutoriis vim definitivæ habentibus, & præjudicium causæ principali inferentibus appellationem admittat, adeóque interlocutoriam simplicem inappellabilem re-
53. jicere videatur. Nisi & hanc ex eo quis vellet subintellectam; quòd cùm omnes Leges, quæ prohibent appellationem, sint odiosæ, utpote quòd sint contra regulas Juris communis, quæ permittunt regulariter ab omni actu, præsertim de Jure Canonico, appellari, potius prohibitio sit restringenda. (l3) Ego autumarem casum hunc omissum sub dispositione Juris communis relictum & Jus Civile sequendum esse. Idque eo potissimum fine, ut multorum malitiis & calumniis obvietur, qui à quocunque prætenso gravamine, à quacunque interlocutoria appellare solent, ut causam principalem in infinitum extrahant & adversarios maximis sumptibus defatigent. (m3)

Sanctio Quarta.

Circa Judicem Appellationis.

Summaria.

1. Omisso medio regulariter appellari nequit. 2. Neque ad Principem de Jure Civili omisso medio. 3. Fallit in Papa. 4. Legato Papæ. 5. In Scholari. 6. Ubi non opponitur de omisso medio. 7. In consuetudine appellandi. 8. In omnibus casibus in quibus proximior medius est inhabilis. 9. In Episcopo litigante cum ejus subdito. 10. In delegato Principis subdelegante totam causam, nihil sibi reservando. 11. In proximo Superiore absente. 12. Judex appellationis in Ducatu Silesiæ Utriusque est immediatus, vel Sua Sacratissima Cæsarea Regiáque Majestas, *vel* Camera Appellationis. *Relicto appellanti arbitrio, quem adire*

(k3) Appellations-Ordnung. verb. ordnen. ibid. und zwar nicht allein. (l3) Secund. Andr. de Isernis in cap. 1. vers. & bona col. 10. quæ sint regal. (m3) Gailius Lib. 1. Obs. 129. n. 1.

adire velit? 13. Per Sanctionem hanc Pragmaticam videtur correcta L. Imperatores ff. de appellat.

REgula Generalis est; quòd appellatio debeat fieri à minori Judice ad majorem proximum & immediatum: non autem possit fieri ad æqualem, nec ad inferiorem nec ad alium superiorem distantem & non proximum. Cúm regulariter nequeat appellari omisso medio, (a) sed gradatim appellandum sit. (b) Idque vel maxime de Jure Civili, quo non potest appellari ad Principem omisso medio. (c) 1. 2.

Fallit tamen Regula 1. quando appellatur ad Papam. Tunc enim omitti potest medius Judex præsertim de Jure Canonico. (d) 3.

2. In Legato Papæ. (e) 4.

3. In Scholari, qui ex speciali Privilegio sibi concesso per Imperatorem in auth. habita. Cod. né Filius pro Patre, à quocunque Judice inferiori ad Imperatorem omisso medio appellare potest, ex duabus specialitatibus: quarum prima est: quòd possit ab omni gravamine appellare, quod regulariter Jure Civili est prohibitum; secunda: quód possit appellare ad Principem omissis mediis. (f) 5.

4. Si non opponatur de omisso medio, procedit tunc appellatio & valet processus; cùm videantur partes consentire & Jurisdictionem prorogare. (g) 6.

5. Si extet consvetudo appellandi omisso medio: valet enim tunc authoritate consuetudinis. (h) 7.

6. Fallit in omnibus casibus, in quibus proximior medius esset inhabilis vel ratione suspicionis, vel excommunicationis, vel alterius inhabilitatis: tunc enim eo omisso potest 8.

(a) Speculat. in tit. de appell. §. nunc tractemus. Text. in L. Imperatores ff. de appell. (b) Cap. dilecti de appellat. (c) Dict. L. Imperatores. (d) Text. in cap. ad Romanam, caus. 2. q. 6. cap. si duobus. cap. sollicitudinem de appellat. (e) Abbas in cap. dilecti, col. pen. vers. extra gloss. de appell. (f) Baldus ad auth. habita. Cod. ne filius pro patre. col. 4 vers. deinde sequitur. (g) Corneus in Cap. dilecti, col. 3. vers. in eadem & ibidem Abbas in 3. col. vers. excipitur, de Offic. delegat. in 6. (h) Text. in cap. Romana §. 1. de appell. in 6.

appellari ad alium Superiorem. Veluti ſi Epiſcopus recuſatus ut ſuſpectus, deleget cauſam, quia tunc à delegato non appellatur ad eundem Epiſcopum delegantem propter ſuſpicionem, ſed poteſt adiri alius Superior omiſſo medio. (i)

9. 7. In Epiſcopo litigante cum ejus ſubdito; tunc enim eliguntur arbitri, à quorum ſententia non appellatur gradatim, ſed ad Papam. (k)

10. 8. In delegato Principis totam cauſam ſubdelegante nihil ſibi reſervando: tunc enim à ſententia ſubdelegati appellatur ad Principem omiſſo medio: ſecus ſi ſubdelegans aliquid ſibi reſervavit. (l)

11. 9. In proximo ſuperiore abſente, longo impedimento, vel quando ſimul cum inferiore judicavit; quia tunc appellatur ad alium ſuperiorem omiſſo medio. (m)

12. In Ducatu Utriusque Sileſiæ Judex appellationis eſt *Sacratiſſima ſua Cæſarea Regiáque Majeſtas* vel *Camera Appellationis Pragenſis*. Relicto libero partibus arbitrio, vel ad eandem *Majeſtatem* immediatè, vel ad memoratam *Cameram Pragenſem* appellandi absque mentione medii Judicis: in formalibus. Daß die Appellationes entweder immediatè an Uns; oder an Unſere Königliche Appellations-Cammer nacher Prag gehen, und ſtatt

13. haben ſollen. (n) Indubie quòd per hanc *Sanctionem Pragmaticam* altiſſimè memorata *Sua Sacratiſſima Majeſtas* Leg. Imperatores ff. de appellat. correctam voluerit; quamvis in certis quibusdam Ducatibus Sileſiæ etiamnum obſervaverim à ſententiis Civitatum ad Regimina Ducum, & ab aliis Inferioribus Judicibus ad Officia Regia, utpote Judices Superiores, & mediatos appellatum fuiſſe; quæ appellationes num obſtante hac *Sanctione Pragmatica* teneant *Sacratiſſimæ* declaratoriæ ſubmiſſè ſubji-

(i) Abbas in cap. dilecti, col. pen. verſ. nonus caſus, de Offic. deleg. (k) Gloſſ. in cap. ab arbitris de Offic. deleg. in 6. (l) Text. in cap. ſuper quæſtionem §. porrò & ibi Abbas & D. D. de Offic. deleg. (m) Bart. in L. 1. §. ſi quis col. fin. ff de appell. (n) Neue Appellations-Ordnung verb. daß die Appellationes.

ſubjiciendum eſſe autumo. Cùm nullus alius Judex appellationis præterquam *Sua Sacratiſſima Cæſarea Regiáque Majeſtas* vel Ejusdem *Camera Appellationis* ſit nominatus, nullâ de Judice medio factâ mentione.

Sanctio Quinta.

Circa Fatalia interponendæ.

Summaria.

1. Septem refert Baldus Fatalia appellationis. 2. Jure Saxonico tria ſunt - interponendæ, introducendæ & juſtificandæ *appellationis. 3. Primum fatale interponendæ eſt decendium. 4. Currit à die, ipſoque momento publicati in momentum. 5. Etiam ignoranti. 6. Dies termini in termino computatur. 7. Fatale hoc præcisè eſt obſervandum, nec eſt prorogabile. 8. Hora & momentum interpoſitæ appellationis diligenter conſignandum in actis. 9. In dubio tota dies cedit appellanti. 10. Concordat circà hoc Fatale Sanctio* Pragmatica Leopoldina.

FAtalia appellationis ſeptem referuntur à Baldo. Hodie, & præſertim in Foro Saxonico tria perhibentur: nimirum *Interponendæ, Introducendæ, & Juſtificandæ* appellationis. (b) 1. 2.

Primum fatale, quod dicitur *Interponendæ* eſt *decem dierum:* à die ipſóque momento publicati decreti vel ſententiæ computandorum: quo non obſervato ſententia tranſit in rem judicatam, & appellatio ulterius non admittitur. (c) 3. 4.

Et currit ignoranti. (d) 5.

Computatúrque dies termini in terminum. (e)

Et ita hoc præcisè obſervandum eſt, ut neque à Judice, nequé a partibus, nequé per compromiſſum prorogari poſſit. (f) Per rationem; quia terminus a lege datus judicantis & partium arbitrio non ſubjacet, nec ab eis prorogari poteſt. (g) 6.

(a) L. ult. n 1. Cod. de tempor. appell. (b) Carpzovius in proces. Tit. 18. art. 3. n. 30. (c) Auth. hodie Cod. de appellat. ubi doct. cap. quo ad conſultationem de ſent. & re Judic. (d) L. 1. §. ult. ff. quand. appell ſit. (e) Gailius obſ. 139 n 5. lib. 1. (f) Gail. dict. obſ. 139. n. 6. (g) cap. indultum de Reg. Jur. in 6. Gail. lib. 1. obſ. 140. n. 7.

7. Unde & hora & momentum interpositæ appellationis diligenter in actis notandum & consignandum est, ut Judex de termino elapso satis informari possit bene monente Gailio. (h)

8. Quo neglecto, indubio tota dies appellanti cedit: tùm quòd hoc casu dies termini computetur in termino; tùm, quòd negligentia actuarii tertio præjudicare nequeat: tùm denique quod apprehendenda semper sit in dubio benignior pro appellante gravato sententia. (i)

Concordat quoad Fatale primum *Sanctio Pragmatica Leopoldina* præcipiens observationem *decendii*, in formalibus. Ihre appellation intra decendium decenti cum modestia zu interponiren. (k)

Sanctio Sexta.

Circa expressionem appellationis à tota sententia, vel ejusdem certis capitulis.

Summaria.

1. Appellatio facta à certis quibusdam capitibus sententiæ quo ad reliqua & appellatori & appellato transit in rem judicatam. 2. Tot videntur esse sententiæ, quot sunt capitula sententiæ. 3. Idem est in stipulationibus, & annuis Legatis, nisi sint causæ conjunctæ. 4. Causæ conjunctæ, & causæ divisæ quæ dicantur? 5. Sanctio Pragmatica Leopoldina *præcipit expressionem appellationis à totâ vel à Capitulis Sententiæ.*

1. IN appellatione hoc Juris est, ut eâ factâ a certis quibusdam Capitibus, quoad reliqua, a quibus provocatum non est, sententia in rem judicatam transeat tam appellatori, quam adversæ parti. (a)

2. Ratio est quia tot videntur esse sententiæ, quot capitula sententiæ. (b)

Quem-

(h) Lib. 1. obs. 139. n. 5. (i) Carpzovius in proces. tit. 18. art 3. n. 19. 40. 41. 42. (k) Appellations-Ordnung, das fatale interponendæ. ibi. ihre Appellation. (a) gl. in L. amplio rem. verb. judicaris & ibi salicet. n. 3. Cod. de appell. (b) Felinus in cap. Cùm inter. 13. n. 7. de re judic.

Quemadmodum etiam in stipulationibus receptum est, ut 3.
tot sint stipulationes, quot sunt facta, vel species. (c)

Et in annuis Legatis tot sint Legata, quot sunt anni (d) nisi sint causæ connexæ, vel conjunctæ.

Dicuntur autem causæ conjunctæ, quæ ex consequentia factorum separationem non recipiunt: disjunctæ verò vel divisæ, quando ex diversitate factorum recipiunt separationem. (e) 4.

Concordat & idem præcipit *Sanctio Pragmatica Leopoldina* ut appellans se declaret, num a tota, vel a certo & quali capitulo sententiæ appellet? in formalibus soll auch unter einstem schuldig seyn, sich dahin deutlich zu erklären, ob sie an Uns, oder an Unsere Appellations-Cammer nacher Prag. Wie nicht weniger ob man von dem gantzen Sentenz, oder aber nur von einem, und welchem membro provociren thue. (f) 5.

Sanctio Septima.

Circa Apostolos.

Summaria.

1. Dimissoriæ Litteræ unde dictæ. 2. Apostoli quid sint? 3. Generæ Apostolorum. Apostoli Conventionales. 4. Testimoniales. 5. Reverentiales. 6. Restitutorii. 7. Refutatorii. 8. Duplices duntaxat ex Sanctione Pragmatica Leopoldina.

Literæ dimissoriæ sive libelli dimissorii vulgò Apostoli germanicè appellantur Abscheyds-Brieffe. Inde dictæ: quia per illas causa ad Judicem ad quem appellatur, dimittitur. (a) 1.

Hi nihil aliud sunt, quam litteræ dimissoriæ, quas Judex, a quo appellatur tradit appellanti deferendas Judici, ad quem est appellatum, & quibus significatur, quomodo a sententia 2.

(c) L. scire debemus, ff. de verb. obl. (d) Text. in L. si singulos, & in L. cùm in annos, ff. de ann. legat. (e) Per Text. notab. in L. 1. Cod. si unus ex plur. appell. Gail lib. 1. obs. 110. n. 3. 4. (f) Appellations-Ordnung, in verb. auch unter einstem. (a) Text. in L. dimissoriæ 106. & ibi, D. D. communiter ff. de V. S. Wesenbec. in paratit. ff. de libell. dimis. n. 1.

tentia ſua ſit appellatum, & quibus Judex ad quem appellatur de negotio cauſæ edocetur atque informatur. (b)

3. Varia ſunt horum Apoſtolorum genera. Sunt namque alij *Apoſtoli Conventionales* verwilligte, oder vereinigte Abſchied. Quando videlicet pars adverſa admittit, & in eam conſentit, ſive in judicio Judice refutante ſeu renuente, vel tacente & permittente, ſive extra judicium. (c)

4. Alii ſunt teſtimoniales Zeugnuß-Brieff, Verweiß-Brieff, qui dantur in teſtimonium factæ appellationis non a Judice, ſed Notario coram hominibus fide dignis, quoties Judex Apoſtolos dare recuſat, vel ita abſens eſt, ut copia ejus haberi nequeat. (d)

5. Alii ſunt Reverentiales: quibus Judex appellationem concedit in honorem & reverentiam Superioris ad quem appellatum eſt: id eſt zu unterthäniger Reverentz Ehr und ſchuldigem Gehorſamb deß Ober-Richters, (e) qui vulgò etiam dimiſſorii appellantur, quia Judex appellationi deferendo, Litigatores ex ſua Jurisdictione dimittit ad eum ad quem appellatum eſt. (f)

6. Alii ſunt reſtitutorii vel repoſitorii Apoſtoli quibus Judex gravamen a ſe appellanti illatum revocat: quorum forma Apoſtolorum eſt ejusmodi. *Non credimus te in aliquo gravâſſe, ſi tamen gravatus es, reponimus & reſtituimus te in eum ſtatum, quo ante aſſertum gravamen eras.* (g)

7. Alii ſunt refutatorii: quibus Judex appellationem refutat, & ob certas cauſas expreſsè inſertas ſuperiori, ad quem appellatum eſt, oſtendit appellationem admitti non oportere. (h)

8. *Sanctio Pragmatica Leopoldina* duplices duntaxat Apoſtolos admittit *Reverentiales*, & *Refutatorios* ſublatis in ſpecie *Teſtimonialibus* in formalibus. Indeme in denen gemeinen Rechten ſonſten hergebrachte *Teſtimoniales* hiemit auffgehoben werden, entwe-

(b) L. poſt appellationem 1. ff. de libell. dimiſ. L. Judicibus. Cod. de appell. (c) Cap. oblatæ de appell. König in Pract cap. 130 § 6. (d) Cap. ult. de appell. cap. Paſtoralis de Offic. ordin. (e) L. eos. 6. §. ſuper his Cod de appell. Maranta de appell. n 25. p. 6. (f) L. un. ff. de Libell. Dimiſſ. (g) Cap. cum ceſſante de appell. & ibi gl. & in cap. ex parte eodem, König dict. cap. 130. §. 4. (h) L. ult. §. in refutatoriis. 1. Cod. de appell.

entweder *Reverentiales* oder *Refutatorios* unweigerlich zu ertheilen hat. (i) Ratione quorum à Jure communi differt iſthæc *Sanctio Pragmatica.*

Sanctio Octava.

Circa Terminum petendorum & dandorum Apoſtolorum.

Summaria.

1. Jure Communi Romanorum & Pontificum quando petendi Apoſtoli. 2. Cum quali clauſula. 3. Quid ſi appellans in termino eorum accipiendorum cauſâ præfixo non compareat? 4. Quid deſuper Sanctio Leopoldina Pragmatica *ſtatuat.*

JUre Communi Romanorum & Pontificum neceſſaria eſt inter triginta dies Apoſtolorum petitio, adeò ut eâ omiſſâ, vel legitimo modo, & tempore non factâ, appellatio pro renunciata & deſerta habeatur. (a) 1.

Et quidem inſtanter, inſtantiùs & inſtantiſſimè. Germanicè. Ich bitte zum Erſten, Anderen, und Dritten, fleißig, fleiſſiger und allerfleißigſt mir Apoſtolos Reverentiales zugeben und mitzutheilen. (b) 2.

Etiam eo caſu, quo appellans in termino, quem illi Judex eorum accipiendorum causâ ſtatuerit, non compareat, (c) Ità ut & Ruſtici teneantur ad hujus obſervationem. (d) 3.

Diſcrepat *Sanctio Pragmatica Leopoldina*, vi cujus intra fatale interponendæ unà Apoſtoli peti, & à Judice à quo intra octiduum à die interpoſitæ impetrari debent in formalibus.

Das Fatale interponendæ werden alle und jede, welche wieder ein End- oder Bey-Urthel obverſtandener maſſen graviret zu ſeyn, ſich befinden, à die publicatæ ſententiæ ihre Appellation intra decendium zu interponiren. Zugleich NB. und auff einmahl die Apoſtolos, welche der Judex à quo inner den nechſten acht Tagen

(i) Appellations-Ordnung, verſ. in deme ſub §. interponendæ. (a) Lun. & ibi Weſenbec. paratit. ff. de libell. dimiſ. n. 4 L. eos 6. §. ult. Cod. de judic. (b) König in Pract. cap. 130. (c) Marant. in tit. de appell. n. 223. in ſpecul. aureo. (d) Alciatus in L. dimiſſoriæ. ff. de libell. dimiſ.

entweder Reverentiales, oder Refutatorios unweigerlich zu ertheilen hat, zu begehren, auch unter einstem schuldig seyn. (e)

Sanctio Nona.

Circa inhibitionem attentatorum ex natura effectus suspensivi & devolutivi.

Summaria.

1. Pendente appellatione nihil est innovandum. 2. Noviter factum in continenti est revocandum. 3. Judex à quo ex spolio tenetur ad restitutionem. 4. Concordat Sanctio Pragmatica Leopoldina.

1. VEriſſimum D. D. aſſertum eſt, quòd appellatione pendente nihil ſit innovandum, ne appellanti in jure ſuo meliùs adhuc deducendo ullatenus præjudicetur. (a) Unde Ulpianus ait: *Appellatione interpoſita, ſive ea recepta ſit, ſive non, medio tempore nihil novari oportet. Siquidem recepta fuerit appellatio, quia recepta eſt. Si verò non eſt recepta, nè præjudicium fiat, quoad deliberetur, utrum recipienda ſit appellatio, an non ſit.* Item. *Receptâ autem appellatione, tam diu nihil erit innovandum; quamdiu de appellatione fuerit pronunciatum.* (b)

2. Unde & toties inculcatum reperitur, ut Lite pendente, vel poſt pronunciationem, aut ſententiam definitivam nulli liceat Principi ſupplicare; ne lite pendente impetrentur à Principe juſſiones, per quas Judex à Jure Communi recedere debeat: ne Lex vel Conſtitutio Principis noviter edita ad cauſam pendentem vel appellationem ſit trahenda. Nimirùm quòd interpoſita appellatione & decretâ inhibitione ſuſpendatur Judicis Jurisdictio, quâ mediante & Appellatus & ipſemet Judex a novitate & proceſſu ulteriori abſtinere debet. (c)

3. In tantùm ut ſi Judex de facto proceſſerit, & pendente appellatione in cauſa aliquid attentaverit, oppidò & incontinenti

(e) Appellations-Ordnung. §. daß fatale interponendæ. (a) D. D. in tit. ut lit pendent. (b) L. 1. in Princ. §. 1. nihil innovand. appellat. interpoſ. (c) Maranta, in ſpeculo part. 6. cap. rectè concipitur cit. tit. de citat. n. 33. & tit. & quandoque appellatur. n. 172.

nenti id revocare debeat, neque ulterius in appellatione procedatur, priusquam illud fuerit purgatum, ſeu revocatum. (d)

Quin imò Judex a quo ex ſpolio tenetur ad reſtitutionem. (e) Nam contra Jura procedendo ac de facto aliquem poſſeſſione privando, facit hoc ipſo ſe indignum Officio Iudicis, ac proinde pro privato habetur. Quidni ergò ut privatus ex ſpolio teneretur? Unde etiam ipſi ſeu privato reſiſtitur; cùm invalida ſint præcepta Iudicum ac Magiſtratuum, quatenus nempe Officium, & arbitrium Iudicis licitum excedunt, unde & reſtitutioni obnoxius fit Magiſtratus, ſi quidquam invalidè agit. (f)

Concordat *Sanctio Pragmatica Leopoldina* quæ inhibet ut poſt interpoſitam ſemel appellationem nihil amplius innovetur: in formalibus. 4.

Herentgegen wird der Unter-Richter nach einmahl ordentlicher interponirter appellation biß zu deren Erörterung ex natura effectus ſuſpenſivi, und weilen ſeine Iurisdiction auch quo ad effectum devolutivum auffhören thuet, unter was für prætext es auch ſeyn möge, nichtes weiters attentiren noch innoviren, ſondern alles in dem Stande, wie es vor ergangenem Urthel-Spruch geweſen, biß dahin zu laſſen verbunden ſeyn.

Sanctio Decima.

Circa fatale Introducendæ.

Summaria.

1. Fatale ſecundum appellationis eſt Introducendæ. 2. Præcisè debet obſervari. 3. Fatale hoc pro forma appellationis requiritur. 4. Quâ deficiente actus corruit. 5. Ex officio Judex ſuper hac deſertione pronunciare debet. 6. Incipit currere à die interpoſitæ appellationis. 7. Eſt duplex, legis, & hominis. 8. Terminus legis an prorogari poſſit?

(d) Mynſing. cent. 1. obſ. 26. & Cent. 3. obſ. 33. & 34. Gail. lib. 1. obſ. 144. n. 2. & obſ. 146. n. 1. (e) Felinus in cap. dilectus filius. verſ. Fallit primò de Reſcript. (f) Ex Menoch. Weſenbec. Jaſone & D. D. aliis. Carpzov. in proceſſ. tit. 18. art. 6. n. 11. usque ad n. 15. incluſivè.

possit? 9. Determinatio hujus Fatalis Jure communi arbitrio Judicis est relicta. 10. Quibus Fundamentis & rationibus. 11. Quale Fatale hodiè in Ducatu utriusque Silesiæ sit præscriptum.

1. Appellationis Fatale secundum est *Introducendæ.*
2. Quod ita præcisè tam in definitivis, quam interlocutoriis sententiis observari debet, ut eo elapso perinde appellatio efficiatur deserta, ac si intra decendium interposita non fuisset. (a)
3. Cùm pro forma appellationis requiratur. (b)
4. Quâ neglectâ actum corruere est necesse. (c)
5. In tantum quidem ut & parte non opponente, ex Officio Iudex talem desertionem ex actis apparentem attendere, & super ea propter Iurisdictionis defectum pronunciare debeat. (d)
6. Incipit currere non a die latæ sententiæ, sed interpositæ appellationis. (e) Estque duplex: *Legis* & *hominis*. *Legis*, quando Lex vel statutum, *hominis*, quando Iudex a quo certum introducendæ appellationis tempus præscribit. (f)
7. Utraque est ejusdem effectus, præterquam quòd terminus Legis a Iudice a quo minui quidem, non vero prorogari possit. Hominis vero ab ipso Iudice a quo intra terminum a se datum prorogari valeat. Nisi quoad terminum Legis appellans a Iudice appellationis prorogationem impetrâsset, quam impertiri Iustis de causis illi permissum est. (g)
8. Determinatio quoad spatium temporis de Iure Civili non est certa, sed arbitrio & discretioni Iudicis relinquitur, quodnam tempus & quod dies præfigere velit. (h)
9. Nec ratio hujus arbitrii deficit, vel quia Lex, quæ ignorabat distantiam loci ad quem appellaturus quis esset, non potuerit certum præscribere terminum, vel quod verius videtur, quia

(a) Text. in cap sæpè §. salvis de appell. Gail lib. 1. obs. 140. sub init. (b) L. Præses 5. Cod. de appell. (c) Gail. lib. 1. ob. 1. n. 36. (d) Clement. sicut appellationem de appell. L. 2. §. ult. Cod. de temp. appellat. Gail. dict. obs 140. sub init. (e) Dict. Clement. sicut appellat. (f) Gail. dict obs. 140. n 1. (g) Gail. dict. obs. 140. n. 2 3. 7. (h) Bart. in L. Præses. Cod. de appell. cap. Personas Ecclesiarum de appell.

quia Leges id relinquere voluerunt Officio Iudicis, qui dat Apostolos, ut hic simul definiret spatium intra quod Iudici præsentarentur Apostoli secundum glossam. (i) Locales autem consuetudines plerisque in locis fatale hoc ad certum temporis spatium restrinxerunt. Unde in Camera Imperiali hodie est semestre, nisi Iudex a quo brevius definierit tempus. In Foro Saxonico erat hoc fatale quondam arbitrarium: hodie est fatale unius mensis a die quo dati sunt Apostoli computandi. (k)

10. In Ducatu Utriusque Silesiæ præfixit *Sua Sacratissima Cæsarea Majestas* a die lapsi decendii spatium sex septimanarum, trium dierum, tribus vicibus (ultima tamen vice sub pœna præcluſi) a Iudice a quo prorogabile in formalibus.

Quoad Fatale secundum introducendæ; **Ist unser gnädigster Will und Verordnung, daß das** *tempus Introducendæ post lapsum decendium Interpositæ* **unter einer minderen Sächsischen Frist, als sechs Wochen, drey Tagen terminiret; Dafern aber ein oder andere Parthey binner solcher Zeit mit ihrer rechtlichen Nothdurfft nicht fertig werden könte, die Dilation mit Einwendung erheblicher Ursachen bey dem Richter a quo gesuchet, und von ihme noch andere drey mindere Sächsische Fristen (jedoch das dritte und letztere mahl sub pœna præcluſi) ertheilet werden sollen.** (l) Unde quando Fatale hoc currere incipiat, & in quo a Iure Communi differat? in propatulo est.

Sanctio Undecima.

Circa abolitionem novi Libelli appellatorii post recepta in secunda instantia gravamina.

Summaria.

1. Gravamina sunt causa immediata appellationis. 2. Quid circa libellum appellatorium anteà observatum: Et modò observari sancitum sit?

(i) Ad L. Præses 5. Cod. de appell. (k) Carpzov in proceſſ. tit. 18 art 4 § 3. n. 14. 15. (l) Appellations-Ordnung, quo ad fatale introducendæ secund.

1. CUm gravamina sint immediata causa appellationis (a) observatum fuit in Ducatu Utriúsque Silesiæ, ut ea Domino Iudici ad quem super recipienda vel rejicienda appellatione præsentarentur: postea verò receptâ appellatione in termino prosequendæ, und auff vorher beschehenen Anlaß in forma libelli appellatorii deducerentur.

2. Observavit *Sacratissima Sua Cæsarea Majestas* prolixitatem, & diversitatem punctorum gravaminum ab ipso post receptam appellationem formato libello: quo alias in introductione viso nonnunquam appellatio rejecta fuisset, augustissimè abolevit ulteriorem deductionem & sanxit in formalibus.

Obwohlen auch bißhero in unserm Hertzogthum Schlesien üblichen observiret worden, daß, nachdehme der Iudex secundæ instantiæ über die eingereichte gravamina erkant, und denenselben deferiret worden, der appellans annoch auf solchen veranlaßten process wiederumb eine neue deduction seiner gravaminum formiren, und locò prioris Libelli appellatorii bey dem Iudice a quo eingeben mögen. Nachdehme aber hierdurch nur zu unnöthiger Weitläufftigkeit Anlaß gegeben, auch zum öfftern zwischen den eingereichten gravaminibus, und die nachmahlen formirte, und überreichte deduction-Schrifft ein grosser Unterschied, ja zuweilen wohl dieses vermercket worden, wann die deductions-Schrifft von Anfangs überreicht worden wäre, daß man der eingewendten appellation, nicht deferiret hätte. Als soll hinführo zu Beschleunigung deß Processs post semel ad Iudicem ad quem introducta gravamina (welche der Appellans zugleich zu justificiren und zu bescheinigen hat) keine weitere deduction zugelassen seyn, noch angenommen werden. (b) Quod & modò ita practicatur.

Sanctio

(a) Text. in cap. ut debitus de appell. Abbas. in cap. cum cessante, n. 2. eodem tit.
(b) Appellations-Ordnung. §. obwohlen auch.

Sanctio Duodecima.

Circa Restrictionem Beneficii L. 4. Cod. de tempor. & reparat. appellat. non deducta, deducendi & non probata probandi.

Summaria.

1. *Omni Jure hoc beneficium datum & confirmatum est appellantibus.* 2. *D. D. vocant illud Rosam inter spinas.* 3. *Appellans potest instituere novas probationes super re antea in Judicium deducta.* 4. *Id quoque victori licet.* 5. *Ratio.* 6. *De abrogatione ejusdem consilium Ludolphi Hugonis.* 7. Sanctio Pragmatica Leopoldina *restringit hoc Beneficium, inhibendo novam testium productionem & Documentorum in secunda instantia.* 8. *Limitativè.*

1. VIam nova deducendi in Iudicio appellationis recludere, & tantum Iuris beneficium appellantibus adimere consilium est, quod fortassis nemo facile probaverit. Omni namque Iure hoc beneficium appellantibus datum & confirmatum est.

Iure videlicet Civili Romano. (a)

Canonico. (b)

Ordinatione Camerali. (c)

Fori consuetudine universâli, & ubique gentium recepta, nec non.

Consuetudine Comitiorum Ratisbor. de Anno 1654. (d)

Iurisconsulti quoque hoc beneficium magni æstimant, & favore dignum censent. (e) Ita ut ex omnibus illis, qui de emendatione processûs scripserunt, nemo illius beneficii abolitionem ausus fuerit suadere; indubiè quod sæpiùs accidat, ut aliquid, quod magni momenti erat, omittatur, atquè ob id causa in prima instantia deperdita, in Appellationis Iudicio *non deducta deducendo, & non probata probando:* reparetur. Quo Beneficio destituti Litigatores multæ justæ causæ perderentur, quod iniquum foret.

Hinc

(a) L. per hanc 4. Cod. de temp. & reparat. appell. L. eos 6. §. 1. L. amplioremem 39. Cod. de appell. (b) Cap. fraternitatis 17. De testibus. Cap. cùm Joannes de fide instrum (c) Part 3. tit. 33. §. im Fall aber. (d) §. wie ebenmäßig. (e) Gylman. Symphor. part. 3. vol. 16. n. 1.

2. Hinc eſt, quòd Doctores L. per hanc divinam dicant *Roſam* inter ſpinas; cum cæteræ fermè ſint inutiles præter hanc
3. notabilem, & authenticas in hoc titulo (f) cujus effectus eſt, ut Appellans in Iudicio Appellationis etiam novas probationes inſtituere, & id, quod in prima Inſtantia omiſerat, allegare poſſit, dummodò novæ probationes fiant ſuper re antea in Iudicium deducta. (g)

4. Quod etiam Victori ſeu appellato per dictam hanc Legem licet, dum tamen novæ aſſertiones ad novum capitulum non pertineant, ſed ex iis, quæ priùs propoſita ſunt, oriantur, iisque ſint conjunctæ (h) per rationem:

5. Quia Appellationis Iudex de alio non poteſt cognoſcere, quam quod per appellationem ad eum fuit devolutum. (i)

6. Ludolphus Hugo de abuſu appellationum tollendo, recenſet varia incommoda, quæ ex novis appellationum diſceptationibus oriuntur, inſtituitque deliberationem ſuper abrogando hoc beneficio non *deducta deducendi:* tùm, quòd hoc fini & inſtituto appellationis planè adverſetur: tùm, quòd ſit corruptela Iudiciorum, ac fomentum temeritatis litigantium: tùm quòd Summis Imperii Iudiciis ſit oneri, ordinibus verò præjudicio: additis quibusdam caſibus ſpecialibus, in quibus abolito hoc beneficio nova diſceptatio appellantibus concedi deberet, qui legi, & videri poteſt. (k)

7. *Sanctio Leopoldina Pragmatica* non abrogat; ſed reſtringit duntaxat hoc beneficium, quoad non probata in prima Inſtantia vel per teſtes, vel per documenta: inhibendo ulteriorem
8. probationem in ſecunda inſtantia. Limitativè tamen: 1. in caſu ignorantiæ; 2. in caſu impedimenti circa productionem in formalibus.

Damit auch ſo viel möglich, die Adminiſtration der heylſamben Juſtitz befördert, allem gefährlichen Umbtrieb geſteuret, und den

(f) Brunnemann. in Cod. ad L. 4. (g) Idem ad dict. L. 4. (h) Idem ad dict. L. 4. (i) Idem ad dict. L. 4. cum aliis à ſe relatis D. D. Author. (k) Tract. de abuſ. appell. toll. cap. 3. 4. & ſeq. p. 1.

den bißhero verſpürten Mißbräuchen der Weg verſchrencket werden möge, haben wir das ex Iure Communi ſonſten frey zu gebrauchen bevorſtehende beneficium deducendi non deducta & probandi non probata: dahin allergnädigſt reſtringiret, daß künfftig keine neue Zeugführung, & inſtrumenta in proceſſu ſecundæ Inſtantiæ ſtatt haben ſollen, es wäre dann Sach, daß ſowohl Appellans als der Advocat per juramentum calumniæ behaupten, daß ſie derley Zeugführung ohne Gefährde einwenden, oder von denen noviter productis inſtrumentis in prima Inſtantia nichts gewuſt, oder da ſie auch davon gewuſt gehabt, ſelbte gleichwohln dazumahl nicht zu Handen bringen können. (l)

Sanctio Decima Tertia.

Circa Fatale Proſequendæ.

Summaria.

1. *Tertium Fatale eſt Proſequendæ ſeu Juſtificandæ appellationis.* 2. *In hoc conſiſtit nervus totius Appellationis.* 3. *Inque eo Spiritus Appellationis recumbere videtur.* 4. *Proſecutio Appellationis impropriè ſic nuncupatur, voculâ proſecutionis generaliter acceptâ.* 5. *Propriè autem dicitur Appellatio juſtificari.* 6. *Fatalia proſequendæ quando incipiant currere.* 7. *Tempus triennij primæ Inſtantiæ à litis conteſtatione, hac in caſibus deficiente, à primo actu contradictorio incipit currere.* 8. *Hoc fatale poteſt coarctari à Judice ad quem.* 9. *Fundamenta & rationes decidendi.* 10. Sanctio Pragmatica Leopoldina *idipſum etiam coarctavit, & unà ſub fatali ſecundo Introducendæ præcipit comprehendi Juſtificationem Appellationis.* 11. *Inhibet quoque præfinitionem termini ſuper recipienda, vel rejicienda Appellatione.* 12. *De qua inhibitione etiam extat reſcriptum Cæſareum d. d.* Eberßdorff *3. Octobr. 1668.* 13. *Quod etiam in Jure & æquitate fundatur.*

TErtium Fatale dicitur *Juſtificandæ Appellationis.* Non enim ſufficit appellantem intra decendium appellationem interpoſuiſſe, Apoſtolos Reverentiales petiiſſe, & ſe intra Terminum Superiori præſentâſſe; ſed requiritur porrò de forma ap- 1.

V pellatio-

(l) Appellat. Ordnung, verſ damit auch.

pellationis, ut eam appellans prosequatur, & justificet intra legitimum *Fatale*. (a)

2. In hoc namque fatali nervus totius appellationis consistit, ut nempe appellans non modò formalia suæ appellationis doceat, sed etiam jura sua deducat, ac malè in prima Instantia pronunciatum demonstret. Quod si non fiat parum appellatione juvabitur, nec correctionem primæ sententiæ obtinebit. Ut hic meritò spiritus appellationis recumbere videatur, qui solus effectum operatur & appellationem vivificat: Unde & hic actus vocatur *Justificationis*, non prosecutionis. Nam quamvis justificans appellationem eam perinde ac leuterationem prosequi videatur, vocula prosecutionis latè & generaliter acceptâ: attamen propriè in foro dicitur quis appellationem justificare, leuterationem verò prosequi. (b)

6. Fatale hoc appellanti ad prosequendam & finiendam appellationis causam est de Iure Communi annus, & ex legitima causa biennium. Idque procedit tam in appellatione Judiciali, quam extrajudiciali. Sive sit definitiva sive interlocutoria, quo tempore decurso, si appellationis causa non sit finita, appellatio erit deserta, & sententia a qua transit in rem judicatam. (c)

7. Et currit tempus primæ instantiæ, puta triennii a litis contestatione. In casibus verò ubi lis non contestatur, incipit a primo actu contradictorio facto super causa principali. Utpote, quòd talis actus loco litis contestationis habeatur. (d)

8. Coarctari tamen potest hoc Fatale a Iudice ad quem, per
9. fundamenta, & rationes decidendi allegatas a Carpzov. (e)
10. Quod id ipsum *Sanctio Pragmatica Leopoldina* coarctavit dum præcipit, ut una cum introductione gravaminum, eadem quoque justificentur, in formalibus: welche der Appellant zugleich zu justificiren und zu bescheinigen hat. (f) Indubiè ad succurren-

(a) Zobelius part. 1. differ. 4ª. n. 6. (b) Carpzov. in process. tit. 18. art 5. n. 1. 2. 3. 4. 5. 6. (c) Gail. lib. 1. obs. 141 sub init. (d) Gailius dict. obs. 141. n. 1 (e) in process. tit. 18. art. 5. n. 32. 33 34. 35. 36. (f) Appellations-Ordnung, §. quo ad Fatale secundum verb. welche der Appellant, intra parenthesin.

currendum parti periclitanti & ad præcipiendam omnem protractionem litis.

Inhibendo sub hoc tertio *Fatali prosequendæ* de non præ- 11.
finiendo termino super recipienda vel rejicienda appellatione: in formalibus.

Betreffende 3. das tempus prosequendæ. Sintemahln nach einmahl introducirten gravaminibus in der Macht und Gewalt der Appellirenden Parthey nicht bestehet, wann und wie bald der Ober-Richter dieselbe werde erledigen wollen, oder können. Dieser auch, als welcher mit verschiedenen andern Rechtes-Sachen beladen ist, in einen gewissen Termin nicht eingeschrencket werden mag. Als lassen Wir es bey dem bißherigen Gerichts-Stylo nachmahln allergnädigst bewenden.

Et tenore rescripti Cæsarei d. d. Ebersdorff 3. Octob. 1668. 12.
ad inclytam Supremam Curiam emanati.

LIebe Getreue, Demnach Wir aus denen bey Unserer Königl. Böhmischen Hoff-Cantzley einkommen-unterschiedlichen Beschwerden wahrgenommen, waß massen bey den erstern Instantiis in Unserm Hertzogthumb Schlesien in formalibus der Appellation nicht allerdings recht verfahren, sondern nachdehme die Appellirende Partheyen sich bey dem Judice à quo interponendo appellationem angemeldet, dahin mit Ansetzung gewisser Termin coarctiret werden wollen, daß sie von Uns, oder Unsrer Königl. Appellations-Cammer die attestation ob Ihre darauff introducirte Appellations-Gravamina vor erheblich befunden, oder recipiret worden, oder nicht einbringen solten: Und nun aber solches dem Appellanten zu hart, auch wieder das Herkommen den Judicem Appellationis in termino recipiendæ dergestalt zu binden und zu stringiren. Dahero, und damit die daraus entstehende Unordnungen remediret, und hinführo eingestellet bleiben mögen, ist Unser gnädigster Befelch deine Andacht, und ihr es bey allen alldortigen Untergerichten gebührend erinnern, und die Verfügung thun, auff daß nach einmahl interponirten Appellationibus, dieselbten sich

weiters in terminis recipiendæ vel rejiciendæ nicht einlaſſen, die Partheyen mit Anſetzung einigen Termins weiter nicht binden, weniger dißfals dem Judici ſecundæ inſtantiæ eingreiffen, ſondern die weitere Beförder- und Erledigung der gravaminum Ihrer Verantwortung überlaſſen ſollen.

13. Quod & leges & æquitas ipſamet comprobat; utpote quòd Inferiori Judici in Superiorem nulla competat Jurisdictio, Appellans quoque per provocationem ab ejus Jurisdictione eximatur: nequè in poteſtate appellantis ſit Judicem Superiorem intra terminum ab Inferiore præfinitum ad receptionem vel rejectionem appellationis cogere.

Sanctio Decima Quarta.

Circa impetrandam recognitionem ad impediendam Executionem ſententiæ.

Summaria.

1. Recognitio accipienda ſuper introducta appellatione. 2. An ea intra Fatale Introducendæ non impetratâ neque Judici à quo exhibitâ ipſo jure ſententia ſit exequibilis? 3. Quid JCti circa hanc quæſtionem ſentiant? 4. Quid Sacratiſſima Cæſarea Regiaque Majeſtas *ad Requiſitionem Senatûs Vratislavienſis reſoluerit? 5. Quid Eadem Majeſtas ulteriùs in puncto probandi & impedimenti pro impetranda dilatione extraordinaria ſtatuerit.*

1. QUemadmodum præcedenti Sanctione præfinitio termini a Judice inferiore ſuperiori, quoad recipiendam appellationem inhibetur: Ita & eâdem Sanctione *Pragmaticâ* Appellanti præcipitur, ut recognitionem ſuper introducta impetret, & eandem ad impediendam executionem ſententiæ primæ Inſtantiæ, Judici à quo exhibeat: in formalibus.

Und wird ein jedweder Appellant nach einmahl introducirten gravaminibus ſchuldig ſeyn aus Unſer Königl. Böhmiſchen Hoff-Cantzley, oder aber aus Unſer Königl. Appellations-Cammer-

(g) Carpzov. in proceſſ. tit. 18. art. 4. à n. 24. usque ad n. 32.

mer-Regiſtratur, da die Appellation dahin eingewendet würde, eine beglaubte Recognition zu erheben, und bedeutete Introduction bey dem Judice à quo zu beſcheinigen, umb hiedurch die Execution deß Urthels erſter Inſtantz zu verhindern. (a)

Quam ſi non exhibeat intra Fatale introductæ appellationis: quæſtio oritur, *num ſententia primæ Inſtantiæ ipſo Jure ſit exequibilis?* Cùm ad impediendam executionem impetratio, & exhibitio memoratæ recognitionis de neceſſitate requiratur. 2.

Variant D. D. circa reſolutionem hujus quæſtionis *Affirmantes*, quòd appellatio ſit ipſo jure deſerta, & quod ulteriori declaratoria Judicis non habeat opus. Fundant ſe in Gloſſ. in L. eos. §. qua propter verb. vel in juſtam. verſ. item quid ſi tempore. Cod. de appellat. & in ratione: quod deſerta appellatione perinde ſit, ac ſi non fuiſſet appellatum. (b) *Negantes* fundant ſe in text. L. Deſertorem. 3. §. ſi ad Client. verſ. factâ prius copiâ dicendi. ff. de re militari: & in L. exceptionibus §. 1. in fin. ff. de Probat. quòd nimirùm appellans poſſit habere juſtam excuſationis cauſam. Et quòd in omnibus cauſis, ubi quis ipſo jure pœnam privationis & amiſſionis juris ſui incurrit, ſententia Judicis declaratoria requiratur: adeoque voluntrit, ſententia Judicis declaratoria requiratur: adeoque voluntrit, ſententia Judicis declaratoria requiratur: adeoque volunt

in Vollmacht Annâ Rosinâ Cronmâierin, gebohrner Schnabelin, als deß obernanten Ernst Balthasar Schnabeln vollbürtiger Schwestern Appellatin am anderen Theile, in puncto gewisser mobilien nach Verfliessung derer in unsrer neuen Appellations-Ordnung d.d. Wien den 26. Septemb. 1674. pro introducendis gravaminibus außgesetzten Nachfristen, und zwar der letzten sub pœna præclusi sich ob neglectum Fatale Introducendæ, und weilen der Appellant noch ferner die fünffte und sechste Nachfristen zu suchen und zu geniessen vermeinet gehabt, eine neue Klage desertæ appellationis erhoben, und welcher Gestalt ihr, ob die interessirende Partheyen in diesem und dergleichen mehr andern zukünfftigen Fällen hierüber alsobald alldorten von euch beschieden werden solten, belehrnet zu werden, in Unterthänigkeit gebethen.

Gleich wie ihr nun gar recht daran gethan, daß ihr euch hierinnen aller ferner Judicatur enthalten, und der Sachen Bewandnus an Uns gehorsambst berichtet habet.

Also hat es auch ins künfftig in alle wege darbey zu verbleiben, daß die Erkanntnus, ob die eingewandte Appellation deseriret worden seye oder nicht? Uns, oder an Unsere Königliche Appellations-Cammer nacher Prag provociret worden, derselben als Judici ad quem, wie bißhero also auch hinführo allein zustehen solle, gestalten dan ingleichen denen in Unserer obangeführten neuen Appellations-Ordnung außgesetzten Nachfristen præcisè inhæriren, und die umb fernere extraordinari dilationen einkommende Partheyen, dazumahln dieselbe zu ertheilen ebener massen Uns allein zukommet, ein und allemahl abweisen werdet.

Damit ihr jedoch, ob die Appellation in tempore, terminòque legali introduciret worden oder nicht, einige zuverläßige Nachricht haben möget, und in der Partheyen Willkühr die Proceß frivole zuverzügen nicht gelassen werde.

So wollen wir hiermit gnädigst resolviret haben, daß zum Fall ein Appellant oberwehnte ordinari Nachfristen entweder gar nicht suchte oder völlig verstreichen liessen, und binnen denenselben, oder längstens innerhalb den nechsten 14. Tagen nach der letzten

letzten minderen Sächsischen Frist super introducta Appellatione keine recognition produciren, oder daß von Uns er aus sonderbahr, wichtigen Ursachen, und Umbständen eine extraordinar dilation (welche Wir sonsten in Ansehung, daß die ordinari Nachfristen ohne diesem ziemlich geraume Zeit in sich begreiffen, ins-gemein und so leicht zu ertheilen oder einzuführen gnädigst nit gemeinet seyn) erhalten habe, nicht glaubwürdig dociren thäte; Ihr daß NB. von Euch in prima instantia verfällte Urthel, ohne daß die Partheyen NB. super desertione zu weiterer Schrifftwechselung veranlasset, oder dießfalls eine besondere und neue Klage angenommen werde, so dann eo ipso pro re judicata halten, und ohne weitern NB. Anstand exequiren könnet, und sollet.

Unde dilucidè patet lapsis Fatalibus, & unâ insuper quaterdenâ additâ pro executione sententiæ primæ Instantiæ nulla ulteriori cognitione, vel declaratione Judicis opus esse.

Prouti & specifice in eadem materia dilationis extraordinarie ratione allegandi & insimul probandi impedimenti altissimè memorata *Sua Cæsarea Regiáque Majestas* d. d. Lincii. 2. Decemb. 1683. in hæc verba rescripsit.

Leopold.

Von GOttes Gnaden Erwöhlter Römischer Kayser, auch zu Hungarn und Böheimb König.

HOchwürdiger Fürst, und Andächtiger, auch Hoch- und Wohlgebohrner, Wohlgebohrne, und Gestrenge, Liebe Getreue. Demnach Wir gnädigst warnehmen, waß massen die bey denen Gerichts-Instantien in Unserm Erb-Königreich Böheimb, und dessen incorporirten Landen litigirende Partheyen je länger je mehr, der eine zeithero angenommenen Gewonheit anhangen, daß sie zu Einreich- und Ubergebung ihrer Satzschrifften, und Nothdurfften, so in prima als secunda Instantia mit denen über die zu geniessen habende Legal-Termin zu recht anberaumbt; und an sich selbst nur auff diejenigen, welche wichtiger Verhindernus- oder Ehehafften halber,

halber ihre Rechts-Angelegenheiten intra tempus der außgemessenen fatalien zu befördern nit vermögen, angezielten ordinari dilationen sich nicht vergnügen, sondern noch verschiedene extraordinari Fristen, ohne, daß von ihnen einige erhebliche rationes darzu angebracht, oder glaubwürdig dargethan werden, außzuwürcken sich bemühen, so aber gemeiniglich nur zu Gewinnung überflüßiger Zeit, unbillichen Umbtrieb ihrer Gegentheile, und Verzögerung der Gerechtigkeit, angesehen zu seyn pfleget. Als haben wir in gnädigster Erwegung dessen, und damit das heylsambe Justitz-Wesen viel mehrers befördert, und in Fortgang erhalten, als durch derley unzulässige protractiones gehindert werde, gnädigst resolviret, daß wann hinfüro bey Uns ein oder andere vor Gericht streitende Parthey sich umb Erhaltung einer extraordinari dilation gehorsambist angeben wolte, dieselbe zugleich nit allein erhebliche rechtmäßige Ursachen oder impedimenta, wegen welcher sie ihre Nothdurfft zu beschleunigen arctiret wurde, deutlich anführen, sondern solche auch zu recht beständig belegen, und erweisen; Wiedrigens darauff keine reflection gemacht, vielweniger dem Gesuch statt gegeben werden solle. Befehlen Dr. And. und Euch derowegen hiemit gnädigst, daß Sie und Ihr diese gnädigste resolution mit Fürforderung der Advocaten, Procuratoren, und Sollicitatoren gewöhnlich publiciren, auch weiter zu behörigen Stellen intimiren, Uns aber folgends, daß solches geschehen, zuhanden Unserer Königl. Böheimbischen Hoff-Cantzley gehorsambst berichten. Daran wird vollbracht Unser gnädigster Will, und Meinung. Und Wir verbleiben deiner Andacht, und Euch mit Kayser- und Königl. Gnaden wohl gewogen. Geben in Unserer Stadt Lintz den 2. Monats-Tag Decembris. Im 1683sten, Unserer Reiche deß Römischen im 26sten, deß Hungarischen im 29sten und deß Böheimbischen im 28sten Jahr.

Leopold. (L. S.)

Ad mandatum Sacræ Cæsareæ Regiæque Majestatis proprium

Franciscus Udalricus C. Khinsky, Reg. Boh. S. Cancell.

Carl Maximilian Graff Laschansky.

G. J. Koschinsky, mpp.

Dem

DEm Hochwürdigen Unseren Fürsten Andächtigen und Lieben Getreuen Johann Casparn, Administratorn **deß Hochmeisterthumbs in Preussen, Meistern des Teutschen Ordens, in Teutsch- und Wallischen Landen, und Obristen Haubtmann, dann den Hoch- und Wohl-Gebohrnen, Wohl-Gebohrnen, und Gestrengen, Unsern auch Lieben Getreuen** ꝛc. Directori, **Cantzlern, und Räthen bey Unserm Königl. Ober-Ambt in Ober- und Nieder-Schlesien.**

Præsent. 12. Decemb. 1683.

Sanctio Decima Quinta.

Circa summam Appellabilem.

Summaria.

1. Summa ordinationis Cameræ quæ sit? 2. An exceptio summæ incompetentis post litem contestatam opponi possit? 3. Nullitas ex capite Jurisdictionis statuto excludente omnes nullitates, non comprehenditur. 4. Summa ordinationis quando non attendatur. 5 Fama hominis inæstimabilis. 6. Crudelis dicitur, qui famam negligit. 7. Juramentum super summa appellationis quando deferendum? 8. An in hæredem transeat? 9. Differentia sententiæ non devolutionis, & non prosecutionis. 10 Quid Sanctio Pragmatica Leopoldina *circa summam appellabilem statuat.*

IN Camera Imperiali appellationes regulariter non recipiuntur si summa Appellationis sit infra quinquaginta florenos Rhenenses, quæ postea in Comitiis Spirensibus ad 150. florenos est adaucta. Ita ut in supplicatione semper hæc qualitas narrari debeat, videlicet summam Litigiosam, Ordinationi vel Privilegio conformem esse. In tantum, ut appellatus hanc exceptionem in puncto devolutionis non oppositam, post litem contestatam, eam valide opponere possit. Ex ratione, quod nullitas ex defectu Jurisdictionis proveniens etiam post tres conformes sententias opponi possit, sententiámque ipso Jure nullam reddat; neque statuto excludi valeat, etiamsi verbis generalibus statuti omnes nullitates tollerentur. (a) 1. 2. 3.

(a) Gail. lib. 1. obs. 123. n. 2. 3.

4. In quibusdam tamen casibus harum summarum in recipiendis appellationibus ratio non habetur: & primo *in actione injuriarum*, sive actum sit ad reclamationem, sive ad satisfa-
5. ctionem, seu æstimationem injuriæ. Cùm fama hominis sit inæstimabilis, (b) graviórque oculorum amissione habeatur. (c)

6. Et crudelis dicatur, qui famam negligit, (d) imo causæ vitæ & honestatis à pari procedant. (e)

Secundo *in controversiis super annuis reditibus, censibus, jure decimarum, servitutibus, & Jurisdictionibus, aliisque juribus incorporabilibus*, quæ variam pro cujuslibet affectione æstimationem recipiunt; quæ tamen modo ex publica Lege Imperii in Comitiis Spirensibus promulgata certam æstimationem acceperunt.

Tertio *in Reo*, qui immediatè forum in prima Instantia sortitur in Camera, quia tunc per viam simplicis querelæ causa ibidem recipitur, & agitatur. (f)

7. Quando dubitatur in Puncto devolutionis, utrum summa Ordinationi vel Privilegio sit conformis? tunc in Camera defertur juramentum appellanti, ut juret sub hac forma *se malle carere tantâ summâ, quàm ab appellatione interposita* desistere. (g) Quod juramentum etiam hæredi deferri potest: cùm illud, quod à Lege, vel à Judice defertur juramentum sit in hæredes transitorium, & eo casu, quo defunctus juramentum præstare tenebatur, hæres à simili juramento non liberetur: quod tamen secus est in juramento voluntario, quod personale est, & morte jurantis extinguitur. (h)

8. Unde & pronunciari solet, *hanc causam per interpositam appellationem ad Cameram non esse devolutam; sed ad Judicem prioris Instantiæ remittendam esse.*

Exin-

(b) Text. in L. si duobus. ff. de R. J. L. ex hac lege, ff. si quadrup. pauper. fecer. (c) Text. in L. infamiæ Cod. de decurio. (d) Text. in can. non sunt audiendi, caus. 1. q. 3. (e) Text. in L. Isti quidem ff. quod met. causa, gloss. ibidem in verb. infamiæ. (f) Gail. dict. obs. 123. n. 4. 5. 6. (g) Mynsing. cent. 4. obs. 40. (h) Gail. dict. obs. 123. n. 8.

Exindeque notatur differentia inter sententiam devolu- 9.
tionis & sententiam desertæ appellationis. In ista fit expressè remissio ad Judicem à Quo, quia fundata est Jurisdictio Cameræ per appellationem ritè interpositam, si non obstaret summa Privilegii vel Ordinationis, ideóque postquam in puncto devolutionis ex parte appellati sufficienter probatum est summam Ordinationi, vel Privilegio non esse consentaneam, necesse est causam ob non devolutam appellationem ad Judicem à Quo expressè remittere, in altera verò non fit remissio ad Judicem à Quo, quia ipso jure ad eum redit causa. (i)

Petierunt & Inclyti Domini Principes & Statûs Utriùs- 10.
que Silesiæ, ut *Sacratissima Sua Cæsarea Regiáque Majestas* certam aliquam summam inappellabilem ad minus ducentorum florenorum Rhenensium constitueret. Verùm altissimè memorata *Sua Cæsarea Regiáque Majestas* non condescendit, sed exceptis Instantiis quoad certam summam inappellabilem, & respectu certi quanti in casum succumbentiæ privilegiatis (inde tamen *causas pauperum, pias, Fiscales & casus in jure revera dubios* eximendo) ita sancivit.

Ferner erinnern Wir Uns zwar gnädigst, was massen Uns Unsere treu-gehorsambste Fürsten und Stände in Unterthänigkeit gebethen, Wir wolten zu Abwendung vieler frivolè, und zu blosser protraction der Justitz einwendenden appellationen certam aliquam summam etwan von zweyhundert Gulden, unter welchen man nicht appelliren möge, außsetzen; wie nicht weniger ein gewisses quantum, dessen appellans in casum succumbentiæ verlustig seyn solte, allergnädigst determiniren. Sintemahln es aber sich zum öfftern zuträget, daß die Partheyen nebenst dem etwan strittigen quanto durch deß Unterrichters sententz auch noch anderwerts graviret werden, und dahero der in prima Instantia gravirten Parthey gar leicht ein irreparabile damnum zuwachsen könte, auch wohl zumahlen den Armen ihr gantzes Heyl, und Wohlfahrt an einer solchen wie wohlen kleinen Summa gelegen ist. Als

(i) Gail. dict. obs. 123. n. 10. 11.

tragen Wir gnädigstes Bedencken den appellirenden Partheyen dieses heylsambe beneficium, oder den an Uns und Unser Königl. Obergericht nehmenden recurs schwerer zu machen.

Et ibi: Worunter Wir aber diejenige Gericht, und Instantien nicht verstanden haben wollen, welche von Uns quoad certam Summam inappellabilem, oder auch auff ein gewisses quantum in casum succumbentiæ albereits absonderlich privilegiret seyn, wobey es billich sein Bewenden hat: doch daß davon Causæ pauperum, piæ, & Fiscales, & casus in jure reverà dubii außgenommen seyn sollen. (k)

Sanctio Decima Sexta.

Circa Pœnam Frivolè Appellantium.

Summaria.

1. Quæ dicatur appellatio frivola? 2. Quænam pœnæ sint à Jure Civili proditæ? 3. Quæ sit pœna temerè appellantis in foro Saxonico? 4 Quid de hac Sanctio Pragmatica Leopoldina *statuat?*

1. FRivola dicitur appellatio; seu fruſtratoria vel temeraria illa, quæ interponitur sine legitima causa: ut quando quis appellat, ubi non est gravatus injustè: & sic idem est dicere frivolam, quod vanam & inanem & sine justa causà interpositam, quæ
2. nullum poterit sortiri juris effectum. (a)

Tres pœnæ in hujusmodi appellatione frivola Jure Civili proditæ sunt: una est quinquaginta librarum argenti. (b) Altera est pœna extraordinaria ad arbitrium Judicis: (c) tertia est pœna amissionis causæ & nota infamiæ. (d)

Bartolus in dict. L. à Proconsulibus ad evitandam contrarietatem dictarum Legum distinguit inter appellationem receptam à Judice à Quo, & dicit pœnam extraordinariam per dict.

(k) Appellat. Ordnung, §. ferners erinnern wir uns gnädigst. (a) Gemianus in cap. cum appellat. col. 2. vers. quæro quid import. de appellat. in 6. (b) Text. & ibi Bald. in l. 2. Cod. de Episcop audi. Text in L. ab executione in fin. Cod quor. appellat. non recip. (c) L. eos §. ne temerè Cod. de appell. (d) L. à proconsulibus Cod. de appell.

dict. L. né temerè locum habere; in non recepta verò pœnam notæ infamiæ & amissionis causæ attendi. Et eum, qui ab executione appellat, pœna 50. librarum argenti puniri. *Maranta* dicit hanc Bartoli distinctionem esse defectivam ex eo: quòd in L. 2. Cod. de Episcop. audient. Non dicatur de appellante ab executione, & tamen irrogetur illa pœna. Unde magis clarè concordando istas Leges ita distinguit: aut quis appellat ab interlocutoria frivolè: aut à definitiva. Primo casu punitur pœna 50. Librarum argenti, per text. in dict. L. 2. ubi expresse loquitur Imperator de appellatione ante sententiam & refert se ad decisa per dict. L. ab executione, quam & glossa ibidem in verb. Sanctio declarat. Idémque probatur in d. L. ab executione ubi loquitur de appellante ab executione vel ab articulo & sic innuit de appellatione ab interlocutoria. Secundo casu, scilicet, quando appellat à definitiva, & tunc subdistinguit: aut appellatio recipitur aut non, secundùm Bartolum in dicta L. à Proconsulibus. (e)

Hodie in Foro Saxonico frivolè seu temerè appellantis 3.
nulla alia pœna est, præterquam condemnatio in expensas, idque juxta dispositionem *Juris Canonici* in cap. ut debitus 59. sub fin. de appellat. Uti cum aliis D. D. authoritatibus refert Carpzovius. (f)

Sanctio Pragmatica Leopoldina refert se ad pœnas Juris 4.
contra frivolè appellantes expressas, quandòque etiam exasperandas: non condescendendo in determinationem certi quanti in casum succumbentiæ.

Formalia ita sonant.

Und so viel die determinirung eines gewissen quanti in casum succumbentiæ concerniret: ein sehr schweres und nicht wohl practicirliches Wesen zu seyn scheinet, daß vor Erkäntniß ob wohl oder übel appelliret worden, einige Straffe gefordert werde, da zumahln bey jetzigen erschöpfften Geld-klemmenden Zeiten vielen sehr beschwerlich, ja unmög ich fallen dörffte, mit einem dergleichen depo-

(e) In speculo part. 6. act. 2. sub n. 347. (f) Part. 1. Constit. 20. defin. 29.

depoſitions-quanto, oder deſſen Verbürgung auffzukommen. Als tragen Wir gnädiges Bedencken den appellirenden Partheyen dieſes heylſame beneficium, oder den an Uns und Unſer Königl. Obergericht nehmenden recurs ſchwer zu machen. Bevorab in den NB. Rechten wider die frivolè appellantes ohn dieß gewiſſe Straffen, welche dem Befund nach allemahl exaſperiret werden können: ſchon außgemeſſen ſeyn.

Sanctio Decima Septima.

Circa obſervationem hujus Legis Pragmaticæ.

Summaria.

1. Quis ſit effectus legum? 2. Leges ſine moribus vanæ nihil proficiunt. 3. Edicta Juſtiniani Imperatoris recenſentur. 4. Imperatoris Juſtini, Tiberij, Leonis conſtitutiones allegantur. 5. Receſſus Imperij de anno 1522. quid præcipiat? 6. Hac Sanctione Leopoldina *quid jubeatur?*

1. EFfectus Legum promulgatarum eſt, ut obligent ſubditos ad obedientiam, vel ad pœnam. (a)

2. Cùm alioquin Leges ſine moribus vanæ nihil proficiant.

3. Unde & Imperator Juſtinianus in omnibus ferè ſuis edictis harum coſtodiam & obſervationem præcipit.

Ita Edicto primo in omni terra ſcripto piiſſimis Archi-Epiſcopis & Sanctiſſimis Patriarchis textus habet.

Traditæ nobis à Deo Reipubl. curam habentes, & in omni juſtitia vivere noſtros ſubjectos ſtudentes, ſubjectam legem conſcripſimus, quam & tuæ Sanctitati, & per eam omnibus, qui tuæ ſunt Provinciæ, facere manifeſtam, bene habere putavimus. Tuæ igitur ſit Reverentiæ, & cæterorum hoc cuſtodire, & ſi quod tranſcendatur à Judicibus ad nos referre.

In Edicto ſecundo ne Præſides in Fiſcalibus cauſis fidem publicam dent. cap. 1. §. 3. ita continetur.

Quæ

(a) Rheincking de Regimine, ſæcul. lib. 2. claſſ. 2. cap. 5. n. 50.

Quæ igitur nobis placuerunt, & per hanc *Sacram Pragmaticam* declarantur legem, ea Excellentia tua ad effectum deduci præcipito.

Et edicto 3. de Armeniorum ſucceſſione ita ſonat Epilogus.

Quæ igitur nobis placuerunt, & per hanc Sacram declarantur legem, Excellentia tua & cuſtodire & fini tradere ſtudeat, ut leges noſtræ per omnia obtineant, authoritatémque habeant.

Idem edicto 4. de Magiſtratu Phæniciæ Libanicæ in Epilogo præcipit.

Et Edicto 6. Edictum pientiſſimi Dn. noſtri Juſtiniani. cap. 1. verſ. hæc porro cavetur.

Hæc porrò inquiri, ac vindicari jubemus, & ab Excellentia Tua, & à glorioſiſſ. felicis hujus Urbis Præfecto. Volumus enim per vos ab hujus noſtri Edicti transgreſſoribus conſtitutam mulctam exigi, pœnisque illos ſubdi.

Idem Edicto 7. Rubr. Forma Pragmatica de Argentariorum contractibus, ubi verba Epilogi ſunt.

Quæ igitur nobis placuerunt, & per hanc Sacram Pragmaticam declarantur formam. Prudentia tua & quicunque alius Reipublicæ noſtræ Judex firma ſervato.

Et Edicto 8. de Pontifici tractus vicario. Epilogus ſonat.

Hæc igitur gloriæ tuæ manifeſta facere viſum eſt, quo ipſa cognoſcens, quid de hac re nobis nunc placuerit, id in omne deinceps tempus obſervet, & quemadmodum in ſubjecta à nobis deſcriptione comprehenditur, annonas illi præbeat.

Idem Edicto 9. de Argentariorum contractibus in Epilogo.

Quæ igitur nobis placuerunt, ac per hanc ſacram Pragmaticam Sanctionem declarantur legem, ea Gloria tua, & quicunque alius Reipubl. noſtræ Judex firma ſervato.

Et

Et Edicto 10. de Apparitoribus Præsidum in Epilogo.

Tua igitur Excellentia, quæ nobis placuerunt, quæque per hanc Sacram Pragmaticam exprimuntur formam effectui simul, & fini tradere studeto.

Idem Edicto 11. ut Ponderatores & Monetarii in Epilogo.

Quæ igitur nobis placuerunt, & per hanc Sacram exprimuntur Legem, gloria tua effectui finique tradi, & observari jubeto.

Et Edicto 12. de Hellesponto in Epilogo.

Tua igitur Excellentia, quæ nobis placuerunt ex præsenti Sacra Pragmatica forma dicens, effectui simul, & fini tradere studeto.

Idem Constitut. 3. Epilogi verba ita se habent.

Proinde quod nobis visum est, & per hanc Sacram Pragmaticam declaratur formam Gloria tua, quique pro tempore eidem Magistratui, effectui, & fini tradere & observare studeto.

Et Tiberius Imperator, Constitut. 3. de Provinciarum Præsidibus ità scribit.

Non tantum decenter Leges ferre summo bono est, sed etiam sancita accuratè custodire, & ad effectum deducere, transgressorésque competentibus pœnis subjicere, quæ enim Legum erit utilitas, si in literis duntaxat consistant, non etiam per ipsa facta, atquè opera subditis utilitatem de se præbeant.

Et in Pragmatica Sanctione Justiniani, Justini & Tiberii varia in se complectente capitula. cap. 26. sub fin. ita verba sonant.

Quæ igitur per hanc Divinam Pragmaticam Sanctionem nostra statuit æternitas, Magnitudo tua modis omnibus effectui mancipare observaréque procuret, pœna decem librarum auri imminente contrà temeratores nostrarum justionum.

Impe-

Imperator Leo verò Constitutionum suarum proœmio sub fine ità rescribit. 4.

Quum ergò hæc ita à nobis comparata sint, sciat quisque, quòd quæ Leges per scriptum Imperatoriæ nostræ Majestatis decretum authoritatem nactæ, aut quæ consuetudines Legis dignitate honoratæ fuerint hæ & in Republica obtinebunt, & controversias in se suspensas habebunt.

Et Constitut. 40. rub. ut captivi Testamenti factionem habeant. §. fin.

Tua autem Magnificentia Sanctionem subditis notam facito, quæ cùm innotuerit omnes de rebus suis etiam quos captivitas detinet quocunque modo velint, statuant.

Confirmat Recessus Imperii de Anno 1522. rubro Römisch-Kayserl. Majest. Ordnung, ibid. 5.

Dieweil aber die Gesetze der Rechten nichts nutz- oder fruchtbar, wofern die mit stattlicher, billicher und ernstlicher Handhabung, und Execution außgesetzter und gebührender Straffe, und sonsten der Nothdurfft nach gegen den Vbertrettern und Verachtern nicht vollzogen würden.

Quod ipsum, nimirùm promulgationem & observantiam hujus *Legis Pragmaticæ Sacra Cæsarea Majestas* præcipit in formalibus. 6.

Vnd gebiethen hierauff Vnsern treugehorsambsten Fürsten und Ständen, Inwohnern und Unterthanern, insonderheit aber Unsrem Königl. Oberambt, Landes-Haubtleuten, auch allen anderen nachgesetzten Obrigkeiten in Vnsrem Hertzogthumb Ober- und Nieder-Schlesien hiermit gnädigst und gemessen, auch ernst- und endlich, daß sie über diesem zu schleuniger und gleichförmiger Beförderung der heylsamben Justitz Landes-Vätterlich auff- und eingerichten Appellations-Proceß und gutter Ordnung in allem

steiff, fest, und unverbrichlich halten; denen jederzeit eiffrigist und gehorsamst nachleben, die interessirte Partheyen darauff weisen, und nichts anders, es geschehe auch unter welchem Vorwandt es immer wolle, darwieder thun oder einführen lassen, so lieb einem jeden ist, Vnsere Vngnade und Straff zu vermeyden. Das meinen Wir ernstlich, und wird hieran vollbracht Unser gnädigster Will und Meynung.

Ad quam indignationem Cæsareo-Regiam evitandam aureis sunt inscribenda literis verba Taciti. (b)

Tibi summum regendarum rerum Judicium Dii dederunt. Nobis verò subditis sola obsequii gloria est relicta.

(a) Annal. lib. 6. §. 2. ibi. non est nostrum autumare.

FINIS.



IV. AV-

IV.
AVGVSTINI SCHMIDII
Dissertatio
De Judiciis Silesiorum inappellabilibus.

Præfatio.

HAud equidem ignoro, Lector Benevole, *illos*, qui in proponendis juribus patriis suam collocant operam atque industriam, parum referre laudis & gratiæ ab eis, qui sua tantum admirantes, alienorum comparâsse notitiam, sibi ducunt dedecori. Nihilo tamen secius hoc ipsum eo me adducere non potuit, ut in edendo aliquo profectuum Specimine, peregrina potius, quam chariſſimæ patriæ jura eligerem & pertractarem. Utut enim illis fidem minus habeam, qui in exaggerandis erga natale solum officiis fines excedunt: in ea tamen semper fui opinione, in qua Quintum Mutium quoque JCtum olim fuisse deprehendo, *Turpe* scilicet *esse Patricio, & Nobili & Causas oranti jus, in quo versatur, ignorare.* Adeoque semper ii errare mihi visi sunt, qui, ut eleganter alicubi Carteſius loquitur, nimis diu peregrinando, tandem velut hospites & extranei in patria fiunt; quique nimis curiose illa, quæ olim apud veteres agebantur, investigant, ignari eorum, quæ nunc apud nos aguntur. Enimvero juvat aliquando excurrere ad alios, eorumque mores & instituta perspicere, ne cum illis, qui nunquam à penatibus suis discesserunt, nihil rectum, nisi quod nostris moribus conveniat, putemus: atat perpetuo versari in peregrinis, nec unquam ad ea, quæ domi observantur, animum dirigere, hoc sane indicium est hominis patriæ commoda, quod tamen nefas est, nequaquam curantis. Hinc forsan non male sibi consuluerunt illi ex civibus meis, qui horum memores aliam ingressi sunt viam, atque communia, uti vocantur, excolendo jura, in quibus haud raro obsoleta occurrunt & inutilia, patriorum quoque rationem habuerunt. Horum ego laudabili exemplo instigatus, absque omni æmulationis studio, simile quid in hac, quæ sequitur, dissertatione, tentavi.

Utrum bene rem gesserim, nec ne, aliorum esto judicium. Hoc quidem lubentissime fateor, quamplurima hinc inde fuisse omissa, & fortassis aliqua etiam occurrere rectius dicenda: sed omnium horum veniam facillime spero, si non modo primum hunc esse conatum recordatus fueris, Lector Benevole, sed insuper probe tecum pensitaveris, aberrare in nullo, seu in omnibus irreprehensibilem aut inemendabilem esse, divinæ solius non autem mortalis esse constantiæ seu roboris. Cæterum methodo usus sum arbitraria: nec enim vulgaris illa, qua ductu Metaphysicæ per quatuor causarum genera materiæ propositæ pertractari solent, mihi arrisit; partim quod à plurimis hodie reprobetur, partim etiam, quod revera tantæ non sit utilitatis, ut multi quidem hucusque sibi persuaserunt: præsertim si in ea, omnibus argumentis applicanda nimis sumus anxii, quod æque ridiculum atque absurdum est, ac unum calceum omnibus aptare pedibus, unum remedium omnibus commendare ægrotis. His autem ita præmissis ipsi me operi accingo; ne tamen id fiat illotis, quod dicitur, manibus, exemplo Justiniani Imperatoris, in nomine Domini nostri Jesu Christi, ut ad alia omnia consilia actusque, ita ad præsentem quoque tractationem progredior.

CAPVT I.

De Appellationibus Ilesiacis in genere.

§. I.

Silesia. SILESIA Poloniæ olim, hodie Bohemici regni provincia, in *Superiorem* dividitur & *Inferiorem*; quarum illam priscis temporibus *Quadi*, hanc autem *Lygii* in coluerunt, uti id contra Philippum Cluverium aliosque dissentientes, data opera eruditissime deduxit celeberrimus Wratislaviensium Polyhistor, *Martinus Hanckius*, *in antiquitatibus de Majoribus Silesiorum.* In utraque porro parte haud ita pridem octodecim numerabantur Ducatus; (a) nostra vero ætate adhuc septemdecim occurrunt, una cum sex Dynastiis, prout vocantur, liberis; (b) id quod egregie ostendit reverendissimus atque illustrissimus Scholiasta *ad Henelii Silesio-graphiam Renovatam*, è tenebris, in quibus diu latuerat, ereptam, atque hoc ipso anno publicæ luci expositam.

Ducatus.

(a) *vide*

(a) *vide in cit. Silesiogr. Renov. Scholia ad cap. 2. §. 25. p. 174.* (b) *confer ibid. p. 198.*

§. II. Sicut autem omnis Silesia peculiaribus quibusdam gaudet institutis, quæ non modo in Luce chronico, sed etiam in doctissimi & solertissimi Equitis, Domini Johannis Jacobi de Weingarten *Fasciculo diversorum iurium, Norinb. 1690. in forma majori edito* leguntur: (c) ita singuli pene horum Ducatuum suas habent constitutiones, quas magnam partem *Annalibus Silesiæ Schickfusius*, atque laudato jam Fasciculo *Weingartenius* inseruit. (d) Et inter has quidem haud paucæ reperiuntur ad superiorem inprimis Silesiam pertinentes, quæ manifesta exhibent juris Polonici atque Bohemici vestigia. Imo sunt nonnulli Ducatus, qui juribus & privilegiis utuntur Moravicis, prout de Carnovienſi & Oppavienſi testatur *Silesiographia Renovata.* (e)

Jura habent propria.

(c) *vid. Fasc. div. jurium libro 2. fol. 1. & seqq.* (d) *conf. ibid. fol. 32-49. & alibi.* (e) *cap. XI. p. 1029.*

§. III. Interim tamen notissimum est, quod, ubicunque non adsunt, aut deficiunt ejusmodi Statuta ordinationes provinciales, vel consuetudines propriæ, ibi jus Saxonicum ab immemoriali fere, ut cum JCtis loquar, tempore observetur. Qua de re tum *Henelius*, (f) tum *Caspar Schifordegherus*, (g) tum inprimis consuli meretur elegantissima dissertatio civis nostri *Dn. Jo. Dav. Kretschmeri de Jure Silesiorum Saxonico*, hoc etiam anno sub præsidio illustris *Dn. Stryckii* habita, ubi singulari industria de origine, progressu & auctoritate juris hujus in Silesia disseritur.

Utuntur tamen etiam sæpe Saxonico.

(f) *in Silef. Ren. cap. XI. §. 36. & seqq.* (g) *in disputationibus Forensibus ad Anton. Fabrum lib. 1. tr. 30.*

§. IV. Jure civili Justinianeo etiam sua constat auctoritas. At vero quemadmodum hoc in Imperio saltem est subsidiarium, id quod probavit illustris *Dn. Stryck. in diss. peculiari, usui ff. moderno præmissa:* ita quoque res se habet in Silesia nostra. Non enim adhiberi solet, nisi in iis casibus, quos jura propria vel

Civili & Saxo-

Canonico. Saxonica indeciſos reliquerunt. (h) In cauſis autem eccleſiaſticis, præſertim matrimonialibus, ubique Jus Canonicum pro norma habetur, & quoto proinde gradu hoc jure nuptiæ prohibentur, toto etiam in omnibus Sileſiæ Ducatibus ſunt illicitæ. (i)

(h) *vid. Henel. l. c. §. 41. p. 1023.* (i) prout aſſeritur *in diſſ. de jure perſonarum Ducatus Oppolienſis & Ratiborienſis p. 36.*

Feudali vero §. V. Cæterum quoniam Feuda Sileſiaca, tanquam oblata, ex omnium, qui de iis aliqua tradiderunt confeſſione, irregularia ſunt, atque à communi feudorum natura mirum quantum diſcrepantia; cuivis facillimo negotio patet, quod conſuetudinum Feudalium Longobardicarum exiguus apud nos ſit uſus. (k) Confecit quidem de jure ſingulari Feudorum Sileſiæ haud inelegans volumen *Caſpar Schifordegherus, Swidnicenſis Sileſius, JCtus inclytus;* & ſimili quoque conatu de conſuetudinibus Sileſiæ feudalibus egit *Schickfuſius;* ſed utriusque labor in Manuſcriptis adhuc latet ineditus. Illum optant juris publici fieri omnes, quibus cognita eſt Schiſordegheri rerum patriarum notitia: hunc vero videre mihi contigit Wratislaviæ in Bibliotheca inſtructiſſima Patroni cujusdam ad cineres usque venerandi; ſed cum eo tempore harum rerum parum adhuc eſſem curioſus, vidi illum tantum, neque quid pertractet, aut qua ratione, quove ordine procedat autor, animadverti. Nihilo tamen ſecius, quid de illo ſentiendum ſit, interim didici ex *diſſ. feudali Dn. à Dresky de inveſtituræ renovatione, & ejus non petitæ pœna, ſub moderamine illuſtris Dn. Præſidis ventilata.* & publico Imp. Romano German. rarius. (l) Idem denique quod de jure feudali aſſerui, aſſerendum quoque eſt de Legibus Imperii Romano-Germanici, Receſſibus nimirum, conſtitutione criminali Caroli V. & aliis; utpote quæ ad Sileſiam, tanquam provinciam cum Bohemia in perpetuum unitam, non adeo pertinent. (m)

(k) *conf. Dn. Schoberi diſſ. de feudis Ducatuum Sileſiæ Swidnicenſis & Jaurovienſis ſect. 1. cap. 2. §. 4. p. 23.* (l) *ſectione 2. th. 3. p. 10. ſeq.* (m) *vid. diſſ. de jure Sileſ. Saxon. cap. 3, §. 12. p. 63.*

§. VI. Huc-

§. VI. Hucusque jura Sileſiorum vidimus, quorum nobis breviſſimam injicere mentionem placuit, ut tandem eò, quo noſter maxime labor tendit, deveniremus. Utimur videlicet hisce juribus ad componendas lites & controverſias, ita tamen, ut hujus in hoc, illius in illo Ducatu major ſit obſervantia, major auctoritas. At vero aliter paulo res ſeſe habet in appellationum materia, de quibus hic potiſſimum agitur. Etenim quoad has commemorata jamjam jura primi fundamenti loco nequaquam ponenda ſunt, cum peculiares hodie Leges de iis ſancitæ reperiantur, quæ non in uno ſaltem loco vel altero, ſed ubique per univerſam provinciam accuratiſſime veniunt attendendæ. De induſtria autem dixi *hodie;* nam qui vel primis, quod dicitur, labris deguſtârunt rerum in patria geſtarum hiſtoriam illis non poteſt non conſtare, aliam plane provocationum faciem priſcis fuiſſe, aliam quoque noſtris eſſe temporibus. Quoad Appellationes.

§. VII. Olim cum Sileſii Polonorum adhuc ſocii eſſent, imo poſtea quoque, cum in Bohemorum jura jam tranſiiſſent, *Magdeburgum* Appellationes dirigebantur, cujus loci dicaſterium eo tempore plurimum ubique florebat. Quamquam hoc ſimul notandum eſſe arbitremur, quod *illuſtris Dn. Rhetius* (n) etiam animadvertit, ejusmodi provocationes non veras fuiſſe appellationes, ſed conſilii ſuggerendi, & juris explicandi cauſa ſaltem factas, atque à judicis enunciatione demum plenæ vim ſententiæ eſſe conſecutas. Poſt fatale autem dictæ jam urbis excidium, auctoritas & hujus & aliorum in Saxonia judiciorum tantum non penitus apud Sileſios evileſcebat. Cauſa hujus rei erat, novum Appellationum Tribunal, quod Divus Ferdinandus I. in arce Pragenſi *a. 1548.* conſtituebat, ut non modo Bohemi, ſed etiam conjuncti cum iis Sileſii, illatis ſibi gravaminibus, eo provocarent. (o) Id quod poſtmodum glorioſiſſimæ memoriæ Imperator Ferdinandus III. *a. 1644. die 26. Nov.* dum novam condi curaret Appellationis Regiæ inſtructionem, denuo confirmavit. Quæ aliter olim ſe habebant.

(n) *Inſtitutionum Jur. Publ. l. 2. tit. 3. § 25.* (o) *conf. Henel. Sileſ. Renov.*

nov. cap XI. §. 27. & seqq. Weing. l. 1. p. 1. fol. 92. ubi ex Schickfusio memorat, egre hoc tulisse Principes & Status: frustra tamen.

Aliter hodie se habent.

§. VIII. Atque ab his ipsis illustrissimi hujus collegii Senatoribus, quorum nomina ab a. 1548. usque ad 1689. *Weingartenius* justa serie exhibet, (p) cives nostri ultimam controversiarum decisionem hodienum adhuc petunt, cynosuræ instar observantes Ordinationem de Appellationibus Silesiacis Cæsareo-Regiam, quæ ad Principum & ordinum subjectissimas sollicitationes, tandem in vim Pragmaticæ Sanctionis *Viennæ die 26. Sept. 1674.* edita & deinceps per omnem Silesiam promulgata est. Cum qua tamen omnino conjungenda venit novissima constitutio, quam Augustissimus Patriæ Pater, LEOPOLDUS MAGNVS, Dominus noster Clementissimus, inter gravissimas bellorum occupationes ad justitiæ incrementa & imminutionem litium nihilominus respiciens, hoc ipso, quem agimus, anno *die 13. Martii Viennæ* publicari jussit. Priorem illam non modo exhibet *Dominus de Weingarten* sæpe jam laudatus, (q) sed succinctis etiam Annotationibus, in quibus convenientia & discrepantia à jure communi potissimum ostenditur, pro usu Neopracticorum illustravit Perillustris *Dominus Caspar Franciscus de Sannig* apud supremam Silesiarum curiam olim Consiliarius. (r) Hanc autem *Wratislaviæ die 31. Martii* publici juris factam, una cum aliis suo inserendis loco subsidiis, (ex elegantissimis observationibus, quas de Juribus atque Processibus Forensibus in Silesia, potissimum vero in Metropoli Wratislavia usitatis congessit, maximam partem depromtis,) pro ea, qua pollet humanitate benigniter mecum communicavit *Dn. Christophorus Seidelius, JCtus doctissimus, Secretarius reipublicæ patriæ meritissimus, Patronus multis nominibus æternum suspiciendus.*

Peculiares prostant Sanctiones.

(p) *In Fascic. div. jur. lib. 1. part. 3. fol. 113. usque ad 125.* (q) *ibid. l. 2. fol. 385. seqq.* (r) *Prodierunt hæ annotationes primum Glacii 1684. in 4. postmodum Scholiis insertæ sunt Henelianis parte 2. pag. 1067. seqq.*

Quæ etiam hic

§. IX. Hæ itaque Sanctiones, sicut ad evitandam indignationem

tionem Cæsareo-Regiam gravissimis verbis expressam (s) omnium in oculis & memoria perpetuo versari debent: ita & nobis in præsentiarum regulæ loco erunt, ad quam ea, quæ in sequentibus proferentur, directuri sumus. Cum autem hac in re non solum *Weingartenius*, (t) sed insuper quoque allegatus modo *Dn. de Sannig* industriam nostram præoccuparint, proinde nobis hic quidem licebit esse brevioribus: Attendemus tamen inprimis ad novissimam hujus anni constitutionem & loco inutilium rubricæ explicationum, quibus vulgo primum dissertationis caput ad nauseam usque repleri solet, ea tradere conabimur, quæ & alibi & in sequenti etiam capite nobis quodammodo poterunt inservire.

fundamenti loco ponuntur.

(s) *Appell.* Ordnung *de a. 1674. sub finem, verbis:* und gebiethen hierauff ꝛc. *ib.* gnädigst und gemessen, auch ernst- und entlichen. Et paulo post: so lieb einem jeden ist Unsere Ungnad und Straffe zu vermeiden. (t) *Fascicul. div. jur. lib. 1. part. 1. fol. 76. seqq. & alibi.*

§. X. Cum autem in quacunque appellatione occurrere soleant: (1) Is ipse, qui provocat, (2) Judex, ut vocatur, à quo, sive inferior, & (3) Judex ad quem, sive superior; igitur ne nimium extra oleas vagemur, quid circa hos in Silesia observandum, breviter adducemus, subjuncturi deinceps causas nonnullas, à quibus appellatio vel admittitur, vel prohibetur, ac ita capiti huic generali finem imposituri. Scilicet quemadmodum jure communi ordinarie cuilibet gravato, appellatione, tanquam auxilio communi, prout Papinianus eam vocat, (u) uti permittitur; ita in Silesia quoque rem se habere, testatur experientia. Interim tamen hoc ipsum Imperator noster longe justissimus in novissima constitutione (x) sic moderatus est, ut more in Camera Imperii recepto, (y) post interpositam à decendio appellationem, à provocante ipso ejusque advocato juramentum calumniæ, se scilicet malitiose non appellare, ante impetratos apostolos, coram judice à quo, nisi morbus aut absentia impedimento sit, præstandum esse clementissime jusserit. Immo hoc quoque notandum, quod, ne quivis temere in causis

Appellare sc. in Silesia potest quilibet gravatus,

non tamen temere

etiam leviſſimis appellet, Wratislaviæ pars appellata cautionem exigere queat, ſi forte in prima inſtantia nondum fuerit exacta. (z) Privilegium inſuper exhibet *Weingartenius*, (a) *anno 1660.* a Sacra Cæſarea Regiaque Majeſtate huic urbi conceſſum, vi cujus ipſi etiam judici pars litis decima eſt deponenda, ſic, ut ſi cauſa cadat provocans, & hanc ipſam uſui publico deſtinandam amittat, & expenſas præterea reſtituere teneatur: quod ſi vero pauper ſit, juxta brocardicum illud, qui non habet in ære, luat in corpore, aliquot dierum vel ſeptimanarum carcere puniatur. Idem tamen privilegium in noviſſima Conſtitutione §. 12. ad univerſam Sileſiam extenditur. Convenit autem ejusmodi pœna tum juri civili, in quo temeritas appellationis 50. librarum argenti animadverſione multatur, (b) tum Canonico Saxonicoque, quod praxis utplurimum ſequitur, ubi condemnatio in expenſas obtinet. Excipiuntur nihilominus quidam à regula jam tradita in Digeſtis & Codice, (c) quos inter illi quoque ponuntur, qui appellationi, quod licitum eſt, (d) renunciârunt, nec non indigni, contumaces, aliique de quibus, cum ordinationes noſtræ, ſolo contumace excepto, (e) taceant, jus commune ſequendum eſſe autumamus.

(u) *l. 3. §. 1. ff. ratam rem haberi.* (x) *vid. Appell.* Ordn. *de an. 1704, §. 4.* (y) *conf. Rec. Imp. de a. 1654. §. 117.* (z) *vid* Breßlauiſche Gerichts-Ordnung *art. 58. §. 3. Conf. tamen App.* Ordn. *de a. 1704. §. 8. verbis:* und nachdem ꝛc. (a) *in Faſc. div jur. l. 1. p. 1. fol. 89. ſeq.* (b) *vid. l. 5. in fine Cod. quorum appell. &c.* (c) *conf. tit. ff. de appellationibus recipiendis vel non. item tit. C. quorum appell. non recip.* (d) *vid. l. 1. §. 3. ff. à quibus appell. non licet, conf. Scaccia de Appellationibus quæſt. 17. limit 2. fol. 291. & ſeqq. ubi limitationes exhibentur.* (e) *vid. Appell.* Ordn. *de a. 1704. §. 6.*

A quolibet judice

§. XI. A provocantibus progredimur ad judices, à quibus appellatur. Ubi rurſus regula eſt, quod nullius judicis placita provocatoriam effugiant cenſuram, niſi expreſſe excipiantur. Neque etiam judicem oportet injuriam ſibi fieri exiſtimare, eo quod litigator ad provocationis auxilium convolet, modo id fiat modeſte, & absque convitio. (f) Excipiuntur vero

niſi excipiatur

iterum nonnulli, & primo ſtatim loco Imperator, adeo quidem, ut ex Ulpiani effato, (g) ſtultum ſit admonere, ab eo appellare fas non eſſe, cum ipſe ſit, qui provocetur. Huic in juribus adjunguntur, ut notum eſt, etiam alii, quos magno numero recenſet *Sigismundus Scaccia, cauſarum advocatus & JCtus Romanus, in tractatu de appellationibus.* (h) Quinam vero in Sileſia noſtra ab hac regula exemti ſint, illud ad ſequens caput reſervamus. Incumbit interim omnibus à quibus apud nos appellatur, non ſolum pendente appellatione nihil innovare, (i) ſed apoſtolos etiam petentibus concedere, eosdemque vel reverentiales vel refutatorios. Teſtimoniales enim in Sanctione Leopoldina ſæpe jam commemorata *d. a. 1674.* expreſſe hiſce verbis: in deme, die in denen gemeinen Rechten ſonſten hergebrachte *teſtimoniales* hiermit auffgehoben werden, ſunt abrogatæ. Conficiuntur nempe hi ipſi, quando appellatio coram Notario interponitur; jam autem Notarii in Sileſia exiguæ ſunt auctoritatis: imo Wratislaviæ inſtrumenta ab ipſis conſignata omni deſtituuntur vi probandi, appellationesque coram illis & teſtibus factæ, nunquam fuerunt uſitatæ. (k)

(f) *vid. l. 20. C. de appell. & l. 8. ff. ibid.* (g) *in l. 1. §. 1. ff. à quibus appellare non licet.* (h) *quæſt. 16. limit. 1. & ſeqq. fol. 254.* (i) *vid. App.* Ordn. *de A. 1674. §.* das *fatale interponendæ.* (k) *vid.* Breßl. S. O. *art. 46. §. penult. conf. art. 58. §. 2. & Thom. Schröer. in inſtitut. tutor & curator. part. 3. quæſt. 20. p. 349.*

§. XII. Hoſce, de quibus jam locuti ſumus, judices, excipit judex ad quem. Eſt enim appellatio nihil aliud, quam provocatio à minori ad majorem judicem. Cum autem judices variorum ſint graduum, hinc ex juris civilis diſpoſitione gradatim eſt appellandum, ita ut appellatio immediate ad Principem, omiſſis mediis, directa, regulariter, ad evitandam Jurisdictionis confuſionem, non admittatur. (l) Fallit tamen hoc ipſum plurimis rurſum in caſibus, quos & Leges & doctores hinc inde fuſius enumerant. (m) In utriusque autem Sileſiæ noſtræ Ducatu judex appellationum immediatus eſt vel ipſa

Alternative

vel

ad Cæſarem

vel Pragam. *Sacra Cæsarea Regiaque Majestas*, vel illud, de quo supra egimus, *Tribunal Pragense*, ita ut gravati liberum habeant arbitrium, utrum ad illam, an ad hoc confugere velint, modo in ipsâ statim interpositione declarent, quorsum sint recursuri. Probatur hæc assertio, ut alia nunc taceamus, ex novissima hujus anni constitutione, ubi §. 4. diserte dicitur: wenn eine Parthey ꝛc. die *Appellation* entweder an Uns, oder an unsere Königliche *Appellations*-Cammer, ob den Prager Schlosse ergreiffet ꝛc. (n) Adeoque apud nos idem fere, obtinet, quod *Carpzovius* (o) de tribus Episcopatibus Naumburgensi, Merseburgensi & Misnico memorat, eorum videlicet civibus appellare licitum esse vel ad Cameram Imperii, vel ad Supremum judicium appellationem Dresdense. Excipitur nihilominus Suprema Silesiorum curia, sive ut Germanice dicitur, das Königliche Ober-Ambt, als von welchem die *Appellationes* an Uns, Cæsaris verba recito, allein zuläßig seyn. (p) Reservavit tamen sibi Imperator clementissime delegationem causarum quarundam ex hac curia ad se devolutarum, ad Senatum appellatorium Pragensem, prout testatur *Rescriptum de dato 4. Octobr. a. 1644.* à Weingartenio exhibitum. (q) Dum itaque in hisce Ordinationibus nulla fit mentio judicum mediorum, manifestissime patet, adversus sancita legum civilium appellationes intermedias esse illicitas. Imo daß von den Urtheln der Weichbild Städte nicht erlaubet sey, an die Landes-Hauptleute zu *appelliren*, expresse rescriptum est ad Supremam Curiam, testante Weingartenio, qui in *Codice Ferdinandeo-Leopoldino Pragæ a. 1701. in fol.* publicato (r) aliqua congessit Rescripta huc inprimis pertinentia. Wratislaviæ tamen, hoc non obstante, ab urbis advocato, qui Scabinis, (quorum tanta est auctoritas, ut ex dissitis etiam locis responsa ab iis petantur (s) vicariam præstat operam, & vulgo der Stadt-Vogt dicitur, ad Senatum solet appellari. Quin & testatur *Perillust. Dn. de Sannig* (t) se observâsse, in quibusdam Silesiæ Ducatibus etiamnum à sententiis civitatum ad *regimen Ducum*, & ab aliis inferioribus judicibus ad *officia regia*, utpote Superiores

Excepta curia Suprema.

Intermediæ ergo appell. prohibitæ.

riores judices & mediatos appellatum fuisse. Dubitat vero simul, an hoc permittendum sit, & Imperatorem desuper audiendum esse existimat. Hodie interim, (u) ne ob remotam nimis Cameram appellatoriam, egeni saluberrimo appellationis beneficio carere cogantur, clementissime Cæsar concessit, ut civibus contra Sententias Magistratuum urbanorum, excepta tamen Wratislavia nostra, nisi summa forsan ducentos florenos excedat, ad intermedios judices proxime superiores provocare liceat.

Hodie tamen rursus concedunter.

(l) *vid. l. 21. ff. de appell.* (m) *conf. Scaccia quæst. 7 limit. 1. & seqq.* (n) *conf. ibid. §. 16.* ubi additur: welches der *appellant* bald bey Ansagung seiner *appellation*, wohin er *appelliret*, zu benennen hat. (o) *vid. Carpz. 3. Resp. 125 per totum.* (p) *Ex Sanct. Pragmat. de a. 1674 §.* ordnen solchem nach, *conf. noviss. Const. §. 10.* (q) *Fasc. div. jur. l. 2 fol. 299.* (r) *vid. N. 378. f. 278. iterum N. 443. fol. 324. Conf. ejusdem Hodœporium lit. A. p. 25. & 27.* (s) *vid. Henel in Breslographia cap. ult. p. 68.* (t) *ad Sanct. Leopold. Sanctione 4. num. 12. & 13.* (u) *vid.* die neue *Appell.* Ordn. *a. 1704. §. 17.*

A causis civilibus, fiscalibus, executivis,

Si jam, quod ordo exigit, ad causas procedimus, in quibus appellatio licita est, liquido constat, eam jure communi permissam esse regulariter ob omni causa, sive illa *civilis* sit, sive *criminalis*. Idem vero etiam in Silesia ubique obtinet, prout testem habemus *Weingartenium* plurimis in locis. Imo in civilibus regula hæc apud nos adeo extenditur, ut etiam locum habeat (1) in causa *fiscali*, docente eodem in *codice Ferdinandeo-Leopoldino:* (x) id quod juri Justinianeo contrariatur, utpote quo condemnati ex causa tributorum & debitorum fiscalium (y) appellare nequeunt. (2) In causa *executiva* v. g. instrumenta guarentigiata, Brief und Siegel, concernente. Refragatur quidem huic assertioni *Ordinatio judicialis Wratislavienſis*, ubi *art. 24. §. 3.* hæc leguntur: und weil ihme die *reconvention* bevorstehet, soll er sich in so klarem offenen Fall der *provocation*, inmassen es bey dieser Stadt bißanhero üblichen gehalten worden, nicht zu gebrauchen haben. Verum enim vero aliud dispositum fuit in *Rescripto Speciali Cæsareo ad Senatum Magnificum die 18. Nov. 1689.*

dato & à *Weingartenio* etiam *Fasciculo diversorum jurium* inserto. (z) Ibi enim expresse dicitur: und wollen, daß fürohin die *appellationes* bey unserer Stadt Breßlau und deren Gerichten, wie in andern *causis*, also auch von *recognoscir*ung der Siegel und Briefe *indifferenter & sine distinctione* zugelassen werden sollen. Exinde autem concludere licet, appellationes in literis etiam *Cambialibus* admitti, imo varia ejusmodi appellationum exempla prostare, asserunt jurium patriorum peritissimi, quod tamen alias secus est, sicut apparet ex *Henrici Zipffelii tractatu* von Wechsel-Briefen, *p. 83. & 492.*

(x) *N. 178. f. 130.* (y) *vid. l. 4. & 8. C. quorum appell. non recip.*
(z) im ersten Register *supra lib. I. fol. 502.*

Criminalibus. §. XIV. De causis *criminalibus*, num scilicet in his condemnati hocce remedio uti possint acriter inter se disceptant Doctores. Jam equidem si ad jus Romanum respicimus, affirmativam illud recte, nisi fallimur, tuetur, tum alibi, tum in *lege 6. ff. de Appell.* ita tamen ut in *lege 16. ibidem*, crimina quædem atrociora excipiantur. De omni autem Germania inter alios quoque *Engel in Collegio universi juris Canonici ad hunc titulum num. 26.* memorat, ex inveterata & generali consuetudine hujusmodi appellationes esse reprobatas. Atat licet hoc in Saxonia de processu inquisitorio extra dubium sit, cum in eo appellationis loco concedatur defensio: (a) licet etiam in Camera Imperii, ubi causæ criminales non agitantur, hæc consuetudo obtineat, forte tamen ad superiora Principum tribunalia non venit extendenda. Utut interim hæc res comparata sit; in Silesia hoc ipsum omni caret controversia, utpote in qua quilibet casus criminalis, nisi omnino notorius, aut reus in ipso crimine deprehensus fuerit, dubius, adeoque ad appellationem idoneus reputatur. (b) Imo extat Rescriptum Cæsareum *d. 22. Apr. a. 1662.* ad Cameram appellatoriam, ubi hoc ita confirmatur: Wir haben ꝛc. ersehen, was Gestalt ihr, daß die *appellationes* aus unsern Land Schlesien so wohl in *criminal* als *civilibus* ohne Unterschied statt haben, gehorsam ausgeführet. Wann dann die Sachen von euch

euch reiflich und wohl erwogen worden, wir auch gnädigst gemeint, ob diesem Königl. hohen *Regal* und unserer *appellations*-Cammer hierinnen *fundirten Action* Hand zu halten: als haben wir ꝛc. iedoch auch dabey nebst erinnern wollen, darob zu seyn, damit in derley sich ereigenden *appellations*-Fällen alle Weitläufftigkeit abgeschnitten, und schleunigst verfahren werde. Exhibet integrum hoc Rescriptum *Weingartenius*, (c) qui etiam in aliis scriptis omnino meretur conferri, v. g. in *Vindemia*, (d) *in Codice aliquoties jam laudato*, (e) & in *Hodœporico Lit. A. p. 19.* ubi aliud Rescriptum Cæsareum *d. d. 17. Octobr. 1692.* ad Senatum Wratislaviensem *in causa Judæi Benjamin Valtels* ad torturam condemnati occurrit. Juxta novissimam tamen hujus anni constitutionem §. 10. appellationes ordinariæ in processu *criminali Inquisitorio* locum non habent, nisi rei vel confessi vel convicti sint; ne vero interim condemnatis beneficium petendæ aggratiationis adimatur, simul ibidem constituitur.

(a) *vid. Carpz. Pr. Criminal. qu. 139. n. 14.* (b) *vid. Weingart. in Fasciculi l. 1. part. 1. fol. 94. signo 24.* (c) *ibid. V. 2. fol. 449.* (d) *p. 2. c. 13. n. 10.* (e) *N. 197. f. 141.*

§. XV. Fallit interim regula jam proposita variis in casibus, quorum 38. è jure communi recensèt *Dn. de Sannig*, (f) quibus alii adhuc addunt complures alios. In nostra vero Silesia jus civile hac in parte utplurimum sequimur. Expresse namque in novissima constitutiones §. *13.* dicitur: welcher gestalt es sonst *in causis non appellabilibus* bey der Ausmessung des allgemeinen *Juris Civilis* sein Bewenden hat; also ꝛc. Nominantur tamen in eadem tum *in §. jam allegato*, tum in reliquis aliquot causæ hujus generis, ita vero ut etiam in his gravati per modum simplicis querelæ ad Imperatorem recurrere possint, si observent ordinem §. *6.* præscriptum. Ut quarundam saltem mentionem injiciamus, notandum est, quod primo contra *Cæsarea Rescripta & resolutiones* appellatio non admittatur. Non enim tantum à Cæsare ad Senatum Wratislaviensem *die 25. Maji 1681.* ita rescriptum est: Käyserliche *cum causa cognitione* ergangene *Resolutio-*

Non tamen ab iis quæ in novissima constitutione prohibentur.

ſolutiones, ſollen aufs neue nicht in Zweiffel gezogen, noch durch unzuläßige *ſupplicationes* oder *provocationes ſuſpendiret* werden; ſed idem quoque repetiit noviſſima hujus anni conſtitutio §. *15.* hiſce verbis: Als wollen wir ſolches als ein wieder unſere eigene allerhöchſte *autorität* lauffendes Werck hiemit gäntzlich abgeſchaffet haben. Deinceps etiam provocare non licet contra *duas conformes ſententias* Imperatoris nomine à tribunali Pragenſi latas, prout reſcripſit *D. Ferdinandus II. d. 2. Junii 1629.* (g) Convenit hoc ipſum quodammodo cum jure Juſtinianeo, in quo contra tres conformes Sententias appellatio non eſt licita, juxta *legem unicam Codice, ne liceat in una eademque cauſa tertio provocare.* In Camera tamen Imperii teſtante *Mynſingero*, (h) tertiæ & quartæ recipiuntur appellationes, ne forſan per plures Statuum inſtantias Jctio ſupremi hujus tribunalis eludatur. Denique in noviſſima conſtitutione prohibitum eſt appellare contra ſententias adverſus *contumaces* pronunciatos, §. *6.* contra *pœnam pecuniariam* infra centum florenos Hungaricos dictatam & vel fiſco vel ad pias cauſas applicandam, §. 7. contra Sententias ſuper *exceptionibus dilatoriis* latas, niſi vim definitivæ habeant, §. *8.* itemque contra reliquas §. *13.* enumeratas.

(f) ad Sanct. Pragm. Sanctione 3. à n. 3 -- 51. (g) vide Reſcriptum hoc apud Weingartenium in Codice N. 29. f. 15. (h) cent. 1. obſ. 15.

§. XVI. His ita abſolutis agendum quoque foret de fatalibus appellationum, nec non de modo procedendi provocantibus obſervando, & in noviſſima quoque conſtitutione §. *16.* fuſius delineato, aliisque huc maxime ſpectantibus: verum enim vero uti appellationis proceſſum peritioribus diſcutiendum relinquimus, ſic de fatalibus in ſanctione pragmatica de a. 1674. potiſſimum exhibitis, ut ſupra jam innuimus, data opera egit perillustris *Dn. de Sannig.* Nolumus ergo actum agere, & cramben bis coctam apponere, præſertim cum reſtet adhuc præcipuum hujus diſſertationis caput de judiciis Sileſiæ Inappellabilibus, ad quod jam Bono cum DEO, progredimur.

CAPVT

CAPVT II.

De Judiciis Sileſiæ Inappellabilibus.

Judiciorum Inappellabilium,

JUdicia Sileſiæ Inappellabilia conſideraturis, ante omnia paucis monendum eſt, quod vox quidem *Inappellabilis* linguæ Romanæ auctoribus tantum non penitus ſit incognita, adeoque in Lexicis vix ac ne vix quidem offendatur: cum tamen illa non modo in fora ubique introducta ſit, ſed ſcriptis etiam practicorum, imo diplomatibus, literisque uti vocantur, patentibus ſæpiſſime interſperſa conſpiciatur, hinc ſtudio eam retinuimus; cum inprimis illud, quod exprimere debet, ſatis perſpicue & uno quaſi intuitu exhibeat. Ne verò inter varias vocabuli *judicii* ſignificationes, quarum viginti tres obſervavit Cunradus Rittershuſius *in methodica Novellarum Expoſitione*, (a) quispiam hæſitet; quænam ex illis hoc in loco arripienda veniat, notandum, quod *Judicia* nobis *Inappellabilia*, vel, ſi Latinum audire mavis verbum, *non appellatoria*, nihil denotent aliud, quam tribunalia inferiora, eo tamen privilegio gaudentia, ut qui ſententiis inibi latis ſe gravatos eſſe exiſtimant, ſua gravamina per modum appellationis ad Superiorem deferre haud poſſint. Cum autem nonnulla horum judiciorum *illimitato* & in totum, ut ita loquamur, nonnulla *reſtrictive* & in tantum hocce Inappellabilitatis beneficium habeant; non incommode fortaſſis caput hoc in duas diſpeſcemus ſectiones, quarum altera breviter ea repræſentabit Sileſiæ judicia, à quibus omnino provocare non licet; altera vero illa, in quibus appellatio ad certam pecuniæ ſummam eſt reſtricta. Peragemus tamen hoc aliquatenus more Mathematicorum, qui à ſimpliciſſimis notionibus ad magis compoſita, à minimis ad excelſiſſima progrediuntur; & proinde in priori ſectione illa contemplabimur, à quibus infra determinatam ſummam non poteſt appellari, in poſteriori reliqua majori privilegio gaudentia ſubnexuri. Sit itaque

deſcriptio,

atque diviſio.

(a) parte 9. cap. 3. n. 1. & 2.

SECTIO I.

De Judiciis Silesiæ infra definitam pecuniæ summam non appellatoriis.

§. I.

Num privilegia de non appellando pugnent cum Jure Naturæ?

Priusquam ad ipsa hæc judicia pedem promoveamus, quæstionem excutere placet huc inprimis pertinentem; num scilicet privilegia de non appellando inferioribus quibusdam judiciis a summo Principe indulta juri naturæ sint contraria? Certum enim est, quamquam alii cum Antonio Matthæo dissentiant, appellationes tanquam species defensionis ex jure naturali originem trahere, quod eas aliquando permittit, aliquando præcipit, aliquando prohibet; (b) si autem hoc certum est, sequi videtur, quod ejusmodi privilegia pugnent cum Legibus Naturæ, præsertim ubi finem, ad quem introducta est appellatio, curatius paulo attendimus. Inventa nimirum est, ut illis, qui propter judicum inferiorum vel imperitiam vel malitiam, meliorem, prout elegantur Ulpianus loquitur, (c) sententiam merentur, à majori & æquiori auditorio subveniatur, & sic judicantium iniquitas in partis præjudicium non remaneat occultata: deinceps etiam, ut id, quod in prima instantia vel litigantium culpa & ignorantia, vel advocatorum incuria prætermissum est, per remedium *l. 4. C. de temporibus & reparat. appell.* suppleri ac restaurari possit. Hinc quoque variis mactari solet elogiis; non enim modo dicitur, ut in præcedenti capite §. *10.* vidimus, *auxilium & beneficium commune*, ideo quod patere debeat omnibus omnino hominibus, sed etiam *theriaca adversus judicis aut injustæ sententiæ venenum.* Imo splendori & auctoritati summæ in republica potestatis per ejusmodi privilegia multum decedere creditur; quamobrem etiam in novissimo Imperii Recessu (d) expresse sancitum est, daß die *privilegia de non appellando* nicht mehr so bald sollen bewilliget werden.

Objectiones.

(b) *vid. Titius in observ. ad Lauterbachii Compendium Juris, observ. 1419.* (c) *in l. 11. ff. de appell.* (d) *de an. scil. 1654.* §. weilen auch, *116.*

§. II.

§. II. Atat salva nihilominus res est. Sunt utique appellationes origine Juris naturæ; ut enim contra iniquitatem sententiæ aliquod in republica superest remedium, illi quam maxime congruere videtur. Interim hoc etiam manifesto constat, quod, utut statuto inferioris magistratus tolli nequeant, volente tamen summo Principe, tolli quodammodo possint, cumprimis si alia, quod plerumque fit, adminicula, iis, qui se læsos credunt, suppeditentur. *Permittitur* nempe, ut diximus appellatio, non autem directe, nisi in quibusdam saltem casibus, ipsam hominis vitam concernentibus præcipitur; jam vero permissa in jure naturali Princeps, utilitate id exigente publica, pro lubitu restringere potest & limitare, qua de re in jure etiam civili exempla prostant quamplurima. Hinc si vel maxime interfit reipublicæ, ne quis ullo modo lædatur, interest tamen ejusdem quoque, ne lites, de quo nimiæ in Germania audiuntur querelæ, fiant immortales; ad quam immortalitatem appellationes etiam, si indifferenter admittantur, haud parum conferunt. Tantus enim & tam immensus est multorum litigandi pruritus, ut illud ipsum, quo tanquam antidoto uti debent; in venenum commutare haud vereantur, adeoque ad superiorem protelandæ litis gratia provocent, etiamsi causam foveant omnium judicio injustam: exemplo forsan illius procuratoris rixosi, quem in causa 60. solidorum septuagies appellâsse, litemque ad 20. annos produxisse, memorat sæpe jam laudatus *Sigismundus Scaccia.* (e) Ex quo fit, ut causarum multitudini non sufficiat judex superior, hincque jure merito de illarum limitatione sit sollicitus. Quam in rem omnino conferri meretur eruditissimus tractatus, quem de abusu appellationum tollendo consignavit illustris Dn. *Ludolphus Hugo*, potentissimi Electoris Hannoverani Vice-Cancellarius.

Objectiones.

(e) *in tr. de appellat. quæst. 17. limit. 47. memb. 3. num. 24. fol. 519.*

§. III. Ne autem litigantibus per ejusmodi privilegia provocare prohibitis de inferiorum judicum vel imperi ia, vel malitia conquerendi ansa subministretur, summi plerumque Imperantes

Resolutiones.

rantes omni cura id agunt, ut tribunalia hoc modo privilegiata, iis concredantur viris, quos ob singularem industriam, explorata eorum fide & gravitate, non aliter judicaturos esse arbitrantur, quam ipsi forent judicaturi. (f) Id quod etiam in allegato Imperii Recessu *de a. 1654.* (g) Statibus hisce verbis injungitur: daß sie ihre Gerichte mit *qualificirten* Leuten also bestellen, damit sich niemand darwieder zu beschweren Ursach nehme. His ita se habentibus corruit quoque quod de beneficio, vel juxta illustrem *Dn. Stryckium*, (h) impio iniquissimorum hominum præsidio *l. 4. C. de temp. & repar. appell.* asseritur. Dantur enim, ut diximus, licet appellatio adimatur, alia utplurimum remedia, quibus quilibet jus suum deducere, & quod sibi debetur, adhuc consequi potest. Hinc etiam *Lex* illa 4. in Silesia nostra juxta sanctionem Leopoldinam *de anno 1674* (i) non penitus quidem tollitur, quoad novam tamen testium & documentorum productionem restringitur. Quod autem ultimum attinet, tantum abest, ut splendori summæ potestatis per ejusmodi privilegia aliquid decedat, ut potius per frequentes provocationes, & quidem à causis exigere summæ, auctoritas illius vilescere videatur. Ex quibus omnibus apparet, nihil Legibus naturæ adversum, nihil auctoritati suæ contrarium committere Principes, si justis ex causis privilegia de non appellando judiciis quibusdam inferioribus indulgeant.

(f) *juxta legem 1. §. 1. ff. de off. Præf. Prætor.* (g) §. wie aber zu verhüten. (h) *in diss. de Processibus abbreviandis per pœnam mendacii. §. 39. p. 47.* (i) §. ob wohlen, *verb.* damit auch so viel möglich.

In Silesia hoc privilegium competit omnibus hodie Regis Principum & urbium judiciis,

§. IV. His ita præmissis, recta pergimus ad judicia, quæ considerare hic proposuimus. Scilicet petierunt aliquoties Serenissimi Duces & incluti Silesiarum Ordines, Proceres ac Status, ut Imperator ad evitandas frivolas appellationes, certam aliquam pecuniæ, v. g. 200. florenorum, summam, per omnem Silesiam constitueret Inappellabilem: at vero non annuit eo tempore Cæsar subjectissimis hisce petitionibus, prægnantibus ex causis, quæ gravissimis expressæ verbis in dicta Sanctione Pragmatica de

de a. 1674. exhibentur. Nihilo tamen secius quod tum quidem denegatam, illud hoc ipso anno in novissima constitutione §. 5. clementissime concessum est ex rationibus itidem non levibus, quæ & in principio statim, & in citato jam §. continentur. Verba vero hanc ipsam concessionem indigitantia ita sonant: So ordnen und setzen wir, daß hinfüro, was den höhern Stand und Adel betrifft, von einem *quanto*, so nicht über ein hundert Rthl. und bey dem gemeinen Bürger-Stande, in denen Königl. Fürstl. und anderen Städten nicht über 50. Gulden austräget, worüber ein ordentl. Urthel gefället worden, nicht *appelliret* werden könne noch solle. Hodie igitur omnia Regis, Principum & civitatum judicia ad recensitam modo summam Inappellabilitatis privilegium possident.

Ad majorem vero summam privilegiata sunt judicia Wratislaviæ.

§. V. Excipitur tamen ibidem patria nostra carissima, hisce verbis: allermassen so viel unsere Königl. Stadt Breßlau belanget, es bey ihrem erhaltenen, und zeithero *usitirten Privilegio Speciali* sein Bewenden hat. Ex quibus patet, curiam hujus urbis inclytam, judiciis quoque annumerandam esse non appellatoriis. Sunt autem ejus judicia, quod videre est in ordinatione judiciali *art. 1.* vel *ordinaria* vel *extraordinaria:* ad illa pertinet *judicium Majus*, das Grosding oder Stadt-Recht, nec non *judicium minus*, das Kleinding, cui in articulo 3. ibidem subjicitur, die Schöppen-Stube; ad hæc vero spectat *judicium hospitum*, das Gast-Recht, *judicium personarum miserabilium*, das Elend-Recht, itemque das Noth-Recht: quibus omnibus addenda sunt, quorum loco citato non fit mentio, *mensa Senatoria*, der Raths-Tisch, *judicium orphanorum*, das Waysen-Ambt, & *judicium advocatiæ*, die Stadtvögtey, à quo tamen ultimo, ut capite primo. §. *12.* jam monuimus, ad Senatum appellatur. Speciale autem hoc privilegium, quod Imperator allegat, idem est cum eo, cujus itidem supra §. *10.* mentionem fecimus. In illo enim præter ea, quæ loco citato memoravimus, Senatoribus Wratislaviensibus, ob laudabile regimen & indefessam justitiæ administrationem, clementissime conceditur, ut ab eorum

rum sententiis, nisi summa litis 150. florenos excedat, provocari à nemine debeat. Eximuntur nihilominus ibidem ex hoc numero casus in jure dubii, actiones pauperum & causæ piæ, utpote, à quibus appellatio permittenda est, etiamsi infra summam sint modo denominatam. Cæterum hoc quoque notandum, quod Wratislaviæ in causis, uti vocantur, Scurarum, provocatio sit illicita, ob Rescriptum Cæsareum *d. d. 18. Julii 1701.*

Ducatus Oppavienſis.

§. VI. Ex inferiori Silesia, in qua talium judiciorum, quod quidem scimus, nulla præter ea, quæ tetigimus, supersunt, ad superiorem nos convertimus. Hic autem primo loco adducere placet *Ducatum Oppaviensem*, quem una cum *Carnovienſi* hodie possident Principes ex familia Lichtensteiniana. Obtinet nimirum ibi, quod in præcedenti capite §. 2. jam significavimus, ordinatio provincialis Moravica, multum tamen renovata, uti liquet ex Recessu Cæsareo horum Ducatuum *d. d. 27. Junii 1673.* Quoad appellationes vero idem prorsus observandum est, quod reliquis Silesiæ Ducatibus observandum esse supra jam deduximus. Apparet hoc ex eodem Recessu, in quo præter hæc, tum judicio provinciali dem Land-Rechte, tum Præfecturæ, der Landes-Hauptmannschafft, non solum Processus oralis permittitur, sed etiam Inappellabilitatis beneficium ad certam summam restrictum hisce verbis indulgetur: Damit aber auch die *libido frivole appellantium* in etwas eingeschrencket werde, haben Ihro Kayserl. und Königl. Majest. die *summam appellabilem* auff zwey hundert Thaler Schlesisch gnädigst *restringirt*, von welcher ins künfftig und darunter nicht, die *appellationes* statt haben sollen; in denenjenigen Fällen aber, welche kein gewisses *quantum* aus gesetzter haben, wird die *æstimatio litis*, dem obern Richter zu *reserviren* seyn. Conferatur Decretum Cæsareum *d. d. 10. Junii 1676.* apud Weingartenium, (k) ubi Comitissæ de Urschenbock ob summam centum florenorum appellaturæ, propter dictum privilegium provocatio denegatur.

(k) *in Fascic. diverſ. jur. l. 1. fol. 88.*

§. VII.

Oppolienſis & Ratiborienſis.

§. VII. Huic Oppavienſi Ducatui succenturiamus *Oppolienſem* atque *Ratisborienſem*, & quidem conjunctim, cum non modo iisdem utantur juribus, sed juxta articulum 1. quoque ordinationis provincialis, (l) in perpetuum nulla ratione, quæ modo fingi potest aut excogitari, sejungi vel separari debeant. Habent nempe hi Ducatus hereditarii, aliorum instar, suum Præfectum sive Capitaneum, den Ober-Hauptmann, de quo in eadem ordinatione *artic. 9. & 10.* agitur; habent etiam judicium provinciale, das Land-Recht, bis quolibet anno instituendum, in quo principem locum occupat Capitaneus. Singularia vero sunt, quod duo fratres eidem simul assidere nequeant, quod Lingua hic usitata sit Bohemica, in qua etiam sententiæ, *Nalez* dictæ, concipiuntur, quod denique ipse Rex Bohemiæ in causis fundos, pecuniam aut debita concernentibus, coram illo conveniri possit, & comparere debeat vel per Præfectum Ducatibus vel per alium Procuratorem, uti hæc omnia loco allegato latius exponuntur. Et hoc ipsum una cum Præfecturæ judicio ad eandem cum Ducatu Oppavienſi summam, exceptis tamen causis pauperum, à provocationibus liberum est, id quod testatur Extractus comitiorum Ratiborii *die 4. Junii* habitorum, ab Imperatore *die 28. Julii* clementissime confirmatorum, & tandem *19. Octobris 1674.* publicatorum, à Weingartenio etiam *Fasciculo diverſorum jurium* insertus. (m) Hoc tamen probe hic notandum, quod hæc summa in beyden Orten (hisce scil. de quibus agimus, & Oppavienſi Ducatibus) nicht auf das *Capital* alleine, sondern auch auf die *intereſſen*, nicht-Nutzungen, und alle *acceſſoria*, wie die Nahmen haben mögen, zu verstehen, prout declaratio facta à Cæsarea Regiaque Majestate *die 20. Maji 1684.* (n) In quo forte differentia occurrit à Camera Imperii, ubi in summis non appellatoriis regulariter tantum fors, non autem usuræ computari solent, prout testatur illustris *Dn. Stryck. in Annotationibus ad Compendium Lauterbachianum.* (o) Imo constat hoc ex ultimo Imperii Recessu, (p) ubi summa in qua hodie à nemine Statuum appellare licet, dicitur 400. Reichsthaler

ler *Capital.* Aliis enim Statibus per privilegium major summa concessa est: qua de re tum *Carpzovii Commentarius in Legem Regiam Germanorum*, (q) tum etiam *Pfeffingeri Vitriarius illustratus* videri potest. (r)

(l) *quam vide apud Weing. l. 2. fol. 228.* (m) *l. 2. fol. 259. num. 16.* (n) *vid. eundem Weing.* im Anhange des Auszuges der verneuerten Königl. Land-Ordn. *sub voce, appellatio, & in Codice N. 334. fol. 236.* (o) *tit. de Appell. voc. usuræ computentur.* (p) §. vierzehen soll, *112.* (q) *cap. 9. sect. 8. n. 3.* (r) *lib 3. tit. 17. num. 29. lit. g. h. Conf Schwederus in introductione ad jus Publicum part. Spec. sect. 1. cap. XI. §. 3.*

SECTIO II.

De Judiciis Silesiæ à quibus omnino appellare non licet.

§. I.

Judicia absolute in appellabilia non sunt paræ.

Visis in priori sectione judiciis, quibus privilegium de non appellando ad certam summam competit, ordinis ratio jam postulat, ut ad reliqua transeamus, à quibus nulla prorsus appellatio admittitur, quæ alias quoque non adeo sunt infrequentia. Constat enim inter omnes, quod in Imperio Romano-Germanico tali privilegio illimitato gaudeant Electores, qui ob summam dignitatem Imperatori, de quo idem asseruimus *cap. I. §. XI.* proximi habentur. Et quamvis *in Compendio Juris Lauterbachiano* (a) dicatur, præter Electorem Bavariæ, Saxoniæ, Brandenburgicum & Reges Bohemiæ, reliquos contrario usu hoc privilegium in Aurea Bulla (b) ipsis assignatum amisisse: notum tamen est, quod illud per Recessum Ratisbonensem *de a. 1654.* omnibus de novo restitutum fuerit. De Trevirensi autem Electore testatur *Burgoldensis ad Instrumentum Pacis Osnabrugo-Monasterienses*, (c) illum, vicinitate forsan judicii Cameralis permotum, hocce privilegium renovari non curâsse. Imo Ecclesiasticos omnes civibus suis appellandi licentiam usque ad certam summam reliquisse ex *Blumii Processu Camerali* docet *illustr. Dn. Stryck. in notis ad Lauterbachium.* (d) Præter hos Rex

Rex quoque Sueciæ, tanquam Imperii Princeps, ratione Ducatus Bremensis ac Verdensis Wismariæ tribunal habet non appellatorium. Quin & hoc beneficio omnes Saxoniæ Duces, Archiduces Austriæ, Duces Lotharingiæ aliique fruuntur, de quibus Scriptores Juris Publici merentur evolvi.

(a) *ad tit. de Appell. p. 721.* (b) *tit. 8. & 11* (c) *p. 2. disc. 20. §. 19. p m. 225.* (d) *ad tit. de Appell. voc. amiserunt.*

In Silesia olim hoc privilegium habuit Curia Wratislavienſis,

§. II. In Silesia vero nostra quædam occurrunt judicia, quibus olim privilegium ejusmodi indefinitum competiit, quædam nostris adhuc temporibus eo utuntur. Illis accensendam esse arbitramur *Curiam Wratislaviensem*, à cujus sententiis oralibus, von mündlichen Bescheiden, itemque super instrumentis recognitis latis, nulla prorsus quondam concedebatur appellatio; quod tamen hodie secus est, ut in priori *cap. §. 15.* jam ex parte annotavimus. Similiter ante annos non ita multos in districtu *Namslaviensi*, (qui ad Ducatum Wratislaviensem quidem pertinet, sed specialem habet Præfectum Regium,) judicium provinciale, das Königliche Namßlauische Mann-Gerichte, Inappellabilibus semet annumerare adhuc voluit; at vero denegavit ipsi hoc privilegium Cæsar *in Rescripto singulari d. d. 29. Januarii 1681.* ut legere est apud Weingartenium *in Codice*, (e) nec non in *Repertorio Jur. Provinc. Regni Bohemiæ*, (f) & alibi. (g)

judicium provinciale Namslaviense.

(e) *N. 304 f. 209.* (f) *p. A. 35.* (g) *Nempe* im Anhange zum Auszuge der Königlichen verneuerten L. O. *sub voce appellatio.*

Item Glogovienſe.

§. III. Idem jus *Glogovienses* quoque sibi vindicare ausos fuisse ex privilegio Sigismundi Ducis, postmodum Poloniarum Regis, narrat *Henelius*, (h) sed addit simul eum statuto suo Regi Bohemiæ haud quaquam præjudicare potuisse. Imo licet judicium hujus Ducatus provinciale, das Königliche Mann-Recht, tantæ sit auctoritatis, ut, quod in *sect. 1.* hujus capitis, de Oppolienſi & Ratiborienſi quoque dictum est, ipse etiam Rex Bohemiæ coram illo conveniri possit, & sententiam inibi pronunciatam agnoscere velit, juxta §. *6. & 7.* privilegii à Ferdinando I. concessi: (i) nihilominus tamen prætensam hanc inappellabi-

litatem D. Ferdinandus II. *die 29. Junii 1629.* penitus abolevit, uti constat ex Rescripto integro, quod *Weingartenius in Codice* (k) repræsentat.

(*b*) *in Silef. Renov. cap. XI. §. 18. p 996.* (*i*) *vid. Weing. l. 2. fol. 103. seqq.*
(*k*) *N. 29. fol. 15.*

Nec non Monsterbergense.

§. IV. Ab eodem Henelio loco jam allegato inter Ducatus privilegio hoc gaudentes præter Swidnicensem & Javoriensem, de quibus mox locuturi sumus, etiam referuntur *Oppolienſis, Ratiborienſis & Monſterbergenſis.* Atque, quod priores duo ad certam summam hodie appellationibus neutiquam sint obnoxiæ, modo indicavimus; de ultimo autem, cujus Dux modernus ex familia est Auersbergiana, res quoque videtur esse plana ex privilegio Maximiliani II. *d. d. 30. Maji 1570.* (l) in quo sancitum legitur, ut quicquid in judicio provinciali, **im Land-Rechte**, statutum fuerit, firmum immoteque tenendum sit, parti quidem gravatæ nullo alio quam supplicationis beneficio reservato. Num tamen hoc ipsum hodienum adhuc observetur post Sanctiones de appellationibus Silesiacis publicatas, ubi hoc judicium non excipitur, de illo dubitamus.

(*l*) *vid. Weing. in Fasc. l. 2. fol 151. seqq.*

Hodie illo gaudent.

§. V. Inter illa vero judicia, quibus hoc de non appellando privilegium ad nostra usque tempora illæsum permansit, eminet tanquam inter stellas luna minores, supremum Principum ac Statuum judicium, **das Ober- und Fürsten-Recht**, cui deinceps succedunt tria in Ducatibus Swidnicensi & Javoriensi cumprimis nobilia, **das Mann-Zwölffer- und** *Pupillar*-**Gerichte.** De quibus, utut ante nos *Schickfusius*, *Lucæ* aliique, qui nunc ad manus non sunt, hinc inde jamjam egerint, operæ tamen pretium nos facturos esse arbitramur, si more hucusque observato ipsa privilegia à Weingartenio maximam partem collecta inspecturi, atque ex iis, quæ huc facere videntur, excerpturi sumus, ita tamen, ne nimium excrescant paginæ, neque tractatus aliquis primi speciminis loco conscribatur. Procedemus interim rursus eo, quem in præcedentibus elegimus modo, atque

que ab initio de Swidnicensibus & Javoriensibus, de supremo autem Principum & Statuum judicio, supremo ut par est, loco tractabimus.

Comitatus Glacensis.

§. VI. Equidem si *Glacensis* Comitatus ad Silesiam adhuc pertineret, ut olim eum pertinuisse docent non modo *Goldastus* (m) & *Joh. Dubravius*, sed alii etiam rerum in patria gestarum scriptores, (n) de hoc ipso data quoque opera hic agendum foret. Judicium enim ejus quod vocatur, **das Königliche Mann-Recht**, à sententiis civilibus vi privilegiorum, appellationem ad Cameram Pragensem non permittit, sed revisioni saltem est obnoxium, quæ immediate ad Regem Bohemiæ fieri debet, uti inter alia patet è Rescripto Cæsareo *d. d. 6. Decembr. 1673.* (o) Verum quia hodie hic Comitatus Bohemiæ adscribitur, **und mit unserm Hertzogthum Schlesien keine** *dependenz* **hat**, juxta Cæsaris verba in laudato jam Rescripto, igitur nolumus de illo esse prolixiores.

(*m*) *de jure Boh. l. 1. c. 15.* (*n*) *Henelius in Sil. Ren. c. 2. §. 42. p. 211.*
(*o*) quod vide apud *Weingart. in Fasc. l. 1. fol. 96.*

Et in Ducatibus Swidnicensi & Javoriensi.

§. VII. Progredimur potius ad Ducatus modo dictos, *Swidnicensem* videlicet ac *Javoriensem*, eosdemque similem prorsus ob causam conjungimus, ob quam in *sect. 1. §. 7. Oppoliensem* atque *Ratiborienſem* conjunximus, quia nempe non tantum juribus gaudent propemodum æqualibus, sed secundum insignia quoque privilegia ipsis magno numero indulta, nullo tempore separari debent, uti apparet ex privilegio Caroli IV. Imperatoris & Regis Bohemiæ *de a. 1369.* (p) Ubi diserte dicitur: **und soll derselbe** (primogenitus sc. Regis Bohemiæ filius) **die Lande Schweidnitz und Jauer von einander nimmer gesondern.** Cum quo convenit aliud privilegium ante hoc ab Anna, Augusta, Caroli IV. conjuge, horum Ducatuum unica herede concessum, (q) & Swidnicii *a. 1353.* à Carolo confirmatum. (r) Unitorum vero horum Ducatuum Dux ac Dominus ex ejusdem Caroli & Annæ concessione est filius Regis Bohemiæ natu maximus. Imo ex eadem quoque ambo hi Ducatus unum saltem habent Directo-

rem, Landes-Hauptmann, cum reliquorum ferme cuilibet peculiaris præsit Capitaneus. Unico autem illi Directori hodie assessor ex equestri ordine & Cancellarius adjuncti sunt, qui tres regimen constituunt regium, das Königliche Ambt in diesen Fürstenthümern, ita tamen, ut provocatio ab eorum sententiis minime sit interdicta.

(p) *apud Weing. l. 2. fol. 262.* (q) *ibid fol. 270. n. 7.* (r) verbis: demnach geloben wir ꝛc. vor die obgenannte Anna unsere Wirthin ꝛc. daß ꝛc.

Judicium pupillare,

§. VIII. Præter hoc occurrunt quoque *judicia* superius jam nominata, *Sevirale* nimirum, *Duodecimvirale* & *Pupillare*: quorum ultimum, quia in recentioribus saltem Rescriptis apud Weingartenium ejus fit mentio, recentius esse videtur, reliqua vero duo sunt antiquissima. Instituit nempe illud, das Mann-Recht, (quod etiam Land-Recht & testante *Dn. Milichio*, (s) ob beneficium ceræ rubræ, das rothe Siegel, dicitur) vel institutum jam diu ante, peculiari ordinatione (t) instruxit *a. 1459.* Georgius Podiebradius Baro ex antiquo Conradiorum gente, qui *a. 1458.* postquam regni Bohemici gubernator fuerat ad Sceptri sublimitatem evehebatur, universa tamen bene Silesia, inprimis autem Civitate Wratislaviensi, ægerrime hoc ferente. (u) Causa vero cur is hoc dicasterium tantis decoraret privilegiis, nulla erat alia, quam quod Swidnicenses & Javorienses illius placitis fere inter primos sese accommodarent, eumque Regem legitimum agnoscerent.

Sevirale,

(s) *in diss. de Bulconis II. constitutione de success. ab intestato, Argent. sub moderamine Dn. Feltzii habita p. 31.* (t) quam vid. apud *Weing. l. 2. fol. 273.* (u) *vid. Henel. in Breslogr. cap. 5. p. 48.*

§. IX. Celebratur illud ordinarie in Urbe Swidnicensi, & quidem à die Bartholomæi usque ad diem Georgii ac rursus à die Georgii ad diem Bartholomæi singulis 14. diebus. (x) Præsidis autem munere in illo fungitur supremus aulæ Præfectus, der Ober-Hoff-Richter, quinque stipatus assessoribus, die Königliche Mann-Rechts-Sitzer, vel die Königliche Manne dictis, quorum

rum tres ex ordine Nobilium solius Weichbildi Swidnicensis, duo reliqui ex ipso civium Swidnicensium, nostris autem temporibus, Senatorum ordine, & illi quidem ab inferiore judice aulico, von dem untersatzten Hoff-Richter, hi à Senatoribus dictæ urbis eliguntur. Nemo tamen horum admittitur, ne ipso quidem Præside excepto, nisi prius juramentum de administranda bene justitia præstiterit. Et olim quidem ulta annum vel biennium huic judicio interesse nullus cogerebatur, hodie tamen munus hoc cum ipsa demum vita exspirat: (y) Similiter quondam neque partes, neque advocati Latina ibi lingua uti poterant; at vero dedit *a. 1660. d. 15. Decembr.* Imperator Rescriptum ad Supremam Curiam wegen des Mann- oder Land-Rechts der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, ubi inter alia non modo tribunal hoc regium pristino suo splendori, à quo aliquandiu defecerat, restituitur, sed etiam hæc Lingua, ut & Legum allegatio advocatis permittitur, uti videre est ex particula hujus Rescripti, quam exhibet *Dn. Charisius in diss. 2. de civium Swidnicensium jure emendi feuda nobilia*, (z) in Academia Norico-Altdorfina, Præside *Dn. Wernero* defensa, ubi alia etiam huc spectantia occurrunt.

(x) *vid. Weing. l. 2 fol. 289. n. 13.* (y) *vid. Dn. Charisii diss. in textu citata §. 5.* (z) *§. 8.*

Et Duodecimvirale.

§. X. Judicium *Duodecimvirale*, das Zwölffer-Gericht, revera originem trahit à laudata Regis Georgii ordinatione, ex qua, si simul conferas, die Bestellung des Zwölffer-Rechts apud Weingartenium, (a) omnia fere huc quadrantia depromi possunt. Scilicet, ut pauciissima referamus, celebratur illud itidem Swidnicii, non tamen, nisi singulis quatuor anni temporibus. Regis autem Bohemiæ loco præsidet Præfectus Ducatibus, assessores habens 12. Nobiles ex reliquis etiam Weichbildis electos: unde nomen judicii Duodecimviralis des Zwölffer-Gerichts est ortum. Hi vero hunc honorem, antequam juraverint, non consequuntur; admissi tamen, quando illud exercetur, necessario adesse debent, alias in pœnam incidunt 10. Marcarum, nisi

impedimenta docere possint legitima. Si quis insuper olim 4. vicibus hoc officio functus erat, licite poterat resignare, neque in tribus annis sequentibus, vel huic vel Sevirali judicio interesse cogebatur: sed cum hoc Statibus inconveniens ac utilitati publicæ contrarium videretur, ipsis volentibus aliud disposuit glorioſissimæ memoriæ Imperator Rudolphus II. *a. 1601.* (b) Juxta quam dispositionem viri quidam idonei e vasallis nobilibus (aus dem Mittel der Land-Sassen) à Statibus nominantur, à regimine Cæsareo confirmantur atque salario quodam hac lege remunerantur, ut per omnem vitæ cursum huic muneri præsint, licet cæteri, qui gratis illud suscipere tenentur, post definitum tempus, eidem diutius interesse recusent.

(a) *in Fasc. l. 2. fol. 288. seqq.* (b) *vid. Eundem ibid. fol. 281.*

Id quod probatur.

§. XI. Cæterum, ut in viam revertamur, supra jam innuimus, tria hæc judicia etiamnum Inappellabilibus accenseri. Id quo clarius pateſcat, ipsa conferenda veniunt privilegia, utpote quæ verbis hoc probant expressissimis, uti videre est in laudata ordinatione Regis Georgii *de a. 1459.* Magis vero adhuc hoc eluceſcit ex Wladislai Regis privilegio *de a. 1511.* ibi enim recensitis causis, quæ hic tractari debent, additur: Solches alles soll vor ihren Land-Rechten zur Schweidnitz und nirgends anderswo geschehen, und durch obberührtes Rechtes geschworne Rechts-Sitzer durch ihre Urthel und Erkäntniß versprochen und geendet werden. Davon sich niemand vor Uns, Unsere Erben, nachkommende Könige zu Böheim oder ander Recht soll noch mag ziehen, *appelliren* oder beruffen, sondern alle solche Züge, *Appellationen* oder Beruffungen, sollen itzt alsdann, und dann als itzt Krafftlos, todt und abe seyn, und vor nichts gehalten werden. (c) Idem etiam in Rudolphi II. privilegio *de a. 1601.* repetitur: ac ne quis de usu hodierno dubitet, omnium instar esse potest testimonium Sacratissimi Imperatoris nostri LEOPOLDI MAGNI, qui *a. 1677. die 28. Decembr.* ita inter alia rescripsit: als seynd wir bewogen worden, ofters ernante unsere treugehorsamste Land-Stände beder unser Erb-Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer bey solchen ihren *super*

super Inappellabilitate von alldortigen Mann-Zwölffer- und *Pupillar*-Gerichten, wohlerworbenen und von Uns allergnädigst *confirmirten Privilegien*, auch fürohin in Gnaden zu schützen. (d)

(c) *vid. Weing. l. 2. fol. 275. sub finem.* (d) *vid. Eundem ibid. fol. 299.*

Supplicare tamen ab iis licet.

§. XII. Quemadmodum vero de jure civili adversus Sententiam à Præfecto Prætorio alias inappellabilem latam supplicare licet, (e) atque privilegium de non appellando regulariter non tollit supplicationem vel actorum revisionem; ita etiam res hodie hic se habet. Notanter autem dicimus, *hodie:* nam ad Rudolphi II. tempora usque, ob verborum generalitatem neque hæcce remedia locum invenerunt. Hoc vero imperante, Status horum Ducatuum post sedulas deliberationes, sponte sua, accedente clementissima Cæsaris confirmatione, eadem introduxerunt, eo tamen modo, qui conspicitur in privilegio hujus imperatoris *de a. 1601.* supra jam aliquoties allegato. Annotat interim Weingartenius (f) partes litigantes plerumque à Processu revisorio ex diffidentia causæ recessisse ac metu pœnæ viam amicabilis compositionis apprehendisse. Sexta enim pars litis in casum succumbentiæ est deponenda, nisi quis per juramentum probet, se tantum non habere in bonis; tum enim cautio vel fidejussoria vel juratoria sufficit. Quod si vero pauper ejusmodi causa cadit, absque ulla dilatione 6. septimanarum carcere punitur.

(e) *l. un. C. de Sentent. Præf. Præt.* (f) *in Fasc. l. 1. p. 1. fol. 80.*

Hisce accenſetur das Ober- und Fürſten-Recht.

§. XIII. Hisce jam judiciis consideratis inoffenso pede accedimus ad Palladium & Dictaturam Silesiæ, vel juxta Henelium, ad vinculum ac nervum publicæ tranquillitatis, *supremum* puta *Principum & Statuum judicium*, quod inter profana sive secularia omnibus palmam præripit, sicut inter ecclesiastica præcipuum est *Curiæ Episcopalis Wratislavienſis Consistorium.* De hoc autem, ut ordine agamus, breviter, prout in proxime præcedentibus factum, perpendemus, quando cœperit, quo tempore

pore celebrari ſoleat, quo loco inſtituatur, quænam illud perſonæ conſtituant, quales in eo cauſæ pertractentur, & quomodo denique privilegio de non appellando gaudeat. Ubique tamen, ne forte impingamus, filii Ariadnæi inſtar ſequemur ductum privilegii, quod, (quia omnibus Sileſiæ Principibus ac Ordinibus à Wladislao Rege *a. 1498.* conceſſum, & à ſubſequentibus Regibus confirmatum eſt) commune das gemeine Landes-*Privilegium*, ab aliis vero *Palladium* quoddam *libertatis patriæ* appellatur; ita tamen, ut conſtitutionem de pace publica quoque, den Land-Frieden, à D. Ferdinando I. *a. 1528. d. 22. Sept.* ſancitam, ſubinde conferamus. Exhibet illud Latino idiomate *generoſus Dn. de Mertzdorf* im *Extract* der Fürſten-Tags *Propoſitionen*; Germanice autem, una cum pace publica Weingartenius in laudato ſæpius *jurium diverſorum Faſciculo I. 2. fol. 1121.*

Agitur de ejus origine

§. XIV. Quod igitur primum attinet, cuivis facile intellectu eſt, ex iis, quæ de privilegio Wladislai modo diximus, illud una cum dicto Regis privilegio *a. 1498.* quo tempore ſupremus utrique Sileſiæ Præfectus erat Caſimirus Dux Teſchinenſis, ortum adeoque vetuſtiſmum eſſe. Cauſam vero Originis ipſe Wladislaus rejicit tum in conſtantem Sileſiorum fidelitatem atque ſervitia impigre ſemper Regibus ſuis ab iis præſtita, tum in propitiam, qua eos complectatur, voluntatem. Ordinatque ſimul, ut hoc judicium duobus quolibet anno diebus, die nimirum Lunæ poſt Dominicam Jubilate, & die proxima Lunæ poſt feſtum S. Michaëli dicatum inſtituatur. Id quod hodienum quoque ſit regulariter, ita tamen ut nonnunquam alio etiam die, nonnunquam per aliquot annos plane non celebretur, ſi ſcilicet cauſæ non adſint illuc pertinentes.

& tempore celebrationis.

De loco

§. XV. Locus, ubi inſtituendum venit, juxta laudatum privilegium, eſt patria noſtra cariſſima, caput ſc. urbium Sileſiacarum, *Wratislavia*, & in ea quidem *caſtrum Regium*, die Königliche Burg. Sic enim verba huc ſpectantia ſe habent: Zu Breßlau, in der Haupt-Stadt, auff unſerm Königlichen Hofe. Ubi

Ubi tamen notes, velim, quod noſtra tempeſtate, qua dicta modo aula Sacris Patrum Societatis Ignatianæ deſtinata eſt, in locum ejus ſucceſſerit ipſa *Wratislavienſis Curia*, in cujus conclavi, der Fürſten-Saal nominato, etiam comitia habentur provincialia, die Fürſten-Tage. Conſtituunt autem ampliſſimum hoc judicium ipſi Sereniſſimi Principes & Status incluti, eorumque conſiliarii aut Legati. Sic enim expreſſe dicitur: diß alles ſoll beſchehen für den Fürſten des Landes und Ihren Räthen. Quales vero Legati huc mittendi ſint *in art.* 2. pacis publicæ exponitur, ubi ſimul additur, quod Præſidis perſonam loco Regis Bohemiæ in eo agere debeat Sileſiarum Pro-Rex, der Königliche Hauptmann, nec non, quod aſſeſſorum quilibet jusjurandum præſtare teneatur, de jure absque ullo perſonarum diſcrimine dicendo.

& perſonis illud conſtituentibus.

§. XVI. Si ad cauſas hic ventilandas reſpicimus, clariſſime in ſequentibus privilegii verbis illæ delineantur: Wo wir als ein rechter König zu Böheim, auff einen Schleſiſcher Fürſten und Erbſaſſen, Geiſtliche oder Weltliche Perſonen, in welcherley Sachen das wäre, auch Grund und Boden betreffend: auch wiederumb die Fürſten und Erbſaſſen des Landes auf Uns, unſere Nachkommenden, um Grund und Boden oder ſonſt ihre Freyheit oder *Privilegien* der Schleſien betreffende, oder inſonderheit ein Fürſt auff den andern zu ſprechen hätte, das alles ſoll beſchehen für den Fürſten des Landes. Imo ſi alius quispiam ſive nobilis ſit, ſive ignobilis, ſive communitas, ſive privatus cum aliquo Principum aut ordinum controvertat, cauſa huc etiam defertur, eo tamen obſervato ordine, qui ibidem paulo poſt præſcribitur. An vero in cauſis criminalibus Principes aut Status hic conveniri poſſint, de eo quidem ſilet Wladislai privilegium; affirmare tamen illud videtur conſtitutio de pace publica *art. XI.* Quamobrem etiam Henelius (g) & Weingartenius (h) affirmativam tuentur, licet aliud conſtitutum ſit de jure Saxonico, (i) ubi ſancitum: Daß über der Fürſten Leib

De cauſis hic ventilandis,

und ihr Gesinde Niemand mag Richter seyn, denn der König alleine.

(g) *in Sil. Ren. cap. XI. §. 11.* (h) *l. 2. fol. 21.* (i) im Land-Recht, *l. 3. art. 55.*

Aliisque memorabilibus.

§. XVII. Cæterum adducenda quoque essent alia de hoc judicio memorabilia, ad quæ pertinet, quod bannitum sit, adeoque litigantes non nisi sepositis prius gladiis admittantur; nec non, quod partes semel tantum citentur, tribus tamen ante judicii diem mensibus, ein viertel Jahr für dem itzbemeldten Rechts-Tage; similiter quod in tertio judicio omnes causæ finiri debeant, & quæ sunt alia: verum cum in locis allegatis hæc fusius tradantur, igitur lectores talium avidos brevitatis causa eo remittimus, nihil addentes aliud, quam quod nostro inservit scopo, scilicet tantam ejus esse auctoritatem, ut sublata sit omnis ulterioris provocationis licentia.

Evincitur Inappellabilit. privilegium.

§. XVIII. Hoc ut evincamus, non altiore quadam opus est indagine; in promptu enim sunt dilucida ipsius privilegii verba: Und dabey was gesprochen wird, endlich zu bleiben, ohne alle und einigerley Auffzug, bey Verlust der Sache. Id quod multo clarius adhuc exprimitur in Constitutione de pace publica *art. 5.* Imo cum post publicatam Sanctionem Pragmaticam *de a. 1674.* (in qua pauciſſimis saltem verbis illustrissimum hoc tribunal excipiebatur,) Status vererentur, ne quis forte in posterum contra privilegia legitime impetrata illud inter appellabilia referre auderet, Augustissimi Cæsaris declarationem subjectissimis precibus exôrarunt. Quæ etiam sequenti anno *die 20. Febr.* clementissime secuta est, & non solum hoc, sed reliqua etiam privilegia ipsis competentia abunde confirmavit. (k) Ut adeo de hodierno usu nullum plane dubium amplius oriri possit.

(k) Vide hanc declaratoriam apud *Dn. de Sannig. Sanctione 2. & Weing. l. 1. p. 1. fol. 35. seqq.*

§. XIX.

Item quod nullum remedium suspensivum seu devolutivum locum habeat.

§. XIX. Unum saltem adhuc restat examinandum: An nempe contra Sententias in splendidissimo hocce Dicasterio latas remedia supplicationis & revisionis actorum obtineant? Hic vero paucis expedire nos possumus. Constat enim ex laudato *art. 5.* constitutionis de pace publica, quod gravissima pœna iis decreta sit, qui sententiæ à die publicationis intra duos menses non obtemperaverint, atque executioni restiterint. Ex quo satis apparet, quod hac in parte judicium hoc celeberrimum differat à commemoratis modo tribunalibus Swidnicensium & Javoriensium. Imo quid opus est verbis ubi rerum testimonia adsunt? Exemplum probationis loco afferre possumus luculentum, idemque recentissimum. Cum scil. in judicio hoc nostro *die 11. Nov. 1680.* Perillustri Dn. Baroni de Nesselrode dimidia pars liberæ Dynastiæ Trachenbergensis per sententiam, (l) cum omnibus pertinentiis adjudicaretur, atque illustrissimi Dn. Comites de Hatzfeld se gravatos existimarent, proptereaque supplicationem inter ponerent cum petita eventuali restitutione in integrum, rejecta illa fuit à Sacra Cæsarea Regiaque Majestate, *Semprorii die 27. Maji 1681.* (m) hisce verbis: Allermassen Wir nun ꝛc. obgedachte Grafen und Gebrüder von Hatzfeld mit dieser gesuchten *Supplication* und *Eventual-Restitution* gäntzlich ab, und an oberwehntes oberrechtliches Urthel ein für allemahl verweisen lassen. Inspici etiam meretur ipsum Decretum Cæsareum apud Dn. de Weingarten, (n) in quo magis adhuc hæc omnia corroborantur.

(l) cujus copiam *Weing. exhibet in Fasc. 1. 1. p. 1. fol. 87.* (m) *vid. idem l. c. fol. 85. & Dn. de Sannig. l. c.* (n) *fol. 86.*

Conclusio cum voto.

§. XX. Hæc in præsentiarum de judiciis Silesiæ inappellabilibus afferre nobis libuit. Exilia forte pleraque sunt, & tanto argumento non satis digna: neque dubitamus aliqua etiam occurrere, quæ in praxi aliter se habent. Verum talia omnia provectior ætas & longior rerum usus emendabit.

Proinde moderatam nobis pollicemur censuram, præsertim ab iis, qui apparatu maxime necessario non fuisse destitutos apud animum suum reputabunt. Interim supremo in cœlis Deo grates pro hoc laboris successu decernimus sempiternas, Eumque calidissimis obtestamur precibus, ut studia nostra etiam in posterum dirigat, quo cedant in ipsius nominis gloriam, & justitiæ incrementum. Quod supereſt, invictissimo nostro LEOPOLDO, patriæ Patri optimo, totique AUGUSTÆ DOMUI AUSTRIACÆ antiquum illud FELICITER acclamamus, ex intimo cordis affectu voventes, ut sub Tutela ejus & omnis Germania, & nostra etiam Silesia, in primis autem decus & ornamentum ipsius Wratislavia, dubiis ac formidolosis hisce, temporibus sarta tecta conservetur, atque illud eveniat, quod portis ejus insculptum legitur:

Felix sub JOVA CÆSAR, sub CÆSARE BRESLA.

S. D. G.

V. JO.

V.

JO. ERN. L. B. AB HOHBERG

Dissertatio

De Legibus Silesiorum earumque inprimis & Juris Communis Differentia in Appellationum Fatalibus.

MAximis, & immortalibus *Tuis* in Rem Publicam meritis, quæ domi forisque omnium laudibus celebrantur, parum forte gratiæ referre videbor, quando hoc tempore in conspectum *Tuum* oppido venerabilem prodire, tenuemque hanc *Tibi* Dissertationem offerre sustineo. Posteaquam enim auspicio & nutu *Augustissimi Romanorum Imperatoris* in eo dignitatis fastigio collocatus es, in quo, tanquam in aliqua specula, incredibili vigilantia pro publica re excubas, & summa fide & integritate communem civium amplificas salutem, haud sane consulto facere videntur, qui intempestive *Te* interpellant, & aliquid temporis occupationibus *Tuis* multo gravissimis temere surripiunt. At enim in commoda publica me peccare non existimo, qui præclara *Tua* in Rem Publicam merita quasi e longinquo veneror, magnam in administranda justitia sapientiam constanter suspicio, insignem in consiliis capiendis prudentiam, & mirificam in rebus gerendis dexteritatem assidue contemplor, & data observantiæ significatione favorem *Tuum*, quo literarum studiis deditos complecti consuevisti, mihi conciliare studeo. Id modo precibus a *Te, Vir Illustrissime*, peto & contendo, ut benigno vultu accipias hoc mei in *Te* obsequii, ac declarandæ pietatis qualecunque monimentum, ac in eorum me habeas numero, qui *Nomen Tuum Splendidissimum* persancte colunt, & omni obsequii religione observant. Ita enim *Immortale Numen* supplex obtestor, ut *Tuam* felicitatem *Tibi* augeat quotidie & cumulet, valetudinem concedat vegetam & firmam, Consiliis successus largiatur ultra vota prosperos, atque *Illustrissimæ Schaffgotschianæ Gentis* antiquissimum splendorem omni temporum statu tueatur.

Illustrissimi atque excellentissimi Tui Nominis

Lipsiæ d. XIIII. Kal. Maji
a. O. R. cIↃ Icc xx.

observantissimus obsequentissimusque
JOHANNES ERNESTVS L. B. ab HOHBERG.

B. C. D.

Dissertatio Juridica
De Differentiis Juris Communis & Silesici
in Appellationum Fatalibus Occasione

Novæ Ordinationis Appellationum Divi Leopoldi utriusque Silesiæ Ducatui Anno MDCIV. Indultæ.

Proœmium.

§. I.

DUm de singulari *Silesiorum* jure circa Appellationum Fatalia academicorum studiorum specimen conscriptum æquo Tuo judicio, Benevole & candide Lector, submittere intendimus, non abs re fore sumus opinati, si introductionis ac proœmii nomine, *de Jure Silesiorum in genere* quædam præfaremur, antequam ad speciales descenderemus constitutiones, quas circa provocationis negotium a D. Leopoldo I. latas acceperunt. *Silesii* (a) igitur, qui olim sub variis nominibus *Quadorum, Lygiorum, Elysiorum &c.* inclaruerunt, origine Germani, horum quoque moribus, & ita propriis, usi fuerunt. Licet enim & in antiquis Silesiæ monumentis non *Silesii* sed *Slesii* nomen Slavicum reperiatur; (b) & Silesios quoque a Slavis partim victos & debellatos, partim dejectos ac expulsos esse dicatur: (c) inde tamen Germanicus eorum ortus frustra impugnabitur, cum, quod nominis appellationem concernit, Germani non infrequenter loco SCHL, literas SL supposuerint, ac, post Slavo-

Silesii ab initio moribus vixerunt propriis.

(a) Qui an rectius dicantur Lysii, Lysitæ, Schlesii, Schlesingi, Schlesitæ, Sclesii, Sclesitæ, Seleuci, Silesiani, Silesiatæ, Silesitæ, Siluſi, Siusli, Slesaci, Sleſicii, Slesitæ, Slesitani, Slesitii, Slesſitæ, Slezaci, Slezii, Suisoli, Susi, Sylesii, Sylesitæ, aut Sylleſii, non investigabimus. Conf. tn. *Martin. Hanck.* d. Silesi. nomin. Cap. I. p. 1 - 5.

(b) *Schifordegher.* ad Anton. Fabr. Libr. I. Tit. XXX. qu. 1.

(c) *Cureus.* Annal. Silesiæ p. 25. *Hanck.* de Silesi. Reb. ad an. 805. p. 2. §. 2. seq.

Slavorum in Germaniam hostilem adventum, multas linguæ Slavicæ tam voces, quam syllabas in sermonem patrium receperint, (d) & facili negotio, qui antea Schlesii, nunc Slesii hac ratione nuncupari incipere potuerint. Nec reportata Slavorum a Germaniæ districtum, nunc Silesiam vocatum, inhabitantibus victoria, patriam Silesiorum Germaniam dubiam reddet, cum quidem pressos sæpiusque victos ac debellatos eos fuisse constet, non vero penitus oppressos, aut ita de sedibus suis exterminatos & exturbatos esse, ut inde totalem sui viderint interitum, probari possit. Fuerunt igitur, atque esse non desierunt *Germani*, hincque apud eos, exemplo conterraneorum, eo tempore, quo leges scriptas nondum habuerunt, boni valuere mores, ac, quod cæteris consuetudo, ipsis lex fuit. (e) Nec dubium est, quin eandem custodiverint, quam Tacitus Germaniæ universæ indigenis adscripsit. Neque tamen Slavicos mores pedetentim eos penes introductos fuisse negamus, cum nec piaculum sit asserere, victos victoris legibus & scriptis & non scriptis vivere oportere. (f)

§. II. Suos ergo nativos mores constanter postmodum retinendo conservarunt Silesii, & tunc quoque, cum a Polonis victi unum cum ipsis Reipublicæ corpus constituere, & jura Polonica observare inciperent. Quod ipsorum institutum eo majora nanciscebatur incrementa, cum seculo jam IX. Carolus M. totam Poloniam & Silesiam, Slavorum dominationi ereptam,

Post jure Polonico.

(d) Uti ex voce Slaf, it. Slecht deducit. *Hanck.* d. l. Cap. II. §. 17. p. m. 13.

(e) Obliteravit certe temporum injuria, Slavorumque in Germaniam irruptio juris Silesiaci non scripti memoriam, qua & hodie una cum ejus notitia destituimur, ut inde meris conjecturis delectentur *Schifordegh.* d. l. & *Stryk.* d. jur. Silef. Saxon. Cap. II. §. 2. ex Slavorum moribus, hospitiorum & conviviorum jura apud Silesios recepta fuisse putantes.

(f) Conf. *Helmold.* Chron. Slavor. L. I. cap. 2. ap. *Leibnit.* Script. Brunsuic. Tom. II. pag. 539. *Joh. a Sudetis.* d. origin. Slavor. in Marqu. *Freh.* scriptor. Bohem.

ptam, sibi tributariam efficeret, (g) quo factum, ut Germani noviter intrantes, cum conterraneis ibidem reperis, Ducum Polonicorum, quos terris suis frui patiebatur Carolus, imperium comiter quidem haberent, ita tamen, ne despotico titulo, sed salvis potius Imperii juribus, tenere viderentur Silesiam. Imo Seculo XI. cum inter Miecislaum II. Boleslai Chobrii natum, & Henricum Imperatorem pacifica reconciliatio peracta esset, complures Germanorum Poloniam migrarunt, &, fixa ibi sede, vicinos penes Silesios, antiquos & patrios mores in dies stabiliverunt. (h) Illos vero tunc temporis cum jure Polonorum scripto & non scripto conjungebant, (i) cujus quidem exacta notitia ex prisco illo ævo nobis non relicta est, in antiquis tamen instrumentis Juris Polonici contingit mentio, quod jus in bona hæreditaria designaverit. Feudis enim antiquitus in Silesia non introductis, omnia bona erant allodalia, (k) conditione eorum ex juris Polonici dispositione examinata, daß nemlich erbeigne Güter vor das Zauden- und Pohlnisch Recht gehörig. (l) Hinc & evenit ut, postquam feuda in Silesia fuerunt recepta, Jus Polonicum & feudale, das Zauden- und Hoff-Recht, fuerit distinctum, (*) quorsum facere videtur privilegium

(g) *Stanisl. Sarnicius* Annal. Polon. L. V. Cap. I. ap. *Dlugoss.* n. ed. T. II. p. 1021. *Hanck.* d. Silef. Nomin. Cap. VI. n. 12. p. 49. Id. d. Silef. Reb. ad an. 805. p. 64.

(h) Conf. *Ditmar.* Chron. Libr. IV. ap. *Leibn.* Scriptor. Brunsu. T. I. p. 347. *Herm. Contract.* Chron. ad a. 1004. ap. *Urstis.* Tom. I. p. 318. *Conring.* de finib. Imper. Cap. XIIX. *Goldast.* d. regn. Bohem. Lib. I. Cap. XIV. n. 5. ed. *Schminck.* p. 119.

(i) Conf. *Nicol. Zalaszowsky* Jur. Regn. Pol. Libr. I. Tit. IV. V. p. 20-29.

(k) Quod multis documentis se probare, si opus, potuisse asserit *Schiordegh.* d. l. qu. 3. conf. *Schickfus.* Chron. Silef. Lib. III. c. 22.

(l) C. S. R. Observat. Pract. d. jur. Silef. Lib. I. Cap. III. sect. 4. §. 8. p. 43. conf. de Zaudariis & jure Zaudario Gryphius in Privilegiis Glogovienfibus p. 19.

(*) Et magistratus in Ducatu Monsterbergensi, ea propter, quod nihil cum

gium Henrici VI. Civibus Vratislavienfibus his verbis indultum: *Ex fidelium noſtrorum multiplici querela, advertentes multos in Zcuda & jure Polonicali, pro debitis, expenſis & ſumtibus minus debite fatigari prædictæ civitati noſtræ Vratislavienſi, deliberato animo duximus erogandum, quod nullus pro debitis in jure Ligwa & Zcuda Polonicali, quæſtionem movere, aut reſpondere de cætero alteri debeat quoquo modo.* (m)

§. III. Licet autem juris hujus Polonici usus vestigia in *Cui abroga-*
onnullis Silesiæ territoriis hodienum appareant, & reliquias *to.*
quasdam illius, Ordinatio Provincialis Oppolienfis & Ratiborienfis, auspiciis Ferdinandi Imperatoris An. MDLXII. in scripturam redacta exhibeat, (n) nec non ejus quædam in ducatus Glogovienfis distrietu Guravienfi sit autoritas; (o) evanuit tamen illius in Silesia pedetentim autoritas, maxime, cum Germanis principibus per fœdera & pactiones ita innotuerit, ut eorum legibus & specialioribus consuetudinibus vivere permitterent. Equidem de expressa Juris Polonici abrogatione non constat, nec tuto Henricus III. & VI. eandem tribui posse opinamur; Quamvis enim Henricum III. Civibus Vratislavienfibus usum juris Magdeburgenfis concessisse, & Henricum VI. das Zauden-Recht in suis provinciis imposterum tolerari haud voluisse, dicatur. Ea tamen quæ hac de re testantur diplomata, & genuina plerumque destituuntur fide, & si quem habeant valorem, particularem non universalem docent juris Polonici abrogationem. Tacitam inde eam potius dixerimus, qua, retentis patriis moribus, neglectis vero adoptivis legibus, per affinem cum Germanis conjunctionem Silesii sensim jura sua pristina emendarint. Ea ratione Polonorum jus rigidum tempe-

cum feudalibus bonis habuerunt negotii, Zaudarios judices vocatos esse ex pluribus practicis casibus deducit *Henel.* Silesiogr. P. II. Cap. VIII. §. 128. p. 620.

(m) *Schiordegh.* d. l. p. 9.

(n) *Schiordegh.* ad Fabr. d. l. p. m. 10.

(o) Observat. Pract. de Jur. Silesior. Libr. I. Cap. I. §. 2. p. 1.

ratum fuit, & multa ex horrida illa antiquitate, Germanorum lege ad præsentem usum fuere accommodata. Accessit, quod Silesia postmodum in Jura Regis Bohemiæ transierit; Polonorum Dux Boleslaus, Vladislao pulso, eam cedere a Friderico Barbarossa jussus fuerit; (p) censumque Regibus Bohemiæ persolvendum ipsi Carolus IV. imposuerit, incorporatione ducatus Silesiæ in Bohemia susceptа. (q) Quo factum, ut Kasimirus, Oppolienſis Dux, anno 1289. & Henricus Dux Vratislavienſis, Wenceslao, Bohemiæ Regi, jure clientelari semet subjicere & homagium præstare inceperint; (r) Albertus I. Imperator Ducatum Wratislavienſem sibi feudi jure anno 1305. vindicaverit; Boleslaus Lignicenſis se Vasallum Regis Bohemiæ professus fuerit, cæteri etiam subjectiones & fidelitatis exhibendæ documenta passim ediderint. (s) Eo autem ipso, dum Poloniæ dominatum excusserant, & regum Bohemiæ hoc modo se commisérant tutelæ atque patrocinio Silesii, mutata regiminis forma, novas quoque adoptabant leges in Bohemia æque ac Germania usitatas.

Saxonicum Jus successit.

§. IV. Cum vero inter Germanicas leges consuetudinarias Saxonica jura ex moribus oriunda maxime eminerent, ac non tam in judiciis Germaniæ frequentarentur, verum & ipsis Silesiis jam certo modo essent præscripta; (t) non potuit aliter fieri, quin & paulatim foris Silesicis se insinuaverint, & indies per

(p) *Günther.* Ligurin. Libr. VI. vers. 87-79. ap. *Reuber.* Script. German. p. m. 363. n. 45. conf. *Dlugoss.* Hist Polon. Libr. IX. p. 991.

(q) Ipsam incorporationis constitutionem Carolinam exhibet *Goldast.* d. regn. Bohem. in App. Document. No. XLIV. p. *85.

(r) *Henel.* Silesiogr. Cap. IX. §. 10. 11.

(s) Conf. *Fibiger* ad Henel Silesiogr. d. l. § 10. ad f. in not.

(t) Cum enim Fridericus I. controversiam Boleslaum inter & fratrem ejus Vladislaum, quem regno ejecerat ille, ortam componeret, hanc dicitur a *Schickfusio* inter alias præscripsisse Boleslao conditionem, ut damnum fratri illatum juxta juris Magdeburgensis taxam resarciret, in Chron. Sileſ. Libr. I. Cap. XIX. *Henel.* Silesiogr. Cap. IX. p. 814.

per usum majora acceperint incrementa. Unde omnia ferme ex mera consuetudine quoad mores Saxonicos tractabantur, ac cum postmodum solenniter Saxonum jura introducerentur, non ita multo post reliquiæ antiqui juris Polonici ex Silesia, exceptis illis provinciis, quas in antecedenti paragrapho laudavimus exturbabantur. Maxime vero illud in ditione Vratislavienſi, & quidem primum expresse videtur esse factum, cum Johannes Rex Bohemiæ Silesiam nactus Anno MCCCXXXVII. peculiari constitutione Polonorum juri hactenus usitato autoritatem detraheret. (u)

Commune scil.

§. V. Dum vero de jure Saxonico Silesios obligante sermonem nectimus, illius tantum partem, qua tanquam commune constat, intelligi volumus. Equidem jus Magdeburgense inter omnium Germanicarum urbium statuta & consuetudines prima semper fama fuisse vel ex eo liquet, quod jam seculi decimi tertii initio in Prussiæ urbes transierit, (w) & in Poloniæ civitates inprimis Cracoviam circa annum MCCLXXXVI. receptum fuerit, quo tempore procul dubio Silesiorum moribus communicatum dici potest. Minus autem recte introductionis ejus Juris, quod Weichbild. dicitur, in Silesiam initium an. MCCXLV. adscribi putamus. Licet enim Vratislavia eo anno statutis inclaruerit, quæ maximam partem juri Saxonico postmodum comperto conspirabant, iste tamen consensus facilius ex postfacto colligi potuit, quo consuetudines urbium Germanicarum literis compilatæ ac consignatæ prodibant, ac id, quod antea meræ erat observantiæ, nunc consuetudo evadebat scripta. Juvat nostram sententiam, quod Jus Weichbildicum probabiliter circa initia seculi decimi quarti compilatum sit, temporibusque Ottonum quatuor recentius, cum & illo um tanquam diu demortuorum mentionem injiciat, & ipsius Ottonis IV. aliquot constitutiones habeat insertas, ut inde sæpius allegatum

(i) *Weichbildicum.*

(u) Diploma hoc vernacula versum exhibet *Stryk.* in diss. de jure Silesior. Saxon. Cap. II. §. 9.

(w) *Conring.* de Orig. Jur. Germ. Cap. XXIX. p. m. 174.

gatum privilegium Henrici III. non de jure illo Weichbildico, sed de consuetudinibus tunc temporis a Magdeburgensibus receptis loquatur. Mallemus inde originem juris Weichbildici s. Magdeburgensis in Silesiam introducti, quo nunc ordine compilatum extat, adscribere temporibus Henrici VI. Silef. circiter annum 1326. quo Vratislavienſibus Jus novum conceſſiſſe dicitur, a quibus poſtea facili opera in reliquas Sileſiæ partes potuit penetrare. Factum eſt inde, ut anno MCCCXLIV. Bolco II. Suidnicenſium dux & Legislator, ſubditis ſuis ſingularem conſtitutionem *de ſucceſſione ab inteſtato*, potiſſimum ad mentem juris iſtius Magdeburgici directam præſcripſerit. (x) Nec obſtat, quod ante illa tempora ſæpius ad Magdeburgenſe tribunal provocatum fuerit. Licet enim potius dixerimus, appellationis vocabulum hoc dicterio nimis late & improprie uſurpari, cum Magdeburgenſis Scabinatus Sileſiis minime ſuperior fuerit, & potius inſtar Dicaſterii cujusdam habitus, cui dubii actorum caſus reſolutionis ergo transmitterentur, & deciſioni controverſiæ ſubortæ committerentur; (y) Poſito tamen appellationis

(x) Extat hoc Bolconis II. conſtitutio in Felzii diſſert. de Conſtitut. Bolcon. II. Suidnic. Legisl. d. ſucceſſ ab int. Argent an. 1701. cui & aliam ejusdem tenoris ab Agnete, Duce Sileſio - Suidnicenſis anno 1380. emanatam jungit, ac ejus convenientiam cum Jure Civilo & Saxonico monſtrat.

(y) Facit huc maxime, quod *Schifordegher.* d. l. qu. V. p. 13. commentatur: *Usque adeo autem Jura Saxonica in Sileſia fuerunt in viridi obſervantia, ut etiam Acta ad Judicia Saxonica transmitterentur, & ex iis ſententiæ peterentur. Quod quidem etiam aperte Principes conſtituerunt, ac diligenter obſervarunt. Sic Bolco Princeps conſtituit, ut ſi aliquando in Civitate Suidnicenſi controverſi juris incideret quæſtio, tum adeundos eſſe Magdeburgenſes. Sic etiam reliqui Principes perpetua obſervantia cuſtodierunt.* Subjungit inſtrumentum maxime illuſtre Henrici Ducis Sileſiæ d. anno 1324. quo ad Magdeburgenſes non appellatum, ſed eos potius rogatos fuiſſe conſtat, ut ſecundum juris dictamen ſententiam caſus oblati invenirent, & inventam reſcriberent definitivam ſecundum exigentiam veri juris.

lationis quoque negotio, eadem fieri potuit tunc temporis, quo obſervatæ quidem, non tamen ſolenniter introductæ fuere Magdeburgenſes conſuetudines, nec inde evinci poteſt, jus illud Weichbildicum nomine juris ſcripti eo ævo a Sileſiis fuiſſe cuſtoditum. Quem vero morem acta transmittendi & Magdeburgenſes ad deciſionem vocandi, per modum provocationis ad illorum judicia, cum poſtea introducto hoc jure continuarent Sileſii atque Poloni, Caſimirus II. horum Rex, provocationes ad Saxonica fora hucusque conſuetas, quoad Poloniam principaliter anno MCCCLVI. conſtituto Tribunali Cracovienſi penitus tollebat, ab iſto petendi deciſiones neceſſitatem & Polonis & Germanis injungendo. (z) Pari ratione poſtmodum Divus Ferdinandus intuitu Sileſiæ anno MDXLIIX. die XX. Januar. ſpeciali quodam reſcripto in Baſilica Pragenſi judicium appellationum conſtituit, ac eapropter juſſit, ut, licet ANTEA Sileſiis, Magdeburgum verſus, Lipſiam & ad ſimiles Judicii alieni locos, acta mittere in uſu fuiſſet, nec non inde ſententias interlocutorias, definitivas, & Juris Deciſiones petiiſſent, itemque appellationes eo direxiſſent, nunc omnes controverſiæ, quæcunque in Sileſia oriantur, ad conſequendas in iis ſententias interlocutorias, definitivas, itemque juris deciſiones, tum ad proſequendas appellationes, cæterosque proceſſus Pragam relegentur, & cum certa inſcriptione judicio Appellationum committantur. (a)

§. VI. Alteram Juris Saxonici communis facit paginam Jus Provinciale, ſive Speculum Saxonicum, quod ſerius multo, quam Jus Weichbildicum videtur eſſe in Sileſiam receptum. Licet enim a *Leskone Nigro*, Rege Poloniæ, eo tempore, quo ab hoſtilibus ſuorum conatibus fide Cracovienſium civium, nativitate Germanorum, ſervatus erat, Teutonum mores anno (z) *Provinciale.*

(z) *Stryk.* d. jur. Sileſ. Sax. Cap. II. §. 8. *Conring.* d. l. p. 176.
(a) *Schifordegh.* d. l. qu. 6. p. 15. *Stryk.* d. l. Cap. III.

MCCLXXXIIX. fuerit admissi; (b) Illud tamen & solum in Polonia factum, & Germanorum antiquos mores tantum continuisse, dicendum, præprimis cum ex tabulis confirmatoriis, quibus *Sigismundus III.* Speculum Saxonicum & Jus Weichbildicum acceptum habuit, Avus ejus, *Sigismundus I.* Speculum Juris Saxonici, docti viri Jaskry lucubratione & commentario illustratum, per regnum & ditiones suas publicasse, eidemque autoritatem tribuisse dicatur. (c) Nos quidem ex iis introductionem Juris Provincialis in Poloniam post annum MDVI. demum, quo Sigismundus I. avus tertii, regnare incepit, factam fuisse, audacter non asserimus, certius tamen introductionis tempus ex circumstantiis colligi posse dubitamus, cum hactenus ex solo, ut sic loquamur, auditu & rumore, non autem certa notitia, mores Saxonum obligarant Polonos. Speculi certe hujus tenorem anno adhuc MCCCXVI. quo Magdeburgum versus actorum transmissionem edicto singulari prohibebat Casimirus, (d) in Polonia incognitum fuisse, vel ex eo dixerimus, quod nulla in ipso Provincialis, verum Magdeburgensis juris sola detur mentio, altumque de Speculo in ipsis legibus Casimirianis (e) habeatur silentium. Licet ergo firmum atque indubitatum fundamentum ex documentorum, quibus hac in re destitui querimur, inopia, sententiæ nostræ non subdere, nec larga Diplomatum, quæ tamen in rerum Polonicarum consignatoribus, vel inani opera quæsivimus, vel ita invenimus, ut & dubiæ autoritatis, & exiguæ virtutis probandi existerent, allegatione uti valeamus, historiæ tamen juris Polonici aliquali notitia adjuti illud asserere non erubescimus, Juri Weich-

(b) *Ludov. Decius* d. vetustat. Polonor. Libr. I. c. f. ap. *Pistor.* Script. Rer. Polon. T. II. p. 282.

(c) *Conring.* d. Orig. Jur. Germ. p. 191.

(d) Monstrat illud Casimiri prohibitorium edictum *Goldast.* Coll. Consuet. Imper. in præf. Spec. Sax. p. m. 3.

(e) conf. *Stanisl. Sarnicii* Annal. Pol. L. VII. ad 1364. ap. *Dlugoss.* Histor. Pol. T. II. p. m. 1147.

Weichbildico, cum de introductione juris communis in Polonicas terras sermo sit, primas præ speculo Saxonico dandas esse prærogativas. Restat vero, ut hanc nostram sententiam, Silesiæ quoque intuitu, stabiliamus. Magdeburgensis juris observantiæ originem dedisse reformationem juris antiqui ab Henrico VI. An. MCCCXXIV. & sequentibus susceptam antea §. 5. deduximus; Incertum profecto est, an non eodem tempore Silesii jura provinsialia Saxonica receperint, cum nec ætas speculi obstet, quippe post annum MCCXX. circiter confecti; (f) nec in rescripto, quo Henricus ille VI. Polonicum jus abrogasse, novumque Wratislaviensibus constituisse dicitur, disertis verbis excipiatur. Fuit tamen antiquitus sub Polonorum sceptro Silesia, & eodem quoque cum Polonis olim Zeaudico jure vixit, imo, post separationem ab ipsis v. §. III. mores nonnullos retinuit, ac postmodum non infrequenter jura Poloniæ usitata Silesiis fuere accepta. Accedit, quod cujusdam receptionis speculi Saxonici in Silesia, nominata & expressa nusquam occurrat mentio, ut inde, si vel maxime in Polonia post annum MDVI. ejus receptio credi possit, eodem tempore Silesios ad usum suum illud literis consignarum acceptasse, nobis quidem probabile videatur.

§. VII. Summa igitur hactenus dictorum huc redit, ut, si fides circumstantiis adductis habenda, Juris Weichbildici circa annum MCCCXXIV. Juris Provincialis expressa introductio in Silesiam seculo demum decimo sexto facta esse nobis videatur, licet minime negemus, citius longe Germanorum mores antiquos Silesiis cognitos, atque illorum dispositionem controversiarum decisioni multoties fuisse adhibitam. Antequam vero per Principum singularia privilegia muniebatur hoc Jus Saxonicum commune, majorem in Silesia autoritatem non habuit, quam quæ ipsi ex libero recipientium arbitrio tribuebatur. Ut inde minus politice conjecturare eos opinemur, qui Archiepiscopatui

Juris Saxonici in Silesia usus antiquus.

(f) *Conring.* Cap. XXX. p. 179. 180.

patui Magdeburgico per omnem Slavoniam jurisdictionem affingere cupiunt, magnamque juris Saxonici autoritatem ex ea, ac Primatu natam esse dicunt. Quodsi enim in veram originem istius famæ, quam undiquaque sibi quæsiverant Saxonum jura, inquirere liceat, certe, nec ex Primatu, nec ex Jurisdicendi universali potestate Archiepiscopi & Scabinorum Magdeburgensium, sed ab opinione potius æquitatis, quam jus illud habuit, & prisci Ducatus Saxonici amplitudine, eadem descendit. Scabinorum enim Magdeburgensium affectatam juris dicendi, imperandi, & dictatorio more leges ferendi libidinem apud Silesios frequentissime repressam aut neglectam fuisse, atque causam prohibitarum transmissionum actorum dedisse, supra jam monuimus. Ipse *Henricus VI.* cujus jam sæpius facta fuit mentio, sententiam quandam definitivam a Scabinis illis in causa Schertelczanorum, de Advocatia controvertentium, dictam effectu, quo alias destituta fuisset, per ratificationem & confirmationem donavit. (g) Nec, quod Weichbildicum Jus τὸ Magdeburgicum nominari consuevit, splendori ac natalitiis ingenuis legum Saxonicarum quicquam detrahet; Est quidem ea nonnullorum opinio, Saxonica Jura a Magdeburgico Scabinatu denominari, indeque non Saxonica sed Magdeburgensia vocanda esse, præsertim cum & ipsi Lipsienses Saxones a Scabinis Magdeburgicis, jura sua acceperint; Quid? quod in Borussia, terrisque Saxoniæ, quas Ernestina regit Linea, jus illud sub nomine Magdeburgico, non Saxonico, observari dicatur. Si tamen accuratius harum assertionum fundamenta perquiramus, ansam iis dedit, vel temerarius eminentiæ & juribus Domus Saxonicæ nunc directo nunc indirecto insultandi pruritus; vel tantam Saxonicarum legum apud exteros partam famam invido dente arrodendi cupido; vel tandem singularibus opinionibus suo legitimo principio destitutis inclarescendi ardor. Ut enim ad singula breviter reponamus nostra, veritatis talo minime innititur

(g) *Schifordegh.* d. l. pag. 14.

nititur illud, quo Saxonica jura a Magdeburgensibus & ipsorum Scabinatu denominari dicitur, cum falso legislatoria potestas ipsi, tanquam dicasterio, adscribatur. *vid. §. huj. proœm. V.* Nec obstat quod Lipsienses jura sua inde acceperint. Nunquam enim jura fuerunt, non leges, sed responsa potius litis decisoria, quæ etiam cæteris terris & in specie Silesicis non infrequenter olim, rogati, communicarunt Scabini Magdeburgenses. Denique largimur, in Prussia & Saxonia communi adesse appellationem juris Magdeburgici. Imo & illud superaddimus, eam denominationem in Saxonia Electorali, aliisque provinciis, non esse inusitatam. Illa tamen non ex eo provenit, quod totum jus Saxonicum a Scabinatu Magdeburgico profectum sit, sed, quia Weichbildicum jus ex consuetudinibus civitatum, & in specie Magdeburgi, constans, hoc titulo insignitur. Inde etiam fieri profitemur, ut speculum, non Magdeburgicum, sed Saxonicum, Jus Feudale: Saxonicum, non Magdeburgicum & olim & hodie in terris Prussicis & Saxoniæ Communis efferatur. Quis ergo ex nudo Magdeburgici nomine priscis Scabinis potestatem legislatoriam in omnes Germaniæ, Bohemiæ, & alias ditiones, nisi somnians, assereret?

§. VIII. Certum igitur est, Jus illud Saxonicum, quod Magdeburgensis, & Speculi Saxonici nomine insignitur, ratione principii sui nullam prorsus obligandi virtutem in Silesia unquam habuisse, sed ex mera receptione autoritatem ejus fuisse natam. Postea vero, ubi per Principum Silesiæ diversa rescripta introductum fuit, JURIS COMMUNIS nomen promeruit, eodemque adhuc hodie eminet in tantum, ut, deficientibus localibus statutis & ordinationibus, evolvi ad causarum decisionem debeat. Ipsam Juris communis denominationem approbat Maximiliani II. Privilegium Principatui Monsterbergico d. anno MDLXX. indultum, quo actionem moventi injungitur necessitas citationis cum copia libelli transmissionem urgendi, his verbis: Und soll in diesen Fall also procediret, und dasjenige erkannt werden, wie nach gemeinen und Sachsen-Recht in gantz *Et hodiernus monstratur.*

Schlesien der Gebrauch und solches ausgesetzt, und üblich Herkommen ist. (h) Subsidiaria vero legis autoritate non tantum pollet, sed interpretatione quoque Statutis obscure propositos casus definientibus succurrit. Ita, si vel solam successionem particularem in res Geradicas, Hergewetticas & dotalitium aspiciamus, ordinationis Provincialis Olsnicensis Art. VIII. IX. XI. una cum civitatis Suidnicensis statuto, ex jure Communi nunc restrictivam nunc extensivam non iusfrequenter recipit interpretationem. (i) Et in hac petenda Justinianeo ac Canonico juri præfertur; (k) Quamdiu enim patria jura consuetudinesque superfunt,

(h) *Weingart.* fascic. diverf. Jur. in Silef. Tom. II. p. 151. Ipsum quoque superioris tribunalis des Ober-Amts, attestatum de juris Saxonici tanquam communis autoritate usuque in Silesia d. an. 1671. extat ap. *Stryk.* d. jur. Silef. Sax. Cap. III. § VI.

(i) De successione Suidnicensium in res Conjugum Geradicas jam disposuit Bolco II. an. 1341. conclusum Senatus desuper factum, die Willkühr confirmavit an. 1373. Agnes Dux Silef. cui statuto, cum tam quoad ipsas res Geradicar. quam modum succedendi singulares decisiones non insint, ex jure Communi Saxonico eædem supplentur. vid. *Feltz.* d ssert. ad h. Constit. Bolcon. II. Cap. II. *Weingart.* fascic. T. II. p. 294. 297.

(k) *Henel.* Silesiogr. Cap. XI. §. 41. p. 1023. Quod tamen in dubiis casibus liberam quoque exerceant decidendi potestatem Imperatores, licet aliter jus Saxonicum disposuerit, luculenter demonstrat Decisum Leopoldi I. d. a. 1662. d. 25. Jan. in puncto successionis collateralium hoc tenore latum: Leopold ꝛc. ꝛc. P. P. Demnach Wir auf deiner Liebden und Ewre bey uns gesuchte gehorsame Belehrung, wie in successione Collateralium ab intestato sie sich in sententionando zu verhalten, ob secundum Jus Civile, oder aber Saxonicum novum, die Partheyen zu bescheiden seyn möchten, im vorgebrachten Casu gnädigst decerniret, und statuiret haben wollen, daß weiln ratione sanguinis die leibliche, ob schon nur halbbürtige, Schwester der Erblasserin vor der Mutter, wie wohl vollbürtige Schwester uno gradu proximior ist, diese letztere von der Succession ausgeschlossen seyn solle. Als werden deine Liebden und ihr, wie hiermit unser gnädigster Befehl

persunt, ad extranea non perveniendum, unde & in contradictorio juris Saxonici dispositio civili juri penes Silesios præponderat, ac in plerisque ordinationibus statutisque provincialibus & localibus tum demum legi justinianeæ relicta est virtus legalis, cum de casu ventilando statuta, privilegia, post: Magdeburgicæ & Saxonicæ leges sileant. (l)

§. IX. Cæterum illud Jus, quod ab Electore Saxoniæ vi superioritatis territorialis conditum est, & Electorale vocatur, instar legis nunquam fuit receptum in Silesia, nec hodie ullo modo legis obtinebit virtutem, ita, ut, ad causarum decisionem contentiosam, Novellas Constitutiones Augusti ibidem frustra quis allegaverit. Quo enim Jurisdictio Electoralis non extenditur, nec constitutiones ejus, ut non subditos obligent, expandi possunt; (m) Legesque extra Electoratum nequidem in ipsa Saxonia constituti juris vim habentes, multo minus normæ legalis autoritatem penes exteros habebunt. Illud tamen facile

Juris Saxonici Electoralis nulla est in Silesia autoritas.

fehl ist, die Partheyen hiernach also zu bescheiden, und führohin in andern vorfallenden Casibus zu urtheilen wissen, ꝛc. conf. *Lr.* L. I. art. 3. P. III. C. El. 18. Integrum decisi hujus tenorem v. ap. *Brachvogel.* Sanct. Silef. P. II. no. 76. p. 464.

(l) Exemplum adest in Ordin. Prov. Saganens. art. X. verb. Wofern aber die Fälle aus denen Lands-Privilegien, Freyheiten, Indulten und des Landes Statuten und hergebrachten Gewohnheiten und Gebräuchen nicht zu decidiren; soll nach denen in diesen Fürstenthum eingeführten, und biß anhero gebrauchten Sächsischen Lehns- und Lands-Rechten geurtheilet; und wenn die Fälle, welche vorkommen, darinnen auch nicht entschieden, alsdann nach beschriebenen Käyserl. Rechten sententioniret und erkannt werden.

(m) Loqui hisce formalibus placuit *Henelio* in Silesiogr. Cap. XI. §. 40. ubi hæc postea superaddit p. 1023: Tametsi interea minime nego, quin ex constitutionibus illis Electoralibus multa salutaria, tum quoad processum, tum quoad decisiones controversarum quæstionum haurire liceat: atque ob id, si non, ut legislatoris, saltem ut illustris c celebris Doctoris applausum mereri & obtinere debeant. conf. *Maurit.* Pa. t. II. Consil. Kilon. VII. n. 13.

concedimus, juris Electoralis allegationem, ut innoxiam, ita quoque in Silesia permissam esse, præsertim cum diversimode leges ipsius tam universales, quam singulares circa definitionem subsstratæ materiæ conspirent. Quid ergo ex prædictis D. Augusti Electoris Saxoniæ, immortalis memoriæ, constitutionibus, & ordinatione processus Saxonici, in terris utriusque Silesiæ locum in praxi invenire queat, haud levi, nec inani congessit opera Johan. Jacob. Eques de Weingarten. (n)

Leges Silesiorum præsentes (1) universales.

§. X. Ostenso igitur, Jus Saxonicum commune in Silesia *Juris Communis* nomen acquisivisse, causarumque decisioni, hodie, si statuta defecerint, adhiberi, illud tandem asserere non dubitamus, Weichbildicas & Provinciales leges, toti Silesiæ, exceptis paucis territoriis, quæ, vel affectus erga exterorum jurium Polonicorum reliquias, vel singulare privilegium ab obligatione isthac universali excepit, nostra ætate instar universalis legis custodiri. Cum vero modernas sanctiones, quibus, præter jam recensitas, peculiariter Silesiam donarunt Imperatores, brevissimis intueri constituimus, commodissima incedere nos posse recensendi via sumus arbitrati, si non omnes equidem, primarias tamen, instar universalium, quæ scil. in utroque Ducatu observantur, & particularium, intuitu quarundam ditionum, sisteremus. Universales ergo Silesiorum præsentes Leges aut statum concernunt publicum, aut privatum. Illuc referimus (1) *Ferdinandi I.* Pacis profanæ constitutionem XXII. articulis constantem, A. C. MDXXIIX. d. 22. Sept. promulgatam. (2) Compactata Silesiorum cum Polonis autoritate *Leopoldi M.* & Johannis III. R. Pol. A. MDCLXXVII. celebrata. (3) Sanctionem

α) *vel publicæ.*

(n) In fasciculo diversor. jur. P. I. ubi ad seriem Ordinat. Proc. Sax. jura Silesiæ insertis variis mandatis, rescriptis, diplomatibus & ordinationibus provincialibus sistit a pag. 1. ad p. 159. Constitutiones quoque Augusti earumque speciatim Libr. II. III. IV. ad usum Silesiacum a pag. 249. ad fin. vol. 1. applicat, exhibitis simul *Carpzovii*, *Molleri* & *Berlichii*, Doctorum Saxonicorum, variis circa eas leges commentationibus.

ctionem Leopoldinam, qua jurisdictionem superiorem & inferiorem, vocabulo Juris Ducalis, in literis investituræ expresso, denotari, An. MDCXCIV. declaravit. (4) Ejusdem Sacratissimi Imperatoris constitutionem, qua Jus aggratiandi facinorosos sibi privative, tanquam summum regale & Jus Majestaticum, reservat d. An. MDCXCIV. (5) Sanctionem Cæsaream d. An. MDCCVI. introductionem juris primogenituræ & fideicommissum familiæ perpetuum, quæ Imperatoris consensu destituuntur, irrita declarantem.

§. XI. Quæ privatorum salutem principaliter intendunt in Silesia leges, particulares, & eas nominamus, quæ vel ad Eunomiam, Politiam, & bonum in Republica ordinem conservandum faciunt, vel normam tractandarum in Judicio causarum definiunt. Illas inter eminent: I. Rudolphi II. ordinatio Politica, toti Silesiæ, tanquam constitutio universalis, anno MDLVII. confirmata, in quinque separatis paragraphis de arrestis ac prioritate creditorum; de mulierum obligationibus & intercessionibus; de Banciruptoribus; de restitutione damnorum, usurarum, interesse, impensarum; de coercenda lascivientium adolescentulorum impia voluptate saluberrime disponens. (p) II. Leopoldi mandatum d. An. MDCLXXXII. quo duella & provocationes sub capitis pœna interdixit, indulta tamen moderata, & proportionata retorsione, modumque procedendi in delictis contra hoc mandatum admissis definivit. III. Josephi I. & Caroli VI. sanctiones de jure incolatus, quarum *prima* d. an. 1710. immobilium comparationem ab iis, qui jura incolatus Silesici non acquisiverunt, fieri prohibuit; *altera* d. an. 1712. jus indigenatus ab omnibus, licet equestrem dignitatem acceperint, specialiter peti jussit; *tertia* d. an. 1713. in vim pragmaticam disposuit, neminem ad Canonicatus Cathedrales

β) *vel privatæ.*

(1) (2) (3)

(o) Inveniuntur eæ universales publicæ Silesiæ sanctiones ap. *Brachvogel*, Sanct. Silef. Vol. I. p. 58. 206. 268. 271. 339.

(p) *Brachvogel*, Sanct. Silef. P. I. n. v. p. 80. conf. *Henel*, Silef. Cap. XI. §. 42-46.

drales & Collegiatos, maxime prædiis instructos, admittendum esse, nisi qui ante electionem, nominationem aut præsentationem incolatus jura habuerit, vel cui eadem a Cancellaria Bo-
(4) hemica fuerint concessa. IV. Rudolphi II. Edictum & mandatum pœnale d. an. 1588. de proclamatione publica desponsatorum & copulandorum tribus vicibus suscipienda conceptum, quo etiam prohibitio nuptiarum usque ad gradum consanguinitatis & affinitatis quartum, juxta Juris Canonici dictamen, fun-
(5) data reperitur. V. Ejusdem Imperatoris ordinatio Metallica d. an. 1557. illis præcipue, qui rei metallicæ incrementa in Silesia per noviter extructa ædificia, ductusque promovere intendunt, privilegii instar concessa, qua singularia quædam vom Grund-Herrn, Schürff-Geld, Stollen-Hülff, Gold- und Silber-Kauff, Erlassung Zehendes, Verführung der geringen Mineralien, Saiger-Hütten, Erbkuckes, Amtleuten Gebühr, Anstellung, Zwiespalt im Gebäu, Befreyung, Zu- und Abzug non sine
(6) fructu deprehenduntur legenda. VI. Leopoldi I. pragmatica, vi cujus amortizationes, s. immobilium prædiorum acquisitiones ad manus ecclesiasticas, tam in onerosis quam lucrosis casibus, limitatæ, ac insigniter, ne status Politicus diminuatur,
(7) restrictæ fuerunt a. 1669. VII. Ejusdem prohibitio, ne in alterius fundo venationes exerceantur sub pœna 100. Ducatorum, nec in proprio, nisi intuitu des schwartzen Wildes a termino S. Galli ad festum trium regum, intuitu des rothen a die S. Johannis Bapt. ad. d. omnium sanctorum. Eodem quoque mandato illicita piscatio, in alienis piscinis & fluminibus, sub arbitraria
(8) pœna, interdicta est. VIII. Tandem huc pertinet Generalis Ordinatio Accisarum, onerumque de consumtibilibus ferendorum, Imperatoris jussu, & ordinum Silesiæ conventu publico determinata anno MDCCVI. Non autem iis solum constitutionibus corruscant Imperatorum in jura Silesiæ sollicitudines, sed aliæ quoque, quibus ordo procedendi in judicio, causasque controversas in prima & ulteriori instantia ventilandi definitus est, de Legislatorum sacratissimorum curis paternis testan-

testantur. His accensentur (1) *Ferdinandi III.* Sanctio Pragmatica d. an. MDCXLIX. qua legis Anastasianæ beneficium respectu debitorum, a quibus creditores plus, quam in redemtione, per cessionem, alieni nominis dederunt, exigunt, denuo confirmatum, & ita extensum est, ut, si de creditorum dolo constet, prima vice ejus, was sie für solche freye an sich behandelte Schuld dem Cedenten gegeben, totali jactura puniantur, ac, cum hanc continuent pravitatem, infamia & honoris privatione coerceantur. (2) *Leopoldi I.* ordinationes d. an. 1686. 87. & 92. quibus noviter concipiendis instrumentis chartam signatam pro diversitate negotiorum, ita adhiberi jubet, ut in causis arduis & majoribus, §. 3. vel summam D. floren. excedentibus charta *bicorporea aquila* notata pro LX. crucig. redimatur; Levioris momenti documenta, & D. flor. valorem continentia plagæ *coronatæ*, XV. crucig. comparandæ, inscribantur; Memorialibus vero, simplicibusque supplicationibus, & obligationibus ad C. flor. summam non ascendentibus extendendis charta in limine suo, *archiducali pileo* ornata pro III. crucig. jungatur. In casum neglectæ hujus sanctionis dispositum, ut producens documentum non signatum, quo certa summa exprimitur, vicesimum illius pro Cento, pro dimidio fisco, pro altera parte denuncianti solvere debeat, detracto productis tamdiu omni valore ac autoritate, donec legi satisfactum sit. (3) *Leopoldi* ordinatio Revisionum d. an. 1698. ubi, præscripta methodo, qua revisionem urgentes gravati procedere debeant, potissimum id fuit actum, ut hoc beneficium denegetur α) in causis criminalibus, ubi pœna capitalis vel corporis afflictiva dictata; β) a sententiis simplicibus, decretis, monitoriis vel interdictis judicialibus, vel quæ γ) ad executionem jam pervenerunt, aut δ) contumaces coercent; ε) in confessis & convictis; ζ) renunciantibus revisioni; η) sententiam latam agnoscentibus; θ) contra rem judicatam; ι) in concursu creditorum; κ) in causa summariissimi possessorii; λ) contra duas conformes sententias in utraque instantia; ac tandem μ) in Sachwaltungen, so nicht

nicht auf 600. Thl. Schlesisch betragen. (4) Caroli VI. invict. Imp. sanctio pragmatica de examine testium ad perpetuam rei memoriam, qua Reo indistincte, Actori tum demum extraordinaria hæc permittitur probatio, si causa sit civilis, non criminalis, metusque justus allegetur, ne probationes forte ex senectute, morbo aut periculoso itinere testium pereant. Injungitur tamen ipsi, ut articulos in continenti offerat, Reo ad edenda interrogatoria communicandos, & intra annum post peractum examen actionem suam instituat. (q)

Silesii non obligantur Recessibus Imperii,

§. XII. Dum vero de Silesiorum universalibus legibus sermo nectitur, illa quæstio: An Recessibus Imperii aliisque Imperialibus sanctionibus obligentur, non omittenda est. Nimis autem generaliter dictum opinamur a *Stryckio:* (r) Recessus & Leges Imperii non stringere Silesios pari modo, sicut nec ipsam Bohemiam, cujus illa pars sit, unde nec Regem Bohemiæ, utut in Electione Imperatoria jure suffragii gaudeat, attamen ad deliberationes super Capitulatione Cæsarea non concurrere, cum hæ Bohemiam non obligent. Intererit enim, accuratius distinguere, quid recessus Imperii normæ titulo præscripserint: Cum de publicis præstationibus, contributionibus, oneribus loquuntur, Regem Bohemiæ nemo exemtum credet, præsertim cum ipsi necessitas præstandorum nonnunquam in Recessibus expresse injungatur. (s) Cum vero procedendi litesque tractandi

(q) *Brachvog.* c. l. p. 80. 214. 336. 439. 700. 755. 787. 810. Id. p. 119. 235. 279. 670.

(r) d. Jur. Silef. Sax. Cap. III. § 12.

(s) v. R. J. d. a. 1500. Tit. 43, verb. Auch was Beystandes sie hinführo dem heiligen Reich besonders der König von Böheimb, als ein Churfürst desselben wider des Reichs Anfechter thun wollen ꝛc, conf. R. I. d. 1524. §. 30. *Schminck.* in not. ad *Goldast.* Bohem. Libr. II. Cap. XVI. §. 8. lit. e) conf. Käyserl. Commissions-Decret, betreffend die Käyserl. allergnäd. Ratification des in der Böhmischen Refrequentations-Sache ins Churfürstl. Colleg. vom Reichs-Convent allerunterthänigst abgelassenen Reichs-Gutachten d. 17. Septemb. 1708. ap. *Lunig.*

standi ordo, & cetera judicialia ibidem definita extent, Bohemos, Silesiosque ad hæc custodienda non esse obstrictos, ex eo facile dixerimus, cum propriis & specialibus gaudeant vel moribus, vel legibus, nec unquam Imperatoris, qua Imperatoris, intentio sit, illis his sanctionibus novas præscribere leges. (t) Sequitur inde, Silesios quoque Caroli V. constitutionem criminalem, instar sanctionis pragmaticæ, normæque obligantis non agnoscere, licet non negemus, eandem ob dubiorum obvenientium resolutionem, juncta Ferdinandi III. ordinatione criminali Austriaca, (u) quandoque, & in subsidium, in Silesia evolvi.

nec ordinatione criminali.

§. XIII. Hæ vero, quas in §. X. & XI. enarravimus, constitutiones, Silesiam universaliter concernunt, quæ singularibus quoque juribus, intuitu Ducatuum singulorum, gaudet. Superfedebimus prolixæ eorum allegationi & explicationi, illa tantum, indicis loco, quæ ad nostram pervenere notitiam, relaturi. In *superioris Silesiæ* ducatu *Teschenensi* adest Wenceslai principis ordinatio judiciorum provincialis de an. 1572. (w) in ducatu *Oppavienſi, & Carnovienſi* extant Leopoldi I. renovatæ constitutiones provinciales d. an. 1673. (x) Josephi I. Pragmatica ejusque declaratoria de intabulandis instrumentis obligatoriis in hoc Ducatu Oppav. d. an. 1707. & 1708; (y) in ducatu *Ratibori-*

Leges Silesiarum particulares modernæ.

Lunig. im Reichs-Arch. Part. Spec. Cont. 2. p. 641. seq. §. Also werden sie in allen Reichs-Geschäfften ob dessen Gesetzen halten, seynd auch ferner erbietig, und declariren hiermit gnädigst, daß sie wegen Dero Erb-Königreichs Böhmen, und zugehöriger Landen nicht nur zu allen Creiß-Oneribus und Præstationibus publicis auch andern Anlagen, fürderhin einen Churfürstl. Anschlag, sondern auch zum Käyserl. Cammer-Gericht 300. Fl. auf die Maaß und Weise und mit der Befugniß, wie andere Chur-Fürsten abnehmen und bezahlen lassen, ꝛc.

(t) conf. *Ludwig.* d. jur. suffrag. Reg. Bohem. Cap. II. *Hert.* de renov. cum Bohem. nexu S. R. I. Sect. II. *Germeten.* d. Archipincern. Cap. VI.

(u) *Weingart.* fascic. Tom. I. p. 371.

(w) Id. T. II. p. 311.

(x) Id. p. 342.

(y) *Brachvog.* n. 109. p. 599.

tiborienſi & Oppolienſi ſpecialis obſervatur ordinatio LIV. titulis conſtans Ferdinandi I. d. a. 1562; (z) in ducatu *Moenſterbergenſi* legis inſtar habentur: Des Franckenſteiniſchen Weichbilds Privilegia, ipſi a Maximiliano an 1570. conceſſa; (a) ordinatio provincialis a ducibus Oelsnenſibus an. 1617. præſcripta. (b) In *inferiori Sileſia* prærogativa quadam ſingulari intuitu privilegiorum, legum & conſtitutionum acceptarum, ſtatutorumque confirmatorum præ reliquis Ducatibus eminet *Vratislavienſis*. Ibi enim auctoritatem legalem habent: Ordinatio proceſſus; (c) Ferdinandi II. Executions- und Hülffs-Ordnung d. a. 1628; Leopoldi Privilegium in puncto appellationis quoad certam ſummam, & ratione deponendæ decimæ litis d. an. 1660; Ejusdem Amts-Cantzley Tax-Ordnung d. a. 1693; Singularis ſanctio d. a. 1699. vi cujus relegatus ex civitate Vratislavienſi ex toto Ducatu Vratisl. relegatus cenſeri debet. (d) Inſequuntur Ducatus *Suidnicenſis* & *Jauravienſis*, qui conjuncta manu eximiis gaudent privilegiis legislatorum ſuorum: Bolconis d. 1349. Annæ Rom. Reg. d. 1353. Caroli IV. d. 1356. Sigismundi d. 1425. Georgii

(z) *Weingart.* p. 228.

(a) Id p. 149. & confirmata a Rudolpho an. 1584. id. p. 427.

(b) Id. p. 156.

(c) Id. p. 12. ordinationem hanc proceſſus commentario illuſtravit *Jo. Chriſt. Wolf.* in diſſert. inaug. ſub præſid. *Stryk.* d. jure ſing. Vratislav. in proceſſ. Hal. a. 1711. habita.

(d) *Brachvog.* p. 719. 459. 770. 575. Plura Vratislav conceſſa & præſcripta jura extant apud eund. ut: *Henrici IV. Duc. Sil. Privil.* d. 1272. wegen des Meilen-Rechts rings um Breßlau; p. 409. *Leopoldi* Patent d. 1678. von Annehmung der Catholiſchen Handwercker in die Zünffte p. 487. Ej. Reſcript wegen Appellation über Recognoſcirung d. 1689 p. 495. Joſephi Reſcr. d. 1708. von Exemtion derer Geſtifftet in Territorial- und Real-Anſprüchen von den Ober-Amt, p. 590. Caroli VI. Reſcr. d. 1713. *de inſinuat. Teſtament. a Landſaſſiis ducat. Vratisl.* p. 622. conf. id. p. 681. 682. 867. 987. *Weingart.* T. II. p. 23. 26. 402. 422.

Georgii R. d. 1459. (e) Vladislai R. d. 1512. quod Rudolphus II. a. 1600. confirmavit; Ludovici R. d. 1526. Quæ omnia poſtmodum ſingulariter renovavit auxitque ſæratiſſimus Carolus VI. an. 1714. (f) Accedit quoque Suidnicenſium & Jauravienſium jam allatis conſtitutionibus Rudolphi II. confirmatio transactionis wegen Beſetzung des Zwölffer-Rechts, auch der Supplication und Reviſion halber d. a. 1601. Ordinatio ſignaturæ cera rubra expediendæ d. 1591. & Taxa Cancellariæ d. 1704. (g) *Lignicenſem Brigenſemque* ducatum ſpeciales ornant conſtitutiones & privilegia; His accenſeri meretur privilegium Friderici & Georgii d. a. 1511. 1521. 1569. a Joachimo Friderico & Johanne Georgio Ducibus Sileſiæ anno 1587. explicatum; Illis annumeratur: ordinatio eccleſiaſtica Chriſtiani Duc. Sil. d. a. 1656. Taxa cancellariæ major & minor d. 1665. & literæ patentes d. a. 1680. venationis abuſum reſtringentes. (h) In ducatu *Oelſnenſi* præter privilegia, quibus ab Vladislao, Conrado, Alberto, Carolis, Johanne, Henrico, Sylvio, ſuis ducibus, a Matthia & Maximiliano II. Imperatoribus (i) acceptis pollet, ordinatio provincialis in quinque partibus d. an. 1610. & ea, quæ communiter vocatur die Dreydings-Ordnung, (k) quomodo in judicialibus ac extrajudicialibus actibus procedendum ſit, definiunt. *Volavienſem* ducatum in eccleſiaſticis eadem, quæ Lignicenſem, ornat ordinatio Chriſtiani d. 1662. juncta confirmata Cancellariæ Taxa minori d. an. 1714. (l) In *Glogavienſi* obtinent: Sigismundi Duc. privilegium übers Weichbilds Mann-Gericht d. 1505. confirmatum a Ferdinando I. an. 1544; Joſephi decretum d. 1710. Advocatos Tribunalis in cauſis delicti magiſtratus municipali

 ſubjici-

(e) Hæc ſuo ordine exſcripta produxit *Weing.* p. 262.

(f) *Brachvog.* p. 420. 424. 655.

(g) *Brachvog.* p. 447. 709. 804.

(h) Id. p. 690. 743. 750. 756.

(i) *Weing* p. 200. ſeqq.

(k) Id. p 154. Br. p. 379.

(l) *Brachv.* p. 743. 1006.

subjiciens (m) *Saganensis* ducatus legis peculiaris nomine agnoscit Venceslai Duc. Sil. ordinationem provincialem articulis XXII. comprehensam d. an. 1655. (n) Cæterum in constitutiones particulares Dynastiarum liberarum *Plessensis*, *Beuthenianæ*, *Militiensis*, *Trachenbergensis* & *Bethaniensis* inquirere non vacat, quapropter hactenus dictis unicum illud de Dynastia *Wartenbergensi* superaddimus, quod Burggraviis de Dohna privilegium a Rudolpho II. intuitu gradualis præcipue appellationis, jam an. 1611. concessum, a Leopoldo I. an. 1669. denuo confirmatum fuerit. (o)

In sp. in appellationum materia.

§. XIV. Qui accuratius inspexerit has Silesiis præscriptas leges, quantum in suis dispositionibus a Jure Saxonico Communi & Civili secessum fecerint, facili opera cognoscet. Prolixior esset tractatio, si a nobis susciperetur, quam quæ præsens sibi vindicat thema. Ad illud nunc propius accedendum, & dum de juribus Silesiæ usitatis conceptum Proœmium finem suum intendit, duæ adhuc restant sanctiones pragmaticæ Divi Leopoldi Silesiis indultæ. Utriusque primatius in eo constituitur scopus, ut abusus beneficii Appellationum prohibitus, certaque earum imposterum sint præscripta Fatalia. Eadem, quæ proprie vocatur Sanctio Pragmatica Cæsareo-Regia Leopoldina, An. MDCLXXIV. prodiit, & Wratislaviæ d. 13. Oct. promulgata fuit. De tribus præcipue fatalibus interponendæ, introducendæ, & prosequendæ Appellationis agit, & in nonnullis, legum Communium placitis insistit, in aliis, reformat Jurisprudentiam Justinianeam in Appellationum materia, novamque superinducit. Succinctam annotationem ad illam, in quo a Jure Communi discrepet, vel cum eo conveniat, luci publicæ exposuit Gener. Dom. Casp. Frid. de Sannig, quam, distractis prioris editionis, separatim an. 1648. impressæ, omnibus ferme

Scil. t. sanct. pragmat. Leop. d. a. 1674.

(m) Id. p. 410. 429. 985. conf. Ducatus Glogavienſis privilegia collecta ap. *Weingart.* T. II. p. 69. seqq.

(n) *Weingart* d. l. p. 415.

(o) Id. p. 434.

ferme exemplaribus, Silesiographiæ Henelianæ inserti (p) curavit Scholiasta Dn. Michael Joseph Fibiger, Sacri Ordinis Crucigerorum cum rubea stella supremus per Silesiam & Poloniam Magister.

2. Nova ordinatio Appell. d. a. 1704.

§. XV. Altera harum sanctionum, titulo Ordinationis Advocatorum & Appellationum insignita anno 1704. die 13. Mart. prodiit. Creverat enim hactenus in Silesicis terris prorogandi lites malitia, ex neglectu sanctionis Leopoldinæ nata; Supervenerat major in judiciis advocatorum numerus, qui, ad promovendos reditus suos, ambages processuum quærebant, Leuterationibus hucusque frequentatis & Appellationibus, tempus definitivarum ludebant. Hunc abusum, temerariumque litigandi pruritum ut restingueret saluberrima hæc nova ordinatio, XVIII. paragraphis, ordinem processuum ventilandorum, causas appellandi, & provocationum fatalia, definivit. Superstruximus eidem, ceu firmo fundamento, insequentem specimini nostri elaborationem, unde non incongruum fortasse, nec injucundum erit, singulorum capitulorum synopsin præmittere. Imperatur itaque in I. paragrapho certus ex advocatis exa- *cujus tenor recensetur.* minatis & juratis numerus adhiberi; II. memorialia quæcunque, eorum subscriptione non munita, rejici. III. Positiones litigantium in duplo offerri; IV. ab appellantibus ante apostolorum concessionem præstari juramentum Calumniæ; V. provocationem equestrium a summa 100. thalerorum, civitatensium a quanto 50. thalerorum in sententia dictato, non infra hanc quantitatem, admitti; VI. Appellationi contra sententias, quibus contumax condemnatus est, interpositæ deferendum esse, ita tamen, ut Judex inferior de contumacia cognoscat, nec ulterior Processus instructio a Sereniſſimo imperanda excludatur; VII. In pœnalibus & mulctis infra summam 100. aur. Hungar. constitutis, appellationem, nisi per modum recursus ad Cæsarem, esse irritam. IIX. A sententiis super exceptionibus dilatoriis

(p) In T. II. Cap. IX. p. 1067.

toriis latis, nisi vim definitivæ habeant, appellationem regulariter non ferri; XI. Ad declinandam appellationibus a sententiis, quibus nulla expensarum inserta fuit mentio, viam, quemlibet judicum in publicando decreto moderationem earum specialiter superaddere. X. In Processu criminali inquisitorio, si delinquentes confessi & convicti fuerint, denegari quidem provocandi facultatem, concedi tamen petendæ aggratiationis intra decendium beneficium. XI. Executionem in bona appellantis, si actor appellatus cautionem indemnitatis præstiterit idoneam, pendente rei appellatione, expediri. XII. Ut decima litis ad ferendas ejus expensas in omnibus Silesiæ judiciis deponatur, vel idonee de ea caveatur. XIII. Solennes appellationes ad sententias definitivas & interlocutorias illarum vim habentes, vel aliquod gravamen irreparabile inferentes, restringi, non vero extendi ad reliquas tam interlocutorias, quam definitivas irreparabile damnum non involventes, speciatim in Possessorio summarissimo momentaneo, & ubi partes ad arma devenire possunt, super injuncta recognitione vel jurata diffessione documentorum, item contra simplicia decreta, vel eventuales ab advocatis & mandatariis interponendas provocationes. Quibus tamen casibus gravamina per modum simplicis querelæ vel recursus deducere non interdicitur. XIV. Querelam nullitatis intra decendium judici a quo intimari, memoriale desuper conceptum intra sex septim, & tres dies offerri, nec tanquam in separato Processu, sed sub recursus nomine tractari. XV. Appellationem a resolutionibus imperialibus, cum ad executionem devenerint, plane non attendi. XVI. Fatalia ita observari, ut intra decendium appellatio interponatur, simulque apostoli petantur, iidem intra 14. dies redimantur, acta primæ instantiæ appellantis expensis inrotulentur, intra 6. septimanas & 3. dies gravamina præsententur, expensæ prænumerentur, provocatio intra decendium cum apostolis transmittatur & introducatur. Porro, cum Judex superior appellationi deferit, imperatur, ut gravamina in duplo oblata appellato, quo exceptio-

ceptionem intra 6. sept. & 3. d. proferat, & intra decendium Judici appellationis porrigat, communicentur, nec amplius Replicæ, Duplicæ, Pro- & reprotestationes attendantur. XVII. Ut Appellatio Civibus pauperibusque, si sententia valorem 200. flor. contineat, ad judicem proxime superiorem licita sit. XVIII. Leuteratio moribus Saxonicis introducta in Ducatu utriusque Silesiæ non amplius inveniat locum, explicationem vero & dilucidationem obscurioris sententiæ intra decendium, sub termino præcluſi, petere partibus permittatur. Habes, B. L. impræsentiarum, quæ dissertationi nostræ proœmii titulo præmittere voluimus, in cujus tractatione, cum nunc differentias principales circa fatalia appellationum Jure Communi & Silesico præfinita examinare satagimus, utrumque laboris nostri documentum serena fronte ut accipias, rogaris.

Ipsa Tractatio

De Differentiis Juris Communis & Silesici in Appellationum Fatalibus.

§. I.

NEc lubet, nec vacat dissertationis nostræ terminos, cum per se cuivis pateant, inani opera evolvere, & appellationis etymon prolixe definiendo extra oleas vagari. Expedies notasse, quæ intuitu Silesiæ communia Jura a nobis efferantur: Legibus propriis Silesios uti, antea deduximus; Provinciales ac Weichbildicas consuetudines ipsis communis juris nomine venire, in §. IIX. proœmii probatum dedimus; harum & illarum dispositione deficiente ad Justinianea, atque Canonica jura eosdem recurrere ibidem ex ordinatione imprimis Saganensi art. X. demonstravimus. Facili igitur negotio colligi poterit, nos, dum differentias Juris Communis & Silesici detegere intendimus, hoc agere velle, ut in quibus Capitulis a legibus Saxonicis communibus & placitis Justiniani, ac jure Canonico secesserint Silesiæ sanctiones, constet. *Quid sit Jus Commune?*

§. II. Por-

Quid fatalia appellationis.

§. II. Porro *Fatalia* appellationum, quorum in frontispicio dissertationis mentio extat, hoc loco vocare licebit: *Terminos provocantibus vel a lege, vel a judice præfinitos, quos si neglexerint, appellatio eorum aut statim ab initio nulla, aut ex post facto deserta dicitur, vid. Clem. 2. & 3. d. Appell.* Duplici respectu hæc tempora constitui, dedit nostra descriptio vel *a Lege*, quorsum ex Jure Communi referimus fatale interponendæ X. dierum; *l. 1. §. f. ff. quand. app.* Apostolorum petendorum, XXX. dierum; *l. 24 C. d. Appell.* Appellationis justificandæ intra annum, *Auth. Ei, qui C. d. temp. & repar. appell. vel a Judice*, quo pertinet fatale, appellationis introducendæ arbitrio judiciali definiendum, *l. 3. C. d. temp. & repar. app.* (a) Quatuor hisce appellationum terminis duo adhuc observanda fatalia adjunxerunt Silesiæ ordinationes, redimendorum scil. apostolorum intra XIV. dies, & expensarum una cum oblatis gravaminibus prænumerandarum. *Nov. Ord. App. §. XVI. verb.* Als soll von nun an, jeder, so seine Appellation wider ein obbesagter massen ergangenes Definitiv-Urthel ergreiffen will, a die latæ & publicatæ sententiæ (1) innerhalb zehen Tagen seine Appellation gebührend bey dem Judice a quo anmelden, und (2) zugleich die Apostolos bitten, darauf nicht allein (3) ietztgemeldete Apostolos, so ihme Judex a quo auch unnachbleiblich zu ertheilen hat, inner denen nechsten vierzehn Tagen auslösen, sondern auch in diesen vierzehn Tagen die Acta primæ instantiæ auf seine Unkosten ordentlich inrotuliren lassen, und (4) in einer minder Sächsischen Frist darauf ohn alle fernere Dilation dem Richter primæ instantiæ, die Gravamina, um solche nicht allein im frontispicio unten am Ende zu præsentiren, sondern auch mit denen denuo inrotulirten Actis, oder in Abgang des schrifftlichen Proceſſus, cum extractibus Protocolli, annexa relatione facti & accluſis rationibus decidendi, simul cum apostolis an uns zu Handen unsrer Königl. Boheimb. Hof-Cantzley, oder unsrer Königl. Appellations-Cammer ob den Prager

(a) Pleniorem fatalium receſitorum faciem nuper dedimus in dissert. de adhæs. appellat. §. I.

Prager Schloß, als welches der Appellant bald bey Ansagung seiner Appellation, wohin er appelliret, zu benennen hat, auf des Appellanten Unkosten, die (5) er Appellans zugleich, mit denen Gravaminibus sub pœna desertæ appellationis zu erlegen schuldig seyn soll, (6) ungesäumt, und zwar innerhalb zehn Tagen, zu übersenden, gebührend einzuhändigen. Wenn nun solchergestalt die Gravamina nebst denen Actis primæ instantiæ bey dem Judice ad quem introduciret worden, und dieser der Appellation zu deferiren befinden würde, sollen alsdann die Gravamina, als welche zu diesen Ende ebenfalls, wie sonst mit andern Sätzen vorgeschrieben, in duplo einzureichen seyn, dem Appellato zu seiner Exception auf ebenfalls eine mindere Sächsische Frist, so a die accepti zu computiren ist, communiciret, von diesen aber unnachbleiblich seine Exception-Schrifft apud Judicem a quo intra hunc terminum eingereichet, von diesen hernach ad Judicem Appellationis innerhalb zehen Tagen unnachbleiblich gesendet, und keine fernere Schrifft-Wechselung mehr erstattet werden, mithin hierdurch die unnöthigen Replicæ, Duplicæ, Pro- & Reprotestationes in Appellationis instantia völlig cassiret und auffgehoben seyn, ꝛc.

§. III. Appellatio vero, quæ a gravatis interponitur, hoc loco sententiam quandam præsupponit, partibus litigantibus legitime communicatam & publicatam. Jure equidem communi citatio, ad audiendam sententiam interlocutoriam, non semper exigitur. In eo enim casu, quo in favorem absentis, vel contra eum modici præjudicii prolata fuerit, illam absque partium citatione pulicatam valere, non obscure colligitur ex *l. 13. §. 1. ff. ad SCt. Trebell. j. l. 14. ff. d. R. Judic.* (b) Quodsi tamen interlocutoria absenti magnum inferre queat præjudicium, vel sententia sit definitiva, citatio ad audiendam maxime necessaria erit. *Clem. 2. d. V. S. l. 1, §. 3. qu. sent. sin. app. c. 1. X. de cauſ. poſſ. & propr.*

Jure Communi non semper requiritur ad audiendam sententiam?

UNIVERSITÄTS OPOLE

(b) Semel enim citatus postmodum invigilare debet causæ suæ. *Hillig.* ad Don. L. XXIII. cap. 2. lit. b. p. 1000. *Brunn.* Proc. Civ. Cap. III. n. 9. *Stryk.* ad Lauterb. L. II. Tit. 4. verb. totam causam. conf. *Umm.* Proc. Disp. V. § 9. n. 45. p. 200. *Gail.* L. 1. obs. 109. n. 1. sq.

Diversitas ea emittendarum citationum ad audiendam sententiam in foris Silesicis non attenditur, sed partes ibi, ad audiendam publicationem sententiarum & interlocutoriarum & definitivarum, legaliter & tempestive, quovis actu seu tempore, in jus vocari debent. *Sanct. Pragmat. d. a. 674. §. 1. verb.* Worzu die interessirten Partheyen iedesmahl legaliter und zeitlichen vorhero zu citiren seyn ꝛc. Nov. ordin. Appell. d. 704. §. XVI. verb. *a die latæ & publicatæ sententiæ, &c.*

Sed Jure Silesico.

Jure Comm. ab omnibus Judicibus appellatur.

§. IV. Ad præsidium innocentiæ cum introductum sit appellationis remedium, defensionis speciem subit, *c. 61. X. d. App. l. 1. ff. eod.* & ab omnibus Judicibus, tam ordinariis, quam delegatis, dummodo eorum sententia gravamen intulerit, fieri potest. Admittitur quoque in Ducatu utriusque Silesiæ, vel immediate ad Imperatorem, vel mediate ad Appellationis Cameram Pragensem. *Nov. Ordin. App. §. IV. verb.* Wenn nun eine Parthey bey dem Judice primæ instantiæ durch ein Definitiv-Urthel sich beschweret zu seyn erachtet, und die Appellation an Uns, oder unsere Königliche Appellations-Cammer ob dem Prager Schloß ergreiffet, ꝛc. Inappellabilitatis autem privilegio gaudet supremum illud judicium bannitum inclytorum Statuum Silesiæ, quod das Ober- und Fürsten-Recht appellatur, a quo nec appellatio locum habet, nec supplicatio cum petita eventuali restitutione in integrum admittitur. (c) Concedebatur hoc eximium privilegium Ordinibus Silesiæ An. MCDXCIIX. ab *Vladislao* Hungarorum & Bohemorum Rege, XX. articulis comprehensum, ejusque vi judicium hoc, supremo præfecto, Obersten Hauptmann, assessoribusque, omnibus tamen vel Principibus vel Statibus Silesiæ, instructum, in causis realibus, licet ipsum Bohemiæ regem quoque concernerent, v. art. I. (d) competens constituitur.

Jur. Sil. non a supremo judicio bannito, dem Ober- und Fürsten-Recht.

(c) *Sannig.* ad sanct. pragm. S. II. n. 5. ap. *Henel.* Silef. cap. XI. p. 1081. *Seidel.* Observ. Proc. Sil. L. II. cap. XVI. §. 12. p. 229.

(d) Diss. *Stryk.* d. jur. sing. Vratislav. in proc. Cap. I. § V. Integrum Vladislai privilegium referunt: *Schickfuf.* Chron. Sil. L. III. Cap. XXIII. *Weingart.* fascic. P. II. p. 11. *Fibiger.* ad *Henel.* Silesiogr. Cap. X. §. 2. lit. c) p. 902. *Brachvog.* Sanct. Silef. p. 34.

stituitur. Singulis annis bina vice in Curia Vratislaviensi, lunæ diebus, primo post Dominicam Jubilate, altero post festum Michaëlis, v. art. V. aperitur, magnaque ipsius autoritas potissimum ex eo est conspicua, quod jura quasi manu claudere queat, sublata omnis ulterioris appellationis licentia, nec non pœna nominata iis scripta, qui sententiæ intra duos ad minimum menses non paruerint. *Artic. X. verb.* Und darbey, was gesprochen wird, endlich zu bleiben, ohne alle und einigerley Aufzug bey Verlust der Sachen, ꝛc. *art. XIII.* Supremum inde hoc tribunal ejusque privilegia denuo confirmavit Ferdinandus I. Bohemiæ Rex, in pace sua provinciali de anno MDXXIIX. (e) Nec novior illius ratihabitio deficit. Declaratoria enim, quam Divus Leopoldus I. anno 1675. sanctioni pragmaticæ antea promulgatæ superaddidit, inappellabilitatis virtutem dem Ober- und Fürsten-Recht, conservatam cupit. (f) Imo in contradictorio quoque ejus obtinuit autoritas, cum an. 1681. in C. Dn. Comitum de Hazfeld :,: Dn. L. B. de Nesselrode in puncto adjudicatæ dimidiæ liberæ dynastiæ Trachenbergensis illi supplicationem cum eventuali restitutionis beneficio exhiberent, quam rejiciebat his formalibus Imperator: P. P. Allermassen wir nun bey so beschaffenen Umständen und nach reiffer der Sachen Erwegung obgedachte Grafen und Gebrüdere von Hatzfeld, durch den copeyl. Innschluß mit dieser gesuchten Supplication und Eventual-Restitution gäntzlich ab und an oberwehntes Urthel von 11. Nov. 1680. ein für allemahl verweisen lassen, ꝛc. Als werden Ew. Liebden und Ihr solches behöriger Orten weiter hinterbringen, und nunmehr darob seyn, damit mehr besagtes Urthel unsers Königlichen Ober- und Fürsten-Rechts ohne längern Anstand würcklich exequiret

(e) Extat ap. *Weingart.* d. l. p. 13. contentaque ipsius per indicem refert *Fibig.* ad *Henel.* p. 982.

(f) *Sannig.* ad sanct. pragm. sanct. II. n. 5. ap. *Henel.* p. 1081.

ret werde, ꝛc. (g) Ut taceamus, privilegio de non appellando adhuc plures ducatus & judicia in terris Silesicis gaudere. Sic enim cessat appellatio in ducatu Svidnicio-Jauravienſi von denen Mann-Zwölffer- und Pupillar-Gerichten, item in Comitatu Glacenſi. (h) Inappellabilitatis vero exercitium expreſſis Regiis & Imperatoriis reſcriptis denegatum fuit an. 1629. dem Mann-Gerichte, in Ducatu Glogovienſi, & an. 1687. dem Königl. Namslauiſchen Mann-Gerichte. (i)

Nec von den Zwölffer und Pupillar-Gerichte zu Schweidn. und Jaur

§. V. Gravamen juſtum exigit appellatio, quod cum regulariter definitiva ſententia inferatur, *l. 23. §. 1. ff. d. appellat.* provocationes ab interlocutoriis locum minime invenire cenſuit Jus Civile *l. 2. C. d. Epiſcop. aud. l. 7. C. quor. app. non rec. l. 2. ff. de app. rec.* niſi irreparabile detrimentum contineant, vel indirecte cauſam principalem decidant. *vid. l. 39. ff. de minor.* Secus hoc in caſu obtinet in iis terris, quæ jure Saxonico communi vivunt; Ibi enim, niſi expreſſa & ſpecialis obſtet diſpoſitio, a qualibet ſententia, etiam interlocutoria appellatur, ex generalitate Land-R. *L. II. art. VI. verb.* Welche Gab der Mann ſichet vergeben wieder ſich, oder welch Urthel er finden höret wieder Recht ꝛc. *conf. Weichb. art. XLVII.* Idem quoque jure Canonico adprobatum eſt, quo ſuper interlocutoria, vel gravamine alio ad pontificem appellari poteſt, dummodo cauſa appellationis in ſcriptis aſſignata fuerit. *cap. 1. d. Appell. 6. Clem. 5. eod.* Receſſit vero nova Appellationum in Sileſia ordinatio, in hoc puncto, a Jure Saxonico & Canonico, ac appellationes ſolennes tantum contra ſententias definitivas, interlocutoriasque illarum vim habentes, aut aliquod gravamen irreparabile inferentes admiſit. Rejicitur inde, quæ a reliquis tam definitivis, quam interlocutoriis ejusmodi gravamen non continentibus, interponitur provocatio, relicto gravatis ſimplicis querelæ vel recurſus remedio. *Nov. Ord. App. §. 13. verb.* Alſo ſeyn auch die ſolennes Appellationes allein nach unſrer Appellation-Ordnung auf die ſententias definitivas & interlocutorias illarum vim habentes, vel aliquod gravamen irreparabile inferentes zu reſtringiren; die a reliquis tam interlocutoriis, quam definitivis kein irreparabile damnum nach ſich ziehenden ſententiis aber ergreiffende Appellationes beſonders in poſſeſſorio ſummariſſimo momentaneo, & ubi partes ad arma devenire poſſunt, itidem ſuper injuncta recognitione vel jurata diffeſſione inſtrumentorum, ingleichen von denen extra proceſſum ergangenen ſimplicibus decretis, wie nicht minder die von denen Advocatis & mandatariis partium ſich anmaſſende Eventual-Appellationes, ſie ſeynd darzu inſtruiret oder nicht, biß ſie von ihren abweſenden Principalen oder Clienten, ob ſie formaliter appelliren ſollen, oder nicht, poſt nactam ſcientiam de lata ſententia Antwort erhalten, maſſen der Patronus Cauſæ ohne dem nicht allein poſt litem conteſtatam dominus litis wird, ſondern auf Verlangen ſeines Principals allemahl von der interponirten Appellation ablaſſen kan, in keine Wege zuzulaſſen, noch zu attendiren: Solte aber ein oder anderer ſich durch ein ſolch Urthel graviret erachten, ſoll ihm per modum ſimplicis querelæ vel recurſus ſolches anzubringen unbenommen ſeyn, ꝛc. *conf. §. IV. VI. VIII. IX. huj. ordin.*

Jure Civili ab interlocutoria ſententia non,

ſed jure Saxonico,

& Canonico appellari poteſt.

In Sileſia admittitur appellatio contra ſententias interlocutorias irreparabile damnum inferentes, aut vim definitivarum habentes.

§. VI. Ex quo ſententia rite publicata eſt, gravatus appellationem ſuam in continenti, ſtante pede & viva voce ſecundum juris communis dictamen proferre tenetur. Land-R. *L. II. art. VI. verb.* widerredet er das zu Hand nicht, darnach mag er es nicht widerreden. *j. L. II. art. XII. verb.* Stehende ſoll man ein Urthel ſchelten, und ſitzend ſoll man Urthel finden, ꝛc. *conf. l. 14. C. d. App. l. 2. l. 5. §. 4. ff. eod.* (k) Illud tamen poſtea jure civili certa ratione mutatum, & interponendis appellationibus decen-

Fatale l. appellationis interponendæ Jur. Comm. ſtatim;

(g) Brevem hujus proceſſus delineationem, junctis decretorum copiis, ſuppeditat *Sannig.* d. l. p. 1082. hanc vero reſolutionem Cæſaream, cum alia ſimilis ferme tenoris exhibet *Seidel.* obſ. Proceſſ. Sileſ. L. I. Cap. III. §. 8 p. 24. it. L. II. cap. XVI. §. 13. p. 230.

(h) *Weingart.* p 298. & P. I. p 96.

(i) *Seidel.* d. l. p 233. ſq.

(k) v. diſſert. n. d. adhæſ. appellat. §. 4.

decendii tempus præfixum est, *l. 1. §. 7. ff. quand. appelland. Auth. Hodie C. d. appellat. N. 23. c. 1. j. l. 2. ff. d. appellat. l. 5. §. f. ff. eod.* quod etiam in Silesia obtinet, ita, ut ille, qui contra sententiam definitivam appellare decrevit, intra decendium, a die latæ & publicatæ sententiæ, provocationis schedulam judici a quo insinuare debeat. N. A. Ordn. §. *XVI.* Cæterum unica hujus sanctionis adest declaratio in processu criminali inquisitorio, quo delinquentibus confessis & convictis appellationis beneficium denegatur, licet aggratiationem petentes, recursum ad Majestatem intra decem dierum fatale judici inferiori denunciare queant, dummodo deductionem innocentiæ, vel rationes pro gratia, eidem intra IV. septimanas insinuent. Hic vero pendente simili spatio illam, una cum actis primæ instantiæ & rationibus decidendi, Appellationis Cameræ Pragensi transmittere jubetur, quæ intra terminum XXX. dierum, a die accepti computandorum, volumina actorum Regiæ Bohemicæ Cancellariæ, ad impetrandam resolutionem, offerre debet. N. A. Ordn. §. *X.*

Jure Silef. intra decendium.

Declaratio.

Jure Comm. quinque species sunt apostolorum.

§. VII. Appellationem intra decendium legitime interpositam inferior ad superiorem, comitantibus literis dimissoriis, mittere debet, quas, ab officio suo, Apostolos vocavit antiquitas. Gl. *ad* Land-R. *L. II. Art. 12.* Cum vero, pro diversitate gravaminum, variis quoque conciperentur formulis, placuit Canonico & civili juri iis nomina Reverentialium, Testimonialium, Refutatoriorumque imponere, quibus postea Restitutorii (1) & Conventionales accesserunt. *Reverentiales*, ehrhafte Apostel, dabantur, cum in honorem & reverentiam superioris delatum esse appellationi referebatur, *C. 1. d. appell. 6.* quæ, cum utplurimum causam nude, prout appellatum erat, dimitterent, dimissoriæ in specie nonnunquam appellabantur, *l. 106. ff. d. V. S.* (2) *j. l. 1. §. 1. ff. d. libell. dimiss. Testimoniales*, Gezeuchniß-Brefe, asserebant, judicem vel recusasse, vel ob absentiam impertiri non potuisse apostolos, & id circo coram Notario & testibus, aut aliis personis honestis, fuisse provocatum, *c. 73. X. de App. Refutatoriorum*, der Berichte, contenta hæc erant, ut appellationem, (3)

nem, ob justorum gravaminum defectum, non esse admittendam doceretur, & ad eadem, cum decidendi rationibus, responderetur, *c. 1. d. app. 6. l. 6. §. 3. C. eod. Restitutoriis* judex gravamen, ob quod provocatum, tollebat, gravatumque restituebat, *c. 60. X. eod. Conventionales* tandem, die verwilligte oder vereinigte Apostel Judex ex speciali partium conventione mittebat super appellatione, quam vel alias rejecisset, vel cui refutationem subjunxisset, *vid. cap. 44. X. eod.* (4) (5)

§. VIII. Remansit in foris Germaniæ plerisque Reverentialium, Refutatoriorum & Testimonialium apostolorum usus. Restitutoriorum praxis propemodum evanuit, forte illa ex ratione, quod judices infrequenter soleant decreta corrigere, nisi superioris jussu eo adigantur, quod etiam, nisi sententia lata manifeste iniqua sit, in tanta, quæ sæpe emergit, juris incertitudine, expectari facile non potest. Conventionales vero literæ dimissoriæ raro hodie usurpantur. Nec in Silesia plures recepti sunt apostoli, præterquam Reverentiales & refutatorii. Licet enim in Nov. Appell. Ord. §. IV. & XVI. nulla eorum speialis occurrat mentio, sed generaliter tantum apostolorum petendorum necessitas injungatur, defectus tamen iste & silentium ex sanctione pragmatica d. an. 674. §. 1. facile suppletur, ubi Reverentialium & refutatoriorum datio judici a quo præcise imperatur, testimonialium vero usus verbis expressis tollitur. *v. §. 1. Sanct. Pragm.*

Jure Silef. tantum reverentiales & refutatorii.

§. IX. His igitur apostolos post interpositam provocationem appellator petere necessum olim habebat intra quinque dies; (1) imo eodem, vel altero die libellos appellatorios offerre debebat; *l. 6. §. 5. C. d. appellat.* & ad edenda litigantibus gesta sine aliqua dilatione compellebantur Judices; *Nov. 134. c. 3. in f.* Quod postmodum ita declaratum extensumque fuit, ut apostolis petendis triginta dierum spatium definiretur, *c. 6. d. appell. 6. l. 24. C. eod.* intra quod instanter & sæpius, *l. 1. §. f. ff. d. libell.*

Fatale II. (a) petendorum Apostolorum. Jure Comm. intra XXX. dies;

(1) *Jul. Paul.* receptar. sentent. Libr. V. Tit. XXXIV. §. 1.

libell. dimiss. multiplici vice antiquitus, *d. c. 6. d. app. in 6.* nunc vero uno contextu instanter & sæpius peterentur. *Clem. 2 de Appell.* Eo spatio prætermisso, appellatio pro deserta habetur, observato, fatale dandorum apostolorum salvum est, quo Judex inferior ad terminum apostolis præstandis præfigendum obligatur, cujus tamen determinatio, licet brevis esse jubeatur, ab ipsius arbitrio dependet, nisi aliud specialiter dispositum sit.

(b) præstandorum apost. intra tempus arbitrarium.

Jure Silef. (a) intra decendium.

§. X. Maximopere autem, hujus fatalis intuitu, Silesiaca ordinatio a jure communi discrepat. Ibi enim petendorum apostolorum fatale tempori appellationis interponendæ inseritur, ita, ut intra eosdem decem dies, in quibus a sententia provocatur, simul & eodem momento apostoli petendi veniant, *N.A.O. §. XVI. verb.* Und zugleich die Apostolos bitten ꝛc. insuperque appellans se ad præstandum præstanda, ut juramentum calumniæ & cautionem offerre debeat. (m) Hoc facto apostolos petitos judex non pro arbitrio suo, sed intra octiduum, præcise parti præstare tenetur. Verba enim *novæ ordin. App. §. XVI.* so ihm Judex a quo auch unnachbleiblich zu ertheilen hat ꝛc. interpretationem authenticam ex *Sanct. Pragmat. §. 1.* recipiunt, ubi dicitur: Welche der Judex a quo inner denen nächsten 8. Tagen entweder Reverentiales, oder Refutatorios unweigerlich zu ertheilen hat.

(b) intra octiduum.

Fatale III. quo appellans in Sil. ante præstitos apostolos (1) expensas prænumerare;

§. XI. Antequam vero judex in Silesiis foris apostolos præstat, appellans tria adhuc expedienda habet, ut scil. appellationis expensas prænumeret; certam litis partem in casum succumbentiæ deponat; & juramentum calumniæ præstet. Etenim expensas una cum oblatione gravaminum sub pœna desertæ appellationis solvere jubetur. *Nov. Ord. App. §. XVI.* Quam numerationem præcise parata pecunia fieri debere, satisdationemque de refundendis non sufficere, ex generalitate dicti §. arbitramur. Desuper in casum succumbentiæ decimam litis deponere debet, aut idonee de ea cavere; Quod privilegium ante

(2) decimam litis in ca-

(m) *Seidel.* Obs. Pr. Sil. L. II. Cap. XVI. §. 26. ubi form.

ante civitati Vratislaviensi an. 1660. solum concessum, v. *Brachv. p. 462.* postea a Divo Leopoldo in hac ordinatione auf alle Königl. und andere Fürstl. Aemter und Regierungen, wie nicht minder anderer Stände und Städte, extensum fuit. *Nov. Ord. App. §. XII.* Usibus publicis hæc litis decima deposita inservit, cum appellatio vel rejicitur, vel frivole interposita deprehenditur, restituitur autem appellanti, cum vel prioris instantiæ sententia reformatur, vel eadem confirmata, appellationis justitia, obaliqua probabilia & justas dubitandi causas, agnosci potest. Tempus vero deponendæ hujus decimæ statim & ante delationem appellationi factam, seu apostolos decretos, ideoque adhuc intra decendium, adest. (n) Tandem appellans, post interpositam appellationem, ante præstationem apostolorum, vor Ertheilung der Apostel, jurare debet de calumnia, ubi hoc singulare in Silesia observatur, quod ipse principalis, una cum patrono causæ suæ s. advocato, juramentum præstare teneatur, hic vero in ejus & suam animam juraturus regulariter non admittatur, nisi principalis ausser Landes sich befindet, vel morbo, per attestatum Medici, der es auf seiner Seelen Seligkeit zu nehmen hat, comprobando, laboret. *N. O. A. § IV.* Hunc ordinationis paragraphum IV. postea anno 1710. Div. Josephus declaratoria interpretatione ornavit, in causa, ubi procuratori generali der Communität der Vicarien bey dem Breßl. Dohm-Stiffte ad S. Johann. beneficio appellationis utenti, juramentum calumniæ in animas confratrum suorum, & advocato, in jurandi societatem adscito, injungebatur præstandum. (o) Pariter, cum privatis personis tantum imperatam fuisse juramenti hujus præstationem, excipiendo urgeret Fiscalis regius supremus, & tanquam persona publica provocasset, sacratiss. Carolus VI. an. 1712. d. 22. Sept. in vim declaratoriæ novæ supra allegati *§. IV. Ord. nov. app.* rescripsit, eum ante transmissionem actorum primæ

sum succumbentiæ deponere;

(3) de calumnia jurare debet.

(n) Conf. *Fuchs.* d. solenn. appell. Cap. IV. Sect. II. art. 3. p. 89.

(o) *Brachvog.* n. 57. p. 365.

instantiæ & gravaminum insinuationem calumniæ sacramentum, instar privati cujusdam, præstare debere. (p)

Aliter se res habet Jur. Sax. Comm.

§. XII. Hos vero apostolos, quos literis consignari, Jus Civile disposuit, Jus Saxonicum commune alto involvit silentio, & nuntios potius provocanti dare jussit. Land-R. *L. II. art. XII.* Da soll der Richter seine Boten dann zusenden, die da hören, welcher mit der Sache volkomme vor dem Könige ꝛc. & in Lehn-R. *Cap. LXX.* utrique litigantium petitio horum nuntiorum injungitur: So findet man zu Recht, an den öbersten Herrn des Guts, und da bitten sie denn beyde die Bothen zu, die soll ihn der Herr geben, zween seiner Manne, welche er haben will, durch daß sie sein Gezeug seyn mögen, wer sein Urtheil behält, oder verlieret, ꝛc. cujus rationem *gloss. ad d. art. XII.* suppeditat, quod Saxones olim non multum operæ dederint literis scribendis, sed judicialia negotia plerumque oretenus expediverint. Licet ergo in Saxonum legibus nulla apostolorum occurrat mentio, mulctam tamen in casum succumbentiæ deponendam penitus non ignorasse eas, ex Lehn-R. *Cap. LXX.* dicendum est. Legitur enim ibi: Schilt er ein Urthel, er muß Bürgen setzen, daß er mit Recht volkommen wöl, oder das Urthel mit Buß und mit Gewett lassen, ꝛc. Juramentum quoque calumniæ a provocante præstandum in Silesia, non obscure delineatum fuit eodem capite juris feudalis Saxonici verb. Wer ein Urthel schilt, beschuldiget man ihn darumb, daß er es nicht durch Rechtes willen gethan hab, sondern durch Aufzuges willen, des müst er sich auf den heiligen entschuldigen, oder muß darumb wetten. Tandem intuitu expensarum solvendarum inter Silesica jura & Saxonica hæc intercedit diversitas, quod eorum tenore: prænumerandæ, horum virtute: tum demum præstandæ sint, una cum emenda quadam singulari, cum rejecta fuerit appellatio. Land-R. *L. II. art. 12. verb.* Der aber das Urthel gescholten hat, volkommt er es nicht, er muß drum wetten den Richter, und jenen seine Busse geben, des Urtheil er gescholten

(p) Id. n. 95. p. 612.

scholten hat, auch den Richter seine Kost bezahlen, die er mit seinen Bothen verthan hat, ꝛc. *conf.* Lehn-R. *cap. LXX. verb.* Der hat sein Urtheil behalten, ꝛc.

Fatale IV. Apostolorum redimendorum.

§. XIII. Abrogato autem, vel nunquam recepto, causam per nuncios ab inferiore ad superiorem deferendi, modo, literis dimissoriis illud fieri in Silesia sanctiones Appellatoriæ imperant, quæ non tantum petendæ, & a judice concedendæ, verum etiam ab appellante redimendæ sunt. Hoc, quod civili jure non determinatum fuit, negotium, canonicis constitutionibus cognitum fuisse videtur ex *Clem. 2. d. appell.* ubi appellans, si apostolos, in die desuper a Judice præfixo, non receperit, appellationi suæ renunciasse dicitur. Terminum inde, recipiendorum hoc modo apostolorum, Judex a quo pro libero suo arbitrio nominat, quod Jus Silesicum non observat, dum apostolorum redemtioni, fatalis titulo, XIV. dierum spatium, intra quod expedienda sit, præfinit. *N. A. O. §. XVI. verb.* Inner den nächsten vierzehn Tagen auslösen. Non tamen ex hac generali sanctione illud colligi potest, a quo die illa quaterdena currere incipiat, an ob apostolis petitis, an a re judicata. Nobis neutrum placet, sed fatale redimendorum apostolorum in Silesia potius a publicatæ sententiæ, aut promulgati decreti tempore incipere opinamur, ad quam sententiam amplectendam nos inclinat partim connexitas plerorumque fatalium in d. §. XVI. a sententiæ latæ termino derivatorum, partim ipsa expressio, derer nechsten vierzehn Tagen ꝛc. Intra hoc tamen XIV. dierum spatium non unica appellantis, in redimendis apostolis, occupatur sollicitudo, sed præterea, ut acta primæ instantiæ rite inrotulentur, & accurate circumspicere, & ad inrotulanda necessarias ferre impensas, jubetur. *d. §. XVI. verb.* in diesen vierzehn Tagen die Acta primæ instantiæ auf seine Unkosten ordentlich inrotuliren lassen.

Jure Canonico arbitror.

Jur. Silef. XIV. dier.

intra quod appellans simul actorum inrotulationem curare debet.

Fatale V. appellationis introducendæ

§. XIV. Posteaquam igitur appellatio legitime interposita, apostolique petiti sunt, ejus introductio penes superiorem, pro forma requiritur, *l. 5. C. de appellat.* & ideo, in definitivis æque ac interlocutoriis provocatione suspensis, æquali stylo ob-

Jure comm. arbitrarium.

servari debet. Obscuram nimis fatalis hujus delineationem exhibuit Jus Saxonicum in Land-R. *L. II. art. XII. verb.* **Wann sie, die Boten, denn den König erst erfaren binnen Sechsischer Art, so sollen sie zu des Königs Hoff ziehen, und darnach über sechs Wochen das Urtel wiederbringen.** Justiniani leges in *l. 2. verb. inducí præcipimus C. d. temp. & rep. app. l. 5. C. eod* determinationi & arbitrio Judicis a quo illud relinquunt, cum ex ipsius quoque proficiscatur voluntate apostolorum datio, *vid. §. n. diff. IX.* & hinc facile definire queat spatium, intra quod superiori præsentari debeant apostoli. Tempus vero hoc introducendæ appellationis non a publicata sententia, sed interposita provocatione numeratur, & peremtorium audit; *l. 5. C. d. temp. app.* ita, ut pro diversitate circumstantiarum loci Judicisque superioris & inferioris minui, non tamen regulariter prorogari queat; *d. l. 2. & l. 5. C. eod.* Sed illud ubivis non attendi ex eo liquet, quod tempus introducendæ appellationis non infrequenter a judice & partibus expresse prorogetur. (q) Materialia tandem hujus fatalis jure communi in eo consistunt, quod intra illud appellatio interposita una cum apostolis judici ad quem insinuetur, ejus reproductio fiat, alterius partis citatio desideretur, simulque pro obtinendis processibus petitum adjungatur.

Jure Sil. introducitur appellatio. Quando?

§. XV. Jure in Silesia usitato paulo aliter appellationis introductio suscipitur: Appellans enim, intra terminum Saxonicum minorem, gravamina sua judici a quo, præsentanda & transmittenda superiori, offerre tenetur. Tempus hoc a die interpositæ appellationis incipit, *N. A. O. §. XVI. verb.* darauf, & peremtorium est, ita ut, quæ antea dilationes ulteriores, vi sanctionis pragmaticæ §. 2. ex justa causa trina vice ad idem spatium concedebantur, nova appellat. ordinatione prorsus exclusæ sint *d. §. XVI. verb.* **Und in einer minder Sächsischen Frist darauf ohn alle fernere** *Dilation &c.* Gravamina vero in libello appellatorio ita elaborantur, ut primo breviſſimis totus causæ

Quomodo?

status

(q) *Mynsing.* Cent. II. obs. Cam. 68. *Gail.* Libr. I. Obs. 140. n. 8.

status exhibeatur, deinde formalia, quæ hactenus observata sunt, justificentur, tum ipsa gravamina rationibus stringentibus proponantur, huicque tandem narrationi congruum & conveniens petitum subjungatur. Hoc igitur ordine dum penes inferiorem in Silesia judicem appellatio deducitur, denuoque ipsi præsentatur, probatis gravaminibus, illud adhuc notandum est, quod, si in ea probatione documentis appellans fuerit usus, illa præcise vel in originali, vel in vidimata copia debeant produci; (r) Alias enim appellationi non defertur, nullaque nova, & in prima instantia non producta, instrumenta, in ulteriori recipiuntur, maxime, postquam decantatum illud beneficium: nondum deducta deducendi, nondum probata probandi, salutariter in §. *XVI. Nov. Ord. App.* sublatum fuit. *verb.* **Und was für unnöthige Weitläufftigkeiten die Advocaten in Verfassung der Appellations-Satz-Schrifft,** in hac instantia, **allwo das** *Beneficium non deductorum deducendi, non probatorum probandi* **heylsam aufgehoben,** quasi studio, **um den Judicem ad quem, durch derley versteckte artificia entweder zu verführen, oder ihme nauseam zu machen gebrauchet,** &c. (s) Ne tamen appellanti, qui circa malitiam nova documenta in appellationis instantia proponit, vel de iis in priori nullam notitiam habuit, aut iporum copiam habere non potuit, præjudicium sine culpa fieret, in Sanctione Pragmatica §. 2. nova instrumenta, coram judice ad quem, producere permissum, si producens calumniæ juramentum præstiterit.

Quid sit eine minder Sächsische Frist.

§. XVI. Cæterum, cum in antecedentibus fatale deducendæ provocationis ex parte appellantis in termino Saxonico minore consistere dictum sit, ad pleniorem thematis nostri intellectum faciet, vocis hujus, einer minder-Sächsischen Frist, succinctam dare explicationem: Multa equidem ex jure Saxo-

(r) Expressum Cameræ Pragensis hac de re conceptum rescriptum ostendit *Seidel.* obs. Pr. Sil. L. II. cap. XVI. §. 33.

(s) conf. *Feischel* in diss. de beneficio probandi secund. instant. ad R. I. d. an. 1654. §. 75. Argent. an. 1672. hab.

nico Silesios adoptasse, supra proœmium nostrum prolixius demonstravit; Præprimis vero Saxonum consuetudines in Judiciis Silesicis in tantum remanserunt, ut terminos ex Jure provinciali & Weichbildico non tantum in observantiam adsciverint, verum & ordinationibus suis, statutis, sanctionibus & privilegiis, inseruerint; Spatii Saxonici, einer Sächsischen Frist, ex VI. Septim. & 3. diebus constantis, non infrequens in jure Saxonico communi, maxime circa negotium probationis faciendæ, occurrit mentio. Inprimis huc facit *art. LXXXVI. Weichb.* distincte loquens: Wenn das iemandt ichts auf ihn gezeugen mög, er gewinnet Frist drey vierzehn Tag, biß zum nechsten Ding ꝛc. Tres autem quaterdenæ numerum sex septimanarum triumque dierum exæquant. *Gl. ad d. art. 86.* Land-R. *L. 1. art. 62.* Gezeuchniß soll man in sechs Wochen volkommen, ꝛc. *Weichb. art. 75.* Des hat er Frist drey vierzehn Nächte ꝛc. Spatium ergo Saxonicum: sex septimanarum, & quæ laxamenti loco per observantiam accesserunt, trium dierum tempore continetur, & in Silesia nostra effertur: Eine minder Sächsische Frist, quod non tantum ex collatione antecedentium & subsequentium verborum §. *XVI. N. A. O.* illico patet, verum & ex Sanction. Pragmat. §. 2. quo diserte dicitur: Unter einer minder-Sächsischen Frist als sechs Wochen und drey Tagen colligitur. Succesit etiam nova spatii Saxonici in Silesiæ foris ex observantia appellatio, ac terminus minor triplicatus, vocari consuevit major: Eine längere Sächsische Frist, oder dreymahl drey vierzehn Tage und drey Tage, hicque probaturis conceditur, quoties testes in alia provincia vel regno degunt. (t) Ex his igitur concludimus, tempus, einer minder-Sächsischen Frist, quo appellationis introductio provocanti, vigore nostræ ordinationis, imperatur, in his & aliis causis denotare spatium sex septimanarum triumque dierum.

Quid eine längere Sächsische Frist.

Quid Judex circa hoc fa-

§. XVII. Judicis tandem officium, in quo circa hoc fatale introducendæ appellationis occupetur, ad normam legis appellato-

(t) *Seidel.* Obs. Pr. Sil. Cap. XI. §. 20. p. 187.

pellatoriæ in Silesia dijudicandum restat. Illi gravamina intra spatium Saxonicum exhibenda sunt, v. §. XV. quæ (1) in liminis frontispicio præsentare; (2) cum denuo inrotulatis actis & apostolis ad Cancellariam Bohemicam, aut Cameram Pragensem appellatoriam, (3) intra X. dies, peremtorie constitutos, transmittere jubetur. Quodsi vero causa non in scriptis ventilata fuerit, & nihilominus provocatum, libellum appellatorium, cum extractibus protocolli, annexa relatione facti & accluſis decidendi rationibus, intra eundem X. dierum terminum insinuare debet. His in Silesia fatale absolvitur, quod appellationis introductioni designatum, solennibus, *N. A. O. §. XVI. verb.* Wann nun solcher Gestalt die Gravamina nebst denen Actis primæ instantiæ bey dem Judice ad quem introduciret worden, ꝛc.

tale observare.

§. XIIX. Posteaquam ad superiorem introducta fuit appellatio, illud præcipue observabit appellans, ut recognitionem acceptæ a Cancellaria Bohemica vel Camera Pragensi, & introductæ appellationis impetret, eandemque, ad impediendam sententiæ in prima instantia latæ executionem, inferiori judici exhibeat. *Sanct. Pragm. §. 3. verb.* Eine beglaubte Recognition zu erheben, und bedeutete Introduction, bey dem Judice a quo zu bescheinigen, um hierdurch die Execution des Urthels erster Instanz zu verhindern, ꝛc. Necessario vero illud fieri jubetur in proximis XIV. diebus a termino introductionis elapso, cum alias in casum non productæ hujus recognitionis appellatio pro non interposita, sententiaque primæ instantiæ pro re judicata & tali habeatur, ex qua parata executio fieri queat. Nec tamen speciali hac in parte contumaciæ accusatione ab appellato suscipienda, nec eines rechtlichen Verfahrens super desertione, nec novo libello erit opus. Quam in rem maxime faciunt, quas An. 1679. d. 3. Maj. ad requisitionem Senatus Vratislaviensis promulgavit Div. Leopoldus, literæ patentes *verb.* Daß zum Fall ein Appellant innerhalb denen nechsten vierzehen Tagen nach der letztern minder Sächsischen Frist super introducta appellatione keine Recognition produciren thäte, Ihr das von euch in prima instantia verfällete Urteil, ohne daß die

Introducta appellatione, appellans recognitionem ad impediendam sententiæ primæ executionem impetrare debet.

die Partheyen super desertione zu weiterer Schrifft-Wechselung veranlasset, oder disfalls eine besondere und neue Klage angenommen werde, so dann eo ipso pro re iudicata halten, und ohne weitern Anstand exequiren könnet und sollet. (u) Licet vero in allatis verbum der letztern minder-Sächsischen Frist occurrat, illud tamen hodie de primo spatio intelligendum est, cum dilationes circa introductionem antea indultæ *in N. A. O. §. XVI.* plane sublatæ sint. *vid. §. XV. nostr. diss.*

Fatale VI. justificandæ appellationis Jure Comm.

§. XIX. Ultimum appellationis demum fatale illud est, intra quod respectu formalium & materialium justificatur, ita, ut male in priori instantia pronunciatum fuisse, appellans demonstrare laboret, reformatoriamque ferri sententiam petat. Juri Saxonico communi ignotum erat hoc justificandæ appellationis fatale, & dispositio illius tantum volebat, ut nuncii rem ad superiorem deferrent, qui, partibus ad desideria sua coram ipso exponenda, specialiter non vocatis, perspectis appellantis gravaminibus & tenore prioris sententiæ cognitio, suam ferebat vel confirmatoriam vel reformatoriam. Land-R. *L. II. art. XII.* Jure vero Civili ei, qui appellavit annus conceditur, intra quem secundum, se, communiterve cum adversario litem exequatur. *Auth. Ei qui C. d. temp. & rep. app. l. 5. C. eod.* Urgente causæ justitia, gravaminum prolixitate, aut deductionis difficultate, alius annus, quoties in ultima primi quoque parte impeditus fuerit, (w) tribuitur, quem ante prioris lapsum petere debet appellans. *d. Auth.* Peremtorium tamen est spatium, ita, ut appellatio, quæ intra illud non justificatur, pro nulla habeatur, sententiaque inferioris judicis retro convalescat, & in rem judicatam transeat. Non vero præcise injunctum esse opinamur appellato, ut sub finem biennii, cum unus adhuc supereſt mensis citationem appellantis desideret, quo, allegatis exceptionibus, res decidatur, cum eo ipso, quo non justificavit, provocatio deserta, sententiaque prior valida declaratur. Incipit autem hoc fatale non a tempore senten-

est annus

vel biennium

(u) *Brachvog.* in Sanct. Silef. p. 490. n. 86.

(w) *Brunn.* ad Auth. Ei qui C. de temp. & reparat. app. n. 3. p. 917.

sententiæ promulgatæ, sed interpositæ appellationis, *l. 3. C. d. temp. & rep. app. verb. statim postquam appellatum sit,* & restringi potest tam a provocante, quam a judice a quo & ad quem, si justa adsit coarctandi termini ratio, qui non ideo constitutus, ut præveniri nequeat, sed ne valeat prorogari. *C. 57. X. d. appell. l. f. §. 6. C. d. temp. & rep. app.* Ipsa denique justificatio eo modo susci pi solet, ut ad appellantis deductionem breviter in exceptione sua respondeat appellatus, quam appellans per replicam excludere, hanc appellatus duplica sua &c. refutare conatur. Excipit controvertentium partium positiones superioris judicis sententia, quæ, dum pro appellante fertur, ejus gravaminum justitiam agnoscit, dum appellati exceptionibus favet, illas, non obstante provocatione, probat.

§. XX. Quod vero justificationis titulo insignire fatale placuit legibus civilibus, Silesiæ sanctiones prosecutionis nomine exprimere voluerunt, illamque non separatim, sed una cum introductione fieri jusserunt. Ex quo enim appellationis gravamina penes superiorem judicem introducuntur isque provocationem recepit, unum libelli appellatorii exemplar, cum in duplo offerendus sit, in manibus Judicis inferioris remanet, & appellato communicatur, ut intra terminum Saxonicum peremtorium exceptionem suam eidem offerat, quam postea intra decendium superiori transmittere debet Judex a quo, nec ulterior gravaminum ventilatio admittitur, cum replicæ, duplicæ, pro- & reprotestationes, nova appellationum ordinatione prorsus prohibitæ & sublatæ sint. *N. O. A. §. XVI.* Equidem in *Sanct. Pragm. §. III.* Appellanti in ipso introductionis actu appellationis suæ justificatio & deductio injungebatur, &, posteaquam ejus desiderio delatum erat, a superiore certus terminus præfigebatur, quo appellatus intra 6. sept. & 3. dies exceptionem suam proferret, destinato æquali spatio appellantis replicæ & appellati duplicæ. Illi plerumque protestatio, huic reprotestatio accedebat, de noviter forsitan inspersis non attendendis. Nova vero provocationum ordinatio, cum hoc præcipue intenderet, ut ambages proces-

Jure Sil. justificatio appellat. una cum introductione peragi debet.

processuum appellatoriorum restringerentur, veterem sanctionem non tantum mutavit, sed etiam prolixas partium positiones in appellationis instantia ad solam exceptionem reduxit. Ut inde hodiernis temporibus observetur designatus ordo, quo rescriptum, tanquam delatæ & acceptatæ appellationis documentum, partibus ideo ad certum terminum citatis, publicatur, & appellato libellus appellatorius, ad excipiendum intra terminum præfixum communicatur. Hoc facto judex superior una sententia de gravaminum vel exceptionis justitia pronunciat. Terminus tamen prosecutionis hujus & offerendorum appellato gravaminum ab arbitrio superioris, non inferioris judicis, dependet. Huic enim non integrum est tempus designare, intra quod appellans provocationem suam prosequi vel urgere debeat. *Sanct. Pragm. §. 3. verb.* Sintemahl, nach einmahl introducirten Gravaminibus, und Macht und Gewalt der appellirenden Parthey nicht bestehet, wie bald der Ober-Richter dieselbe werde erledigen wollen oder können, ꝛc. Clarius hoc exponit Cæsareum rescriptum quod Anno 1668. ad Curiam supremam sequentis emanavit tenoris. P. P. Demnach Wir aus denen bey unserer Königl. Böhmischen Hoff-Cantzley einkommenden unterschiedlichen Beschwerden wahrgenommen, was massen bey den ersteren Instantiis in unserm Hertzogthum Schlesien in formalibus der Appellation nicht allerdings recht verfahren, sondern, nachdeme die appellirenden Partheyen sich bey dem Judice a quo, interponendo appellationem, angemeldet, dahin, mit Ansetzung gewisser Terminen, coarctiret werden wollen, daß sie von uns, oder unserer Königl. Appellations-Cammer die Attestation, ob ihre darauf introducirte Appellations-Gravamina vor erheblich erfunden, oder recipiret worden, oder nicht, einbringen solten: Und nun aber solches dem Appellanten zu hart, auch wieder das Herkommen, den Judicem Appellationis in termino recipiendæ, dergestalt zu binden, und zu stringiren. Dahero, und damit die daraus entstehende Unordnungen remediret, und hinführo eingestellet bleiben mögen, ist unser gnädigster Befehl deine Andacht, und ihr es bey allen alldortigen Unter-Gerichten gebührend erinnern, und die Verfü-

Verfügung thun, auf daß, nach einmahl interponirten Appellationibus, dieselbten sich weiters in terminis recipiendæ vel rejiciendæ nicht einlassen, die Partheyen mit Ansetzung einigen Termins weiter nicht binden, weniger dißfalls dem Judici secundæ instantiæ eingreiffen, sondern die weitere Beförder- und Erledigung der Gravaminum ihrer Verantwortung überlassen sollen.

§. XXI. Cum iis, quæ hactenus de appellationum fatalibus eorumque in Silesia jure diximus, non confundenda erit temporum Querelæ Nullitatis destinatorum recensio. Eam brevissimis, affinem nostri speciminis, sistemus, præprimis, cum illius mentio in §. XVI. novæ appellatoriæ sanctionis occurrat. Frequentissime enim exposito hoc in Actis desiderio, partiumque & advocatorum memorialibus, ut de nullitate agere & experiri liceret, oblatis haud difficulter cognosci poterat, dubium hujus remedii usum tam variis ansam dedisse applicationibus, ut nullitatis querelam modo cum appellatione, modo cum restitutione in integrum cumularent; nunc nulli termino alligatum crederent; illaque tum inprimis pro lubitu, cum via ad reliqua remedia esset præclusa, uterentur. Malo huic, confusionique judiciorum obicem ponere sategit supra allegatus *N. O. A. §. XIV.* constituendo, ut Querela nullitatis (1) intra decendium Judici gravanti insinuetur, angemeldet werde; (2) in scripturam redacta eidem intra VI. septimanas & tres dies, ulteriori dilatione denegata, offeratur; & (3) ab hoc cum rationibus decidendi intra XIV. dies proximos & peremtorios Cancellariæ Bohemicæ transmittatur; postea vero non per modum processus, cum Judicis factum unice concernat, sed tanquam Recursus tractetur. *Recursus* iste supplicationem indigitat ad Cæsaream Majestatem, qua Regem Bohemiæ, dirigendam, & locum invenit in omnibus ferme casibus, ubi appellatio eundem non habet, (x) cumque devolutivi remedii

Querelæ nullitatis fatalia in Silesia.

(1)
(2)
(3)

ubi qu. quid recursus sit?

(x) Non ergo recursus obtinet in iis causis, quibus sententiæ definitivæ vel earum vim habentes latæ sunt, sed Recurrentes, ad ordinariam appellandi viam ingrediendam ablegandos esse, in vim pragmaticæ, jussit

ſpecies ſit, fatalia quoque certa recurrenti obſervanda injunguntur. Is enim cauſam & rationes ſuſcipiendi recurſus intra decendium, a die latæ ſententiæ vel injunctæ pœnæ, in modeſtis terminis, Judici a quo offerre tenetur, ut eas intra proximos decem dies Cæſareæ Majeſtatis deciſioni ſubmittendas transmittat. vid. *N. O. A. §. VIII.* Cæterum ille, qui querelam nullitatis inſtituit, præter enarrata jam fatalia & hæc obſervat, ut (4) cum patrono cauſæ ſuæ, inſtar appellantis, calumniæ juramentum præſtet, (5) decimamque litis in judicio inferiori deponat. Exæquata in his ferme fuit nullitatis remedii conditio appellationum naturæ, & ſalutariter quidem, cum iſto, ad declinandum calumniæ ſacramentum, & evitandam decimæ depoſitionem, frequentiſſime abuterentur litigantes. Interpretatione igitur Authentica, quam ſpeciali ſanctione d. an. 1706. d. 3. Nov. Div. Joſephus propoſuit, ſupra dictus *§. XIV. N. A. O.* dilucidius multo explicari, ejusque natura facilius longe cognoſci poteſt.

(4)

(5)

Fatalia, quæ in petenda ſententiæ dubiæ vel obſcurioris declaratione obſervanda ſunt.

§. XXII. Affinis alias in Saxonia potiſſimum Electorali, conſtituitur appellationibus, Leuteratio, quam ſingulari odio proſecuta fuit in Sileſia *N. O. A. §. II.* præcipue illa ex ratione, quod in ſuſpendendis ſententiis, a rei judicatæ viribus, omnes ambages, dilationes & inanes, noxias tamen, protelationes litium evitare omni ſollicitudine intendiſſet. Hinc & factum, ut Leuterationes & uſitati hactenus earum proceſſus in totum abrogarentur, & in foris Sileſiacis in perpetuum vetarentur. Ipſa abrogationis verba ſic ſe habent: Indem wir höchſt mißfällig wahrnehmen müſſen, daß die in unſerm Hertzogthum Schleſien, occaſione des introducirten Sächſiſchen Rechts, mit eingeſchlichene Leuterungs-Proceſſe, zu nichts anderen, als einem leeren Advocaten-Gezäncke, Geld-Splitterung und höchſt ſchädlicher Zeitverlierung, ja verdammlichen Verzögerung der lieben Juſtiz gedienet; Und wir nach reiffer der Sachen Erwegung allergnädigſt reſolviret haben, ſothane Leuterungen mit denen gewöhnlich geweſten Leuterungs-

ſit ſanctio Joſephina d. an. 1706. d. 3. Nov. vid. *Brachvog.* in collect. Sanct. Sil. n. 44. p. 337.

rungs-Proceſſen völlig und auf einmahl abzuſchaffen: Als wollen wir auch ſolches hiemit effective ins Werck gerichtet, und mehr beſagte Leuterung nebſt denen Leuterungs-Proceſſen in totum aboliret und abgethan haben; Alſo daß ſolche nun und zu ewigen Zeiten nicht mehr in uſum noch Gang ſollen kommen, oder gebracht werden können. Ne tamen, Leuterationibus ſublatis, crebriores interponantur appellationes, præſertim in iis caſibus, ubi ſententia obſcura clarius loqui potuiſſet, petendæ illius declarationi decem dierum ſpatium ſub termino præcluſi, conceditur, quam judex intra 6. dies petenti communicare, hic vero eam acceptare debet, & ex illo tempore fatale appellationis, quam forte hac declaratione læſus obtinere intendit, ipſi currere incipit. Aliter ſe res habet, cum declarationem ſententiæ, in ſecunda inſtantia ab appellationis Camera Pragenſi pronunciatæ, quis petit. Hic enim ſine ulla prorogatione termini, a die publicationis in 14. prioribus diebus duorum, pro interponenda reviſione conſtitutorum, menſium, declarationem & elucidationem deſiderare; in ſubſequenti quaterdena eandem impetrare; in reſiduo vero duorum menſium ſpatio reviſionem urgere vel eidem renunciare jubetur. *d. §. XVIII.*

§. XXIII. Hic terminus eſto diſſertationis, quæ benigno vultui Tuo, & judicio æquanimi, L. B. ſubjicitur. Numen vero ſanctiſſimum, cui ſola laboris noſtri manet gloria, ardenti pectore imploramus, tueatur ac protegat *Invictiſſimum Imperatorem*, ſecundet omnia pro Ejus incolumitate concepta Sileſiorum vota, quibus & noſtrum addimus:

fLoreat perpetVo
sVb faCratIssIMI noſtrI CæſarIs,
CaroLI, sCeptro
felICItas sILesIæ.

Synopsis

Totius Dissertationis.

Proœmii.

§. I. Moribus propriis, post

§. II. Jure Polonorum vixisse Silesios, demonstrat.

§. III. Cui abrogato

§. IV. Saxonicum Jus

§. V. Commune, Weichbildicum, &

§. VI. Provinciale successisse, monet.

§. VII. Usum juris Saxonici in Silesia antiquum;

§. VIII. Hodiernum exhibet.

§. IX. Juris Saxonici Electoralis nullam in Silesia esse autoritatem legalem ostendit.

§. X. Leges Silesiorum modernas universales perpendit, quatenus vel publicæ;

§. XI. vel privatæ sunt.

§. XII. Eos tamen Recessibus Imperii non obligatos esse probat.

§. XIII. Particulares sanctiones recenset ad ordinem singulorum Ducatuum utriusque Silesiæ.

§. XIV. Constitutionis inprimis pragmaticæ D. Leopoldi d. an. 1674. merita tangit, &

§. XV. Novæ appellationum ordinationis d. anno 1704. naturam, transitum ad ipsam tractationem insinuando, secundum singulos paragraphos investigat.

Ipsius

Ipsius Tractationis.

§. I. Terminorum: Juris Communis, &

§. II. Fatalium appellationum, quibus dissertatio insignita est, explicationem suppeditat.

§. III. Jure Communi ad audiendam sententiam citationem non semper requiri; Eam vero Jure Silef. necessariam esse, probatum dat.

§. IV. Jure Communi ab omnibus judicibus appellari posse; Jure Silef. non a supremo judicio bannito, nec von den Mann-, Zwölffer- und Pupillar-Gerichten notat.

§. V. Jure Civili non ab interlocutoria, sed jure Saxonico & Canonico provocandi licentiam adesse; In Silesia non admitti appellationem contra sententias interlocutorias irreparabile damnum non inferentes, aut virtute definitivarum non gaudentes, deducit.

§. VI. De Fatali I. interponendæ appellationis, Jure Comm. statim; Jure Sil. intra decendium attendendo, loquitur.

§. VII. Apostolorum Juris Communis quinque species examinat, eorumque

§. VIII. Duas tantum ex Jure Silef. dari exponit.

§. IX. Fatale II. apostolorum petendorum Jure Comm. XXX. diebus;

§. X. Jure Silef. ipsi decendio alligatum dicit.

§. XI. Fatalis III. in Silesia observantiam adducit, quo appellans expensas prænumerare, decimam litis in casum succumbentiæ deponere, & de calumnia jurare debet.

§. XII. Illud juri Saxonico communi non prorsus incognitum fuisse, adductis ejus dispositionibus, explicat.

§. XIII. Fatale IV. apostolorum redimendorum intra XIV. dies sistit.

§. XIV.

§. XIV. Fatale V. introducendæ appell. Jure Communi ab arbitrio judicis dependisse;

§ XV. Jure Silef. intra terminum Saxonicum minorem expediendum esse, commentatur.

§. XVI. Terminum Saxonicum minorem & longiorem describit.

§. XVII. In judicis circa hoc fatale officio delineando occupatur.

§. XVIII. Introducta appellatione appellanti recognitionem ad impediendam sententiæ primæ executionem in Silesia impetrandam esse, asserit.

§. XIX. In Fatalis VI. justificandæ appellationis indolem inquirit, quæ jure Com. intra annum;

§. XX. Jure Silef. una cum introductione app. fieri debet.

§. XXI. Affinia thematis tractat, quæ in querela nullitatis;

§. XXII. & in petenda sententiæ dubiæ vel obscurioris declaratione circa Fatalia, observanda sunt.

§. XXIII. Tractationem cum voto claudit.

VI. WIL-

VI.
WILHELMI PETRI SCHROEERI
Dissertatio
De Consuetudinibus Silesiæ Feudalibus.

CAP. I.
De Origine Feudorum Silesiacorum.

§. I.

De Sclavorum Adventu in Terras septentrionales.

SClavi, vaga Gens, ex Sarmatia in Germaniam Illyricum usque ac Histriam transiens, Sedem sibi fixit Italiæ. Quorum Duces Zechus, Lechus & Russus, Fratres heroica Fortitudine clari, A. C. circiter D. L. cum Exercitu ultro in Septentrionem trajecerant, Terrasque maximè incultas occupaverant. His occupatis, quilibet sibi Imperium peculiare constituens Zechus Bohemiam, Russus Moscoviam & Lechus Poloniam sibi subjecit. vid. *Beckleri Chron. Bohem.* & *Cromeri Hist. de Reb. Polon.*

De primo & ultimo Polonorum Silesiorumque Duce.

§. II. Lechus vero cum Imperio Poloniarum non contentus, in Viciniam & Lygiam & Quadiam i. e. Silesiam progressus, Subactis duabus ex Suevis Nationibus, primus exstitit Polonorum Silesiorumque Dux. Aquo ab A. C. circiter D. L. usque ad M. C. LIX. Polonico Silesiaco-Imperio conjunctim, partim Duces, partim Reges præfuerunt; donec Vladislao IIdo mortuo, Imperium inter Fratrem Boleslaum Crispum, & Filios Boleslaum Altum, Mieslaum & Conradum dividebatur, & Polonia illum ut Regem, Silesia vero Hos ut Principes proprios consequebatur. *Schickf. Chron. lib. 2. c. 1.* & *Luc. Part. 3. n. 635. seqq. P. 4. p. 812.*

Transitus Ducum Silesiæ ad Bohemos.

§. III. Cum vero Silesia ob Dissidia frequentissima Polonorum cum Bohemis mox ab his mox ab illis oppugnaretur & Principes Silesiæ â Possessione Terrarum Polonicarum, Electione, imo ipsa Dignitate Regia excluderentur, transierunt a Polonis sub Rege Johanne Lucenburgico ad Bohemos. Vladislaus Locticus Polonorum Rex id ulturus, init cum Johanne Bellum, ast frustra, morte enim præventus, Bellum ceptum finire haud potuit. Eo tandem sub ejusdem Filio Casimiro M. Ann. M. CCC. XXXIX. Sopito, facta Transactione, Casimirus Johanni, retentis Fraustadiensium & Costensium Terris, Silesiam reliquit. Lubiensky in Discursu de Rebus Pol. p. 168. Quam Transactionem Reges sequentes Poloniæ quoque confirmaverunt *Lucæ, Ch. c. 1. p. 88. seqq. Schickf. in Ch. lib. 3. c. 16. p. 141. & seqq.*

CAP. II.

De Essentiâ & Naturâ Feudorum Silesiacorum.

§. I.

Definitio feudi, Ejusdemque Objectum & forma.

ANtequam ad Feuda Silesiaca progredimur, necesse est paucâ de Jure communi feudali præmittere. Feudum itaque est Jus in Re alienâ immobili, pleniſſimè utendâ, fruendâ, alicui ex Benevolentiâ Domini sub Conditione mutuæ Fidelitatis constitutum. *Objectum* Feudi, Res aliena immobilis, tam naturaliter quam civiliter talis. *2. f. 1.* §. Sciendum. *Bitsch. in Com. ad hunc* Tex. *Forma* vero, mutua Fidelitas, quam principaliter Vasallus Domino & viceversâ Dominus Vasallo exhibere tenetur. *2. F. 6. in fin. Anton. Disp. 1. th. 2. lit. E.*

Divisio Feudorum generalis, eorumque Essentialia & Naturalia.

§. II. Feudum in genere dividitur in Proprium & Improprium; Illud est, quod constat suis Essentialibus & Naturalibus, hoc, si quid ex his deest. *Struv. in Synt. Feud. c. 4. §. 1. & seqq. Essentialia* vero Feudi sunt (1) ut Dominum directum maneat penes concedentem (2) ut constituatur in Re immobili in sensu laxiori sumta, (3) ut fiat sub obligatione ad Fidem exhibendam *2. F. 23. Naturalia* sunt (4) Masculorum Successio. *1. F. 8. §. 2.* Investi-

Investituræ post mortem Domini Renovatio. *2. F. 25.* Juramenti Præstatio *2. F. 3. in fin.* Ad Servitia indeterminata Obligatio *2. F. 23.* Feudi prævîâ Culpâ Ablatio. *2. F. 21.* vid. *Petri Mülleri Diss. de Affect. Feud. Prop. c. 3.* & alios.

Divisio specialis feudi proprii & improprii.

§. III. Feudum Proprium distinguitur (1) Ratione acquisitionis inter Vetus & Novum. (2) Ratione Objecti inter Ecclesiasticum & seculare. (3) Ratione Effectus seu Adjunctæ Qualitatis inter Nobile & Ignobile, illud inter Regale & Non-Regale. (4) Ratione Formæ inter Ligium & Non-ligium. (5) Ratione Situs inter id quod est in Curte vel extra Curtim. *Feudum* improprium pro Diversitate Conventionis variat, primariò verò dividitur (1) Ratione Acquisitionis in Fæmineum, Emtum, Oblatum, Pignoratitium & Injuratum. (2) Ratione objecti in Id, quod consistit in Re mobili, quæ vel usû consumitur v. 9. Pecunia, vel cujus Possessio ad Vasallum non transit v. 9. Soldadæ (3) Ratione Servitiorum, ubi nulla, ut in Franco vel determinata sunt præstanda, Servitia, v.) Feudum Censuale, Laudemiale, Guardiæ, Gastaldiæ, Advocatiæ & Aperturæ. (4) Ratione Transmissionis, quod transit in quoscunque, ut Feudum Hæreditarium & Alienabile, vel in Nullos, ut Feudum Habitationis, Soldadæ, de Camerâ & Cavenâ & &c. vid. Feudistas.

Feuda Silesiæ quoad Originem qualia sint.

§. IV. His præmissis, reverto ad Feuda Silesiaca; Et cum Hæc â communibus Feudorum Regulis recedant, sunt ea Pleraque Impropria, Degenerantia & Irregularia. *Schickf. Ch. lib. 3. c. 25. p. 303. Henel. Sil. c. 6. in fin. fol. 77. Köppen Decef. 39. n. 28.* & quidem si Originem spectes, Feuda Ducalia Totius Silesiæ sunt Oblata sive Recognita, Auff getragene Lehn. de quibus in sequentibus. *Luc. Ch. c. 3. p. 91. & seqq.*

Rationes de Irregularitate Feudorum Silesiacorum.

§. V. Rationes quas magni Nominis JCti de Irregularitate Feudorum Silesiacorum adducunt, sunt sequentes: (1) ut in Silesia Jus-jurandum Subjectionis excluso Fidelitatis sufficiat, (2) ut in plerisque nullo Casû Renovatio Feudi petenda sit, (3) ut Vasalli ad determinata Servitia tantum teneantur, quæ tamen & Allodia urgente Necessitate pariter constant (4) ut Feuda plera-

que sine Dominiorum & Agnatorum Consensu alienare possint, de quibus *Köppen Dec. 39. n. 28. Schickf. in Tr. de Feud. Silef. c. 1. n. 28. Henel. in Silesiograph. c. 6. in fin. fol. 77. & seqq. Dn. Christoph. Seidel. in Obs. Proœm. §. 9.*

Feuda Silesiaca sunt instar Bonorum Patrimonialium.

§. VI. E quibus Rationibus elucescit, Feudum in Silesia non esse Usumfructum quendam ut Jure communi, *Vult. lib. 1. c. 2. n. 9. Ludv. p. 27.* Sed instar Boni Patrimonialis *Köpp. Dec. 39. n. 28. Henel. c. I. Schickf. de Feud. c. 20. n. 31.* Nec tamen in Allodium degenerat, quod ex Literis Illustrissimi Comitis ab Oppendorff, B. memoriæ, Capitanei Majoris Glogoviæ A. C. M. DC. XXX. Die XXV. Junii ad Cameram Cæsaream missis clarè patet: Es geben etliche dahin, samt wären die Lehn in diesem Fürstenthum per Privilegia den Patrimonialibus oder Allodialibus in Effectu adsimuliret, Welches man in gemein wohl vorgeben thut, es ist aber doch noch heute bey Tage ein zimlicher Unterscheit unter solchen Güttern, wie aus meinem vorgethanen Bericht abzunehmen. & Modest. Pist. Cons. 11. n. 8. Solch Gutt, ungeachtet einer und anderer Begnadigung, bleibet es nichts destoweniger in allen andern, so in der Belehnung nicht uerendert, ein Lehn. Nam inter Feudum Improprium & Allodium multa sunt Discrimina: Illud provenit ex Benevolentiâ quâdam; hoc secus. Illud conceditur Verbis propriè feudalibus; hoc non nisi abusivè. Illud Catastro feudali inseritur; hoc non. Illud excludit Fœminas, nisi sint nominatæ; hoc illas semper admittit. Illud præstat Servitia feudalia; hoc secus. Illud alienatur tantum Feudi capacibus; hoc & aliis, Illud quandoque Domino apperitur, vel Feloniâ commissâ amittitur; secus Allodium. *Schickf. de Feud. c. 20. n. 31. Zasius part. 2. Cons. 11. & alii.*

CAP. III.

De Modis Feudum constituendi Antiquitatis Silesiacæ.

§. I.

De modo constituendi Feuda antiquitus.

Essentiâ ac Naturâ Feudi Silesiaci explanatâ, progrediendum est ad Personas feudum constituentes ac acquirentes, imo & Res in Feudum dandas. Supra annotavi Feuda Silesiæ antiqua fuisse Oblata, Idque Besoldus in Thes. Pract. lit. K. n. 23. de Totâ Germaniâ asserit, cum ultra Annos non adeo multos versus Rhenum & Franconiam omnes Ditiones fuerint Allodia, ita ut Pauca in Præmium esse concessa credendum sit. Occurrunt quidem quædam Exempla recentiora in Silesiâ superiori, sc. Ducatus Saganensis, Jagendorffiensis, & Monsterbergensis. Primus Principi Lobkovienſi a Rege Wenceslao, secundus Duci Lichtensteinensi a Rege Matthia, & tertius Duci Aversbergensi ab Imp. Ferdinando III. in Præmium fuerunt concessi, *Luc. Chr. pag. 998. in pr. & pag. 1101. & seqq.* Sed antiquitas Silesiæ nec unicum Exemplum in Apricum proferre potest. Duces enim Silesiæ a Rege Polonorum Vladislao Loctico pressi, Johannis, Regis Bohemiæ Tutelam & Clientelam petierunt, Terrasque hæreditarias seu allodiales, Regi sponte oblatas, ab Eo, mutatâ Allodii Qualitate, in Feuda receperunt.

ab Imperatore Ferdinando III 21. Jul 1646. in feudū dat. non præcein proemium sed titulo emtionis quintum.

Recognitio Ducis Coslensis.

§. II. Sic rescripsit Dux Coslensis A. C. M. CCC. XXVII. IX. Cal. Martii: Vladislaus, Dux Coslensis fatemur, nos esse Principem & Vasallum Magnifici Domini nostri, Domini Johannis Regis Bohemiæ ac Comitis Lucenburgensis, & ab eo Terram Coslensem cum suis Civitatibus Cosla &c. Castris & cum omnibus Vasallis, Militibus & Villis, ad ipsas & ipsa spectantibus, quas & quæ nunc habemus, & in posterum sumus habituri, nostro, Hæredum & successorum nostrorum Ducum Coslensium Nomine in Feudum recepisse & ab ipso tenere & possidere Jure feudali. *Luc. Ch. pag. 696.*

Antapocha Ducis Oppolienſis, & aliorum.

§. III. Dux Oppolienſis: Nos Boleslaus Dux oppolienſis recognoscimus, Nos esse Principem & Vasallum, Magnifici Domini nostri, Dni. Johannis Bohemiæ Regis, & ab eo Terram nostram oppolienſem &c. recepisse in Feudum, volentes quod Hæredes & successores nostri, â Domino Nostro Rege, Hæredibus & successoribus Regum Bohemiæ, præfatam Terram nostram, quandocunque cum per Mortem alicujus Ducis vacare

contigerit, in Feudum recipere ſemper deinceps debeant, facto ſibi per nos debitæ Fidelitatis Homagio. Actum Die Palmarum A. C. M. CCC. XXVII. Idem fecerunt A. M. CCC. XXVII. Cal. Mart. XII. Caſimirus. Dux Teſchinenſis. Eodem Anno Johannes Dux Oſventienſis. A. C. M. CCC. XXIX. VI. Cal. Maji Conradus Dux Glogovienſis, Johannes, Dux Steinavienſis & Henricus, Dux Saganenſis. A. C. M. CCC. XXXI. Boleslaus, Wenceslaus & Ludovicus, Duces Lignicenſes & Bregenſes. Hi omnes, fatentur Allodia Regi Bohemiæ Johanni oblata in Feuda rurſum recepiſſe, facto prius Fidelitatis Homagio. *Schickf. in Ch. lib. 2. c. 1. p. 3. & ſeqq. Luc. pag. 712. & 1288. & ſeqq.*

CAP. IV.

De Inveſtiturâ Feudorum Sileſiacorum antiquitùs.

§. I.

Quid & quotuplex Inveſtitura, Modusque inveſtiendi antiquitus in Sileſiâ.

INveſtitura, quæ ad Feudi Conſtitutionem neceſſariò requiritur, eſt ſolennis Feudi Traditio verè vel fictè facta, eaque vel propria, quando Poſſeſſio revera & actualiter transfertur, vel impropria, quando per ſigna ut Baculum, Sceptrum vel Gladium coram Teſtibus futura Poſſeſſio tantum deſinatur de quibus *Struv. in ſynt. Feud. c. 8. T. 5. Ludv. p. 138.* & alii. Sileſia antiqua Mores Germanorum ignorans, ſimplicem & minus ſolennem retinuit Inveſtituram, & Allodiorum Translatione, Pilei Porrectione, manuumque Conjunctione, præſtito prius ſubjectionis Juramento, contenta, neque Literis Inveſtituralibus Fidelitatis Clauſulam ſubnectebat. *Schickf. de Feud. c. 3. n. 6. & ſeqq. Cromer. lib. 12. in princ. fol. 597.*

Literæ Inveſtituræ Ducis Ratiborenſis.

§. II. Exemplo ſimplicem illam Sileſiæ Inveſtituram declaraturo, mihi occurrunt primo Litere Inveſtiturales Johannis Regis Boh. A. C. M. CCC. XXVII. Leſconi, Duci Ratiborienſi datæ, verbis ſequentibus: Nos Ducem Leſconem in Noſtram, Hæredum & ſucceſſorum noſtrorum Regum Bohemiæ Protectionem,

ctionem, tanquam Principem & Vaſallum noſtrum recipimus: & Tutelam promittentes Hæredes & ſucceſſores ſuos prædictos in omnibus ſibi competentibus juribus diſponente Domino magnificè conſervare & tanquam Quemlibet Priucipem & Vaſallum noſtrum ubilibet defendere volumus.

Aliorum Ducum in Sileſia.

§. III. Ejusdem Tenoris ſcripſit Literas in Memoriam Feudi conceſſi Johannes Rex Bohemiæ A. C. M. CCC. XXIX. Boleslao III. Duci Lignicenſi & Bregenſi. Isque A. M. CCCC. XI. Johanni de Cedliz & Neukirch Item Bernhardi fratri ſuo, Cotowicium in Feudum offerens. Pari modo dedit Litteras Inveſtiturales Dux Rupertus, Ottoni Seniori de Zedliz, de Feudo Parchwitz, nulla facta mentione de Fidelitate. *Schickf. Chr. lib. 3. c. 9. f. 45. & de Feud. c. 3. n. 15. Luc. pag. 92. & ſeqq. Treutl. Vol. 2. Conſ. 163.* Adſunt quoque inveſtituræ Epiſcopales Wratislavienſes, in quibus nullum Verbum de ſolenne Fidelitatis aut præſtitæ Fidei Juramento exſtat, Prima eſt, quæ Johanni Kottulinsky A. M. ɔD. LII. ab Epiſcopo Petro, Die poſt Feſtum S. Vincentii; ſecunda, quæ ab Epiſcopo Johanne, Hein. Reibnitz. A. M. ɔD. LXXXVI. ob Feudum Kühſchmaltz. conceſſa. Prioris Tenor eſt Talis: Wir Petrus von GOttes Genaden Biſchoff zu Breßlau verkauffen und abtreten in Krafft dieſes Briefes das Schloß Goltſch an der Oder, mit dem Dorffe Jeltſch dem Wohltüchtigen Jancken Kottulinsky und ſeinen Erben ꝛc. doch daß er die Lehn und Reichunge des genanten Schloſſes von Vnß, unſern Kirchen und Nachkommen denen Biſchoffen zu Breslau empfangen ſolle, und unſere Manne ſeyn. *Schickf. de Feud. c. 3. n. 21. & ſeqq.*

An Inſtrumentum in quo Juramentum Fidelitatis non reperitur, ſit legitimum.

§. IV. Facile hinc reſpondendum ad Quæſtionem: An Inſtrumentum in quo nulla ſit facta mentio Jurisjurandi & Fidelitatis ſit legitimum? Id tanquam ſubſtantiale Feudi neceſſarium eſſe aſſerit *Treut. conſ. 106. n. 25. Vult. c. 2. n. 9. Weſenb. de Feud. c. 8.* & alii. Sed §. præcedens plane evertit Jus commune feudale. Notandum igitur, olim ſuffeciſſe, Feudum in Judicio Aulico feudali ſuiſſe conſinatum, poſt Tempora vero Regis

gis Vladislai Inveſtiturarum Literæ quidem tradi conſueverunt, ſed ſimplici & peculiari planè modo.

Si Inſtrumento Verbum feudale non inſertum, an fundus ſit feudalis.

§. V. Quæritur porro: Si in Inſtrumento inveſtiturali Verbum feudale non exſtet, an Fundus ſit feudalis? Negant hoc poſt *Menoch. conſ. 191. n. 7. Schurf. Cent. 1. conf. 89. n. 1. & ſeqq. Vult. de Feud. lib. 1. c. 7. n. 56. & alii.* Antiquitas Sileſiæ vero id affirmat; Ratio, quia ſecundum *Schifordegh. in Diſp. forenſ. lib. 1. Tract. 30. q. 3. f. 255.* Sileſia antiquitus Jure Polonico uſâ eſt, illud enim circa Bona hæreditaria & Allodialia tantum verſabatur. Quod è Jure Polonicali ſive Cuda, Glogoviæ & Jauraviæ adhuc uſitata videndum: **Daß nemlich Erb-Eigenthümer für das Cauden und Polniſche Recht gehörig: Lehn-Gütter aber für das Hoff-Gerichte.** *Schickf. Chr. lib. 3. cap. 38. p. 423. Weingart. in Faſcicul. Diverſ. Jur. lib. 2. pag. 86.* Facto vero ad Regem Boehemiæ Tranſitu, Feuda in Sileſia recepta, ſolum in Archivo Regis ſeu Principis, tanquam Feuda ſunt reſignata. *Schickf. de Feud. per integ. Cap. XV.*

An Clauſula ſalvo jure & ſervitio fundum faciat feudalem.

§. VI. Quæritur tertio; An clauſula reſervatoria: ſalvo Jure Servitio feudali, fundum faciat feudalem? Affirmat id etiam Antiquitas Sileſiaca, & per Clauſulam hanc, nulla etiamſi facta ſit mentio Feudi in Inſtrumento, retinere poſſe Qualitatem feudalem Exemplis illuſtrat. Primum eſt Conotopium in Ducatu Glogovienſi & Diæceſi Grunebergenſi ſitum Annoque C. M. D. XL. Johanni de Dieren venditum, Cujus Traditio ſequentibus Verbis reſignata: **Es iſt Contop Hans Dhieren verkaufft, und für der Königlichen Lands-Hand gereichet worden, daſſelbe Erblih inne zuhaben, und als mit ſeinem Proper Gutt zuthun und zulaſſen in alle wege der Königl. Mayl. Heerligkeiten, Lehnen, Dienſten und ſonſtens jedermannes Rechtens unvergriffen.** Controverſiâ de Qualitate feudali ortâ, Aula Cæſarea Conotopium reverà eſſe feudum pronunciavit ſequentes ob Rationes: (1) Feudum eſſe traditum: **für der Lehns-Hand.** (2) Archivo Glogovienſi intra feudalia eſſe regiſtratum. (3) Servitia eſſe reſervata. Secundum Exemplum reperitur in Archivo Bregenſi de Manſchitzio

ſchitzio A. C. M. D. XXXV. Imo Conſignationem in Archivo feudali & Reſervationem Servitiorum eſſe ſigna & Præſumtiones, quæ pro Feudo concludunt, Dd. late deducunt. *Brun. Conſ. 127. cap. 6. Schickf. in Chr. lib. 3. cap. 25. p. 305. Menoch.* Conſ. & alii.

An fundus in Sileſiâ præſumatur Allodialis an feudalis.

§. VII. Ultimo controvertitur in Sileſiâ; An Fundus in Sileſiâ præſumatur Allodialis an vero feudalis? Reſpondet Schickf. de Feudis in Proæmio, Eum potius eſſe feudalem præſumendum, cum Præſumtio iſta ex ſpeciali Fundatione oriatur, quoad originem ſc. Feudorum recognitorum, ea vero, quæ pro Allodio concludat, ex Jure Naturæ, quod per gentium & Civilia Jura varias paſſum eſt Eclipſes, deducenda ſit, In Dubio præſumi Res feudales probat *Menoch. lib. 3. Præſum. 91. n. 45. Roſenth. de Feud. c. 12. conc. 14. n. 1. Treut. conc. 74. n. 2.* apprimè ſi ex Conjecturis & Indiciis ſatisconſtet, v. 9. ſi Princeps aſſerat Fundum eſſe feudalem; ſi Juramentum fidelitatis ſit præſtitum, ſit notatus in Regiſtro feudali, Plures Actus feud. Naturæ convenientes habeat &c. vid. *Samuel. Strykii Diſſ. de Præſumt. Feud. c. 2. n. 9. & ſeqq.*

CAP. V.

De Fidelitatis Juramento Inveſtituræ annexo.

§. I.

Olim in Sileſiâ in plurimis feudis Jusjurandum ſubjectionis tantum præſtabatur, ſecus moribus modernis.

IN Sileſia Vaſallos Subjectionis Jusjurandum maximam Partem ſolum, non etiam ſpecialem Fidelitatem Vaſallagii præſtare, *Henelius in Sileſiogr. c. 6. f. 77. & c. 7. n. 15.* teſtatur. Videntur quidem obſtare Exempla Vladislai, Ducis Coslenſis & aliorum, de quibus ſupra *c. 3. §. 3.* ſed hæc Conſuetudo primæva poſt Regis Ladislai Exceſſum ſub Rege Podibradio A. C. M. CD. LIX. mutata fuit. *Schickf. in Ch. lib. 3. c. 18. p. 209. & 303. lib. 1. c. 40. p. 219.* qui Exempla Principum Georgii II. Ducis Bregenſis, Item Hedwici, Caroli & Caroli Chriſtophori Ducum Monſterbergen-

ſium adducit, qui Juramentum Vaſallagii Imp. Maximiliano II. per Legatos A. C. M.D.LXII. deprecaverunt. Noſtris vero Temporibus & hæc conſuetudo mutata, ut nullum amplius Dubium de Jurejurando Fidelitatis præſtando ſuperſit, ſed ſingulos ad Juramentum Vaſallagii hodiè obſtrictos eſſe, ſequens docebit Periodus.

Juramentum hodiernum Fidelitatis Ducum Sileſiæ.

§. II. Juramentum Fidelitatis a Ducibus Sileſiæ noſtris Temporibus Imperatori tanquam Regi Bohemiæ præſtare ſolitum, eſt ſequens: Ich. Chriſtian Ulrich, Hertzog zu Würtenberg und Teck gelobe und ſchwere GOtt dem Allmächtigen, und dem Allerdurchlauchtigſten, Großmächtigſten Fürſten und Herren, Herren Leopoldo, Als Regirendem Könige zu Bohaim (Plentit) meinem rechten natürlichen Erb-Herren und Allergnädigſten Herren, von heute an getreu, gehorſam und gewärtig zu ſeyn ꝛc. (ut velit Imperatoris Commoda quærere & Damna avertere) Alles das zu thun, was einem treuen, unterthänigen Fürſten, Unterthanen und Lehn-Mann zuſtehet ꝛc. Hoc Juramentum Duces Sileſiæ, Vi privilegii, Wratislaviæ ſolent præſtare, in loco ad hoc deſtinato, ubi totus actus Inveſtituræ coram Commiſſario ab Imperatore ad id conſtituto peragitur. Id fecit A. C. M.DC.LXXI. Dux Olsnenſis, Julius Sigismundus, qui coram Commiſſarios in Præſentiâ Illuſtrium Fratrum in Ædibus Supremi Capitanei Homagium Imperatori Leopoldo ſanctè præſtitit. *Luc. pag. 1159.*

Juramentum in Ducatu Glogovienſi.

§. III. Nobilitas in Ducatu Glogovienſi Regi Bohemiæ Jurejurando ſequenti ſe obſtringit: Ich N. gelobe und ſchwere ꝛc. getreu und gewahr zu ſeyn, Wihl Ihro May. Beſtens und Frohmen ſchaffen ꝛc. Juramentum Nobilitatis in genere reperitur apud *Stryk. in Appendice Exam. Jur. Feud. pag. miſ. 417.* & Ratione Epiſcopatus Wratislavienſis *pag. 433. N. 19.*

CAP. VI.

CAP. VI.

De Diſpoſitione Teſtamentariâ & Succeſſione Feudali in Sileſiâ.

§. I.

De diſpoſitione teſtamentariâ in Sileſiâ.

VAſallus non poteſt de Jure communi absque Domini & Agnatorum Conſenſu de Feudo teſtari, niſi ſit Feudum Alienabile, Hæreditarium vel pignoratitium. Sileſia vero Privilegiis munita quodammodo poteſtate diſponendi de Feudo per ultimam Voluntatem gaudet. Ita dedit Rex Ludovicus A. C. M. D. XXII. Carolo II. Duci Olsnenſi Privilegium; Uber dieſes geben Wir Ihm vollkommene Macht und Gewalt bey Lebzeiten oder auff den Todes-Fall ihre Gütter ein Theil oder gar, wem Sie wollen verſchaffen, verſchreiben, vermachen ꝛc. *Luc. Ch. p. 1120.* Eandem Facultatem obtinuit Nobilitas in Ducatu Lignicenſi a Duce Friderico A. C. M.D.XCVI. Vi Privilegii & quidem Articuli IX. vid. *Weing. lib. 2. pag. 65. 68.* Ducatus Suidnicenſis Jauravienſis & Glogovienſis, vid. *Weingart. pag. 88. lit. W. lib. 2. & Schickf. in Ch. pag. 430.* König Wladislai confirmirte Verbündniß. *de Feud. c. 17. n. 8-12.*

De Succeſſione ab Inteſtato.

§. II. Teſtamento non exſtante, Hæreditati legitimæ eſt locus. Occurrit itaque primo Ducatus Olsnenſis, qui ſublato Sexu maſculino, etiam Fœminas ad Succeſſionem vocat. *Luc. Ch. pag. 1134.* Secundo, Ducatus Teſchinenſis. *Schickf. Chr. lib. 3. c. 27. p. 397.* Singulare quid occurrit in Privilegio a Rege Vladislao in Ducatu Suidnicenſi & Jauravienſi conceſſo, cujus verba ſunt: Wir Wladislaus ꝛc. geben ihnen dieſe Gnade, daß ihre Lehn-Gütter auch an ihre Töchter fallen, wo aber nicht Töchter an Ihrer Brüder Söhne, ſo aber derer keiner verhanden, an Ihrer Schweſter Söhne, und dann allewege an die Nächſten kommen und fallen ſollen. *Schickf. Ch. lib. 3. c. 27. p. 397. Weing. lib. 2. p. 279.* Et in Ducatu Glogovienſi *Art. 2.* So Gütter ohne Leibes-Erben verfallen, gehöret die Helffte den Nächſten Schwerd-

magen, die andere Helffte, oder so viel Geld des Verstorbenen Töchtern. c. l.

Vox Erb-Lehn de notat feudum hæreditarium.

§. III. Ultimo notandum, in Silesia sub Voce Erb-Lehn semper intelligi feudum hæreditarum, in quo in Defectum masculorum & Fœminæ admittuntur. Sic rescripsit Collegium Appellationis Pragense ad Petitionem Sigismundi Kauffung: Wir wollen Euch nicht verhalten, daß durch das Wort Erb-Lehn, ein solch Lehn verstanden wird, das man zu Latein Feudum degenerans nennet, welches nicht allein auff männliche Lehns-Erben, sondern so wol auf die Töchter als Söhne, so keine verhanden, fället, es wäre denn derer Orthe eine andere Gewohnheit eingeführet. Datum auff dem Prager Schloß. *1. Aug. A. 1560.* vid. *Schickf. de Feud. c. 12. n. 13.*

CAP. VII.

De Renovatione Investituræ in Foro Silesiaco.

§. I.

An in Silesia Renovatio Feudi petenda sit.

NUllo Casu Renovationem in Plurimis Feudis Silesiacis necessariam esse *Henel. in Sil. c. 6. p. 77.* tradit. Accedit quod post Vladislaum neque Ferdinandus I. Maximilianus II. Rudolphus II. Matthias I. per aliquod Secula Renovationem ullo Casu a Silesiis desideraverint. Imo & Camera Cæsarea ab Anno C. M. D. LVIII. nil quicquam tale noverit. vid. *Schickf. in Ch. lib. 3. c. 21. p. 24.* Ita ut quis sibi persuadere deberet, Renovationem in Silesiâ non esse necessariam. Sed status ille primæus post mortem Ducum ex Piastea Prosapie ortorum planè mutatus & omnes hodiè ad Renovationem adstringit.

Affirmativa illustratur Exemplis.

§. II. Sic rescripsit Imp. Matthias A. M. DC. XXV. IV. Cal. April. Sigismundo a Pogrell. ejus Feudum Lampersdorfi ob non petitam Renovationem esse caducum, quod tamen solutâ Pœna pecuniariâ ex Singulari Gratia Imperatoris nihilominus adhuc retinuit. vid *Schickf. de Feud. c. 18 n. 57.* Parimodo Duces Olsnenses, Sylvius Fridericus & Christianus Ulricus A. C.

A. C. M. DC. LXXII. Die 3. Sept. Viennam profecti Renovationem ab Imp. Leopoldo petierunt. *Luc. p. 1156.*

Idem obtinet in Episcopatu Wratislaviensi.

§. III. In Episcopatu Vratislaviensi nostris Temporibus Renovationem non necessarium esse Nemo negabit. Sic enim A. M. DC. XL. XXIX. Cal. Apr. Fratres Mülhemii ob omissam Renovationem, Gratiam Episcopi Caroli implorare & sic Feudum alias caducum retinere necessè habuerunt. Aliud Exemplum exhibet Vir Nobilis Dn. *Christoph. Seidel. in Obs. Proœm. §. 9.* Domini de Reichenbach & Domini de Schmilel, qui ipsè a Patrocinio fuit, multaque de Irregularitate Feudorum Silesiacorum se adduxisse fatetur, sed frustrà, quod ex Absolutoriâ videndum: Des Hochwürdigsten (Tot. Tit.) Herren Franz Ludwigs, Bischoffs zu Breslau, wir verordnete President, Cantzler und Räthe vrkunden hirmit, daß der Edle Tit. Hanß Heinrich von Reichenbach, von (Tit.) Herren Adam Rath zu Armsdorff Fiscali umb daß Er binnen Jahr und Tag, nach erwünschter glückseeliger Antretung hochgedachter seiner Hochfürstl. Durchl. Regierung Renovationem Feudi des Lehn-Guttes Pitschen nicht gesucht, Fiscali Nomine ad Pœnam Caducitatis & Feloniæ sey belanget worden, auff des von Reichenbachs Bitten aber solche fiscalische Schärffe temperiret, und gegen Erlegung DC. fl. a Pœna Caducitatis liberiret worden. Datum ex Consilio excelsi Regiminis zur Neiß den 22. April. A. 1687.

CAP. VIII.

De Contractibus circa Feudum inire licitis vel non.

§. I.

Quænam potestas Domino & Vasallo in Feudum competat.

DOmino competit Dominium directum, quo Vasalli liberam disponendi Facultatem quatenus tendit in præjudicium illius restringere potest. Hinc absque Consensu Domini nequit Feudum alienari, in Silesia vero Vasallorum Facultas disponendi

de Feudo non tam arcte est restricta, nam possunt Pleraque sine Dominorum & eorum quorum interest, Approbatione alienari, modo non sapiant Aperturam *Schickf. in Ch. lib. 3. c. 25. Köppen Dec. 39. n. 38.* Propterea Literis Investituralibus solent annecti Verba: zu verkauffen, versetzen, verpfänden, als mit seinen Proper-Gut zu gebahren. *Schickf. de feud. c. 19. n. 17.* Nisi Statuto vel singulari Lege sit prohibitum. Ut in Ducatu Glogovienſi, Lignicenſi & Bregenſi, sic in Ducatu Suidnicenſi in Ignobiles non licet transferre feudum. *Weingart. in Fasc. Jur. lib. 2. p. 271.*

Quomodo Verba frey zu verkauffen. sunt intelligenda.

§. II. Quæritur nunc quomodo Verba: frey ungehindert zu verkauffen salvo Dominio directo sint intelligenda? Ipse *Schickf. l. c. n. 19.* respondet, hanc Clausulam esse restrictivè i. e. secundum naturam Feudi interpretandam, ita ut Vasallo quidem competat Jus alienandi pro libero Arbitrio in quemlibet, modo non fiat in Personas inhabiles v. g. Judæum, Anabaptistam, Arrianum, Potentiorem &c. vel in Præjudicium Investitoris, cui Ratione Dominii Directi Jus contradicendi, in Causa legitima salvum manet. Tale Exemplum occurrit in Duce Olsnenſi Conrado Albo II. Cui Ducatuum suum Duci cuidam Saxonico vendere volenti Rex Matthias Hunniades contradixit. *Schickf. in C. c. 34. fal. 115. Lucas p. 1191.* Id pariter fecit Rex Ferdinandus I. Duci Lignicenſi Ducatum Marchionibus Brandenburgenſibus alienare conanti. vid. *Goldast. in Consult. de Off. Elec. Boh. fol. 263.*

CAP. IX.

De Judiciis & Processibus Feudalibus Silesiacis.

§. I.

Quis sit Judex in Causis feudalibus Silesiacis in genere.

ANtequam ad Quæstionem; Quis Judex sit Causarum feudalium in Silesia? respondemus; stinguendum erit, inter Vasallos immediatè Imperatori tanquam Regi Bohemiæ subjectos. Secundo, inter primam & secundam Instantiam. Quod igitur immediatè subjectos attinet, Illi Judicem superiorem agnoscunt Regem

Regem Bohemiæ, ita tamen, ut in terris, quæ vocantur hæreditariæ in prima Instantia Capitaneus adeatur. Vasallorum mediatorum Causæ in Consilio Principis seu Domini Feudi ventilantur, â quo gravati tandem ad Judicem proximè superiorem provocant. De singulis in specie sequentibus.

Forum Statuum Majorum in Silesiâ.

§. II. Primo occurrit Forum Statuum majorum Silesiæ, quorum Causæ dividuntur in Personales & Reales. *In Realibus* wenn nemlich ein Fürstenthum oder Herrschafft selbst angesprochen wird, conveniuntur Status Majores coram Palladio & Dictatura vulgo vor dem Ober- und Fürsten-Recht, quod judicium ê Statibus Provinciæ, eorumque Legatis consistit; suntatur in Privilegio Regis Vladislai de A. M. ɔD. XCVII. *Schickf. in Chr. lib. 3. c. 23. Henel. in Silef. c. 8.* celebratur bis per Annum Nullamque Appellationem nec Supplicationem admittit. *Weingart. in Fasc. Jur. lib. 1. Tit. 35. p. 85. Dn. Christp. Seidel. in Obs. c. 3. §. 6. In personalibus* conveniuntur Status Majores in suprema Curia (vor dem Königlichen Ober-Ampte) vide Decretum Imp. Leopoldi in Causa Comitis de Dohna, apud Dn. *Seidel. c. 1. §. 3.* consultius tamen, mox adire Cæsaream Majestatem, & petere ut per Delegationem supremæ Curiæ Causa summariter tractanda remittatur.

Judicium Statuum Minorum.

§. III. Alterum judicium est Suprema Curia; Das Königl. Ober-Ampt, à Rege Matthia Hunniade A. M. ɔD. LXXIV. instituta, ad quod immediatè Status omnes minores, vulgò Freye-Herrschafften, ut & Feuda Regia, die Königl. Burg-Lehner spectant. vid. *Schickf. in Chr. lib. 3. c. 11.* Forma procedendi & Judicium alloquendi reperitur apud Dn. *Seidel. Sect. 2. §. 6. & 7.* Notandum tamen, in omnibus Silesiæ Judiciis excepto Palladio, alternativè licet appellare vel immediatè ad Cæsaream Majestatem, vel ad Tribunal Appellationum Pragense. vid. Käyserl. *Appellations*-Ordnung d. 26. Sept. An. M. DC. LXXIV.

Quot Duces in Silesiâ supersites.

§. IV. Annotavi supra Vasallos esse mediatos vel immediatos, Hos sc. Status Silesiæ contemplavi, Ducatus vero hæreditarios

tarios infra exponam. Nunc de mediatis agendum, interim tamen conſiderandum venit, quot Principes Vaſallos habentes in Sileſiâ noſtrâ ſuperſunt. Tota Sileſia conſtat ſeptendecim Ducatibus & quatuor Dynaſtiis, inter quos Principes habent, Ducatus Olsnenſis, Wartenbergico Olsnenſes; Ducatus Troppovienſis & Carnovienſis ſeu Jægendorffienſis Principes Lichtenſteinenſes; Ducatus Monſterbergenſis, Principes Aversbergenſes; Ducatus ſaganenſis, Principes Lobkovicenſes. Reliqui Ducatus exceptis Niſſenſi & Croſnenſi, ad Imperatorem immediatè ſpectant, dicunturque Hæreditarii Erb-Fürſtenthümer.

Indicium feudale Ducatûs Olsnenſis.

§. V. Primò, ſalvâ cujusvis Prærogativâ, Ducatus Olsnenſis habet Judicium Feudale quod vulgò dicitur: Das Mann- oder Lehn-Recht, vide Fürſtl. Landes-Ordnung *Art. 4. & 5.* Coram quo Cauſæ feudales veloretenus vel in Scriptis ventilantur. Quoties id neceſſarium habetur, toties per Supplicationem â Principe impetrandum. Hoc Judicium conſiſtit ex Judicê, vulgo Lehn-Richter, nonnullis Aſſeſſoribus & Notario, a quo tamen Appellatio ad Principem & ab illo ad Regem Bohemiæ amittitur. Landes-Ordn. *Art. V.* Deciduntur Cauſæ principaliter ex Ordinatione, ea vero tacente, ex Jure communi feudali. *Lucæ Chr. p. 1118.*

In Ducatu Tropp. Jagend. & Oppolienſi.

§. VI. In Ducatu Troppovienſi, Jagendorffenſi & Oppolienſi Cauſæ Nobilium in Judicio Territoriali Land-Recht, tractantur oretenus & quidem in Lingua Bohemica. Deciduntur Cauſæ ſecundum Moravicam Ordinationem. *Weingart. in Faſc. lib. 2. p. 340.* Cauſæ ſummariæ vero ad Capitaneum ſpectant *c. I. p. 345.*

In Ducatu Monſterbergenſi & Saganenſi.

§. VII. In Ducatu Monſterbergenſi Capitaneus, qui regulariter eſt Abbas Henrichauvienſis Lites Nobilium dirimit. Judicium id eſt bannitum, quaterque quotannis celebratur & quidem in Arce Franckenſteinenſi: *Weing. p. 429.* Cauſæ dirimuntur ſecundum Jura Saxonica Ibid. *p. 151. & 430. In Ducatu Saganenſi* habetur Judicium feudale: Das Mann-Recht, quod conſiſtit

conſiſtit ex Capitaneo & ſex Aſſeſſoribus. Judicatur ſecundum Privilegia, Immunitates & Conſuetudines, his tacentibus juxta jus Saxonicum *Weingart. in Faſc. lib. 2. p. 415.* Land-Ordn. *tit. 10.*

In Ducatu Suidn. & Jauravienſi.

§. VIII. Inter Hæreditariorum Ducatuum Judicia primùm occurrit *Ducatus* ſuidnicenſis & Jauravienſis: Das Mann-Gerichte und das Königl. Ampt. Utraque Judicia ſunt feudalia & in Privilegio Regis Georgii de An. M. CD. LIX. fundantur. *Schickf. in Ch. lib. 3. c. 27. Weing. lib. 2. p. 273. 288.* ſunt inappellabilia & Lites in Scriptis ventilantur. In Ducatu Glogowienſi reperiuntur quoque das Königl. Ampt, und Mann-Recht, quod ultimum fundatur in privilegio Regis Sigismundi de A. M. D. V. *Weingart. p. 84. Schickf. in Chr. lib. 3. c. 28. §. 10.* habetur quater quotannis. Cui inter ſunt Capitaneus & duodecim Aſſeſſores. Notandum tandem, Diſtrictum guravienſem habere ſpeciale Judicium feudale.

In Ducatu Vratislavienſi Lignicenſi &c.

§. IX. *In Ducatu Vratislavienſi* ſunt itidem Capitaneatus & Judicium Vaſallagium: Das Königl. Ampt und Königl. Mann-Recht, quod ultimum quater quatannis celebratur. Conſtat ex Capitaneo & ſenioribus Vaſallis, Aſſeſſoribus Regiis Königl. Aſſiſtenz-Räthe, Cancellario & Secretario. In hoc Judicio Præſcriptiones tantum peraguntur, Actiones vero ad Capitaneum ſpectant. Vid. Dn. *Seid. in Obſ. ſect. 4. §. 8. In Ducatu Lignicenſi*, Bregenſi & Wohlavienſi ſunt conſtituta Regimina Regia, die Königl. Regierungen, quæ ſingula habent ſuum Capitaneum & Conſiliarios. Solet poſt ſpecialem loci Obſervationem ſecundum Jura Saxonia procedi. *In Ducatibus* Hæreditariis ſuperioris Sileſiæ ſc. Oppolienſi, Ratiborienſi, Teſchinenſi reperiuntur Judicia, quæ vocantur: Land-Recht, & Ordinationes Provinciales. Vide *Weing. lib. 2. p. 228. & ſeqq. Schickf. in Ch. lib. 3. c. 29*

Judicia quatuor Dynaſtiarum.

§. X. De Judiciis quatuor Dynaſtiarum Liberarum Wartenbergenſi Pleſnenſi, Milicenſi & Trachenbergenſi pauca ſubnectam. Quod primo ſalvâ cujusvis Prærogativâ Wartenbergenſem attinet, habet ea duo Judicia; das Land-Recht und das Mann-Recht, ſuamque Ordinationem ab Imp. Matthia A. 1613. die 22. Oct. confirmatam. Provocatur â primo ad alterum, dirimuntur

Lites ſecundum Jus Saxonicum, tacentibus nimirum Privilegiis. (II) *In Dynaſtia Milicenſi* habetur Judicium Aulicum das Hoff-Gerichte pronunciaturque in eo tacente Ordinatione Provinciali juxta Jus Saxonicum. (III) *In Dynaſtia Trachenbergenſi*, quæ in Hatzfeldianam & Neſſelrodianam diviſa, per Secretarios Lites dirimuntur, cum Proceſſus judiciales ardui ſunt ibidem rariores. (IV) *in Dynaſtia Pleſnenſi* duo occurrunt Judicia das Gräff-Ambt und das Mann-Recht, quæ conſiſtunt ex Capitaneo & Cancellario, ſed rarò celebrantur. Qui plura de Judiciis & Proceſſibus feudalibus deſiderat, adeat ſæpè laudatum *Dn. Chriſtoph. Seidelium in Obſ. Jur.* ubi per integrum Tractatum plurima huc ſpectantia legenda ſunt.

§. XI. Ne vero Diſſertationis Limina excedam, cogor huc ſubſiſtere, & cum quotlibet Caput Diſſertationem peculiarem requirat, remitto accuratiorem Elaborationem Viris cordatioribus longèque me Doctioribus, & ab his meliora exopto. Commemorat quidam Schiſordegherus in Diſſ. for. Libri de Feudis ſileſiacis, ſed ultra Rubricam nil-quicquam Sileſia vidit. Ignoſce interim B. Lector, ſi in omnibus tibi non ſatis fecerim, deſtitutus enim partim Praxi feudali, partim Communicatione Obſervationum aliorum in Sileſia præclarorum JCtorum ultra poſſe & in quantum valuerunt Humeri, non potui. Si vero diſplicet, volo pati, Cum ſecundum vulgata:

Cuique ſuum Caput eſt ut Pileus, Improbat Hermes,
Approbat Hermogenes: Nec idem placet omnibus unquam.

Tu autem Sileſia:

Salve! divinum, ſanctum, venerabile Nomen,
Quæ una tenes, multis magnum Caput impoſuiſti;
Quæ ſuo Capiti nihilominus & tria ſubſunt.
Æquum Jus ſerva, & paribus nos legibus auge,
Aut tu juſta Crucem mediam interpone Protervis.
Scaliger in Logogriphis.

FINIS.

VII. JO.

VII.
JO. GOTHOFREDI MENTZELII
Diſſertatio
De Alienatione Feudorum Sileſiæ.

CAP. I.
De Alienatione Feudorum generatim.

§. I.

INter reliquas Jurisprudentiæ partes non ultima eſt, quæ materiam allodiorum & feudorum ſejungit, horumque materiam plenius explicat: ſive utilitatem ſive difficultatem ejusdem ſpectes. Quemadmodum enim introducta ſemel in germania feudali prædiorum natura, hacce diſciplina nemo, qui cauſas vel publicas vel privatas defendendas decidendasque ſibi ſumit, carere poteſt: (a) ita dolent etiam ejusdem ſtudioſi non minimas, quibus ſtatim in introitu terrentur, difficultates, (b) quas nemo qui cauſam earum ſaltem fugitivo inſpexit oculo, ut credo, poterit inficiari.

(a) In confeſſo eſt feudorum negotium eſſe inventum humanum, adeoque ab humana Voluntate, factisque imperantium cepiſſe originem. Uti autem hæc nuda ratiocinatione excogitari non queunt; ita ut innoteſcant, opus eſt ſpeciali conſuetudinum feudalium inveſtigatione. Accedit quod Juris civilis ratio ob diverſiſſimum Romanorum germaniæque ſtatum hic utique exulet, quam, qui crepant tam in publici quam Juris feudalis interpretatione turpiſſime hallucinantur. Quod uti peculiari *diſſert. Erfurtenſi* docuit eruditiſſimus *Frid. Gregorius Lautenſack*; ita conveniens eſt: idem circa hujus inſtituti initium obſervaſſe.

(b) Apparebunt hæ unicuique ſufficienter, qui modo incertitudinem Juris feudalis tam quoad generalia principia, quam quoad ſpeciales concluſio-

cluſiones rite perpenderit. Sane unicuique genti, imo ſingulis provinciis propriæ ſunt Conſuetudines, quod ex *Cragii*, *Molinæi*, *Chaſſanæi*, *Baronis*, *Hottomanni*, *Schilteri* noſtrique *Schickfuſii* annotationibus abunde conſtat. Neque eſt quod quis *Oberti Ortenſis* aut *Gerardi Nigri* opera, aut *Hugelini* conſilio hanc ipſam ſublatam eſſe exiſtimet, uti quidem viſum fuit *Arthuro Duckio*, *de Uſu & Autoritate Jur. Civ. l. 1. c 6. §. 5.* cum in contrarium facile major ſuppetat ratio; ſi hujus collectionis confuſionem obſcuritatem, repugnantiam, & ambiguitatem conſideremus. Notavit haſce cum acrimonia *Franciſcus Hottomannus*, in præfat. diſputationi eruditiſſimæ de feudis præmiſſa. Tom. II. operum pag. mihi 802. Cum quo conſentit *Zaſius* in præfat. ad Epitom. de feudis.

§. II. Utut autem hæc ita ſe habeant; licebit tamen & hic repetere, quod alias proverbio affirmant: difficilia pulchra eſſe. Imo ſuppoſita utilitate curarum feudalium, majorem adhuc laudem merentur, qui difficultatibus inſuper habitis pedem promovent, vel etiam iisdem medelam afferre conantur. (c) Fecerunt hoc non tantum illi, qui, perperam ſic dictum, Jus feudale commune (d) commentariis (e) illuſtrarunt, ſed magis adhuc qui Alemannorum ac Saxonum placita ab oblivione vindicarunt, (f) maxime vero qui ſpeciali cura certarum Provinciarum mores (g) cum aliis conſuetudinibus contulerunt.

(c) Optima autem, ut credo, medela erit, ſi peregrina a patriis, antiquata a modernis, inutilia a receptis, ſolida ab ineptiis rite ſeparentur. Sic cadent confuſio, repugnantia, obſcuritas & ambiguitas, quibus eodem modo *Hottomannus*, *Baro*, *Cujacius*, & ex noſtris *Schilterus* occurrere laborarunt.

(d) Ita communiter vocant, conſuetudines feudales Longobardorum ad nos translatas, quarum tamen expreſſa receptio non potuit doceri, uti notavit *Hornius*, *in Jurisprudentia feudali* Cap. I. §. 31. Hinc communis loquendi modus nil aliud vult; quam germanos in defectu Juris patrii vel particularis vel communis, vel ſcripti vel non ſcripti, demum Jus Longobardicum in auxilium vocare. vid. prolixe celeberrimus Helmſtadienſium JCtus *Jo. Paulus Kreſſius in diſſ. de ſummo jure c. V. §. I. in notis.*

(e) Horum uti magna manus eſt, ita plures eorum non medicinam ſed novos morbos juri feudali attulerunt, præcipue illi qui hiſtoriarum & morum

morum patriæ incurii inſciique, mole impertinentium traditionum illud non illuſtrarunt ſed contaminarunt, de quibus iterum advoco judicium *Zaſii in præfat. ad Epitom. de feudis.*

(f) Referri huc debent *Goldaſtus*, *Meichſnerus*, *Theodoricus a Burgsdorff*, *Colerus*, & cujus in hoc ſtudio præcipuæ ſunt partes, *Joannes Schilterus*, *cui Struvius. Hornius*, *Thomaſius*, atque *Beierus* addendi.

(g) Exemplo hic erunt *Itterus de feudis Imperii*, *Antonius Dadinus Alteſerra de origine & ſtatu feudorum pro moribus Galliæ*, *Eguinarius Baro Libris de Beneficiis Statum Galliæ ſimul reſpicientibus*, *Chaſſenæus in Conſuetudinibus Ducatus Burgundiæ* rubrica des fids pag. 387. *Thomas Cragius de feudis Angliæ & Scotiæ*, *Fridericus a Sande de Jure feudali Geldriæ & Zutphaniæ*, *Leopoldus Albertus Schoppius in Theſauro feudali practico de feudis Epiſcopatuum*, *Thummermuth de feudis Colonienſibus*, *Coccejus de feudis Fuldenſibus*, *Schilterus de feudis Juris Francici*, *Rhetius de feudis Clivenſibus*, *Tornovius de feudis Mechlenburgicis*, *Stryck de feudis Luſatiæ* nec non *Pomeraniæ*, & præcipue ex noſtris *Jacobus Schickfuſius in Tractatu de feudis Sileſiæ nondum* edito, nec non conſultiſſimus *Schober*, *de feudis Ducatuum Sileſiæ Schwidnicenſis & Jauravienſis*, quibus forte plures, ſi jam eorum ſuccurreret memoria, addi ex merito poſſent.

§. III. Atque horum exemplo excitatus jam quidem ſcriptionis genus, quod præ manibus eſt, amplexus ſum, cum ſtudiorum hactenus auxilio Numinis in Academia Salana fere peractorum ratio mihi reddenda eſſet, optimum arbitratus, iis qualemcunque impendere operam, ad quæ me & Chariſſimæ Patriæ decens amor, & ſuſpicienda *Patronorum* voluntas, & vitæ in poſterum peragendæ ratio ſponte volentem invitant.

§. IV. Hinc in animum induxi: ſpeciminis academici loco, materiam ex legibus moribusque patriisque hauſtam in publicam producere diſceptationem. Cum vero delibata Juris feudalis placita mihi plus vice ſimplici ſalivam momoverint eadem penitius ſcrutandi; id circo & nunc quidem curas feudales, utut levidenſes, comminiſci non inconveniens judicavi.

§. V. Uti autem tenuitatis meæ mihi ſatis ſum conſcius, nec me difficultates ſuperius commemoratæ jam quidem deſtituunt, ita unicam ſaltem jurisprudentiæ feudalis Sileſiacæ parti-

culam delibasse sufficiet, cum majori oneri sufferendo parem me non sentiam. Placuit hinc *alienatio feudorum*, quæ Silesiorum genti vel peculiaris vel saltem cum paucis communis est; cum alioquin notum sit: feuda vasallorum vel dominorum, ut vocantur, vtilium alienationes, citra consensum domini superioris, non ferre. Quod itaque apud nos aliter habet, de eo jam paucis, & quantum per defectum temporis ac monumentorum fieri poterit; si prius communis de feudorum alienatione recepta consuetudo paucis fuerit declarata; dispiciemus.

§. VI. Prius quidem faciam obiter tantum, & magis ut repetantur cogitatione generalia, quam ut recenseantur, quippe quæ satis nota sunt. Quantum itaque hæc attinet satis superque cognitum est: Jure Longobardico alienationem feudi aut plane illicitam aut valde restrictam fuisse. Si quidem generali regula interdicta erat Longobardico Iure alienatio, cui dein quædam restrictiones aut exceptiones accesserunt. Sic excipitur casus necessitatis, quo pars saltem feudi invito vel insscio domino, altera feudi parte retenta, poterat alienari. (h) Sed vero hæc exceptio Constitutione *Lotharii* (i) & *Friderici* (k) etiam sublata est, adeo ut Jure Longobardorum feuda nec in totum nec ex parte, quocunque etiam titulo fiat, alienari non possint, in quo facile consuetudini Germanorum (l) cum Longobardis convenit.

(h) vide II. F. 9.

(i) vid. Constitut. *Lotharii. II. F. 52.*

(k) *II. F. 55.*

(l) Ita enim speculator Suevicus im Lehn-Recht Cap. XXVI. Niemand mag sein Lehn versetzen oder verkosen, one sines Herrn Hant, daß es Kraft habe. consentit Autor des Sächsischen Lehn-Rechts Cap. LXIX. verbis: vorsetzt auch ein Mann sein Lehen, on seines Herren Urlaub (von dem ers hat) der Herr mag ihm wohl gebieten mit Urteilen, daß er es löse binnen 6. Wochen. Und thut er das nicht, er muß darum wetten. Conferatur tamen de oppignoratione *Jus Feudale Alemannicum* Cap. XXVI. & CLV. ibique *Schilter in commentario*, addantur *Constit. Electorales part. II. Const. 48.*

§. VII.

§. VII. Neque necessum est, ut arbitror, multa de amplitudine vocabuli alienationis commentari, cum satis notum sit, venditionem, donationem, permutationem, oppignorationem, eo ipso comprehendi. (m) Si enim naturam rei sequaris; *omnis alienatio est Juris competentis ad aliam personam legitimo modo ac titulo facta translatio.* Constat etiam facile quod hic non de contractu feudali, sed potius pro re in feudum concessa, proque Jure in re feudali constituto pugnetur. Quo supposito feudi alienatio nil aliud est: *Quam Juris mihi in re feudali competentis ad aliam personam facta translatio.*

(m) vide l. F. 5. *quibus mod. feud. amittatur II. F. 24. quæ fuit prima causa beneficii amittendi in f.* Notabilis tamen est differentia, utrum agatur de prohibitione tantum & licentia, quo in casu alienatio latissime prohibetur, an vero de privatione feudi tanquam alienationis pœna quæratur: quæ locum non invenit, nisi propter alienationem stricte acceptam, eamque ipsa traditione ad perfectionem deductam, vid. *Georgius Schulz in Synopsi Juris feudalis. c. X. n. 74. 75.*

§. VIII. Dum mentionem Juris injicio, facile suspicor fore, quibus alienatio hæc unicuique naturaliter competere videri possit, cum alioquin expediti juris sit (n) quemlibet juri suo renunciare posse; unde ad jus feudi promte procedere videbitur argumentatio. Accedit quod hic agamus de specie Juris in re quæ idem est ac dominium, referens facultatem rem habendi pro sua, aliosque ab ejus usu arcendi, simulque ea utendi pro lubitu. Ast vero Jus Vasalli tale quid refert præsertim cum ei communiter Vindicatio (o) feudi, excluso Domino directo asseratur. Quodsi itaque Vasallus est Dominus vere & proprie talis; competet etiam ipsi facultas jure suo utendi pro lubitu. Usus vero exulabit; si alienatio prohibita sit, qua sine sæpius re aliqua uti non datum est.

(n) Consequitur hoc ex ipsa Iuris permissivi natura, cujus proprius conceptus facultatem utendi & non utendi necessario involuit, uti ostendit *Dominus Præses in del. Jur. Nat. L. I. c. V. pos. 11. 12. 13.*

(o) Distinguunt equidem inter dominum feudi & rei, in qua feudum constituitur, itemque inter veram & quasi vindicationem, tribuentes vasallo

vaſallo dominium feudi verum, rei vero vel quaſi, indeque & diverſam vindicationem præeunte ſcilicet *Oberto de Orto II. F. 8. pr. de inveſtitura & re aliena*; diſtinguentes inter vindicationem directam & utilem, ſubtilius certe quam utilius. vid. *Jac. de Belviſo ad II. F. 8. p. 89.* & *Vultejus de feudis L. 2. c. 1. num. 17.*

§. IX. Aſt quicquid ſit, hoc ipſo nil movetur, cum jura etiam naturaliter competentia factis hominum poſſint minui vel circumſcribi, quod vel ſolius Libertatis exemplo conſtare poteſt. Dein juri ſuo renunciare licet tantum ſalvo jure tertii, cujus alienatio feudalis utique intereſt. Neque etiam ſtatuta civilia Dominia reſtricta ignorant. (p) Neque civilis Vindicationis Actio (q) juribus feudalibus hic derogabit, quæ Dominium Vaſalli, Vaſallis non diſſentientibus, quoad alienationem in tantum reſtrinxerunt, (r) ut Doctores (s) juris feudalis hanc ipſam qualitatem inter naturalia feudi proprii duxerint referendam.

(p) Exempla plura congeſſit celeberrimus *Auguſtus Bohſius in diſſert. Lignicenſi* de dominio reſtricto.

(q) Scilicet verum ſit: Neminem ad vindicandum admitti; niſi qui aut Jure gentium aut Jure Civili dominium acquiſivit, indeque repelli Uſufructuarium. vid. *Paulus l. 23. π. de R. V.* ſed admittetur recens Legislatio, cum nova diſponendi ratione.

(r) Huc ſe referunt conſtitutio *Lotharii* & *Friderici* germaniæque conſuetudines in præcedentibus allegatæ.

(s) Videatur ex his illuſtris *Henricus Coccejus in Juris feudalis Hypomnematibus Tit. II. n. 8.* & *B. Struvius in Syntagmate Jur. Feud. c. 2. Th. 7. p. 66.* conferatur *Schilteri Obſerv. ad Struvii locum.*

§. X. Rationem Legislationis ſuæ non incongruam allegant *Lotharius* & *Fridericus* Imperatores, quæ cum ipſa publica Imperii ſalute connexa apparet. Subtrahebant enim quidam Vaſallorum ſenioribus ſuis primum feuda variis obligationibus, indeque ſe a ſervitiis immunes volebant. Hoc ipſo vero omnis Imperii vis, quæ his ſervitiis nitebatur, plane labefactari potuiſſet. (t) Neque naturalis deficit ratio, poſtquam ab omnibus inter dominum plenum & minus plenum diſtinguitur. Habet enim

enim Vaſallus quidem dominium, ſed ex omnium confeſſione non plenum, proprietate potius inter duos diviſa, retenta tamen nexu aliquo & peculiari ad invicem relatione. Hinc intereſt utriusque particulam alteram in præjudicium unius haud alienari; quod ipſum Vaſalli jus re feudali pro lubitu utendi naturali ratione reſtrinxit, producta a Doctoribus regula: (u) Omne illud quod tendit ad utilitatem feudi, nec Domino directo præjudicat, regulariter Vaſallo licere, in cæteris libertate ejus limitata.

(t) Exhibent hanc rationem verba *Lotharii II. F. 52.* itemque *Friderici II. F. 55.* ad quæ plenius intelligenda multam facient, quæ erudite, ut ſolet, de oppignoratione feudali annotavit celeberrimus *Kreſſius in diſſ. cit. c. V. p. 64.* carmine etiam conſtitutiones has carmine illuſtravit *Guntherus in Ligurino*, cujus verba ob elegantiam adſcribi merentur:

Mox de communi feudorum jure, quod illa
Perſpicuis nondum ſcriptis expreſſerat ætas,
Has dedit & ſcripto juſſit noteſcere leges.
Si quis habens feudum, precio ſeu vendere totum,
Seu pro parte velit; dominique Licentia deſit,
Seu dare, ſeu vadio ſupponere cogitur, illud
Qui dedit, amittet: non qui ſuſcepit habebit
Nullaque vel longi præſcriptio temporis obſtet,
Quo minus ad Dominum redeant translata priorem.
Emtorique bonæ fidei præſtetur in illum
Actio, quæ precium cogat redhibere ſolutum.
Hæc magnus fieri vetuit Lutherus: at nos
Facta retractari volumus, facienda caveri.

(u) vid. *Stryk. in E. I. F. cap. XIX.* in pr. quem illuſtrat *Hornius in Jurisprudentia feudali c. XIX. §. 1.*

§. X. Accedit hiſce fides promiſſa (x) ac natura feudorum primi temporis, primaque, quæ beneficii inſtar erat feudorum, collatio. (y) Quamvis enim prima hujus exempla non adeo certa vel expedita ſint, (z) vero tamen ſimillimum apparet: Hæcce beneficiorum genera regibus Francicis primum placuiſſe, eum quidem in finem, ut Franci prætextu liberalitatis jugum ferre, regibusque miniſtrare facilius edocerentur. Hoc

vero ſuppoſito facile eſt judicatu: Dominis feuda concedentibus poteſtatem fuiſſe dominium Vaſallorum ex arbitrio reſtringendi.

(x) Ad hanc reſpexit Carolus M. qui jam ſuo tempore alienationi feudorum occurrens Conſtitutionibus commemoratis proluſit in Capitul. V. S. Noviomagenſi c. 7. verbis: Audivimus quod alibi reddant beneficium noſtrum ad alios homines in prietatem & in ipſo placito dato pretio comparant ipſas res iterum ſibi in allodium, quod omnino cavendum. Quia qui hoc faciunt non bene cuſtodiunt fidem, quam nobis promiſſam habent.

(y) Vid. huc illuſtris *Thomaſius in diſſert. Halenſi de originibus feudalibus*, 1710. habita.

(z) Scilicet antiquiſſima exempla oblationem feudorum tacent, conceſſionem vero beneficiariam demonſtrant, vid. in feudatio Aureliani a Clodovæo facta: Commemorata *Aimoino de geſtis Francorum L. 1. c. 14.* apud *Freherum pag. 264. part. II.* item *L. 4. c. 6.* nec non infeudatio militum Caroli M. quam commemorat *Engelhuſius in Chronico pag. 148.* ad quorum Tempora exempla feudorum oblatorum non pertingunt: vid. *Hertius in diſſert. de feudis oblatis part. I. Tom. II. opuſculorum pag. 409. --- 506.*

§. XII. Atque his ſuppoſitis nos non moratur controverſia de ſtatu primo feudorum, quam alii ante nos diligentius extricare conati ſunt. Communis eſt Opinio: Antiquiſſimo tempore feuda precaria fuiſſe, ita ut Domini ea pro lubitu aufferre ac revocare potuerint, poſt annalia facta, mox ad Vaſalli vitam producta & demum poſt Conradi Salici Conſtitutionem, Succeſſionem eorum ad filios eſſe introductam. (aa) Quæ tamen omnia aliis tantum Longobardica & a germanorum feudis aliena videntur, (bb) quibus rem mere hiſtoricam ulterius diſcutiendam relinquimus.

(aa) Exhibet hanc ſententiam *Conſuetudinum Feudalium Collector. I. F. 1.* quem ſequuntur cum pluribus aliis *Eguinarius Baro* ad hunc locum, *Jacobus de Belviſo* ibidem *fol. 11. Schilterus in inſtit. jur. feud. cap. 3. §. 3. 4. Hornius in Jurisprudentia feudali cap. 15. §. 1.* & ante hunc *Paulus Hachenbergius in Germania media. Diſſertat. 9. §. 6. & 7.*

(bb) Vid, *Franciſcus Hottomannus ad I. F. 1.* & *Thomaſius in diſſertat. de originibus feudalibus. §. XVI.* quorum ſententiæ etiam inſeruit quodammodo *Caſparus Bitſchius ad I. Feud. I.*

§. XIII. Acceſſit denique lineis ſucceſſorum multiplicatis agnatorum ſucceſſio, qua jus vaſallorum maxime auctum fuiſſe videri poſſet. Aſt ſi rem penitius conſideremus; eo ipſo Vaſallorum obligatio æque ac filiorum ſucceſſione ſumſit incrementa. Dum enim filii Vaſallorum ad feuda admittebantur, parentes re vera duplici Obligationis Vinculo poſteres ſuos obſtrinxerunt. Poſtquam enim Succeſſio ad Nepotes & fratres partim Conſuetudine partim etiam publica lege a Conrado II. (cc) Romam proficiſcente ſancita confirmabatur, Vaſalli plures ſæpius filios relinquebant, ex quibus tamen uni (dd) tantum feudum conferebatur: reliqui vero ac eorum deſcendentes ſucceſſione expectativa contenti eſſe debebant, donec forte linea primogeniti extincta eſſet. Interim tamen habebant fratres illi jus quæſitum in feudo hoc, cui ipſis invitis aut ignorantibus damnum dari non poterat.

(cc) Vid. I. F. I. §. cum vero. 2.

(dd) vid. huc *Eguinarius Baro*, ad c. cit. ibidemque *Bitſchius*, quorum prior ſimul mores galliæ annotavit.

§. XIV. Hinc ubi antea unica Vaſalli cura eſſe debebat; ne reverentia domini negligeretur; in reliquis vero; ſi domini conſenſus adeſſet plenam de feudo diſponendi habebat poteſtatem; nunc non ſolum Domini damnum cavendum, ſed etiam ubique agnatorum ratio habenda. Inde ſuperius formatæ regulæ: *Quicquid tendit ad utilitatem feudi & Domino directo non præjudicat: illud vaſallo eſſe licitum:* nunc inſuper addi debet requiſitum; *ut nec juri agnatorum in feudo antiquo præjudicium fiat.* Exinde facile patet; quid de alienatione in hoc caſu ſentiendum; quippe quæ neque ſine præjudicio tam Domini quam agnatorum ſubſiſtere poteſt. Quapropter etiam quoad agnatos ejusmodi alienatio ad vitæ quidem terminum Vaſalli alienantis ſubſiſtit, ſed ſtatim ac Vaſallus extinguitur, expedita juris ratione (ee) agnati vel etiam Jure Saxonum ſimultanee in-

veſtiti feudum alienatum a quocunque poſſeſſore revocare poſſunt, etiam ſine refuſione pretii.

(ee) De hac vid. *II. F. 26. II. F. 39. & I. F. 8. Stryck. in E. D. F. C. XX. Hornius in Jurisprud. feud. C. XX. §. 9.* & perilluſtris *L. B. de Lyncker Reſp. CXCV. num. 4. 5.* conf. **Sächſiſch. Lehn-Recht**, *c. 8. in principio. & Hartmannus Piſtoris L. II. p. 1. qu. 20. num. 11.*

§. XV. Majoris momenti ſunt conſequentia alienationis reſpectu domini. Tametſi enim dominum directum reipſa per alienationem damnum ſentire dici nequeat, quippe cujus dominium quilibet emtor agnoſcere (ff) eademque ſervitia quæ præcedens vaſallus domino debebat, præſtare teneatur: Leges tamen feudales præſertim Longobardicæ, (gg) reverentiam erga dominum ſollicite inculcantes, huic maxime contrariari exiſtimarunt, ſi domino invito aut inſcio novus obtundatur Vaſallus. Quo ergo factum ut alienatio inſcio aut invito Domino celebrata, non modo pro irrita habeatur, ſed etiam poſt conſtitutiones Lotharii & Friderici inter maxima crimina feudalia ſit relata, ex quibus feuda Vaſallis aufferri poſſunt.

(ff) Emtor ſcilicet feudi ut feudi, qui in locum, jus & obligationem Vaſalli contractu ſuo volens ſuccedit, remque non niſi cum onere & qualite annexa acquirit, & eatenus conſenſus Domini, Domino non poterit nocere. vid. *Zaſius part. 9. in Epit. feud. p. 104. Stryck. in Exam. I. F. c. 19.* Hinc recte aſſerit *Roſenthal. de feudis c. 19. Conc. 18. num. 9.* Domino in alienationem conſentiente, ut utile dominium tranſeat in emtorem, novum fieri feudum. conf. *L. B. de Lyncker Reſponſ. IV. num. XIV.*

(gg) His ratione hac opus fuit, cum more Longobardico domini emtorem, beneficii ad ſerviendum cogere non poſſent, ſicque prægnantior ratio deficeret. vid. *Eguinarius Baro ad II. F. 9. p. 97.* qui ſimul de moribus galliæ contrarium teſtatur.

§. XVI. At enim vero non deſunt etiam remedia quibus Vaſallus omnes has proluxitates evitare queat, ſi forte urgente neceſſitate, liberatio ab aere alieno non aliter ſperanda. Imploret nempe Dominum directum, ut ſibi conſenſum ſuum non deneget; quo impetrato nec agnatorum conſenſum negligat, ſi ſcilicet

ſcilicet ſit feudum antiquum & eatenus firma erit alienatio, adeo ut vaſallus ab omni pœna feloniæ immunis tutusque exiſtat.

§. XVII. Denique ſupra jam monuimus, jus Longobardicum non ubique per germaniam eadem vigere obſervantia, ſed plurimas regiones ſpecialibus inſtructas eſſe ſtatutis. Hinc ubi ejusmodi ſanctio & conſuetudo contrarium permittit; ibi feuda libere alienantur, neque Domini conſenſus ſpecialis impetrandus. Sufficit enim ſemel, dum privilegium (hh) concedebatur eundem conſenſiſſe, quanquam & id certum ſit, ejusmodi conſuetudinem non præſumi, ſed expreſſam ſanctionem vel ſaltem obſervantiam communem notoriam requiri.

(hh) Hocce privilegium aliquando uſu generale univerſæ provinciæ, aliquando ſpeciale uni vaſallorum conceſſum. Hocce iterum eſt vel mere perſonale, quo ſpeciali permiſſu Vaſallo vendendi poteſtas conceditur, vel reale feudo ipſo adhærens. Prius utplurimum notorium eſt, & ex inductione pluriorum Exemplorum præſumi debet. Si enim plura feuda in Provincia appareant alienabilia; pertinet ibidem alienatio ad propriam feudi naturam, quæ non ad Jus Longobardicum ſed unicujusque provinciæ mores eſt exigenda optime obſervante *Schiltero in Inſt. feud. c. 9. §. 2.* ſpeciale vero privilegium ſemper eſt probandum & præſumitur perſonale tantum, niſi literis inveſtituræ fuerit inſertum. vid L. B. *de Lyncker. Reſp. LXXXIII. & CLXIV.*

§. XIIX. Dari autem ejusmodi conſuetudines ac Statuta in confeſſo eſt, nec an ſalva reipublicæ (ii) ſalute dari poſſint dubitatur. Neque enim metuendum eſt feudorum naturam alienatione mutatum iri, cum prohibitio alienationis feudi, eſſentiam feudi non ingrediatur. Unde non mirum eſſe debet plures reperiri in germania provincias, quarum more feudis ipſarum alienabilis qualitas ſemper adhæret.

(ii) Dubitat de hac *Zaſius in Epit. feud. p. 6. §. 22.* dicens: „Certe in Germania noſtra Federici prohibitio male ſervatur. Ego vero tales conſuetudines non laudo, cum ſint contra publicam Imperii utilitatem, & per eam magnitudo & augmentum Imperialis Majeſtatis attenuetur, licet durum foret, eas conſuetudines evertere: „ ſed nobis ratio eſt cur de pondere horum verborum adhuc dubitemus.

(kk) Sic feuda Pomeraniæ oppignorari, alienæ ſubjecta eſſe probant

Stryck. in diſſ. de feudis Pomeraniæ, & *Tornovius, de Feudis Mechlenburgicis c. 3. Sect. I. §. 5.* De Luſatiæ feudis idem in aprico eſt propter privilegium *Frid. I.* a *Maximiliano* confirmatum, quod tamen ex parte limitatum eſt, in Chur-Fürſtl Durchlauchtigkeit zu Sachſen Lehn-Ordnung vor Ober-Laußnitz de anno 1653. conf. *Stryck, de feudis Luſatiæ Superioris cap. 2. §. 3.*

§. XIX. Inprimis vero Sileſia noſtra apud omnes celebrata, quod tali ſanctione ſit inſtructa, qua reges Bohemiæ ducibus Sileſiæ tanquam regni Bohemici vaſallis permittunt, in feudis ſuis majoribus pro lubitu tanquam in bonis allodialibus diſponere. Duces vero ipſi tandem ſuis etiam vaſallis minoribus eandem licentiam tribuerunt. Quam conceſſionem nunc penitius introſpicere propoſiti noſtri ratio poſtulat.

CAP. II.

De Alienatione Feudorum Sileſiæ ſpeciatim.

§. I.

INter prærogativas & privilegia, quibus ſplendor Nobilitatis Sileſiacæ hactenus undiquaque inclaruit, non ultimum ſibi locum vindicat, libera de qua loquimur feudorum alienatio. Præterea enim, quod circa juramenti homagialis præſtationem, (a) nec non circa inveſtituræ renovationem (b) a vaſallis aliis maxime diſtinguantur; ita præcipue hoc feuda Sileſiæ reddit, irregularia, degenerantia, & maxime anomala, quod moribus patriæ noſtræ vaſalli in feudis ſuis, quæ ad inſtar patrimoniorum redacta, non ſecus ac in aliis ſuis fundis, quos jure proprietatis poſſident, libere diſponant, eaque in quosvis extraneos ſine domini ac agnatorum impetrato conſenſu, quocunque titulo transferre poſſint; quod rerum Sileſiacarum ſcriptores, (c) æque ac feudalis juris interpretes promto conſenſu teſtantur. (d)

(a) Hi enim utplurimum ſubjectionis ſolum juramentum, non vaſallagii fidelitatem Bohemiæ regi præſtare conſueverunt, de quo videatur generoſus *Caſparus Albertus a Dresky, in diſſertat. Jenenſi*, ſub præſidio illuſtris *Wildvogelii, anno 1701. habita, de inveſtituræ renovatione & ejus non petitæ pœna ſect. II. §. I.* itemque *Schober diſſert. de feudis ducatuum Sileſiæ Suidnicenſis & Jauravienſis ſect. I. cap. I. §. 12.* Sic etiam ſingulare eſt, quod ducatuum Oppolienſis & Ratiborienſis nobiles homagium non alibi quam in civilitate Oppolienſi vel Ratiborienſi præſtare tenentur. Habent hoc verba der Lands-Ordnung der Fürſtenthümer Oppeln und Rattibor, *tit. I. art. 2.* apud *Jo. Jac. de Weingarten, in faſciculo diverſorum Jurium, L. 2. p. 228.* „Da aber iemahls“ vonnöthen wäre, daß ſie neben denen aus Schleſien einem neukom-“ men erblichen Böhmiſchen Könige rechte Huldigung und Eyde thun“ ſollten, ſo ſollen ſie zu ſolcher Huldigung anders wohin nicht abrei-“ ſen, auch nicht ſolche anderswo zu thun gezogen werden, dann nur auf“ dem Schloß oder in der Stadt Oppeln, oder ja zu Rattibor, oder in“ denen Kreyſen, welche zu dieſen Fürſtenthümern gehören.“ Addatur de verborum obſervantia *Carol. Samuel de Jordan in diſſert. Francofurtana, de jure nobilium ducatus Oppolienſis & Ratiborienſis cap. II. §. 9.* referunt hæc ſe forte ad commune privilegium Sileſiæ a rege Vladislao anno 1498. conceſſum, quod exhibet autor des Staats von Schleſien, *cap. 5. pag. 381.*

(b) Hanc enim nec heredes vaſalli a domino nec vaſallus ab hærede domini petere aut accipere coguntur, Autore *Nicolao Henelio ab Hennefeld in Sileſiographia cap. 6.* atque ſic in caſu contradictionis feudum Namslavienſis dioeceſeos, Naſſadel dictum, concernente pronunciatum fuit prævia ſenatus Vratislavienſis informatione ſic habente: Wir Rathmanne der Stadt Breßlau bekennen hiemit offentlich gegen alle männiglich, daß wir uns in des Kayſerl. und Königlichen Ober-Schleſiſchen Cammer-Fiſcalats Adjuncten, den 19. Jan. Anno 1626. wegen des halben im Namslauiſchen Weichbilde gelegenen Dorffes und Guthes Naßadel, eingebrachte Klage eines, dawider vorgeſchützte exception und Gegen-Nothdurft weyland David von Naſſengrifs Saliſch genannt, nachgelaſſenen Wittib und Erben daſelbſten anders Theils, auch ferner beyderſeits repliciren und dupliciren, proteſtiren und reproteſtiren, zur Gnüge erſehen, und nach reiffer Erwegung, daraus allenthalben ſo viel befunden, daß Beklagte vorangeſtellter Klage zu entbinden und loszuzehlen. Inmaſſen wir ſie alſo davon entbinden und loszehlen. V. R. W. Breßlau, den 26. Jan. Anno 1630. confer. *Schikfuſius de feudis Sileſiæ cap. XIIX.* qui hoc uberius declarat, tandam tamen concludens: Renovationes inveſtiturarum

rum quibusdam in ducatibus Silesiæ esse necessarias, in quibusdam vero non usitatas; quo in ipsum secutus est, *Dn. a Dresky dissert. cit. sect. II thes. 2. 3.* cum cujus fundamentis relationem suam generatim & sine limitatione vasallos a petitione renovationis absolvens ipse per nos conciliet *Autor* des Staats von Schlesien, *c. V. §. 7. n. 3.*

(c) vid. *Schickfusius in Chronico L. III. c. 25. pag. 303.* verbis; Uber dieses haben die Lehns-Leute solche privilegia, daß sie die Lehn-Güther, wenn sie nicht auf dem Falle stehen, ihrem guten Belieben nach, ohne Einwilligung des Lehn-Herrn und der Agnaten, alieniren, verwenden und verkauffen, und verteſtiren können, gleich als es Erb- und eigene Güther wären. conf. *Autor* des Staats von Schlesien, *loc. cit. num. 4.* cum quibus paria habent, *Schifordegherus in tractatu inedito de jure singulari feudorum Silesiæ*, (quem laudat *Augustinus Schmidius in dissertat. Jenensi de indiciis Silesiæ in appellabilibus*,) & *Henelius in tractatu de jure dotalitii, cap. VI. §. 6. in notis.*

(d) vid. *Modestinus Pistoris consil. XI. num. 37.* ubi dicit: denn in diesen Landen, da die streitigen Lehen gelegen, haben fast alle Lehn-Leute in ihren Lehn-Briefen potestatem alienandi, und ob wol derselben Lehn-Güther hin und wieder viel verkauft werden, so bleiben sie doch allewege feuda, und werden die Käuffer allewege dem Lehn-Herrn, mit Auflassung der Güther, vorgestellet, und von demselben beliehen; daß sie nun solche Güther eben so wohl zu Lehn-Recht, und als feuda, innen haben, die auch verdienen müssen mit Ritter-Diensten, wie ihre Vorfahren, von denen sie dieselben gekaufft, ohne daß und do allewege, die Lehn-Güther per alienationem ihre Art und Eigenschafften verlohren haben, und dadurch zu Erb-eigenen Güthern worden seyn sollten, so würden die Herren in denen wenig Lehn-Güther mehr haben. *Weingarten in fasciculo diverſ. jurium part. 2. pag. 114.* & *Stryckius in examine juris feudalis cap. 19. quæst 2.*

§. III. Neque tamen horum unice innitemur testimonio, cum origo hujus privilegii singularem mereatur inspectionem. Ad hanc vero rite instituendam necessum est observasse: duplicis generis apud nos feuda reperiri; alia majora, alia minora. Hinc enim duplex etiam hanc quæstionem sequetur responsio.

§. III. Ad majora quod attinet, tantum ostendunt historiæ patriæ monumenta: priore rerum nostrarum periodo, quousque Silesia Poloniæ juncta fuit, ab illa inprimis ætate, qua filii regis

regis Vladislai culpa conjugis suæ e regno dejecti, Mieslaus, Boleslaus & Conradus terras Silesiacis, vi transactionis, (e) mediante germanorum imperatore Friderico I, acquisiverunt, duces ex eadem stirpe, inter alia hoc maxime jus exercuisse, ut ducatus suos, sive totum sive partem libere donarent (f) testamento legarent, (g) oppignorarent, (h) venderent, ac alio quocunque titulo alienarent. Unde videri posset hanc alienandi licentiam circa feuda majora: jam seculo XII. in Silesia obtinuisse. At enim vero hæc omnia scopum nostrum non tangunt, quippe notum: modo dictos tres fratres regiones Silesiacas non jure feudi, sed allodiali cepisse, nec duces Silesiæ unquam Polonorum subditos, sed socios, iisdemque juribus usos fuisse, quæ tamen tunc temporis feuda plane ignorabant: Nos autem hic nequaquam de alienatione allodialium, sed ubi primum feuda alienari in Silesia cœperint, soliciti sumus.

(e) Hujus historiam enarrat ex scriptoribus patriis luculenter & sincere *Curæus in annalibus Silesiæ pag. editionis Wittebergensis de anno 1571. 54. 55.* cum quo consentanea habet *Jacob Schickfusius in chronico Silef. L. I. c. 19.* quibus prolusit *du Gloſſus in historia Polonica L. V. ad ann. 1163.* addatur *B. Martinus Hanckius de Silesiorum rebus c. 12. pag 425.* & *Leonhard Krentzheim in chronologia L. V. ad annum 1159. & 1163. fol. 243. & 294.* Idem testantur *Radevicus de gestis Friderici I. Imper. L. I. c. 1. Melchior Goldastus in commentariis de regno Bohemiæ L. II. c 14 num. 24.* & *Christoph. Hartknoch. de republica Polonica L. I. c. III.*

(f) Sic Henricus Obesus, dux Lignicensis, anno 1291. fratri suo Boleslao, Jauriam, Franckensteinium, Strigovium, Strelam & Reichenbachium dono dedit, *Curæus annal. Silef. pag. 87.* & *Schickfuſ. L. 2. c. 6.*

(g) Eodem modo *Henricus Probus*, moriens sine liberis, testamento heredem scripsit *Conradum Glogavienſem* in ducatu Vratislavienſi, Gracovienſem vero assignaverat *Primislao Posnanienſi*, *Curæus annal. Silef. pag. 87.*

(h) Tale quid faciebat *Vladislaus*, dux Lignicensis, qui dimidiam partem ducatus sui, fratri *Boleslao* oppignorabat: postea vero regi *Johanni Lucemburgico* omne jus ad ducatum citatum vendebat, vid. *Autor* des Staats von Schlesien *cap. 4 sect. 13. §. 14.*

§. IV. Hinc ad tempora subsequentia descendendum, quibus

bus magna illa patriæ noſtræ mutatio facta fuit, qua Sileſia in formam provinciæ regni Bohemiæ redacta. Occaſionem ei dederunt inteſtinæ diſcordiæ odiumque quo Poloni Sileſiorum duces proſequebantur. Hoc enim, & regis Bohemiæ blanditiis (i) moti jura Polonica reliquerunt, ſtatumque feudalem antea juribus Poloniæ incognitum (k) ducatus ſuos regno Bohemiæ offerendo introduxerunt. Sed reſervarunt tamen ſibi quæ alias de jure feudali vaſallis negantur, quæ inter præcipuum locum obtinet libera alienandi facultas, quam partim exempla (l) partim inveſtiturarum literæ (m) demonſtrant.

(i) *Curæus annal. Sil. p. 95.*

(k) vid. *Caſparus Schiſordegherus ad Antonium Fabrum L. 1. tract. 30. de veteri & novo Sileſiorum jur. quæſt. 3.* cujus verba recitare non piget: „Animadverto igitur, juri Polonicali adſcribendum eſſe, quod il„lo in viridi obſervantia retento, nulla bona fuerint feudalia in Sileſia „noſtra. In ſumma enim jus Polonicum fuiſſe occupatum circa bona „hereditaria, & allodialia, ex diverſo autem illud, feuda penitus igno„raſſe, multis documentis oſtendere poſſum. In præſentia autem ſuf„ficere debet, quod in multis patriæ noſtræ annoſis privilegiis & in„ſtrumentis obſervavi, jus Polonicale, per jus hereditarium explicari, „unde etiam poſtquam feuda in Sileſia fuerunt recepta, jus Polonicale „& feudale diſtinctum fuit, quomodo adhuc ſpeciatim, in ducatu Glo„govienſi ad jus Poloniale & ad Zeudam bona hereditaria pertinent.

(l) Sic vendit *Boleslaus*, dux Lignicenſis, ducatum Grotkovienſem epiſcopo Pretislao. *Schickfuſius L. 2. c. 7. pag. 44* oppignoravit etiam Vratislavienſibus Goldbergam atque Hanoviam. Staat von Schleſien, *L. 2. cap. 4. pag. 98.* idem fecit *Johannes Saganenſis*, qui ducatum Saganenſem ducibus *Saxoniæ Erneſto* atque *Alberto* pro 55000. aureis vendidit, *Schickfuſius L. 4. c. 38. p. 249.*

(m) vid. der *Permutations-Receſs*, ſo zwiſchen *Vladislao* und dem Hertzoge *Heinrich* von Münſterberg *de anno 1492.* aufgerichtet worden, verbis: „Daß Hertzog Heinrich ſeine Söhne, Erben und Nach„kommen freye Macht und Gewalt haben ſolten, das libellirte Für„ſtenthum mit allen Zugehörigen ewiglich zu haben, zu halten, zu nu„tzen, zu genüſſen, zu verkauffen, zu verſetzen, zu vermachen, zu ver„geben, zu verwechſeln, und an ihren beſten Frommen zu wenden, alles „mit ihren Eigenthum,„ apud *Hornium*, *in Jurisprudentia feudali. Appendice II. p. 16.* item: *privilegium Ludovici regis Hungariæ & Bohemiæ de anno 1522. Carolo Duci Monſterbergenſi datum*: „Und demnach“ begnadigen wir obangezeigte Fürſten (oder ſeine Erben und Nachkom„men, damit daß ſie gantz vollkommene Gewalt und Macht ſollen“ und mögen haben, ihre Schlöſſer, Städte, Land, Leute und Güther,“ mit allen ihren Ein- und Zugehörungen, wie oben klärlich berühret“ iſt, ſo ſie ietzund haben oder gewinnen möchten, bey geſunden Leibe“ oder am Tod-Bette, eines Theiles oder gar, wem ſie wollen ver„ſchaffen, verſchreiben, vermachen, vereignen und geben mögen un„ter ihren eignen Brieff und Siegel, von uns, unſrer Erben, Nach„kommen, den Könige von Böheim und ſonſt allermänniglich frey,“ und ungehindert.“ apud *Schickfuſ. L. 3. p. 378.*

§. V. Feuda inferiora quod attinet, etiam de his diverſimode reſpondendum, partim ob diviſionem Sileſiæ in plures ducatus, quorum diverſæ ſunt conſuetudines, partim ob alias ſtatus publici mutationes, quæ ducatibus nonnullis acciderunt. Neque etiam annus & dies (n) certus, quo primum alienandi facultas vaſallos manſit: tam ob rationes modo dictas, quam ob defectum documentorum antiquiorum determinari poteſt. Sufficiat hic annotaſſe; tempore Vladislai regis Bohemiæ & Hungariæ præſertim in ducatibus, qui coronæ Bohemicæ hereditario nexu juncti, privilegia hæc eſſe publica quaſi lege privatis data: utut non negetur, etiam ante hæc tempora alienationem feudorum conceſſam fuiſſe: quod verba privilegii ipſa inferius adducenda confirmant.

(n) Hæc determinatio tanto magis impoſſibilis exiſtit quominus feudorum Sileſiacorum origo hactenus cognita. Confitetur etiam hoc *Schoberus, de feudis ducat. Suidn. & Jaur. ſect. I. cap. I. §. 5. ſeqq.* qui adſtipulante ſilentio ſcriptorum noſtrorum ſupponit ante ſeculum XII. & illud tempus, quo Sileſia Bohemiæ regno acceſſit feuda Sileſiæ ignorata fuiſſe.

§. VI. Neque mirum eſſe debet, cur reges Bohemiæ tam faciles in confirmandis Sileſiorum privilegiis fuerint; ſi ſtatum eorundem temporum accuratius intueamur. Cum enim quidam Sileſiæ principes poſt tantas turbationes non ſolum partes Bohemorum eligerent, ſed etiam renunciata priſtina ſua liber-

tate, clientelæ regum Bohemiæ seſe ſubmitterent, Johannes Lucemburgicus hanc regnum ſuum amplificandi occaſionem ambabus, ut dicunt, amplectens manibus, quibusvis conditionibus ſibi propoſitis, absque omni difficultate ſubſcribebat: quippe, qui prudentia, qua pollebat, doctus, jam prævidere poterat, ſe ſcopum ſuum non aſſecuturum, niſi ducum ſibi jam ſubjectorum deſideriis annueret, ac reliquos Polonis adhuc faventes, eo ipſo captaret, ut priorum exempla ſequerentur. Quodſi enim ab initio animos libertati adſuetos, duris coërcere legibus auſus fuiſſet, facile non ſolum principes ipſi adhuc reluctantes libertatem ſuam ſtrenue defendiſſent, ſed quoque jam ſubacti, mutato conſilio, aliam quæſiviſſent tutelam. (o)

(o) Accedit his, quod etiam ex ſucceſſoribus regum Bohemiæ quidem pacte expreſſa cum Sileſiorum principibus inierint; uti exemplum habemus in Vladislao, qui Henrico duci Monſterbergenſi ducatum Olsnenſem titulo permutationis pro dynaſtia Podiebrad in Bohemia concedebat, ubi hic omnino plura ſibi reſervavit, cum ducatum hunc non niſi titulo oneroſo acquiret. vid. *Schickfuſius in chronico L. II. CXXX. ad annum 1494.* item: **Staat von Schleſien**, *L. 2. c. 4. p. 93.*

§. VII. Quod autem privatis quoque tanta fuerit conceſſa poteſtas, inde factum credo: poſtquam tam tempore Henrici V. (p) cum filia ejusdem Vladislai uxore, quam etiam poſtea cum Hedwige (q) Henrici Barbati & Mechtilde (r) Henrici III. cognomine fidelis, ducis Glogavienſis & Olsnenſis conjugibus, utraque germana, multæ nobilium Germanorum familiæ in Sileſiam venierant, ſedes ſuas ibi collocare volentes, principes Sileſiæ ipſis, quorum ſervitia ſibi in tanta rerum anguſtia, contra Polonorum invaſiones valde proficua eſſe videbant, non ſolum prædia opima, more Germanis uſitato, jure feudi concedebant; (s) ſed etiam inſuper amplis muniebant privilegiis ac immunitatibus, quo plures Germani in has oras allicerentur, ſicque nobilitatis & familiarum ſplendor ac incrementa indies adaugerentur: (t) quorum ſtudia etiam indigenæ feuda ſua offerendo fuerunt ſequuti.

(p) vide

(p) vide *Schickfuſium, in Chronico L. I. C. XIX. p. m. 58.* nec non *Curæum, annal. Sil. pag. m. 56.*

(q) conf. *Curæus l. c. p. 90.*

(r) De hac dicit *Schickfuſius, L. 4. p. 174. in Chronico*: Henricus bewarb ſich bey den Deutſchen um Beyſtand, derhalben richtete er erbare und heilſame Geſetze auf, räumete hin und wieder Deutſchen Geſchlechtern, Edlen und Unedlen Wohnungen ein. Hierzu ermahnte ihn ſeine Gemahlin, eine weiſe und gütige Frau, und zwang ihn die Noth und der Läuffte Gelegenheit, denn die Pohlen waren den Schleſiern feind, und wolten ſie an ihren Hertzog bringen, darum ward auch um dieſe Zeit in dieſen Fürſtenthum die Sprache verwandelt, und alles erneuert.

(s) Nolim tamen idcirco cum *Schobero* inde argumentari: prima Sileſiorum feuda data fuiſſe, cum antiquiſſima exempla magis oblationem quam ſpontaneam conceſſionem demonſtrent, inſimulque natura allodialis retenta, oblationes reddat probabiliores. Neque etiam conjectari licet: dominos cum primum nobiles Germanorum allicerent, iisdem feudis datis opimis ſalivam moviſſe, cum ſufficiant aliæ rationes peregrinos ſibi devinciendi. Imo veroſimile potius eſt: primum ipſis conceſſam fuiſſe poteſtatem emendi allodia nobilium, illos vero moribus Germanorum adſuetos, dein bona iſta potentioribus & principibus in feudum obtuliſſe; cum in contrarium non ſit probabile: principes, qui tot peregrinos advocarunt, illos omnes prædiis datis donaſſe. vid. *Spangenberg* **im Adel-Spiegel**, *P. I. L. VII. c. 20.* Unde *Stryckius, in Exam. J. F. c. 2. qu. 16.* aliique omnia fere Sileſiæ feuda inter oblata retulerunt.

(t) Illud ipſa privilegii Joachimi Friderici, & Johan. Georgii, ducum Sileſiæ Bregenſ. & Lignic. verba expreſſe denotare videntur, apud *Schickfuſium, l. III. p. 311.* „Daß die Meynung des privilegii zu Aufnehmung und Erhebung der Adelichen Geſchlechter, Nahmens und Standes gerichtet wäre.“

§. VIII. Proluſerunt, ut puto, nobilibus ipſi principes, (u) qui ex parte jam tempore Wenceslai ſub finem ſeculi XIII. partibus Bohemiæ acceſſerant. (x) Et quidem inter principes Sileſiæ inferiores primus omnium Henricus VI. ducatum Vratislavienſem Johanni non ſolum in feudum obtulit, ſed accepto ad dies vitæ comitatu Glacenſi, pacto quoque ſucceſſionis regi Bo-

hemiæ assignavit. Hujus exemplum paulo post anno 1331. secutus est Boleslaus dux Bregensis cum antea Vladislaus Lignicensis frater ejus, jus suum regi Johanni vendidisset. Etquanquam Primislaus II. Dux Glogoviensis neque blanditiis neque vi ad deditionem perduci posset, post mortem tamen ejus rex Johannes victoriam hic quoque reportabat. Sic pededentim fere tota Silesia sub rege Johanni Bohemiæ accessit, præter ducatum Jauravienſem & Suidnicenſem, in quibus demum sub Carolo IV. pacto nuptiali, inter Carolum & Annam Jauravienſem inito, cui Boleslaus hos ducatus dotis loco conferebat, reges Bohemiæ successores declarabantur. (y)

(u) Recenset *Schickfusius*, *in tr. inedito de feudis Silesiæ C. IX. num. 10.* „Nam rex Johannes, cum principes, Lesco Ratiborienſis, Vladislaus Cos„lenſis, Boleslaus Oppolienſis, Casimirus Teschnenſis, Joannes Oswen„tienſis terras suas proprias, castra & civitates, illi in manus resignarunt, „ne quidem per temporis momentum eas in possessione sua habuit, sed „sine possessione ulla qualitatem feudalem concessit.„ Eadem clementia regia exhibita est Boleslao III. duci Bregenſi anno 1329. Conrado duci Glogavienſi. Joanni Steinavienſi, & Henrico duci Saganenſi. An. 1331. Boleslao patri & filiis Wenceslao ac Ludovico ducibus Lignicenſibus.

(x) Testatur hac de re *Cunæus*, *annal. Sil. p. 90. 96. Schickfusius*, *chronico L. I. C. XXVIII. p. 67.* & *Autor* des Staats von Schlesien, *L. I. cap. 3. §. 7. pag. 17.*

(y) Monstrant hoc primæ illorum investituræ & recognitiones quas prolixe recenset *Schickfusius*, *in chronico L. II. c. I. p. 4.* nec non *Lib. I. C. XXVIII.* conf. *Curæus in annal. Sil. p. 95. seqq.*

§. IX. Hinc secuti sunt, plures prædiorum allodialium possessores etiam inferiores, qui maxime majoris securitatis causa speciatim se cum bonis suis huic vel illi principi se addicebant, præsertim cum diffidationes Germanorum tempore, interregni frequentatæ etiam Silesios afflixerint plus simplici vice. (z)

(z) Ostendunt hoc consultissimi *Joan. Godofr. Baronis observationes historicæ* maxime notabiles quas *dissertationi de scopelismo adjunxit.*

§. X. Introductis itaque feudis primum notabile occurrit jus alienandi principibus ipsis investituris (aa) concessum. Interim

Interim si mutationes iam memoratas, quæ ab illo subjectionis tempore Silesiæ nostræ acciderunt, consideremus, varia occurrunt monenda. Notorium est: ex tot Silesiæ principibus pauciſſimos adhuc esse superstites, qui feuda majora possideant, cum reliqui ducatus partim caducitate proximi a regibus Bohemiæ revocati, (bb) partim pacto successionis, (cc) partim etiam ex ipso ordinum desiderio (dd) ad coronam Bohemiæ pervenerint. Sicque, ubi antea principes veri erant vasalli, nobiles vero sub-vasalli, nunc sublata hacce distinctione dominium directum immediate penes solum regem Bohemiæ in ejusmodi ducatibus hereditariis existit. Hinc alia oritur quæstio: an etiam dominium directum alienari possit sine consensu vasallorum. (ee)

(aa) Exempli loco sit privilegium *Johannis*, *Casimiro*, duci Teschnenſi, de anno 1327. concessum, apud *Schickfusium L. III. c. XXXI. pag. 511. in chronico.*

(bb) Ita ducatus Teschnenſis jam ab anno 1629. vid. Staat von Schlesien, *L. II. c. 4. p. 48.* Ratiborienſis & Oppolienſis ab anno 1527. *Schickfus. in chron. L. II. c. 36. p. 133.* *Autor* des Staats von Schlesien, *L. II. cap. 4. pag. 50.* Bregenſis, Lignicenſis & Wolavienſis ab anno 1675. Staat von Schlesien, *L. II. c. 4. sect. 8. §. 12. p. 108.* Coronæ Bohemicæ hereditario nexu juncti fuerunt.

(cc) Uti Swidnicenſis & Jauravienſis ab anno 1392. *Curæus annal. Sil. pag. 106. Schickfus. in Chron. L. II. c. 27. p. 90.* & *Autor* des Staats von Schlesien, *L. II. c. 4. sect. 11. §. 3.* nec non Vratislavienſis ab anno 1337. *Curæus l. c. p. 101. Schickfusius in chron. L. I. cap. 129. p. 71.* Staat von Schlesien, *L. 2. c. 4. sect. 10. §. 8.*

(dd) Id quod fecerant proceres ducatus Glogovienſis, qui nullos amplius duces desiderantes 1540. ut regno Bohemiæ incorporentur sollicite precabantur. *Schickfus. L. II. c. 31. p. 107. in Chronic.* Staat von Schlesien, *L. II. c. 4. sect. 15. §. 31.* nec non ordines ducatus Monsterbergenses, qui ducatum suum a *Carolo tertio* & *Henrico* ducibus suis emtum spontaneo motu regi Bohemiæ obtulerunt: *Schickfusius L. II. c. 30. pag. 100.* Staat von Schlesien, *Lib. II. cap. 4. sect. 7. §. 11.*

(ee) Hanc quæstionem etiam jure Longobardico agitatam esse docent juris Longobardici commentatores occasione *II. F. 34. §. ex eadem.* cui negativa expresse placuit. vid. *Stryck. in E. I. F. c. 10. qu. 16.* Alii tamen distinctione rem juvare tentarunt, inter alienationem voluntariam

&

& neceſſariam, hanc omnino licere illam vero ſine conſenſu vaſalli eſſe prohibitam; item inter oppignorationem & alienationem ſtricte dictam. *Struvius ſyntagm. I. F. c. 13. §. 1. num. 4 & 5.* Quin imo ipſo textu citato mentio fit diſtinctionis, utrum feudum in minorem an majorem ſive æqualem transferatur ultimumque fieri poſſe aſſeritur. Denique alii diſtinguunt, an alienatio fiat in agnatum domini an in extraneum, illoque caſu libere concedunt. vid. *Hornius in jurisprudentia feudali cap. 10. §. 22.*

§. XI. Quicquid ſit; certus tamen ſum: in quibusdam ducatibus patriæ noſtræ alienationem dominii directi prohibitam eſſe; ſub quibus tamen illos ſaltem comprehenſos volumus, qui immediate coronæ Bohemicæ annexi ſunt. Hos inter numerantur ducatus Swidnicenſis & Jauravienſis, ducatus Glogovienſis, Oppolienſis & Ratiborienſis nec non olim Monſterbergenſis.

§. XII. Cum enim Vratislavia morte *Henrici VI.* ex pacto ad regem *Johannem* veniret hic amplis privilegiis (ff) inter alia promittebat: ſe hanc urbem atque ducatum, neque ſucceſſores ſuos, vllo unquam tempore eſſe alienaturos: eodem modo poſtquam *Boleslaus*, dux Svidnicenſis, in ducatibus ſuis inſtrumento ſolenni regem Bohemiæ ſucceſſorem ſcriberet, ducatus hi cum *Anna*, regis *Caroli IV.* conjuge, pactum de non alienando (gg) inierunt. Tale quid de ducatu Oppolienſi & Ratiborienſi in ordinatione provinciali conſtitutum. (hh) Ordines Monſterbergenſes, (ii) cum ducatum a ducibus ſuis emtum ſpontaneo motu regi Bohemiæ Maximiliano II. offerrent, nec non ordines ducatus Glogovienſis, (kk) qui poſt varias in regimine mutationes tandem a Vladislao privilegio tali ornati ſunt.

(ff) Exhibet *Schickfuſius in chron. L. II. cap. 26. pag 87.* verbis: „Daß „Breßlau zu ewigen Zeiten von der Cron Böheim nicht ſollte abge„ſondert, auch nicht anderwerts verwendet, vielweniger einem Haupt„mann Pfands-weiſe eingethan werden.

(gg) Extat *privilegium Annæ de anno 1353.* „Daß wir in keinen Zeiten „geſtatten wollen, daß dieſe obgenennten Fürſtenthümer geſondert und „getheilet werden, ſondern meinen, wollen und geloben, dieſelben Fürſtenthü-

„ſtenthümer und Lande bey einander ewiglich zu behalten.“ apud *Dn. de Weingarten L. II. pag. 270.*

(hh) Lands-Ordnung, *part. I. art. I.* „Anfänglich ſollen gedachte“ Fürſtenthümer ꝛc. Vermöge habender Privilegien itzo und zu ewi„gen Zeiten, gar nicht getrennet, weder Kaufs-Pfands-Theils-oder“ einigerley anderer Weiſe verwendet werden, ſondern dieweil ſie alle“ von einem Menſchen verordnet und zuſammen gefügt, auch zugleich“ Ihrer Königl. Majeſtät Cammer und der Cron Böheim anhangen,“ ſollen als ein einig unzertheilt Gliedmas, mit ihren alten Verfaſſun„gen und Freyheiten unverrückt zu ewigen Zeiten zuſammen verblei„ben. *Weingart. L. II. p. 228.*

(ii) *Privilegio Maximil. II. de anno 1570.* „Daß obgedachte Stände“ und Stadt zu ewigen Zeiten bey der Cron Böheim, und der regie„renden Könige zu Böheim Handen, als ein incorporirtes Schleſi„ſches Glied und Fürſtenthum unzertrennet und unabgeſondert ver„bleiben, und ſonſt niemand mit Pflicht und Unterthänigkeit verbun„den oder zugethan, noch durch einigerley Wege davon, es ſey in Stadt„halters Form oder andere Weiſe verſetzt oder veralieniret werden ſoll.“

(kk) *Privilegium Vladislai de anno 1511.* „Wir wollen auch das Für„ſtenthum Glogau nun hinfort und zu ewigen Gezeiten unverrücket,“ unverpfändet, unverwandelt ganz oder zum Theil, wie man erden„cken möchte, feſtiglich und eigen, als ein Leib bey der Cron Böheim“ unvergeben, bey einander zu bleiben, und nicht zu trennen laſſen.“ *Schickfuſius in chron. L. III. pag. 433.* quin imo cum poſtea *Vladislaus* civitates Freyſtad & Wartenberg oppignoraſſet, non ſolum ordines nobilesque 10. millia aureorum præſtiterunt ad redimendum pignus, ſed etiam a *Vladislao* obtinuerunt; ut privilegium prius renovaretur cum promiſſione de non amplius alienando, quod adhuc ſemel contigiſſe ex ſcriptoribus diſcimus, ubi *Ferdinandus I.* totum ducatum primo *Hieronymo de Biberſtein* poſtea *Friderico*, duci Lignicenſi, contra tenorem hujus privilegii oppignoraret; ſed data iterum ſumma 8000. florenorum Ungaricorum ab ordinibus privilegium renovatum, multisque clauſulis in æternum valituris munitum *Schickfuſ. l. c. L. III. p. 443. & Weingarten L. 2. p. 144.*

§. XIII. Rationes cur ducatus iſti conjunctionem immediatam cum regno Bohemiæ ſollicite adeo quærerent, ſatis erant prægnantes, ſi conſideremus: quantæ brevi tempore in Sileſia contigerint mutationes, cum tamen omnis muratio ſit periculoſa,

losa, & vulgatum illud: Neue Herren, neue Rechte; utilitatem reipublicæ parum promoveat, (ll) præsertim si crebris illis successionibus continua bella immiscentur.

(ll) Ut reliquos nunc taceam, exempli loco hic saltem sit ducatus Glogovienſis; quid olim ille non perpessus? qui intra tempus 30. annorum plus quam septem regiminis sui expertus est mutationes. Nec ulla harum saluti ordinum ac subditorum aliquid augmenti addidit, sed in miserrimam potius detrudit conditionem. Quantisne malis vexavit eos *Johannes Saganenſis*? quantam tyrannidem exercuit in cives Glogovienſis præfectus *Johannis Alberti*, principis Poloniæ? ita ut ordines non immerito in literis, quibus, ut coronæ Bohemicæ incorporarentur, supplicabant, ipsi expresse conquesti sint: „Daß solche Verwirrungen in verwichenen Zeiten in demselben Fürstenthum vorgelauffen wären, und wie sie neue Herren offtermahls gehabt hätten, „da ihnen eine solche Sache eine grosse Beschwehrniß wäre.„ *Weingarten, L. II. p. 100.*

§. XIV. Mittamus autem feuda majora, quippe ad quæ instituti nostri ratio directo non tendit, videntes potius quid circa feuda inferiora in regionibus nostris obtineat.

§. XV. Atquæ hæc quidem regulariter citra consensum domini atque agnatorum alienare posse asserere non dubito, non nescius quidem quid de jure communi a feudistis in contrarium afferatur. Præter id, enim quod in Silesia juris Longobardici receptio non adeo sancta sit, ut religioni ducendum unguem latum ab illo recedere, cujus in Silesia usus exiguus existit, (mm) apud ipsos etiam feudistas in confesso est; huic contraria consuetudine posse derogari: licet derogatio sit probanda. Habet autem Silesia omnino ejusmodi consuetudines secundum quas in omnibus feudis irregulare quodpiam deprehendimus; uti non minus singulorum ducatuum specialia ostendunt privilegia, quibus libera nobilibus alienandi potestas conceditur. Quemadmodum igitur alias tales consuetudines ac privilegia exceptionem a jure communi operantur, sic in Silesia hæ exceptiones respectu prædiorum singulorum in regulam sunt mutatæ, quandoquidem universo ducatui generatim concessæ, adeo, ut

ut tenore investituræ cujuslibet vasalli, an aliter inter partes sit conventum; probandum veniat.

(mm) Vid. consultissimus *Schober diss. de feudis duc. Svidn. & Jauravienſ. p. 23. §. 4.*

§. XVI. Gaudent ejusmodi consuetudine in Silesia superiori ducatus Teschnenſis nobiles, quorum feuda plane esse hereditaria ipse *Wenceslaus*, (nn) dux Teschnenſis in privilegio suo de anno 1572. confitetur, quod *Rudolphus II.* de anno 1591. confirmavit. (oo)

(nn) Verbis: Daß ihre Güther erbeigen und von denenselben uns noch unsern Nachkommen nichts zu thun verpflichtet seyn, als getreue Unterthänigkeit, Gehorsam, nach Inhalt ihrer Briefe und Begnadigungen samt den Ritter-Diensten. *Schickfusius L. III. pag. 514.* videri quidem hic posset ac si verba allegata tantummodo dispositionem circa allodia comprehenderent; sed quoniam in illis servitiorum: der Ritter-Dienſte; mentio facta; firmiter mihi persuasus sum: *Wenceslao* hic quoque de feudis sermonem fuisse; illumque sub voce Erbeigen liberam alienandi facultatem intelligi voluisse.

(oo) *Weingarten L. 2. pag. 30.*

§. XVII. Testatur de eadem observantia in ducatu Glogovienſi statutum arbitrarium, (pp) nobilitatis Glogovienſis a Vladislao confirmatum & *Ferdinando primo* repetitum. Conceditur alienandi facultas vasallis Olsnenſibus. (qq) Disposuerunt etiam libere de feudis suis nobiles ducatus Bregenſis & Lignicenſis; (rr) nec minus quoque hodie ducatus Vratislavienſis (ss) mere hereditaria sunt feuda ducatuum Suidnicenſis & Jauravienſis, (tt) venduntur, in dotem dantur, oppignorantur & quocunque alio titulo domini translativo alienantur. Neque aliud dicendum de ducatu Monsterbergenſi. (uu)

(pp) Verbis: „Daß nun hinfort zu ewigen Zeiten im gantzen Fürstenthum ein ieglicher sein Guth oder Güther, sie seyn Lehn- oder Erbeigene Güther, mit Wußt und Willen und Zulassung Königl. Majestät, wie vormahls allezeit und bißhero gehalten ist, wenn das ihm beliebet, verkauffen, versetzen, vergeben, an Freunde, Fremde, und an wen ers wolle wenden, damit nach seinem Gutdüncken, eigen be-

„sten Gefallen zu thun und zu lassen Macht haben soll. *Schickfus. L. III. p. 429. Weingarten L. II. pag. 114.* §. erstlich ꝛc.

(qq) Docent hoc expressa verba ordinationis provincialis: „Wenn er „aber zu seinen mündigen Jahren kommt, und seinen Antheil in „würcklichen Possess gebracht, soll ihm seines Gefallens damit zu thun „und zu lassen, frey und offen stehen: allein daß er sich in Veräusse„rung derselben, dieser unserer Lands-Ordnung gemäß, verhält: quod „paulo post sic explicatur: wenn es nur mit unserm Consens geschie„het, und hierinnen, wie sonst, treulich gehandelt und verfahren wird. *Weingarten L. II. p. 156. Schickfusius L. III. p. 335. in chron.*

(rr) Patet illud ex privilegio *Friderici IV.* duc. Lign. & Breg. de anno 1596. d. 17. Jan. quod recenset *Schickfus. in tractat. inedito c. 17. §. 8.* über dieses begnadigen Wir unsere Lands-Leute, und verbessern ihnen hiermit ihre dißfalls hiebevor habende Privilegia, daß sie fürbaß unter den Lebendigen oder auf den Todes-Fall durch beständige Testament, Gaben und Contracte, nicht allein einen agnatum vor dem andern biß auf den vierdten Grad inclusive, sondern auch auf andere fernere Grade ihres Geschlechts, oder auch mit Consens des Landes Fürsten oder der Rechte, gar Fremden ihre Lehen, so nicht ufm Falle stehen, zueignen mögen: idem testatur etiam investitura prædii *Ketzendorffii* in ducatu Bregensi de anno 1411. quam hic opponere non incongruum duxi: „Wir Ludewig von GOttes Genaden, Herzog „in Schlesien, zum Brieg und Ligniz, bekennen und thun kund offent„lich, daß wir mit Recht und Wissen unserer Aeltesten unsers Raths „lieben Getreuen, recht und redlich verkaufft, verlehnet und gereichet „haben unser Schloß und Hauß Ketzendorff, an dem Wasser die „Stobra, in unserm Briegischen Weichbilde gelegen, um eine ge„nannte Summam Geldes, der Wir gantz und gar bezahlet seyn, un„serm lieben getreuen Herrn Hans Czedliz von der Neukirche, Bern„hard seinem Bruder, ihren Erben und rechten Nachkommen erblich „und ewig zu rechtem Erbe und Lehn-Recht zu haben, zu besitzen, mit „voller Macht, das obgenannte Haus zu bessern, ahn allen seinen Zu„gehörungen zu geniessen, geniessen zu machen, und auf seinen Hey„den und Weyden Kretschmar aufzusetzen, Mühlen-Teiche zu machen, „zu versetzen, zu verkauffen, und damit zu thun und zu lassen, wie „ihm das allerbeste geseyn und zu statten kommen mag von uns, „unsern Erben und Nachkommen gantz ungehindert. Leihen und rei„chen ihnen das erblichen und ewiglichen zu Lehen-Rechte zu haben, „zu besitzen, zu geniessen, zu gebrauchen, mit solcher voller Macht, da-

mit

„mit zu thun und zu lassen, als denn oben geschrieben stehet. Un„schädlich Uns, unsern Erben und Nachkommen an unsern Dien„sten und Rechten, als unsers offenen Schlosses, das Wir Uns und „ihnen daran behalten. Gegeben nach Christi Geburth 1411. am „Freytage nach S. Luciæ, *Schickf. in tract. inedito de feudis Silesiæ c. 3. §. 11.*

(ss) Deprehendimus communiter investituris Vratislavienſibus insertam esse clausulam: Mit voller Macht zu versetzen, zu vergeben, zu verkauffen, oder zu verwechseln gantz oder zum Theil, oder sonst an seinen, seiner Erben und Ehlichen Nachkömmlichen Nutzen und Frommen zu wenden, als das ihnen, oder ihme am nützlichsten mag seyn, oder zu statten kommen.

(tt) Idque tam ex *privilegio Vladislai de anno 1511.* §. Jedoch soll ein ieder bey seinem Leben mit seinen Güthern, frey zu thun und zu lassen, dieselbe zu verkauffen, zu verwechseln, zu verpfänden, zu vergeben und anzuwenden, nun und zu ewigen Zeiten vollkommene Macht und Gewalt haben und behalten, doch den vorgesammleten Lehn und Ausgaben der Ritterschafft allezeit ohne Schaden. *Weingarten Lib. 2. pag. 225.* quam *Rudolphi II.* de anno 1600. es soll männiglichen Mannes- und Weibes-Personen ohne Unterscheid frey und bevor stehen, mit alle den Seinigen, Vermöge der Privilegien, seines Gefallens ungehindert zu gebahren, zu thun und zu lassen. *Weingarten, L. 2. p. 280.*

(uu) Vide privilegium *Maximil. II.* de anno 1570. apud *Schickfusium Chron. L. III. c. 30. p. 506.* §. Es sollen auch.

§. XVIII. Atqui dicis plurimis his allegatis privilegiis annectitur clausula: mit Wußt und Willen und Zulassung Ihro Königl. Majestät, ꝛc. Quod ergo aliud est quam idem, quod jure Longobardico consensus domini? Ast salva res est? inserta quidem sunt hæc verba privilegiis, non nego, ac insinuatio coram capitaneo omnino est necessaria: attamen nec tu inficias ire poteris: juris Saxonici in Silesia immemorialem esse observantiam. (xx) Hujus autem tenore nulla immobilium etiam allodialium valet alienatio, nisi coram judice solenniter facta, (yy) quod quidem in Silesia consuetudinibus contrariis haud sublatum, sed potius ordinationibus specialibus quorundam ducatuum expressum & confirmatum. Sic ducatus Olsnensis, (zz) Monsterbergensis (aaa) & civitatis Vratislaviensis statuta (bbb) omnem contractum circa alienationem immobilium in effectu

pro nullo habent, nisi in scripturam redactus actis judicialibus inseratur. Præterea distinguunt ipsi feudorum interpretes inter confirmationem & consensum, ita ut confirmatio ad alienationem non sufficiat, quod magis ut judex quam ut dominus contractum confirmasse censeatur. (ccc) Differunt ergo consensus juris Longobardici & consuetudinum Silesiacarum quoad finem; illius maxime finis est reverentia domino debita, cum e contrario finis privilegiorum nostrorum eo tendat; ne forte præter concessam disponendi libertatem vel contra primum investiturarum tenorem in præjudicium domini directi partes contrahentes aliquid agant, neve vasalli debita feudalia in tantum cumulent, ut valorem prædiorum exsuperent, utque sic fraudibus variis obviam eatur. (ddd)

(xx) *Henelius, Silesiogr. C VII. Schickfuſ. Chron. Sil. L. III. c. XXII.* vid. *B. Kretschmar, in diss. Halensi de jure Silesiorum Saxonico*, & celeberrimus *D. Griebner, in diss. Viteb. de terris juris Saxonici* §. LI.

(yy) Im Magdeburgiſchen Weichbild-R. *art. XX. & Decis. Elect. LXI.*

(zz) Ord. provincialis *part. II. art. I.* Ein jeder Unterthan, ſo liegende Gründe, es ſey Häuſer oder Güter in und bey den Städten, ſo wohl auf den Dörffern, Scholteiſen, Bauer-Güttern, Erb-Lehn, Erbgärten, Mühlen, Kretſchmern und dergleichen Gütter erblich gekaufft und verkaufft, der ſoll den Kauff allenthalben ordentlich aufs Pappier, oder zween ausgeſchnittene Zettel bringen, dieſelben bey den Städten, und da die Gärten und Häuſer nach Hoffe gehörig ſeyn, oder dem Stadt-Rath, auf den Dörffern aber der Erb-Herrſchafft fürtragen, und derſelben Conſens und Zulaſſung bitten, auch der Käuffer keine An- oder Erb-Gelder, als vor dem Ambte, Herrſchafft in die Gericht- oder Schöppen-Bücher verzeichnet werden möge, zu legen befugt ſeyn.

(aaa) Privil. Max. II. So ſollen auch hinführo die Prälaten, Ritterſchafft und Bürgerſchafft, ihre Lehn und Kauffe bey unſerm Hauptmann erſuchen, und vor ihm die Auflöſung thun, auch ihre gute Verzichte und Verträge, Leibgedinge und andere Contracte gleicherweiſe alldar, ſo offt es von nöthen, ausrichten. *Schickfuſ. L. III. CXXX. p. 506. Dn. de Weingarten L. II.*

(bbb) Breßlauiſchen Statuta und Ordnungen, *articulo XIV.* vom Kauff, Tauſch und Nutzungen der Häuſer, §. 2. So ſollen hinführo.

(ccc) conf. *Stryckius, E. I. F. C. XIX. §. 10.*

(ddd) Atque hic finis privilegiis Silesiorum cum consuetudinibus Saxonum communis est. vid. *Hornius in diss. Viteb. de prærogativa morum Germ. sect. II. §. III. & seqq.*

§. XIX. Interim libenter concedimus, quæ hactenus de libertate circa alienationem feudorum in Silesia dicta sunt, suas etiam pati limitationes; quas inter hæc præcipue eminet; quod in plurimis ducatuum Silesiæ privilegiis clausula adjuncta sit: (eee) „nisi feudum sit caducitati proximum (fff) & mor„te vasalli ad dominum reversurum.„ (ggg) Sic speciatim in ducatu Glogovienſi Ferdinandus I. propria sua interpretatione verba privilegii Vladislai non aliter voluit intellecta. (hhh) Ita quoque circa personas feudum acquirentes in quibusdam ducatibus locum habebit limitatio: si modo sint feudi capaces & in statutis nobilitatis Glogovienſis (iii) expresse tanquam personæ incapaces excluduntur clerici, cives, omnesque alii qui a parentibus non sint ordinis equestris, aut a Cæsare non nobilitati. Atque licet quidem supra nobilibus ducatus Lignicensis potestatem alienandi feuda tribuerimus, hoc tamen ita intelligendum: ut saltem ipsis libera inter agnatos, qui ipso jure in hoc ducatu simultanee sunt investiti, disponendi facultas in feudo competat. (kkk)

(eee) Conveniunt hic privilegia Lusatiæ cum nostris, quæ eandem patiuntur limitationem, nisi quod Lusatis privilegium aliud quod vocant: des Vorrits, concessum sit cujus vigore vasallis permissa est etiam in casu caducitatis feudi alienatio, si modo æquum viribus naturalibus, & sine artificialium instrumentorum ope conscendere possint. Cognitum fuit hoc inventum jam olim Saxonibus, qui eo etiam circa allodialium bonorum alienationem usi sunt. Sic enim loquitur *Speculator Saxonicus* im Land-R. *L. I. art. LII.* Alle varende Haab gibt der Mann on geloube der Erben in allen Stöten, und löſt und leyhet Gut dieweil er ſich alſo vermag, daß er ſich begürt mit einem Schwerdt und mit einem Schilde, auf ein Roß kommen mag, von einem Stein oder Stock der einer dünnen Elen hoch ſey on Mannes Hilff, alſo daß man ihm das Roß und den Stegreiff halte, wenn er das nicht thun mag, ſo mag er weder vergeben noch verlaſſen noch geleyhen, daß er yemand damit enpfremd der es iſt warten nach ſeinem Tod. Quo forsan respexit

ſpexit *Ferdinandus I.* in privilegio von Vor-Ritt, ita diſponente: Wo einer keine männliche Leibes-Erben hätte, und ſo jung, geſund und ſtarck wäre, daß er in ſeinen Küriß von der Erden auf ein Hengſt-mäßiges Pferd ſitzen mag, wann er daſſelbe vor dem Land-Vogt gezeiget; ſoll er alsdenn auch Macht haben, ſeine Güther zu verkauffen, männigliches unverhindert. Id quod poſtea confirmatum eſt. *in ordin. feudal. p. 83.*

(fff) Germanice: Wenn das Lehn auf dem Falle ſtehet, vid. *Schickfuſius* & *Henelius* ſupra laudati *de dotal. C. VI. §. 6.*

(ggg) Sed hac reſtrictione vaſallos Suidnicenſes & Jauravienſes non ligatos eſſe docet *Dn. Schober in diſſ. ſupra citata, Sect. II. C. III. §. VII.*

(hhh) Jedoch unſchädlich K. M. ob ſich Lehn oder Gütter an dieſelben Künigl. Mt. verledigten, ſollen in dieſe Statuten und Willkühr nicht gezogen ſeyn, noch werden; derohalben ſo khunden noch mügen Ihro K. M. den Land-Ständen in Krafft itzt ermeldeter Worte und Bedingung den Gebrauch der Verwendung ihrer Lehn-Güttre, ſo auf dem Falle ſtehen, dergeſtalt nicht zu laſſen noch zu geſtatten. conf. *Weingarten II. p. 114.*

(iii) Verbis: Das nun hinfort zu ewigen Zeiten niemand und keiner unter ihnen, ihren Erben und Erbnehmen im gantzen Fürſtenthum, und aller Weichbilder darein gehörige Gütter, ſie ſeyn Lehn oder erb- und eigen, keinem Geiſtlichen, Bürger, noch niemand, die Bürger-Recht haben und gebrauchen, auch von Vater und Mutter nicht Ritter-Art gebohren ſeyn, es wäre denn, daß der oder die von Römiſcher Kayſerl. Mt. geadelt, und auf dem Lande wohnhafftig, mit dem Lande leiden, und ſich adlich halten, in keinerley Weiſe, wie des Menſchen Sinn erdencken möchte, verkauffen, vergeben, verſetzen, zu frohmen und zueignen ſoll. *Schickfuſ. Chron. L. III. c. XXVIII. p. 437.*

(kkk) Huc pertinent privilegii ſupra §. 17. citati Frid. IV. ducis Lign. & Breg. de anno 1596. ſequentia verba: Doch ſoll dermaſſen Macht und Gewalt durch aufgerichtete teſtamenta, Gaben und contracte, ohne Unſeren, und Unſerer Nachkommen beſonderen conſens zu alieniren und zu verwenden, allein in denen Fällen zugelaſſen ſeyn, wenn dieſelbe alienation geſchicht, auf den Mitbelehnten, und in remotiorem agnatum. Wenn aber einer ſein Lehn gar oder zum Theil extraneis Mannes- oder Weibes-Perſonen durch Aufrichtung ſeines letzten Willens, will zuwenden, ſollen Wir oder in Unſrer Abweſenheit, unſer Hauptmann und Räthe hierum erſuchet, und in Unſere Cantzley aufgenommen, regiſtriret und recognition mitgetheilet werden. Quod privilegium poſtea per Leopoldum confirmatum eſt. Sed nec hac obſervatione amplius indigemus, ex quo glorioſiſſimæ memoriæ Imp. Leopoldus ordinibus ducatuum Lignic. Bregenſ. & Wolavienſ. obligationem vaſallagii remiſit: bonaque ipſorum feudalia jure allodiorum cenſeri noviſſimo privilegio juſſit.

§. XX. Quicunque igitur contra tenorem limitationum prædictarum dolo malo agit, criminis feloniæ reus eſt. Et tale quidem committit in ducatu Glogovienſi, qui clerico, civi aut alio, qui non ordinis equeſtris feudum vendiderit; cujus pœna non ſolum tendit ad privationem feudi, ſed etiam fiſcus regius dimidiam partem pretii ab emtore ſoluti ſibi vindicat, altera utilitati communi ordinum ac procerum hujus ducatus relicta. (lll) Si vero feudum caducitati proximum alienetur, alienatio tanquam fraudulenta & in detrimentum domini facta, non admittitur. (mmm) Quemadmodum autem olim, ſi cauſa inter dominum directum & vaſallos oriretur, pares ejusdem curiæ, ſive ejusdem domini reliqui vaſalli, judicium exercebant, ac hodie, cum horum judiciorum uſus ſit rarior, domini ut plurimum ſe ipſos coram judiciis provincialibus convenire patiuntur: ita ſpeciatim in Sileſia noſtra ejusmodi habemus judicia (ut vocant) ſeviralia. (nnn) Si igitur contra expreſſam privilegii noſtri reſtrictionem alienetur feudum caducitati proximum, dominus prævia ſententia declaratoria (quia forte vaſallus cauſas habere poſſet, cur feudum bona fide & absque dolo alienavit) ab emtore coram judiciis modo nominatis, rei vindicatione feudum revocabit.

(lll) Ita enim ſonant verba privilegii Vladislai de anno 1513. Daß die Ritterſchafft fürter keinem Bürger oder andern, die der Geburth nicht Edel, kein Lehn- oder Erb-Gut verkauffen oder verpfänden ſollen, wo aber ſolches übertreten, ſo ſoll der Verkauffer des Guts, und der Kauffer des Geldes, die Helffte in Unſre Künigl. Cammer, der andere der Ritterſchafft zu gemeinen Nutzen verfallen ſeyn. *Schickfuſ. L. III. cap. XVIII. p. 436. in Chron.*

(mmm) vid. *Henelius, de Jure dotalitii c. VI. §. VI. not. d.*

(nnn) Quale quid eſt judicium ſevirale Suidnicenſe das Mann-Recht, item judicium provinciale Glogovienſe das Königliche Mann-Recht, quod tantæ eſt autoritatis, ut ipſe rex Bohemiæ ſententiam ab hoc judicio

cio contra se latam agnoscat, & quicquid in causis inter se & vasallos suos deciderit, in iis subsistat, nec ultra progrediatur, uti videndum ex privilegio Ferd. I. de anno 1544. § 6. & 7. *Schickfuſ. chron. L. III. C. XXVIII. p.* 444. Eodem modo se subjecerunt duces Olsnenses judicio hujus ducatus provincialis, dem Mann- oder Lehn-Recht, cujus præsidem ac undecim assessores ex nobilitate ducatus una cum notario jurato princeps constituit, & coram iis controversias feudales, etiam inter ipsum principem & vasallos, soluto prius fidelitatis vinculo, tractari patitur. vid. Fürſtl. Oelsniſche Landes-Ordnung, *part. I. art. III.*

§. XXI. Denique illud superaddendum; quod hæc nostra disquisitio, ducatus quosdam plane non tangat, cum in illis bona omnia sint allodialia; & eorum ordinationes provinciales & privilegia non nisi de bonis hereditariis von Erb- eignen Güthern, loquantur: uti hoc obtinere in ducatu Oppolienſi & Ratiborienſi, imo de tota fere Silesia superiori affirmatur, (ooo) partim ob jus Polonicale antiquum in eo retentum, (ppp) partim quod ducatus Oppavienſis & Carnovienſis adhuc hodie juribus & privilegiis Moravicis utantur. (qqq) Cum igitur hi ducatus feuda plane ignorent & sic ad præsentem disquisitionem quæ de alienatione feudorum saltem est sollicita, non pertineant; nos quoque hic pedem figimus: pio affectu almæ Patriæ, Dominos gratioſos vasallos fideles, utrosque felices, & pacem perennem apprecantes.

(ooo) Vid. *Schifordegher*, ad Antonium Fabrum, *L. I. Tr. XXX. quæſt. 3.*

(ppp) Aliam adhuc exhibet rationem *Weingarten, in faſciculo diverſ. Jurium L. I. p. 33.* verbis: Auch das Sachſen-Recht wenig oder reſpective gar nicht bey dem K. Amt zu Breßlau, weder in Oppel-Ratiborſch-Teſchniſch-Troppau noch Oelßniſchen Fürſtenthümern obſerviret wird: weil dieſe ihre beſondere Lands-Ordnungen haben.

(qqq) Consultissimus *Dn. Schmidius, in diſſ. de judiciis Sileſiæ inappellabilibus c. I. §. II.*

S. D. G.

VIII.

VIII.
D. JO. GOTHOFREDI BARONIS
Dissertatio
De Scopelismo
cum
Mantissa.

I. N. D. N. J. C.

CAPVT I.
De Origine & Natura Scopelismi.

Summaria.

1. *Homo homini pestis.*
2. *Bellum excusat necessitas.*
3. *Vindicta privata prohibita.*
4. *Ira maximum tormentum.*
5. *Furiarum Princeps.*
6. *Scopelismus criminum basiliscus.*
7. *Rara ejus doctrina.*
8. *Dicitur à scopulis.*
9. *Est crimen Arabicum.*
10. *Cretes, Assassini perfidi.*
11. *Arabes augures.*
12. *Latrones.*
13. *Incesti.*
14. *Arabia triplex.*
15. *Petrea sceleratior.*
16. *Scopelismus crimen extraordinarium.*
17. *Committitur scopulis.*
18. *Mortem minatur.*
19. *Agricolis.*
20. *Quibus pastores invident.*
21. *Favorabilibus.*
22. *Arabes Jobum spoliarunt.*
23. *Pietas secura.*

§. I.

QUo mitiorem natura hominem condidit, eo diriorem iracundia & superbia nocendique cupido fecit. Bestias Deus armavit unguibus dentibusque, & pilorum, setarum, pellium thoracibus sepsit & communivit. At *hominem imbellia cinxit, imbecillissimum & facillimum sanguinem, nulla re terribilem, sed nudum & infirmum creavit. Duas tamen res dedit,*

dit, quæ illum ex obnoxio validissimum facerent, rationem & societatem. Sen. de Benef. L. 4. c. 18. Utrumque humanitatis vinculum, adjumentum, præsidium rumpit & pessundat affectuum turbulentorum rabies, quibus homo correptus suum ipse genus invadit & vastat. Neque enim ulli leones & ursi adeo furentes in hominum perniciem assurgunt, ut homines. Licet *inter eos cognationem* arctissimam *natura constituerit*, & *consequens sit, hominem homini insidiari nefas esse, l. 3. de just.* tamen omnia hæc *naturæ jura bellum* & ira in *contrarium mutat, Curt. L. 9. c. 4. & nulla tam detestabilis pestis est, quæ non homini ab homine nascatur, Cic. off. L. 2. c. 5. & ab homine homini quotidianum periculum, Sen. ep. 103.*

§. II. Et bellum quidem inter populos excusat necessitas. *Justum est bellum, quibus necessarium, & pia arma, quibus nulla nisi in armis relinquitur spes, Livius L. 9. c. 1.* Principes enim in terris summi, nullum nisi Dei tribunal habent, ad quod injuriis lacessiti provocare possint. Quamobrem idem *jus gentium, quod gentes discrevit, regna condidit, dominia distinxit,* etiam *bello introduxit, l. 5. de Just.* Ideoque ad Regis officium non minus pertinet bellum gerere, quam pacem exornare. *Suscipienda* enim *bella sunt ob eam causam,* ut *sine injuria in pace vivatur, Cic. off. 1. C. 11. 23.* Et *infelix bellum ignominiosæ paci præferendum, Liv. L. 4. c. 1.*

§. III. Privatos vero nisi pro sua defensione gladios stringere nefarium est, & contra omnia Dei hominumque jura. In causis etiam liquidis & manifestis judicem implorare oportet, nec sibi ipsi jus dicere. *l. 13. quod met. l. p. ad L. Jul. de vi priv. l. 176. pr. de R. J. l. 1. §. 2. quod legat. l. un. C. ne quis in sua caus.* Nihilominus *genus humanum,* quantumvis *natura placidum proximumque Divino, Sen. l. 2. controvers. 9.* omni ætate monstra quædam & prodigia nutrit, quæ in rebus etiam obscuris ac dubiis, imo manifeste iniquis, judicem cupiditatibus eorum repagula positurum detrectant, nec quo fas, sed quo sævitia vocat, eunt, nec tantum ensibus telisque ad securitatem publicam fabricatis

bricatis in cædes mutuas abutuntur, quorum tamen *movendorum copia* injussu Principis *nulli prorsus tribuitur, l. un. C. ut armor. us.* Verum etiam ex fustibus & lapidibus, rebus innocentissimis, tela & arma & instrumenta necis faciunt, *§. 6. in f. de interd. §. 5. de publ. jud. l. 3. §. 2. 3. 4. de vi arm. l. 41. d. V. S.*

§. IV. Equidem persuasum mihi semper habui, quo magis homines asperi & truculenti amicitias aspernantur, seseque omnibus ob quamlibet offensam implacabiles inexpiabilesque præbent, eo plus Cerberi Tartarique in venis eorum agitari & intumescere. Ceteræ vitiorum classes, vinolentia, voluptates Venereæ, otium, alea, suas delicias & illecebras habent. Sed ira, odium, invidia *nihil aliud quam sua sunt tormenta, Curt. L. 8. C. 12 in f.* aliorumque detrimenta. Eorum infelicitatem, fel, venenum, rubiginem elegantissime circumscribunt *Ovid. Metam. L. 2. v. 760. Virg. Æn. L. 7. v. 324. & seqq.* Crudeles & pestiferos eorundem afflatus tam cives & familiæ singulæ, quam civitates & nationes universæ, inprimis hodie Augusta Vindelicorum, Torunium, Elbingium, quibus uti proximis annis nihil erat florentius, ita nunc nihil spoliatius, persentiscunt, & urbes finitimæ pertimescunt.

§. V. Merito igitur tres inter Furias infernas primum sibi locum ira vindicat, cum suis comitibus, odio, invidia, insidiis. Ceteræ enim duæ sorores, quas vulgo ei adjungunt, cupiditas opes, & libido voluptates desiderans, longe mitiores sunt, illa lucello & quæsticulo suo intenta, hæc

In cute curanda plus æquo operata.

Ast ira sola cædem ac sanguinem sitit, *& cruento funestoque ductu excisionem, inflammationem, eversionem, depopulationem, vastitatem, solitudinem omnibus tectis atque agris infert,* Cic. *de Haruspic. resp. c. 2. dum alteri noceat, sui negligens, & ruinis simillima, quæ super id quod oppressere, franguntur. Sen. d. ir. pr.* Mater est tot criminum atrocissimorum, quibus tribunalia quotidie fatigantur, & quibus neque Rhadamanthi severitas, neque suppliciorum acerbitas, neque legum Juliarum de vi publica

& privata, Pompejæ de parricidiis, Corneliæ de ſicariis, & veneficis aliarumque antiquitas exſtinguendis vel refrenandis ſufficiunt.

§. VI. Omnium autem criminum ex ira odioque tanquam venenata radice pullulantium nullum immanius, nullum & nomine, & patria, & indole barbarius, quam *Scopelismus*. Quoties Ulpianum *in l. 9. de extraord. crimin.* de hoc crimine diſſerentem inſpexi, ſemper nova miratio monſtri licet valde antiqui, tamen adeo inuſitati & extraordinarii & inimiciſſimorum affectuum felle imbuti animum meum invaſit. Quod baſiliſcus inter ſerpentes eſt, idem *Scopelismus* inter crimina. De illo refert *Munſterus Cosmograph. l. 6. c. 9. in f.* quod ſolo aſpectu & præſentia ſine morſu & aculeo inficiat & interficiat. *Scopelismus* quoque ſine telo aut gladio, ſola *Scopulorum* congerie minaci & lethifera percellit & exanimat. Ceteri ſcelerati plerumque erubeſcunt & occultant ſua facinora, quæ machinantur, ſed *Scopelismi* parens jactat & publicat. *Neminem* quidem *reperiri* putat *Sen. de Beneficiis L. 4. c. 17 in f. qui non nequitiæ præmiis ſine nequitia frui malit.* Sed *Scopelismi* fabricator eam opinionem refellit. Adeo enim atrox & inhumanus eſt, ut ſola nequitia animum paſcat, nulla ejus præmia captans nec pœnas metuens, & occidere vel alias nocere parum exiſtimet, niſi cædis ac damni futuri terrorem formidinemque confidentiſſima temeritate prius jucuſſerit. Poteſt quidem avaritia aliqua & appetitio agri in *Scopelismo* deliteſcere. infr. §. 20. Hæc tamen eſt conjectura duntaxat, non certa rei veritas, nec ad formam *Scopelismi* pertinet.

§. VII. Cum Lipſiæ prima juris rudimenta ponerem, auſpiciis eruditiſſimi Menckenii, Præceptoris mei fideliſſimi, jam cogitavi *Scopelismum* portentoſiſſimum paulo accuratius explorare, & diſſertatione publica explicare. Sed multis rationibus impeditus, ac inprimis morbo lucubrationum impatientiſſimo afflictus, conſilium ibi abruptum, hic in Academia Viadrina tandem reſumſi. Scio quidem exſtare Georgii Thebeſii Diſſertationem

tionem inauguralem de *Scopelismo*, quam allegat *Struv. Ex. 48. theſ. 83.* & Zieritzium, cujus meminit Lippenius in *Biblioth. jurid. ad L. 9. de extr. crim. de Scopelismo* commentatum fuiſſe. Sed neuter in manus noſtras pervenit, neque in tabernis librariis, neque in Bibliotheca ampliſſima Illuſtris hujus Academiæ reperitur. Neque Carpzovius in tota Practica rerum criminalium, neque Julius Clarus, quem ipſe Carpzovius vocat *Principem JCtorum, qui de criminalibus ſcripſerunt, Q. III. n. 6. de Scopelismo* ulla verba faciunt. Omnesque fere DD. qui in Sacratiſſimum ff. Volumen ſunt commentati, eundem leviter tangunt, quaſi ejus Doctrina res inutilis eſſet, cum, licet in Europa *Scopelismus* non frequentetur, tamen committi poſſit, & hoc ipſum ſcire interſit, quod *Scopelismi* ſpectro ſolorum Arabum, non Germanorum oculi feriantur. Quamobrem mihi ac meis meditationibus relictus ſolam *l. 9. d. extraord. crim.* in qua tota de *Scopelismo* doctrina comprehenditur, ante oculos habebo, ac primo *Scopelismi* originem & naturam inveſtigabo, deinde crimina cognata & ex eodem inveterati & exitiabilis odii ſemine concepta colligam, tertio perſonas ad *Scopelismum* pertinentes, quarto modos abolendi, tandem ſupplicia *Scopelismo* parata percenſebo.

§. VIII. Dixi §. 6. *Scopelismum* nomine, patria & indole barbarum eſſe. Triplex illa barbaries comprehenditur *d. l. 9. d. extraord. crim.* Nomen eſt Græcum, σκοπελισμὸς, nec tamen apud Græcos autores, multo minus Latinos exſtat. Adeo ut credam, id jamdudum oblivione abolitum fuiſſe, niſi Ulpianus memoriam ejus poſteritati conſervaſſet. Dicitur a *ſcopulis*. Si Latinum foret, *Scopulismus* vocaretur, non *Scopeliſmus*. Quod enim Græci σκόπελον, idem Latini *ſcopulum* appellant. Licet autem utrumque vocabulum, σκοπέλος & *ſcopuli*, inter Græcos & Latinos ſit uſitatiſſimum, tamen ejus progenies, σκοπελισμὸς ſive *Scopelismus*, tam Demoſtheni & Iſocrati, quam Ciceroni aliisque Latinitatis parentibus eſt inaudita. Significat vero *lapidum poſitionem, d. l. 9.* Non tamen quælibet lapidum poſitio eſt

Scope-

Scopeliſmus, ſed ſola criminoſa & hoſtilis lapidum ſive *ſcopulorum* poſitio. Alias enim quilibet murus innocentiſſimus & paries lapideus, ſecuritatis domeſticæ cuſtos, eſſet *Scopelismus*, & Divus Jacobus quoque *Scopelismi* reus fuiſſet, qui cùm Socero collectis lapidibus cumulum teſtem fœderis in monte conſtituit, *Gen. cap. 31. v. 46.* ut Joſua in flumine, *Joſ. cap. 4. v. 9.*

§. IX. Quemadmodum lingua, ita & natione *Scopelismus* barbarus eſt, nec in Europa educatus, ſed inter immanes Arabiæ populos atque *ſcopulos* genitus. *Sunt quædam*, inquit Ulpianus, *quæ more provinciarum coërcitionem ſolent admittere, ut puta in provincia Arabia* σκωπελισμὸν, i. *lapidum poſitionem crimen appellant.* Pleraque maleficia quidem univerſi generis humani communia & ubique trita ſunt:

Seditione, dolis, ſcelere atque libidine & ira,
Iliacos intra muros peccatur & extra.

Aliqua tamen vitia & crimina uni alterive genti præ cæteris adhæreſcunt. Ut homines ſinguli ingeniis differunt, & alii magis aliis animorum inclinatione ad prava feruntur, ſic nationes univerſæ. *Phryx plagis fieri ſolet melior. Si quid cum periculo experiri velis, in Care id potiſſimum eſt faciendum. Quid porro in Græco ſermone tam tritum atque celebratum eſt, quam ſi quis deſpicatui ducitur, ut Myſorum ultimus eſſe dicatur? Quid dicam de Lydia? Quis unquam Græcus Comœdiam ſcripſit, in qua ſervus primarum partium non Lydus eſſet? Cic. pro Flacc. c. 27.* Et quis Cilice mendacior? *Buno ad Cluv. Geogr. L. 5. cap. 19. in f.* quis rapacior? idcirco Conſtantinus Porphyrogenitus Cilicem inter tria peſſima K. collocavit, Valeriusque Martialis furem notæ rapacitatis appellavit. V. Schurzfleiſch. noſtri ævi literatiſſimus *in animadv. ad inſignieres Ciliciæ antiquit. ſub fin.*

§. X. Cretas quoque conterraneos ſuos ipſe *Cres Epimenides per furorem vaticinatus, Cic. de divinat. L. 1. c. 18.* ſemper mendaciloquos eſſe cecinit. Cui vituperationi plenam fidem facit Paulus Apoſtolus. Εἶπέ τις ἐξ αὐτῶν ἴδιος αὐτῶν προφήτης.

Κρῆτες

Κρῆτες ἀεὶ ψεῦσται, κακὰ θηρία, γαστέρες ἀργαί.
Ἡ μαρτυρία αὕτη ἐστὶν ἀληθής. *Tit. 1. v. 12.*

Eandem cantilenam repetit Callimachus, Poëta Cyrenæus, in *Jov. v. 8.* Ab Aſſaſſinis, perfidis Aſiæ incolis, qui homicidas conducere ſolebant, dicitur Aſſaſſinium, ſive conductum homicidium, *Carpz. Qu. 19. n. 1.* Et qui hanc operam crudelem locant, adhuc hodie Aſſaſſini vocantur, *cap. 1. §. 1. & 2. d. homicid. in 6.* A Perſis ars maga primam originem traxit, *Carpz. q. 48. n. 45.*

§. XI. Arabes autem *Scopelismi* parentes, tam Cretas, quam Aſſaſſinos, Cilices, Perſas, aliosque ſceleratos populos immanitate ac barbaria ſuperarunt. Unicam laudem iis Cicero tribuit, quod auguriorum ſeduli obſervatores fuerint. *Phryges*, inquit, *& Piſidæ, & Cilices, & Arabum natio, avium ſignificationibus plurimum obtemperant, de divin. l. 1. c. 41. in fin. Arabes, & Phryges, & Cilices, quod paſtu pecudum maxime utuntur, campos & montes hieme & æſtate peragrantes, propterea facilius cantus avium & volatus notaverunt, c. 42.* quamvis illam ipſam laudem ſacra ſcriptura execretur: Μὴ ἐσθίετε ἐπὶ τῶν ὀρέων, καὶ οὐκ οἰωνιεῖσθε, οὐδὲ ὀρνιθοσκοπήσεσθε. *Levit. 19. v. 26.* Ejus rei tamen cauſa Arabes omnem infamiam apud hiſtoricos profanos evitant. Nam Romani quoque, rerum Domini, ſapientiſſimus ac feliciſſimus populus, armis & legibus pariter excellens, auguriis maxime ducebantur. *Ipſe Urbis Parens Romulus, non ſolum auſpicato urbem condidiſſe, ſed ipſe etiam optimus augur fuiſſe traditur. Deinde auguribus & reliqui Reges uſi: & exactis Regibus nihil publice ſine auſpiciis nec domi, nec militiæ gerebatur, Cic. d. l. c. 2.*

§. XII. At præter *Scopelismum* hiſtoricis incognitum, ſunt alia crimina nefanda, quibus Arabum uterque ſexus tam Romanis, quam Judæis & cæteris gentibus abominandum ſe reddidit. Maſculi latrociniorum, feminæ veneficiorum atrocitate ac truculentia ſæviunt. Deus ipſe latrones peſſimos viarumque obſeſſores Arabibus comparat. *Juxta vias ſediſti illis, tanquam Arabs in deſerto, Jerem. cap. 3. v. 2. i. prædo ex graſſationibus vi-*

vens & vias obſervans, Tremell. & Jun. Bibl. Vimarienſ. gloſſ. wie ein Wald-Räuber. Quanquam ſeptuaginta pro Arabe cornicem verterint, ἐπὶ ταῖς ὁδοῖς ἐκάθισας αὐτοῖς ὡσεὶ κοράνη ἐρημωμένη. *Arabum mulieres* peſſimas veneficas vocat *Joſephus Antiqu. L. 17 c. 6.* Communes concubitus omnium conſanguineorum, etiam parentum & filiorum, admittunt. Concubitum extranei adulterium putant, *Strabo Geogr. L. 16. p. 538. in f. Böem. de Morib. Gent. L. 2. cap. 1.*

§. XIII. Quid tam inſolens, tam perverſum præpoſterumve dici aut excogitari poteſt, quam hi mores Arabum feri, immanisque natura, & vita vitiis flagitiisque omnibus dedita, & ad totius pudoris & humanæ verecundiæ perniciem profligata atque perdita? Adulterium vocant, in quo ſolo nuptiarum honeſtatem atque reverentiam collocamus, & id pro nuptiis habent, à quo Divinus Codex Romanæque leges & omnium bene moratarum civitatum & bene conſtitutarum nationum præcepta abhorrere jubent, ut ab inceſtu juris gentium, *l. f. d. R. N.* Nihil itaque mirum, qui tanto abuſu parentum conjugumque amorem confundunt & contaminant, eosdem nihil veri ſolidique amoris concipere, ſed odiis & inimicitiis capitalibus fervere, & uti nova libidinum, ita etiam nova odiorum monſtra, *Scopelismos*, & id genus alia, quorum fama ad noſtras aures non pervenit, in ſpeluncis ſuis tetris & horridis & ad ſcelerum meditationem otioſis extuberaſſe.

§. XIV. Triplex autem vulgo perhibetur Arabia, felix ſive εὐδαίμων, *Cic. L. 9. ad Att. ep. 11.* Petrea, ſive Nabathea, & deſerta. *Becman. maxime reverend. Hiſt. Geogr. Cap. 6. S. 2. §. 4. in fin.* Non ex felici *Scopelismum* inauſpicatum originem trahere notat *Gothofr. ad d. l. 9. d. extr. crim.* quia felicem Romani nunquam ingreſſi fuerint, ſed ex Petrea, quæ metropolin Boſtram habuit & præterea *civitates ingentes, Gerazam atque Philadelphiam, murorum firmitate cautiſſimas. Hanc provinciæ impoſito nomine, rectoreque attributo, obtemperare legibus Romanorum Trajanus compulit Imperator, incolarum tumore ſæpe contuſo.*

Amm.

Amm. Marcell. L. 14. p. m. 39. pr. Ejusdem quoque meminit *N. 102. præfat. quod regio florentiſſima ſit, & tamen magnus Imperatorem interpellantium numerus iis locis excedat, & omnes lamententur, alii furta & rapinas, alii injurias, alii alia damna in querelam deferentes.* Eſt quoque maxime *infeſta latronibus & prædonibus, adeo ut mercatores niſi turmatim eam non tranſeant, Buno ad Cluver. L. 5. c. 24. §. 3. a.* Hinc etiam mihi veriſimillimum videtur, in Arabia Petrea *Scopelismi* ſævitiam præcipue frequentatam fuiſſe.

§. XV. Non tamen ſequitur: Romani Arabiam felicem vel deſertam nunquam ſunt ingreſſi, ſed ſolam Petream; Ergo in hac ſola *Scopelismus* viguit. Nam ceteri Arabes quoque crudelitatem ex infimis pectoribus anhelaverunt. De omnibus in genere ſcribit *Lucas de Linda p. 1049. Natura Arabes fuſci, animoſi, ſubtiles, ſuperſtitioſi, negotiis dediti, vindictæ cupidi & turbarum, novarum rerum ſtudioſi, magni latrones, viatoribus maximi inſidiatores ſunt.* De iisdem in genere Plinius, cujus verba refert *Buno d. l. §. 2. in f. In univerſum gentes ditiſſimæ, ut apud quas maximæ opes Romanorum Parthorumque ſubſiſtant, vendentibus, quæ e mari aut ſilvis capiunt, nihilque invicem redimentibus.* Ergo omnes ex rapto viventes, piraticam in mari Rubro & Arabico, prædationem in ſilvis, *Scopelismum* in agris exercuerunt, & huic originem infauſtam & inhumanam dederunt. Maxime tamen Arabia Petrea, non quidem à *ſcopulis* vel petris, ſed à Petra oppido appellata, *Scopelismi* eo frequentior fuit, quo ſceleratior & inexorabilium odiorum refertior. At Arabia felix fuit manſuetior, quæ Reginam olim Hieroſolymas miſit, ad ſapientiſſimum Regem explorandum, *1. Reg. 10. v. 1. Buno d. l. §. 5. e.* Quanquam *Joſeph. L. 8. c. 2.* eam Reginam Ægypto Æthiopiæque tribuat.

§. XVI. Naturam *Scopelismi* quod attinet, eam quoque ex ſola *l. 9. d. extraord. crim.* addiſcendam habemus. Inde appareret, quod *Scopelismus* ſit crimen extraordinarium lapidum poſitu minas lethales agrum culturis ſignificans. Eſt crimen, *d. l. 9.*

verb. crimen appellant. Est crimen natione Arabicum, turpitudine & fœditate commune omnium gentium. Nam non in sola Arabia turpe est, sed ubique, nec solo jure Romano, sed lege naturali prohibitum, ut furtum, §. *1. d. obl. ex delict. l. 1. in f. d. furt.* adulterium *l. 42. d. V. S.* Nec sola cogitatio fecit *Scopelismum*, *d. l. 1. §. 1. l. 18. d. pœn.* quia in facto consistit, *pr. d. obl. ex del.* nec sola *scopulorum* vel lapidum positio, nisi *consilium malignum* præcedat, *l. 53. in f. d. V. S.* quia in maleficiis *voluntas spectatur*, *l. 14. ad L. Cornel. d. Sicar.* Est crimen extraordinarium, infr. *c. 2. §. 6.* quia non ex *legibus judiciorum publicorum venit*, *l. 1. d. publ. jud.* Sed *ex more provinciali cœrcitionem admittit*, *d. l. 9.* Est insolitæ atrocitatis, de quo nullam legem Romani condiderunt, quia non credebant, hominem tam absurdo & perniciali odio flagrare, ut cædem committendam jactet, cum cereri commissam occultent, ut Solon parricidii pœnam in legibus suis omisit, quia desperavit parricidam fore, *Diog. Laert. L. 1. Segm. 59. Cic. pro S. Rosc. c. 25.*

§. XVII. Ut autem *Scopelismus* à *scopulis* dicitur, supr. §. *8* ita sine *scopulis* non committitur, quanquam incertum sit, cur Arabes *scopulis* ad hanc horrendam significationem minarum lethalium usi sint. Credibile tamen est, eos *Scopelismum* collocasse, ut speculam, ex qua circumspicere possint, si quis ad agrum colendum accesserit, quemadmodum aquila ex petrarum vertice prædam oculis acribus investigat, *Job. c. 39. v. 32.*

Utque leo, speculo cum vidit ab alta
Stare procul campis meditantem prælia taurum,
Advolat. Virg. Æn. L. 10. v. 454.

Est enim σκόπελος ὑψηλὸς τόπος, ἀφ' ὃ περισκοπῆσαι καὶ ἀπιδεῖν ἔστι πάντα, diciturque ἀπὸ τῦ σκοπεῖν. Sublimitas ejus ipsa per se minax est, ideoque minaci *Scopelismo* maxime convenit. Unde Maro *1. Æneid. v. 166.*

Geminique minantur
In cœlum scopuli.

Alia conjectura est, Arabes *Scopelismum* vel lapidum struem ad lapidationem in agricolarum

larum capita faciendam posuisse. Tertia, *Scopelismum* perpetuam agro sterilitatem ac solitudinem indixisse. Ut enim in *scopulo* nulla leges efflorescit, ita nec in agris *Scopelismo* colonos cum juvencis & aratris fuganti obnoxiis. Et licet *nullum tam asperum saxetum sit, in quo agricolarum cultus non elaboret, Cic. d. leg. Agrar. contr. Rull. c. 25.* modo pax & securitas suppetat, tamen hoc prolapsa nullus ager tam felix est, qui non *Scopelismo* terribili sterilescat. Exemplum non *Scopelismi*, sed lapidum agros desolantium, in sacris paginis legere est *II. Reg. c. 3. v. 19.* ubi Deus per Elisam, *percutietis omnem civitatem munitam & omnem civitatem lectam, omnemque arborem bonam dejicietis, & omnes fontes aquæ obthurabitis: Omnem denique possessionem bonam afficietis lapidibus.* Luther. reddidit: **Und werdet allen guten Acker mit Steinen verderben.** Et *v. 25. ibid. Civitates eorum destruxerunt: (Israelitæ) & quamque possessionem bonam injectis quisque lapidibus suis impleverunt &c.* Iterum vertit Luth. **und ein jeglicher warff seine Steine auff alle gute Aecker.** Adeo ut lapidum ejusmodi projectio in agros fertiles, vastationum luctuosissimarum dira & dura nuntia sit, quæ inter mortes urbium ac sepulturas populorum, frugibus quoque ac sulcis commune fatum & bustum indicit. Denique ut *scopulus* in mari nautis, sic *Scopelismus* in terra colonis mortem, si temere accedant, significat. Utrobique in arido & humido *scopulus* formidabilis est. Propterea quamlibet rem noxiam & periculosam Oratores *Scopulum* vocant. Ita *Florus L. 4. c. 9.* Antonium *scopulum securitatis publicæ* appellat. In Pisonem atque Gabinium tanquam voragines ac *scopulos* Reipublicæ animadvertit ac invehitur *Cic. in Pison. c. 18.* *Scopulus* patrimonii significat ruinam bonorum, *Cic. d. Orat. L. 3. cap. 40.* Libidinis *scopulus* labem Veneream juventutis, *d. Orat. L. 2. c. 37.*

§. XIIX. Atrocitas *scopelismi* consistit in minis lethalibus, quæ ipsa morte acerbiores sunt. Nam

Pejor est bello timor ipse belli, *Sen. Thyest. v. 570.*

Longe verius

Pejor eſt letho timor ipſe lethi.

Belli enim injurias perſentiſcimus magis, cum inſidet patriamque depaſcitur, quam cum imminet. At mors remedium timoris, omniumque malorum eſt. Sola mortis formido mortales ſollicitat. Ipſa mors eos componit & curis eximit. Quamobrem bis necat *Scopelismus*, qui mortis metu ſtrangulat.

§. XIX. Duplicatur ejus atrocitas, quia agricolis mortem minatur, & agriculturam impedit, cujus tamen tantus favor & ſecuritas eſſe debet, quanta neceſſitas & innocentia eſt. *Omnium rerum, ex quibus aliquid acquiritur, nihil eſt agricultura melius, nihil uberius, nihil dulcius, nihil homine, nihil libero dignius, Cic. off. I. c. 42. in f. de ſenect. c. 15. 16. Sen. Hippol. v. 482.*

O fortunatos nimium, ſua ſi bona norint
Agricolas, quibus ipſa procul diſcordibus armis
Fundit humo facilem victum juſtiſſima tellus.

Hanc felicitatem, armorum ignorantiam, victus facilita temagricolis excutit *Scopelismus*.

Extrema per illos
Juſtitia excedens terris veſtigia fecit.

Virg. Georg. 2. v. 473. Vita ruſtica honeſtiſſima eſt & ſuaviſſima, Cic. pro S. Roſc. c. 17. parſimoniæ, diligentiæ, juſtitiæ magiſtra, Cic. d. l. c. 27. in f. Eam ſanctimoniam ſacrilegus *Scopelismus* profanat.

Beatus ille, qui procul negotiis,
Ut priſca gens mortalium,
Paterna rura bobus exercet ſuis.

Hos antiquitate reverendos hominumque boumque labores *Scopelismus* ignavus impedit.

§. XX. Cauſam tantæ atrocitatis adverſus agricolas partim repetimus ex barbaris & inhumanis Arabum moribus, uti omni ſcelere inquinatiſſimis, ſic ira, odio, ſævitia effrenatiſſimis, ſupr. §. 11. 12. 13. partim divinare licet ex d. §. 11. *ſupr.* ubi Cicero *docuit, Arabes paſtu pecudum maxime uti, & campos montesque hyeme & æſtate peragrare.* Paſtores autem agricolis ſemper invident,

vident, & hi illis. Quo plus enim ſegetis, eo minus graminis, quod greges carpant. Ipſi primævi fratres, licet orbis terrarum ad arandum paſcendumque iis pateret, ſanguinaria contentione terram polluerunt, & primum paſtorem Cain frater, agricola, ante aras obtruncavit, cum tamen rei pecuariæ & agrariæ tam arcta propinquitas & conjunctio ſit, ut una ſine altera exerceri nequeat. Neque enim paſtor ſine agricola panem habet, quo veſcatur, neque agricola ſine paſtore taurum, quo terram ſubigat. Agricolæ tamen paſtor merito cedit, quia propter agriculturam pecus principaliter paſcitur. Et ipſe Deus Adamum, patrem hominum, agricolam eſſe juſſit, ἐργάζεσθαι τὴν γὴν, ἐξ ἧς ἐλήφθη. *Gen. 3. v. p.*

§. XXI. Quocirca ſapientiſſimi legislatores Romani agriculturam, nutricem humani generis, contra vim & injuriam haud exiguis privilegiis armaverunt. Aratra, boves, & cætera ruſticorum inſtrumenta pignorum gratia creditor auferre non poteſt, ne opus agreſte moram patiatur, *l. 7. 8. C. quæ res pign. Agricultores circa rem ruſticam occupati, dum villis inſident, dum agros colunt, ſecuri ſint in quacunque parte terrarum: ita ut nullus inveniatur tam audax, ut perſonas, boves, & agrorum inſtrumenta, aut ſi quid aliud ſit, quod ad agrorum operam ruſticam pertineat, invadere, capere, aut violenter auferre præſumat.* Spoliatores eorum *in quadruplum ablata reſtituunt, & infamiæ notam ipſo jure incurrunt, imperiali animadverſione nihilominus puniendi, auth. agricultores C. d. t. Anton. Matth. L. 47. T. 5. c. 2. n. 3. Quod agri colendi cauſa factum eſt*, excludit actionem aquæ pluviæ, *l. 1. §. 3. §. 15. d. aq. pluv.* Eadem actio eſt præſidium ſolius agri, nec *alias locum habet, quam ſi aqua pluvia agro noceat, d. l. 1. §. 17.* Quanta cura, ne ruinis aſpectus urbium deformetur, tanta ne vinearum vel agrorum cultura turbetur, *L. 1. pr. d. tign. junct. Qui arbores & maxime vites ceciderint, etiam tanquam latrones puniuntur, l. 2. arb. furt. cæſ.* Publice meſſium vindemiarumque feriæ ſunt, ut ſine ulla interpellatione forenſi fruges in horrea deducantur, *l. 1. pr. d. fer.* Tempore belli quo-

quæ

que agricolis & vinitoribus parcere militem jubet Fridericus III. *Reform. 1442. Tit.* Wer in offenen Vehden gefreyet seyn soll, §. 6. Item soll der Ackermann und Weingartsmann ausser seinem Hauß mit seiner Hack, die man zu Aeckern, Wiesen und Weingärten zu bauen bedarff, es sey in oder ohne Feindschafft, auch auf den Weingärten, Aeckern und Wiesen, und wiederum heim zu Hauß, und wann man die Frucht schneiden, Wiesen mehen, auch den Wein lesen, und das einführen soll, sicher und friedlich seyn. Eandem agricolarum securitatem & immunitatem sancit *Reform. Pol. 1548. 1577. T. 6. §. 1.* Die Kirchen und andere geweyhete Städte, auch die Priester, gefreyete Personen, alte und krancke Leute, Ackerleute ꝛc. Von allem Kriegs-Volck, und desselben Troß unberaubet, unvergewältiget und gäntzlich unbeschwert bleiben, welche aber dawieder thun, daß sie an Leib und Leben gestraffet werden sollen. Add. *Tabor d. Metat. p. 3. Sect. 2. cap. 3. art. 1. §. 9.* Silesiorum fruges remque agrariam à militum injuriis AVGVSTISSIMUS IMPERATOR LEOPOLDUS, & Principes ac Status Silesiæ constitutionibus variis longe saluberrimis sunt tutati. Vid. Schlesische *March*-Ordnung *d. Anno 1666. Art. 21.* In *March*- oder Rasttagen aus den Garnisonen, Städten oder andern Quartiren, Gäste zu bitten, und die Wirthe ꝛc. zu beläsligen, oder mit Schlägen zu *tractiren*, zu plündern ꝛc. oder mit anderer Verderbung der Erndte, oder Saat, unnöthiger Aushütung der Wiesen und Gärten, und mit Abhauung fruchtbarer Bäume und Garten-Früchte einigen Schaden anzufügen ꝛc. Pari ratione, *horribiles inter bellorum tumultus, Laudatissimi Arausionensium Principes Mauritius & Henricus Fridericus, cum in Belgio bellum gererent, & præterea exemplo eorum dignissimus tantorum Heroum Successor Guilielmus III. Angliæ Rex, agricolis securitatem sartam atque tectam præstiterunt.* Quæ verba sunt clarissimi Christiani Gryphii, *Præceptoris mei venerandi, in Georgicis sacris schediasmate MSC.* Hæc omnia publica securitatis rusticæ sepimenta & repagula *Scopelismus* temerarius perfringit & labefactat.

§. XXII. Hoc itaque nomine, patria & indole adeo barbarum,

rum, saxeum, informe *Scopelismi* crimen merito in Arabiam suam relegatur, & in Europa mitiore non agnoscitur. Neque enim in Annalibus nostrarum nationum vel temporum, monumenta ejus occurrunt. Ideo ex sola *l. 9. d. extraord. crim.* & nomen & originem & naturam ejus repetendam esse putavi, supr. §. *8. 16.* Sunt quidem nonnulli, qui etiam in sacris literis vestigia *Scopelismi* quærunt, & in verbis Eliphæ ad *Jobum cap. 5. v. 23. Cum lapidibus agri fœdus tuum*, ipsum illum *Scopelismum* Arabicum deprehendi opinantur, *ut sensus sit: Deo reconciliatus & confisus, tutus eris ab eo, qui scopelismum in agro tuo erexerit, Wissenb. ff. d. extraord. crim. th. 7.* Hiob enim in confiniis Arabiæ habitavit, & ab Arabibus spoliatus est, *Job. 1. vers. 15.*

§. XXIII. At licet in meditullio Arabiæ Petreæ ac prædatricis domicilium Hiob collocasset, tamen illud fœdus cum lapidibus ad *Scopelismum* interpretatione non refero, sed ad pleniſſimam securitatem piorum, quasi diceret Eliphas: *Si cum Deo primum reconciliatus fueris, lapides, feræ, denique omnes res creatæ jure fœderis tibi subservient, Jun. & Tremell. ad d. v. 23.* Et septuaginta nullam mentionem lapidum, sed ferarum duntaxat faciunt, θῆρες γὰρ ἄγριοι εἰρηνεύσουσί σοι. Quod si illum locum Jobi de fœdere cum lapidibus *Scopelismo* tribuere licet, eadem veritate *Ps. 91. v. 12.* de *Scopelismo* interpretabimur. ἐπὶ χειρῶν ἀροῦσί σε, μήποτε προσκόψῃς πρὸς λίθον τὸν πόδα σου. Quin potius ejusmodi locorum hæc mens & summa est: Pietas tuta & inviolabilis inter *scopulos* & belluas hospitatur. Hanc securitatem suis promittit Deus, *Hos. 2. v. 18.* Eandem prædicat *Horat. L. 1. od. 22. L. 3. od. 3.* Interpretationem nostram adjuvant *Anton. Matth. de crimin. L. 47. T. 5. cap. 2. n. 2. Struv. Ex. 48. th. 84.*

CAP. II.

De Criminibus cognatis Scopelismi.

Summaria.

1. *Cognata scopelismo diffidatio.*
2. *Diffidentiam facit.*
3. *Non absolvitur verbis.*
4. *Olim permissa erat.*
5. *Hodie prohibita.*
6. *Est crimen publicum.*
7. *Ob terrorem publicum.*
8. *Etiam conditionalis.*
9. *Minaces mandato coërcentur.*
10. *Cavent idonee.*
11. *Aut carcere detinentur.*
12. *Exempla diffidationum.*
13. *Earundem formulæ.*
14. *Xylismus.*
15. *Diffidatoria verba.*
16. *Signa.*
17. *Clarigatio.*
18. *Nuntia belli.*
19. *Concussio.*
20. *Convenit scopelismo.*
21. *Ab eo differt.*
22. *Legibus Romanis præcavetur.*
23. *Perficitur verbis.*
24. *Licet nil abstulerit.*
25. *Signa & tituli.*
26. *Sunt quasi scopuli.*
27. *In rebus alienis.*
28. *Obsessio viarum.*
20. Wegelagern, verwarten.
30. Looßleger.

§. I.

IPse *Scopelismus* quidem in sola Arabia frequentatur, Simulachra tamen ejus infinita omnes ubique populos exercent & infestant. Omnis enim hostilis & lethalis facinorosorum comminatio est crimen cognatum *Scopelismi, l. 9. in f. d. extraord. crim. Anton. Matth. de crim. L. 47. T. 5. c. 2. n. ult.* maxime quam non verba auribus, sed signum formidolosum oculis infigit. Nam oculorum sensus acerrimus est, eorumque fides animos hominum magis percellit & afficit, quam auditus, § *f. d. grad.* Inprimis diffidatio cognata est *Scopelismo*, *Bocer. de diffid. cap. 1. n. 9.* Origine quidem Europæa, nomine tamen & natura & effectu æque barbara, quam *Scopelismus*. *Fidentia* quidem & *diffidentia* Ciceronis vocabula sunt, *d. invent. L. 2. c. 54. & diffidentiam plerumque juvenes avertere* ait Justinianus §. 2. *d. just.* sed diffidationem Latinitas, Jus, fas oderunt & à finibus suis procul arcent.

§. II. Est

§. II. Est autem diffidatio perinde, ut *Scopelismus*, crimen consistens in minatione hostili. At à *Scopelismo* recedit, quia diffidator non per *scopulos* duntaxat, sed *per literas, signa quælibet, aliaque facta inimico extremam vitæ, sanguinis, bonorum persecutionem denunciat, & quidem talem, ex qua toti universitati periculum imminet, Lauterb. ff. de concuss.* SS. *Bocer. d. cap. 1. n. 4.* Summam diffidentiam ex periculosissima comminatione parit, ideoque diffidatio appellatur. Diffidare aliquem est maxime diffidentem facere, & *bellum & extremas inimicitias ei denuntiare, Mindan. proces. L. 1. c. 25. n. 2.* Bevehden, *Declarat. Pac. Noriberg. 1522. pr.* Omnem fiduciam tollit, & idcirco etiam *diffiduciare* vocatur, *Besold. voc.* Fehd. Faida, Fehd significat *inimicitiam & apertam simultatem, Anglice Feud, Besold. d. l.* Unde feudum perquam probabiliter nomen accepit, *Vultej. feud. L. 1. c. 2. n. 2. Hinc & feidosum appellarunt & diffeidatum, cui inimicitiæ capitales denunciatæ sunt, Rittersh. partit feud. L. 1. c. 1. q. 12.* Communis tamen opinio, *feudum* à *fide dici*, verior est, & juris feudalis auctoritate innitur, *2. F. 3. in f. Struv. Syntagm. feud. cap. 2. §. 1. n. 3. & 5. Wurmser. de feud. impropr. class. 1. Sect. 1. n. 6. Zas. d. feud. p. 1. n. 2. Schrader. P. 2. c. 1. in f. Carpz. disp. feud. 1. 9. 24. Rosenth. cap. 1. concl. 6. n. 3. Afflict. prælud. n. 39. Borcholt. c. 1. n. 1. Finckelth. disp. 1. 9. 1.* & nostra ætate placet duobus *Coryphæis legum prudentum Coccej. T. 2. §. 1. Stryck. c. 2. q. 3.* Dissentit ab omnibus, nec à Fehde, nec à fide, sed à Foedethum feudum dici existimat Perillustris *Rhetz. pag. 42.* Faidam quoque alio nomine & quidem veteri Saxonum lingua Werram seu Guerram appellant, *Spelm. gloss. voc. Werra*, quæ tamen vox etiam bellum publicum denotat, *Idem d. l.* Tandem & Urloge pro faida s. certamine privato sumitur in *pace publ. Rudolphi Imperatoris 1291. Datt. Rer. Germ. l. 1. c. 1. n. 10.* quanquam legitimum quoque bellum significet, unde adhuc hodie naves bellicæ Orlog-Schiffe vocantur.

§. III. Verba minacia diffidationem non faciunt, uti nec *Scopelismum*. *Neque enim lubricum linguæ ad pœnam facile tra-*

hendum eſt, l. 7. §. 3. ad L. Jul. majeſt. Præterea verborum aures vulnerantium tanta atrocitas non eſt, quanta ſignorum oculos offendentium, *ſupr. §. 1.* Sed duo conjunctim requiritur ad diffidationem; primo factum, quo mors inimico denunciatur, ut transmiſſio literarum diffidatoriarum, ſuſpenſura ſignorum hoſtilium, vel fuga & tranſitus ad loca ſuſpecta. Quos minanter fugientes vocamus Abſager, Austreter, quia renunciant amicitiæ & ſocietati civili, & inde recedunt ad hoſtes vel loca inſidioſa. Secundo violatio pacis publicæ, ut non uni, ſed omnibus, non privato, ſed univerſitati periculum ejus immineat, *Carpz. p. 4. c. 15. d. 2 & q. 37. n. 19. Blumbach. ad ord. Crim. art. 129. n. 2.* Primum ad formam *Scopelismi* quoque pertinet. Non tamen quodlibet ſignum, ſed ſola *ſcopulorum* conſtitutio *Scopelismum* facit, *§. præced. & c. 1. §. 17.* Alterum vero, periculum Univerſitatis, eſt diffidationis proprium. Nam *Scopelismum* non niſi Dominus vel Colonus illius agri, in quo *ſcopuli* eriguntur, contremiſcit. Unde & ſoli diffidatores vocantur Landzwinger, *Ord. Crim. art. 128. R. I. 1555. §. 46. in f. 48.*

§. IV. Apud veteres Germanos uſitatiſſimæ erant diffidationes ac faidæ. Iisdem Germanis bellicoſisque aquilonaribus populis faidæ ſuam debent originem. Armis enim lites finiebant, *Wehner. voc.* befehden. Et teſte *Pomponio Mela L. 3. c. 3. Jus in viribus habebant, ut ne latrocinii quidem eos puderet.* Et ipſe *Tacitus* morum ac vitæ illius gentis omnium optime gnarus; *Suſcipere*, inquit, *tam inimicitias ſeu patris, ſeu propinqui, quam amicitias neceſſe eſt, de Mor. Germ. c. 21.* Adeo ut licet illo ævo truculentum faidæ ac diffidationis nomen nondum innotuerit, res ipſa tamen odiorum ac cædium totis familiis funeſtiſſimarum plena ab ultima antiquitate in omnes Germaniæ partes permanaverit, quam peſtem Germanis imprecatur Tacitus, quia ſine ea Romanis non tantum pares, ſed ſuperiores quoque fuiſſent. *Maneat quæſo*, inquit, *duretque gentibus ſi non amor noſtri, at certe odium ſui; quando urgentibus imperii fatis, nihil jam præſtare fortuna majus poteſt, quam hoſtium diſcordiam,*

diam, de mor. Germ. c. 33. in f. Lingua quoque Germanorum adhuc hodie vocum faidas ſignificantium frequentiſſima eſt, Befehden, Abſagen, Abklagen und Verwahren, Feindbrief gefährlich zu ſchreiben, Brandſchatzen ꝛc. *ſupr. §. 2. in f. Wehner. d. l.* Quin etiam publicis Imperii conſtitutionibus olim erant comprobatæ, modo denunciatio publica præceſſerit. Solche Entſagung hinführo durchaus keine Krafft haben, es ſey dann, daß dieſelbe Entſagung drey Tage dem Entſagten ſelbſt, oder an der Stadt, da er zu wohnen pfleget, offentlich ſey verkündiget, und daß man ſolche Verkündigung mit glaubwürdigen Zeugen erweiſen könne, *A. B. T. 17.* Nec niſi juſtitia negata vel protracta locum habebant; daß niemand dem andern Schaden thun ſoll, er habe ihn dann zuvor zu gleichem, billigem, landläuffigem Recht erfordert, und ihm ſolch Recht vielleicht nicht ſo bald als er wolte oder begehrt, gedeyen oder wiederfahren möcht, ſo ſoll er dennoch den nicht angreiffen oder beſchädigen, er habe dann vor alles das völlig und gantz gethan und vollbracht, was Kayſer Carl des vierdten guldne Bull in dem Capitel von dem Abſagen eigentlich inhält und ausweiſet, *Reform. Friderici III. 1442. §. 1. infr. §. 16.*

§. V. Poſtea tamen Germania miteſcente diffidationes funditus delevit & proſcripſit Maximilianus I. Landfried 1495. *Tit.* Aufhebung aller Fehd. Darauf haben wir alle offene Fehd und Verwahrung durch das gantze Reich aufgehaben und abgethan, & ganerbiorum arces diffidatoribus recipiendis & adjuvandis aſſuetas emendavit, Erklärung des Landfriedens *1500. §. 9.* Eandem conſtitutionem de pace concordiaque tenenda iterum iterumque ſanxit *R. I. Trevir. 1512. pr. §. 3.* Avum imitatus eſt Carolus V. in diffidationibus tollendis, Landfried 1521. *Tit. 1. 1548. Tit. I.* & ganerbiis coërcendis, Landfried 1521. *T. 12. 1548. T. 20.* Apud Sileſios & quidem Vratislavienſes noſtros Sigismundus Imperator idem jam fecit *An. 1425.* daß niemand dem andern entſagen, ſondern, wer zu dem andern ichtwas zuеſprechen hat, ſoll es thun für dem Landrecht, daran ſollen beyde Theil Genüge haben, bey der Peen des höchſten Rechten, da er darwieder thuet, ſoll er in 50.

Marck lötiges Silbers verfallen seyn, halb dem Könige zue Beheimb, und halb der Stadt Breßlaw. *Volum. Privileg. Silef. MSC.* Adeo, ut hodie diffidatio pro crimine factæ pacis publicæ habeatur, licet vim armatam non inferat, sed tantum minetur, *Mindan. L. 1. c. 25. n. 6. Carpz. P. 4. C. 14. d. 1. Wehner. voce* befehden *v. an autem.* Terror enim armorum pro vi armata habetur, *l. 3. §. 5. d. vi arm.*

§. VI. Quamobrem diffidatio est crimen publicum & ex lege Julia de vi publica vindicatur. Vis enim armata est publica, §. *8. d publ. jud.* Imo etiam in crimen læsæ Majestatis incidit. Nam *qui injussu Principis bellum gerit, lege Julia majestatis tenetur, l. 3. §. f. ad L. Jul. majest.* At *Scopelismus* est crimen extraordinarium, *supr. c. 1. §. 16.* quod *Præsides* pro arbitrio *graviter exequi solent, l. 9. d. extraord. crim.* Neque enim lex Julia de eo crimine Arabum cogitare potuit ob inusitatam ejus indolem. Neque *Scopelismus* ullam vim facit vel pure minatur, sed tantum sub conditione, *si quis eum agrum coluisset*, denuntiat, illum *malo letho periturum esse insidiis* σκοπελιζόντων, *d. l. 9.* Nullius violentiæ, sed insidiarum conditionalium duntaxat mentionem lex facit, quas evitare Dominus agri facile potest, modo ab agri *Scopelismum* passi cultura abstineat. Nec toti Universitati, sed söli aratori vel colono *Scopelismus* necem minatur. At diffidatio puram comminationem cædis intentat, & quanquam literis diffidatoriis conditionem adjicere possit, tamen ea pertinet tantum ad accidentia, non naturam diffidationis. Et sufficit, quod diffidatio toti pago vel civitati periculum intonet. Hoc enim semper pro crimine fractæ pacis & pro vi publica habetur, licet sine armis fiat, nec arma populo, sed incendium domui, venenum fluvio, inundationem campo, vel alias calamitates publicas comminetur.

§. VII. Nam de vi publica tenetur, qui etiam sine armis legatum, oratorem vel aliam personam publicam verberat, necat, offendit, *l. 7. ad Jul. de vi publ. l. f. de legation.* Ergo multo magis vim publicam committit, qui ipsam Rempublicam vel muni-

municipium vel Collegium diffidatione concutit & terret. Adeo ut quamvis diffidatus satisfaciat diffidatori, & conditionem minarum lethalium subterfugiat, tamen civitatis perculsæ magistratus diffidantem ex officio ad tribunal trahere possit, & terrorem sibi incussum vindicare. Nam nec *Scopelismus* judicem evitat, licet conditio ejus deficiat, & ager sine cultura lappis & carduis vacuus deseratur. Sola enim comminatio lethalis facit & *Scopelismum*, si *scopuli* agricolis, & diffidationem, si signa diffidatoria Universitati periculum minantur, licet nec cædes secuta sit, nec conditio cædis impleta.

§. IIX. Omnis itaque *Scopelismus* conditionalibus minis constat; sed diffidationis natura conditione caret, nec pœna ejus mitigatur, licet conditionem diffidator fallax adjecerit, *Carpz. P. 4. C. 15. d. 1. infr. c. ult.* Et utrum illa pendeat, an deficiat, vel extiterit, perinde est, dummodo minæ in facto consistant & periculum publico facessant, *supr. §. 3.* Sin autem minæ nudis verbis absolvantur, licet incendium vel aliam cladem publicam portendant, pro temeritate quadam loquendi potius habentur, quam pro diffidatione & violatione pacis publicæ, *Carpz. d. l. d. 4.* Contra qui formidolissimo signo, vel literis amarissimis, solam pugnam personæ, non ruinam populo vel municipio minatur, privatam potius injuriam, quam publicam diffidationem committit, *Wehner. voc.* befehden *v. differunt. Carpz. d. l. d. 3. Moller. ad d. Const. 15. in f.*

§. IX. Licet autem diffidator non sit, qui solis verbis minatur publico, vel solo facto privatis, tamen metundus quoque est, & securitas nostra contra eum armanda, ne minas exequatur. Decernuntur itaque contra minantem mandata de non offendendo sine clausula justificatoria, *Gail. L. 1. O. 1. n. 4. & O. 4.* Hæc enim ad pacem conservandam, ne violetur, pertinet, uti pœnæ diffidationum ad pacem violatam reparandam spectant. Clausula justificatoria in hujusmodi mandatis, quæ ipso jure naturali continentur, cessat, *Gail. d. O. 4. n. 2. & de pac. publ. L. 1. cap. 2. n. 15. & seq. Ord. Cam. P. 2. T. 23.* Contra *Scopelismum*

lismum & diffidationem non mandata, ſed pœnæ decernuntur. Si auctores latitent citandi ſunt, ut compareant & ſupplicio immolentur.

§. X. Aſt mandato judicis de non offendendo minax bellua non ſatis conſtringitur, niſi etiam cautionem præſtet de non offendendo. Quapropter in carcere detinetur, donec caveat, *Clar. §. f. q. 47. n. 2. Coler. deciſ. 232. n. 3. Carpz. P. 4. C. 15. d. 5. idonee, i. ſatisdato, aut pignoribus datis, l. 4. §. 8. fideicomm. lib. Carpz. d. l. d. 6.* Quibus ſi caret, *juratoriam cautionem exponit, N. 112. c. 2. pr. in f. auth. generaliter C. d. epiſc. & cler. Ita Wittebergenſes reſponderunt, Coler. d. l. n. f. Berlich. P. 4. Concluſ. 22. n. 10.* aliique, *Clar. d. q. 47. n. 5.* Ipſi Scabini Vratisl. A. 1607. 7. Aug. Daß der Gefangene, nach erlittener willkührlicher ziemlicher Gefängniß, auf Friedens Bürgen, oder in Mangel der Bürgſchafft, auff die eydliche Verſicherung, der gefänglichen Hafft entlediget, und einer geſtrengen Herrſchafft und des Ortes abgeſchaffet werden möge. Et eod. An. d. 7. Sept. Daß N. nach erlittener Gefängniß in Mangel bürgerlicher Verſicherung, auf Eid geſchwornen Urphed, der gefänglichen Hafft entlediget, und des Ortes abgeſchafft werden ſolle. A quibus tamen recte diſſentiunt cum Lipſienſibus *Carpz. d. C. 15. d. 8. Moll. L. 3. Semeſtr. 29. n. 10. Blumblach. ad Ord. crim. art. 129. in f.* Nam minas jactans pericula intendens, formidines opponens, terrores incutiens, de perjurio ſuſpectiſſimus eſt. Et ipſe Berlich. & Clar. fatentur, perjurii ſuſpectos ad ſacramentum admittendos non eſſe. Neque ſecurior eſt adverſarius poſt jusjurandum munitabundi, quam ante. Qui enim pius eſt, etiam injuratus parcit. At legum contemtor etiam jurans nocet. *Et aliquoties ſe vidiſſe magna incendia ab egenis nebulonibus juratoriam cautionem nihil penſi habentibus excitata*, aſſerit *Mindan. L. 2. c. 35. n. 3. in f.* Et Scytha: *Qui non reverentur homines* fide injurata, etiam perjurio *fallunt Deos, Curt. L. 7. c. 8. in f.* Et huc etiam pedibus iverunt modo laudati Scabini Vratislavienſes An. 1663. d. 26. Febr. Daß der N. wegen ausgeſtoſſener Dräuworte über das ausgeſtandene 9. wochentliche, annoch

annoch mit 14. tägigen Gefängniſſe bey ſchlechter Atzung abzuſtraffen, hernach) præſtita cautione fidejuſſoria auf freyen Fuß zu ſtellen.

§. XI. Satius igitur eſt ergaſtulo minas comprimere, donec cautio idonea per fidejuſſores aut pignora offeratur, *Carpz. P. 4. C. 14. in f. C. 15. d. 8. n. 7. & q. 37. n. 93.* Alimenta captivus ſibi ſubminiſtrat. Pauperem accuſator timens vel magiſtratus alit, *Ord. Crimin. art. 176. Hahn ad Weſenb. de concuſſ. in f. Carpz. d. C. 15. d. ult.* Si tamen minarum metuens juratoria cautione contentus eſt, hæc ſufficit, *Carpz. d. d. 8.* Ille enim totam cautionem & actionem poteſt remittere, *l. 14. §. p. de æd. ed.* multo magis temperare, *l. 21. de R. J. Scopelismi* poſitor & diffidator non cavent de non offendendo, ſed puniuntur, quia jam offenderunt.

§. XII. Exempla tam diffidationum, quam comminationum hoſtilium innumera paſſim in Germania occurrunt, *Scopelismi* nulla, ne quidem in Arabia. Nobiles Germaniæ olim non dubitarunt totas urbes, provincias, Principes provocare ac diffidare. *Diffidendo & clarigando contra Principes aliquot Imperii & contra Metenſes multa egit Nobilis à* Sickingen, *Mindan. L. 1. cap. 25. n. 11. Unde Palatinus Elector & Trevirenſis itemque Landgravius arcem ipſius oppugnarunt, Bocerus d. diffidat. cap. 1. n. 8. Heliſæus à G. guerram ſeu diffidationem contra Noribergenſes geſſit, Modeſt. Piſt. P. 1. Q. 13. pr.* Quam plurimas diffidationum hiſtorias referunt *Annales Norici MSCti*, quos in Vratislavienſium Bibliotheca Magdalenæa evolvere mihi licuit. Notatu digniora Mantiſſæ inſeremus. De Hamburgenſibus, vid. *Thracigerus in Chron. MSCt. p. 74.* qui liber cum reliquis lectiſſimis Logavianæ Bibliothecæ monumentis literariis ante paucos menſes ex Sileſia in Sereniſſ. Ducum Vimarienſium aulam bonis avibus conceſſit. De Auguſtanis *Werlichius*, Gedanenſibus *Curickius*, Spirenſibus Lehmannus *L 6. 7. paſſim*, Magdeburgenſibus *Wernerus* Annal. Archiepiſc. iſtius multis in locis. Sedinenſium & Stargardienſium diffidationes recenſet *Paulus Fridebornius L. 1. p. 97. 98. ſeq.* & inprimis *L. 2. p. 113. 114.* ubi legitur

Joachimi Appelmanni malitia infrænata, ejusdemque Parentis, Consulis Stargardiensis graviſſimi, fere Manlianum in eundem imperium, quo ob literas diffidatorias atque minaces sibi à filio scriptas: Er ſollte ihm 100. Thaler ſchicken, oder er wolle ihm einen rothen Hahn auf ſeine Schäfferey ſetzen, und ſolte er ſelbſt nicht ſicher ſeyn, licet ad meliorem frugem filius se rediturum promitteret, tamen eum capite plecti jussit, & ipse in pago Brouckhusen morti præparavit. Benigniorem longe & mitiorem parentem invenit paucis abhinc annis, ejusdem notæ juvenis Eques Silesius, cujus nefandam impietatem non morte, sed compedibus & carcere diuturno expiandam Pater duxit. Plures Historicos indicare superſedeo, cum quod ad Germaniam attinet, Vir industrius, *Jo. Dattius*, in opere eximio rerum Germ. integrum *Lib. I.* diffidationibus atque bellis privatis enumerandis impenderit, ac exquisite docuerit vix edictis Cæsarum, Regum, Principum, quin potius demum integris societatibus fœdere junctis, tot furiosorum nobilium & rebellantium plebejorum diffidationes, & secuta latrocinia grassationesque coërceri potuisse. Patria mea Silesia, ipsiusque Metropolis Augusta, *Vratislavia*, frequentissimas diffidationes passa est, donec Vladislaus Hungariæ & Bohemiæ Rex singularem constitutionem de pace tenenda, die Priscæ anno 1505. promulgaret, quam MSCt. quoque habeo & propediem permissu Patriæ, præter alia, quæ huc faciunt, typis commendabo. Cumque ea constitutio & aliæ antiquioris ævi, diffidatores propulsare non possent, novum fœdus contra eos pepigerunt status Silesiæ, cujus documentum scriptum etiam hodie exstat, Vereinigung der Stände, wieder die Fehder, Röber und ihre Behauſer Anno 1328. Sat luculenti exempli loco esse possunt sequentia. An. 1459. d. 28. Aug. kamen der Stadt Breßlau in 2. Kobern 625. Abſag-Briefe zu von Böhmen, Mähren, Herren und Städten. *Polius Hemer. Vrat. fol. 324.* Item eod. An. 18. Sept. wurden den Breßlauern von Schweidnitz, Jaur und andern Städten und Fürſten Abſage-Briefe zugeſchickt, daß ſie derſelben mit den vorigen bey 2000. ſammleten. *Ibid. f. 354.*

Christo-

Christophorus & Tymo de Swenz nobiles Silesii, tunc temporis separatim literas suas diffidatorias Vratislaviensibus mittebant, referente id ipso Davide Schweinicio Equite, Silesios apud quondam doctissimo & pietate singulari etiam post fata clarissimo in *Geneal. gentis Schweiniz. fol. 49. & 80.* Cæterum de Guerris ac Faidis Ducum, civitatum, Nobilium Silesiæ, Faida Helmesserana Boleslaviensium notabili, de Nicolao Gramisio, Opecz & Hayn Czirniis fratribus, Nigro Christophoro, Duringio, Steinio, Assenhaymero aliisque *securitatis publicæ* in Patria dulcissima, *scopulis ac nodis*, civium dilectissimorum gratia uberius in spicilegio hujus dissertationis loquar. Uti enim plurimas Germaniæ provincias, ita enim ista labes universam qua patet Silesiam infecit, & præsertim Seculo XV. ob turbas atque furores latrocinii magis quam belli Hussitici infeliciſſimo, penitus deformavit atque corrupit. Merentur utique fidem verba Anonymi ἀνέκδοτα ad amicum ita scribentis: *Pax hominibus hanc voluntatis! Venerabilis frater & Fautor cariſſime. Cum enim alias ad equales se mutuo in Polonia obligant potatores, quorum judicio plus laudatur, qui plures inebriat & calices fecundiores exhaurit: Nunc vero in nris Sleſiæ partibus, qui plura persequitur mala incendia & rapinas, is plurimum commendatur.* Nihil namque frequentius erat, quam ut non modo illustriores atque nobiliores familiæ, rarius tamen personæ ecclesiasticæ, inter se odiis internecinis, ferro, flammis, vinculis, vastatione ac cædibus grassarentur, verum etiam plebeji & ignobiles Episcopatui Vratisl. integris civitatibus, imo Ducatibus inimicitias capitales denunciarent, nobiliumque arces receptacula atque præsidia latronum essent. Quæ demum conjunctis ac coadunatis Principum, Episcoporum Civitatumque viribus, cæsis insidiatorum ejusmodi ruptorumque pacis publicæ manipulis, partim dirutæ, partim funditus sunt eversæ. Uti *Johannis V.* è Thurzonum familia oriundi *Episc. Vratisl. temporibus* inprimis *extincta sunt omnia latrocinia, arcibus hinc inde dirutis & funditus motis, in quas hactenus raptores*, diffidatores pacisque publicæ

turbatores *se se receperant; unde insignis arx Neuhaus dicta An. 1509. die* S. *Elisabethæ expugnata, 8. ipsorum capti, quorum duo in vigilia Concept. B. M. V. suspensi &c. MSCt. Vitæ Episcop. Vrat. Anonymi auctor.* Imo Arcium ac curiarum, ut vocantur, ejusmodi demolitionem in privilegio quodam Vratislaviensibus Johannes Rex Boh. jam A. 1337. imperavit his verbis: *Item Curie nocive & dampnose ubicunque fuerint per Capitaneum Vratislaviensem destruantur.* Germ. interpres ad sui seculi genium reddidit: Ouch sullen alle dy schedlichen Hoefe, wo dy seyn, von dem Hewptmann czw Breßlaw czustorit und czubrochin werdin. In his destruendis autem præcipue Wilhelmi Troppaviens. Casimiri Teschinens. Friderici Lignicensium, Sigismundi Glogovien. & Oppavens. Silesiæ Ducum, Jodoci Rosenbergii, & Conradi Episcoporum, Civium Vrat. Suidnic. cura & virtus singularis enituit. De Exterorum Gallorum Faidis omnium optime egit Carolus du Fresne *diss. 29. ad Histor. Ludovici S. Joinvillii f. 330. 348. nec non in Gloss. Lat. Tom. 2. voc. Faida.* De Anglis *Spelmannus* refert quædam *in Glossario f. 209. 210.* At licet in Arabia *Scopelismus*, ut aconitum floruerit, nullum tamen ejus positorem nominare possumus. Ævi enim longinqua vetustas & regionis distantia literarumque ignorantia plerasque Arabiæ historias alta oblivione suppresserunt. Et *quis Idomenea nosset, nisi Epicurus illum suis litteris incidisset? Sen. ep. 21.*

§. XIII. Formulam diffidandi communem habet *Speidel. voc.* Fehd. & id generis plures literas diffidatorias exhibet *Lehmannus in Spirens. Chronico L. 7. c. 86. 89. 100. 101. 103.* Addimus duas ex rebus gestis Seculi XV. quas in Silesia Dux Wladislaus Dominus Glogovien. contra Præpositum & Capitulum, ut vocant, Vratislaviense, ejusdemque Vasalli scripserunt.

Wlocko van GOtis Gnaden Herczug in Slezien, ꝛc.

Ersamen Hrn. Petir Notwag Probist czu Breßlaw. Wir lossin eúch wißin, daß uns unsir Heiliger Vatir, der Bobist geschrebin hoht, befehlinde uns, daß wir unserm Ohmen dem Bisschuffe czu Breßlaw rotin und helffin wedir dy, die sich wedir en setzin, und wir

wir vernomin habin, daß ir euch setzit wedir unsern Heiligin Vatir den Bobist, und seine Befelunge, und wedir unsrn Ohmen den Bisschuff, und durch seyne Befelunge unsirs Heiligin Vatirs des Bobist, musse wir thuen, unde em helffin unde rotin wedir euch, und mit alln und ietzlichn unsern Helffern, uud was wir ken eúch thuen werdin, dorumme wellin wir unverdacht seyn, und also lange ewr synt seyn, biß daß ir unsrn Ohmen vor ewrn Hn. habin wert, noch der Schreibunge unsirs Vatirs des Bobists. Gebin czu Glogaw am Freitage nach Francisci undir unsirm Segil. Anno Dni. Millimo CCCCXL. quinto.

Wir hienoch geschrebin Jorge Borckgreffe von Donyn, Nickil von Narke, Petrzick Kerbinßky, Heincze Loßit, Posch, Briger, Babenaw, Zawrcke, Pirskelaw, Hawßberger, Bernhard Gymke, Hoffgesynde und Mann unsirs gnadign Hn. Hern Herczugs Blocken vornomin habin, wie daß unsirs Hn. Gnade uns synd wurdin ist, dorumb wir ouch unsir eren ken euch bewart wellin seyn, und zihn uns in unsirs Hn. Fede und Frede. Gebin czu Großin Glogaw am Freitage noch Francisci under Petrzicks und Bernhartis Segil. *Vid. Act. MSCrpt. Vratisl. Seculi XV.* Merentur adhuc jungi Nobilis cujusdam Bernhardi Spronii ad Ulricum Schenckium literæ ejusdem argumenti, quarum priores absque die & consule ita sonant: Wete Ulrick Schencke, dat Jck Bernd van Sprone unde Hinrick Gronigh, unde Hans Myldenrich, unde Clauß Lorock unde alle myne Hulpen willen din fient sin, umme myner Rechtigkeit willen, de ik to dek hebbe, des wille wy unse ere an dek bewaret hebben. Geschreven under Bernds Ingesigel van Sprone, des wy mit den andern bracken. Posteriores his verbis constant: Wete Olrick Schencke, dat Jck Bernd van Sprone der von Magdeburg fient geworden bin, umme selcker Gerechtigkeit willen, da myn gnedige Her to den von Magdebourg meynet to hebben, so schaltu ok weten, dat Jk ok din Fient wil sin, wennte vek vernomen hebbe, dat du myddeborger sist, unde ok umme eyns Breves willen, den du mek myt Frevel vorbeholden hest, dat mek groten unvorwinliken Schaden gedan hat, unde noch tegeliken doet, unde

wiel des myne ere myt mynen Hulperen unde Knechten gegen dek wol bewaret hebben. Jk thee mek ok myt deme vorgenanden mynem Hern van Magdebourgh in sinen Frede unde Unfrede: Tho orkunde desses Breves hebbe yk myn Ingesegel unden an dyssen Breff drucken laten, de gegeven is na GOdes Bort virtenhundert yar, unde dar na in deme eyn und drittigsten yare an deme Sundage Martini. Literas has duas Spronianas insignis Fautor atque Patronus noster *Jo. Christoph. Beckmannus* ex vetusto quodam Ulrici Schenckii codice MSto *Historiæ suæ Anhaltinæ P. 3. c. 14.* (ubi de Sereniss. Ducum Anhaltin. Castro Dornburg, quod Otto M. Magdeburgum prope & Servestam ad Albim exstruxit, loquitur) nobis communicavit. Cui operi universus orbis literatus communi desiderio saventem apprecatur Lucinam.

§. XIV. Hodie tamen formulas hujusmodi & literas diffidatorias bellum nobilibus, vel civitatibus, vel Principibus denunciantes compescuit cura Imperatorum, & severitas Sanctionum, quæ pacem & concordiam civium circumvallant, *supr.* § 5. At signa diffidatoria & minacia adhuc hodie affiguntur & eriguntur. Mense Majo hujus anni in Carniola inferiori quidam administrator & colonus rusticos rapaces prohibebat ex nemore, quod conduxerat, ligna cædere. Quo audito triginta silvæ vastatores rogum erigunt, & provocant illum infelicem, qui spreta uxoris amicorumque dissuasione se minantibus offert, & ab iis pyræ ardenti injicitur, & licet bis desiliret, tamen tertio retractus, cum ligno, cujus vindictam susceperat, vivus comburitur. Hæc pyra nec erat *diffidatio*, quia uni pagano, non toti pago interitum minitabatur, nec *Scopelismus*, quia *scopulis* carebat, sine quibus ille non perpetratur, *supr. c. 1.* §. 17. Sed Xylismus vocari posset ad imitationem *Scopelismi.*

§. XV. Verba diffidatoria, quæ periculum non uni, sed multis denunciant, vulgo hæc adhiberi solent: Er wolle ihm einen rothen Hahn auf sein Hauß setzen, *supr.* §. 12. quæ significant apices flammarum rubentium, *Carpz. q. 37 n. 66.* den Brunn oder Bach vergifften, *Lauterb. ff. d. concuss.* Ex eo enim non unus, sed multi

multi bibunt, quia usus aquarum communis est. Den Damm zerreissen. Aggeribus enim vel chomatibus ruptis campos circumjectos aqua inundat, & usui publico navigandi, molendi, fœcundandi subtrahitur, *l. p. d. extraord. crim. l. un. C. d. Nil. agg. non rump.* Verba minacia in unum, non diffidatoria in multos sunt: Er wolle ihm eine Kugel durch den Kopff jagen, *Lauterb. d. l. in f.* durch und durch stossen, *Lauterb. p. 708. med.*

§. XVI. Signa diffidatoria incendium minantur, ideoque vulgo Brandzeichen dicuntur, & consistunt vel in materia, quæ ignem facile concipit & diffundit, ut stramen, Wischlein Stroh, *Carpz. p. 4. C. 14. d. 9. in f.* Pulver, Schwefel-Kertzen, *Carpz. d. l. def. 8. in f.* vel in effectibus & reliquis flammarum carbonibus, titionibus, torribus ambustis, cineribus, *Carpz. qu. 37. n. 19.* vel in everriculis illorum, Bäsemen, Flederwischen, *Carpz. d. l. n. 20. 34.* quibus diffidator significat, se inimicis *tantum detrimenti incendio, allaturum esse, ut ædificia pagorum vel oppidorum combusta in cineremque redacta, scopis converri possint, qua formula diffidatores in literis suis non semel usos esse meminit Moller. P. 4. C. 14. pr.* Ipse Deus scopas, tesseram interitus acerbissimi, superbæ Babyloni prænuntiat, *Esaiæ 14. v. 23.* Et licet non toti pago, sed uni rustico signa Vulcanum minentur, tamen diffidationem faciunt. Nam ignis metuendus est omnibus vicinis, licet uni tecto inferatur. *Carpzov. P. 4. C. 15. d. 2. Wesenb. Supplem. ad Schneidew. §. 8. de publ. iud. num. 4.*

Tua res agitur, paries cum proximus ardet.
Horat. L. 1. ep. 18. v. 84. Qui autem telo, ense, arcu suspenso vel affixo mortem vel pugnam alicui significat, non est diffidator. *Carpz. d. l. def. 3.* Et hæc signa vocantur Mord-Zeichen, qualia *Scopelismus* quoque continet.

§. XVII. Aliquando tamen diffidatio significat justam belli denunciationem. *Cum moventur bella, hoc debet prius denuntiari hosti & diffidari. Alioqui bellum esset injustum, Zasius ad §. Sic itaque discretis 14. I. d. act. n. 15. in f. Et ad minimum dies tres diffidatio bellum præcedere debet, Mindan. L. 1. cap. 25. n. 4.*

A. B. T. 17. Quanquam ille locus aureæ Bullæ non ad juſtam belli, ſed licitam olim armorum & inimicitiarum capitalium denunciationem pertineat, ſupr. §. 4. Inter cives enim bellum non eſt, ſed *diſſenſio*, *l. 21. §. 1. de capt.* Hoſtes civibus opponuntur & peregrinos ſignificant, *Cic. off. L. 1. c. 12. quibus bellum publice populus decrevit*, *l. 24. pr. d. t. l. 118. de V. S.* & diffidatione hoſtes declaravit, quæ propterea Lat. *clarigatio* dicitur, *Liv. l. 8. c. 14. Grot. de Jure belli L. 3. c. 3. §. 7. n. 1. Bocer. de bello & duello c. 5. n. 7.* Antiquas ejus ceremonias refert *Liv. L. 1. c. 32.*

§. XVIII. Qui hanc diffidationem omittit & ex improviſo populum ſecurum invadit, latro potius eſt, quam hoſtis magnanimus. *Nullum bellum eſt juſtum, niſi quod aut rebus repetitis geratur, aut denuntiatum ante ſit & indictum, Cic. off. 1. cap. 11.* Quem locum putat *Bocer. d. l. n. 6.* conjunctim legendum eſſe, quaſi & rerum repetitio & belli denuntiatio ad armorum juſtitiam ſint neceſſariæ. Quod mihi non videtur. Nam per bellum rebus repetitis gerendum Cicero intelligit propulſationem belli, & vindictam manifeſtæ injuriæ. Tum enim non pater patratus, ſed ipſa cauſa bellum denuntiat. *Neque certiorari debet hoſtis, qui non ignorat, l. 1. in f. d. A. E. V. c. 31. d. R. J. in 6.*

§. XIX. Alterum crimen cognatum *Scopelismi* eſt concuſſio, quæ ſenſu latiore & *Scopelismum* & diffidationem comprehendit. Omnes enim minæ lethales & pericula magna concutiunt, quia terrent. *Terror* autem eſt *metus concutiens, quem pallor & tremor & dentium crepitus conſequuntur. Timor eſt metus mali appropinquantis, pavor metus mentem loco*, i. tranquillitate, *movens, ex quo illud Ennii.*

Tum pavor ſapientiam omnem mihi ex animo expectorat.

Exanimatio metus ſubſequens, & quaſi comes pavoris; conturbatio metus excutiens cogitata, formido metus permanens, Cic. Tuſc. L. 4. c. 8. in f. Metus opinio impendentis mali, quod intolerabile eſſe videatur, receſſum quendam animi & fugam efficiens. d. l. c. 7. inſtantiis vel futuri periculi cauſa mentis trepidatio, l. 1. quod met. Ex quibus definitionibus liberæ & maſculæ potius quam anxie &

& umbratilis philoſophiæ apparet, in omni metu eſſe concuſſionem & perturbationem animi aliquam, non tamen æqualem, ut omni vento arbor concutitur, turbine tamen & procella magis, quam molli Zephyro. Terror itaque eſt metus concutiens, quia maxime concutit & ex inopinato conſternat. Ceteri tamen metus, timores, pavores, formidines quoque concutiunt, tam civitates diffidationibus malisque publicis,

Concuſſam bacchatur fama per urbem.

Virg. Æneid. 4. v. 666. Quam cives ſingulos *Scopelismis* privatis.

Hoc concuſſa metu mentem Juturna virago.

Æn. 12. v. 468.

§. XX. Quamobrem ſive primo aſpectu *Scopulorum* vel ſcoparum dirigeas & terrearis, ſive diu intuens pertimeſcas, expaveſcas, reformides, utrobique concuteris, illic ſubito, hic perſeveranter. Et in hoc ſenſu concuſſio eſt genus & complexus omnium minarum terribilium, tam ſignis quam verbis intentarum. Speciatim vero concuſſio ſignificat *crimen extraordinarium, quod committitur terrore ad rem extorquendam injecto, Lauterb. ff. de concuſſ. pr.* Et ſic accipitur, *Luc. 3. v. 14.* Μηδένα διασείσητε, *neminem concutiatis; can. 5. §. 2. cauſ. 23. qu. 1.* Convenit *Scopelismo*, quia (1) eſt crimen extraordinarium, *ſupr. c. 1. §. 16.* (2) minas conditionales habet, niſi aliquid detur vel fiat, ſupr. §. 8. (3) Abſolvitur terrore & minis, licet nihil extorqueatur, *ſupr. §. 7. in f.*

§. XXI. Differt à *Scopelismo*, quia hic (1) eſt natione Arabs, *ſupr. c. 1. §. 9. ſeqq.* (2) Nomen & formam à *ſcopulis* habet, *d. c. 1. §. 17.* (3) Malum lethum minatur, *d. c. 1. §. 18.* (4) Solos agricolas percellit, *d. c. 1. §. 19.* (5) à paſtoribus plerumque committitur, *d. c. 1. §. 20.* At concuſſio ubique vagatur, nec *ſcopulis*, ſed verbis, & ſæpe ſolo ſupercilio & caperata fronte terret, nec malum lethum ſed malevolentiam minatur, & ab omnibus contra omnes committitur, maxime à ſuperioribus & potentibus contra inferiores & imbecillos. *Ad nocendum* quidem omnes

potentes ſumus, & nemo tam humilis eſt, qui pœnam vel ſummi hominis ſperare non poſſit: Sen. Ir. L. 1. c. 3. Unus tamen altero longe potentior eſt, uti ad beneficia eroganda, ita ad calamitates inferendas. Præcipue magiſtratus, quo plus virium habet, majoremque provinciam regit, eo magis crimen concuſſionis exercere poteſt, ſi poteſtate ſua abutitur & officio officit, & *venales ſententias in mercedem corruptus profert, l. 7. C. quando provoc.* nec *puras Deo, & Regi & legi cuſtodit manus, N. 82. c. 9. in f.*

§. XXII. Idcirco ne magiſtratum *ambitio, avaritia, comites omnis potentiæ & peſtes, vincant,* Sen. *Conſol. ad Helv. c. 17.* & concuſſioni provincialium præparent, *Principalibus conſtitutionibus cavetur, ne provinciam regentes, quive circa eos ſunt, negotientur mutuamve pecuniam dent, fœnusve exerceant, l. 33. de reb. cred.* quia metus eſt, ne cives concuſſione ad emendum pretioſe, vendendum vili compellant, & aere alieno opprimant, & bonis tandem exturbent *fiducia magiſtratus, l. 32. de injur. Nec Senatoribus habere navem ex lege Julia repetundarum licet, l. 3. in f. de vacat. mun.* Nec præſidibus aliisque provinciarum adminiſtratoribus, ob commercia iis interdicta, *l. 46. §. 2. de Jur. fiſc.* ſub pœna quadrupli, ſive per ſe, ſive per aliam perſonam emant, *l. 46. de contrab. emt.* præter res paternas, *l. 62. pr. d. t.* & neceſſarias, quæ ad alimoniam vel veſtes pertinent, *l. un. §. 2. C. d. de contract. jud.* Nec poſſunt provincialem feminam uxorem ducere, quia *terribiles* ſunt, *l. un. C. ſi rect. provinc. l. un. C. ſi quacunque præd. poteſt.* Et *ratio potentatus nuptias prohibet, l. 63. d. R. N.* non ſponſalia, *l. 38. princ. d. t.* Hæc enim liberum recedendi arbitrium relinquunt, *l. 1. C. de Sponſal.* Illæ individuam vitæ ſocietatem continent.

§. XXIII. Quamvis autem illa Romanarum legum ſollicitudo de magiſtratibus coërcendis & concuſſione declinanda hodie refrixerit, tamen concuſſio nec hodie permittitur, ſed ex arbitrio punitur, ſive magiſtratus, ſive privatus commiſerit, *Menoch. A. J. Q. caſ. 342. n. 11. 12.* Plerique etiam *art. 129. ord. crim.* de concuſſione intelligunt, & inde aſſeverant, eam hodie crimen publicum & capitale eſſe. *Brunnem. ad l. 1. d. concuſſ. in f. Rem. Nemeſ. Karul. ad d. art. 129. Stephan. ibid.* Alii rectius ad diffidationem referunt, Blumblach, *ad d. art. 129. Hahn ad Weſenb. d. concuſſ.* Hæc enim crimen publicum eſt, ſupr. §. 6. Nec verbis perficitur, ſed facto, quod univerſis, non ſingulis necem vel ruinam minatur, ſupr. §. 3. At in ſimplici concuſſione ſufficiunt verba, ſupr. §. 20. & ſingulorum terror. Singuli enim concuſſionibus magis obnoxii ſunt, quam univerſitates, ut ſinguli rami vel frondes facilius concuti poſſunt, quam truncus vel ſtipes totius arboris.

§. XXIV. Diximus ſupr. §. *20. in f.* terrore abſolvi concuſſionem, licet res non extorqueatur, modo animum lucri faciendi terrens habeat. Eſt enim concuſſio *terroris injectio ad faciendum aliquid vel non, Hahn ad Weſ. d. concuſſ. pr.* Aliqui exiſtimant, concuſſionem non conſummari, niſi concutiens rem excutiat, *Weſenb. d. l. Pagenſt.* Groningenſe oraculum, *Irner. coit. 38. §. 1. & 2.* qui propterea culpat definitionem Lauterbachianam ob *l. 1. & 2. d. concuſſ.* ubi quidem dicitur, concuſſione rem auferri poſſe. Sed aliud tamen eſt concutere, aliud auferre. Hoc eſt conſequens, illud præcedit. Ideo concutitur, ut auferatur, ſæpe tamen propoſitum eſt inane, nec finem attingit. Fur quoque ſemper habet animum lucri faciendi, ſed plerumque maximum damnum contrahit, & licet rem contrectatam reddat, tamen innocentiæ non reſtituitur, *l. 65. d. furt.* ſed præterea duplum vel quadruplum ſolvit, *§. 5. f. d. obl. ex delict.* aliasque pœnas majores incurrit, *2. F. 27. §. 9. Ord. Crim. art. 159. 162.* Arbor quoque nonnunquam concutitur, nec tamen poma cadunt. Nec omni tempore

Concuſſa tantum pluit ilice glandis.

quantum autumno præterito, licet omni tempore eadem fieri poſſit concuſſio.

§. XXV. Tertium crimen cognatum *Scopelismi* eſt ſignorum titulorumque impoſitio, de qua *tr. C. de his qui potent. nom.*

nom. tt. C. ut nemo priv. tit. præd. suis vel al. tt. C. ut nem. lic. fin. jud. auct. Lauterb. ff. de extr. crim. n. 8. Anton. Matth. de criminib. L. 47. T. 5. cap. 2. num. 4 Signa mobilibus, tituli vero immobilibus imponuntur, *N. 164. pr.* Ut *Scopelismus* minax ab agris deterret colonos, ita potentiorum tituli, arma, insignia, nomina prædiis litigiosis præscripta vel affixa, petitoribus metum incutiunt, ut lite abstineant, licet sciant prædium suum esse. *Ne domum ipsius petat aliquis, ponit ibi titulos potentis, titulos mendaces, ipse vult esse possessor, & frontem domus suæ alieno titulo munit, ut cum titulus lectus fuerit, conterritus quis potentia nominis abstineat à petitione, Augustin. ad Psalm. 21.* quem allegat *Perez. C. de his qui pot. nom.*

§. XXVI. Hi tituli ergo sunt quasi *scopuli*, quos ita reformidat litigans, ut Acroceraunia navigans. Periculosa enim res est cum potentiore contendere.

Κ'Φρων δ' ὃς κ' ἐθέλοι πρὸς κρείσσονας ἀντιφερίζειν.
Νίκης τε ςέρεται, πρὸς τ' ἄισχεσιν ἄλγεα πάσχει.

Hesiod. Op. 1. v. 208. Aliquando tamen etiam domum non litigiosam ex solo fastu & tumore animi Dominus titulis & imaginibus suis majorumque suorum & velis regiis instruit & exornat, de qua veterum Romanorum superbia collegit multa *Lipsius elect. L. 1. cap. 29.* Prohibuit eam *tt. C. ut nemo privat. tit. præd. Regiæ* enim *majestatis est, ut Imperatoriæ tantum domus & patrimonia titulorum inscriptione legantur, l. 1. C. d. t.* Hodie tamen quælibet diversoria fere, etiam regiarum urbium, habent sua insignia titulosque, Aquilas Cæsareas, nigrantes, rubentes. Neque enim ex ambitione, sed ad discernendas nominandasque cauponas hæc signa & tituli præscribuntur vel inciduntur foribus ad hospites invitandos. Sic etiam artifices & opifices insignia sua titulosque exponunt, ut ex iis appareat, ubi sartor vel sutor habitet. Et illa officina videtur esse superbissima, quæ existimat, se nullis insignibus indigere.

§. XXVII. Manifestior est ejus improbitas & audacia, qui ante litem finitam rebus litigiosis suum signum titulumque sine judi-

judicis auctoritate inurit, *l. 1. C. ut nem. lic. sin. jud. auct.* cum tamen lite pendente nihil mutandum sit, *l. un. C. in int. rest. post. tt. x. ut lit. pend. nihil innov.* & nemo sibi ipsi jus dicere debeat, supr. *c. 1. §. 3.* Adhuc periculosior est & magis temerarius, qui ne quidem lite indicta, *rebus, quas alius detinet, signa imprimit, etiamsi suas vel obligatas sibi eas esse affirmet, l. 2. C. d. t. Videntur quidem trabes traditæ, quas emtor signavit, l. 14. in f. de peric. rei vend.* Id tamen intelligendum non est, nisi volente venditore signatio fiat, *l. 51. pr. d. acq. poss.* Alias habetur pro invasione & spoliatione, *l. 7. C. unde vi* & cum ignominia signatoris deleri propria auctoritate potest, *l. f. §. f. C. ut nem. priv. tit. præd.* uti etiam *Scopelismum* agro meo impositum manu armata, licet judicem non imploraverim, diruere possum, *l. 29. §. 1. in f. ad L. Aq.* & latrones σκοπελίζοντας & *insidiantes mihi occidere* impune. *Nam adversus periculum naturalis ratio permittit se defendere, l. 4. pr. l. 45. §. 4. d. t. l. 1. §. 27. l. 3. §. 9. l. 17. d. vi arm.*

§. XXVIII. Quartum crimen Scopelismi cognatum est obsessio viarum, Wegelagerung, *Berlich. P. 4. Concl. 20.* In legibus Salicis per vocem *Lacinæ Wegelaghen seu viæ obstaculum intelligitur, quod per latrones fit. Wendelin. in glossar. Salico voc. Latina.* Est crimen extraordinarium, ut *Scopelismus, Carpz. P. 4. C. 13. d. 2.* Potest tamen diffidatio & violatio publicæ pacis concurrere, *Berlich. d. l. n. 2.* Est crimen æque vel magis adversum juri gentium, quam *Scopelismus.* Nam hic solum agrum unius contristat & desolat lethali *scopulorum* acervo. At viarum obsessio commercia Reipublicæ impedit, nec agrum proprium unius Domini *Scopulis*, sed viam generis humani communem ensibus infestat. *Viarum enim publicarum communis est usus, sicuti fluminum publicorum & littorum, l. 24. pr. d. damn.* Et *publice utile est sine metu & periculo per itinera commeari, l. 1. §. 1. de his qui eff. & viæ publicæ inter regalia* numerantur, *2. F. 56.* & ad Principis custodiam maxime pertinent, *Gail. L. 2. O. 64.* adeo ut damnum in iis datum Princeps resarcire viatoribus debeat. *Mynsing. Cent. 5. O. 70. Lauterb. de publican. in f. Rosenth. d. feud. cap. 5. concluf. 22.*

§. XXIX. Obsessor autem viarum varias obsidendi causas habet, ut prædetur, occidat, vulneret, verberet, stupret. Atrocior latronis, prædatorisque obsessio in specie vocatur Wegelagerung, minus atrox à compotoribus ebriis & iratis animo vindicandi, verberandi, vulnerandi commissa dicitur das Verwarten, *Moller. P. 4. C. 13. n. 2. Mev. J. Lub. L. 4. T. 16. art. 2. n. 4.* quia unum duntaxat in via expectat privato odio non totam viam in perniciem omnium viatorum circumsidet. Jure tamen Lubecensi *d. art. 2.* etiam qui uni privatim in via præstolatur, viam obsidere dicitur. Vereinigen sich ihr etliche, i. si rixantur, und kommen doch wieder von einander, würde denn einer darauf Wegelagern ꝛc. At in donatione Juris Hallensis oppido Neoforensi prope Vratislaviam meam ad preces Boleslai Ducis Poloniæ annum circiter 1100. verbis Latinis facta, postea vero anno demum 1400. in linguam nobis vernaculam versa, per vocabulum Wegelage, haud dubie intelligitur violatio pacis publicæ & obsessio viarum hostilis: Unsir Scholtz richtet, entscheidet alle Sachn, ausgenohmen drey Sachn, als Notczogunge, i. stuprum violentum, Heymsuchunge, i. violationem pacis domesticæ, und Wegelage, dy der Burggreve (sc. Magdeburgensis) richtet und entscheydet. Vid. der Stadt Halle donation ihrer Rechte der Stadt Neumarckt gegeben, so in Archivo Neoforensi anzutreffen.

§. XXX. Sextum crimen cognatum *Scopelismi* committunt die Looßleger, *Struv. ff. ex 48. §. 83.* quos Latine sortilegos voco. Quanquam enim Cicero eos sortilegos appellet, qui per sortem futura divinant & præsagiunt, *de divinat. L. 1. C. ult.* tamen hodie omnes sortilegos dicimus, qui arte Stygia hominibus nocent, *Carpz. q. 48. n. 2.* Looßleger werden diejenige genant, die auf gewisse Personen, und zu gewissen Schäden an Beinen, Armen, Augen, Därmen ꝛc. etwas unter die Schwelle graben, oder in Weg oder Steg legen, *Speidel. Voc.* Looßleger. Qui incidit in ejusmodi locum malignum, infectum, incantatumque, & dolore tabescit, à Germanis vulgo dicitur, er ist auf eine böse Stelle gekommen. Est crimen *Scopelismo* periculosius & magis nefarium. Nam *Scopelismus* sub conditione mortem minatur, supr. §. 8. Sortilegus pure mortem vel sævam membrorum luem machinatur. *Scopelismus* est apertus & evitari potest. Sortilegus clam virus occultum liminibus infodit, quod quia nescitur, declinari nequit, nisi passu fortuito. *Scopelismus* vi concutit. Sortilegus dolo circumvenit. *Fraus vulpeculæ, vis leonis. Utrumque homine alienissimum, sed fraus odio digna majore. Cic. off. 1. c. 13.* quia difficilius præcavetur, & nihil fortitudinis habet. *Scopelismus* gladio vel telo mortem minatur, sortilegus veneno vel incantamento. *Plus* autem *est hominem exstinguere veneno, quam occidere gladio, l. 1. C. d. malef. & mathem.*

CAP. III.

De Personis Capacibus Scopelismi.

Summaria.

1. *Scopelismi affinis.*
2. *Capax.*
3. *Etiam Germanus.*
4. *Femina.*
5. *Vindictæ cupida.*
6. *Corpore imbecilla.*
7. *Pubertati proximus.*
8. *Uterque sexus.*
9. *Prope annum undecimum.*
10. *Non infantiæ proximus.*
11. *Nec furiosus.*
12. *Quia sensu caret.*
13. *Pecora polluta abolentur.*
14. *Non furiosus.*
15. *Quia casu agitur.*
16. *Nec Scopelismum patitur.*
17. *Patitur Scopelismum agricola.*
18. *Servus.*
19. *Scopelismum facit malitiosus.*
20. *Etiam* ἀχειρής.
21. *Et Dominus agri.*
22. *Non contra prædones.*

§. I.

Affinis criminum persona dicitur, quæ crimina commisit, eorumque particeps est. Ita usurpat *Cicero pro S. Rosc. cap. 7.* verb. *Hunc affinem culpæ judicatote.* & in *Verr. L. 2. c. 38.* verb. *Ut eum rei capitalis affinem esse diceret*, & *pro Sull. cap. 5. in f.* verb. *ubi neque homines fuisse putantur hujus affines suspicionis* & *cap. 24.* verb. *qui huic affines sceleri fuerunt.* & *Auct. ad Herenn. L. 4.*

L. 4. c. 9. verb. *Hujus ſceleris qui ſunt affines.* & *Terent. Heautont act. 1. Scen. 2. v. 41. Illarum affines rerum, quas fert adoleſcentia.* Affinem *Scopelismi* nominare poſſumus nullum. Arabiam quidem *Scopelismi* parentem & educatricem eſſe Ulpianus refert. Sed perſonam in Arabia *Scopelismi* affinem, ſeu quæ *Scopelismum* commiſerit, & Ulpianus & annales tacent.

§. II. Quamobrem hoc caput de perſonis *Scopelismi* affinibus inſcribere haud potui ob Hiſtoriæ Arabicæ ſterilitatem. Præterea licet mille *Scopelismi* affines ſcirem, tamen non attineret Diſputationis caput de iis componere. Nam doctrina facti non juris eſt, & ad hiſtoriam pertinet, non ad leges, perſonas *Scopelismi* affines, quæ *Scopelismum* commiſerint, recenſere. At quænam perſonæ *Scopelismum* committere, ac propterea puniri poſſint, quænam eundem pati & accuſare, quæſtiones juris ſunt. Ideo titulum huic capiti dare oportuit de Perſonis capacibus *Scopelismi.* Eſt enim perſona criminis capax, quæ illo lædere alios, vel ab aliis lædi poteſt. Ita Gajus docet de perſonis furti injuriæque faciendæ capacibus. *l. III. de R. J.* Uti dolium vini capax dicitur, non quod vinum continet, ſed quod vinum capere, continere & reddere poteſt; ita perſona rerum capax, quæ rebus faciendis vel recipiendis idonea eſt. Papirium curſorem laudat *Liv. l. 9. c. 16. cibi vinique capaciſſimum; Corellii Rufi Uxorem omnis ſecreti capaciſſimam Plin. L. 1. Ep. 12.*

§. III. Perſonas ceterorum criminum capaces etiam *Scopelismi* capaces exiſtimo. De ſolis quidem Arabibus conſtat, eos *Scopelismi* affines fuiſſe, ſupr. c. 1. Sed Germanos etiam omnesque populos perverſa hominum natura & vitioſa indoles *Scopelismi* capaces fecit. Conſiſtit *Scopelismus* in minis lethalibus, *dict. cap. 1. §. 18.* non verboſis, ſed *ſcopuloſis, d. l. §. 17.* Ergo omnes, qui minas lethales poſſunt intendere, *Scopelismi* capaces ſunt. Imo *Scopelismis* & diffidationibus longe plures perſonæ poſſunt inimicos ſuos terrere, concutere, exanimare, quam verbis & viva voce. Verborum minas contemnimus, infirmitate minantis animadverſa. Nam vir *magnus & nobilis more magnæ*

magnæ feræ latratus minutorum canum ſecurus exaudit, Sen. d. ir. L. 2. c. 32. & cogitat, *canem timidum vehementius latrare, quam mordere, Curt. L. 7. c. 4.* & *vanam ſine viribus iram eſſe, Liv. L. 1. cap. 10.*

§. IV. Ergo ad minas feminæ maſculus cordatus non expalleſcit, nec movetur, puero malum lethum agricolis denunciante. At *Scopeliſmus* per mutos *ſcopulos*, diffidatio per funeſtas ſcopas, titiones, carbones, ſive vir, ſive puer poſuerit, terrorem eundem excitat, quia poſitor ignoratur, utrum debilis an robuſtus, potens an invalidus ſit. Licet igitur minæ virginum formoſarum, quibus ira ruborem juventutis ingeminat, plus voluptatis, quam trepidationis injiciant, tamen *Scopelismus* earum æque formidabilis eſt, quam Arabum ſole multo coloratorum. *Mitior quidem circa feminas debet eſſe ſententia, quas pro infirmitate ſexus minus auſuras eſſe confidunt legislatores, l. 5. §. 3. C. ad L. Jul. Maj.* Sunt tamen etiam affectibus violentis obnoxiæ. *Nihil in femina modicum: Si amat, uritur: odio implacabilis eſt, contemta amens fit, Gramond. L. 1. p. 39.*

§. V. Medea femina erat, & tamen ultra *Scopelismorum* ſævitiam Arabumque crudelitatem longe proceſſit.

Dux malorum femina & ſcelerum artifex.

Sen. Hippol. v. 557. Ipſæ Furiæ infernæ, Diræque ultrices femineo ſexui tribuuntur. Primam humano generi univerſo labem aſperſit femina, mortemque introduxit. *Syrach. 25. v. 33.* Vires quidem fœminarum natura ſunt infirmæ, manus imbelles ac teneræ, magna tamen ſæpe capeſſunt conſilia, & quod nervis ac robori deeſt, aſtutia ſupplent, utque apes

Ingentes animos anguſto in pectore verſant.

Sic feminæ quod imbecillo corpore nequeunt, ingenio & fraudulentis machinationibus exequuntur. Una Delila, plus quam mille Palæſtini contra invictum Heroa Judæorum effecit, & *vindicta*

Nemo magis gaudet, quam femina. Juven. Sat. 13. v. 191.

§. VI. Ambigendum igitur non eſt, feminas perinde ac

maſculos *Scopelismorum* & diffidationum capaces eſſe tam agendo quam patiendo. Uti adulteria, furta, & cetera crimina in feminas cadunt, ita & *Scopelismus*. Si tamen compertum habemus, mulierculam quandam prorſus invalidam, quæ nocere vel non vult, vel non poteſt *Scopelismum* ſolo animo terrendi poſuiſſe, ridere potius oportet, quam accuſare. *Quid enim obfuit conatus, cum Scopelismus nullum habuerit effectum*, nullum incuſſerit terrorem? *l. 1. in f. quod quisque jur.* uti etiam, quando femina vero minatur pugnam, vulnera, verbera, ignominioſum eſſet viro metuere brachium molle infantibus gerendis aptius, quam viris verberandis vel oppugnandis. Neque enim vani timoris juſta allegatio eſt. *l. 184. d. R. J.* Nec *luſoriæ minæ* timendæ ſunt, *l. 4. pr. ſi cui plus*, & *meticuloſus rem nullam fruſtra timens* adjutorio legis non indiget, *l. 7. pr. quod met. Gail. L. 1. O. 4. in f.* Si vero femina eſt bellicoſa, potens, vel incendium aut venenum minatur, quod ſine vi corporis, excitari vel propinari poteſt, merito ad cautionem de non offendendo adigatur, nec ſolis civibus, ſed univerſis quoque civitatibus eam præſtat, *Moller. Semeſtr. L. 3. c. 29. Carpz. P. 4. C. 15. d. 7.* Venenum enim tenerrimæ feminæ eadem pericula inimici faceſſit, quæ gladius fortiſſimi viri. Quippe non *ferociſſima tantum, ſed ignaviſſima quoque animalia timentur ob virus malum, Sen. benef. L. 1. c. 13. in f.*

§. VII. Ut femina, ita & puer pubertati proximus, *Scopelismi capax eſt, l. un. pr. d. R. J. l. 25. d. furt. §. p. d. obl. ex delict. l. 5. §. 2. in f. ad L. Aq. l. 3 §. 1. d. injur. l. 13. in f. d. dol l. 3. §. 1. ſepulchr.* etiam ſine tutore. Nam ejus auctoritas in delictis ceſſat, ubi *malitia ſupplet ætatem, l. 3. C. ſi min ſe maj. cap. 9. de deſponſ. impub. Ord. crim. art. 164.* Nec *Scopelismum* ponens in integrum reſtituitur, *l. 9. §. 2. d. min. Etenim malorum mores infirmitas animi non excuſat, l. 1. C. ſi adverſ. delict. Qui contra legem committit, non habet legis beneficium, l. 48. §. 1. d. R. N.* Nec violator legum eas invocare poteſt, *l. 37. in f. d. min.*

§. IIX. Eſt autem pubertati proximus, & *Scopelismi* ob ætatem

ætatem capax, qui dimidium undecimi anni exceſſit, tam femina, quam maſculus, *Ord. Crimin. d. art. 164.* Femina quidem maſculo citius maturitatem conſequitur ad nuptias, *pr. d. nupt.* teſtamenta, *l. 5. qui teſt.* liberationem tutelæ, *pr. quib. mod. tut. fin. l. f. C. quand. tut. eſſe deſin.* Sed non ad pœnas, ne acceleratio pubertatis in gratiam feminarum conceſſa detorqueatur in earundem odium. *l. 6. C. d. II. l. 5. §. 1. in f. C. d. ſecund. nupt. l. 3. §. 5. in f. d. Carbon. ed. Blumlach. ad d. art. 164. n. 3.* Nec de eo dubitatur, quod femina cum maſculo ſimul pubeſcat in delictis & pœnis.

§. IX. At quænam ætas pubertati ſit proxima magna inter JCtos diſceptatio eſt. Quidam definiunt, eam ſemeſtri duntaxat ſpatio a pubertate diſtare, *Borcholt de feud. cap. 5. n. 46.* propter *l. 17. pr. de excuſ.* ubi tamen non tota ætas pubertati proxima, ſed ultima tantum ejus pars recenſetur. Alii arbitrio judicis definitionem hujus ætatis committunt, ut ex malitiæ circumſtantiis eam æſtimet, *Lauterb. ff. d. tut. in f. & de privat. delict. S. n. 3. Menoch. A. J. Q. L. 2. caſ. 57. n. 44. Carpz. Q. 82. n. 7. Philipp. L. 4. eccl. 8. n. 10.* Alii denique, ut Accurſius & Dd. communiter, ætatem inter infantiam & pubertatem in duas æquales partes ſcindunt, & unam infantiæ, alteram pubertati proximam eſſe rectius docent, *Vienn. ad §. 9. d. inut. ſtip. n. 2.* Si enim ætas infantiæ & pubertatis legibus definita eſt, uti nemo negat, eo ipſo quoque ætas utrique proxima definita eſt. Quis ſanæ mentis negabit, annum nonum vel decimum eſſe propriorem anno ſeptimo ſive infantiæ, quam anno decimo quarto, ſive pubertati, & è contrario annum duodecimum vel tertium decimum ad pubertatem magis accedere, ab infantia magis diſtare? Annus vero undecimus eſt medius, cujus primi ſex menſes infantiæ & innocentiæ adhuc proximi, extremi autem pubertati jam propiores & *Scopelismi* ceterorumque criminum capaces ſunt.

§. X. At infans, infantiæ proximus, furioſus, profunda ebrietate ſepultus, dormiens lunaticus, vel ſomnians, *Scopelismi*

capaces non ſunt: *Damhoud. prax. crimin. cap. 84. Quæ enim in iis culpa* vel malitia *ſit*, cum *ſuæ mentis non ſint? l. 5. §. 2. ad l. Aqu.* Non magis quam fluvius *Scopelismi* capax eſt, licet aggeribus ruptis agros inundet, arenasque & *Scopulos* trahat, vel Boreas violentus, qui ſæpe ex turribus atque palatii *Scopulorum* acervos facit, vel Ætna Sicula, quæ

Interdum Scopulos avulſaque viſcera montis
Erigit eructans liquefactaque Saxa ſub auras
Cum gemitu glomerat. *Virgil. 1. Æn. L. 3. v. 575.*

Et quanquam poſt *Scopelismum infans vel furioſus etiam hominem occiderint, tamen alterum contra pœnam innocentia conſilii tuetur, alterum fati infelicitas excuſat, l. 12. ad L. Corn. d. ſicar.*

§. XI. Anxie tamen magiſtratus explorare debet, num furor verus ſit, *quoniam plerique vel furorem vel dementiam fingunt, quo magis* impune delinquant, *l. 6. d. cur. fur.* ut ipſe David fecit, *1. Sam. 21. v. 13.* Antequam igitur de veritate furoris conſtet, neque abſolvere neque condemnare oportet reum, ſed differre ſententiam, ne vel *impunita ſint maleficia l. 51. §. f. ad L. Aq.* vel *innocens damnetur, l. 5. pr. d. pœn.* Si enim *nulla ſubeſt ſuſpicio, Scopelismum ſimulatione dementiæ poſitum, de modo pœnæ diſſimulandum eſt, cum ſatis furore ipſo puniatur*, & vincula vel *cuſtodes adhibendi ſunt*, ne *Scopelismum* eodem furore, quo poſuit, exequatur, *l. 14. d. Off. præſ. l. 9. in f. d. L. Pompej. d. parric.* Wofern der gefänglich haffende ſeiner Sinnen nicht allerdings mächtige H. K. keine gnugſame Caution de non offendendo zu beſtellen vermöchte; So erkennen wir, daß er zwar noch zur Zeit mit ſeiner für die boßhafftige Fehde ausgeſetzten Straffe nicht zu belegen, in dergleichen Verhaftung auch (die Clauſe) wie Frage meldet, nicht zu bringen, dennoch aber in leidlicher Verwahrung, daß ſeinem Leibe und Geſundheit keine Gewalt geſchehe, es auch keiner Wächter bedörffe, ferner gehalten, und ſo lange unterhalten werden ſolle, biß er ſich etwann beſſer verſinnen, und ihm mehr getrauet werden könte. *Scabini Vratislavienſes menſ. Sept. 1654.*

§. XII. Et quanquam furor poſtea remittat, tamen ob *Scopulos*

pulos in furore ad perniciem alterius poſitos vel homicidia commiſſa puniri nequit compos mentis, quia in furore nihil delinquere potuit, quod ipſi poſt furorem imputetur. Præterea ob *Scopelismos* ante furorem poſitos nec furens pœnam ſentit, quia *ſenſu caret*, ut *animal. l. 1. §. 3. ſi quadr. pr. in f. J. eodem.* quemadmodum dormiens ob maleficia ante ſomnum edita ſupplicium nullum incurrit. Pœna enim *in emendationem hominis noxii conſtituitur, l. 20. d. pœn.* Qui autem eam non ſentit, nec emendari per eam poteſt. Aliam rationem habet *Carpz. q. 145. n. 25.* quia *furioſus per omnia & in omnibus abſentis vel quieſcentis loco habetur, l. 2. §. p. d. jur. cod.* Tertiam adjicit *Lauterb. d. privat. delict. S. in f. Periculum ſalutis æternæ*, quia furioſus pœnitentiam agere, pœnamque æternam deprecari nequit. Pœna tamen non aboletur, ſed differtur, donec demens reſipiſcat, *infr. c. 4. §. 26.* In dilucido intervallo autem *Scopelismus* ut collocari, ita & puniri poteſt. *Carpz. d. q. 145. n. 33. Philipp. L. 3. ecl. 55. n. 6. 7.*

§. XIII. At ipſos amentes & lymphaticos in continuo furore *Scopelismos* ponere, vel alia crimina committere non poſſe, nec ad pœnas ullo modo pertinere, ſed ad ſolas caſtigationes, jure quidem Romano certum eſt, jure tamen canonico dubitationem patitur, quia ipſa bruta pecora ob Sodomiam non ab ipſis, ſed cum ipſis commiſſam flammis ultricibus concremantur, *quia tali flagitio contaminata, indignam refricant memoriam, can. 4. cauſ. 15. q. 1.* Eadem ratio videtur in furioſos cadere. Nec ſolius juris canonici, ſed Divini hæc Sanctio eſt, de beſtiis libidinem humanam paſſis comburendis, *Levit. 20. v. 15. 16.* de bobus cornu ferientibus lapidandis, *Exod. 21. v. 28. 29.* de ſanguine humano in omni quadrupede vindicando, *Gen. 9. v. 5.* Ideo ſumme Reverendus Beemanus, cum de juſtitia armorum Cebennenſium nuper diſputaret *Coroll. 9. In furioſos ob crimina in ipſo furore perpetrata, capitis tamen ſupplicium decerni poſſe*, me audiente & admirante fortiter defendit, & jam dudum publice docuit, *furioſos pro ratione delicti morte afficiendos*

ad abolendam rei perpetratæ memoriam, Conſpect. moral. c. 4. p. 34. Conſp. Polit. c. 17. p. 88.

§. XIV. Tutior tamen mihi aliisque videtur ſententia, quam ipſe Becmanus ſerio comprobavit *Diſſert. Polit. 15. th. 10. Nec infantum, nec furioſorum pœnas aliquas eſſe, quia delicta ſua inſcii ac proinde & inviti committunt.* Imo eorum facinora ne quidem ſunt delicta, ſed caſus fortuiti, quos nemo præſtat, *l. 23. in f. d. R. J.* Quia eorum cauſa eſt, non malitia hominis, ſed vis major, quam Græci Θεῖ βίαν, vim Divinam, appellant, quæ ne quidem hominibus ſanæ mentis *damnoſa eſſe debet*, *l. 25. §. 6. locat.*

§. XV. Et animalia quidem aboleri poſſunt ad infauſtam memoriam extinguendam, quia in hominum arbitrio & dominio ſunt, & quotidie mactantur, & ad id nata ſunt. Sed homo hominem niſi ob maleficia interimere nequit. Nec culpa ſed dolus duntaxat ſupplicio capitali afficitur. *Carpz. q. 27. n. 10. 23.* At in furioſos nec dolus, nec culpa cadit. Nihil agunt animo, ſed aguntur caſu. Ergo ſunt tam innocentes & impuniti, ut homo integræ rationis, qui caſu inevitabili occidit vel nocuit. *Quæ autem ex improviſo caſu potius, quam fraude accidunt, fato non noxæ imputantur, l. 1. in f. C. ad L. Corn. d. Sicar. Ord. crimin. art. 146.* Adeo ut jure Sax. homicidia fortuitus vel furioſus ne quidem Wergeldum ſolvat, *Carpz. qu. 27. n. 59. Philipp. L. 4. ecl. 15.* Deus ipſe identidem juſſit homicidis doli expertibus parcere, *Exod. 21. v. 13. Num. 35. v. 11. Deut. 4. v. 42. cap. 19. v. 4. Joſ. 20. v. 3.* Illi omnes ultimo ſupplicio deſtinandi fuiſſent, ſi furioſus vel infans ad abolendam calamitatis alicujus memoriam, ut equus calcitroſus vel taurus petulcus, è medio tollerentur. Auguſtinus etiam, qui pecora polluta, ne flagitii memoriam renovent, interfici docet, ab iis furioſos evidentiſſime diſtinguit, *can. 5. d. q. 1. cauſ. 15. Furioſi*, inquit, ob homicidia *minime rei facti* ſunt, *eo quod non voluntate, ſed impellente vi, neſcio qua*, (Imo Divina *Exod. 21. d. v. 13. Amos 3. v. 6. d. l. 25.*

d. l. 25. §. 6. locat.) hæc geſſerint neſcientes. Quomodo enim reus conſtitueretur, qui neſcit, quid faciat?

§. XVI. Ut autem furioſus & infans *Scopelismi* capaces non ſunt, ad eum aliis inferendum, ita nec ejusdem ab aliis patiendi capaces ſunt, quia non intelligunt, quid *Scopelismus* ſignificet. Furtum, cædem, damnum, injuriam patiuntur, licet non ſentiant, *l. 3. §. 1. & 2. de injur.* quia habent corpus, quod cæde perimatur, bona, quæ furto contrectentur, damno imminuantur, exiſtimationem, quam laceſſat injuria. At non habent animum, qui terreatur *Scopelismo* vel diffidatione, quorum criminum vis tota in terrore conſiſtit. *Cadaveribus* quoque *defunctorum* injuria fit, *l. 1. §. 4. 6. de injur. l. 8. pr. de relig.* Sed *Scopelismum* nullum patiuntur, uti nec famoſum libellum, *arg. Ord. Crim. art. 110.* Et ridiculus eſſet, parumque à furioſo diſtaret, qui mortuos ſolida & imperturbata quiete donatos *Scopelismo* concutere auderet, qui ne verberibus quidem vulneribusque concutiuntur. Quanquam autem ipſe furioſus, infans, mortuus *Scopelismi* patiendi capax non ſit, tamen ager eorum *Scopelismi* recipiendi omnino capax eſt, & tutores, curatores, heredes contra σκοπελίζοντας acculationem criminalem capeſſunt.

§. XVII. Ut itaque *Scopelismi* patiendi, quis capax ſit, debet (1) terrori obnoxius. (2) agri poſſeſſor eſſe. Nam contra agricolas ſolos *Scopelismus* committitur. *ſupr. c. 1. §. 19.* Sive autem agrum in dominio, ſive in uſufructu habeat, ſive conduxerit, ſive jure feudi, emphyteutico, ſuperficiario teneat, nihil refert. *arg. l. f. uti poſſid. l. 12. quod vi. l. 3. §. 13. ſeqq. de vi arm. Scopuli enim indicio ſunt, ſi quis eum agrum coluiſſet, eum malo letho periturum eſſe inſidiis eorum, qui ſcopulos poſuiſſent, l. 9. d. extr. crim.* Ergo etiam villicus, qui agrum non conduxit, ſed operam ſuam agri colendi locavit, *Scopelismum* pati, & de eo agere poteſt, ut *Scopelismi* periculum amoliatur, & operas ſecuras præſtet. Dominus tamen concurrens in agendo præfertur, quia ager *Scopelismo* affectus magis ad eum pertinet, & villicus Domini inſtrumentum duntaxat eſt in agricultura. Per

poſſeſſo-

possessorem igitur agri non intelligo proprium & civilem possessorem, sed naturalem quoque & corporalem, ut colonum, sequestrem, precario detinentem, *l. 7. §. 11. comm. div.*

§. XVIII. Servus quoque *Scopelismi* patiendi capax est. Nam terrori, ceterisque affectibus humanis perinde patet, ut liber homo. *Natura enim communis est, l. 12. §. f. d. accus. l. 32. d. R. J.* Et *quamvis civili jure servus non possideat, naturali tamen i. corporali possessione agrum tenet, l. 38. §. 7. d. V. O.* ejusque & aliarum rerum peculiarium *Dominus* vocari potest, *l. 17. d. pecul.* At solus Dominus *Scopelismum*, quo servus terretur, accusare potest, quia servus in judicio stare nequit, *l. 6. C. d. jud.* Sunt quidem certa crimina, quorum accusatio etiam servis competit, ut census, falsæ monetæ, annonæ, etiam contra ipsos Dominos, *l. 53. d. jud. l. 2. C. pro quib. caus. serv. pro præm. l. 1. de L. Jul. d. annon. l. 13. in f. d. accus.* Sed inter ea *Scopelismus* non habetur.

§. XIX. Multo magis faciendi *Scopelismi* servus capax est, nec pœnam ejus effugit, licet pecunia careat. Nam sola malitia *Scopulorumque* copia facit *Scopelismi* committendi capacem. *Filiusf.* quoque *ex omnibus causis tanquam paterf. obligatur, l. 39. d. O. & A.* Ergo & ex *Scopelismo.* Nec nascitur ex *Scopelismo* servi, actio noxalis contra Dominum, quia solas pœnas pecuniarias ea persequitur, §. 4. *d. nox.* junct. §. 5. *d. Obl. ex delict. l. 17. §. 18. de æd. ed.* Neque ex *Scopelismo* vel servi vel filii fam. actio de peculio contra Patrem aut Dominum datur, quia ad *pœnales causas* ea non pertinet, *l. 58. d. R. J.* nisi post litem contestatam de pœnis patrimonii, *l. 15. pr. l. 57. d. jud. l. 3. §. 11. d. pecul.* non corporalibus, *arg. l. 13. pr. ad L. Aqu.* neque publicis, vel criminalibus, *arg. l. 9. de his qui sui.*

§. XX. Manuum truncus licet *Scopulos* colligere vel collocare nequeat, tamen *Scopelismi* faciendi capax est *Quod* enim *quis per alium facit, est perinde, ac si faciat per se ipsum, cap. 72. d. R. J. in 6.* Ergo *Scopelismum* posuisse *etiam is videtur, qui mandavit vel jussit, ut alius poneret, l. 1. §. 12. d. vi arm.* Et tam mandans

mandans *Scopelismum*, quam mandatarius ponens eadem pœna tenentur, *d. l. 1. §. 13. l. 11. §. 3. d. injur. l. 15. §. 1. ad L. Cornel. d. sicar. l. 5. C. d. accus. Carpz. Q. 4. Bachov. ad Treutl. vol. 1. disp. 27. th. 3. G. Clar. L. 5. §. f. Q. 89. Philipp. L. 3. ecl. 84.* Nec mandati sibi invicem obligantur, *§. 7. J. l. 6. §. 3. ff. mandat. Neque enim mandatum flagitiosæ rei ullas vires habet, l. 35. §. 2. d. contrah. emt.*

§. XXI. Denique ipse Dominus in suo agro capax est *Scopelismi* faciendi contra fructuarios, hypothecarios, colonos, emphyteutas, superficiarios, vasallos, bonæ vel malæ fidei possessores. Uti rem suam rapere potest, *§. 1. de vi bon. rapt. l. 7. C. unde vi* & furto contrectare, *§. 10. d. obl. ex del. l. 19. §. p. & f. l. 61. §. p. l. 66. pr. d. furt.* ita & *Scopelismo* agri sui possessores turbare. Et licet malæ fidei possessor nihil juris in agro habeat, sed injuria eum detineat, tamen jure, non vi, nec metu lethali expellendus est, quia Dominus in causa propria jus sibi dicere nequit. *supr. c. 1. §. 3.* Nam etiam prædo possessionem retinet, & vi dejectus recuperat, nec restituit, nisi jure vincatur in petitorio, *cap. 5. d. restit. spol.*

§. XXII. Si tamen contra manifestum prædonem agri sui Dominus *Scopelismum* erigit, & vel lethali terrore, vel ipsis armis ad agri sui defensionem utitur, neque in pœnam *l. 7. C. unde vi* neque *l. 9. d. extraord. crim.* incidit, neque interdicto de vi ad restituendam possessionem tenetur, *Perez. C. unde vi n. 29. Hahn. ad Wesenb. de vi arm. n. 11. v. vel Dominus. Menochius de recuper. poss. remed. 1. n. 113. Bachov. ad Treutl. vol. 2. Disp. 25. th. 5. c.* Cum enim causa proprietatis manifesta est, causa possessionis non attenditur, sed petitorio possessorium absorbetur, *c. 5. & 6. d. caus. poss. & propriet.* Et manifestus invasor *dolo facit, qui* interdicto *petit, quod redditurus est, l. 8. pr. d. dol. except. l. 173. in f. d. R. J. cap. 59. eod. in 6. Nec de improbitate sua consequitur actionem, l. 12. §. 1. d. furt.* Et Dominus *vim atque injuriam* ab agro suo *propulsare* potest, etiam armis, *l. 1. §. 27. l. 3. §. 9. d. vi arm.* ergo multo magis *Scopelismo* arma minante, *arg. l. 21. d. R. I.* Et hic non est *Scopelismus* formalis, sed materialis, quia

crimine caret, ſolamque agri defenſionem juſtam nuntiat inimicis. Et quod Priapus eſt in hortis contra aviculas prædatrices, idem ejusmodi *Scopelismus* in agro contra turbatores nefarios, ejusque poſitor *fortis & magnanimus eſt habendus, quia non facit, ſed propulſat injuriam. Cic. Off. 1, c. 19.*

CAP. IV.

De Modis Abolendi Scopelismi.

Summaria.

1. *Scopelismus aboletur.*
2. (1) *Pœnitentia.*
3. *Voluntaria & tempeſtiva.*
4. *Ut alia crimina.*
5. *Etiam falſæ monetæ.*
6. *Scopulis jam poſitis.*
7. (2) *Remiſſione.*
8. *Sola accuſatio aboletur.*
9. *SCto Turpiliano ceſſante.*
10. (3) *Re judicata.*
11. *Quæ debitum extinguit.*
12. *Abelitionem pleniſſimam continet.*
13. (4) *Scopelismo contrario.*
14. *Uterque publice punitur.*
15. (5) *Præſcriptione.*
16. *Omnia crimina abolente.*
17. *Modo crimina intermittantur.*
18. *Continuata nunquam præſcribuntur.*
19. *Etiam apoſtaſis præſcribitur.*
20. *Suppoſitio partus, parricidium.*
21. *Simonia, abortus.*
22. *Contumax non præſcribit.*
23. (6.) *Morte.*
24. (7.) *Abolitione Regia.*
25. *Quæ homicidas excludit.*
26. *Non aliis modis.*
27. *Scopelismus Thebeſii.*
28. *Incantamentis perficitur.*
29. *Non eſt Arabs.*
30. *Sed crimen publicum.*
31. *Aboletur exorcismo.*
32. *Committitur à Sortilegis.*

I.

REm abolere dicitur, qui eam delet, extinguit, obliterat. *Abolitio Sententiæ* eſt ejus abrogatio, *Tac. Ann. L. 6. cap. 2. in f.* Ita *Virg. Æn. 4. v. 497.*

Abolere nefandi
Cuncta viri monumenta jubet,

& *L. 7. v. 232. Tantique aboleſcet gratia facti.*

Criminis abolitio eſt innocentiæ reſtitutio. Proprie quidem crimen aboleri non poteſt, quia in facto conſiſtit, & factum infectum

fectum fieri nequit, *l. 12. §. 2. d. captiv.* Obligatio tamen Crimine contracta reſolvi & tolli poteſt, & tunc ipſum crimen abolitum ſublatumque videtur, quia non amplius puniri vel accuſari poteſt. Licet autem omnia inſtrumenta, quibus crimina ſunt commiſſa, frangantur & aboleantur, propterea tamen crimen ipſum abolitum haud cenſetur. Quanquam latro enſem ſanguineum, quo viatorem occidit in mare projiciat, homicidio non purgatur. Et *Scopelismi* poſitor licet terribilem acervum diruat, ſoloque æquet, *Scopelismo* non exuitur.

§. II. Aliquando tamen lapidibus ſublatis & deſtructis *Scopelismus* etiam aboletur, non quidem in totum, ſed tamen aliquatenus, ſi *Scopelismum* collocans re integra ultro eundem diſſipat, & ab agro removet; quemadmodum diffidator quoque ſi pœnitentia ductus ſigna diffidatoria ſponte avellit & aſportat, longe mitiorem pœnam perfert. Primus itaque & maxime commendabilis modus, tam *Scopelismum*, quam diffidationem ſaltem ex parte abolendi eſt pœnitentia tempeſtiva & opportuna, *Coler. deciſ. 232. n. 2. Moll. P. 4. C. 14. in f.* Wann einer Fehdes Briefe überantwortet und ehe er ſie ins Werck geſetzt, oder Schaden erfolget, in eine Reue fallet, und pœnitiret, und den Fehde-Brief wieder fordert, daß demſelben die ordentliche Strafe erlaſſen, und er doch nach Gelegenheit mit oder ohne Staupenſchläge zu verweiſen ſeyn ſoll. *Conſt. Sax. 16. P. 4. & ibi Moller. Carpz. d. 1. & q. 37. n. 35. Clar. §. f. q. 60. n. 21.* Daß der Gefangene mit ſeinem Verbrechen und begangenen Fehde, ob er gleich keinen Schaden gethan, nach Schärffe der Rechte verſchuldet, daß er mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode bracht und hingerichtet werden möge. Es wolte ihm denn wegen der allbereit gethanen Abbitte, und nach Gelegenheit anderer Umbſtände hierüber Gnade erzeiget werden. Auf ſolchen Fall möchte er über die allbereit ausgeſtandene Gefängniß, noch mit monatlicher gefänglicher Hafft bey ſchlechter Atzung, Waſſer und Brodts geſtrafft, auch alſo denn auf gnugſame bürgerliche Caution, oder in Mangelung derſelben, und da er damit nachmahls aufzukommen nicht vermöchte, gegen eyd-

lichen Urfehd des Orthes abgeschafft und ewig verwiesen werden. Scabini Vratisl. 1625. d. 14. Febr.

§. III *Pœnitentia* quidem *nemo nocens esse desinit*, l. *65. furt.* l. *17.* §. *1. d. æd. ed. Nec prodest raptori ad evitandam pœnam, si ante judicium restituat rem, quam rapuit*, l. *p. d. vi bon. rapt. Nec flagitium apostatarum obliteratur pœnitentia*, l. *3. v. Sed nec unquam* C. *d. apost.* Sunt tamen quædam crimina aliorum magis pernicialium præparatoria, quæ pœnitentiam admittunt ad pœnæ mitigationem, modo pœnitentia (1) fuerit voluntaria ex animi emendatione, non necessaria ex impedimento delicti nata. (2) Supervenerit re integra, antequam crimen principale sequatur. Et bene ac sapienter leviorum criminum pœnitentiæ veniam legislatores promittunt, ut graviorum machinationem intercipiant.

§. IV. Et ad hæc crimina graviorum prænuntia tam *Scopelismus*, quam diffidatio pertinent. Neutrum enim mortem infert, utrumque minatur, & ne exequatur, blandimentis potius ad pœnitentiam revocandum est, quam severitate animadversionis exasperandum. Sic quoque hereticorum filiis, *ut à paterna pravitate discedant, delicti venia pœnitentibus datur*, l. *4.* §. *6.* C. *d. heret.* Si pœniteat libertos vel liberos, & actionem Patronis vel Parentibus sine venia in jus vocatis remittant, pœnam immodestæ in jus vocationis subterfugiunt, *l. 11. d. in jus voc.* Si de inofficioso quæstum ante sententiam pœnitet, legata non perdit, *l. 8.* §. *14. d. inoff. l. 13.* §. *p. d. jur. fisc.* Qui ante litis contestationem pœnitens libellum corrigit, non incidit in pœnam plus petitionis, *l. 15. rat. rem. hab. Perez.* C. *d. plus petit. n. 4. Zanger. d. except. P. 2. c. 11. n. 11. in f. Philipp. L. 4 ecl. 57. n. 9.* Fugitivorum occultator & receptator si pœnitentia conversus, intra dies viginti, fugitivos vel Dominis reddit, vel magistratui exhibet, veniam consequitur, *l. 1.* §. *1. d. fugitiv.* Rem unam eandemque pluribus dolo malo oppignorans, stellio est. Sed pœnitentia ductus, si omnibus creditoribus debitum solvit, pœnam stellionatus evitat, l. *1.* C. *d. crim. stellion.*

§. V. Fal-

§. V. Falsæ monetæ percussor *flammarum exustionibus mancipandus*, *l. 2. in f.* C. *d. falsæ monet. Ord. crim. art. 111. suffragio pœnitentiæ justæ absolvitur*, si totam monetam non elaborat, sed sponte abstinet, & imperfectam relinquit, *l. 19. pr. ad L. Cornel. d. fals.* Sed si deprehensus & impeditus metallum in fornace liquefactum deserit, licet diris execrationibus conatus suos incessat, & mœstis lamentationibus ac lachrymis prosequatur; tamen misericordia indignus est, quia non pœnitentiam sceleris, sed querimoniam de infelici ejus exitu habet. Ita etiam *Scopelismi* parens, si post deprehensionem, accusationem, carcerem ad *Scopulos* abolendos paratus est, *Scopelismus* tamen non aboletur, quia pœnitentia, quam necessitas extundit, non est seria, nec virtutis proles, nec veniæ mater, sed sordida & intempestiva pedissequa omnium criminosorum.

§. VI. Ergo pœnitentia non est modus *Scopelismi* abolendi, nisi ante carcerem, & accusationem ultro interveniat, *Carpz. P. 4. C. 16. d. 2. Coler. decis. 232. n. 2. Berlich. P. 4. Concl. 23. n. 7.* Alias enim omnis *Scopelismus* impunitus maneret, quia reos ergastuli squalore & supplicii metu exterritos semper sera pœnitentia invadere solet, *Heig. P. 2. Q. 32. n. 42.* Præterea, ut pœnitentia sit modus *Scopelismi* abolendi, debet *Scopulis* in agro positis sequi. Nam ante positionem *Scopulorum* nondum est *Scopelismus*, sed tantum consilium & cogitatio ejus, cujus pœnam nemo patitur, l. *18. d. pœn.* l *53. in f. d. V.* S. Quod itaque nondum cœpit, illud neque aboleri, nec definere potest, l. *208. d. R. I. pr. quib. mod. test. infirm.* Ita quoque diffidator, postquam literas diffidatorias scripsit, & signa fixit, pœnitens pœnæ ordinariæ remissionem obtinet, *Berlich. d. l. n. 9. Dissent. Wesenb. in supplem. Schneidew. ad* §. *item lex Julia de vi 8. n. 4.* nec pœnitentiam, quæ literas & signa diffidatoria sequitur, pro modo abolendæ diffidationis habet. *Quod intelligendum*, inquit, *antequam hostilia*, als Rhede-Briefe, Brandzeichen, *sint affixa, nec ullum damnum sit secutum. Secus si per appositionem terror diffidatis incussus, & sumtus in vigiliis ac defensionum præ-*

paratione factus. Sed ante factum hostile non est diffidatio, *supr. c. 2. §. 3.* Et pœnitentia præcedens non est modus diffidationis abolendæ, sed præcavendæ.

§. VII. Secundus modus *Scopelismi* abolendi est remissio & intercessio agricolæ *Scopelismo* perterriti. Si enim semel in gratiam rediit cum *Scopelismi* auctore, & vel transactione vel gratuito pacto liti renuntiavit, *postea ex pœnitentia remissam injuriam non poterit recolere, §. f. d. injur. l. 17. §. 6. ff. eod. l. 75. d. R. J. l. 17. §. 1. l. 27. §. 2. d. pact.* Nam criminum publicorum quoque accusatio privata remissionibus aboletur, ut adulterii, *l. 47. sol. matrim. l. 13. in f. ad L. Jul. d. adult.* Ad remissionem etiam pertinet jurisjurandi delatio & præstatio, *l. 11. §. 1. in f. d. injur.* Nam sub conditione, si reus jurare possit, se non deliquisse, ulterior delicti quæstio ei remittitur, *l. 5. §. 2. d. jurejur. §. 11. d. act.* Sed hæc remissio per delationem jurisjurandi ad *Scopelismi* auctorem non pertinet, quia in causis criminalibus & maxime capitalibus cessat, tam ob metum perjurii, quam ob evidentiam probationis, quæ in iis requiritur, *l. f. C. d. probat. l. 5. pr. d. pœn. Clar. §. f. q. 63. n. 9. Gail. L. 1. O. 108. in f. Carpz. proces. T. 11. art. 1. n. 53. Lauterb. p. 183. pr.*

§. VIII. Et quia actor sua remissione tantum juri suo renuntiare potest, non juri publico, *l. 27. §. 4. l. 38. d. pact. l. 5. §. 7. d. admin. tut.* ideo magistratus etiam post remissionem privatam ex officio *Scopelismum* inquirere & punire potest, *ut pacata atque quieta provincia sit, quam regit, & malis hominibus careat, l. 13. d. off. præs.* Ergo remissio privata est tantum modus, quo *Scopelismus* accusationi aboletur, atque subtrahitur, non inquisitioni judicis, *Philipp. L. 4. ecl. 37.*

§. IX. Neque accusator de *Scopelismo* privatim transigens, licet abolitionem non petierit, incidit in pœnam SCti Turpiliani, quinque libras auri, *l. 3. in f. d. prævar.* & infamiam, *l. 6. §. 3. d. Decur. l. 2. C. ad SCt. Turp.* Quia *Scopelismus* est crimen (1) extraordinarium supr. *c. 1. §. 16.* non publicum, quod ad pœnam SCti Turpiliani requiritur, *l. 1. C. d. t. ibique Brunnem. n. 3. 4.*

(2) capi-

(2) capitale, *l. 9. in f. d. extraord. crim. infr. cap. seq.* de quo transigere licet citra ullam pœnam, *l. 18. C. d. transact. l. 1. d. bon. eor. qui ant. sent. l. f. d. prævar. l. 17. in f. ad SCt. Turp. Diff. Wesenb. ff. d. transact. n. 5.* & putat, abolitionem etiam ad transactiones causarum capitalium petendam esse, propter *l. 3. C. ad SCt. Turp.* quæ tamen non loquitur de legis necessitate, sed de pacto voluntario, quo accusatori placuit abolitionem criminis capitalis ultro prius exposcere. *Hahn. ad Wesenb. d. l. v. quamvis abolitionem.*

§. X. Tertius modus abolendi *Scopelismi est res judicata, quæ pro veritate accipitur, l. 207. d. R. J.* & *ex injuria jus facit, l. p. d. just. Cic. d. LL. L. 1. c. 16.* ex libertino ingenuum, *l. 25. d. stat. hom.* & post quam nihil quæritur, *l. 56. d. re jud.* Noxius fit innocens, si criminis accusati absolvitur. Ipsi deprehensi in manifesto flagitio, aliquando rei judicatæ clypeo defenduntur, *l. 43. §. p. R. N.* Ergo si judex vel ob inopiam probationum, vel per suam malitiam *Scopelismi* autorem absolverit, & *Scopelismum* non lethalem, sed finalem, vel fortuitam lapidum positionem judicaverit, *Scopelismus* aboletur. Et quanquam falso *absolutus*, per errorem & oblivionem sententiæ absolutoriæ, *transegerit, solveritque*, tamen *repetere poterit*, quia post rem judicatam *transactio nullius est momenti, l. 23. §. 1. d. Condict. indeb. l. 32. C. d. transact.* Idem est, si errore putans se ob *Scopelismum*, vel aliud crimen condemnatum esse ad multam, cum tamen absolutus sit, eam luat. Nam omnis debitor ex contractu vel delicto exceptionem rei judicatæ nactus, desiit debitor esse, *l. 66. d. R. J.* & errore solutum repetit, ut indebitum, *l. 26. §. 3. l. 40. pr. d. condict. indeb.*

§. XI. Aliqui existimant, quod debitor injusta judicis sententia absolutus, naturaliter obligatus maneat, & quod hæc naturalis obligatio jure civili non simpliciter reprobetur, *Lauterb. p. 202. med.* secutus *Vinnium L. 1. Q. 47. Bachov. Vol. 1. Disp. 22. th. 4. lit. H.* propter *l. 60. pr. d. condict. indeb.* quæ tamen non loquitur de debitore post rem judicatam solvente, sed *post litem*

litem conteſtatam, manente adhuc judicio. Qui enim ante ſententiam ſolvit, nec abſolvi poteſt, quia ſe ipſum condemnavit ſua confeſſione & voluntaria ſolutione, l. *1. 3. d. Confeſſ.* l. *56. d. re jud.* nec condemnari, quia jam ſatisfecit, & condemnationem prævenit, §. *f. d. perpet. & temp. act.* Ergo ante ſententiam ſolvens *nec abſolutus, nec condemnatus repetere poteſt*, d. l. *60. pr.* Eadem mens eſt l. *8.* §. *1. rat. rem hab.*

§. XII. Hic tertius modus *Scopeliſmi* abolendi eſt pleniſſimus, & duos priores modos ſuperat. Nam pœnitentia pœnam duntaxat *Scopelismi* lenit, non extinguit. Remiſſio ſolam accuſationem privatam, non inquiſitionem publicam tollit. At res judicata ſummam ſecuritatem *Scopelismi* auctoribus tribuit, & exceptionem rei judicatæ perpetuam, contra omnes tam accuſatores, quam judices, §. *5. d. except.* l. *3. 6. d. except. rei jud.* Nam ne publica quidem judicia poſt rem judicatam reſuſcitari poſſunt, ne quidem ab alio accuſatore, *niſi ſuum dolorem perſequatur, doceatque ignoraſſe ſe accuſationem ab alio inſtitutam*, l. *7.* §. *2. d. accuſ.* Quod autem arbiter ſtatuit, nec rei judicatæ, nec *Scopelismi* abolendi auctoritatem habet, l. *3.* C. *d. jurisd.* Nam in ſolis cauſis privatis & civilibus, etiam famoſis, l. *13.* §. *5. de his qui not. Brunnem. ad* l. *32. d. recept. qui arb. n. 1. Diſſent. Lauterb. p. 90. O. Sand. deciſ. Friſ. L. 5. T. 8. d. 6.* non criminalibus ad arbitrum itur, l. *32.* §. *6. d. recept. qui arb. Brunn. d. l.*

§. XIII. Quartus modus *Scopelismi* abolendi eſt talio & compenſatio, modus æque imperfectus, quam remiſſio, ſed minus probabilis, nec amoris & magnanimitatis, ſed odii & amaritudinis plenus, vindictæque percupidus. Si duo vicini aſperi & infeſti mutuis ſe *Scopelismis* exercent, *invicem de Scopelismo non agent*, l. *36. d. dol.* A *crimine* enim *immunis eſſe debet, cujus ea libido eſt, ut alios arguat*, *Gramond. L. 7. p. 367.*

Quis tulerit Gracchos de ſeditione querentes?
Quis cœlum terris non miſceat & mare cœlo,
Si fur diſpliceat Verri, homicida Miloni,
Clodius accuſet mœchos, Catilina Cethegos?

Juvenal.

Juvenal. Sat. 2. v 24. Periniquum videtur eſſe, ut pudicitiam vir ab uxore exigat, quam ipſe non exhibeat, l. *13.* §. *5. ad L. Jul. d. adult.* Pariter iniquum, ſi pacis violator eam à vicino efflagitat, ſi *Scopelismi* opifex ſuum opus vituperat.

§. XIV. Non tamen criminum, ſed *maleficiorum* duntaxat, *ſi de iis pecuniarie agitur, compenſatio locum habet*, l. *10.* §. *2. de compenſ.* Nam pœna criminalis vel publica, nec remiſſione, nec retorſione privata aboleri poteſt. *Dolus* quidem mutuus *inter utramque partem compenſatur*, l. *57.* §. *f. de contrab. emt.* Et neuter *Scopelismi* ſtator de agri corrupti, lapidibusque depravati reparatione agere poteſt, uti nec conjuges adulteri ad divortium petendum adulteria ſibi objicere poſſunt, l. *39. fol. matr. cap. p. & f. x. de adult.* Pœna tamen publica & capitalis utrumque *Scopelismi* molitorem perſequitur, & eatenus compenſatio non eſt modus abolendi *Scopelismi.* Sic etiam *lenocinium* vel adulterium *mariti ipſum onerat, non mulierem excuſat*, l. 2. §. *5.* l. *13.* §. *5. ad L. Jul. de adult.* Eodem modo retorſio injuriarum actionem ſolam civilem non criminalem, nec publicam magiſtratus animadverſionem perimit, *Carpz. q. 97. n. 41.*

§. XV. Quintus modus *Scopelismi* abolendi eſt præſcriptio 20. annorum, quæ omnia fere crimina extinguit, l. *12.* C. *ad L. Corn. de falſ.* etiam jure Sax. *Carpz. q. 141. n. 13. Heig. P. 1. Q. 16. n. 51.* Ipſum homicidium 20. annis aboletur. *Sand. deciſ. Friſ. L. 5. T. 9. d. 2. Teſſaur. de iſ. 208. Clar.* § *f. qu. 51.* cujus tamen pœnam Deus ipſe conſtituit, & ante præcepta decem univerſo generi humano indixit, *Gen. 9. v. 6.* Ergo multo magis *Scopelismorum*, diffidationum, concuſſionum, aliorumque criminum pœnæ ſolo jure civili, non naturali definitæ, 20. annis abolentur, quia civilis præſcriptio civilia jura longe facilius perimit, quam naturalia, §. *f. d. legit. agn. tut.* §. *11. d. hered. ab inteſt.*

§. XVI. Sunt tamen crimina, quorum pœnas nullo tempore obliterari Doctores vulgo exiſtimant, ut *ſuppoſiti partus, parricidii, hæreſeos, læſæ majeſtatis, apoſtaſeos, aſſaſſinii, falſæ monetæ, Simoniæ, concuſſionis, & abortus.* Hæc decem crimina

nulli præſcriptioni obnoxia eſſe, docet *Farinac. Q. 10. n. 29.* Quem ſequitur *Brunnem. ad* l. *12.* C. *ad L. Corn. d. falſ. in f.* Undecimum addit *Lauterb. p. 616. in med.* blasphemiam. Regulam generalem facit *Carpz. q. 141. n. 52. nulla crimina enormia vicennali præſcriptione tolli, ſed in perpetuum durare.* Quæ regula ſi veritate niteretur, utique nec *Scopelismum* præſcriptio aboleret. Nam eſt ſpecies & cognatus concuſſionis, ſupr. *c. 2. §. 19.* & enorme crimen & capitale, l. *9. in f. d. extraord. crim.* & concuſſionem nudam ſævitia ſuperat. Nullum tamen crimen eſt magis enorme, quam homicidium, cujus antiquiſſima & graviſſima, & à Deo legislatore conſtituta, & apud omnes Gentes peræque obſervata pœna ſi 20. annis tollitur, quis patietur ceterorum criminum leviorum pœnas civiles diutius vivere?

§. XVII. Quamobrem comprobo ſententiam *Gothofr. ad d.* l. *12.* C. *ad L. Corn. de falſ. & Clar. §. f. q. 51. n. 1. tempore 20. annorum omnem accuſationem criminalem præſcribi.* Particula *fere* quæ in *d.* l. *12.* adjicitur, non pertinet ad longiora, ſed breviora tempora, ſcilicet *quinquennium* adulterio, aliisque *admiſſis ex lege Julia venientibus præſtitutum*, l. *29. §. 6. ad L. Jul. d. adult.* Non obſt. l. *4. pr.* C. *d. apoſt.* ubi *indaginem apoſtatarum nullis temporibus finiri vel arceri* Imperatores permittunt. Nam loquitur illa lex de crimine ſemper continuato, quod uti non finitur, ita nec præſcriptio ejus unquam inchoari poteſt. Hæc enim non incipit currere, niſi crimine intermiſſo, *Clar. d. q. 51. n. 3.* Licet itaque apoſtata centum annos in perfidia perſeveraret, tamen ejus pœnam nulla præſcriptio imminueret. *Temporis* enim *diuturnitas non minuit peccatum, ſed auget, tantoque ſunt graviora crimina, quanto diutius infelicem animam detinent alligatam, cap. p. in f. d. conſang. cap. f. pr. d. conſuet.*

§. XVIII. Eodem modo ſi *Scopelismus* toto ſeculo agrum minis lethalibus inquietat, nulla præſcriptione aboletur, ſed vivit ſemper ac renovatur. Ergo præſcriptio viginti annorum, quo *Scopelismus* aboletur, ab eo demum momento incipit currere,

rere, quo *Scopulorum* acervus dirutus ac deletus eſt, nec reſtitutus ab eodem auctore. Sive autem paſtor, *Scopelismi* poſitor pœnitens *Scopulos* deſtruxerit, ſive colonus, agri defenſor, nihil refert. Utrobique 20. annis elapſis *Scopelismus* aboletur. Priore tamen caſu, ſi ipſe *Scopelismi* parens *Scopulos* a ſe congeſtos demolitur, duplex modus *Scopelismi* abolendi concurrit, pœnitentia, & præſcriptio. Illa partem duntaxat, hæc accedens totum abolet, illa pœnam mitigat, hæc plane tollit, & perinde ut res judicata, eſt modus abolendi pleniſſimus, & tam accuſationem, quam inquiſitionem *Scopelismi* & criminum ceterorum impedit, *Clar. §. f. q. 51. n. 2. Carpz. q. 141. n. 18.*

§. XIX. Sic etiam apoſtata, ſi ad rectam viam revertitur, & in ea 20. annos perſeverat, extra periculum accuſationis vel inquiſitionis cenſendus eſt. Regulam enim habet *l. 12.* C. *ad L. Corn. d. falſ.* in qua firmiter inhæreſco, donec probetur exceptio, quæ non apparet ex *d. l. 4. pr.* C. *d. apoſt.* quia loquitur de apoſtata contumaci, non reſipiſcente. Et quanquam *l. 3.* C. *d. t.* omnem pœnitentiam apoſtatis deneget, tamen ea non eſt extendenda ad pœnitentiam adeo diuturnam viginti annorum, ex quanto tempore ſatis conſtat, pœnitentiam non eſſe tumultuariam vel infucatam, ſed ſeriam, nec deſituram.

§. XX. Idem de *ſuppoſito partu* ſtatuo. Ejus *accuſatio nulla temporis præſcriptione depellitur, nec intereſt, deceſſerit nec ne ea quæ partum ſubdidiſſe contenditur*, l. *19. §. 1. ad L. Corn. d. falſ.* ſc. ſi partus ſuppoſitus adhuc vivat. Tum enim crimen quoque ſemper continuatur in detrimentum & injuriam falſi patris. At partu mortuo, licet ſupponens vivat, tamen 20. annis crimine liberatur, quia levius crimen eſt, ſupponere partum, quam interimere hominem. Sic parricida ſemper accuſari poteſt, *l. f. d. L. Pompej. d. parric. l. 13. d. SCt. Silan.* i. e. per totos 20. annos. Nam *d.* l. *13.* loquitur de præſcriptione quinquenii, & eam ſolam à parricidio removet, non ordinariam 20. annorum, *Cujac. L. 4. O. 14. Zoeſius ff. d. accuſ. n. 30.* Diſſentit *Brunnemannus ad d. l. f.* ita ſtuprum violentum *ſine præfinitione*

temporis accusari potest, l. 29. §. *f. ad L. Jul. d. adult.* ubi ipsi contrariæ opinionis fautores fatentur, solam quinquenii, non vicennii præscriptionem excludi *Lauterb. p. 616. pr.* Idem de incestu dicitur, *l. 39. §. 5. d. t. Carpz. q. 141. n. 49. Berlich. P. 4. Concl. 35. n. 50.* Si itaque hanc viginti annorum præscriptionem admittunt in stupro violento & incestu, cur eandem sine ulla ratione legumque autoritate in parricidio aliisque criminibus negant?

§. XXI. Id sane imprimis mirum, etiam Simoniam & abortum inter illa crimina referri, quæ præscriptionem nullam recipiunt, cum tamen Simoniæ pœna vix hodie occurrat. Nam canonicatuum & præbendarum venditio est Simonia, *can. 2. caus. 1. q. 3. Philipp. L. 4. ecl. 93. Carpz. Jpr. Consist. L. 2. def. 312.* Nec tamen punitur, sed tantum est invalida, nisi Principis consensu fiat. Et abortus immanitate homicidio comparare nequit. Solam enim *spem animantis peremisse videtur*, l. 2. *de mort. infer.* non hominem, *quia partus nondum editus, homo non recte fuisse dicitur*, l. 9. *in f. ad L. Falc.* Ideo nec capitali supplicio poculum abortionis coërcetur, l. 4. *d. extraord. crim.* l. 38. §. 5. l. 39. *d. pœn.* l. 8. *ad L. Corn. d. sic. Fr. Ex. f. q. f.* nisi jam in utero infans vixerit, *Ord. Crim. art. 133. Const. Sax. 4. P. 4. & ibi Carpz. d. 2.* Quamobrem si virum occidens præscriptione 20. annorum impunitatem assequitur, nulla ratio apparet, cur abortum procurans deterioris conditionis habeatur.

§. XXII. Nec bonam fidem præscriptio *Scopelismi* vel criminum aliorum desiderat. Nam *c. 5. & f. X. de præscript.* loquuntur de solis actionibus rei persecutoriis, non pœnalibus, *arg.* l. *p. d. pœn. c. 15. d. R. I. in 6.* Alias enim Pontifex omnium criminum præscriptionem uno ictu sustulisset, quia reus facinorosus semper memoriam & conscientiam flagitii sui circumfert, & eadem mala fide crimen occultat, qua commisit. Licet autem *Scopelismus* occultari nequeant, sed in oculos incurrat, si tamen auctor ejus ignoratur per 20. annos, puniri nequit. Quod si auctorem fugitivum judex bene sciat, sed in quo angulo delitescat

litescat ignoret, eumque revocet citatione edictali, præscriptio non currit, licet reus 20. pluresque annos emaneat. *Carpz. q. 141. n. 55.* Quia accusare vel inquirere non valenti nulla currit præscriptio, l. 1. *in f.* C. *d. annal. except. & contumacia eorum, qui jus dicenti non obtemperant, litis damno cöercetur*, non præscriptionis beneficio adjuvatur, l. 53. *pr. de re jud.*

§. XXIII. Sextus *Scopelismi* abolendi modus, etiam plenissimus, est mors delinquentis, l. *f. ad L. Jul. Majest.* l. 6. *d. publ. jud.* l. 20. *d. pœn.* quamvis post accusationem, & litis contestationem, imo post condemnationem, reus decesserit. Solæ enim *pœnæ bonorum ademtionis adversus heredes transeunt lite contestata & condemnatione secuta*, non corporales, l. 20. *d. accus. Carpz. q. 131. n. 28. q. 141. pr.* Corpus enim non est res patrimonii, nec pars hereditatis, ex quo cum heres nihil lucretur, nec quicquam damni vel periculi sustinere debet, l. 3. *& f. C. si reus vel accus. mort.* l. 22. C. *d. pœn.* Cadaveribus tamen condemnatis honesta sepultura merito denegatur, maxime si manu violenta mortem sibi conscíverint, *Coler. dec. 107. n. 38. Heig. P. 2. Q. 37. n. 32. Carpz. q. 131. n. 45. 48.* Agricolæ *Scopelismum* passi mors, est quoque modus *Scopelismi* abolendi, sed minus plenus, ut remissio, supr. §. 8. Accusatio quidem criminalis non transit in heredes accusatoris, quia non pertinet ad patrimonium. Neque novus accusator potest *Scopelismum ex integro repetere* intra *30. dies utiles* post mortem primi accusatoris, quia non est crimen publicum, l. 3. *in f. d. accusat.* l. *p. pr. de publ. jud. Perez.* C. *si reus vel accus. n. 4.* Judex tamen ex officio pœnam criminalem exigere & infligere potest. Nam publicæ vindictæ nec remissio, nec mors læsi nocet, *Lauterb p. 668. in f.*

§. XXIV. Septimus modus abolendi *Scopelismi* est abolitio Regia, sive, ut vocant, aggratiatio, qua Princeps criminosis pœnam ex benignitate remittit. *tt.* C. *d. gener. abol.* Specialis ex singulari benevolentia & commiseratione Principis erga personam delinquentem oritur, si eam vel flos juventutis amabilem, vel canities senectutis venerabilem reddit, vel nobilitas

parentum, vel fortitudo dextræ, vel alia recordatio meritorum virtutumque commendat. §. 6. *d. jur. nat.* §. 1. *in f. quib. mod. jus patr. pot.* l. 1. C. *de Sentent. paſſ. & reſt.* Generalis ex communi gaudio publicaque lætitia ob inſignem victoriam, vel aliam patriæ gratulationem, vel omnibus vel certo generi facinoroſorum conceditur ex arbitrio & benignitate Regis. *Quem* enim *modum eſſe beneficii ſui velit, ipſius æſtimatio eſt, l. 191. d. R. I.*

§. XXV. Hanc generalem abolitionem criminum paucis abhinc annis exercuit Divinæ liberalitatis & clementiæ Princeps Rex Boruſſorum auguſtiſſimus, cum Regiam ſuam dignitatem inauguraret, & primum ejus natalem coleret. Si quis eo tempore *Scopelismum* in orbe Brandenburgico poſuiſſet, ad eum quoque Regis gratia redundaſſet. Solos enim homicidas, quorum pœnam capitalem Deus ipſe graviter ſevereque præcepit, ſupra §. 15. abolitio & indulgentia humana excludit, *Struv. Ex. 49. th. 89.* Præter homicidas etiam adulteris, blasphemis, ſortilegis, Sodomitis abolitionem denegat, *Carpz. q. 150. n. 29.* quorum tamen pœnas Deus gentibus humanis non definivit, ſed ſolis Judæis. Ideo Princeps pœnas eorum criminum mutare & aliquando remittere poteſt. Ita Lubecenſes adulterio etiam duplici pecuniariam duntaxat, non capitalem pœnam jure Divino decretam, *Levit. 20. v. 10. Deuter. 22. v. 22.* conſtituerunt, *L. 4. T. 6. art. 2 3.*

§. XXVI. Furor non eſt modus *Scopelismi* abolendi, ſed pœnæ differendæ, ſupr. *c. 3.* §. 12. Manumiſſio ſervi, qui *Scopelismum* excitavit, nec crimen abolet, nec pœnam prorogat. Licet enim *morti ſimilis ſit*, l. *92. pr. d. ſolut. l. 46. pr. d. furt, l. 1.* §. 1. *quand. de pecul. act. ann.* tamen eſt mors ſolius ſervi, non hominis, qui *Scopelismum* commiſit. Inter ſervum autem & liberum ratione pœnarum corporalium non diſtinguitur, quia *natura communis eſt*, & utriusque corpus dolores mortemque naturalem æqualiter perſentiſcit, l. 12. §. *f. d. accuſ. Nec quisquam Scopelismo exuitur, quamvis capite minutus ſit*, l. 2. §. 3. *d. cap. min.*

Nam

Nam capitalis *pœna cum capite* naturali *ambulat*, l. 7. §. 1. l. 8. *d. t.* nec duabus maximis capitis minutionibus exſtinguitur, licet iis delinquens jam interiiſſe videatur, *l. 63.* §. *f. pro ſoc.* Nam ſolum liberum & civem perimunt, non hominem noxium, cujus *caput noxa ſequitur*, §. 5. *d. nox. l. 1. in f. d. privat. delict.*

§. XXVII. Dum finem huic capiti impono & principium ſequentis meditor, offertur mihi Diſputatio inauguralis Thebeſii anno 1660. Argentorati habita, & 46. Theſibus conſtans, quam fruſtra olim à me deſideratam eſſe ſupra dixi *cap. 1.* §. 7. Ille autem plane aliam *Scopelismo* naturam aſſignat, & putat, eum non ſolis *Scopulis*, ſed lignis etiam confici, *theſ. 3.* & *Scopelismum* definit *crimen extraordinarium, ab eo commiſſum, qui ſub lapidibus aliave materia malas abſcondens artes, accedentes malo letho perire conatur, th. 6.* ſed

Nec mea jam mutata loco ſententia cedit.

Nulla enim argumenta habet, quibus id mihi perſuadeat, præter *Scopulos* aliam *Scopelismi* materiam dari. Ligneus acervus Xylismus eſt, non *Scopelismus*, *ſupr. c. 2.* §. *14. in f.*

§. XXIIX. Id apparet 1) ex vocabulo *Scopelismi*, 2) ex ſignificatione, quam ipſe Ulpianus adjicit, *id eſt lapidum poſitionem*, 3) ex definitione, quam etiam Ulpianus ſuppeditat: *Cujus rei admiſſum tale eſt: Plerique inimicorum ſolent prædium inimici σκοπελίζειν i. e. lapides ponere indicio futuros &c.* Ulpiano plus credimus, quam Thebeſio, maxime cum hic nec ex ulla lege, neque hiſtorico aliam *Scopelismi* materiam probet. Definitio quoque Thebeſiana, ut veritati, ita Latinitati repugnat. Nam non debuiſſet, dicere, *accedentes malo letho perire conatur*, ſed *perd re*, ut cuilibet mediocriter Latine ſcienti liquet. Nec magis quadrant verba: *Sub lapidibus aliave materia malas abſcondens artes.* Ars enim ſub lapidibus abſcondi nequit, ſed ingenio artificis continetur, & ab eo nunquam divellitur vel ſeparatur. Et quanquam verbis facile ignoſcamus, tamen res ipſa intolerabilis eſt, quod ex omnibus incantamentis, & veneficiis, &

malis

malis herbis lethalibusque, præstigiis sub aliqua materia ad malum lethum alterius occultatis Thebesius *Scopelismos* faciat.

§. XXIX. Si juxta doctrinam Thebesii *Scopelismus* acervum magicum significat, equidem non est crimen Arabicum, sed commune omnium gentium. Contra Ulpianus in *lib. 9. pr. d. extraord. crim. Sunt quædam, inquit, quæ more provinciarum cöercitionem solent admittere, ut puta in provincia Arabia σκοπελισμὸν i. e. lapidum positionem, crimen appellant.* Non opus habuisset Ulpianus ex Arabia *Scopelismum* arcessere, si in solis artibus malis consisteret. Roma quoque magos & veneficos habuit, & aliquando *centum septuaginta matronas, quæ viros suos clandestinis insidiis veneno peremerant, judicio capitali damnavit, Val. Maxim. L. 2. cap. 5. n. 3. Liv. L. 8. c. 18.* Has omnes Thebesius *Scopelismi* reas fecisset. Seduxisse autem illum videtur Zieritzius supr. *c. 1.* §. 7. commemoratus, quem eandem foviisse sententiam in explicatione *d. l. 9. Joh. Voetius ff. d. extraord. crim.* §. 5. testatur, nec tamen ejus errori album calculum adjicit.

§. XXX. Præterea non in solis agris, sed in liminibus quoque domorum *Scopelismos* malum lethum minari Thebesius asserit, & l. 3. C. *d. malef.* ad *Scopelismum* refert, *th. 37.* Contra Ulpianus: *Plerique inimicorum solent prædium inimici σκοπελίζειν, i. lapides ponere, indicio futuros, quod si quis eum agrum coluisset, malo letho periturus esset insidiis eorum, qui Scopulos posuissent. Quæ res tantum timorem habet, ut nemo ad eum agrum accedere audeat.* Denique ipse Thebesius definitione *Scopelismi*, opinionem, quam de eo habet, refellit. Nam definit, quod sit crimen extraordinarium. Neque aliter potuit, quia sub *Tit. d. extraord. crim.* tota *Scopelismi* materia continetur. Si autem *Scopelismus* est aliqua majorum strues & machinatio, non est crimen extraordinarium, sed publicum, nec *more provinciæ Arabiæ*, ut Ulpianus putat, sed ex Lege Cornelia de veneficis puniendum. Illa enim *lege venefici capite damnantur, qui artibus odiosis, tam venenis, quam susurris magicis homines occiderint,* §. 5. *in f. d. publ. jud.* Et hæc venena & susurri sunt *Scopelismi* Thebesiani

besiani, de quibus *in duodecim Tabulis* jam *cavebatur, ne quis alienos fructus ex cantassit. Sen. nat. Q. L. 4. c. 7. Rosin. Antiq. L. 8. p. 1302.*

§. XXXI. Possem ex Thebesio hic octavum *Scopelismi* abolendi modum subjicere, sc. Exorcismum, ut magus præstigiatoris acetabula calculosque frustretur, & ars artem eludat. Qui exorcismus propterea videtur tolerabilis esse, quia dolum bonum duntaxat continet & solertiam non ad alium lædendum, sed ad se defendendum adhibitam, *l. 1.* §. 2. *& 3. d. dol.* juxta illud:

Judice me, fraus est concessa repellere fraudem.
Ovid. art. L. 3. v. 491. Et certe, inquit Thebesius *th. 44. ita se res habet, ut hujusmodi maleficia raro evanescant, nisi eadem artis peritia atque suffragio tollantur. Unde rustici Monasterienses quotannis die Petri Cathedrati vicinorum suorum Scopelismos, quos* Schwellen-Vögel *appellant, solennibus verbis ad annum relegare solent.*

§. XXXII. Sed ipse Thebesius tales exorcismos merito damnat. Neque enim solet Pluto regnum suum vastare, & artes Stygias, quarum Parens est, enervare, *Luc. 11. v. 18.* Et quamvis ille exorcismus defendi posset; tamen nihil pertineret ad *Scopelismum*, sed ad incantamenta, magorum ludibria, sagarumque Chimæras. Crimen illud, quod sortilegi Looßleeger committunt, & quod *Scopelismo* aliquatenus cognatum est, *supr. c. 2.* §. *f.* totam Thebesii Disputationem occupat & consumit. Valeat itaque *Scopelismus* magicus, Persarum potius, quam Arabum fœtus, *supr. c. 1.* §. *10. in f.* imo non valeat, sed pereat igne malo cum omnibus sagis & veneficis, quam pœnam ipse Thebesius *Scopelismo* suo decrevit *th. 37.* Nos Ulpiano Duce ad *Scopelismum* Arabicum revertamur, ejusque pœnas legitimas investigemus.

CAP. V.

De Pœnis Scopelismi.

Summaria.

1. *Pœna abolet.*
2. *Scopelismi auctorem.*
3. *Arbitraria.*
4. *Diffidatorem ordinaria capitalis.*
5. *Gladii.*
6. *Augetur homicidio secuto.*
7. *Etiam hodie.*
8. *Licet conditionaliter minetur.*
9. *Absens banno afficitur.*
10. *Aqua ignique interdicitur.*
11. *Receptor æque punitur.*
12. *Bannitus civiliter moritur.*
13. *Vasalli Scopelismus.*
14. *Omnis diffidatio capitalis.*
15. *Transigenti feudum redditur.*
16. *Mandatarius æque punitur.*
17. *Jure Sax. fustigatur.*
18. *Impubes mitius punitur.*
19. *Minax torquetur.*
20. *Scopelismus non infamat.*
21. *Pœna concussionis titulorum.*
22. *Obsessionis viarum.*
23. *Princeps pacis Præses.*
24. *Viatoribus securitatem præstat.*

§. I.

AD modos abolendi *Scopelismi* etiam pœna referri potest. Nam est *noxæ vindicta, l. 131. pr. d. V. S. æstimatio delicti, l. 41. in f. d. pœn. emendatio hominis, l. 20. d. t. correctionis medicina, l. un. C. d. emendat. propinq.* post cujus solutionem *Scopelismi* parens latrunculatorem non amplius reformidat, sed pristinæ securitati restituitur. Ut obligatio ex contractibus nata per solutionem exstinguitur, *pr. quib. mod. toll. obl.* ita non minus ex delicto obligatus desinit esse debitor, cum pœnam luit. Fidejussores quoque ejus, licet nihil præstiterint, ejus supplicio liberantur, *l. 43. d. solut.* At sociis & adjutoribus, licet unum eundemque *Scopelismum* erexerint, pœna unius nihil prodest, sed omnes puniendi sunt, quia omnes deliquerunt. Nam in actionibus rei persecutoriis quidem præstatio unius ceteros liberat, at non in pœnis, *l. 1. C. d. condict. furt. l. 11. §. 2. ad L. Aqu. l. 55. §. 1. d. admin. tut.* nisi ex unius delicto nascantur, *l. 3. de his qui eff.*

§. II. Hæc tamen violenta & dura *Scopelismi* abolitio per pœnam, penitus diversam habet naturam ab iis abolendi modis, quos

quos capite proximo recensuimus. Illi enim reum *Scopelismi* salvum innocent ac reddunt, *supr. c. 4. §. 1.* At pœna eundem, ut perfidum & ruptorem pacis, ultioni mactat. Illi abolent crimen, pœna auctorem criminis. Illi pœnam tollunt, vel minuunt. Pœna rigorem exercet, si remedia leviora deficiunt, cum

Immedicabile vulnus
Ense recidendum, ne pars sincera trahatur.

Merito igitur separato capite illos mitiores abolendi *Scopelismi* modos percucurrimus, & pœnas huic ultimo disputationis articulo reservavimus. Nam

Et ferrum & ignis sæpe medicinæ loco est.

sed *Extrema primo nemo tentavit loco.*

Sen. Agamemn. v. 150.

Corpora vix ferro quædam sanantur acuto.
Auxilium multis succus & herba fuit.

Ovid. remed. v. 527. Hactenus de succo & herba *Scopelismi*, nunc de ferro & carnifice.

§. III. Pœna *Scopelismi* incerta & arbitraria est, ut omnium criminum extraordinariorum. Quo periculosior *Scopelismus*, & quo magis agricolæ crudelitatem *timuerunt eorum, qui Scopelismum fecerunt, eo gravius hanc rem Præsides exequi solebant usque ad pœnam capitis, quia & ipsa res mortem comminabatur, l. 9. in f. d. extraord. crim.* Ergo non semper, sed tantum *circumstantiis ita exigentibus Scopelismo capitale supplicium irrogatur, Struv. Ex. 48. th. 85. Zoes. ff. d. extraord. crim. n. 5. Menoch. d. A. J. Q. cas. 86. n. 22.* Si enim *Scopelismi* structor est fera atque immanis bellua, gladio justitiæ & agriculturæ, & securitati publicæ immoletur, ne minas ejus capitales indomitamque audaciam ultra populus exhorrescat. *Moriatur cum cane rabies, Gramond. L. 2. p. 121.* ne *quo impunitior, eo efferatior* fiat, *Liv. L. 3. c. 50.* At fœminæ, puero, ceterisque contemtu magis quam vindicta dignis merito parcitur, & sola fustigatio, relegatio, carcer, multa cum cautione de non offendendo imponitur.

Nam *fere in omnibus pœnalibus judiciis & ætati & imprudentiæ ſuccurritur*, *l. 108. d. R. J.* infr. §. *18.*

§. IV. Diffidatio *Scopelismi* cognata, *ſupr. cap. 2. §. 1.* eſt crimen publicum fractæ pacis, *d. cap. 2. §. 6.* ideoque pœnam non arbitrariam, ſed ordinariam & capitalem incurrit. **Sollen mit dem Schwerdt, als Landzwinger, von dem Leben zum Tode gerichtet werden, unangeſehen ob ſie ſonſt nichts anders mit der That gehandelt hätten.** *R. J. 1555. §. 48. Ord. crim. art. 128.* **Welcher jemand wieder Recht und Billigkeit muthwillig befehdet, den richtet man mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode,** *art. 129. Hahn. ad Weſenb. d. concuſſ. Berlich. P. 4. Concl. 21. n. 4. Carpz. P. 4. C. 14. d. 2. Heig. P. 2. Q. 32. n. 8. Mindan. L. 1. c. 25. n. 12. Muller. reſol. March. III. n. 3. Mev. J. Lub. L. 4. T. 16. art. 4. n. 3.* **Mit dem Schwerdt als abgeſagte Feinde und Vehder vom Leben zum Tode gerichtet und geſtraffet werden,** *Conſtit. Sax. 15. P. 4.* Ita *Eliſæus à G. cum gereret guerram ſeu diffidationem contra Noribergenſes, captus ab ipſis ſecundum conſtitutiones imperii capite punitus eſt, Modeſtin. Piſt. P. 1. Q. 13. pr. Bocer. de diffidat. c. 1. n. 8. in f. vid. ſupr. c. 2. §. 12.* Sweikardus quoque Sickingus ſecuri percuſſus ob diffidatas ac ſpoliatas civitates Imperiales tempore belli Bavarici ſub initium Seculi XVI. *Browerus Annal. Trevirenſ. Tom. 2. lib. ult.*

§. V. Ex his tam conſtitutionibus, quam Doctoribus conſtat, gladium diffidationis, etiam unius, ultorem eſſe, multo magis autem diffidationis repetitæ, licet diffidatus nullum damnum inde contraxerit: **Daß der Gefangene wegen ſeiner wiederholeten Fehden, ob er gleich keinen Schaden gethan, mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode gebracht werden ſolle.** *Scab. Vrat. d. 11. Febr. 1600. Scopelismi* etiam machinator gladio feriendus eſt, non igne comburendus. Diffidatio enim *Scopelismum* atrocitate ſuperat. Illa totum populum terret, hic ſolos cultores unius agri. Illa pure ruinam, incendium, ſtragem minatur, hic ſub conditione malum lethum, *ſupr. c. 2. §. 8.* Acerbioribus itaque hunc quam illam pœnis ſubjicere iniquum foret. Neque

que Ulpianus *d. l. 9. in f. d. extraord. crimin.* certam pœnæ capitalis ſpeciem exprimit. Quamobrem in dubio leniorem capitis pœnam gladium intellexiſſe videtur, *arg. l. 3. d. his quæ in teſt. del. l. 10. in f. d. reb. dub.* Fruſtra diſſentit *Thebeſius th. 37.* & uti citra legum auctoritatem *Scopelismum* in veneficium transfiguravit, ita etiam pœnam ejus ex gladio in flammas convertit.

§. VI. Quantum autem Thebeſius a veritate aberrat, tantum ab ea deiciſcit Grœnewegen, qui tam gladium, quam ignem & omnes pœnas capitales à *Scopelismo* removet. *Hodie*, inquit, *minæ quamvis atroces & internecinæ capitis pœna non coercentur, ad L. 9. d. extr. crimin.* Probare id audet per ea quæ dixit ad *§. 5. d. publ. jud.* quia *leges civiles nudum conatum ſive delinquendi affectum ſine effectu punientes hodie non obſervantur.* Sed nihil adjuvat opinionem ejus hæc ratio. Nam minæ lethales non conſiſtunt in affectu & nuda voluntate, ſed in effectu. Dum *Scopuli* ponuntur, ſcopæ affiguntur, literæ ſcribuntur ad minas capitales denunciandas, earumque terror ſpectantes legentesque invadit, crimen capitale *Scopelismi* ac diffidationis jam conſummarum eſt. Si homicidium ſequitur, cujus prænuncius eſt *Scopelismus*, capitale facinus geminatur. Nemo tamen caput duplex habet, nec ob duo vel tria crimina capitalia bis vel ſæpius gladio feriri poteſt. Ergo *Scopelismus* homicidio eatenus abſorbetur, quatenus ob utrumque crimen duplici pœna capitis reus affici nequit, ſed ob ſolum homicidium, ut gravius & publicum crimen, ex Lege Cornelia de ſicariis morti deditur. Quoties enim cunque duo vel plura crimina capitalia cumulantur, unius immanioris pœna ſemper eligitur, *Heig. P. 2. Q. 32. n. 11.* Poteſt tamen *Scopelismo* antecedente ob ſævam deliberationem, efferatam præparationem, horrificam comminationem pœna ordinaria legis Corneliæ trahâ, forcipe, rota vel aliis modis exaſperari, ut pluribus latrociniis concurrentibus ante rotam forceps candens inuritur, non tamen ultra ſex morſus iteratur, *Carpz. q. 23. n. 55.*

§. VII. Neque Grœnewegen Batavus, qui facilis fuit in legibus Romanis abrogandis, ut multa de legibus abrogatis corradere posset, refutatione in Germania indiget, ubi tot constitutiones manifestæ Imperii eum refellunt, supra §. 4. *verb.* Ob sie sonst nichts anders mit der That gehandelt hätten. *add. Constit. Sax. 14. p. 4.* So viel aber die belanget, welche Brandzeichen stecken und anhangen, dieselbe ob gleich von ihnen nichts mehr erfolget, sollen mit dem Schwerdt vom Leben gestrafft werden, *& ibi Cz. d. 3.* ubi sententiam capitalem contra scribentem literas diffidatorias pronunciatam refert: So würde er, unangesehen daß noch zur Zeit nichts Thätliches von ihm vorgenommen, noch jemand einiger Schade zugefüget worden, vor einen Friedebrecher gehalten, und wäre in die höchste Landacht gefallen, möchte auch mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode gestrafft werden. Imo licet *diffidatores capti testentur, se nihil tale facturos, & inanes tantum minas fuisse, tamen gladio puniuntur, Coler. decis. 232. n. 1. Carpz. p. 4. c. 14. d. 9.* Hodie autem non solius Germaniæ constitutiones, verum etiam ipsorum Belgarum leges Delphicum Grœnewegen redarguunt. Ab Hollandiæ ordinibus enim *1658. d. 26. Sept. in præf. & art. 5. Volum. 2. plac. Holland. p. 2515. & seq. sancitum:* Ut, *si qui rustici seu coloni veteres ob non solutam pensionem, negligenter adhibitam culturam aliasque causas migrare jussi, vulnera, necem, incendium, fatorum corruptionem, pecorum expulsionem & alia novis minentur aut inferant conductoribus, atque ita injecto terrore impediant, ne quis ad eorundem agrorum culturam accedat; (quod crimen Scopelismo admodum affine est) judex eodem modo quo in Scopelismo ad ultimum usque supplicium procedat, Voet. ff. d. extraord. crim. §. 5.*

§. VIII. *Licet enim maxime executioni minæ illæ non mandentur, publica tamen communitatis pax per signorum istiusmodi affixionem turbatur ac violatur nihilominus, quippe cum conterreantur vicini, cogantur agere vigilias, in metu esse, domi se continere, nec proinde egredi ad agriculturam & alia negotia possint, sed domus suas singuli aut plerique defendere compellantur.*

Wesenb.

Wesenb. supplem. Schneidew. §. item lex Julia de vi 8. n. 4. Moller. P. 4. C. 14. in f. Neque pœna capitalis minarum capitalium imminuitur, licet conditionem iis latro adjecerit. Nam *Scopelismus* semper est conditionalis, supra *cap. 2. §. 6. si quis eum agrum coluisset, malo letho eum periturum,* nec tamen propterea pœnam capitalem evitat, *d. l. 9. d. extraord. crimin.* Diffidatio autem & pura & conditionalis esse potest, & conditio ad naturam ejus nihil pertinet, nec crimen, nec pœnam mutat. *Moller. P. 4. C. 15. n. 3. supr. c. 2. §. 8.* Hat Inquisit gestanden und bekannt, daß er den Einwohnern schrifftlich auch mündlich gedräuet, daß wofern sie sich mit ihm nicht vertragen würden, er ihnen nicht allein das Korn auf dem Felde, sondern auch Scheunen und Häuser anstecken und abbrennen wolte, immassen er auch an einem Holtzhauffen gewisse Brandzeichen, als einen Besem, und einen Brieff zusammt einer Kohlen gestellt, und ausgeschrieben, die Unterthanen dahin zu halten, daß sie sich mit ihm vertragen sollten; Wo nicht, so müste er andre Mittel und Wege gebrauchen; Da er nun auf solchen Bekäntniß freywillig verharren, oder des sonst wie recht überwiesen würde; So möchte er als ein Fehder mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode gestrafft werden, *Carpz. P. 4. C. 15. d. 1.*

§. IX. Diffidatores & *Scopelismi* positores fugitivos & contumaciter absentes pœna banni coërcet, *Gail. de P. P. L. 2. c. 5. 6.* Et quidem diffidator pacisque publicæ violator ipso facto in bannum imperii incidit: Die sollen mit der That von Recht zusammt andern Peenen in unser und des H. Reichs Acht gefallen seyn. Landfried *1548. T. 3. §. 1. T. 6. in f.* Ita Franciscus Siccingus Sweickardi filius cum Wormatiam armis infestaret, à Camera proscriptus est. In gratiam tamen & civitatem rediit auctoritate ac beneficio Maximiliani I. quia militiæ pariter & togæ artibus præter alios excellebat. *Chytr. in Chron. Sax. L. 10. f. 299.* Hæc autem clementia Cæsaris genium diffidatoris meliorem non fecit. Nam reversus inexcusabile Trevirensibus bellum movit, quo tandem occubuit. At ob *Scopelismum* non

nisi

nisi post citationem & contumaciam bannum decernitur. Neque enim *Scopelismus* simpliciter capitalis est, sed ex arbitrio judicis pendet. Ergo nec caput lapidatoris statim banno civiliter affligi, nec naturaliter cujusque offensionibus impune exponi potest, priusquam ad causam dicendam, & arbitrium judicis audiendum citatus fuerit, & pervicax citantis vocem contemserit. Tum enim crimen ejus manifestum est, si non *Scopelismi*, at saltem contumaciæ.

§. X. Utriusque banni tam ob contumaciam *Scopelismi*, quam ob sævitiam diffidationis irrogati hic est effectus, ut omnium rerum, etiam quas natura communes fecit, ut terræ, aquæ, ignis, societate bannitus excludatur, ut creditores in bona ejus mittantur, *Ord. Cam. P. 3. T. 48. §. 5.* debitores vero liberentur, alle Verschreibung, Pflicht oder Bündniß ihnen zustehend, darauf sie Forderung oder Zuspruch haben möchten, ab und tod, Landfried *1521. T. 2. 1548. T. 3. §. 1. ord. Cam. P. 2. T. 9. §. 2.* caput ejus magis vile quam bestiarum, cujuslibet invasionibus & ludibriis pateat, nullas injurias patiatur, omnia justitiæ commercia perdat, nullam judicis legumque implorationem retineat. Nemo eum diversorio recipere sciens potest. Noch jemand solchen Thätern Rath, Hülffe, noch in keine andere Weise Beystand und Fürschub thun, auch sie wissentlich und gefährlich nicht beherbergen, behausen, etzen, tränckcn, enthalten, *R. I. 1555. §. 14.* Und ob einige Stände, Oberkeit und Unterthanen, dieser Ordnung zuwieder solche ausgetretene Unterthanen, Absager und Landzwinger hausen, herbergen, ätzen, tränckcn, unterschleiffen, oder in andere Wege enthalten oder fürschüben würden, so sollen solche Unterschleiffer, Enthalter und Fürschüber mit gleicher Strasse, wie die Austreter, gestrafft, und diese Ordnung nicht allein auf die Ausgetretene, sondern auch die Unterschleiffer und Enthalter verstanden und vollenzogen werden, *d. R. J. §. 46. in f.*

§. XI. Conspirat Jus Silesiæ nostræ: Es sollen alle Fürsten und Herrn den Breßlauern zu ihren Beschedigern auch zu den Behausern des Rechtens verhelffen. *Privil. Johannis d. a. 1337.* Wann auch

auch jemandes öbirwunden, oder mit handhaffter That begriffen würde, daß er sulche Beschediger, drewer oder Obiltheter wissentlich hofete (i. e. in seinen Hof nehme) hausite, adir förderte, sol gleich den Obilthätern gestrafft und gerechtfertiget werdin. Schles. Landfried *1505.* Item: Daß die von Breßlau allen Beschedigern, Räubern und Dieben in allen Fürstenthümern Ober- und Nieder-Schlesien sammt ihren Behausern und Fodern mögen nacheilen, dieselben suchen und mit ihnen gen Breßlau führen und rechtfertigen, *Privil. Vladislai d. a. 1509.* Nam *receptores non minus delinquunt quam aggressores, l. 3. §. 3. d. incend.* quia *sine iis latro diutius latere non potest, l. 13. pr. in f. d. off. præs.* Ideo *præcipitur, ut perinde puniantur, atque latrones, lib. 1. d. receptat.* Modo scientes receperint. *Ii* tamen, *apud quos affinis vel cognatus latro*, vel diffidator, vel *Scopelismi* architectus, propinqui sanguinis tuendi, non criminis probandi causa *conservatus est, non severe admodum puniendi. Non enim par est eorum delictum, & eorum qui nihil ad se pertinentes latrones & Scopelistas recipiunt, l. 2. d. t. add. Gail. d. P. P. L. 2. c. 10.*

§. XII. Uti autem diffidator *Scopelismique* fabricator banno perculsi omnium diversoriorum liminibus ac Penatibus exturbantur, ita nec sub dio, in silvis inter spelæa ferarum securitatem inveniunt, sed membra telis, bona rapinis obnoxia publiceque exposita ubique circumferunt. Merito eadem lethali formidine contremiscunt, quam aliis *Scopelismo* & diffidatione audaciter intulerunt. Ihr Leib und Guth erlaubt seyn, und niemands daran freveln oder mißhandeln soll oder mag, Landfried *1521. Tit. 2. 1548. T. 3. §. 1. Ord. Cam. P. 2. T. 9. §. 2* Mediam capitis munitionem patiuntur, & habentur pro civiliter mortuis, ut deportati, & aqua & igni interdicti, *Gail. de P. P. L. 2. c. 1. n. 16.* Idcirco perdunt utramque testamenti factionem, *l. 1. C. d. H. J. l. 8. §. 1. qui test. fac.* Et licet servis pœnæ alimenta legari possint, *l. 11. d. aliment. l. 3. pr. d. his quæ pro non script.* tamen bannitis legari nequeunt, quia alimentis in-

digni sunt, & nemo in Romano imperio eos impune alere sciens potest, *supr. §. 10.* cum ne quidem ex bonis propriis alimenta capiant, sed eorum omnium publicationem jacturamque flebilem patiantur.

§. XIII. Si Vasallus *Scopelismum* contra Dominum erigit, vel literas diffidatorias ad eum scribit, feloniam committit, feudoque privatur, *Rittersh. part. feud. L. 2. c. 10. q. 16. neque* id *ad proximos* agnatos, sed *ad Dominum revertitur*, ut *hanc saltem habeat suæ injuriæ ultionem*, *2. F. 24. §. f.* Qui tamen illud agnatis reddit, si diffidatoris vel *Scopelistæ* Dominum lædentis posteritas mascula expiraverit, *2. F. 78. 83. Struv. Syntagm. Feud. c. 15. §. 14. Perillustr. Coccejus T. 11. §. p. Stryck. c. 23. q. 46.* Si vero extraneum Vasallus diffidatione tremefecit, feudum statim agnatis cedit, *d. 2. F. 24. §. f.* non tamen ad liberos transmittitur, *2. F. 31. 26. §. Si Vasallus culpam*, nisi feudum sit ex mero pacto & providentia, pro Vasallo & liberis datum, vel individuum, & solis natu maximis concessum, ut Electoratus. *A. B. T. 7.* Tum enim sive contra Dominum, sive extraneum, *Scopelismus*, vel diffidatio, vel alia felonia committatur, liberis innoxiis nihil nocet, qui ex ipsis natalibus jam jus quæsitum habent, & delicto Patris superveniente amittere nequeunt, licet ejus hereditati se immisceant. *Coccej. T. 10. §. 14. in f. T. 11. §. 24.* Nisi perduellio diffidationi cohæreat, *l. 5. §. 1. C. ad L. Jul. Maj.*

§. XIV. In Saxonia quoque *Scopelismus* vel diffidatio Patris filium feudo non orbat, tam jure communi Saxonico, quo filius perinde ut agnatus hereditate repudiata feudum antiquum retinere potest, *Carpz. P. 2. C. 47. d. 4. Coler. decis. 79. n. 2. Schrader. P. 8. c. 8. n. 17. Dissent. Hartm. Pistor. L. 2. Q. 2. in f. Berlich. P. 2. Concl. 56. n. 16.* quam Electorali, *P. 3. C. 27. in f.* Auch des Thäters Sohn des Lehns in diesem Fall nicht zu privi-ren, & ibi *Carpz. d. 3.* Nisi contra ipsum Dominum diffidatio sit commissa, *Carpz. ibid. d. 6.* Id vero fidem nullam meretur, quod

quod idem Carpzovius asserit *P. 4. C. 16. d. 3.* extra terras Saxoniæ Electoralis affigentem literas vel signa diffidatoria non feriri gladio, nec banno percuti, nec feuda vel cetera bona perdere, nisi etiam domo ad loca suspecta profugiat, sed cautionem duntaxat præstare de non offendendo, & in perpetuum relegari. Ita sentit propter *ord. crim. art. 128.* qui loquitur de profugis von den Austretern, eos gladio mactari. Sed addere debuisset proxime sequentem *art. 129.* qui de ceteris diffidatoribus eandem pœnam capitalem sancit. Recte igitur ad omnes diffidatores, licet non profugiant, ultimum supplicium diserte extendunt *Hahn ad Wesenb. d. concuss. Stephan. ad d. art. 128. & seq. Bocer. d. diffid. cap. 6. n. 6.*

§. XV. In Recessibus Imperii de feudis ob diffidationem vel aliam violationem pacis publicæ Vasallo ademtis singulariter constitutum est, ea diffidatori vel liberis ejus post transactionem reddenda esse. Wann die Sache zwischen dem Echter, i. e. bannito und dem Beschädigten vertragen und verglichen ist, so soll der Lehn-Herr dem gewesenen Echter und Friedebrecher die Lehn-Güter wiederumb zustellen. Desgleichen wo der Echter in der Acht stirbt, und seines Leibes Lehn-fähige Erben sich mit dem Beschädigten vergleichen, und die Lehn darauf ihnen zu verleyhen begehren, dem soll der Lehn-Herr statt thun, und die Lehn, wie an einem jeden Ort gebräuchlich ist, zu leyhen und zuzustellen schuldig seyn, Landfried *1548. T. 3. §. 2.* Ante transactionem vel mortem diffidatoris Dominus feudi fructus diffidato præbet. Doch soll der Lehn-Herr die Abnutzung derselben Lehn-Güter, so viel der über nothdürftige Fürsehung und Bestellung jährlich überbleiben würden, dem Kläger oder Beschädigten auf Mäßigung des Cammer-Gerichts zu geben schuldig seyn, so lange der Friedebrecher lebt, oder biß jetzt gemeldter Friedebrecher mit dem Beschädigten sich vereiniget und vertragen hätt, und der Acht erlediget ist. Landfried *1521. Tit. 2. Ord. Cam. P. 2. T. 9. §. 2. P. 3. T. 48. §. 5. in f.*

§. XVI. Mandantem & mandatarium eadem *Scopelismi*

pœna teneri, ſupra diximus *c. 3. §. 20.* Ergo etiam ille, qui nomine alieno *Scopelismum* poſuit, & literas diffidatorias ſcripſit pœna capitali afficitur. Dieweil in etlichen Orten Leute gefunden werden, die ſich zu den verbothenen Vehd und Abſags-Briefen zu ſchreiben gebrauchen laſſen, und dannenhero deſtomehr Urſach zu den ſträfflichen Diffidationen und Abſagungen gegeben wird; So ſtatuiren, ordnen und wollen wir, daß diejenigen, ſo ſich alſo zu Abſags-Briefen zu ſchreiben ziehen und vermögen laſſen oder deſſelben unterfangen thäten, nicht weniger als der Diffidant nach Inhalt unſerer und des Reichs Ordnung mit unnachläßiger Straff angeſehn und angehalten werden ſollen. *R. I. 1594. §. 40. Wehner. voc.* Befehden §. *Nec tantum Stephan. ad art. 129. Heig. P. 2. Q. 32. n. 10. & in f. Carpz. P. 4. C. 14. d. 5. 6.* Innocens tamen eſt & impunitus, qui jurat ſe ignoraſſe ſignificationem *Scopelismi* vel materiam epiſtolæ diffidatoriæ, *Carpz. d. l. d. 7.*

§. XVII. Jure Saxonico Elect. non pœnam capitis, ſed fuſtigationis incurrunt, qui nomine alieno literas diffidatorias ſcribunt, ſive ex mandato gratuito, ſive pro mercede turpem hanc operam præſtent, *P. 4. C. 14. & ibi Carpz. d. 4. Moller. n. 3.* Qui autem eas non tantum ſcribunt, ſed quoque offerunt, vel ſigna diffidatoria ſuſpendunt, ultimo ſupplicio non liberantur, licet juſſum alienum crimini ſuo obtendant, *Carpz. d. l. d. 5. 6.* Inde conſtat, eum qui nomine & mandato alterius *Scopelismum* congeſſit, ne quidem in Saxonia Electorali pœnam capitis evitare. Tam autem Jure Sax. quam uſu communi ex literis diffidatoriis præter pœnam capitalem etiam obligatio ad palinodiam naſcitur, & quidem cumulative, ita ut hujus præſtatio pœnam non tollat vel mitiget. *Conſt. Sax. 42. P. 4. Carpz. d. P. 4. C. 44. d. ult. Philipp. L. 4. ecl. 22. n. 9.* Hæc obligatio ceſſat in diffidationibus illiteratis & in *Scopelismis.* Sola enim verba dicta vel ſcripta recantari poſſunt contrariis verbis, non facta.

§. XVIII. Pubertati proximus eſt quidem *Scopelismi* capax, ſupra *c. 3. §. 7.* non tamen capite plectitur, ſupra *§. 3. in f.* Idem

Idem ad puerum diffidatorem extendimus. Nam licet diffidatio ſit crimen publicum, & atrocius *Scopelismo*, & pœnam ordinariam trahat, tamen *bonus judex* ſemper *varie ex perſonis conſtituet, l. 38. pr. d. R. V. & pro qualitate perſonarum condemnationem moderatur, l. 15. in f. d. N. G.* maxime autem in cauſis pœnalibus, *l. 4. §. 1. in f. d. incend. l. 14. 16. §. 3. d. pœn. l. 2. C. ut intra cert. temp. crim. quæſt.* Ob crimina quidem valde enormia pupillus ultimo ſupplicio quandoque afficitur, *ſi ætas prope pubertatem ſit, ita ut tantummodo ſemeſtre tempus reliquum fuerit, l. 17. pr. d. excuſ. Ord. crim. art. 164. Carpz. quæſt. 82. n. 20. 21. q. 143. n. 52. & ſeqq. P. 4. C. 38. d. 9. Philipp. L. 4. ecl. 8.* Id tamen ad nudas diffidationes extendi nequit, quæ in ſolis minis conſiſtunt, & ob quas ne majoris quidem & perfecte ætatis homines capitis pœna hodie coërceri putat *Grœnew. ſupr. §. 6.*

§. XIX. Præter pœnam capitalem ex *Scopelismo* & diffidatione, ſi minas homicidium vel incendium ſequitur, legitima ejus ſuſpicio in diffidatorem cadit, quæ ſufficit ad eum tortori ſubjiciendum. So einer gnugſam überwieſen wird, daß er von ihm ſelbſt Ruhms oder ander Weiſe ungenöther Dinge geſagt hätte, daß er die beklagte oder verdachte Miſſethat gethan, oder ſolche Miſſethat vor der Geſchicht zu thun gedrohet hätte, und die That auch in kurtzer Zeit darauf erfolget wäre, und wäre eine ſolche Perſon, daß man ſich derſelben That zu ihr verſehen mag, wird auch für redliche Anzeigung der Miſſethat gehalten, und iſt peinlich darauf zu fragen, *Ord. crim. art. 32. Carpz. q. 121. n. 50. Lauterb. p. 708. med.* Et quanquam diffidator ob ſolas minas ultimo ſupplicio jam ſatis maturus ſit, tamen ob cædem perpetratam flammasque aggeſtas pœna capitalis rota vel igne augebitur, ideoque ad veritatem exprimendam carnifex diffidatori minarum executionem inficianti adhibebitur, *Carpz. q. 119. n. 68. Clar. §. f. q. 64. n. 8.*

§. XX. Exiſtimationem *Scopelismus* non imminuit, ſed conſumit, quatenus pœnam mortis naturalis vel civilis incurrit,

rit, *l. 5. §. f. d. extraord. cogn.* Si autem reus pœnam mitiorem pendit, *relegatur, ordine movetur, honoribus publicis fungi prohibetur, fustibus cæditur;* non tam *Scopelismus*, quam pœna turpis famam imminuit, *d. l. 5. §. 2.* Nam sola *Scopelismi* condemnatio famam non atterit, uti nec *stellionatus* ceterorumque criminum, quæ *coërcitionem extraordinariam habent, l. 2. stellion.* nisi turpis actio mandati, tutelæ, depositi, pro socio, furti concurrat. *l. 13. in f. d. his qui not.* aut specialis notatio accedat vel judicis, *l. 2. §. 2. d. t. l. 4. §. 1. 2. d. suspect. tut.* vel legis, ut in prævaricatione, *l. 1. 4. §. 4. d. his qui not. l. 4. d. prævar.* calumnia, *l. 3. 8. C. d. calumn. &c.* At diffidatorem condemnatio semper infamat ob crimen publicum, *l. 7. d. publ. jud.*

§. XXI. Ceterorum criminum *Scopelismo* cognatorum pœnas quod attinet, concussio *coërcetur, l. 1. d. concuss.* ex arbitrio. Qui *minaci fervore* virgines vel viduas concutit, & potestate sua contra eas abutitur, licet nuptias prohibitas non contraxerit, tamen pro tali conamine multæ librarum auri decem obnoxius, dignitatem exuit, *l. un. C. si quacunque præd. pot.* Qui potentiorum nomine titulos prædiis suis affigunt, rem & actionem perdunt, & *affecti plumbo, perpetuis metallorum suppliciis deputantur, l. un. C. d. his qui pot. nom.* Qui Titulos Principis in fraudem alterius, prædio suo imponit, publicationem ejus patitur. Videtur enim Principi & fisco dedicare, & nomine ejus possidere, quod insignibus Principis exornat & communit. *l. 1. C. ut nem. privat.* Qui *titulos imponit prædiis alienis, & superscribit sua vocabula, ipse suam substantiam applicat fisco, N. 17. c. 15.* Magistratus eum non puniens, supplicium formidat capitis, *N. 164. epilog. Anton. Matth. d. crim. L. 47. T. 5. cap. 2. n. 4. Qui alieno prædio titulum Principis imposuerit, si plebejus est, quasi ex causa criminis extremi, afficitur extremo supplicio.* Si *clarissimus vel curialis, vel miles vel clericus*, maximam capitis minutionem perpetitur, *l. 2. C. ut nem. privat. & ibi Cujac. paratit l.*

§. XXII. Obsessio viarum, Wegelagerung, ad homicidium, stuprum,

stuprum, rapinam committendam, est capitalis & gladio plectitur, *Berlich. P. 4. Concl. 20.* Minus atrox inimici prætereuntis in viis publicis exspectatio, verwarten, punitur extra ordinem. Solche Verwarter, da die Verwundung oder Beschädigung geringe, mit Gefängnüs oder mit zeitlicher Verweisung gestrafft. Wann aber die Verwundung und der Schade groß, mit Abhauung der Hand oder Staupenschlägen des Landes ewig verwiesen werden sollen, *Const. Saxon. 13. in f. P. 4. & ibi Carpz. d. 2. 3. Berlich. d. Concl. 20. n. 18. Jure Lub.* multa pecuniaria & vinaria, *L. 4. T. 16. art. 2.* Soll derwegen 10. Thaler und ein Fuder Weins von 6. Ahmen zur Straff dem Rathe geben. Hat er nichts am Gelde und Wein zu bezahlen, so soll er Jahr und Tag davor im Thurm sitzen, und darnach der Stadt verwiesen werden, *d. T. 16. art. 1.*

§. XXIII. Omnem viarum obsessionem, *Scopelismos*, diffidationes, publicæ tranquillitatis violationes, quilibet Princeps ac magistratus in suo territorio intentissima cura ne fiant præcavet, si fiant, animadvertit. Ideo enim gladium gerit, ut paci præsideat, & seditiosos tumultuososque animos vel timore instantis, vel dolore præsentis pœnæ compescat. Nachdem aber ein jeder Chur-Fürst, Fürst und Stand, sein Chur- und Fürstenthum, Land und Gebieth, auch Strassen rein, und darzu nothdürfftige streiffende Rotten zuerhaltem, und die Vorsehung, damit sich nicht muthwillige Leute in seiner Oberkeit zusammen schlagen und andere beschädigen, zu thun schuldig ꝛc. *R. J. 1555. §. 86.*

§. XXIV. Qui singulare præsidium, quod Salvum conductum vocant, contra *Scopelismorum* ac diffidationum minas spopondit, nec tamen præstitit, ad damnum à *Scopelismi* auctore datum resarciendum maxime obligatur. Wofern von Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen oder einiger Oberkeit, die sey wer sie wolle, jemands Geleyd gegeben, und derjenige darüber auf derselben Chur-Fürsten, Fürsten, Stände oder Oberkeit Geleyd Strassen thätlich ergriffen, und beschädiget, daß der Stand, so

solch

solch Geleyd gegeben, nach Gestalt solches Geleyds dem Beschädigten seines Schadens Erstattung zu thun schuldig seyn soll, *R. I. 1559. §. 34.* At licet non promiserit, tamen Dominus territorii ex officio, quoad ejus fieri potest, ad viam regiam tranquillandam, & viatores in ea contra vim manifestam tuendos, *milites stationarios dispositos habere debet, l. 1. §. 12. d. Off. præf. urb. §. præced. in f.* aut damnum sua negligentia datum rependit, supra *c. 2. §. 28. in f.* Dissent. *Carpz. q. 91. n. 61.* Si autem à furibus per insidias, vel à fortilegis & magis per incantamenta vel venena sub viis, liminibus, portis defossa vectoribus vel viatoribus damnum incidat, id Princeps non reparat, sed Magi propterea flammis ultricibus concremantur, *Ord. crim. art. 109.* si cum Plutone fœdus pepigerunt; alias gladio feriuntur. *Brunnem. Proceff. Inquif. cap. 9. n. 13. 16. Carpz. q. 50. Conft. Sax. 2. P. 4.* Venefici homicidæ rota contunduntur, feminæ aquis suffocantur. *Ord. crim. art. 130.* Jure Sax. Elect. uterque sexus rotatur, *Carpzov. q. 20. n. 22. Philipp. L. 4. ecl. 87. n. 7.*

S. D. G.



I. N. J.

I. N. J.

Mantissa seu Observationes Historicæ Selectæ ad Scopelismum.

B. L. S.

INhumanas atque truculentas latronum piratarumque maleficiis suis terram atque mare infestantium fraudes ac incursationes impunitas olim & honestas fuisse; imo in eidem se Reges, & maximos belli Duces, eorumque liberos, comitatu famosiorum athletarum, corporis robore ac virtute præstantium stipatos exercuisse: id indubitata monumentorum tum veterum, tum recentiorum fides atque unanimis consensus uberrime testatur. Quid Græci hac in re præstiterint, *Thucydides*, * qui omnes dicendi artificio, Ciceronis sententia, facile vicit, graviterque res gestas & bella & prælia narravit, inprimis egregie memoriæ prodidit. „Olim, *inquit*, (uti verba latinæ versionis sonant) Græci & Barbari, quotquot in continente degebant, mariquè vicini erant, quique insulas incolebant, postquam navibus alii ad alios mare trajicere frequentius cœperunt, se se ad latrocinia converterunt, virorum potentissimorum ductu, tam quæstus sui causâ, tum etiam ut victum pauperibus quærerent, atque adorti civitates nullis muris munitas, & quæ pagatim incolebantur, diripiebant, & maximam victus partem hinc comparabant: quod hoc facinus nondum ignominiam haberet; imo vero nonnihil etiam gloriæ potius afferret. Hoc autem nunc etiam, cum alii nonnulli, qui in continente habitant, manifeste declarant, quibus decori est hoc egregie exercere, tum etiam antiqui Poëtæ, apud quos illi ultro citroque navigantes, ubique eodem modo interrogantur, numquid sint latrones? quod neque illi, quos interrogant, factum ut se indignum inficientur, nec illi, quibus curæ est scire, exprobrent. In Mediterraneis etiam alii alios prædabantur.„ Quos Poëtas inter Thucydes omnino *Homerum*

* Lib. 1. fol. 4.

Odyſſ. γ. 71. *rum* * intellexiſſe videtur, apud quem amica ejusmodi interrogatio, an prædones eſtis? legitur. Ubi Scholiaſtes: οὐκ ἄδοξον ἦν παρὰ τοῖς παλαιοῖς τὸ λῃστεύειν, ἀλλ' ἔνδοξον. Et Mantuanus ille olor. *Æn. 9. v. 609.*

Omne ævum ferro teritur: verſaque juvencum
Terga fatigamus haſtâ: nec tarda ſenectus
Debilitat vires animi, mutatque vigorem.
Caniciem galea premimus, ſemperque recentes
Convectare juvat prædas & vivere rapto. add. *Æn. l. 7. v. 749.*

Unde tanta piratarum potentia atque inſolentes divitiæ, quæ
* in Pompejo. *Plutarchi* teſtimonio * audacem & occultam primum ex Cilicia traxerunt originem, indiesque vires ceperunt majores, donec ex lege Gabinia Pompejus, tam effrænatam atque intolerandam latrocinandi libidinem infringeret, piratarumque opes ac claſſes funditus debilitaret atque everteret. Pari ratione Phocenſes, Thraces, Lacones, Cilices, Dalmatæ atque Dardani, ut nullo bello indicto latrocinia & prædas promiſcuas agerent, quod alii σκυθισμὸν appellant, magno ſibi honori atque
* Bello gall. 6. 23. gloriæ duxerunt. „De Germanis, majoribus noſtris, *Cæſar*,* „Latrocinia, *inquit*, nullam habent infamiam, quæ extra fines „cujusque civitatis fiunt, atque ea juventutis exercendæ ac de„ſidiæ minuendæ cauſa.„ Aquilonares præterea populos, maritimis olim deprædationibus aſſuetos fuiſſe, Normannorum in Belgium & Galliam irruptiones evincunt, de quibus omnes omnium Seculi IX. Hiſtoricorum Libri pleni ſunt. *Saxo Gram-*
* Lib. X. f. 168. edit. Wechel. *maticus*,* ſi audiatur; „Eo tempore, *ait*, piraticæ uſus noſtris „creber, Sclavis perrarus extitit: qui ob hac latius ad eos ma„nare cœpit, quod Julini oppidi, piraticæ ſtudiis adverſum pa„triam uſi, eo maxime Danis, quod ab ipſorum ingeniis traxe„rant, nocuerunt. Quem incurſationis morem noſtris annis „Waldemari Regis, maximique Pontificis Abſalonis propenſæ „pro civibus excubiæ domuerunt. Quorum ſtrenuo interven„tu tranquillus terris cultus geritur, tuta aquis navigatio cele„bratur.„ Hiſpanorum & Italorum mores ſimiles *Lacerda*, Scotorum

torum *Leslæus*, Danorum *Kranzius & Wormius*, Tartarorum *Herberſteinius* exponunt. Pene neglexiſſem Quados antiquiſſimos Sileſiæ incolas, qui latrociniorum atque deprædationum fama ingens ſuæ gloriæ nomen addere conabantur. Hi enim uti moribus inculti atque aſperi, ita quoque vagi, palantes, atque ad prædas ac ſpolia magis erant exercitati. Quare repentinis atque nocturnis præcipue incurſationibus hoſtium vim atque inſultus felicius quam acie inſtructiſſima & apertis præliis repreſſerunt. Hinc *Ammiano Marcellino* * Quadi & Sarmatæ la- * Lib. 16.
trocinandi genus peritiſſimum audiunt. Arabes in ipſa diſſertatione jam attigimus, ob vagas non ſolum depopulationes atque latrocinia, verum inprimis etiam ob Scopelismi crimen famoſiſſimos. Quod ſi igitur tantus priſcis illis temporibus latrociniis atque piraticæ fuit honos, ut & latrocinantium Deus ac Præſes Mercurius eſſet: Quid miramur, quando gentes plurimæ inimicitiis capitalibus immixtæ, inprimis Germani noſtri infeliciſſimo Henricorum ævo, ſingulari certamine, ferro, cædibus ac flammis agrorumque ac urbium vaſtatione privatas lites olim dirimere, facinus heroicum atque glorioſum eſſe arbitrabantur? cum diffidationis crimen raro absque latrocinio committatur, adeoque Σκυθισμὸς, non quidem cum Scopelismo noſtro Arabico, verum privatorum bellis potius ac Faidis quodammodo comparari queat. De quarum origine, incrementis, atque abrogatione, nec non pœnis varii generis in ipſa quidem diſſertatione dictum. Cum autem plurimas ad huc & ſelectiores inprimis obſervationes de Sileſiorum diffidationibus, Mantiſſæ inſerendas nobis reſervaverimus, eas idcirco ſumma fide ex MSctis utplurimum Codicibus congeſtas, Tuo B. L. faventi & benigno judicio ſubmittimus. Vale.

Ad Cap. II. §. 12. p. 28.

QUæ ex annalibus Noricis MSct. de Noribergenſium Faidis communicare animus erat, principem Mantiſſæ noſtræ locum occupent. A. 1501 ſeyn Hanß Paum ein verdorbner Kauffmann,

mann, und Leonhard Stambler durch Hülffe des Thurm-Hütters Magd, deren der Stambler 100. und der Paum 80. Gulden zu geben versprochen, aus dem Schuld-Thurm kommen. Denn ihnen ermeldete Magd eine Hand-Quell hinabgelassen, daran sie heraus kommen. Der Paum hat Hansen Schoppers Tochter zur Ehe gehabt, und ist also 1499. durch Leonhard Hirschvogel, und Wolfen Sauermann in Thurm gebracht worden, darinnen er gelegen 14. Monath. Nach dem er aber ledig worden, hat er Anfangs etliche bedrohliche Schreiben an einen E. Rath, und obgedachte seine Gläubigern ihme zu Abtrag seiner Schäden und Schmach zu stellen begehret: ob wol aber ein E. Rath die Sache vor das Stadt-Gerichte gewiesen; da auch der Paum sein Klag eingebracht, so ist er doch dabey nicht blieben, sondern unausgeführter Sach ein offener Bevehder dieser Stadt worden, und einem E. Rath Absags-Schrifften zugesandt, und darauf den ersten Zugriff 1503. im Herbst an Hansen Tucher, der auf seinen Sitz zu Maiach reiten wollen, begangen; welcher sich nach langer Gefängnüß um 3140. Gulden ranzioniren müssen. Dieweilen aber ermelter Paum ihme einen Anfang gemacht, und bey diesen gefährlichten Läufften etliche Helffer bekommen, und bey etlichen benachtbahrten Ständen und Fürsten, alß bey der Pfaltz, bey dem Marggrafen dem Grafen von Oettingen und vornehmlich dem Grafen von Henneberg, Unterschleiff gehabt; auch von Thomas Fuchsen den halben Theil des Schlosses Wallenburg erkaufft: dahin er dann viel andre Bürger von Nürnberg gefangen führen, und in schwerer Gefängniß stecken und plöcken lassen, und zu schweren Ranzionen sie benöthiget, hat ein E. Rath ein offentlich Ausschreiben in Druck gegeben und mehr denn an 80. Stände des Reichs geschickt, darinnen der Uhrsprung und Verlauff der Sache ordentlich erzehlet worden, auch die Sache endlich dahin gebracht, daß Hanß Paum und seine Hülfen von der Römis. Käyserl. Maj. alß ofne Bevehder in die Acht erkläret worden. Dessen aber ungeachtet ist Hanß Paum mit seinem zugreiffen fortgefahren, viel Bürger zu Nürnberg wo er die betreffen mögen, gefangen, zu unwilligen Ranzionen gezwungen, dero Güter aufge-

aufgehauen und geplündert. Wie wol der mehrertheil durch seine Helffer geschehen, die es aber in Haintzen Paumen Hand gethan, der den Nahmen herleihen müssen, daß unter demselben ein jeder zugreiffen mögen. Doch hat Hanß Paum auch vielen Bürgern zu Nürnberg abgesagt, und unter andern Hansen Topler einen Raths-Verwandten, und bald darauf Gotharten Topler gefangen. Es seyn auch unter andern vielen Hanß Maurer, Hanß Gäßwein, Hanß-Völckel genanndt Prunner am Vischbach wohnhafft, item Christoph Löffelholtz, Martin Löffelholtzes Pfleger zu Lichtenau, Wolff Stromer, Sebald Ochsenfelder, und andere vielmehr gefangen worden; die sich alle mit schwerer Ranzion, und Christoph Löffelholtz mit 1200. Gulden, Martin Löffelholtz mit 1060. Gulden haben ledig machen müssen. Heinrich Flückh ein fürnehmer Kauffmann, ist im Voigt-Land gefangen, lange Zeit auß einem Raub-Nest ins andere geschlept und grausamlich gepeiniget worden, bis er endlich gestorben. Es hatte auch ein E. Rath damahls Hansen Kolbersperger mit etlichen Pferden an Sold, welcher auf eine Hochzeit reiten wollen, und in dieser Gesellen Hand gerathen war, deme sie in 400. fl. Werth genommen, und darzu verpflichtet sich gen Wallenburg zu stellen. Alß er aber solches einem E. Rath angezeiget, haben ihre Herrschafft ihme auf einen Thurm verschafft, damit er sich nicht stellen kunte, und darauff so lange enthalten, biß ein Mahnungs-Schreiben von Haintzen Paumen an ihn kommen. Nach dem aber ein E. Rath von dem Pothen (der darüber zur Verhafft genommen worden) allerley erkundiget, und ihme in Beyseyn eines Notarien, dem Haintzen Paumen allerley anzuzeigen mündlich befehlen lassen, ist der Kolbersperger auch wieder ledig worden; welcher alß bald eines E. Raths Dienste verlassen, und sich seinem Versprechen nach gen Wallburg gestellet; da ihn aber niemand annehmen wollen, und ist darauf der Marggrafischen Feind worden, denen er auch offentlich abgesagt. Dieweilen aber durch diß Zugreiffen die Strassen unsicher auch andere Städte mehr beschädiget worden, und sich der Handel gesperret, seind dieser Sach halben etliche viel Punts-Täg von den Städten gehalten worden,

und haben die Fürsten sich allgemach der Sachen entschlagen, und Haintzen Paumen mit seinen Helffern stecken lassen; wiewol auch deroselben viel nahmhafft worden, als Allbrecht von Wirschberg, Adam von Freudenberg, Eberhard Oedenberger, Hanß von Salbitz, Leonhard Pirckhaimer, Caspar Erlbeckh, Fritzhorn, Claus Torig, desgleichen auch die Marggräfische und Pfaltzische Ambtleüthe, der schwürigen Kriegs-Läufften halben diesen Echtern ungeschaut Fürschub gethan, so ist doch die Sach endlich auf Heinrich von Guttenstein, einen sehr reichen von Adel allein geweltzet; welcher durch einen Vertrag aus der Sache kommen, und den Städten für ihre erlittene Schäden bezahlet 7500. fl. und damit sich und andre Heinrich Paumens-Helfer wiederumb außgesöhnet im Jahr 1509. Haintz Paum aber ist im Jahr 1514. in seinem Vaterland zu Bamberg in grosser Armut an der Frantzosen gestorben. Von dieser Handlung und was deswegen uf den Punds-Tägen gehandelt, ist ein gantz Buch zusammen getragen, so noch in eines E. Raths Archivis verhanden.

Tom. II. Annalium.

Confer. ann. 1383. 1384. 1385. 1396. 1397. 1399. wo erzehlet wird, daß die Nürnberger unterschiedene Raubschlösser zustört, und mit unterschiedenen Edelleuthen Feindschafft gehegt. Anno 1402. da sie den rothen Berg gewonnen. Anno 1403. 1409. 1411. und 12. 1426. 1499. 1501. 1523. wo erzehlet wird, daß die fœderati Svevici viel Raub-Nester zerstört. Inprimis notatu digna, quæ sub anno 1501. de Joh. Hainii Faida recensentur.

Ibid. p. 28. eod. §. ad verba: De Hamburgensibus: Anno 1393. verbunden sich die von Hamburg mit den West-Frisen gegen die Lappen, welchen das Hauß Ritzen-Büttel zugehöret, davon denen von Hamburg und andern viel Schadens zugefügt ward. Die West-Frisen schickten den von Hamburg zu Hülffe 300. wolgerüster wahrhafftiger Mann: also entsagten sie den Lappen, zogen vor Ritzen-Büttel, und gewanen das Schloß mit Gewalt. *Pag. 96.* An. 1420. brachten beyde Städte Lübeck und Hamburg zusammen 300. zu Roß, und 5000. zu Fuß, deren obriste Hauptleüthe waren von

von Lübeck H. Jordan Jleskav, von Hamburg Herr Heinrich Hoger. Diese Haubtleüthe rückten mit ihrem Volcke vor Bargedorf auf Erich von Lauenburg zu, darumb, das Bargedorf eine Mord-Grube war. *Pag. 98.* an. 1422. wurffen sich zusammen etliche Räuber aus der Prignitz, und dem Lande zu Mecklenburg bey 180. Mann, dieser Hauptleüte waren Baldewin von Krage, Johann Qvitzourt, Reimer Plesse, und Claus Rom; die begaben sich auf den Lübschen Strassen, und wolten von etlichen Wagen, die mit grossem Gutte beladen waren, eine Beute abgeholet haben. Denen von Lübeck ward solches verkundschafft, die thaten es eilig den Hamburgern zu wissen, also kamen sie beyderseits auf die Beine, schickten ihre Diener mit etlichen Schützen vor die Oerther, dadurch die Räuber musten abziehen, und zogen mit 200. zu Roß, und 1000. Mann zu Fuß ihnen unter die Augen. Die Hamburger kamen mit 100. Pferden und 200. Schützen den Feind auf der Seite. Als solches die Hauptleuthe vernahmen, zogen sie eilig zurück. Da sie aber gewahr wurden, daß die Löcher da sie hinauß wolten, berennt waren, eilten sie stracks nach die Löwenburg, und ergaben sich Hertzog Erichen. Der Hertzog sagte ihnen auff ihre Bitte Geleit und Sicherheit zu; Aber die Lübscher und Hamburger rückten vor die Lauenburg, begehrten daß ihnen der Hertzog die flüchtigen Hauptleute wolte zustellen. Des thät sich der Hertzog wägern. Die Städte liessen ihm zusagen, wenn er ihnen ihre offenbare Feinde vorenthielte, so müsten sie ihn auch vor ihren offnen Feind halten. Darob entsetzte sich der Hertzog; Denn er war schon gewahr worden, mit was Vortheil er mit den Städten kriegte, darumb stellte er ihnen die Reuter zu Handen, mit Bitte, daß sie ihres Lebens gesichert seyn möchten. Jedoch entlieffen ihnen 20. davon: Die andern theilten die von Hamburg und Lübeck, nach Anzahl der Personen, und führeten sie in die Städte; allda wurden sie gefänglich gesetzet, und auff eine leidliche Ranzion wieder loß gelassen. Ihre Pferd und Harnisch aber theileten unter sich die Stadt-Diener.

In diesem Jahre war in der See Claus Kniphoff, den die Burgundischen mit 4. Schiffen, König Christian zum Besten bestellten.

stellten. Er that dem Kauffmann auff der See aus den Hansee-Städten trefflichen Schaden. Darumb rüsteten die von Hamburg umb Pfingsten 4. Schiffe aus, die lieffen von der Elbe, und suchten Kniphof, aber sie funden ihn nicht; und kamen also wieder auf die Elbe. Der Rath fertigte sie andermahls ab den 3. Octob. und gab ihnen noch zu 2. Bayer, damit kamen sie an Kniphof in der Osten-Ernse, setzten ihm mit Ernst zu, und nahmen ihn samt 162. gefangen, die sie alle gen Hamburg brachten. Davon ward Kniphof mit noch 73. als Seeräuber, mit dem Schwerte gerichtet, und ihre Köpffe auf der grossen Brücke auf Pfäle gesetzt, und ihr Hauptfähnlein in Dohm über dem Predig-Stule aufgehenckt.

De pirata Sterzenbech. famigeratissimo Thracig. l. c. p. 80. inspici meretur. Im nechsten 1401. Jahre (schreibt er) geriethen die Engellands-Fahrer unter hillige Land an etliche Victallien-Brüder, die in der West-See noch raubeten. Derselben Hauptleuthe waren Claus Startenbecker, und sonst einer Wichmann genandt. Die Hamburger griffen die Seeräuber weitlich an, und erschlugen ihrer bey vierzig; und in die siebenzig wurden gefangen, und gen Hamburg geführet; alda sie geköpft worden.

Ibid. ad verb. Werlichius: Evolvatur fol. 109. 118. 124. 136. 141. 147. 168. Ubi præter alia cujusdam Schwendelini mentio fit, welchen die Augspurger in Stiefel und Sporn an den lichten Galgen gehenckt. Conf. f. 171. 176. &c.

Ibid. ad verb. Curickius: De Maternis Gregorio & Simone Vid ipsius Gedanographia L. III. c. 19. & 21. quos Gedanenses supplicio capitali affecerunt.

Ibid. ad verb. Wernerus: Lege quæ sub Ottone XXXI. Archiepiscopo ad ann. 1351. de Faida Nobilium & Civium Magdeburgens. triennium durante, item sub Alberto XXXVII. de Sutoris Magdeburg. diffidatione & multis in locis de receptaculis latronum funditus eversis commemorantur.

Ibid. ad verb. Sedinensium & Stargard. &c. Fridebornius L. 1. p. 97. 98. Exhibet ibi Literas diffidatorias, ut vocantur, Erici Ducis Pomeraniæ & Sociorum A. 1460. Sedinensibus missas. Ligaam

Ligam autem seu fœdus terræ Sedinensis 1321. inter Episcopum Conradum de Cammin, Ducem Ottonem I. Wartislaum IV. & Barnimum IV. ac Status, ad reprimendos insultus latronum incendiariorumque palantium *Lib. 1. p. 49.* Confer. *L. 1. p. 57-58.* de Liga 1362. facta. *Ibid. p. 94.* de Faida Sedinensium & Stargardiens. A. 1454. mercatores inter & plebem exportandorum frumentorum gratia exorta, cujus igniculi duravere sex annos. *Ibid. p. 67.* Ubi nomina eorum, qui 1460. Stargardiensibus & Sedinensibus literas diffidatorias miserunt recensentur. *Lib. II. p. 13.* Consul Johannes Stoppelbergius infensissimus & capitalis Stellmacheri adversarius notatur circa A. 1528. *Ibid. p. 27. 28.* Aliquot Latibula Latronum destruuntur. *It. p. 42-44.* Auctor Simonis Plagemanni Diffidatoris exitum recensét: Welcher nachdem er wegen eines unschuldigen verwundeten Straffe geben solte, und der Rath ihm deswegen etliche Schaffe weggenommen 4. unterschieden Absage-Briefe, darinnen Messer, Kohlen und Besen-Riesen gebunden an vier Oerter der Stadt A. 1546. gehangen. Hat hernach mit seinen complicibus den Stetinern viel geschadet, sonderlich mit Feur anlegen. Qui tamen 1547. 14. Febr. captus capitisque damnatus mortem ignominiosam obiit.

Ad *Idem cap. 2. §. 12. p. 29. verba: Vladislaus Ungariæ Rex &c.* Pacem Vladislai publicam à Viro Clarissimo Christiano Gryphio, dum hæc nostra dissertatio jam sub prelo sudaret ex singulari benevolentia transmissam hic subjungimus. Legitur autem in MSct. Codice Biblioth. Magdalenæ, cum alia Liga Statuum Silesiæ subsequente, quam ejusdem Viri Celeberrimi humanitati atque favori insigni debemus.

Landtfride. 1505.

Auf heute Sonnobent am Tage Prisce im funffzehenhundersten und fünfften Jaren, ist durch Bewilligunck, zulassen, und sunderlichen Bevehle, des Durchleuchtigisten Fürsten und Herrn, Herrn Wladislaen zu Hungern Behmen ꝛc. Königes, Herzogen in Schlesien ꝛc. Marggraven zu Merhernn und Lausitz ꝛc. zu Troppau, uf

gemeynen Fürsten Tage beschlossen, dieweile und seine Königl. Maj. als unser Allergnedigster Herre dieses Landt Schlesien mit Gnoden bedacht, und mit einem gemeinen Privilegien vorsehen hat, das unter andern Artickeln besaget, wie Menniglichen sich des Rechten halden sal, damitte muttwillige Vhede und Dräbe nachbliebe, wil von nöten sein, Ordenung, Weise und Forma anzunehmen, der sich Menniglicher Einwohner Schlesien, halten und vor Schaden hütten sal, und mag.

Und erstlich sal ein jeder Fürste und Herre in Schlesien, zu den Rechts Tagen senden, und zum Rechten verordnen, zwene seiner belehenten Man, ader geswornen Räthe, die Iren Gnaden, mit getreuer Pflicht vorwant sint, die bey derselbigen ihrer Pflichte im Rechten sitzen, und zwischen den Parten Recht finden und sprechen sollen, desgleichen sall der Herr Bischoff ader Coadjutor wie die andern Herrn Fürsten zwene ihrer belehenten Man, ader geswornen Räthe, die wertlich sint, zum Rechten verordnen, die sich den andern vor den Herrn Fürsten verordent, yn allen Stücken vorgleichen söllen, das der Herr Bischoff und Coadjutor alzo vorwilligt haben, alzo söllen jede Fürstenthümber, der Königl. Maj. ane Mittel unwiedderruffen, auch zwene von der Ritterschafft undt zwene von Stetten zu solchem Rechte verordnen, und darzu schicken, die auch aldo sitzen söllen, bey Iren Eiden ihrer Erbherrschafft gethan, undt söllen alzo dieselben Vorordenten, zu allen Rechtis-Tagen, in gemeinem Privilegio, ausgedruckt kommen, es vorhindert sie dan ihrer gnedigen Herrschafft, ader ir eigen redelich Thun und Gescheffte, alsdenn sal ein ander an die Stelle derzu verordent werden, in oben angezeigeter Weise, und welche alzo zum Rechten verordent, sollen sich dem Oberheubtmann seinen F. Gn. ansagen, das sie bey Irem Eide und Pflichte, die sie ihrer Herrschafft getaen, aldo bey seinen F. Gn. sitzen, undt nach Clage undt Antwortt Recht finden und sprechen wollen, nach ihrem besten vornehmen und Gewissen, undt dieselbigen Geschickten und Räthe sollen aus der Bangck nicht vffgehaben werdenn, sunder sitzen bleiben, es wer den daß die Sachen ihre Herrschafft belangete, alsdan sollen sie vorpflicht sein uff

uff zustehen, und dabey nicht sitzen, auch so ein elendt arm Mensch ader suste Jemandis seine Sachen vor denn Rechten nicht fürbrengen konde, ader mit Fründen nicht versurget wer, und den Herre Heübtmann umb einen aus der Banck bitten, sal em zu seiner Notturfft vorgunst und vorliehen werden.

Zum andern sal die Weise mit der Vorladunge und Citation gehalden werden, in massen das gemeine Priuilegium aussaget, doch das des Anclägers Zusprüche, in dem Ladebrieff eigentlichen mitte eingefurtt sey, undt sollen zu diesem Rechte vorbunden sein alle Stende baidder Schleßien uf den Inhalt gedachten gemeines Privilegien, und nicht hoeher, doch, das der Königlichen Maj. als Obirsten Hertzogen in Schlesien und einem jeden Standt, so sunderliche Begnadunge ader fürtrege, mit der Königlichen Maj. betten, ader sunst Gaistliche ader Wertliche gefreiet wern unabbrechlich sein sal, sunderlich, wie im Privilegien der Artickel volgende besaget, In welcher Sachen, das wer Gaistlich adder Wertlich Person, auch Grund ader Boden betreffende, und wiederumb die Fürsten ader Erbsessen des Landes auf unß ader unser Nachkommen umb Grund, Boden, adder sunst Ir Freiheiten ader Privilegia angehen mochte, der Schlesie betreffen, ader insunderheit ein Fürste uf den andern zusprechen hätte, das allis sal gescheen vor den Fürsten des Landes und ihren Rethen, die sie neben sich ziehen würden zu Breßlau in der Haubt-Stadt uf unserm Königlichen Hoffe, im Jare uf zwene Tage, solch Recht zu halden, vornemlichen uff Montag nach dem Sontag Jubilate und den negsten Montag nach Sannt Michels-Tage doselbist zugescheben, durch sich selbs ader seine Volmechtigen also beschaiden, wes Sachen sich erbörtten zwischen uns und den Fürsten, und widderumb kegen den Fürsten, kegen uns und unsern Rechten nachkommenden Königen, doran soll die Ladunge durch denn Landis-Haubtmann Briefflich bescheen, an die ende derselbigen Gütter, die angesprochen werden, ein virteil Jars vor den itzt bemelten Rechtis-Tagen einen dergleichen zwischen den Fürsten und andern Erbsessen des Landes gegen einander sal gehalten werden, wo solche Anfertigunge des Landes-Heubtmann anginge, so sal er durch

den Eldere Fürsten der Lande, geladen werden, und dabey wes gesprochen wirdt, endlich zu bleiben, an alle und einicherley Uffzöge, bey Verlust der Sachen, wo aber jemandis an Rechte redliche Ursache zu seinen vorbotten Rechtis-Tagen nicht gestünde, nichts weniger sal dem Rechten nachgegangen werden, nach Ordnung der Rechten Gewonheit der Lande, und was den doran erkannt und gesprochen wirdt, ab sich jemandis dawidder setzen wolde, sal alzo viel gescheen, als sich zu Rechte fordert, sunder wo auch die von der gemeinen Ritterschafft, undt Mannschafft, darzu die von Stetten adder Jre Innwoner uf ihre Herschafft, adder einer uf den andern, adder eine Stadt uf die ander, adder jemandis frembdes Ansprechunge thun welden, das sal ein jeder suchen mit seiner Clage, an den Enden, do der Antworter zu Rechte hin verordnet ist, wo aber dem Cläger an irkeinem Ende, die Billigkeit des Rechten nicht vorhulffen würde, alsden mag der Cläger Zuflucht haben, an den Obir Haubtmann der Lande, und bitten vor Jne seiner Beschwerunge zuschreiben, würde er den hierüber ein halb Jar adder dergleich vorzogen, damitte er seiner Gerechtigkeit Ende nicht erlangen mochte, so sal unser Heubtman, beider part Macht haben, uf die vorgemelten gemeinen Tage Rechtlich zu fordern, und was doselbist erkandt wirdt, dabey sal es endlich bleiben. Würde auch jemandis uf die Jnwoner der Obir Schlesien zusprechen haben, uf Manschafft ader Stette, die sollen sich aller Weiß und Form halden, wie hievor in den negsten Artickel außgedruckt, alleine, wo sie der Obir Heubtmann würde zu fordern haben, das auch in der Stadt der Obir Schlesien, die von dem Heubtmann ernant würde, des Jahres ein mal, als auf nesten Montag nach der Heiligen drey König Tage sal zu Rechte vor bescheiden werden.

Zum dritten, wo der Antworter zum ersten Rechts Tage, adder zum andern Rechts Tag nicht gestünde, sal auf dem dritten Rechts Tag einem jedenn Part, die Gerechtigkeit entlichen widderfahren, der Antworter gestehe oder gestehe nicht, denn auf den dritten Tag, so sal er förder keine Frist erlangen, lüde auch ein Ausländischer oder sunst jemandis, der im Lande nicht beerbit were, uf einen

nen besessen Man in Schlesien, der sal gnüglich Bürger setzen, wo er seiner Klage vorlüstig würde, uff daß der Antwortter seiner Gerichtes Koste an Jhme widderumb erlangen möchte, wo ader jemandis im Lande nicht gefrundet wer, und sollich Bürgen nicht bekommen möchte, sal der Herr Heubtmann mit den Beysitzern erkennen, wie er mit seinem Gelübten ein Genüge thue, wo er der Sachen vorlüstig würde, das er die Gerichtis-Köste seinem Wieddertail richten sal.

Zum vierdten, wer ins erste geladen hat, des Sachen sal zum ersten auch vorhört und geendet werden, queme auch der Cleger zum ersten Rechtis-Tage nicht des Citacion ader Vorladunge sal aus dem Register geleschet und cassirt werden, undt dem Antworter nach Erkentnus des Herrn Heubtmanns die Expensen und Schaden richten, die weile ihme aber dasselbe nicht aus gericht wirdt, kan noch mag er den Antworter zum andern mahle nicht citiren noch vorladen, Sinder so er ihme Gerichtis Koste und Schaden wie ihme zu erkant, gericht und vergulden wirdt, als dey mag er Jne uf ein neues citiren und laden.

Zum fünfften, alle Urtail und Rechtis Sprüche, die wie oben gemelt gesprochen werden, sollen menniglich Jnwoner der Schlesien zu halden vorflicht sein, undt was alzo jemandes abe oder zugesprochen wirdt, dem sal er bynnen zwen Monden, nach Außgang des Urtails eine volkomene Volge thun, wo aber nicht, sal das Part, das sein Recht erlanget hat, in des Ungehorsamen Gütter nach Ordnunge dieser Lande ein geweist werden, würde sich aber dawieder jemandes setzen, und wolde dem Rechten nicht Gehorsam leisten, zu denen sollen die Herren Fürsten, Stette und das gantze Landt trachten, als zu einem Ungehorsamen und Störer gemeines Nutzes, und in welchem Fürstenthumb, Herrschafft oder Weichbilde, ein solcher seine Gütter hätte, dem sal ein Herr zu Leib und Gutte greiffen, und en damitte zu Gehorsam brengen; Würde aber irkein Fürste, Herr oder Stadt, daran seumig, aus Mutwillen, sal der Obirste Heubtmann mit den Beysitzern des Rechten erkennen, das dem Beschädigten, der ungehorsame Fürste, Herre oder Stadt,

den Ungehorsamen dorumben, daß er en zu feste besessen ader besloßet were, nicht gewaldigen möchte, sal der Obirste Heubtman, sambt den Fürsten, Geistlichen, und Wertlichen, den Stetten und dem gantzen Lande, im des helffen, denselben zu Gehorsam zu bringen, undt wo irkein Fürst, Herr oder Inwohner, von Landt und Stetten, des Rechten flüchtig würde, ader wieder diese Artickel handelte ader thette, söllen die andere eintrechtiglich vorflicht sein, den Ungehorsamen zu Gehorsam bringen und umb solchen Ungehorsam straffen.

Zum sechsten, wo jemandt, es sey umb Gütter oder ander Sachen geladen würde, undt nicht gestünde, denselben sollen die Herrn Fürsten und das gantze Landt zu Gehorsam brengen, undt umb den Ungehorsamen straffen, wo aber jemandes umb Brandt, Mordt, oder Beschedigunge berüchtiget, undt dorumb geladen würde, undt nicht gestünde, sunder mutwilliger Fehde gebrauchte, oder Schaden thete, derselbe sal damitte wieder Ehre gethan und gehandelt haben, wo man aber einen solchen mit der Ladunge nicht finden möchte, sal ihm mit Briuen in sein Behausunge, Lehen-Gütter, ader in umbliegenden Stetten, offentlichen angeschlagen, ausgeruffen vorkundiget, undt geschicket werden, und wo man Einheimische oder Fremde, so in diesem Lande Schlesien, zugreiffen beqveme, die sal man an allen Uffzog, rechtfertigen lassen, würde auch ein Gerüffte gemacht von den Beschädigten, alß den söllen die, so angerufft werden, nachfolgen, nach ihrem Vermögen, und die Beschädiger eilen; begebe sichs auch, daß man aus einem Fürstenthumb iagete, biß in das ander, und dreiwitte die Oebiltheter, sal geschcen mit Wissen der, die der Gerichte aldo walden, undt wo die nicht vergönnen wolten, die Oebiltheter auß ihren Gerichten zunehmen, söllen sie vorschaffen, daß sie, dennoch ihrem Vordinstnüs nach gerechtfertiget würden, der sal seinem Herrn unter welchem er besessen ist, also angesaget werden, zu deme sich sein Herre in Beweseu des Herrn Heübtmans, ader seiner Fürstl. Gn. Räthe, so darzu verordent werden, halden sal, wie billich und recht ist; würde aber jemandis umb nacheilen angeruffen, undt nicht ailen noch jagen wolt,

wolt, der sal von seinem Herrn darumb gestrafft werden, wen auch jemandis öbirwunden, oder mit handhaffter That begriffen würde, daß er sulche Beschediger, Dreuer oder Oebiltäter, wissentlich hofete, hausite, adder förderte, sal gleich den Oebiltheteru gestrafft und gerechtferttigt werden; wo auch einer den andern, umb obberürts eilen, und jagen mit schmelichen Wortten, belegen würde, sal mit der That vorlustig sein, Leibs und Gutts, und vor einen Förderer der Oebiltheter gehalten werden, wie obin gemelt.

Zum siebenden, sal fürder, ein jeder Fürste, Herre undt Heubtman, vor sich fordern, diejenigen so mit obberürter Oebiltheteru berüchtiget werden, uud unter inen besessen, kwemen die, ungeleitet, solchs Thuns halben nicht für, ader sich nicht uffrichtiglichen des entredthen, zu den sal von gantzem Lande, getracht werden, als zu schuldigen; wo aber sich einicherley Gewalt besurgete, und Forchte halben nicht gestehen törste, sal ihme Geleite vor Gewalt alleine, und nicht vor Recht gegeben werden, wo er dorüber nicht gestünde, sal gescheen und gehalden werden, wie oben berürt ist.

Zum achten, würde ein Beschädiger ader Dreuer ausgespet uf einem Slosse, in einem Hoffe, Stadt ader Dorff, sal der Herre ader Ambtmann desselben Kreises von dem Behauser, die Recht zu dem Oebiltheter fordern, der ine die Recht on alle Wegerunge sal ergehen lassen, adder sein Sloß undt Behausunge offenen undt Oebiltheter suchen lassen, an allen Oertern, wohin sie begehren würden, thete er dis nicht, so sal er vor einen wissenden Behauser gehalden und von dem gemeinen Heubtmann mit Hülffe des gantzen Landes berant, belegert, undt gewonnen werden, würde auch jemandis im Lande, wes Standes der wer, vor dem gemeinen Heubtmann gefordert, zu Hülffe solches Berynnens undt Gewinnens, und sich nicht gehorsamlich befinden lisse, zu deme sal auch förderlich getracht werden als zu einem Ungehorsamen.

Zum neunden, sal niemandis Dreuer, ader abegesagte Finde, geleiten, den alleine der Obirste Heubtman, undt die Fürsten, Herrn, undt Stette in Ihren Fürstenthümben und Hierschafften Uffrichtunge alleine, jedoch mit Wissen und Willen des Parts, auff

den

auff den man gedreuhet, oder sinth wurden ist, wer dawieder geleitet, sal damitte gethan haben, wieder seine Herren, und verlustig sein, aller seiner Gütter, darzu den Geleiten nehmen, und Jne rechtfertigen lassen.

Zum zehenden, so die von der Ritterschafft einander aus leichten Sachen beschulden, undt vor die Herrn Fürsten gefordert haben, wird sich ein jeder Fürste mit seiner Ritterbang kegen Manniglich wol wissen zu halten, sunder wer unrecht befunden wirdt, sal dem Fürsten, an des Hoff er gestanden, in seine Cammer vorfallen sein, funfzig Gulden Hungarisch, und dazu dem Gegentheil richten seine Kost und Schaden, nach Erkantnus des Fürsten undt seiner Ritterbangk undt sal fürder Niemandes den andern vor Außlendische Fürsten heischen, wo es aber geschege sal er vor zureitten nicht vorpflicht sein, es sey den sein gutter Wille.

Zum eilfften sal sich kein Pauer oder Gertner, noch ihre Söne zihen von seinem Erbherrn, one seinen gutten Willen, entwürde oder irkeiner, wo Jne der Erbherre erkundet, und fordert, der sal Jme one Beschwerunge wiederumb folgen; würde aber jemandes die wegern wiederumb zu geben, sal mit der That vorfallen sein, dem Erbherrn zehen Marg Groschen, undt sol dennoch dem Erb-Herrn obirantwort werden.

Zum zwelfften die ledigen Leutte die nicht dienen oder nicht arbeiten, söllen in den Stetten, Dörffern kretschem, nach anders wo, über eine Nacht nicht gehauset noch geherbergt werden, wer dawieder befunden, sal seiner Hierschafft zu Busse, so offt das geschiehet vorfallen sein, zehen Marg Groschen.

Zum dreizehenden, sal kein Pauer noch Gertner, Jemandis wes bescheiden oder geben, in seiner Kranckheit, das zu seinem Erbe gehöret, förderlich, Pferde, Viehe, Haußgerethe ꝛc. Sunder Bereitschafft mag er beschaiden, doch in Beiwesen des Richters oder Schulzen desselben Dorffes, undt das dadurch seine Kinder und Erben, nicht verterben, noch vorarmutten; Es sol auch fürder dis geordente Recht und Satzunge, darzu alle ander Rechte, in diesem Lande Schlesien, sind Gaistliche oder Wertliche, niemandes gestackt, noch

noch verhindert werden wider von der Königl. Maj. dem Herrn, Bischoff, den Fürsten, noch andern Stenden, sunder einem jeden sollen die ergehen und des Rechten vorhulffen werden, nach aller Billigkeit; und dis alles sal der Vorricht und Einigkeit von Hertzog Sigmundt, Hertzog Kazimiren, Jhren Fürstlichen Gnaden, und dem Herrn Bemischen Canzler, seinen Gnaden als Königlicher Maj. Vollmechtigen, gemacht und volzogen, undt von Seiner Königl. Maj. bestettiget ganz one Schaden sein. Solches alles dan wie itzt vorgemelt und begriffen, durch die Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten undt Herrn Herrn Sigmunden Königlichen Stammes aus Polen ꝛc. Hertzogen in Schlesien zu Troppau, Glogau ꝛc. Königlicher Maj. zu Hungern Behmen ꝛc. baider Schlesien, Lausitz ꝛc. Obirsten Heubtman undt Statthelder, Herr Johansen Bischoff zu Breßlau, Herrn Kazimiren, Herrn zu Teschen, Herr Johannes zu Oppeln, Herr Friedrich undt Georg Gebrüder zu Ligniz Brieg ꝛc. Herr Albrecht undt Carl Gebrüder zu Mönsterberg, Oelßen ꝛc. Herr Niclaß, Johannes undt Valentinus, Gebrüder von Troppau, zu Rathibor Hertzogen, undt die Königl. Stadt Breßlau, alles sambtlich, eintrechtiglich, bewilliget, vor Jatwort, undt treulich alczo, fünf Jar negst nach einander folgende, zustehen, halden, bleiben, zugesagt, entlich undt unwiederrufflich beschlossen, und vorsprochen. Undt alczo zu stetter Sicherheit, undt warer Urkundt, haben die bemelten Fürsten, Gaistlich, Wertlich, und Stadt Breßlau, Jre Ingesiegel, wissentlich vor sich und ihre Nachkomen hier undenan, zu Gezeugnus, an Tag, wie obin hengen lassen, ꝛc.

Ad eand. paginam: verb. Cumque ea constitutio: &c. novum fœdus contra eos pepigerunt status Silesiæ: &c.

Vereinigungk der Stende des Königreichs Behaimb mit den incorporirten Landen Mehrern, Schlesien, Lausitz, und Sachs-Stedten wieder die Fehder Röber und Jre Behauser ꝛc.

WJer Herrn Ritterschafften die vom Pragaw und ander Stedte

des Königreichs tzu Behaimb thun kundt mit diesem Briefe aller menniglich, die Jhn lesen oder do er zu lesen angehort wirdt, als wir eine gemeine Landes Vereinungk In diesem Königkreich haben, wegen der entsagten Feindt, Landes Beschediger Reuber und solcher Forderer und Behauser, derselbigen aller Leute, sollen wier angezaigten von den Stenden, neben derselbigen Vereinigungk entlich und mit der That uns dartzue halten, und es mit der That erfüllen, und darzu greiffen das solche bese Leute, nicht in dem Königreich geboldet, und alle dieselbigen unser Vereinungk, von solchen Leuten, wie man sich solte kegen Jnen verhalten, sol dis alles ausgeschrieben gegeben werden, In das Marggrafthumb zu Mehrern das Fürstenthumb Schlesien, In das Landt zur Lausnitz und Sechsstedte, das wir uns zu solchen Leuten, die Landt-Friede Recht und Einikeit verhindern, zue und gegen in allen, ahn alle Gnade verhalten, Jhn alken angezeigten Landen, und In Jrem Bösen kein stadt geben, sondern wieder die allenthalben helffen und redten, wo aber derselbigen Landtbeschediger irgendt einer der da Feindt were wieder das Königreich zu Behaimb und entwurde, oder sich enthalten wulde, irgendt in den obgenanten Landen, einen, sollen sie den nirgendt in keinem Landt verhalten, fordern oder Furschub geben, sonder sich allenthalben gegen In verhalten, als kegen Jhren Feinden, sie annehmen, angreiffen und in einen Orth geben und thuen, neben Jhrem Vordienstnüs, und wo solche Feinde Landtsbeschediger oder Röeber entstünden wieder das Königkreich Behaimb, einen solchen Feindt oder Landesbeschediger und Dieb, In allen obgenandten Landen, zu uorkundigen, das sie sich zue Jhm alß zu Jrem Feinde beweisen und erzeigen solten, und auch wo Jrgendt einer wes Standes der were, der wissentlich zu einem solchem Feinde, Beschediger und Diebe nicht grieffe, oder in förderte oder verhausen wurde, so sollen die Herrn und Regenten des Königreichs zu Behaimb, in dasselbige Landt dem Hauptmann oder Voigt zu erkennen geben, und allen Einwohnern und den angeben, der sich also neben der Landes Vereunungk nicht verhalten hette, und auf einen solchen Feindt und Landtbeschediger nicht gegriffen hette, sondder

Jnen

Jnen gehaust und gefordert, das dasselbige Land, zu demselbigen Behauser oder Forderer wes Standes der were mit der That grieffe, alß zu einem Landtbeschediger. Und ob Jm das von Nothen thun wurde, und sie es uns in das Königreich zu Behaimb zu wissen thetten, das sie auf einen Forderer greiffen wolten, und von uns Hülff begerten, so sollen wir Jnen als den Hülff geben, auf das sie einen solchen zue entlicher Straffe und zue einem Orth brengen mögen. Und wo irgendt einer aus dem Königreich Schaden empfunde von dem Landbeschediger oder Feinde, von dem uf welchen derselbige nicht gegriffen, sondern die gefördert, und were Jhn das Guet dadurch von dem Lande genommen, von demselbigen Guette, sollen die Schade wiederkant werden, wen do Schaden gescheen were, und die Ubermaß desselbigen Guts das alda gewonnen und genommen ist, soll dasselbige Land zu gemeinen Nutz keren und wenden, und auch ob sichs betreffe uff dem Boden des Königkreichs zu Behaimb nach zu willen, solchen verreterischen außgetretenen Leuten, und der oder die über die Graintz des Königreichs Behaimb entwurden, In welchem Landt das wäre, aus dem obgemelten, demnach sol derselbige oder die da Jagten und nacheileten, sollen von solchem nacheilen Jn dem Lande, do er ein Wirtthe Jn keinen wege Ablassen, sondern über die Graintz nach eilen, und über all ein Geschrey nach Jhme auch in demselben Landt thuen, wie Jn dem Königkreich zu Behaimb, und werden alle seine Schuldigk, entlichen Radt und Hülffe zu thun, Jn dem nacheilen bey dem Verbundnüs und Peenen, als unser Voreinungk in der Landt-Taffel aufgericht anzeigt, die wier Jn außgeschrieben gegeben haben, und ob es auch dahin qveme, das sie irgend auf einem Schlosse Stadt oder Nehsten oder wo das were entritten oder entgingen, wurde ein jeder sul dig sein denen oder die auß zugeben, wo aber einer die nicht außgebe oder nicht nacheilen wurde, zue einem sollichen soll zue Handt, von dem Lande gerieffen werden, als zue einem andern Vorrether, und Landtsbeschediger, und auch also wiederumb sol sich das Königkreich zu Behaimb kegen dem Marggrafthumb Mehrern, kegen dem Fürstenthumb Schlesien, Marggraff Lausitz und den Sechs-

 stetten,

ſtetten, und zu den Einwohnern derſelbigen Landt, alſo allenthalben und der geſtalt; Alß ſie zu uns, alſo ſollen wir uns zu inen verhalten und ſchuldigk ſein, alſo daß ein jeder unſer Feind, auch ir Feindt, den Ire auch unſere ſey, und ſollen auch alſo gleichlich mit einander uf ſein, wieder ſie entlich getreulich und gantz ungeferlich helffen und zugreiffen, ohn alle Vorteill, auf die obgemelte Mainungk und uf alle Helffer, Forderer und Ire Behauſer, und werde da nach jagen und eilen wurde, es ſey von Fürſten, Herrn, Ritterſchafft, Stedte oder Pauer, und wo irgendt einer auß inen, von wem wurde beredt, umb ſolches Nachjagens willen, oder Fahungk eines Beſchedigers, daß eine ſolche Bezicht und Beredungk, ſol dem zu kainem Nachteil ſeiner Ehren, und guttes Gerichts ſein, ſondern daß der, oder die da einen beredten oder berüchtigten, das derſelbigen ein jederman abtragen, und umb GOttes und der Mutter GOttes willen, abpitten, das er auf Jhnen geſagt, daß ers in ſeinen Hals gelogen habe, und ſol darzue 14. Tage in dem Thurmb ſitzen, und 50. Schock Behemiſcher Gr. zu vergeben, und darzu allen Schaden richten, den die er Beredte etlitten, und euch ſintemahll in dem Königreich zu Behaimb, und Marggrafſthumb Mehrern, die recht zue ſeiner verordneten Zeit, wen man pfleget zu ſitzen, und wie lange die Frieſtungk, und als den wen ein Ort darumb zu nehmen ſey, und Jre Gerechtigkeit kürtzlich geſtehen, daß auch ſeine Königl. Maj. wolt verſorgen, und auf ein Ende ſetzen, im Fürſtenthumb der Schleſien, im Landt zue Lauſitz und Sechs-Stedten, wie Jgliches Recht ſtehen, und was ſie vor Orth haben, dis zu erfaren und entlichen jedes Recht, das ein ſchleunige Endtſchafft ergreiffen und haben mögen. Daß die Leute zu iren Gerechtigkeiten kommen mochten, den es wirdt zu verſtehen, das viel Arme die Billickeit nicht mogen erlangen, die entſagen, und Wiederwertickeit im Lande treiben, und viel Leute vorleiten und zum Beſen fueren ꝛc.

Jtem umb ſolche obgeſchriebene Sachen in angezeigten Landen, in dem Königreich zu Beheimb und Marggrafſthumb zu Mehrern im Fürſtenthumb der Schleſien Marggrafſthumb Lauſitz, und Sechsſtedten ſollen die vor Nicolai ſchierſt künfftigen Landtagck halden,

den, und auf Nicolai aus dem Königkreich Beheimb und obgenanten Landen, ſollen ſie einen gemeinen Landtagk halten in der Stadt zu Glatz und auß dem Lande mit voller Gewalt ſitzen, alda auf dem Tage gegen Glotz ſollen geſtehen, und das an einander zu derſelbigen Zeit beſtettigen und verordnen, als in dem Jar nach Chriſti Geburt x. v. C. und im xii. Jare ꝛc.

Eod. cap. p. 30. ad verba. Cæterum de Guerris ac Faidis Ducum &c. Illuſtris Duciſſa Domina Elizabeth Dna in Legnicz per Opicz de Czirnn ſummum Capitaneum in Brega & Strelin aſſociatis ſibi nonnullis complicibus ſuis non contenta finibus Sculetum & ruſticos in villa Capituli Vratisl. Birkenkrezem cujusdam pretenſe exactionis occaſione rapi, partim occidi, partim oppignorari, invadi & ſpoliari jubet. Incidit idcirco ſub Conrado Epiſcopo Vrat. *cum complicibus excommunicationis ſententiam, juxta Statutum provinciale.* Vid. *Proceſſus contra eam MSct. Conradi Epiſcopi Vrat. cui in noſtro Codice annus & dies non additur.* Fuit autem hæc Elizabetha Conjux Ludovici II. Ducis Lignic. Friderici I. Marchionis Brandenb. & Eliſabethæ Duciſſæ Bavariæ filia, quæ A. 1436. poſt mortem Ludovici loco dotalitii accepit Ducatum Lignicenſem, quem annos 14. tenuit. *Sequitur*

Proceſſus vigore Conſervatorii generalis pro clero Wratisl. contra injuriatores.

JOHANNES Dei & aplice ſedis Græpus Posnan. Judex & Executor ad infra ſcripta una cum quibusdam collegis nris cum claus: quatenus vos, vel duo aut unus vrm &c. à ſede aplica deputatus Venerabilibus & diſcretis viris Dnis Abbatibus, Prioribus, Gwardianis & Prelatis aliis ordinum ſeu Religionum quorumcunque, nec non Kathedralis & Collegiatarum Eccleſ. Civitatis & Dioec. Wrat. quarumcunq; Ppitis Decanis, Archidiaconis, Scolaſt. Theſaur. & Canon. ac univerſis & ſingulis Parochialium Eccliarum Rectoribus & Plebanis ſeu eor loca tenentibus & Presbiteris, Curatis & non Curatis per pdictas Civitatem & Dioec. conſtitutis, Salutem in Dno & mandatis nris

ymo verius aplicis firmiter & humiliter obedire. Pridem lras Sctmi in Xſto Pris & Dni Dni Urbani divina providencia Ppe Vti, non raſas, non cancellatas, nec abolitas, ſed prorſus omni vicio & ſuſpicione carentes, ipſiusque Domini Pape vera bulla plumbea in cordula canapis more Roman. Curie dependeñ bullatas, pntatas nobis pro parte clericorum & perſonarũ eccliaſt. tam ſecularium, quam regularium Civitatis & Dioec. pdictar nos cum ea qua decuit reverentia recepiſſe noveritis, quar. tenor ad lram ſequitur in hec verba.

Urbanus Epus ſervus ſervor. DEI Venerabilibus fratribus Poznanieñ & Misneñ Epis ac dilecto filio Abbati Monaſterii Scti Vincentii extra muros Wrat. Salut. & Aplicam benedicciõ ad reprimendas inſolencias transgreſſorum inſolencium refrenandas, ſi nervus publice diſcipline lenteſcat eorum ad peccandum voluntas ſit lapſior, & exemplũ impunitate periculoſum derivatum, propter quod ad preſidentis officiũ pertinet, ſic debitam executionem adhibere juſticie, quod commiſſa jam crimina puniat & committendorum in poſterum audaciam interdicat. Sane lamentabilis querela multorum nrum frequenter turbavit auditum, amaritavit & mentem, quod nonnulli iniquitatis filii â quorum oculis DEi timor abſceſſit in Dioec. Wrat. pretextu Gwerrarum, quibus eadem Dioec. Wrat. dicitur multipliciter fatigari & al. teme. clericos & eccliaſtic. perſonas ſeculares & regulares eciam in dignitatibus conſtitutos, Dioec. pdicte bellicis actibus ſe minime immiſcentes non absque injectione manuum violenta capere detinere, carceribus mancipare, tormentis ſubjicere, verberibus cedere, vulnerare, morti tradere & crudelibus affliconibus, ad redemtiones indebitas perſonaliter cohercere, eccias quoque Mon. hoſpitalia & alia pia loca ſecularia & regularia dicte dioec. invadere, frangere, capere, occupare, occupata detinere, diruere, ac incendio concremare, ac eccias Mon. & loca ipſa libris, calicibus, cruciibus, Sctorum reliquiis, paramentis & ornamentis aliis divino cultui & uſui deputatis ſpoliare ac hujusmodi libros calices, cruces Sctor:

Sctor: reliq. param: & ornam: auſu ſacrilego, nec non fructus, redditus, res & bona ac alia pſonar. eccliaſt: Mon. hoſpitalium & locorum aliorum himodi, tam in ipſis eccliis, quam extra illas exiſtencia, eciam violenter rapere, depredari & in predam abducere, ſeu aſportare pſumpſerunt, actenus & cottidie preſumere non verentur, propter que clerici & perſone eccliarum, Mon. hoſpitalium & locorum ipſorum ea coacti deſeruerunt, & deſerunt & eccleſie obſequiis debitis & Chriſti fideles ſacramentis eccliaſt: & pauperes & infirmi pia hoſpitalite ſubvencione fraudantur; Quodque nonnulli, qui gloriantur, cum maleſecerint hujusmodi criminum patratores, nec non clericos & perſonas eccliaſticas captas ab eis ac in ſuperiores & bona hmoi per eos in predam abducta ſeu aſportata ſcienter in civitatis Caſtris, villis, fortaliciis, terris & locis aliis eorum receptaverunt & receptant. Aliqui vero premiſſa omnia ſeu nonnulla ex iis fieri, ſeu committi fecerunt & eciam mandaverunt, ſeu eorum nomine aut mandato facta, ſeu commiſſa rata habuerunt & habent, alii eciam eisdem pdctor. criminum patratoribus in committendis eisdem exceſſibus, per ſe & alios præſtiterunt & prant auxilium & favorem, eaque omnia que in gravem divine majeſtatis offenſam animarum periculum eccleſiaſtice libertatis contemptum & plurimorum ſcandalum cedere dinoſcuntur, in Dioec. memorata ſic ſunt notoria, ſic ea fama publica divulgat, ſicque nociva proh dolor experiencia manifeſtat, que tergiverſacione aliqua nequerunt occultari. Cupientes igitur huic morbo, ne per moras temporum affectus cronicus fomenta reſpuat medicine, optimam & congruam adhibere medelam, diſcretioni vre per aplica ſcripta mandamus: *quatenus vos vel duo vrm per vos vel alium, ſeu alios omnes & ſingulos, tam clericos, quam laicos cujuscunque ſtatus, ordinis, vel condicionis exiſtant hujusmodi clericor. ſeu eccleſiar. perſonarum, ſe ut premittitur bellicis actibus non immiſcentium captores, detentores, carceri mancipatores, compulſores, verberatores, vulneratores, occiſores, nec non ipſor. clericorum ſeu perſonarum eccleſiaſticarum ſic captorum ſeu*

deten-

detentor. ac carceratorum receptores, eccleſiar. effractores & incendiarios ac rerum & bonorum in ipſis eccleſiis exiſtencium violentos ſpoliatores, raptores, depredatores, nec non talia fieri mandantes ſeu procurantes aut eorum nomine ſeu mandato, facta rata & grata habentes, utpote excommunicatos à canone, generaliter per omnes eccleſias & loca in quibus expedire videritis auctoritate nra excommunicatos publice nuncietis & inſuper omnes & ſingulos tam ſic excommunicatos à canone quam hujusmodi eccarum Mon. & locorum & perſonarum eccliaſticarum predictor. ſpoliatores, librorum, fructuum, reddituum & aliorum bonorum præfatorum occupatores ſeu raptores depredatores abductores & aſportatores nec non eos qui talià fieri ſeu committi mandaverunt ſeu fecerunt aut eor: nomine ſeu mandato facta ſeu commiſſa rata habuerunt, ſeu habent ipſorumque ea patrancium ac rerum & bonorum hmoi in predam aſportatores & receptatores ex parte nra generaliter publice in eccliis coram pplo per vos vel alios moneatis, ut infra competentem terminum, quem eis præfixeritis hmoi captos & ſpoliata abducta & aſportata reſtituant ſeu de ipſis & aliis hmoi per eos commiſſ. debitam ſatisfaccionem impendant & ſi infra dictum terminum id non adimpleverint, in illos, qui alias ob premiſſa a jure excommunicati non ſunt, generalem excommunicationis ſententiam perferatis ipſorumque hujusmodi monita non adimplencium Terras, opida, Caſtra, villas & loca ſubjiciatis eccleſiaſtico interdicto. Preterea tam predictos quam alios omnes & ſingulos clericos & perſonas eccleſiaſticas, ſeculares & regulares Duces, Comites, Proceres, Barones, Nobiles, Milites & Laicos, Communitates, quoque & Univerſitates Civitatum, Caſtror. villarum & aliorum quorumcunque locor. generaliter & publice eadem auctoritate monere curetis, ut à talibus omnino deinceps abſtineant, alioquin ex tunc in omnes & ſingulos qui talia committere & attemptare preſumpſerint in ſingulares ſc. perſonas in illis videlicet caſibus ex predictis in quibus ex communicationem per jam editos Canones non ſubirent excommunicationis, ac in univerſitattes & Communitates ac in omnium & ſingulorum talia committencium Civitates,

vitates, opida, caſtra, terras, villas & loca interdicti generales ſententias perferatis. Et nichilominus omnes & ſingulos quos ſimpliciter & de plano ſine ſtrepitu & figura judicii ſollerti & fideli adhibita diligentia repperitis talia commiſiſſe & feciſſe, vel mandaſſe fieri aut committi, aut eorum nomine vel mandato facta ſeu commiſſa, rata grata habuiſſe ſeu in futurum committere, vel facere aut mandare, fieri eorum nomine vel mandato facta ſeu commiſſa rata & grata habere ſe, ſingulares perſone ſive ab eodem canone ſive vigore monicionum hmoi excommunicati ſint, *excommunicatos nominatim candelis accenſis*, ſi vero Univerſitates & communitates exſtiterint & monitionibus hujusmodi non paruerint: *eos etiam nominatim ipſorumque omnium & ſingularum perſonarum univerſitatum & Communitatum eisdem monitionibus non parencium Civitates oppida caſtra terras villas & loca interdicto tamdiu diebus dominicis & feſtivis in eccleſiis atque locis quibus vobis videbitur expedire cum major fuerit in eis cleri & populi multitudo publice nuncietis & faciatis ab aliis nunciari ipſosque excommunicatos ab omnibus arcius evitari, donec ſuper his ſatisfecerint competenter & cum vris literis rei veritatem continentibus ad ſedem aplicam venerint per abſolucionis ab excommunicatione predicta & interdicti hmodi relaxationis beneficiis obtinendis.* Nos enim ne ſub ſpe venie conſequende faciliter incentivum delinquendi aliquibus forſitan pbeatur, abſolucionem ab excommunicacionum ſentenciis ac relaxacionem ſeu ſuſpenſionem interdicti hujusmodi nobis vel ſucceſſoribus nris Rom. Pontif. termino reſervamus, ita videlicet quod nullus preterquam in mortis articulo, quemquam ab excommunicat; ſententiis hujusmodi abſolvere poſſit. Ceterum ſi forſan predictorum hujusmodi ſcelerum, patratorum ac receptancium eos eaque fieri mandancium ipſisque dancium in illis per ſe vel alium ſeu alios directe vel indirecte publice vel occulte auxilium conſilium vel favorem pncia, pmonicione & requiſicione hujusmodi ſeu citacione de ipſis faciendis eis ſecure vel comode haberi requireret, Vobis monicionem & requiſi-

quiſicionem hujusmodi & citaciones quaslibet per edicta publica in locis affigenda publicis de quibus ſit veriſimilis conjectura, que ad noticiam citatorum & monitorum hujusmodi pervenire valeant faciendi plenam concedimus tenore pncium poteſtatem, & volumus, quod inde per ipſos citatos requiſitos & monitos ut permittitur curent ac ſi ipſis facte & inſinuate principaliter & perſonaliter extitiſſent. Non obſtantibus tam felicis recordacionis Bonifacii Pape VIII. predeceſſoris nri, in quibus cavetur ne aliquis extra ſuam Civitatem & Dioec. niſi in ceteris exceptis caſibus & in illis ultra unam dietam a fine ſue Dioec. ad judicium evocetur, ſeu quod judices à ſede deputati predicta extra civitatem & Diöec. in quibus deputati fuerint cont. quoscunq; procedere ſive alii ſive aliis vices ſuas committere, aut aliquos ultra unam dietam a fine Dioec. eorundem trahere non preſumat, aut de duabus dietis in concilio generali quam aliis quibuscunque conſtitucionibus à predeceſſ. nris Rom. Pont. tam de judicibus delegatis, quam perſonis ultra certum numerum ad judicium non vocandis, aut aliis editis que vre poſſent in hac parte interdiccioni, aut ptati ejusque libero exercicio quomodolibet obviare; ſeu ſi aliquibus conjunctim vel diviſim à predicta ſit ſede indultum, qui interdicti ſuſpendi vel excommunicari non poſſint per lras aplicas non faciem plenam & expreſſam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mencionem. Datum apud Montem Laſconem XV. VI. Julii pont. nri anno VIIIo. Poſtquam quidem literarum preſentacionem & recepcionem fuimus pro parte eorundem clericorum ac inſtantia requiſiti, ut ad executionē ipſarum & contentorum in ipſis procedere dignaremur juxta traditam â ſede Aplicâ formam.

Nos igitur Johannes Judex & Exſecutor prefatus volentes, ut tenemur mandatis Apoſtolicis hujusmodi nobis in hac parte directis obedire, & ea exequi reverenter vobis & cuilibet veſtrum, qui cum literis ſ. proceſſibus nris preſentibus irrequiſiti fueritis ſeu fuerit requiſitus, in virtute S. obediencie & ſub excom-

excomunicacionis pena, quā in vos, & quemlibet veſtrum, niſi feceritis, que mandavimus, ferimus in his ſcriptis, quatenus infra 6. dierū ſpaciū ſeſe continuè ſubſequencium, quorū dierum duos pro primo, duos pro ſecundo, & reliquos duos pro tercio, & peremtorio termino ac Canonica monicione vobis omnibus & ſingulis ſupra dictis peremtorie aſſignamus predictis 6. diebus, hujusmodi à requiſicione vobis, ſeu cuilibet veſtrū facta, elapſa die dominicali feſtiva, ex tunc immediate ſeqnti ligva materna videlicet in Teutonico, vel Polonico, prout neceſſarium fuerit, ſeu eciam opportunum, hunc noſtrum proceſſum, & omnia & ſingula in eo contenta, omnibus & ſingulis, quorum intereſt, vel intereſſe poterit, intimetis; imo ſi neceſſe fuerit iterando publicetis & veſtrum cuilibet publicet. & intimet. iterando, quotiens vos, vel alter veſtrum requiſiti fueritis, vel fuerit requiſitus in veſtris Eccleſiis & monaſteriis atque locis cum cleri & populi major affuerit multitudo, ac omnes & ſingulos, quam Clericos, quam Laicos cujuscunque ſtatus ordinis vel condicionis exiſtant, hujusmodi Clericorum ſe, ut premittitur, bellicis actibus non immiſcencium, captores detentores, carceri mancipatores, compulſores & verberatores, vulneratores, occiſores nec non ipſorum Clericorum, ſeu Perſonarum Eccleſiaſticarum, ſic captorum ſeu detentorum ac carceratorum receptores Eccleſiarum effractores, & Incendiarios ac rerum & bonorum in ipſis Eccleſiis exiſtencium violentos ſpoliatores, raptores, & depredatores, nec non talia fieri mandantes, ſeu procurantes, aut eorum nomine ſeu mandato facta, rata, & grata habentes, authoritate noſtra imo verius Apoſtolica campanis pulſatis, & accenſis candelis, & extinctis, utpote excommunicatos à Canone publice nuncietis, & in ſuper omnes & ſingulos, tam hujusmodi ſic excommunicatos, à canone, quam hujusmodi Eccleſiarum, monaſteriorum, locorum & Perſonarum Eccleſiaſticarum predictos ſpoliatores librorum, fructuum & redituum aliorumque bonorum prefatorum occupatores ſeu raptores, depredatores, abductores, aſportatores,

tores, & detentores, nec non eos qui talia fieri aũt committere mandaverint, ſeu fecerint, aut eorum nomine ſeu mandata facta ſeu commiſſa rata habuerint ſeu habent: ipſorumque ea patrancium ac rerum & bonorum hujusmodi in predam aſportatores, receptatores ex parte noſtra imo verius Apoſtolica, publice veſtris in Eccleſiis atque locis coram multitudine Populi moneatis, & ſalubriter inducatis, quos & nos, auctoritate preſencium per tenorem monemus firmiter in his ſcriptis, ut Ipſi infra 30. dies ſeſe continue ſubſequentes, quarum dierum 10. pro primo, 10. pro ſecundo, & reliquos 10. dies pro tercio, & peremtorio termino ac monicione canonica, Ipſis & eorum cuilibet aſſignamus hujusmodi capta & ſpoliata, abducta & aſportata, ſeu detenta reſtituant, ſeu de ipſis & aliis hujusmodi per eos commiſſis, debitam ſatisfaccionem impendant: alioquin ſi idem noſtris imo verius Apoſtolicis monicionibus ſalutaribus, & mandatis hujusmodi intra tempus preſcriptum non paruerint, cum effectu in ipſos & ipſorum quemlibet ex nunc, prout ex tunc Excommunionis ſententiam ferimus, his in ſcriptis, ipſorumque hujusmodi monita non implencium, Terras, Oppida Caſtra, Villas, & loca, nos dicta canonica monicione premiſſa ſubjicimus, Eccleſiaſtico interdicto.

Preterea tam predictos quam alios omnes & ſingulos clericos & perſonas eccleſ. ſeculares & regulares Duces, Comites, Proceres, Barones Nobiles, Milites, & laicos, Communitates quoque & Univerſitates Civitatum, Caſtrorum, Villarum & aliorum quorumcunq; locorum generaliter & publice auctoritate predicta monere curetis, quos & nos eciam monemus, nichilominus per pntes, ut à talibus omnino deinceps abſolvantur, alioquin ex tunc prout ex nunc in omnes & ſingulos, qui talia coñittere aut attemtare preſumſerint in ſingulares videlicet perſonas, in illis, ſc. caſibus ex predictis, in quibus per jam dictos Canones non ſubirent excommunicacionis, ac in univerſitatis & communitatis ac in omnium & ſingulorum talia committencium civitates, opida, caſtra, terras, villas & loca alia inter-

interdicti generalis perferimus ſententias per prncium tenorem & nichilominus omnes & ſingulos quos reperitis talia commiſiſſe aut feciſſe vel mandaſſe fieri aut committi aut eorum nomine ſeu mandato facta ſeu commiſſa rata & grata habuiſſe, ſeu in futur. committere vel facere aut mandare fieri eor. nomine vel mandato facta ſeu comiſſa rata & grata habere, ſi ſingulares perſone ſive ab eodem Canone ſive vigore monicionum hujusmodi excommunicati ſint excommunicatos nominatim candelis accenſis, ſi vero Univerſit. ſeu Communitates extiterint & monicionibus hujusmodi non paruerint eos eciam nominatim, Ipſosque omnium & ſingularum perſonarum, univerſitatum & communitatum eisdem monicionibus non parencium Civitates opida, caſtra, Terras villas & loca interdicta, tamdiu diebus dominicis & feſtivis in eccliis atque locis vris & aliis ubi vobis videbitur expedire eciam cum major in ibi cleri & ppli fuerit multitudo publice nuncietis & faciatis ab aliis nunciari. Ipſosque excommunicatos ab omnibus Xſti fidelibus arcius evitari, donec ſuper premiſſis ſatisfecerint competenter & cum literis vris ad Sed. aplicam venerint abſolucione ab excommunicacione predicta & interdicti himodi relaxacionis beneficiis obtinendis. Perhibemus eciam vobis omnibus & veſtrum cuilibet quibus hoc negocium ex nunc committimus exequendum, ne contra mandata hujusmodi & ſentencias premiſſas in pnti nro proceſſu latas abſolvendo aut ſuſpendendo facere aut immutare aliquid preſumatis aut quovis modo preſumatur abſolucione ab excommunicacionum ſententiis ac relaxacione ſeu ſuſpenſione interdicti hujusmodi Dno nro Summo Pontif. termino reſervatis, pntem eciam proceſſum & lras aplicas ſupradictas volumus apud nuncium ſeu nuncios clericor. Wrat. predictorum remanere, copia ipſius per nos retenta & non per vos vel quemcunque alium detineri ſub excomm. pena quam in vos & vrum quemlibet & quemcunque alium qui ſecus attemptare preſumpſerit trium dierum canonica monicione premiſſa ferimus in his ſcriptis. Ceterum ſi forſan predictor hujus-

hujusmodi ſcelerum patratorum ac receptancium eaque fieri mandancium ipſisque dancium in illis per ſe vel alium ſeu alios directe vel indirecte publice vel occulte conſilium auxilium vel favorem pncium monicionem & requiſicionem hmoi ſeu citacionē ipſis faciendam vobis ſecure vel commode habere requiret, monicioñ & requiſicionem hujusmodi & citaciones in locis vris publicetis ubi ſit viſibilis conjectura, que ad noticiam citatorum & monitor. hujusmodi pervenire debeant, valeant, faciatis & fieri procuretis copiam pncium nrorum proceſſuū locis eisd. ſeu eccleſ. locis eorundem affigentes & affigi procurantes.

Per hunc autem nrum proceſſum non intendimus in aliquo nris prejudicare collegis, qui ipſi & eorum quilibet procedere valeant ſeu valeat in hujusmodi negocio, ſervato tamen hoc non proceſſu, prout ipſis videbitur utilius expedire. In quorum omnium teſtimonium pntes literas ſeu pns publicum Inſtrumentum hunc proceſſum nrum continens per notarium publicùm infra ſcriptum ſcribi & publicari mandavimus & nri ſigilli fecimus appenſione muniri. Datum & Actum &c.

Pertinent huc aliæ Conſtitutiones ejusdem tenoris, Friderici puta II. Caroli IV. Sigismundi Imperatorum: Honorii III. Bonifacii IX. Johannis XXIII. Martini V. Eugenii IV. Pontificum Romanorum; Thomæ II. Johannis III. Nanckeri I. Wenceslai I. Conradi I. Petri II. Rudolphi I. Epiſcoporum Wratisl. quæ jura Eccleſiaſticæ libertatis tuentur, approbant atque inſtaurant, & in bonorum ac perſonarum eccleſiaſticarum ſpoliatores, diffidatores, incendiarios, injuriatores, vulneratores ac occiſores pœnas ſeveriſſimas ſtatuunt. Friderici Sanctio, una cum Carolina, Sigismundina & Executorio Bonifacii legitur inter Acta atque Conſtitutiones Eccleſ. Cathedr. Wrat. Synodales à pag. 223. usque ad fin. edit. poſter. Wrat. an. 1585. 4. In priori enim, quæ anno 1512. Nurembergæ per Hieronymum Hœltzel, expenſis providi viri Franciſci Kloſe de Wratislavia lucem aſpexit hæc fruſtra quæſiveris. Carolina ſuper immunitate Eccleſiarum & eccleſiaſticarum perſonarum Romæ apud Sct. Petrum XIII. Kal. Marcii Johannis Pape anno Pontif. 3. ad Sacerdotes dioeceſ. Wrat. directa exſtat in Codice MScto Neoforenſi ex quo ſubſequentes nondum editas literas publicandas cenſuimus, Martinum V. Euge-

Eugenium IV. ut & Honorium III. laudat Conradus Epiſc. Vrat. initio proceſſus MSct. contra N. Gramis & fratres Czirnios. Reliqua vero Epiſcoporum Wratisl. Statuta invenies in Actis Synodalibus modo laudatis.

Exemplum literarum Prælatorum & Baronum Regni Poloniæ ad Proceres Regni Bohemiæ.

Magnificis, Spectabilibus, Generoſis, Nobilibus & Famoſis Dnis Ulrico de Roſemberg, Meinhardo de Hradzecz Supremo Burggravio pragen. Halshoni de Sternberg, Botczkoni de Podiebradi, Heincze de Burcgſoen, Janiſſio de Colowrath, Johanni de Paly ac Conſulatui antiq; & nove Civitatum pragenſium, ceterisq; Baronibus, Nobilibus & Clientibus ac Civitatibus Regni Bohemie Amicis nris favoroſis.

Poſt promtam ſervicior. recommendacionem & continue complaceucie puritatem.

MAgnifici, ſpectabiles, generoſi, nobiles & famoſi Dni, amici nri favoroſi. Literas veſtras in nri medium nudiusquartus oblatas grate recepimus, quorum effectu cupitis, ut deſiſteremus dampnificare Wratislavienſes, ſubjungentes quod ab antiquo ad Regni Bohemie ſpectant coronam, & ſi in aliquo cuipiam forent obnoxii haberetis de ipſis poteſtatem ad juſtum & eqvum ipſos exhibendum &c. Dni & amici amantiſſimi, liquet dileccionibus vris Regnum Polonie cum inclito Regno Bohemie ſemper in votiva amicicie vixiſſe integritate quemadmodum in pnciarum aliud Regno Polonie non ſupereſt; niſi ut eum ipſo Regno Bohemie ſe mutue caritatis contractet flagrancia. Verum convenit nobis non dolore, cur ipſi Wratislavienſes ſe Regni Bohemie ſubditos nominantes absque Dominor. Principum & Baronum Regni Bohemie voluntate, ut tenemus, nec precedente cauſa racionabili anno proxime transacto confinia Regni Polonie hoſtiliter invadentes, diffidacione nulla premiſſa incendia, ſpolia commiſerunt & plurima dampna, veluti hec res noticiis vrar dileccionum non eſt peregrina, Non credat igitur dileccionum vrar prudencia Regni Polonie ad himodi gwerra-

gwerrarum incommoda excitanda unquam fuiſſent inicia; ſed ex quo Sufficientia ad feſtum S. Joh. Bapt. proxime affuturum int. Regnum Polonie & ipſos Wratisl. eſt firmata; volumus libenter ab ipſis hujusmodi trewga pendente pro dampnis ipſi Regno Polonie minus juſte illatis equanimitatem & ſatisfaccionem recipere condignam, que ut impendatis effective vram operam propter bonum pacis & quietis velitis impendere efficacem, & rurſus favoroſi ſuper eo nobis transmittere reſponſum. Datum in opido Ponetz feria ſexta proxima ante feſtum Scte Margarethe A. 1443. Sub ſigillo Reverendi pris Dni Andree Epi Poznan: de omnium nrum ſciencia & mandato. Talis fuit incluſa cedula: *Eſt & aliud amici predilecti*, quod ſilencio nolumus contegere, in quo enim Regnum Polonie erga ipſos Wratislavienſes deliquerat, ut omni juſticia poſtpoſita vicinos Regni ejusdem Polonie, dampna ipſi Regno inferendo igne & ferro concitarent & potiſſime Dnum Ducem Album & Namslavienſem ac alios qui pace gaudere ſolent & quiete, & in eo ipſorum temerariam cognoſcimus erga Regnum Poloniæ faccionem & voluntatem, utinam vrarum deleccionũ attigiſſent, conſilia priusquam ad hec prorumperent diſpendia, profecto alio ordine ducta fuiſſent modo currencia negotia, que utrinque altiſſimus vertere dignetur latere potiori.

Prelati & Barones Regni Polonie in convencione ibidem Ponetz ſervata provinciona-leter conſtituti.

Literæ Andreæ Epiſc. Posnanienſis ad Senatum Wratisl.

FAmoſi viri amici dilecti, quamvis jam à temporibus retroactis Regnum hoc inclutum cum illuſtri principe ac Dno Conrado Albo duce Sleſie & ſuis nepotibus habuerit ſedera & amicitiam contractam, que ut diucius duraret ipſam ratificavit in capite jejunii proxime preteriti in ſcriptionibus & firmavit, qua habita vobiſcum noviſſime in villa Golaſchyno mutuam inivimus

vimus pacis trewgam, quam ut ipſe Dnus Dux albus vobiſcum manuteneret ſepius per nos & alios dnos requiritur & hortatur. Ipſe vero ſe dicit per vos dampnificatum in bonis & rebus ſuor. ſubditor, quem nichilominus quibus pocioribus potuimus modis ſtuduimus inducere, uti per vrum nuncium optaſtis, quatenus vobiscum potius amicitiam habeat, quam gwerram, ipſeque ſic crebrius agitatus acquieſcere vellet voris nris & alior. dnor, dummodo contenta in Trewga mutuo facta fierent ſibi per vos completa, & ſuper aliis ſecum cognicioni dnorum vos exhiberetis & daretis pborum, quod ſi facere volueritis nobis amicabiliter reſpondeatis. Credimus etenim ſi placebit, quod ab hac parte poterimus opera nra facere, pacem ad quam vobis ſvademus & conſulimus propter commodum & profectum maxime civitatis vre. Nam ppter firmas & efficaciſſimas inſcriptiones intelligimus quod regium iſtud non poterit quoquo modo deſerere dictum ducem album prenominatum. Datum in Skokowo feria quarta ante feſtum Mathei ewangel. Anno XLIII, *Andreas DEi* gra.

Epus poznanien.

Dño Andreæ Epiſcopo Poſnañ:

SErviciis nris benivolis premiſſis. Reverende in Xſto pater domine generoſe. Literas P. vre nobis p. parte Illuſtris principis Dni Conradi Albi Ducis oblatas bene intelleximus, continentes qualiter Reverendus in Xſto pater & dnus nr. gracioſus Dnus Conradus Epus Wrat. germanum ſuum Dnum Ducem album invitatum ad ſolacia in Curia ſua captivaverit &c. de quo ſcire dignetur vra paternitas, quod de hujusmodi invitacione non audivimus, nec de diſſenſionibus himodi inter ipſos dnos utrimque vertentibus nobis nro ad plenum conſtabat, nec conſtat de pnti. Sed hujusmodi captivacio in album ducem per Dnum Epiſcopum nrum patrata in jurisdiccionis libertate & dominio Wrat. ecclie facta exiſtit, ubi nos agere non habemus, nec licet de hoc intromittere, fratres enim ſunt & per-

manebunt de caſu hujusmodi absque nobis ſe forſan tempore ſuo bene diſcutient, ſi placebit, nobis ad hoc minime vel forſan nunquam evocandis. Datum feria III. ante Petri ad Kathedram An. XLIIII.

V. patern. R. continui ſervitores N. Conſules Civitatis Wratisl.

Literæ Capituli Wratisl.

DNo Alberto Malsky Palatino Lancicien & R. M. locum tenenti ac Capit. Majori Polonie generali. Nobilis Magnifice Dne fautor nr dilecte. Ad ſcripta vra quibus illuſtrem principem Ducem Conradum Album commemoratis à Reverendo in Xſto Patre & Dno nro Dño Conrado Epiſcopo Wrat. germano ſuo captivatum, Referimus nos ejusdem captivacionis donec proceſſit in publicum modum & colores penitus ignoraſſe nec eam fieri poſſe ſeu debere aliquem ex nobis unquam mente cepiſſe, ex eaque facta omnes & ſingulos conſternatos pro ejus relaxacione conatibus & ſtudiis multis laboraſſe, ſicque votis M. vre libenter proficeremus non modo, ſed à die taliter geſte captivacionis inſtanciis predicto dno duce & ejus libertate apud prefatum dnūm Epūm continuatis ſine intermiſſione. Supplicamus igitur vre nobilitati nobis ſuper premiſſa captivitacione non indignari cujus occaſio non fuimus nec ſumus neque cauſa ſed ſuffragari in excuſacionis juvamentū multis placidis obſequiis promerendum. Datum Wrat: in vigilia Sti Mathie apli.

Capitulum eccle Wratiſlavien &c.

Literæ Caſimiri Regis Poloniæ ad Petrum de Novvag, Epiſcopum Wratisl.

KAZIMIRUS Dei gra Rex Polonie Magnus Dux Litwanie Ruſſie. Reverende in Xſto pater ſincere nobis dilecte. Precipuo quem ad perſonam vram gerimus favore & negocia vra, cum poſſibilitate nra diſpoſiti ſumus promovere voluntate ultronea,

tronea, quemadmodum & in preſenciarum ad Dnū noſtrum Nicolaum Ppam Sctiſſimum pro nobis & eccliа vra Wrat: nra interpoſuimus patrocinia ſtudioſi. Sed non ſine magna admiracione accepimus quod Capitaneus vr Fredericus Stoſch, terrigenam nrum & ſervitorem nobilem Stanislaum als Bawelna de Moyaczewo nulla ſua culpa peedeñ Itima in Regno nro Polonie captivavit & modo in caſtro tenute vre novo tenet captivatum &c. Sed utiq; de pat. veſt. confidimus, quia hanc nrā & dicti ſervitoris nri iñanē injuriam patientes conniventę oculo nō pretranſire poſſum9 & pro tanto eandē p. v. attente petim9 & diligenter requirimus qtus ope & opera vris coopari velitis & efficere, ut prenominatus terrigena nr à captivitatis ſue mancipiis poſſit eſſe abſolutus &c. Dat: in Lublin: fer: poſt octav: ſacr: Corp. Xſti A. 48.

Rev. in Xſto Patri
Dn. Petro Dei gra
Epo Wrat. ſincere
nobis dilecto.

Ad relationem Magnif. Petri de Schozekozyni, Regni Polonie Vicecancell.

Epiſcopi Litt: Reſp: ad eand. Majeſt:

SEreniſſ: & Glorioſ: Princ: Dne mi gracioſiſſime &c. &c. &c. Sed memoratur Regia majeſtas qualiter Capitaneus meus Fredricus Stoſch, terrigenam illius & ſervitorem nobilem Stanislaum alias Bawelna de Mayazewo in ſuo inclito Regno Polonie captivaſſet & in caſtro novo teneret captivum, quod ab ea hora qua michi innotuit cordis pertuli dolore. Affectatque eadem majeſtas Regia ut ope & opera meis velim inſtare pro illius relaxacione & liberacione optata &c. Super quibus dignetur R. Majeſtas hujus rei ſeriem & meam innocenciam clementer audire Prefatus etenim Fredericus Stoſch, Capitaneus meus non eſt neque fuit, & licet caſtrum in quo longe ante meam promocionem ad ipſam Wrat. eccliam usq; in diem hodiernum reſedit ſub dominiis eccliе mee ſitum & unum inter fortiora caſtra huj. patrie eſſe dinoſcitur, idem nedum michi &

eccle mee rebellis fuit & eſt in omnibus inobediens, imo & bona Ecclie & Capituli ac aliorum plurimos diffidat & juxta libitum ſuæ voluntatis dampnificat & moleſtat ad meam preſenciam aut civitates & oppida absque ſalvoconductu non accedit, quem eciam ad obedienciam & homagium michi preſtandum prout ceteri ſubditi eccle fecerunt compellere hucusq; non potui caſtro ſuo fortiter munito obſiſtente, utinam ſic effectu ipſum Stanislaum Regie Majeſt. terrigenam de mancipiis captivitatis eripiendi michi adeſſet poteſtas quemadmodum parato opto affectu ſperarem indubie me Regie Majeſtati complacenciam exhibere michi & eccle mee fructuoſam &c. Cum preſato Fredrico Stoſch ad meam veniente pnciam ſub ſalvo conductu eidem dato locutus ſum ſerioſius, quem nec petitionibus perſvaſionibus, monitis, minis & mandatis flectere potui, aſſerens ſe malle periclitacionem corporis, caſtri & omnium bonorum ſuorum ſubire & pati, quam Stanisl. Bawelna de vinclis liberum mittere, ſicq; Regie Maj. auxilio paratus ſum una cum omnibus meis ſubditis quibus prevaleo viribus & facultate pro liberacione dicti captivi efficacem ſubire laborem &c. Datum Niſſe Feria poſt Viti A: XLVIII. R.V.M.

Devotꝰ Petrꝰ Dei grâ Ep. Wrat.

Ad Wratislavienſ:

FAmoſi Domi amici ñri dilecti lrās vrās in pnti convencione in ñri medium oblatas habuimus, quibus cauſamini quomodo poſt ſufficiencias inter Regnum Polonie Prelatos Barones & incolas ipſius ac Dnũ Conradum Album Ducem Oelsniceñ cum ab una, ac Dnã Elizabeth duciſſam Bregeñ & Legniczeñ ducatumq; & civitat: Wrat. ab alia ptibꝰ noviſſime factas per famulos dicti Dñi Ducis Albi in Wradz caſtro degentes dampnificati fueritis hominesq; vri captivantur & ibidem captivi detinentur, vulnerantur ſpoliantur & quod preterea villam Lewten & alias in ducatu Wrat. pdcto ſpoliarunt, prout hec & alia multa vre commemorant lre. Amici dilecti, Nuncius Dni Ducis Albi

Albi erat eciam apud nos ſuper hys rebus deſtinatus, qui pro officio legacionis ſue ad effectum & continenciam prefatarum literarum còrariarũ replicare habuit, qualiter non ipſius Dni Ducis Albi ſed vra ad hec nova differenciarum ſuborta incommoda fuiſſent inicia. Et hec deduxit in hunc modum. Poſtquam enim ipſe dñus Albus Caſtrum Wradz ab Opecz Czirn cujus alias vos conſiliis & auxiliis uſi eſtis in agendis vris comparavit mox opidanos ſuos de Wradz in civitate vra Wratisl. captivaoe procuraſtis cauſa racionabili nulla precedente nec ipſos ad caucionem fidejuſſoriam dare ymo neque aliis poſſibilibus modis à captivitatis mancipiis eos abſolvere voluiſtis & preterea plures alias graves injurias quas ipſe dñus Dux Albus cum ſuis poſt factas pacis trewgas pateretur à vobis diffuſe enarravit nunccius prenotatus, quod revera dolenter audimus, quia ſic res inter vos agirantur, & pro tanto deliberacione habita nominavimus Magnificum Dnũ Laurencium Zaramba Caſtellan. Siradieñ & Capit. Welunienſem fratrem nrũ dilectum ut ipſe ad prelibatum Dnũ Ducem Album frm̃ Dni nri Regis & nrum amicum ſpalem ſe fatigaret tractandum cum ipſo Dn. Duce & eciam vobiscum res in bonum finem, veluti â nobis recepit in commiſſis, ubi eciam optamus velitis veſtros transmittere, qũ per ipſum Dnũ Ducem Album aut Zarambam ptactum fueritis aviſati, ſed res in literis ſufficienciarum plane expreſſa, à vra non debet recedere memoria, quod in dictis indictis ſuper talibꝰ rebꝰ debet fieri cognicio & equanimitas partibus utrinq; debeat inveniri & impertiri. Placeret igitur vobis & ſolicite optamus ut gwerrarum in commoda non moveatis Dno Duci predicto quousq; inter vos ſuper injuriis cognicio erit parte ab utraq; quia alias non liceret nobis eum tanquam amicum Regni ſpecialem & adjutorem deſerere in adverſis, & indubie confidimus de vobis, quſa non aliter vos exhibebitis in hys rebus. Datum &c.

Prelati & Barones Reg. Polon. in convenc. generali Grobn. &c.

Literæ Vincentii Archi-Ep. Gnezn. ad Conradum Album.

PReclare princeps Illuſt: Amice nr Cariſſime. Concelebrantibus nobis in die & loco date pntis convencionis pntate ſunt litere proconſulis & Conſulum Civitatis Wratl. In quibus ſcribunt quomodo captivi omnes nrar parcium ad ipſos delati non ſint in poteſtate ipſorum, ſed Leonardi Aſenhaymer inter quos eſt Dño Clemens Wernſch fr: nr. eadem captivitate onuſto miſerande. Et quia prefato Leonardus Aſenhaymer optat ab eodem Clemente Wernsh, fidejuſſores ſibi poni de terris & ducatibo S. V. idcirco petimo a. v. ex confidencia ſpeciali quam ad vos gerimo, qto velitis efficere, quod dicti ducatuum vror. Domini pro ipſo Dño Clemente ſe ponant fidejuſſores intrepidos, ipſe a. Dño Clemens & fratres ſui dictis Dñis fidejuſſoribo ponant. Dominos de iſtis partibo fidejuſſores idoneos & ſufficientes, ita quod ab omni ſolucione & periclo tempeſtive reddantur omnino indempnes. Agat ergo S. V. in hoc ſolicite pro connexu amicicie conſtantiſſime &c: Super quo velit S. V. Magnif: & ſpectabili dno Alberto Malsky R. M. vices gerenti in terris Majoris Polonie & Palat: Lancicien: ſcriptoteno & favorabiliter rndere. Datum in Warta die Dñico ipſo S. Hieronymi Confeſſ. & Doctoris A. XLII.

Vincent: Dei grâ Arch. Ep. Gnezn, & primas Alb: Malsky Lancic: & vices ger. R. M. Jarandus de Grudzewo Siradien palat: ceterique prelati & Dni Regn. Pol. in hac convencione congregati.

Literæ Conradi Epi. ad Archi-Ep. Gnesnenſ. & Prov. Regni Polon.

REvereñ. in Xo pater frater & Magnifici dni amici nri cariſſimi noſtis quomodo juxta compactata treugarum pacis inter Regnum Polonie ipſiusque incolas & fratrem nrum cariſſimum Ducem Album ab una, nos duciſſam Legniczeñ & ducatum

tum & Civitatem Wrat. Swidniczeñ & Jawreñ terre Sleſie inhabitatores ab alia parte in Capsdorff firmatorum tres dietas in graniciebus utriusque Regni Polonie & Terre Sleſie ſtatuere debeamo, quarũ unam in dnicam ante feſtum oium Sctorum celebrandam in opido Wartimbg indiximo vos ad eam invitantes ad quam ppter convencionem in ppriis Regni negociis in Siradia habitam venire minime poteratis, prout deſuper Magnifici Johannis Czarnkovsky pro tunc Capitanei Majoris Polonie locum teneñ transmiſſam in repoſitis habemo, cum tali adjectione quãdo cum iſtis partibo poſſetis convenire, nobis velletis litteratorie intimare tempeſtive, quo non obſtante nondũ menſe elapſo, vobis denuo ſcripſimus, quod infra proximũ feſtum aſcenſionis Dni dictum velimus determinare ſi ad eand.' poſſetis accedere &c: &c: Dat: Wrat: die Sancti Stanislai A: XLIII. poſt paſcha.

Conradus D. G. Epiſcopus Wrat:

Ad Uladislaum Reg. Pol:

QUia liquet Inclite clemẽcie vre de inimiciciis Gwerris & diſſenſionibo inter me ex una & ducatus Wratisl: & Svidniczeñ &c: parte ex altera ex certis natis & ſubortis cauſis & quomodo ego ſummo conamine volui in vre clem: contentari edicto, ſatisque habere quicquid in premiſſis juſtum & equũ cognoveritis: Nunc vero iterum dicti hoſtes mei mecum treugas pacis habere poſtularunt ego autem nedum illas verum quidem finalem concordiam de omnibus cauſis inimicicie ſeſe contingentibo me velle amplecti tenere & ſervare in edicto illuſtrium principum & Dnorum Bolkonis & Bnhardi fratrum de Opolen Ducum &c: dnorum ſibi ſincere favorandorum benivole ac grataniter optuli. Prout & de publico prelibati Duces inter me & illos adverſarios edicerent ac ſimile velint facere ac concluſioni ipſorum ſubeſſe. Prefati vero hoſtes mei non obſtante iſta mea nedum citra verum ultra metas juſticie & equitatis ſubmiſſione, iterum populum ſibi contra me collegere bonaque

naque mea nondum ignis voragine concremata ad cinerem & favillam nituntur redigere. Unde vre inclite clemencie omnigene ſupplicando ſupplico, quatenus dignemini vos rurſus intromittere liris vris ſepedictos adverſarios meos viſitañ, ut hanc juſtam meam obiacionem acceptabilem habeant & acceptent. Quodſi renuerint facere, extunc vre gre conteſtor, nullam me poſſe conſequi equitatem ab ipſis nec aliquam ſtabilem concordiam ymo nec ullam pacis ſufficienciam, qm non violarent &c. &c. &c. Datum Nacſoyd fer. 2. diebus Rogacionum.

Johannes Colda de Zamſtach. &c.

HUcusque literarum quædam adduximus documenta, quibꝰ Sileſiorum aliquot diffidationes illuſtrabantur. Diviſione autem inprimis inter Vladislai II. Filios Boleslaum, Mieslaum & Conradum A. 1164. facta & ſtirpe eorundem ævo inſequenti multum *ſuboleſcente* (a) Sileſia internis motibus, diſſidiis, guerris ejusmodi ac latrociniis frequenter cōcuſſa eſt. Quanquam enim penes Sileſiæ Duces (b) *abſoluta bella gerendi poteſtas* permanſerat; *Jus* tamen *vi* ſæpius *obrutum*, *potentiorque habitus prior*, *diſcordiæque* Ducum, Nobilium, *civium*, *conditionibus ſanari ſolitæ*, vinculis, *ferro*, flammis ac cædibus *dijudicatæ*. *Bella non cauſis inita*, *ſed ut eorum fuit merces.* (c) Nimia & effrænata eodem temporum tractu nobilium licentia, & plus quam *barbara* Cleri, civium, ruſticorum prædia promiſcuo in itinere hoſpitio expilandi (d) *conſuetudo*. Quam libidinem Caſimirus

(a) *Henel. in Sileſiog. renov. P. 2. c. 8. §. 68. p. 219. Quod opus multis novis obſervationibus auctum, ac magnis acceſſionibus locupletatum ab illuſtri ac erudita manu plurimum Reverendi Dn. Fibigeri, Præſulis Wratisl. ad D Matthiæ, Ordinisque Crucigerorum cum rubea ſtella Magiſtri digniſſimi nuper demum lucem ingenti Sileſiæ literatæ applauſu adſpexit.* (b) *Schickfuſ. L 2. c. 1. Hanckius in Colleg. Sileſ. MSct. cap. 4. §. 8.* (c) *Vellej. Paterc. L. 2. c. 4.* (d) *Schifordegh. tr. de vet. & nov. Sileſ. jure qu. 1. eidemque citatus Cromerus L. 6. Conf. Curæus P. 1. Edit. Germ. f. 49. Hartknoch. de Rep. Pol. L. 2. c. 2. Inde noſtri* Wurſt- und Krippenreuter *genus ſuum deducere videntur.*

ſimirus II. ſeveriſſimarum juſtiſſimarumque legum auctor compeſcebat. Cujus mors magnas in Regno dabat turbas ob Mieslaum & Duces Sileſiæ *ad* (e) *Comitia non vocatos.* Longum ſoret enarrare impietatem ac injurias *Jaroslai* (f) in Parentes, odiumque adverſus fratres internecinum: Longius recenſere triſte & iniqvum bellum *Cunradi* (g) cum *Henrico Pio:* Longiſſimum deſcribere bellum *Boleslaum Calvum inter ac germanos*, (h) latronum miſere Sileſiam devaſtantium ductu variaque fortuna geſtum. Ejusdemque lites ac jurgia ob cenſus atq; reditus Eccleſiæ Wrat. cum *Thoma I. Epiſcopo* (i) hic exponere. Quem ad Gorckam villam cum comitibus captum *triſtiſſimo* (k) *ſpectaculo* in carcerem ac cuſtodiam abduxit. Illum ipſum Ducem eſſe arbitror, cujus alias nomen *annales noſtri tacent*, circa annum vero (l) 1263. feroces ac fortes errantium latronum globos foviſſe & arcium præſidiorumque exſtructionem eisdem permiſiſſe cōmemorant. Fatis enim demū *anno* (m) *1278.* ceſſit. Sub Thoma II. Epiſcopo Wrat. poſt feralem à Tartaris cladem acceptam, multum paſſa eſt terra Niſſenſis atque Otthmuchavienſis, (n) quas *Otto de Livonia* ejusque fratres ex propugnaculo Edelſtein infeſtabant, donec Nicolao Oppavienſium Duce

(e) *Curæus P. 1. fol 50.* (f) *Longinus in Vit. Epiſc. Wrat. MSct. ſupra citatis. Illuſt. ac pl. Reverend. Scholiaſtes Henelianus P. 2. c 8. ad §. 28. p. 69.* (g) *Curæus P. 1. fol 52.* (h) *Mollerus in Hiſt. Lignic. Duc. Lib. 2. p. 63. Polius in Hiſt. incend. Sil p. 37. it. Scholiaſtes Henel. l. c. ad §. 73. p. 237.* (i) *Longin l. c. Schol. Henel. P. 2. c. 8 §. 31. p. 77. ſeq. & ad §. 73. p. 238. Hic Thomas ex familia Kozlaroghiorum Polonica oriundus, de qua evolv. Paproczki in Nobilit. Polon: inſignibus à f. 191-219.* (k) *Mechovig L. 3. c. 48.* (l) *Hollſteinig in Chron. Boleslav. MSct. c. 10.* (m) *Curæus fol. 73. Alii, uti Chronic. Anonymi Sileſ. ſermone lat. conſcriptum, quod Rhonius in Epiſt. 3. de Hiſtoriæ patriæ ſcriptor. ined. excerpſit & virgula cenſoria multis in locis notavit, ut & Schickfuſ. L. 2. f. 36. ponunt a. 1279.* (n) *Scholiaſt. Henel. P. 2. c. 8. §. 32. p. 80. Thomas hic Zarembarum genere procreatus d. quo citatus Paproczki in inſignibus Nob. Pol vid.*

Duce arbitro transactio fieret. Henricus ipſe Probus, *improbi* (o) ea tempeſtate nomen apud quosdam nactus, Thomam una cum clero ob aes recuſatum urbe (p) *pulſum*, *civitatibus*, *caſtris*, *villis ac reditibus exuit ſacris*, lætiori tamen exitu ultra omnium ſpem atque opinionem ad Ratiboriam obſidet; Poſtquam Henricum V. Obeſum, Henricum Fidelem Glogovienſem, Primislaum Poſenenſem Duces ob leviſſimas cauſas ad *colloquia* (q) *invitatos* vinculis conſtrinxerat. Henricum Obeſum dein *Conradus* (r) *Glogovienſis* anno 1293. caveæ includit ferreæ. Mortuo Thoma II. & Conrado Gibboſo Principe Saganenſi præterito, in Johannem III. Ep. Succeſſorem odia Principū cumulantur. Niſsâ Trebnicium ad D. Bartholomæi Feſtum celebrandum *iter* (r) *facturus*, ab maleficis hominibus manu violenta in ipſum ac comites injecta, veſtibus, equis & rebus aliis ſpoliatus, ad ſanguinem usque vulneratur. Plures alias hujus ſeculi lites Principum Sileſiorum bello & igne deciſas, de quibus Faſtorum fides teſtatur, non attingimus. Eadem flamma vindex ſæviit & ævo ſequenti inter Sileſios. Tollit tamen Henricus III. Glogovienſis, cui ex fide nomen inditum, opibus & virtute plurimum valens, ad annum (t) 1304. latrocinia, infringit ſimul atque reprimit barbaricam ac peſſimam vitæ rationem nobilitatis Polonicæ. Henricus V. Glogovienſium Dux & Saganenſium Princeps, qui propter inſigne corporis robur ferreus dicebatur, cum Domino Soravienſi Biberſteinio ob agros aliqvot armis dimicat, in ſenio *contumeliis* (u) *atque ludibriis* nobilium potentiorum exponitur. Boleslao Prodigo & Vladislao Calvo fratribus de Ducatu Lignicenſi, acriter certantibus, *ſeque* (x) ac *ſuas terras* cruentis ac horrendis latronum excurſionibus in mutua vertentibus pabula, *Boleslaus*

(o) *Annal. Anonymi MSct.* (p) *Longinus in Vit. Epiſc. MSct.* (q) *Curæus f. 74. A. 1281. addatur Fulſtinus L. 8. c. 1.* (r) *Curæus f. 76. Lucæ p. 1276.* (s) *Longino in vita hujus Epiſcopi. Item evolvantur Acta & Conſtit. Synod. Eccl. Wrat. p. 27.* (t) *Curæus f. 79. & f. 260 Conf. Lucæ p. 1043.* (u) *Curæus f. 271.* (x) *Curæus f. 81-84. Conſer. Lucæ P. 2. c. 9. p. 1278.*

leslaus Vladislaum (y) *præventus* Ducatum Lignicenſem Johannis Bohemorum Regis clientelæ tradit. Eidemque Henricus *quoque* (z) *VI. ſeptimus & ultimus* Wratislavienſium Dux, ob Boleslai fratris fraudes ac inſidias fidem præſtat. Tum Sileſii fideliſſimi antea Polonis, dubia fide ſpeculati fortunam ſuam, proniores Bohemorum partibus viſi ſunt, & ſub Vladislao Loctico odiorum Polonos inter ac Sileſios fomite, omnes fere Duces, exceptis Bernhardo Svidnicenſi & Bulcone Munſterbergenſi Principibus, ad Bohemos tranſierunt. Poſt Vladislai fata, cum in interregno ſine capite diſcordiis membra trepidarent, omnia turbida & intuta, nec tum etiam latrociniis vacat Sileſia. Sub Wenceslai negligentis imperio, palantes prædones circa A. 1383. furoribus ſuis terrent & vexant incolas & A. 1390. (aa) Bartholomæus de Weiſſenburg & Wenceslaus de Haugwicz Oelsnæ mœnia conſcendunt & oppidanos ſpoliant. Quos ut & reliquam Sileſiam à frequenti ejusmodi irruptione Conradus II. (bb) Oelsnenſium Dux ex Lithuania reverſus liberat, fuſis, cæſis deletisque eorundem fortiter manipulis. Seculo XV. nullum funeſtius, cruentius, feraciusq; malorum ejusmodi poſt Sileſiam conditam illuxit. Quod idcirco abominabuntur omnes cives, donec erunt bella & enſes. (cc) *Ex furore namque Huſſitico & privatis inimicitiis* publica & communis omnium calamitas. Nil niſi urbium, templorum, oppidorum, villarum incendia, ſpolia & maximas hominum cædes ac ſtrages vidit totum ſeculum. Neque ipſo durante Sileſia à ſolitudine & vaſtitate, quam bella, diffidationes ac latrocinia fecere, ſe reficere potuit. *A. 1413. 13. Febr.* (dd) *Bernhardus V. Dux Falçkenbergenſium* ope Boleslai Ducis Oppavienſ. *diffidat*, ut ita loquar,

(y) *Chronicon. aulæ regiæ Johannis in Freher. Scriptor. Bohem. f. 58.* (z) *Caroli IV. vita apud eundem Freherum f. 96. Æneas Sylvius c. 32.* (aa) *Curæus f. 100. Polius in Hiſt. incend. p. 169. Conf. Schickf. L. 1. cap. 31. & 32. Lucæ P. 2. cap. 7. p. 1109. ponit perperam annum 1360.* (bb) *Scholiaſt. Henel. ad P. 2. c. 8. §. 74. p. 276.* (cc) *Evolvantur Scriptores belli Huſſitici.* (dd) *MSct. Chron. Vratiſl. ad an. 1413. Polius in Hemerol. f. 62. in Hiſt. incend. p. 42.*

quar, Vratislavienſes, ob captum fratrem Crapidlonem Epiſcopum Vladislavienſem & pagos plurimos incendio vaſtat. Taceo civium noſtrorum (ee) tumultus in Senatum, plebisque furentis ſeditiones Sigismundi adventu ſedatas. Conradus III. Olſnenſium Dux cognomine *Albus* Boruſſis contra Polonos adſtiterat (ff) *An. 1410.* vero captus, viresq; ſuas *A. 1414.* cum Vladislai Jagellonis conjungebat copiis, denique Sigismundum in prælium adverſus Bohemos euntem una cum fratre aliisque Principibus Sileſiæ ſequebatur. Uterque tamen (gg) infeliciter pugnat inprimis ad Nimicium. Albus mox ipſe novas, poſt vim Huſſitarum aliquantisper fractam atque retardatam in Sileſia turbas excitat, acerrimus (hh) *Wratislavienſium & Lignicenſium hoſtis.* Illis ope (ii) *Polonorum* inducias ſive treugas, ut vocant, pacis extorquet, horum ſuburbia incendit, Wratisl. Capitaneo (kk) Aſſenheimero paulo ante campum caninum aliosque vaſtante vicos, magnamque pecoris abigente copiam. A fratre Conrado Ep. Wrat. eodem anno 1444. quo cum Wratislavienſibus dein (ll) *reconciliatus capitur,* (mm) & tranquilliorem promittens vitam, priſtinæ reſtituitur libertati. Ad genium autem mox *rediens* (nn) Con-

(ee) *An. 1333. 1390. 1418.* (ff) *Paproczki in inſign. Nob. Pol. Lib. 4. f. 598. Ubi obſervat neminem præter ipſum adverſus Patriam ex Ducibus Sileſiæ tunc temporis pugnaſſe. Schol Henel p. 276.* (gg) *Id. l. c. Quomodo hunc Conradum Album Nobiles Strzalowii, germanis* die Pfeiler genannt, *diffidaverint circa annum 1421. de ea re vid Paproczki in inſign. Nob. Pol.* (hh) *Vid. literæ præmiſſæ.* (ii) *Polius in Hemerologio Vrat. f. 281. Menſ. Julio. Conf. f. 293. M. Auguſt. Excuſant ſe equidem Poloni in Exemplo literarum ad Proceres Regni Bohemiæ ſupra adducto, ſed mirng. pacis & quietis amantem fuiſſe Conradum omnes norunt, omnis igitur culpa in eo & ipſis, qui opem Cunrado præſtiterunt, reſidet, qui & antea ſæpius Wrat. afflixerunt.* (kk) *Feria 2. poſt Quaſimodogeniti. Chronicon rer. geſt. Sileſ. ſupra citat. apud Rhonium. Conf. Literæ ſupra allatæ.* (ll) *d. 14. menſ. Febr. Niſſam nocturno tempore deducitur. Polius in Hemer. f. 63.* (mm) *1455. 4. Octobr. Cantium ſpoliat. Pol. Hemer. f. 376.* (nn) *Schol. Henel. P. 2. c. 8. p. 276. idem fuit Conradi Albi II. ejusdem filii fatum, ob ſuppetias Joh. Sagan. Duci miſſas.*

Conradus Albus à Principibus tandem & Ordinibus ducatu ejectus, Wratislaviæ vitam agens *1451.* diem obit ſupremum. Quæ diſcordiæ ac inimicitiæ *A. 1445.* inter Epiſcopũ Conradũ (poſt reſignationem *muneris Pontificii* (oo) ob atrocitatẽ temporũ & aes alienũ) & Capitulum fuerunt agitatæ, uberius explicant literæ hucusque ineditæ ejusdem *Codicis MSti Neoforenſis. Litera Lige circa reaſſumcionem Domini Conradi Epiſcopi Wratisl. porrecte ad Senatum Wratisl. cujus inter alia verba:* daß ir en Conradum Epiſcopi:) anhalden wellit, daß her alle Fede abetete, und neme uff eyn geraumen Tag, und in dem man ſich mit Landen unde Stetin beroten und geeynen mochte ꝛc. *Litere alie ad eundem Senatum Lige de diſcordia Domini Epiſc. Conradi & Capituli, poſt ejus continuacionem:* Als ir ꝛc. verſtanden habit die Zwytracht zwiſchen unſerm gnadigen Herrn dem Biſchuffe, hatte der Hochgebohrne Fürſte, Hertzog Heinrich von Glogau ꝛc. mit ſamt dem weiſen Rath zu Breßlau einen güttlichen Tag gelegit ꝛc. *ut ſcil. faceretur fœdus:* Ein Erbar Bund der uff Frede und Gemach und wedir alle dy, dy wedir Recht mit Muthwillin kriegn und dy Lande beſchedign wellin, gegründet iſt. *Litera penſionis Domino Conrado tempore ceſſionis ſibi inſtitute.* Breßlau *1444. Litera Concordie facte per Dn. Ducem Album & Cives Wrat. poſt Ceſſionem Conradi inter ipſum & Capitulum. Eod. anno. Bulla Eugenii Pape pro Continuacione Dni Conradi Epiſcopi. Litera ad Regem Romanorum pro parte Capituli Vaſallorum, Civitatum eccleſie Wratisl. cujus finis ita ſonat:* dorimme wir tegelich vor ewr Konigliche Gnaden betin wellin, daß GOtt der hochſte Konig, der heilige Sinte Johannes der me genanten Kirchn Haupt Herr ewir K. G. vor Obil unde Schadin geruhin zu behüttin ꝛc. Neiſſe 1445 *Literæ Nicolai Stockii ad validum Hogkium familiarem Regis in eadem cauſa Niſſæ 1445. Litera Conſulum Wratisl. impugnans*

(oo) *Longinus in vita Conradi. Conf. Schol. Henelian. P. 2. c. 8. §. 40 p. 110. Publice ceſſionis tempore dixiſſe fertur Conradus: Se non SCIRE UNUM FLORENUM NEQVE GROSSUM liberum ab obligatione cenſus pro ſuo ſucceſſore derelinquendum Vid. Litera MSti Capituli ad Henricum Senſtlebium & Tolnerum Canonicos Eccl. Wrat.*

appellacionem & recessum Prelatorum Vratisl. 1445. Responsio facta dictis Consulibus. Litera Ducis Henrici ad Capitulum Glogovien-se, ut obediant Dn. Conrado. Freystadii 1445. Litera Ducis Vladis-lai Scripta Duciſſe Legnicenſ. de spolio facto in Selig 1445. *in qua commemorat:* Er habe solches thun müssen, die Feinde des *Conradi Episcopi* zum Gehorsam zu bringen. *Litera Consulum Wratisla-viensium propter dietam causa concordie tenendam 1445. Respon-sum datum consulibus Wratisl. pro administratorum & opidorum Episcopatus Wratisl. parte 1445.* Freytag nach Martini. *Litera Ducis Henrici ad dictam tenendam pro bono pacis & concordie.* zu Freystadt Freytags vor Martini *1445. Litera Consulum Wratisl. de dieta tenenda 1446.* am Dinstage *hora XXIII.* vor Elizabeth. *Litera responsoria Nicolai Stock & Petri Nowagk &c. ad Ducem Heinricum. Litera Conradi Episc. Wratisl. missa consulibus Wratisl.* Geben off der Jeltsch am Sontage neste nach Sandte Martini 1445. *Articuli inter Episcopum & Capitulum ante ejus assumcionem vo-luntate parcium conscripta per Conradum Pritczilwicz &c. 1446. Frederici Romanorum Regis litera Commissoria cause inter Epum Wrat. & ejus Capitulum ante reassumcionem 1445.* an unser lieben Frauen Tage. *Litera Capituli ad Consules 1445.* Donnerstag vor Anthonii. *Litera Wratisl. ad Capitulum in Nissa, ut veniant ad dietam cum Dno Conrado Epo Wrat.* zu einem Christlichen Frede und güttlichen Treu 1455. *hora XXIII.* vor Elisabeth *die Marcii.*

Salvus Conductus Dni Conradi Episcopi Capitulo datus.

WIr Conrad von GOtis Gnaden Bischuff czu Breßlaw ꝛc. bekennen offintlich mit desim Brive, daß wir den Ersamen Herrn Petir Nowag Probist Nicolao Stock Techande und andern Thum-Herrn unsir Kirche zu Breßlaw dy vezunt zu der Neyßen seyn unsrn tworn Christlichn Frede unde sicher Geleythe gegebin habin und gebin in Crafft und von data dies Briefes gantzr drey Wochn, alzo daß Sie und alle, die mit en alher komen, vor uns und alln den unsrn, und alln die umb willn tun und loßin sichir Leibis und Gutis ab und zukomen mogin

mogin und sollin, an alles Arg gantz ungehindert, und globin daß ein solcher Frede gantz unverbrochlich sal gehaldin werdin, an alles böses Geferde. Gebin zu Breßlaw am Tage Scti Martini Anno Dni 1445.

De Gramisio peculatus ex L. Julia suspecto, atq; propterea A. 1441. à Conrado Ep. Wrat. capto, & de Czirniis fratribus, ad quos ex custodia se receperat, aliquot notatu digniora leguntur in eodem Codice monumenta. *Litere*, nimirum, *oratorum S. Concilii Basil. ad Episc. Conradum ex Cracovia A. 1441. die 5. Marcii date. Litere nacionis germanice, que revocat Gramisium ab officio colleccionis sacrarum pecuniarum pro reduccione grecorum & omne capitulo VVrat. negocium committit. Basilee 1442. die 4. Novembr. conscripte. Litere ad Eugenium P. R. Jodoci B. M. V. in arena, Ni-colai S. Vincentii Abbatum, & Johannis Magistri Domus Hospit. ad S. Matthiam; ubi ab eisdem Czirniis germanis Ecclesiam VVrat. ejusdemque villas numero triginta devastatas, conqueruntur. Conf. Processum Conradi Episc. adversus illos an. 1442. die 22. Mens. No-vembr. promulgatum. It. Anonymi ad Eugenium P. R. & Vincentii Archiep. Gnesn. ad Conradum Album* (pp) *arbitrum inter Conra-dum fratrem ac Czirnios constitutum litere, Gnezne feria quinta post festum beatorum Philippi & Jacobi Apostolorum Anno 1443.* Opposuerunt autem se sè his publicæ pacis turbatoribus Duces Silesiæ forti exercitu, quorum armis atque virtute vis illorum fracta est. Militem quoque sæpius Conradus Ep. Wrat. stipen-diis ærarii sacri conscribebat, unde non mirum eundem tot ex aere alieno sibi & Ecclesiæ suæ nomina contraxisse. *Anno M CCCC XLIIII.* (qq) *circa festum Jacobi Ottmuchavia* firmissi-mum quondam Eccles. Wrat. præsidium, *per Henkonem Crusschi-nam, Opicz Czirn, Jan. Szwolsky, ipsorumque socios nocturno tem-pore*

(pp) Haschick von Waldinsteyn undirnam sich der Sachñ von wegen der Kronen zu Bemen mit den Schweidnizern, und entsatzte dy Sachñ mit beyder Teyle willn zu ewigen Vorrichtunge. vid. *Lit. germ. Capituli ad Regem Rom. sine die & consule.* (qq) *Alii an. 1443. hoc factum scribunt. Hunc tamen nostrum calculum accuratiorem puta-verim, cum ex MSct. codice illius ævi verba hæc sint desumta.*

pore expugnatur, & ſequenti anno d. 24. Decembr. VVilhelmus (rr) *Opavienſis & Hermannus Czertaros oppidum Grotkaw, Jurſigk vero Stoſch Czegenbals occupant, & poſtea Civitatem Bregenſem ante Palmarum adoriuntur.* De Georgio iſto Stoſchio in Munita, (uti vocatur,) *juxta quam Capitulum VVrat. ad Regem Roman. ſcribit*, hæc verba ſequentia ſunt notanda. Daß ewr Konigliche Gnade dem genanten Girzicken ſchreibin und befelin gerube, daß her ſolche vorichte und entſcheydne Sachn (*ſcil. inter Conradum Ep. & Czirnios*) nicht vornewe, und ſich derſelbn mit Fehde keyn der Kirchn anneme. Sub idem ferme tempus Conradus Wolavienſis, (ss) Nicolaus Haugwicz & Otto Paſcowicz armigeri villam Eccleſiæ Wrat. Stobna manu armata invadunt, & multum pecoris, itemque ruſticos ſecum Wolaviam abducunt. Perfidiam commemorati Hayne f. Henrici Czirnii erga Bedricum quendam de Straznicz, contra fidem chirographi ſui, Ottiko de Loza *Taboritarum campeſtrium Capitaneus* in literis ad fratrem Opecz Czirnium, nativis depingit coloribus. Inſertum ibi legitur Chirographi exemplum, cujus inter alia verba ſequentia notari merentur: *Quod ſi non fecero & probatum eſſet (quod omnipotens dignetur avertere) me in aliquo articulo preſcriptor. excedere aut recedere à pretactis veritatibus & monitis, perſepe nominatos Capitaneum Dnum Bedricum, Seniores, vel communitatem reformatorum ſubitanee nolens ſubjacere, ex tunc preſentibus recognoſco me perdidiſſe pignus fidei & honoris, promittens, quod cum monitus fuero predictum Bedricum vel Seniores & communitatem me in verum & legitimum captivum ſtatuere, tanquam in duello ſeu bello regali ſub vexillo mancipatus eſſem, proveniente tamen termino quatuor ebdomadarum in locum juxta preſcriptum aut preſcriptos oſtenſurum excuſacione quavis ſemota. Sin autem id facere diſtulero, in ſuper promitto nullo alio cibo veſci niſi ſolo pane & aqua, quousque non implevero ea que preſcripta ſunt; in cujus rei teſtimonium & majorem evidenciam ſigillum meum innatum proprium preſentibus cum bona voluntate mea appendi, & interceſſione ad partes meas Sigilla nobilium famoſorum* Gotz Senioris de Greiffinſteyn, Hannuſſii de Kynaſt, Opicz de Czirn reſidentis in *Falckenſtein, Hanuſſii Czedlicz de Kaczindorff ſunt appreſſa. Datum Nymvzoth Anno Dni MCCCCXXXII. die Michaelis Archangeli.* Fuſius de Aſſenhaymero, Steinio, Duringioque agere promiſeramus. Sufficiat autem ſaltem hæc pauca de iisdem notaſſe, Aſſenhaimerum ob perfidiam à Vratislavienſibus A. 1446. Neofori capite plexum, (tt) ejusq; mortem Bulconem Oppavienſem & Vladislaum Glogovienſem incendiis ac ſpoliis (uu) vindicaſſe. Steinium vero exulem Auſtriacum A. 1490. Berolini obiiſſe, poſtquam Vratislaviam ſæpius & vehementer afflixerat. Diterici à During diffidatoris ac prædonis nobilis mores Faber, ille Poëtarum Sileſiæ celeberrimus his verſibus deſcribit in Sabotho:

Ergo ubi principibus domus hæc viduata Polonis,
In vaſtasque abiit penitus deſerta ruinas,
Abripit in medio poſitam & prædonibus aptam
Thuringus Speculam, ſimilis quem turba nepotum
Conſectata latrociniis & cædibus omnem
Infeſtans oram, miſeras exercuit urbes &c.

Invehitur porro ibidem in nobilium flagitiis & rapinis famoſum ordinem. An. 1447. d. 27. Menſ. Julii Grunbergenſes manus conſerunt cum Crosnenſibus, quo in conflictu priores, penes quos victoria ſtetit, hoſtium interfecerunt ſexaginta, ceperunt centum & quinquaginta. Quid cæterum tempore belli Glogovienſis paſſa fuerit Sileſia, quantosque morus ac turbas concitarit Opicius Colo, notiſſimum eſt. (xx) Quare Fridericus Lignicenſium Dux Wratislavienſes diffidaverit, indicant verba ſequentia Actor. MSct. A. 1509. Wurde die Fehde zwiſchen Hertzog Friedrichen und der Stadt Breßlau zur Schweydnitz durch Hertzog Caſimirum zu Teſchen und Herrn Laſlaw von der Mähriſchen Triebe vertragen, die Urſache dieſer Fehde, daß Hertzog Friedrich II. der Stadt

(rr) *Vid. Pol Hemerol. f. 470. qui annum ponit 1444.* (ss) *Vid. Proceſſus Conradi in ipſos MSc.*

(tt) *Lucæ p. 2018.* (uu) *Polius in incend. Hiſt. p. 44.* (xx) *Curæus f. m. 327.*
* *nempe Furſtenberga.*

Breßlau abgesagt und den Breßlauern 22. Wagen mit Nürnberger Gütter beladen zur Lignitz aufgehalten, ist wegen C.S. des Eltern Bürgers zu Breßlau geschehen, welcher des Fürsten Oberster Müntzwesens Vorsteher gewesen, der in des Fürstens Abwesenheit, als er im H. Lande gewesen zu Jerusalem mit der Müntze schädlich und saumlich umbgangen seyn sollte, und daß die von Breßlau einen Landbeschediger im Fürstenthumb Lignitz aus des Fürsten Dorffe Rußke, weg nach Breßlau führen lassen. *Lucæ P. 2. c. 9. p. 1294. annum ponit 1511. minus recte. Eadem Acta MSCt. Vrat.* referunt, daß An. 1514. die Fehde zwischen Niclas Uthmann und Bernhard Haugwitzen vertragen worden wegen der Gütter Schweinern und Schebitz. Tandem de Nigro Christophoro & diffidatione Helmesserana Annales Boleslavienses Holsteinii MSCt. c. 10. audiamus: Was den Schwartzen Christoph anbelanget, von dem das Sprichwort. Du leugest wie der Schwartze Christoff: ist gewesen ein armer von Adel, aber ein sehr grosser Reüber, zu Alzenaw unter den Fürsten von Liegnitz hat er seinen Sitz gehabt, und viel gutte Leute betrübet. Den Gelehrten da er sie angetroffen hat er etwas versehen, doch haben sie ihme müssen eine Feder schneiden, und ihre Schrift beweisen. Die Lewenberger waren mit ihm auch zu Breßlaw zum Jarmarckt gewesen. Im Heimziehen als sie durch den Haynwald komen, vermeinten sie sie wären nu gantz sicher, und hatten ihre Büchsen loß geschossen, da würden sie zwischen dem Haynwald und der Stadt, in einem kleinem Püschlein, vom schwartzen Christoph seiner Gesellschafft angerennt und beraubet, wie er aber vermeinet er habe sicher Geleite vom Hertzoge, kommen die Goldberger gen Alzenaw, und namen ihn gefangen, wiewohl er sich heftig zur Gegenwehr gesetzet, und ihnen entwischt wäre, wo sie sein Haus nicht allenthalben umbringet, ist darauf gen Lignitz geführet, und daselbst an lichten Galgen gehencket. In dem Hinausführen hat er gesungen, aus dem 145. Psalm; Nolite confidere in principibus in filiis hominum, in quibus non est salus. Diß ist geschehen An. 1513. umb Michaelis. Seine Wohnung zu Alzenaw ist gar verwüstet, seine Aecker hat ietzo ein Bauers Mann. *Et C. XI.* Es ist ein alt ansehnlich und wohl vermögendes Geschlecht bey dieser Stadt gewesen, der Scholtzer von welchen auch die Capell in der Kirchen, so zu nechst im Eingange bei der Schyllthür, der Scholtzen oder Hellmesser Capell genannt erbawet, und mit reichen Einkommen versehen. Aus diesem Geschlecht ist gewesen Ashelmus Scholtz der am Ringe in dem Hause am Niclas Schwiebogen mit Erckern gewohnet. Er ist in Rath kommen 1487. wird fünfmahl Bürgermeister, seine Söhne sind gewesen Peter, Wolfgang, und

Greger

Greger, die sich auch zum Theil unter den Adel befreyet. Es sind von ihnen Häuser erbauet, die ietzo Merten Opitz, Jörge Teuffel, Hr. Balthasar Andres, Lorentz Geller, bewohnen. Es ist aber der alte Aßhelm Scholtz aus dem Rathe gelassen An. 1511. Als der Hr. Hanß Teckler Bürgemeister gewesen, die Ursach ist in sonderlichen Zeichnissen nicht zu finden, aber leicht zu ermessen, daß er sich wegen seines Vermögens & propter Nobilitatis Complicium, auch daß seine Kinder unter die von Adel gefreiet, die andre Ratherrn oder Verwandten verachtet und nichts gelten lassen. Nach seiner Absagung, als er der Stadt viel Wiederwertigkeit erzeuget, ist er in den untersten Thurm geworffen. Diese Fehda hat der Stadt biß ins 11. Jahr viel zu schaffen gemacht, von An. 1515. 1526. Wolff Helms oder Scholtz hat Bernhard Seibolten einem Becker, ungeachtet daß er sein Gevatter gewesen, weil er verschworen an dem ersten Bontzler der ihm begegnet sich zu rächen, durch seinen Diener die Hand verstummeln, und 4. Finger weghauen lassen. Er hat ihnen auch das Tuch, so sie nach Breßlaw verschicken wollen, angezündet, wie die alte Verzeichniß lautet, (Casparis Fischeri quondam Baculaurii) Anno 1517. Hat Wolff Helms denen von Buntzlaw verbrant 7. Ballen Gewannd, welches geschehen im Dorfe Mittel umb 2. Uhr in der Nacht, was noch davon erhalten und können an den Siegeln erkennet werden, ist denen es gehörig wiederumb zugestellet, und Kugeln daraus gemacht worden. Viel andern Schaden mehr haben sie der Stadt zugefüget, drumb auch der Rath und Stadt ihre Gütter gerichtlich eingezogen. Es ist aber Wolff eben dieses Jahr erschlagen worden, Gregor Scholtz hat auch einen Juncker Geißler genannt erschossen. Wo der alte Ashelm endlich verblieben, weiß man nicht. Peter hat sich bald Anfangs zum Lauben eingelassen, da seine Nachkommen noch verhanden. Wolff sohl sich etwa umb das Sittawsche aufgehalten haben. Gregor ist Anno 1526. gen Bonzel auf sicher Geleite kommen, und als er bey Meister Peter Kindesvater in dem Hause da ietzt Albrecht Egman wohnt, sich balbirem lassen, da er denn 2. geladne Röhre auf den Tische liegen lassen und mit dem Mantel verborgen, und sich selbst geseumet, sein Hr. Hanß Böhr und Christoph Gerstmann, mit den Stadtdienern und Bierschrötern kommen, ihn überfallen mit halb geputztem Barte gefängl. auf das Rathhauß führen lassen, und folgends gegen Abend in das unterste Gewölbe in Stock gesetzt, ist darauf im Parchen enthauptet, da er zuvor etwas von seinem Geschlechte gemeldet: Er heisse nicht ein Schulteis sondern heisse kühne Sommer und Winter. Herr Süssenbach so damahls Predediger gewesen, hat sein Haupt zum Cörper gelegt, die Thor so in des

verſchloſſen ſind wieder eröfnet, und iſt mit Begleitung der gantzen Schule zu S. Hedwig begraben worden. Dis iſt geſchehen am Tage Apollinaris. De civium Boleslav. ſeditione erga Senatum, quæ ab A. 1517. ad ann. usque 1523. duravit *Vid. tot. c. 13.* Conferantur ea, quæ Pl. Reverendus Scholiaſtes Henelianus ad *P. 1. c. 6. §. 55.* de diffidatoribus quibusdam annotavit. Ubi eadem verba de Chriſtophoro Nigro leguntur. De Novi forenſium diffidationibus varia & multa in ejusdem Civitatis ſacris ſcriniis aſſervari documenta, ſæpius à Nobiliſſ. Viro Antonio Baumanno, Curiæ Neoforenſis Senatore graviſſimo audivimus. Qui Vir cæteroquin ex variis fide digniſſimis monumentis multipliciq; rerum uſu inſignem ſibi hiſtoriæ patriæ comparavit notitiam, multoque nos favore atque humanitate complexus eſt. Antequam autem labori huic noſtro finem imponamus, monendum adhuc eſt, tardius ad nos perveniſſe diſſertationem de Regali viarum publicarum jure, Heidelbergæ olim à Perilluſtri Dn. Coccejo emandatam, à Dn. D. Alers habitam, nunc denuo Typis Zeitlerianis, excuſam, cujus omnino mentionem in noſtra de Scopelismo diſſertatione facere debebamus. In hoc enim Arabũ crimine explicando eandẽ nobiſcũ fovet ſententiam. De κυνοφορίᾳ rebellium refractariorũ diffidatorumq; pœna Ottonis & Friderici Barbaroſſæ temporibo uſitata (unde illud natum proverb. Er muß Hunde führen) lectu digna eſt *Joh. Henr. Meibomii Epiſtola*, quam Paulinus Cani ſuo adjunxit. Evolvatur præterea *Arnoldus Lubecenſis Lib. 7. c. 2. Otto Friſingenſis Lib. 2. de geſt. Frid. Barb. Gunterus in Ligurino Lib. V. v. 205. & ad eum Rittershuſ.* Obſervari etiam meretur, eos qui σκωπελισμὸν faciunt, σκωπελισὰς dici in Baſilicis *lib. 60. tit. 22. num. 9. fol. Tom. VII. 502.* Ἐφ' ὅτε καὶ πρὸς τὴν συνήθειαν τῆς ἐπαρχίας ἡ ἐπεξέλευσις γίνεται, Καὶ ἐν Ἀρβεβίᾳ γὰρ οἱ λεγόμενοι σκοπελισαὶ κεφαλικῶς τιμωροῦνται, *Conf. Scholiaſtes fol 556.* Βαρύτερον τιμωροῦνται καὶ ἐν Ἀρβαβίᾳ οἱ λεγούμενοι σκοπελισαί.

IX.

J. W. P. v. Schröer und Sternfels Hiſtoria Juris Sileſiaci.

Hoch-Wohl-Edelgebohrne, Geſtrenge, Hochbenambte, Hochgeehrteſte Herren.

Die gantze Welt wird uns Beyfall geben, daß die Geſchichte der vergangenen Zeiten, der Lehrmeiſter der Nachkommen ſey. Großmächtige Könige haben ſolches durch ihre Exempel worlängſt beſtättiget. Alexander der Groſſe iſt ohne den Homerum niemahlen eingeſchlaffen. Demoſthenes hat den Thucydidem achtmahl mit eigner Hand geſchrieben. Der Africaniſche Scipio ſol des Xenophontis Cyropædiam gar nicht aus der Hand geleget haben. Julius Cæſar war dem Türckiſchen Käyſer Selymus ſo angenehm, daß er ihn in ſeine Sprache überſetzen laſſen. Alphonſus, König in Arragonien, hat im Q. Curtio ſeine Geſundheit gefunden, die er von den Aertzten nicht erlangen können. Käyſer Carl den V. muſte Cominæus auch in den wichtigſten Verrichtungen erluſtigen. Und wann wir weiter gehen ſolten, ſo würde wohl kein Käyſer, König und Fürſt zu finden ſeyn, der ſein Land glückſelig zu regiren, nicht von den Verſtorbenen erlernet habe. Dieſes trifft nicht nur bey den Höchſten Häuptern, ſondern auch bey denen nachgeſetzten Obrigkeiten ein. Die Erfahrung der Lebenden, noch mehr der längſt zu Staub und Aſche Gewordenen, überſiſtet alle Scharffſinnigkeit und Unterweiſung, und iſt der Spiegel, in welchem wir leicht ſehen können worinnen unſere Vorfahren geirret, und mit was für groſſer Mühe und Gefährligkeit, ſie eirnes und das andere ausüben müſſen. Schleſien und darinnen unſere Breßlau, hat ſo viel todte Lehr-Meiſter, daß eines Menſchen Leben nicht zureichet, das Nutzbarſte daraus zu beobachten.

Nach dem nun dieser Tag dem Andencken der uhralten Einrichtung gewiedmet, so vergönnen Euer Gestreng: aus der Schlesischen Rechts-Historie, Drey Ursachen anzuzeigen, welche das Ambt unserer Obrigkeit schwer und kummerhafft machen.

Der unterschiedene Gerichts-Zwang in einer Stadt, leget den Grund zu dieser Bürgerlichen Regiments-Last. Diß ist der tieffe See-Strudel, der schon mehrmahlen den klügsten Steuer-Mann verschlungen hat. Grosse Ströme sind bey ihren Quällen seichte Bäche. Die Schlesische Jurisdictions-Quälle hat auch gar einen geringen Anfang, nunmehro aber ist sie fast zu einem ungestümen Meere worden. So lange unsere Deutsche Quaden und Lygier ihre eigene Könige und Heerführer hatten; so lange sie in zerstreueten Hütten wohneten, und ein jeder so viel Land sich zueignen kunte, als er wolte, so lange wusten sie auch von keines Nachbars Gerechtigkeit, ihre Waffen waren die Mauren ihrer Gräntzen, und sie alle erkenneten nur einen Richter, der war ihr König. Das Verhängniß brachte dieses tapffere Volck unter der Slaven Regiment. Die Nothwendigkeit setzte die Inwohner näher zusammen, und erwuchsen daraus Dörffer und Städte, welchen der Feinde Neid die Mauren und Schlösser gegeben, und also bekam diese Provinz zu erst seine Gestalt und Form. Es musten mehr denn sechshundert Jahr verlauffen, ehe Schlesien des Unglückseligen Vladislai drey Söhnen zum Eigenthum worden. In so langer Zeit regireten die Slaven dieses Land durch ihre Stadthalter, und sie verwalteten das der Hoheit des Regenten allein zuständige Obrigkeitliche Ambt, durch ihre Officiales, alte, erfahrne, redliche Männer, die man in Städten Erb- und auf dem Lande, Land-Vögte genennet. Die Letztern gaben jedem Dorffe einen Scholtzen, bey welchem sie das Gerichte hielten, und der ihr Executor war. Und so musten beyde im Nahmen ihres Königes oder Hertzoges, in Bürgerlichen und peinlichen Fällen, nach des Landes Alter, Gewohnheit, oder der natürlichen Billigkeit das Recht sprechen. Adelheid, Kayser Heinrichs des IV. Tochter, genenten Vladislai Gemahlin, eine Deutsche Mutter, brachte quasi Jure Postliminii Schlesien wieder zu Deutschland.

Diese

Diese gab uns Piastische, doch zugleich aus deutschem Geblütte entsprossene Printzen, dieselben behielten noch eine Zeit die alte Regiments-Form, durch ihre Vögte. Der Anwachs der Deutschen; Die GOttesfurcht der Hertzoge; Die innerliche Unruh und steten Kriege, brachten dieses Jus Regium & ducale endlich an die Unterthanen. Boleslaus, Hertzog zu Liegnitz und Brieg verkauffte seine Fürstliche Obmäßigkeit, auf einem Gutt, vor 50. Marck, und Heinrich, Hertzog zu Breßlau, vor ein Pferd, umb 90. Marck, wieder an sich zu lösen. Alle Klöster sind meist damit dotiret worden. Vornehmlich hat Jaroslao, und Henrico Probo, das Neyßnisch- und Breßlauische Hohe-Stifft; Boleslao hingegen Leubus ihre Gerechtsamkeit zu dancken. Der Geld-Mangel versetzte dieses Fürsten-Recht zum öfftern an die Städte, solches thaten nicht nur die armen Fürsten, sondern auch die Könige. König Johannes kunte auf dieses Königl. Pfand kaum 100. zu Zeiten gar nur 37. Marck entlehnen. König Sigismundus verpfändete die Breßlauische Cantzeley an Herren Johann von Kolwitz für 1300. Ungarische Gulden. Und so übergab auch König Ludwig seine Hoff-Gerichte als ein Pfand denen Fürstenthümbern Schweidnitz und Jauer umb ein gantz geringes. Noch andere haben ihre Gerechtsamkeit, durch ihre Helden-Thaten erworben, und als eine Belohnung zu Lehn empfangen: Die meisten aber durch eigene Anmassung und das Nachsehen der Oberen verjähret. Worbey es auch Kayser Ferdinand der I. und vor weniger Zeit, Kayser Joleph, Glorwürdigstem Andenckens, Allergnädigst beruhen lassen. Solcher gestalt haben die Alten Advocatiæ auffgehöret; Die Städte und Dörffer ihre eigene Grund-Obrigkeiten bekommen; Die Land-Stände, ihr Land-Mann- und Zwölffer-Gerichte aufgerichtet; Der Fürsten- und Herren-Stand hat seine Regierung behalten, und dem Könige ist allein das höchste Tribunal übrig geblieben. Und solcher massen sind aus einer Quälle so viel tausend Gerichts-Stühle worden.

Breßlau war glücklich, da sie in ihren Mauren nur von einer Erb-Vogtey wuste. So bald aber die Piasten diese Gerechtsamkeit der Geistligkeit mit theileten; Da Kayser Carl der IV. auch

der

der Stadt die Landes-Hauptmannschafft anvertrauete, welche Kayser Ferdinand der II. wiederumb zu einem besondern Gerichte machte; Nach dem König Matthias Hunniades auf die Kayserliche Burg einen Ober-Hauptmann setzte, darauf Kayser Ferdinand der II. das Hochlöbliche Ober-Amts-Collegium formiret; Da König Vladislaus das Ober und Fürsten-Recht fundirte, und die Zeit solches auf unser Rath-Hauß geleget; Nach dem König Ferdinand der I. das Königliche Cammer-Gerichte in Breßlau aufgerichtet; und endlich Kayser Leopold der Grosse den Magistratum Academicum, bestätiget, und also unsere Raths-Stube mit mehr denn 12. Instantien umbgeben worden: so sind auch die Sorgen unserer Obrigkeit gewachsen, die Last hat zugenommen, und wil die Vorsichtigkeit kaum zureichen, sein Centrum in dem Circulo Jurisdictionali unverrückt zuerhalten. Das Archiv kan viele kummerhaffte Fälle der Vorfahren erzehlen, und **Euer Gestreng**: sind selbst annoch lebendige Zeugen.

Die andere Ursache, welche die Last der Obrigkeit noch mehr vergrössert, ist die Menge unserer Gesetze. Das Sachsen-Recht ist die Mutter der Schlesischen Rechte. Doch ehe wir den Schlüssel zu diesem Irrgarten finden, so müssen wir zu förderst die Rechte der alten Deutschen, und dann auch der Slaven, jetziger Pohlen, besehen.

Kein Volck ist unter der Sonnen, welches nicht einem gewissen Rechte unterworffen sey. Erkäntnüß des Guten und Bösen, hatte GOtt der Seelen des ersten Menschens eingepflantzet; und Moses muste der ersten Welt, noch über dieses seine Gebothe in Stein hauen. Nach der Sündfluth, brachte Noa alle seine Wissenschafft des Göttlichen Willens, und was er erfahren, auf seine Söhne, diese per Traducem ihr Jus consvetudinarium auf ihre Descendenten, und so nimmet aller Völcker ihr Recht seinen Anfang. Die Svevi, des Japhets Nachkommen, eine streitbare deutsche Nation, wuchsen in mehr dann 29. besondere Völcker. Diese setzten sich zwischen der Donau und dem Eyß-Meer, ein Theil aber an die Elbe, Saale und Weichsel, von Morgen gegen Abend.

Zu

Zu Richtern machten sie alte, fromme, gerechte, und erfahrne Männer, welche vom Schreiben und Lesen noch wenig wusten. Die Gesetze waren biß ins 13. Seculum ihre übliche Sitten und Gewohnheiten, so von ihren Eltern auf sie gestammet, nach diesen, oder wo keine verhanden, sprachen sie das Urtheil ex æquo & bono. Biß endlich ihre deutschen Gebräuche in Gesetz verfasset, und darauß, dem Theile an der Donau, der Schwaben- dem andern Theile an der Elbe und Weichsel der Sachsen-Spiegel erwachsen, und beyde also das erste geschriebene Recht der Deutschen worden.

Das alte Pohlen kan sich noch weniger einiger Gesetze rühmen. Cromerus, Neugebauer und Hartknoch schreiben von dem ersten Polnisch- und Schlesischen Hertzoge: Lechus I. Jus dabat Populo æquabile, non ex præscripto Legum, quæ nullæ erant, sed ex Arbitrio suo, hoc est æquo & bono. Und 550. Jahr hernach, von dem andern Christlichen-Polnisch-Schlesischen Hertzoge, Boleslao Chrobri: Sub eo, Jus ex æquo & bono dicebatur, aliquando etiam Controversiæ singulari Certamine, (pro more Sarmatarum) dirimebantur. Cracus im Heydenthum, sol die erste Constitution promulgiret haben. Welchem als Christen, ernennter Boleslaus I. Mieslaus II. und Casimirus justus gefolget, so der Bischöffe und Adels wegen einige Verordnung gemacht. Von Boleslao I. biß zu Zeiten Casimiri magni, da Schlesien An: 1339. an die Cron Böhmen abgetreten worden, waren 340. Jahr verlauffen: in solcher Zeit begunten die Pohlen erst nach den Rechten der deutschen Nachbarn sich umbzusehen. Ihre Städte besuchten die benachbarten Deutschen, und ihr Handel und Wandel brachte es dahin, daß Boleslaus Pius schon im 13. Seculo, einigen Polnischen Städten, auf ihr Anhalten, das Magdeburgische Recht vergönnet, welches der folgende Lesco Niger noch mehren Städten mitgetheilet, und Casimirus Magnus im 14. Seculo vollends durch gantz Pohlen introduciret hat. Worauf er zugleich die Reichs-Constitutiones vermehret, und solche zusammen auffs Papier bringen llassen. Und biß auf den heutigen Tag, gebrauchet sie annoch gantz Pohlen und Lithauen in Städten des Magdeburgischen, und

in Preussen, des Culmisch- und Lübeckischen, und also durchgehends der Deutschen Rechte. Das Land aber hat nach der Zeit allererst, so wohl in Polen, Lithauen und Preussen, sein Jus Terrestre durch die Reichs-Constitutiones erlanget. Von diesem Casimiro M. und seinen Gesetzen schreibet Cromerus: Quibus Legibus Palatinorum & Judicum infinita Potestas certis Cancellis coërcita est, ut non ex Moribus aut Libidine suâ, sed é scripto Jure deinceps judicarent. Woraus zu ermessen, wie schlecht es biß dahin umb die Polnischen Gesetze gestanden.

Da nun Schlesien, die alten deutschen Quaden und Lygier, vor und nach Christi Geburth, biß zu Lechi Zeiten, über 8. Secula innen gehabt; Sie auch zu demjenigen Hauffen der Svevorum, die an der Elbe und Weichsel ihren Sitz genommen, gehöret; Wie ingleichen mit denen Sachsen zum öfftern wider die Römer im Bündnüß gestanden: so ist kein Zweifel, daß sie auch bey Administrirung der Justitz, der Deutschen, und vornehmlich der Sachsen Gewohnheiten, als ein Jus Consvetudinarium werden behalten haben. Wir können dahero denen Schlesischen Geschicht-Schreibern nicht Beyfall geben, daß unter der Slaven Regiment, unsere Vor-Eltern sich auch der Slaven Gesetze bedienet hätten, da jene doch nur von ihren barbarischen Sitten und ungezähmten Willen dependiret, biß sie selbst von den Deutschen ihre Rechte entlehnen müssen.

Der Piastischen Schlesischen Hertzoge deutsche Education; Ihre Vermählungen an deutsche Printzeßinnen; Der Deutschen Beystand und Treu in denen Kriegen und innerlichen Unruh; schüttete endlich die Slavische Asche, von dem noch glimmenden Funcken des deutschen Rechtes, und verwandelte das Polnische Jus arbitrarium in ein Jus positivum. Boleslaus gab schon 1178. dem Stifft zu Leubus Deutsches Recht. Henricus II. der Dritte unter den Breßlauischen Hertzogen, regirete von 1238. biß 42. Dieser hatte zur Zeit der Außsatzung der Stadt Breßlau, Magdeburgisch Recht verliehen; der Begnadigungs-Brieff aber, ward durch der Tartern Einfall, mit der Stadt im Brande wieder auffgeopfert, dahero bestätigte auffs neue solches sein Sohn, Henricus III. An. 1261. mit dem Zusatz,

Zusatz, daß die Deutung desselben Magdeburgischen Rechtens, den Fürsten, und Bürgern zu Breßlau, vorbehalten seyn solte. Und Hertzog Boleslaus zu Schweidnitz, war unter allen Schlesischen Fürsten der Erste, welcher An. 1298. das deutsche Lehn-Recht denen Landsassen verordnet hat. Diesen folgeten die andern Fürsten, und so wurde aus dem uhralten Sachsen-Rechte, ex non scripto, ein Jus scriptum. Von dieser Zeit an, hat Schlesien sich zu gleich des Magdeburgischen Schöppen-Stuhls bedienet, und daselbst über 300. Jahr, biß Kayser Ferdinand der I. An. 1547. das Hochlöbliche Appellations-Tribunal ob dem Prager Schloß fundiret, des Rechtens sich belehren lassen. Die in Schlesien, im Glogauischen, zurück-gebliebene Czuda, oder das Zauden-Gerichte, enthält nicht so wohl einige Polnische Gesetze, als vielmehr die Eintheilung der damahligen Polnischen Gerichte, welches noch heute zu Tage, in Pohlen zum Unterscheid der übrigen Instantien, das Judicium Terrestre, in ihrer Sprache, Sady Ziemskie, das Land-Gerichte, oder Land-Recht genennet wird, wohin, gleich der Glogauischen Czuda, alle Actiones Contractuum & Debitorum gehören. Umb nun die vielen Judicia einzuziehen, hat König Johannes An. 1337. so wohl des Land-Vogts Land-Gerichte, welches man dreymahl im Jahre gehalten hat, im Breßlauischen auffgehoben, als auch zugleich die Czuda cassiret und verordnet, daß die Land-Leuthe und Bürger zu Neumarckt, umb Schulden, Contracten, und allerley Sachen, die sich erhoben hätten, und erheben würden, der Stadt und Weichbild zu Breßlau, in das Land-Recht gegen Breßlau möchten geladen werden. So bleibet demnach das Sachsen-Recht in Schlesien, das erste und älteste, ja noch immerwährende Recht, worauf sich nicht nur unsere Landes-Ordnungen und Statuta meistens beruffen, sondern selbst Kayser Ferdinand der III. hat das Fürstenthumb Breßlau in der Anno 1645. ertheilten Königlichen Ambt-Instruction, nach dem die Wohl-Löblichen Stände, allerunterthänigst eine neue Landes- und Executions-Ordnung gesucht, an das Landübliche Sachsen-Recht verwiesen; und Kayser Leopold der Grosse gleichfalls an ermeldtes Königliche Ambt, in der Stadt Nambslau

Urbarien Sache betreffende, Anno 1703. allergnädigst rescribiret, daß Sie alle Weichbild-Städte im Hertzogthumb Schlesien, dem dort üblichen Sachsen-Rechte nach, gleich gehalten haben wolten. Daß numehro an dessen Reception und Werthe in Schlesien, gantz kein Zweiffel übrig seyn kan.

Das andere Theil der Schlesischen Rechte, machen unsere Willkühre, Statuta und Privilegia. Den Ursprung der ersten Willkühre zu erforschen, scheinet eben so schwer zu seyn, wie des Mosis Grab im Lande der Moabiter zu finden. Die Unvollkommenheit der alten Schlesischen Historie, setzet den Anfang unserer Städte gemeiniglich zu Ende des zehnden Seculi. Biß in das dreyzehende Jahrhundert aber, waren die armen Deutschen Schlesier, von denen Slavis, tanquam Populo prædominante, noch sehr gebunden, und musten sich alleine mit ihres Regenten Willen begnügen lassen. Nachdem aber Schlesien seine von Polen abgesonderte Fürsten bekommen, so wurde das Land mehr mit Deutschen nach und nach angefüllet. Die Städte wuchsen an Volck, Nahrung und Reichthum; Der Handel und Wandel fand sich von den Nachbahren; Der Inwohner Leben und Sitten; ja die Situation einer Stadt vor der andern; diese waren diejenigen Triebe, welche die Bürger bewegeten sich unter einander gewisser Willkühre zu vereinbaren, worzu sie auch von ihren Hertzogen leicht Vergünstigung bekamen.

Henricus der III. der vierdte Hertzog des Fürstenthumbs Breßlau, verwechselte Anfangs die Liegnitzischen und Glogauischen Lande mit den Breßlauischen, an seinen Bruder Boleslaum Calvum. Dieser Hertzog war in seiner 24. Jährigen Regierung, für des Landes Auffnehmen gantz ungemein besorget, er vergrösserte, zierete und befestigte nicht allein die Stadt Breßlau, sondern, weil der Politische Cörper ohne die Seele, nemlich die Gesetze, nicht wohl bestehen kan, so führete er auch der Deutschen Rechte ein, und vergönnete ihnen gewisse Statuta auffzurichten, welche umb der gemeinen Stadt Wohlfahrt willen, aus erheblichen Ursachen, von denen beschriebenen Rechten, nicht aber von denen Göttlichen und Natürlichen

lichen abweichen, noch auch der Hohen Obrigkeit Ehre, Würde und Nutzen zu wieder seyn mögen. Welche Begnadigung der Stadt Breßlau ferner Heinrich der VI. der letzte Piastische Breßlauische Hertzog, An. 1326. und 1329; König Johannes durch den Verreich-Brief der Stadt-Vogtey 1345; und König Carl der IV. 1351. und alle folgende Konige allergnädigst bestättiget haben. Von dieser grossen Vorsorge der Alten, zeugen nun jetzo unsere Statuta, Gerichts- Executions- Einstands- und alle übrige Policey-Ordnungen. Der Weg zu denen Willkühren war kaum gebähnet, so wurden auch Liegnitz und Glogau, Stelitz im Oppelischen, und andere Städte von denen Hertzogen, durch besondere Privilegia an der Stadt Breßlau Recht verwiesen. Andere Städte bekamen eigene Willkühre, oder Begnadigungs-Brieffe, derer alle Fürstenthümber und Städte genungsam vorzuzeigen haben. Die Bischöffe, Wenceslaus und Casparus gaben ihren Unterthanen ein neu Successions-Recht, welches viele benachbarte Städte freywillig annahmen, und unter der Bauerschafft fast durch gantz Schlesien üblich worden ist. Die meisten Fürstenthümber versahen sich mit Landes-Ordnungen.

König Johannes gab 1346. zu Prag, dem Fürstenthumb Breßlau ein Privilegium, Krafft dessen die Land-Leute, drey Rath-Manne zu Breßlau, und diese, drey von denen Land-Mannen, erkiesen möchten, welche Macht haben solten, das Recht zu ordiniren, und von Königl. Gewalt in allen Sachen und Geschäfften, nach Treu und Weißheit, die ihnen von GOtt gegeben, nach ihrem Behagen, zu bessern und was durch sie corrigiret, gebessert und verleutert würde, darwieder solle niemand sprechen. Sie haben auch darauf ihr Land-Recht, biß auf 13. Titul, aus dem Sachsen-Spiegel, wie wohl in schlechter Ordnung, in 368. Capita, verfasset, so man das Roth-Buch genennet: Wobey am Ende 133. Magdeburgische Summarische Urthel angehänget worden. Und dieses ist unseres Breßlauischen Fürstenthumbs erstes beschriebenes Land-Recht gewesen. Auf gleiche Weise haben auch die übrigen Schlesischen Landes-Ordnungen, durch Fürstliche und Königliche Concessiones ihren Anfang genommen.

Es ist bekant, das im deutschen Reiche umb das Jahr Christi 1130. auch das Jus civile, auf Befehl Kayser Lotharii des Sachsen, in Schulen zu lehren angefangen worden. Im 13. Seculo begunte auch das Jus Canonicum in Deutschland bekant zu werden. Im 15. Jahrhundert, bemüheten sich die Rechts-Gelehrten, so wohl dieses, als auch das Jus Romanum, und Feudale Longobardicum, in denen Tribunalibus anzuwenden. Sie haben auch umb so vielmehr damit Ingress gefunden, weil selbsten Kayser Maximilian der I. An. 1495. mit Einwilligung des Deutschen Reichs, das so genannte Kayserliche Recht, in dem Cammer-Gerichte introduciret, wornach, jedoch mit Vorbehalt der wohlhergebrachten Gewohnheiten, und eines jeden Ortes besonderer Statuten, hinführo solte gesprochen werden. Schlesien folgete denen benachbarten Deutschen, und verbesserte ihre Statuta und Landes-Ordnungen mit dem Sachsen- Civil- Feudal- und Canonischen Rechten, und machte daraus ihre noch jetzo habende Willkühre und Landes-Ordnungen.

Die stete Unruhe des Landes Schlesien, der Unterscheid so vieler Instantien und ihrer Gesetze, gebahre endlich den dritten Theil der Schlesischen Rechte. König Matthias Hunniades liß An. 1474. den Land-Frieden publiciren. König Vladislaus constituirte An. 1498. das Ober- und Fürsten-Recht, und confirmirte 1504. den Kolowratischen Vergleich. Kayser Ferdinand der I. verbesserte die Land-Friedens-Constitution und das Ober-Rechts Privilegium An. 1528. Die Hochlöblichen Herren Fürsten und Stände richteten An. 1541. die Fehde-Ordnung auf, welche sie 1571. wiederumb vermehrten. Kayser Rudolph der andere confirmirte denen Ständen An. 1577. die Schlesische Policey-Ordnung, und über dieses alles, publicirten ermeldte Hochlöbl. Herren Fürsten und Stände, nach und nach, der Bettler, des Gesindes, der entwichenen Unterthanen, und andere mehr, nützliche Ordnungen, und dieses war ein allgemeines Recht des Landes Schlesien. Die folgende Könige und Obersten Hertzoge haben beständig daran gebessert, und Stückweise, durch ihre Sanctiones Pragmaticas, dem Lande ein gleiches Recht vorgeschrieben, derer wir numehro ein gantzes Volumen vorzeigen können, und ein Corpus novum Juris communis Silesiaci constituiret.

Wie aber alles unter dem Monden, gleich demselben, sein Ab- und Zunehmen, und mit der See, seine Ebb- und Flutten hat, so gehet es auch unsern Schlesischen Rechten. Das alte Sachsen-Recht, der Grund unserer Gesetze hat nicht nur selbst in der Schoß seiner Mutter, so viel Anstoß gefunden, daß nicht nur ein Augustus kommen muste, die streitende Gerichte zu entscheiden, worauß ein Corpus novum Saxonicum in Druck gebracht worden; sondern vor wenigen Jahren, hat Bergerus ad Processum Saxonicum, annoch 29. neue Observantien des höchsten-Sächsischen Provocations-Tribunalis, der Welt publiciret, welche des Augusti II. Decision numehro erwarten. Und Schilterus in seinen Exercitationibus, bringet einen gantzen Indicem Dissensionum, von hundert eilff Casibus ans Licht. Und so stehet es mit dem Landüblichen Sachsen-Recht.

Gleiche Fata haben auch unsere Schlesische Willkühre. Die Zeit, worauf bey deren Abfassung und Verbesserung gesehen worden; Die Sitten der Inwohner; Die Regiments-Form der Alten, so beydes die Zeit geändert: Die Interpretationes der Statutorum, welche bald nach dem Sachsen- bald dem Gemeinen Kayserlichen Rechte geschehen; oder daß der Statuentium Mens aus Mangel der Nachricht der damahligen Umbstände, und ihres Endzweckes, nicht wohl errathen werden mögen; hat ein grosses Theil tunckel und zweiffelhafft gemacht, daß also der Richter von dem Buchstaben wieder abgewichen, und eine jede Instanz in Schlesien, ihre Observationes, und Jus novum Consuetudinarium durch Rechts-verwehrte Zeit erlanget, und wir also von unsern Statutarischen Rechten, auch das sagen können, was Hermannus Pistor, und mit ihm Colerus, Rauchbar, Heigius und andere Sächsische Lehrer, von dem Werth des Sachsen-Rechtes urtheilen, das solches nicht so wohl aus den Worten des Gesetzes, als aus dem Gebrauch desselben zu erlernen sey, quippe cum multa apud nostros Antecessores, saget er, usu sint introducta, quæ cum verbis Juris Saxonici minime conveniant: contra vero,

vero, Jure Saxonico multa reperiuntur, constituta, quæ usu non sunt recepta, atque adeo aliter non valent, quam si Consvetudine fuerint approbata. Dergleichen Exempel wir auf unserm Rath-Hause genungsam anführen könten.

Die Königlichen Gesetze solten nun der unveränderliche Diamant seyn; Allein die Erfahrung zeuget, daß auch diese zu Zeiten kaum eines Königes Leben ausgedauret. Denn so bald die Zeit den alten Schlesischen Statum Publicum geändert, so kunten auch die darauf gebahneten Constitutiones nicht länger ihre völlige Gültigkeit behalten. Die Monarchie separirte das Jus publicum von dem Jure privato, und brachte dieses theils in besondere Sanctiones, theils inserirte man dieselbe denen verbesserten Statutis und Willkühren; jenes aber wurde, wie billich, und löblich, ad Jura Majestatica revociret, welches die erneuete Lands-Ordnung des Fürstenthumbs Troppau, und andere Königliche Gesetze mehr, sattsam erleutern werden. Bald wurden die ersten Sanctiones durch die folgenden vermehret, verbessert, oder auch reformiret, daß wir dahero zum öfftern, in einem und andern Passu, zwey und mehr Sanctiones finden, wodurch gar leicht ein Richter irre werden kan. Und solcher gestalt müssen auch die Königliche, sonst heilige Worte, der Veränderung der Welt unterworffen bleiben.

Ist es nun dem also, so mögen wir das Schlesische Recht nicht anders beschreiben, als daß es sey, ein Cinnus aus so vielen Kayserlichen Sanctionibus Pragmaticis, Statutis, Gerichts-Observantien, dem Landüblichen Sachsen- und gemeinen Kayserlichen Rechten, theils Reichs-Abschieden und Constitutionibus, Canonischen, und besonderen Evangelischen Kirchen- und Consistorial-Rechten. So daß wir bey solcher Bewandnüß, nicht wie Neratius sagen können, daß unser Schlesien ein Jus finitum, sondern vielmehr infinitum habe. Die Menge der erzehlten Rechten, ist der Obrigkeit schon Last genung, der Witz der Menschen aber macht selbe noch gröser, wann dieser die Gesetze vor Sonnen-Blumen ansiehet, welche die Sonnen-Strahlen in einem Tage, von Morgen biß gegen Abend unvermerckt wenden, und nach ihrem Willen ziehen

hen können. Solchem nach kan der Alten Klage wohl nicht auffhören: viel Gesetze, viel Gezäncke; viel Recht, wenig gutte Wercke. Und würde dahero eine Obrigkeit zu entschuldigen seyn, wann sie mit Tacito darüber seufftzen solte: Corrupta Republica, plurimas Leges esse.

Die letzte Ursache, welche das Ambt der Obrigkeit kummerhafft machet, kommet auf die allgemeine Schwachheit der Menschen an. Es fragen die Gelehrten, woher es rühre, daß in einem Lande, ja in einem Dicasterio und Gerichte, so viele wider einander lauffende Decisa zu finden seyn: Daß auch die Welt, die Gericht-Stuben vor Glücks-Töpffe zu halten, und ihre Sententias unter die Casus fortuitos zu rechnen pflege. Es kan auch wohl nicht anders seyn, die vorhergehende Ursache ist der Brunn, in welchem so viele wiedrige Quälle zusammen flüssen. Der Fall Adams hat anbey der ehemals vollkommenen Vernunfft, nur gantz wenige Reliquien übrig gelassen, und auch dieser Funcke ist bey allen Menschen nicht gleich, und so mögen wir auch nicht alle die Beurtheilung der Sachen gleich begreiffen. Je mehr Nachsinnen und Erfahrung einer hat, je weiter siehet er um sich, und im Gegentheil, je geringer sein Talent, je leichter wird ihme düncken alles recht zu seyn. Die Begierde zu wiedersprechen, folget diesem auf dem Fusse nach. Darüber klagte schon Ulpianus: Marcus Tullius jam suo Tempore animadvertit, nihil tam absurdum dici posse, quod non dicatur â quodam Philosophorum. Und dieses, was Cicero von denen Philosophis gesaget, hat auch bey denen JCtis ihren Sitz genommen, daß dahero gar geschwinde ein Celsus von seinem eigenen Vater dissentiren kan. Die vorgefaste Meinung der Rechts-Gelehrten, hat den dritten Platz, solche beschreibet Zieglerus: Ita se habet Ingenium Hominis, ut primam quamque Rei gestæ Narrationem facile percipiat, eamque sibi tam fixè imprimat, ut evelli deinceps haut ita facile queat. Secundam audit, conciliare cum primâ, quantum fieri potest, intendit, & primæ pertinaciter insistit. Und so wil ein jeder den besten Zweck getroffen haben. Die Schärffe und Barmhertzigkeit

pfleget zu Zeiten auch aus den Schrancken zu schreiten. Dahero giebet uns Martianus eine schöne Regel: Perspiciendum est judicanti, ne quid aut durius aut remissius constituatur, quam Causa deposcit: nec enim aut Severitatis aut Clementiæ gloria affectanda est; sed perpenso Judicio, prout quæque Res expostulat, statuendum est. Plane in levioribus Causis proniores ad Lenitatem Judices esse debent, in gravioribus Pœnis severitatem Legum cum aliquo Temperamento Benignitatis subsequi. Weil es aber sehr schwer ist, dieses Temperamentum Rigoris Legum & Æquitatis, ad Punctum mathematicum usque zu treffen, so kommet dem Richter Ulpianus zu Hülffe: Satius est impunitum relinqui Facinus nocentis, quam Innocentem damnare. Das gröste Laster unter allen ist, wenn Haß, Gunst und Geschencke das Recht beugen wollen. Diese Menschliche Begierden hat der Höchste selbst also vermercken lassen: Geschencke blenden die Weisen; und der Zorn thut nicht was für GOtt recht und angenehm ist; von dem Dritten aber heisset es: Das Recht scheidet wohl, aber es freundet nicht.

Aus diesen angeführten drey Haupt-Ursachen erhellet nun, daß das Suum cuique, das schwereste Stücke der Welt sey, wir also nicht unrecht thun würden, wenn wir den Richter nicht mehr mit verbundenen, sondern wie einen Argum, mit hundert offenen Augen vorbildeten; und die Wag-Schaale der Gerechtigkeit hinführo nicht einem schwachen Weibes-Bilde, sondern einem starcken Hercules anvertraueten. Inzwischen hat die gantze gemeine Stadt, nebst uns, dem Höchsten zu dancken, der uns solche Atlantes gegeben hat, welche sothane grosse Last der Gerechtigkeit ertragen können. Wir congratuliren **Einem Hoch Wohl-Edelgebohrnen und Gestrengen Rathe**, zu der dieses Jahr abermahls vollbrachten Raths-Wahl. **Ihro Gestreng: dem Hochansehnlichen Herren** Præsidi wünschen wir Simsons Stärcke, diese Obrigkeitliche-Last in einem Nu zuzernichten, und alles durch Dero grosse Erfahrenheit zuerleichtern. Salomons Hertzens-Scrutinium, auch ohne Schärffe der Gesetze, die Wahrheit einer unschuldigen

Mutter

Mutter an Tag zu bringen. Und letzlich verdoppele GOtt Hiskiä Zusatz an Dero Leben. Das gantze Hochlobliche Raths-Collegium nehme der Höchste in seinen allmächtigen Schutz, er sey mitten unter Ihren Rath-Schlägen, daß Sie weder zur Rechten noch Lincken ausweichen können. Er gebe Ihnen Kräffte und Gesundheit, und schaffe, daß unsere Rath-Stube Ihrer treuen Vorsorge, und Dero Hoch-Adeliche Familien der Väterlichen ferner, noch vielfältige Jahre unverändert genüssen mögen.

Die Sorgfalt könte numehr nachfragen, ob denn kein Mittel zu finden, dem vorhergehenden Ubel gäntzlich abzuhelffen? Ein gleichförmiges allgemeines Gesetze eines Souverainen solte scheinen zulänglich zu seyn. Aber auch dieses, würde gleich denen ersteren Rechten, dem Witz, der Boßheit, und allen Schwachheiten der Menschen unterworffen seyn, und solcher gestalt das Obrigkeitliche Ambt gar bald wiederumb in seinen alten Zustand gerathen. So ist auf dieser Erden solches nicht zu hoffen, denn es nicht möglich ist, die Menschen wiederumb in den allerersten Stand der Unschuld zu bringen. Doch ist noch etwas übrig, welches sothane Obrigkeitliche Bürde in etwas vergeringern kan, und dieses ist die Wahl, gelehrter, erfahrner und geschickter Männer in ein Collegium. Da nun dieses **Euer Gestreng:** heute auch werckstellig gemacht, so gratuliren wir zugleich denen **Neuen Raths-Gliedern**, mit angehengtem Wunsche, daß die Richterlichen Tugenden, die GOttesfurcht, die Gerechtigkeit, die Verschwiegenheit, die Sanfftmuth, der Gehorsam, und alle andere, an Ihnen künfftiger Zeit, vollkommene Früchte tragen, und solchemnach die Wohlfahrt gemeiner Stadt Ihr eintziger Endzweck dieser Würde seyn möge. Unserer Stadt aber lasse die überschwengliche Gnade des Allerhöchsten, es niemahlen an Recht und Gerechtigkeit ermangeln. Er befestiige Hertzog Heinrich des VI. An. 1311. ertheiltes Privilegium, daß Breßlau die Haubt-Stadt Schlesiens seyn, und darauß die Gerechtigkeit in alle andere Städte flüssen solle. Er bestättige Königs Matthiæ Begnadigungs-Brieff, de An. 1474. daß hier seyn ssolle der Ober-Gerichts-Stuhl. Er segne Kayser Sigismundi

Worte, welche er in Confirmatione Privilegiorum An. 1420. außgesprochen, wo selbst er die Stadt nennet, Fontem Legalitatis irriguum, Affluentiam derivantem in alias. Aus welchem Brunn auch, dem Höchsten zu dancken, über mehr denn drey Secula her, nach Anzeigung unseres Wohl-Löblichen Schöppen-Stuhls verhandener frembder Urtheil Haubt-Bücher nicht nur Schlesien, sondern zugleich andere benachbarte Königreiche, Provincien und Städte, in wichtigen Fällen, ihr Recht geschöpffet haben. Er lasse uns dieses edle Kleinod, biß die Welt wird auffhören Gerichte zu halten, in stetem Flor und Wachsthum seyn, so wird Schlesien ein Paradiß, die Stadt Breßlau aber in selbigem, der in der Mitten stehende schöne Baum des Erkänntnüsses Guttes und Böses bleiben können.

X. CHRI-

X.

CHRISTOPHORI SEIDELII
Collatio
Juris Statutarii Vratislaviensis
cum
Jure Civili & Saxonico.

Juris Statutarii Wratislaviensis
Articulus I.
De bonis Conjugum eorumque Successione.

Summaria.

In Conjugum successione primò pacta dotalia l. testamenta attendenda. 1.
Quænam bona sint mariti. 2.
Paraphernalium usumfr. an habeat de jure Civ. 3.
Ex statuto habet omnium indistinctè bonorum. 4.
Constante matrimonio acquisita spectant ad maritum. 5.
Quid circa hæc possit. 6.
Quis sit prodigus. 7.
An uxor debeat marito operas. 8.
Quænam Bona dicantur esse uxoris. 9.
Quomodo maritus uxori succedat ex statuto 10.
Quomodo jure Civil. 11.
Quomodo jure Sax. 12.
Quid portioni statutariæ imputandum. 13.
Conjuges sibi invicem donare nequeunt. 14.
An vestes uxori datas repetere possit maritus. 15.
Quando maritus capiat geradam. 16.
Jure Sax. nunquam. 17.
Quomodo uxor succedat marito. 18.
Quomodo de jure Civ. atque Sax. 19.
Dos & paraphernalia ejus manent. 20.
Bonorum appellatione quid veniat. 21.
Successioni conjugum non est locus nisi secuta thalami conjcensione. 22.
De jure Civ. non item. 23.
An divortium impediat successionem. 24.
Quomodo ex testamento succedant. 25.
Ex quibus causis portio statutaria tolli possit. 26.
Quid juris in lecto conjugali donisque nuptialibus. 29. seqq.

1. IN Succeſſione Conjugum Statutaria ante omnia pacta dotalia, utpote Statuto derogantia aut teſtamenta inter conjuges confecta, quatenus illa portioni Statutariæ non derogant, inſpicienda ſunt, *arg. pr. h. art.* Quod & generaliter de moribus hodiernis ita procedit, teſtantibus *Carpz. p. 3. c. 20. d. 1. Struv. Exerc. 38. th. 40.* Huic autem Statutariæ Conjugum ſucceſſioni optimè Magnificus Senatus præmittit, quænam bo-
2. na dicantur mariti, quænam uxoris. Mariti itaque bonis annumerantur (1) plenarius uſusfructus omnium uxoris bono-
3. rum, idque propter onera matrimonii ferenda. Quod quidem de Jure Civ. in bonis dotalibus tantùm procedit, *L. Dotis fructum 7. pr. ff. de jure dot. L. pro oneribus. 20. C. eod.* Paraphernalium enim fructus in uſus promiſcuos, non verò in ſuos tantum maritus conſumere valet, *l. 8. C. de pact. convent. ubi B.*
4. *Dn. Brunnem.* Statutum verò generaliter de bonis uxoris loquens, haud dubiè etiam indiſtinctè de paraphernalibus intelligendum, cum interpretationem ex Jure Sax. ceu nobis communi, *vid. Schickfuſ. in Chron. Sileſ. l. 3. c. 22.* recipiat, ubi maritus indiſtinctè omnium bonorum uxoris ſuæ habet uſumfr. *vid. Carpz. p. 3. c. 25. d. 6. & l. 6. Reſp. 50. n. 9. Struv. Exerc. 29. th. 56.* Excepta videntur eſſe receptitia, quia illa ſibi ſoli uxor
5. reſervat. (2) ad mariti bona ſpectant ea quæ conſtante matrimonio ſunt acquiſita, *pr. h. Artic.* Hæc quippe ſolius mariti induſtria parta cenſentur, *l. Quintus Mutius. 51. ff. de Donat. int.*
6. *V. & U.* Quod eodem modo ſe habet de Jure Civ. *per d. l. 51.* atque Sax. teſtante *Carpz. p. 3. c. 25. d. 9. vid. plura ap. Dn. Lauterbach. inſpeciali Diſput. de Acquæſtu Conjugali.* De his itaque bonis liberrima diſponendi facultas competit marito, tam in eventum mortis quam inter vivos, *princ. in fin. h. art.* niſi pro
7. prodigo aut ingrato fuerit declaratus, *d. loc.* Nempe prodigus non eſt niſi à Magiſtratu declaratus, quod convenit cum Jure Civ. *l. 1. l. 6. l. 10. ff. de curat. furioſ. & aliis extr. minor. §. 2. Inſt. quib. non eſt perm. fac. teſt. vid. Bronchorſt. ad l. 40. ff. de R. J. Dn. Philippi in Uſ. Pract. l. 2. Eccl. 52. n. 8.* Sed commodè hic quæritur,

ritur, an uxor debeat marito operas? Aff. de obſequialibus *arg. l. 31. pr. & §. 1. ff. de Don. inter V. & U. vid. Struv. Exerc. 29. th. 56. in f. B. Dn. Brunnem. ad d. l. Carpz. p. 3. c. 25. d. 8. n. 5. Coler. de Proceſſ. Exec. p. 1. c. 2. n. 196.* Neg. de artificialibus, *vid. Menoch. Conſ. 1. n. 16. Cuno. de Pact. c. 6. n. 206. verſ. æquè uxor marito,* quarum compendium uxori ſoli debetur, *vid. B. Dn. Brunnem. ad l. 48. ff. de oper. libert. & ibi alleg. Mev. ad jus Lubec. l. 1. t. 5. art. 13. n. 55. ſeqq.* Quomodo autem hæ operæ ab invicem differant, oſtendit *Eckold. ad t. ff. de operis libert. §. 3.* Bona autem uxoris cenſentur eſſe quæ primitus intulit marito, poſteaque vel hæreditate vel donatione acquiſivit, §. des Weibes *h. art.* Quod nec de Jure Civ. aut Sax. aliter ſe habet.

Hiſce itaque præmiſſis quomodo maritus conjugi inteſtatò decedenti ſuccedat, docetur. Scil. lucratur ille ex hujus bonis primò dotem: Quoad reliqua autem bona numerus liberorum inſpicitur. Et quidem decedente uxore quinque aut paucioribus aut nullis relictis liberis, marito ſexta bonorum pars debetur, imo nullis exſtantibus liberis etiam Gerada; Pluribus autem quam quinque ſuperſtitibus portio filialis ei attribuitur, *per §. wann ſich. h. art.* Jure Civ. olim conjuges plane non ſuccedebant; Jure tamen Novo *per Nov. 53. c. 6.* in quarta parte ſibi ſuccedunt, ſed ſub certis requiſitis, quæ *vid. ap. Magnif. Dn. Præſid. Tr. de Succeſſ. ab inteſt. c. 5. art. 1. §. 14. ſeqq. ubi & §. 3. ſeqq.* docet, quomodo conjuges jure Prætorio ſibi ſuccedant. Jure Sax. maritus hæres eſt mobiliaris uxoris, excepta gerada, ad proximam cognatam ſpectante. Uxor vero hoc Jure perinde ac de Civili ſuccedit marito. *vid. Magnif. Dn. Præſ. d. l. art. 3. §. 1. ſeqq. Struv. Exerc. 38. th. 41. Carpz. p. 3. cap. 23. d. 1. ſeqq. & c. 20. d. 1. ſeqq. & l. 6. Reſp. 50.* Quæritur autem hic, annoni portioni filiali, quæ marito ex Statuto debetur, ea ſint imputanda, quæ ille uxori ante vel poſt nuptias donavit aut effici curavit? Reſp. *in d. §.* quod non, ſed quod de iis adhuc ſupereſſt marito cedit. Ratio haud dubiè eſt, quia maritus uxori donare nequit, *l. 1. ff. de don. int. V. & Ux.* ita quidem ut ipſo

jure

jure nullum ſit, quod donationis cauſâ inter conjuges agitur, *l. 3. §. 10. ff. d. t. l. 52. §. 1. ff. eod.* Quod nec aliter ſe habet in foro Sax. teſtante *Carpz. p. 2. c. 13. d. 14.* Ergo maritus illarum rerum Dominus permanſit. 15. An vero & veſtes uxori datas repetere poteſt maritus? Affir. de pretioſis & ad ornatum ſiltem datis, quas non donaſſe ſed commodaſſe videtur *per l. 5. §. 10. ff. commod. ad quam vid. B. Dn. Brunnem. n. 19. & in terminis eund. cent. 3. Dec. 62.* 16. Dictum ſupra *num. 10.* nullis liberis relictis moriente uxore, maritum præter ſextam partem etiam geradam lucrari per *fin. d. §.* wenn ſichs. ne tamen legitima parentum lædatur, *ibid.* De Jure Saxon. hoc ſecus eſt, Civile enim uti *ex art. 7.* 17. patebit, de Gerada penitus ſilet. Hanc enim Saxonum mores ad maritum tranſire haud patiuntur. *vid. Magnif. Dn. Præſid. d. l. art. 3. §. 5. Struv. Exerc. 38. th. 41. Carpz. l. 6. Reſp. 49.* niſi quod certæ ſpecies ipſi â cognatâ defunctæ uxoris relinquendæ, quas *vid. ap. Carpz. p. 2. c. 14. d. 49.* Ex his itaque patet, maritum ex Statuto noſtro uxoris hæredem mobiliarem non eſſe.

18. Sequitur Succeſſio uxoris, cui è mariti bonis debetur donatio propter nuptias (Gegenvermächtnüß) In reliquis bonis eodem modo ſuccedit ut maritus ipſi, ſcilicet numerus liberorum attenditur. Quod ſi enim quinque aut pauciores aut nullos reliquerit maritus, partem ſextam capit uxor, ſi nullos, etiam geradam: Sin plures quam quinque, portionem filialem 19. *per §.* begiebt ſichs *h. art.* De Jure Civili atque Sax. quomodo ſuccedat uxor remitto me brevitatis ergo ad Autores antea laudatos. Dos vero & reliqua illata in quantum uxor eadem pro- 20. bare poteſt, ejus permanent. *d. §.* begiebt ſichs. Dotis enim dominium plenum ſoluto matrimonio recuperat *per l. 30. C. de jure dot.* Paraphernalium autem dominium nunquam in maritum fuit translatum, utpote quorum adminiſtrator duntaxat permanſit, *l. 8. & f. C. de pact. convent. tam ſuper dot.* Ergo hac 21. in parte cum Jure Civ. Statutum penitus coincidit, nec diſcrepat â Saxon. Bonorum autem appellatione hic mobilia, & immobi-

mobilia imò etiam nomina veniunt per *d. §.* begiebt ſichs *in fin.* Quod à Jure Civ. diverſum non eſt, *arg. L. AD. Pio 15. §. 2. ff. de execut. rei judic.* Quod nomina ſpectat olim in Jure Sax. multum quidem controvertebatur, ſed per *Conſtit. Elector. 23. p. 3.* indiſtinctè mobilibus annumerantur, *vid. Carpz. ad d. conſt. def. 8. & Magnif. Dn. Præſ. d. l. art. 3. §. 4.*

Quæcunque autem hactenus de conjugum ſucceſſione 22. ſunt dicta, non niſi conſecutâ thalami conſcenſione, obtinent, cùm hæc in foco Sax. ad conſummationem matrimonii præcisè requiratur, per ea quæ tradit *Carpz. p. 3. c. 19. d. 2.* Quamvis 23. jure Civili hæc res admodum ſit controverſa, uti videre licet apud *Carpz. d. l. def. 1.* Verius tamen eſt, nec conſcenſionem thalami nec copulam carnalem requiri, ſed ſponſalia de præſenti omnibus numeris abſoluta ſufficere, cum verum ac Jure Civili ſubſiſtens matrimonium adſit, *vid. Magnif. Dn. Præſid. d. Tr. c. 5. art. 1. §. 6. & ult. Zoeſ. ad t. ff. und. vir & ux. n. 2. Struv. Exerc. 38. & 39. Gail. l. 1. Obſ. 80.* Sed an interveniens 24. divortium impediat ſucceſſionem ſtatutariam, quæritur? Affir. de totali, tunc enim amplius conjuges non ſunt conjuges. Negat. de partiali, quoad partem innocentem, *vid. pluribus hac de re. Magnif. Dn. Præſid. d. Tr. c. 5. art. 1. §. 7. ſqq.*

Conjugum ſucceſſionem ab inteſtato excipit teſtamenta- 25. ria, quæ perinde ut in Jure Civili juxta teſtamenti diſpoſitionem fieri ſolet, §. hätte aber *h. art.* Portio tamen ſtatutaria per teſtamentum aufferri nequit, *d. §.* Ratio *in L. Nemo 55. ff. de Legat. 1.* niſi volente altero conjugum, quia quilibet juri pro ſe introducto renunciare poteſt. *L. pen. C. de pact. vid. Magnif. Dn. Præſid. d. l. art. 3. §. 13.* Additur poſtea in Statuto noſtro, 26. etiam ex aliis legitimis cauſis portionem ſtatutariam imminui poſſe; quæ cauſæ quidem expreſſæ non ſunt, ſed arbitrio Magnifici Senatus relictæ, *p. §.* hette aber *in f.* Puto tamen huc pertinere, ſi (1.) malitiosè alter conjugum alterum deſerat, *arg. l. um. §. 1. ff. und. vir & ux. ad quam vid. B. Dn. Brunnem. n. 8. Magnif. Dn. Præſid. d. l. §. 11. Carpz. p. 3. c. 26. d. 1. & l. 6. Reſp. 109.*

27. *Mev. p 5. Dec. 136.* (2.) Si maritus uxorem occidat, vel cauſam mortis præbeat, vel ejus curam negligat, *arg. l. 10. §. 1. ff. ſolut. matrim. ubi B. Dn. Brunnem. n. 2. Kohl. de Succeſſ. Conj. p. 1. n. 34. Carpz. de. l. def. 2. & 6.* Si maritus uxori alimenta deneget. *B. Dn. Brunnem. ad d. l. 10. ff. ſolut. matr. n. 6. Carpz. d. l. def. 5.* (4.) Si vidua ſe ſtuprari patiatur in anno luctus *B. Dn.*
28. *Brunnem. cent. 1. Dec. 40.* (5.) Si ſeparationi cauſam det, *Kohl. d. tr. p. 2. n. 98. B. D. Brunnem. cent. 1. Dec. 23.* (6.) Si ſine cauſa uxorem domo expulerit, *B. Dn. Brunnem. d. c. 1. dec. 23. n. 5. Forſt. de ſucceſſ. l. 9. c. 3. n. 22.* (7.) Si verberibus excepta moriatur. *Carpz. d. l. def. 6.* (8.) Si conjux de adulterio perpetrato convincatur. *Carpz. d. l. d. 9. B. Dn. Brunnem. ad. d. l. 10.* (9.) Aut ſi conjux conjugem falsò adulterii accuſet. *ibid. def. 8.*
29. Coronidis loco deciditur controverſia de lecto conjugali donisque nuptialibus: Ille ſpectat ad ſuperſtitem conjugem cum nonnullis pertinentiis, quæ recenſentur *in §. ult. h. art.* De donis autem nuptialibus quæ ad huc ſuperſunt, dimidiam partem ca-
30. pit conjux ſuperſtes, *d. §. ult.* In Jure Comm. quoad hanc materiam Dd. in diverſas abeunt partes, tribuentibus nonnullis ea ſponſo quæ ab ejus cognatis profecta, ſponſæ vero quæ ab hujus cognatis, donata, inter quos *Weſenb. ad tit. de don. int. V. & U. n. 3. ideo notatus ab Hahn. ad h. l. B. Dn. Brunnem. ad eund. tit. quæſt. 6. vid. & Carpz. p. 3. c. 22. d. 1.* alii in diſtincte omnia uxori aſſignant, *vid. Hahn. ad Weſenb. tit. de jure dot. in fin.* qui ipſe ſententiam æquiſſimam putat ſtatuentium, inter utramque
31. conjugem æqualiter eſſe dividenda hæc dona. De jure Sax. itidem hanc rem quondam fuiſſe controverſam, in Electoratu autem utrique conjugum communia eſſe, teſtatur *Carpz. p. 3. c. 22. d. 2.* ubi tamen *def. 3.* vult, mortua uxore omnia hæc dona de jure Sax. ad maritum ſpectare, exceptiis iis partibus quæ ad geradam pertinent. *def. 4.*

Articu-

Articulus II.

De Succeſſione ab Inteſtato aliarum Perſonarum.

Summaria.

Succeſſio quotuplex. 1.
De prima ſpecie ſtatutum tacet. 2.
Quomodo aſcendentes ulterioris gradus cum collateralibus concurrentes ex hoc ſtatuto ſuccedant. 3.
Quomodo ex Jure Civili atque Sax. 4.
Quod ſi aſcendentes cum defuncti fratribus unilateralibus concurrant. 5. & 6.
Quomodo parentes ſuccedant liberis tam ex ſtatuto quàm jure Civ. atque Sax. 7. ſqq.
Parentes ratione uſusfr. quem in bonis liberorum habent nullo jure cavere tenentur. 13.
Limitatur. 15.
Pater & mater ſuccedunt liberis æqualiter, ille tamen ſolus retinet uſumfr. 16. & 17.
Quod jure Civ. certo ſaltem caſu procedit. 18.
Succeſſio collateralium tam ex ſtatuto quam Jure Civil. atque Saxon. 19. ſeqq.

COnſideratâ in *præced. artic.* Conjugum ſucceſſione, exhibetur hic aliarum quoque perſonarum ſucceſſio; quæ vel 1.
eſt Deſcendentium, vel Aſcendentium, vel Collateralium. De
primâ Deſcendentium nempe ſpecie Statutum noſtrum tacet, 2.
ergo eandem juris Comm. diſpoſitioni reliquiſſe cenſetur, *arg. l. Quicquid 99. ff. de V. O. & l. Si extraneus 6 ff. de cond. cauſa data. ibique B. Dn. Brunnem.* ita tamen ut filii præferantur in rebus expeditoriis, filiæ v. in geradâ, juxta jus Sax. de quo *vid. Magnif. Dn. Præſid. Tr. de Succeſſ. ab inteſt. c. 2. art. 3. §. 8. & 9.* quod communiter in Sileſia receptum, uti apparet *ex §. ob den auch h. art. & Schickf ſ. l. c. in præced. artic.* Secunda ſpecies 3.
ſ. claſſis eſt Aſcendentium, qui vel ſunt primi, vel ulterioris gradus: Et hi vel ſoli vel concurrentes cum collateralibus. Si ſolii, juxta jus Comm. ſuccedunt, quia contrarium hic non diſpoſitum. Si v. concurrunt v. g. avus vel avia cum defuncti fratribus germanis, illi ab his usque ad legitimam excluduntur, 4.
per pr. hujus artic. Jure Civili novo *per N. 118. c. 2.* fratres germani cum aſcendentibus æqualiter ſuccedunt utut olim fratres aſcendentes excluſerint, *l. fin. C. Comm. de ſucceſſ.* Jure

Saxon. fratres ab aſcendentibus excluduntur, ita ut donec aliquis ex Aſcendentibus ſupereſt, nunquam hæreditas Collateralibus deferatur, *vid. Carpz. p. 3. c. 17. d. 6.* Sed quid ſi aſcendentes ulterioris gradus cum defuncti fratribus unilateralibus concurrant? Hoc caſu dimidiam hæreditatem capiunt aſcendentes, alteram dimidiam fratres, *per pr. h. artic.* Jure Civili fratres uno latere juncti ab aſcendentibus excluduntur, per *N. 118. c. 2. & N. 127. c. 1.* Jure Sax. quia ipſi Germani ab aſcendentibus excluduntur, uti antea notatum, multò magis uni laterales.

Jam videndum quomodo parentes ad liberorum ſucceſſionem vocentur; & his quidem ſolis liberorum hæreditas in ſinum cadit, juxta §. trûge es ſich *h. art.* Hic tamen probè conſiderandum eſt (1.) an parentes ad ſecunda vota tranſeant, nec ne. (2.) an liberi ex alio matrimonio adſint. Hoc enim caſu ſi defunctus ſimul fratres germanos reliquit, patri vel matri ex de mortui filii vel filiæ hæreditate ſola legitima debetur pleno jure, ex reliquis autem bonis ſolis uſusfr. relictâ proprietate defuncti fratribus germanis. §. trûge es ſich dann zu. *h. art.* Jure Civili vidua ſecundo nubens etiam proprietatem bonorum ex filii hæreditate acquiſitorum amittit, *l. 3. §. 1. C. de ſecund. nupt. & Auth. Ex teſtamento C. eod. ubi vid. B. Dn. Brunnem. in Comment.* Pater novercam inducens uſumfr. retinet. per *l. ult. C. de bon. matern.* Si vero cum filio ſuccedat in hæreditatem filii defuncti, tunc uſumfr. Jure Civili non habet, juxta *N. 118. c. 2.* Jure autem Sax. nec viduam propter ſecundas nuptias amittere proprietatem bonorum ex filii hæreditate acquiſitorum, tradit *B. Dn. Brunnem. cent. 2. Dec. 59. in fin.* Quod ſi vero defunctus fratres utrinque junctos reliquerit, de Jure Civ. cum parentibus æqualiter ſuccedunt, per *N. 118. c. 2.* Jure autem Sax. ab aſcendentibus excluduntur, uti ſuperius dictum. Liberi autem ex alio matrimonio quæſiti, licet adſint, his tamen juribus parentum ſucceſſioni nequicquàm nocent. Tacentibus enim de hoc caſu legibus abſque illarum autoritate temerè quid aſſerendum haud eſt. *N. 18. c. 5.* Dictum

Dictum antea parentes indiſtinctè ad ſecunda vota transeuntes juxta Statutum noſtrum uſumfr. duntaxat in bonis exhæreditate filii acquiſitis, exceptâ legitimâ, retinere: Q. ergo an etiam teneantur cavere? Quod negatur *in d. §.* trûge es ſich. Licet enim ob ſecundas nuptias parentum erga liberos amor multùm præſumatur mutatus, & ita quidem ratione matrum, ut hæ non ſolum res filiorum, ſed & ipſam vitam novis maritis addicere dicantur, *in l. lex. 22. §. Lex enim. C. de adminiſtr. tutor.* Per hoc tamen reverentia paterna non tollitur, ob quam cautio ipſis remiſſa eſt *l. 8. §. 4. C. de bon. quæ liber.* Quod & in foro Sax. eodem modo ſe habere teſtatur *Carpz. p. 2. c. 10. d. 9.* Limitatur hoc, ſi prodigi parentes ſint declarati, §. trûge es ſich *h. art.* In his enim metus minimè vanus ſubeſt, ne ſint in bona liberorum graſſaturi, ob quem cautio aliàs ab uſufructuario exigi ſolet, *vid. Eckold ad ff. tit. uſufructuar. quemad. cav. §. 1.* Atque ſic traditum eſt, quomodo parentes liberis ſuis fratres vel ſorores utrinque junctos relinquentibus ſuccedant. Quid vero ſi tales fratres non adſint, ſed ſaltem uno latere juncti. Tunc pleno jure defunctorum liberorum hæreditas parentibus acquiritur, non attento, ad ſecunda vota an tranſeant nec ne, & quidem æqualiter matri atque patri, ut tamen hic ſolus retineat uſumfruct. *d. §.* trûge es ſich. Quod idem quoque obtinet in jure Civili, ubi mater & pater æqualiter ſuccedunt. *N. 118. c. 3.* uti & de Jure Sax. *Carpz. p. 3. C. 17. d. 1.* niſi quod hoc jure perinde ut in noſtro Statuto etiam pater retineat uſumfr. teſtante *Carpz. d. l.* Quod de jure Civili non aliter procedit, niſi filio ſuccedant in peculio adventitio, in hoc enim pater jam ante habebat uſumfr. hinc & eundem retinet. *vid. Magnif. Dn. Præſid. De Succeſſ. ab inteſt. c. 3. art. 1. §. 13.*

Sequitur Succeſſio Collateralium, quæ fermè per omnia convenit cum ea quæ eſt juris Civil. de qua *vid. Magnif. Dn. Præſſ d l. c. 4. art. 1.* niſi quod fratrum germanorum liberi non excludant fratres defuncti unilaterales, ſed omnes ſuccedant in capitita, *per* §. wenn aber *h. art.* quod Juri Sax. eatenus convenit,

quia ibi uno latere junctus transit in gradum remotiorem. Unde fratres unilaterales & fratrum germanorum liberi tanquàm pari gradu constituti, simul Jure Sax. succedunt. *Carpz. p. 3. c. 18. d. 10. & l. 6. Resp. 37. n. 13.* Quod tamen de Jure Civil. ob 20. duplicitatem vinculi secus est, per *N. 118. c. 3. vers. unde consq.* Verùm in hoc â Jure Saxonico differt Statutum nostrum, quod Jure Sax. fratrum liberi â fratribus excludantur, cum isto jure repræsentatio in linea collaterali non obtineat. *vid. Carpz. p. 3. c. 1. d. 18. & lib. 1. Resp. 4. n. 5.* Hunc tamen sanctionem Statutum nostrum expresè rejicit. §. Ob dann *h. art.* Quod tamen tantum procedit concurrentibus fratribus vel sororibus cum horum liberis, cum Statuta strictè sint capienda, ut quantum fieri potest, minus jus Sax. commune corrigatur. *Carpz. p. 2. c. 35. d. 8. n. 15.* nec ultra casum de quo loquuntur accipienda. *Mev. p. 2. D. 40. n. 10.* 21. Insuper juxta Statutum nostrum patruus à defuncti fratris germani vel sororis liberis, uti & à fratribus uni- 22. lateralibus excluditur. §. Es sollen. *h. art.* Quod quidem Juri Civili correspondet, *d. N. 118. c. 3. vers. Quandoquidem.* cujus dispositionis rationem *vid. ap. Magnif. Dn. Præs. d. tr. c. 4. art. 1. §. 9.* Jure autem Sax. æqualiter admittuntur, utpote in pari gradu constituti. *Carpz. p. 3. c. 18. d. 4.* ubi tamen *d. f. 5.* testatur, in Elector. Sax. hoc non obtinere.

Articulus III.

De Donationibus inter Virum & Uxorem Mutuis seu Reciprocis.

Summaria.

Donationes inter Conjuges regulariter prohibitæ n. 1.
Exceptio est in Remunerat. atque reciproc. 2.
Quomodo differant. 3.
An æqualitas hic requiratur? 4-5.
Statutum ad donationes Conjugum requirit (1.) curatoris l. magistratus autoritatem. 6.
An idem de Jure Civil. atque Sax. 7.
Requiritur (2.) ut morte confirmetur. 8.
Requiritur (3.) ne liberorum legitima lædatur. 9.
An hæredes falcidia uti queant. 10.
An donatio omnium bonorum subsistat. 11. seqq.
Quid conjux donationi imputare debeat. 14.
An donatio talis revocari possit? 15. sqq.
Ad quem reservatum spectet. 18.

DOnationes inter conjuges regulariter esse prohibitas, testis 1.
est ferè *t. t. ff. de don. inter U. & V.* quod nec aliter se habet de jure Sax. juxta Land-R. *l. 1. art. 31. §.* darumb mag kein Weib. Causas ob quas hæc prohibitio inducta refert *Hahn. ad Wes. t. de don. int. V. & U. n. 1.* Quamvis eadem varias admittat limitationes, quas *vid. apud Eckold. Comm. ad ff. d. t. de donat. int. V. & U. §. 2.* Remuneratoriæ tamen donationes, quæ 2.
propriè donationes non sunt, *arg. L. Aquilius 27. ff. de donat.* huc neutiquam spectant, *l. 7. §. 2. ff. de donat. int. V. & U.* ibique *B. Dn. Brunnem. in Comm.* nec donationis Reciprocæ, *B. Dn. Brunnem. ad d. L. Aquilius.* Quæ quidem donationes in se dif- 3.
ferunt, cum illæ merita præterita, hæ verò dona presentia respiciant, indifferenter tamen vulgo usurpari, testis est *Carpz. p. 2. c. 13. d. 2.* Est de his donationibus Statutum nostrum loquitur. Sed an præcisè in hisce donationibus æqualitas requi- 4.
tur? *N. hoc in princ. hujus art.* Jure quidem Civili æqualitas requiri videtur in *l. 15. ff. h. t.* quæ tamen de donatione inter vivos loquens, ad donationem mortis causâ aliàs extendenda non est, *vid. in termin. B. Dn. Brunnem. cent. 3. dec. 67.* & etiam de quantitate satis immodica tantum *lex ista* agit, ut hinc jus Civile modicum excessum hic non curare videatur. *Carpz. p. 2. c. 13. d. 8.* Requirunt tamen æqualitatem *Struv. Exerc. 30. th. 29.* 5.
Halbn. ad Wes. de don. int. V. & U. n. 4. ad verb. Ex quo & illud. Carpz. l. 5. Resp. 65. n. 15. Jus Sax. de hac controversia cum nihil habeat, jus commune sequi videtur. Ut tamen donatio in- 6.
ter conjuges valida sit, requirit Statutum nostrum (1.) Ut fiat coram uxoris curatore, vel in judicio, aut coram delegatis in hunc finem à magistratu. *pr. h. art.* ne scil. fragilitas sexus muliebris in perniciem substantiæ earum convertatur, *princ. Inst. quibb. alien. licet.* & ut omnis fraudis suspicio excludatur. De

Jure

7. Jure quidem Civili mulier pro lubitu absque ullo curatore contrahere, resquè ſuas inſcio etiam marito alienare poteſt, per *L. velles 6. C. de revocand. donat.* Jure autem Sax. omnis contractus à muliere absque curatore celebratus, eſt ipſo jure nullus per ea quæ tradit *Carpz. p. 2. c. 15. d. 1.* neque in judicio ut fiat ullibi requiritur. Jus enim Sax. inſinuationem ſaltem deſiderat donationis immobilium, *vid. Carpz. p. 3. c. 1. d. 25.* mobilium vero tum demum, ſi excedant quingentos ſolidos, perinde uti in Jure Civili, per §. *aliæ autem. Inſtitut. de Donation.* i. e. quingentos Ducatos, notante *Carpzov. p. 2. cap. 12. d. 12.*

8. (2.) Statutum requirit, ut morte confirmetur, quod idem Jure Civ. *in donat. ſimplici l. 32. §. 3. ff. de don. int. V. & U. ubi B. Dn. Brunnem.* Idem & in foro Sax. modó ſi legitimam ſummam excedat, vel in immobilibus conſiſtat, inſinuata fuerit, has enim ſolennitates mors non ſupplet. *Carpz. p. 2. c. 13. d. 15.*

9. (3.) Statutum requirit, ne liberorum vel parentum legitima lædatur. Quamvis ſi hoc factum donatio non penitus corruat, ſed ſaltem legitima læſa ex ea ſit ſupplenda, per *pr. in fin. h. art.* Quod eodem modo ſe habet de jure Civ. cùm legitima debitum ſit naturale, *l. 36. §. 2. C. de in offic. teſtam.* nec gravari poſſit, *l. 32. C. eod.* multo minus tolli; nec aliter de Jure Sax. *Carpz. p. 3. c. 1. d. 8. & 10.* Et actio illa ad ſupplementum legitimæ fundata quoque in Jure Civili *L. omnimodo 30. C. de inoff. teſt.* Quæ-

10. ritur hic, an hæredes falcidiâ uti poſſint? *N. in fin. pr. h. art.* Licet enim talis donatio conjugum reciproca morte videatur confirmari, ideo tamen donatio mortis causâ non fit, cùm & aliàs in dubio potiùs intet vivos quàm mortis cauſa donatio facta cenſeatur, licet mortis mentio fiat. *Carpz. p. 3. c. 1. d. 41.* Et donatio reciproca conjugum etiam inter vivos ſubſiſtit, nec præcisè opus labet, ut morte confirmetur. *Carpz. d. Conſt. 1. d. n. 2. 9. Gail. lib. 2. Obſ. 40. n. 7.* Jam vero ex donatione inter vivos falcidia non deducitur, *l. 27. ff. de donat, mort. cauſ.* quod tamen ſecus in donatione mortis cauſa, quæ per omnia ferè legatis æquiparata, §. *1. Inſt. ac Donat. vid. Carpz. d. l. def. 2.*

Sicut

Sicut & aliter ſe res habet indonatione conjugum non reciproca: Hæc enim cum per mortem demum ſubſiſtentiam ſuam conſequatur, ſubjecta erit Legi Falcidiæ. *Carpz. d. Conſt. 1. d. 2. n. 7. B. Dn. Brunnem. Comm. C. ad L. 5. ad L. Falcid.*

An vero donatio omnium bonorum ſubſiſtat quæritur? 11.
Aff. de conjugibus *per* §. wann nun *h. art.* ſi ſcil. alter conjugum nullos relinquat liberos; hi enim ſi adſint aliquam ſaltem aut ad ſummum dimidiam partem bonorum donare licet. *per d. §.* ne ſcil. liberis legitima adimatur, quod fieri nequit *per l. omnimodo 30. C. de inoffic. teſt. vid. Gail. 2. O. 122.* De Jure qui- 12.
dem Civili donationem omnium bonorum inter vivos, ut auferentem teſtandi facultatem, non valere volunt *Weſenb. ad ff. de Donat. n. 5. Carpz. p. 3. c. 1. d. 23. & l. 5. Reſp. 65.* eamque præſumi fraudulentam, notat B. *Dn. Brunnem. ad l. 17. ff. quæ in fraud. credit.* Contra autem eam etiam de jure Civ. ſubſiſtere probant *Struv. Exerc. 40. th. 9. Hahn. in Not. ad Weſ. t. de donat. n. 5. Zæſ. ad eundem tit. n. 28. Eckold. ad ff. eod. tit. §. 6.* qui dicit, teſtandi facultatem non tolli, ſed ſaltem impediri. Imò
hodie poſſe quem ſibi adimere poteſtatem teſtandi, teſtatur 13.
Wiſſenb. ad ff. vol. 2. Diſp. 8. th. 11. vid. & Carpz. l. 6. R. 48. n. 26. nec bonis moribus id contrariare probat *Zoeſ. d. l.* Omnium autem bonorum donatio mortis causâ, valida eſt de Jure Civili perinde atque Sax. ut tamen in Electoratu fiat judicialiter. *Dn.* 14.
Philippi l. 2. Ecclog. 34. & Dd. ibi allegati. Sed annon conjux ſuperſtes donationem accepturus eidem dotem, donationem propter nuptias atque portionem ſtatutariam imputare tenetur? Aff. hoc *d. §.* wann nun. ne ſcil. duplex lucrum ex una cauſa capiat, cùm duæ cauſæ lucrativæ in eundem hominem atque rem cadiere ſimul nequeant, per §. *ſi res 6. Inſt. de Legat.* Nec Jure Saxx. utrumque lucrum capere poteſt, *Carpz. p. 3. c. 2. d. 3.*

An verò factam donationem unus conjugum altero invi- 15.
to | per teſtamentum, aut alio modo revocare poſſit, quæritur? Reſp. quod non, per §. wolte dann *h. art.* niſi fiat judicialiter & connſentiente altera parte. *ibid.* Quod intelligo de donatione 16.

inter vivos, de qua integer hic Articul. loqui videtur, non de donatione mortis causâ: Hæc quippe ſpecies eſt ultimæ voluntatis, §. 1. *Inſt. de Donat.* quæ ambulatoria eſt usque ad mortem *l. 4. in fin. ff. de adimend. leg. l. 31.* §. 3. *ff. de donat. inter V. & U.* Et hæc donatio etiam ſola pœnitentia revocari poteſt, *l. qui mortis 30. ff. de mort. cauſ. don.* Statuta verò ita interpretanda, ut
17. quàm minimè à Jure Comm. recedant. Donatio vero inter vivos regular. revocari nequit, *l. 4. l. 5. l. ult.* C. *de revoc. donat.* Quod enim primò eſt voluntatis, ex poſtfacto fit neceſſitatis. *l. ſicut. 5.* C. *de O. & A.* Exceptiones *vid. ap. Eckold. ad ff. t. de donat.* §. *14. ſqq.* Et hoc modo neque jus Civil. neque Sax. â
18. Statuto diſcrepat. Quid verò ſi donator ſuæ diſpoſitioni quid reſervaverit, & tamen nihil de eo diſpoſuerit? Hoc adjudicat Statutum defuncti hæredibus *in fin. h. art.* De jure Sax. idem rectius ſtatui vult *Carpz. p. 3. c. 2 d. 1. Dn. Struvius Syntagm. tit. de donat. mort. cauſ. th. 30.* Jure Civ. in donatione (ſcil. mortis causâ) pars reſervata accreſcit donatario *per l. un.* §. *14.* C. *de caduc. tollend. ibique* B. *Dn. Brunnem.*

Articulus IV.

De Pactis Dotalibus in vim ultimæ Voluntatis Conceptis.

Summaria.

Pacta dotalia quotuplicia. 1, 2.
Quid requirant illa quæ fiunt in modum contractus. 3.
An requirant ſcripturam. 4.
Quid illa quæ vim ultimæ voluntatis?
Quid illa quæ judicialiter. 6.
An de futura hæreditate paciſci liceat. 7.

1. DOnationes inter conjuges reciprocas excipiunt pacta dotalia, quæ vel ſunt ſimplicia, vel mixta, *vid.* B. *Dn. Brunnem. ad. ff. t. de pact. dotal. quæſt. 5. Struv. Exerc. 30. th. 19.* Aut
2. fiunt (1.) per modum contractus, (2.) in vim ultimæ voluntatis. (3.) judicialiter, quam diſtinctionem Statutum quoque noſtrum ſequitur, quod tamen circa horum pactorum ſolennitates pauca

pauca mutat, pleraque Juris Comm. diſpoſitioni permittens. Scilicet quæ fiunt per modum contractus, coram duobus teſti- 3.
bus validè contrahuntur, *per h. art. Carpz. p. 2. cap. 43. d. t. Eckold. ad ff. t. de pact. dotal.* §. 2. Sed hæc pacta an requirant 4.
ſcripturam, quæritur? Aff. ex *h. art.* quæ inſuper a teſtibus quoque ſubſignanda eſt, juramentorum evitandorum ergo. Pacta enim deficiente ſcriptura non niſi per teſtes probari poſſunt, qui injurati nullam faciunt fidem *l 9.* C. *de Teſtib.* Neg. quæſtio de jure Civil. per *l. 6.* C. *de dot. promiſſ.* atque de jure Sax. quod 5.
quia hac de re nihil diſponit, jus Comm. ſequi cenſetur. Quod ſi vero hæc pacta fiant in vim ultimæ voluntatis, tunc non niſi coram quinque teſtibus celebrata valent, qui ea in inſtrumentum redacta ſubſignare quoque debent *per h. art.* Quod idem quoad teſtium numerum obtinet de jure Civil. *arg. l. ult.* §. *ult.* C. *de Codicill.* atque Sax. *vid. Carpz. d. l. def. 2.* Scriptura autem his juribus non requiritur, per *d. l. 6.* C. *de dotis promiſſ.* & per 6.
conſeq. nec ſubſignatio teſtium. Denique hæc pacta judicialiter fieri poſſunt voluntate utriusque partis; & tunc nullis opus eſt teſtibus, juxta *h. art.* Quod eodem modo obtinet de jure Civil. *arg. l. 31.* C. *de donat.* & *L. omnium 19.* C. *de Teſtam.* atque Sax. *Carpzov. d. l.* Quæritur autem hic an de futura hæreditate 7.
liceat paciſci? Aff. ex noſtro Statuto & moribus hodiernis, de quibus teſtatur B. *Dn. Brunnem. d. l. quæſt. ult. Struv. d. l.* & *Dd.* paſſim, quanquam Statutum inter ſolos conjuges, utpote de quibus tantum loquitur, hoc permittat: Aliis enim expreſsè hoc prohibitum eſt *in art. 12.* Cæterum de Pactis conjugum de futura ſucceſſione *vid. Hahn. de Jure Rerum. c. 9. concl. 72.* Neg. autem quæſtio de Jure Civil. *per l. ult.* C. *de pactis.*

Articulus V.

De Teſtamentis, & ultimis Voluntatibus.

Summaria.

Teſtamenta quotuplicia. 1.
De ſolennibus ſtatutum tacet. 2.
Privilegiatorum ſpecies. 3.
Judicialia variè fiunt. 4.

Quid Statutum de his diſponat. 5. ſqq.
Quid jus Civile. 9.
Quid Sax. 10.
An teſtament. ad alterius inſtantiam conditum valeat? 11.
Nuda interrogatio non nocet. 13.
An teſtamentum per procuratorem inſinuari poſſit. 14.
Etiam viduæ, uxores, virgines teſtari poſſunt. 15.
An legitima præcisè titulo honorabili relinquenda. 18.
Quid ſi liberi vel parentes planè ſint præteriti. 19.
An tunc legata debeantur. 20.
An teſtamentum feriis aut noctu factum valeat. 22.
An damnati ad mortem teſtari poſſint. 23.

1. ACtum hactenus de Succeſſione tam illa, quæ defertur ab inteſtato, quam quæ ex pactis: Sequitur teſtamentaria, qua occaſione Magnif. Senatus merito modum ordinandi teſtamenta exponit, præeunte ipſo Imperatore *in §. ult. in f. Inſt. per quas perſ. nob. acquir.* Eſſe autem Teſtamenta vel ſolennia, vel minus
2. ſolennia ſeu privilegiata, vulgò notum eſt. De illis Statutum tacet. Ergo eadem ſub juris Communis diſpoſitione reliquiſſe cenſetur, *l. Si extraneus 6. ff. de condict. cauſ. dat. ibique* B. *Dn. Brunnem.* Privilegiatorum numerari ſolent ſex ſpecies, quarum (1) Te-
3. ſtamentum inter liberos (2) Teſtam. ad pias cauſas (3) Teſtam. tempore peſtis conditum (4) Teſtam. ruſticorum *l. ult.* C. *de Teſtam.* (5) Teſtam. militum, de quo *in Inſt. de milit. teſtam.* (6) Teſtam. publicum ſeu apud acta confectum, de quibus *vid. Dn. Fuchſ.*
4. *ad Inſt. t. de teſtam. ordin. in fin.* De ultima horum teſtamentorum
5. ſpecie tantum loquitur Statutum noſtrum *h. art.* Circa quæ diſtinguere videtur inter Opifices hominesque plebejos, & inter illos, qui dignioris ſunt conditionis. In principio quippe *h. art.* generaliter loquitur, & in §. wir befinden. tantum de opificibus atque plebejis. Jam vero Statuta ſtrictè & ut verba jacent ſunt accipienda. *Dn. Philippi l. 4. Ecclog. 49. n. 19.* Illi
6. itaque qui dignioris ſunt conditionis, teſtamentum domi confectum vel ipſi offerre Magiſtratui poſſunt, vel morbo impediti duobus è Senatu atque Notario ad ægroti petitionem, & Senatus juſſionem comparentibus tradere, ut illud juratò in Curia deponant. *princ. h. artic.* Opifices vero atque plebeji ſi ipſis obſtante

ſtante morbo in Curia comparere non licet, neceſſe habent, ut ſponte, non ad alterius inſtantiam, per duos honeſtos fideque dignos cives, Magnifico Senatui, ſe teſtaturos eſſe ſignificent, rogentque ad ſe Cancelliſta quidam cum duobus civibus mittatur, hocque libro in hunc finem ſpecialiter confecto mox, aut proxime ſequenti die, cum annunciantium nominibus inſeratur. §. wir befinden, *h. art.* Comparente itaque juſſu Magiſtra- 8.
tus Cancelliſta, vel alio quopiam, integrum eſt teſtaturo alios duos cives honeſtos, non vero antea ad Magiſtratum ablegatos, rogare, coramque iis nuncupativè teſtari, qui nuncupatam ejus voluntatem in charta primò excipient, & deinde ipſi prælegent, vel ſi teſtamentum jam ſit confectum, iisdem hoc teſtator tra- 9.
det, ut mediante juramento in curia id deponant, §. darauff wir. *h. art.* Jus Civile ad tale teſtamentum judiciale an nullos
plane teſtes requirat, res eſt non penitus expedita. Aſſerendum tamen videtur, nullos hoc jure requiri teſtes, *ob L. 19.* C. 10.
de teſtam. l. 31. C. *de donat.* Et hanc quoque ſententiam in foro Sax. communi uſu receptam eſſe teſtatur *Carpz. p. 3. cap. 3. d. 11.* Vide tamen de Teſtamentis apud acta, plura ap. *Dn. Struv. Exerc. 32. th. 9. Dn. Philippi lib. 2. Ecclog. 48.* Hoc quoque Juri 11.
communi conveniens eſt, quod teſtator ipſe in perſona, non vero per alium offerre teſtamentum debeat, ne per perſonam intermediam fraus committatur. *vid. Carpz. p. 3. c. 3. d. 23. Berlich. p. 3. concl. 4. n. 31.* Quod ſi vero morbo impeditus offer- 12.
re non poſſit coram, perſonis à judicio deputatis exponat elogium; Non enim ſufficit perſonas ex judicio vel Senatu præſentes fuiſſe, niſi ſpecialiter ad id ablegati. *Carpz. d. c. 3. def. 20. & ll. 6. Reſp. 19. n. 14. & 15.* Quæritur autem hic, an teſtamentum ad alterius inſtantiam conditum valeat? N. hoc videtur ex §. wir befinden. *h. art.* ubi habentur verba: Das der Krancke freywillig und ohne gefährliche Anſtifftung ꝛc. Scil. liber debet eſſe ultimæ voluntatis ſtylus, *l. 1.* C. *de SS. Eccleſ.* nec ex alieno de- 13.
penodere arbitrio, *l. 32. pr. ff. de hæred. inſtit.* Sed notanter dicitur; Gefährliche Anſtifftung. Ergò nuda interrogatio non obſtat,

ſtat, quæ nec de Jure Civ. ex quo Statutum accipit interpretationem, nocet teſtamento, quod quidem vult *Weſenb. ad t. ff. qui teſt. fac. poſſ. n. 8.* quem ideo notat *Hahn. in not. ad d. l. &*
14. de praxi teſtatur *Carpz. p. 3. c. 5. d. 4. ſeqq. vid. plura ap. Manz. de teſtam. valid. & inval. Tit. 3. Quæſt. 5.* Solent quoque quoad Jus Civil. quærere, an teſtamentum per Procuratorem aut Advocatum inſinuari queat? Ex Statuto noſtro hoc fieri non poſſe, ex antea dictis ſatis patet, quia nimirum hoc certum modum obſervandum præſcribit. Quoad Jus Civil. remitto me ad *Eckold. ad ff. t. qui teſtam. fac. poſſ. §. 9.*

15. Non ſolùm autem maſculis Statutum noſtrum teſtamenta facere permittit, ſed & uxoribus, viduis atque virginibus modò hæ annum 12. expleverint, tum enim puberes fiunt *pr. Inſt. quib. mod. tut. fin.* etiam de Jure Sax. quod circa pubertatem
16. nihil expreſsè mutavit. *vid. Carpz. p. 2. c. 11. d. 9.* Neque curatorum præſentia vel autoritas requiritur. §. es ſoll auch. *h. art.* Quod juri Civili exactè reſpondet, ubi etiam licitè minorennes absque curatorum conſenſu teſtari valent, *per l. 4. C. qui teſtam. fac. poſſ.* modò non ſint impuberes, his enim jura teſtamenti factionem activam denegant, §. *1. Inſt. quibus non eſt*
17. *permiſſ. fac. teſt.* Nec aliter hoc in foro Sax. procedere teſtatur *Carpz. p. 3. c. 6. d. 7.* ubi tamen hoc ſingulare eſt, quod uxor de mobilibus in præjudicium mariti teſtari nequeat, ob rationem manifeſtam, quia iſthoc jure uxoris hæres eſt mobiliaris. *Carpz. p. 3. c. 7. d. 3.*

18. Quæritur hic porro, an legitima præcisè titulo honorabili ſive inſtitutionis relinquenda, & num hoc neglecto teſtamentum nullitate laboret? N. utrumque ex Statuto noſtro, quod hoc caſu ſaltem ad ſupplementum legitimæ agere permittit, §. nachdem ſich. *& ſeq. h. art.* Additur ratio, quia ut plurimum hoc ex ſola imperitia negligi ſolet. Jam verò abſurdum videtur, verbis in hærere, ſpretâ teſtatoris voluntate, *arg. §. 34.*
19. *Inſt. de Legat.* Et hoc convenit cum Jure Civil. antiquo, quod habetur *in §. 3. & 6. Inſt. de inoff. teſtam.* quod adhuc repetitum in

in *Nov. 18. c. 1.* neutiquàm verò cum jure Civ. noviſſimo, ubi præcisè titulus honorabilis ſive inſtitutionis requiritur, *N. 115. c. 3. pr. vid. Dn. Philippi l. 2. Ecclog. 73.* adeo ut etiam teſtamentum inter liberos ex non relicta inſtitutionis titulo legitima nullum ſit, uti probat *Mev. p. 4. D. 14.* Limitationes ſuppeditat *Manz. de Teſtam. valid. & invalid. tit. 12. quæſt. 13. n. 24. ſeqq.* Quod 20.
eodem modo ſe habet in foro Saxon. teſtante *Carpz. p. 3. C. 9. d. 1.* Secus tamen eſt ſi liberi vel parentes penitus ſint præteriti. §. So haben wir. ſic etiam de Jure Civil. teſtamentum eſt nullius momenti, §. 3. *Inſt. de inoffic. teſt. l. 1. ff. de injuſto, rupto. l. 30. ff. de liber. & poſth.* Jure tamen novo ex tali teſtamento 21.
legata debentur, *N. 115. c. 3. circa fin. Auth. Ex cauſa* C. *de liber. præterit.* Quod & eodem modo ſe habet in foro Sax. ut teſtis eſt *Dn. Philippi l. 2. Ecclog. 55.*

Sed an teſtamenta feriis aut noctu condita valeant quæ- 22.
ſtionis eſt? Aff. Statutum utrumque *in §. es ſollen h. art.* Quod & jure Comm. permiſſum. Et quidem de teſtam. noctu condito habetur *l. 5. verſ. utrum. ff. qui teſtam. fac. poſſ.* ad quæ tamen aliqui tria lumina requirunt, ſed ut præciſe tria ſint, neceſſe non eſt, *vid. Magnif. Dn. Præſ. Diſp. 2. de Teſtam. ad l. 2. §. 6. ff. qui teſtam. fac. poſſ. Manz. de Teſtam. valid. & inval. tit. 4. quæſt. 5. & 6.* De teſtamentis in feriis conditis res itidem clara. Licet enim in feriis maximè divinis, omnes actus & publici & privati quieſcere debeant, *l. 8. C. de feriis*, hoc tamen intelligendum de actibus jurisdict. contentioſæ. *vid. B. Dn. Brunnem. ad d. l. 8. & ad t. ff. de feriis. quæſt. 5.*

Quæritur ultimò, an damnati ad mortem teſtari poſſint? 23.
Aff. *per §. ſo iſt auch. h. art.* excepto crimine confiſcationem merrente. Idem permittit jus Civile novum arg. *N. 22. c. 8. vid. Hahn. ad Weſenb. tit. qui teſtam. fac. poſſ. n. 13.* Jure enim ff. 24.
quo damnatus ſervus pœnæ efficiebatur, hoc fieri non poterat, *l. 12. & l. 29. ff. de Pœn.* Quod idem conſuetudine non modo Sax. ſed generali inductum, de qua teſtantur *Philippi l. 2. Ecclog. 51. Struv. Exerc. 32. th. 8. Carpz. p. 3. c. 6. d. 1. B. Dn. Brunnem.*

ad

25. *ad tit. ff. qui teſt. fac. poſſ. quæſt. 39.* Quamvis de Jure hæc res non ſit usque adeo liquida: cùm *N. 134. c. 13. circa fin.* bona eorum ſaltem deſcendentibus atque aſcendentibus usque ad tertium gradum permittat. *vid. Zœſ. ad t. ff. qui teſtam. fac. poſſ. n. 10.* B. *Dn. Brunnem. ad Auth. Bona damnatorum.* C. *de bonis proſcript. n. 8. Gudelin. ad Jus Noviſſ. l. 5. c. 15. §. Tranſeo.* Ergo lege ſpeciali derogatoriâ adhuc dubia inſiſtendum juri communi. *Mev. p. 2. D. 71.* Atque hinc cognatos in tertiô gradu ſi non habeat, planè teſtari non poterit. Nam praxis illa quæ damnatis licentiam teſtandi concedit, ſtrictè intelligenda & antequàm perfectè probata à Jure Comm. non recedendum. *vid. Magnif. Dn. Præſ. Diſp. 1. de Teſtam. ad l. 8. §. ult. ff. qui teſtam. fac. poſſ.*

Articulus VI.

De Legitima.

Summaria.

Quænam ſit liberorum legitima? 1.
Quænam parentum. 2.
Quid prius ſolvi debeat quàm legitima ſtatuatur. 3.

1. QUoad Legitimam per omnia Statutum noſtrum cum Jure Civili convenit. Quemadmodum enim hoc in *N. 18. c. 1.* pro legitima, quatuor vel paucioribus extantibus liberis, tertiam bonorum partem; pluribus autem, ſemiſſem conſtituit. Ita & in Statuto pari modo diſtinguitur inter liberorum numerum, *in pr. h. art.* Quod nec aliter ſe habet in foro Sax. teſtante *Carpz. p. 3. C. 12. d. 11.* Parentum verô Legitima indiſtinctè eſt triens. Quod eodem modo in jure Civ. atque Sax. procedit, cùm quinque parentes utiliter concurrere nequeant. Sed
3. num prius Dos, donatio propter nuptias, atque portio ſtatutaria deducenda, quàm legitima conſtituatur, quæritur? Aff. hoc Statutum *in. §.* darneben. *h. art.* Legitima quippe debetur ex bonis defuncti, *L. cum quæritur 6. & Auth. Noviſſima. C. de inoffic. Teſt.* Bona autem non cenſentur eſſe, niſi deducto omni

ære alieno, *L. Subſignatum 39. §. bona ff. de V. S.* Debitis autem dotem atque donationem propter nuptias annumerandas eſſe, ecquis dubitavit. Sanè de dote eſt lex famoſa *L. aſſiduis 12. C. qui pot. in pign.* huic autem exæquata dicitur. Donatio propter nuptias *in §. 3. Inſt. de donat.* quanquàm non etiam quoad privilegium prælationis, *Carpz. p. 1. C. 28. d. 91.* Portio autem ſtatutaria pro debito legali habetur. *d. §.* darneben. *vid. Carpz. p. 1. c. 28. d. 100. n. 6.* Quanquàm aliàs quoad portionem ſtatutariam contrarium ſtatuat *lib. 6. Reſp. 48.* cujus ſententiam approbat B. *Dn. Brunnem. ad Auth. Noviſſima. C. de inoffic. Teſtam. in fin. & cent. 3. deciſ. 23.* Limitatur quoad donationem propter nuptias, niſi mariti bona æs alienum penitus exhauriat. Sed de hac materia *infra. artic. 17. de Decoctoribus.* 4.

Articulus VII.

De Gerada, Hæreditate & Rebus Expeditoriis.

Summaria.

Quænam res ad Geradam ſpectent. 1.
Quid requiratur ut res ad geradam pertineat? 2.
Aliæ res geradam conſtituunt poſt mariti, aliæ poſt uxoris mortem. 3.
In gerada an agnationis & cognationis ratio habeatur. 4.
An in rebus expeditoriis. 5.
Gerada quotuplex, an pannus non inciſus & lecti diverſorii ad geradam ſpectent? 6.
Quænam geradæ cauſa propinqua. 7.
Qualis poſſeſſio requiratur. 8.

RES ad Geradam ſpectantes *prin. h. art.* exhibet, cum expreſsâ ſanctione, ut ibi non expreſſa neutiquam ad geradam, ſed ad hæreditatem pertinere debeant, quas omnes hîc adſcribere è re eſſe minimè puto. Ut vero res ad Geradam pertineant, requiritur (1.) ut ſint ornatus gratia paratæ & (2.) in poſſeſſione uxoris. Alterum ſi deficiat non erit gerada uti patet ex *princ. h. art.* Convenit jus Sax. de quo *vid. Carpz. p. 2. C. 14. def. 30.* Aliæ autem res geradam conſtituunt poſt mortem mariti, quas lucratur uxor, & habentur *in princ. h. art.* aliæ poſt mortem uxoris, quas capit maritus *per §.* begebe ſichs *& §.* darneben

neben *in fin. h. art.* & habentur *in* §. begebe ſichs *h. art.* Quod
4. ſecus de jure Sax. uti ſupra dictum *art. 1. n. 12. & 17.* Et quamvis regul. in ſucceſſione geradæ ſolius cognationis, non vero agnationis ratio habeatur, *Carpz. d. 2. c. 14. d. 22. 56. & 57. vid. & Magnif. Dn. Præſ. de Succeſſ. Conj. c. 5. art. 3. §. 5.* hanc tamen diſtinctionem Statutum non attendit, indiſtinctè & filios & filias agnatos & cognatas juxta gradus proximitatem vocans
5. *per* §. darneben. *h. art.* Pari modo nec quoad res expeditorias inter cognatos & agnatos diſtinguitur *d.* §. darneben, cùm tamen eas jus Sax. ſolis agnatis adjudicet, *vid. Carpz. p. 3. c. 38. d. 23. ſeqq. & Magnif. Dn. Præſ. de Succeſſ. ab inteſt. cap. 4. art. 3. §. 1.*

6. Cœterum geradam Jus Sax. ſtatuit duplicem (Jus enim Civile hanc materiam penitus ignorat) uxorum ſcilicet & cognatarum *vid. Carpz. p. 2. C. 14. d. 22.* in qua conſtitut. integra de hac materia agit, quam aliàs peculiari Tr. exhibet *Andr. Goldbeck. atque Wilhelm. Schmuck.* ad quos brevitatis ergo me remitto. Imprimis de panno lineo, qui indifferenter ſive ſit inciſus ſive non, (geſchnittene und ungeſchnittene Leinwand) ad geradam ſpectat de Jure Sax. perinde ut ex Statuto noſtro per *princ. h. art. vid. Carpz. d. c. 14. def. 32.* & de lectis in diverſorio publ. poſitis (Gaſtbetten) quæ ad geradam non ſpectant,
7. *def. 37.* Potiſſima autem atque propinqua geradæ cauſa ſtatuitur Poſſeſſio mulieris, ex qua dominium præſumitur, *vid.*
8. *Carpz. p. 2. c. 14. d. 25.* Hoc tamen intelligendum de vera & juſta poſſeſſione, quæ fit animo rem ſibi habendi eâque ceu gerada utendi. *Carpz. d. l. def. 31.* Hinc licet uxores ex conniventia & bona mariti fide quasdam res in ſua habeant cuſtodia, exinde tamen lucrum conſequentur nullum, per §. was nun. *in fin. h. art.*

Articu-

Articulus VIII.

Quid ad Stratam Menſam atque Lectum pertineat.

Summaria.

Ad ſtratam menſam quæ res pertineant. 1.
Quales illæ debeant eſſe. 2.
Quid debeatur uxori ſi ipſi lectus legatus remiſſivè. 3.
Alimentis legatis etiam lectus venit. 4.

QUoniam haud rarò in ultimis pariter voluntatibus atque
1. actibus inter vivos ſtratæ menſæ lectique mentio ſolet fieri, hinc Magnif. Senatus perquam conſultum duxit, litium evitandarum gratiâ, quæ res huc ſpectent, determinare, quas videre eſt in *h. art.* de quibus cum neque Jus Sax. neque Civ. determinatè quid tradat, plura addere ſuperſedeo. Unum tamen
2. notandum videtur, illas nempe res nec optimas, nec peſſimas eſſe debere. Nempe quoties indeterminatè quid debetur, illud nec peſſimum nec optimum eſſe debet, per *L. Si quis argentum. 35.* C. *de donat.* Quid verò aliàs, qualiaque ornamenta uxori debeantur, ſi Lectus ei à marito legatus, de eo *vid. Card. Mantic. de Conject. Ult. Vol. lib. 6. tit. 11. n. 17.* Cæterum in jure Civili ſub legatis alimentis etiam lectus continetur, *l. 234. §. 2. ff. de V. S. vid. B. Dn. Brunnem. ad L. Legatis 6. ff. de aliment. & cibar. leg.*

Articulus IX.

De Familia Herciſcunda ſeu Hæreditate Dividenda.

Summaria.

Interr quos hæreditas dividenda. 1.
Cur dividenda. 2.
Quibus dividat. 3.
Quomodo dividenda. 4.
Quidd jure Civili obtineat. 5.
Quidd de Saxon. 6.
Filii quoad fundos præcedunt filiat. 7.
Jure Civ. atque Sax. bona avita maxime favorabilia ſunt. 8.
Quid ſi plures fratres fundum petant. 9.

De Collatione remiſſive. 10.
Sumptus ſtudiorum an conferendi. 11. ſeqq.
Limitationes. 13. ſeqq.
An ſumptus in artem mechanicam erogati. 18.
An ſumptus nuptiales. 19.
An dos, & donatio propter nuptias? 20.

1. ACtum in præcedentibus de modis acquirendi hæreditatem, reſtat ut quomodo ea dividenda ſit videamus. Eſt autem dividenda, (& quidem inter hæredes tantum, *l. 36. ff. h. t.*) omnis hæreditas ſive ex teſtamento, ſeu ab inteſtato, ſeu alio
2. modo devolvatur, *l. 2. pr. ff. h. t.* cum in communione nemo teneatur manere invitus, *l. ult.* C. *comm. divid.* utpote quæ
3. diſcordiarum mater *l. 77. §. 20. ff. de Leg. 2.* Dividunt autem juxta Statutum noſtrum hæredes ipſi, non attento perſonarum numero, res hæreditarias omnes, quæ ſcil. commodè dividi poſſunt, quædam enim ſunt exceptæ, quas *vid. ap. Struv.*
4. *Exerc. 15. th. 8.* Et quidem ſtrictè æqualitate obſervatâ, utpote quæ collationis finis eſt ex Jure Novo, *vid. Hahn. ad Weſenb. t. de Collat. n. 1. verb. æqualiter*, & cum par omnium ſit conditio, nec quispiam ex ſociis prærogativam habeat. *Carpz. p. 3. c. 15. d. 33.* Factis itaque æqualiter portionibus per ſortem ſua
5. cuique adjudicatur, §. So ſoll. *h. art.* Jure Civili aut ſorte per *l. 5. ff. h. t. l. 3.* C. *Comm. de legat.* aut arbitrio judicis diviſio inſtituitur, *l. 22. §. 1. & 2. ff. de Collat.* Judici tamen relictum eſt ſtatuere, quando ad ſortis judicium deveniendum ſit, penes quem ſtat, ſuâ an ſortis ſententia litem dirimere velit. *Mev.*
6. *p. 2. dec. 21.* A quo neque jus Sax. recedit, *Carpz. p. 3. c. 15. d. 1.* niſi quod concurrentibus duobus fratribus major dividat, minor eligat, der Aelteſte theilt, der Jüngſte kieſt. *Carpz. d. l. def. 2.* quod idem obtinet duabus ſororibus concurrentibus, uti pro-
7. bat *Carpz. d. l. def. 6.* non vero fratre cum ſorore concurrente. *def. 7.* Utut autem hæreditas tam inter filios, quam filias æqualiter dividenda, (quod ſecus in Ducatu Olſnenſi, patriâ dulciſſimâ, ubi duæ hæreditatis partes fratribus & tertia Sororibus adjudicatur, *vid. Schickfuſ. in Chron. Sileſ. l. 3. c. 26. pag. 347.* Quemadmodum & ibi ſemper natu maximus frater ſive duo ſive plures

plures concurrant, dividit, & minimus eligit, & deinde hunc proximè præcedens usque ad primum *Schickfuſ. d. l. p. 351. ſeqq.*) Statutum tamen filiis quoad fundos prærogativam tribuit, ut ſcil. illos reſuſo pretio, retinere valeant, licet per ſortem fuerint adjecti filiabus, §. So ſoll hinführo *h. art.* Quia nimirum per hos familia propagatur, cum contra filiæ ſint familiæ finis, *l. 195. in f. ff. de V. S.* Jure Civili bona avita aliis videntur eſſe favorabiliora, juxta *l. 35. ff. de minoribus*, quam etiam ad alios fundos extendit *Mev. p. 2. dec. 51.* Sic quoque in foro Sax. bo- 8.
na avita maximè quoad jus retractus ſunt privilegiata, *vid. Carpz. p. 2. c. 12. d. 1. ſeqq. & c. 31. d. 10.* Quid vero ſi plures fratres eun- 9.
dem fundum deſiderent? Reſp. rem eſſe ſorti committendam per §. begebe ſichs. *h. art.* Quoties enim negotium aliter decidi nequit, licitè ſorti committitur. Ut vero in hoc familiæ 10.
herciſcundæ judicio æqualitas obſervari poſſit, omninò collatione opus eſt per *N. 18. c. 6.* De qua, cum inſtituti ratio prolixius eam tractare prohibeat, vid. poteſt *Georg. Adam. Brunner. in peculiari Tract. & Dd. ad t. ff. de Collation.* Hic ſaltem 11.
unam atque alteram quæſtionem ex Statuto erutam ſubjicere placet. Et (1.) quidem quæritur, an ſumptus ſtudiorum ſint conferendi? Neg. Statut. §. und nach dem. *h. art.* Ratio eſt in præſumpto parentum animo donandi, *vid. Dn. Philippi in uſu Pract. l. 2. Ecclog. 72. n. 4.* Quod perinde ſe habet de jure Civ. 12.
l. quæ pater. 50. ff. fam. herciſc. vid. Wiſſenb. ad t. ff. de Collat. th. 14. Eckold. eod. tit. §. 11. Quod idem de praxi Sax. teſtatur *Carpz. p. 3. c. 11. d. 17.* Nec diſtinguendum videtur à matre an patre proficiſcantur, *arg. l. 11. C. de N. G. vid. Carpz. d. l. Dn. Struv. Exerc. 37. th. 30.* Limitationes tamen habentur *in d. art.* 13.
noſtri Stat. (1.) Si parentes propria manu hos ſumptus conſignaverint in libro rationum, quia ſic animo credendi eos ſuppeditaſſe videntur. Verum an ex hac nuda conſignatione credendi animus ſufficienter probetur, perquam dubium eſt. Utut 14.
enim aliqua collationis præſumptio è patris conſignatione reſulltet, longè tamen fortior contra collationem militat, pietas

nempe paterna atque Studiorum favor, *l. 50. ff. fam. herc. ibique* B. *Dn. Brunnem.* Atque hinc plerique Dd. non ſufficere putant, ſi ſaltem pro memoria conſignaverit pater, *vid.* B. *Dn. Brunnem. ad t. ff. de Collat. quæſt. 8.* Cum quilibet diligens paterfamil. hoc facere ſoleat, *Carpz. p. 3. C. 11. d. 20. n. 4.* Sed requirunt ut inter nomina credita pater retulerit haſce expenſas, deque voluntate ſua ut conferantur, proteſtatus ſit, *vid. Eckold. ad t. ff. de Collat. §. 12. Philippi l. 2. Eccl. 72. n. 7. Hahn.*
15. *ad t. ff. de Collat. dot. n. 3. Struv. Exerc. 37. th. 30.* Limit. (2.) Si in teſtamento, aut (3.) coram duobus teſtibus voluntatem ſuam ut conferantur manifeſtaverit, ſic enim præſumptus animus donandi ceſſat. Hoc tamen non de neceſſariis, ſed ſaltem ſuperfluis accipiendum eſſe docet *Richter. ad Auth. Habi-*
16. *ta. C. ne filius pro patr. diſp. 5.* Hinc ſumptus in alimenta, quos pater etiam in alios filios impendit, detrahendi. *Struv. d. l. Zœſ. ad t. ff. de Collat. n. 35.* (4.) limit: ſi liberi immodicos ſumptus fecerint, utpote quos alea, gula, abdomine, perdiderunt *arg. l. 1. §. 23. & l. 2. §. 2. ff. de Collat. vid. Wiſſenb. ad d. t. th. 14. circa fin.* Pater enim ad luxuriam atque malitiam ſum-
17. ptus ſuppeditaturus non præſumitur. Sic quoque quæ in pœnam pro filio ſolvit, conferenda ſunt; hic quippe pietas conjuncta eſt neceſſitati, in qua nemo liberalis. *vid. Zœſ. ad t. ff. de Collat. n. 41.* Et hæc omnia juri Civil. convenire, nec con-
18. trariari Sax. Dd. allegati teſtantur. Imò etiam extenduntur ad ſumptus in artem mechanicam addiſcendam erogatos *d. §. und nach dem.* Quod itidem de Jure Civ. verum, *vid. Eckold. d. l.*
19. *§. 13. Zœſ. d. l. n. 33. Diſſentit Struv. d. l. th. 30.* Jam quæritur (II.) an idem ſit in ſumptibus nuptialibus? Reſpond. quod ſic, *per §. d. und nach dem.* Ratio quia filia inde non fit locupletior, nec amplius bona extant, quod tamen ad collationem maximè requiritur *arg. l. 2. §. 2. ff. de Collat. ibique* B. *Dn. Brunnem.* Quod eodem modo ſe habet de jure Civil. atque Sax. *vid. Carpz. p. 3. c. 11. d. 21. Wiſſenb. ad t. ff. de Collatione. th. 15. Gudelin. ad Jus Noviſſ. l. 2. c. 19. §. De libris.* nec ſola conſignatio contra-

contrarium importat, *vid. B. Dn. Brunnem. c. 5. Deciſ. 21.* interdum tamen fallit *idem cent. 5. Deciſ. 96.* Dotem autem, Mor- 20.
gengabam, donationem propter nuptias conferre tenentur, *per §. die empfangenen, h. art.* quod convenit tam Juri Civili *per t. t. ff. de dotis collat. ad quem vid. Dd.* quàm Saxon. de quo *Carpz. p. 3. c. 11. d. 4.* Ceſſat tamen hæc dotis collatio maximè undecim caſibus, quos *vid. ap. Eckold. ad t. ff. de dotis collat. §. 3.*

Articulus X.

De Pecunia Pupillari, atque Tutoribus.

Summaria.

Tutorum adminiſtratio in quibus conſiſtat, remiſſivè. 1.
Quomodo pecunia pupillaris erogari debeat. 2.
Quid hoc caſu jure Civ. obtineat. 3.
Quid Sax. 4.
Tutor ipſe pecuniam pupillarem ſub uſuris retinere nequit. 5.
Ne quidem teſtamentarius. 6.
Et pupillus & contutor in bonis tutoris tacitam habent hypothecam. 7.
An tutor curatorem ad litem ſuſcipere valeat. 8.
Quando rationes reddendæ. 9.
Depoſitâ tutelâ amplius tutores conveniendi non ſunt. 10.

TUtorum adminiſtratio in quibus conſiſtat *vid. præ cæteris* 1.
Eckold. t. ff. de adminiſtr. & peric. tut. §. 3. Statutum no- 2.
ſtrum ſaltem de erogatione pecuniæ pupillaris quædam tradit, ſcil. non deberi aliter, niſi duobus iisque poſſeſſionatis, & qui ſolvendo ſint, intervenientibus fidejuſſoribus, fœnori exponi *per pr. h. art.* niſi aliud à Magnif. Senatu fuerit impetratum. Quoad Jus Civil. diſtinguendum eſt inter Jus antiquum & no- 3.
vum. Jure antiquo tenetur tutor pecuniam pupillarem fœnori exponere, aut in emptionem prædiorum elocare *per l. 7. §. 3. & 7. l. 13. §. 1. ff. de admin. & peric. tut.* ſecus ipſe tenetur in uſuras *l. 15. ff. eod.* Jure Nov. *per. N. 72. c. 6.* fœneranda non eſt pecunia pupillaris. Moribus non ſaltem Sax. de quibus *Carpz.* 4.
p. 2. c. 11. d. 22. Sed fermè univerſalibus jus antiquum receptum, ita ut debeat pecuniam pupillarem tutor licito fœnori, juxta morem regionis exponere, vel in prædiorum emptionem collocare.

locare. *vid. Hahn. ad t. ff. de adminiſt. & peric. tut. n. 4. verb. itaque ſi ceſſet. B. Dn. Brunnem. ad Auth. Noviſſimè.* C. *de adminiſt. tut. & ad t. ff. de admin. & peric. tut. quæſt. 6. Eckold. ad d. t. §. 3. Wiſſenb. ad eund. tit. th. 6. Strav. ad eund. t. th. 37.* Sed
5. annon ipſi tutori pecuniam pupillarem ſub uſuris penes ſe retinere licet? *N. per d. pr. h. art.* Cum tutor neutiquam debitor pupilli eſſe debeat. Concordat Jus Civil. Novum, ubi *N. 72. c. 2. & 3. & N. 94. in pr.* prohibetur, tam debitor quàm credi-
6. tor pupilli eſſe tutor vel curator. Excipiunt communiter tutorem in teſtamento ſcienter datum. Sed hanc exceptionem vix procedere, cum indiſtinctè legibus prohibeatur eſſe tutor, nemo autem facere poſſit, ne leges in ſuo teſtamento valeant, *l. 55. ff. de L. 1.* probat *Eckold. ad ff. de Tutel. §. 5.* Jure autem Digeſtorum creditorem vel debitorem poſſe eſſe tutorem patet *ex l. 5. §. 4. ff. de adm. tut. l. 9. §. 5. ff. eod.* Praxis Sax. ſequi-
7. tur jus Civil. Novum, vid. *Carpz. p. 2. c. 11. d. 17.* Quid vero ſi debitor pupilli maneat tutor? Hoc caſu non ſaltem ipſi pupillo, ſed & contutoribus Statutum tacitam hypothecam in bonis tutoris concedit, *in fin. princ. h. art.* Pupillis idem privilegium jus Civil. tribuit *l. 20.* C. *de admin. tut.* Sed de contutoribus hoc aſſerere neutiquam licet, cum jura taceant, & tacita hypotheca non contrahatur, niſi in caſibus lege expreſſis, uti apparet *ex t. t. ff. &* C. *in quibus cauſ. pign. l. hypoth. tacitè contr. vid. Carpz. l. 4. Reſp. 34.* Imò contutorem conventurus tutor, ſibi cedantur actiones à pupillo neceſſe habet, *l. 2.* C. *de divid. tut. ibique B. Dn. Brunnem.* Quanquàm & aliàs negotiorum geſtorum actio ipſi competat, *l. 30. ff. de negot. geſt.* Jus Sax. adſtipulatur juri Civili. *vid. Carpz. p. 2. c. 24. d. 12. & 16.* Tacita autem illa hypotheca non à die contracti debiti, ſed ſuſceptæ adminiſtrationis, aut delatæ tutelæ incipit, *arg. L. 6. §. 1.* C. *de ſec. nupt. Carpz. d. d. 12.*
8. Quæritur hic, annon tutoribus curatorem ad litem ſuſcipere integrum ſit? N. Statut. *in* §. und demnach. *h. art.* Quoniam illi plerumque pupillorum cauſas magis litibus intricarunt quàm

quàm explicarunt. Quod ſi verò negotium absque proceſſu judiciario inexplicabile occurrat, Advocatus conſenſu Magiſtratus aſſumendus eſt. Jure Civil. poſſe tutorem curatorem ad litem ſuſcipere, ſed ſuo periculo & interveniente Magiſtratus decreto, videtur evincere §. *ult. Inſt. de Curat.* Quod vero aliàs tutor veluti Dominus pupilli negotia adminiſtret, patet ex *l. 27. ff. de adminiſtr. & peric. tut. l. 56. §. 4. ff. de furt.*

Cæterum finitâ tutelâ rationes ut reddant tutores, eorum 9.
officium flagitat, *l. 9. §. 4. & ult. ff. de tutelæ & ration. diſtr.* imò hodie ſingulis annis ex *Ordin. Polit. de Anno 1577. t. 32. vid. B. Dn. Brunnem. ad l. 1. ff. d. tut. & rat.* & quidem non requiſiti. Quod & in foro Sax. obtinet, teſtante *Carpz. p. 2. c. 11. d. 2.* In Praxi autem hoc non obſervari, ſed finitâ demum tutelâ rationes exigi ſolere teſtatur *Hahn. ad t. ff. de tutel. & ration. n. 2.* Redditis itaque rationibus tutores amplius conveniendi non ſunt, 10.
ipſa ſuadente æquitate, ut finito officio moleſtiæ quoque finiantur. Hinc Statutum noſtrum *in §. ult. h. art.* gravem minatur pupillis pœnam, tutores ſuos finitâ tutela temerè convenientibus. Inſignis quippe ingratitudinis ſpecies eſt, illos qui parentum vices graveque ſubiere onus, litibus temerariis vexare.

Articulus XI.

De Rerum Mobilium & Immobilium Oppignoratione.

Summaria.

Pignoris variæ acceptiones remiſſivè. 1.
Quomodo differat ab hypotheca. 2.
Ubii res oppignerari poſſint. 3. & 4.
An reditus annui ad immobilia ſpectent. 6. ſeq.
In immobilium oppignoratione temporis ratio habetur. 9.
An generalis oppingnoratio omnium bonorum præferatur ſpeciali. 10.
Limitationes. 11. & 12.
An etiam nomina comprehendat. 13.
Quid ſi quis bona pluris quàm valent oppigneraverit. 14.
An maritus bona uxoris & viceverſa oppignerare, poſſit. 15. ſeq.
Quid ſi res alienæ fuerint oppignoratæ. 20. ſeq.
Quid ſi debitor rem alteri oppignoratam alienet. 23. ſqq.

1. PIgnoris varias acceptiones videat cui volupe eſt *ap. Hahn. ad Weſenb. t. de pign. act. n. 1.* ubi & differentias inter pignus
2. & hypothecam exhibet: Quarum palmaria eſt, quod per pignus res ipſa creditori tradatur, per hypothecam autem non item, ſed ſaltem jus in re conſtituatur, uti patet *ex §. 7. Inſt. de act.*
3. *vid. latius Hahn. d. l. Eckold. ad eund. tit. §. 1.* Quamvis autem aliàs oppignerationes actus ſint voluntariæ jurisdictionis, non tamen coram quocunque judice ex Statuto noſtro cum effectu expediri poſſunt. Hoc quippe res immobiles non niſi coram Magiſtratu pro tribunali ſedente oppignerari permittit, *per pr.*
4. *h. art.* Jure Sax. harum rerum oppigneratio coram judice ut fiat, etiam quidem neceſſe eſt, non tamen præcisè ſedente pro tribunali. *vid. Carpz. p. 2. c. 23. d. 21.* idem hodie paſſim eſſe conſtitutum, teſtatur *Hahn. ad Weſ. t. ff. qui pot. in pign. n. 2.*
5. Jure Civil. res immobiles etiam extrajudicialiter oppignerari poſſe, ambigendum quidem non eſt. *vid. Carpz. p. 1. c. 28. d. 122.* jud cialis tamen oppigneratio hic etiam præfertur extrajudiciali *per l. 11. C. qui pot. in pign.* cui æquiparatur ea quæ fit per inſtrumentum trium probatæ atque integræ opinionis virorum ſubſcriptione munitum *d. l. 11.* imò idem eſſe, licet teſtes non ſubſc ipſerint, modò præſentes fuerint & per eos inſtrumentum probetur, vult *Mev. p. 5. D. 158.* Quod de jure Sax. vix pro edit, quia bona immobilia ſemper coram judice ſub quo ſita ſunt, oppigneranda, *Carpz. p. 2. c. 23. d. 20.* In mobilibus autem ſemper hypotheca prior, licet ſit privata, præcedit,
6. uti notatum eſt, *n. 9. h. art.* Quæritur autem hic, an reditus annui, cenſus, fructusque pendentes immobilibus annumerentur? Aff. Statutum in §. **vor unbewegliche.** *h. art.* Nec aliter Ju Civil. ſtatuit. De fructibus pendentibus habetur *l. 44. ff. de R. V.* de jure tamen Sax. inter mobilia referuntur, *vid.*
7. *Carpz. p. 1. c. 28. d. 124.* Annui autem reditus reliquaque jura propriè quidem nec mobilibus nec immobilibus annumerari poſſunt, cum non participent de communi rerum corporalium naturâ, ut ſcil. tangi poſſint; Habentur tamen pro ſubjecta materia

teria modò pro mobilibus modò pro immobilibus, *vid. Hahn. ad Weſenb. tit. ff. de R. D. n. 4. verb. niſi per interpretationem. Struv. ad eund. tit. th. 85. & 86.* Qui tamen inter immobilia has res indiſtinctè refert *Gail. l. 2. Obſ. 10.* In Jure Sax. etiam modò 8.
mobilibus, modò immobilibus accenſeri, teſtis eſt *Carpz. p. 3. c. 24. d. 1.* Reditus autem annuos indiſtinctè ibi immobilium jure venire, teſtatur. *id. ib. def. 2. & p. 2. c. 23. def. 3.*

Quod vero ſpectat rerum mobilium oppignorationem, 9.
habetur in ea temporis ratio, ita ut antiquior licet privata præcedat recentiori, utut hæc ſit judicialis, §. in der Fahrniß. *h. art.* Jure Civili pignus publicum vel quaſi publicum privato ſemper eſt potius, per *l. 11. C. qui pot. in pign. ubi vid. B. Dn. Brunnem.* Praxis Sax. cum Statuto convenit, ſcil. in mobilium oppignoratione, teſtante *Carpz. p. 2. cap. 23. d. 9. & l. 4. Reſp. 41. n. 5. Struv. Exerc. 44. th. 51.*

Sed an generalis omnium bonorum hypotheca præfertur 10.
ſpeciali? Aff. per §. Ebener maſſen. *h. art.* Concordat jus Civil. *l. 6. C. qui pot. in pign.* nec diſſentit Sax. teſte *Carpz. p. 1. c. 28. c. 128.* Limitatur (1.) niſi ſpecialis ſit antiquior *d. §. Ebe-* 11.
ner maſſen; Sic enim qui prior tempore etiam de Jure Civ. præfertur, *l. 2. C. qui pot. in pign.* (2.) niſi generalem habenti hy- 12.
pothecam ex aliis debitoris bonis ſatisfieri poſſit, cum ita nullum ſentiat damnum: & quod ipſi non nocet alteri vero prodeſt, ut admittat æquum eſt, *arg. l. 2. §. 5. ff. de aqua & aq. pluv. arc.* Quod tamen de Jure Civ. vix procedit *ob l. 2. ff. qui* 13.
pot. in pign. Et hanc generalem bonorum oppignerationem etiiam nomina & actiones complecti, dubium vix eſt ob *l. 49. ff. de V. S. l. f. C. quæ res pign. vel. hyp. vid. Struv. Exerc. 26. th. 20. Eckold. ad ff. de pign. §. 3. Carpz. p. 2. c. 23. d. 7. Schotan. in Exam. ad d. t. quæſt. pen.* item bona tam præſentia quàm futura, *l. f. C. quæ res pign.* Quæ verò bona excipiantur, *vid. app. Eckold. d. l.*

Quid vero ſi quis pluris bona ſua oppigneret quam va- 14.
lerent? Hunc notat Statut. noſtrum infamiâ, ita ut amplius in

Collegiis opificum tolerandus non ſit, per §. wûrde jemands
15. *h. art.* Quod haud dubiè intelligendum de iis qui doloſè hoc faciunt, non vero de iis qui opinione falsâ decepti. Sæpè enim de facultatibus ſuis amplius quàm in his eſt, ſperant ho-
16. mines, §. *3. Inſt. qui & ex quib. cauſ. manumitt.* Jure Civil. & Sax. determinata pœna his ſtatuta non eſt. Infames tamen haud fieri puto, quia nullibi lex eos notat; absque legis vero autoritate temerè quid aſſerendum non eſt, juxta *N. 18. c. 5.*

17. Sed an marito fas eſt bona uxoris & huic illius oppignerare? Prohibitum hoc eſt ſeverè *in* §. Es ſoll auch. *h. art.* ubi talis oppigneratio pro nulla declaratur: Additur tamen, hoc fieri non debere citra conjugis alterius voluntatem. Ergo hac accedente valida erit oppigneratio. Intelliguntur vero ſine voluntate uxoris res ejus obligatæ, quando contradixit, aut ignoravit, aut tacuit, *vid. Zanger. de Except. p. 3. c. 11. n. 32. ſeqq.* Jus Civ. fundum dotalem ne quidem conſentiente uxore obligari patitur, *per pr. Inſt. quib. alien. lic.* Quam ſanctionem nec Jure Sax. mutatam eſſe, notat *Weſenb. ad Schneidew. d. pr. Inſt. lit. g.* Alia autem uxoris bona conſentiente ea,
18. poſſe maritum pignori exponere dubium non eſt. *vid. Carpz.*
19. *p. 2. c. 15. d. 20. Zanger. d. l. n. 30. ſeqq.* Uxori autem in bonis mariti nullum, præter tacitam ratione dotis & paraphernalium hypothecam, competit jus per vulgata. Exinde ſua ſponte fluit, eam nec mariti bona absque hujus conſenſu oppignerare valere.

20. Quid vero ſi res alienæ fuerint oppigneratæ. Reſp. pignus non ſubſiſtere & poſſe dominum eas etiam pretio non re-
21. fuſo vindicare, *per* §. Gleiche Meynung. *h. art.* Per pignus enim conſtituitur jus in rem; in rem vero alienam nihil juris eſt. *vid. Zœſ. ad t. ff. quæ res pign. vel hypoth. n. 1.* Jus Civ. ſuffragatur Statuto *per t. t.* C. *ſi res alien. pign. dat. l. 20. ff. de pign. act.* Et hoc faciens extraordinem crimine ſtellionatus notatur,

tatur, *l. Si tutor. 16. §. 1. ff. de pign. act.* creditorique contraria pignorat. tenetur *per d. l. 16.* Quod vero de Jure Civil. Dominus res ſuas absque refuſione pretii vindicare poſſit, patet *ex l. 2. C. de furt. l. 23. C. de R. V.* Jure Sax. contrarium nullibi 22.
ſancitum. Sed notanter dicitur in Statuto: untreuliche Verpfändung. Ergo ſi res aliena b. f. oppigneretur, ſecus erit. *arg. l. 16. §. 1. l. 18 ff. de pignor. B. Dn. Brunnem. ad t. ff. qua res pign. quæſt. 2.* alias limitat. *vid. ap. Eckold. ad d. t. in fin.*

Dictum ſuperius, per pignus rem ipſam transferri in 23.
creditorem: quid itaque ſi creditor rei ſibi pignori datæ poſſeſſionem debitori relinquat, hic vero interim eam alienet? Reſp. ſi quis eam b. f. accepit, non datur creditori facultas repetendi, licet ordinarium præſcriptionis tempus nondum ſit elapſum, §. wann ein Gläubiger. *h. art.* (Quod hic eſt 24.
unius anni atque diei; Loquitur enim Statutum de re mobili quæ Jure Sax. dicto ſpatio præſcribitur, *Carpz. p. 2. c. 3. d. 3.* Jure Civ. triennio, *per pr. Inſt. de Uſucap.*) Imputet enim ſibi creditor, quod pignus debitori reliquerit: Et damnum quod quis ſua culpa ſentit, ſentire non videtur *l. 203. ff. de R. J.* De jure autem Civ. hoc procedere vix videtur, cum ſemel jus 25.
in re conſecutus ſit creditor, quod ipſi debitoris facto aufferri non potuit, *arg. l. 155. de R. J. l. 44. ff. de hæred. inſtit. l. 27. §. 4. in fin. ff. de pact. l. 74. ff. de R. J.* Et onere reali res illa afffecta, quod ſemper cum ipſa re tranſit ad poſſeſſorem *c. Ex litteris 5. X. de pign.* Jure Sax. contrarium eſſe inductum non 26.
reperitur. Quæ verò antea ex Statuto allata ſunt, tantum obbtinent in rebus mobilibus, immobilibus enim licet eæ alium poſſeſſorem ſint nactæ, creditor ſemper inhærere poteſt *per d. §.* wann ein Gläubiger. Quod idem in Jure Civil. atque Sax. obbtinere vulgo notum eſt.

Articulus XII.

De Alienatione & Obligatione futuræ Hæreditatis atque Ceſſione Debiti.

Summaria.

De futura hæreditate paciſci non licet, n. 1.
Ratio 2. Limitatur, 4.
Ne quidem ex moribus, niſi inter certas perſonas 6.
Nihil obſtat unio prolium. 7.
Ceſſionis in potentiorem pœna 8.
Reſtrictio ejus 9.

1. DE duabus maxime *in hoc Art.* tractatur, de pacto ſcil. ſuper futura hæreditate, & de ceſſione debiti. Quoad prius, dictum quidem fuit ſuperius *Art. 7. circa fin.* licere hodie de futura hæreditate paciſci, quod tamen reſtrictum fuit ad ſolos conjuges. In *hoc* quippe *Artic.* expreſſe prohibentur pacta de futura hæreditate; cum votum captandæ mortis contineant,
2. adeoque plena ſint triſtiſſimi & periculoſiſſimi eventus, juxta *l. ult. C. de Pact.* neque conveniat, ut facultas teſtandi alicui adimatur, *l. 1. C. de SS. Eccleſ.* Quin & ultima voluntas ne ſit ambulatoria, nulla diſpoſitione fieri poteſt, *l. 4. & 17. ff. de*
3. *adim. legat. vid. B. Dn. Brunnem. ad l. 15. C. de Pact.* Et ſic Statuto adſtipulatur jus Civil. *d. l. ult.* ad quam *vid. B. Dn. Brunnem.* Nec contradicit Sax. *vid. Carpz. p. 2. c. 35. d. 17. Et l. 5.*
4. *Reſp. 5.* Limitatur, niſi conſentiat is à quo hereditas ſperatur, *pr. h. art.* Sic enim propter viventis conſenſum ſuſpicio, quæ ex turpitudine eſt deſumpta & ratio acerbiſſimæ ſpei ceſſat.
5. Convenit & in hac limitatione jus Civil. *d. l. ult.* ubi non ſolum ut conſentiat requiritur, ſed & in eadem voluntate usque ad extremum ſuæ vitæ ſpatium perſeveret. Nec Jure Sax. hoc mutatum, *vid. Carpz. d. l. def. 19.* Cæterum de his pactis *vid. Zæſ. ad t. ff. de pactis n. 21. ſqq. Schotan. ad eund. in Exam. Hahn. de jure Rer. c. 7. concl. 66. ſqq. & cap. 8. Mev. p. 3. Dec. 271.*
6. Volunt quidem nonnulli, licere hodie ex moribus de futura hæreditate paciſci: Enim vero dubio procul id ſaltem de Principibus atque conjugibus erit intelligendum, cum tales mores, ut

ut exorbitantes a jure Comm. ſtricte ſint capiendi *vid. Eckold. ad t. de Pactis §. 9. Carpz. d. l. def. 18. n. 6.* quod & ſentire videtur *Struv. Exerc 30. th. 19.* Et licet uſus totius Germaniæ, teſtante *Philipp. in uſu pract. l. 1. Ecclog. 47.* invaluerit, ut uniones prolium ſuſtineantur; hoc tamen non directò fit ob hæreditatem acquirendam; ſed ad æqualitatem inter liberos diverſi matrimonii introducendam. 7.

Altera hujus artic. pars agit de Ceſſione nominum, ubi cavetur, ne potentiori vel peregrino ceſſio fiat, ſub pœna amiſſionis debiti, §. ingleichen. *h. art.* Ne ſcil. debitoris conditio ex alterius facto deterior reddatur contra *l. 74. ff. de R. J.* isque duriore exactione vexetur, aut judiciorum curſus turbetur, *Mev. p. 3. Dec. 51.* Sancitum idem eſt in jure Civil. *l. 1. & 2. C. ne liceat potent. ibique* B. *Dn. Brunnem. ubi limitat. habet & quis propriè ſit potentior.* Nec contraria diſpoſitio reperitur in Jure Sax. Et de praxi hodierna teſtatur *Mev. p. 2. Dec. 174.* Hanc tamen pœnam ad fraudulentam ceſſionem reſtringit laudatus *Mev. p. 3. Dec. 50.* nec ob nudam ceſſionem, ſed ob exactionem debiti accedentem infligi *idem* notat *d. l. Deciſ. 52.* 8. 9.

Articulus XIII.

De debitis eorum qui ſub Parentum, Tutorum vel Curatorum ſunt poteſtate.

Summaria.

Regula de pupillis & filiisfam. 1.
Ratio ejus. 2.
Filiusfam acquirit patri 3.
Exceptio in peculio caſtrenſi & qſ. 4.
Nec validè quid accipere poteſt ob SCt. Maced. 5.
Hoc extenditur. 6.
Limitatur regula ſuperior. 7. ſqq.

AGitur in hoc Articulo de filiisfam. pupillis & minoribus, traditurque de iſtis Regula talis: Quod nullum debitum, ex quocunque etiam contractu oriatur, validè contrahere poſſint, & licet contraxerint, obligati tamen haud ſint. Ratio, ne propter defectum judicii, qui in ipſis præſumitur, *l. 198. ff.* 1. 2.

de

de R. J. circumveniantur, conditionemque ſuam reddant deteriorem, *pr. Inſt. de autor. tut.* quod fit, quoties adverſario
5. vel jus in re, vel jus ad rem adverſus pupillum acquiritur. Et filius quidem familias de quo contrahat non habet, quicquid enim acquirit, patri acquirit, aut totum, ut Peculium profectitium, *l. 10. ff. de A. R. D.* aut quoad uſumfructum, ut Adventitium, §. *1. Inſt. per quas perſ. cuique acquir.* Exceptio eſt
4. in peculio Caſtrenſi & quaſi. In his enim nullum jus patri competit, nec de jure Civil. *l. 3. C. de caſtrenſ. pecul.* nec de Jure Sax. teſtante *Philipp. l. 2. Ecclog. 43.* ideoque liberè quovis modo de iis diſponere eum poſſe, dubium non eſt, vid. *B Dn. Brunnem. ad l. un. C. de Caſtrenſ. pecul.* Valide autem accipere aliquid ab alio nequit ob Sct. Macedon. quod quidem de mutuo ſaltem in pecunia numeratâ conſiſtente loquitur, *l. 7. §. 3. ff. ad Sct. Maced.* ad alias tamen res quoque extenditur,
6. quoties fraus fit Scto, *d. l. 7. §. 3.* Sic illud ad œnopolas, cereviſiarios, ſartores, cupedinarios extendit *Wiſſenb. ad t. ff. de Sct. Maced. th. 27. Struv. ad eund. tit. th. 52.* Juri itaque Civili correſpondere Statutum ex jam dictis patet, a quo nec divortium facit Sax. de Sct. Maced. vid. *Carpz. p. 2. c. 10. d. 16. &* 17. Et de pupillis atque minoribus quod ſtatuit Jus Civ. nul-
7. libi mutavit Sax. *Carpz. p. 2. c. 15. d. 25. n. 10.* Regula tamen antea tradita limitatur in Statuto (1.) Si parentes vel tutores aut curatores conſenſerint, ſic enim ceſſat ratio prohibendi. Jus Civile hic conſentit, *l. 12. ff. ad Sct. Maced. pr. Inſt. de autor. tut.* nec refragatur Sax. Conſenſus tamen patris ex ſolo chirographo ſigillo ejus munito non probatur, *vid. Eckold. ad ff. ad Sct. Maced. §. 4. circa fin.* nec diſtinguitur, expreſſa hæc ſit voluntas an tacita. *vid. Zanger. De Except. p. 3. c. 12. n. 30. ſq.*
8. (2.) Si patresfam. & majorennes facti agnoverint debitum; quod convenit cum *l. 7. §. f. ff. ad Sct. Maced.* Quando autem debitum agnoviſſe dicantur, docet *Zanger. d. l. n. 44. ſqq.*
9. (3) Vel debitum ex neceſſitate ſit contractum *l. 7. §. 13. ad Sct. Maced.* Neceſſitas enim non habet legem. *arg. l. 1. C. de oper. libert.*

libert. l. 7. pr. ff. de admin. tut. l. 5. ff. de offic. Proconſ. vid. Barboſ. in Loc. Commun. (4) Aut ſi pecunia vel res acceptæ adhuc extent, hoc enim caſu creditori eas vindicare integrum eſt. Imo hoc caſu pupilli locupletiores facti videntur. *Zanger. de Except. p. 3. c. 1. n. 92* (5.) Aut ſi in manifeſtam contrahentium utilitatem ſint verſæ, §. *2. Inſt. quibus alien. lic. vel non.* (6) Si 10.
conſenſu aut patientia patris, tutorum vel curatorum negotiationem exerceant, illiusque occaſione debitum contrahant. Sic enim patris vel tutorum aut curatorum voluntate contractum cenſetur, juxta *l. 7. §. 11. ff. ad Sct. Maced.* Cæterum quibus porrò caſibus Sct. in jure Civil. ceſſet, vid. apud *Dd. ad t. ff. ad Sct. Maced. imprimis Eckold. ad eund. §. 4. Zanger. d. Tr. p. 3. c. 12. n. 26. ſqq.*

Articulus XIV.

De Ædium Emtione, Permutatione, Locatione Conductione.

Summaria.

Requiſita ad validitatem horum contractuum. 1. 2.
Quid jus civile ſtatuat atque Sax. 3
Singularia quædam de Zythopolis. 5.
Quas ſolennitates illi, uti & piſtores ædes vendituri adhibere debeant. 6.

HOſce contractus Statutum noſtrum pro validis non agno- 1.
ſcit, niſi (1) Scriptura ſuper iis, præſentibus teſtibus, duobus ideo rogatis viris, conficiatur atque a contrahentibus perinde ac teſtibus ſubſignetur. Aut (2) deficientibus ſignaculis, 2.
duabus chartis partitis (ausgeſchnittenen Zetteln, de quibus *vid. Carpz. p. 2. c. 4. d. 7.*) confirmetur: aut (3) contractus talis libro publico inſeratur §. ſo ſollen, *h. art.* Ratio ut lites, quæ propter inſtrumenti defectum oriri ſolent, evitentur, *pr. h. art.* Jure Civili tales contractus ſolo conſenſu abſolvi patet *ex §. un. Inſt. de Oblig. ex conſenſ.* Et ſcriptura ſi intervenit, fit hoc fa- 3.
cillioris probationis ergo. *l. 4. ff. de pignor. l. 4. ff. de fid. inſtrum.* Niſi expreſſe inter partes fuerit conventum, ut contra- 4.

ctus prius valere non debeat, quàm ſcriptura ſit perfecta, juxta *l. Contractus 17. C. de fid. inſtrum. ubi. vid. B. Dn. Brunnem.* cum jure Civil. convenit *Saxon. vid. Carpz. p. 2. c. 33. d. 12. & 13.*

5. Cæterum in hoc Art. ſingularia quædam ſubjiciuntur de opificibus, & in ſpecie quidem de Zythopolis, quibus injungitur, ut ipſi cum ſuis miniſtris aut famulis, non vero per locatores jus braxandi exerceant, §. So wollen wir, *h. art.* ra-
6. tiones afferuntur *in* §. wann ſichs *h. art.* Exceptio eſt (1.) in iis qui impediuntur vel morbo, vel ſenectute, vel debilitate, vel aliis cauſis quæ tamen prius a Magiſtratu ſunt dijudicandæ. (2.) in iis quibus ejusmodi ædes in ſolutum datæ ſunt, cum tamen hujus opificii gnari non exiſtant, *d.* §. ſo wollen wir. De Jure Cereviſ. autem *vid. pluribus Dn. Tabor. in ſpeciali de*
7. *hac materia Tract.* Porrò *in* §. *ult. h. art.* ſolennitates Zythopoſis vel piſtoribus ædes ſuas vendituris, aut permutaturis obſervandæ traduntur. Ut ſcil. contractus talis coram Collegii ſenioribus aut aliis duobus è collegio, illorum loco ſubornatis membris, celebretur, illis præſentibus in ſcripturam redigatur, ſubſignetur, aut per chartas partitas confirmetur. Illi autem quibus facultates ad ſolvendum pretium non ſuppetunt, ab emtione ejusmodi ædium penitus arcentur *per* §. *d.* Es ſoll auch, *circa fin.*

Articulus XV.

De Contractibus Mulierum ipſarumque Obligatione.

Summaria.

Regula de his contractibus. 1.
Ratio ejus. 2.
Quid jus Civil. ſtatuat, atque Sax. 3.
Limitatur regula. 4. ſq.
Quid ſi uxor cum marito ſimul negotietur. 6.
Quænam mulier negotiari dicatur? 7.
An fœmina in judicio comparere poſſit? 10.
Maritus pro uxore in judicio comparens mandatum debet habere in.
Quando fœminæ non obligentur. 12.
Uxor pro marito intercedens ex ſtatuto usque ad dimidiam bonorum obligatur. 13.
Sed ſunt certa quædam requiſita. 14.
Jure Civil. pro marito quando validè intercedat. 15. ſq.
An jurata renunciatio Scti. requiratur. 18. ſq.
An poſſit renunciare Scto. 20.
Quid moribus Sax. obtineat. 21.
Quando uxor pro marito totaliter obligetur. 22. ſq.

PRimum hujus Articuli membrum de mulierum agit contra- 1.
ctibus, deque iis in *princ.* talem proponit Regulam. Mulier absque curatore nihil valide contrahit. Ratio, ut ipſarum 2.
imbecillitati conſulatur, & ne inopiâ conſilii circumventæ lædantur, *l. 2. §. 2. ff. ad Sct. Vellej.* cum ſæpe contra propria commoda laborare dicantur *in l. 4. C. de ſponſal.* Jus Civile 3.
fœminis liberam contrahendi poteſtatem permittit in *L. Velles. 6. C. de revocand. donat.* Jus autem Saxon. ſuffragatur Statuto noſtro, *vid. Carpz. p. 2. c. 15. d. 1. Zanger. de Except. p. 3. c. 1. n. 96.* Regula tamen ſuperior limitatur in muliere mercatu- 4.
ram exercente, & hoc quidem propter utilitatem publ. *per. pr. h. art.* Tunc enim intuitu mercaturæ ſi contrahit fœmina validè, etiam non accedente curatore, obligatur, & ſola ſi negotietur, ſola quoque debitum contractum ſolvet, *per* §. wollen derowegen *h. art.* Juri Civili hoc convenire non eſt dubium, 5.
cum mulieri liberam contrahendi poteſtatem ſemper tribuat *per d. l. velles.* De Jure Saxon. Statuto correſpondente teſtatur *Carpz. d. l. def. 14.*

Quid vero ſi cum marito ſimul negotietur uxor? Hoc 6.
caſu utraque pars ad debita intuitu negotiationis contracta ſolvenda, in ſolidum tenetur, *pr.* §. würden ſie *h. art.* Societatis enim ea eſt obligatio ut ſocius pro ſocio teneatur, *l. 82. ff. pro Socio. ubi B. Dn. Brunnem. vid. & Carpz. p. 2. c. 17. d. 12. Mev. p. 2. Dec. 206. & p. 4. Dec. 169.* Poſſe autem uxorem cum marito, excepta donatione, omnis generis contractus celebrare, expediti juris eſt, *vid. Carpz. d. l. def. 23.* Hoc tamen meritò 7.
hic diſquirendum venit, quænam mulier aut quando propriè dicatur negotiari cum marito? Sanè ſi in taberna merces duntaxat vendit, non præſumitur communem mercantiam exer-

cere, quia nisi velit otiosa audire, officii ratione ad hoc est obligata. Teneri enim eam ad operas colligitur *ex l.31. pr. ff. de donat. inter virum & uxorem, ad quam vid. B. Dn. Brunnem.*
8. *vid. Art.1. n.8.* Sed tum demum exercere dicitur cum marito communem mercantiam, si veram societatem cum marito contraxit & pecuniam in mercantiam contulis. *vid. B. Dn.*
9. *Brunnem. ad l. vir uxori 17. ad ff. ad Sct. Vellejan. n.7.* Atque sic consideravimus casum quando mulier absque curatore contrahens validè obligetur, plures suppeditat *Carpz. d. l. def.6. sqq.*

10. Quæritur hic, an etiam in judicio comparere possit mulier? Neg. *per §.* wann sie aber *h. art.* Sed fieri hoc debet per Curatorem. Jus Civile fœminas a limine fori ut procuratrices comparentes arcet. *l.18. C. de Procurat.* Limitat. *vid. ap. Hahn. ad ff. de Procurat. n.4.* In muliere quoque mercatrice hoc limitant, quod illa sine Curatore comparere possit, *Marquard. de jure Mercatur. lib.1. c.12. n.10.* Jure autem Sax. indistincte prohibetur. *Eckold. ad eund. tit. §. 8. Zanger. de Ex-*
11. *cept. p.2. c.8. n.10.* Marito autem pro uxore in judicio comparere integrum est, modò sufficiente instructus sit mandato, vel de rato caveat, *d. §.* wann sie aber. Jure Civil. etiam sine mandato cum cautione rati in judicio eum pro uxore comparere posse patet *ex l.21. C. de Procurat. ubi vid. B. Dn. Brunnem. Zanger. d. l. n.11. & 12. Gail. l.1. O.133.* Jure Sax. verò mandatum requiri notat *Carpz. de Proceff. t.5. art.6. n.31.*

12. Sequitur altera hujus Artic. pars de mulierum obligatione. Et quamvis uti supra dictum, ex omni contractu validè obligentur mulieres, specialiter tamen ipsis jura in intercessionibus succurrunt per Sct. Vellejan. de quo *vid. possunt Dd. ad t. ff. de Sct. Vellej.* Statutum nostrum cujus vestigiis inhærendum, saltem de isto casu agit, quando uxor pro & cum marito se obligat, statuitque uxorem tunc validè ad dimidiam usque bonorum suorum obligari, modo sequentia requisita concurrant, ut (1.) se obliget in judicio, aut coram iis qui specialiter ideo deputantur, (2.) præsente curatore (3.) ut renunciet

nunciet Sct. Vellejano, cujus tamen necessario prius est admo- 13.
nenda atque certioranda. Jure Civili uxor pro marito penitus inutiliter intercedit, quia non tam sponte quam coactè & propter reverentiam quandam maritalem interceſſiſſe videtur. *Zæs. ad t. ff. ad Sct. Vellejan. n.4. Marquard. de Jure Mercat. l.1. c.12. n.21.* nisi manifestè probetur, pecunias in propriam ipsius uxoris utilitatem esse expensas, *per Auth. si qua mulier. C. ad Sct. Vellejan.* Limitare hoc solent porrò, nisi juratò re- 14.
nunciaverit, tunc enim statuunt obligari eam pro marito, non quidem secundum Jus Civ. sed secundum principia Juris Canon. *vid. Struv. Exerc. 21. th. 11. Zanger. de Except. p.3. c.11. n.163. seqq.* Quod idem de praxi Sax. testatur *Carpz. p.2. c.16.* 15.
d.1. quousque autem hæc obligatio pro marito ex jurata renunciatione orta se extendat, habet *ibid. def.20.* Sed quæritur, 16.
an præcisè jurata renunciatio requiratur? Resp. sufficere non juratam per *d. §.* wann sich *h. art.* Quoad Jus Civile distinguendum, pro marito, an pro alio intercedat. Pro marito planè non posse intercedere, moribus autem juratò renunciare debere antea dictum. Sin vero pro alio, sufficit renuncia- 17.
tio absque juramento, *l.32. §.4. ff. ad Sct. Vellejan. arg. l.21. C. eod.* Posse autem eandem huic suo juri renunciare, latè 18.
probat *Hahn. ad Wes. t. ad Sct. Vellej. n.9.* necesse tamen est ut sui beneficii sufficienter prius certior reddatur, *vid. Gail. l.2. O.77.* & quidem tam judicialiter quam extrajudicialiter renunciatio fieri potest, uti probat *Hahn. d. l.* Moribus Sa- 19.
xom. etiam obligari mulierem pro extraneo intercedentem etiamsi juratò non renunciaverit, testatur *Carpz. p.2. c.16. d.17.*

Dictum antea uxorem pro marito intercedentem ex Sta- 20.
tuto ad dimidiam saltem bonorum suorum teneri; sequuntur hic *in §.* trüge sich *h. art.* notabiles quædam limitationes (1.) Si cum marito communem mercantiam exerceat; tunc enim jure Societatis insolidum teneri eam probatum est *in n.6. h. art.* De aliis moribus testatur *Wissenb. ad t. ff. ad Sct. Vellej.* 21.
th.100. (2.) Si pecunia accepta in manifestam uxoris utilitatem

sit versa; Sic enim non fit pauperior, *l. 21. ff. ad Sct. Vellej.* quod idem de jure Civ. *per d. Auth. si qua mulier.* in dubio tamen hoc non præsumitur, sed probandum, potius enim ad maritum præsumitur pecunia perveniſſe, *Menoch. lib. 3. Præs.* 22. *Dn. Brunnem. C. 1. Deciſ. 16. n. 3.* (3.) Si uxor defuncto marito, interceſſionem pro ipso legitimè factam per curatorem renovaverit, modò prius admonita Scti eidem renunciaverit. Sic quoque de Jure Civ. iterata interceſſio obligatoria est *l. 22. C. ad Sct. Vellej. vid. Eckold. ad ff. d. t. §. 9.* quamvis quoad maritum hoc non procedat, *ob N. 134. c. 8.* Juri Civ. correspondet C. Elect. *Sax. p. 2. conſt. 16.* §. Aber in frembder. *vid. Zanger. de Except. p. 3. c. 11. n. 125.* (4.) aut alias mariti defuncti debita solvere constituerit, quod & permittit *l. 4. C. ad Sct. Vellej.* (5.) aut pro alio se obligaverit, modo tamen hoc si uxor fuerit, cum mariti consensu fecerit & præcedente renunciatione Scti. His ergo casibus tenetur plenariè. Alios casus quibus de jure Civ. Sct. Vellej cessat, *vid. ap. Eckold. d. l. Struv. Exerc. 21. th. 9. seqq.* Imò multis in locis hoc privilegium de interceſſionibus mulierum tam pro marito quam pro aliis magnopere esse mutatum, notat *Hahn. ad Weſ. t. ad Sct. Vellej. n. 9. in fin.*

22.

23.

24.

Articulus XVI.

De Fœminis Sagariam exercentibus (Von den Venditerin oder Tendlerin.)

Summaria.

Quid sit contractus æstimatorius? 1.
Quid Statutum specialiter de eo disponat. 2.
Pœna perfidè res sibi concreditas alienantis 3.
an eas Dominus vindicare possit? 4.
Limitatur. 5.

1. AGitur in *hoc Artic.* de contractu æstimatorio, qui tunc celebrari dicitur, quando res ita vendenda datur, ut accipiens aut rem aut æstimationem restituat, *l. 1. §. 1. ff. de æstimat.*

Quamvis

Quamvis autem de Jure Civili atque Sax. hunc contractum perinde ut alios unicuivis, qui contrahere potest, inire liceat, Statutum tamen nostrum quibusdam saltem fœminis hoc permittit, quæ indultâ sibi a Magistratu res ita vendendi facultate, juramenti vinculo se obligare tenentur. *per* §. So haben. *h. art.* Rationem innuit *pr. h. art.* scil. ut malitiæ hominum occurratur, qui sæpe res sibi concreditas alienare litesque sic excitare nulli dubitarunt. Quod si vero nihilominus ejusmodi mulier cum rebus sibi concreditis perfidè procedat, non saltem facultate res vendendas circumferendi privabitur, sed insuper aut relegationis aut fustigationis, aut aliam sentiet pœnam. Jus Civ. uti & Sax. hoc casu nihil certi determinat. Quæritur hic si res concredita perfidè fuerit alienata, an Domino eam vindicare liceat? Resp. quod sic, *in* §. So haben. *h. art.* & quidem absque refusione pretii. Quod convenit cum jure Civ. juxta *l. 23. C. de R. V. & l. 2. C. de furt.* Nec aliud Jure Sax. introductum. Limitatur, modò nondum sit talis res præscripta, quod hic accidit elapsis anno & die, *per d.* §. So haben. Jure quidem Civili ad res mobiles præscribendas triennium requiritur *pr. Instit. de Usucap.* Jure autem Sax. etiam annus & dies sufficiunt, *Carpz. p. 2. C. 3. d. 3.* Et res talismodi propriè furtivæ cum non sint, quo minus bonâ fide eas accipiens præscribere possit, nihil obstat.

2.

3.

4.

5.

Articulus XVII.

De Banccæruptoribus.

Summaria.

Causa impulsiva hujus articuli: 1.
Pœna decoctoris ex Statuto. 2.
Ex jure Civili. 3.
fiunt infames. 4.
ſeccus est in iis qui citra culpam suam bonis cesserunt. 5.
Exx jure Sax. 6.
An decoctor cessione bonorum tutus sit. 7.
Quid juris circa uxorem decoctoris. 9.
Privilegium dotis. 10.
Quid in paraphernalibus obtineat. 11.
Quomodo eorum debitor fiat maritus. 12.

Quid

Quid juris in donatione propter nuptias. 14.
An gerâdam ante creditores petere possit? 17.
Quid si culpa uxoris maritus facultatibus lapsus sit. 18.

1. AD coercendam decoctorum malitiam Art. hic exhibet remedia quàm salubberrima. Utut enim ipsum jus naturæ seriò cuivis inculcet, suum cuique esse tribuendum, neminemque suum auferendum; plurimi tamen datâ quasi operâ cre-
2. ditores rebus suis defraudari nulli erubescunt. Ergo cautum, ut quicunque tantum æris alieni contraxerit, ut facta excussione, bona ejus omnia illi exsolvendo non sufficiant, neque damnum fortunæ passus sit, urgentibus executionem creditoribus, absque ulla sententia declaratoria infamis fiat, atque volentibus creditoribus careri includatur, aut etiam pro ratione circumstantiarum pœna corporali afficiatur, *in fin. pr. h. art.* idem generali consuetudine in Silesia esse receptum testatur
3. *Schikfus. in Chron. Sileſ. l. 3. c. 22. pag. 259.* Jure Civili debitores obæratos satis duriter olim fuisse habitos, tradit *Gell. l. 20. Noct. Attit. c. 1. vid. Gudel. ad Jus Novisſ. l. 4. c. 16. §. Extremum.* Et licet postmodum liber homo ab æs alienum creditoribus servire, compelli non potuerit, *l. ob æs 12. C. de O. & A.* simplicem tamen carceris custodiam nullibi fuisse sublatam probat *Gudelin. d. l.* nisi quod postea per beneficium Cessionis ipsis
4. libertas à carcere concessa *l. 1. C. qui bon. ced. poſſ.* Decoctores autem infames quoque esse de Jure Civil. patet ex *Nov. 135. c. 1. vid. Eckold. ad ff. de his qui not. infam. §. 9. f.* imò famosissimos eos dicit *Elock. tom. 2. Conſ. 50. n. 23. & 24. vid. Marq. de Jure Mercat. l. 4. c. 10. n. 16.* ubi prolixè de pœna Banccæruptorum
5. agit. Secus tamen sentiendum de iis qui citra suam culpam bonis cesserunt, hos enim infames non esse patet ex *l. 11. C. ex quibus cauſ. infam.* Quanquàm testetur *Zæſ. ad ff. de bon. ceſſ. n. 20.* multis in locis indistinctè cedentes bonis publicâ igno-
6. miniâ affici. Jure Sax. judicialiter debitor addicitur creditori, qui eum compedibus & vinculis inclusum tenere valet, donec operis suis vel alia ratione integrum debitum solvat, *vid. Hahn. ad*

Weſ. t. de ceſſ. bon. n. 3. Struv. Exerc. 44. th. 32. Marquard. d. l. n. 47. ſq. Carpz. p. 2. c. 22. d. 1. ubi tamen *def. 2.* testator, in Electoratu Sax. debitorem obæratum ad manus creditoris non tradi, sed in carcerem publicum conjici. Cæterum Elector. August. *Conſt. 22. p. 2.* fermè ad verbum convenit cum Statuto nostro. Patet insuper quoque per Statutum nostrum non esse prohibitam obligationem ad carcerem, de qua *vid. Dn. Philippi l. 1. Ecclog. 33. Carpz. p. 2. c. 21. def. 1.* Sed an-
7. non talis Banccæruptor cessione bonorum se liberabit? N. *in pr. circa fin. h. art.* Frustra enim legum auxilium implorat, qui contra leges agit, *L. auxilium 37. ff. de Minor.* Quod patri modo in jure Civil. se habet, ubi flebile hoc atque miserabile cessionis auxilium, uti vocatur *in l. pen. & ult. C. qui bon. ced. poſſ.* iis saltem qui fortunæ injuria bonis lapsi sunt, conceditur. *vid. Marquard. d. l. n. 23. B. Dn. Brunnem. ad t. ff. de*
8. *ceſſion. bon quæſt. 11.* Jus Sax. hoc beneficium planè non agnoscit, sed debitorem haud solvendo existentem ad manus creditoris condemnat, testante *Carpz. p. 2. c. 22. d. 11.* ubi tamen in fine subjicit limitationem. In Electoratu non obstante cessione in carcerem conjicitur, *id. ibid. def. 12.* Cæterum de Banccæruptoribus vid. plura *ap. Beſold. in Theſ. Pract. voc.* Banckerottirer, Falliten, *& ibi Diether. in Addit. Marquard. d. l. c. 9. & 10. per integr.*

Quid vero juris est hoc casu circa uxorem falliti? Huic
9. Statutum nostrum *in §. wo des Mannes h. art.* facultatem dat præ creditoribus recipiendi dotem & paraphernalia in quantum liquidari possunt. Scil. creditoribus satisfieri debet ex mariti bonis, non ex dote mulieris *l. 12. pr. in fin. C. qui pot. in ping.* imò ob maritorum culpam uxores inquietari jura vetant, *l. 2. C. ne ux. pro marit.* jure Civil. quoad dotem etiam præfertur
10. omnibus creditoribus, juxta *l. Aſſiduis 12. C. qui pot. in pign. adl quam vid. B. Dn. Brunnem.* Jure autem Sax. anteriorem expressam hypothecam habentibus non præfertur. *Carpz. p. 1. c. 28. d. 64.* Quod de jure communi asserendum vix videtur,

cum *d. lex.* generaliter & indistincte loquatur, lege autem non distinguente nec nostrum est distinguere, *l. 8. ff. de Public. in rem act.* It tamen multi volunt, *vid. Carpz. d. l. d. f. 65. Struv.*
11. *Exerc. 44. th. 49.* Ratione paraphernalium Jure Civili quidem hypothecam tacitam habet juxta *l. fin. C. de pact. convent.* non tamen prælationem, *vid. B. Dn. Brunnem. ad d. l. 12. C. qui pot.*
12. *in pingn. Mev. p. 2. Dec. 228.* Imò maritus non fit aliter debitor paraphernalium, nisi quatenus ei ad administrationem vel usum concredita fuisse constat, *Mev. p. 2. D 229.* Sola tamen ejus confessio utut moribundi non sufficit, *Mev. p 3. Dec.*
13 *330.* Jus Sax. conspirat hac in parte cum Civili, *Carpz. d. l. d. f. 86 Berlich. p. 1. Concl. 65. n. 63.* Quod si autem tales uxoris res adhuc exstent, jure dominii indistincté omnibus præfertur creditoribus, *l. 1. C. de privil. fisci l. 1. C. ad L. Jul. de vi*
14. *publ.* Ratione donationis propter nuptias ex Statuto uxores cum chirographariis æquali jure gaudent, *d.* § wo des Mannes. Jure Civil. etiam eas intuitu hujus donationis Jure prælationis
15. non gaudere patet *ex d. l. 12. §. 2. C. qui pot. in pign.* Hypothecam tamen ipsis tribuunt multi, cum *in d. l. 12. §. 2.* dicatur, habere eas inter creditores sui temporis ordinem; Ergo si hypothecam non haberent, nec regulæ locus esset, qui prior tempore, potior jure, *vid. B. Dn. Brunnem. ad. d. l. 12. Struv.*
16. *Exerc. 26. th. 14. Carpz. l. 4. Resp 26. n. 13.* De jure tamen Sax. nisi de hypotheca sibi prospexerit, inter chirographarios perinde ut in Statuto nostro refertur, testante *Carpz. p. 1. c. 28.*
17. *d. 91.* Ita nec geradam ante creditores ipsi petere permittit Status. *d.* §. wo des Mannes. exceptis iis partibus quas marito intulit. Jure vero Sax. geradam præ omnibus creditoribus eam petere posse demonstrat *Carpz. p. 2. c. 13. d. 62. & p. 1. c. 28. d. 94.*
18. Quæ vero hactenus de hisce uxorum privilegiis dicta sunt, notabilem patiuntur limitationem, *in* §. würde auch *h. art.* scil. si uxor luxuriâ suâ aut negligentia perniciem mariti facultata tumque lapsum excitasse convinci possit, non modo jacturam integræ

integræ donationis propter nuptias patietur; sed & partem de suis bonis juxta Magistratus cognitionem, in gratiam creditorum mariti suppeditare tenebitur. Idem hoc, rationi Juris 19.
Civilis conveniens est; Nec enim merebatur privilegium dotis uxor, quæ ipsa paupertatem mariti sua luxuriâ promovit. *ang. l. 145. ff. de R. J. vid. Carpz. l. 4. Resp. 25.* Hinc non saltem in Sax. hæc Exceptio obtinet, quod uxor mariti bona prodegerit, *Berlich. p. 1. concl. 6. n. 80. Carpz. p. 1. C. 28. d. 85.* Sed & in Marchia. *Scheplitz. ad Consuetud. March p. 3. t. 2. quæst. 1. n. 6.* alibique locorum in Imperio. *Petr. Frider. Mindan. de Proceff. lib. 2. cap. 61. n. 4.* Cæterum valere Statutum ut uxor pro marito solvat, probat *Carpz. l. 6. Resp. 53. n. 13. Gail. 2. Obs. 90. n. 1.*

Articulus XVIII.

De Examine Testium.

Summaria.

Testes olim parte adversa non citatâ examinabantur. 1.
Hodie secus est. 2.
Idem de jure Civili atque Sax. 3.
Interdum Citatio alterius partis non requiritur. 4.
Quomodo testium examen instituendum remissivè. 5.

DE examine testium proponitur *in h. Art.* observantia anti- 1.
qua ejusque correctio, scil. olim quidem adversâ parte non citata semper coram Senatu fuisse examinatos. Nunc autem 2.
aliter examen testium institui nequit, nisi cum transmissione Articulorum probatorialium citetur pars adversa ad videndum jurare testes, & interrogatoria exhibenda, § So haben wir *h. art.* De jure Civili etiam esse adversam partem citandam, colligunt ex *L. si quando 19. C. d. testibus, ubi vid. B Dn. Brunnem. n. 8. Gail. l. 1. Obs. 102.* Citatur autem ideo pars adversa, ut 3.
videat produci testes atque jurare, possitque interrogatoria exhibere & contra testium personas opponere, *vid. B. Dn. Brunneem. in Proceff. Civil. c. 20. n. 46. sqq.* Quod nec aliter obtinet

4. in foro Sax. testante *Carpz. de Proceſſ. t. 13. art. 4. n. 64.* Dantur tamen casus ubi adversa parte non citata testes examinari possunt, quos *vid. ap. B. Dn. Brunnem. d. l.* Hinc quoque *in h. art.* Magnific. Senatus antiquam consuetudinem sibi reservavit, quando ob ulteriorem inquisitionem testes ex officio
5. examinandi. Reliquum examen testium juxta Processum communem institui jubetur *in h. art. vid. tamen Schickfuſ. in Chron. Sileſ. l. 3. c. 32. pag. 535. ſqq.* Quomodo autem de Jure Comm. atque Saxon. testes examinandi *vid. apud B. Dn. Brunnem. d. l. n. 38. ſqq. Carpz. d. l.*

Articulus XIX.

De Injuriis famosisque Libellis.

Summaria.

Injuriæ quietem publ. & privatam turbant. 1.
Vita & fama an pari passu ambulent. 2.
Pœna injuriarum ex statuto. 3.
Injuria quotuplex. 4.
Pœna ejus de jure Sax. 5.
De Civili. 7.
Moribus duo remedia contra injuriantes. 12.
Famosi libelli pœna de jure Civili. 13.
De jure Carolino & Sax. 15.
An advocati scriptis suis injurias inferere possint. 16.
Quid si aliquem criminis reum sciam. 17.

11. PEr injurias publicam pariter atque privatam contra bonos mores turbari quietem, asserit *Carpz. p. 1. c. 1. d. 19. n. 9.* & testatur experientia, cùm optimus quisque famam eâdem atque vitam æstimatione soleat metiri, *per h. art.* quod quidem simpliciter non procedit, uti notat *Carpz. p. 4. c. 10. d. 6. Wiſſenb. Vol. 2. Diſp. 17. n. 6. B. Dn. Brunnem. ad l. 9. ff de manum ſſ. vind.*
12. Interim tamen omninò res est mali exempli, alios injuriis la-
13. cessere. *pr. h. art.* Atque ideo *in h. art.* omnis generis injuriæ sub severâ prohibentur pœnâ, à Magistratu pro circumstantia-
14. rum ratione ex arbitrio dictanda, §. würde sich. *h. art.* Est autem injuria alia verbalis, alia realis; illa fit vel verbis, vel scriptis,

scriptis, *vid. latius Eckold. ad ff. de injur. §. 2. & Dd. ad d. t.*
Jure Sax. verbalis injuriæ pœna est in masculis XXX. solido- 5.
rum, in fœminis XV. solid. ultra quam pœnam reus conventus condemnari nequit. *vid. Weſenb. ad ff. de injuriis. n. 17. Philipp. in uſu Pract. l. 4. Eccl. 22. Carpz. p. 4. c. 42. d. 14.* imò si actor pro injuria sibi illata majorem emendationem petat, cadit utrâque. *Philipp. d. l. Ecclog. 30.* Ea tamen pœna ut delicti gravi- 6.
tati haud respondens, abrogatur *in h. art.* quod etiam factum est in Constit. *Elect. 42. p. 4.* Quomodo vero in foro Sax. reales injuriæ puniantur, *vid. Carpz. l. 6. Reſp. 111.* Jure Civili non 7.
eadem injuriarum omni tempore fuit pœna. Lex enim XII. Tabb. de membro rupto talionem dictabat, (uti & facit jus Divin. *Exod. 21. verſ. 23. ſeqq. Lev. 24. verſ. 20. Deutr. 19. verſ. 21.*) ob alias vero injurias pecuniariam pœnam, quemadmodum patet ex §. 7. *Inſt. de injur.* Postea vero à Prætore actio injuriarum æstimatoria inducta, *d. §. 7.* quâ condemnatus fit infamis *l. 1. ff. de his qui not. inf.* nisi judex ipsi famam reservaverit, *Mev. p. 3. Dec. 32.* Datur & actio ex L. Cornelia, quæ in spe- 9.
cie ad injurias reales pertinet, *l. 5. pr. ff. de injur.* uti & criminalis, qua petitur ut injurians judicis arbitrio, quod tamen regulatum esse debet, legitimum atque rationabile *Mev. p. 3. Dec. 31.* extraordinaria aliquâ pœnâ coerceatur *l. f. ff. h. t. §. in ſumma 10. Inſt. de injur.* quæ pro ratione circumstantiarum vel augeri vel minui potest, *arg. l. Hodie 13. ff. de pœn. l. 3. C. ex quib. cauſ. infam.* imò etiam ad mortem extendi posse contendunt, *Hahn. ad Wſ. t. d. injur. n. 3. Philipp. l. 4. Ecclog. 22. Eckold. ad t. ff de injur. §. 15.* Moribus Sax. injurians ad pali- 10.
nodiam tenetur & insuper ad pœnam extraordinariam, *vid. Carpz. p. 4. c. 42. d. 1. Philipp. d. l. n. 10. ſeqq.* Moribus quippe 11.
contra injuriantes duo adhuc inducta sunt remedia; alterum judiciale, Palinodia sive recantatio, de qua *vid. Beſold. in Theſ. Pract. voc.* Wiederruff. Alterum extrajudiciale, Retorsio, de quua *Henr. Renneman. inſpec. Tr. Beſold. Theſ. pr. voc. Retorſion, ibique Diether. in Addit. Struv. Exerc. 48. th. 61. ſeqq.*

12. Dictum superius injuriam verbalem fieri vel verbis vel scriptis, ad quam etiam referre solent famosum libellum *vid. Struv. d. l. th. 66. ubi th. 67.* docet quomodo differat ab aliis injuriis, *jung. Eckold. d. l. §. 31.* De quo tamen Statutum nostrum nihil peculiare habet; Ergo hac in parte jus Commune

13. sequitur. Jure autem Civili juxta *l. un. C. de famos. libell.* ejus pœna est capitalis, quod tamen distinctè capiendum, cum capitale supplicium etiam dicatur illud, quod tollit caput civile,

14. *vid. B. Dn. Brunnem. ad d. l. un. Philipp. l. 4. Ecclog. 27.* Et non modo conficiens, sed & inveniens & non dilacerans, sed divulgans eadem pœnâ tenetur, *d. l. un. C. de fam. libell.* Constitut. Crimin. Carol. V. *art. 110.* autori famosi libelli eam dictat pœnam, quæ aliàs statuta est illi crimini, quod eo alteri imputatur. Et hoc quoque in foro Sax. obtinere testatur *Carpz. p. 4. C. 44. d. 1.* qui tamen *def. 2.* subjicit, facillimè illam pœnam mitigari solere.

15. Sed annon Advocatis liberiori Stylo in suis scriptis uti licet? N. sed passi pœnam injuriæ scriptis suis eximere tenentur, *per* § würde sich. *h. art.* Jure Civil. infamiæ pœna dictatur iis qui non rationibus, sed probris putant esse certandum, in *l. Quisquis 6. C. de postulando.* Et licet sint Advocati extranei, tamen ob convitia in foro alieno effusa ibi puniri possunt, *Mev. p. 5. Decis. 375.* Quod nec mutatum in Sax. sæpe tamen non observari conqueritur *Carpz. p. 1. c. 1. d. 19. B. Dn. Brunnem.*

16. *de Proc. Civ. c. 1. n. 71.* Quid vero si quis aliquem criminis reum vel suspectum sciat? Resp. ordinario modo hoc esse manifestandum, §. da auch *h. art.* Utut enim Reipubl. interest, ne delicta maneant impunita, *l. 51. §. 2. ff. ad L. Aquil.* ejusdem tamen & interest, ut debito modo manifestentur.

Arti-

Articulus XX.

De Exclusione Opificum.
Von Auffreibung der Handwercker.

Summaria.

Injuriato interdicere opificio consuetudo irrationabilis est 1.
Quod idem in Recess. Imper. cautum. 3.
Verba injuriosa nemini famam auferunt. 4
Infamia quot modis irrogetur. 5.
Quomodo procedendum si quis ex opificibus injuriatus sit. 6.
Cur ad palinodiam agens quasi restitutionem sui honoris petat. 7.

Si ullibi irrationabiles reperiuntur consuetudines, certè eædem 1.
inter opifices magnâ vi grassantur. Quibus haud immerito & illam annumerare licet, quando injuriam ab alio passo opificii exercitio interdicunt, inverso penitus ordine, cum jura non injuriato, sed injurianti pœnam infamiæ dictitent *l. 1. ff. de his qui not. infam.* Hinc Statutum nostrum malos hosce 2.
mores resecare nitens statuit *in h. art.* ut injuriato tam diu cum consodalibus opificium exercere liceat, donec infame quid contra eum probetur §. So wollen. *h. art.* Quæ sanctio 3.
exactè respondet Reform. Imper. Polit. *de Anno 1577. tit.* von Handwercks-Söhnen, cujus & in *pr. h. art.* fit mentio. Sanè 4.
verba injuriosa nemini famam aufferre possunt, *l. un. in f. C. de famos. libell.* in privati enim potestate infamiâ aliquem notare, neutiquam est situm, cum hinc aut lex, aut turpe factum irroget. Quandoquidem autem sat turpe est factum injurias in alterum evomere, Statutumquoque nostrum §. Sondern *h. art.* injuriantem si intra spatium a Magistratu sibi determinandum infamiam alteri imputatam probare haud valeat, ipsum pro infami declarat, donec â Magistratu atque injuriato aliud impetraverit. Concordat cum Statut. nostro jus 6.
Elect. Saxon. uti patet ex adductis *à Dn. Philipp. in Usu. Pr. l. 4. Ecclog. 38. vid. & D. Frisch. Tr. de Colleg. Opific. ubi p. 155.* similis sententiæ Constitutionem Elector. Bavarici adducit. Quo tamen omnes lites eo facilius evitentur, saluberrimè

berrimè in Statuto injungitur Senioribus ejus opificii coram quo ejusmodi contentiones ortæ, ut injuriatum perinde atque injuriantem si personæ sint solutæ, aut certæ non possessionatæ, fidejussoribus adstringant, aut in carceris custodia
7. ad litis finem reservent. Sed dicis, injuriæ alterius famam si non commaculant, quo fine ad palinodiam agens quasi restitutionem sui honoris petit? Resp. utut dicatur à nonnullis actio hæc persecutoria famæ, *vid. Dn. Fuchs. ad §. 10. Inst. de injur. in marg. Struv. Exer. 48. th. 61.* potius tamen tendit saltem ad declarationem famæ quàm ejusdem redintegrationem, *vid. Philipp. d. l. n. 9.* Et orta est ex errore vulgi, honorem convitiis lædi sibi persuasum habentis, *vid. Eckold. ad ff. de injur. §. 23. Hahn. ad eund. tit. n. 18.* Atque ita Exercitio huic finem impono, DEOquè Trinuni pro clementer concessis viribus grates persolvo sempiternas, cujus Gloria Studiorum palmarius esto

FINIS.

XI.

D. JO. CHRISTOPHORI WOLFFII

Dissertatio

De Jure Singulari Vratislav. in Processu.

Q. D. B. V.

Cap. I.

De Judiciorum Vratislavienſ. Diversitate.

§. I.

Ratio hujus capitis.

DE Jure Vratislavienſi in Processualibus singulari paucis & pro modulo Ingenii dicturo, sine dubio etiam incumbit de singulis & a se invicem diversis Vratislaviæ judiciis primo loco agere. Cum enim Processus sit ordo legitimus causas in judicio proponendi, ventilandi & dijudicandi; difficile foret hunc ordinem nosse, sine judiciorum Patriæ meæ chariſſimæ diversitate perspecta, cum singularitas in iis sit satis notabilis, & pro diversitate horum judiciorum iterum diversa, cumque saltem non ubique eorum in hoc nostro labore fiet mentio; denique cum forma judicii, quæ est Processus, absque materiæ ejus, quæ est ipsum judicium, difficilis sit cognitio.

Divisio judiciorum.

§. II. Omissis itaque Etymologia, Homonymia & Synonymia, quæ in vulgus notæ, utplurimum ad modulum Disputationis implendum adhibentur, & plus sæpe commodi Typographo, quam Lectori afferunt, secundum vulgarem divisionem judicia etiam nostra, prout nunc temporis apud nos adhuc supersunt, in Ecclesiastica & Secularia dividenda erunt: De Advocatiis vero earumque Advocatis olim in patria usitatis, si quis edoceri vult, adeat Schickfus. *in Chron. Sil. L. 3. c. 25.*

Non quidem Ecclesiastica, uti nec omnia Secularia ad scopum nostrum pertinent, cum vel nunquam vel rario eorum in hoc nostro labore facta fuit mentio, paucis tamen tangenda erunt.

De Cathol. Consistorio.

§. III. Religionum apud nos diversitas etiam judicia Ecclesiastica dividit: Consistorium Catholicorum Episcopale, (quantum mihi ex relatione aliorum constat, ex qua etiam sequentia scribo) constituunt officiales & duo e gremio, uti loquuntur, Canonicorum desumti Assessores, penes quos omnes simul sumtos sessionis indicendi arbitrium est, quamvis ordinarius dies judicialis sit singulis septimanis dies Jovis, nisi tempus Quadragesimæ aut Adventus eas impediat. Causæ, quæ ibi tractari solent, proponuntur utplurimum oretenus, quamvis in arbitrio judicis sit, an eas in scriptis proponi velit patria lingua; nisi causa per viam provocationis, ad Nuncium Apostolicum, qui Viennæ est, si devoluta; quo casu acta non nisi in latinam linguam translata recipiuntur. Respondetur autem secundum Jus Canonicum & Concilium Tridentinum, in Insula S. Johannis, quæ prope urbem est, & ordinarium hujus judicii locum constituit. Exercet hoc Judicium Jurisdictionem suam etiam in Cives Vratislav. cujuscunque sint Religionis, si eo citati fuerint, (ita tamen ut Citatio prior ad Consistorium Evangelicorum Litis pendentiam inducat,) salvo beneficio provocandi ad summum Principem. Alt-Ranstädter Convention. §. 7.

De Consistor. Evang.

§. IV. Consistoria Lutheraranorum sua initia statim post hujus Religionis incrementa in Silesia viderunt, & lapsu temporis variis Privilegiis & Conventionibus sunt corroborata. Illorum primarium est Privilegium speciale Rudolphi II. Imp. de dato Pragæ 1709. d. 20. Aug. Quod communiter der Majestäts-Brieff dici consvevit, in quo versu: Zum vierdten wollen wir auch, non solum Consistoria jam dum stabilita confirmantur, sed & nova erigendi facultas principibus & statibus A. C. conceditur. Integrum videri potest apud Henel. *in Silesiographia L. 3. c. 10.* Ægre id tulit Carolus Archi Dux tunc temporis

poris Episcopus Vratislavienf. in literis, quas ad status Evangel. d. 25 Nov. ejusdem anni dedit, quibus tamen hoc privilegium Matthias II. an. 1611. & an. 1612. Ferdinandus II. glorioſiſſimæ memoriæ Imperatores confirmarunt, de quibus latius Schickfus. *p. m. 93. seqq.* Neque etiam notissimæ illæ turbæ, quæ vicinam Bohemiam mire vexarunt, hanc Consistorii possessionem Vratislaviensis turbarunt, potius novam vim per compositionem cum Electore Saxoniæ durch den Sächsischen accord an. 1621. & pacificationem Saxonicam durch den Prageriſchen Neben-Recess Pragæ an. 1635. conclusam acceperunt; ut conventionem novissimam Ranstadiensem, in vulgus notam, silentio præteream. Sit quicquid sit, constituunt Vratislaviæ quatuor ex ordine Senatorio, & totidem ex Ecclesiastico assumto Notario, qui tamen votum non confert, Consistorium Lutheranorum, sive ut vocant das Kirchen-Amt, & causas quæ huc pertinent, ductu ordinationum Saxonicarum & Consuetudinum Lutheranorum decidunt.

Von dem Ober, und Fürsten-Recht.

§. V. Judicia secularia quod attinet, eorum nonnulla saltem in Vrbe nostra habentur, nec ad scopum nostrum præcise, quædam vero omnino huc faciunt. Ad priora refero: das Ober- und Fürsten-Recht, Palladium illud & Dictaturam Silesiæ. Schikfus. *L. 3. c. 23.* Henel. *c. 8.* Judicant in eo Principes & status Silesiæ eorumque Legati & Consiliarii, qui jura & mores Patriæ norunt, (ad exemplum cameræ, quæ expresse Assessores requirit, die der teutschen Nation Herkommen, löblicher Gebräuche und guter Gewohnheit wohl kundig und erfahren sind. *Ordin. Cam. P. I. Tit. 3. §. 1. 2.*) de causis Principum Silesiæ saltem realibus, ita ut Rex Bohemiæ excipiatur, vigore privilegii Vladislai R. d. an. 1498. §. Also bescheiden. quod hujus judicii fundamentum est, quodve Schikfus. & Henel. integrum exhibent. Habetur ordinarie bina vice singulis annis in curia Vratislav. hinc est, quod illud præterire non voluerim. Citationes autem, quod singulare, ad illud non fiunt ad singulos actus, sed totum causam, a Præside judicii, qui ordinarie

Princeps Sileſiæ ſolet eſſe, petendæ & reo tribus ante judici diem menſibus inſinuandæ. Henel. *c. 8.* Eundem obſervat modum in citando camera Spirenſis, ut & tribunal Wiſmarienſe, & hac formula utitur : der Sachen und allen Gerichts-Tagen biß nach endlichen Beſchluß und Urtheil beyzuwohnen und auszuwarten. Meu. *P. 6. Dec. 52.* Judicium hoc illuſtre atque Bannitum hoc privilegio (ab Imperatore glorioſiſſimæ memoriæ peculiari reſcripto in cauſa Dn. Comitum de Hutzfeld & L. B. de Neſſelrode decreto de dato an. 1681. d. 27. May, confirmato) gaudet, quod contra illud nulla Appellatio, neque ullum aliud remedium ſuſpenſivum aut devolutivum poſſit adhiberi. Vid. omnino Dn. d. Sannius *ad Sanctionem Leopoldi Imper. de Appell. Sanct.* 2. Weingarten in *Faſcic. Div. Iur. L. 1. Tr. 35.*

De ſuprema curia.

§. VI. Huc quoque ſpectat ſuprema curia das Ober-Amt, Vratislauiæ conſtituta, cui ſupremus Sileſiæ capitaneus præſidet, qui ordinarie Princeps Sileſiæ debet eſſe, vigore Privil. Vladislai de anno 1498. quod Henelius circa finem exhibet, pro quibus tamen Epiſcopi Vratisl. reſpectu principatus Grotkovienſis habentur, adjuncto Cancellario & Conſiliariis, Equitibus & Literatis, (ſicut & in hæc 2. ſcamna dividuntur,) a Rege Bohem. dependentibus. Iudicat Collegium hoc illuſtre in cauſis primario ſtatum publicum reſpicientibus ; quanquam & multæ privatorum cauſæ ab Imperatore, quando litigantes nempe immediate huic judicio ſubſunt, per delegationem transmittuntur, nec ſtatus minores & feuda Regia, quin imo nec ſtatus majores hoc forum delinare poſſint. Hæc vero uti das Königl. Amt Breßl. Fürſtenthums & cœnobiorum quæ Vratisl. ſunt, judicia ad nos directe non ſpectant, hinc potius ea, quæ Vrbs vi competentis ſibi Iurisdictionis exercet, addenda ſunt,

De judiciis, quæ urbs vi competentis ſibi jurisdictionis exerset.

§. VII. Facit eorum delineatio omnino ad intellectum hujus noſtri laboris, cum eorum nomina in ſubſequentibus documentis, quibus jus ſingulare patrium in proceſſualibus ad ductum orationis noſtræ judicialis oſtendere conabor, occurrant. Dividit autem ea ipſa, articulo ſtatim primo, judicia noſtra in ordi-

ordinaria & extraordinaria. Illuc referens, das Groß Ding oder Stadt-Recht und das Klein Ding. Sub extraordinariis intelligit : Das Gaſt-Recht, Elend-Recht, und Noth-Recht. Ejusque denominationis rationem addit, quod in his, extraordinariis nempe, etiam die alias non judiciali agere poſſit actor & citari reus, quoque ſummariter ibi procedatur. Heiſſen darum beyfällig oder extraordinari-Recht, daß ſie auch zu der Zeit, da die ordentliche Rechtstage nicht gehalten, abſonderlich beym Stadt-Voigt können beſtalt, verlegt und gefordert und durch Vorladung ohn Mittel bey der Schöppen-Stube anhängig gemacht, auch darinnen ſummariter procediret werden. *Act. ſtr. Ord. Iud.* His addere liceat, 1. ipſam curiam den Rathtiſch. 2. Stubam die Schöppen-Stube. 3. Iudicium orphanorum. das Weyſen-Amt & 4. Advocatiam die Vogtey, de quibus ſingulis, ſed paucis, ne caput præliminare totum laborem exæquet.

De judicio majore.

§. VIII. In Iudicio majore (ſive in dem Groß-Ding, qua voce antiqua ad judicium denotandum utimur, inde etiam Ding hegen ꝛc.) ſemper unus e Senioribus Collegii Senatorii, quorum duo ſunt, alternatim tribus annis præſidis vice fungitur, adjunctos habens, ut Aſſeſſores omnes Scabinos, quorum 11. ſunt, & 2. Secretarios, qui æque ac reliqui vota ſua conferunt. Ceremoniæ, quas ex antiquitate retinemus in conſtituendo de novo quotannis hoc judicio & conſuetudines ibi procedendi, quarum mentionem facit *Ard. 10. Ord. Iud.* ſunt ſingulares, ſed pro inſtituti ratione nimis prolixæ. Non minus ſingulare puto, quod in arbitrio partium ſit, velint me coram hoc judicio, an coram Senatu agere, (exceptis cauſis, quæ præciſe ad Iudicium Majus ſpectant, quales ſunt : Hypothecariæ, Concurſus Creditorum, Proceſſus Cridæ) cum olim fere omnes privatorum cauſæ coram hoc judicio ſint ventilatæ, & ideo nec protocollum in Senatu fuerit habitum, quod hic ex bono & æquo judicetur & ſummariter procedatur. Hinc eſt, quod etiam ordinationis judicialis formalia, quam fundamentum hujus laboris ponimus, ad Proceſſus coram Senatu ægre, bene tamen

men ad illos, coram judicio majore & scabinatu applicari possint, Litigantibus ergo libera est electio ubi nam litigare malint, ante lites cœptas; sed si cœptæ fuerint, ibi finiendæ, ubi cœptæ; Processus autem summarii coram Senatu tractandi, uti hoc de casu ejus decisionem de anno 1656. d. 26. Sept. habemus. Sedes hujus materia alias est *Art.* 2. *Ord. Iudic.*

De judicio minore. §. IX. Iudicium minus das Klein Ding quod attinet, non minus est ordinarium quam majus, constituitur etiam ab iisdem personis eodemque modo bannitur. Tractari ibi solent causæ injuriarum, juramentorumque præstationes fieri; non autem hoc intelligendum, ac si alibi tractari, aut fieri non possent, nam hæc causa est, cur hoc judicium ferme in desuetudinem abierit, quod injuriæ atrociores coram Senatu, leviores autem coram Dn. Prætore vindicari, juramentum autem, ubi causa jam pendet, præstari soleant. Hujus autem judicii jurisdictio adeo arctis est inclusa cancellis, ut ibi non possit agi, nisi litigantes a judice vel ex officio, vel ad instantiam pactis eo fuerint remissi. Agit de eo *art. 3. Ord. Iud.*

Von dem Gast-Recht. §. X. Restat, ut inter judicia, quorum ordinatio judicialis meminit, extraordinarie videamus, inter illa est Iudicium hospitum, das Gast-Recht, quod judicium summarium tantum ad preces peregrini contra peregrinum Vratislaviæ degentem æque ac contra civem Vratislaviæ instituitur, cum favor peregrini actoris suadeat, ne a negotiis domesticis per ambages processus distrahatur (unde & olim Wegfertig Recht non inconcinne dictum) non autem vice versa. Determinat illud expressis verbis *art. 5 ord. Jud.* Wider einen frembden mag ein Frembder zu Gast-Recht seiner Anforderung halber fürkommen, ein Bürger aber weder vor sich noch in Macht eines Frembden nicht tum itaque civis jura sua in judiciis ordinariis tractare tenetur, nisi peregrinus reus judicium ordinarium expectare non possit, cum quod in favorum ejus introductum, in odium ejus detorqueri nequeat, denn er seine Zusprüche wider den Frembden bey dem ordentlichen Stadt-Recht vorbringen muß, und in demselben sich rechtfertigen lassen, jedoch wo der Gast das ordentliche Recht zu erwarten beschwer trüge, so ist ihm frey und zugelassen, ein Gast-Recht wie obvermeldet zu bestellen. *Ord. Iud. art. 5.* Ab iisdem vero personis, quæ in judicio majore adsunt, constituitur, ita tamen ut ex parte peregrini actoris nullus alius advocatus quam unus ex 4. Advocatis Iuradis ordinariis admittatur. Originem suam sine dubio habet ex jure Saxonico, quod ut plurimum norma judicandi nobis est vid. *Art. 46.* Weichbild §. woher es auch, daß ein Bürger, ibidemque Glossa *ad verb.* und Wehr Geld, *n. 15.* Modest. Pistor. *Conc. 58. n. 1.*

§. XI. Secundum ordine est judicium miserabilium personarum das Elend-Recht, in quo incarceratus vel arrestatus provocat incarcerantem, ut agat, & quas incarcerandi causas habuerit, ostendat, provocante nihilominus reo, ad instar L. diffamari, manente: nisi ad procuranda alimenta vel in simili casu agat, uti loquitur *Art. 7. Ord. Iud.* his verbis: Jedoch da die Ursachen der gefänglichen Hafft nicht wird gerüget, sondern was beyfälliges als um Kost, Atzung und dergleichen vorgetragen, so muß der Gefangene die Klage thun. Von dem Elend-Recht.

§. XII. Tertia species das Noth-Recht, ex iisdem quoque personis, ex quibus judicium majus constituitur, & locum habet, quando res tempore perituræ, aut quæ quotidiana alimenta requirentes precium suum minuunt, alicui sunt oppignoratæ aut arrestatæ, aut quando Conductionis pretia non solvuntur aut servantur, aliisque casibus, quæ in arbitrio judicis esse dicuntur *Art. 8. Ord. Iud.* Ausserhalb dieser Fälle mögen viel andere Ursachen vorfallen ꝛc. welches bey Erkäntniß der Gerichte stehen soll. Notabile est, quod in eo exceptio instrumenti nondum recogniti non admittatur, sed præstita Iudici cautione pro indemnitate res vendantur & pretium, si reus non appareat, loco ejus est, uti decisum ibi esse, relatum habeo. Imo Curatores bonorum in concursu Creditorum, si coram hoc nempe judicio litigent, ab ea cautione prorsus immunes sunt. Horum judiciorum mentionem Ord. Iud, facit ab *Art. 1.* --*8.* inclusive. Noth-Recht.

cluſive. Reſtat ut de reliquis, quæ addidimus eadem brevitate & ſimplicitate agamus.

De Curia. § XIII. Inter hoc merito primum locum ſibi vindicat ipſa Curia der Rath Tiſch. Conſtituunt eam Dn. Præſes Senatores & Conſultores (non excluſis collegiis der Reichkrämer, Kretſchmer, Tuchmacher und Fleiſcher) qui menſæ aſſident, (unde die Tiſch-Herren, duo autem a Dn. Præſide proximi Seniores vocantur) undecim ſcabini, duove Syndici & totidem Secretarii omnes voto gaudentes, ex ſic his 23. Columnis Patriæ felicitas innititur, & hucusque inconcuſſa ſtetit. Collegium hoc ſplendidum olim ducatus Vratisl. Capitaneus magnificum munus tenuit, ſed pacificatione inter Ferdinandum II. Cæſ. & Ioh. Georg. I. Elector. Sax. a. 1635. inita, eo deventum: daß die Stadt Breßlau die Hauptmanſchafft deſſelben Fürſtenthums mit dazugehörigen juribus ohne Entgeld &c. Ihro Käyſerliche Majeſt. zu dero freyen diſpoſition lediglich abzutreten, und einzuhändigen ſchuldig ſeyn ſolle, prout hæc verba & totam Reſolut. Cæſ. exhibet Weingarten *pag. 140.* Ab eo tempore ſpeciale ducatus Vratisl. accepit judicium: Das Königl. Ambt Breußl. Fürſtenthums und darzu gehörigen Weichbilder. Quæ cauſæ coram ſenatu tractentur, ſupra §. 7. tetigimus Paucis, proceſſus hic eſt ſummarius ex Jure Civili ſatis notus, nec hic Ordinationis judicialis formalia valent, adeo ut in cauſa injuriatum oppoſita exceptione non rite formati proceſſus, quod libellus vi art. 24. non dupliciter in ſcriptis ſit editus pronunciatum ſciam: Weil die Gerichts-Ordnung, wie von Klägern recht erinnert nicht ſo wohl für einen löblichen Rath-Tiſch ubi ſummariter proceditur, als für das Stadt-Recht gehörig, ſo hätte dieſe exceptio nicht ſtat.

De Stuba. §. XIV. Stubam, uti appellamus, die Schöppenſtube, eædem quoque perſonæ, quæ judicium majus, componunt, ubi etiam proceſſus initium ad minimum per Citationem faciendum, cauſa ipſa vero deinceps ad Stubam remitti ſolet, vermittelſt eines Zeugens, uti *Ord. Jud. art. 4.* loquitur. Et ſic, ut ita dixerim, eſt continuatio judicii majoris, quamvis etiam omnino pro

pro ordinario judcio ſit habendum. Vindicat ſibi adhuc antiquam ſuam poſſeſſionem vel quaſi de jure reſpondendi, ſive in criminalibus ſive civilibus ejus reſponſa petantur, (quæ componendi ordo eſt accuratiſſimus) non obſtante ſanctione pragmatica Cæſarea de dato Wien. 1698. d. 16. April. quæ typis expreſſa per totam Sileſiam publicata eſt, qua ſancitur: Daß hinführo bey Verluſt der Obergerichte in denen arduis, und wo ſie (nemlich die Ober-Gerichts-Herren) anſtehen, die criminal-Belehrungen nicht mehr von denen Univerſitäten und Schöppen-Stühlen einholen, ſondern in ſolchen Fällen, wo ein Anſtand ſich ereignet, die Belehrung einzig und allein von der Königl. Appellations-Cammer zu Prag einholen ſollen.

§. XV. Ad judicium pupillare ſ. Orphanorum das Wäiſen-Amt omnes quocunque nomine veniant, Pupillorum cauſæ pertinent, quæ oretenus proponuntur & a Præſide hujus judicii (qui ordinarie ultimus menſæ, & tamdiu eſt, quamdiu ultimus manet) 2. Aſſeſſoribus totidemque Scabinis & Notario, voto quoque inſtructo, ex æquo & bono ſine ſtrepitu judicii dijudicantur, prout ordinatum eſt in admonitione ad cives ordinationi præmiſſa. De judicio Pupillari ſ. orphanorum.

§. XVI. Reſtat judicium prætoris ſ. advocatia die Stadt-Vogtey, fundamentum jurisdictionis, quam urbs habet, cum olim penes principes ſumma rerum eſſet, a quibus eam titulo oneroſo emtionis & per continuatam poſſeſſionem ſibi acquiſivit, & contra turbantes obtinuit. Præfecti hujus advocatiæ, quem Magnif. Senatus conſtituit, officium eſt revera arduum, oneroſum & ferme cum omnibus judiciis connexum, quamvis ipſe non poſſit judicare in cauſis ultra 100. Imperiales & primario in rixis & injuriis plebis componendis deſudet. Sed ne limites hiſtoriæ judiciorum noſtrorum prætergredi videar, ad jus ſingulare Vratislavienſe ipſum transgrediendum erit. De Advocatia.

Cap. II.

De Singularibus Processus Vratislaviensis, quæ ante Litis Contestationem obtinent.

§. I.

Ingressus.

CUm in præcedenti capite de judiciis dictum sit, nunc ad singularia ipsa Processus Vratislaviensis me conferam, ubi ordinem processus sequar, hoc capite de iis, quæ litis contestationem antecedunt, in sequenti vero de iis, quæ eam sequuntur, acturus: Illas vero materias, ubi nihil singulare & diversum a Jure Civili & Saxonico invenitur, omittam.

Inter Advocatum & Procuratorem nulla est differentia.

§. II. Initium ergo facturus de personis, primo se offerunt Advocati & procuratores. Vbi statim illud singulare occurrit, quod licet alias inter Advocatum & Procuratorem magna sit differentia, dum ille tantum pro parte præsente verba facit, & ita quasi os Clientis est, hic vero litem in se suscipit & litis dominus fit: Nihilominus tamen apud nos nulla sit inter Advocatos & Procuratores differentia. Unde & Art. 10. ordinationis nostræ judicialis inscribitur: Von Procuratoren, cum tamen in ipso contextu de Advocatis juratis agatur.

Non est libera omnibus potestas constituendi pro lubitu Procuratorem.

§. III. Alterum singulare est, quod non pro lubitu quisque sibi Procuratorem constituere possit, sed quatuor constituti sint procuratores jurati, ex quibus aliquis eligendus. Nec alium constituere licebit, nisi in specie hoc a judice impetratum, & debitum honorarium Procuratori jurato ordinario solutum fuerit. Ordin. Jud. ibi: Und daß dem geschwohrnen Gerichts-Procurator das gebührliche und bey Gerichten geordnete Macht-Geld von Jahr zu Jahre, so lange der Handel bey Recht schwebet, erleget werde.

Solemnia introductio-ductionis procuratoris.

§. IV. Neque etiam, si alii fuerint constituti procuratores, ad judicium admittuntur, nisi a Procuratore jurato prius venia impetrata, & alter solenniter introductus sit; Formula quam curiositatis gratia hic adduco, hæc est:

Procu-

Procurator juratus: Herr Vogt, Edle Gestrenge, Ehrenveste, Hoch- und Wohl-benahmbte, insonders Großgünstige, Hochgeehrte Herren, vor mich und alle meine nachfolgende Clienten, vergönnen Eur. Gestr. zu reden, was recht ist.

Herr Stadt-Vogt: Ich vergönne es.

Procurat. juratus: Als bedinge ich ihnen Stadt-Recht (sive prout causa, quæ tractanda venit, desiderat, Noth-Recht, Elend-Recht, Gast-Recht, Klein Ding) was zu ihren Rechten vonnöthen. Sollen sie es haben?

Herr Stadt-Vogt: So sie es bewahren. Et huc respicitur in *Ord. Jud. art. 10.* his verbis: Ordnen, Setzen, und wollen, daß keiner, er sey, wer er wolle, vor gesagtem Gericht zu ordentlichen oder beyfälligem Recht, was fürzubringen sich unterstehen soll, er sey denn zuvor durch einen von den IV. geschwornen Gerichts-Procuratoribus, wie bräuchlich, angedinget worden.

Procuratoribus non superfluæ concedunt dilationes.

§ V. Sublata etiam sunt saluberrimo consilio diverticula illa, quæ amatores protelationum processus quærere antehac solebant, dilationes intelligo, quas nunc nemo petere potest, sub prætextu, quod prius cum principali suo super hac vel illa re conferre velit: bedencklíche Fristen neymen, daſſelbe an ihr Principalen hinter sich zu tragen, prout loquitur *Art. 10. ord. jud.*

Potest Procurator alterius Procuratoris absentis causam tractare sine mandato

§. VI. Aeque singulare est, quod ibidem statutum, quatuor procuratores juratos emanere non debere, nisi consensum scabinorum impetraverint: quod si vero hoc impetrato quis emanserit, alius pro eo causam sine ullo mandato tractare possit: So mag einer den andern in seiner Principalen Sachen ohne besonderes Mandat oder Vollmacht, gleich so vollkömmlich vertreten, als wann der geordnete Anwalt selber zur stelle wäre. *Art. 10. ord. jud.*

Procuratores ubi constituendi.

§. VII. Notabile porro est, circa procuratores, quod quidem regulariter in judicio constitui debeant, vor Unß im sitzenden Rath, oder aber vor gehegtem Dinge, quod si vero quis morbo impediatur, petere a judice debet, ut quidam eo deputentur, quo mandatum eo modo reddatur validum: Quod beneficium etiam non nunquam personis egregiis concedi so-

let: ſicut & principibus tam Eccleſiaſticis, quam ſecularibus, Comitibus, Dominis, Conventibus, Collegiis Eccleſiaſticis, Civitatibus eorumque conſiliariis & judiciis liberum manet, mandata dare ſua tantum manu & ſigillo munita. *Art. 18. ord. jud.*

Quando procurator ſubſtituere poſſit.

§. VIII. Conſtat & inter Doctores expeditum eſt, hodie Procuratorem non poſſe alium ſubſtituere, niſi eam facultatem in ſpecie conceſſam habeat Carpz. *Proc. Tit. V. art. 5. n. 6. ſeq.* Attamen in jure Patrio varii caſus excipiuntur & (1.) quidem, ſi ſit Procurator in rem ſuam (2.) in beyfälligen articuln, ſi exceptio ipſius perſonam concernat. (3.) Poſt Litis Conſtitutionem, quia tum fit litis dominus. (4.) Poſt præſtitam cautionem judicatum ſolvi, & (5.) denique ſi habeat mandatum cum libera. *Art. 20. ord. jud.*

Tutores & Curatores poſſunt Procuratores conſtituere.

§. IX. Pertinet etiam huc, quod circa procuratores acuratoribus conſtituendis plane ſpecialiter in ordinatione noſtra cautum. Conſtat enim ex jure Romano, curatorem non poſſe procuratorem conſtituere, ſed actorem; cujus ratio eſt, quod ſaltim Dominus, qualis non eſt tutor & curator, procuratorem dare poſſit: hinc eſt, quod hoc caſu, non procurator, ſed voce temperata actor vocatur: Quod & ipſa praxi in Saxonia obtinere, quotidiana docet experientia, ubi communiter comparare ſolent: Actorio nomine. Receſſit ergo jus noſtrum a jure tam civili quam Saxonico, quando *Ord. Jud. Art. 17* ſic diſponit: Vormünder und dergleichen, wiewohl ſie von des Kriegs Befeſtigung nach der gemeinen Recht-Ordnung allein Actores und nicht Procuratores ordnen mögen, wollen wir ſolchen Unterſcheid auffgehaben und ihnen Procuratores und Anwalde, nach ihres Amts-Nothdurfft, zuſetzen macht gegeben haben. Vbi quidem dubium adhuc eſt, an de jure etiam poſt litis conteſtationem procuratores conſtituere poſſint curatores, cum eadem hic adſit ratio, quod non ſint domini: Sufficit tamen hic ſemper concedi curatoribus non actores ſed procuratores ſibi conſtituere.

§. X.

Vna tantum decernitur citatio in judiciis ordinariis.

§. X. Circa citationem hoc ſingulariter in *Ord. Jud. Art. 11.* ſtatutum eſt, quod in judiciis ordinariis unica ſaltem decernatur citatio, ſed quæ ſpatium trium, ſive 6. ſeptimanarum & 3. dierum continet, & ita peremtoria eſt: In ſummariis vero judiciis in beyfälligen Rechten requiritur, ut tantum die vel veſperi præcedente fiat, über zwey Nacht zuvor.

Regulariter in faciem fieri debet.

§. XI. Quorſum etiam pertinet, quod citatio regulariter in faciem citandi fieri debeat, ita ut ſi non reperiatur, a nunciis von den Frohn-Bothen iterata vice quærendus, & ſi tertia vice ſui copiam non faciat, tum demum illa proximis agnatis vel inquilinis, aut inhabitatoribus inſinuatur. Si vero plane non domi ſe inveniri patiatur, a nuncio in faciem citari poteſt, quocunque demum loco illud ſit.

Veniæ impetratio quodammodo ad huc obtinet.

§. XII. Notum eſt ex Jure Romano, non licuiſſe olim illos, quibus ſingularis debebatur reverentia in jus vocare ſine impetratione veniæ: Illud vero, cum in jus vocatio hodie privata autoritate non fiat, ſed publica, non amplius moribus obſervari unanimis eſt Doctorum ſententia. Attamen videtur ſimile quid in patria mea obtinere ob verba *Art. 11.* Weil wir auch vermercken, daß die Kinder ihre Eltern, auch die Mündlein ihre Vormünden bey Recht vornehmen, und höchlich betrüben, ſetzen und ordnen wir, daß hinfürder kein Kind ſeine Eltern, auch kein Mündlein ſeine Vormünden vorladen und berichten ſoll, es habe den zuvor ſeinen Zuſpruch, wie oben in gemein vermeldet, vor uns angebracht, und wir die Parth nach beyder Verhör darüber ins Recht gewieſen. Welcher darwieder thut, ſoll nach Gelegenheit der Perſon, und unſerm Erkentnis, mit ernſter unnachläßlicher Straffen von uns belegt werden, und das rechtliche Vernehmen unkräfftig ſeyn.

Quid ſingulare ſit circa citationem ſubſidialem.

§. XIII. Citationem ſubſidialem quod attinet, ſi extraneus, qui non eſt Magiſtratus jurisdictioni ſubjectus, citandus ſit, eadem, quæ jure communi requiruntur; Hoc autem ſingulare eſt, quod ſi civis ſub aliena degat jurisdictione, in toto Ducatu Sileſiæ citatio per juratum nuncium immediate fieri

possit, etiam non implorato Magistratu, cujus sub jurisdictione pro tempore degit. *Art. 12. Ord. Jud.*

Effectus citationis.

§. XIV. Illud merito huc referendum: effectum citationis in mea patria, non hunc saltim esse, vt citatus appareat, sed etiam, quod reus, non prius ulla actione admittatur in judiciis, quam comparuerit. Imo quod de jure communi non nisi per litis contestationem fieri poterat, ut nimirum interrumpatur præscriptio, hoc ibi fit sola citatione vid. *Art. 13. Ord. Jud.* ubi tamen restrictio additur, si modo actor causas citationis postea in judicio fuerit prosecutus, alias neutiquam sola citatio præscriptionis cursum interrumpit.

Contumax non tantum in compensas damnatur, sed & insuper punitur.

§. XV. In contumaciæ accusatione utplurimum processum Saxonicum sequimur: Illud tamen speciale est, quod contumax, accusata ejus contumacia, non modo alteri parti ad expensas restituendas teneatur, sed & insuper pœna ob contumaciam in triplum statuatur, idque speciali constitutione, An. 1676. die 10. Junii publicata, in qua pœna hoc modo determinatur: Daß im Fall einer oder der ander nicht erscheinen würde, er alsdenn zum ersten mahl 1. Schock oder 2. fl. zu 30. gl. weß, zum andern mahl 2. Schock, und zum dritten mahl eine grössere Busse, nach Erkäntniß der Gerichte und Gelegenheit der Sache zu erlegen schuldig seyn, oder aber da vermercket würde, daß solches aus Verachtung der Gerichte, oder Ungehorsam geschehe, es bey unserm Erkänntniß stehen soll, entweder die Buße zunehmen, oder aber in der Haupt-Sache den ausbleibenden, als einen öffentlichen contumacem zu vortheilen. Ubi porro additur, quod jam antea hac de causa publicata ordinatio in perversum sensum tracta fuerit, quasi demum post trinam citationem obligatio ad pœnam nascatur, cui subterfugio etiam hoc modo obviam itur: Wenn sie auch nur auff die erste citation ohne Verkündigung ihrer rechten Noth und Ehehafft aussenbleiben würden. Daß alsdenn die auff das erste ausbleiben gesetzte Straffe, nach vorher von dem Gegentheil beschuldigten Ungehorsam, alsbald gefordert werden soll. Verum enim vero uti maxima laude

de digna hæc est constitutio, dum contumaciæ effrenam libidinem coërcet, & ad abbreviandas lites mirum quantum confert, ita eadem est experta fata, quibus pleræque bonæ constitutiones sunt obnoxiæ, quod nempe saltem non semper negligantur, & vel plane non in praxin deducantur, vel deducta mox iterum in desuetudinem abeant. Non enim apud nos desunt in Judicio Majore contumaciæ accusationes, sed a nemine pœna sancita exigitur: Hinc est, quod reus & morosus debitor hæreat in lucro actor in damno.

Duplex libellus offerendus.

§. XVI. Jam ad libellum accedendum, qui scriptus in duplo judicii offerendus, etiaamsi in causa alias saltem oretenus & summarie procedatur, uti constituit *Art. 24. d. ord.* Auf die ergangene citation und Erscheinung der Partheyen, soll der Kläger bey den Gerichten seine Klage alsbald schrifftlichen duppelt einlegen, wenn gleich darauf mündlich verfahren werden solte. Videtur quidem adhuc dubium esse, quod illud etiam in causis summariis requiratur, cum simplex in iis facti narratio sufficiat; Ratio tamen pro hac sententia posset esse. 1. Clara textus verba, 2. ut reus, cui alterum libelli exemplar communicatur, eo melius secum deliberare possit, an cedere, an litigare malit.

Formulæ in libello omittuntur.

§. XVII. Quemadmodum vero apud nos libellus Articulatus plane abolitus, & tantum summarius retentus, uti in Saxonia & alibi, ita hoc præ Saxonia laudabile habemus, quod ab omnibus Formulis, (ingens advocatis lucrum, dum paginas replet!) v. g. mit keinem überflüßigen Beweiß beladen zu werden, nicht in Form eines zierlichen Libells, sondern schlechter Erzehlung ꝛc. abstineamus, uti & eas nullius momenti esse, nemo est qui nescit.

In Causis Executionis non opus est libello.

§. XVIII. In casu, si quis ex instrumento Gvarentigiato agat, primo hoc singulare puto: quod nullo libello opus sit, sed sufficiat, si oblato documento causa summarie exponatur; Cum e contrario in Saxonia certus libellus requiratur, & verba caute colloeanda sint, ne Litis Contestatio aut responsio petatur,

tur, sed simpliciter recognitio, & ita Processus Executionis invito reo in ordinarium degeneret, cui subtilitati, cum non nisi litium mater sit, caute occurrit *Ord. Jud. Art. 24.* In Vorbriefen und recognoscirten Schuldverschreibungen bedarff es keiner zierlichen Schrifftlichen Klage, sondern der Creditor mag mit Vorlegung des Schuldbrieffes summariter darauff klagen, und vermöge desselben zum Urtheil schliessen.

Valet obligatio, debendi causa non addita.

§. XIX. Disponit alias *C. cautio 14. X. de Fid. Instr.* ex nulla obligatione valide agi posse, si causa debendi in ea non sit expressa, cui dispositioni Juris Canonici idem *Art. 24.* contrariatur, dum ita statuit: Sondern sein zugestanden Brieff und Siegel ohne fernere Weitläufftigkeit durch richtige Zahlung, und diß aufs längst innerhalb vierzehn Tagen oder biß zum nehesten Rechten an sich zu bringen schuldig seyn, es sey die causa debendi in der Obligation specificiret und ausgedrucket oder nicht.

Duæ tantum conceduntur dilationes in prima instantia.

§. XX. Denique hic etiam notandum venit, quod cum nimia fuisset dilationes petendi licentia, eadem restricta sit per specialem sanctionem Cæsaream de anno 1707. ut duas tantum in prima instantia petere licear. Huc facit ejus §. *16.* Wie wir denn auch zugleich, zu Abschreibung aller unnöthigen Weitläufftigkeit, allergnädigst verordnen, daß in denen processibus primæ instantiæ, zu Einbringung derer Satz-Schrifften, nicht mehr als 2. nieder Sächsische Fristen, und zwar die andre auch nicht ohne erhebliche Ursachen ertheilet werden sollen. Mithin die abusive bißher im Schwang gegangene 3te und 4te Schrifft abgeschaffet seyn sollen: Wobey auch dieses sonderlich zu beobachten, daß der Erfahrniß nach öffters in prima instantia bey denen citationibus vor Gerichte zu denen angesetzten Tage ferthan zum mündlichen Verfahren 4. 5. und mehrmahlen diese angesetzte diæten von einem oder dem andern Theil abgeschrieben und dadurch die lites vorsetzlicher Weise protrahiret werden, wie auch hierinn zu remediren allergnädigst befunden haben, als soll hinführo keinem erlaubet seyn auffs höchste mehr als einmahl die Tage farth zu deprociren.

§. XXI.

Exceptio Incompetentis Judiciis in personalibus locum non habet.

§. XXI. Ordo nunc exigit, ut de exceptionibus agam, & quid in his singulariter jure nostra statutum, adducam. Norunt autem tyrones etiam in jure, exceptiones dividi in dilatorias & peremtorias: De illis primo loco dicendum, ubi se statim offert exceptio Fori, sive incompetentis judicis, quæ jure civili & Saxonico fundata, imo tota die in judiciis opponi solet. Zanger *de Exception. p. 2. c. 1. n. 2.* Carpz. *in Proc. Tit. 9. art. 2.* Non autem in patria mea admittur, ob beneficium specialis Privilegii Henrici Ducis Silesiæ & Vratislaviæ de anno 1263. a Johanne Rege confirmato, de dato Lucemburgæ anno 1343. in Vigilia omnium sanctorum, quod quilibet in urbe deprehensus ibidem in Personalibus respondere teneatur, licet ibi non fuerit contractum: Ratio additur *Art. 27. d. ord.* Darumb, daß aus sonderlicher Begnadung, und althero gebrachtem Gebrauch ein jetzlicher (er sey Edel oder Unedel) so in unsern Gerichten wird ankommen, und betroffen, allda zu antworten und gerecht zu werden schuldig und pflichtig ist. Quæ regula tamen exceptionem patitur in Consiliariis Supremæ Regiæquæ Curiæ & aliis a jurisdictione Magistratus exemtis ministris: Quamvis in criminalibus etiam in hos jurisdictionem exerceat Civitatis Magistratus.

De exceptione plus petitionis.

§. XXII. Inter exceptiones dilatorias ordine sequitur exceptio plus petitionis; ubi olim plus petens causa cadebat; Sed Justiniani tempore plus loco vel causa, vel re petens in triplum condemnatur, quod sportularum nomine a reo erat exactum; si autem actor plus tempore petebat, reus totum illud tempus in duplum habebat. §. *24. & 33. I. d. Act. L. 1. 2. C. de plus pet.* Hoc vero hodie plane cessare apud Doctores in confesso est, inde nullam hodie pœnam obtinere, sed reum tantum ab instantia absolvi & actorem in expensas condemnari asserunt. Carpz. *Jurispr. For. P. I. const. 3. def. 12. n. 7.* Ad vero in *Ord. Jud. Vratislavienf. Art. 35.* Jus Civile expressis verbis confirmatum, si scilicet tempore quis plus petierit: Nimmt jemand den andern vor, und klaget um Schuld, oder anders, ehe

er ihm diß zu bezahlen und entrichten schuldig ist, so mag sich der Beklagte mit Antwort schützen, und der Kläger soll nicht allein in die Gerichts-Kosten, sondern auch in Schaden, und in noch so viel Zeit, als er zu frühe gemahnet, condemnirt und verurtheilet werden. Ubi tamen limitatio additur, si modo hæc exceptio ante litem contestatam fuerit opposita. Quodsi vero actor secunda vice plus petat aliter ordinatio nostra disponit: der Zeit Erstreckung folget nicht mehr, denn das erste mahl, derhalben ob darnach der Kläger sich aber vereilet, wird er allein in die expensen condemnirt und fällig erkant.

De exceptione Ordinis.

§. XXIII. Huc etiam pertinet exceptio beneficii Ordinis, quam Fidejussor Creditori opponit, ut prius debitorem principalem conveniat, de qua pluribus agit Carpz. *in proc. Tit. 9. art. 2. n. 35. seq.* In patria vero mea illud certe singulare est, quod creditor electionem habeat, utrum debitorem, an vero Fidejussorem convenire velit. Hinc in *cit. Ord. Art. 37.* ita constitutum: Wiewohl nach gemeiner Recht-Ordnung der Bürge nicht ehe mag vorgenommen werden, es sey denn der Hauptsacher, und Selbstschuldiger zuvor beklagt und unvermögend befunden: So ist aber nach unserm althergebrachtem Gebrauch dem Gläubiger frey und willkührig, den Principal oder Bürger am ersten vorzunehmen und sich der Bezahlung zu erholen, er beklagte nun welchen er wolte damit ist der andere nicht frey; sondern muß umb den Rest und Ausstand nach der angestalten und verordneten Rechtfertigung hafften und gerecht werden.

Duo singularia circa fidejussores.

§. XXIV. Cum in materiam Fidejussionis inciderim, non possum non duo valde singularia, quæ non quidem Vratislaviæ, in quibusdam tamen Provinciis Silesiæ circa Fidejussores obtinent adducere. Quorumprimum est, quod in Ducatibus Oppolienſi, Ratisborienſi & Teschinenſi specialiter constitutum sit, obligationem Fidejussoris heredes ejus non obligare, sed mere personalem esse. Nam in der Oppelischen Lands-Ordnung. ubi *tit. 2.* caveur heredem æs alienum solvere teneri, excipitur illud, quod ex fidejussione defunctus debet: Doch ohne Bürgschafft;

schafft, so er defunctus vor sich, seine Erben und Nachkommen für jemanden angelobet hätte, in derselben Bürgschafft soll er nicht verbunden seyn, sondern solche Bürgschafft und Verlobung stirbt mit ihm. Simili modo in der Teschnischen Lands-Ordnung Tit. Vom Anfalle *Art. 2.* constitutum: Ausser deren Bürgschafften, mit welchen derselbe sich alleine, seine Nachkömmlinge und Erben nicht mit verbindet, verbürget, welche denn mit dieser Person erstirbet. Imo quod adhuc magis singulare est, & ab omni jure recedit, in Ordin. Provinc. Oppolienſ. & Ratisbor. *Art. 18. Tit. 38.* Fidejussori, si amplius in fidejussione stare nolit, permittitur eidem renunciare: Da aber einer in der Bürgschafft nicht stehen wolte, soll er es dem selbst schuldiger und dem Gläubiger ein Viertel Jahr vor der Zeit, durch einen offnen Brieff unter seinen und zweyer von Adel Zeugniß und Bettschafft auffsagen, und da der Selbstschuldiger solches verschwiege, und der Gläubiger, der die Auffsage weiß, sich hierum anderwerts nicht versorget, und die Zeit der Verschreibung darüber lauffen liesse, so soll solcher Bürge, der die Auffsage gethan, so bald als die Zeit solcher Verschreibung verlaufft, in solcher Bürgschafft weiter zu hafften nicht verpflichtet seyn. Similia habentur in der Oelßnischen Lands-Ordnung *p. 2. c. 7.* Pertinent etiam huc quæ in Ord. Jud. Vratisl. habentur *Art. 40.* de eo qui pro alio cautionem præstitit de judicio sisti & ita fidejussit, si non amplius in fidejussione stare velit, quod & ab hac se liberare possit.

Exceptio spolii quando probanda.

§. XXV. Sed ut ad jura patria, a quibus paululum digressus sum, redeam: Restat adhuc exceptio Spolii, quæ sine dubio ad dilatorias referenda erit. Novimus autem Reum hanc exceptionem h. e. spolium commissum esse, de jure communi tam civili, quam Electorali Saxonico intra 15. dies, jure Saxonico autem communi intra terminum probatorium 6. septimanarum & 3. dierum, probare deneri. Carpz. *Jurispr. For. p. 1. c. 6 def. 1.* Verum jus nostrum ab omnibus his juribus recedit, dum *Ord. in Jud. Art. 31.* Spolium proximo die judiciario: Zum nechsten Rechten probandum esse disponit: Wird einer seiner Haab und

Güther oder possession gewaltiglich entsetzet, und darnach von dem Entsetzer, solcher Haabe wegen ins Recht gezogen, und beklagt, mag er sich der Antwort wegern, darum, daß er gewaltiglich entsetzet sey und soll dis zum nächsten Rechten oder nach Erkänntniß der Gerichte beweisen. ꝛc.

An Exceptionibus dilatoriis litis contestatio subjicienda,

§. XXVI. Antequam exceptiones dilatorias mitram, addi adhuc meretur, jure quamvis Saxonico & communi Germanico constitutum, omnes exceptiones dilatorias simul opponendas, & iis eventualem litis contestationem subjiciendam. Carpz. *in Proc. tit 9. art. 1. n. 56. seq.* nihilominus tamen hoc ultimum in patria non observari, cummultæ sæpius opponantur exceptiones dilatoriæ, nunquam vero addatur litis contestatio. Quod quidem nulla expressa constitutione nititur, aut ullibi sancitum, moribus tamen & consuetudine introductum.

Cautio etiam a possessionatis præstanda.

§. XXVII. Antequam ad peremtorias exceptiones progrediar, prius de cautionibus pauca dicenda, quæ ut plurimum exceptionibus dilatoriis petuntur. Ubi primum est, in quo jura statutaria Vratislavienſia & a jure civili & Saxonico digrediuntur, quod scilicet ad cautionem præstandam etiam illi teneantur, qui bona immobilia possident, contra expressam *L. sciendum 15. ff. qui satisd. cog.* Carpz. *p. 1. Con. 5. def. 2.* Ita enim *Ord. Jud. Art. 38.* disponit: Obwohl die Personen, welche in den Gerichten angesessen vermöge der Recht caution zu bestellen nicht schuldig: iedoch weil bey dieser Stadt über Menschen Gedencken ein anders ist gehalten worden, lassen wir es auch dabey verbleiben. Melius ergo hoc jure nostre securitati Rei, quam Jure Civili & Saxonico prospicitur, quia si actor cavere tenetur in ejus bonis hypothecam sibi acquirit. Hoc eo usque extenditur, ut, licet alias saltem coram Senatu, (ubi prius in Cancellaria consignatur, & postmodum coram senatu vel duobus Consularibus a Notario partibus præsentibus prælegitur,) non autem coram judice majore hypotheca dari possit, tamen in dicto hoc judicio cautiones in actionibus ibidem institutis præstandæ sint. Postea vero in nova Appellationis constitutione imperatoria de anno 1704. die

die 13. Martii hoc quodammodo immutatum est, & sequentem in modum statutum: §. 8. Und nachdem die Erfahrung gelehret, wie viel Streit offt über der Cautione Actoris & Guaranda præstanda enstanden, und wie viel Zeit damit verlohren worden, so wird hinführo zu Abschneidung aller solcher Weitläufftigkeit der Actor, so in foro alieno den Reum, belangen will, alsobald und mit Einrichtung seines ad processum angezielten Klage-Libelli die Guarandam zugleich præstiren, wie nicht minder Cautionem actoris de reconventione & expensis würcklich vel pignore vel in paratis vel per fidejussores leisten: Wenn er aber an selbigen Orthe mit keinem von diesen dreyen aufkommen möchte, und er solches legaliter zugleich docirte, auch mit einem jurament behauptete, dabey aber ein incola im Hertzogthum Schlesien, und obschon in einem andern Fürstenthum würcklich und sufficienter possessionirt wäre: so ist der Judex befugt, von ihm die vermittelst seines eigenthümlichen Guthes, wenn es nicht vorhin etwa ultra pretium oneriret ist, per subsidium leistende caution anzunehmen, und soll dieses durch ordentliche correspondenz eines Gerichtes mit den andern also vollzogen werden, damit in casum succumbentiæ ohne weitere examinir-oder reproducirung des Processes per subsidium die execution erfolgen könne.

Et Actor & Reus cautionem præstare tenentur.

§. XXVIII. Non minus notum est, jure Saxonico Actorem saltem teneri cautionem præstari pro reconventione & expensis, reum autem plane non obligari ad cavendum, nisi sit de fuga suspectus. Carpz *Proc. Tit. 9. art. 5. n. 8. 12.* Sed Jure Vratislavienſi & Actor & Reus: Actorve non saltem cautionem pro reconvenſione & expenſis, sed & de lite, prosequenda, reus vero, si ipse agat, de judicio sisti, sin per mandatarium, & hanc, & judicadum solvi, præstare adiguntur, uti expresse normam hac in parte cautionis rei præscribit *Ord. Jud. Art. 39.* Der seine Klage durch sich selbst in bürgerlichen Sachen anstellet und verfolget, ist zu keinem fernern Verstand verbunden, denn allein den rechtlichen Streit bey diesen Gerichten auszuwarten, und denselben zu prosequiren, desgleichen für die Expens und Schäden, dafern

fern er in eintzige vertheilet würde, so wohl wegen der Wiederklage in ingressu litis nicht æstimiret werden. De Reo vero agit *Ord. ead. Art. 40.* Der Beklagte, so er in eigner Person für Gerichte fürkommet, ist allein den Vorstand Judicio sisti oder Bey-Recht stille zu stehen, zu bestellen verpflichtet: Sein Procurator und Anwald aber muß beyde Cautionem judicio sisti & de judicato solvendo vollziehen, es benehme ihm dann der Principal mit Bestellung des Vorstandes bey Verpfändung aller seiner Gütter. Ut ita jus Vratislaviense certo respectu & a jure civili & Saxonico dissentiat.

Cautiones etiam in secunda instantia exigi & præstari possunt.

§. XXIX. Singulare etiam hoc est, quod, cum cautiones in judicio regulariter ante litem contestatam præstari debeant, quia sunt exceptiones dilatoriæ, idque Juri Civili & Saxonico congruum sit, Meujus *P. 1. dec. 137.* Carpz. *Jurispr. Tit. 9. Art. 5.* tamen jure nostro permittatur, etiam eas, si in prima instantia nondum fuerint præstitæ, in secunda adhuc, leuteration-nis scilicet & appellationis instantia, si partes id exigant, præstare. Huc spectat *Art. 54. Ord. Jud.* his verbis: Sind von Klägern und Beklagten die gewöhnlichen Vorstände in der ersten instanz bestellet, werden dieselben förter continuiret: wo aber nicht, müssen sie auf Anhaltung der Partheyen in der Läuterungs- oder Appellations-Instanz vollzogen werden.

Diversitas cautionis in judiciis Vratislaviensibus.

§. XXX. Notatu dignum porro est, quod circa præstandas cautiones diversum quid in ipsâ Civitate Vratislaviensi inter diversa judicia obtinere. In judicio namque majori, si Processu summario ex instrumentis Guarentigiatis agamus, nulla indigemus Cautione; si nimirum lis inter cives sit, quodsi enim Actor sit peregrinus, ab onere cautionis neutiquam liberatur. Aliter autem proceditur coram senatu, nam ibi etiam in executionis processu si agatur auff recognition Brieff und Siegel cautio a Reo petita, ab Actore præstanda est.

De exceptione præscriptionis, quæ fit in immobilibus

§. XXXI. Ad Exceptiones Peremtorias progressurus primum locum exceptioni Præscriptionis assignabo, quæ id notabile habet, quod in Silesia in plerisque locis certa præscriptio statuta-

statutaria in bonis immobilibus obtineat. Solent enim bona emta ad instantiam emtoris publice ter quaterve proclamari, addita comminatione impositionis perpetui silentii, nisi quis intra annum & diem post ultimam proclamationem, jura sua, quæ in fundum habere prætendit, allegaverit. Wer binnen Jahr und Tag nach der letzten Aufbittung sein Recht nicht rügen wird, fürbas ewig schweigen solle. Agit de ea ordinatio nostra judicialis *Art. 34* hisce verbis: Dieweil in unbeweglichen Gütern die Verjährung Jahres und Tages vor der letzten Aufbiethung anzurechnen, vermöge unserer alten wohl erworbenen Privilegionen über rechts verwerte Zeit, bey dieser Stadt in steter Ubung gehalten worden, als soll es auch noch darbey verbleiben. intra annum & diem.

De modo procedendi in præscriptionibus.

§. XXXII. Solet autem hoc modo procedi ad obtinendam illam præscriptionem: Ante omnia emtor citationem illam expetit, quo facta in termino præfinito Nuncius juratus ad portam judicii sedens primam proclamationem facit: Er lieset sitzende bey der Thür der Schöppen-Stube die Aufbiethung ab; sequenti judicio secunda fit proclamatio, & ita porro, es wird bey vier nacheinander gehaltenen Stadtrechten aufgebothen, & ut eo magis in notitiam cujusvis venire possit, tabulæ proclamationes inscribuntur & in publica loco affigitur: Sie werden auf eine Tafel kurtz verzeichnet, und bey den Stadt-Rechten öffentlich ausgehencket, conscribitur postea deluper instrumentum es wird ein Aufbitte-Brieff gemacht, & emtori per dictum Nuncium insinuatur, tenor illius instrumenti hic ferme est: Wir Schöppen zu Breßlau N. N. da N. des Gericht Saß, bekennen, daß für uns gestanden im gehegten Dinge, und hat aufgebothen, auf seinen ersten, andern, dritten und vierdten Rechts-Tag das Hauß zwischen N. und N. Häuser auf der N. Gassen gelegen, welches ihm der N. mit allen dem Recht Gerechtigkeiten, wie er es ihm zu einem rechten Kauff, nach besage ihres, mit einander beschlossenen besiegelten, und den Stadt-Büchern einverleibten Kauffs, (wie auch das ihnen den 0. Martii ertheilten Raths-Decrets, quando nempe Tutores Immobilia Pupillorum vendunt,

dunt, so wohl der alten Briefe drüber, der Stadt an ihrer Gerechtigkeit ohne Schaden, quæ tamen clausula certis solummodo casibus adjici solet) den N. des N. Jahres vor einem gestrengen Rath aufgerichtet haben, ob jemand verschwiegne Briefe, Zinse, oder andre An- und Zusprüche darzu hätte, daß er die binnen Jahr und Tag regte, legte und fürbrächte, oder schwiege hernachmahls. Versiegelt mit unserm Insiegel, und gegeben ꝛc. ꝛc. Eadem præscriptio in usu est in Ducatu Olsnensi. Oelßn. Lands-Ordn. *p. 2. art. 3.* ubi hoc etiam speciale est, quod obligationes ex mutuo venientes 20. annis præscribantur, *d. part. 2. art. 9.* Prior vero, annaria scil. præscriptio, etiam obtinet in Ducatibus Oppolienſi & Ratisborenſi. Oppol- und Ratib. Lands-Ordn. *Tit. 21. art. 1.*

Quando illa præscriptio cessat.

§. XXXIII. Non vero locum habet hæc præscriptio in causis absentium, minorum & iis, quorum jura emtori per venditorem, in instrumento venditionis sunt indicata, vel quorum scientiam emtor aliis modis habuit, quarum a regula exceptionum in promtu cuilibet est ratio. *Art. 34.* sæpius cit. ord. de his casibus ita loquitur: Doch soll solche Verjährung wider die Abwesenden, mündерjährigen, und die, welcher Recht und Gerechtigkeit dem Kauffer vom Verkauffer in Kauffs-Contract angesagt, oder Kauffer sonsten dessen Wissenschafft in andre Wege erlanget und bekommen, nicht statt haben. In Ducatu autem Oppolienſi & Ratisborienſi in absentibus non absolute hæc præscriptio cessat, sed tempus saltem est extensum, & triplicatum, ita ut præscriptione 3. annorum & 18. hebdomadum contra absentem opus sit. *cit. ord. Oppol. & Ratisb. tit. 21. art. 1.* Excipiuntur præterea etiam ad dicta præscriptione Anni reditus redimibiles wider Kaufliche zinsen, qui quidem olim etiam hac præscriptione extinguebantur, cum vero Tribunal, quod Pragæ est, & quorsum nobis appellandum, saltem non semper in contrariam sententiam pronunciaverit, Curia etiam nostra summo huic Dicasterio conformes posthac tulit. Interim, ut jura viciniæ paucis tangam in Ducatu Glogovienſi actioni ex jure

jure retrovenditionis 3. annis & 18. septimanis non minus præscribi solet, quod Ducatus ille ex speciali Privilegio Sigismundi de anno 1505. habet; verba huc facientia sunt: Welche Briefe Wiederkauff belangende 3. Jahr und 18. Wochen verschwiegen und nicht gebraucht sollen hinführo krafftloß seyn. In Ducatibus vero Svidnicenſi & Javorenſi in censibus præscriptionis tempus est annus & dies, sive annus 6. septimanæ & 3. dies vigore Privilegii Sigismundi Imp. de anno 1425. his verbis: Dazu von Königl. Mannrecht setzen und wollen wir, daß beyde geist- und weltliche Personen, die über ihre Güther und Zinsen versiegelte Briefe haben, und die solche Briefe Jahr und Tag, das ist, 1. Jahr 6. Wochen und 3. Tage verschwiegen, und die solche Briefe durch Sicherheit ihres Rechten vor Gerichte nicht vorbringen, daß dieselbe vor baß, krafftloß, und untüchtig seyn sollen, darnach auch weder vor geist- und weltlichen Gerichten keine Krafft noch Macht haben. vid. Schikfus. *in Chron Sileſ. libr. 3. cap. 27.*

De Exceptione SCti Vellejani.

§. XXXIV. Inter exceptiones peremtorias etiam sibi locum vindicat Senatusconsulti Vellejani exceptio, feminæ, quæ pro alio fidejussit, competens: Circa hanc materiam notissimum est, uxorem pro marito plane fidejubere non posse. *Auth. si qua mulier C. ad SCtum Vellej.* ita ut ne quidem huic exceptioni renunciari possit, Cothmannus *l. 5. Resp. 48. n. 3.* Rauchbar. *part. 4. quæst. 34. n. 12.* nisi renunciatio juramento confirmetur, ex dispositione Juris Canonici. Sande *l. 3. dec. Frisſ. tit. 2. d. 3.* quod & Saxonia sequitur. Carpz. *p. 2. Conſ. 16. def. 1. seq.* Verum in Silesia uxores tam pro maritis, quam aliis, aliter ad fidejubendum non admittuntur, quam si fiat judicialiter & debitum, pro quo fidejubent dimidiam partem non excedat, juxta ordin. polit. tit. von der Weiber obligation ibi: Also soll hiemit statuiret und verordnet seyn: Wenn sich hinführo ein Ehe-Weib vor der Obrigkeit, oder an gewöhnlichen Gerichtsstellen, durch ihren hierzu insonderheit erkohrnen und erbothnen Vormund verschreiben und verobligiren, und sich ihrer weiblichen Freyheit des JCti

Vellejani & novarum constitutionum, welche sie zuvor durch die Herrschafften, Obrigkeiten, Aemter und Gerichte nothdürfftig berichtet und erinnert werden soll, eusern und verzeihen würde, daß sie dasselbe, obgleich dermassen vorzeiten nicht eydlich auch ohne andre solennitates geschehen, bis an die Heiffte ihres Guthes zuhalten schuldig sey, und ihrer weiblichen Freyheit anders nicht, denn in der andern Helffte ihrer Güther genieſſen soll. Convenit cum hac constitutione patriæ statutum *Art. 15.* §. Wann sich hinführo, ut adeo ex supra dictis pateat Jus Vratislaviense a Jure Civili & Saxonico hac in parte recedere. Hinc etiam, cum in casu quodam uxor pro marito, & quidem jurato, sed extrajudicialiter interessisset, beneficiisque suis renunciasset, sequens ferebatur sententia:

> Weil die producirte Obligation (in qua etiam renunciatio jurata continebatur) so wohl den hiesigen statuten, als auch Schlesischer Policey-Ordnung zuwieder laufft, indehm dadurch alle interceſſiones judiciales, so den Weibern zum Besten eingeführet werden, eludiret, und die Weibs-Personen dem gemeinen Wesen zum Schaden, um ihre gantze substantz leicht gebracht, dadurch aber das gantze statutum leicht über einen Hauffen geworffen werden möchte, so ist die gedachte obligation gestalten Sachen nach, was die beklagte betrifft, vor unkräfftig zu halten, und sie von angestrengter Klage zu absolviren und loß zu zehlen, massen wir sie hiermit absolviren und loßsprechen, alles V. R. W.

Interim tamen hoc in Ducatu Olsnensi speciale est, quod cum uxor se alias nec judicialiter, ultra dimidium bonorum obligare possit, hic simpliciter teneatur. Oeßn. Lands-Ord. *P. 2. Art. 8.*

Exceptio compensationis contra instrumentum Gvarentigiatum non admittitur.

§. XXXV. De exceptione compensationis notissimi alias juris est, admitti eam in ipso etiam processu executivo contra instrumenta, quæ paratam habent executionem wider klare Brieff und Siegel. Carpz. *Jur. For. p. 1. C. 8. d. f. 12.* Verum in Judiciis Vratislaviensibus hæc exceptio contra Instrumenta Gvarentigiata

rentigiata non admiti solet ex speciali Rescripto Imperatorio de anno 1599. die 30. Junii, cujus verba huc facientia ea sunt: Sintemahl wir denn in fleißiger Erwegung der Sachen so viel befunden, daß bey euch ein unverrückter und über Menschen Gedencken Gebrauch seyn soll, daß auff recognoscirte Verschreibungen schleuniges Rechtens ist verhoiffen worden. Als haben wir demnach zu manutenirung einer Stadt Gewohnheit, den N. bey seinem Suchen der gebothenen Appellation, und daß die von ihme bißhero vorgeschützte Compensation in vim solutionis nicht statt haben konte, per decretum gewiesen und befohlen, daß er nunmehro seine recognoscirte Verschreibung zu sich lösen, und nachmals wo er was befugt zu seyn vermeinet seine recognitions-Klage an und vorstellen solle. ꝛc.

Caput III.

De singularibus Processus Vratislaviensis quæ Litis Contestationem sequuntur.

§. I.

Connexio.

POstquam in præcedente capite de iis actum est casibus, quibus in foris Vratislaviæ a praxi communi & Saxonica receditur, intuitu eorum, quæ litis contestationem præcedere solent, nunc de iis, quæ sequuntur eandem, dicere ordo exigit: & primo quidem de probationibus. Quamvis enim exceptiones peremtoriæ etiam post litis contestationem opponi soleant, placuit tamen materiam exceptionum non a se invicem separare.

Terminus Probatorius incipit currere a die publicatæ sententiæ.

§. II. Quod itaque ad probationem attinet, quæ litis contestationem & exceptiones sequi solet, ante omnia quæritur, quando currere incipiat terminus probatorius & communis est sententia tam Jure Civili, quam Saxonico non prius eum currere, quam a tempore rei judicatæ. Finckelth. *Obs. 74. n. 11. seqq.* Kœnig. *in Proc. cap. 72. n. 11. seq.* ubi & rationem addunt, quod antequam sententia vires rei judicatæ nacta, nondum

dum vera sit sententia. Coler. *P. 1. dec. 121. n. 3.* Carpz. *in Proc. Tit. 13. art. 1. n. 56. seq.* Sed diversum quid obtinet in judicio Vratislaviensi cum in ejus ordinatione expresse statutum sit, quod ille terminus currere incipiat statim a publicatione sententiæ, *Art. 45.* vers. Gewöhnliche Frist: und fänget solche Frist anzulauffen von dem Tage des publicirten Urtheils und erlangten desselben Wissenschafft. Unde etiam est, quod sententiis coram Senatu publicatis, hæc clausula annecti consveverit: wozu (nehmlich den Beweiß zu führen) ihm die Frist von 6. Wochen und 3. Tagen, und zwar hiesiger Gerichts-Ordnung nach a die publicatæ sententiæ zu rechnen, hiermit præfigiret und anberaumet wird.

Non currit, nisi in sententia præfixus.

§ III. Porro terminus probatorius competit jure Saxonico ipso jure, licet in sententia non fuerit expressus, nec a parte petitus. Kœnig. *c. l. c 6. seq.* In judiciis autem nostris Terminus tam probatorius, quam reprobatorius neutiquam currit, si non a judice fuerit præfixus, sed videtur tacite prorogatus esse. Inde anno 1619. d. 7. Octobris ita judicatum fuit adjecta ratione: Weil in dem Bescheide, darinn der Beweiß zuerkant worden, kein Terminus angesetzt zu befinden gewesen.

Quis Terminus Probatorius.

§. IV. Quoad Terminum Probatorium ipsum jus nostrum regulariter cum Saxonico convenit, scilicet ut sit 6. Hebdomadum & 3. dierum, sive ut in *Ord. Jud.* exprimitur: dreymahl 14. und 3. Tage. Verum hoc tantummodo intelligendum, quando probatio in Silesia fieri potest, si vero extra illam quærenda sit, si nempe v. g. Testes alibi degant, hoc tempus triplicatur in 19. septimanas & 2. dies, qui terminus vocatur die längere Sächsische Frist. Loquitur *Ord. Jud.* de hoc casu *Art. 45.* vers. gewöhnliche Frist hoc modo: ist über den Beweiß ausserhalb itztgemeldten Fürstenthums (Schlesien) so sollen dreymahl drey vierzehen Tage und neun Tage vergunstet und getheilet werden.

Non nocet lapsus fatalium

§. V. Huc illud quoque pertinet, quod in judicio Advocatiæ Vratislaviensis in der Stadt-Vogtey, quæ, quid sit Capite I. dictum est, si quis terminum probatorium præterlabi passus

passus fuerit, redimere eum possit. Sicuti præjudicium novi, quod an. 1696. die 11. Jan. ita judicatum fuerit.

De modo jurandi in probatione Finium.

§. VI. Ipsa probatio fit vel per testes, vel per instrumenta: Agendum ergo erit primo loco de iis, quæ circa probationem per testes occurrunt, ubi ante omnia requiritur, ut testes juramento constringantur, ubi tamen diversi ritus in Ducatu Olsnensi, qui mihi altera, ut sic dixerim, patria est, obtinent, in specie si agatur in causa finium Regundorum, nam eo casu Nobiles jurant erectis digitis, nudato capite sepositisque, quæ gerunt, armis. Cives in genua prostrati; Rustici vero vestimentis ad indusium usque ut & cultris sepositis, fossæ impositi, & cespite capite tecti: Hæc enim est Principis de hac materia sanctio: Würde jemands Herren- oder Ritter-Standes zum Zeugen auf einer strittigen Gräntze angegeben, und dazu rechtlichen geladen, der soll seine Wissenschafft und Wohlbewust vermittelst Cörperlichen Eides mit aufgeregten Fingern, entblößten Häupt und abgelegten Wehren: Ein Bürger aber kniends in folgender Form leisten:

Ich N. N. gelobe und schwere zu GOtt dem Allmächtigen, daß ich in strittigen Gräntze Sachen zwischen N. an einem, und des N. Güthern am andern Theil, so viel mir bewust, und die rechte Gräntze, zu welchem Erbstück und Guth sie gehören, und wer sie vor alters gebrauchet, anzeigen will, weder umb Gaben, Gunst, Freundschafft oder Feindschafft willen, alß mir GOtt helffe und sein heiliges Evangelium.

Die Bauersleute aber sollen sich biß aufs Hembde ausziehen, Wehre und Messer von sich legen, und soll zu ihrer Vereidigung ein Grab Knies tieff gegraben werden, darinn ein ieder Zeuge mit blossen Füssen, kniende, einen Rasen auf dem Kopff habende, den hierob geschriebenen Eyd leisten soll, mit nachfolgendem Zusatz:

Wo ich aber unrecht schwere, und die Gräntzen anders, als wie ich sie gesehen, zeugen und berichten wil, so wil ich, daß GOtt der Allmächtige solches an mir, meinen Weib und Kindern, Vieh und gantzer Nahrung straffen soll.

Hujus vero clausulæ sequens ratio additur: Weil Bauersleuthe offters von dem Zeugenführer viel überredet, bißweilen mit Gelde bestochen,

bestochen, zum offtern aus Grobheit und Unverstand ihrer Seelen Heil und Seeligkeit wenig achten, am Zeitlichen mehr als am Ewigen gelegen seyn lassen, daß sie hierdurch zu sonderlichem Abscheu falscher Verführung in ewige Gefahr ihrer Seelen nicht gesetzet werden mögen. Idem obtinet in Ducatibus Oppolienſi & Ratisborienſi, uti apparet ex *Ordin. Provinc. Art. 32. §. 6. seq.*

De modo jurandi a Judæis.

§. VII. Non possum me temperare, quin curiositatis gratia modum singularem, quo Judæi Vratislaviæ jurant, adducam: Nehmlich, daß er seinen rechten Arm biß an die Brust entblössen, und dieselbige Hand auf die Hebräischen Zehen Geboth legen, auch auf einer Säwhaut (quæ de Sue recens mactata requiritur, quo fine semper ad singulos actus Sus mactatur,) welche die Borsten in die Höhe kehren muß stehend, (mit blossen Füssen) schweren soll *Ord. Jud. art. 64.* Formula, quæ ipsis pridie communicanda, ut de juramento præstando secum deliberare possint, quam recitatis prius verbis Præcepti secundi lingua Hebraica, jurant, hæc est:

Ich N. N. Jude, schwere bey dem Allmächtigen GOtt Adonay, der Himmel und Erden, auch alles so darinnen ist, erschaffen hat, der HErr ist über alle Melachim (Könige) der seinen auserwehlten Volck die Heiligen Torach (zehen Gebothe) gegeben hat, die auch in diesem Buche, darein ich meine Rechte Hand liegen habe, recht und wahrhafftig beschrieben sind, daß ꝛc. (Jurentur verba sententiæ latæ) und daß deme in der Wahrheit also, und nicht anders sey, denn wie ich ietzund ausgesaget habe, das bezeuge ich mit dem allmächtigen GOtt Abraham, Isaac und Jacob, der sein auserwähltes Volck aus Egypten, durchs rothe Meer in das Gelobte Land geführet hat, auch dem Moyse im Busch erschienen ist, da ich aber die rechte lautere Wahrheit, wie mir dieselbige aus eigner Wissenschafft bewust ist, nicht ausgesaget habe, so sey ich Haram und verflucht ewiglich, es soll mich auch von stund an anfallen der Aussatz, mit dem Naemann, der Syrer ist geschlagen gewesen, und soll mich verzehren das Feur, das Sodoma und Gomorrha verzehret hat, oder mich soll das Erdreich, wie Dathan und Abiram in meiner Feinde Land verschlingen, und sollen mich von stund an überfallen alle Flüche, die in der Torach geschrieben stehen, darwieder ich nicht begehren, bitten,

ten, noch aufnehmen will einige Erklärung, Auslegung, Abnehmung oder Vergebung von keinem Juden noch andern Menschen, als mir der GOtt Adonai helffe, der Himmel und Erden, auch alles was darinnen ist erschaffen hat, Amen.

Antequam vero ad hoc juramentum admittitur, prius præcedit comminatio de pœna perjurii, dafern er einen falschen Eyd thun würde, daß nicht allein des Allmächtigen GOttes, sondern auch der weltlichen Gerichte Straff, als nemlich die Ausreissung der Zungen oder zum wenigsten Abschlagung der Faust, damit er geschworen, erfolgen würde. vid *Art. ult. Ord. Jud. ibid.* Neque etiam liberum est litigantibus solennitatem Corii porcini Judæis remittere, nam est de formalibus hujus juramenti, & in detestationem & horrorem perjurii introductum.

Scabini & Consules non tenentur præstare juramentum.

§. VIII. Quamvis etiam omni jure requiratur, ut testes ante omnia juramentum præstent, si iis plena fides habenda sit: In tantum ut & personæ egregiæ juramentum testium præstare teneantur, quamvis privilegium habeant, ut domi jurare possint per *L. Ad personas Egregias 15. ff. de jurej.* Attamen membra Senatus & Scabinatus hanc prærogativam habent, quod si ut testes producantur, juramentum ab iis exigi non possit, sed sufficiat, si testimonium proferant, sub fide juramenti ab initio officii præstit, idque etiam procedit, licet officium eorum non concernat negotium, hæc enim verba Ord. nostra *art. 50.* habent: Keiner aus unserm Mittel der Rathmann oder Schöppen, es betreffe die Sache sein Amt oder nicht, wird aus altherge-brachter Gewohnheit anders, denn bey seinem Eyd und Pflichten, so er zu seinem Amt gethan, erinnert und verredet.

Instrumentum Notarii fidem non facit.

§ IX. Cum vero etiam per instrumenta fieri probatio soleat hic notandum erit licet alias instrumentum a Notario publico confectum, plenam fidem faciat; in Civitate Vratisl. tamen hoc non admitti, ob dispositionem *art. 46. dictæ Ord.* Instrumente, so durch Notarios Publicos gemacht werden, sind bey diesen Gerichten niemals im Gebrauch gewesen, noch vor kräfftig angenommen worden, dabey wir es auch nachmahls lassen gewenden.

§. X.

Leuteratio abrogata.

§. X. Probationem sequitur sententia, circa quam nihil singulare aut diversum observavi, cum vero sequantur remedia suspensiva, quæ contra sententiam opponi solent, inter illa primum locum do Leuterationi, quam & apud nos olim in usu fuisse *Art. 57.* sæpius cit. Ord. probat, antequam specialis sanctio Imperatoria de anno 1704. die 13. Martii publicaretur, qua prorsus sublata est, ita tamen, ut si sententia obscura sit, declarationem ejus petere liceat. Quæ sanctio cum singularia contineat, liceat clausulam huc facientem adducere, quæ hæc est §. 18. Indem wir höchst mißfällig wahrnehmen müßen, daß die in unserm Hertzogthum Schlesien occasione des introducirten Sachsen-Rechts mit eingeschlichne Leuterungs-Processe zu nichts anders, als einen leeren Advocaten-Gezancke Geld-Splitterung, und höchstschädlicher Zeit Verwirrung ja verdammliche Verzögerung der lieben Justitz gedienet: Und wir nach reiffer der Sachen Erwegung allergnädigst resolviret haben, sothane Leuterungen mit denen gewöhnlich gewesenen Leuterungs-Processen völlig und auff einmahl abzuschaffen: Als wollen wir auch hiermit solches effective ins Werck gerichtet, und mehr besagte Leuterung nebst denen Leuterungs-Processen in totum aboliret und abgethan haben: Also daß solche nun und zu ewigen Zeiten nicht mehr in usum noch Gang sollen kommen: Jedoch wollen wir dadurch denen Rechts-Partheyen allergnädigst nicht benommen haben, daß sie, wenn etwan im Urtheil primæ instantiæ ein verbum ambiguum oder ein gantzer sensus zweiffelhafft oder dunckel wäre, nicht a tempore latæ sententiæ innerhalb denen nächsten 10. Tagen sub termino, præcluſi, durch ein Memoriale um eine Erleuterung oder Erklärung bey dem Judice bitten dörffen; da denn der Richter solche Erleuterung gleich darauff binnen 6. Tagen herauß zugeben, hingegen der Leuterant selbe eodem die zu erheben, und zugleich den terminum ad appellandum, wenn er appelliren angefangen, gehalten seyn soll: Solte aber eine Parthey eine Erleuterung oder Erklärung über einen von unserer Königl. Appellations-

tions-Kammer in secunda instantia ergangenen sententz verlangen, so soll ein solcher sine ulla prorogatione termini in denen ersten vierzehen Tagen, von dem Tage der puplication des Urtheils anzuraiten derer pro interponenda revisione angesetzten 2. Monate sub pœna præcluſi die Erleuterung zu begehren, so dann darauff innerhalb deren andern 14. Tagen, jedoch wann dieser vierzehende Tag in die Ferien einfiele, bey der ersten nachfolgenden session solche Erleuterung zu erheben, in der übrigen Zeit besagter 2. Monate aber (wie es schon anderwerts in diesen Revisions-Patenten verordnet ist) die bevorstehende Revision zu suchen, oder davon abzulassen haben. Dafern aber ein Advocat sich unterstünde, weiter zu gehen, als ad declarationem verborum, soll in des Judicis primæ & respective secundæ instantiæ arbitrio bestehen, einen solchen verwegenen Advocaten alsobalden mit gebührender Bestraffung zu belegen. Damit aber auch von denen Gerichten und instantiis selbst nicht Anlaß Leuterungen zu begehren gegeben werde, soll ieder Judex dahin gefließen seyn, daß er die von ihm fallende Urthel mit Bescheide so viel als immer möglich klar und verständlich fasse, und sich aller verborum ambiguorum und doppel-Sinnigkeiten, eusserſten Kräfften nach und seinem Gewissen gemäß, enthalte.

Appellantes tenentur prius de calumnia jurare.

§. XI. Ex hac constitutione nova, cum singularia occurrant circa abbreviandum processum, potiora momenta hic adducam. Et primo quidem in ea saluberrime sancitum est, neminem ad appellandum admitti debere, nisi ipse prius ejusdemque Advocati de calumnia juraverint, antequam Apostolos impetraverint, & quidem in persona non per Procuratorem, nisi in casu summæ necessitatis: Quod nec Jure Saxonico nec civili alias necessarium est. Merentur autem verba ipsius Constitutionis hic adduci, quæ hæc sunt: Wenn nun eine Parthey bey dem Judice primæ instantiæ durch ein definitiv Urthel sich beschwert zu seyn befindet, und die Appellation entweder an uns, oder unsre Königl. Appellations-Kammer ob dem Prager Schloß ergreiffet, auch solche intra decendium interponiret, soll selbte und zwar die Parthey selbst, als der Patronus causæ oder Advocat das juramentum calum-

niæ vor Ertheilung der Apostolorum bey dem Richter erster instanz ablegen, es sey dann, daß die Parthey ausser Landes sich befindet, oder Kranckheit halber unmöglich wäre zu erscheinen, auf welchen Fall aber die Kranckheit durch ein attestatum, so der Medicus, da er es auff seiner Seelen Seeligkeit nehme einzurichten hat, bescheiniget werden muß. Auf welchen Fall so dann das Jurimentum per Procuratorem specialiter ad hoc instructum in animam principalis & suam abgeleget werden kan.

Quæ summa sit Appellabilis.

§. XII. In eodem etiam §. V. Summa appellabilis determinata est, quæ in causa Nobilium 100. Imperialium, in causa autem Civium 20. Florenorum est.

Potest Actor impetrare executionem etiamsi reus appellaverit.

§. XIII. Hoc vero adhuc majorem notam meretur quod in §. II. hujus constitutionis cautum est, posse nimirum Actorem, si Reus in prima instantia fuerit condemnatus & non obstante, quod appellaverit, & ita remedio non tantum devolutivo, sed & suspensivo usus fuerit, executionem petere & impetrare, modo cautionem indemnitatis præstiterit. Verba ipsius sanctionis hæc sunt: und nachdehm in causis civilibus Grund und Boden, Geld und Schulden-Sachen betreffende, durch die interponirte appellationes offters pars in prima instantia victrix per remedium hoc suspensivum & devolutivum, ratione temporis, vel aliarum circumstantiarum, in grossen und unersetzlichen Schaden gesetzet werden kan; So wollen und ordnen wir Allergnädigst, daß, wenn Actor zugleich pars appellata ist, und cautionem indemnitatis præstiret, wie es auch in andern Unsern Erb-Königreichen und Ländern also nutzbarlich eingeführet und sanciret ist die execution indessen, einen Weg wie den andern verliehen werden soll.

Appellatio in Criminalibus adhibita.

§. XIV. Aliud est singulare in *cit. Const.* quod nempe appellatio in criminalibus prohibeatur, cum tamen jure Saxonico & Civili semper libera sit. Carpz. *pr. Crim. qu. 139. n. 3. seq.* Anton Gomez *L. 3. Var. Resol. c. 13. n. 31.* Interim tamen Reo conceditur recursus intra fatale 10. dierum ad beneficium petendæ aggratiationis: Vbi & hoc rursus notabile est, quod tam exiguum tempus reo concedatur cum tamen alias sen:ntia in Crimi-

Criminalibus nullo tempore transeat in rem judicatum: Hæc vero sunt verba Constitutionis §. X. sollen zwar in Processu Criminali Inquisitorio, wenn die Delinquenten vel confessi vel convicti sind, die ordinariæ Appellationes nicht statt haben; jedoch ist dehnen Verurtheilten das beneficium petendæ aggratiationis nicht abzuschneiden, und solcher recursus intra fatale decem dierum bey dem judice a quo anzumelden: Die Deductio Innocentiæ vel rationes pro gratia bey dem Judice a quo innerhalb vier Wochen einzureichen, welcher so dann (wenn es nicht unsers Königl. Ober-Amts Jurisdiction betrifft, als von welchem der recursus allein und immediate an uns ergehet) selbte nebst denen Actis primæ instantiæ, rationibus decidendi, zu unserer Königl. Appellations-Kammer ob dem Prager Schloß intra terminum von 4. Wochen einschicken, diese solche gleichfals unter einen termino von vier Wochen a die accepti computando an uns zuhanden unsere Königl. Böhmischen Hoff-Cantzeley mit angehefftet Guttachten zu unserer darüber fassenden allergnädigsten resolution begleiten.

Quomodo querela nullitatis instituenda.

§. XV. Singulare non minus est, quod circa querelam nullitatis in laudata sæpius constitutione §. XIV. statutum. Novimus enim omnes, de jure communi querelam nullitatis, si insanabilis sit, per 30. annos institui posse, si vero sanabilis, intra decennium instar appellationis interponendam & ad normam aliorum remediorum suspensivorum prosequendam & deducendam esse. Longe vero aliter formam ei præscribit constitutio citata his verbis: Daß wenn eine Parth dieser Querelæ nullitatis sich gebrauchen will; Selbte intra decendium bey dem Judici a quo angemeldet, und darauff innerhalb sechs Wochen, drey Tag, nach Ablauff des decendii, die dessentwegen verfaßte Schrifft bey gemeldten Judici gravanti ohne fernere Frist-Bittung gebührends eingereichet; Von diesem aber nebst seinem Bericht und gehabten rationibus dicendendi an Uns zu handen Unserer Königlichen Böheimbischen Hoff-Cantzeley binnen denen nechsten Vierzehen Tagen ohnfehlbahr gehorsamst eingeschicket, und das

gantze Werck nicht per modum processûs, indeme es des Judicis Factum alleine concerniret, sondern als ein blosser Recursus tractiret, und, wie oben bey anderen Recursibus gemeldet worden, es im übrigen darmit gehalten werden soll.

Conclusio. § XVI. Habes itaque, Benevole Lector, jus singulare Vratislaviensium in Processualibus, quantum mihi per tempus licuit, & per conditionem, in qua positus sum, costitit. Non dubito potuisse plura addi & plurima fusius ex jure civili & Saxonico explicari sed superfluum duxi, jura notissima variis citationibus Doctorum & legum, quæ in omnibus Pandectarum compendiis prostant probare, nisi quas rarissime adieci, ut saltem labor hic formam disputationis haberet. Quæ ergo desunt, benevolentia tua suppleas. Nihil superest, quam ut Deo Opt. Max. grates persoluam humillimas pro gratia sua mihi & in hoc labore concessa; Dirigat & porro labores meos, ut in divini ejus nominis gloriam, Patriæ Proximique tendant emolumentum.

S. D. G.

XII.

XII.

ERN. SIGISMVNDI SCHOBERI Dissertatio De Feudis Ducatuum Silesiæ Svidnicens. & Jauravien s.

SECT. I. Generalis

Cap. I.

De Origine & Natura Feudorum Silesiæ in Genere.

§. I.

In certæ Silesiorum res antiquæ. QUæ Reliqua Germania experta est fata, Silesiam lectissimam patriam etiam maxime tangunt: scilicet nulla vel plane exigua, eaque incerta de majorum tum rebus gestis tum moribus & institutis monumenta posteris supersunt, non quod inertes vel obscuros eos ideo dixeris (satis magnam enim sub diversis appellationibus celebritatem consecuros fuisse, ex intimis antiquitatum fontibus doctissime exposuit Vir laude nostra major Martinus Hanckius in libris, quos *de Silesiorum Majoribus & Nominibus* conscripsit) sed quod non tam de scriptis quam scribendis sollicita fuerit Gens, armis potius quam literis adsveta. Et quamvis hac in parte subsequentibus temporibus provida manus nonnunquam consulere voluerit posteritati, bellorum tamen frequentium calamitas, aliorumque casuum injuria hoc iterum nobis subtraxit, Majorumque studium inane fecit. Hinc etiam hoc loco ubi de primis apud hanc gentem feudorum originibus & exinde dependente illorum natura loco præfaminis quædam disserere mens est, per conjecturas tantum probabiles rem obscuram dilucidare licet;

Id quod vix aliter commodius procedet, quam si pro diverso Silesiæ statu investigatio instituatur.

Silesia erat olim Provincia Poloniæ.

§. II. Duæ autem potissimum rerum Silesiacarum periodi constituantur, necesse est, missis antiquissimis temporibus, quorum mentionem hic injicere nostra non interest. Et prima quidem gentem Silesiacam Polonis unitam sistit. Slavi enim duce Lecho terram hanc subactis priscis incolis Sarmatiæ (quæ sequentibus temporibus Polonia vocabatur) adjecerant, cum qua etiam tum quoad mores, tum quoad appellationem in totum coaluit, donec Boleslaus III. Sec. XII. inter filios regnum divideret, natuque majori Vladislao II. principatus una cum Silesia & quibusdam provinciis adjacentibus ex hac partitione obtingeret. Quæ tamen dispositio paterna felicem eventum non habebat, cum non ita multo post bellum intestinum inter fratres oriretur, & Vladislaus Regno pelleretur; cujus quidem restitutionem urgebat Fridericus Barbarossa Imperator; sed nihilominus penes fratrem Boleslaum IV. principatus mansit & Vladislao tantum Silesiæ dominatus cessit; ex cujus posteris etiam hæc regio Duces suos accepit, qui ita Silesiam de novo terminis à Polonia exactu distinctam tenuerunt, comiter quidem adhuc colentes summos Poloniæ Principes & Reges, ita tamen ut vinculum illud in dies postea laxius fieret & ob commercia cum Germanis quotidiana erga pristinos Cives propensio sensim deficeret. Tandem Vladislao Loctico consilio non satis bene expenso in gentem hanc durius quam par erat imperium ambiente, Ducibusque Silesiæ regia stirpe Piastæa oriundis per electionem extraneorum Principum à successione regni immerito exclusis omni Polonorum consortio penitus se abdicarunt. Cromerus de *Rebus Polonorum Lib. VI --- XI.*

Postea Bohemiæ accessit.

§. III. Putares jam, de firmanda amplius libertate interim actum fuisse, sed eam ferre nesciebant Principes, quorum ob divisam in varios Principatus Silesiam tunc temporis complures erant, qui potius ob intestinas discordias, uti communiter

niter inter mortales contingere solet, male cohærentes, crebrisque Polonorum vicinorumque invasionibus ita impares, minis, blanditiisque Johannis Lucemburgici, Regis Bohemiæ, Principis prudentissimi capti, de novo clientelæ alienæ se commiserunt, (cum jam Seculo præced. XIII. nonnulli superioris Silesiæ Ducatus vel jure belli vel ex pacto ad hoc regnum perveniſſent) offerentes Ducatus suos hactenus liberos laudato Regi in feudum; quemadmodum plerasque harum recognitionum feudalium formulas exhibet Schickfus. *Chron. Silef. Lib. II. c. 1.* exceptis Ducatibus Schwidnicensi & Jaurovienſi, quorum Duces, Polonis adhuc adhærentes, novum ejus imperium respuebant, donec filius Carolus IV. Imperator per nuptias cum Anna Henrici Javorienſium Ducis filia, unica hærede, Ducatus hos Bohemiæ etiam acquireret, Bolcone II. ultimo Duce improle ita disponente in der Vertheidigung, welcher massen und wie die Fürstenthümber Schweidnitz und Jauer an die Cron Boheim gegeben. Datum Schweidnitz Anno 1353. an der nächsten Mittwoche nach Petri und Pauli. Quæ est altera status Silesiaci periodus.

Ignorabant olim feuda.

§. IV. Jam ubi in feudorum Silesiæ (eorum scilicet quæ à privatis hodie in diversis Ducatibus possidentur) originem inquirendum est, probabiles adsunt rationes, gentem hanc Poloniæ arctius conjunctam h. e. ante Sec. XII. feuda ignorasse. Judicabantur enim antiquissimis temporibus omnia hujus Provinciæ bona secundum jus Polonicum, non hodiernum, sed quod tunc in usu erat, & cujus reliquiæ in consuetudinibus & ordinationibus patriis subinde se adhuc exerunt, prout optime deduxit Civis noster Caspar Schifordegherus *in Tr. de Vet. & novo Silef. jure q. 3.* qui est *Tr. 30. in ejus Comment. ad Anton. Fabr. L. I. p. m. 256.* Hoc autem jus, quod *Zaudæ* nomine venit, tantum de bonis hæreditariis agebat von Erb- und eigenen Güttern, non vero feudalibus von Lehn-Güttern (inde etiam sæpius jus Polonienſe hæreditarium dicitur) quemadmodum adhuc in viridi observantia est apud Glogovienſes in quibusdam

dam hujus Ducatus districtibus, præcipue Guravienſi, ubi ſemper diſtingvuntur bona hæreditaria, die vor das Zauden oder Polniſche Recht gehören, & feudalia die vor das Hoffgerichte gehören, quod judicium introductis feudis demum conſtitutum fuiſſe videtur. Clarius illud adhuc patet ex eo, quod in Ducatibus Sileſiæ ſuperioris, Oppolienſi, Ratisborienſi, quin imo & Teſchinenſi fere nulla feuda reperiantur & in ordinationibus, privilegiisque harum terrarum non niſi de bonis hæreditariis Erb- und eigenen Güttern ſermo ſit, non ſane ex alia ratione, quam quia priſtinorum jurium vigor ibi diutius ac in aliis provinciis Germaniæ vicinioribus manſit & adhuc manet, conf. Schifordegher. *alleg. loco* neque juris Saxonici ibidem magnus eſt uſus Weingart. *Faſc. Jur. div. P. I. L. I. p. 33.* ad quod accedit, quod ante Sec. XII. à quo tempore rerum Sileſiacarum facies valde mutata fuit, vix ullius inveſtituræ feudalis mentio occurrat in monumentis Sileſiæ, librisque vel regiſtris Ducatuum feudalibus, de quo imprimis fide digna relatio quoad Ducatus noſtros me certiorem fecit. Conſtat autem ex realibus regiſtris qualitatem feudalem bonorum potiſſimum probari. Wehner. *Obſ. pract. voce:* Bücher.

Objectio reſolvitur.

§. V. Nec eſt, quod feudorum uſum in Sileſia ad antiquiora tempora referas, ex eo quod Sileſii fuerint ſemper indigenæ Germani, quamvis Polonis conjuncti; quæ ſententia eſt Viri celeberrimi Martini Hanckii *in Tr. de Sileſ. Major. Cap. fin.* & ita conjicias, apud eos tanquam Populum Germanicum feuda jam olim obtinuiſſe, quia Genti Germanicæ feudorum origo, quatenus in Europa extiterunt, ab antiquiſſimis temporibus communiter adſcribitur; conf. Struv. *Synt. Jur. Feud. C. I. §. 3.* Eſto enim, Sileſios ſemper fuiſſe Germanos; non invidemus Patriæ noſtræ hanc originem: Eſto etiam quod ipſis æquè ac aliis Germaniæ Populis feuda olim cognita fuerint: (quamvis hoc vix ac ne vix quidem edoceri poſſit) eo ipſo tamen non ſtatim probatur, Sileſios Polonis arctius conjunctos bona feudalia habuiſſe; quin potius illud certum eſt, Provinciam

ciam, hanc Poloniæ unitam, hujus mores & inſtituta ſervaſſe, conf. Schifordegh. *alleg. loco q. 3.* Idque eo magis probabile, cum per D. & quod excurrit annos partem hujus Regni conſtituerit, & ſub generali Poloniæ nomine comprehenſa fuerit, conf. V. Cl. Hanckii *Tr. de Sileſ. Nom. Cap. VI.* In Polonia vero feuda olim æque ignota fuiſſe videntur ac in Sileſia, cum ibidem jus illud Polonienſe hæreditarium maxime viguiſſe, teſtetur laudatus Schifordegherus *loc. cit.* & quamvis hodie feudorum uſum in hoc Regno eſſe, doceat JCtus Polonus, Andreas à Lipski *Obſ. pract. Cent. I. Obſ. 73.* ſine dubio illorum introductio æque à Germanis advenis, eorumque moribus receptis derivanda eſt, ac in Sileſia ipſa ad quod accedit, quod feuda in hoc Regno hodienum ſint rariora & ad hæc valde impropria, pleraque vero bona hæreditariam naturalem retineant, cum teſte Hartknochio *de Republica Polonica Lib. II. Cap. V. §. 13.* Nobiles, qui, exceptis quibusdam civitatibus, ſoli bona terreſtria poſſident, in ea abſolutum dominium habeaat, neque Rex in conſultis Ordinibus feudum conferre poſſit. Idem *L. II. C. II. §. 14.* Ad recentiora ergo tempora hodiernorum feudorum initia referenda ſunt.

Poſtea pedetentim introducta.

§. VI. Scilicet cum poſt hæc tempora Sileſia Poloniæ non amplius tam exacte cohæreret, uſus feudorum apud hanc gentem etiam innotuit; cujus quidem rei annus & dies tam accurate deſignari nequit; mores enim extranei magis pedetentim irrepunt, quam una vice introducuntur; id tamen imprimis Sec. XIII. & XIV. contigiſſe puto. Tunc nimirum primam feudorum mentionem faciunt hujus terræ annales. Boleslaus I. etiam Schwidnicenſium Dux, Princeps ſapientiſſimus, varias circa feuda noviter conſtituta ordinationes condebat, tum quod jus feudale Germanicum Anno 1298. publice recipere, tum quod circa ſervitia equeſtria, à Nobilibus præſtanda, certum ordinem præſcriberet, habita ratione bonorum, quæ quisque poſſidebat. Vid. Curæus Schleß. *Chron. P. I. p. 78.* Schickfuſ. *L. II. C. 27. p. 89.* Id quod ſine dubio intuitu novi nexus

feudalis ita disposítum, cum antea indistincte ad servitia tenerentur. Zuvor muſten ſie auff ſeyn, wie der Mann geſeſſen *cit. loco.* quæ consvetudines feudales ex postfacto majora incrementa ceperunt, Johanne Lucemburgico, Rege Bohemiæ, primo Domino directo, jus vetus Polonicale *Zaudam* in Silesia abrogante, nisi quod ejus usus adhuc in quibusdam Ducatibus remaneret, uti §. 4. dictum fuit.

Germanis occasionem dantibus,

§. VII. Occasionem bonis his hæreditariis inducendi naturam feudalem quod attinet, eam commodissime à commercio cum vicinis Germanis deduci posse existimo; quippe quos jam Sec. XII. temporibus Henrici V. & Friderici Barbarossæ Imperatorum has regiones intrasse docet Dn. Hanck. *Tr. de Sileſ. Com. C. VI.* Schickfuſ. *Chron. L. I. C. 19.* quorum numerus postea augebatur, cum Principes Silesiæ datis amplis privilegiis in Silesiam plures allicerent, ipsorum Germaniæ procerum amicitiam etiam ambirent, (ut, quos invidis Polonorum machinationibus opponere possent, haberent) & ab iis socios thalami peterent; non malo consilio, siquidem secundum illud Taciti ad magna nitentibus robur & decus est matrimonium; qua occasione multos Germanorum has terras adiisse & ibidem sedes suas collocasse admodum probabile est. Ita Curæus Annalium nostrorum scriptor. *P. I. p. 77.* de St. Hedwiga, Ducis Meraniæ filia, Henrici Barbati Ducis Silesiæ Conjuge memorat, eam multos Nobiles Germanos secum in Silesiam duxisse. Idem de Mechtilde, Ducis Brunsvicensis filia, Henrici III. fidelis Ducis Glogovienſis & Olsnenſis conjuge asserit, cujus consiliis maritum Germanis noviter advenientibus concessisse varias terras testatur Schickfuſ. *Chron. L. IV. C. 28. p. 174.* conf. Friderici Lucæ Schleſiſche Denckwürdigkeiten *P. V. C. 4. p. 1749. seq.* Quibus novis incolis, præsertim Nobilibus ad servitia Principum destinatis, cum providere vellent, more apud Germanos diu usitato, iis certa bona sub lege feudi concessa fuisse credo, quemadmodum talium concessionum plura vestigia occurrunt

Unde oblata?

in antiquis literis investiturarum. Reliqui postea Silesiæ Nobiles

biles à pristinis consvetudinibus etiam recedentes, bona, quæ hactenus libere possederant, Principibus fuit in feudum obtulerunt, (quod moribus Germaniæ & in specie Saxonicis non incognitum conf. L. R. *L. I. art. 34.* Excell. Dn. Thomaſ. *Disp. de Feud. oblat.*) sive quod jussu ipsorum Principum hoc fieret, qui Ducatuum suorum statum ad instar Germanicorum ita formare conabantur, sive quod ipsi Nobiles opinione splendoris cujusdam, quem ex oblatione feudali sibi, suisque bonis accessurum esse credebant, illud eo lubentius facerent; & quæ plures oblationum feudalium causæ possunt constitui, de quibus videatur Illustr. Dn. Hert. *de Feud. oblat. Sect. I.* Inde puto, passim receptam sententiam de feudis Silesiæ oblatis quoque derivandam esse, quæ etiam placet Dn. Præsidi *in Exam. Jur. feud. C. 2. q. 6. in fine* pluribus autem hoc demonstratum dedit Schickfuſ. *in Tr. inedito de Consvetudinibus Sileſiæ feudalibus.*

Retinuerunt tamen naturam allodialem in multis.

§. IIX. Quamvis autem feudalem qualitatem ita assumerent bona hactenus hæreditaria, multa, immo in quibusdam locis dixerim ferme pleraque, ex pristino jure allodiali retinuerunt, vel ex postfacto per specialia privilegia recuperarunt; forte quod ipsi Principes novos vasallos ad fidelitatem & servitia tantum adstringerent, vel quod Nobiles feuda offerentes libertatem allodialem sibi reservarent. Quippe in quam plurimis locis fœminæ quoque ad successionem admittuntur. Schultz. *Synopſ. Jur. feud. p. 589.* nec non agnati, quamvis simultanea investitura sibi antea non prospexerint: Plerisque etiam vasallis libera alienandi & disponendi de bonis suis feudalibus competit facultas nisi in specie in literis investituræ & privilegiis requiratur domini consensus. Henel. *in Sileſiograph. p. 77. seq. & de Dotalit. C. V. §. 7. p. 100. seq. C. VI. §. 6. p. 128. seqq.* Ut proinde non immerito vocentur feuda Silesiæ irregularia, degenerantia, maximeque impropria & anomala. conf. Dn. Stryk. *Disp. de Objecto Dationis in Solutum Cap. III. n. 26.* Köppen *Dec. 39. n. 28. seqq.* Modest. Pistor. *Vol. Consil. II. Cons. XI.* Treutler. *Consil. 106. n. 32.*

Exempla.

§. IX. Certiorem fidem hæc merebuntur, si ipsas Ducatuum Silesiæ consvetudines & ordinationes intueri placet. In Ducatu Vratislaviensi investituris hæc inseri solet clausula: mit voller Macht zu verkauffen, zu versetzen, zu vergeben, oder zu verwechseln gantz oder ein Theil, oder sonst an seinen, seiner Erben und ehlichen Nachkömmlinge Nutz und Frommen zu wenden, als das ihnen oder ihme am nützlichsten mag seyn, oder zu statten kommen. quæ concessa disponendi facultas feudum improprium & quidem mere & absolute hæreditarium constitutum esse arguit. Kirchberg. *Disc. de Feud. ex Pact. & Provid. C. 7. n. 57. seqq.* Gail. *L. II. Obs. 154. n. fin.* In Ducatibus Lignicensi, Bregensi & Wolaviensi libertas hæc quidem valde circumscripta est, cum ibi fœminæ regulariter non admittantur ad successionem, neque vasalli sine consensu domini directi de feudis libere disponere possint inter extraneos; (nec diffitendum est, haud in aliis Silesiæ terris vasallorum circa feuda jura ita restricta esse, ac quidem in his; quæ quidem Lignicenses imprimis ampliora impetrare conati sunt, sed hactenus sine felici eventu) id tamen singulare, quod agnatis proximis, in his Ducatibus jus possidendi feuda habentibus, perpetua quædam simultanea investitura tribuatur, vasalloque inter agnatos libera circa feudum dispositio competat ex *privilegio* Friderici IV. Ducis Lignicensis *de Anno 1596. art. 9.* & filiabus etiam in casu, si feudum deficientibus filiis ad proximos agnatos perveniat, tertiam partem pretii, quo feudum æstimatur, relinquere possit per testamentum vel alium quemcunque contractum. In Ducatu Glogovienſi *ex privilegio Vladislai R. de Anno 1508.* jus simultaneæ investituræ etiam adscribitur. Denen Brüdern und Brüders Kindern und ihren nächstgesippten Freunden männlichen Stammes. Plenior quoque disponendi facultas vasallo concessa, ita ut, si agnati adhuc supersint, ad extraneum etiam dispositione vel inter vivos vel mortis causa feudum transferre possit; ipso autem sine filiis intestato decedente dimidia pars feudi vel pretii illius filiæ, aut hac non existente, sorori cedat; prout

prout videre est ex statuto à Nobilibus hujus Ducatus *Anno 1513.* condito. Schickfus. *Chron. Silef. Lib. III. C. 28. p. 431. 439. seqq.* conf. Dn. Stryk. *Tr. de Succ. ab int. D. III. C. 2. §. 19. seq. ubi præjud.* Ejusdem ferme tenoris sunt feuda Ducatus Olsnensis, quæ etiam pleno jure à Vasallis possidentur, quod de vasallis Ducatus Monsterbergensis etiam asseri potest. De qualitate bonorum apud Ratisborienses, Oppolienses & Teschinenses jam supra §. 4. dictum fuit, & latius singula ex ipsorum Ducatuum privilegiis deduci possent, ni brevitatis studium nos avocaret, qui sectione sequenti de feudorum apud Schwidnicenses & Jaurovienses natura expressa opera agere constituimus. Interea conferri possunt Schickfus. *in Chron. Silef.* & Weingarten *in Fasc. Jur. div.*

§. X. Quæ cum ita se habeant, fundamento suo non destituitur sententia illa, feuda Silesiæ in dubio potius statuenda esse impropria seu obliqua, quam propria seu recta. Nec obstat quod de jure communi contraria recepta sit opinio, & feudum in dubio rectum seu proprium præsumatur, quia naturalia feudorum semper inesse creduntur. Dn. Stryk. *Exam. Jur. feud. Cap. III. q. 6.* Neque enim illa juris communis præsumtio tam firmo nititur talo, ut ubi contrarium certioribus argumentis evinci potest, non elidatur. Impropriam vero illam qualitatem non tantum in genere consvetudines Silesiæ feudales, sed & in specie singulorum Ducatuum constitutiones & privilegia arguunt, ex quibus in casu præsenti potius formanda est præsumtio, quam ex jure communi, quod deficientibus moribus regionis demum attendendum est. Mev. *Consil. posthum. 44. n. 19.* & quamvis feuda illa Silesiæ non quoad singulos Ducatus sint uniformia & per omnia sibi respondeant; id tamen certum est, in omnibus aliquid deprehendi, quod ad pristinam naturam allodialem aliquo modo accedit. Ipsa etiam naturalia, quæ alias feudum proprium ab improprio distinguunt, nihil aliud sunt, quam qualitates ab una alterave gente introductæ & feudi essentiam non constituunt; Inde per pacta & mores provincia-

Inde præsumuntur in dubio impropria.

rum facile mutari & abesse possunt. Anton. *Disp. feud. 1. th. 7. lit. d.* Idque quoad Silesiam nostram experientia etiam docet.

Schickfusius notatur.

§. XI. Sed Schickfusio non æque subscribere possumus qui in *Chron. Silef. L. III. C 25. p. 303.* nec non in tractatu suo inedito *de Consvetudinibus Silesiæ feudalibus* defendit, in Silesia fundum non præsumi allodialem sed feudalem. Quippe hoc non tantum rationi juris feudalis communis *a. 2. F. 26. §. inter Filiam* è diametro repugnat, sed etiam cum jure Saxonico hactenus in Silesia recepto L. R. *Lib. 2. art. 43.* non convenit. Carpz. *P. 1. C. 27. d. 7.* immo §§. præcedentibus, ut puto, satis clare demonstravimus, antiquissimis temporibus bona Silesiæ magis allodialia quam feudalia fuisse; & quamvis eorum qualitas ex postfacto mutata fuerit, Schickfusius tamen universalem horum bonorum metamorphosin vix ac ne vix quidem probare poterit, cum multa bona Nobilium in Ducatu Glogovienſi & alibi pristina jura hæreditaria hodienum retineant, & in plerisque Silesiæ superioris Ducatibus levia vel pene dixerim nulla feudorum reperiantur vestigia. Rebus igitur sic stantibus etiam in Silesia pro allodio præsumtio capienda, nec à Juris Saxonici vel communis dispositione ideo recedendum erit. Sed ita sentire placuit Viro, de re patria alias non male merito, qui cum Fisci regii Procurator esset, officii sui esse duxit, doctrinas & hypotheses muneri, cui præerat, etiam conformare & inde in allegatis tractatibus onus probandi libertatem & edendi titulum possessionis in possessores rejicere, à quo tamen alias immunes sunt. Dn. Stryk. *Exam. Jur. Feud. C. 2. q. 7.* conf. Carpz. *P. I. C. 27. d. 9.* ne forte ita deficeret occasio, qua sibi & Cameræ prospicere, possessoribusque bonorum quæstionem movere posset. Interea hæc & multa alia prohibuerunt quo minus tractatus ille MStus publicæ exponeretur luci; circa quem autorem etiam id adhuc notandum, quod non semper ea, qua decet fide, diplomata & monumenta Silesiæ referat, uti vel constare potest ex causa der Herren Præbendaten zu Bibslau, contra die secularische Herrschafft Tirpitz im Briegischen Fürsten-

Fürstenthumb und Strehlischen Weichbilde, ubi literæ fundationis, à Schickfusio in *Chron. Silef. L. III. C. 1. p. 5. seqq.* prolatæ, valde mancæ non respondebant avthentico in Aula Cæsarea *Anno 1689.* exhibito.

Vasalli sunt, simul subditi.

§. XII. Status etiam eorum, qui hactenus bona hæreditario jure possederant, per superinductam obligationem vasallitticam non mutatus fuit, sed nihilominus subditi manere, quamvis vasalli fierent. Inde in Silesia specialem fidelitatem per vasallagium non promittunt, sed illa sub juramento subjectionis continetur. Jurant igitur, getreu, gewöhr, gehorsam und unterthänig zu seyn, und daß sie sich inallewege so verhalten wollen, wie einen rechten gehorsamen, treuen Unterthan und Vasallen oblieget und gebühret. Quemadmodum hæc verba expressa reperiuntur in formula homagii, à vasallis Ducatuum Schwidnicensis & Jaurovienſis præstandi; à quo multum differt vasallagium in specie sic dictum, ubi vasalli qua tales tantum jurant: getreu, hold und gewärtig zu seyn. Sächsisch. Lehn-Recht *Cap. 3. 2. F. 6. §. 1.* Dn. Stryk. *Exam. Jur. feud. C. 13. q. 10.* Dn. Schilter. *Comment. ad jus feud. Alem. p. 64. seqq.* Ex quo etiam venit, quod mortuo Domino directo, Rege Bohemiæ, homagium vel vasallagium à singulis non in specie successori præstetur, sed illud unter der allgemeinen Landeshuldigung comprehendatur; quod in multis aliis Germaniæ territoriis etiam ita se habet. conf. Formulas Homag. in Dn. Præsid. *Exam. Jur. feud. in Append.*

De Servitiis equestribus.

§. XIII. Hoc amplius observandum est, cum alias servitiorum præstationes sint actus feudis proprii, ita ut ad naturalia feudorum referantur & feudum constitutum esse demonstrent, Rosenthal. *de Feudis Cap. 12. Concl. 14. n. 20.* hoc tamen maxime fallere in Silesia. Non enim tantum feuda in nostris terris huic oneri sunt obnoxia, sed etiam bona allodialia. Die Ritter-Dienste werden so wohl von Erb und eigen- als von Lehn-Güttern geleistet. Quemadmodum hoc testatur Nicolaus Henelius, JCtus præclarus & domesticus *in sua Silesiographia p. 77.*

Clarius

Clarius illud adhuc apparet ex evolutione der Rechte und Landes-Ordnung des Fürstenthums Teschen de Ao. 1592. quæ reperitur apud Weingarten *P. II. fol. 309.* Idem ex ordinatione terrestri Ducatuum Oppolienſis & Ratisborienſis apud eundem *loc. cit. fol. 228.* in quibus Ducatibus Nobiles prædia ſua jure hæreditario poſſident, nihilominus tamen ad ſervitia tenentur equeſtria. Idem dicendum de illis bonis quæ in Ducatu Glogovienſe ſecundum Jus Polonienſe hæreditarium, quod vulgo *Zauda* dicitur, æſtimantur; de quibus videatur Johannis Alberti Regis Poloniæ *Privilegium de Ao. 1493. §. 10. & 13.* nec non Hertzogs Sigismundi *Privilegium* über des Fürſtenthums Manngericht *de Ao. 1505. Cap. XII. §. 26.* Weingart. *P. II. fol. 74. & 86.* Conf. Königs Ferdinandi I. Anordnung wegen der Ritter-Dienſte im Glogauiſchen Fürſtenthumb *de Anno 1550.* apud Weingart. *loc. cit. fol. 112. ſeq.* Rationem hujus rei ſi deſideras, eam vix aliunde peti poſſe exiſtimo, quam quod ſervitiorum equeſtrium præſtatio jam in uſu fuerit ante introducta feuda, & quamvis poſt eorum introductionem certus modus ſit definitus, uti ex loco, quem ſupra §. 6. adduximus, conſtat, eo ipſo tamen reliqua bona, quæ priſtinam naturam ſervabant, ab obligatione illa ſerviendi non ſunt exemta.

Cap. II.

De Jure, quo Feuda Sileſiæ æſtimantur.

§. I.

Ab initio jus conventionale ſeu conſvetudinarium obtinuit.

PErſpectis jam primis originibus nec non natura & qualitatibus feudorum Sileſiæ, non absque ratione de jure, quo illa æſtimantur & norma controverſiarum feudalium quædam adjici adhuc poterunt. Tenuia feudorum in Sileſia initia, eaque ſucceſſive introducta fuiſſe ſupra aſſertum eſt; ex quo vix aliud jus primis temporibus obtinuiſſe credo, quam conventionale; ſcilicet pacta, inter dominum & novum vaſallum in inveſtitura conventa, legem faciebant circa feudum, donec ex pluribus pactis

pactis ſimilibus forte conſvetudo vim juris habens proveniret; quemadmodum de jure feudali in genere aſſerit Dn. Strykius *in Exam. Jur. Feud. C. I. in gen. n. 3.* Hinc etiam eſt, quod adhuc hodie tum in ordinationibus provincialibus tum etiam in aliis caſibus ſemper provocetur auff das alte Herkommen, was hergebracht, und wie es vor alters gehalten worden, quæ quidem conſvetudines & conventiones feudales an ſtatim ea ætate literis fuerint mandatæ, non ſine ratione dubito. Vix enim in Sileſia ullum diploma aut documentum (ſi exceperis quasdam Eccleſiarum fundationes) ante Sec. XII. confectum produci poteſt, à quo demum tempore ad conſervandam certiorem rerum geſtarum memoriam in ſcripturam acta publica redegerunt. Indigitatur modus hic noviter receptus in antiquiſſimis documentis, quorum hæc communiter leguntur primordia: *Sapientum ſagax proviſio futuris volens periculis obviare, perſvaſit geſta hominum, ne ſimul lapſu temporis labantur, viva voce teſtium ac ſcripturæ adminiculo perennare.* Vel Germanice: Alle Händel, die die Länge ſollen beſtehen, die werden mit Zeugniß der Briefe bekräfftiget. Et quæ ſunt plures aliæ ſimiles formulæ in diplomatibus occurrentes. Lingua autem latina tum in aliis negotiis tum etiam in inveſtituris potiſſimum uſos fuiſſe docent multæ inveſtiturarum formulæ, adductæ à Schiſordeghero in Tractatibus *de Vet. & novo Jure Sileſiæ & de Jurisd. quæ olim fuit in Sileſia;* donec à tempore Caroli IV. Imperatoris ſtylus Germanicus in curias & judicia Sileſiæ etiam introduceretur. Schikſul. *Chron. Sileſ. L. I. C. 30. p. 76.* quod ſummus Vir Hermannus Conringius de Germania etiam teſtatur *in Tr. de Orig. Jur. Germ. Cap. 27.*

Poſtea jus Saxonicum feudale introductum.

§. II. Qualiacunque vero hæc jura vel conſvetudines fuerint, à moribus & inſtitutis Germanorum haud aliena fuiſſe, eo facilius præſumi poteſt, quo certius eſt, ipſos Germanos in Sileſia primam feudis conſtituendis dediſſe anſam, Principesque novis his incolis domeſtico jure uti permiſiſſe. conf. Conring. *de Orig. Jur. Germ. Cap. 31. p. 191. ſeqq.* Numero vaſallo-

rum, feudorumque deinde aucto, cum autoritas juris priſtini Polonienſis magis magisque vileſceret, Boleslaum I. Ducem Sileſiæ Schwidnicenſem jus feudale Germanicum (das Deutſche Lehnrecht) introduxiſſe docet Schickfuſ. *Chron. Sileſ. L 3. C. 25. p. 302.* Lucæ Schleß. Denckw. *P. IV. C. 9. p. 1252. & P. VI. p. 1914. ſeqq.* An ſolenni conſtitutione hæc introductio facta fuerit, nobis certo non liquet; neque enim ullum hac de re Boleslai diploma ſupereſt, ſed quod hic aſſeruit Schickfuſius, nititur potius continua patrum traditione, quam alio certo teſtimonio; utique tamen expreſſa ſanctione hoc contingere potuit, cum etiam reliquum jus Germanicum, quod Magdeburgenſe in antiquis documentis communiter dicitur, ita introductum fuerit. Quid autem hoc jure feudali Germanico veniat, jus Alemannicum, an Saxonicum, non magno labore conjici poteſt. Scilicet cum Sileſiis eo tempore præcipue cum finitima Germania, quæ his legibus utebatur, intercederent commercia, Principesque etiam civitatibus jura Saxonica conſtituerent (uti de civitate Vratislavienſi teſtatur Henel. *Breslograph. p. 37.* & de Schwidnicenſi Schifordegh. *de Vet. & novo Jure Sileſ. qu. 5.*) dubio procul jus Saxonicum feudale fuit. Ipſe Conringius hoc innuit *in Tr. de Orig. Jur. Germ. C. XXX. p. 185.* Ubi dicit ſub initium ſequentis ſeculi (ſcil. XIV.) jam in Bohemiam ac Poloniam hoc jus commigraſſe & conſequenter etiam in Sileſiam; quod amplius indicat titulus præfixus juri feudali Saxonico latine concepto, quod ex antiquo codice Melchior Goldaſtus inſeruit ſuis *Conſtitutionibus & LL. Imperii p. 192.* qui ita ſe habet: *Jus feudale, ſicut apud Saxones, Bohemos, Brandenburgicos, Holſatos ſeu Danos, SILESIOS. Boruſſos, Livonos, Lituanos. Ruſſos &c. adhuc reperitur.* Et quod nobis omne dubium eximit, eſt, quod ſub jure Teutonico, ſive illud ſit civile ſive feudale, ſemper intelligatur jus Saxonicum, quando ejus in antiquis Sileſiæ & Poloniæ monumentis & diplomatibus injicitur mentio; quemadmodum hoc conſtare poteſt ex locis à Conringio *allegato Tr.* adductis conf. Hartknoch. *de Rep. Pol. Lib. II. C. II. §. 5.*

Jus

Jus feudale Alemannicum autem hic minime ſubintelligitur, quippe quod in terris Regni Germanici immediatis ſc. Germania ſuperiore & quæ Vicariatui ad Rhenum ſubjectæ erant, tantum obtinuit teſte Dn. Schiltero *Comment. Jur. feud. Alem. in Supplem. p. 469.* Conf. III. Dn. Cocceji *Jurispr. publ. C. XXIII. §. 5. ſeq. p. 388.* quarum Provinciarum leges & conſvetudines Sileſiæ minus cognitæ erant, niſi quatenus Saxonicis forte reſponderent. Videatur Spec. Suev. *Cap. 303.*

De Autoritate Juris Sax Feud. in Sileſia.

§. III. Eſt ergo jus Saxonicum feudale commune, quod in Sileſia circa feuda receptum. conf. Dn. Schilt. *Comm. ad Jus feud. Alem. p. 546. ſeq. §. 4.* & comprehenditur, quoties leges patriæ allegant das Land-übliche Sachſen-Recht. Non tamen ſimpliciter & indiſtincte ſecundum illud pronunciare oportet; quippe Henelio teſte in *Otio Vratislav. p. 413.* Sileſia jure Saxonico non vi obligationis ſed ut jure aſſumto utitur. Quamvis enim laudatus Boleslaus I. jus Saxonicum feudale introduxerit, eo ipſo tamen non prohibuit, quo minus à ſucceſſoribus ſpecialiora jura conſtituerentur, aut per mores contrarios eidem addi vel detrahi aliquid poſſet; perinde ac receptio juris Romani ſtatuum imperii poteſtatem legislatoriam non ita reſtrinxit, quominus ſtatuta particularia in ſuis territoriis contra jus commune adhuc condere poſſent. Videatur Excellentiſſimi Dn. Thomaſii *Diſp. de Statuum Imperii poteſtate legislatoria contra Jus commune.* Merito igitur ordinationes, privilegia & conſvetudines cujuscunque Ducatus ante omnia in cauſarum feudalium controverſiis attendi debent, Dn. Stryk. *Exam. Jur. feud. Cap. I. q. 23.* antequam ex jure feudali Saxonico petatur deciſio; ſecundum vulgatum illud: Willkühr bricht Stadt-Recht, Stadt-Recht bricht Land-Recht, Land-Recht bricht Käyſer-Recht, quæ regula ipſi juri Saxonico non diſplicet. Conf. Weichbild *art. 24. in fine.* Carpz. *P. II. C. 14. d. 25. n. 5.* Cujus juris autoritatem potiſſimum ex uſu dependere etiam apud Sileſios, ſatis accurate monſtrat Schifordegher. *in Tr. de Ver. & novo Jure Sileſ. q. 7.* ſiquidem non omnia, quæ ibi habentur,

bentur, moribus noſtris conveniunt, neque etiam ubique terrarum eadem ejus eſt autoritas. In Sileſia enim ſuperiori exiguum ejus eſſe uſum indicat Schiford. *cit. Tr. q. 3. in fin.* conf. Weingart. *Faſc. Jur. div. L. I. P. 1. p. 33.* Indeque ſæpius ejus receptio in caſu præſenti docenda prius eſt, quam ex eo decidatur. Cæterum de Principum Sileſiæ poteſtate legislatoria conſer eruditiſſimam Diſſertationem Dn. Mihlichii Ducatuum noſtrorum Advocati jurati *ad Bolconis II. Conſtitutionem de Succ. ab int. S. I. C. II.*

De Jure feudali Longobardico.

§. IV. Quid vero de jure feudali Longobardico, quod juris feudalis communis nomine alias venit, dicendum? annon & hoc in Sileſia uſum præſtabit? Si quod videtur dicendum eſt, exiguam valde autoritatem apud nos ipſi tribui poſſe puto, ſive quod illud in ipſa Germania tunc demum (ſcil. Sec. XV.) innoteſceret, Conring. *de Orig. Jur. Germ.* C. *32. p. 205.* cum jam Sileſiæ per jus feudale Saxonicum proſpectum eſſet, ſive quod ipſa Sileſia juribus priſtinis tenaciter ſemper inhæſerit, neglectis extraneis. Conſtat illud ex querela illa ſtatuum Ducatus Schwidnicenſis & Jaurovienſis quæ reperire eſt in der Käyſerlichen *Confirmation Rudolphi II.* der Vergleichung des Zwölffer-Rechts, auch der *Supplication* und *Reviſion* halben *de Anno 1601.* §. Obwohl vor vielen langen Jahren. Weingart. *P. II. p. 281.* Quinimo quia jure communi feudali hærediraria feuda, qualia pleraque apud Sileſios eſſe ſupra diximus, maximam partem ignorantur. Dn. Stryk. *Diſp. de Feud. Pomer.* C. *I.* §. *2. n. 1.* vel ex hoc fundamento aliquis ejus uſus vix erit. In tantum tamen admitti poſſet, ut quemadmodum jus Romanum in Sileſia in ſubſidium allegatur, Henel *Sileſiograph. p. 102. ſeq.* ita eidem quoque locus ſit, quoties ex inveſtiturarum pactis cauſâ decidi nequit & jura ſtatutaria, Saxonicaque deficiunt. Idque quoad noſtros Ducatus eò minus dubii haber, poſtquam Auguſtiſſimus, Imperator LEOPOLDVS Viennæ *Anno 1660. d. 15. Decembr.* an das Königl. Oberamts-*Collegium* wegen des Mann- oder Land-Rechts der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer reſcriptum

ſcriptum dedit, ubi inter alia denen Advocaten die lateiniſche Sprache zugeſprochen, und leges zu allegiren zugelaſſen wird. Conf. Die Landes-Ordnung des Fürſtenthums Sagan *de Anno 1655. art. X.* Weingart. *P. II. fol. 418.* Dn. Schilt. *ad Jus feud. Alem. p. 468.*

De LL. Imperii.

§. V. Multo minus quæ in conſtitutionibus Imperii Romano-Germanici de feudis ſanciuntur, ad Sileſiam pertinebunt. Rex enim Bohemiæ tanquam Princeps Slavici juris, ſeu qui jus civitatis Germanicæ non habet, in comitiis Imperii, ubi de legibus condendis agitur, non comparet. Ill. Coccejus *Jur. publ. prud. Cap. III.* §. *66. p. 71.* quo ipſo neque in leges illas conſentit, neque Provincias ſuas iis vult eſſe obnoxias. Vid. *Rec. Imp. de Anno 1551.* § *53. ſeqq.* Dn. Schwed. *Introd. ad Jus publ. Part. ſpec. Sect. II. Cap. V.* §. *4. p. 624.* Sileſia autem Provincia eſt Boemiæ inſerta, & nulla cum Imperio ipſi in ſpecie res eſt. Conf. Henel. *Sileſiograph. p. 83. ſeqq.* Inde valde impertinens fore credo, ſiquis in Sileſia tanquam legem allegaret Receſſum Imperii.

Literæ inveſtiturarum potiſſimum attendendæ.

§. VI. Præprimis in caſibus dubiis illud quod inter dominum & vaſallum actum eſt, hoc eſt, tenor inveſtituræ & quidem primæ inſpiciendus erit. Struv. *Synt. Jur. feud. C. I. th. 11.* videatur die *Inſtruction* wegen Unterſuchung der Schleſiſchen Lehn und andere Sachen betreffend apud Weingart. *in Faſcic. Jur. div. P. II. p. 395. ſeqq* ubi glorioſiſſimæ recordationis Imperator Rudolphus II. §. wenn denn. Commiſſarios ad cognoſcendam rem feudalem apud Sileſios delègatos ante omnia attendere jubet: Ob der *Tenor primæ inveſtituræ* allemahl richtig beobachtet worden. Quanta autem veteres inveſtiturarum formulæ laborent difficultate & obſcuritate, conſtare poteſt vel exiis, quæ Schickfuſ. *in Chron. Sileſ. L. III. C. 25.* habet. Scilicet in illis ſæpius ne quidem mentio occurrit verbi alicujus feudalis, ut peritiſſimi JCti hæſitaverint in pronunciando, an bona quæſtionis eſſent Lehn oder Erb und eigen. Præcipue clauſula illa: *Cum omni Jure & Dominio:* mirum in modum eos

exercuit, ita ut valde inter se dissentirent. JCti Lipsienses atque Wittebergenses & Viadrini, bona sub tali clausula concessa feuda essent an allodia. Et quidem pro allodio pronunciatum fuit in Aula Cæsarea; Schickfus *alleg. loco:* Schifordegherus aum *in Tr. de Jurisd. qua olim fuit in Silesia q.5.* neutrum hac clausula indigitari, sed jurisdictionem superiorem & inferiorem ita concessam fuisse à Ducibus, erudite demonstravit; laudato tamen Imperatori contrarium placuit, qui noluit intelligi sub hac formula die Ober- und Untergerichte. conf. *alleg. Instruction.* §. So werden wir auch berichtet. Qualitatem hanc feudalem ideo primis investituris non tam accurate insertam fuisse puto, quod bona illa ex pristino jure allodiali pleraque retinerent, etiamsi vasallis novis tanquam beneficia concederentur; quæ cum postea in intermediis in vestituris distinctius fuerit expressa, ex sequentibus primam non immerito declarare licet. conf. Struv. *cit. loc. n.3. in fine.* Adeoque non diffitendum est, præsumtioni, quam Schickfusius in genere format, aliquando fuisse locum. Hodie in ejusmodi controversiis ad Cancellariam feudalem regulariter provocatur, ut ibi libri feudales Lehn-Register evolvantur; qui cum singulorum bonorum investituras & qualitates satis accurate contineant, & adhæc publica fide sustineantur, merito certissimam suppeditant decisionem. Et hæc de feudis Silesiæ in genere dixisse sufficiat.

SECT. II. Specialis

Cap. I.

De Natura & Divisione Feudorum in Ducatibus Silesiæ Schwidnicensi & Jaurovienſi.

§. I.

Cur horum Ducatuum conjunctim fiat mentio?

Hactenus de re feudali apud Silesios in genere quædam præmissa sunt, nunc ordinis ratio quem elegimus ad propositum propius nos defert. Ante omnia vero dicendum cur conjunctim

conjunctim horum duorum Ducatuum Schwidnicensis & Jaurovienſis semper hic fiat mentio. Scilicet cum Ducatus hi per nuptias Caroli IV. Imperatoris cum Anna Henrici Ducis Javorienſis filia, mortuo patruo Bolcone II. Duce Schwidnicensi, Bohemiæ accederent, uti supra *S. I. C. I. §.3.* dictum fuit, Anna Augusta clementissime constituit, Ducatus quos hæreditario jure acquisiverat, nullo tempore separandos esse, vel uti verba hujus constitutionis se habent: **Daß wir in keinen Zeiten gestatten oder verhängen wollen, daß die obgenandten Fürstenthümer, Lande und Zugehörung gesondert und getheilet werden, sondern wir wollen, meinen und geloben dieselben Fürstenthümer und Lande ewiglich zu behalten.** Weingart. *P. II. fol. 269. seqq.* ex ea forte ratione, quæ in sequentibus simul subjungitur, quod filius primogenitus Regis Bohemiæ amplissimarum harum terrarum ita conjunctarum Dux & Dominus esse debeat: **Der Aelteste aus unsern Söhnen soll allein dieselbigen Lande erben und besitzen.** Perinde ac in Gallia primogenitus Regis Delphinatus & apud Anglos Walliæ Princeps est. Dn. Becmann *in Synt. Dignit. Diss. III. C.4.* ex quo forte venit, quod à Ferdinando II. Imperatore filio Ferdinando III. Ducatus hi collati fuerint, uti notat **Friedrich Lichtenstern in der Schlesischen Fürsten-Crone** *p.369.* & ab hoc iterum Ferdinando IV. Idem **in Schlesischen Denckwürdigkeiten** *p.186.* qui tamen in eo fallitur, quod ab hoc demum tempore hanc consvetudinem derivare velit. Privilegium hoc Annæ Augustæ non tantum Augustissimus Maritus Carolus IV. ejusque filius Wenceslaus Anno 1369. confirmarunt, sed & omnes reliqui successores ratam habuere illam unionem, quæ in hunc usque diem subsistit, & ut porro in commune patriæ bonum feliciter subsistat, optabunt omnes boni. Unitis ita Ducatibus ex concessione Caroli IV. Imperatoris de Anno 1369. Weingart. *P. II. fol. 262. seq.* nonnisi unus præest Capitaneus, (cum alias plerique reliqui Ducatus peculiarem habeant directorem. Henel. *Silesiograph. p. 92.*) privilegia ut plurimum competunt æqualia & quod in uno obtinet, tantum non quoad alterum

alterum etiam asseri potest; sc. quod concernit status provinciales, remque feudalem: civitates enim inter se diversa habent statutaria jura, quæ huc non pertinent.

Sunt Feuda mere hæreditaria.

§. II. Jam quæ de feudis Silesiæ in genere supra asseruimus, optime applicari possunt iis, de quibus in specie præsentem susc ipimus tractationem. Sunt enim valde impropria & à communi feudorum natura ita degenerant, ut Schisordegh. *in Tr. de Vet. Jurid. quæ olim fuit in Silesia quæst. VI. in fine* statuere non dubitet: in Ducatibus Schwidnicensi & Jauravienſi „pauciſſima feuda poſſidere Nobiles, cum potius pagi & villæ „omniaque bona nobilium ad inſtar patrimoniorum eſſent re„data; quæ ſi paulo altius perpendere placet, ſtatim apparet, ad quam claſſem noſtra referenda ſint; ſcilicet ad feuda mere hæreditaria eigenthümliche Lehn-Gütter, Erblehne. Cumque in ſequentibus ad hanc feudorum ſpeciem noſtra examinare propoſitum ſit, è re erit præmittere, quid nobis hoc loco feudum mere hæreditarium ſignificet. Mirum enim in modum hic variant Dd, quorum inventum proprie eſt, diviſio feudi in hæreditarium & ex pacto & providentia. conf Struv. *Synt. Jur. Feud.* C. 4. §. 11. Eſt ergo nobis feudum improprium ratione transmiſſionis tale pro ſe, hæredibusque quibuscunque conceſſum. conf. Dn. Stryk. *Exam. Jur. feud. C. IV. q. 45.*

Quod demonſtratur.

§. III. Hanc definitionem optime convenire feudis noſtris patet ex eo, quod poſſeſſoribus eorum non tantum inter vivos libera ſemper competat diſponendi facultas, ſed etiam per ultimam voluntatem ad quemcunque licet extraneus fuerit, illa transferri poſſint, immo fœminæ etiam ad ſucceſſionem admittantur; & quæ ſunt plura alia jura, quibus horum Ducatuum vaſalli gaudent vi privilegiorum Vladislai & Rudolphi II. immortalis memoriæ Principum, quorum ſpecialiorem evolutionem ſequentibus capitibus reſervamus. Sufficit in præſentiarum probaſſe, qualitates illas feudi mere hæreditarii potiores, prout à Dd. deſignantur, in feudis noſtris extare. conf. Ludw. *Tr. feud. p. m. l. 20. ſeqq.* Struv. *Synt. Jur. feud. C. IV. §. 13.*

Nec

Nec obſtat, quod præterea moribus & ſtatutis noſtris quædam ſingularia adhuc ſuperinducta fuerint: omnis enim feudi hæreditarii qualitas, quomodocunque ea ſe habeat, regulariter determinanda eſt ex pactis & moribus regionum, cum jure feudali neque communi neque Saxonico de eo aliquid diſpoſitum legatur.

Manent tamen vera feuda.

§. IV. Sed rebus ita ſtantibus abſit, ut bonis his plane allodialem naturam attribuamus, aut poſſeſſores ab obligatione feudali abſolvamus. Omnino enim adhuc feuda manent, quod vel appellatio eorum docet; vocantur enim ſemper in privilegiis & conſtitutionibus provincialibus Ritter- und Lehn-Gütter quamvis ſint valde degenerantia; quæ quoad ſucceſſionem ad alienationem tantum ſingulare jus habent, in reliquis vero feudalem qualitatem retinent *a. 2. F. 48.* conf. Struv. *Obſ. feud. de Feudo hæredit. p. 59.* videatur Dn. Stryk. *Exam. Jur. Feud. C. 4. q. 46.* nam feudum in uno improprium, quoad reliqua tamen proprium eſſe non deſinit. Anton. *Diſp. I. th. 7. lit. e.* Qualis ſententia de feudis Sileſiæ in genere etiam placuit ſummo judicio applicationum Pragenſi in dem Gutachten wegen Lehn-Sachen in Schleſien *de Anno 1575.* conf. Weingart. *Faſc. Jur. div. P. II. p. 394. ſeq.* Idque clarius adhuc indicat clauſula illa reſervatoria, conceſſionibus & privilegiis noſtrorum Ducatuum ſubjungi ſolita: Doch Uns an unſern Königlichen und Landes-Fürſtlichen Regalien, Lehn, Dienſten und Pflichten ohne Nachtheil und Schaden; das erinnern wir ernſtlich. Quæ literis inveſtiturarum communiter etiam annectitur. Unſers Herren Königes Lehen, Dienſten, Rechten und Gerechtigkeiten gantz unſchädlichen. Inde vaſallis noſtris neceſſitas renovandi inveſtituram neutiquam remiſſa eſt & quin ob feloniam feudo privari poſſint, nullus dubito.

Sunt vel majora.

§. V. Non tamen unius ejusdemque generis ſunt ſingula horum Ducatuum feuda, ſed diverſæ eorundem ſpecies occurrunt, dividique poſſunt in majora & inferiora ſeu minora; quæ diſtinctio fere convenire videtur cum ea, quando Dd. feu-

dum in nobile & ignobile seu plebejum dividunt. Occurrit ea in ipsis harum terrarum privilegiis, cum ibi semper diversus sermo sit von Ritter-Sitzen, Ritter und Lehn-Güttern & Lehen, Lehnschafften; quæ ultima forte inferiora seu plebeja denotant. In eo vero feuda illa majora vel si mavis, nobilia potissimum a reliquis se distinguunt, quod eorundem possessio non quidem nobilitatem personalem tribuat, attamen statuum jus in possessorem derivet, quin imo singularia jura etiam plerumque annexa habeat e. g. jus venandi, jurisdictionem. Vasalli quoque investituram impetrantes, vel renovantes, præter sportulas ordinarias nullum solvunt laudemium Cancellariæ, digniorique semper habentur loco, ita ut pristinis temporibus nonnisi Nobilis ea possidere potuerit, de quo cap. seq. dicendum erit.

Vel minora seu inferiora.

§. VI. Ab his multum differunt feuda, quæ diximus inferiora seu plebeja, proprie autem in his Ducatibus vocantur Königliche Lehn-Gütter, forte quod olim Principes & Reges prædia illa certis personis concederent, sub onere præstandi laudemii. Quibus non dissimiles sunt *Agri Fiscalini* veterum Germanorum, quæ hodie Ehrschätzige Hoff-Gütter vocantur, de quibus agit Joach. Vadianus *in Epistola ad Bullingerum de Obscuris Alemannicorum verborum significationibus* quæ habetur apud Goldast. *Rer. Alem. Tom. 2. p. 59.* conf. Dn. Schilt. *Diss. de Bonis laudemialibus annexa Comment. ad Jus feud. Alem.* Quod nostra attinet, quoad investituram à reliquis feudis majoribus non recedunt, quippe etiam ab Illustrissimo horum Ducatuum Capitaneo nomine Regis Bohemiæ conferuntur, sed qui eam impetrant, præter sportulas illas ordinarias centesimam partem pretii loco laudemii zur Lehnwar Regi Bohemiæ, tanquam Domino directo, nec non ipsi Capitaneo certam adhuc summam die zehnde Marck des Kauffgeldes præstare tenentur, quod in feudis plebejis communiter ita se habere asserit Wehner. *Obs. pract. Voce* Handlohn. Cæterum talis Vasallus jus statuum non consequitur, neque ipsis his feudis facile adhærent jura alia regalia.

regalia. Inde ad comparandam horum feudorum possessionem quilibet aspirare potest, sive sit civis sive rusticus quamvis alias jure possidendi feuda nobilia non gaudeat. Habent etiam eorundem possessores liberum disponendi jus & quovis modo & tempore ea alienare possint. Neque investituræ renovatio apud eos necessaria est, nisi respectu novi possessoris, ad quem per alienationem transfertur, wenn er sich das Lehn verreichen läst, quo casu laudemium etiam præstat, non vero si per successionem ab intestato ad hæredes feudum tale devolvatur. Laudemium enim regulariter solvitur tantum pro feudo noviter acquirendo; in successione vero nihil novi acquiritur, sed acquisitum tantum transmittitur. Struv. *Synt. Jur. Feud. Cap. X. §. 13. n. 3.*

De Scultetiis hæreditariis.

§. VII. Feudi aliquam speciem, sed plebeji apud nos etiam constituunt Scultetiæ hæreditariæ die Erbschöltzereyen, quæ sunt bona pagana, quibus officium sculteti tanquam fundi qualitas adhæret, ita ut ad quemcunque possessorem fundi illius transferatur. Conditio vero horum scultetorum & scultetiarum ex pristinis temporibus deducenda est. Quippe Advocatus provincialis, qui nomine Regis vel Principis olim in villis, jurisdictionem exercebat, constituebat in singulis pagis suum vicarium & ministrum, ut ibi judex rusticanus esset, qui *Scultetus* dicebatur Germanice Schultheiß, quod officium cum ex postfacto, uti ipsa Advocatia provincialis (Landvogtey,) hæreditarium fieret, vel à Domino villæ vel etiam ab Advocato provinciali certa prædia sunt adjecta, quæ una cum officio ad hæredes transmitti poterant, eaque appellata Erbschöltzereyen, Erb-Gerichte. Quæ consvetudo moribus Saxoniæ non fuit incognita, videatur L. R. *Lib. I. art. 55. 56. ibique glossam.* Weichbild *art. 33. in glossa* item Lehn-R. *art. 78. in glossa.* conf. Coler. *de Proc. execut. P. 2. C. 1. n. 111. seqq.* Brummeri *Disp. de Scabinis.* Hodie quidem officium Advocati provincialis desiit, supersunt tamen in nostris præprimis Ducatibus plures ejusmodi scultetiæ hæreditariæ, quas ad feuda plebeja gemeine Lehn

refert civis noster Schifordegherus *in Tr. de Jurisd. quæ olim fuit in Silesia q. 5. & 6.* quem hoc loco potissimum sequimur; difficile vero est horum bonorum qualitatem in universum accurate determinare, cum non omnes scultetiæ eandem habeant formam. Quædam enim ad feudum proxime accedunt; ita ut possessores iisdem instar reliquorum vasallorum investiantur, & ad servitia certa militaria præstanda sint obligati; quædam vero bona emphytevtica esse videntur, & canonis annui præstationem saltem requirunt. Illud certum est, possessores talia bona regulariter recognoscere à Domino villæ, cui etiam interveniente alienatione, quæ ipsis libera est, laudemium certum solvunt, & à quo postea novi possessores investiuntur. Officium tamen Sculteti hodie non semper bonis his adhæret, quamvis nomen scultetiarum hæreditariarum adhuc retineant, sed alia persona constitui solet, quæ in pago apud rusticos munere illo fungatur. Id quod præsertim contingit, si possessores ex equestri vel honoratiorum civium ordine sint, alibique degant. Operæ pretium esset, scultetias illas paulo accuratius examinare secundum statum tam pristinum quam hodiernum; & occasionem inquirendi satis amplam dedit laudatus noster Civis *allegato loco*; sed majorem rerum patriarum notitiam hoc præsupponit; quam quod à nobis illud digne tractari posset, & nostro scopo etiam tam accurate non convenit iste labor, qui de feudis majoribus hoc loco potius agimus.

De reliquis speciebus Feudorum minorum.

§. VIII. Sunt & adhuc alia bona, de quibus status horum Ducatuum tum Clerici tum seculares in vestituram concedere, solent. Gaudet Amplissimus Senatus Schwidnicensis imprimis hoc privilegio quod de certis bonis in Weichbildo nostro sitis nomine Regis Bohemiæ in vestituram perficiat, idque adhuc hodie obtinere monstravit conterraneus noster Dn. Carisius *in Disp. de Civ. Schwidn. Jure emendi Feuda nob. Disp. II.* §. 7. Ejusmodi tamen feuda (modo talia sint) in numerum majorum referri haud poterunt, cum eorum possessores jura statuum

statuum sibi non simul acquirant. Ipsa quoquæ hæc bona sæpius magis emphytevtica vel censualia dixeris quam feudalia. Vox enim Lehn in his Ducatibus promiscue usurpatur, neque semper denotat feudum aliquod, sed hoc nomine etiam veniunt bona emphytevticaria & censualia, de quibus vocabulum investituræ Belehnung, Lehnbrieff, æque adhibetur ac de feudis ipsis; quorum verborum varia acceptio etiam in juribus Germanicis subinde occurrit. conf. Schilt. *Comm. ad Jus feud. Alem. p. 390. seqq.* Ad quod accedit, ita dictos vasallos (Lehns-Leute) Dominis directis non tam ad fidem & servitia quam ad canonem vel censum annuum obligari; indeque bona eorum pro veris feudis haberi vix possunt. Struv. *Synt. Jur. Feud. C. IV.* §. *10.*

Von ausgekaufften Bauer-Güttern.

§. IX. Quoad bona paganica à Nobilibus emta ausgekauffte Bauer-Gütter, specialis etiam dispositio obtinet in terris nostris, ex privilegio Rudolphi II. Imperatoris felicissimæ memoriæ de Anno 1587. conf. Weingart. *P. II. p. 378. seq.* ubi constitutum, quod in bona illa paganica uti in feuda ipsa, quibus alias adhærent, secundum Privilegium Divi Vladislai de Anno 1511. (quod infra pluribus explicabimus) successio fieri debeat & consequenter filiæ cum filiis vel reliqui cognati (Mitverwanten weibliches Geschlechtes) cum agnatis concurrere nequeant; quod alias in bonis hæreditariis (in Erb und eigenen Güttern) contingit. Im Fall sichs begebe, daß einer von Adel ohne ordentliches Testament verstürbe, und dergleichen ausgekaufte Gütter hinter sich verliesse, daß dieselben gleich andern Ritter und Lehngüttern sich nach Besag und Inhalts solches *Privilegii*, und nicht anders verfallen sollen. Id ergo hæc constitutio intendit, ne talia bona habeantur pro hæreditariis, vor Erbe sed pro feudalibus vor Lehn, neque filiæ, quæ extantibus filiis considerantur tanquam hæredes allodiales als Land-Erben, cum iisdem als Lehn-Erben, æquale jus in succedendo prætendere possint. L. R. *Lib. 2. art. 21. in gloss. prope fin.* Contraria decisio reperitur in jure Saxonico post Weichbild sub Tit. So ein Edelmann

mann Bauer-Gütter kaufft und gebraucht, ob die den Lehn-Güttern einverleibet werden. Struv. *Cent. Dec. feud. Dec. 56.* Zobel. *Differ. Jur. Sax. & civ. P. II. diff. 46.* conf. Carpz. *P. 3. C. 30. d. 12.* Exæquata vero sunt bona hæc rusticana feudis tantum quoad successionem non vero quoad reliqua jura, ita ut feudalem qualitatem penitus non induant; quod imprimis hodie observatur, ut sine expresso statuum reliquorum consensu bona rustica à dominis emta, & feudis suis adjuncta naturam horum non sortiantur, sed steuris rusticis, juri hospitationis, ac vecturæ militaris reliquisque oneribus, à prædiis aliis rusticis præstari solitis obnoxia maneant. Vasallus enim hic non ut dominus villæ, sed ut possessor prædii rustici consideratur. Struv. *Synt. Jur. feud. Cap. III. th. 8. n. 3.*

Von Burck-Lehnen.

§. X. Cum etiam in privilegiis & ordinationibus harum terrarum sæpius mentio fiat *Feudorum castrensium* der Burck-Lehne, de eorum qualitate adhuc dicendum erit. Venerunt autem hoc nomine apud nos olim bona Principum cameralia à Burgo seu castro adjacente ita appellata, quorum administratores ibi residentes *Burggravii* seu Castellani dicebantur. conf. Dn. Coccejus *Ipr. publ. C. 15. n. 25.* Apparet illud ex Divi Rudolphi II. Käyserlichen Erb-Brieffe über das Burck-Lehn und Zugehör zum Jauer *de Anno 1602.* ubi optimus Patriæ Pater Statibus provincialibus feudum illud burgense vendit als unser eigenthümliches Cammer-Gutt. Insignem eorum olim fuisse numerum constat ex recensione illa, quam exhibet Daniel à Czepco in MSto quodam: Kurtzer Begrieff der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer; nec non ex catalogo Burggraviorum, qui reperitur in König Wentzlaws Verschreibung und Gelübde, die Hertzogin Agnesin bey ihrem Recht und Leibgedinge verbleiben zulassen. *de anno 1369.* Hodie horum bonorum conditio valde est immutata, quippe quæ vel ex liberalitate vel necessitate sic urgente alienata, & Nobilibus vel aliis personis in feudum concessa, aut vendita sunt, non obstantibus privilegiis Caroli IV. & Successorum, in quibus de non alienandis castris regiis, eorum-

eorumque pertinentiis expresse cautum erat. Inde evenit, quod in Ducatu Schwidnicensi & Jauravienſi bona cameralia nulla hodienum superfint, nec facile feudum apud nos apertum fiet, ut ad Dominum directum reverteretur, ob liberam disponendi facultatem, quæ vasallis nostris inter vivos & mortis causa semper competit.

Von Geschöss-ern.

§. XI. Placuit etiam de alio feudorum genere aliquid superaddere, quæ in nostris Ducatibus occurrunt, & nomine der Königlichen Geschösser veniunt. Sunt vero annui census in feudum dati pagis quibusdam inhærentes, consistentes plerumque in certa frumenti mensura ex singulis jugeribus annuatim præstanda. Non ignorat ejusmodi feuda, quæ in annuis reditibus consistunt, jus Saxonicum, conf. Lehn-R. *C. 10.* ubi species quædam illius allegatur quod Pfund-Lehn dicitur conf. Dn. Schilt. *Jur. Alem. feud. p. 131. seqq.* Wehner. *Voce* Schatzung. Cum enim annui reditus vel census rebus immobilibus annumerentur, feudi constitutio in iis omnino admitti potest. Anton. *Jus feud. Dis. 3. thes. 5. lit. b.* Hos census annuos olim æque ac modo dicta feuda burgensia ad bona Principum cameralia pertinuisse valde probabile est. conf. Privil. Caroli IV. *de Anno 1356.* Weingart. *P. II. fol. 271.* Sed æque ac hæc alienata & in feudum perpetuum concessa sunt, ut adeo hodie inter nostrorum Ducatuum feuda recenseantur, & quidem illa quæ supra majora & nobilia diximus. Inde jus tale feudum acquirendi nulli competit nisi qui privilegium comparandi feuda nobilia sibi redemit vel jam alia bona possidet. Er muß in den Fürstenthümern würcklich belehnet seyn. Ipsi etiam reditus Geschösser, quamvis præstentur á pagis, qui à civitatibus possidentur; quale exemplum occurrit in den Geschössern zu Waitzenrodaw (qui pagus in patrimonio civitatis Schwidnicensis) est, neutiquam tamen vasallo tali cum Magistratu civitatensi res est, sed à supremo horum Ducatuum præfecto tantum dependet & investitur. Collectæ etiam, quæ secundum indictionem his feudis impositam præstandæ sunt, non in ærarium civitatis in

der

der Stadt Rendt-Amt sed in ærarium Provinciæ in die Landes *Cassa* solvuntur.

De Feudis quibusdam extra Curtem.

§. XII. Id plane singulare est, quod in his Ducatibus quædam reperiantur feuda, cujusmodi alias à Dd. *Feuda extra curtem* appellantur. Scilicet Teichenau, Taubnitz und Dießdorff: quæ à jurisdictione Regum Bohemiæ exemta alium extra Silesiam dominum directum agnoscunt: Et primum quidem Teichenau ab Electore Saxoniæ dependet & hactenus ad Generosos Dominos de Lucke pertinuit; reliqua vero Dießdorff und Taubnitz ab Illustri Biberstеiniorum gente in feudum conferuntur, quæ in Marchia Brandenburgica fixam sedem habet, olimque in Lusatia nec non in Silesia amplissimas terras tenuit, quibus alios investire solita fuit; quod de Dynastia Soravienſi quæ in Lusatia inferiori sita est, hodieque ab Illustrissimis Comitibus de Promnitz possidetur testatur, Lucæ in Schleß. Denckwürd. *P. 3. C. VII. p. 803.* Qua ratione autem, & quando feuda hæc exemta fuerint, non æque constat ac de feudo *Grosburg*, quod in Ducatu Vratislavienſi situm est, olimque Episcopatus Lebusienſis partem constituit; quem cum Augustissimus Borussorum Rex jam teneat, de eo quoque investituram confert. conf. Schifordegh. *Tr. de Jurisd. quæ olim fuit in Silesia q. 5.* & Dn. De Buckisch *Observ. Hist. Polit. in Instrum. Pac. O. & M. ad Art. V. in Mant. p. 500. seqq.* De nostris silent annales Silesiaci, neque in archivis patriæ ulla monumenta prostant, unde notitia hujus rei hauriri possit. conf. Lichtensterns Schlesische Fürsten-Krone *p. 364.* Nason. *Phœnix redivivus Ducat. Schwidn. & Jaurov. p. 64. seq.*

Cap. II.

De Personis Feuda acquirentibus.

§. I.

Olim tantum Nobiles Feudorum capaces erant.

Quod jure Saxonico communi Lehn-R. *C. 2.* statutum: alle die nicht von Ritters-Art sind, die sollen Lehn-Recht darben, non

non tantum in nostris sed plerisque reliquis Silesiæ Ducatibus olim stricte observabatur, ita ut jus possidendi feuda ad nobiles tantum pertineret. conf. Die confirmation der Willkühr Glogauischer Ritterschafft *de An. 1513.* apud Weingart. *P. II. fol. 98.* (intelligimus hoc loco autem feuda majora; nam de his in præsentiarum potissimum solliciti sumus) testatur illud Schultzius JCtus Wittebergensis, patria vero Silesius in sua *Synopsi* „*Juris feudalis C. III. n. 86.* In Silesia, inquit, maxime in Ducatibus Schwidnicensi & Jauravienſi regulariter non concedi„tur, ut plebejus feudum nobile Adeliches oder Ritter-Lehn, „sibi compararet, nisi aliter longæva consvetudine cujusdam „loci receptum, aut à regia Majestate cuidam concessum. Quæ sententia privilegiis antiquis, equestri ordine concessis, admodum consona est. Divus Vladislaus quippe Rex Bohemiæ in confirmatione privilegiorum, ab Augusta Anna, Caroli IV. Imperatoris conjuge Ducatibus his concessorum *de Anno 1407.* expresse sanciebat: Förder auch keinem Geistlichen Erblehn zu thun, es sey denn zu Wiederkauff, desgleichen Erblehn einem Bürger, nisi specialiter hoc jus impetrasset; quibus in fine adjicitur clausula pœnalis: Welchem aber darüber Erblehn geschehe, darumb soll solch Gutt, dem die Belehnung geschicht, an unser Königliche Person und Cammer gefallen. Idem speciali mandato *de Anno 1493.* laudatus Rex jam antea injunxerat Casimiro Duci Teschinensi, tunc temporis supremo Silesiæ Præfecto: Daß du nun fürbaß beyde geistlichen und weltlichen gemeinen Bürgern kein Lehn thun noch verstatten wollest. His igitur ordinibus exclusis, soli Nobiles restabant, qui feuda possidere capaces erant; quod etiam in reliqua Germania ita sese habebat. Illustr. Dn. Hert. *Diss. de Feudo nobili S. III. §. 4.* De rusticis per se res clara est, cum infima eorum conditio moribus Germaniæ in Silesia hactenus receptis ad feudorum nobilium possessionem eos non admiserit. conf. Excell. Dn. Thomasii *Dissert. de hominibus propriis §. 99.* quos etiam allegatus textus juris Saxonici Lehn-Recht *C. 2.* expresse excludit; quamvis

hodie contraria consvetudo in multis locis obtineat. Carpz. *P.3. C.28. d.5.*

Quod docetur. §. II. Et quidem Vasallos illos primis temporibus tantum Nobiles fuisse, ex inspectione antiquissimorum patriæ diplomatum luculenter apparet, ubi sub diversa veniunt appellatione: modo enim Mann dicuntur; modo Mann, Ritter und Knecht; modo Ritterschafft und Mannschafft. Mann regulariter significat Vasallum; Dn. Stryk. *Exam. Jur. feud. C.VI. q.2.* etiam apud nos; inde quoties in Germanico idiomate legitur: Dabey sind gewesen unsere getreuen Manne; latine ita se habent verba: *præsentibus his Militibus:* Miles autem synonymum Vasalli est. vid. Franciscus Hotomannus *in Lexico Feudali, hac Voce.* In specie vocem Mann denotasse vasallum nobilem, apud Germanos, ostendit Besold. *Thes. Pract. Voce* Adel; quod etiam apud nos ita se habuisse apparet ex promiscua acceptione vocum Ritterschafft und Mannschafft, quod indicio est certissimo, inter vasallum & Nobilem nullam olim fuisse differentiam; siquidem hæc vox complectitur universitatem Nobilium, Besoldus *Voce* Ritterschafft, Mannschafft, quorum dignitatem equestrem etiam indigitant nomina diplomatibus apposita. Quippe vasalli antiquis temporibus in Principum Silesiæ aulis negotiis expediendis tanquam Pares Curiæ & Consiliarii semper intererant, neque ullum extat diploma, quod est alicujus momenti, in cujus subscriptione præsentium non sit facta mentio, ad elidendam nempe sub-et obreptionis suspicionem; quæ consvetudo in Silesia per plures annos in Cancellariis obtinuit, præsertim in nostris; hodie vero Parium Curiæ præsentia non amplius adhibetur, neque in literis investiturarum, similibusque diplomatibus eorum fit mentio. Ritter und Knechte erant Nobiles sed diversæ inter se conditionis, Illi quidem bellicis factis insignes equestri ornati erant honore; Hi vero ministeriales & scutiferi ad ministeria varia in aulis vel bellis præstanda obligati. conf. Dn. Hert. *Disp. de Hominibus propriis, Sect.IV. & de Feudo nobili S.III. §.5.* Illustr. Dn. Cocceji

Cocceji *Jurispr. publ. Cap.15. §.3.30. & C.31. §.14. 15. 16.* Dn. Schilter. *Comment. ad Jus feud. Alem. p.37. seqq.* Hodie mutato rerum statu appellationes hæ quoque in usu esse desierunt & quamvis Nobiles adhuc se Ritter appellent, titulus tamen hic pristinam significationem non amplius sustinet, nisi quod Assessores judicii Regii Seviralis des Königlichen Mann-Gerichts hodienum vocentur inspecie Königl. Manne; forte ideo quod officium hoc, regulariter Nobilibus conferatur, qui de bonis quibusdam investiti inter vasallos horum Ducatuum referuntur: quam qualitatem etiam à reliquis duobus Assessoribus, ex numero Civium Schwidnicensium constituendis, olim exactam fuisse docet Dn. Carisius *in Disp. de Jure Civ. Schwidn. em. feuda nob. S. II. §.6.* Conf. Nason. *Phœn. redivivum Ducat. Schwidn. & Jaurov. p.56.*

§. III. Quod autem laudatus Rex Vladislaus allegatis locis præcepit; keinem Geistlichen kein Erb-Lehn zu thun, es sey denn zu Wiederkauff; id ita intelligendum, quod quidem Clerici non simpliciter arceantur ab acquisitione feudorum (quorum non plane sunt incapaces, cum persubstitutum Domino servire possint. Dn. Stryk. *Exam. Jur. feud. Cap.6. q.18.* neque Juris Saxonici sententia tam generalis est, ut Domini directi dispensationem vel arbitrium excludat. conf. Lehn-Recht *C.2.* ubi: Welcher Herr doch dieser einen ein Gutt leyhet, von dem haben sie wohl Lehn-Recht an dem Gutt. Carpz. *P.3. C.28. d.1. n.13.* moribusque contrarium invaluisse testatur Anton. *Jur. feud. Disp. II. th.6. lit.d.*) sed quod de nostris feudis non ita sint investiendi, ut perpetuo jure illa retinere possint. Eo enim sensu hoc loco vox Erb-Lehn sumitur, ut significet feudum perpetuum, ad successores transitorium, cujus etiam in jure feudali tum Saxonico Lehn-Recht *C.37. in glossa* tum Alemannico *Jus Alem. feud. Cap.43.* mentio fit; cui opponitur feudum personale vel ad tempus saltem constitutum. Schilter. *Comm. ad Jus feud. Alem. p.379.* Cautum ergo hic, ne feudum Clericis concessum; ad monasterium transeat & in præjudicium De Clericis.

Domini directi & Convasallorum in manus mortuas veniat; indeque Divus Vladislaus quoad Clericos jus acquirendi feuda restrinxit & nonnisi sub pacto de retrovendendo admisit, ut sibi de novo feuda comparare possent. Ita enim jus reluendi seu retrovendendi venditori semper salvum est, & quamvis emtor dominium sibi hic acquirat, hoc tamen est revocabile & oblato pretio res iterum restituenda, quæ jam in pristinum statum redit. Lauterb. *ad ff. p. 313. seq.* ibique Dn. Stryk. *in notis.* De exacta tamen hujus privilegii observantia non immerito dubitare posses ob insignem illum piarum causarum & Clericorum favorem, quem in Silesia & in specie in Ducatibus nostris obtinuisse, docent tot amplæ Ecclesiarum fundationes & dotationes, in quibus majorum nostrorum pietas & liberalitas valde conspicua est; ut adeo mihi persvadeam, sæpius exceptionem ab hac regula factam fuisse.

De Usu hodierno. §. IV. Non tamen omnem usum amisisse hoc privilegium dici potest, cum adhuc hodie non omnino libera sit Clericis feudorum acquisitio, sed requiratur ante omnia Regis Bohemiæ tanquam Domini directi consensus, à venditore expetendus, quemadmodum hoc videre est ex Sanctione illa pragmatica, *Anno 1669. die 5. Oct.* edita, ubi in specie agitur, quatenus Clericis bonorum feudalium emtio permittenda sit; cujus declarationem Idem Augustissimus Legislator postea dedit Ebersdorff den *26. Septembr. Anno 1692.* Daß so offt ein oder ander geistlicher Stand einen liegenden Grund, es sey ein Gutt, Städtel, Dorff, oder Hauß in einer Stadt für sich, oder das Convent, Orden oder Kloster zu erkauffen vorhabens, und sich deswegen mit einen weltlichen Possessore solches Grundes in einen Kauff einlassen wil, solches künfftig hinbey Ihro Käyserl. und Königl. Majestät zu handen Dero Böhämbischen Hoff-Cantzelley nicht wie bißhero geschehen von dem Käuffer, sondern Verkäuffer allerunterthänigst angebracht, und dero hierzu absonderlich und ESSENTIALITER benöthigter CONSENS allergehorsamst ausgebeten, und ausgewürcket werden solle. Quem consensum regium

regium etiam expetitum fuisse constat, cum ante biennium Reverendissimus Abbas Grissovienses à Per-Illustribus & Generosissimis L. B. de Zedlitz bona quædam feudalia a Bolconis fanum sita (die Burg-Polcken häynische Gütter) emeret, in quem contractum Augustissimus Pater Patriæ consensit sub hac conditione, ut laudatis Dn. Venditoribus, eorumque descendentibus jus reluitionis reservaretur; quod non leve indicium est observantiæ privilegii illius Divi Vladislai hactenus adducti. Cæterum quæ in his terris hodienum possident bona Clerici, recognoscunt à Rege Bohemiæ in feudum, quo respectu etiam tanquam vasalli als Käyserl. und Königl. vasallen oder Lehns-Leute considerantur & non minus atque seculares ad præstandum Homagium (Huldigungs-Eyd) obligantur.

§. V. Cives quod attinet, hactenus etiam exludebantur à jure possidendi feuda, scilicet majora; illa enim in privilegio Vladislai subintelligi, nullum est dubium, cum in ordinis equestris favorem ita fuerit dispositum, conf. Dn. Stryk. *Not. ad Laut. p. 109.* voce: *cui promittuntur.* Ad feuda enim inferiora seu plebeja omnino admittebantur; in qua re de patria mea certissima possum adferre testimonia. Ipsam civitatem Schwidnicensem investivit. Bolco II. Dux *Anno 1351. in die S. Johannis Baptistæ* mit dem goldnen Walde, ubi inter alia in literis investituræ hæc expressa leguntur: *Contulimus libere cum omni Jure & dominio hæreditario omnibus temporibus possidendam; ipsi vero Consules prædicti & eorum successores nobis & nostris successoribus pro nostra coquina in signum FEUDI perpetuis temporibus tria talenta piperis super Festo Beati Michaelis dare annis singulis tenebuntur.* Quo ipso feudum censuale constitutum fuisse videtur, de quo conf. Dn. Stryk. *Exam. Jur. feud. C. IV. q. 35.* Dn. Schilter *Comm. ad Jus feud. Alem. p. 389. seqq.* Cives vero laudatæ civitatis certa possedisse bona, de quibus ipsis à Magistratu civitatensi investitura collata fuit, constat ex Privilegio Matthiæ Regis *de Anno 1475.* ubi: sollen sie fürbaß mehr, so sie ein Bürger zu der Schweidnitz dem andern verkaufft, De Civibus.

verwechselt oder nach seinem Tode erbet, auff seine Erben stammet und bringet, gewandelt und auffgerichtet werden vor Richter und Schöppen und gehegten Dinge der genandten unser Stadt Schweidnitz. Nihilominus cives nostri jus emendi feuda nobilia semper ambierunt. Eorum enim pristinis temporibus magna erat dignitas. conf. Nasonis *Phœnic. rediviv. Ducat. Schwidn. & Jaurov. p. 101. seq.* & præ aliarum civitatum in his Ducatibus incolis semper prærogativa quadam gaudebant. Creabantur ex eorum numero duo Assessores judicii Regii Seviralis à Georgio Podiebradio Rege Bohemiæ instituti. Weingart. *P. II. fol. 289.* & si fides habenda est MSto Danielis à Czepco kurtzer Begrieff der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, statutum, quod in archivis patriæ adhuc extare debet, olim obtinuit: Daß niemand zum Bürgerrecht solle gelassen werden, er sey denn gelehrt. Ex quibus & pluribus aliis rationibus commotus idem Divus Vladislaus civibus speciali privilegio *de Anno 1504.* id jus clementissime concessit & sancivit: Daß der Stadt Schweidnitz und ihren Bürgern Land-Gütter gelehnt werden sollen gleich der Mannschafft; cujus privilegii explicationem uberiorem *duabus Dissertationibus* satis doctè dedit Conterraneus noster honoratissimus *Dn. Joh. Georg Carisius*, ad quas nos in præsentiarum remittimus.

An etiam Fœminæ?

§. VI. Cæterum nòn tantum masculi sed etiam fœminæ in his Ducatibus constituunt subjectum habile, in quas feudum vel de novo vel per successionem transferri potest; Jus enim Saxonicum hactenus apud nos quoad illam decisionem non observatur, quippe quod in sæpius allegato Lehn-Recht *C. 2.* tantum de feudis rectis & propriis loquitur; nostrorum Ducatuum feuda autem supra *S. II. C. I. §. 2, 3.* determinavimus impropria & mere hæreditaria; siquidem fœminæ etiam in nostris feudis succedere possunt, quod infra *C. IV.* latius exponemus. Ipsa quoque ratio primaria quæ alias fœminas à feudorum acquisitione repellit, apud nos cessat; scilicet quod servitia in persona præstare nequeant, cum in his Ducatibus per substitutum etiam servire liceat; ex quo neque juris Saxonici dispositionem, quæ Land-Recht *Lib. I. art. 4.* hermaphroditos, nanos, pumiliones & similes excludit, apud nos locum habere posse puto. conf. *Zobel. Diff. Jur. Sax. & civ. P. III. diff. 24.* Schultz. *Synops. Jur. feud. Cap. V. n. 4.*

Hodie tantum attenditur, an quis jus possidendi Feuda habeat.

§. VII. Expositis ita personis, quæ per privilegia & mores nostrorum Ducatuum feudorum capaces esse poterant, jam quomodo hodie res sè habeat videamus. Ubi quidem statum rerum quoad personas seculares valde immutatum deprehendimus. Non enim amplius ad dignitatem equestrem, neque ad privilegium illud Vladislai Civibus Schwidnicensibus concessum respicitur, sed quilibet docere ante omnia debet, se jure possidendi feuda in his Ducatibus gaudere, daß er in diesen Fürstenthümern belehnet sey, sive de novo feudum acquirere, sive in delatum succedere velit. Idque est statutum, cujus confirmationem clementissime dedit Rudolphus II. Imperator gloriosissimæ memoriæ *Anno 1600. §. 1.* Daß niemand von Mannes Personen, welche in Fürstenthümern auff liegende Gründe, oder was für liegende Gründe zu halten, nicht belehnet ist, zur Erbschafft liegendes Grundes und was darzu gehöret, nicht solle zugelassen werden. Et licet ibi tantum de successione sermo sit, mores tamen apud nos hactenus recepti idem in specie etiam requirunt, si quis de novo sibi comparare velit feudum. Solet tamen hoc jus redimi ab Illustrissimo horum Ducatuum Capitaneo centum Ungaricorum florenorum pretio; eaque pecunia ab omni inter vasallos nostros receptionem ambiente præstanda est, sive sit Civis sive etiam Nobilis; extraneus scilicet, qui hactenus membrum ordinis equestris apud nos non fuit; alias enim libere feuda absque hujus oneris præstatione sibi comparare posset, si jam antea bona haberet, wann er schon vorhero auff liegende Gründe und was darzu gehöret, belehnet wäre.

Quomodo hoc probetur.

§. VIII. Ante omnia igitur quilibet feuda in his terris acquisiturus probare debet, daß er Lehens fähig oder belehnet sey. Modum vero probandi verba allegati privilegii indigitant, quæ sic

sic se habent: Es soll ein jedweder auff den Fall seine Belehnung durch Königl. Lehn, brüderliche oder andere Erbtheilung oder Kauffbriefe, darinnen die Belehnung erlanget oder vorbehalten, zu erweisen schuldig seyn. Ex quo constat, quod literæ investiturarum Königl. Lehn-Brieffe sufficiant, nec requiratur Parium Curiæ testimonium, uti alias de Jure communi, conf. Dn. Stryk. *Exam. Jur. feud. C. XII. q. 4.* quos quidem tanquam Sacramentales olim in Silesia etiam adhibitos fuisse perditis instrumentis testatur Schisordegh. *in Tr. de Jurisd. quæ olim fuit in Silesia q. 4.* ubi exemplum adducit Reliqua vero instrumenta eandem vim probandi habent, cum ex iis colligi possit vel ipsorum parentes jam feuda possedisse in his Ducatibus, adeoque filiis ipso jure privilegium illud competere, vel alterum titulo emti sibi bona illa comparare non potuisse, nisi jus emendi feuda nobilia jam habuisset. Prius quam enim sibi habilitatem illam possidendi feuda apud nos redemit, Illustrissimus Capitaneus contractum non confirmabit. Quod vero de reservatione hujus juris vom Vorbehalten dicitur, id contingit, quando vel in divisione bonorum paternorum alter fratrum in alterius fratris bonis, quæ ad ipsum ex hæreditate paterna pervenerunt, vel venditor in fundo vendito sibi jus aliquod e. g. censum annuum ex quodam feudi prædio reservat, de quo ipsi investitura fieri potest, quo sibi suisque heredibus privilegium comparandi feuda in his Ducatibus salvum maneat. Antequam ergo hoc doceatur, investituram de feudo aliquo non impetrabit & consequenter nec jus possidendi, cum illa præcedente demum jus feudi transferatur in vasallum. Ludwell. *Synops. Jur. feud. p. m.* 202.

Certis Personis ipso Jure competit.

§. IX. Sunt tamen certæ personæ, quibus vi hujus privilegii Rudolphini ipso jure tribuitur hæc qualitas, Die vor belehnet gehalten werden. Et tales sunt (1) Fœminæ, quarum parentes in his Ducatibus feuda possederunt & quæ solum natale ibidem habent. Frauen aber und Jungfrauen sollen für belehnet gehalten werden, wenn sie darthun und erweisen können, daß ihre Eltern in den Fürstenthümern begüttert gewesen, und sie darinnen geboren, restringitur

gitur tamen ad earum personas, ita ut hæc qualitas ad liberos ex ipsis natos non transeat. Jedoch daß ihre Belehnung weiter nicht, den auff ihre Personen bey ihrem Leben, nicht aber auff ihre Kinder nach derselben Tode soll gedeutet, gezogen und verstanden werden. Privilegium enim hoc concessum est familiæ, quam cum nupendo amittat fœmina & in aliam transeat, hujus juris quoque jacturam patitur. (2) In linea descendente liberis hoc privilegium indistincte adscribitur, sive primi sive ulterioris sint gradus. Kinder aber des ersten, andern auch weitern *Grades* sollen allemahl bey Verfällung ihrer Groß-Eltern Gütter *in infinitum* in absteigender Linien für belehnet gehalten, und zur Erbschafft ihrer habenden *Prærogativen* und Rechten nach zugelassen werden. Quippe qui tanquam membra familiæ in omnia parentum jura succedunt, eorumque personam repræsentantes simul quoque horum privilegiorum participes fiunt.

De Investitura.

§. X. Quoad investituras apud nos nihil singulare occurrit. Confert illam Illustrissimus horum Ducatuum Capitaneus nomine Regis Bohemiæ, apud quem etiam mortuo vasalla à successore petenda est ejus renovatio, & quidem intra annum & diem binnen Jahr und Tag, secundum Sächsisch Lehn-Recht *C.* 22. qui dies apud nos etiam denotat terminum Saxonicum i. e. sex septimanas cum tribus diebus. Vide des Römischen Königes Sigismundi Begnadigung der geistlichen und weltlichen Gerichte halber, wie sich derselben Brieff und Insiegel verhalten *de Anno 1425.* Weingart. *P. II. fol.* 272. ubi: Jahr und Tag, das ist, ein gantz Jahr sechs Wochen und drey Tage. Conf. Lehn-Recht *C.* 25. Idque negotium nostris moribus per procuratorem etiam expediri potest. Quod si vasallus in infantia vel minorennitate adhuc sit constitutus, tutores interea petunt ejus nomine renovationem investituræ sie mutthen das Lehn? in cujus petitionis testimonium breve aliquod testatum ein Muthzettel, Recognitions Schein ex Cancellaria concedi solet, in quo vasallo injungitur, ut adimpleta majorennitate homagium præstet, daß er die gewöhnliche Lehns-Pflicht und *Homagium* bey

hiesigem Königl. Ampte *præstire* und sich durch diese *Recognition* gebührend *legitimire*. Terminus majorennitatis autem restringitur ad annum ætatis XXI. in quo iterum mores nostri amice cum jure feudali Saxonico communi conspirant. Lehn-Recht *Cap. 26. in pr.* Ob non petitam tamen renovationem investituræ intra definitum fatale non statim ad privationem feudi apud nos agitur, sed ad certam pœnam pecuniariam, qua privilegium illud emendi feuda nobilia quasi de novo redimitur; quæ summa, uti à Viris fide dignis & rerum patriarum peritis mihi relatum est, communiter ad centum Florenos Ungaricos se extendit, quibus exsolutis investitura de novo conceditur.

Cap. III.

De Jure, quod Vasallis circa Feuda competit.

§. I.

Pleno Jure feuda possident.

EX quo supra *S. I. C. I. §. 2. & 3.* assertum fuit, feuda nostrorum Ducatuum esse mere hæreditaria, eo ipso tacite jam indicavimus, quid vasallis circa, ea juris sit concedendum; nimirum libera dispositio tam in actibus inter vivos, quam mortis causa, & quæ plura alia jura allodialia seu hæreditaria inde proveniunt, de quibus conf. Illustr. Dn. Cocceji *Hypomn. Jur. feud. T. II. n. 27. p. 34.* potissimæ hæ qualitates, quæ regulariter alias inesse solent feudis hæreditariis Struv. *Synt. Jur. feud. C. 4. §. 13.* in privilegiis & constitutionibus nostris expresse confirmantur & conceduntur. Ita in Divi Vladislai Bestättigung und Erneuerung der Römischen Königin Annæ *Privilegien de Anno 1497.* statutum: daß ein jeglicher, dieweil er lebet, mit dem seinen zu thun Macht haben solle nach seinem freyen Willen; & clarius adhuc in ejusdem Vladislai Privilegio und Begnadigung der Erbschafft und Fälle halben *de Anno 1511.* ubi: Jedoch soll ein jeder bey seinem Leben mit seinen Güttern frey zuthun und zu lassen, dieselben zu verwechseln, zu verpfänden, zu vergeben und anzuwenden nun und zu ewigen Zeiten vollkommene Macht und Gewalt haben;

haben; quod etiam confirmat amplius Divus Rudolphus II. in der Käyserlichen *Confirmation* der Vergleichung wegen der Belehnungen und Erbschaffts-Fällen *de Anno 1600.* Ubi illud: männiglichen Mannes und Weibes-Personen ohne Unterscheid frey und bevorstehen, mit alle dem Seinigen vermöge der *Privilegien* seines Gefallens unverhindert zu gebahren, zu thun und zu lassen.

Possunt Feuda alienare.

§. II. Constare jam poterit ex adductis de amplissima disponendi facultate, quæ vasallis nostris tribuitur & ut primo videamus alienationem, cum hac voce omnis actus comprehendatur, per quem transfertur dominium *l. 1. C. de Fundo dotali;* huc referri potest quod in allegatis privilegiis dicitur von verkauffen, verwechseln. Reliqui alienandi modi jam subintelliguntur vi clausulæ annexæ, quamvis, non sint expressi. Eaque alienandi potestas eo liberior est, quod illam exercere queant vasalli sine adhibito Domini directi & agnatorum consensu; hi enim non habent jus simultaneæ investituræ apud nos, & consequenter alienationem prohibere aut feudum alienatum revocare nequeunt. conf. Dn. Stryk. *Exam. Jur. feud. C. 20. q. 11.* nisi forte bona concernat Majoratui obnoxia vel fideicommissa familiæ, quæ cum ex voluntate primi instituentis regulariter ad seniorem vel aliud membrum familiæ pertinere debeant, eorum alienatio non susibster. conf. Dn. Stryk. Cant. *Testam. Cap. XXI. Membr. II. §. 1.* qualia bona quibusdam Familiis illustribus destinata apud nos etiam occurrunt. Domini consensus in ipsis privilegiis satis exprimitur, ut non opus sit illum demum specialiter expetere. Moribus tamen contractus feudi alienationem describens Illustrissimo Capitaneo est insinuandus; quæ insinuatio regulariter fieri debet decendium ante judicialem resignationem & subsequentem traditionem, womit diese (scil. Kauff-*Instrumenta* &c.) zuvor mit gutem Bedacht durchgangen, und ob etwas Ihro Käyserl. und Königl. Majestät *Regalien*, Lehn und Diensten *præjudicir*liches darinnen enthalten, oder auch mehr Nutzbarkeiten oder *Regalien* als in denen alten Verzichts-Briefen zufinden, in die neuen *Instrumenta*

mit eingeflicket ſey, erwogen werden könne. Videatur die Advocaten Ordnung der beyden Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer *de Anno 1697. art. 15.* Sed ita non tam conſenſus ſpecialis, quam potius confirmatio impetratur, & ne præter conceſſam diſponendi libertatem vel contra primum inveſtiturarum tenorem in præjudicium Domini directi aliquid agant partes contrahentes, præcavetur. Cæterum neceſſitas reſignationis judicialis ex parte venditoris & inveſtituræ ex parte emtoris quoad feuda nihil ſingulare operatur, cum ea etiam in alienatione allodiorum requiratur & jure Saxonico communi hoc ita receptum ſit. conf. Weichbild *art. 20.*

Oppignorare. §. III. Ex conceſſa poteſtate alienandi ſequitur etiam facultas oppignorandi zu verpfänden. Sub alienationis enim nomine continetur etiam oppignoratio. Hotoman. *in Comment. ad l. F. 21. §. 2.* & hæc eſt via per quam ad illam itur: ergo quod licitum eſt in termino, licitum etiam eſt in via; & qui poteſt, majus poteſt etiam minus. conf. Dn Stryk. *Not. ad Lauterb. p. 623.* Voce: *alienari poſſunt.* Neque conſenſu Domini vel agnatorum hic opus erit, qui alias jure Saxonico communi Lehn-Recht *C. 69.* Schultz. *Syn. Jur. feud. C. 18. n. 87.* requirebatur, niſi quis in majorem debiti ſui ſecuritatem judicialem hypothecæ confirmationem ab Illuſtriſſimo horum Ducatuum Capitaneo expetere vellet, quo jure prælationis in concurſu creditorum aliquando gauderet præ hypotheca conventionali. (Sunt enim bona noſtra feudalia uti omnia alia feuda mere hereditaria æri alieno obnoxia, ita ut eorum poſſeſſores ad quævis debita, ſive ſint feudalia, ſive non, ſolvenda obligentur. Struv. *Synt. Jur. Feud. C. XIV. §. 2.*) quæ tamen confirmatio nullum conſenſum feudalem inducit, quia Dominus, vel qui ejus locum tenet contractum hoc caſu magis ut judex quam ut Dominus directus confirmat. Dn. Stryk. *Exam. Jur. feud. Cap. 19. q. 10.*

Et quocunque modo de iis libere diſponere. §. IV. Idem dicendum erit de omnibus aliis actibus vaſallo alias circa feudum denegatis e. g. compenſatione, donatione,

natione, datione in dotem, in ſolutum, uſum fructum, emphyteuſin &c. In genere quicquid juris poſſeſſoribus bonorum hæreditariorum quoad liberam diſpoſitionem competit, idem vaſallis noſtrarum terrarum reſpectu feudorum ſuorum tribui poteſt. Nec reſtringitur hæc facultas clauſula illa, quæ in allegato privilegio Divi Vladislai habetur; Doch den vorigen geſammleten Lehn und Auffgaben der Ritterſchafft allezeit ohne Schaden; hæc enim reſpicit actus, privilegium hoc antecedentes, qui ita neutiquam annullantur, ex natura legis, quæ ad futuros actus ſe tantum regulariter extendit; quod etiam in confirmatione illa Rudolphi II. ſupra jam adducta exprimitur: Und ſoll ſolche Vereinigung auff künfftige Fälle verſtanden, und den allbereit erledigten und ſtreitigen ſchwebenden Fällen zu keinem Nachtheil gedeutet werden. De reliquis juribus, quæ alias vaſallis circa feuda propria etiam adſcribi ſolent, de quibus videatur Dn. Stryk. *Exam. Jur. feud. C. XIX.* dicere non attinet, cum nullum ſit dubium, quin noſtris etiam competant.

De Facultate teſtandi. §. V. Facultatem mortis cauſa diſponendi & teſtandi expreſſe quidem vaſallis non indulgent privilegia; ex generali tamen illa diſponendi licentia: mit alle dem ſeinigen ſeines Gefallens unverhindert zu gebahren, zu thun und zu laſſen, inſpecie ad competentem teſtamenti factionem ſecure argumentari licet. Conceſſa enim facultate alienandi conceſſa ſimul intelligitur facultas teſtandi. *l. 8. C. de ſecundis Nuptiis.* ibique *Brunnem.* Dn. Stryk. *in Caut. Teſtam. C. VI. M. 2. §. 11. ſeqq.* quod etiam confirmat quotidiana praxis in noſtris Ducatibus, & de validitate teſtamentorum ad acta depoſitorum apud nos imprimis conſtat ex atteſtato illo, quod ad petitionem Per-Illuſtris Dn. Wilhelmi L. B. de Maltzan ſuppeditavit Illuſtriſſimus Capitaneus *Anno 1682.* cujus tenorem inſeruit Weingarten *Faſc. div. Jur. P. 1. L. II. p. 8.* ratio iterum non alia eſt, quam quia feuda noſtra ſunt mere hæreditaria, quæ cum jure allodialium cenſeantur, vaſalli libere de iis etiam mortis cauſa diſponere poſſunt. Dn. Stryk. *Exam. Jur. feud. Cap. XIV. q. 4.* item in

Caut. Testam. C. VI. M. 2. §. 8. Eaque libertas apud nos eo minus restricta est, ex quo in Ducatu Schwidnicensi & Jaurovienſi teste Schickfusio *Chron. Silef. L. 3. C. 26. pr.* consuetudo quædam patri permittit, ut liberis pro lubitu & sine causâ legitimam auferrè & eosque, si alimenta exceperis, præterire possit; quod statutum haud irrationabile est, quamvis à jure civili recedat: legitima enim non est juris naturæ sed per leges civiles introducta, quibus contraria observantia derogari potest & pater liberis tantum ad alimenta obligatur. conf. Dn. Stryk. *Not. ad Lauterb. p. 205.* Voce: *Statuto.* Per-Illustr. L. B. de Pufendorff. *Tr. de J. N. & G. L. IV. Cap. XI. §. 4.* Reliquos modos mortis causâ disponendi minus solennes puta per codicillos, fideicommissa, legata, donationes mortis causâ &c. quoad feuda nostra etiam procedere ex concessa testamenti factione per se liquet.

An etiam Feudis abuti possint.

§. VI. Quam tamen hactenus adstruximus liberam utendi facultatem, eo usque non extendendam esse puto, ut vasalli bonis suis abuti, aut ea dolo vel culpa impune deteriora reddere possint. Neque enim in rebus allodialibus, quæ tamen pleno jure possidentur, id licitum est, sed intereſſe reipublicæ illorum usum certis circumscribit terminis secundum prudentissimum Imperatoris Justiniani effatum: Expedit reipublicæ, ne quis re sua male utatur. vide §. *f. J. de his qui sui vel alieni Jur.* multo magis in feudis etiam hæreditariis vasallum se gerere decet instar boni patris familias, cum etiam in his Dominus jus suum directum salvum retineat, etiamsi vasallis liberior disponendi facultas competat. Carpz. *P. 3. C. 31. d. 8.* Vasallus igitur nimiam sœvitiam in subditos suos exercens de hoc omnino Domino respondebit. Sic etiam in jure boscandi seu lignandi vasalli nostri infinitam licentiam non habent; puta si Sylvas devastare vellent &c. sed sœpius, quod & in Silesia contingit, hoc casu mandata inhibitorialia decernuntur. Verendum enim est, ne quod communis ille Germaniæ Præceptor Philippus Melanchthon, non quidem spiritu prophetico sed ex principiis politicis prædixerat, Germaniam aliquando inopia

pia ligni laboraturam esse, in nostra Silesia etiam eveniat. Promisit jam suo tempore Carolus IV. Imperator in Privilegio *de Anno 1356.* Die Förſte und Wälder dieſer Fürſtenthümer nicht auszurotten. Hæc cautio hodie multo magis observanda, ubi auctis incolis & pagis, pretium ligni multum excrevit. conf. Schifordegh. *de Jurisd. quæ olim fuit in Silesia q. 6.* Schultz. *Synopſ. Jur. feud. C. XI. n. 17.* B. Fritsch. *Tr. de Jure boscandi Membr. VI.*

An etiam disponere possint, liberis vel Agnatis aut Cognatis non existentibus?

§. VII. Sed gravis jam occurrit quæstio, an vasallis nostris jus illud libere disponendi etiam adhuc integrum sit, si feudum caducitati sit proximum, & morte vasalli ad Dominum reversurum, wenn das Lehn auff dem Falle ſtehet, puta, si vasallo nulla soboles vel agnatus aut cognatus supersit, an inquam eo casu feudum alienare, vel de eo adhuc testari possit? Quod si secundum rigorem juris feudalis, qui alias ad feuda mere hæreditaria etiam sese extendit, hæc quæstio decidenda esset, non diffitemur, decisionem negativam argumentis niti ponderosioribus ac quidem affirmativam; quam etiam in Silesia obtinere asserit Henelius magni nominis JCtus, rerumque patriarum peritissimus tum *in Silesiographia p. 78.* tum *in Tr. de Dotalitio C. VI. §. 6.* ubi in notis *lit. d.* præjudicia quædam adducit, sed quæ respiciunt Ducatum Glogovienſem, in quarum terrarum privilegiis casus præsens de caducitate notanter est exceptus. conf. Weingart. *Fasc. Jur. div. P. II. fol. 395. seqq.* In nostris Ducatibus vero praxis contrarium docet, vasalloque quamvis improli & agnatos vel cognatos non habenti omnibus alienationum modis de feudo suo disponere permissum est. Et possemus præjudicia allegare, ubi nemine contradicente vasalli talibus casibus hoc jus exercuerunt, nisi brevitatis studium ad reliquorum deductionem nos avocaret. Unicum tamen adduxisse sufficiat quod in recenti adhuc plerorumque erit Memoria, cum Nobilis de Bartsch, cui neque liberi neque aliæ personæ cognationis vinculo junctæ supererant, Illustrissimo Comiti de Nostitz feudum suum Mertzdorff venderet, & in eum libere transferret.

§. VIII.

De Juribus & Regalibus Feudorum noſtrorum.

§. VIII. Hac occaſione latus ſeſe aperiret campus, de regalibus diſſerendi, quæ communiter noſtrorum Ducatuum feudis adhærent, & revera non exigui ſunt momenti. Habent non pauci vaſallorum in bonis ſuis jus Patronatus, jurisdictionem altam & baſſam, die Ober- und Untergerichte, Jus venandi die Hohe und Nieder-Jagt, jus braxandi die Brau-Gerechtigkeit, & alia jura ſimilia. Non ſemel autem quæſtionem vaſallis quoad hæc jura moverunt civitatis; quippe quæ ex Privilegiis antiquis prætendunt, daß binnen der Meile auff keinem Dorffe kein Kretſcham, noch Handwerck oder Marckt ſeyn ſoll; quod alias jure Saxonico Land-Recht *Lib. 3. art. 66.* civitatibus in genere conceditur. Carpz. *P. 2. C. 6. d. 4. & 5.* quale Privilegium in ſpecie habet civitas Schwidnicenſis à Bolcone Duce *de Anno 1347.* & Jauravienſis ab eodem *de Anno 1349.* conf. Weingarten *P. II. fol. 261. ſeq.* Imprimis circa jurisdictionem lites exortæ ſunt frequentes, eæque ſatis funeſtæ, quæ cum à Principibus noſtris vel Regibus Bohemiæ, penes quos olim omnis Jurisdictio conſiſtebat, oppignorata eſſet civitatibus. conf. Schifordegher. *Tr. de Jurisd. quæ olim fuit in Sileſia q. 3.* ejus exercitium in bonis feudalibus Nobilium, reliquorumque vaſallorum etiam prætendebant non ſine magna horum contradictione. Controverſiæ hæ ambigua fortuna diu ventilabantur, earumque deciſionem tentabat Vladislaus in dem Böhäimiſchen Spruche zwiſchen Land und Städten der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer *de Anno 1510.* conf. Weingarten. *P. II. fol. 263. ſeqq.* non tamen omni ex parte litigandi materia tollebatur, etiamſi idem Rex Vladislaus Nobilibus privilegium quoddam *Anno 1515.* adhuc concederet, ut poſſent à civitatibus jurisdictionem in bona ſua reluere & ſibi reſervare. conf. Weingart. *P. II. p. 276.* donec auſpiciis Ferdinandi I. feliciſſimæ Memoriæ amica transactione inter ſtatus horum Ducatuum provinciales & civitates lites hæ componerentur; de quo videatur beſtättigter Vertrag zwiſchen Land und Städten der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer *de Anno 1546.* apud Weingarten *P. II. fol. 299. ſeqq.* in qua Glo-

Glorioſiſſimus ille Princeps pro tempore adhuc Rex Bohemiæ ſapientiſſime certos conſtituit commiſſarios, coram quibus omnes & ſinguli tam civitates quam vaſalli ſtatutis locis & terminis exponere debebant, quo jure regalia illa controverſa ſibi arrogarent. Commiſſio illa, ſæpius interrupta, poſt multorum annorum lapſum demum finem attigit, cum Divus Ferdinandus II. Imperator ſententiam definitivam tandem pronunciaret *Anno 1626.* & quoad ſingula bona in ſpecie determinaret jura poſſeſſoribus competentia. Inde vocantur Urbarien-Urtheile & pro norma habentur in caſibus talibus decidendis; ut videre eſt ex reſcripto illo Cæſareo de dato. Wien den *9. Novembr. 1678.* daß die End-Urbars Urtheile in Brau-Urbars *Differentien* die allgemeine *Cynoſur* und Richtſchnur ſeyn ſollen. Weingart. *P. II. fol. 445.*

§. IX. Pleniorem hujus materiæ explicationem diſſuadet, quod hic ſectamur, brevitatis ſtudium, & memoria tam funeſtarum litium, quæ ſæpius recruduerunt & tantum non hodie adhuc nonnunquam recrudeſcunt. Peritiorum eſt tales controverſias exacte dijudicare, quæ conatus noſtros juveniles excedunt. Illud omni contradictione caret, quamvis vaſallis circa jus venalem habendi cereviſiam (daß ſie es ausſchencken mögen) controverſia ſit mota, eo ipſo tamen illos non prohiberi, pro uſu domus & familiæ ſuæ cereviſiam coquere; hoc enim ab illo jure diſtinguendum eſſe optime monet Carpz. *P. 2. C. 6. d. 7.* qui in eam rem adducit ſententiam notabilem, quæ habetur in jure Saxonico *poſt.* Weichbild *rubr.* Ob die Edelleute auff ihren Lehn-Güttern mögen Bier brauen und ausſchencken laſſen. Quod etiam placuit Divo Ferdinando in dem beſtättigten Vertrag. Titulo: Die Urbar betreffend, ubi: doch ſoll einem jeden von Adel unbenommen ſeyn, für ſich und ſeines Hauſes Unterhalt zu mältzen und zu bräuen; quemadmodum ibi etiam jus alendi certos opifices in pagis & villis concedit; puta Leinweber, Grobſchmiede und in Gebürg Güttern oder Heyden das Holtzwerck belangend, die ohne Beweiß auff dem Lande auch in

der Meile, doch daß ſie allda häußlich beſeſſen, zugelaſſen ſeyn ſollen. Weingart. *P. II. fol. 304.* Cæterum de jure Gæx Aurecht vi cujus dominus villæ illum locum, qui in medio pagi à caſis & horreis ruſticorum ſeparatus eſt & Au dicitur, ſibi vindicat, vide Schiford. *alleg. Tr. q. 7. ſeqq.* nec non Schickfuſ. *Chron. Sileſ. L. 3. p. 576.* & Schottelium von unterſchiedenen Rechten in Teutſchland *p. 330. ſeqq.* item Beſoldum *in Theſ. pract. Voce:* Au-Recht.

Cap. IV.

De Succeſſione ab Inteſtato.

§. I.

De modo ſuccedendi in genere.

Circa ſucceſſionem in feuda noſtra, quæ deficiente teſtamentaria ab inteſtato defertur, ante omnia notandum, ordinem ſucceſſorium, prout apud nos ſeſe habet, in plerisque quidem allodialem eſſe (ut ſcilicet non primi acquirentis ſed ultimi defuncti in ſuccedendo habeatur ratio, quod feudis mere hæreditariis proprium eſt. conf. Struv. *Synt. Jur. feud. C. IV. §. 12. n. 1.*) in nonnullis tamen veſtigia quædam ſucceſſionis feudalis ſe adhuc exercere. Inde certis caſibus potior agnatorum & præcipue maſculorum eſt conditio, illique in ſucceſſione præferuntur, welche von dem Vater und deſſelben Geblütte und Freundſchafft die nächſten ſeyn. Idque ſine dubio propter favorem conſervandarum familiarum ita diſpoſitum, quibus regulariter feuda concedi ſolent, quæ per maſculos agnatos propagantur, non vero per fœminas, quæ familias finiunt. Struv. *Synt. Jur. feud. C. 9. th. 3. n. 6.* & quamvis inter perſonas ſuccedentes apud nos etiam veniant fœminæ, non tamen unà vel ſimul cum ipſis maſculis in æquali gradu conſtitutis ſemper admittuntur, ſed his demum deficientibus, quemadmodum etiam in feudis fœmineis ita ſuccedunt. conf. Dn. Stryk. *Exam. Jur. feud. Cap. XV. q. 5 & 6.* Ex quo qualitas noſtrorum feudorum mere hæreditaria magis adhuc eluceſcit, quam ſupra

jis

iis aſſeruimus; quippe in cujusmodi feudis fœminæ regulariter ſuccedunt. Dn. Stryk. *Tr. de Succ. ab inteſt. Diſſ. I. C. III. §. 5. ſeqq.* Illa vero ſexus differentia apud nos non ſemper attenditur, ſed tantum quoad filiam & collaterales proximiores, quibus una cum patre non extantibus, remotiores nulla amplius ejus habita ratione ſecundum gradus ſui prærogativam ſuccedunt. De quo plura in ſeqq.

§. II. Deinde obſervandum etiam eſt neceſſitatem ſimultaneæ inveſtituræ der geſammten Hand in his Ducatibus legitimis ſucceſſoribus plane remiſſam eſſe; id quod in ſæpius allegatis Divorum Principum Vladislai & Rudolphi II. privilegiis *de Anno 1511 & 1600.* ita exprimitur: Daß hinführo und zu ewigen Zeiten ohne alle Mittel und weitere Belehnung alle und iede Anfälle ihrer Ritter und Lehn-Gütter geſchehen ſollen. In quo mores noſtri maxime recedunt à Jure Saxonico feudali communi Lehn-Recht *C. 21. & 32.* ubi ab agnatis ſucceſſuris ſtricte requiritur ſimultanea inveſtitura Zobel. *Diff. Jur. Sax. & civ. P. 3. d. 19. n. 4. ſeqq.* etiamſi feudum fuerit hæreditarium. Struv. *Synt. Jur. feud. C. 9. §. 15. n. 2.* Sed in plerisque Sileſiæ terris hoc negligitur, agnatisque vel aliis ſucceſſoribus hoc jus tributum eſt vel ſpeciali privilegio, uti in Ducatu Glogovienſi conf. Weingart. *P. II. fol. 89.* item Lignicenſi, Bregenſi & Wolavienſi. Idem *ibidem fol. 65. ſeqq.* vel etiam ex conſuetudine pro talibus habentur, qui ſimultaneè inveſtiti ſunt, ſuoque loco & ordine ad ſucceſſionem admittuntur, quamvis expreſſe illud jus non impetraverint, vel quod alias jure Saxonico neceſſarium eſt, omni caſu illam inveſtituram ſimultaneam renovaverint, nominaque eorum in literis inveſtituræ non ſint expreſſa; modo uti ſupra *Sect. I. Cap. II. §. 6.* dictum jus poſſidendi feuda apud nos acquiſiverint.

Simultanea inveſtitura non requiritur.

§. III. His ergo præmiſſis, jam ipſum ſucceſſionis ordinem conſideremus, quem quidem privilegium Divi Vladislai ita delineat: Daß hinführo und zu ewigen Zeiten ohne alle Mittel und weitere Belehnung alle und iede Anfälle ihrer und ihrer Erben und Nachkommen, Ritter und Lehn-Gütter, derer ſo nicht

Statutum ipſum.

Leibes-Lehns-Erben hätten, an ihre Töchter gefallen, wo aber nicht Töchter wären, an ihre Brüder, wo dieſelben auch nicht wären, an ihrer Brüder Söhne, wo aber der keiner verhanden, an ihrer Schweſter Söhne und fort allewege an die nächſten kommen und gefallen ſollen: cujus privilegii uberior explicatio ab ipſis horum Ducatuum ſtatibus facta fuit per novum ſtatutum, quod Divus Rudolphus II. Imperator clementiſſime approbavit in der Keyſerlichen *Confirmation* der Vergleichung wegen der Belehnung und Erbſchaffts-Fällen *de Anno 1600.* conf. Weingart. *P. II. fol. 279. ſeqq.* quam in ſequentibus ſemper conferemus.

Succedunt I. Deſcendentes Maſculi.

§. IV. Succedunt igitur I. deſcendentes liberi, non tamen indiſtincte omnes ſimul, ſed præcedunt maſculi. Erſtlichen die Söhne, videatur privilegium Rudolphi §. das obenwehnte *Privilegium.* qui etiam in Vladislai diplomate vocantur Leibes-Lehns-Erben, quia maſculorum circa feuda ſemper potior eſt conditio, quippe qui ad ſervitia ſunt habiles & ea propter in materia feudali nomine hæretum ſimpliciter poſito denotantur. Struv. *Synt. Jur. feud. C. VII. §. 9. n. 12.* Carpz. *P. 2. C. 45. d. 30.* & quidem regulariter omnes filii primi gradus æquali jure gaudent in ſucceſſione & in capita ſuccedunt, cum feuda noſtra ſint dividua inſtar bonorum allodialium, nec ſenior quandam prærogativam prætendere poteſt, niſi quod ſecundum Land-Recht *Lib. 3. art. 29.* dividat & junior eligat Schultz. *Synopſ. Jur feud. C. 8. §. 31.* qui mores etiam apud nos obtinent. Sœpius tamen hoc caſu ſi feudum non ſit optimum & plures concurrant hæredes, uni, cui ſors favit, feudum aſſignatur, qui poſtea reliquis pro portione hæreditaria in pecunia ſatisfacit: id quod ex partium conventionibus dependet. Prælatio autem illa filiis præ filiabus competit in omnibus bonis feudalibus, ſive illa provenerint à patre ſive à matre: es ſol ſolch *Privilegium* nicht allein von den Güttern, ſo die Väter, ſondern auch von denen ſo die Mütter verfallen, den Buchſtaben nach verſtanden werden, daß nehmlich in der Mutter liegenden Gründen, wenn Söhne vorhanden, die Tochter *ab inteſtato* zur Erbſchafft nicht zugelaſſen, ſondern

ſondern die Söhne denſelben vorgezogen werden. Quod etiam ita ſe habet in feudo fœmineo, vel ubi ex pacto aut ſtatuto fœminæ admittuntur, ita ut neque in feudis à fœmina primum acquiſitis cum maſculis in ſucceſſione concurrant. conf. Dn. Stryk. *Exam. Jur. Feud. C. XV. q. 6.* Carpz. *P. 3. C. 28. d. 13.* & quamvis in allegatis locis privilegiorum de filiis tantum ſermo ſit, nullus tamen dubito, quin ad nepotes, reliquosque eorum poſteros idem jus extendi tuto poſſit. Hartm. Piſtor. *Lib. 2. quæſt. 19. n. 94.* (Vox enim Sohn hic latius capitur ac quidem jure Saxonico Lehn-Recht *C. 21.* cui per contrariam obſervantiam hac in parte dudum eſt derogatum. conf. Zobel. *Differ. Jur. civ. & Saxon. P. 3. D. 19.* Dn. Schilt. *Comment. ad Jus feud. Alem. p. 266.*) cum in feudalibus æque ac allodialibus ſucceſſionibus jus repræſentationis in linea recta obtineat. conf. Dn. Stryk. *Tr. de Succ. ab inteſt. Diſſ. 1. C. III. §. 22.* It. Carpz. *P. 3. C. 29. d. 15.*

De Dote.

§. V. Filiabus tamen ita excluſis mores noſtri proſpexerunt dote aliqua, à filiis conſtituenda; cujus quantitas non adeo certa eſt, niſi quod in Familiis quibusdam illuſtrioribus ex providentia majorum ſit determinata: plerumque in ipſis pactis dotalibus demum dos definiri ſolet, ratione habita paternorum bonorum, dignitatisque dotantis vel mariti & quæ plura alia hic reſpicienda occurrunt, de quibus videatur Anton. *Diſp. feud. VI. th. 10. lit. c.* non tamen puto dotem illam legitimæ neceſſario exæquandam eſſe, ne filii, per quos Familia propagatur, nimio graventur onere, præſertim ſi earum plures dotandæ adſint, quod conſvetudinibus Saxonicis etiam conſentaneum eſſe teſtatur Hartm. Piſtor. *Lib. II. q 37. n. 18. ſeqq.* Idque tantum non indicant ſequentia verba Privilegii Rudolphini: Die Töchter ſollen ſich in ſolchen Fall mit einer ehrlichen Ausſteuer, wie in väterlichen Güttern üblichen, begnügen laſſen. Quod eo magis procederet, ſi in teſtamento pater filiabus dotem conſtitueret, cum in noſtris Ducatibus per ſuperius *S. II. C. III. §. 5.* dicta legitima liberis non neceſſario relinquenda ſit;

multo minus ergo tali caſu conquerendi cauſam habebunt, vel legitimam aut ejus ſupplementum adhuc petere poterunt; quippe dos ejus locum ſubintrat. Dn. Stryk. *Exam. Jur. feud. C. XXI. q. 26.* Tota hæc res regulariter ex arbitrio & moderatione Domini directi dependet Struv. *Synt. Jur. feud. C. XIV. §. 17. n. 3.* cujus determinationem in noſtris terris tali caſu etiam expetitam fuiſſe mihi relatum eſt; idque imprimis tunc obtinet, quando deficientibus bonis allodialibus ex feudo dotanda eſt filia. Quamvis enim feuda noſtra per ſuperius dicta ab allodiis non multum differant, ex iis tamen demum in ſubſidium dos debetur; quod conſvetudinibus Saxonicis etiam ita ſeſe habet. conf. Carpz. *P. II. C. 46. d. 16.*

II. Filiæ. §. VI. Deficientibus filiis eorumque poſteris (II.) Filiæ ad ſucceſſionen vocantur. Derer ſo nicht Leibes-Lehns-Erben hätten, an ihre Töchter gefallen, vel uti in Confirmatione Rudolphi: nochmahlen, wenn die (Söhne) nicht vorhanden, an ihre Töchter; quæ proinde omnes reliquos agnatos & maſculos excludunt, quemadmodum laudati Regis Vladislai filius Ludovicus Hungariæ & Bohemiæ Rex hoc ſtatutum in favorem filiarum occaſione caſus alicujus controverſi contra agnatos ſucceſſionem prætendentes clementiſſime declaravit; de quo videatur die Erklärung des *Privilegii* Königes *Vladislai* gegeben durch König Ludwigen. Ofen Mittwoch nach *Dionyſii Anno 1524.* Feudum ergo ita ad ipſas delatum æque transmittunt ad ſuos deſcendentes ac quidem filii Ludwell. *Tr. feud. de Succ. Cap. VI. n. 2. p. m. 336.* & æqualibus cum maſculis privilegis & juribus fruuntur, ita ut feudum acquiſitum per ſucceſſionem in dotem dare, alienare & quocunque alio modo de eo diſponere poſſint. Nec obſtat, quod in materia feudali communiter per filias non ſimul intelligantur deſcendentes ex filiabus. Roſenthal. *C. 7. Concl. 42. n. 4. & ſeqq.* id enim in feudis, in quibus modus ſuccedendi feudalis obtinet, quidem procedit: at in noſtra, quæ mere hæreditaria ſunt, ſuccenditur tanquam in allodium, ubi quoad filiarum deſcendentes æque juri repræſentationis

tionis locus eſt ac quoad filios ipſos, eorumque prognatos. Struv. *Synt. Jur. Feud. C. IV. th. 12.* quod praxis quotidiana apud nos amplius confirmat.

III. Fratres defuncti. §. VII. Poſt filias & earum prognatos ordo tangit (III.) Fratres defuncti. Wo aber nicht Töchter wären an ihre Brüder, ubi valde ſingulare, quod in his Ducatibus ſecundum juris feudalis communis diſpoſitionem. conf. Ludwell. *Tr. feud. C. IV. p. m. 261. ſeqq.* in concurſu fratrum ſuccedentium non duplicatis vinculi ſed ſangvinis ratio habeatur & cum fratre Germano conſangvineus admittatur. Ita enim Vladislai verba explicat Rudolphus *in cit. Privil.* So ſol auch das Wort Brüder von vollbürtigen Brüdern und den halben Brüdern, ſo von einem Vater geboren, zugleich verſtanden werden, alſo daß ſolche halbe Brüder, ungeacht daß die vollbürtigen eines Grades nähender, zugleich zur brüderliche Erbſchafft liegender Gründe ſollen zugelaſſen werden. In quo ſane maxime reſpectus habetur familiæ, quæ per agnatos magis quam cognatos conſervatur, adeoque illa regula juris Saxonici, die halbe Geburt tritt einen *Grad* weiter, quæ reperitur Land-Recht *Lib. I. art. 30. & L. II. art. 20.* Schultz. *Synopſ. Jur. feud. C. VIII. n. 135.* aliasque in ſucceſſionibus allodialibus obſervatur, quoad fratres conſangvineos in noſtris feudis plane non attenditur. conf. Carpz. *P. 3. C. 29. d. 4.* Dn. Stryk. *Tr. de Succ. ab int. Diſſ. III. C. 3. §. 6.* Fratres ergo uterini, cum jure familiæ non gaudeant, haud ſuccedent; indeque nec cum fratrum Germanorum vel conſanguineorum liberis admitti poterunt. Dn. Stryk. *Tr. de Succ. ab inteſt. Diſſ. III. C. II. § 9.*

IV. Fratrum Filii. §. VIII. Ex mente Divi Vladislai jam (IV.) ad ſucceſſionem vocantur fratrum filii. Wo dieſelben (Brüder) auch nicht vorhanden wären, an ihrer Brüder Söhne. Quibus verbis eandem ſignificationem tribuit in confirmatione ſua Rudolphus ac §. præc. voci *fratrum.* Daß die Wörter Brüder Söhne von den vollbürtigen und denen, ſo vom Vater gebrüdert ſeyn, ihren Söhnen zugleich ſollen verſtanden werden; idque ex eadem ratione, de qua in §. præc. dictum fuit. conf. Carpz. *P. 3. C. 29. d. 4.*

Hodie cum Fratribus ſuccedunt.

d. 4 n. 7. Hodie Auguſtiſſimus noſter LEOPOLDUS ſpeciali ſanctione de dato Wien den 9. Jul. 1697. fratrum filiis jus repræſentationis in linea collaterali clementiſſime conceſſit, eosque cum fratribus ad ſucceſſionem admittendos eſſe declaravit. Daß wo in Lehens-Erbſchafften Brüder mit Brüders Söhnen *coucurriren*, das *Jus repræſentationis* ſtatt haben, mithin dieſe von ſolchen nicht auszuſchlieſſen, ſondern denjenigen Antheil, den ihr verſtorbener Vater, wenn er gelebet hätte, zu erwarten gehabt, gleichfals zu bekommen und mit des verſtorbenen Brüdern zu genieſſen haben ſollen. Quod non tantum juri feudali communi 2. *F. XI.* §. 2. ſed & Saxonico Lehn-Recht *Cap. 32. ibique gloſſa* convenit Schultz. *Synopſ. Jur. feud. Cap. VIII. n. 139. ſeqq.* quo caſu, introducta ita fori Saxonici obſervantia, hodie cum fratribus in ſtirpes ſuccedunt, inter ſe vero ſoli in capita. Dn. Stryk. *Tr. de Succ. ab inteſt. Diſſ. III. C. 2. §. 4. & 6.* Ultra eorum perſonas autem in linea collaterali jus illud repræſentationis ſe non extendet. Carpz. *P. 3. C. 29. d. 7.* Idque tantum quoad ſucceſſionem in fratris ſeu patrui defuncti bona obtinere puto, qui caſus controverſus apud nos novæ illi ſanctioni pragmaticæ etiam occaſionem dedit: nam in ſucceſſione remotioris agnati fratrum defunctorum filii cum reliquis haud concurrent. Dn Stryk. *Exam. Jur. Feud. C. 16. q. 13.*

V. Sororum Filii.

§. IX. Hos excipiunt (V.) ſororum filii, wo aber der keiner vorhanden, an ihrer Schweſter Söhne. Apud quos etiam familiæ reſpectus adhuc obtinet, daß Schweſter Söhne von vollbürtigen Schweſtern, und die vom Vater geſchwiſtert ſeyn, ſollen verſtanden werden, adeoque nec hic ſororum uterinarum liberis locus erit. Sed quid de ſororibus ipſis puta germanis vel conſanguineis dicendum, annon illæ hoc caſu ſuccedere poſſent fratri & filiis ſuis præferri? anceps videtur hæc quæſtio, quia fœminæ regulariter in feudis noſtris deficientibus, maſculis proximioribus admittuntur: cur ergo hoc caſu filius ſororis tanquam remotior ipſis matri vel materteræ præfertur? Verum cum Divus noſtre Legislator eam ad ſucceſſionem expreſſe in

in hoc ordine non vocaverit & in feudis noſtris quamvis mere hæreditariis quandoque per ſupra dicta maſculorum conditio ſit potior, rebus ſic ſtantibus ad eam ſucceſſio non pertinebit. conf. Dn. Stryk. *Tr. de Succ. ab int. Diſ. VII. Cap. III th. 30.* id quod tamen ita intelligendum puto: modo mater vel matertera non jam admiſſæ ſint; tunc enim filius ſuperveniens hæreditatem jam acquiſitam ex hoc titulo prætendere non poterit. Idem *cit. loco* §. *31.* conf Struv. *Synt. Jur. feud. C. 9. §. 8. n. 8.*

VI. Pater.

§. X. His omnibus non extantibus Privilegium Rudolphinum nominatim facultatem ſuccedendi. (V.) Patri confert. Auff den Fall aber weder Söhne noch Töchter, Brüder oder derſelben Söhne und auch nicht Schweſter Söhne wie obgemelt verhanden wären, ſol die Erbſchafft alsdenn an den leiblichen Vater fallen; cum Vladislaus in genere tantum ſtatuat: und fort allewege an die nächſten kommen und gefallen ſollen, Quamvis ergo jus feudale commune 2. *F. 50.* nec non Saxonicum Lehn-Recht. *C. 6. & 21.* Schultz. *Synopſ. Jur. feud. C. VIII. n. 107. ſeqq.* aſcendentes excludat, ſpeciali tamen hoc ſtatuto illis apud nos derogatum eſt. conf. Anton. *Diſp. feud. V. th. 6. lit. 6.* ad quod accedit, quod feuda noſtra ſint mere hæreditaria, in quibus plerumque pari modo uti in allodialibus ſucceditur, adeoque pater etiam admittitur. Dn. Stryk. *de Succ. ab int. Diſſ. II. C. 2. §. 4.* licet in eo noſtrum ſtatutum aliquid ſpeciale habeat, quod pater à fratribus extantibus defuncti, eorumque & ſororum filiis excludatur; cum alias vel cum iis concurrat, vel etiam iis præferatur. *Idem cit. loco* §. 7. Mater vero cum patre non ſimul ſuccedet, quia uti jam aliquoties dictum maſculi proximiores in ſucceſſione feudorum noſtrorum ſemper præferuntur, id quod vel maxime circa patrem obtineat neceſſe eſt, ut pote qui caput ſuæ familiæ repræſentat. Idem etiam jure Saxonico ita ſeſe habet. Land-Recht *Lib I. art. 17.* Zobel. *Differ. Jur. Sax. & civ. P. III. d. 6. n. 2.* Patris autem appellatione venire etiam reliquos aſcendentes moribus Saxonicis idem monet *loco citato;* ita tamen ut Gradus prærogativa ſemper

obſervetur; quod apud nos etiam obtinebit: quamvis enim in allegatis locis de allodiit tantum ſermo ſit, quin tamen ad noſtra feuda mere hæreditaria ab illis parum differentia hæc applicari poſſint, nullus dubito.

VII. Collaterales proximi.

§. XI. Tandem conceditur ſucceſſio (VII.) Collateralibus proximis, quæ tantum non modo hæreditario ſeu allodiali ſe habet. Wo der (Vater) nicht verhanden an den Nechſten, welcher von dem Vater und deſſelben Geblütte und Freundſchafft der Nechſte iſt, ohne Unterſcheid Mannes oder Weibes-Perſonen, ohne alle Mittel nachdem ein iedweder der Wurtzel und alſo der Sippe nach am näheſten, kommen und fallen. Salva tamen hic ſemper manet agnationis & cognationis differentia; inde eæ ſaltem perſonæ, quæ patri vinculo conſangvinitatis junguntur, hic admitti ſolent, quo feudum eo diutius penes perſonas familiam attingentes maneat. Succedent ergo tunc ſuo loco & ordine etiam mater, ſoror aliique omnes collaterales defuncti, qui antea per fratres, eorumque & ſororum filios excludebantur, idque ſecundum regulam Juris Saxonici Land-Recht *Lib. I. art. 17.* Je näher der Sippe, je näher dem Erbe, i. e. quo quis gradu defuncto proximior, eo proximior quoque hæres. Vox enim illa Wurtzel nihil aliud denotat, quam defunctum (non vero præciſe primum acquirentem, qui in ſucceſſione feudali, quando de proximitate quæſtio eſt, non attenditur. Dn. Stryk. *Exam. Jur. feud.* C. *XVI. q.* 7.) ſecundum quem graduum computatio inſtituenda eſt. Dn. Stryk. *Tr. de Succ. ab int. D. III. C. II. §. 11.* ex quo fundamento ab Illuſtri duodecim virali Judicio in cauſis ſucceſſionem feudalem concernentibus *Anno 1569.* poſt Feſtum St. Luciæ pronunciatum fuit, ſororem patruo eſſe præferendam & *Anno 1571.* poſt Feſtum Pentecoſt. per ſententiam amitæ defuncti præ patrui filiis adjudicabatur hæreditas; ſine dubio ex hac ratione, quia in illo caſu ſoror patruo, & in hoc amita patrui filiis uno gradu eſt proximior. Illam ſucceſſionem ita in infinitum obtinere puto; neque enim reſtrictio illa juris Saxonici Land-Recht *Lib. I. art. 3.* ad ſeptimum

mum gradum hactenus ullibi eſt recepta, conf. Struv. *Synt. Jur. feud.* C. *IX. th. 7. n. 1.* Zobel. *Differ. Jur. Sax. & civ. P. III. d. 19. n. 12.*

De Succeſſione Conjugum.

§. XII. Circa ſucceſſionem conjugum ex ordine equeſtri von Ritters-Art notandum adhuc eſt, maritum in his Ducatibus non eſſe in totum hæredem uxoris mobiliarem, quemadmodum alias jure Saxonico Land-Recht *Lib. I. art. 37.* diſponitur. Dn. Stryk. *Tr. de Succ. ab inteſt. Diſſ. IV. C. 3. th. 7. ſeqq.* Sed cum eo quoad dimidiam partem bonorum mobilium concurrere liberos vel his deficientibus proximam cognatam. Ob in künfftigen Zeiten, verba ſunt Privilegii Rudolphini, ſich begeben würde, daß eine Frau von Ritters-Art an baaren und ausgeliehenen Gelde und anderer Fahrniß über ihr eingebracht Ehe-Geld etwas hinter ſich verlieſſe, und ohne letzten Willen ſtürbe, ſol ſolch Geld und Fahrniß der halbe Theil an ihren Mann, der andre halbe Theil an ihre Kinder, wären aber nicht Kinder verhanden, der eine halbe Theil an ihre nächſte Freundin kommen und fallen. Quæ diſpoſitio ad fœminas nobiles tantum pertinebit, non vero ad vaſallorum non nobilium conjuges, ſed quoad has jus Saxonicum obſervandum eſſe puto, per ea quæ habet Carpz. *P. 3. C. 37. d. 1. n. 7.* Quod reliquam conjugum ſucceſſionem concernit, cum nihil ſpecialiter ſtatutum deprehendamus, præter pacta dotalia jura Saxonica obſervanda erunt; de quibus videatur Dn. Stryk. *Tr. cit. alleg. §. & ſeqq.* ut pote ad quæ deficientibus ſtatutis in Sileſia ſemper eſt recurrendum. conf. Dn. Stryk. Diſp. *de Juribus viduæ nobilis in Saxonia.*

De Gerada.

§. XIII. Quoad Geradam fœminarum nobilium in noſtris terris etiam ſingulares conſvetudines obtinent. De hac enim tam inter vivos quam mortis cauſa libere diſponere & in quemcunque etiam extraneum eam transferre poſſunt; indeque Divus Rudolphus in ſæpius allegato Privilegio à bonis uxoris, de quibus §. præc. dictum ſuit, eam notanter excipit: ausgeſchloſſen die Gerade, damit doch auch eine iedwede von Frauen und Jungfrauen unter den Lebendigen und auff den Todes-Fall

nach eingeführter Gewohnheit dieser Fürstenthümer frey mächtig zu thun und zu lassen.) In quo mores nostri valde abeunt à jure Saxonico, quoad Geradæ alienationem, quæ fit per ultimam voluntatem & donationem mortis causa, non admittit, nisi consensus proximæ cognatæ accedat. conf. Carpz. *P.* 2. C. *16. d.* 1. & 2. quamvis donationem ejus inter vivos permittat. Idem *ibid. d.* 4. Eandem licentiam de Gerada testandi etiam obtinere in Ducatu Bremensi testatur Mevius *Dec. P.* 7. *Dec.* 254. Cæterum ab intestato Gerada defertur proximæ cognatæ etiam apud nos secundum jus Saxonicum Land-Recht *Lib. I. art.* 27. Ista quoque differentia, quæ inter geradam & nifftelgeradam est Carpz. *P.* 2. C. *14. d.* 22. *n.* 2. moribus nostris observatur. Quæ vero res ad geradam pertineant, docet specialis catalogus, quem ne labor noster academicus nimium excresceret, apponere haud consultum duximus, præsertim cum Anno seculi præteriti decimo octavo sit confectus, à quo tempore mutato ornatu muliebri res geradicæ quoque valde mutatæ & auctæ fuerunt.

De Heergewetta, Morgengaba & Dotalitio.

§. XIV. Quemadmodum cognati geradam, ita agnati Heergewettam secundum jus Saxonicum Land-Recht *Lib. I. art.* 22. etiam apud nos præcipuam habent. Præterea uxori Morgengaba nec non Cibaria domestica das Mußtheil debentur, in quibus omnibus jura Saxonica puta Land-Recht *Lib. I. art.* 22. 24. & *L.* 3. *a* 38. observantur, & uti in catalogo, qui hac de re exstat, dicitur, nach Ordnung der Sächs. Rechte proceditur. Dotalitium quoque vasallorum viduabus salvum est, quod plerumque una cum dote in pactis dotalibus determinatur, vel si talia non extent, duplicatæ dotis usuræ debentur secundum receptos mores Saxonicos. conf. Carpz. *P.* 2. C. 42. *d.* 2. *n.* 7. *seqq.* nec interest in Silesia, an dos illata sit vivo marito, an eo defuncto uxor una cum interesse debito eam offerat; hoc enim casu dotalitium etiam à vidua recte exigi docet sententia supremi Judicii Regii Pragensis quam Schifordegh. *Tr. de vet. & nov. Jure Sles. q. fin.* allegat; cum quo faciunt consuetudines Saxonicæ Carpz. *P.* 2. C. 44. *d.* 11. Unde in Silesia ad constitutionem dotalitii non præcisè requiritur, dotem in feudi utilitatem esse versam. Weingart. *Fasc. Jur. div. P.* 1. *p.* 370. an vero apud nos ex feudis dotalitium constitui possit, non est quod demum dubites, cum illa æque ac allodia liberæ dispositioni subjecta onus non respuant, quod moribus Germanicis omnibus feudis incumbit. conf. Schultz. *Synopf. Jur. feud. Cap. VIII. n.* 215. *seqq.* Mod. Pistor. *Vol. II. Conf. XI. n.* 25. & Henelium *de Dotalitio C. V.* §. 7. qui in eleganti hoc opere consvetudines Silesiæ circa dotalitium more suo laudando subinde diligentissime adducit & accurate examinat, quæ cum in Ducatibus nostris nihil speciale sit constitutum, etiam apud nos locum invenient.

Cap. V.

De Oneribus Feudorum & Vasallorum.

§. I.

De Servitiis feudalibus.

CUm de debitis feudalibus vel vasallorum jam supra *S. II. C. III.* §. 3. de dote *S. II. C. IV.* §. 5. & de dotalitio *ibidem* §. 14. dictum sit, restat ut de servitiis equestribus, reliquisque oneribus adhuc quædam dicamus. Et quidem hoc in specie servitia illa concernit, ad ea obligari vasallos nostros intuitu feudorum suorum, facile constare potest ex iis, quæ supra *S. I. C. I.* §. 13. de feudis Silesiæ in genere disseruimus, quia in his terris huic oneri obnoxia sunt omnia bona, sive allodialia sint sive feudalia. Quo vero in specie de feudis nostris jam agamus, docent illud apud nos reservationes & clausulæ à Regibus Bohemiæ tanquam Dominis directis apponi solitæ, quoties vasallis privilegia indulta sunt; quarum exempla nonnulla jam supra *S. II. C. I.* §. 4. adduximus, ubi servitia Dienste notanter excepta leguntur; Inde jurant vasalli nostri inter alia gewöhr zu seyn, qua voce gewehr vel uti alias dicitur gewärtig, obligatio ad servitia indigitatur, quod secundum jus Saxonicum feudale

feudale Lehn-Recht *C. 3.* ita exprimitur: daß er ihm getreu und hold seyn wolle mit der Folge. Quæ vox Folge idem denotat. conf. Wehner. *Obs. pract. Voce:* Ritter-Dienst *& Voce:* Folge. Idque eo minus habet dubitationis, cum posito feudo quamvis improprio regulariter etiam ponenda sint servitia, quia sunt de natura feudi & regulariter debentur, nisi expresse sint remissa. conf. Anton. *Jur. feud. Disp. VII. th. 2. & 3. ibique not.* Struv. *Synt. Jur. Feud. C. XI. §. 4.*

Sunt determinata.

§. II. Pristinis temporibus servitia equestria indeterminata fuisse, vasallosque nobiles ad beneplacitum Principum suorum ea præstitisse apparet ex eo, quod Schickfus. *Chron. Sileſ. L. II. C. XXVII.* adducit: daß zuvor ein ieder, wie der Mann gesessen gewesen, fortziehen müssen. Verum ibidem etiam notat, Boleslaum I. Ducem Schwidnicensem certum ordinem constituisse, daß er unter seinem Adel wegen des Fortzuges eine gewisse Ordnung gemacht, und die Ritter-Dienste ihnen nach eines ieden Vermögen aufferleget. conf. Cromerus *de Rebus Polonorum Lib. XI.* Sequentibus temporibus accuratius hoc determinabatur & imprimis in nostris Ducatibus extat Ferdinandi I. glorioſissimæ recordationis specialis constitutio: *Revers* wegen der Ritter-Dienste *de Anno 1550.* ubi definitum, quod horum Ducatuum Status trecentis equitibus in casu necessitatis Regi Bohemiæ Domino suo servire debeant. Daß solche Stände der Königlichen Majestät, Ihre Majestät Erben und nachkommenden Königen zu Boheimb als Obristen Hertzog in Schlesien dreyhundert wohlgerüstete Pferde zu Ritter-Dienst, wenn es der Königlichen Majestät oder Ihro Majestät Erben und nachkommenden Königen zu Bohaimb Nothdurfft seyn und sie darzu ermahnen und erfordern werden, schicken und abfertigen wollen. Secundum hunc numerum CCC. equorum postea habita ratione feudorum, quod equis quisque vasallus servire debeat, determinatum fuit, was auff ein jedes Gutt der 300. Pferde wegen kommt. Æstimatur autem equus ein gerüstetes Pferdt LXXII. thaleris, adeoque ein halb Lehn-Pferdt 36. und ein Fuß 18. Thaler; qua de re certa registra in Cancellaria nostrorum Ducatuum habentur.

Et quidem militaria.

§. III. Sunt autem servitia illa potissimum militaria, quæ vasallis nostris incumbunt; inde vocantur Ritter-Dienste; quæ æquis armisque præstantur. Wehner. *Voce* Ritter-Dienste. Notatu dignum est, in antiquis nostris privilegiis mentionem fieri vexillorum gewisser Panier und Heerzeichen. Ita Carolus IV. in Confirmatione Privilegiorum *de Anno 1369.* promittit: Daß in demselben Lande Rittern und Knechten bleiben sollen Panier und Heerzeichen, die von alten Fürsten auff dasselbe Land gestorben und gefallen sind. Idemque iisdem verbis spondet Wenceslaus filius in Privilegio *de Anno eod.* quibus vexillis eos forte usos fuisse in præstandis servitiis militaribus conjicio, cum idem ferme reperiatur sancitum in der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Ordnung *P. II. Tit. 5.* von Fahn und Feldzeichen. conf. Weingart. *Fasc. Jur. div. P. II. p. 228. seqq.* qualia vexilla à Banneriis Nobilibus præferri solebant; unde Banner-Herren dicebantur, qui erigendi vexilli militaris & sub eo inferiores vasallos ducendi prærogativa gaudebant. Höpping. *de Jure insignium Cap. XVII. n. 43.* conf. Besold. *Voce* Banner. Servitia paganica certa non requiruntur à vasallis nostris, nisi forte huc referri velles, quando accedenti Bohemiæ Regi vasalli nobiles obviam procedere & apparatu splendido eum excipere solent; cujus exempla passim legi possunt in Chronico Sileſiæ Schickfusii; hæc tamen obsequii testandi causa potius una cum aliis subditis exhibentur, quam quod tanquam vasalli ad illa in specie essent obstricti.

De servitiis equestribus.

§. IV. Ad servitia illa militaria obligantur regulariter omnes, sive feuda nobilia sive ignobilia possideant, Herren, Ritterschafft, freye Lehns-Leute und die von Städten, welche Land-Gütter haben; sive bona sint allodialia sive feudalia per superius dicta; nisi quod Clericis serviendi necessitas remissa sit & adhæc excipiantur in allegatis literis reversalibus Ferdinandi I. die Burglehn und Geschösser; ex ea ratione, quod sint bona

bona cameralia; quo privilegio an adhuc hodie gaudeant, postquam alienata & aliis in feudum concessa sunt, haud immerito dubitari potest. Cæterum in persona propria vasallus in nostris terris servire non tenetur, sed ex dispensatione clementissima Divi Imperatoris Ferdinandi I. personam acceptabilem substituere licet. Da einer aus beweglichen Ursachen selbst persönlich zuziehen ungeschickt, so sol er eine andre taugliche Person, obgleich dieselbe nicht einer von Adel mit seiner Anzahl, so viel auff ihn kommt, schicken. Qualitatem vero substituti examinabunt commissarii ad lustrationem equitum zur Musterung der Ritter-Pferde constituti Schultz. *Synopf. Jur. feud C. X. n. 38. seq.* quæ lustratio regulariter in territorio horum Ducatuum instituenda est. Ex eo simul colligitur, fœminas ad præstanda servitia etiam obligatas esse, cum hoc casu, da einer selbst zuziehen ungeschickt, alius substitui debeat. vid. Rosenth. *Synopf. Feud. Cap. 8. Concl. 8. n. 8. & seqq.* Idem de pupillo dicendum Land-Recht *Lib. I. art. 23.* Lehn-Recht *C. 26.* Zobel. *Differ. Jur. civ. & Sax. P. II. Diff. 24.* Civitates bona possidentes etiam per substitutum uti reliquæ universitates omnes serviunt. Anton. *Jus feud. Disp. VII. th. 5. lit. b.*

Cujus sumtibus præstentur?

§. V. An vero Domini an propriis sumtibus servitia hæc equestria præstanda sint, dependet ex illa præjudiciali quæstione: quousque fines territorii, intra quod servire tenentur, se extendant? Sane hoc non definivit Divus Ferdinandus in allegatis literis reversalibus, sed Statibus prætendentibus: daß sie solche Ritter-Dienste ausser der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Gräntz nicht solten zuthun verpflicht seyn, man gebe ihnen denn die Besoldung, necessitatem imposuit probandi hoc privilegium, alias vero fines ad universam Silesiam restringi voluit. Fundatam autem esse nostrorum Statuum prætensionem constat ex privilegio Annæ Augustæ *de Anno 1353.* Weingart. *P. II. fol. 269. seq.* ubi: Auch sollen und wollen wir sie, die uns Dienstes pflichtig seyn, nicht zwingen, noch ihnen gebieten, keinerley Dienst zu thun auswendig der Gräntz der vorgenandten Fürstenthümer

thümer und Landes, à quo tamen privilegio, indistincte vasallis militantibus (auswendig und inwendig der Gräntze,) stipendia (Kost und Nothdurfft,) promittente mores hodierni ex jam dictis recesserunt, qui potius conveniunt cum jure feudali Longobardico, quod *2. F. 107.* territorii respectum habet. conf. Dn. Stryk. *Exam. Jur. Feud. Cap. XVIII. q. 27.* Jus Saxonicum feudale commune Lehn-Recht *C. 4.* neutrum respicit, sed indistincte obligat Dominum ad suppeditandos sumtus post lapsum sex septimanarum; sed contrariam consvetudinem in plerisque locis obtinere monet. Carpz. *P. 3. C 28. d. 18. n. 7.* Quoties igitur vasalli nostri intra fines horum Ducatuum serviunt, proprios sumtus impendere tenentur, extra territorium hoc vero Dominus stipendia solvit. Sed an hodie fines tam accurate adhuc observentur, mihi quidem adeo certe non constat. Sane cum onus suppeditandi stipendia & sumtus finaliter in provinciam redundet, à qua per modum collectarum hodie exiguntur, non multum intererit, unde tandem sumtus proveniant.

De Conscriptione militari.

§. VI. Hunc in modum igitur se habent servitia equestria apud nos, quorum usus pristinis temporibus frequentior erat ac quidem hodie, nisi quod *Anno 1664.* cum periculum belli Turcici provinciis his immineret, ea adhuc exacta fuisse constet. Scilicet cum hodie in bellis gerendis militia, ut vocatur regularis plerumque adhibeatur & servitia equestria ad territorium restricta, sint inventa est conscriptio militaris die Landes-Werbung, ubi loco servitiorum equestrium der Ritter-Dienste miles certus est conscribendus sumtibus totius provinciæ, isque præcipue pedestris, (equestris enim comparatio communiter ipsis officialibus militaribus committitur) qui extra Silesiam Regi Bohemiæ militet. Numerus vero militum ab unoquoque statuum præstandorum rationem habet ad indictionem collectarum (seu ut vulgo dicuntur steurarum) impositarum & ex his æstimatur, quot quisque viros præstare debeat. Huic oneri non tantum subjiciuntur omnes reliqui

ſtatus, eorumque bona, cujuscunque ſint qualitatis & conditionis, ſed etiam Clerici ipſi, qui ſecundum hactenus dicta à ſervitiis equeſtribus alias immunes erant. Vaſalli tamen ipſi non ſuis ſumtibus ſed communitatis villæ (auff Unkoſten der Gemeine) militem conſcribunt, ita ut quilibet ruſticus vel incola ſuam portionem conferre teneatur.

Tenentur ad Collectas.

§. VII. Eſt quoque generale omnium feudorum non tantum in noſtris ſed univerſæ etiam Sileſiæ Ducatibus onus, ut præter ſervitia poſſeſſores ad collectas perinde ut alii ſubditi obligentur; adeoque differentia illa, quæ in Saxonia eſt zwiſchen Ritter- und Steuerbaren Hufen. Carpz. *P. 3. C. 28. d. 19.* apud nos plane non attendatur. Origo hujus oneris communiter Boleslao I. Duci Schwidnicenſi adſcribitur, à quo juris feudalis Saxonici introductionem & ſervitiorum equeſtrium determinationem ſupra etiam deduximus. conf. Lichtenſterns Schleſiſche Fürſten-Krone *p. 367.* & primis quidem temporibus collectæ voluntariæ fuiſſe videntur ad rogationem dominorum factæ; unde in privilegiis noſtris nonnunquam dicuntur die Königliche Beede; de quo vocabulo. conf. Wehner. *Obſ. pract. Voce* Beede. Sed quæ ob frequentem uſum poſtea in perpetuum & neceſſarium onus abierunt, & hodie ſecundum certam diſtributionem ex debito exiguntur. conf. Lichtenſtern *p. 720. ſeq.* Quam in rem proſtat indictio quædam, ſecundum quam collectæ imponi ſolent. Exhibet antiquam Generoſus Dn. de Mertzdorff *in Appendice* der *Extracte* der Käyſerlichen und Königl. Fürſten-Tags *Propoſitionen*, ſed illa poſt finitum bellum tricennale temperata fuit; unde recentior adhuc proſtat. Præter generalem illam indictionem ſinguli Ducatus ſuas ſpeciales habent ratione bonorum ibidem ſitorum, ſecundum quas cataſtra conficiuntur & ab incolis ſteuræ exiguntur. Hæ ſunt collectæ ordinariæ, præter quas variæ extraordinariæ adhuc imponi ſolent, de quibus hic dicere non attinet.

Et quidem omnes.

§. VIII. His vero oneribus collectarum & tributorum obnoxia ſunt regulariter omnia bona horum Ducatuum, nulla poſſeſ-

poſſeſſorum habita ratione, ſive illi ſint Clerici ſive ſeculares, ſive Nobiles ſive ignobiles. Quoad Clericorum bona expreſſa reſervatio reperitur ad inſtantiam reliquorum ordinum facta à Divo Ferdinando I. in literis reverſalibus ob ſervitia equeſtria conceſſis, quas jam hoc capite aliquoties adduximus, ubi: daß die Geiſtlichkeit und Burcklehn, auch Geſchöſſer in andern Sachen von dem Lande nicht getrennet, noch gezogen werden, ſondern dieſelben wie bisher bey dem Lande bleiben und die Mitleidung tragen ſollen. Quod clarius adhuc exprimitur quoad univerſam Sileſiam in der Käyſerlichen *Reſolution* auff des geſammten Landes Schleſiens hinterſtellige *Gravamina de Anno 1610.* ubi; daß ebener maſſen, wie ſich die Weltlichen bishero verhalten und iederzeit thun müſſen, alſo auch die Geiſtlichen ſambt den *Commendatoren* in den jenigen *Territoriis*, da ſie mit ihren Güttern geſeſſen. - - - Anlagen, Steuern und Hülffen abgeben ſollen. De Civitatibus eorumque incolis pagos poſſidentibus vide Königs Matthiæ Spruch *de Anno 1475.* §. am erſten als; nec non Königs Ferdinandi I. beſtättigten Vertrag zwiſchen Land und Städten der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer *de Anno 1546.* ſub Titulo: der von Städten Mitleydung, ubi ipſis neceſſitas ſolvendi collectas æque ac aliis vaſallis injungitur. Illi tamen, qui feuda majora, quibus jus Statuum annexum eſt, poſſident, ſteurarum ſolutionem aliquot thaleris minorem præſtant, quam prædiorum ruſticorum poſſeſſores. De reliquis oneribus præſtari ſolitis e. g. hoſpitatione & vectura militari, angariis & parangariis & ſimilibus idem apud nos ſtatuendum eſt, ut pote ad quæ indiſtincte omnes etiam tenentur.

Vaſallis nobilibus certa Munera imponuntur.

§. IX. Ad onera & ſervitia vaſallorum nobilium qua talium (Landſaſſen) in ſpecie referri poſſunt Aſſeſſoratus munera ab iis in Judiciis horum Ducatuum provincialibus Sevirali ſcilicet & Duodecim virali Mann- und Zwölffer-Recht gratis ſuſcipienda. Et quidem qui Judicio Sevirali aſſident tres Nobiles, ex ordine equeſtri Weichbildi Schwidnicenſis eliguntur & olim ſalarium quoddam à tribus Cœnobiis Leubenſi,

Camenecienſi & B. Virginis, (quod in Arena Vratislavienſium ſitum eſt) præſtandum habebant, neque ultra biennium inviti hoc munere onerabantur. conf. Weingart. *Faſc. Jur. div. P. II. fol. 288. ſeq.* Hodie vero aliter ſe res habet, munusque quod antea temporarium erat, ad dies vitæ retinet, qui ad ſubeundas partes Aſſeſſoris à ſupremo Aulæ Præfecto tanquam Præſide Illuſtris hujus Judicii ſemel delectus eſt. conf. Dn. Cariſii *Diſp. de Jure Civium Schwidn. em. feuda nob. S. II. §. 5.* Ad conſtitutionem Judicii duodecim viralis concurrunt etiam reliquorum Diſtrictuum ſeu Weichbildorum Nobiles, quorum quisque munus Duodecim viri eines Zwölffers ſive Aſſeſſoris ſubire & delectus ſingulis quatuor anni temporibus, quando judicium illud Præſide Illuſtriſſimo Capitaneo exercetur, intereſſe debet. Eſt vero hoc officium ambulatorium; inde quoties quis quatuor vicibus eo functus eſt, wenn er es vier Quartale beſitzen helffen, ad alium ex ordine Nobilium devolvitur, qui ipſi ſuccedit; poſtea ad triennium ab ejusmodi muneribus immunis eſt; quæ & ſimilia pluribus definiuntur in der Beſtellung des Zwölffer-Rechts, quam exhibet Weingart. *P. II. fol. 288. ſeq.* conferri hic omnino debet Divi Rudolphi II. Käyſerliche *Confirmation* der Vergleichung wegen Beſetzung des Zwölffer-Rechts, wie auch der *Supplication* und *Reviſion* halber *de Anno 1601.* apud eundem *P. II. fol. 280. ſeqq.* ubi ſtatutum, quod qui ſemel Aſſeſſores judicii duodecim viralis conſtituti ſunt diutius huic muneri præeſſe debeant, eorumque opera ſalario aliquo ſit remuneranda.

Cap. VI.

De Privilegiis Vaſallorum.

§. I.

Feuda noſtra non nobilitant.

Dicendum adhuc eſt de privilegiis, quæ intuitu feudorum noſtrorum ſcilicet majorum vel nobilium poſſeſſoribus ſeu vaſallis competunt. Sed ante omnia monendum eſt, quemadmodum

modum jure Saxonico acquiſito feudo nobili nulla equeſtris dignitas poſſeſſori ſimul acquiritur. Sein Schild wird dadurch nicht erhöhet, Lehn-Recht *C. 21.* Anton. *Jus feud. Diſp. I. th. 6. lit. b.* ita etiam in noſtris terris jura Nobilitatis perſonalis feudis non adhærent, ſed ea ſpecialiter adhuc impetranda ſunt à Rege Bohemiæ. Ubi quidem reſpectu Sileſiæ & noſtrorum Ducatuum id obſervandum, quod non præciſe diplomata Nobilitatis Adels-Briefe ex Cancellaria Imperiali (Reichs-Cantzelley) petenda ſint; nam quod in Cap. Leop. *art. 44.* habetur, reſpicit Imperium Romano-Germanicum non vero Bohemiam, cum qua Sileſia noſtra cohæret; neque enim Rex Bohemiæ intereſt quando Capitulatio conficitur, adeoque quoad terras ſuas non obligatur. Schwed. *Introd. in Jus publ. Part. ſpec. S. II. C. V. §. 1.* poſſunt ergo à noſtratibus diplomata etiam peti ex Cancellaria Archiducali Auſtriaca vel quod ad evitandas contradictiones tutiſſimum ex Bohemica, præſertim cum creati à Rege Bohemiæ Nobiles in Imperio Germanico univerſo tales etiam habeantur. Ill. Dn. de Rhetz. *Inſt. Jur. publ. Lib. I. Tit. XIX. §. 2.* Quamvis autem vaſallum apud nos feudum non nobilitet, tribuit tamen ipſi varia jura & immunitates, ut in multis, niſi jam Nobilis ſit, Nobilibus tamen æquiparetur. Inde in noſtris privilegiis & conſtitutionibus provincialibus ſæpiſſime conjunguntur die von Adel und belehnte; item Ritterſchafft und Manne, die belehnet ſeyn. Quo ipſo tamen jura ordini equeſtri qua tali competentia nihil ominus ſalva manent, ejusque dignitati & prærogativæ nihil detrahitur. Ex illis igitur privilegiis, quæ vaſallis noſtris in genere ſunt tributa, potiora jam in medium proferemus.

De Privilegio Fori.

§. II. Primarium ex his eſt Privilegium Fori, vi cujus vaſalli Magiſtratus civitatenſis jurisdictionem agnoſcere haud tenentur, ſed regulariter forum ſortiuntur coram Illuſtriſſimo horum Ducatuum Capitaneo vices regias ibidem pleno jure tenente, judiciisque provincialibus. (quamvis hodie horum non æqualis ſit vigor ac quidem priſtinis temporibus) De-

prehenduntur jam hujus exemtionis vestigia in antiquissimis privilegiis. Ita in privilegio Henrici Ducis Silesiæ Civitati Schwidnicensi concesso *de Anno 1285.* constitutum: *Item damus, concedimus & volumus, ut omnes Milites & Fœdales super debitis in dicta Civitate contractis coram nostro provinciali Advocato ejusdem Civitatis conventi debeant respondere.* Quem Advocatum provincialem in villis nomine Ducum jus dixisse optime exponit Schifordegh. *in Tr. de Jurisd. quæ fuit olim in Silesia. q. 1.* cum Advocatus hæreditarius in civitatibus jurisdictionem exerceret, illo dignitate multum inferior. Postea mutato statu pristino alia jurisdictionis forma introducta, Capitaneusque constitutus, coram quo hodie vasalli forum competens habent, idque tam in causis feudalibus quam allodialibus, tam civilibus quam criminalibus. videatur der Böhmische Spruch zwischen Land und Städten der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer *de Anno 1510.* sub rubrica: Gerichte über dem Adel. Weingart. *P. II. fol. 263.* nec obstat, quod hic Nobilium in specie fiat mentio, dictum enim in §. præced. ad vasallos feuda nobilia possidentes æque talia privilegia pertinere, quod etiam usu ita servari testatur experientia. conf. Ferdinandi I. bestättigten Vertrag *de Anno 1645.* tit. Hals-Gerichte; ubi in genere dicitur: Ein jeder Landsaß oder Belehneter. Quæ tamen de exemtione à jurisdictione civitatensi diximus, limitationem patiuntur, si forte vasalli in civitatibus domos possideant, quo casu ad omnia onera realia tenentur & in actionibus realibus coram Magistratu Civitatis tanquam in Foro rei sitæ se sistere debent; cum non persona sed res hic attendatur. conf. Dn. Stryk. *Not. ad Laut. p. 39.* Voce: *Clericus.* videatur, der Böhmische Spruch *Rubric. VII.* ubi in specie hoc urgent civitates contra Nobiles, qui proprias ædes in civitatibus emunt. Imprimis vero notatu digna est judicii criminalis constitutio, quando contra vasallum delinquentem formanda est inquisitio. Præses ibi est Illustrissimus Capitaneus, Assessores vero XII. Pares Curiæ seu convasalli; Ex iis quatuor priores sunt die vier Ober-Rechts Sitzer, reliqui octo ex singulis

lis horum Ducatuum Weichbildis à Capitaneo conscribuntur. Coram judicio ita formato inquisitus respondere tenetur. Eodem ferme modo apud Germanos olim judicium criminale Nobilium, quod Mannrecht dicebatur, institutum fuisse docet Schottelius *in Tr. de Singul. in Germ. Juribus C. IV. §. 1. seqq.* Quid obtineat, si in civitate delictum gravius à vasallo quodam commissum fuerit, vide allegatam Transactionem à Ferdinando I. confirmatam *cit. loco.* Scilicet judex loci inquirendi potestatem non habet, sed in custodia tantum delinquentem detinet, & Capitaneo crimen commissum denunciat, qui adhibitis adhuc duobus ex ordine Senatorio illius civitatis modo dicto judicium criminale instituit.

§. III. Nec minoris momenti est jus Statuum, cujus hic est effectus, ut vasallus in comitiis & conventibus provincialibus comparere, deliberationibus interesse, votumque suum de negotiis in medium prolatis dare possit. Competit illud vasallo propter feudum, quod possidet & aliquam provinciæ hujus portionem eminentiorem constituit; utque adeo ad ipsam vasalli conditionem vel dignitatem natalitiam non adeo respiciendum sit, cum semel ad possessionem feudi nobilis admissus, membrum reliquorum Statuum provincialium fiat, & ibi non ratione personæ sed bonorum compareat; ex qua ratione vasallum non nobilem ad jus voti & sessionis in ejusmodi conventibus omnino admittendum esse censeo. Inde Clerici quoque, quos inter vasallos nostrorum Ducatuum numerari supra *S. II. C. II. §. 4.* diximus, in comitiis dictis comparent, ibique jus voti & sessionis, uti seculares, habent, atque inter ordines provinciales referuntur; inter quos etiam primarium locum obtinent, eorumque mentio in titulis semper præponitur: E. G. Denen Herren *Prælaten* und Landes-*Officirern.* De Jure Statuum.

§. IV. In eo vero vasallorum nobilium præ non nobilibus conditio potior est, quod in officiis harum Provinciarum primariis, puta Landes-Hauptmanns, Oberrecht-Sitzers, Landes-Eltisten, Landes-bestellten, Steuer-Einnehmers, Land-Schreibers, Vasalli nobiles quoad Officia præcipui.

bers, Hoff-Richters ꝛc. præferendi sint tum his tum etiam Nobilibus alienigenis. Verba privilegii Annæ Augustæ *de Anno 1353.* (conf. Weingart. *P. II. fol. 270.*) hanc in rem ita se habent: Auch geloben wir und wollen in die obgenannten Fürstenthümb, Herrschaffte und Zugehörunge keinen Hauptmann, Land-Schreiber oder sonsten Amptmann setzen in keinen Zeiten, er sey denn ein Biedermann, und wol gesessen und geboren aus demselben Lande. Idque Carolus IV. Maritus in Privilegio *de Anno 1369.*, Weingart. *P. II. fol. 262.*, nec non Filius ejus Wenceslaus eodem anno confirmarunt. Idem de novo statuit Ludovicus Rex in Privilegio *de Anno 1526.* Weingart. *P. II. fol. 277.* ubi: Daß wir, unsere Erben und nachkommende Könige zu Boheimb und Hertzog in Schlesien keinen andern Burggrafen Amtmann, Hoff-Richter, oder Cantzler - - - setzen und verordnen wollen, noch sollen, denn einen vierschildigen wohlverhaltenen Biedermann, in denselben Fürstenthümbern geboren und gesessen. Jura indigenatus igitur etiam apud nos obtinent, eorumque semper habenda est ratio in conferendis officiis ad Regimen harum Provinciarum spectantibus; quod etiam in plerisque reliquorum Silesiæ Ducatuum privilegiis sancitum deprehendes. Apparet simul ex allegatis, quousque requiratur antiquitas stemmatis. Nimirum ex quatuor avis paternis & totidem maternis probari debet Nobilitas; quod etiam apud Silesios in Judicio equestri, im Ritter-Recht ita observatur, prout hoc indigitat Georgius de Wentzky *Tr. spec.* vom Schlesischen Ritter-Recht *p. 39. seq.*

Quid hodie obtineat?

§. V. Modernum usum jam adductorum quod concernit, haud difficendum est, horum privilegiorum non adeo strictam hodie esse observantiam, cum Augustissimi nostri Patriæ Patres sæpius personis alienigenis his terris clementissime prospexerint, easque dictis officiis præfecerint; idque imprimis quoad horum Ducatuum præfecturam contigisse constat. Quo ipso tamen hactenus rei patriæ non male consultum fuit, ex quo partes illæ semper concreditæ fuerunt Viris, quorum intemerata in justitia administranda dexteritas, & indefessum in pro-

promovendo communi patriæ bono studium Ordinum amorem & applausum ipsis facile conciliarunt. Nec opus est exempla ex longinquo petere; præsens est Illustrissimi & Excellentissimi Dn. FRANCISCI JOSEPHI, S. R. J. Comitis de OPPERSDORFF &c. &c. &c. Domini nostri gratiosissimi, quem Sacratissimus Imperator noster LEOPOLDUS ad vices ejus regias in his Ducatibus tenendas constituit, cui summo muneri, ut diutissime sospes & incolumis felici præsit successu, ea qua decet observantia, optandum est. Tantum vero abest, ut ejusmodi exceptionibus quamvis crebris omnis privilegiorum vis sit sublata, ut potius iidem Augustissimi Patriæ Patres datis literis reversalibus pro sua, qua semper complexi sunt hos suos Ducatus, clementia eadem integra servarint. Ad manus jam est exemplum illarum literarum reversalium, quas Ferdinandus I. gloriosissimæ memoriæ ordinibus concessit *Anno 1561.* cum Georgio Mehlio, Regni Bohemiæ Vice Cancellario Germanico conferret Castrum regium Boleslaviense das Königliche Burck-Lehn zu Buntzlau, eundemque Judicio aulico Ducatus Jaurovienſis præficeret; ubi: Daß (excepto hoc casu) keine ausländische Person, und die nicht in den Fürstenthümbern Schweidnitz und Jauer geboren und belehnet, zu solcher Hoffrichterey und unserm Burck-Lehn Buntzlau solle zugelassen werden, & quod præsens casus ihren Freyheiten und *Privilegien* solle unschädlich seyn. Præterea hodie ad antiquitatem stemmatis non amplius adeo accurate respicitur, neque Nobilitas à quatuor avis paternis vel maternis demum deducenda requiritur; quemadmodum pluribus de eo disponitur in Rescripto Cæsareo, dat. Neustadt den *21. April. Anno 1668.* ubi agitur de conditione & juribus der nicht vierschildigen von Adel & quod ab officiis non sint excludendi.

Immunitas à pœna contumaciæ hodie abrogata.

§ VI. Gaudebant etiam olim vasalli ea immunitate in judicio Sevirali Regio, im Königl. Mann-Rechte, quod præcise non tenerentur ad primam citationem comparere, accusatioque contumaciæ contra eos locum non haberet, neque restitutio expensarum termini ab iis urgeri posset; quod in Privilegio

Regis Georgii *de Anno 1459.* (in quo habetur Ordinatio illius Judicii Regii) ipsis concessum est: die Ritterschafft und Manne, die belehnet seyn, sollen der Busse frey seyn. conf. Weingart. *P. II. fol. 273. seqq.* sed meliori consilio Augustissimus noster Imperator Judicium hoc illustre pristino Vigori restituens illud abrogavit *in Rescripto* an das Königliche Ober-Ampts-*Collegium de Anno 1660.* ubi optimus Patriæ Pater sapientissime constituit; daß die übrigen Mißbräuche, daß die von Adel und Belehnten erst auff die dritte *Citation* ohne Straffe erscheinen, abgestellet ꝛc. werden sollen, ne Lites ita nimium protelentur, sumtibusque & Expensis parceretur. Adeoque hodie vasalli æque ac aliæ personæ prima vice statim comparere debent, vel si emanserint, pœnam contumaciæ dare coguntur, nisi legitima impedimenta docere possint; de quo, tanquam capite processus communis, quod in nostris terris etiam obtinet, conf. Dn. Stryk. *Introd. ad Prax. for. Cap. VI.*

Juramentum testium oraliter non præstant.

§. VII. Eminentiori tamen jure adhuc gaudent vasalli, quoties ad testimonium dicendum apud Illustre Judicium Regium Sevirale citantur, ut ad præstandum oraliter juramentum testium non teneantur, sed eorum depositio sine hoc requisito alias maxime necessario. (conf. *C. 51. X. de Testibus.*) plenam mereatur fidem. *videatur* die rothe Siegel-Ordnung apud Weingart, *P. II. fol. 284.* ubi: denen von Adel und Belehnten mit gewöhnlicher Auffgebung des Eydes. Sunt multi Dd, qui ambigunt de valore ejusmodi statuti, inter quos est Mev. *ad Jus Lubec. P. 5. T. 7. art. 11. n. 3.* & Gail. *L. I. Obs. 101. n. 13.* cum nulli testi injurato credendum sit, & omnis substantia depositionis à jutamento dependeat. conf. Carpz. *P. I. C. 16. d. 31. n. 1. seqq.* Sed alii mitius procedunt & personis egregiis hoc privilegium non denegant. conf. B. Brunnem. in *Proc. Inquisit. C. 8. M. 2. n. 44.* quod etiam Juri Saxonico convenit. conf. Land-Recht *Lib. 3. art. 88.* ubi judici & scabinis necessitas jurandi hoc in casu etiam remissa est, & sub fidelitate Imperio ante præstita deponere jubentur: idemque quoad personas juramento speciali in officii sui exordio præstito

stito obstrictas apud nos disponit die rothe Siegel-Ordnung *alleg. loc.* Utrumque etiam de Nobilibus dici potest, qui inter personas egregias merito referuntur. Setser. *de Juram. L. 3. C. 7. n. 7.* quibus reliquos vasallos feuda nobilia possidentes æquiparari supra diximus sub initio hujus capitis. Nec ideo fidem amittit testimonium eorum, cum ante depositionem Judicii hujus Illustris Præses der Obriste Hoffmeister, vel qui ejus locum tunc tenet, testem ad veritatem dicendam sub fide DEO, Cæsari & Conjugi præstita compellat, daß er, Zeuge, auff den Eyd, den er GOtt in der heiligen Tauffe, Ihro Majestät, wie auch Weib und Kind geschworen, die rechte Wahrheit bekennen und aussagen solle. Ut adeo metus perjurii eos etiam continere possit. Ad quod accedit, quod in causis civilibus hoc Judicium tantum cognoscat, *vide* die rothe Siegel-Ordnung, non vero in criminalibus, quæ vitam & honorem concernunt, in quibus Illustrissimus Capitaneus (scil. quoad vasallos) judex competens est, ubi juramentum à quocunque teste merito exigitur. conf. Brunnem. *Proc. Inquisit. Cap. 8. M. e. n. 43.*

De aliis privilegiis.

§. VIII. Possent adhuc plura privilegia, eaque valde insignia adduci, quæ in Ducatibus nostris vasallis tribuuntur, puta jus de non evocando, cujus imprimis fit mentio in Privilegio Vladislai *de Anno 1511.* Daß genante der Herren und Ritterschafft Standes nun und hinfort weder durch uns, unsere Erben und nachkommende Könige in Böheim und niemand anders umb keinerley Ursache willen ausserhalb Landes *citiret* oder zu ewigen Zeiten bey mancherley Pön gefordert, geladen, gezogen werden, und daraus zu gestehen schuldig und verpflichtet seyn sollen. conf. Weingart. *P. II. fol. 277.* Verum cum hæc immunitas non tantum vasallis qua talibus, sed omnibus reliquis harum terrarum incolis ab Anna Augusta sit concessa, vide Privilegium illius *de Anno 1353.* apud Weingart. *P. II. fol. 270.* imo universæ Silesiæ competat. Weingart. *P. II. fol. 11. seqq.* nostro proposito proprie non convenit, multa verba de eo facere. Jus & Judicium equestre, das Ritter-Recht, ad Nobiles tantum pertinet, & in causis injuriarum & Nobilitatis

bilitatis probatione institui solet. Henel. *Silesiograph. p. 101.* Nostrum ergo non est, de eo hoc loco agere, qui de privilegiis vasallorum tantum differimus; nec etiam opus est, cum hodie raro vel nunquam amplius exerceatur, ejusque tractationem susceperit expressa opera Georgius de Wentzky in Tr. von dem Schlesischen Ritter-Recht und Ehren-Gerichte, qui prodiit *Lipsiæ 1615. in 4to.* reliqua privilegia vasallis ex ratione juris communis adscribi solita non adducimus, cum de illis Enenckelius in *Tr. de Privilegiis*, aliique Dd. & Feudistæ jam satis egerint; forte etiam nostris non adeo quadrarent, qui in plurimis magis ut subditi quam ut vasalli in specie sic dicti se habent.

Conclusio. §. IX. Hæc ergo de proposito nostro themate, quantum nobis pro viribus visum fuit, satis dicta sunto. Tuum nunc est benevole Lector hunc qualemcunque laborem placido submittere examini, & quæ adhuc dicenda restarent, supplere, aut quæ minus recte dicta videbuntur, pro ea qua juveniles errores, immo & typographicos emendare decet, facilitate corrigere. Nobiscum autem omnium bonorum fonti, DEO optimo maximo, immortales decerne gratias, ex cujus infinita clementia, quicquid hic est, perficere, reliquumque vitæ academicæ spatium ex voto peragere licuit. Veneremur simul supplices supremum hunc rerum flatorem, velit Optimum Patriæ Patrem Augustissimum LEOPOLDUM, tum universæ Germaniæ, tum suæ etiam Silesiæ superstitem diu adhuc præstare, ejusque Annos ex nostris augere, quo ejus Consilio & Industria Imperii Germanici res, jam heu! valde perturbatæ, feliciter componi & adhuc bene stare possint. Tu vero lectissima Patria vigeas, floreas, & inæstimabili pacis cimelio, qua hactenus sub alis Augustæ Domus Austriacæ semper gavisa es, porro ex benignitate summi Numinis fruaris, sed nec abutaris

FINIS.

XIII.

JO. GOTTLIEB MILICHII Constitutio Bolconis II. Duc. Sil. Svidn. Legislatoris

De Successionibus ab Intestato

cum

Rom. atque Saxon. Jure collata.

Textus.

WIr Bolcke von GOts Gnaden Hertzog von Schlezien, Herr von Furstenbch und czur Swidnitz, Bekenn offenbar an diesem Brife das wir angesehn haben stetm getwen Dienst unser lieben getwn Burger, Ratlute, und ouch der Gemeyne da czu der Swidnitz, und haben ihn mit guten bedachtem Willen, und auch Rat unser lieben getrwen Manne sulche Recht gegebin, als hie hernach geschriben sten nu und ymmer dieselben Recht, in der egenanten unser Stat Swidnitz, und ouch in alle deme, das in der stat Recht liet, czu habn, und czu gebruchen an Hindernuß, und

Versio Latina.

NOs Bolko Dei gratia Dux Silesiæ, Dominus de Furstenbergh, & in Svidniz publice notum facimus præsentibus literis: quod diligenter attendentes continua & fidelia officia dilectorum ac fidelium nostrorum Civium Consulum & Communitatis de Svidniz ipsis ex bona & enixa voluntate itemque ex consilio dilectorum fidelium nostrorum Virorum ea Jura concessimus, quæ hic scripta habentur, ut nunc & in posterum prædicta nostra Civitas Svidniz & ea quæ jurisdictione Civitatis comprehenduntur eadem jura habeant, iisdemque utantur, absque impedimento itemque cum eodem jure agat

ouch vor uns und unsern Hefedinge vurbas czu lang in ewetlich. Czu dem erstin so wol wir two czwey Leute elich czu czammen komen, was der Man der Juncvrowen odir der Vrowen Morgingabt, in eynem Erate, stirbet der Man in dem Jare, so soll die Morgingabe halb volgin der Vrowen, Ist aber das si lebin mit einandir uber die Jahr czit, so wirt ir Gut, ein Gut, Were aber das die Vrowe bie dem Jare, eynes Kindes swanger wurde, und wird das Kynt geborn lebinde, und die Vrowe das beczugin mak selby dritte so besiczet die Vrowe ein dritteyl in das Gut, und das Kynt die czwey teyl, Stirbt aber das Kynt ane Geburt so sol des selbin Kindes Gut wider sterbin an den stam von dann das Gut her komen ist, Ist aber das die Vrowe stirbet in der Jar vrist, was Gutes sie czu dem Manne hat, das stirbet wider an ir nechsten Vrunt, es we denn das es von Ungelucke abgegangin we mit der Gewizzen, Vurbas sol auch ein yßlich Man sines Gutes gewaldick sin die wile her lebt, do sol in nymant an hindern

coram Nobis, nostræque curiæ judicio in æternum. Primo volumus: ut quando duo matrimonium contrahunt, quæcunque Vir virgini vel mulieri in morgengabam per pacta dotalia constituet, uxor si vir intra annum moriatur, in morgengabæ dimidiam partem succedat; Quod si in matrimonio vivant ultra annuum tempus, utriusque bona communia fiant; Si vero uxor intra annum invante gravida fieret, infansque vivus nasceretur, uxorque metertia probare posset, uxor tertiam bonorum partem, & infans reliquas duas teneat. Sin verò infans in utero moriatur, ejusdem bona revolvantur ad eandem stirpem, unde provenerunt. Si vero uxor moriatur intra anni spatium, quicquid bonorum marito attulit; recedit ad illius proximiores cognatos, nisi quæ infortunio quodam perierint, quod tamen probari debebit jurejurando. In posterum quoquæ omnis vir plenam in bona sua potestatem habeat, quamdiu in vivis erit, nec ullus ipsi hac in re impedimentum dare poterit, neque uxor neque liberi. Quicunque vir absque impedimento coram

judicio

weder Wip noch Kynt, Welch Man gesten, und gegen mak ungehaldin vor geheigt ding der mak sin Gut und sin erbe wol gebin, wem her wil, Ist ouch das ein eliche Vrowe anstirbt erbe da mit mak sie ton und lazzen, was sie wil, Ist aber das sie es uf gibt irem Manne, so wirt das Gut ein Gut, Stirbt es aber in irre hant, so sol es sterben an ir nechsten, Glicherwiß sol man das vernemme von den Mannen, Die Tochter die in dem Erbe siczet unbestat, die teillet nicht mit der swester Betegewant, die usgesatzt ist, Stirbe si aber an Erbe oder Gut, das mak sie wol teillen mit der swester, Sie sol aber in legin, was sie mit der Gewizzen ufgehaben hat, Glicherwiß wil der sun nemen Erbteil nach des Vater Tode, her sol in legin was er vor empfangin hat mit der wizzen, Ein izlich Mann der sin selgerete spart uber das Betbret, der mak wol bescheyden das Czendeteil sines Gutes ob her wil, Und die Vrowe mak nicht mer bescheydin, an Lovbe fres mannes wenn ir cleidir, und ir Gebende, Ist ouch das Kinder

judicio bannito agere poterit bona & hereditatem suam legare potest cuicunque velit. Item quando uxori hereditas quædam obvenit, ipsi cum ea facere & agere, quæcunque libuerit, licitum esto simulac vero marito donat commune fiat bonum: quod si ad illam revolvatur, cognati ejusdem heredes sunto. Idem juris in maritis esto. Filia quæ heres erit indonata non dividat linteamenta cum sorore, quæ jam dotata est. Quando autem ipsi bonum vel hereditas obvenit, illa cum sorore dividere liceat debebit autem ea quæ acceperit jurato conferre. Similiter si filius post patris mortem heres esse velit ipse juratorie conferat, ea quae antea acceperit. Omni viro qui testamenti sui factionem distulerit usque dum in agone demum constitutus, decimam bonorum suorum partem si velit legare licitum esto: Neque mulieri absque consensu mariti sui quidquam præter vestimenta & ornamenta sua legare jus esto. Item quando liberi patre orbati sunt, Senatores de Svidniz, qui eo tempore in regimine erunt orphanis talem tutorem constituant ne pereant,

verweysin Vater halp, so sullen die Ratlute von der Swidnitz, die czu der Czeit Ratlute sint, denken vor die weysin das in ein sulch Vormunde werde, das die kint nicht verterbin, do sul kein ir Brunt wieder reden, Das dise Recht und Sachen, gantz und stete bliben ewetlich so hab wir disen Brif mit unser gutem Gewizzen gegebin, vorsigilt mit unsin grozn Ynsigil, Das ist geschen, und der Brif ist gegebin noch Christs Geburte Tusent Jar, drihundert Jar, in dem ein und virzigsten Jare, In unsem Vorwerg Czolag, des sint getzug, die dabei gewest sin, unser lieben getwen Kekil von Ouen, Albrecht von Krenwitz, Mertin von Swenkenvelt, Tylke Cyras, Kitzolt von Horberch, Hanco Logow, Jacob unser Hofeschreiber und ander vil guter Lute.

(L.S.)

eant, neque ullus illorum cognatorum ipsis contradicere poterit. Ut jura hæc & quæ iis sancita habentur illæsa & firma maneant in æternum literas hasce ex certa nostra scientia datas majori nostro sigillo corroboravimus. Factum id literæque datæ fuere post Christi incarnationem anno millesimo trecentesimo, quadragesimo quarto in villa nostra Czolag. Testes hujus rei sunt qui præsentes fuere dilecti fideles nostri, Kekil de Ouen, Albertus de Krenwiz, Martinus de Swenkenvelt, Tylke Cyras, Kitzolt ab Horberch, Hanco Logow. Jacobus Curiæ nostræ Secretarius, aliique plures fide digni viri.

Nos

WIr Agnes von Gots Gnad Hertzoginne yn Sletz Frouwe von Fürstenbg czur Sweidnicz und czum Jauwor, bekennen offenlich mit disem brife daz wir mit Rathe, und guten wissen unsr Getruwin mit wohl vorbedachtem Mute, und von Furstlicher mechte mit willen, Rate, Gunst und Verhangnuzze unser Getruwen u Ratmann der eldisten und der Gesworn unser Stat Sweidnitz, ouch durch irer bethe Willn gemeynlich derselben unser Stat, und der ganczen Gemeynde doselbinst, das zu Gnaden und zu rechte getan und gegebn habn ewiclich, Wenne eyn Man eyn elich Weib nymmet, der in der Stat recht doselbinst zur Sweidnitz siczet, es sey yn der Stat oder fur der Stat, daz deme alle Gerade, die daseib sein Weib zu ihm brenget, und die er vormals selbir geczeuget hat, und noch bei demselbn seinem Weibe czeuget und czeugen wird und ouch die dasselb sein Weib bei im czeuget und czeugen wird, desselben ires Mannes ganez und gar sein sal zu tuen und zu

NOS Agnes Dei gratia Ducissa Silesiæ Domina de Furstenberg in Svidniz & Jawor publice hisce literis declaramus quod consilio & scientia fidelium nostrorum deliberato animo & ex potestate principali, cum voluntate, consilio, suffragio & consensu fidelium nostrorum & Consulum, Seniorum & Juratorum Civitatis nostræ Svidniz itemque propter illorum communem petitionem eidem Civitati nostræ & Communitati ibidem Jus hoc benigne constituimus dedimusque in æternum. Si quis qui sub jurisdictione Civitatis Svidnicensis est, sive habitet in urbe vel extra urbem uxorem sibi jungit, ut omnis gerada, quam vel eadem sua uxor ipsi attulit, vel quam ipse antea acquisivit; vel in posterum cum eadem uxore sua vivens acquirat, sitque acquisiturus, itemque quam uxor ejus apud eundem acquirat, sitque acquisitura, omnis & universa, sit, ejusdem sui mariti, ita ut per omne vitæ suæ tempus, cum ipsa pro lubitu agere & facere valeat absque ullo impedimento, ita ut neque uxor

 ejus,

lazzen alle die czeit die er lebet ungehindt, und sein Weib sal doran nichts zu tuen haben noch kheyner irer freunde bey ires Mannes lebn, sie sterbe e wenn ir Mann, adir sterbe nicht e, Stirbt aber der Mann e wenn dasselb sein Weib, so sal die selb Gerade, die der Mann hinder im lezt, konten und sterbn an dasselb sein elich Weib, die sie onch habn soll besiczen und nuczen die weile sie lebet, ungehindt, und noch irem tode zo sal dieselbe Gerade gancz und gar die sie hinder ir lezt komen und sterbn an irer beyder kinder vornemelich an dez vorgenan ires Manens kinder, und ouch an derselbn frouwn kinde, beyde uff Sone und uff Tochte an alles hindernüzze und nicht uff derselbn Frowen Spillemagn, Ouch habn wir in bey Fürstlicher Rechte alz vor vornach zu Gnaden und zu Rechte getan und gegeben daz ouch furbazme ewiclich bey allm erbe und gute doz in derselbn unsr Stat Sweidniz Rechte gelegen ist beyde an Vorwerckn an Höfn an Garthen, an farender und unfarender habe, wie daz alles zu nennen sei keynes uzgenommen

ejus neque uxoris cognati ullum in eandem dominium exerceant, quam diu maritus ejus vivat, sive uxor prior marito sive posterior decedat. Si vero maritus prior uxore sua moriatur, eadem gerada, quam maritus post se relinquet, veniat & devolvatur ad eandem Conjugem suam quæ eandem quoque habeat, possideat, & ea utatur fruatur, absque ullo impedimento, & post mortem ipsius omnis illa & universa gerada, quam post se relinquet venia & devolvatur ad utriusque communes liberos maxime præfati sui mariti, ejusdemque uxoris liberos, tam filios, quam filias, absque ullo impedimento, neque ad ejusdem Conjugis cognatas. Itemque Nos constituimus & dedimus benigne ipsis Jus hoc ex potestate principali ut supra, ut in posterum semper in bonis omnibus & hereditatibus, quæ sub jurisdictione ejusdem Civitatis nostræ Sweidniz sita sunt, tam in villis quam prædiis, in hortis, rebus mobilibus & immobilibus, quocunque nomine hæc omnia indigitari poterunt, nullo excepto, tam in urbe quam extra

beyde vn der Stat und für der Stat ohiral, bey dem Eldirfater, und bey der eldirmuter gleicherteyl mit rechte komen und gefalln sal an der tochter kindere vornemelich an tochter als an sone, Alzo gleich, und alzo volkomenliche alz an der Sone kindere, aller sachen ungehindert, doch unschedelich alln unsin und unsn nochkomenn Furstlichn Rechtn. Mit urkund diez Briffs vorsigelt mit unsern anhangendem Insigle Gegeben czur Sweidiz nach Cristis Geburt dreiczenhundert Jar darnach in dem achtczigstn Jare an Sand Margarethe Tage dez sind Gezeug unse getruwen Herr Herman von Czetheras, Herr Heidurich von Tschertiez, Heinrich und Buhard Wiltbergs Gebrudere und Hannes von Slewicz unser Landschreiber dem wir diesen Brieff bevohlen haben.

(L.S.)

extra urbem ubique Avo & aviæ æquali parte jure succedant filiæ liberi tam filii quam filiæ tam æqualiter & tam perfecte ut filii liberi absque ullius rei impedimento salvo tamen omni nostro, nostrorumque successorum principali Jure. In hujus rei testimonium literas hasce appendenti sigillo nostro munivimus. Datæ sunt Svidnicii post Christum natum anno millesimo trecentesimo octuagesimo die S. Margarethæ. Hujus sunt testes fideles nostri Dominus Hermannus de Czetheras, Dn. Heinduricus de Tscherticz, Henricus & Burckardus fratres Waltbergii & Joannes de Slewiz Provinciæ nostræ Secretarius cui literas hasce commisimus.

SECTIO I.

De Præliminari Diplomatum horum Explicatione.

Cap. I.

DE BOLCONE II.

§. 1. Silesia post varias gentes Slavis habitata (2) Reges & Duces communes cum Polonia habuit, quando proprios acceperit? (3) Ducatus Svidnicensis quibus Ducibus paruerit? (4) Origo Bolconis II. (5) ejus res gestæ, obitus, (6) De castro Furstenberg opiniones Schickfusii, Nassonis, Fabri, & aliorum. (7) Sigillorum Bolconis & Agnetis explicatio.

§. I.

Silesia dulcissima Patria ignota tunc temporis hoc nomine, quamvis moribus adhuc aspera sylvisque inculta, & temporum & imperiorum vicissitudines experta multiplices, receptaculum fuit variarum gentium: quæ provinciam hanc multitudine sua quasi inundantes sedem elegere; donec vel potentiori subveniente vel aliorum agrorum deliciis allectæ loca hæc relinquerent Slavorum populis Lecho duce has in terras sicut & vicinum tractum, qui nunc Polonia audit, succedentibus.

§. II. Ex eo tempore communes cum Polonia habuit & Duces & Reges, ad tempora usque Uladislai II. Ducis Poloniæ, cujus filii sub Boleslao Crispo Silesiam inter se dividebant: qui deinde omnibus Silesiæ Principatibus, quorum sedecim numerantur, ex filiis suis Piasteo sanguine ortis Principes dedere pios, felices.

§. III. Inter hos non deterior cæteris Svidnicensis Ducatus per tempus ab aliis, Lignicensium maxime ducibus rectus fuit: usque ad annum 1278. ubi Boleslao I. Bellicoso Boleslai Calvi Lignicii Ducis filio cessit: qui Successores in iisdem habuit filium Bernhardum, Bolconem II. donec tandem ubi post ejus

ejus mortem ad Reges Bohemiæ pervenit *Augustæ Domui Austriacæ* pareat sospes felixque, qua de re fusius egere Silesiaci Scriptores, Curæus, Schickfusius, Henelius, & Dn. Lucæ.

§. IV. Ex his qui Civitati Svidnicensi Jura quæ nunc explicare animus est, constituit, Bolco II. fuit: Natus erat patre Bernhardo Duce Svidnicensi matre Uladislai Loctici Regis Poloniæ filia gloriæ qua & paternus maternusque sanguis abundabat non indignus heres. Et quamvis corporis proceritate non adeo magna gauderet, *Parvi* ob id cognomen consecutus, teste inscriptione isthac in templo Parochiali Svidnicii:

Anno 1330. Bolco II. cognomento parvus ultimus Dux Svidnicensis hanc Basilicam Honori Sanctorum Martyrum Stanislai & Wenceslai ædificavit.

Ingentibus tamen quibus excelluit, factis, ad pacem bellumque compositis illustrium in historiis ducum, si non superavit, æquavit certe laudes; merito ob id mactandus elogio *Magni*.

§. V. Vivebat Bolco fatali illa tempestate, qua maxima pars sociæ hactenus Silesiæ excidebat Poloniæ: plurimis Silesiæ Principibus territoria sua Johanni Bohemiæ Regi, Comiti Lucemburgico ultro in feudum offerentibus. Multum tamen abfuit, ut horum Principum exemplum imitaretur; ut potius patrem Bernhardum secutus firmus à partibus Polonorum staret, nec ulla vi cum Bohemis uniri posset, Joannem Regem armata manu tale quid tentantem fortiter repellens; Imo filium ejus Carolum IV. arma jam jam contra Bolconem moventem intrepidus operiebatur. Tandem Carolo fratris Henrici Javoriensium Ducis, (à quo Javoriensem Ducatum hereditario jure acceperat) filiam Annam in conjugem poscente utrumque Ducatum Carolo dotis loco promisit; qua de re consule Schickf. *Chron. Silef. lib. II. c. 27.* cui etiam post mortem optimi principis, quæ Anno 1368. d. 28. Julii contigit, cessere ducatus quos tamen ut uxor Agnes Leopoldi II. Probi Archiducis Austriæ filia ad vitæ tempus regeret ordinaverat idem Bolco.

§. VI. Cum autem Duces Svidnicenses imo Bolco & Agnes

gnes in omnibus ſuorum inſtrumentorum ſigillorumque inſcriptionibus, *Duces Sileſiæ*, *Dnos* vel *Dnas* de *Furſtenberg* ſe nominaverint; hic ubi ex Bolconis hiſtoria quædam delibamus, licebit ſimul de eodem caſtro *Vorſtenberg* vel *Furſtenberg*, (ſic enim in antiquis inſtrumentis promiſcue ſcribitur) pauca monere. Sileſiaci certe ſcriptores nondum convenere, ubinam locorum caſtrum illud ſitum fuerit. Schickfuſius equidem *Chron. lib. IV. c. 7.* arcem Königsberg ſedem nunc Perilluſtris Dni Baronis ab Eben olim ſic nominatam fuiſſe aſſerit. Verum cum in literis quibus Bolco Ducatus Carolo Imp. in dotem conſtituit, & in quibus ſe adhuc Dnum de Furſtenberg nominat arx illa ſub nomine Kynsberg veniat, non video cur Bolco novum præ antiquo, quod in titulo ſuo retinuerat, elegerit nomen? niſi vel dicere mavis in honorem Caroli Regis & familia ducali jamjam deſinente priſcum Fürſtenberg in novum vocabulum Königsberg tranſiiſſe. Adſunt præterea alii, qui ex antiquis monumentis hodiernum Fürſtenſtein Illuſtriſſ. Comitum ab Hohberg ſedem antiquorum Fürſtenberg fuiſſe probare nituntur. Inſuper Ephraim Naſo *in Phœnice Redivivo Ducat. Svidn. & Javor. p. 252. ſeq.* caſtrum illud antiquum in vertice montis Zabothi ponit à cujus opinione etiam Franciſcus Faber Notar. Urat. in carmine ſuo cui *Sabothi* titulum præfixit non alienus videtur dum ſcribit:

Ex in dirjectis, quondam domus inclita, muris
Priſcorumque ducum ſedes, ipſoque ſuperba
Nomine, dirarum eſt ſtabulum ferale volucrum.

Quam ſententiam etiam hactenus quidem, quamvis incerti cujus nam noſtram faciamus, probabiliorem credimus; usque dum opportunius tempus in Patriæ monumentorum antiquorum abdita penetrandi aderit.

§. VII. Sigillorum nunc aliqua reſtat explicatio, ubi in utroque & Bolconis & Agnetis, uti equidem exiſtimo imagines videbis expreſſas antiquo more imagines Principum uti nummis ſic ſigillis imprimendi de quo more vid. Hœpping. *de Jure ſigillor.*

ſigillor. c. 8. n. 15. ſeq. Stat Bolco lorica collum, caligas crura, & pedes indutus, paludamento ſuperinjecto, thoraceque æneo impoſito. Galea capiti inducta pavonum pennis quas & Lignicenſes Duces in Galearum media geſſere, exornata eſt. Stat intermedius inter duas turres quas urbem Svidnicium caſtrumque Furſtenberg ſignificare credo; dextra manu gladium, ſiniſtra ſcutum inſignibus ſuis, quos cum aliis Sileſiæ principibus, quamdiu adhuc pars Poloniæ eſſent communes habebat, albam nempe aquilam rubra in area exornatum geſtat. Agnetis item imaginem in ipſius ſigillo vides more Principibus fœminis ab antiquo inde obſervato, notante id Hœpping. ex Spangenbergii Chron. Henneb. *l. c. c. VI. n. 31.* Habet humeris injectam pallam ad dextrum latus inſignia Ducatus Svidnicenſis aquilam ex dimidia parte nigram ex altera rubram; Ducatus vero Javorienſis inſignia opus nempe teſſelatum ad lævum latus apparent. Adeſt præterea ad capitis ſiniſtram partem alia inſignium ſpecies, quam cum Auſtriaca Agnes fuerit & aliquam ſimilitudinem cum Auſtriæ armis habeat, ferme affirmaverim Auſtriacorum eſſe qui area rubra cum faſcia alba medium dirimente utuntur. vid. Limn. *lib. V. c. 2. n. 41.* de filiorum effectu & efficacia itemque de cera quibus imprimuntur. vid. ap. eundem Hœpping. *c. 8. n. 56. ſeqq. & c. 3. n. 57. ſeqq.* Beſold. *voce* Wachs & in Speid. *Specul. eadem voce.*

Cap. II.

De Poteſtate legislatoria Principum Sileſiæ & in iis Ducum Svidnicenſium.

§. 1. *Principes Germaniæ duplices* Reichs- & Lands-Fürſten, (2) *Principes Sileſiæ non ſunt* ſchlechte Fürſten (3) *Jus territoriale cadit etiam in Principes mediatos* (4) *Jura territorialia Principum Sileſiæ, eorum tres periodi.* (5) *Cur non habeant jus Comitiorum, Cocceji ſententia, alia.* (6) *Svidnicenſium Ducum territorialia jura* (7) *Llatoria poteſtas eſt juris territorialis* (8) *eam poteſtatem habuere Duces Svidnic.* (9) *concurrentibus tamen ſtatibus.*

§. 1.

§. I.

PRincipum in Germania duo esse genera immediatorum, mediatorumque in vulgus notum est quos Jus Saxonicum Landr. *lib. 3. art. 58.* Reichs- und Landes-Fürsten Commentator vero ejusdem Juris Reichs- und schlechte Fürsten nominat, prioresque à posterioribus tribus potissimum modis discernit, quod (1.) solum Imperatorem Dominum agnoscant. (2) ut vel per vexillum vel per sceptrum feuda accipiant (3.) ut possideant provincias titulo principatus insignitas. multæ tamen aliæ, quibus à mediatis distinguantur adsunt notæ quas vid. passim apud Juris publici interpretes.

§. II. Ultimis nempe den schlechten Fürsten qui Silesiæ Duces annumerant Paurmeist. *de Jurisd. Imp. lib. 2. c. 9. n. 9.* Speidel. *in Spec. voce* Fürsten ij. certe fallunt quam maxime, præterquam enim quod Gloss. alleg. secundogenitos vel ut hodie loquimur appanagiatos schlechte Fürsten nominet & apud Besold. *in thes. pract. voce* Furst schlechte Fürsten dicantur die für einem höhern Tribunal können verklagt werden von ihren Unterthanen, quod in Silesiæ Principibus non procedit quorum plurimi hoc ipsum in recognitionum literis expresse sibi reservarunt Schickf. *lib. 2. c. 1.* gaudent jure territoriali *Ziegl. ad Calvol. praxin. §. Landsassii n. 222.* insigni certe eminentiæ ipsorum documento quamvis mediati sint.

§. III. Superioritatem enim territorialem in principem mediatum etiam cadere posse cum Jus illud non præcise ad statum immediatum sit restrictum ex Andr. Kniehen. *Velitat Apolog. n. 13.* Id. Ziegl. *n. 226.* & recte quidem docet. Sed cum orta fuerit Juris Germanici publici regula *superioritatem superioritatis non dari;* mira alicui videri posset Principibus mediatis tanquam alteri Principi vel Regi subjectis jura isthæc asserens sententia nostra. verum *Vir meritis in rem literariam & Civilem* Ill. Dn. Jo. Schilter *Patronus ac Præceptor noster sancte venerandus ad Jus Feud. Alem. cap. 42. §. 6.* omne dubium sustulit Jura territorialia in plena minusque plena & regalia in majora

&

& minora distinguens de illis concedendo de his non item add. *ejusd. Instit. Juris Publ. lib. 1. tit. 24. §. 3.* Sed & ipsi Silesiæ Principes regulæ superiori addunt exceptionem, quibus jura hæc facili negotio ex historia illorum temporum & monumentis literarum asseri possunt.

§. IV. Scilicet erat Silesia socia non tributaria Poloniæ: Principesque habebat, non à Regibus Poloniæ terras suas in feudum tenentes nec Regno Poloniæ quiquam debentes, *sed penes quos fuerit summa potestas ad certam terram limitibus suis assignatam, quique omnimodam jurisdictionem in Ducatibus suis exercebant* uti loquitur Civis noster Casp. Schwordegherus *Jctus & Civilis & patrii juris peritissimus in vindiciis pro Episcopatu Silef. qu. 3. Disputationibus ejusd. forensibus adjectis* idem dicunt Status provinciales Oppavienses & Ratiborienses in ordinationis provincialis initio: Bey den Fürsten und Erb-Herrn, weil sie noch frey auch niemand mit Unterthänigkeit verpflichtet gewesen, ihrer Herrschafft für manniglich ungehindert gebraucht und genossen ap. Schickf. *lib. 3. c. 29.* appellati insuper fuere à Rege Poloniæ Casimiro in transactione cum rege Matthia A. 1339. (quam ap. Schickf. *lib. 3. c. 16.* vid.) *Magni Duces Silesiæ in quibus ipsi, nullum jus proprietatem, dominium, possessionem aut titulum competisse* testatur. In antiquis monumentis Jura hæc quibus Principes Silesiæ gaudebant nominantur *Jus Ducale & regium* ut idem Schiford. in tractatu *de Jurisdictione quæ olim fuit in Silesia qu. 1.* testatur. Per Jus autem regium regalia antiquis venisse inter alios auctor est du Fresne *in Glossar. voce* Regalia. Fuere autem Regalia ista quæ Silesiæ principes habebant (1.) Jus belli (2.) erigendi fortaliria, (3.) pangendi fœdera cum exteris (4) Provincias & urbes alienandi (5.) Jurisdictio territorialis (6) Jus leges & Statuta condendi (7) subditis immunitates & privilegia concedendi (8.) Jus standi coram nullo alio judicio & longe plura alia quæ vid. ap. Schickf. *lib. 2. c. 1.* & Dn. Frid. Lucæ in Schlesischen Denckwürd. *P. V. c. 1. pag. 1664. seq.* Postquam terras suas allodiales libere & sponte Johanni Bohemiæ

Regi in feudum obtulerant, incepit ipſorum Jurium territorialium quæ ante abſoluti habuerant, nunc in feudum tenebant, ſecunda periodus à priori paululum mutata: quamvis principibus qui doctrinam Evangelicam acceptabant, poſt reformatas provincias quod Jure ſuperioritatis ipſis competebat, ſublime circa ſacra jus accrevit confirmatum poſtea à Imp. Rudolpho II. *in literis* ſic dictis *Majeſtaticis* donec tandem ferales Bohemici motus ſuperiori ſeculo tertiam illis quoque addiderint periodum.

§. V. Quod autem Duces noſtri jure Comitiorum Imperii ſemper caruerint Dn. Coccejus *in Jurisprud. publica cap. 3. n. 64.* eam quidem rationem dat, quod nempe Juris Slavici manſerint. Verum præterquam quod Jus Slavicum diu deſeruerint; Germanorumque Jura Saxonica ſcilicet aſſumſerint; parum hoc ex origine Slavica inferi poſſe videtur, cum alioquin nec Rex Bohemiæ Slavis oriundus ad electionem Imperatoris deberet admitti; unde aliam ferme cauſam aſſeruerint, quod alteri Principi Regi Bohemiæ ſeſe ſubmiſerint, ipſorumque terris immedietas defuerit, quamquam principes noſtros conjunctionem cum Germania admodum quæſiviſſe ex allectione Germanorum in Sileſiam, receptione Jurium Germanicorum aliisque pateat. vid. Schiford. *de veteri & novo Jure Sileſ. qu. 4.*

§ VI. Ex his Svidnicenſium Duces non minus quam alii terras ſuas ut abſoluti Principes regebant. Argumento eſſe poſſunt quæ bella Bolco I. bellicoſus ob id cognominatus geſſerit, quot fortalitia extruxerit, Urbes Jure Civitatis donaverit, multosque alios actus poteſtatis abſolutæ certiſſima *indicia* fecerit. Probabile argumentum eſt, ſed vix tamen ſine aliis valiturum, quo Schickfuſius probat *Chron. lib. IV. c. 11.* ſummam illius Principis poteſtatem ex eo, quod in ſolemnioribus actibus gladium ſuum ingentis magnitudinis qui etiamnum Svidnicii aſſervatur, ſibi deferri curaverit: nimirum ad Jus gladii quod merum imperium aliis dictum fuit, ſub quo nomine ſeculo illo Jura quæ ſuperioritas territorialis ignota adhuc eo titulo comprehendebat, veniebant ut oſtendit Dn. Schilter *Exercit. ad π. VI. §. 9.* reſpexit.

reſpexit. Quænam autem dignitas olim maxime in Aula CPolitana illorum fuerit, qui Principum enſem & ſcutum deferebant, quique *Armigeri & Spatharii* dicebantur vid. ap. Carol. du Fresne *in Gloſſar. his vocibus.* Bolco item II. in literis quibus Carolo IV. Imp. Ducatus ſuos in dotem conſtituit, expreſſe dicit: ſe illos Carolo tradere mit allen Mannen, Mannſchafften, Lehen, Lehenſchafften, Item Lehngütter, Gerichten, Zöllen, Münz &c. quas vid. ap. Schickfuſ. *lib. 2. c. 27.* qua clauſula olim tempore Sigismundi, id quod poſtea Jus territoriale dictum veniſſe probat Beſold. *verbo* Lands-Fürſtliche Obrigkeit.

§. VII. Poſt Jura igitur territorialia Sileſiæ & maxime Svidnicenſium Ducibus aſſerta, de provenienti ex illis poteſtate legislatoria dicendum erit. Scilicet quemadmodum Imperator cum Statibus vi ſummii imperii, & univerſalis jurisdictionis imperii univerſales leges per totum imperium valituras condit: ita Princeps ſpeciales leges per territoria ſua tantum valituras ſubditosque ſuos obligantes, vi ſuperioritatis, quæ ipſi territoriorum ratione competit condere poteſt. Ex Colero de *proceſſu executivo* Beſold. *voce* Geſetz. imo licitum ipſis eſt jura communia tollere, novaque in illorum loca ſubſtituere Ziegl. *ad Calvol. §. Landſaſſii n. 136.* inde fit ut Dd. dum ſingulas jurium territorialium partes recenſent Jus legum provincialium ferendarum minime omittant. Omnium accuratiſſime eas nobis ſiſtit Dn. Schilter. *in Inſtit. Jur. publ. lib. I. tit. 34. §. 5.* & Rudingerus *obſervat. pract. Cent. II. Obſ. 56. 97.* merum habentes imperium condere ſtatuta & leges in ſuo territorio poſſe probat ex antiquis auctoribus, quibus jura territorialia adhuc hoc meri imperii nomine veniebant.

§. VIII. Quæ cum ita ſint; & Sileſiæ Svidnicenſiumque Ducibus, quos Jura territorialia habuiſſe probavimus poteſtatem legum ferendarum competiiſſe non adeo abſurdum erit aſſerere. Teſtantur id ipſum tot eorum edicta, Privilegia, conſtitutiones Provinciales, Lands-Ordnungen, abrogata Polonorum das Jaude-Recht, & recepta Saxonum Jura. Sic Henricus III.

cus III. A. C. 1263. in privilegio quodam teſtatur ſe Jura Magdeburgenſia Civitati Urat. contuliſſe: quod poſtea Johannes Rex confirmavit A. 1343. Schiford. *de vet. & nov. Jure Sileſ. qu. 4.* Sic Bolco I. Dux Svidn. Jus Germanorum feudale ſubditis ſuis conſtituit. Inde etiam provenit quod Bolco II. in Jurium nunc explicandorum literis nullam ſuperioris, cujus permiſſu illa concedat faciat mentionem utpote revera abſolutæ poteſtatis Princeps nullique alii ſubjectus. Quin potius in Duciſſæ Agnetis literis expreſſe ponitur ſe dare has literas aus Fürſtlicher Mechte (*ex poteſtate principali*) quod in iisdem literis ſecunda vice repetitum videmus ut eo melius nobis innoteſcat abſoluta illorum leges ferendi poteſtas.

§. IX. Quanquam autem abſoluta hac poteſtate principes noſtri uterentur; Juris tamen aliquid circa leges ferendas conceſſiſſe Statibus provincialibus eosque in legislationibus in conſilium adhibuiſſe ex ipſarum literarum inſpectione patet, ubi Duces ſe illas *Conſilio ſuffragio & conſenſu fidelium ſuorum* dediſſe fatentur. Provenit conſvetudo hæc leges cum unanimi conſenſu & approbatione ordinum faciendi jam ab antiquiſſimis Germaniæ populis: hinc legibus Francorum, Salicis, Alemannorum, Bajuvariorum auctoritas notante id Dn. Schilter. *in Inſtit. Jur. publ. lib. I. tit. 15. §. 2. ſeq.* Et pertinent cauſæ quæ ad ſalutem publicam provinciæ faciunt, inter quas & Llatio numeratur, ad Comitia ubi Status provinciales gaudent Jure ſuffragii: unde regulariter principem ad illorum conſenſum obligatum eſſe concludit idem illuſtris JCtus *lib. I. tit. 26. §. 3.* Ordines autem Provinciales in plurimis Ducatibus, ex Prælatis, Nobilibus, & oppidorum Deputatis conſtare docet Beſold. *voce* Landſchafft, quod etiam in Svidnicenſi, Javorienſique Ducatibus hactenus receptum eſt: & videmus jam tempore Agnetis Jus ſuffragii in Comitiis Provincialibus, Civitatibus competiiſſe cum & Conſenſus Communitatis de Svidniz in literis ſuis mentionem fecerit.

Cap. III.

Cap. III.

De Juribus quibus Svidnicium utitur.

§. 1. Inſcriptio Curiæ Svidnic. auctoritas Senatus ibidem (2) habuit Svidnicium Slavorum & Polonorum Jura. (3.) quando acceperit Saxonica? (4) utitur Jure Saxon. communi, non Electorali. (5) gaudet ſpecialibus juribus: quomodo & quænam Statuta condat? (6) Juris Rom. uſus.

§. I.

Non absque ratione ſuperiori ævo Civitatis Svidnicenſis Curiæ ſuæ inſcribi fecit auream plane hanc ſententiam: *Non aliunde magis florent Respublicæ, quam ſi honeſtarum legum vigeat auctoritas.* Legum enim, quibus Regum Ducumque beneficio utitur, Senatus ibidem tenacem ſemper geſſit curam geritque etiam nunc, fretus magna illa, quam ipſi Duces, maxime Bolco in privilegio quodam Uratislaviæ A. 1359. dato aſſeruere auctoritate. Schickf. Chron. *lib. IV. c. 11.*

§. II. Credo equidem Svidnicium cum aliis Sileſiis antiquis temporibus communia habuiſſe Jura, Slavorum nempe & Polonorum: ex quibus illorum Jura hucusque nobis non adeo innotuere; horum vero communi vocabulo das Zauden-Recht, quod de bonis hæreditariis tantum diſponebant, inſignita fuere. Utriusque vero populi rigidas, & ad horridam temporum illorum antiquitatem tantum accommodatas appellat leges Schiford. in tractatu *de vet. & novo Jure Sileſ. qu. 4.*

§. III. Hinc Duces, ſive Germanorum conjunctionem quærerent, ſive ad temperandam veterum legum horriditatem, ſive quod allecti in Sileſiam Germani, non alio quam domeſtico Jure uti vellent: veteribus abrogatis, nova, Saxonum nempe Jura introduxere. Et Civitati Svidnicenſi quidem à Bolcone II. in privilegio de A. 1360. nominatim Jus Magdeburgenſe conceſſum fuit Schiford. *loc. allg.* Qui idem Bolco quoque conſtituit, ut, ſi aliquando in Civitate Svidnic. controverſi juris incideret quæſtio, Magdeburgenſes adiri debeant Id. *ibidem qu. 5.*

§. IV. Per Magdeburgenſe autem Jus, non ſolum illud, quod communiter Magdeburgenſium Weichbild-Recht appellatur, intelligitur; ſed venit hoc nomine Jus Saxonicum commune das Land-Recht, Sachſen-Spiegel, eodem tamen Jure Magdeburgenſi comprehenſo. Qua ratione autem potiſſimum das Magdenburgiſche Recht vocetur vid. Gloſſ. das Landr. *art. 62. n. 4.* Quod vero ad conſvetudines Saxonicas, ordinationes, Deciſiones & Conſtitutiones Electorum quæ Jus Electorale vocantur attinet: earum nullam prorſus in Sileſia auctoritatem eſſe cum Dn. Seidel. in ingreſſu *collationis Juris Statut. Urat. cum Civili ac Saxon.* ſub præſidio Dn. Stryckii habit. *n. 13. ſeq.* dicimus.

§. V. Præter Jus autem Saxonicum ex ſpecialibus deciſionibus caſus nonnulli deciduntur. Sic in ſucceſſionibus ab inteſtato Bolconis, & in ſucceſſione Geradæ Agnetis Conſtitutiones attenduntur, de quibus mox plura. Utitur præterea tanquam Civitas municipalis beneficio condendi ſtatuta, quæ Senatus ſtatuit: ita tamen ut in conſilium adhibeat Seniores civitatis ac tribuum; unde ſæpius in inſtrumentis legitur: mit gehaltenem Rath der Herren Schöppen und Geſchwornen. Quæ autem concernunt deciſionem cauſarum non poſſunt condi ſtatuta contra Jus Publicum niſi ſuperiore conſentiente expreſſe vel tacite, ſed præter Jus commune omnino aliquid ſtatuere poſſunt ſine confirmatione ſuperioris. Brunnem. ad *l. 1. C. de ſumma trinit. n 4.* conf. Sentent. Scabin. Magdeb. poſt Landr. *cap. 1. diſtinct. 10.*

§. VI. Denique Jus Romanum quod attinet: illius quoque uſum aliquem ac auctoritatem in Sileſia eſſe concedimus. Verum quemadmodum Jus Commune quod vocant in Germania, poſtquam Status ipſi ut patet ex reformatione Friderici III. in Comitiis Mogunt. A. 1441. magno niſu olim contradixerint; non in totum; ſed in ſupplementum ac ſubſidium Juris proprii receptum eſt Dn. Schilter *Inſtit. Jur. publ. lib. I. tit. 2. §. 13. 16.* Ita nec alius apud Svidnicenſes ejusdem eſt uſus, quam ut ſuppleat,

pleat, ubi propria Jura tacent. Declaratur hoc ipſum in Scto. d. d. 6. Aug. 1587. Und in welchen Fällen die (i. e. Jura ſpecialia & Saxon.) nicht diſponiren, nachmals allererſt nach dem beſchriebenen Kayſerlichen Recht gehalten &c. Jus præterea Canonicum eodem modo, quo Juſtinianeum, receptum eſſe concludimus.

Cap. IV.

De Natura & Conſtitutione Diplomatum horum.

§. (1.) *Quid ſint hæc diplomata?* (2.) *Conſtitutiones Principp. & ex iis edicta* (3.) *an per Conſtitutiones Jus poſſit conſtitui?* (4.) *motu proprio datæ.* (5.) *Agnetis ejusdem auctoritatis ac Bolconis.* (6.) *diviſio Civium in Conſules & Communitatem.* (7.) *an Jus hoc ſit novum* (8.) *cur utile?* (9.) *an perpetuum?* (10.) *an poſſit revocari?* (11) *cur conſtitutiones hæc non ſint privilegia?* (12.) *quid ſit permodum privilegii aliquid concedere.*

§. I.

EXplicatis hactenus pro viribus, quinam diplomata hæccé dederint, & ex quanam poteſtate, quove jure illa potiſſimum dare potuerint: ad naturam & conſtitutionem illorum explicandam nos nunc convertimus. Non veremur autem aſſerere, nihil aliud eſſe, quam *Conſtitutiones ſummorum principum motu proprio conſtitutas: Civitati Svidnicenſi novum, utile ac perpetuum Jus per modum privilegii conſtituentes.*

§. II. Conſtitutionum autem vocabulum varie accipitur, non minus ac conſtituere: quod vel gladiatorium, & militare, vel architectonicum (quo in ſenſu etiam conſtitutionem in rubrica hujus capitis accipimus) vel juridicum & multiplicis adhuc ſignificationis verbum eſt. Et quamvis Conſtitutiones appellentur omnia ſuperiorum decreta; principum tamen placita per excellentiam & ſignate hoc nomine inſigniuntur *l. 1. pr. π. de conſtit. princip.* Hahn. ad *Weſenb. eod. tit.* cum illud, quod

populus

populus Romanus conſtituebat lex diceretur §. 4. I. de I. N. G. & C. Ulpianus *in l. 1. §. 1. π. de Conſt. Princ.* eas in epiſtolam, decretum & Edictum dividit ex quibus ad edictum pertinere conſtitutiones haſce dicimus: quod Jus eſt à Principe motu proprio de republica in utilitatem ſubditorum conſtitutum prout illud definit Hahn. *d. l.*

§. III. Cum autem omne quodcunque principi placuit legis habeat vigorem §. 6. I. de I. N. G. & C. Scilicet placuit *animo conſtituendi jus:* nam etiamſi ex abſoluta poteſtate dependeat Jus concedendi leges, non tamen quodcunque placitum principis mox lex eſſe poteſt. Hahn. *ad Weſenb. de Conſtit. Princip.* in quolibet enim actu inſpicienda eſt mens & intentio agentis, nec poteſt actus extendi ad non cogitata. *arg. l. 55. π. de O. & A.* & omne jus ſcriptum regulariter lex appelletur *l. 1. & 2. π. de LL*; haſce etiam conſtitutiones legis obtinuiſſe vigorem non ſolum ex adductis argumentis concludimus; ſed id ipſum legislatores noſtri expreſſe ſignificarunt, dum per ipſas ſe Jus conſtituiſſe teſtantur, & inſuper ex eodem Jure coram ſe, curiæque ſuæ judicio agere permiſerunt.

§. IV. Proprio motu has conſtitutiones datas eſſe exinde concludimus: quod (1) nullibi in illis petitionis aliquorum mentio fiat: illæ autem ordinariæ vel motu proprio vel ad petitionem alicujus concedi ſolent; & tacente principe de poſteriore priori modo illas conſtituiſſe præſumatur. Et quamvis Agnes fateatur ſe etiam propter communem petitionem Communitatis de Svidniz Jura hæc ipſis conceſſiſſe, ex contextu tamen probe inſpecto mox patebit; petitionem hanc non eſſe cauſam adæquatam finalem, nec rationem conceſſorum jurium, ſed tantum cauſam adjectam, & minus principalem; cum Legislatores noſtri alias cauſas recenſeant ob quas leges haſce condiderint; & principes etiam ſine illa petitione fuiſſent conceſſuri. vid. hac de re Hahn. *ad Weſenb. de conſtit. princ.* Imo (2) formula *ex certa ſcientia* ſæpius adſit; quæ clauſulæ à Dd. non raro conjunguntur, & ejusdem efficaciæ eſſe dicuntur. Cæterum

rum unde colligatur motus proprius, & de ejus effectibus conſule Hahn. *d. l.* Calvin. *Lexic. Jurid. lit. M. hac voce.* Ruding. *obſerv. ſingul. Cent. 1. obſerv. 16.* & alios.

§. V. Dum autem jam ſupra cap. II. ſummam poteſtatem Principibus noſtris aſſeruimus, eadem hic repetere merito ſuperſedemus. Dubium vero alicui circa Agnetis conſtitutionem oriri poſſit, an ex eadem poteſtate qua Bolco ſtatuere potuerit, cum Ducatibus poſt mortem Bolconis adminiſtratorio tantum nomine præfuerit & nudus adminiſtrator non poſſit legem condere? Hahn. *ad Weſenb. de LL.* Sed nos ad hoc reſpondebimus affirmando. Primo enim notum eſt quod Ulpianus *in l. 31. π. de LL.* dicat: principem Auguſtæ eadem privilegia tribuere quæ ipſe habeat quod idem & Bolco Agneti tribuere potuit: quamvis hodie non tam ex privilegio quam Jure connubii Auguſtæ jura hæc competant Dn. Schilter. *Inſt. Jur. Publ. lib. 1. tit. 15. §. 2.* Quo titulo & Agneti Jura hæc competere potuiſſe ad ſeri forte poſſet. Sed imo ipſa Agnes certe non nuda Ducatuum Adminiſtratrix fuit; ſed ferme affirmaverim Bolconem ipſi conceſſiſſe Ducatus poſt mortem ſuam pleno jure & eadem poteſtate regendos, qua ipſe eos antea rexerat; cum ipſi tanquam Principi abſoluto licuiſſet etiam provincias ſuas Conjugi ita relinquere ut etiam poſt mortem ad ipſius heredes transire potuiſſent, niſi vel Reginæ Annæ illos in dotem dare maluiſſet. Sed nec Agnes unquam in diplomatibus adminiſtratricis nomen poſuit; cum è contrario ſemper ibidem *Ducissæ Sileſiæ & Dominæ de Svidniz* titulo appareat, ſigillo proprio uſa ſit, & duabus vicibus in diplomate *poteſtatem ſuam principalem* prædicaverit.

§. VI. Dividimus autem in latina Conſtitutionum harum interpretatione Cives Svidnicenſes in *Conſules & Communitatem*, cum tamen in textu Germanico ſoli ſenatores inveniantur, ſecuti hac in re communem loquendi modum, qui in antiquis Sileſiæ inſtrumentis reperitur, in quibus *conſules* pro *Senatoribus* ſemper poſiti ſunt: quemadmodum & adhuc hodie in Polonicis municipiis ad differentiam Senatorum Regni illud ipſum obſervatur.

vatur. Gryphiand. *de Weichb.* c. 51. n. 17. nomine *Consulum* ac *Proconsulum Senatores* denotari, & Cl. Schurtzfleisch. *in Dissert. de Coss.* §. 7. in illis Teutonicorum diplomatum formulis ubi *magistri civium consulibus* præponuntur posteriores pro *Senatoribus* accipi debere ait. Du Fresne *in Glossar. voce* Consul. *Consules* in Civitatibus, qui in aliis *Scabini* vocentur, dici ex Ausonio habet, quanquam Hadrian. Valesius *in Valesianis suis* p. 230. ob male acceptum Ausonii locum litem ipsi moveat. Cœterum Speidel. *in Spec. voce* Burger instrumentum producit quo Albertus Comes de Gleichen se Civem Erfortensem testatur & in quo tantum *Consulum, Civium & Universitatis Erfortensis* mentio fit, omisso Senatorum nomine. Domestici Instrumenti exemplum ubi Consules pro Senatoribus positi sunt vid. in literis Pontificis Adriani VI. ad Senatum Urat. quas *Capitaneo & Consulibus Civitatis Uratisl.* inscripsit ap. Schickf. *Chron. lib. 3. c. 7. p. 55.*

§. VII. Quomodo per Constitutiones hasce Jus novum sit introductum, nunc videamus. Scilicet nova erat Bolconis constitutio non ratione Juris Saxonici, quod demum XIX. annis post acceperunt Svidnicenses nempe An. 1360. cum Bolco jam An. 1341. statuerit; Sed ratione Juris Slavici, aut certe Polonici, quibus antea utebantur. Inde quæstio resultat: an Saxonicum Jus tanquam lex tempore posterior deroget constitutioni huic? & negamus id quidem audacter. Nunquam enim Constitutioni præcedenti per posteriorem derogatum censetur, nisi hoc expresse dicatur: uti *arg. l. 32. §. fin. C. de appellat. & l. 27. C. de testament.* colligit Civis noster Hieronym. Treutler, *Consil. 96. n. 41.* Neque constitutio nova trahitur ad casus speciales in antiquo jure comprehensos, ne per illas auferatur privilegium à Jure communi concessum, secundum ea quæ tradit Carpzov. *P. II. Const. 3. def. 4. n. 2. & Const. 11. def. 3. n. 7.* Et generalis lex posterior legem specialem priorem non tollit, sed ea potius excepta videtur, & una lex per aliam supplenda & explicanda, per ea quæ habet Brunnem. ad *l. 26. π. de LL.* Alias enim sequeretur & Constitutiones Imperatorum Germanicorum,

quas

quas Goldastus aliquot voluminibus collegit per Jus Romanum, quod demum 400. annis post receptum fuit sublatas fuisse; cum tamen illarum vis in hodiernum usque diem firma manserit: hujus vero effectus tantum suppletorius sit: qualem & Juri Saxonico in relatione ad constitutiones speciales anteriores apud nos attribuimus. Augnetis autem Constitutio etiam respectu Juris Saxonici nova est, cum illam demum A. 1380. constituerit postquam jam ante vicennium Jus Saxonicum à Bolcone introductum fuerat.

§. VIII. Utilitatem horum jurium quod concernit, eam exinde colligimus, quod non solum secundum commune effatum Salus Civium suprema Imperantium lex esse debeat; nec optimi Principes nostri quid contra salutem subditorum statuisse nec subditi contra propriam suam utilitatem quid expetivisse præsumi possunt; sed etiam, quod per has ipsas constitutiones successionum capita, quæ vel rigidis Slavorum ac Polonorum juribus meris in voluta erant tenebris, & difficulter penetranda: imo ad horridam tantum temporum illorum antiquitatem accommodata, magis nunc clara, certa & ad nostra tempora accommodatiora reddidit. Secundum quas cum jam minori difficultate succedatur, næ! Bolco admodum utile profecto Jus Civitati Svidnicensi contulit; cujus Cives non amplius opus habent Legulejis ineptis quandoque & iniquis veterum ac obscurorum jurium interpretibus & contortoribus sese suaque permittere.

§. IX. Perpetuo insuper ut Jura hæc serventur expressa legislatorum intentio fuit: quibus formulæ Ewig, daß diese Rechte stete und feste bleiben toties repetuntur. Et quamvis vocabulum ewig *(perpetuum)* quandoque ad dies vitæ sumatur velut *l. 1. π. pro Socio. l. 8. §. 3. π. de transact.* imo in quibusdam locis pro 30. annis, quando scilicet actiones ad 30. annos perpetuæ dicuntur, ut *l. 3. C. de præscript. 30. vel 40. ann.* interdum pro 100. annis à Bartolo *l. 25. π. de usufr.* addatur Wehn. *voce* Ewig & Ruding. *Cent. 11. obs. 34.* Tamen hoc ipsum vocabulum

 etiam

etiam pro ſeculis ſeculorum accipitur ab eod. Bartol. *l. 20. §. 1. π. de ann. leg.* & dictio ewiglich infinitatem ſignificat *arg. l. 5. §. fin. π. de doli mali & met. except. l. 2. C. de diverſis reſcript.* Imo validitatem & firmitatem. Wehn. *voce alleg.* Itemque in dubio dictio hæc ſemper ſine temporis præfinitione intelligitur. Beſold. *voce* Ewig. Cumque principum poteſtas hodie ſit perpetua & eorum edicta quoque perpetua ſunt, uti concludit Hahn. *ad Weſenb. de Conſtit. princip. n. 2.*

§. X. Cum igitur Legislatores noſtri ob merita Civitatis Svidnicenſis ipſi per conſtitutiones haſce novum Jus conſtituerint, quæ veri contractus naturam induerunt: quia & privilegia ob merita conceſſa in contractum transire tradunt Dd. quorum multos allegatos vid. ap. Treutler. *Conſil. 59. n. 56. ſeq.* Et princeps æque ac alius quisquam pactis & conventionibus obligetur arg. *l. 26. C. de donat. int. vir. & ux. l. 3 C. de teſtam.*; has ipſas conſtitutiones etiam irrevocabiles eſſe concludimus: maxime quod per modum privilegii, quod mox declarabimus, datæ fuerint, quæ in dubio irrevocabilia cenſentur, Treutler. *loc. alleg. n. 53.* imprimis ea quæ benemeritis conceſſa ſunt, Carol. Tapia in *l. fin. π. de conſt. princ. Part. II. c. 9. n. 6. ſeq.* quæ ipſa nec ſucceſſori concedentis, cum anteceſſori ſuo non permiſſum fuit, revocare licet ex doctrina ejusdem Treutler. *loc. alleg.* ſed obligatur potius ad illa confirmanda ſive jure hereditario, ſive proprio ſuccedat: cum vel poſteriori caſu etiam legibus fundamentalibus ad id obſtringi poſſit. vide latius hac de re diſputantem Hahn. *ad Weſenb. de Conſtit. princ.*

§. XI. Quoniam autem privilegia ordinarie Principum conſtitutiones ſive leges dicuntur, in unum aut paucos cives latæ Beſold. *voce* Privilegien, illæque expreſſe in §. 6. I. *de* I. N. G. & C. ab aliis principum conſtitutionibus, quæ, quum generales ſint, omnes procul dubio tenent, diſtinguantur, & diplomata Bolconis & Agnetis conſtitutionum potius, quam privilegiorum nomine inſignivimus. Ex ipſorum inſpectione enim facile quis colliget: non quibusdam tantum ac certis perſonis, nec

nec per easdem immunitates ab oneribus publicis, quod in privilegiis plerumque fieri ſolet; ſed univerſæ Civitati ac Weichbildo Svidnicenſi Jura conceſſa fuiſſe per conſtitutiones haſce, quæ exinde non ſpeciales, ſed generales omnino eſſe debent. Deinde non de ſpeciali quodam caſu diſponunt; ſed generalem ſucceſſionum ab inteſtato materiam continent. Accedit, quod & Bolco Jurium tantum, omiſſo privilegii vocabulo, meminerit. Nec attendenda ad eo erit Agnetis formula zu Gnad und Recht gethan. Cum utique indulgentiæ Principum omnium Jurium conceſſiones adſcribere debeamus; nec mox ex ipſorum gratia privilegium colligi poſſit, cum & omne jus annexam habeat gratiam. Calvin. *Lexic. Jurid. lit. P. voce* Privilegia.

§. XII. Ne autem plane privilegiorum honore illas privemus, cum quibus tamen quodammodo, quamvis non in totum; nec principaliter coincidere videmus: illas *per modum privilegii* Jura conſtituiſſe poſſumus: Secuti hoc loquendi modo magnum Jctum Brunnemannum, qui ad *l. 3. π. de Conſtit. princ.* Jura Collegiis per modum privilegii datas eſſe dicit. Quomodo Imp. Aurelianus formula *ad inſtar præſidialis decreti*, quod idem eſt ac per modum uſus ſit, vid. l. 2. C. *quando decret. opus non eſt.* Scilicet cum Legislatores noſtri per haſce conſtitutiones Jus commune, quo antea utebatur Svidnicium, viribus privarint; non inconſulto quis illud per modum privilegii factum fuiſſe dixerit: quod ipſum etiam JCti, quia veteres priva dixere, quæ nos ſingula dicimus, Jus ſingulare appellant: ſcilicet ad differentiam Juris communis.

SECTIO II.

De Verborum Significatione.

Cap. I.

De Vocibus: Manne, & Gute Lute.

§. (1.) *Diviſio hominum apud Romanos & Germanos.* (2.) *Homo pro*

fœmina: servo: Vasallo. (3.) Mann *pro marito: Vasallo.* (4) Mann *pro viro nobili.* (5.) Manne *qui dicantur in Ducatibus Svidn. & Javor?* (6.) Leute *pro hominibus propriis.* Gute Leute *pro Nobilibus.*

§. I.

QUanquam Jure Naturali omnes homines æquales sint, secundum effatum Ulpiani l. 32. de R. I. inter gentes tamen post receptum fuit: ut in varia genera illos dividerent. Sic apud Romanos summa eorum divisio hæc erat: quod aut liberi essent aut servi Gajus *pr. I. de Jure Person. l. 3. π. de Statu hom.* & Theophilus JCtus dicit: Jure Gentium tria esse hominum genera, liberos & qui iis opponuntur servos: esseque & tertium genus libertinorum i. e. eorum qui servi esse desierint. Germani autem eos in viros Männer h. e. ingenuos, & homines scilicet proprios Leute dividebant, servili conditione ferme sublata. Dn. Schilter. *Exercit. ad π. 3. coroll. 1.*

§. II. Præter divisiones hasce vox *Hominis* varias etiam adepta est significationes. Sic eadem *hominis* appellatione tam *fœmina*, quam *masculus* continetur. l. 152. π. de V. S. adde l. 3. §. 1. π. *de lib. hom. exhib.* Sic l. 9. §. 3. π. *ad l. Aquil. l. 11. §. 4. π. de except. rei jud. Servus homo* appellatur. Jure Feudali Longob. *Homo* sæpius pro *Vasallo* legitur sic *Homo Ligius* pro *Vasallo Ligio* vid. du Fresne *in Glossar. voce Homo.* Et Germanis *Homines* dicebantur qui proprii erant Dn. Schilt. *l. alleg.*

§. III. Verum quemadmodum latina *hominis* vox variis hominum generibus applicata fuit: ita & Germanorum Mann varias illorum significationes exhibet. Communiori loquendi formula illum præcipue Mann vocamus, qui Latinis maritus appellatur: quanquam & hoc mariti nomine etiam uxorem comprehendat l. 52. §. 1. π. de *donat. inter vir. & ux.* quem morem etiam Germanos secutos esse dixerim, uxorem voce Männin quandoque indigitantes. Quomodo cælebs 25. annorum Mann vocetur vid. apud Wehner. *observ. pract.* & Besold. *thesaur. pract.* hac voce. Sed & in Jure Feudali tam Saxonico quam Alemannico

Alemannico Mann idem est ac *Vasallus* Besold. *hac voce:* item *voce* Freyherr. pro quo alias dicitur Lehn-Mann Dn. Schilter. *Comment. ad J. F. Alem. c. 2. §. 3.* Hinc Mann-Bücher pro Lehn-Bücher Besold. *hac voce* & Mann-Gericht pro Lehn-Gericht sæpissime dicuntur. Besold. & Speid. Specul. voce Mann-Gericht.

§. IV. Dum autem Germani Homines in Männer i. e. ingenuos & Leute i. e. proprios dividebant: Voci Mann nobiliorem adhuc significationem attribuerunt. Scilicet indigitarunt specialiter eo nomine *Nobiles:* pariter ut apud Hebræos discrimen erat inter filios viri & hominum filios Besold. *thes. pract.* voce Adel unde communiter virum nobilem nostro idiomate Einen Edelmann appellamus. Et hanc significationem etiam hujus loci esse credo: ubi Bolco & Agnes Duces literarum suarum testes adhibuere è Nobilitatis Silesiacæ flore viros, ex quorum genere quidam adhuc magno Patriæ bono supersunt velut *Logavii* aliique; quidam ut *Tschertricii* & *Wiltpergii*, interiere; cæterorum autem genus, ob nomina propter terminationem Polonicam horrida, à patriis scriptoribus, ut existimo, neglectum fuit, sicque etiam à nobis hodie ignoratur.

§. V. In Ducatibus equidem Svidnicensi & Javoriensi vox hæc Manne aliam plane à prioribus induit significationem. Postquam enim Georgius Bohemiæ Rex Ducatuum horum saluti & ornamento prospiciens iis novum & Illustre Judicium, à quo ad aliud quodcunque provocari non potest, constituisset, quod das Mann Recht, & ob beneficium ceræ rubræ das rothe Siegel dicitur; illique præter Præsidem, cujus munus hereditario jure ad Illustrissimam *Schafgotschiorum* familiam transiit, quinque assessores: tres ex equestri ordine; duos vero ex Civitate Svidnicensi intercesse ordinasset: Assessores isti die Königl. Mann-Rechts-Sitzer communi loquendi modo & Illustri certe titulo die Königliche Manne nuncupantur.

§. VI. Explicata itaque voce Mann, alterius der Leute, cum

cum & horum in diplomatibus hîce fiat mentio, trademus explicationem. Scilicet poſtquam Saxones Thuringos debellaſſent; multi ſe dedere ipſis proprios quibus vivere permittebant, ipſoque ſuo vocabulo *Litones*, contracte *lidos* appellabant, ut ſentit Gryphiand. de *Weichbild. c. 24. n. 7.* Et *Leuzamium* apud Gothos ſignificabat congregationem ſubditorum, Geier in *Spicilegio Beſoldo-Speideliano.* Inde Germanorum **Leute** venit, qua voce, ſervos, propriosque homines notabant. Hinc in antiquis diplomatibus **Arme Leute**, ac Eccleſiarum ac monaſteriorum homines proprii **Kloſter-Gottes-Hüſer Leute** crebro vocantur Dn. Schilter *Inſtit. Jur. Publ. lib. 1. lit. 7. §. 3.* Simulac vero vocabulum **Gutt** appoſuere, in contrariam plane ſignificationem abit. Sic in Chron. Königshov. c. 5. p. 301. **Gutte Leute** opponuntur **den Geburen**, i. e. **Vornehme den gemeinen Leuten** notante eod. Dn. Schilt. ad eundem locum lit. a. & **Gudemann** apud veteres Saxones nobilem Virum innuit Meibom. *Origin. Marchan. p. 419.* quibus etiam per formulam **Erbare und gutte Manner** equites veniſſe ſcribunt *Beſold. theſaur. pract. voce* **Adel** & Speidel. *Specul. voce* **Leute**, quo ſenſu etiam in fine literarum Bolconis hæc ipſa formula **und andere viel gute Leute mehr** accipi debet.

Cap. II.

De Voce Stadt-Recht.

§. (1.) **Statt-Recht** *pro jure municipali.* (2.) *pro Jure Civitatis, cui competat?* (3.) *pro territorio Urbis. ejus Synonyma.* (4.) *An Bolco conceſſerit jura univerſa Weichbildo Svidn.? Affirm. an exinde jurisdictio Civitati in Weichbildum? Neg.*

§. I.

TRiplici potiſſimum modo vocabulum **Statt-Recht** accipi obſervavimus: & quidem (1.) pro *Jure municipali* quod homines unius Civitatis vel fori concluſerunt inter ſe tenentes, Gloſſa Juris Saxon. **Es heiß darumb Statt-Recht, daß es eine iegliche**

jegliche Stadt ſelbs willkorte, nach Göttlicher Anweiſung, nach ihrem Gutdüncken, und ſolch Recht heiſt ein Willkühr-Recht, ex quibus conſtat **Marck-Recht, Stadt-Recht, Willkühr** &c. Synonima eſſe vid. Gryphiand. de *Weichbild. c. 77. n. 7.*

§. II. (2.) Denotat *Jus Civitatis.* Et quamvis olim Jus hoc etiam à Comitibus datum fuiſſe dicat Beſold. *theſaur. pract. voce* **Stadt**, tamen illud in Imperio Rom. ſoli Imperatori competere ex mandato prohibitorio Maximil. I. de A. 1514. 6. Febr. **Wann dir noch jemand anders geziemet Statt-Recht ohne ſondere bare Erlaubnuß auffzurichten, ſo befehlen wir** ꝛc. Matth. Stephan. de *Jurisd. lib. 2. c. 1. membr. 2. n. 114.* colligit. Cum Jus tribuendæ Civitatis inter regalia majora & reſervata principi ponatur Thom. Michael *de jurisd. concl. 12.* Dicatur inſuper Jus hoc Vita & Spiritus Municipiorum Zahn. *Ichnograph. Municip. c. 2. n. 11.* apud quem etiam plura de jure hoc invenies: unde & loquendi modus vitam ac ſpiritum vico alicui dare pro Jure Civitatis ortum habet Wehner. *obſervat. pract. voce* **Statt-Recht.**

§. III. (3.) *Jurisdictionem, territorium, diſtrictum urbis* ſignificat: quæ ſignificatio & hujus loci propria eſt. Quemadmodum enim vox Weichbild non ſolum pro jure municipali & ſtatutis; ſed etiam pro jurisdictione municipii accipitur, Gryphiand. de *Weichbild. c. 75. n. 1.* ita & vox **Statt-Recht** à jure municipali non inconcinne transferri poteſt ad urbis jurisdictionem. Synonima huic voci **Statt-Recht** jurisdictionem ſimul denotantia ſunt **Bann**, unde & bannum in antiquis diplomatibus ſæpe pro jurisdictione venit vid. Wehner. *voce* **Bann; Gericht, Gebiet, Flur**, quanquam vocabulum hoc proprie diſtrictum, intra quem agricolæ die **Dorffſchafften** jura ſua exercent, denotet teſte Dn. Schilter. *Exerc. ad π. xx. §. 17.* **Gemercke, Kreyß, Weichbild, Zwing-Bann**, cum territorium, ſive Jus vici ac Civitatis regulariter pomeriis claudatur, unde etiam **der Zwinger** denominationem ſuam accepit Id. *Exercit. alleg.* vid. plura hac de re ap. Gryphiand. *de Weichb. c. 75.* integro.

§. IV. Cum igitur **Stadt-Recht** idem ſignificet ac **Weich-**

bild; quæstio: num etiam jura quæ Bolco civitati Sviduicensi und alle dem das in der Stadt-Recht lieget concessit ad universum Weichbildum extendi possint? facile decidi poterit. Scilicet quemadmodum in statutis Lubecensibus Weichbild passim pro territorio urbis accipitur *art. 12. 14. 18. seq.* ita & in Ducatibus Svidnicensi & Javoriensi singulæ urbes celebriores suos habent districtus qui communiter Weichbilder vocantur. Nunc cum Statt-Recht idem sit quod alibi Weichbild etiam Svidnicensi Weichbildo Jura hæc concessa esse affirmare possumus; secundum quæ ipsa jura Friburgi etiam, quæ & ipsa districtus Svidnicensis urbs est, hactenus succedi relcivi. Civibus enim concessa privilegia etiam vicino castro & villæ, item sub urbanis debentur Vigel. *meth. Jur. controv. l. 1. c. 4. reg. 12.* Absit autem ut inde dominium aliquod Civitati in universum Weichbildum inferas: non enim de jurisdictione vel territorio sunt, sed tantum in territorio Civitatis, Sie liegen nicht unter, sondern in dem Statt-Recht cum hæ locutiones longe diversæ sint, vid. Speidel. *Specul. voce* Gebiet. Non enim sequitur: sum in illius territorio, ergo sum etiam sub ipsius jurisdictione. vid. Ruding. *observ. singul. Cent. 3. obs. 10.*

Cap. III.

De Voce Hoff-Ding.

§. (1.) Dingen *pro pacisci: judicare: appellare.* (2.) *VI. significationes vocis* Ding. (3.) Ding *pro judicio. quid hic significet?* Drey-Ding. (4.) *quid sit* hegen & gehegt Ding?

§. I.

ANtiquum Germanorum veterum verbum Dingen varia significatione apud ipsos usurpatum fuit. Non solum enim *pacisci;* unde venit: Gedingte Heurath nuptiæ pactitiæ & Jure Saxonico Geding pro donatione propter nuptias daß es gedinget wird gegen die Mitt-Gab ut loquitur Glossa *ad libr. 3. Landr. art. 75.* sed etiam *decernere,* scilicet & actum partium & judicis notabat:

notabat: Dn. Schilter. *Comment. ad I. F. Alem. c. 114. §. 2.* unde in specie Tagedingen *diem vel terminum præfigere* proprie significat. In ordinatione judiciali Bavariæ Dingen idem esse quod alibi appellare, docet Besold. *thesaur. pract. voce* Ding.

§. II. Quemadmodum autem verbum Dingen diversumode acceptum fuit; ita vox Ding vel ut antiquis temporibus scribebatur Thing plures induit significationes. Generaliter (1.) *rem* significat. (2.) Wehner. *obs. pract. voce* Ding, Gallos *Genitalia* hoc nomine notasse ex *Arnobio* & *Taubmanno* ad *Plautum* probat. Et apud Latinos certe nil communius locutione: *Rem habere cum aliqua: Res voluptatis: res veneris* est. (3.) *Pactum* vel contractum in genere Geding sive Beding. (4.) *Pactum emphyteuticum* (5.) pactum emphyteuticum inter Dominum & Emphyteutas de jure & legibus judicii emphyteutici. (6.) ipsum judicium emphyteuticum vid. divisiones ap. Dn. Schilter. in *Comment. de Curiis Dominicalibus §. 6.*

§. III. Præter has enumeratas divisiones; quibus Germani Romanorum morem mihi secuti esse videntur de quibus Ausonius in *monosyllabis.*

IMPERIUM, LITEM, VENEREM cur una notat RES?

Vocabulum Ding pro judicio vel etiam Concilio accipitur. Gryphiand. de *Weichbild. c. 59. n. 9. & c. 65.* Adamus Bremensis de *situ Damæ §. 55.* de Sveonibus: *Concilio populorum communi quod ipsis Warph. nobis Thinc, episcopi interesse non renuunt* vocatur & *Thageding* apud Offrid. *lib. V. c. 19. 12. Tagathing habet er gemeinit ubar vvorolt ring,* i. e. ex versione Schilteriana: *diem judicii præfixit Salvator super terræ orbem.* vid. Dn. Schilter. *Comment. ad I. F. Alem. c. 114. §. 2.* sed longe plures verbi hujus notiones exhibet ejusdem *Glossarium Alemannicum,* cujus Mssti copiam, pro eo, quo studia nostra hactenus juvit favore, nobis fecit celeberrimus Auctor. Ut igitur Hoff-Ding, cujus in literis Bolconis fit mentio, nihil aliud significet, quam judicium principis aulicum: quod olim judicia in aula vel curia sub dio peragerentur. Besold. *thesaur. pract. voce* Hoff. In Silesia judi-

cium paganum Drey-Ding quid sit? vid. apud Schiford. *de Juri. d. quæ fuit olim in Silef. qu. 8.*

§. IV. Sed restat explicandum hoc capite quid sit geheigt Ding. Et communiter quidem hegen dicimus quod fovemus, deinde etiam hegen idem est ac sancire: unde Hagen, Heyen, luci, loca sancta ubi arbores herbæque rebus sacris inservientes custodiebantur, dicti sunt. Præterea significat etiam sepire, operire, velare, vid. pluribus etymologiam vocis hujus eruditissime prosequentem Dn. Schilter. *Exercit. ad π. IV. §. 8.* Postremo vox hæc in judicium quoque deducta fuit: ita ut geheigt Ding nihil aliud significet quam judicium quod solemniter exercetur, quod Latini Jurium Germanicorum interpretes reddidere: *judicium bannitum* ut observat idem Dn. Schilter in *Glossario Teutonico voce thingen* quanquam etiam dicatur: *Judice pro tribunali sedente* à Gryphiand. *de Weichb. c. 65. n. 4.* modum banniendi judicium vid. *Weichbild. art. 16.*

Cap. IV.

De Vocibus Ehrath & Gewissen.

§. (1.) Ehe *pro fœdere: religione: fidelitate: lege: fœdere nuptiali:* (2.) Ehrath *pro* Heurath: *pactis dotalibus.* (3.) *Pacta dotalia non tollunt successionem ab intestato, quomodo ab intestato decedatur?* (4.) Gewissen *pro scientia* (5) *pro Juramento.* (6) *Conjuratores. quid sit* selb dritte schweren?

§. I.

VOcabulum Ehe antiquitus communiter pro *fœdere* sumebatur: hinc die alte Ehe vetus testamentum; quod etiam veteribus *Euva* dictum fuit. Receptum post ut cujusque sectæ religio hoc vocabulo etiam notaretur: & per Kristenen, religio Christiana intelligeretur. Deinde etiam usurpatum fuit pro *fide*, seu, ut JCti loquuntur pro *fidelitate:* sic Turpinus Archiepiscopus

Das vvir nicht en zvvifelen mer
Uf min amt und uf min E.

In

In principio Weichbildi ponitur etiam pro *lege*, ubi quoque Ehgebung, denotat die zehn Gebote Besold. *voce* Eheschafft. Nostris temporibus vocis hujus usurpatio pro *fœdere nuptiali* solo remansit: cœteris dudum obsoletis vid. plura ap. Speidel. *specul. voce* Ehe.

§. II. Quæ cum ita sint significatio qua vox Ehrath hic potissimum venit, non adeo difficilis inventu erit. Sive enim Ehrath in ultimo significatu, quo vocabulum Ehe hodie venit, scilicet pro *fœdere nuptiali* accipias; à scopo non multum aberrabis: Quid enim communius hodie, quam ut fœdus illud Germanice Heurath vocemus? quam ipsam vocem, quod magnam cum Ehrath affinitatem habeat, eandem esse credo; à recentioribus adjecta litera u, in ipsam quam nunc habemus formam transmutatam. Nos in diplomatibus latine vocem hanc *pacta dotalia* interpretati sumus: non solum quod Ehrath contracte idem esse credimus quod Ehberathung, & in pactis dotalibus utique consultatio partium requiratur antequam consentiant; sed etiam quod dos & donatio propter nuptias principaliter pactis dotalibus constituantur. In aliquibus locis pacta dotalia dicuntur Ehzarter Besold. *thes. pract. hac voce.*

§. III. Sed non inmerito quis hic quærat: an pactis dotalibus existentibus successio ab intestato dici possit? cui respondebimus quod sic. Quamvis enim regulariter pacta servanda sint, & obligationem producant *l. 7. §. 2. π. de pact.* & bonorum possessio secundum tabulas idem sit ac testamentaria: pacta autem dotalia sæpissime dicantur *Tabulæ Dotis l. pen. π. de donat. int. vir. & ux. Dotales. l. 12. π. de dote releg. Nuptiales. l. 31. π. de donat. l. 9. C. de nupt.* Attamen pacta dotalia non semper de successione conjugum disponunt: quæ jure Roman. cum bonis moribus contraria credebant *l. 5. §. 1. π. de pact. dot.* plane illicita erant *l. 5. C. de pact. convent.* Sed ad duo potissimum capita referuntur: quippe quæ sint partim de quantitate dotis, partim de modo dotis constituendæ. Calvin. *Lexic. Jurid. voce pacta dotalia.* Præterea intestati successio quotuor potissi-

 mum

mum modis dicitur (1.) quando quis omnino teſtamentum non fecit. (2.) aut jure non fecit (3.) cum id quod fecit, ruptum, irritumve factum fuit. (4.) Si ex eo teſtamento nemo heres extitit. *pr. I. de hered. quæ ab inteſt. l. 64. π. de V. S. l. 1. pr. π. de ſuis & legit. hered.*

§. IV. Duplici potiſſimum ſignificatu vocabulum **Gewiſſen** his in diplomatibus accipitur (1.) ſignificat nudam *ſcientiam:* quæ à credulitate differt diſtatque plurimum: cum ſcientiam is demum dicatur habere, qui veritatem certo perſpectam habet atque cognitam Befold. *voce* **Wiſſenſchafft.** Vocatur etiam **Wiſſen, Wiſſenſchafft** veluti **mit unſerm gutem Gewißen, mit gutem Wiſſen unſer Getreuen,** quæ prior clauſula facit, ut non liceat ullam ignorantiam, vel errorem allegare *l. 4. §. fin. π. ſi quis caut.* cum omnem errorem excludat. Cothm. *reſp. 4. n. 351. vol. 4.* nec contra illud, quod princeps facit ex certa ſcientia ullus penitus ſit audiendus. Thoming. *vol. 1. conſ. 5. n. 92.* ſecunda clauſula innuit, Duciſſam Agnetem jura hæc cum ordinibus communicaſſe, nec ipſis ignorantibus conſtituiſſe.

§. V. (2.) Denotat *Conſcientiam & Juramentum* quod in antiquis Sileſiæ inſtrumentis non raro occurrit ſic in privilegio Reginæ Annæ d. d. **Schweidn. Mittwoch nach Petri und Paul 1353. Land und Städte, bey allen Gerechten, Gnaden, und Freyheiten beſchrieben und unbeſchrieben die ſie beweiſen mögen mit Briefen oder mit Gewiſſen nach des Landes Rechten zu laſſen.** quod vid. ap. Schickf. *Chron. lib. 3. c. 27.* ubi nihil aliud denotat quam juramentum, quemadmodum & in diplomatibus noſtris, ubi maritus ea quæ caſu quodam ex hereditate uxoris perierint: filius & filia, quæ acceperint deficientibus inſtrumentis vel teſtibus jurejurando probare jubentur. Quamvis enim conſcientia proprie pro communicata ſcientia vel notitia rei ſumatur *l. 1. §. 30. π. ad SCtum Sillan.* alibique tamen etiam de rei veritate accipitur. Biccius *in aureis ſect. 5. theſ. 153. lit. M.* Quæ vero differentia ſit inter *conſcientiam* **Gewiſſen** & inter *notitiam* **Wiſſenſchafft und Wohlbewuſt** quorum illud ſcientiam *certam* facti proprii;

prii; hoc vero tantum *probabilem* facti alieni notitiam ſignificat, & de ejus effectu conſule Dn. Schilter. *Exercit. ad π. XXIII. §. 18.*

§. VI. Dum autem non contentus mulierem ſolum jurare ipſi alios duos teſtes adhuc jungit: iterum Teutonicas gentes mihi ſecutus eſſe videtur Svidnicenſium legislator Boleo: quibus ut in aliis mores ſanctiores ita etiam major ſemper jurisjurandi religio fuit: quippe non ſatis credentes actorem vel reum ipſum jusjurandum præſtitiſſe, requirebant adhuc certo numero pro cauſarum diverſitate Conjuratores, qui & ſacramentales & compurgatores dicuntur prout more ſuo i. e. ſolidiſſime ex variis Teutonicarum gentium legibus obſervat Dn. Schilter. *Exercit. ad π. XXIII. §. 6.* Hinc orta Germanorum formula **Selb dritte, ſelb ſiebende ſchweren,** quod in latina Juris provincialis Saxonici interpretatione *lib. 1. art. 15. metertius* & *lib. 3. art. 23. metſeptimus* redditur. Hieron. Bignon. *ad Marculph. form. p. 303.* aliam formulam latine id exprimendi affert: nempe *manu quinta, ſexta, duodecima jurare.* vid. du Fresne *in Gloſſar. voce* Jurare & idem Dn. Schilter. *Exercit. ad π. VI. §. 25. lit. B.* conf. ejusd. *ſæpius alleg. Exercit. XXIII. §. 11.*

Cap. V.

De Voce Seel-Geräthe.

§. (1.) *Anima quomodo à Philoſophis & Theologis accipiatur? à JCtis pro vita, pia cauſa.* (2.) *origo ultimæ ſignificationis.* (3.) *favor ejus præcipue in Hiſpania maximus, reſtrictus alicubi tamen.* (4.) **Seel-Höffe, Seelwärter, Seel-Nonnen, Seel-Geräthe,** *quid?* (5.) *In Sileſia* **Seel-Häußer, Seelbäder;** *de ultimis inſtrumentum.* (6.) **Seel-Geräth,** *pro teſtamento.*

§. I.

ANimæ vox plures etiam adepta ſignificationes, & à Philoſophis, Theologisque communiter pro puriore, eaque ſanctiore hominis parte accipitur: & inter ipſos varie de ejus materia & ſubſtantia diſputatur, quorum tamen diſſenſus nunc

noſtros

noſtros facere minime animus eſt; ſed ſtatim videamus, quo ſenſu apud JCtos veniat: qui vocem illam quidem §. 11. *I. de publ. jud.* pro *vita* accipiunt. Donec tandem medii ævi ſcriptores pro *pia cauſa* vocem hanc uſurparent: quos & JCti illorum temporum, quibus *relictum pro anima* idem eſt ac ad pias cauſas Gloſſ. *ad l. 17. π. de legat. 2.* Tiraquell. *de privileg. piæ cauſ. in præf. n. 13.* Germanique ſecuti ſunt; quibus ſeiner Seelen etwas beſcheiden idem ſignificat, ac legare quid ad pias cauſas.

§. II. Scilicet cum ſub primis Chriſtianæ religionis initiis Eccleſiæ admodum inopia laborarent, inventi quidam fuere, qui illas ex bonis ſuis dotarent. Poſtquam autem recepta fuerat inter nonnullos Chriſtianos de purgatorio doctrina; ſubito illa hos habuit effectus, ut Eccleſiæ ad invidiam usque ditarentur & mos invaleret, ut de quavis hereditate etiam ab inteſtato Eccleſia partem caperet, quam vocabant accipientes & credebant relinquentes *propter animæ ſalutem*, Teutones Seel-Geräthe Dn. Schilter. *de Libert. Eccleſ. Germ. lib. 1. c. 1. §. 4.*

§. III. Cujus cauſæ piæ favor poſtea inter Chriſtianos, præcipue autem Hiſpanos maximus effectus fuit; ita ut legatum hoc nomine relictum apud illos ex defuncti bonis, præ omnibus aliis heredibus ac creditoribus ſumerent Clerici; dicuntque hoc animam ſuam heredem inſtituere, & nihil communius apud ipſos formula: *Fulano a dejado ſu alma heredera.* vid. Menagiana *Tomo II. p. 178.* Hinc etiam Hiſpanus JCtus Alphonſus de Azevedo *ad regias Hiſpan. conſtitut. lib. 8. tit. 5. n. 80.* etiam filium quamvis in poteſtate patris exiſtat, cum conſenſu patris, quod ipſi tamen de Jure Civili non permiſſum erat *l. 6. pr. π. de teſtam.* teſtamentum pro anima ſua facere poſſe arg. *c. licet. §. fin. de ſepult. in 6. auth. ſimiliter. C. ad L. falcid.* concludit. Quomodo autem lapſu temporis tales cenſus conſtitui alicubi Magiſtratus plane prohibuerit vid. Wehn. *voce* Seel-Geräth.

§. IV. Hic venit, ut monaſteria apud veteres Germanos Seelhöffe dicerentur: quod credo, ex legatis pro animæ redemtione inſtituta fuerint Beſold. *voce* Curtis. Et Seelwärter, qui moribundis ſolatium dicat; itemque Beguinæ Seel-Nonnen. Idem *voce* Todtengräber. Seelgeräthe ordnen vel ſetzen, nihil aliud eſt, quam *teſtamentum facere ad pias cauſas*; quod idem apud Latinos dicitur *pro anima judicare c. alleg. licet de ſepult. in 6.* itemque in legibus Wiſigothorum & Longobardorum paſſim: prout obſervat Celeberrimus Schilter. *in notis ad Chron. Königshov. c. 1. p. 49. lit. a. & Exercit. ad π. XI. § 25.*

§. V. Ne autem Sileſiam noſtram liberalitatis ad pias cauſas, quam tamen tot Eccleſiæ ad invidiam usque à majoribus noſtris dotatæ ſatis demonſtrant, debita laude privemus; dicendum eſt apud nos Xenodochia illa, quæ ex legatis piis ad pauperes ſuſtentandos erecta fuere, Seelhäuſer vocari. Sic Lignicii memini tale Xenodochium extare, in quo vetulæ aliquot ſuſtentantur: & Bregæ quoque unum ſupereſſe Schickfuſius teſtis eſt Chron. lib. IV. c. 18. Adeſt præterea in ſolis, quod ſciam, Ducatibus Svidnicenſi & Javorienſi Legatorum priorum alia ſpecies alibi non admodum cognita, quam vocant die Seelbäder, quibus annui reditus pro refocillatione ac refrigerio animarum in purgatorio deſtinati ſunt. Non poſſum autem certo aſſerere, quanam potiſſimum ratione, vel quonam modo balnea hæc ſacra inſtituta fuerint: niſi vel rationem ex *c. 32. qu 3. in fin.* quod anima non poſſit in ſicco habitare quia ſit ſpiritus, quo argumento Gloſſa *ad loc. alleg.* Normanorum, Polonorum & aliorum populorum ebrietatem jocoſe admodum excuſat, velis reddere. Nobis interim ſufficiat in rei hujus teſtimonium & in gratiam lectoris domeſticum inſtrumentum hic adjicere:

Vor uns Schöppen zur Schweidnitz, George Kolchwitz &c. in dem Jahre da Hanß Eiſeniger das Erb-Gerichte ſaß, ſind geſtanden vor gehegtem Dinge der Ehrſame Wentzel Kern &c. haben verkaufft drey Marck Geldis Jährlicher Zinße, vor Fünffzig Gulden Ungeriſch, in und auff ihrem Vaterlichen Hauße &c. zu handen den Vorſichtigen der Tuchmacher Eltiſten und Handwercks-Meiſtern itzigen und künfftigen als Vorweſern eines Teſtamentes, den armen Leuten auszuſpenden, und zu Seelbaden gehörende,

damit zu thun und zu lassen, und der Zinß soll ihn gefallen auff Walpurgis nechstkommend anzuheben halb, und uff Michaelis volgend darnach die andre helffte, und also fort alle Jahre gleiche, geschehe das nicht so soll Jhn der Vogt Pfandes helffen. Nach Christy Geburt Funffzenhundert und im Ein und Funffzigsten Jahre im nechsten Dinge nach Exaltationis Crucis.

§. VI. Postquam autem introductum fuit, ut Sein Seelgeräthe setzen, significet *testamentum facere ad pias causas*; postea receptum quoque fuit, ut vox Seelgeräthe in genere pro *testamento* usurparetur: quemadmodum hoc sensu Königshov. in *Chron. Alsat. l. c.* ubi de factione testamenti Alexandri M. loquitur habet: vid. Dn. Schilter. *l. alleg.* Glossa Juris Saxon. Provincial. *lib. 1. art. 23.* Wenn sie 14. Jahr voll haben mögen sie wol Seelgeräth setzen §. *1. I. quib. non est permiss.* addatur eadem *lib. 3. art. 32.* Daß ein Vater mag zu seines Sohnes der ein Kriegs-Mann ist Seelgeräth oder Testament Gezeug seyn. *l. 20. π. de testam.* unde & in ordinat. Provinc. Henneb. *lib. 3. c. 7. §. 2.* antiquum vocabulum Seelwärtel *pro executoribus testamentorum* positum esse observat *Wehn. hac voce.* In Bolconis Constitutione ubi marito & uxori in agone constitutis non plus, quam illi decimam bonorum partem, & huic vestes & ornamenta sua alicui legare, permittitur; vox hæc Seelgeräth nihil aliud quam *testamentum* in genere denotat.

SECTIO III.

De Rebus quæ Diplomatibus hisce continentur.

Cap. I.

De Successione Conjugum.

§. (1.) *Successio ab intestato est absque dispositione. Pacta quomodo Svidnicii fiant?* (2.) *Succedunt Conjuges post thori ascensionem.* (3.) *Non sponsus nec sponsa.* (4.) *Divisio bonorum Conjugalium Svidnicii.* (5.) *Morgengaba alias donatio propter nuptias & donum matutinale.* (6.) *Dos Germanorum. quid Wittemon & maritagium? quantitas dotis.* (7.) *differentia inter ipsam & donationem propter nuptias.* (8.) *Introducta ap. Svidnicenses.* (9.) *Quomodo uxor apud ipsos in illam succedat?* (10) *quomodo in Geradam; & qualis apud ipsos Gerada?* (11.) *Privilegium viduæ in succedendo.* (12.) *Quando illud cessat?* (13.) *maritus quomodo Svidnicii succedat? (14.) quando non sit heres nobiliaris?* (15) *Habet usumfructuum in omnia uxoris bona.*

§. I.

DE more succedendi ab intestato apud Svidnicenses ex constitutionibus Bolconis & Agnetis recepto quædam hic tradituris ante omnia dicendum erit, illi demum locum esse, si testamenta, Codicilli, donationes mortis causa, vel etiam pacta dotalia deficiant. Cum expresse cautum sit: uti quisque legassit suæ rei; ita jus esto. *pr. I. ad l. falcid. l. 120. π. de V. S.* & provisionem hominis facere cessare provisionem legis communis Juris Romani regula sit. Debent autem hæc pacta dotalia, maxime in casum mortis ex Scto Svidnic. d. d. 6. Junii 1617. fieri vel quinque coram testibus *l. fin. C. de donat. mortis causa.* vid. *Carpz. P. 3. C. 1. d. 29.* vel consentientibus utraque parte actis Civitatis inseri *l. 31. C. de donat. l. 19. C. de testam.* vel denique per Scabinos literis recognosci müssen Schoppen-Brieffe darüber genommen werden.

§. II. Elegimus autem hoc potissimum capite considerandam Conjugum successionem: & per conjuges hic intelligimus virum & fœminam legitime conjunctos: quod & ipsi Legislatores nostri requirunt, dum vocabulum ehlich) in constitutionibus suis posuerunt quod idem significat ac legitime vid. *Speid. voce* Ehlichen. Requiritur tamen ex Scto allegato quoad effectum præcipue succedendi, ut thalamum conscenderint, cum alioquin tantum sponsus & sponsa vocentur *Besold. voce* Ehe-Gelübd. Et quanquam alias non concubitus sed consensus faciat nuptias *l. 30. π. de R. I. l. 2. π. de R. N.* cum eodem tamen nostro Scto non solum reliqui Germanorum mores concordant,

ſed etiam Jus Saxon. convenit: quo nulla Conjugibus competit niſi poſt thori aſcenſionem ſucceſſio. Landr. *lib. 3. art. 45. conf. Carpz. P. 3. C. 19. def. 10. n. 8. & def. 11. n. 1.* quod Jure Provinc. Würtenb. *P. 4. tit. 2.* dicitur die Decken beſchlagen *Plebſt ad dictum Jus Diſp. IV. theſ. I. n. 6.* Præterea phraſis hæc non de concubitu reali præciſe ſed tantum more ſolemni intelligenda eſt *Rauchbar. P. l. quæſt. 31. n. 12.* qui prærequirit ſolennes nuptias: nam alias ſequeretur & ex illegitimo coitu ſucceſſionem naſci ſi nihil aliud quam purus thalami aſcenſus requireretur.

§. III. Excluduntur itaque ab hac ſucceſſione ſponſus & ſponſa: quorum uno ante nuptias decedente ſuperſtes ex bonis defuncti regulariter nihil acquirit. *Mynſing. Obſerv. 78. Cent. 6. Carpz. P. 3. Conſt. 19. def. 1.* Landr. *lib. 3. art. 45. ibique Gloſſa latina lit. E. Berlich. p. 3. Concl. 25. n. 4. l. 24. C. de nupt.* niſi aliter conventum veluti in pactis dotalibus Carpz. *d. l. n. 19. l. 1. §. 6. π. depoſiti l. fin. C. de pactis conventis* vel per defunctum ſteterit quo minus matrimonium conſumaretur *l. 3. C. de Sponſal.* Gail. *lib. 2. obſ. 80. n. 11.* conf. *l. 161. π. de R. I.* quo caſu nec Arrhæ datæ repetuntur per *dict. l. 3. C. de ſponſ.* ad quam videatur *Brunnem.*

§. IV. Bona autem Conjugum in quæ ſuccedunt ex noſtris conſtitutionibus ſunt vel illa quæ ſibi invicem afferunt, vel quæ conſtante matrimonio acquirunt. Et ad primam ſpeciem Morgengaba & Gerada; ad ſecundam autem præter illa quæ opera ſua conſequuntur etiam hereditates, quæ uni illorum deferuntur, pertinent: quod comprehendit formula Erb und Gutt. Sed & bona conjugum in univerſum dividuntur in propria unique reſervata, in quæ ſuperſtiti nulla prorſus competit ſucceſſio arg. *l. 9. §. 3. π. de Jure dot.* & utrique conjugum communia, quibus caput II. integrum reſervavimus.

§. V. Morgengabam quod attinet: Dd. illam communiter eandem cum donatione propter nuptias, & dono matutinali ſecundo nuptiarum die in pretium amiſſæ virginitatis dari ſolito faciunt. Utramque maritus conſtituit *l. f. pr. C. de donat. ante nupt.* illam quidam in ſecuritatem ac remunerationem dotis

tis *per l. alleg.* unde & Jure Civili tam quoad conſtitutionem & præſtationem, quam quoad pacta lucrorum æqualitas eſſe debet *auth. æqualitas. C. de pact. Convent.* quæ æqualitas tamen hodie non adeo frequentatur, & ubi Jus Saxonicum receptum eſt cuilibet matrimonium contrahenti permittitur donationem propter nuptias uxori conſtituere, in quantum vult. Philippi *Uſus pract. Inſtit. lib. 2. tit. 7. Eccleg. 39. n. 78.* Redit hæc propter nuptias donatio ſoluto matrimonio ad maritum, eoque mortuo, ad ipſius heredes *l. 18. C. de donat. ante nupt.* cum finis ob quem conſtituta fuit, dote ad uxorem redeunte *l. 30. π. ſoluto matrim.* ceſſet. Præmium autem amiſſæ virginitatis eo caſu apud uxorem remanet, cum pleno jure tam quoad dominium quam adminiſtrationem ipſi cedere ſoleat. *l. 66. §. 1. π. de donat. int. vir. & ux.* Richter. *deciſ. 22. n. 21.*

§. VI. Sed longe altius, quam ut ad Jus Civile referatur, Morgengabæ, prout in Bolconis Conſtitutione venit, origo repetenda eſt. Scilicet nec donatio propter nuptias, nec donum matutinale dici poteſt; vid. *Gloſſa Juris Saxon. lib. 1. art. 20. n. 7.* quæ nihil aliud quam dos eſt, Jure Teutonico à marito uxori conſtituenda: cujus veſtigia jam apud *Tacitum de mor. German. c. 18.* deprehenduntur qui refert: apud Germanos *dotem non uxorem marito, ſed maritum uxori offerre:* quæ *Jure Bavarico* in *titulo dotis de contractibus nuptialibus*, *Morgengaba*, prout in noſtra conſtitutione, vocatur; Cum Teutonibus illud quod ſponſa ſponſo dat non dotis nomine venerit; Sed Burgundis *Wittemon.* Scotis autem *maritagium* dictum fuerit. Dn. Schilter. *Exercit. ad π. XXXVI. §. 71. 73.* Et dos hæc Teutonica ex conſtitutione Luitprandi regis *l. 1. de his quæ à viro in mulier.* ad minimum quarta pars de dantis ſubſtantia erat; Wiſigothorum autem Legibus, cum quibus & Jus Bavaricum hodiernum convenit decima pars bonorum: Idem Dn. Schilterus §. 68. ſeq. Lex præterea Aleman. ſolidos XL. conſtituebat: quamvis aliqui Codices CCCC. habeant; quos tamen Illuſtris Auctor §. 69. ita conciliat ut quantitas dotis lege præſcripta intra XL. & CCCC. ſolidos per ſiſtat.

§. VII. Cum autem in constitutione Morgengabæ nullus habeatur ad dotem uxoris respectus: ut quidem cum donatione propter nuptias fieri debet. per *dict. auth. æqualitas C. de pact. convent.* add. *sequens auth. si quæ.* Et morgengaba esse soleat, etiamsi dos non adsit: contra quam Jure Romano, ubi dote non soluta ex donatione propter nuptias uxor nihil lucratur *Novell. 2. cap. ult.* donatio certe propter nuptias esse non poterit. Et maritorum Germanorum dos hæc diversum plane cum illa quam Jure Romano uxor marito dat, finem habet: scilicet non sublevationem onerum matrimonii; sed provisionem vitæ, ac alimentorum mulieris si vidua facta *Jure Saxon. l. 3. art. 74. & l. 2. art. 21.* conf. Schilter. *Exercit. ad π. XXXVI. §. 75.*

§. VIII. Quamvis igitur cum Romano Jure, etiam dos illius Juris, & donatio propter nuptias in Germania magis jam recepta sit: dotis Teutonici Juris ratione in rebus Feudalibus sub nomine *dotalitii, dotarii, doarii* retenta, illiusque dotis speciem quandam referat *portio statutaria* quam vocamus, docente eod. Dn. Schilter. §. 73. 75. Svidnicensium tamen Legislator Bolco Juris antiqui morem secutus; dotem Germanorum, sub nomine *Morgengabæ*, afferre uxoribus suis hac ipsa constitutione præcepit maritis Svidnicensibus. Expressa tamen lege ipsius quantitatem non determinavit, uti aliorum gentium nomothetas feciſſe antea vidimus; sed pactis dotalibus id fieri permisit vocabulo Ehrath eadem pacta, prout Sectione II. illud explicavimus, denotante usus.

§. IX. Hanc igitur Morgengabam, *dotem Svidnicensium* marito intra annum sine liberis obeunte uxor ex constitutione Bolconis quoad dimidiam partem lucratur: cum qua constitutione & vetera Germanorum Jura conveniunt; quibus dos illa regulariter recessit ad dantem, saltem ex dimidia parte notante ex LL. Longobardorum D. Schilter. l. alleg. §. 70. Quod si ex viro gravida partum edat vivum heres tantum tertiæ bonorum partis existit: debet autem hoc casu ex SCto superius allegato illata & acquisita conferre, aliter, quam Jure Communi, quod colla-

collationem in personis extraneis vel vidua non admittit *Glossa l. 1. C. de leg. hered.* Carpz. *P. 3. C. 20. d. 7. n. 3.* Sed & eligere potest an ex collatione tertiam bonorum partem vel ea omissa illata cum plena Morgengaba recipere velit. Jure Civili atque Saxonico Communi, superstes inops ex conjugis præmortui bonis quartam, si tres aut pauciores liberi extent, lucratur, si plures, virilem tantum portionem per *auth præterea C. unde vir & uxor.* Dn. Stryk. *de Success. ab Intest. Diss. 4. c. 3. §. 16.*

§. X. Lucratur præterea uxor ex Agnetis Constitutione Geradam quam vir relinquit & uxor possedit: cum possessio rerum Geradicarum faciat præsumi, res illas à marito donatas fuisse. *Carpz. P. 2. C. 4. d. 29.* Debet autem intelligi de iis rebus Geradicis, quæ maritus aut ipse comparavit, aut per hæreditatem vel alio modo acquisivit; cum illæ res quas uxor marito intulit, ad illata pertineant & hoc titulo ad ipsam revolvantur. *Dn. Seidel. in collat. Juris Stat. Urat. art. 1. n. 18.* Quæ autem res potissimum ad Geradam pertineant Senatus Svidnicensis peculiari declaratione An. 1582. d. 6. Febr. exposuit. Sed cum eadem Agnetis constitutione mulieri tantum ususfructus Geradæ permittatur non pleno in illam dominio uti, nec post mortem suam illam alienare poterit; sed liberis suis præterita cognata merito relinquere debet.

§. XI. Quoniam igitur viduæ marito ab intestato & sine liberis succedenti Svidnicii omnino portio quædam debetur: ita ut ad illam consequendam Jure retentionis in defuncti mariti bonis uti possit *Carpz. P. 2. C. 25. d. 9.* Quod etiam satis innuunt verba *Juris Provinc. Saxon. lib. 1. art. 24.* Soll das Weib nehmen ihre Morgengabe, & paulo post: So nimbt Sie auch alles das zur Gerade gehöret. Non immerito quæri potest num etiam eo casu ubi obæratus maritus liberis trium matrimoniorum certam pecuniæ summam pro alimentis assignat & maxime si, ubi creditoribus satisfactum fuerit, viduaque illata cum morgengaba repetierit liberis priorum matrimoniorum pro alimentis nihil restaret viduæ competas exactio morgengabæ? De dote enim

enim & illatis manifestissima res est ad mulierem soluto matrimonio redire *l. 30. π. solut. matrim.*

§. XII. Et negamus utique viduæ hoc in casu morgengabæ exactionem competere: quia (1.) finis ob quem constituta fuerit, scilicet provisio alimentorum, vidua dotem & illata recipiente cessat: cum nec amplius alimenta præstanda sint unde seipsum exhibere possit habenti, *arg. l. 5. §. 7. π. de agnosc. & alend. lib.* (2.) Quamvis liberi priusquam omnibus creditoribus satis factum æsque alienum solutum fuerit, legitimam ex bonis parentum petere non possint *l. 8. §. 9. π. de inoffic. testam.* legitimæ tamen & alimentorum longe alia est ratio uti cap. 4. mox docebitur. Illa auferri potest; his qui liberos defraudat, necare videtur pater *l. 4. π. de agnosc. liber.* Et si (3.) pater ad secunda vel tertia vota transiens liberis prioris matrimonii in pactis dotalibus quoad legitimam non possit præjudicare, qui sic Novercæ donationem propter nuptias petenti præferuntur, *Carpz. P. 3. C. 28. d. 92. n. 3.* Multo magis Novercæ Morgengabam tanquam lucrum statutarium petenti; cum jam ex dote, & illatis receptis unde se alat, habeat, quoad alimenta à patre, nostro in casu relicta præferri debebunt liberi: cum & omnes indifferenter Creditores uxori in Morgengaba communi, & cibariis domesticis præferantur. *Carpz. loc. alleg. d. 94.*

§. XIII. Postquam igitur uxoris in mariti bona successionem vidimus: eadem brevitate, quomodo maritus in bona uxoris, nostris ex Constitutionibus succedat explicabimus. Solent scilicet & moribus Germanorum uxores viris præter alia illata etiam afferre Geradam quæ Jure Saxon. vocatur etiam Rade; Unde & nostrum Haußgeräthe. Dn. Schilter *Exercit. ad π. XXXVI. §. 76.* Hanc Agnetis Constitutio marito universam pleno Jure adjudicat; quam tamen ad masculos transire Saxonicum Jus non permittit Dn. Stryk. *de Succeff. ab inteft. Diff. 4. c. 3. §. 11.* ad proximam cognatam transferendam. *Berlich. P. 3. Concl. 29. n. 61.* quanquam & Jure Saxonico *art. 23. lib. 3.* uxoris cognata marito lectum paratum, mensam stratam, & sedile cussino

sino instructum relinquere tenetur: cum quo & Svidnicensis Senatus facit, dum An. 1617. constitutiones nostras explicavit; superstiti marito uxore intra annum mortua, *lectum conjugale, mensam secundum Uratislaviensium morem* (de quo vid. *eorum statuta art. 8.* & ad eundem *Dn. Seidel. in dicta differt.*) *stratam, ipsius vestes & ornamenta, quibus* induta erat *desponsationis die,* adjudicans.

§ XIV. Eo verò casu ubi uxor intra anni spatium moritur, Jure nostro Svidnicensi marito præter Geradam omnino nihil restat, sed quæcunque in matrimonium intulit ad ipsius proximos cognatos recedit. Hoc ipsum autem Jure Saxonico non procedit quo heres uxoris mobiliaris existit sive annum in matrimonio consumserint sive non modo thalami ascensio facta fuerit Landr. *lib. 1. art. 45.* vid. Dn. Stryk. *l. c. c. 3. §. 7. Petrus Peckius de testam. Conjug. l. 1. 645. n. 13. Carpz. P. 3. c. 23. d. 34. n. 7.* Sed & statuta localia vim legis habent & Juri Communi derogant *l. 32. π. de LL.* conf. *Carpz. l. c. d. 2.* De dotè idem est quod dicamus patri aliisque uxoris heredibus restituendam esse, illa intra annum obeunte, quam alioquin Jure Saxon. modo in mobilibus constet, lucratur maritus Landr. *lib. 1. art. 31.* Et cum constitutione nostra ipsum Jus Civile concordat; quamvis in eo differat; quod semper dotem marito abjudicet *l. 4. C. solut. matrim. l. un. c. de rei uxor. act. l. 6. π. de Jure dot.* nostra verò constitutio eo demum in casu, si matrimoium annuum non fuerit.

§. XV. Cæterum maritus omnium bonorum quæ uxor secum attulit plenarium habet usumfructum, non tantum Jure Civili, de quo vid. *l. 12. §. 3. π. ad exhib. l. 7. pr. π. de Jure dot. l. 10. §. 3. C. eod. tit. l. un. §. 9. C. de rei uxor. act.* sed etiam Jure Saxonico uti ex Landr. *lib. 1. art. 31. & 45.* colligitur cum utique hic ususfructus marito propter onera matrimonii ferenda debeatur. Differt autem Saxonicum à Civili Jure in eo quod marito usumfructum omnium uxoris bonorum sive dotalia sive paraphernalia sint absque ulla differentia & distinctione ad vitæ

 suæ

ſuæ tempus concedat. *Carpz. P. 3. C. 25. d. 6. n. 5.* contra quam Jus Civile, ſecundum quod dotalium tantum bonorum uſumfructum habet *l. 7. π. & l. 20. C. de Jur. dot.* paraphernalia autem nec adminiſtrare nec alienare poteſt *arg. l. 8. C. de pact. convent.* Cum autem Legislatores Svidnicenſium nihil omnino circa uſumfructum à viro ex bonis uxoris percipiendum expreſſe ſtatuerint: merito ipſorum conſtitutiones ex Jure Saxonico, hocque etiam ſilente, ex Jure Romano ſupplendæ uti *Sect. I. cap. 3. §. 6.* diximus: nec contraria conſtitutione prohibente plenarius ex bonis uxoris marito adjudicandus erit uſusfructus.

Cap. II.

De Communione Bonorum Conjugalium.

§. *(1.) Connexio capitis. (2.) Communio hæc non eſt Juris Civilis. (3.) ſed Teutonici. (4.) fit apud Svidnicenſes vel annuo convictu, vel ceſſione. (5.) Eſt ibidem univerſalis (6.) quæ bona ibidem conferantur? hereditas debet cedi. (7.) An etiam feuda? (8.) Ex ea communione debita ſolvi debent, & quænam? (9.) Ex eadem ſuccedit ſuperſtes in omnia bona; (10.) ſi liberi extant maritus duas; uxor tertiam partem conſequitur.*

§. I.

QUæ præcedenti capite de Succeſſione conjugum diximus, intelligenda tantum ſunt de illis bonis; quæ vel ex pactis dotalibus vel legis conſtitutione ad ipſos devolvuntur; veluti morgengaba & Gerada: ſed cum præter illa Legislator noſter Bolco Bona conjugum apud Svidnicenſes communia eſſe velit, in illorum naturam hoc potiſſimum capite inquirere, & quomodo ex eadem communione apud ipſos ſuccedatur explicare animus eſt.

§. II. Non levis autem an Juri Romano communionis hujus origo debeatur controverſia eſt: nonnullis id ipſum affirmantibus tam propter matrimonii definitionem à JCto Modeſtino in *l. 1. π. de R. N.* datam: quod ſit *divini & humani Juris Communicatio:* inſuper quod uxor *l. 4. C. de crim. expil. hered.* rei humanæ, & divinæ domus *ſocia* appelletur. & *l. 1. π. rer. amot.* vitæ *ſocietatem* ſtatuat: quam propter *l. 16. §. 1. π. de alim. leg. l. 17. §. 1. π. ſolut. matr. l. 32. §. 24. π. de donat. int. vir. & ux.* quibus ſocietatem Conjugibus etiam omnium bonorum licet contrahere. Hiſce tamen nihil obſtantibus cum Covarruv. *de matrim. p. 2. c. 7. §. 1. n. 5. 6.* Mev. *ad J. L. lib. 1. tit. 5. art. 5. n. 5.* Wurffbain. *different. Juris Civil. & Reform. Nor. C. 1. membr. 1. θ. 1. §. 12.* aliisque Jure Civili communionem conjugalem eſſe negamus: & recte quidem: cum in legibus citatis Socii dicantur conjuges reſpectu animarum & corporum *Dn. Stryk. in Diſſert. de Jure mariti in bonis ux. c. 1. n. 6.* imo etiam ratione uſus bonorum. Brunnem. *de Jure Eccleſ. lib. 2. c. 16. §. 1.* Et ſocius ad æs alienum ſocietatis teneatur *l. 28. π. pro ſoc.* quod tamen in conjugibus Jure Civili non procedit prohibente *t. t. C. ne ux. pro marit.* neque Conjugibus ea quæ unus in alterum transtulit revocare liceat. arg. *l. 29. C. de Jur. dot.* ubi ſocietas altera parte invita ſolvi poteſt. *l. 4. §. 1. π. pro ſoc.*

§. III. Sed quemadmodum apud veteres Germanos ipſis incipientis matrimonii auſpiciis monebatur mulier, venire ſe laborum periculorumque ſociam, idem in pace, idem in prælio paſſuram auſuramque Rodenb. *de orig. Jur. marit. §. 3.* unde & in Capitulat. Caroli M. Communio hæc *Collaboratio* dicitur Wibel *de contract. mulier. c. 5. n. 126.* Recentiores inde Germaniæ populi bonorum inter Conjuges communionem retinuere: quod teſtatur *Jus Prov. Saxon. lib. 1. art. 31.* Mann und Weib haben nicht gezweyt Gut an ihrem Leibe *Würtenb. P. 3. tit. 7. Lubecenſe lib. 1. tit. 5. art. 5.* vid. Dn. Schilter. *Exercit. ad π. XXXVI. §. 77.* Lauterb. *Diſſert. de bonor. conjug. Societate.* Beſold. *ad J. P. Würt. P. 4. θ. 23.* Quos ſecuti & Sileſii noſtri, de quibus vid. Henel. *de commun. bon. in quibusd. Sileſ. loc. recept.* poſt tractatum *de Dotalitio.* Imo Legislator Svidnicenſium Bolco tamen communionem Svidnicii obſervari voluit, in Conſtitutione ſua formula So wird ihr Gutt ein Gutt. utens.

§. IV. Hæc igitur communio ex dicta Conſtitutione ſit

apud Svidnicenſes vel poſt annuam cohabitationem & convictum: cum quo & Ducatus Britanniæ mores conveniunt uti ad eosdem annotavit Argentraeus *art. 408. gl. 1.* huicque ſimilem fere conſvetudinem in Latio vigere Lauterb. *d. diſſert. c. 2. §. 13.* tradit; vel denique ceſſione à conjugibus alteri ipſorum facta, quod innuunt verba Conſtitutionis: Iſt es aber daß Sie es auffgiebet. &c. aliter quam Jure Rom. quo ſocietati acquiritur, ſocioque debetur, quod alterutri ſociorum dono obvenit vel hereditate & legato devolvitur *l. 3. §. 1. π. pro ſocio l. 73. π. eod.* etiam citra omnem ceſſionem vel donationem. In aliis Sileſiæ locis veluti Monſterbergæ, Francoſteinæ alibique communio hæc non niſi poſt liberos ex eo matrimonio ſuſceptos incipit teſte Henelio *dicta mantiſſa.* Cum quo & *Jus Eccleſ. Urat. art. 3.* facit quod videas ap. Schickf. *Chron. lib. III. c. 33.*

§. V. Cumque ſocietas ſive communio bonorum Conjugalium ad exemplum Romanæ Societatis regulariter dividatur in univerſalem & particularem, de qua diviſione vid. Lauterb. *d. diſſ. c. 1. §. 6. ſeq.* communionem in urbe patria receptam univerſalem potius quam particularem i. e. omnium bonorum dicimus, mentem Sereniſſimi Legislatoris So wird ihr Gutt ein Gutt in genere dicentis ſecuti. Cum & ſocietas *ſimpliciter* i. e. nulla rerum facta deſignatione, prout & Svidnicii fieri ſolet, contracta univerſalis dicatur. *l. 7. π. pro ſocio* conf. Hahn. *ad Weſenb. h. t. n. 3.* Nec obſtat quod in alio loco Ceſſionem ad communionem requirat: cum de hereditate aliqua conſtante matrimonio obveniente hic loquatur; & poſſit caſus eſſe ubi durante matrimonio nec hereditas nec aliud quid accreſcit, nihilominus tamen bonorum quæ initio in matrimonium intulere univerſalis communio eſſe poteſt.

§. VI. In hanc igitur communionem, cum univerſals ſit, conferuntur omnia bona, quæ poſt annuam cohabitationem præſentia fuere *arg. l. 1. §. 1. π. pro ſoc.* & quanquam alibi etiam futura quocunque titulo, modo honeſto, cum turpis hinc abeſſe jubeatur *l. 53. π. pro ſoc. l. 57. π. eod.* acquirantur, conferri ſolent.

ſolent. Lauterb. *d. diſſ. c. 4. §. 1.* Bolconis tamen conſtitutio quamvis de aliis veluti ex legato, ex donatione, ex theſauro, & aliunde quæſitis nihil immutet; ſed communis Juris diſpoſitioni, quo utique conferri debent. *l. 3. §. 1. π. pro ſocio*, reliquiſſe præſumatur; tamen hereditates poſt initam communionem uni Conjugum obvenientes expreſſe excepit illique ad quem devolutæ proprias eſſe permiſit; contra quam in ſocietate Juris Rom. fit, quo alteri ſocio communicari debent. *l. 73. π. dict. tit.* Quod ſi autem uxor marito, & vice verſa maritus uxori hereditatem ſibi delatam cedat quocunque demum modo illud fiat, utique hereditas ſic efficitur commune bonum, contra quam ſentit Bertrand. Argentræus *ad art. 418. Conſvetud. Britan. Gl. 1. num. 6.* qui negat expreſſe hereditatem communem fieri poſſe. Intelligit enim ibi communionem, non omnium bonorum, quæ apud nos eſt, ſed tantum ac quæſtuum, inter quos hæreditas non poteſt recenſeri. *l. 83. §. 6. π. de V. O.*

§. VII. Nomina quoque quæ in expreſſa alias ſocietate cedi debent per *l. 3. π. pro ſocio.* ex moribus vicinarum urbium, de quibus videndus Henelius *dicta mantiſſa* & Svidnicii communicanda eſſe dicimus. Sed de feudis gravis utique controverſia eſt, an illa etiam conſvetudinaria bonorum communione comprehendantur? Et videtur utique quod non: cum feudorum ea natura ſit, ut quoad dominium vel aliud jus in re in alium transferri non poſſint 2. *feud. 9. §. donare.* 2. *feud. 44. & 55.* 2. *feud. 12.* adeoque communicatio ſimul feudi prohibita intelligatur. Schrader. *tract. feud. part. 8. c. 1. n. 53.* Quod ſi feuda conſtante matrimonio alienata fuerint, pretium exinde redactum cedit communioni Rotenburg. *de Jure Conjug. tit. 2. c. 4. n. 26.* cum omnia ea quæ ſocii in hac univerſorum bonorum ſocietate acquirunt, modis licitis, communia habeantur. Lauterb. *alleg. Diſſ. c. 2. §. 3.*

§. VIII. Cum autem ex ea communione uti in altera expreſſa ſequatur ut Conjuges lucrum & damnum exinde provenientia participent *l. 27. π. pro ſocio. l. 73. π. eod.* ſicque ſublatus

sit titulus *Codicis ne uxor pro marito.* Mutiique sententia *l. 51. π. de donat. int. vir. & ux.* quod de urbibus, ubi hæc communio viget, & passim Silesiæ locis testatur Henelius *in alleg. mantissa*, conf. Wibel *de contract. mulier. c. 5. n. 105.* Gail. *lib. 2. obs. 90.* Et ad communia damna etiam debita contracta pertineant, ea quoque ex solvenda esse statuunt Dd. vid. *Garf. de acquæst. conjug. n. 149.* Sed non immerito distinguunt, inter debita ante matrimonium & constante illo contracta: illa solvat qui contraxit; *arg. l. 12. π. pro socio l. 67. §. 2. π. eod.* hæc autem ex communibus bonis solvenda sunt. *§. 2. J. de societ. l. 3. π. d. t.* Sed nec eo quoque casu cessat beneficium *SCti Vellejani:* Siquidem uxor non tenetur ad debita communia ex solvenda, nisi Creditor probet: in rem uxoris aut utilitatem rei communis versa fuisse Gail. *lib. 2. obs. 89. n. 1.* Wibel. *l. alleg. n. 130. 131.*

§. IX. Bona præterea, quæ communia facta fuere, ex Bolconis constitutione singula & universa superstes conjux lucratur; ita ut mortui cognatis nihil omnino relinqui debeat; nec post mortem illius superstitis conjugis: cum eo casu ipsius cognatis, vel quibus legitime relictum fuerit cedant, quod idem affirmant *JCti Marpurgenses in Responso* super hasce Constitutiones Hieron. Treutlero *An. 1594. mens. Febr. dato.* Et hoc plane singulare ab aliorum locorum consvetudinibus deprehendi; quibus vel dimidia pars superstiti vel tertia, vel duæ denique partes attribuuntur. Vide pluribus de his differentem Lauterb. *d. diff. c. 5. n. 13.* Alibi ubi partes non expressæ sunt in dubio æquales factæ censentur. *l. 29. pr. π. pro socio.* Neque ad hunc effectum communionis conjugalis quicquam impendit inæqualitas quodque nihil ab altero in subsidium matrimonii allatum fuerit, uti concludit Christinæus *Decis. Belg. vol. 1. decis. 116. n. 8.*

§. X. Sed hæc in omnia communia bona successio intelligi tantum debet eo casu, ubi liberi non extiterint; iis enim extantibus secundum mentem legislatoris nostri & expressa ejusdem constitutionis verba uxor tantum tertiam bonorum partem; infans natus autem duas consequatur. Uxore autem mortua

mortua liberisque relictis maritus in duas partes, liberique in tertiam succedunt uti declaravit Senatus Amplissimus Svidnic. 1617. Nec sine evidenti ratione majorem partem marito leges deferunt; ut qui non solum plus operæ & industriæ confert vid. *l. 6. π. pro socio. l. 80. π. eod.* sed etiam rector doctorque familiæ existit. consule hac de re Mev. *ad Jus Lubec. part. 2. art. 12. n. 102. seq.*

Cap. III.

De Facultate in bonis Conjugum.

§. (1.) Facultas circa quæ bona occupetur? (2.) quæ Conjug. propria bona? nullum in illa alteri conjugi Jus Legibus Saxon. aliter Rom. (3.) in moribundis restrictum hoc Jus. (4.) In alterius bonis nulla facultas. (5.) quid in bonis communibus liceat?

§. I.

QUomodo inter Conjuges succedatur antecedentibus duobus capitibus explicavimus hoc autem capite de facultate cuilibet illorum in bona competente paucis dicendum erit. Facultas autem est vel disponendi inter vivos vel mortis causa. Et considerari debent hoc loco potissimum bona illa, qaoad sunt aut propria, vel alterius vel denique communia.

§. II. Quoniam autem jam supra diximus nulla post annuum matrimonium Conjugibus Svidnicii relicta esse bona propria; sed illa statim communia effici: nemo non videt propria hic bona dici hereditates quæ constante matrimonio uni conjugum deferuntur, nec alteri ceduntur. De his igitur utique illi facultas omnimoda permissa censetur non solum per expressa constitutionis verba: Damit mag sie thun und lassen was sie wil: sed etiam quod quisque suæ rei moderator & arbiter sit, *l. 21. C. mandati* ita ut & perdere illaque abuti possit si absque damno & scandalo publico fiat *l. 15. §. 11. π. de hered. petit.* gravisque injuria credatur si homines cogantur de rebus suis aliquid inviti facere *l. 14. C. de contrab. empt.* Quod *Jure Saxonico*

nico non procedit in quo *lib. 1. art. 31.* dicitur Ein Weib mag auch ihres Guttes nichts vergeben, ohne ihres Mannes Willen. Nec *Jure Alemannico* in cujus *cap. XLVI.* illud repetitur. Ein Weib mag ihres Guttes nicht hingeben ohn des Mannes Willen: noch ein Mann ohn seines Weibes vid. Dn. Schilter. *Exerc. ad π. XXXVI. §. 95. 96.*

§ III. Sed nec videtur Legislator noster Bolco Conjugibus absolutam adeo de rebus suis statuendi facultatem voluisse relinquere, ut non potius illam vivis ac sanitatis integræ conjugibus, quam ægrotis ac in agone constitutis permiserit. Evincit illud, quod Viro moribundo decimam tantum bonorum partem: quo casu *Jus Saxon.* quinque solidos tantum permittit, & mulieri vestes & ornamenta extraneo cuidam relinquere concesserit. Insuper in eadem constitutione facultatem bona sua libere alienandi hac potissimum limitatione dedit maritis, si libere coram judicio bannito præsentes agere possint, quod ipsum inter signa, quibus Cives integri corporis esse probantur, refertur in Gl. Landr. *art. 52. lib. 1. n. 7.* conf. Berlich. *P. 2. concl. 14. n. 20.* additque præterea. Dieweil er lebet. Et convenit *Jus Saxon.* Weichbild. *art. 16. & art. 65.* Item Landr. *lib. 1. art. 52.* quo moribundo utique ademta est testandi facultas. Cum propter instantis mortis periculum aliquo modo perturbatus censeatur qui in extremis vitæ constitutus est. *l. 8. C. qui testam. fac. poss.*

§. IV. Postquam igitur de facultate Conjugum in propriis bonis vidimus, recte in id quod, illorum in bonis alteri propriis licet, nunc inquiramus. Et videtur quidem maritum Jure uxoris quæcunque bona posse alienare quod communiter ipsius bona dicantur: non solum quia caput familiæ est, sed etiam; quia ob acquisitionem; quæ & à muliere ipsi fit; præcipua eorum pars ab ipso acquisita censetur & ad ipsum pertinere *l. 51. π. de donat. int. vir. & ux.* Sed utique nihil Juris in illis bonis marito competit, nisi ut administret, absque ulla alienatione venditione & oppignoratione, nisi liquido appareat commodum in uxorem redundaturum *l. 26. π. de Jur. dot.* quod & ignorantis &

& inviti liceat meliorem reddere conditionem. *l. 39. π. de N. G.* Uxor autem cum bona mariti propria non Jure dominii aut possessionis; sed familiaritatis tantum teneat. *l. 41. π. de acquir. possess.* Mev. *ad Jus Lub. lib. 1. t. 5. art. 13. n. 9.* nec aliud Juris, quam usum bonorum habeat: facultas alienandi merito ipsi denegatur: cum nec sua bona invito marito alienet. *arg. art. 44. & 46. lib. 1.* Landr. Quod si hoc non obstante res mariti contrectet nulla divortendi, aut mortis cogitatione; sed sola levitate, ut eas dissipet: utilem rerum amotarum actionem contra illam dari concludit Hahn. *ad Wesenb. tit. de Rer. amot. n. 2.*

§. V. Communia autem bona maritum consensu uxoris destitutum alienare non posse nec pignori dare ex *l. 68. π. pro socio. l. un. C. si commun. res pign. dat.* concludimus. Et quamvis non nulli ipsi laxiorem tribuant facultatem; ita ut & res durante matrimonio acquisitas etiam dissentiente uxore, ipsum alienare posse dicant: Betold. *ad Jus Prov. Würtenb. part. 4. th. 29.* & nonnullorum locorum mores illam facultatem ad res tantum mobiles exrendant: alibique illa iterum ad alienationem inter vivos restringatur: cum maritus per ultimam voluntatem in præjudicium uxoris nihil de bonis communibus disponere possit. Peckius *de testam. Conjug. lib. 2. c. 1. n. 2.* LL. tamen allegatæ & ratio constitutionis nostræ, ubi post cessionem hereditatis libera circa eam disponendi facultas sublata videtur, liberam hanc statuendi potestatem in præjudicium alterius Conjugis omnino negant: nisi de parte ex illa communione sibi debita: quocum & *JCti Marpurgenses in responso supra allegato* faciunt.

Cap. IV.

De Successione aliarum Personarum.

§. (1.) Successio quotuplex? (2.) qui dicantur descendentes? (3.) an filiæ succedant? (4.) an posthumi? quomodo partus vivus dicatur?

tur? (5.) legitima non est Jur. nat. ideo auferri potest. mos de ea ap. Svidnic. (6.) alimenta debentur liberis; (7.) quomodo succedant liberi ap. Svidnicenses? (8.) quomodo proximiores.

§. I.

PRæter Conjuges, de quorum successione superioribus capitibus egimus: aliæ etiam personæ in constitutionibus nostris indigitantur; quæ succedere possunt; & sunt vel descendentes vel collaterales. Cumque, ascendentes omissi deprehendantur: Boleo illorum successionem Juris Communis dispositioni reliquisse videtur *arg. l. 99. π. de V. O. l. 6. π. de condict. caus. dat.* quod apud nos Jus Saxon. & in ejusdem supplementum demum Justinianæum est per ea quæ supra *Sect. I. cap. 3. §. 5. 6.* diximus.

§. II. Per descendentes autem communiter liberi intelliguntur: & sub horum appellatione etiam nepotes & pronepotes continentur *l. 220. π. de V. S. l. 47. π. solut. matrim. l. 16. π. de testam. tut.* & passim locorum in corpore Juris. Sed cum à nonnullis dubitetur, an etiam nepotes succedere possint? Respondemus parentibus suis extantibus nepotes ad successionem avi non admitti, cum in locum viventis transire nequeant; quicquid etiam regerat Jus Civile correctum postmodum per *Nov. 118. cap. 1.* hinc hodie pater indistincte nepotes excludit vid. Dn. Stryk. *de Succeff. ab inteft. Diff. l. c. 2. §. 21. seq.* Quod si autem parentibus præmortuis in ipsorum succedunt locum, Avi aviæque omnino heredes extabunt non solum secundum omnia Jura; sed etiam per ipsam Agnetis constitutionem.

§. III. Nec ab hac successione excludi debent filiæ: cum filii appellatione omnes liberi contineantur *l. 84. π. de V. S.* & Imperatori absurdum visum fuerit filias non succedere, quasi hac ratione natura accusetur, quod non omnes masculos procreaverit. *l. ult. C. de liber. præter.* Unde & antiquum Jus ipsas excludens per *Nov. 118. c. 1. pr.* plenarie sublatum fuit: quanquam

Jure

Jure Saxon. aliqua differentia remanserit circa res in quas succedunt, de qua vid. Carpz. *P. 3. C. 38. d. 25.* Item *P. 2. C. 14. d. 25.* Imo per *Novell. dict. 118.* nihil hodie interest an nepos ex filio vel filia fit progenitus cum æquali Jure cum aliis succedat Forster. *de succeff. lib. 4. c. 12. n. 9.* Quod ipsum & Agnes Svidnicii observari jussit: præcipiens in constitutione sua: *ut nepotes utriusque Sexus ex filia progeniti æquali Jure Avo & Aviæ succedant ac nepotes ex filiis.*

§. IV. Posthumus quoque ex hac constitutione patri præmortuo succedit, modo vivus nascatur. Præsumitur vero & creditur vivus *Jure Saxon. feud. art. 29.* ille cujus vox intra quatuor parietes domus, in qua natus est, ex audita fuit. *Jure Alemannico* autem *cap. 92. de heredit. quam mul. post partum mort. derelinquit*; qui oculos apertos habuit; ita ut *unius horæ possit aperire oculos, & videre culmen domus & quatuor parietes.* Probat mater *Jure Saxon.* partum vivum editum esse quatuor virorum & duarum obstetricum testimonio: per Landr. *lib. 1. art. 31.* Quod ex nostra constitutione ipsa cum duobus adhuc testibus (*metertia* probare debet.

§. V. Liberis igitur ante omnia legitimam à Parentibus relinquendam communiter statuunt Dd. illamque quod ex Jure Naturali *ob l. 7. π. bon. damnat.* deducant immutabilem appellant vid. Treutl. *Consil. 41. n. 52. seq.* Sed male hi certe legitimam cum alimentis confundunt; & immutabilitatem posteriori potius, quam priori asserere debuissent; cum utique legitima non tantum minui sed plane liberis auferri possit. Si enim naturalis esset: milites certe eandem liberis suis auferre non possent *l. 9. & 24. C. de inoffic. testam.* nec filio naturali deneganda foret. Quod tamen patet ex *Nov. 89. cap. 12. l. 8. C. de nat. lib.* Imo nec liberi ab ea possent excludi ob ingratitudinem, quod admittit *Novell. 115. c. 3.* Præterea quorundam populorum legibus omnino parentibus liberos illa privandi potestas data fuit: & ut nihil de Arragonibus dicamus, quibus idem licuit, en! e patria nostra petitum exemplum quod refert Schickf. *Chron. lib. 3.*

t. 26. pr. Scilicet in Ducatibus Svidnicenſi & Javorienſi receptum eſſe, quod pater pro lubitu liberis legitimam auferre poſſit. Cumque à militibus non tantum; ſed etiam in filiis naturalibus tolli poſſit legitima; nonnullæque gentes eundem morem ſecutæ ſint; immutabilis eſſe certe non poterit vid. Zœſ. *ad π. tit. de offic. teſtam. n. 109. ſeq.* nec per conſequens ex Jure Naturali deducenda *arg. §. 11. J. de J. N. G. & C.*

§. VI. Quamvis autem liberi legitima privari poſſint, ab alimentis tamen excludi minime debent: cum parentibus perfecta incumbat obligatio liberos alendi quamdiu ipſi ſeſe alere nequeunt: non ſolum ab ipſa natura, ſed proprio etiam parentum facto dum liberos generant, uti concludit Pufend. *de Jur. Nat. & Gent. lib. 4. c. 11. §. 4.* conf. Grot. *de J. B. & P. lib. 2. c. 7. §. 4.* Nec aliter interpretandam credo conſvetudinem Svidnicenſium. Scilicet ut parentibus non permiſſum ſit, uti legitimam, ita etiam alimenta adimere liberis: cum omnino illa liberis denegare non poſſint per ea quæ habet Dn. Stryk. *de ſucceſſ. ab inteſt. Diſſ. 1. c. 1. n. 10.* obſtante quamvis *l. 5. §. 11. π. agnoſc. liberis.* Sicque etiam legitima, quatenus nempe continet alimenta, Juris Naturalis dici poſſet. vid. Fachin. *Controv. Jur. lib. 4. c. 32.* Gail. *lib. 2. Obſ. 122.*

§. VII. Poſt alimenta liberis jam vindicata, quomodo ex noſtris conſtitutionibus ſuccedant videamus. Et poſthumo ibi duæ bonorum paternorum partes, ſi unicus & intra annum à matrimonio contracto natus ſit, aſſeruntur à Bolcone. Et quamvis nihil amplius ibidem de ſucceſſione liberorum reperiatur: non inconcinne tamen Senatus Svidnic. *in* SCto 1617. à poſthumo ad alios liberos argumentatus eſt; illosque ſi cum matre concurrant, duarum partium; ſin autem cum patre, tertiæ partis bonorum heredes dixit. In Agnetis conſtitutione circa Geradam ſingulare quid deprehenditur: Scilicet tam filios quam filias in illam poſſe ſuccedere, & matris cognatas prorſus excludere: aliter quam *Jure Saxon.* quo maſculi plane à ſucceſſione Geradæ excluduntur: Landr. *lib. 1. art. 27.* ita ut nec neptis

ptis ex filio, fratris filia, patris ſoror ad eandem admittantur. Richt. *de ſucceſſ. ab inteſt. Sect. I. membr. 1. n. 63.* In eandem tamen eodem Jure ſuccedunt Clerici cum filiabus, quod rerum expeditoriarum capaces non ſint. Dn. Stryk. *l. c. c. 4. n. 12.* Cum noſtra conſtitutione convenit *Jus Statut. Uratisl. art. 7. §.* Darneben. ad eandem & filios & filias admittens.

§. VIII. Deficientibus autem liberis & parentibus cum omnes collaterales tam à patre quam à matre excludantur Landr. *lib. 1. art. 17.* ita ut etiam hoc ad remotiores parentes extendatur. Carpz. *P. 3. c. 17. d. 7.* proximiores cognati ex noſtris conſtitutionibus vocantur ad hereditates ſub voce Nechſten comprehenſi, vid. *l. 92. π. de V. S.* eo tamen modo ut proximior ſemper excludat remotiorem: Cum Juris Saxonici regula ſit: Je näher dem Sieg je näher dem Erbe vid. Dn. Stryk. *l. cit. Diſſ. 3. c. 3. n. 3.* Succedunt igitur Jure noſtro patrio proximiores (1.) in illas hereditates, quæ marito vel uxori conſtante matrimonio delatæ nec ſibi invicem ceſſæ ſed propriæ reſervatæ fuere. (2.) Poſthumo in utero morienti, in illas duas partes, quas ex bonis paternis, ſi vivus natus fuiſſet, acquiſiviſſet.

Cap. V.

De Collatione Bonorum.

§. (1.) Cauſa collationis bonorum (2.) filia quæ conferat? (3.) quæ filius? (4.) debent cum juramento conferre? (5.) quæ filia non conferat ex conſtitutione? (6.) quæ filius ex interpretatione conſtitutionis.

§. I.

QUoniam autem non raro in diviſionibus hereditatum fieri ſolet, ut emancipati & elocati liberi cum his, qui adhuc in patria poteſtate erant, concurrentes ea plerumque quæ à parentibus acceperant reticerent, ſicque liberis nondum emancipatis gravem facerent injuram, ex æquali parte cum ipſis ſuccedere volentes, qui tamen interim patri acquiſiverint, adeoque

hereditatem futuram communem auxerint: quod Juſtiniano in humanum viſum fuit; ut fructibus laborum & induſtria & fortuna alterius alter immeritus frueretur. §. *1. J. per quas perſ. cuiq. acqu.* Non ſolum Prætor publice edixit; ut emancipati ſua quoque in medium conferant bona *l. 1. pr. π. h. t.* Dn. Schilter. *Exercit. ad π. XLI. §. 14.* Sed etiam Legislator noſter Bolco æqualitatem inter liberos ſervaturus heredes quæ unus præ altero accepit conferre juſſit.

§. II. Confert igitur ex Conſtitutione noſtra (1.) filia elocata ſorori nondum elocatæ ea quæ antea acceperit: ſi cum ſorore ſimul velit ſuccedere. Et concordat Jus Saxonicum cum conſtitutione noſtra adeo, ut una eademque quaſi verba dixeris. Ita enim *Jus Provinc. lib. 1. art. 5. §. 2.* Was ſie aber an Erbe abſtirbt das muß ſie mit der Schweſter theilen ex lectione Dni Schilteri *Exercit. ad π. XXXVI. §.* Et *Weichbild. art. 57. add. Gloſſa ad dict. art. 5. n. 6. in addit.*

§. III. Confert (2.) filius omnia ea quæ vivente patre præcipua accepit, ſi alias patris heres eſſe velit cum Collatio onus tantum ſuccedentium ſit. Dn. Stryk. *De ſucceſſ. ab inteſt. Diſſ. 11. c. 6. n. 11.* excipiuntur tamen Jure Civili caſtrenſe & quaſi caſtrenſe peculium quæ ſunt extra collationem: itemque adventitium, uti concludit Zœſ. *ad π. h. t. n. 18.* Et Jure Saxon. res expeditoriæ das Heergerethe vid. Dn. Schilter. *Exercit. ad π. XLI. n. 18.*

§. IV. Jubentur autem tam filii quam filiæ ex noſtra conſtitutione conferre mediante juramento: niſi aliæ adduci poſſent per coheredes probationes, cum collationem urgens probare debeat quantum acceperit uti concludit, *arg. l. 6. C. de probat.* Carpzov. *P. 3. C. 11. d. 16. num. 1.* Juramentum etiam deferatur *Jure Provinc. Saxon. lib. 1. art. 13.* Sie müſſen einbringen mit ihrem Eide alles das Gutt. itemque *Jure Statut. Hamburg.* Dn. Stryk. *l. cit. c. 5. num. 12.* Modo etiam illi qui conferre debent acceptorum notitiam habeant: Nepotes enim, quod filii acceperunt jurato indicare neceſſum non

non habent. Mev. *Part. 4. Deciſ. 232.* Idem Dn. Stryk. *ibidem.*

§. V. Filia tamen per expreſſa conſtitutionis verba non tenetur linteamenta ſive utenſilia reſidua cum ſorore emancipata conferre. Et iterum hoc in articulo concordat cum Jure Saxon. *lib. 1. art. 5. n. 2.* Die Tochter die in dem Hauße iſt unbeſtattet theilet nicht ihrer Mutter Rade mit der Tochter die außgeradet. Rationem dat *Gloſſa Germanica n. 6.* Scilicet quod filia nondum elocata cum in domo paterna remanſerit obnoxia fuerit variis caſibus hinc juſtum eſſe ſolam fructus accipere, quæ ſola damnum expectaverit. *arg. §. 4. I. de legitim. agnat. ſucceſſ. l. 149. π. de R. I.*

§. VI. Nec filius per interpretationem Senatus Svidnicenſis A. 1617. factam tenetur amplius conferre (1.) ea quæ parentes ipſi prælegaverint, vel animo donandi in ipſum contulerint, quum ex parentum voluntate non tantum expreſſa, prohiberi poſſit collatio Carpz. *P. 3. C. 11. d. 10. n. 9.* (2.) à collatione filii excipiuntur aliæ privilegiatæ expenſæ, quas inter & ſumtus ſtudiorum & peregrinationum numerandæ ſunt, quos regulariter filii conferre non tenentur: quia parentes iſtos ſumtus in dubio animo donandi feciſſe intelliguntur. Matth. Coler. *P. 1. deciſ. 62. n. 24.* quod ex peregrinatione etiam decus filii ac familiæ creſcat. Carpz. *def. 18. n. 5.* modo expenſæ utiliter factæ Hartm. Piſtoris *P. 1. qu. 19. n. 7.* nec tantæ ſint, ut cœterorum librorum legitima lædatur Carpz. *def. 19.* nec pater illos ſpecialiter conſignaverit vid. de hac conſignatione Carpz. *loc. cit. def. 19.*

Cap. VI.
& ultimum.
De Tutelis.

§. (1.) *A nonnullis improbata, ab aliis admiſſa tutela materna.* (2.) *An etiam Svidnicii? rationes dubitandi.* (3.) *Eſt ibidem admittenda.* (4.) *Quando obtineat dativa? quo jure competat Senatui?* (5.) *patris tutela.* (6.) *Concluſio Diſſertationis.*

§. I.

§. I.

QUanquam nonnullæ gentes imperium muliebre in liberos non ferentes, nec maternam admiserint tutelam, quod ex veterum Saxonum legibus *tit. VIII. §. 4.* elicit Dn. Schilter. *Exercitat. ad π. XXXVII. §. 50.* Jus gentium tamen & mores quorundam Teutonicorum populorum matri aliquam in liberos, præsertim post mortem patris, concesserunt potestatem probante eod. Dn. Schiltero *loc. cit. §. 24.* ipsique tutelæ in liberos officium permiserunt: quod patet ex Jure Wisigoth. *lib. IV. tit. 3. c. 3.* & Landr. *lib. 1. art. 11. in fin.* Quam maternam tutelam etiam antea jam Jus Romanum admiserat; de quo vid. in Cod. Theodos. *l. 4. de tut. creand.* & Cod. Justin. *l. 2. quando mul. tut. offic.*

§. II. Svidnicensium autem Legislator, cum in constitutione sua, Senatui, ut liberis patre orbatis tutores dent, mandaverit: nec matris meminerit; nonnullis ipsam a tutela excludisse videri posset. Maxime quod mulieres non tantum jure Saxonico in curatela sint constitutæ: Sed etiam Romani jam olim propter infirmitatem consilii illas in potestate tutorum esse voluerint, teste Cicerone *pro Murena;* Jura autem ejusmodi personis aliorum curam vel tutelam subire non permittant, *§. 3. J. de excus. tut. l. fin. C. de legit. tut.* Insuper sub Impp. tutela materna regulariter cessaverit, essetque ex speciali constitutione impetranda. *l. fin. π. de tutel.*

§. III. Verum Bolconem a tutela liberorum matrem exclusisse, ex iis quæ modo diximus, non possumus adduci, ut statuamus. Cum enim expressis verbis matrem in tulela liberorum prætereundam esse non constituerit: quare non permissum credamus, quod non prohibetur. *l. 5. l. 7. C. de religios. add. l. 27. C. de testam.* sicque Juris Saxonici moribus, quibus regulariter utimur, etiam hoc in casu omnino insistendum esse merito concludimus. Et admittitur ipsa ad tutelam non tantum

tum per textum *Nov. 118. c. 5. auth. matri & aviæ C. quando mul. tut. offic. fung.* sed etiam Jure Saxonico agnatis post positis tutrix esse potest. Landr. *lib. 1. art. 11. in f. & ibi glossa.* Imo præfertur aliis tutoribus legitimis & dativis Carpz. *P. 2. C. 11. def. 11. n. 15.* Bald. ad *l. 3. C. ad Sct. Tertull.* cum ipsi nemo in tutela præferatur. Bart. *Cons. 154.* Et defertur matri tutela non tam jure, quanquam & hoc fundamento nitatur, quam intuitu pietatis, quæ omnes juris subtilitates respuit, uti respondet Anton. Faber. in *Cod. lib. 5. tit. 21. def. 1. n. 7.* Nec in matre tutrice præsumitur fraus & dolus Carpz. *P. 2. C. 11. def. 7. n. 1.* Unde & Imp. Theodosius in favorem materni amoris legem supra alleg. condidit. Et sic Magistratus pupillorum saluti consulturus matrem omnino tutricem constituere vel ex ipsa nostra constitutione obligatur.

§. IV. Deficiente autem matre nec inter agnatos idoneo inveniendo tutore Bolco omnino dativam tutelam constituisse videtur, nec quicquam hisce reclamantibus, per ea quæ edixit: Do sul kein ir Brunt wiederreden. Et tunc competit hæc tutelæ datio Magistratui nostro non vi jurisdictionis, vel meri imperii: sed speciali principis Bolconis concessione, vid. *l. 6. §. 2. π. de tutel.* & latius illustrem nostrum Schilterum *Exercit. ad π. XXXVII. §. 61. seq.*

§. V. Cum autem patre tantum orbatis tutores constituendos, velit constitutio nostra; liberi post matris mortem utique in tutela patris, quæ ipsi & vigore patriæ potestatis, & omnium legum dispositione competit, manent. Reservavit tamen sibi senatus in explicatione nostrarum constitutionum de Anno 1617. liberam de tutela disponendi facultatem; si vel patris dissoluta vita, vel aliæ graviores causæ id urgerent; ipsumque ad secunda vota transeuntem inventarium omnium, quæ liberi habent, bonorum conficere, illudque senatui insinuare vult. Sed sufficit hoc in casu nuda tantum consignatio, ne pater cogatur jurare in defectum inventarii

contra reverentiam quam liberi parentibus debent. Carpz. *P. 2. C. 10. d. 9. n. 13.*

§. VI. Verum hic ſubſiſtimus, quæque reſtant, & accuratiorem commentationem tempori reſervamus; Deum O. M. precati: præſtet patriam noſtram ſub tutela *Domus Auguſtæ Auſtriacæ* ſoſpitem, & Civitatem Svidnicenſem ſalvam: quo diu ibidem ſenatu prudentiſſimo moderante vigeat *Optima Lex Salus Civium.*

FINIS.

XIV.

JO. GEORGII CHARISII

Diſſertatio I.

De Svidnicenſium Civium Jure emendi Feuda Nobilia.

SECTIO I.

Fundamenta generalia, præſenti ſpeciali Themati ſubſternens.

§. I.

FEudi nomine, tum ipſum *Jus Feudi*, 2. *F. 1. 33. &c.* tum *Res*, ejus Juris Objectum, *1. F. 4. 2. F. 25. & 26. §. 1.* nec non *Contractus*, idem conſtituens, *2. F. 23.* venire ſolet. Nec inficias ire licet, hanc homonymicam vocabuli Feudi acceptionem reſpici in variis Feudi deſcriptionibus, quæ prima fronte ſibi invicem adverſari forte viſæ, ob diverſum tamen iſthunc reſpectum amicè conſpirant. Non poteſt verò liquidus Juris Feudi conceptus nos non deducere ad reliquas vocis hujus uſurpationes facile perſpiciendas; præſertim, cum Contractum Feudi concipientem omnino oporteat de Jure Feudi & de Re, ejus Objecto, ſimul cogitare; nec Jus Feudi absque Rei feudalis, nec Rem iſtam absque Juris ejusdem Conſideratione aliquali intelligere liceat; tantumque tres illi ſignificatus à potiore, qui in ſingulis ſimul occurrit, Reſpectu ab invicem diſcernantur.

§. II. Feudum ergo, quando Jus notat, dicas *Dominium aliudve jus, quod in latiſſimo ſuo ſpectatum Complexu, cum omnibus ſuis acceſſionibus, pertinentiis ac conſequentibus, ſpeciatim cum Fructibus, ad aliquem ab aliquo ſub ea conditione partimque reſtri-*

restrictione fuit translatum, ut idem accipiens, qui Vasallus audit, transferenti, quem Dominum appellant, tum ad peculiarem fidelitatem, (patri Fidelitate Vasallo exhibenda à Domino pensandam,) tum ad alia præstanda, personaliter obligetur, imo ille Dominus & spe certa, jus à se translatum aliquando recipiendi, gaudeat, & circa feudum, dum illud adhuc Vasallus tenet, minoribus juribus in re polleat. Quæ Definitio ut distinctius capiatur, Generis locum nec *Usufructum*, nec *Dominium utile* obtinere posse probè observes. Licet enim communis Doctorum Schola à potiore seu frequentiore Feudum describens, aliter sentire videatur, conf. *Ott. Melandr. Loc. comm. feud. thes. 5. Dn. Maurit. Pos. Jur. Feud. controv. dec. 1. th. 1. 2. Struv. Synt. Jur. Feud. c. 2. §. 3.*; attamen non solummodo de Dominio, sed etiam de aliis Jurium speciebus, v. g. de Regalibus, de Jurisdictione &c. Homines ritu feudali investiri moris est: quibus casibus dominium jurium effingere, adeoque alterius juris Objectum, jus alterum constituere, intimius spectata rerum moralium natura neutiquam patitur, *conf. omnino Titii* Teutsches Lehn-Recht *cap. 4. §. 9.* Nec huic doctrinæ contrariari existimes *Rei Vindicationem*, quam etiam Vasallus de alio, ac de Dominii jure investitus, in foro non male intentat. Sicut enim hujus actionis ab ejusmodi Vasallo institutæ fundamentum est Jus, quod ei competit, in sua latitudine spectatum; utpote ex qua juris latitudine profluit, ut ob illud contra Tertium agere, ejusque (juris) accessiones, pertinentias & consequentia, præsertim Fructus, consequi valeamus: Ita appellationem Rei Vindicationis, nomina actionum à Romanis JCtis qualibet *in* Jurisprudentiæ parte mutuantes hic ideo applicuêre, quia contra Tertium nonnisi realem actionem Jura Civilia largiuntur, (licet revera, & remotis Jurium horum principiis, contra tertium etiam ob jus, quod nobis est, personale ab illo turbatum, agere permissum sit,) ac dictæ Accessiones &c. potissimum Rei Vindicatione, secundum Civilistarum dogmata, petuntur. Insuper *Dominus*, qui dicitur, *directus verò etiam dominiò caret*, tantumque ad Fidelitatem, ad Honorem, & quandoque ad Laudemium Servitiaque, nec non ad petendam Renovationis investituræ ceremoniam, Vasallum sibi obligatum habet; ac præterea tum minoribus juribus in re circa feudum, quod Vasallus adhuc possidet, (id enim citra Domini consensum alienandum oppignorandumve non est, 2. *F. 55.*) tum certa spe fruitur, jus in Vasallum translatum, apertô ob feloniam deficientesque primi acquirentis descendentes feudô, iterum consequendi. Quæ omnia maximè perspicuum reddunt, Rei Vindicationem intuitu Feudi contra tertium ejus possessorem Domino huic à Doctoribus frustraneo attribui conatu. *vid. inter alios Dn. Stryk. Exam. Jur. Feud. cap. 24. quæst. 6. 7. 8;* siquidem ipse, partim non nisi ex permissu domini sic dicti utilis seu Vasalli, adeoque ob verum hujus aut Dominium aut aliud Jus, pauciſſimo, quod illi circa feudum competit, juri in re conjunctum; partim ex pleno consolidatoque directo & utili dominio, (id enim, ut ex dictis colligere est, feudo aperto directus Dominus adipiscitur,) ad actionem isthanc procedit, *add. omnino Tit. d. l. c. 14. §. 3. & c. 27. §. 9.* Quod *Fidelitatem*, quam præcipuam Feudi formam faciunt, attinet, illius nomine Vasallus obligatur, ut speciatim & necessariò utilitatem Domini promoveat, damnumque ei imminens avertat, 2. *F. 6. 7.* cum, quando citra feudalem similemve Obligationem mortales considerantur, tantum generaliter & indeterminate alter alteri ad ista humanitatis officia sit obstrictus, & ideo quandoque, si forte alii eadem exercituri non desint, huic aut illi ab hoc aut illo possint denegari. Denique in præmissa Definitione neutiquam obliti fuimus *Feudi Oblati*, quod scilicet eo modo constituitur, ut sive res, sive jus, ab aliquo in aliquem sub hac conditione conferatur, quò ab accipiente danti reddatur in feudum, sicque offerens fiat Vasallus, ille vero, cui oblatio facta, dominus directus evadat, *vid. Hert. de feud oblat.* Utique enim, dum Vasallum, accipientis feudum supra insignivimus nomine, etiam Vasallum, qui rem aut jus suum alii in feudum obtulit, pro accipiente feudum recte habe-

haberi, nulli dubitavimus; cùm rem jusque quoddam in feudum recipiat, & talis receptio omnino feudi sit acceptio, quippe quæ acceptio minime requirit, rem jusve in feudum acceptum ante investituram, vel apud infeudantem, vel apud investitum, extitisse.

§. III. Essentiam Feudi hac ratione omnium oculis luculenter expositam esse arbitramur. Alia à nobis intacta, salvâ feudorum substantiâ, iis adsunt vel absunt. Scilicet, siccô pede hîc non prætereundam Distinctionem *Substantialium, Naturalium & Accidentalium*, quam in omnibus Contractuum generibus Juribusque per eos productis observari fas est, etiam in Contractu Jus Feudi constituente, ipsoque hoc Jure deprehendas. Equidem non negare lubet, circa genuinum istius Distinctionis ejusque membrorum Conceptum, in diversissimas Doctores discedere opiniones, unde & integris Tractatibus à Feudistis ea de re actum fuisse testis est Dn. Mauritius *d. pos. Jur. Feud. controvers. dec. 3. thes. 7.* Nihilominus tamen, & veritate rei suffragante, & judicio ejusdem Mauritii, nemo majore acumine, brevitate & veritate, famigeratissimô Struviô istud negotii expediviſse videtur, quando ille *Synt. Jur. Feud. dict. cap. 2. §. 4.* ea, quæ de feudo prædicantur ut genus, ut differentia, vel ut proprium, Substantialia Feudi esse ait; quæ, ut accidens, Accidentalia generaliter dicta: è quibus illa, quæ ex essentia quodammodo proveniunt ac Juris autoritate Feudo ita insunt, ut, nisi aliter convenerit, semper adsint, Naturalia; reliqua, quæ speciali Domini atque Vasalli Conventione Feudis accedunt, alias vero adesse non præsumuntur, Accidentalia stricte dicta esse, iste JCtus Jenensis judicat. Et certè res hæc multis disputationum difficultatibus intricata, obscuritatumque involuta tenebris videri iis nequit, quibus in exacta omnium rerum Consideratione, generales fundamentalesque Conceptus formare, eosque postea ad specialium explanationem transferre atque accommodare volupe est, quique adeo Contractuum substantialia, naturalia & accidentalia, dum generatim

tim Contractuum contemplationi operam navârunt, solidâ notitiâ perceperunt. Unde etiam est, quod Doctores easdem Res ad Affectiones Contractuum generaliter spectatorum referant, quando de ipsis, utut loco minus congruo, scilicet in materia Emtionis-venditionis secundum Digestorum seriem expendenda, tractant, *conf. Compend. Lauterbachio-Schütz. tit. ff. de contrahend. Emt. Vend. §. substantialia hujus contractus &c. Addatur omninò*, justiorem hac in parte ordinem servans *Hoppius Comment. ad §. 2. J. de Obligat. §. substantialia.* Tametsi autem allata Struvii sententia, ut modo notatum est, à vero minime abludat: plures tamen sunt, qui inter *naturalia contractuum interna* atque *externa* differentiam intercedere contendunt, *conf. Compend. Lauterbachio-Schütz. d. l.* Cum horum ergo mente nullatenus consentit Propriorum relatio ad substantialia; nam hæc, ista hypothesi duce, potius naturalium internorum computum augent: siquidem naturalia interna, seu proprias affectiones, aut τὰ κυρίως ἴδια ea appellitare amant, quæ à nullo contractu separare par est, ut est præstatio doli, *l. 23. ff. d. R. J.*; naturalia vero externa illa dicunt, quæ vi legis aut consvetudinis contractui insunt, ab eodem tamen pro libera partium conventione separabilia, quibus annumeranda est præstatio levis culpæ, *arg. §. 3. J. d. Emt. Vend. d. l. 23. ff. d. R. J. junct. l. 31. §. 20. ff. d. Ædil. Edict.* Illud nihilominus extra omnem dubitationem est positum, quod Propria Contractus verè talia, ex illius essentia profluant, ipsius Consequentia sint, atque ita omnino jure prædictorum Essentialium, si non etiam nomine, recte censeantur.

§. IV. Quemadmodum autem variantibus negotiorum circumstantiis, eorum Distinctiones superstruuntur: ita etiam ab essentialibus, naturalibus & accidentalibus Feudorum originem trahunt notissimæ eorum distinctiones. Et quidem à naturalium externorum contemplatione processit divisio Feudi in *proprium*, *improprium* & *mixtum:* Illud omnibus, istud nullis, hoc (in vita civili maxime frequentatum,) quibusdam naturali-

turalibus instructum est, quibusdam destituitur, *vid. Tit. d. l. c.5. §.5.* En ergo tria membra primariæ distinctionis à naturalibus Feudorum petitæ! quam communis Doctorum stylus tantum bimembrem hactenus tradidit. Nimirum Consvetudo tum Scriptorum, tum Curiarum feudalium, id satis clare loquitur, quod Distinctione proprii impropriique Feudi utentes, solummodo ad unam aliquam certi alicujus Feudi circumstantiam, de qua forte lites agitantur, se referant, & adeo proprium feudum illud vocitent, quod in una illa circumstantia, Feudi naturam retinet, contra improprium, quod ipsam in eadem circumstantia deserit; de cœtero vero minime sint solliciti, utrum circumstantiæ feudi in disquisitionem forte non venientes naturam Feudorum communem prodant, an minus: Quomodo v. g. Feudum aliquod emtum in censum impropriorum refertur, si de modo, quo illud comparatum fuit, quæstio moveatur; sin de alia ejusdem Feudi circumstantia, cujus intuitu à natura Feudorum non recessit, controverti contingat, *ipsum* illud etiam in propriorum Classe collocant. Hanc ergo suppositionem proprii impropriique Feudi amplectens, tanquam superfluam speciem utique rejicere potis est mixtum Feudum. Pari ratione ab accidentalibus stricte sic dictis plures Feudi differentiæ propullulant, quas vulgus subspecies Feudi proprii male constituit, quando v. g. Feudum proprium in nobile atque ignobile, in antiquum atque novum, dispesci docent. Profectò accidentalia à naturalium essentia penitus abstrahunt; hæc illis, & illa his præsentibus, abesse & adesse valent: Itaque & proprium & improprium Feudum, distinctiones ab accidentibus arcessendas admittere cur dubites? *add. iterum Tit. d. c.5. §. 6. 7. seqq.*

§. V. Feudi improprii, si respectu modi, quô acquiri solet, considereretur, subspecies sunt Feudum tum *Emtum*, tum illud, quod, cum transfertur, *Laudemium* Domino solvendum, *certumve aliud Onus Vasallo incumbens*, annexum habet. Neminem enim fugit, à Feudistis Beneficium de Feudo ideo prædicari,

dicari, *conf. 2. F. 23. Struv. Synt. Jur. Feud. c. 2. §. 2. n. 1.* quoniam ex Benevolentiæ affectu, gratisque, ac forte in solam remunerationem servitiorum, inprimis militarium, quam jure stricto in Judiciis persequi integrum non erat, concedebatur; conf. textus, in quibus Militis Vasalli injicitur mentio, v. g. *1. F. 21. 22. 23. 2. F. 21. 22. &c.* Hinc ea natura Feudi derivatur, quod gratis detur. Nec enim gratuita hæc collatio essentiam Feudi ingreditur, prout vel ex superius adumbrata Feudi oblati indole non patescere non potest, utpote quod neutiquam ex Domini benevolentia, sed ex contractu pactove cum eo, qui se pro Domino directo paulo post geret, inito, & ex inserta ei conditione, qua res illi mox futuro Domino oblata, danti in feudum reddi jubetur, *originem ducit.* Quare Feudum Donatum propriis Emtum impropriis accenseas; hocque in id, quod à Domino, & in illud, quod à Vasallo Emtionis titulo fuit comparatum, rursum abit. Utique enim etiam Vasalli Feuda vendendi potestate nonnunquam instructi sunt, licet regulariter ad eorum tantummodo Descendentes atque Agnatos, qui sangvinem à primo acquirente trahunt, feudalis Successio devolvatur, nec ulla ipsis relicta sit, vel inter vivos, vel mortis causa de Feudis dispositio. Hæc autem Vasallis vendi permissa Feuda, hereditariis Doctores vulgo annumerant, dicuntque eigenthümliche Lehn-Güter, *Struv. d. l. c. 4. §. 13. n. 2:* Licitæ enim interveniente Emtionis venditionis contractu alienationi Feudi, cur ejus translatio similibus modis perficienda non cohæreat? utut etiam propterea in allodium, ejusmodi Feudum minime deflectat, cum ab aliquo, tanquam Domino directo, recognoscatur, eique Fidelitatis debeatur officium; cui insuper accedit, quod nec Domino præclusa sit via, ipsum id Feudum, ob feloniæ crimen deficientesque Vasalli successores singulares & universales recuperandi. Pariter per gratuitam investituram communiter Feuda nanciscimur, *Franzk. tract. d. Laudem. c. 4. n. 9.* nec regulariter capacitas illa consequendi quodam est quærenda pretio. At vero Consvetudine plurimis in locis re-

 ceptum

ceptum fuit, ut Laudemium, more emphytevseos, *l. f. C. de jure Emphyt.* solvendum veniat, quotiescunque Feudo in extraneum alienato translatoque, (ordinarie enim illi, quos prima Feudi investitura comprehendit, quando ejus Feudi postea fiunt participes, Laudemio non gravantur, *Stryk. Exam. Jur. Feud. c. 16. quæst. 31. Struv. Synt. Jur. Feud. c. 10. th. 15.*) Vasallum mutari accidit, *Struv. d. l. th. 13. n. 1.* Imo scientia patriarum rerum præstantes Viri, fide digno nobis retulerunt calamo in Ducatibus Silesiæ Svidnicensi & Jaurovienſi, exteros Nobiles (nam ibidem inter nobiles relati immunitate hac id parte fruuntur,) ad feuda comparanda frustra adspirare, nec habilitatem ea tenendi sibi verè polliceri, nisi pretio centum Ungaricorum Florenorum Capitaneo istorum Ducatuum exsolvendô, receptionem suæ personæ inter idoneos feudorum dictorum possessores, redimant. Unde adeo peculiaris emergit species Feudi improprii, & quidem non gratuiti, ubi nimirum Laudemii præstandi simileve onus, sive ob ipsum Feudum obtinendum, sive ob habilitatem id consequendi acquirendam, certis personis subeundum est.

§. VI. Feudum Nobile, cujus descriptio facile deteget veram Ignobilis faciem, bene delineare, res est Difficultatis paulo majoris. Nam veteres vere omnes ad textum 2. *F. 10.* commentati, nec non magna recentiorum Turba, Dn. Mauritio *Posit. Jur. Feud. Controv. dec. 2. th. 2.* laudata, nobilis feudi titulo illud indigitant, quod eum, cui conceditur, nobilitat, vel, cui vis Vasallum, id tenentem, nobilitandi inest. In quibus autem Feudis jam ista Virtus nobilitandi dignoscenda sit, Doctores non uno exponunt modo. Alii enim, si fides est Rosenthalio *Tract. & Synopſ. Jur. Feud. cap. 2. concl. 2. n. 3. seqq.* nobile feudum id esse affirmant, quod investituræ literis concedi in tale feudum dicitur; aliis idem ex re in feudum concessa dijudicatur, & tunc putatur obvenire, si quis infeudetur de aliqua Jurisdictione, deve mero aut mixto Imperio; plures ipsum ex consvetudine cujusvis loci tantummodo metiuntur.

Dan-

Dantur etiam, qui circa hanc distinctionem Feudi nobilis & ignobilis ita procedunt, ut eam quadrimembrem facientes, tradant, feudum quoddam esse nobile, scilicet regalem dignitatem, ab Imperatore aut alio supremo Principe superiorem non recognoscente, concessam; quoddam minus nobile, quod Duces, Comites &c. à supremo Principe investiti, alii alicui (v. g. nobili) conferunt; aliud aliquatenus nobile, quod istos Vasallos Ducum, Comitum, Baronum &c. Dominos directos agnoscit, aliquod denique ignobile seu Burgense, quod modo nominati Valvasores minores, seu alii privati, minimis Valvasoribus concedunt. Sunt vero præterea nonnulli, quibus hæ quatuor differentiæ Feudi nobilis, minus nobilis &c. equidem similiter arrident, cum eo tamen moderamine, ut à Vasallis Comitum ac Ducum de aliquo Feudo investitos, haudquaquam nobilitari velint, nisi antiquitus possederint feuda. His ex Rosenthalio repetitis omnino jungatur Struv. *d. l. c. 3. §. 5.* qui, postquam feudi nobilis sequentem attulit definitionem: *Cujus concessione, ex potestate & voluntate concedentis, Nobilitas ejusque jura alicui conferuntur;* illud deinde in subspecies, regalis seu illustris, atque nobilis in specie ita dicti, dispescit: & sicut illius investitura dignitatem regalem dari idem Struvius *d. l. §. 6.* autumat, ita *hujus investitura* (verbis ipsius Autoris, quæ *d. l. §. 8.* legas, ejus sententiam proferimus,) *Nobilitas in specie sic dicta, ac adeo dignitatis illustris expers, & ejus jura, ipsi rei quodammodo inhærentia, secundum voluntatem & potestatem concedentis conferuntur.* Ecce ergo discrepantes Feudistarum de feudo nobili agentium opiniones, in eo tamen unanimes, quod ipso illo Feudo mediante, ejus possessores ad Nobilitatis extolli credantur honorem. Qua de causa etiam, Feudi hujus occasione, ad conditionem Vasallorum, tum ex Jure Longobardico, tum duce Imperii Romano-Germanici moderno statu, explicandam devolvi solent; siquidem in illo Jure occurrunt Duces, Capitanei, Valvasores, Valvasini, plebeji, *vid. de iis Vultej. de Feud. l. 1. c. 4. n. 14. seqq. & Struv. d. l. §. 5:* Imperii vero nostri hodier-

na forma nobis sistit Archiepiscopos, Episcopos, Electores, Archiduces, Principes, Duces, &c. *vide de his, præter Publicistas, Struv. d. l.* §. 7.

§. VII. Nos, aliorum in verba jurare detrectantes, equidem id Schiltero *Comment. ad Jus Feud. Alemann. rubr.* § 18. non possumus non largiri, quod Feudorum Nobilium denominatio antiquitus inde propullulaverit, quoniam ipsorum collatio nobilibus solis, nullisque plebejis fuit destinata: quomodo hodieque celebrantur Beneficia Ecclesiastica Nobilia, die Adelichen Stiffter, quorum nempe consecutio Nobiles tantum manet: Nihilominus tamen, exemplis Feudorum Nobilium etiamnum claris moniti, à disparitate Jurium, quæ rem in feudum datam comitantur, & ex quibus aliqua olim Nobilium Stirpibus præ aliis congrua habebantur, Discrimen præsens Nobilis Ignobilisque Feudi, si illa in se & sua natura intueamur, arcessere non veremur. Et pro Nobili quidem agnoscimus illud, quod singularibus Juribus, pro varietate Regionum equidem variantibus, inprimis tamen, si notum Germaniæ statum hic respicere non vetamur, Jure venandi, Jure Patronatus, Jurisdictione &c. excellit; Ignobile vero, quod ejusmodi Juribus non commendatur, dicimus: nec adeo hac in re ad possessorem feudi atque ad ejus dignitatem personalem, sollicita cura intendimus oculos. Sane enim ipsa Feudorum possessio, nisi ei socies potestatem ac voluntatem nobilitandi, in Domino ea concedente se exerentem, quomodo aliquem Nobilitate donaret? Nec secus sentientes juvabit, si forte objiciant, quod tamen alicui Nobilitatem Feudumque simul conferri nihil prohibeat: Nam hæc prætendens, nihilominus naturam Nobilis Feudi ab ipsa Nobilitate sejunctam admittere cogitur; & illa objectione nil refragante, cur Feudum, nobilissimis etiam Juribus inclytum, sui natura illi non posset conferri, quem qualitas personalis Nobilitatis ultra vulgus nunquam evexit? Imo, si fingas, quod fieri omnino potest, prædium Regalibus eminens cuidam plebejo in feudum offerri, an non hujus feudi Dominum

num potestas Vasallum nobilitandi semper destituit? *conf. omnino Tit. d. l. c. 5. §. 68. seqq.* Accedit quod Feudistarum non parva etiam cohors Feudum Nobile illud esse neget, quod nobitat Vasallum id adipiscentem; ex quibus Scriptoribus aliquos adductos videsis apud Mauritium *d. dec. 2. th. 2.* interque illos *Reusnerus* negantem isthanc sententiam receptiorem esse asseveravit. Quid? quod Rosenthalio *d. c. 2. concl. 2. n. 9.* Confessio hæc exciderit, vix se putare, si absque peculiari consvetudine sit, illam fuisse mentem Juris Longobardici in textu *2. F. 10.* (unde fulcrum doctrinæ §pho præcedente à nobis recensitæ communiter desumunt,) ut ipsa Feuda nobilitent; quin in Germania nostra vixdum nobilem quemquam haberi, præsertim ita, ut ad suos Descendentes splendorem illum transmittat, nisi qui ab Imperatoria Majestate eum obtinuit, aut genere vel consvetudine acquisivit. *Sicut &* (ita pergit Rosenthalius,) *Jure Saxonico feudum ignobilem non facit nobilem, & plebejum putatur omne id, quo non-nobilis investitur, etiam à Capitaneo Regni,* Lehn-R. *Art. 7. 8.* Cui Rosenthalii menti consonum omnino est, quod non tantum facultas interventu rei, scilicet Feudi, absque Diplomatibus privilegium Nobilitatis speciatim loquentibus, nobilitandi, Augustissimo Imperatori nulla legum publicarum adscribatur, *vid. Capitul. Leopold. art. 44. Struv. d. l. c. 5. §. 7. Dn. Rhet. Inst. Jur. Publ. l. 1. t. 15. §. 14.;* sed etiam omnium Publicistarum scriptis vulgentur Possessores Ducatuum, &c. die Inhaber eines Hertzogthums, &c. quos ratione Dignitatis Ducibus, &c. male accenseas, licet Territorium Regalibus præditum possideant, Juriumque ipsius possessori intuitu rei competere solitorum, sint participes; *add. Coccej. Prud. Jur Publ. c. 19. §. 15. Rosenth. d. c. 2. concl. 2. ante fin. Hunn. Disp. Feud. c. 6. Klock. tom. 3. consil. 28. n. 403. seqq. Speidel. notab. Jurid. lit. b. n. 19. Georg. Schultz. de Feud. c. 3. n. 86. Lud. Hug. de stat. Region. Germ. c. 4. §. 23. seq. Itter. de Feud. Imp. c. 3. §. 4. seqq. Zahn. d. munic. c. 82. Struv. d. l. c. 3. §. 8. n. 2. 3.* qui Feudista, fere deferens Feudi nobilis ignobilisque supra propositas Definitiones, sequentia exarat:

Si persona ignobilis acquirat feudum nobile, ipsa quidem vere non fit Nobilis, sed tamen, quæ ratione Nobilitatis semel rei accommodata sunt iura, cum ipso feudo consequitur. Quo pertinet textus Juris Saxonici: Es erhöhet nichts des Mannes Schild, noch seinen Adel, denn Fahn-Lehn, ob ihm das geliehen wird; Lehn-R. *c. 21. in fin. Quemadmodum vero feuda nobilia, Ignobili acquisita, manent nobilia, ita etiam feuda ignobilia vel plebeja (Burgensia,* Bürger- oder Bauer-Lehn, Gemeine Lehn,) *manent ignobilia, licet à Nobili acquirantur; ac eodem jure & iisdem cum oneribus æque Nobilis illa possidet, ac Ignobilis.* Hactenus Struvius. Cui de cætero, superioribus firmo stantibus talo, illud, quod *d. §. 8.* simul profert, indistincte concedi non oportet, quod scilicet Feudum Regale, minimum primò & ab initio ita constituatur, ut Nobilitas mediante ejus investitura Vasallo conferatur. Sicut enim hanc thesin de Nobilitate personali capere necesse est, cum nobilia Jura, rei, quod ajunt, cohærentia, ad quemcunque Feudi possessorem semper deferantur: Ita, licet quandoque Nobilitatem personalem alicui eo tempore, quo feudo nobili potitur, tribui posse nemo anxius hæreat, id tamen necessario & semper fieri, essentia feudi nobilis modo explicata reclamat.

§. VIII. Utut autem Feudorum Nobilium distinctio in *Regalia & Nobilia in specie sic dicta*, usu frequentissimo comprobetur: tamen Regalia nonnisi à præstantia jurium potiorum, Nobilia autem speciatim ita nuncupata, à minorum Jurium humilitate, ob hactenus monita, Definitionem atque formam accipiunt. Cui addas, quod Feuda Regalia in Imperio Romano-Germanico famosa, iterum non unius inveniantur esse generis. Alia enim ibi sunt *immediata*, de quibus, eisque semper aut sæpissime annexo Superioritatis Territorialis latissimo Jure, ab ipso Imperatore & Imperio fit infeudatio: alia vero *mediata*, quæ ab aliquo Imperii Statu, Civeve immediato conceduntur. Nec inter proprias Feudi Regalis Affectiones hodie locum reperit ea, ut Divisionem respuat; qua indivisibilitatis nota illud à non-regali inter alia discerni, nonnulli *ex 2. Feud. 55.* colligunt. Certe enim hanc ipsius

ipsius Affectionem moribus nostris ignorari, *Gailius, Schurfius, Borcholt. Rosenthal. Hotomannus, Ritterus, Georgius Schultz.* & alii, *Mauritio d. dec. 2. th. 3.* nominati, non absque sufficientium rationum pondere pronunciant, quamvis quodammodo discors ipsius Mauritii sit opinio. Et sanè, licet plura Feudorum Regalium, ob peculiaris consvetudinis pactive valorem, nullam hodie experianturDivisionem; iis tamen, hoc non obstante, aptitudinem divisionem recipiendi, hodierno tempore intrepidè asseras.

§. IX. Deducta si sedula meditatione revolvas, ulterioribus demonstrationibus non indigens lubenter confiteberis, Feudum Nobile, sive in specie sic dictum, sive Regale, etiam ignobilem admittere Vasallum & Possessorem, nec Virum ignobilem propterea, quod id teneat, Nobilem necessario effici: sicut quoque ignobile feudum, à nobili persona possessum, naturam suam non mutat. Nec in contrarium, nisi frustra, urgeas paulo ante memoratam *Antiquitatis* Destinationem, qua Feuda Nobilia ad alios, quam Nobilitate eximios, pertinere noluit. Nam etiam Ignobilibus Nobilia hæc Feuda insecutis temporibus, aut Privilegiorum beneficio, aut autoritate Consvetudinum, aliave ratione collata esse, (sicut cujuscunque status hominibus sua natura conferri non nequeunt,) non rara experientia, quam modo §. 7. notavimus, evincit. Similiter incassum instes, Jus illa feuda solum habendi, Ordini Nobilium per istlhanc destinationem datum, non nisi pessimè eo ipso interverti, si etiam ignobilibus ad ea pandatur aditus: Certe enim, quare Jura, quæ Nobilium Gentes diu propria habuere, ob sonticas causas, etiam aliis, forte eadem præstantibus, quibus Nobiles olim inclaruerunt, meritisque eos æquantibus aut superantibus, injuste communicarentur? præsertim, si insuper egregia Nobilium merita, etiam aliis remunerationum modis, quam solis Feudis, compensentur; id quod hodie multoties fieri, nemo nescit. *Vid. hanc in rem apud Schilterum d. Comment. ad Rubr. §. 19.* Privilegium, concernens *habenda Feudalia*, ut verba se habent, *bona, quæ Quiritibus*, hoc est Nobilibus *propriè debentur*; hoc enim Privilegio Oppida Thuringiæ & Misniæ

ſniæ Carolus IV. Imperator decoravit; Add. Civium Svidnicenſium non vulgare ornamentum, Privilegium, in ſequente Sectione, ſi Deo ita viſum fuerit, diſtinctius examinandum: Conſulas quoque de iis, quos dicunt Lehnbare Bürger, *Lehmannum Chron. Spirenſ. l. 2. cap 19. & lib. 5. c. 112. itemque lib. 6. c. 1.* Et quid multa? Textus non una vice allegatus 2. *F. 10.* rem omnem clariſſima deciſione conficit. Audiamus illum, unà cum laudatiſſimi Schilteri enucleatione, ex dicto *Comment. ad cap. 1. §. 2.* excerpenda: *Cæteri vero,* inquit ibi Obertus, *qui ab antiquis temporibus beneficium non tenent ut nobiles; licet noviter à Capitaneis ſive à Valvaſoribus acquiſierint, plebeji nihilominus ſunt: Nam illi, qui ſoldatam habuerunt, vel acceperunt, vel habent, per eam nullum paragium, ſed nec feudi uſum acquirunt;* Id eſt, (jam verba ſequuntur Schilterianæ Commentationis,) *Poſſeſſores feudorum etſi nobilium novi, ob id non fiunt nobiles, ſed & illi, qui nullo feudo inveſtiti, militant pro ſoldata ſive ſolidata, hoc eſt proſtipendio & ſolidis, vid. Gloſſar. du Fresne, multo minus propterea acquirunt paragium ſive paraticum, i. e. Nobilitatis ac militiæ conditionem & Jura, videatur idem du Fresne in voc. parag. imo nec Feudi uſum, ait Obertus, quia ſoldarius, qua talis, nullum feudum accipit, nec jure feudi ſtipendium, ſed ut mercedem.* Huc usque Schilterus. Conferatur etiam de hoc textu 2. *F. 10. agens Melander Loc. Commun. feud. th. 10.* qui, Doctore Cujacio, obiter hic notandum Phraſin, *nullum paragium acquirere,* ita & quidem Schilteri menti non adeo disconvenienter declarat, quod ſignificet, non cenſeri eſſe Parem Curtis Domini, quam Parium Dignitatem ſoli Nobiles habeant. Cæterum ſcripta aut non ſcripta lege dubio procul introduci valet, (ipſam tamen hanc introductionem in hac aut illa Regione factam, facili probatum iri negotio pernegamus,) ut Feudi Datio, vice ſolennis medii ejus poſſeſſores nobilitandi, fungatur, ſeu potius, ut ille, quem nobilitandi Poteſtas exornat, Voluntatem Nobilem creandi eum, cui Feudum confert, ipſa hac collatione, citra aliam animi ſui declarationem, manifeſtam reddat: Latiſſime enim Tiraquellus *Tract. de Nobilit. cap. 10.* ex Bartolo aliisque demonſtratum dedit, quod de Nobilitate ex locorum conſvetudine ferendum ſit judicium, & præcipuè ſecundum varios diverſarum Terrarum mores diverſiſſima ejus obtineat conceſſio, indeque in una provincia aliquos habeamus Nobiles, qui in alia Ignobiles reputantur.

(o)

Ejusdem

Ejusdem

Diſſertatio II.

De Svidnicenſium Civium Jure emendi Feuda Nobilia.

SECTIO II.

Applicationem hactenus traditorum ad ſtatum Civium Svidnicenſium, occaſione Privilegii à Wladislao obtenti, una cum aliqua ejus Illuſtratione ſiſtens.

§. I.

UT jam illa, quæ ſupra meditari præſens negotium poſtulavit, ad Civium Svidnicenſium Jus emendi Feuda Nobilia aptè transferamus, deque hoc jure ex generalibus Jurium feudalium principiis accuratum feramus judicium, ipſum Rubrum noſtrarum Diſſertationum omnino nos jubet. Priusquam autem ad ſpeciales obſervationes dilabamur, pleniſſimum Regis Wladislai Privilegium, quod præſenti labori anſam præbuit, legentium oculis exponere juvabit. Sequente nimirum ſtylo id exaratum fuit:

WIr Wladislaus, von GOttes Gnaden, zu Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien ꝛc. König, Marggraff zu Mähren, Hertzog zu Lützenburg und in Schleſien, und Marggrafe zu Laußnitz ꝛc. bekennen und thun kund allermänniglich, daß Wir von Unſern lieben getreuen Bürgermeiſter- und Rath-Mannen Unſer Stadt Schweidnitz, durch ihre ehrbare Bothſchafft erſucht, und gnüglichen unterrichtet ſeyn worden, wie daß Sie das Mann-Recht zur Schweidnitz, Uns und Unſern Nachkommen, Königen zu Böheimb, neben der Ritterſchafft des Weichbildes Schweidnitz, mit Ihren zweyen Bürgern, welche liegende Erb-Güter auf dem

Lande haben, besetzen; daneben auch vorzehlt, wie daß die Ritterschafft von der Besetzung desselbigen Mann-Rechtes ein genandt Geld davon hätten, und die Bürger, so dazu verordnet, nichts; auch weiter ihre Beschwehrung zu erkennen geben lassen, So die Stadt oder Einwohner der Stadt Schweidnitz, weß Güter erblich, oder auf Wiederkauff, auf dem Lande kauffen, davon von wegen der Lehn, Ihnen darüber zu thun, dem Haupt-Manne derselbigen Fürstenthum ein genandt Geld geben müsten, des dann die Ritterschafft gantz frey und ledig seyn; Uns deßhalben demüthiglich gebeten, daß Wir Sie damit gnädiglich begnaden geruheten, wo Sie fortmehr Ihnen irgend Güter auf dem Lande kauffen, daß Ihnen die Lehn, wie der Ritterschafft, allenthalben frey geschehen: Haben Wir Ihre zihmliche Bitte, auch getreu willig Dienst, die Sie Uns und Unsern Reichen offt nützlich gethan, täglich thun, und künfftiglich desto stattlicher thun sollen und mögen, und Ihnen aus vor-betrachtem Rathe die Gnad und Freyheit gethan, thun Ihnen auch die hiermit wissentlichen, krafft dieses Brieffes, aus Böheimbischer Königlichen Macht, als Hertzog in Schlesien, setzen und wollen darauf, daß den obgenandten Bürgern und allen Inwohnern Unser Stadt Schweidnitz, ietzigen und künfftigen, nu hinführ, zu ewigen Zeiten, all und iegliche Güter, die Sie auf dem Lande kauffen, frey und ledig, in aller masse wie der Ritterschafft, verliehen, und Sie, die Bürger, sollen dem Hauptmann derselben Fürstenthumben von solcher Reichung der Güter zu geben nichts schuldig seyn. Gebitten darauf dem Hochgebohrnem, unserm Ohem, Fürsten und Lieben Getreuen, Casimir, Herzogen zu Teschen, beeder Schlesien Hauptmann, seinem Unter-Hauptmann, und allen andern Unsern Unterthanen, was Standes oder Wesens die seyn, ietzigen und künfftigen, hiemit festiglich, und wollen, daß ihr die gedachten Unser- und Einwohner der Stadt Schweidnitz, bey dieser Unser Gnadung und Freyheit, wie oben angezeigt, gantz stätt und unzerbrochen haltet, Sie darwieder nicht dränget, beschwehret, noch bekümmert, noch des jemanden zu thun gestattet, in keiner Weise, bey Vermeidung Unser

und

und Unser Nachkomben Ungnad und schwehrer Straffe, das meinen Wir ernstlich. Deß zu Uhrkundt mit Unserm Königlichem anhangendem Insiegel besiegelt. Geben zu Ofen am Montage vor Sanct Georgen Tag des Heil. Märtyrers, nach Christi unsers lieben HErren Geburth 1504, Unserer Reiche des Hungarischen im 14ten, und des Böheimbischen im 33ten Jahren.

(L.S.)

Ex Commissione propria Regis.

§. II. Hoc Privilegium equidem nova sanctione Facultatem emendi possidendique Nobilia Feuda, Civibus Svidnicensibus minime indulget, quippe quo jure etiam hos à primis Civitatis suæ incunabulis gavisos esse non male conjicias: inibi tamen id, quod jam antea in Urbe ista licitum fuerat, egregie firmari novoque robore instrui, nemo diffitebitur; cum dictam Faeultatem Wladislaus maxime extensam auctamque esse voluerit, dum Cives laudatos Nobilibus, ratione modi Feuda comparandi penitus æquiparandos, nec illos his durius tractandos esse clementissime definivit. Quæ ipsa definitio etiam quemlibet vetabit hîc ex ea ratione instare, quod tamen nullo verbo hujus ipsius Privilegii, Feudum Nobile expresse celebretur: Siquidem, quod nihilominus non ultima ejusdem intentio ad Nobilia Feuda quoque directa sit, (utut nec ignobilia ab ipsius mente removeri conveniat;) ideo ne anxius hæreas, quod omisso omni Exceptionum Distinctionumque additamento, *conf. l. 8. ff. de publ. in rem act.* Civibus Svidnicensibus non aliter, ac Nobilium Ordo solitus erat, adeoque sine ullo ære, quod hoc nomine solvi moris fuerat, prædia rustica emendi Jus datur, iisque adeo non negatur, sed potius implicite asseritur Potestas adipiscendi Feuda, etiam Nobilissimis Juribus insignia, h. e. ceu definitio Nobilis Feudi nobis arridens demonstrat, Nobilia: Horum enim pluribus Ducatum quoque Svidnicensem superbire quis ambigat? Nec aliter res se habebit, si forte alicui non adeo vera sedeat sententia, ex possessoris qualitate Nobile Feudum metiendi, illudque adeo hoc titulo insi-

 gniendi,

gniendi, quod Nobilis possidet, aut, quod tum, cum Feudi naturâ indueretur, solis nobilibus Possessoribus est destinatum: Siquidem in aprico etiam positum est, Nobilitate conspicuos illa Feuda utique possidere solitos fuisse, quæ eadem ratione, ac Nobilium Genti jam olim integrum erat, emendi Facultas, hominibus Civici Ordinis jam concessa fuit. Præterea vero non prætereundum est, de quadam Feudorum impropriorum specie, nempe de Feudis à Vasallo emtis, Wladislao hic esse sermonem, cum Illi animus fuerit privilegiare Cives, qui emunt Feuda, ut verba Privilegii in vernacula sonant, erblich oder auf Wiederkauff, h. e. vel cum intentione, in iis perpetuum irrevocabileve adeoque ad heredes transitorium Dominium consequendi; vel cum pacto Contractui Emtionis-venditionis adjecto resolutivo de retrovendendo; quale pactum alias Romani Juris Interpretes sufficienter explicatum dedere, *vid. omnino l. 2. C. de pact. int. Emt. & Vend. Carpz. P. 2. Const. 1. def. 8. 9. seqq. & lib. 5. resp. 27.* Denique Caput fere ac principale Objectum Privilegii nostri constituunt Feuda, quatenus non nisi post invisam certi oneris præstationem, ad Oppidi Svidnicensis Cives antehac transire poterant, jam vero id onus, in exsolutione centum Ungaricorum Florenorum consistens, (cujus rei *Sect. I. §. 5.* circa finem jam meminimus) hoc ipso Privilegio sublatum fuit: Quo facto non evenire non potuit, ut Feuda etiam eo Casu, quo Civibus hisce conferuntur, ad genuinam propriorum Feudorum indolem, (quam illa semper, quando Nobiles de iis investiti sunt, incorruptam retinuerunt,) aliquatenus reverti fuerint jussa, dum scilicet eorum consecutio prædicto onere etiam ratione sæpe memoratorum Civium penitus libera est pronunciata. En ergo generales de Feudis disquisitiones, quas supra instituere placuit, suam vim & usum hic exerentes!

§. III. Hæc vis & usus adhuc evidentius patescet, si Feudorum nobilium Svidnicensium contemplationi paulo diutius inhæreamus, atque adeo eodem modo jam incedamus, quo de Feudis

Feudis Nobilibus generatim spectatis latius tractantes superius progressi fuimus. Nimirum inprimis notes, quod in hisce Feudis omnia amicissime concordent Sectionis Imæ traditis, tum de Natura Feudorum Nobilium, tum de hypothesi, quod ignobilem Possessorem Feuda Nobilia minime respuant. Sicut enim natura Feudorum Nobilium Svidnicensium Jaurovienſiumque iisdem fere coloribus, sub quibus generatim hujus speciei Feuda dicto loco exhibuimus, depicta sistitur in duplici Privilegio; quorum alterum ab eodem Wladislao, qui Privilegii in §. 1. modo recensiti Auctor extitit, Anno 1511. originem traxit, & *in Schikfusii Chron. Sileſ. lib. 3. pag. 397. seqq.* typis expressum invenimus; alterum vero Rudolphus II. Romanorum Augustus Imperator, atque ut Bohemorum Rex, ita & Silesiorum Dux, Anno 1600. imperitus est; id quod similiter idem patriarum Rerum diligentissimus Scriptor, *Schikfusius, ibid. pag. 403.* posteritatis memoriæ reliquit: Ita Cives Svidnicenses, quotquot eorum à Capitaneo sui Ducatus de Feudis ejusmodi investiri accidit, mediante hac Investitura neutiquam Nobilitatis personalis donantur Charactere; licet utique jurium non contemnendorum, quæ Feudis ipsis inhærere, communi JCtorum stylo usus, pronuncies, adeoque ad quosvis ejus possessores deferri statuas, *conf. l. 68. ff. de R. J.* cum ipsâ Re Feudali reddantur participes. Hinc scilicet est, quòd tales Vasalli, Juribus Statuum Provincialium in dicto Principatu fruantur, (nam Feuda, quæ tenent, omnino aliqua Provinciæ hujus sunt portio, & quidem eminentioribus juribus prædita;) quod in Comitiis Provincialibus tum compareant, tum sententiam ferant; quòd jus braxandi, & minora Regalia aut possideant, aut facile acquirere sint idonei; quod denique Jurisdictionem Magistratus Civici ratione suæ personæ revereri non teneantur.

§. IV. Cæterum Privilegiorum Dispositiones, utpote Jus singulare introducentes, æquitatis regulis tunc demum consentiunt, quando non aliud fundamentum agnoscunt, nisi peculiarem & quidem ejusmodi singularitati statuendæ secundum le-

ges naturales sufficientem Conditionem aut Statum personarum, quæ privilegiantur, rerumve ad personas has pertinentium, *conf.* Dn. Præsid. *Spec. Comp. Jur. ad tit. ff. de Constitut. Princip. pag. 70.* Quare etiam operæ pretium erit, nostri Privilegii ortum & causas diligentius scrutari. Has inter primo loco nominanda est relatio duorum Civium Svidnicensium in numerum Assessorum cujusdam Judicii celebrioris, & his incumbens Obligatio ad isto Assessoratu gratis fungendum, non obstante, quod Nobiles in eadem Provincia constituti, hoc nomine Salariorum præmiis exhilarentur. Hac de re Privilegium Wenceslai sequentem in modum disserit: Wie daß Sie (der Rath der Stadt Schweidnitz) das Mann-Recht zur Schweidnitz, neben der Ritterschafft des Weichbildes Schweidnitz, mit ihren zweyen Bürgern, welche liegende Erb-Güter auf dem Lande haben, besetzen; & post pauca interjecta: Wie daß die Ritterschafft von der Besetzung desselbigen Mann-Rechts ein genandt Geld davon hätten; und die Bürger, so dazu verordnet, nichts. Adminiculatur hujusce Fundamenti Privilegio nostro substrati robur, alia ratio, & quidem inde petita, quòd, præter inæqualitatem, quæ dicta ratione inter Nobiles ac Cives Assessores intercedit, etiam generaliter Cives Svidnicenses in Prædiis Feudalibus rusticis comparandis acerbiorem Nobilibus experiantur tractationem; quo respicit Privilegium, dum ita pergit: auch weiter ihre Beschwerung zu erkennen geben lassen, So die Stadt oder Inwohner der Stadt Schweidnitz, weß Güter erblich oder auf Wiederkauff auf dem Lande kauffen, davon, von wegen der Lehn, ihnen darüber zu thun, dem Hauptmann derselben Fürstenthum ein genandt Geld geben müsten, deß dann die Ritterschafft gantz frey und ledig seyn. Quibus ita in medium prolatis denique subjicitur, ac ipsi Privilegii dispositivæ parti immediate præmittitur illa ratio, daß sie (der Rath und die Bürger zur Schweidnitz) getreue und willige Dienste dem privilegirendem Könige Wladislao und seinen Reichen offt nützlich gethan, täglich thun und künfftig desto stattlicher thun sollen und mögen. Has ergo rationes si penitius inspicias, claris-

clarissime iis evinci non inficiaberis, quod Wladislao utique fuerit constitutum, maximam illam, quæ Cives Svidnicenses à Nobilibus multis modis distare fecerat, Inæqualitatem, (cum tamen & hos & illos æquale onus Assessoratus maneret, imo & illi in servitiis egregiis Privilegianti præstandis, Nobilibus palmam minime concesserint,) aliquo modo corrigere, & non illos solummodo Cives, quos Assessoratus honore onerari contingeret, verum omnes omnino ejus Ordinis Personas Facultate antea exposita ornare: Merito enim ad omnes Cives emolumentum præsentis Privilegii redundat, cùm ex eorum Corpore, eoque insignia servitia Regi suo exhibere solito, duo legantur Assessores, quos etiam temporibus Privilegii concessionem insecutis salarium omne destituisse, adeoque ejus intuitu Nobilibus Assessoribus inferiores semper relictos esse constat.

§. V. Latus hic se panderet Campus, in rerum patriarum exactiorem explicationem excurrendi, nisi nos aliorum impedimentorum remoræ brevitati studere cogerent. Eum tamen, qui de Judicio isto Se-virali Regio, quod nuncupatione des Mann-Rechtes venit, plura rescire gestit, adire iterum par erit *Schikfusium dict. loc. libr. 3. pag. 410. & 418. Conf. etiam Wehner. Observ. Pract. vocab.* Mann-Recht, qui varia, licet huc non multum facientia, de hujus vocabuli significatu more suo compilavit. Equidem Potestas Assessoribus id Judicium instruendi, hodiernis temporibus soli Supremo Aulæ Præfecto tributa est, imo nostro ævo eam dignitatem hi, qui semel ad ipsam sunt evecti, postea nunquam deponunt: at vero, si Majorum nostrorum ætatem respicimus, partim idem munus neque Nobilium neque Ignobilium humeris ultra anni bienniique spatium impositum esse historiæ produnt, partim illud Senatus Svidnicensis auroritate jussuque duos Svidnicenses Cives suscepisse non obscure indigitat sequens verborum, quibus Privilegium conceptum est, connexio: Daß wir von Unsern lieben getreuen Burgermeister und Rath Mannen Unser Stadt Schweidnitz ꝛc. unterrichtet seyn worden, wie daß sie das Mannrecht zur

Schweid-

Schweidnitz ꝛc. mit ihren zweyen Bürgern ꝛc. besetzen. Pariter salarium oder das genandte Geld, quod Assessorum Nobilium operas antiquitus remunerabatur, hodie quasi desvetudine obumbratum est; utut admodum levidense fuerit, & unicuique Assessorum non nisi duæ graviores marcæ, quæ quinque florenos Rhenenses exæquant, à tribus Cœnobiis, scilicet Lebusiensi, Cameneciensi, (cujus locum deinde obtinuit Grüssovienſe) & B. Virginis, quod in Arena Vratislavienſium situm est, aut potius ab Abbatibus, horum Cœnobiorum Præsidibus, subministrari hoc intuitu sint solitæ. Non equidem Judicium Sevirale Regium facili renunciatione salariis hisce se abdicare unquam decrevit, quæ potius literis ad unumquemque Abbatum, tum die 27. Januar. Ann. 1670. tum aliis temporibus exaratis, repetere atque prisco ritu exigere, omni studio allaboravit: Ast in cassum Abbatum auribus hactenus admota sunt hæc monita; nec fortassis imposterum similibus precibus lætus respondebit effectus, præsertim cum conjectura forte non vana assequaris, quod Assessoratus temporarii conversio in perpetuum, denegationi salariorum præcipuam suggesserit ansam, utpote quibus quondam, circulari Assessorum lectione vigente, Abbates immunitatis Jus redemisse accepimus.

§. VI. Cives vero Svidnicenses, quos hujusmodi Assessores creari accidit, Privilegium nostrum sub hac descriptione exhibet, quod possideant extra Urbem bona immobilia hereditaria, oder, daß sie liegende Erbgüter auf dem Lande haben. Erbgüter, referente *Anthæo in Supplement. Pract. Observ. Wehn. vocab.* Erbgüter, alias etiam legum Conditoribus Interpretibusque appellantur bona Genearchia, *Justin. Imperat. Edict. 3.* Gentilitia, Familiaria, Patrimonialia, *Tiraquell. de retract. lign. §. 32. n. 2.* Stamm-Güter, *Stat. Luneburg. §. 1. ibique Dassel.* Truncalia, *Cæval. comm. opin. quæst. 485. n. 11.* Paterna, *Carpan. ad Statut. Mediolan. part. 1. c. 17.* antiqua hereditas, *Chassan. in consvetud. Burgund. rubr. 10. verb. hereditage ancien.* Si eorum definitionem quæris, communiter esse existimantur res patrimoniales,

moniales, à nostris Majoribus vel Consangvineis, hereditatis titulo ad nos devolutæ, & adeo oppositæ, alio quodam, quam hereditatis titulo, v. g. emtionis via, nobis obvenientibus, æreve aut industria acquisitis, dem wohlgewonnenem, erkaufft oder erworbenem Gute; *vid. Cothmann. cons. 40. n. 3. 6. 17. 99. seqq. Statut. Lubec. libr. 1. tit. 10. art. 6. ibique Mev. Statut. Hamburg. p. 3. tit. 1. art. 7. Carpz. p. 3. const. 17. def. 16. n. 2. 3. Wehn. Observ. Pract. vocab.* Erbgüter, *& vocab.* Lidigmann, qui ultimo loco commemoratus autor, Erbgut etiam in duas species dispesci docet, nemlich in stehendes Erbe, stehende Erbgüter oder stehende Gründe, eines Theils, und in liegende Gründe oder liegendes Erbe, andern Theils: Es werden aber (ita pergit hic JCtus) unter stehendem Erbe oder Gründen verstanden und begriffen Haus, Boden, Keller, und dargegen durch liegendes Erbe oder Gründe verstanden Gärten, Aecker und dergleichen. *Quemadmodum & Jure nostro* (Romano) *domus à reliquis possessionibus & rebus immobilibus quandoque separatur & distinguitur l. f. pr. C. de locat.* Hactenus Wehnerus. His addas, quod talia bona plurium particularium Statutorum placitis in censum inalienabilium sint redacta, hinc que modo allegato *Cothmanno lib. 3. resp. 44. n. 8. 89. 90. 91. 94. & 97.* dicantur æs alienum, & debitum statutarium, consvetudinarium ac legitimum, adeoque legitimæ, juri primogenituræ, portioni conjugi pauperi debitæ, dotalitio, ac dori meritò componendum, *conf. Besold. Thes. Pract. eod. vocab.* Erbgüter: quanquam hanc inalienabilitatis qualitatem de omnibus ejusmodi bonis, quæ in Ducatibus Svidnicensi Jaurovienſique reperias prædicare neutiquam fas sit. Licet autem insuper talium hereditariorum bonorum naturam potissimum sortiantur res allodiales, imo etiam investitura allodialium, die Lehns-Reichung, si supponas Emphytevtica & Censitica, imo generatim Immobilia Bona, de Jure Saxonico, in Silesia utique viridi observantia ratione plurium negotiorum comprobato, *conf. Dn. Stryk. vol. 2. disp. 22. & Dn. Præsidis Specim. Comp. Jur. Exerc. I. seu Præfat. pag. 21.* non ignoretur,

imo expreſſe exigatur, *vid.* LR. *libr. 2. art. 14. Conſt. Elect. Sax. 38.* §. Alldieweil aber, *part. 2. Dec. Elect. Sax. 61. Carpz. p. 1. conſt. 27. def. 7. Dn. Schilter. ad ff. Exerc. 30.* §. *23.* (qui Scriptor, Jus Saxonicum commune, neceſſitatem traditionis Judicialis ſeu Inveſtituræ, qua vendita bona immobilia in emtorem ſunt conferenda, ad cenſitica & Emphytevtica prædia reſtrinxiſſe monuit:) Attamen Feudalem de ſæpe dictis bonis apud Svidnicenſes vigere Inveſtituram, adeoque ipſa Feudis jure annumerari, rerum patriarum periti dubitare non audent. Quid? quod forti præſumas conjectura, quod Privilegium noſtrum Conditionem illam, cujus intuitu Cives Svidnicenſes ad Aſſeſſoratum ſæpe nominatum obtinendum habilitatem nanciſcuntur, in præſente eorum Deſcriptione innuerit; quæ qualitas vero non alia eſt, quam quod Feuda poſſideant, cum nemo ad iſtius Aſſeſſoratus ſpartam adſpirare recte ſtatuat, niſi de bonis quibusdam inveſtitus inter Vaſallos fuerit relatus, ſi fides eſt habenda *Danielis de Crepko MSCto, ſub titulo: Raiſon d' Eſtat* der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, inſigni ſtudio conſignato.

§. VII. Ne tamen à Svidnicenſium bonis immobilibus hereditariis ad ulteriora pedem ſtatim proferamus, facit ſpecialis Privilegii præſtantia, cujus vi Magiſtratui Svidnicenſi eſt Copia, de dictis bonis inveſtituram nomine Regis Bohemiæ perficiendi. Equidem hoc Privilegium ex Archivis Patriæ facile producendum noſtris oculis luſtrare nondum licuit, illi tamen patria deprehendas in alio Matthiæ Privilegio, quo iidem Civitatis Svidnicenſis Rectores, teſte modo citato *Danielis de Crepko MSCto*, Anno 1475. gratioſiſſime hunc in modum ſunt mactati: Daß vor dem Schweidnitziſchem Stadt-Gerichte und Schöppen-Stuhl ſonderlich diejenigen Lehn-Stücke, ſo die Stadt von den Bürgern erkaufft, behörigen können aufgelaſſen werden. Quantumvis autem ejusmodi de bonis immobilibus hereditariis à Senatu Svidnicenſi ſuſceptarum Inveſtiturarum plura exempla vetuſtas, quam noſtrum Seculum, numeraverit, imo hæ In-

Inſeudationes jam fere in deſvetudinem abierint, aut ſaltem vergere inceperint; præterquam, quod hic Senatus Inveſtituram pagi Bunzelwiz ſibi ſalvam integramque huc usque ſervaverit, utpote de quo etiam Fœminam ſui ſexus dotibus eximiam, eamque Viro maxime Generoſo, Domino Maximiliano à Seiler, Senatori Vratislavienſium meritiſſimo, connubiali fœdere junctam, paucis abhinc annis inveſtire non renuit: Neutiquam tamen eapropter Nobilitatis ſplendorem, vel ipſi tanto Privilegio clari Svidnicenſium Senatores, vel Vaſalli ab iis inveſtiti, unquam ſibi accedere ſenſerunt. Unde non tantum Capitaneo Regio Senatores iſti à Nobilibus (quos Ille titulo der Edlen und Ehrenveſten honorat,) nuda appellatione der Ehrenveſten und Wohlweiſen, luculenter ſe junguntur; verum etiam noſtrum Privilegium, Cives Svidnicenſes, welche liegende Erbgüter haben, (ad quos Cives talia bona tempore Privilegii impetrati, mediante Senatoria Inſeudatione perveniſſe, modò obſervata indubitabile reddunt) à Nobilibus von der Ritterſchafft, apertiſſimè ſegregat, quando ibidem inter alia hæc adhibentur verba: neben der Ritterſchafft des Weichbildes Schweidnitz, mit ihren zweyen Bürgern, welche liegende Erbgüter auf dem Lande haben. Quin non tantum nullus Nobilitatis decor, ſed nec Statuum Provincialium Jura, per iſthanc Senatus Inveſtituram ullo tempore in quenquam derivata ſunt; ut adeo ſimul intra anguſtiores cancellos præſens Senatoria Poteſtas omnino fuerit coarctata.

§. VIII. Poſtquam ita bonorum noſtrorum hereditariorum genium aliquali ſubjecimus examini, in viam ut divertamus neceſſum eſt. Nimirum cum horum ipſorum bonorum poſſeſſio Cives Svidnicenſes aptos efficiat, ut Judicii Seviralis Regii Aſſeſſoratum non ſine omni felicioris ſucceſſus ſpe ambire queant; vel tribus verbis adjiciendum reſtat, quod Res hac quoque in parte, aliqua immutatione hodie ſit innovata. Quoniam enim numerus Civium, qui bona Feudalia Nobilia tenentes, inter concives caput efferunt, admodum diminutus

fuit; & insuper Religionis dominantis potentia aliquas immutationes circa Tribunalia, quod Personas Assistentes concernit, non causari non potuit; imo Judicium hoc Regium pristino suo vigori, à quo aliquandiu defecerat, demum ante quadraginta, & quod excurrit, annos, restitutum est: ideo nostra ætate ejus Assessores Civici, qui Equitibus Assessoribus sociandi veniunt, non amplius ex Civium seu parentium, sed ex Senatorum aut Regentium Universitate sumi consveverunt. Quò omninò spectat, quod de ista Judicii laudatissimi restitutione immutationeque Optimus Patriæ Pater, Invictissimus LEOPOLDVS, Anno 1660, die 15. Dec. ad inclytissimum supremæ Præfecturæ Silesiacæ Collegium, oder an das Königliche Oberamts-Collegium, Vienna indulgentissime rescripsit: Daß nemlich (ut aliqua Rescripti Cæsarei verba hic exhibeamus) das Mann-oder Land-Recht (der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer) hinfüro wiederum, wie vorhin, gehalten, und in den alten Gang gebracht, bey demselben aber jedesmal ein gut Catholisches Subjectum præsidiren, auch wohl-qualificirte Assessores, welche den vorkommenden Sachen gewachsen seyn, erkieset, die übrigen Mißbräuche, daß die von Adel und Belehnten erst auf die dritte Citation ohne Straffe erscheinen, abgestellet, denen Advocaten die Lateinische Sprache zugesprochen, und Leges zu allegiren zugelassen, und die Leuterung von dar an das Zwölffer-Recht, voriger Observantz gemäß, gerichtet, und der Kläger wieder sein Belieben, und des Königlichen Ambts Bewilligung, durch den Beklagten vor solchem Judicio nicht gedrungen werden solle.

§. IX. Hæc sunt, quæ in Privilegium Wladislai, tanquam ejus usui moderno accommoda, commentari libuit. Jamque filum abrumperemus, nisi Coronidis quasi loco Quæstio excutienda supereresset: Num causa hujus Privilegii extincta, Nobilium nempe Assessorum Salario hodie sublato, insimul corruere oporteat ejus effectum, ipsam scilicet Privilegii dispositionem, adeoque Civium Svidnicensium Jus emendi possidendique Nobilia Feuda? Hoc quæsitum prima fronte affirmativam

tivam decisionem exposcere ideo videtur, quod Canon Philosophicus, quo cessante causa effectus cessare judicatur, secundum sana rectæ rationis dictamina, non tantum in physicis, sed etiam in moralibus veræ Jurisprudentiæ doctrinis vi sua polleat, *conf. l. 6. §. 2. ff. de jur. Patron. l. 40. ff. de hered. instit. l. 52. C. de Episc. & Cler. l. 6. C. de pact. int. Emt. & Vend. Tiraquell. tract. special. de regula hac: Cessante causa, cessat effectus, & de jure primogenituræ quæst. 40. n. 170. cum seq.* adeoque inter alia præsertim ad casus, quibus causa expressa legi statutove inserta fuit, (quomodo nostrum Privilegium memoratam causam expresse loquitur,) *vid. Sigism. Scacc. de appellat. quæst. 5. n. 117. Anton. Monach. Lucens. decis. 14. n. 18. & decis. 21. n. 22.* nec non ad Constitutiones Privilegiorum referri mereatur, *add. Roman. consil. 404. in casu n. 5. & 6. vers. secunda causa, Cardinal. Tusch. concl. Pract. tom. 1. lit. C. concl. 137. n. 8. 9. & concl. 202. n. 27.* Præterea forte inficias eundum non esse existimes, quod Privilegii contextus evidenter demonstratum det, Salarium dictum primariam ejus scaturiginem extitisse. Cui addere posses, quod juxta illud salarium, admissio quoque Civium Svidnicensium ad Assessoratum Judicii Se-viralis Regii, tanquam altera ejus causa, jamjam fuerit antiquata, cum Senatores Svidnicenses Assessoratum hunc sibi ipsis hodie vindicasse paulo ante notaverimus. Quid? quod eo tempore, quo facies primæva istius Judicii fere concidit, simul Privilegii nostri, occasione ejus acquisiti, virtus enervata esse videatur, hancque cum eodem Judicio redintegrato revixisse, (cum tamen ipsius Privilegii debita Renovatio nunquam contigerit,) saltem pro certo habendum non sit.

§. X. Verum enimverò non est, ut vereamur, his argumentis prosterni hodiernum nostri Privilegii Valorem. Nam verissimum illud Philosophiæ principium, quô ex cessante causa cessatio effectus colligitur, præcipue de causa, quæ alicui negotio præfixa est, finali, non vero de causa ad id tantummodo impellente seu impulsiva, altius rem pensitantibus capitur,

conf. l. 13. §. ult. ff. de donat. int. vir. & uxor. l. 72. ff. de condit. & demonstr. l. 1. §. Sexum. ff. de postul l. 25. junct. Gloss. C. de Jure dot. Mantic. dec. 131. n. 4. Causa finalis vero Sapientiæ Magistris illa res audit, ad quam potissimum in agendo, utpote mediante actu ad eam penetraturi, mentis nostræ oculos intendimus, seu quæ ad actum perficiendum principaliter h. e. eo motu nos incitat, ut, si sine ea esset, actus non fieret: Contra impulsiva solum causa, ad cujusdam actus executionem ita tantum nos instigat, ut ea quoque absente, actus intermissio non fuisset secutura, hincque potius alicujus motivi, quam causæ nomine insignitur; *vid. Barbos. Thesaur. axiom. libr. 3. c. 12. axiom. 12. §. intellige præcipue, Jason. in l. si pecuniam 5. n. 18. & 19. ff. de condict. caus. dat. Cardin. Tusch. pract. concl. tom. 1. lit. C. concl. 137. n. 28. & 41. Tiraquell. dict. tract. Cessante causa &c. in limat. 1. n. 2.* Optime hanc Causarum distinctionem declarat *lex 1. pr. ff. de fer.* ubi Ulpianus, *Ne quis*, inquit, *messium vindemiarumque tempore adversarium cogat ad judicium venire, Oratione D. Marci exprimitur, quia occupati circa rem rusticam in forum compellendi non sunt.* En hîc causam impulsivam Legi annexam, qua tamen non impediente, exceptione feriarum, etiam illi se tueri non prohibentur, quos nulla occupatio circa rem rusticam fatigat; alia enim causa finalis isti de feriis latæ legi subfuit, cujus ergo tenor ad limites allegatæ causæ impellentis restringendus non est, *conf. DD. in eam legem commentantes.* Sed & generalibus verbis philosophici, quem præ manibus habemus, Canonis, præterquam, quod is ad solam causam finalem pertineat, sensum minus laxum attribuunt variæ Limitationes. Ita ad ipsum tunc male provoces, quando causa nonnullorum Effectuum extincta est, reliquiis tamen suis relictis, *l. 18. §. 6. ff. de quæst. l. f. ff. de decur. l. 2. & 3. ff. rer. amotar. Bertazol. libr. 1. cons. 47. n. 63. Everhard. loc. Top. in loc. à cessat. rationis in fin.* Pariter effectus, quem plurium causarum concursus produxit, una causa cessante confestim non cessat, *conf. §. affinitatis 6. ibique*

ibique Ang. §. Socrum 7. J. de nupt. Nov. 62. ibique Cujac. Tiraquell. dict. tract. limit. 22.

§. XI. Hæc omnia, si materiæ præsenti prudenter applices, profecto neque pro principalibus, neque pro solitariis, imo ne pro finalibus quidem causis, vel salaria supra expensa, vel ipsum Dicasterium Se-virale Regium, vel Civium Svidnicensium inter ejus Assessores relationem, venditare præsumes; sed potius absque difficili labore invenies, Wladilslaum, dum Privilegium suum in Svidnicensium gratiam expediri curavit, præter allatarum causarum momenta, etiam ad alia, & quidem principaliter primariove eò respexisse, ut Cives Nobilibus, (quibus illi, ratione meritorum & servitiorum, in Regis privilegiantis Regnorumque Hungariæ, Bohemiæ, &c. salutem cedentium, æquales se gesserant,) etiam in jure liberrimaque ratione prædia feudalia comparandi, æquissime æquentur, *conf. omnino hujus 2dæ Sect. §. 4. circa fin.* Quare eo tempore, quo Judicii illius Regii nativa structura aliquatenus corrupta erat, Privilegium quoque, ei soli non innixum, corruere minime oportuit. Quin, etiamsi poneres, idem Judicium, Privilegii nostri aut unicum, aut præcipuum esse fulcrum, & ita cum illo hoc concidisse; non posset tamen non hoc etiam quasi ex suis ruinis jam resuscitari, suive renovationem svadere, postquam illud (Judicium) pristinum suum fulgorem recuperavit: cum utique, quando privilegia æquitate non abnuente emanârunt, eorum causæ cessare desinentes, suos pariter effectus, nempe ipsa Privilegia, vires suas recipere efflagitent, licet hæ tempore cessantium istarum causarum dormiverint. Accedit, quod recte perneges, Civibus Svidnicensibus ad Assessoratum multoties adductum hodie præcludi aditum, cum Senatus singula Membra, adeoque etiam ex iis selecti Assessores Civici, inter Cives & parentes nomina sua profiteantur, quanquam Senatores, ut universi spectati, utique ad gubernacula Rei Svidnicensis publicæ

se-

sedeant. Eâdem ratione merito inficieris Jus petendi Salarii Tribunali Se-virali nunc esse ademtum, cum hujus Juris aliquæ minimum remanseriat reliquæ, dum Salarii istius præstatio non una vice per literas Protestationibus refertas ab Abbatibus repetita fuit. Denique quoque demus, nostri Privilegii specialiora sancita, quibus absque onere exsolvendi certi æris, Cives Svidnicii ad Feudorum coëmtionem admittuntur, dudum fuisse abrogata, (non enim hîc diffiteri possumus, quod è Patria nobis de centum Aureis Hungaricis rescriptum est, ad quos Capitaneo Principatus Svidnicensis pro Investitura de aliquibus Feudis accepta numerandos, Cives quidam hodieque florentes feruntur esse compulsi:) non tamen exinde infallibili inferres ratiocinio, quod similiter hodie cesset Facultas Civibus Svidnicensibus in harum Dissertationum pari non sine veritatis suffragio asserta, utpote quæ non tam nostro Privilegio natales suos debet, quam potius eo tantum firmata, & tum olim, tum recentioribus temporibus quiete exercita fuit.

S. D. G.

XV.

GEORGII MATTHIASCHI
Dissertatio
De Jure Personarum Ducat. Oppol. & Ratibor.

I. N. J.

Præloquium.

Nostri instituti non est, totam de Jure Personarum præsentibus Pagellis includere materiam, sed tantùm exercitii gratia brevissimam exhibere Dissertationem, eo potissimum intentione, ut, dum neminem adhuc manus Juri statutario Ducatus Oppoliensis & Ratiboriensis admovisse, &, vel differentiam ejus, vel convenientiam cum jure Civili, indicasse memini, hacce meâ qualicunque, tumultuario labore, conscripta Lucubratiunculâ, aliis, quibus plus Otii supereſt, ansam & stimulum ulterius progrediendi præberem; Etenim nec ingratum, nec inutilem laborem illum præstiturum censeo, qui totum jus Statutarium supra dictorum Ducatuum enucleare, & tam Ordinationem Terrestrem, *quam etiam* Concluſa Comitiorum, *collectis videlicet ex his & in ordinem sub certas Rubricas redactis, hinc inde dispersis materiis, ex jure Civili illustrare, & Sanctionibus Pragmaticis, Præjudiciis, Consvetudinibusve introductis exornare conaretur; Præprimis cum in* Comitiis Oppoliensibus *jam in* Anno 1565. die Lunæ post Festum St. Nicolai confectis, *concluſum, nec non sequentibus* annis 1577. & 1578. *repetitum reperio: Ut per ad hoc opus* Deputatos & Selectos, *quidam Articuli dictæ* Ordinationis Terrestris *explicarentur. Iis itaque præmissis, rem ipsam aggredientes, Disputationem nostram pro qualitate personarum,*

quatenus nempe Imperator quasdam in Potestate Dominorum, Princ. Inst. de his qui sui vel alien. Jur. sunt. *Quasdam in Potestate Parentum* dict. Princ. Inst. & Princ. Inst. de Patria Potestate. *Quasdam in Conjunctione Matrimoniali* §. 1. Inst. eod. *quasdam verò non in Potestate, sed tamen in Tutela vel Curatione,* princ. Inst. de Tutelis, *esse constituit, in quatuor Capita dividimus, in quorum*

I. Agetur de Domino & Servo vel potius de hominibus propriis.
II. De Patre & Liberis.
III. De Marito & Uxore.
IV. De Tutore & Curatore, & his qui sunt in Tutela vel curatione.

Cap. I.

De Domino & Servo vel potius hominibus propriis.

§. I.

Domini quinam appellantur.

DOminus re ipsa est unus *1. Corinth. 8. v. 6.* cujus nominis invocatione Legislator noster Elementa Juris Civ. incipit *proëm. Inst.* cui etiam hereditatem & legata relinquere fas est, *vid. L. 26. C. de sacrosanctis Ecclesiis.* Nihilominus tamen etiam hoc Titulo salutantur Deorum Discipuli, Reinking *de Reg. Secul. & Eccles. Lib. 1. cl. 1. c. 2. n. 7.* Principes videlicet & Reges, præsertim verò in Jure nostro Imperator Romanorum. *L. Deprecatio 9. ad L. Rhodi. de jactu. Rubr. Constit. de Emendation. Codicis Domin. Just.* Et hoc ipso prædicato Status Comitum & Baronum â Statu Equestri in *Statutis Ducatus Oppol. & Ratiborienſis*, distingvitur, *Ordinat. Territr. fol. 2. fol. 11. Distinct. 9. fol. 13. Dist. 23. & passim alibi.* Imo & quilibet habens Servum Dominus appellatur §. 2. *Inst. de libertin princ. & L. 1. ff. de Senatusconſ. Silanian. & Claudian.* & tandem generaliter quilibet rerum suarum dicitur Dominus, §. 25. 26. 27. 29. *Inst. de Rer.*

Rer. division. & acquir. eorum Dom. L. 25. ff. eod. L. 21. C. Mandat. etiamsi usumfructum non habuerit *L. 1. §. 1. ad Sctum Silanian. & Claudian.* Nos hic Dominum dicimus illum qui homines proprios habet, sive is fuerit ex statu Comitum aut Baronum, sive Prælatorum, sive Equitum vel etiam Civium, nam his quatuor statibus hoc jus competit *fol. 45. dist. 2. argt. fol. 55. Dist. 2. ordinat. Territ.* licet his ultimis per *Comitiorum Conclus.* de *Anno 1620. die 19. Octobr.* ademtum videatur.

Servitus antiqua per Germaniam abolita.

§. II. Et quamvis Servitus illa antiqua, hodie in Germania non habeat Usum Stam. *de servitute Personali Lib. 1. tit. 1. c. 2. n. 1.* quippe quæ ubique locorum inter Christianos est abrogata, Magnificus Dominus Stryk *in Usu Moderno ff. tit. de Statu hom. §. 2.* nisi quod infideles â fidelibus capti, æquissimo retorsionis Jure, pro Servis habeantur, Stam. *Lib. 1. tit. 1. c. 4. n. 1.* Brunnemann. *in Exercit. 1. ad Inst. tit. de Jure person. §. 3. n. 2.* Dn. Stryk. *loco cit. §. 3.* nihilominus verò in Subditis, quos homines proprios aliàs vocant, adhuc quædam umbra dictæ Servitutis reperitur. Stam. *cit. loco c. 2. n. 2.* & notam servitutis ferunt, scilicet quatenus â Dominis acquiruntur, possidentur, venduntur, vindicantur. Brunnem. *loco cit. §. 2. n. 2.* & hinc â servis ad hos argumentamur. Lauterbach *in Compend. Juris ad tit. de statu hom.* scilicet in iis, ubi diversitatis ratio ostendi non potest. Dn. Stryk. *in Annotat. ad Compendium Lauterbach. tit. de Stat. hom. ad voc. argumentamur.* Mevius *Tractat.* von dem Zustandt, Abforderung und Abfolgung der Pauersleuthe. *Quæst. 1. n. 31.*

Umbra tamen in hominibus propriis remansit.

Homines proprii in eodem statu sunt quo liberi.

§. III. Disceptant itaque inter se Doctores quidam, num hi proprii homines per Germaniam sint Servi vel liberi, vel quorsum tandem transferendi; de quibus vid. Dn. Stryk *in Usu Modern. loc. cit. §. 5.* Nos cum eodem Domino Strykio, existimamus, eosdem dici posse in eodem statu esse, quo sunt liberi *loc. cit. §. eod.* conf. Mevius *quæst. 1. n. 32.* Stam. *Lib. 3. c. 2. n. 3.* Brunnem. *cit. loc.* Quod Silesiam attinet, ibi certi Juris est, hosce ita dictos homines proprios, non servorum sed liberorum

rorum ſtatui annumerari, uti concluſum in Conventu Principum & Statuum publico *Annò 1652. die 1. Octobr.* hinc etiam in hoc Concluſo non homines proprii, ſed Subditi Agricolæ, Unterthaner, vocantur. Et licet quidam Subditi Agricolæ Superioris Sileſiæ durioris quodammodo ſint conditionis quàm Sileſiæ inferioris, attamen & in Ducatu Oppolienſi & Rattiborienſi juribus Liberorum utuntur. *vid. Ordin. Terreſt. fol. 55. Diſt. 2. ſeqq.* quæ libertas tamen eo modo eſt reſtricta, ut reſpectu terræ quam colunt, vel ratione quorundam ſervitiorum perſonalium, ita ſint devincti, ut â terra ea Dominisque ſuis nunquam ſine venia diſcedere poſſint, *dict. fol. 56. Diſt. 9. fol. 59. Diſt. 1. 2. ſeqq.* Et inde ſi conſideremus jus perſonale & ſervitia quibus Dominis ſuis ſunt obſtricti, non pro liberis hominibus, ſed quodammodo pro ſervis ſunt habendi, quoad cætera verò quæ non ſervitia Dominis & fundo præſtanda ſpectant, non ſunt mancipia ſed homines liberi, uti de hominibus propriis Germaniæ loquitur Mevius *quæſt. 1. n. 31. 32.* Stam. *Lib. 3. c. 2. n. 3.* Ideò de Ruſticis noſtris rectè aſſeri poteſt, quod de Colonis ait Joh. de Platea *in L. cum ſatis 23. §. 1. C. de Agric. & Cenſit.* Quod liberi non ſint quoad culturam agrorum, â qua diſcedere non poſſunt, quoad naturam verò liberi manent referente. Mevio *qv. 1. n. 33.* vid. Magnif. Dn. Coccejus *in Hypomnem. J. tit. de jure perſonarum n. 4* nam multo arctiori vinculo, quam alii ſubditi Dominis ſuis ſunt obſtricti *dict. Concl. Princ. & Stat.* Ex hoc igitur Concluſo, & quoniam nomen hominum propriorum per totam ferè Sileſiam in deſvetudinem abiit, nos hic vocabulum *Subditus* in ſenſu ſtrictiori retinemus tanquam Synonimum hominum propriorum.

Libertas hominum propriorum reſtricta.

§. IV. Sunt autem Subditi illi qui Domicilium ſuum ſub aliquo Domino collocant, & alimenta ſub eo quærunt, *dict. Concluſ. Princ. & Stat.* vel plenius Subditi Ruſtici ſunt qui Dominis ſuis propter fundum quem incolunt non ſolùm ad conſvetas operas ſunt obligati ſed etiam ſine illorum conſenſu nunquam â fundo vel Domino diſcedere poſſunt; Et hi vel tem-

Deſcriptio Subditorum Agricolarum.

temporarii ſunt vel hereditarii, temporarii qui ſaltem ad certum tempus in fundo alicujus Domini degunt, v. g. titulo locati conducti, aut nomine inquilini, hereditarii verò, qui & ipſi & filii illorum ita Dominis & fundo ſunt obſtricti, ut nunquam niſi modis infra explicatis, ab illis diſcedere valeant. Et hi iterum vel habent prædia empta aut alio modo ſibi facta hæreditaria, vel tantum prædium â Domino ſub certo Inventario una cum Jumentis, Pecoribus, frumentis & Inſtrumentis acceptum tenent; Nam ſciendum, quod quamvis ab Imperatore Ferdinando I. in Præfatione Ordinationis operarum Oppolitan. Oppliſche Robott-Ordnung de dato 23. Martii 1560. injunctum, nec non etiam Ordinationi Terreſtri *fol. 55. Diſt. 1.* inſertum ſit, quod nulla amplius ejusmodi non emta (Germanico idiomate beſetzte Güter, Bohæmice Oſadny Statky) prædia eſſe debeant; attamen hoc non in omnibus locis ad effectum perductum eſt, ſed adhuc hodie non rarò ejus modi prædia hinc inde reperiuntur, quod non ſolummodo experientia, ſed etiam ſupra allegatum Concluſum Principum & Statuum teſtatur. Inter hos qui hæreditaria poſſident prædia, quidam privilegiati, qui Bohemico ſermone Wolni dicuntur *Ordin. Terreſt. fol. 55. Diſt. 2. Concluſ. Comitiorum de Anno 1576. die Mercurii poſt Feſt. Epiphan.* dum horum Privilegia intacta ſunt relinquenda, *Concluſ. Comitiorum de Anno 1654. die 13. Jan.* & ſaltem ad certas præſtationes aut cenſus tenentur, â cæteris verò operibus immunes ſunt, & hinc illis, qui operarii, (Robottſam) contra diſtingvuntur.

§. V. Originem hujus ſubjectioni non facilè quis ſpecia- Origo hominum propriorum Sileſiacorum.
tim demonſtrare poteſt, ſæpè allegatum Concluſum Principum & Statuum ſubjectionem ex conventionibus & Pactis cum Subditis, provenire ponit. his verbis: Daß aber von denen Gütern, Dienſte und andere Beſchwerungen geleiſtet werden müſſen, kommt ohne zweiffel ex Conventionibus & Pactis cum Subditis initis her. Sed quibus temporibus talis modi ſubjectio cœperit, usque adeò clarum non eſt. Ex hiſtoriis verò notum: Le-

Lechum circa Annum ſalutis DL. Imperio Polonico non contentum, inter alia etiam in Quadiam ſeu Sileſiam progreſſum, primum Polonorum Sileſiorumque Ducem extitiſſe, & ab eo tempore usque ad Annum M. C. LIX. partim ſub Ducibus partim ſub Regibus Poloniam cum Sileſia conjunctim manſiſſe, donec ſcilicet poſt mortem Uladislai Secundi hocce Imperium inter Fratrem ejus Boleslaum Criſpum & Filios Boleslaum Altum, Mieslaum & Conradum diviſum, & Polonia illum ut Regem, Sileſia verò hos ut Principes proprios conſecuta Schikf. *Chron. Lib. 1. c. 19. & Lucæ Chron. pag. 812.* Münſterus *fol. 1240.* Mansêre itaque Duces Sileſiæ partibus Polonorum addicti, usque dum poſt varia inter Polonos & Bohemos diſſidia, ob prægnantiſſimas cauſas â Polonis ad Bohemos ſub Rege Johanne Lucembergico tranſierint. Schikf. *in Chron. lib. 1. cap. 28. & 29. Lib. 3. c. 16. p. 141. ſeqq.* Ut hinc Sileſiam antiquitus jure Polonico uſam fuiſſe cum Schifordech. *in Diſput. forenſ. Lib. 1. Tract. 30. qv. 3. fol. 255.* Schikf. *L. 3. c.* 22. aſſerere vix eſt qui dubitet, jam verò qualiter in Polonia proprii homines habeantur, & quod ut plurimum Mancipiis æquiparentur, nemo eſt qui neſcit, quamve duriter Kmethones & Klopi â Nobilibus ibi & præprimis in Lithuania tractentur, videre eſt apud Lanſium in conſultationibus ſuis *Oratione contra Poloniam p. 695.* Si itaquè proprios homines noſtrorum Ducatuum, unà cum Imperio Polonico originem ſumſiſſe, & tamdiu, donec Sileſia proprios Duces nacta â Polonia ad Bohemos tranſierit, duraſſe, atque ſubinde paulatim ſucceſſu temporis tolerabilioris & melioris conditionis, Principum & Dominorum conniventia ac benignitate, recepto quoque Jure Magdeburgico Schikf. *Loc. cit.* evaſiſſe, atque tandem ad hunc ſtatum quo nunc liberis accenſentur, perveniſſe diceremus, nihil veritati abſonum aſſertum iri putamus, quomodo verò hodie ſubditi acquirantur, nunc videndum.

Cauſæ conſtituendæ agricolationis

§. VI. Quæ ſunt ſervitutis conſtituendæ Cauſæ, eædem etiam agricolationis ſunt: Captivitas nempe, Delictum, Origo ſeu

ſeu nativitas, Contractus & ſententia. Stamm. *Lib. 3. c. 5. n. 1.* quibus accedunt Nuptiæ, contractum Domicilium, emtio venditio & præſcriptio. Per captivitatem, quomodo conſtituatur agricolatio, docet idem Author *dicto toto capit.* Et: an Univerſitas ex delicto ſuo, agricolationis damnari poſſit? idem diſſerit *dict. lib. 3. c. 9.* Noſtrum non eſt de juribus Principum & Univerſitatum hic agere, idcircò ad privatos nos conferentes, reliquas ſubjectionis cauſas examinabimus.

Crimina ſervitute puniebantur.

§. VII. (1.) Crimina ſeu facinora Servitute puniri, cum jure Divino, Canonico, Civili, & antiquis Populorum moribus convenire, demonſtrat Stam. *Lib. 3. c. 6. n. 2. ſeqq.* nam non eſſet hodie ſervitus ſi ebrietas non fuiſſet *c. 8. §. manebat Diſt. 35.* Sive enim ob Noe ebrietatem ſive ob Chaami in Patrem contemptum, Chaami poſteros ſervire, dicit Polydorus Virgil. *de inventor. rer. Lib. 2. c. 2.* Conf. *Gen. 9. v. 25.* Sic ex Concubinatu Sacerdotum nati ſervitute plectuntur. *c. 3. cum multæ C. 15. quæſt. 8.* & concubinæ ſeu ancillæ cum clericis rem habentes venundari jubentur. *c. quidam 30. Diſt. 81.* Bermondus *in ſuo de concubinariis verſic. penitus arcere, nro. 7. fol. 305.* Ingrati erga Patronum ſuum in priſtinum redire debent ſtatum *L. 2. 3. & ult. C. de libert. & eor. liberis* Conf. *L. penult. C. de oper. libertor.* Apud Judæos, *Lib. 2. Reg. v. 1. Matth. 18. v. 24. & 25.* & Romanos. Coraſ. *Lib. 2. Miſcellan. 18. num. 12.* Dion. Halicarnaſſ. *Lib. 6. Sect. 4.* nec non apud Saxones Landrecht. *lib. 3. art. 29* uſitatum fuit, ut qui ſolvendo non eſſent, creditoribus pro debito addicerentur; Unde etiam hodiè, ſi quispiam crimen contraxerit aut gravi me affecit injuria, ſi in hujus pœnam & ſatisfactionem ſeſe mihi ſubjecit Huſan. *tract de hominibus propriis c. 3. quæſt. 1. n. 22.* ſubditus ſit; ut tamen tantùm ab illis qui Jurisdictionem Superiorem habent, hæc pœna dictetur adverſus liberum hominem qui aliquod delictum perpetravit, & hoc non capitaliter, ſed alia gravi arbitraria condemnatione veniat puniendum, tunc ille loco pœnæ agricolationi ſubjiciatur. Mev. *quæſt. 2. n. 101.* Id quod in terris Sileſiæ & conſequenter

Antiquorum quorundam populorum moribus, qui ſolvendo non eſſent, creditoribus pro debito addicebantur.

Hodie propter crimen Agricolationi ſubjiciuntur, liberi homines.

quenter in Ducatu Oppoli- Rattiborienſi omni dubio caret; Nam illi qui graviter peccant contra ſextum & ſeptimum Decalogi Præceptum, modo tale peccatum non capitale & delinquentes non aliorum Dominorum Subditi fuerint, pœna ſubjectionis hæreditariæ puniuntur. Concluſ. *Principum & Statuum An. 1659. 2. Octobr. typis expreſſum & publicatum.* Quam pœnam tamen ultra perſonas vilioris conditionis & ad agricolationem aptas non extendendam eſſe putarem; cum & de jure in delictis ille luat corpore qui non habet in ære; *L. fin. ff. de in jus vocando* & ante dicta pœna non tam ad coercenda delicta, quam favore agricolationis ſit introducta. Sic Nobilis vel homo in dignitate conſtitutus, ſi ancillam ſtupraverit, etiam non tenetur eam in uxorem accipere, Hippolytus Bonacoſſa *Tract. de Servis & famulis. Quæſt. 250. n. 1.*

2. Agricolationis cauſa nativitas.

§. VIII. (2.) Agricolationem inducit Nativitas quia filii ſemper conditionem & Statum Parentum ſequuntur. *Arg. princ. Inſt. de Ingenuis.* & inde quoties partus ex Legitimo Matrimonio ſuſceptus, toties Patris, quoties verò extra Matrimonium ſuſcipitur, toties Matris ſtatum ſequitur, Dominus Hoppe *in Comment. ad Inſtit. dict. princ.* Quemadmodum igitur ex ancillis ſervi naſcuntur, *L. 5. §. 1. ff. de Statu hominum* & ex Agricolis Cenſiticis, agricoli & Cenſiti, *L. 11. Cod. de Agric. & Cenſit.* qui inde originarii vocantur. Huſan. *c. 2. n. 21. & c. 2. n. 2.* ſic etiam extra dubium eſt, originem facere ſubditum, Mevius *quæſt. 2. n. 19.* non tantum illum qui ex utroque parente talis, ſed etiam qui ex patre non ſubdito, & matre ſubdita progenitus. Stam. *Lib. 3. c. 15. n. 1.* & ibi Lehmannus Speyeriſcher Cronick: *Lib. 2. c. 19. circa fin.* nam partus ventrem matris ſequitur *l. 5. L. 24. ff. de Statu hominum.* In Sileſia indiſtinctè omnes ſunt ſubditi quorum parentes ſub aliquo Domino domicilium conſtituerunt, ſive hi ibi nati fuerint ſive non; quod tamen ſic limitatur, (1.) ut ſi parentes domicilium mutare voluerint, liberi detineri non poſſint, (2.) quod filii emancipati non parentes ſequi debeant, ſed in loco ubi domicilium ſuum

ſuum habent permanere poſſint. Alias liberi indiſtincte manent ſubditi illius Domini ſub cujus jurisdictione parentes illorum moriuntur, exceptis famulis & ſervis conductitis, quales etiam ſunt Oeconomiæ præfecti, &c. item Opiliones & Molitores, nam hi & eorum liberi non ſunt ſubditi, niſi hæreditarium domicilium ſibi acquiſiverint, *Concluſ. Principum & Statuum de Anno 1652.*

Contractus num inducat agricolationem.

§. IX. (3.) Quod vel ex ſola conductione alicujus prædii ruſtici conductor, imò & ſimplex inquilinus, una cum liberis fiant ſubditi in Sileſia *dictum Concluſum Principum & Statuum* expreſſè ponit. Aſt cum hæc ſubjectio tantùm tamdiu duret, donec locationis conductionis terminus exſpiraverit, vel inquilinus aliorſum domicilium ſuum tranſtulerit, uti ſonat *Concluſum Principum & Statuum in Anno 1659. typis expreſſum;* nobis hic quæſtio eſt: num per contractum hereditarius quis fieri poſſit ſubditus? Obſtat enim: quod nemo rem inæſtimabilem vili pretio vendere præſumatur. Tiber. Decianus *reſponſ. 76. n. 27. vol. 3.* libertas verò eſt res inæſtimabilis *l. Libertas 106. de diverſ. Reg. Jur.* atque infinitæ æſtimationis *L. non eſt ſingulis. 176. eod.* Sande *ad hunc tit. L. 20.* & pactum per quod infringitur libertas liberi hominis, eſt contra bonos mores & non valet Stam. *Lib. 3. c. 12. §. 1.* imò conventio privata neque ſervum quemquam neque libertum alicujus facere poteſt. *l. 37. ff. L. 10. C. de liberali cauſa.* Sed præterquam quod, ut ſupra diximus, ſubditi noſtri non ſint ſervilis ſed liberæ conditionis, non ſolummodo jure Civili ingenuus libertatem ſuam vendere poterat *§. 4. Inſt. de jure perſon. L. 7. princ. ff. quibus ad libertatem provoc. non liceat*, ſed & jure divino non impediebatur; *Levit. 25. v. 39. Deut. 15. v. 12. Jerem. 34. v. 14.* inde amplius non dubitatur, quemlibet libertatem ſuam cum ſubjectione ruſtica permutare poſſe, Mævius *Quæſt. 2. n. 49.* nam valet pactum ut quis alteri ſerviat, & ei obedientiam præſtet, Gail. *de Areſt. c. 7. n. 6.* Sicut enim in prædio meo poſſum alteri ſervitutem paciſci, ita meam propriam conditionem aggravare poſſum.

Rationes dubitandi.

Rationes affirmativæ.

Huſan. *c. 3. n. 5.* quam ſententiam tanquam de jure veriorem ſequitur. Stam. *Lib. 3. c. 12. n. 3.* cum quibus convenit dictum *Concluſ. Principum & Statuum de Anno 1652.* in verbis: **Daß aber von denen Gütern Dienſte und andere Beſchwerungen geleiſtet werden müſſen, kommt ohne Zweifel** ex conventionibus & Pactis cum ſubditis initis **her**; In noſtris Ducatibus homines liberos accipere à Dominis prædia Ruſtica una cum appertinentiis (de quibus §. IV. diximus:) & hinc fieri ſubditos, quotidiana docet experientia.

Fit aliquis ſubditus ex ſententia,

§. X. (4.) Fit aliquis ſubditus ex ſententiâ quâ quis pronunciatur homo alterius, ſiquidem hæc quaſi contractus eſt. Huſan. *cap. 3. quæſt. 1. n. 6.* atque cum transactione comparatur in *L. 2. de jurejur.* Gail. *lib. Obſerv. 70. n. 9.* indè pro veritate habetur *l. 1. ff. de Re judic. l. 2. C. de Except.* id circò non minùs ex ſententia quàm ex contractu aliquis fit ſubditus. *vid.* Mevius *Quæſt. 2. n. 98.* id quod etiam confirmat *dict. Concluſ. Princip. & Stat. de Anno 1652.* Et quamvis ſententia ſtricti juris ſit, adeoque ſtrictè interpretanda, *l. Si inter me 15. ff. de Except. rei judic.* nec regulariter tertio præjudicet *L. 63. ff. de Re judicat. & eff. tot tit. C. res int. al. act.* nihilominus tamen novum non eſt, ut etiam tertio, contra quem actio non fuit ſuſcepta, ſi nempe jus ejus ex causâ illa ejusque determinatione dependeat, præjudicari poſſit. Zanger. *de Except. P. 3. c. 17. n. 77.* Carpz. *part. 3. Dec. 254. n. 12.* Sententiâ ſuper ingenuitate lata quoque aliis præjudicatur. Donell. *lib. 18. 28. lit. F.* Brunneman. *ad L. 25. ff. de Statu hominum.* Carpz. *loco citat.* utpote ſi Pater vel Frater fuerit per ſententiam ſubditus declaratus, etiam filii fratres aut ſorores qui apud illos reperiebantur, ſubditi habendi tamdiu, donec per viam juris ſe inde liberaverint. Mevius *Quæſt. 2. n. 100.*

Sententia quandoque etiam tertio præjudicat.

Contractum Domicilium ex libero facit ſubditum,

§. XI. (5.) In Germania plerisque locis per conſvetudinem invaluiſſe, ut ſi quis aliundè veniens dimittat ſe terrâ, ubi incolæ ſunt homines proprii, habitationis & indè percipiendæ commoditatis & protectionis intuitu, ex libero conditionis

tionis ſervilis fiat docet Arniſæus *lib. 1. de Republ. c. 3. Sect. 6. nro. 13.* Beſoldus *1. Polit. cap. 5. §. 5. n. 27.* Stam. *lib. 3. c. 14. n. 2.* In Sileſia idem obtinet, & non ſolum ii qui ſibi acquirunt fundum aliquem, ſive id fiat per emptionem, permutationem aut alium quemcunque modum, & â Dominis fundi recipiuntur; ſed etiam Conductores & nudi inquilini ſeu habitatores tamdiu habentur pro Subditis quamdiu in iſto loco habitant, *dict. Concluſ. Principum & Statuum de Anno 1655.* Si enim ex Pacto vel contractu ſe aliquis poteſt facere hominem meum, multo magis Statuto, major enim eſt hujus, quam illius ratio. vid. Stam. *cit. loc. n. 4.*

Subditi legitimum matrimonium contrahere poſſunt.

§. XII. (6.) Cum jam extra omnem dubitationis aleam poſitum ſit, proprios homines legitimum poſſe contrahere Matrimonium, quia nempe pro liberis habentur, Dominus Hoppe *ad Princ. Inſt. in Uſu Modern. de Nuptiis*, Magnificus Dominus Stryk. *in Uſu Moderno ff. §. 4. de ſtatu homin.* Mevius *quæſt. 2. n. 148.* dict. *Concluſ. Principp. & Statu.* nec non Ordinatio *Ducatus Oppolienſis fol. 56. Diſt. 8.* Uxorem autem cum marito in conſortio omnis vitæ, Divini humanique Juris communicatione viventem *L. 1. ff. de Ritu Nuptiar.* mariti dignitatem vel conditionem ſequi, *L. Fœminæ 8. ff. de Senatoribus L. 13. C. de dignitatibus* Dn. Struv. *Exercit. 4. tit. 9. §. 4.* Magnif. Dn. Stryk. *in Uſu Moderno ff. tit. de Senatoribus §. 6. ſeqq.* hinc ipſum Conjugium cum Ruſtico vel proprio homine initum, eſt modus conſtituendæ ſervitutis Ruſticæ in Uxore, Mevius *quæſt. 2. n. 145.* Et ſic, ſi quis ſuum ſubditum alicubi repererit, poterit illum una cum uxore vindicare Mev. *loc. cit. n. 144.* Quod tamen limitandum; nam ſi mulier per errorem perſonæ vel conditionis Mariti pro planè libero ſe geſtantis inducta fuerit, quæ aliàs eſt egregiæ conditionis, tunc in vita non tenetur ſe cum marito Domino alicui ſubjicere. Mevius *dict. loc. n. 157.* & ibi Sanchez *de Matrimonio tom. 2. lib. 1. Diſp. 41. n. 3.* Heig. *pag. 1. illuſtr. quæſt. 14. n. 22. ſeqq.* In Sileſia & in ſpecie in Ducatu Oppolienſi & Rattiborienſi, Dominus ſubditam ſuam, (ſive

Matrimonium ſive Conjugium eſt modus conſtituendæ ſervitutis ruſticæ, ſ. ſubjectionis.

In Uxore.

Limitatio.

(ſive ancilla ſive vidua fuerit) quæ præſcio Domino, & conſenſu agnatorum alterius Domini ſubdito nubere vult, nullo accepto pretio dimittere tenetur, modo à Domino ſponſi amicabiliter per literas pro dimiſſione facienda requiſitus fuerit *Concluſ. Principum & Statuum de Anno 1652. Ordin. Terreſtris fol. & Diſt. ſupra dicta*, niſi ratione pretii alicubi locorum conſvetudo aliter introduxerit; Attamen Ancilla (ſeu virgo Ruſtica) vel vidua habens aliquod prædium aut fundum aliquem, ſi extra territorium Domini ſui nubere alicui voluerit, tenetur prius in locum ſuum idoneum & Domino acceptabilem hominem ſubſtituere; ancilla etiam ſerviens, vel in ſervitio usque ad finem anni permanere, aut aliam in locum ſuum ſubordinare debet; Imo ſi ſponſus in loco Domicilii ſui fundum non poſſederit, ex æquitate etiam ad illum fundum ubi ſponſa ejus poſſeſſionem habet, â Domino ſuo dimittendus eſt, *dict. Concluſo Principum & Statuum.*

Vidua & ancilla prædium habens tenetur in locum ſuum alium ſubſtituere, ſi extra fundum Domini nubere velit.

Quandoque etiam ſponſus ſponſam ſequitur.

§. XIII. (7.) Per Emtionem vel donationem &c. Prædii alicujus aut Villæ, extra dubium etiam ſubditi in illo loco degentes acquiruntur. Mev. *Quæſt. 2. n. 79.* Aſt num etiam ſine fundo Ruſticos & eorum liberos vendere, donare aut alio modo alienare quis poſſit? merito disquiritur. Nam dum ea quæ ſupra diximus, nempe quod ſubditi noſtri quoad Statum ſuum liberi, conſiderantur; & quod ratione operarum tantum quodammodo cum Servis comparentur, jure Civili certum eſt: eos absque fundo in commercio hominum non eſſe, liber enim homo non eſt in commercio *L. 83. ff. §. 5. de verb. oblig.* & colonus â fundo ſeparari non debet, *L. 2. & 7. C. de Agricol. & Cenſit. & Colon.* Gail. *de Areſt. c. 8. n. 14.* Brunnem. *ad dict. L. 2. & 7. C. de Agric.* Conſvetudo tamen aliud introduxit, & quidem ſi alienatio cum ipſorum ſubditorum conſenſu fit, res eſt in ſalvo, Mevius *quæſt. 2. n. 92. & 96.* Magnif. Dn. Stryk. *in Cautelis contractuum Sect. I. cap. 3. §. 6.* In Statutis noſtrorum Ducatuum nihil expreſſum habetur, quotidiana tamen experientia teſtatur, non ſolùm ſingulas perſonas, ſed & integras familias

Per Emtionem &c prædii aut Villæ etiam ſubditi acquiruntur, ibi degentes. Num etiam absque prædio.

Jure Civili non

Aliud tamen Conſvetudine introductum.

milias ab uno Domino alteri vel gratis vel accepto aliquo pro iis pretio dimitti. Quod, quamvis de illis qui proprium fundum non habent, extra dubium ſit. Illos tamen qui emta vel hereditaria poſſident prædia, nullo modo invitos ſine prædiis diſtrahi poſſe, firmiter ſtatuo *arg. Diſt. 2. & 4. fol. 55. Ordin. Terreſtris.*

§. XIV. (8.) Seu ultima Agricolationis Cauſa Præſcriptio eſt; nec obſtat: quod homo liber ſit extra comertium & inde uſucapi non poſſit: *§. 1. Inſt. L. 9. ff. de Uſurpation. & Uſucapion. L. fin. C. de longi temporis Præſcript.* nam concedimus hominem liberum per uſucapionem ſervum fieri non poſſe; Non fit autem ſervus, ſed manet ſtatu liber, quamvis fiat ſubditus Agricola, cum quibus convenit *L. 23. §. 1. C. de agric. & Cenſit.* Præſcriptione longi temporis enim, Dominus hoc jus acquirit ad exemplum Emphytevſis, quaſi ex tacita ipſius & hominis, operas & obſequium reditusque diu præſtantis, voluntate, Huſan. *cap. 3. n. 10.* Tempus præſcriptionis in *dict. L. 23.* expreſſum ſunt 30. anni, Doctores tamen ex *L. Litibus 20. princ. C. eod.* concludunt: ex 10. annis continuis præſumtionem pro Domino oriri, quod homo, qui per tam longum tempus in fundo habitavit operasque Ruſticas præſtitit conſvetas, Subditus ſit, Huſan. *loco cit.* Mev. *Quæſt. 2. n. 114. conf.* Joh. de Platea *in d. l. litibus 20. n. 3.* Fr. Balb. *in tract. de Præſcript. 1. Part. 3. part. princ. quæſt. 10. n. 5.* Weſenbec. *conſilio 4. n. 73. p. 1.* Quia verò hoc tempus ſaltem præſumptionem juris inducit, ideò audiendus eſt ruſticus, ſi offerat probationem, quod alia quàm ſervitutis cauſa, forte ex urbanitate, liberalitate, ad preces, pro certa mercede, ex errore, vel ſimili operas exhibuerit Vasqu. *illuſtr. controverſ. lib. 2. c. 83. n. 18.* Alexander. *Conſil. 113. vol. 1. & Conſil. 190. in fin. vol. 2.* Mevius *dict. loc. n. 126.* Poſt 30. autem annos planè præſcribitur, & ſic ille qui per hocce longiſſimum tempus cum anteceſſoribus ſuis ſervitia ruſtica præſtiterit, ipſe & ejusdem poſteri ſubditi manent, & libertatem allegantes planè non audiuntur *L. 18. l. 23. §. 1. Cod. de*

Præſcriptio eſt Modus conſtituendæ Agricolationis.

10. anni præſumtionem pro Domino faciunt.

Probatio contrarii tamen permittenda.

30. Annis planè præſcribitur & libertatem allegans amplius non eſt audiendus Ruſticus.

Agricol. & Cen. & Col. Menoch. *l.3. Præsumt.131. n.9.* Mevius *d. q.2. n.134. & 135.* vid. Stam. *Lib.3. tot. cap.13.* id quod etiam conforme est sæpè allegato *Concluso PP. & Statuum de anno 1652.* ubi etiam specialiter concluſum: quod Subditi qui 10. annos continuos â Pace Oſnabrug. & Monaſterienſi, ſub alio Domino Domicilium quietè & ſine interpellatione habuere, â Dominis ſuis vindicari ampliùs non debeant, ſed ibi quietè relinquendi ſint, hi decem anni verò in ſubſequenti Principum & Statuum Concluſio *Anno 1659. die 2. Octobr. Typis expreſſo* ſic reſtricti ſunt: ut tanquam Modus conſtituendæ ſubjectionis, â die publicatæ Pacis currere demùm incipiant;

Famuli præſcribi non poſſunt.

Famuli verò & qui pro mercede operas præſtiterunt, præſcribi non poſſunt, niſi alia accedat cauſa vel conventio Zaſ. *Lib.2. ſing. reſp.3. n.70.* Mevius *qv.2. n.123.* Cæterùm per *Nov. 8. c.5.* mendici corpore validi publicis addicuntur operibus, quam Legem iterum in Uſum revocare optat Petrus Heigius *2. quæſt. 27. ſeqq.*

Homines ſubditi in quibus cum Colonis Romanis conveniant.

§. XV. Ex jam jam dictis patet; in quibus homines ſubditi cum Colonis Romanis conveniant, nempe; Coloni (1.) fiebant ex pacto ſeu ſtipulatione in publicum inſtrumentum redacta. *L.22. pr. Cod. de Agricolis & Cenſ.* & ſubditi noſtri ex Pacto vel contractu fiunt. (2.) Naſcebantur & originarii vocabantur, *L 7. & L.11.* C. *eod.* Subditi etiam naſcuntur, (3.) præſcribebantur 30. annis *L.18. & L. 23. §.1.* C. *eod.* ſic & hodiè ſubditi. (4.) Manſerunt Liberi â fundo tamen diſcedere non potuerunt, *d. l. 23.* Subditi quoque (5.) res ſuas retinebant, *L.18. C. eod.* (6.) Canonem ſolvebant & terram colebant L. *5.* L. *20. §. 1. ſeq. l. 23. §. 1.* C. *eod.* Subditi etiam.

Libertas ſtatus hominum ſubditorum ex quibus elucefcat.

§. XVI. Libertas autem hominum ſubditorum inde potiſſimum elucet: Quod participes ſint ejusdem juris communis cum aliis civibus Romanis, quod de ſervis penitus aſſeri nequit. Dn. Stryk. *in Uſu Modern. ff. tit. de ſtatu homin. §.6.* & omnes actus civiles celebrare poſſunt, præterquam eos â quibus

quibus ſpecialiter per Statutum aut Conſvetudinem probantur excluſi. Proinde, qui dicit hominem proprium ab hoc vel illo actu removendum eſſe, hoc excipientem probare oportet Stam. *Lib.3. c.17. n.2. arg. l.43. §.1. ff. de procurat. l.19. §.2. ff. de probat.* In ſpecie verò (1.) Matrimonium ineunt, ubi tamen Conſenſus Domini regulariter requiritur, *Ordin. Terreſt. fol.56. Diſt.8. & 14.* (2.) Bona & Prædia hæreditario jure poſſident, *fol.55. Diſt. 1. Concluſ. PP. & Stat. de Anno 1652.* (3.) eadem vendere poſſunt, *fol.55. Diſt.2.* quanticunque potuerint, *fol. eod. Diſt.3.* (4.) Sibi ipſi acquirunt & (5.) De acquiſitis tam inter vivos quam mortis cauſa diſponunt, *dict. Concluſ. Princip. & Statuum.* (6.) Teſtamenta condunt, *Concluſ. Comitiorum de Anno 1565. die Lunæ poſt feſt. Stæ Margarethæ*, (7.) Ab inteſtato ſibi invicem ſuccedunt tàm in mobilibus quam immobilibus *vid. modo dict. Concluſ. Comitiorum.* (8.) Liberos in patria Poteſtate habent, hic conſenſus Parentum in contrahendis ſponſalibus requiritur *fol.56. Diſt.14.* (9). Perſonam ſtandi in Judicio habent, & Dominus accuſare poſſunt, *fol.58. Diſt.1. & 2.* Imò (10.) & ipſi judices ſunt & ex Ruſticis conſtare debent judicia illorum *Concluſ. Comit. de Anno 1572. conf. Ord. Ter. fol.59. titul. de Pupillis.* (11.) Teſtimonia perhibent *fol.37. diſtinct.5.* & ab aliis, etiam illuſtribus perſonis impetrant, *fol. 83. Diſt.13.* Quod autem ſingulare eſt, & alibi locorum non reperitur; Hi homines agricolæ in noſtris Ducatibus, ubi in actione finium regundorum pro teſtibus adhibentur, tenentur veſtibus ſuperioribus ad induſium usque exuti, & nudis pedibus in foſſâ ad menſuram unius ulnæ profunda, genua flectentes, capite ceſpitem gerentes, nullaque arma imò nec cultrum penes ſe habentes, in finibus litigioſis juramentum deponere, *Ordin. terreſtris fol. 41. Diſt.9.* (12.) fidejuſſores eſſe valent, *fol.51. Diſt.7.*

Mos ſingularis deponendi juramentum in finibus agri litigioſi.

§. XVII. Effectus Subjectionis ſeu Agricolationis conſiderantur, vel reſpectu Domini vel reſpectu Subditi; Reſpectu Domini conſiſtunt partim in faciendo, partim in omittendo; eadem

Effectuum ſubjectionis diſtributio.

eadem ratione quoque in contemplatione Subditorum.

Officium Domini in omittendo. §. XIIX. Officium Domini in omittendo in eo potiſſimum verſatur, (1.) ne Subditos ſuos ſævis verberibus aut vinculis afficiat, ſed more Chriſtiano cum illis procedat. *Ord. Terreſt. fol. 51. Diſt. 11.* Gravis enim aſperitas Dominorum jam Divi Antonini Conſtitutione coercetur, *L. 1. in fin. ff. de his qui ſui vel alieni juris ſunt*, & Divus Pius reſcripſit, ne auxilium contra ſævitiam, famem & intolerabilem injuriam denegetur, his (ſcil. Servis) qui juſte deprecantur, imò Divus Hadrianus umbricam quandam Matronam in quinquennium relegavit, quod ex leviſſimis cauſis ancillas atrociſſimè tractaſſet, *L. 2. ff. eod.* liberi igitur homines durioris conditionis hodiè, quam olim ſervi, eſſe non debent. Stam. *Lib. 3. c. 35. n. 4.* (2.) Ne illos immenſis & inconſvetis laboribus & intolerabili operarum exactione aggravet aut contra illorum privilegia, ſi quæ habent, duriter agat, *Concluſum Comitiorum d. d. 13. Jan. 1654.* nam & operæ indeterminatæ, â Subditis debitæ ſuis Dominis, non debent nimis aggravari, ſed reduci ad arbitrium boni viri Brunnem. *ad L. 3. in princ. ff. de oper. libert.* Huſan. *c. 4. n. 69.* vid. Gail. *lib. 1. Obſerv. 17. n. 1.* (3.) Aliorum Dominorum Subditos aut Famulos ſine atteſtatione vel literis dimiſſoriis non recipiat, neque receptos quocunque modo occultet, *Ordin. Terreſt. fol. 59. Diſt. 1. 2. & 3. Concluſum Comitiorum Terr. de Annis 1649. 11. Aug. 1654. & 1664. die 29. Martii Concluſ. Principum & Statuum de Anno 1652.* Stam. *d. l. c. 24. n. 22.*

Nec immenſis laboribus &c. vexet.

Aliorum Subditos non recipiat.

Effectus Agricolationis reſpectu Domini in faciendo eſt vel ejus utilitas vel quædam aggravatio. Utilitas Domino ex agricolatione vel ſubjectione proveniens.

§. XIX. Effectus verò Agricolationis in faciendo reſpectu Domini, vel reſpicit ejus utilitatem, vel etiam quandam aggravationem.

§. XX. Quod ad utilitatem Domini ſpectat; Is, tanquam fructus Jurisdictionis percipit (1.) â Scultetis liberis, Cauponariis, Molitoribus &c. qui prædia ſua vendunt, decimam partem pretii *Ord. Terreſt. fol 55. Diſt. 2.* (2.) Eodem modo à filiis Subditorum qui opificia aliqua addiſcere cupiunt, pro impetrata venia percipit â quolibet decem Marcas. *dict. fol. 55.*

fol. 55. Diſt. 6. (3.) Si quis, ſine venia Domini, ſubdito pecuniam crediderit, prædium ab eo emerit aut ſemina agro illius immiſerit, omnis pecunia aut omne frumentum, ad Dominum tanquam commiſſum cadit, & ipſe ſubditus tale quid tentans, mulctæ nomine quinque Marcas Domino ſolvere tenetur. *fol. eod. Diſt. 7.* (4.) Si ancilla inſcio Domino extraneo nupſerit, illius tam Materna quam Paterna bona Domino cedunt, & ille, qui iſtam Ancillam ſeduxit, Domino decem Marcas ſolvit, *fol. 56. Diſt. 14.* (5.) Si filius vel filia Ruſtici ſubditi, â fundo Domini aufugerit & intra annum & ſex ſeptimanas non redierit, eorum earumve bona quæ ad illos illasque, poſt Patris vel Matris obitum ſpectarent, Domini fiunt *fol. 56. Diſt. 10.* (6.) Mulctam pecuniariam Subditis fundi ſui, prout illi neceſſum viſum fuerit, imponere, *Fol. eod. §. 15.* (7.) Pro Literis dimiſſorialibus reluitionem tanquam Fructus Jurisdictionis percipere, *Concluſ. Princip. & Stat. de Anno 1659.* (8.) Operas debitas à ſubditis exigere (9.) nec non filios filiasque eorum, ſi plures habuerint & ſine illis œconomiæ ſuæ præeſſe potuerint, ad ſervitia ſua, pro juſta mercede, præ aliis accipere, Domino jus eſt, *fol. 55. Diſt. 9.* Idem Dominus (10.) ſubditum ſuum qui ſibi non placet, etiam ſine cauſa, ut vendat prædium cogere, atque ſi vendere noluerit vel moram fecerit, per homines juratos prædium taxare & vendere, vel ipſemet ſecundum taxam retinere, *fol. 55. Diſt. 4.* atque tandem (11.) fugitivos vindicare poteſt, *fol. 59. Diſt. 2. & 3.*

Quid Dominus reſpectu agricolationis ſeu ſubjectionis cum quadam aggravatione ſua facere teneatur.

§. XXI. Cum quadam aggravatione vel incommoditate verò incumbit Domino, (1.) ſubditorum ſuorum jura ſarta tectaque conſervare, innovationes non admittere, ſed ipſos in antiquis libertatibus, juribus & Privilegiis tueri Gail. *de Arreſto Imp. c. 8. n. 12.* præſertim cum in noſtris Ducatibus, ad id faciendum, ſtatuta plurimas præbeant occaſiones: Nam nemini ſubditos aut famulos in ullo loco arreſtare licet, antequam eos coram Domino illorum accuſaverit, & juſtitia illi denegata fuerit, *fol. 43. Diſt. 1. fol. 44. Diſt. 2. 3. 4.* Imò ſi ſubditus in

civitate aliqua rixas vel insolentias alias perpetraverit, tunc equidem incarcerari potest, Domino tamen extradendus est sine aliqua alia mulcta, *fol. 44. Dist. 1.* &, si homicidium aut aliud delictum capitale commiserit, atque in loco delicti captus fuerit, tum equidem ibi pœnam luere, sed nihilominus, antequam Dominus hac de re certior factus fuerit, processus criminalis contra illum institui non debet, *dict. fol. 44. Dist. 2.* neque eum, inscio Domino, torquere licitum *fol. 54. Dist. 9.*

Subditus delinquens in loco delicti non deprehensus, in loco domicilii accusandus.

Si verò in loco delicti non deprehensus esset, tunc nullibi nisi in loco domicilii accusari potest, *fol. 44. Dist. 2.* quo casu aliquando, ad instantiam Actoris, Dominis demandari solet: ut judicium impartiale ex tribus Civitatibus convocent, & huic judicio causam committant, aut delinquentem judicio alicujus Civitatis sistant, uti factum in *Concluso Comittor. Anno 1624. die 28. Febr.* Cæterum etiam subditi pro rebus & pecoribus atque jumentis quas ex œconomia sua vendunt, vel etiam ad usum suum emunt, nullum Telonium seu vectigal dare tenentur, *fol. 58. Dist. 2. Conclus. Comittor. de Anno 1654. die 13. Jan. & 1656. 15. Jan. &c.* (2.) Domini officium est pupillis subditorum suorum sufficienter providere, ne illis ex bonis, quæ jure ad illos devoluta sunt, aliquid pereat, sed potius ut augmententur. *fol. 59. titulo de Pupillis.* nec non (3.) Lusus & aliam luxuriam in fundo suo interdicere & inhibere, ne subditi bona sua dilapident, & una cum Uxoribus & liberis suis ad inopiam vergant *fol. 56. Dist. 13. & 15.*

Immunitas subditorum à solutione vectigalis.

Effectus subjectionis intuitu subditorum in omittendo consistentes.

§. XXII. Horum itaque & aliorum plurium Beneficiorum memores, Subditi tanto alacriores ad præstandas operas esse debent, & quidem in omittendo ita se gerere; ne quid committant quod quovis modo honorem, dignitatem, statum & æstimationem Domini lædere possit. Stam. *lib. 3. cap. 18. n. 2. arg. can. tibi Domino Dist. 63.* Itaque Persona Domini ipsis honesta & sancta videri debet, *L. libertus 9. ff. de obseq. à libert.* Zasius *lib. 1. singul. Respon. c. 3. n. 85.* Husan. *c. 6. n. 4.* Libertus Patronum suum in jus vocare, nisi prius edicti venia petita,

petita, prohibebatur *l. venia 2. C. & L. 4. §. 1. ff. de in jus vocando* verùm cum priscus ille ex Leg. XII. Tabularum ortus mos, privata authoritate in jus vocandi vel detorto collo ad judicium trahendi, hodie penitus exoleverit. Magnif. Dn. Stryk. *in Usu Moderno ff. tit. de in jus vocando §. 1.* Struv. *Exercit. 5. tit. 4. §. 3.* & hinc cessante privata illa in jus vocatione, simul veniæ impetratio cesset. Nihilominus (1.) Subditus Dominum suum non ex quavis leviculâ, sed non nisi sufficienti causâ in jus vocare debet, si non pœnam Judicis incurrere velit, *Ord. Terrest. fol. 58. Dist. 3.* Et Dominus Supremus Capitaneus Terrestris, non quasvis Subditorum quærelas recipere, & illis credere dignatur, *Conclus. Comitiorum de Anno 1654. die 13. Jan.* (2.) Subditus tenetur honori Domini hoc tribuere ne in eum intentet actionem famosam, puta, de Dolo, furto & similibus, quarum fit mentio *Tit. ff. de his qui not. infam.* Husan. *d. c. 6. n. 13.* sed detracta fraudis mentione nudum factum simpliciter recensere debet, Husan. *dict. loc. n. 14.* Stam. *loc. cit. & DD. ibi allegati.* (3.) non debet Domini sui æstimationem, caput atque fortunas petere, cujus dominio inhæret, idque sub pœna decapitationis, *L. penult. C. qui accusare non possunt*, & hinc Dominum non deferre neque criminaliter accusare potest. *d. l. penult.* excepto solo crimine læsæ Majestatis, ubi hoc specialiter permissum est *d. l. penult. L. 14. §. 6. ff. de bonis libertor.* Husan. *loc. cit. n. 19.* Stam. *d. loc. n. 5.* (4.) Dominum suum non apud Majestatem Regiam, sed coram officio Capitaneus Terrestris accusare debet. *Ord. Terrest. fol. 58. Dist. 1. & 2.* (5.) Prædia sua, sine consensu Domini sui alienare, ære alieno gravare aut agros alicui locare non valet, *fol. 55. Dist. 7.* confer. *Conclus. comit. de anno 1685. n. 4.* nec (6.) Testamentum absque Domini consensu facere *Conclus. Comitiorum de Anno 1565. die lunæ post Festum St. Margarethæ*, aut (7.) aliquem peregrinum in fundum recipere illi fas est, *fol. 56. Dist. 11.* (8.) Ovium gregem ultra *in Dist. 5. fol. 55.* definitum numerum habere, uti & (9.) in casu denegati Testimonii mulctam alicui dictitare

Subditus Dominum non nisi ex sufficienti causa in judicium vocare debet.

Nec intentare actionem famosam.

Aut æstimationem caput atque fortunas petere.

Non apud Regiam Majestatem Dominum accusare.

Sine consensu Domini prædia non vendere.

Nec Testamentum facere.

Nec peregrinos recipere.

fol. 39. Dist. 13. prohibetur, & tandem (10.) Dominum aut fundum deserere & aufugere Subdito nullo modo licet, *arg. Dist. 10. & 13. fol. 56. Dist. 3. & 4. fol. 59.* quod illi sub pœna capitali interdictum *Conclus. Comit. de anno 1651. die 29. April. 1664. & 1682. die 19. Junii.*

Effectus agriculationis respectu subditorum in faciendo extraordinarius.

§. XXIII. Effectus Agricolationis respectu Subditorum in faciendo est, vel ordinarius vel extraordinarius, Extraordinarius est, cum homines subditi una cum Dominis suis bellicas expeditionis tempore necessitas subire coguntur, *Conclus. Terrestr. de Anno 1573. die Mercurii post Fest. St. Michaelis & de anno 1576. die Jovis post Fest. Epiphan.* nec non Domino adversus inimicos atque invasores suppetias ferre. Husan. *dict. tract. c. 6. n. 29.* Stam. *lib. 3. c. 23. n. 9.*

Ordinarius.

Ordinarius verò est: ut reverentiam & obsequium, id est, exhibitionem honoris & pietatem exemplo liberti erga Patronum *per L. 1. & l. 9. ff. de obsequio Parent. & Patron. præstand.* Domino suo præstent. Husan. *c. 6. n. 28.* Stam. *l. cit. c. 22. n. 1.* nec non operas, quas Domino debent, fideliter exhibeant, Stam. *lib. 3. c. 21. n. 1.*

Operæ rusticorum sunt vel reales vel personales.

Quæ operæ sermone Germanico Robotten, â Polonico Robotta, item Frohn-Dienste quasi servitia sacra dicuntur; Suntque vel reales vel Personales, illæ sunt quæ sumtibus Patrimonii expediuntur,

Reales sumtibus Patrimonii expediuntur.

quæque in census potissimum præstatione consistunt, veluti quod pro mensura agri certam pecuniæ summam, aliquot frumenti modios, anseres & galinas (Silber-Zinß, Getreid-Zinß oder Rauchhüner) Piper etiam, & id genus alia per singulos annos præbere coguntur, cujusmodi præstationes in veterum Diplomatibus honorantiæ vulgo, Ehrungen dicuntur; Hæ verò quæ corporalis laboris intentione perpetrantur, veluti; ut agrum Domini excolant arando, fruges in horreum convehant, fimum in agros, frumenta in urbes vicinas exportent, ligna tàm καύσιμα quam ἐργάσιμα ædificiis exstruendis necessaria advehant, & si quæ sunt similes operæ, quas ii solum agnoscere suisque sumtibus edere coguntur, qui equos aut boves aratores alere possunt, qui appellantur Bauern, & operæ ipsæ Pflug-

Personales Corporalis laboris intentione.

Fiunt vel jumentis adhibitis.

Vel tantum manuariæ sunt.

dienste,

dienste, reliqui quibus tantum agri & facultates non sunt, ut sunt hortulani, operas expediunt duntaxat manuarias, puta segetem demetunt, fruges flagellis ê stipula excutiunt, ligna secunt, literas alio perferunt, in venatione Dominis auxilium præstant, &c. Communes sunt utrique excubiæ, quas tamen non nisi periculosis temporibus deberi verius est, quanquam alio ferè jure utimur. Henelius *in Silesiographia: cap. 6. cc. fin.*

Operæ variant pro consvetudine loci.

§. XXIV. Quæ operæ pro cujusvis loci aut villæ consvetudine valdè variant, nam quamvis ab Imperatore Ferdinando I. Glorioſissimæ memoriæ in *Anno 1560. die 23. Martii*, Ordinatio operum nostris Ducatibus data sit, tamen ob diversitatem agrorum etiam transactio ratione operum â laudato Imperatore indulta fuit in dicta ordinatione. §. Letzlich und Schlüßlich, dieweil gegenwärtige Robott-Ordnung. hinc hodie potissimum ex ita dictis Urbariis & specialiter Subditis concessis Privilegiis addiscendæ sunt; qua de causâ in illis definiendis tempus non teremus, unicum hoc addentes: Quod Superior, tametsi Subditi non conquerantur, juris tamen rationem habens frequentibus clamoribus illorum excitatus, ex Nobili suo officio inquirere, cum duplicantur lateres oppressis, cum Mose in auxilium venire, *Exod. 1. cap. seq.* & ne plus æquo & bono sub specie tributorum illicitis exactionibus vexentur, & injuriis â Domino suo indebitè afficiantur, providere debeat & possit, vid. Stam. *dict. lib. 3. c. 43. n. 2.*

Ex Urbariis & Privilegiis potissimum addiscendæ.

Subditus fugitivus quomodo recuperandus.

§. XXV. Jam nobis videndum, si subditus contra legis prohibitionem â Domino vel fundo discesserit aut aufugerit, quibus modis Dominus eum recuperare possit. Sciendum autem (1.) Num Subditus adhuc sit in actu fugæ. (2.) An post fugam arreptam sit vagabundus nec alibi certas fixasve sedes habeat, aut (3.) post fugam ab alio possideatur, Primo & Secundo casu valere apprehensionem propria authoritate â Domino factam docet Gail. de *Arrest. c. 8. n. 17.* quod etiam concedit dictum *Conclusum Principum & Statuum de Anno 1652.* si nempe sine tumultu fieri potest; Consultius tamen est ut â Do-

Fugitivus uti & vagabundus apprehendi propria authoritate potest.

Consultius ta-

men si cum venia Domini fundi abducatur.

mino fundi ubi deprehenditur, venia petatur abducenti hominem suum Stam. *c. 25. n. 3.* præsertim in Ducatu Oppolien. & Rattiborien. ubi per *Concluſ. Comitiorum de Anno 1664.* sub pœna Fiscali, propria authoritate Subditum suum ex alieno fundo abducere prohibitum.

Fixam habens sedem âPossessore vel Magistratu loci vindicatur.

§. XXVI. Posteriori casu autem Subditus â Possessore vel Magistratu loci vindicatur. Gail. *loc. cit.* Stam. *dicto loco n. 5.* qui restitutionem neutiquam denegare debet *dicto Concluſ. Princip. & Statuum* conf. *L. 14. C. de Agricol. & Censiticis.* In Ducatibus nostris Dominus sequentem in modum subditum suum vindicat: Mittit duos homines fide dignos (qui & subditi esse possunt) & quidem quavis vice alios *fol. 59. Dist. 4.* ad Possessorem aut detentorem subditi vel etiam servi conductitii sui, & desiderat ut sibi fugitivus restituatur. Quod si id denegaverit, iterum iterumque mittit alios duos, & quotiescunque miserit toties detentor Domino decem Marcas mulctæ loco dare tenebitur. *dict. fol. 59. Dist. 3.* donec videlicet aliquando detentor Actoris vices subire & turbationem accusare præsumserit, & tùm Processus institui debet summarissimus, *dict. Concluſ. Principum & Statuum;* Ita tamen ut ob evitandas nullitates & alia inconvenientia, aliqualis causæ cognitio præcedat, *Concluſ. Princip. & Stat. Anno 1659. 2. Octob. expreſſ.* hinc ab Officio Capitaneatus Terrestris Ducatus Oppolien. & Ratiborien. hæc actio dijudicari, & non ad judicium Terreſtre remitti debet, *Concluſ. Comitior. dd. 1664.* nec concessa est appellatio â sententia inter Dominos propter subditum latâ, quia tempore diu durantis processus subditus facilè mori posset. *Concluſ. Comitiorum de anno 1674. die 4. Junii.*

Super causa agricolationis summariissime processus instituí debet.

A sententia inter duos Dominos super subdito lata, appellare non licet.

Pœna Detentoris succumbentis.

§. XXVII. Succumbens Detentor subditum restituere, dictas decem Marcas toties quoties pro subdito missum fuerit, nec non aliàs 10. Marcas ex *Dist. 1. & 2. fol. 59. Ordin. Terrist.* vel 20. aureos ex *Comitiorum Concluſ. de Anno 1649. die 11. Auguſt. Anno 1664.* ex *Concluſo Principum & Statuum* verò *de Anno 1652.* Nobilis 15. alius verò 8. Imperiales (si autem sciens esse

esse subditum alterius detinuerit aut protegerit 50. Thaleros, ideò quod subditum sine attestatione vel literis dimissorialibus receperit, Domino solvere & impensas refundere tenetur; Dominus autem vindicans si causâ ceciderit 50. Thaleros, refusis quoque impensis, reo solvere obstrictus est; aliàs etiam ille qui fugientem quocunque modo fovet aut juvat 20. aureis plectitur *dictis concluſis Comitiorum de Anno 1649. 1654. 1664. &c.* Aurigis autem qui subditum fundo exportare conantur, Dominus jumenta, currum & merces eorum si quas haberent, accipere potest; Fugitivus à Domino arbitrariis operis per quatuor septimanas punitur dict. *Concluſ. Principum & Statuum* vel etiam criminaliter coram judicio impartiali accusari & pro qualitate delicti capitaliter puniri potest. *Concluſum Comitior. de dato 29. April. 1651. 1664. & 1682. die 9. Junii.*

Pœna fugitivos subditos foventium Aurigæ subditos exportare conantes quomodo puniantur.

§. XXVIII. Ad evitandam igitur mulctam illam decem Marcarum, quam Detentor vel Protector subditi, Domino toties quoties miserit, in casu succumbentiæ daturus est, obtimum & utili erit in Ducatibus nostris remedium *L. Diffamari 5. C. de ingenuis manisſis;* quo non solum detentor vel protector, si, se justam detinendi causam habere putaverit, sed etiam illi qui se non subditum esse putat, contra Dominum ad agricolationem eum trahere conantem, uti poterit. Cum autem vindicatus quandoque liberationem à subjectione probare teneatur, *per L. 7. §. ult. ff. de liberali causâ* subjiciamus nunc modos quibus subjectio seu Agricolatio finiatur.

Remetium ad evitandam pœnam 10. Marcarum.

§. XXIX. Primus & principalis Modus finiendæ subjectionis est dimissio, nam quamvis Jur. Civil. Adscriptii & Coloni absque fundo alienari non poterant, attamen dimissio non interdicta est. Joh. de Platea *in L. 7. C. de Agric. & Censit. &c.* Et quoniam hæc manumissio est species alienationis, hinc fieri non potest nisi â Domino proprietario seu hæreditario. Mevius *c. 3. n. 4. & 5. Concluſ. Principium & Statuum de Anno 1652.* Manumittere non potest Usufructuarius, Conductor, hipothecarius possessor, aut Domina dotalitia, neque etiam Dominus superiorem

Principalis modus finiendæ subjectionis est dimissio.

Qui manumittere non possunt.

periorem jurisdictionem habens, & alii quibus cum rebus ſuis diſponere poteſtas non eſt. Quod limitatur, ſi prædium, per dimiſſionem non deterioretur, ſed loco dimiſſorum alii idonei ſubſtituantur, idque etiam ad Tutores extenditur, quia certo modo loco Dominorum ſunt; Ceterum nihil intereſt quo modo vel ſtylo Schedula dimiſſionis concipiatur, ſufficit enim in ea contineri: Subditum voluntate Domini fuiſſe dimiſſum, licet clauſula, quod pro ſubdito ab alio recipi poſſit, inſerta non ſit; Nihil quoque refert, num dimiſſio gratis num precio accepto facta ſit *L. 3. ff. de Obſequiis Parent. & Patron præſt.* Reluitio verò ſchedularum dimiſſorialium, die Auslöſung der Loßbriefe, ad fructus jurisdictionis pertinent, in qua nemo alteri obeſſe poteſt, Domini verò ſic ſe gerere debent, ut ſemper qualitatem & conditionem perſonæ conſiderent. *Concluſ. Princip. & Statuum de Anno 1659.*

Schedula dimiſſorialis quo modo vel ſtylo ſcribatur nihil intereſt.

Dimiſſio ſubditis non facilè deneganda.

§. XXX. Et hæc dimiſſio nemini ſubditorum facile deneganda, niſi urgentiſſimæ cauſæ in contrarium adſint, in ſpecie autem ſequentibus ex cauſis, in ſupra dicto Concluſo Principum & Statuum expreſſis, Domini ad dandam dimiſſionem ſunt obſtricti.

Cauſa ex quibus Dominus ſubditos dimittere cogatur quando fundum ſuum vendit.

(1.) Quando ſubditus fundum ſuum cum conſenſu Domini ſui alienaverit, *Ord. Terreſt. fol. 55. Diſt. 2.* (2.) Quando ipſe Dominus fundum à ſubdito ſuo acquirit, vel ipſum ad alienandum cogit *vol. eod. Diſt. 4.* & hinc etiam ſi ex poſt facto Dominum pœnituerit, tamen dimiſſos revocare non poteſt. Semel enim remittentibus jura non eſt dandus regreſſus *L. Quæritur 14. §. 9. ff. de Ædilitio edict. l. Papinian. 20. §. 1. ff. de Minoribus. L. 2. ff. ad SCt. Turpillian.*

Quando Dominus fundum à ſubdito acquirit.

Quando ſubditus alium idoneum ſubſtituit.

(3.) Quando ſubditus alium bonum & laborioſum hominem in locum ſuum ſubſtituit, Dominus, niſi ſpecialem habuerit cauſam in contrarium, hunc recipere & illum dimittere tenetur, & hoc juri conforme eſt, quod enim nobis non ob eſt, & alii prodeſt, nolle admittere malignum habetur. *L. 2. §. 5. ff. de aqua & aqua pluviæ arcend.* Mev. *Quæſt. 3. n. 55.* & ſi ſemel ſic dimiſſus fuerit, revocationi amplius locus non eſt, etiamſi novus acquirens ſeu novus ſubditus ex poſt facto fundum deſeruerit, nam ex eo quod is quem

is quem dederas vicarium in fugam ſe converterit, quod manumiſſione evaſiſti, iterato non cogeris jugo ſervitutis ſuccedere ait Imp. Gordianus in *L. 1. C. de Servis Reipubl. Manumitten.*

Locatione Conductione finita ſubjectio qvoqve finitur.

(4.) Qvando locatio coductio, quæ tamen regulariter minimum ad tres annos inſtituenda, (jur. civil. unius annus in prædio ruſtico ſufficit: *L. 13. §. fin. ff. locati conduct.*) finitur, tùm conductor ultro teneri invitus non poteſt, *L. 11. C. locati Conduct.* in Sileſia tamen hortulani aliive conductores ruſtici, diſcedere non poſſunt, anteqvam in locum ſuum alium Domino acceptabilem ſubſtituerint; *Concluſ. Principum & Statuum Anno 1659. editum.*

Cum extraneo Matrimonium cum conſenſu Domini ineus.

(5.) Qvando vidua vel ancilla, præſcio Domino & conſentientibus agnatis, cum extraneo matrimonium inire voluerit, tum uxor maritum ſeqvitur, & Dominus, ſine pretio niſi qvibusdam in locis ſpecialis aliqua conſvetudo fuerit, illas dimittit *Ord. Terreſt. fol. 56. Diſt. 7.* Conſer ea qua ſupra diximus in §. XII.

Ex facto Domini qvandoqve ſubditus fit liber, expulſione.

§. XXXI. *Ex facto* Domini qvandoqve etiam ſubjectio finitur, veluti (1.) qvando Dominus ſubditum propter delictum fundo expellit, aut alio modò in fundo ſuo tollerare non vult & prædium illi adimit, fit liber à ſubjectione, & Domino amplius obligatus non eſt. *Concluſ. Princip. & Statuum de Anno 1652.* nec in poſterum inqvietabitur ab eo, qvi poſſidere eum odio habuerit. *Nov. 22. c. 12.*

Sævitia Domini,

(2) Si Dominus nimium in ſubditos ſævierit, eos operis inſolitis contra conſvetudinem & vetera ſic dicta Urbaria, tantoperè ut ipſi cum Uxoribus & liberis ſe alere neqveant, preſſerit, inconſvetis carceribus & duris pœnis affecerit, & alia indecenti violentiâ illos oppreſſerit, modò hoc demonſtrare poſſint, à ſubjectione liberantur. *dict. Concluſ. Princip. & Stat.* Ubi tamen neceſſum eſt; ut prius ſuperioris auxilium implorent, Gail. *lib. 2. Obſerv. 17. n. 1.* deinde ut ſeqvatur ſuperioris monitio, pœnæ comminatio & contumacia Domini deſiſtere aut parere nolentis. Mevius *Quæſt. 3. n 90.* nec malè vertendum, ſi ſubditi, timore rigoroſæ ſævitiæ, ſe clam ſubtraxerint, & aliis in locis ſecuritatem qvæſiverint, per *L. 17. §. 3. & L. 43. §. 1. ff. de Ædilitio edict.* Gail.

de Arrest. c. 8. n. 16. Menoch. *recup. poss. remed. 10. n. 83.* Qvod tamen non aliter intelligendum, nisi ob perpetratam sævitiam timorem magis crescere palam sit aut etiam brevissimis probari possit, Mev. *dict. loco n. 83.* (3.) Si liberi post mortem Parentum â Dominis negligantur, qvo casu si plane deserti, â consangvineis vel aliis bonis hominibus ex misericordia recipiuntur & aliis in locis educantur, Scholæ, opificio aut famulitio applicantur, Dominos illos tanquam pro derelictis habitos vindicare neqvit; id quod etiam ad adultiores extendi potest. Si enim de servis constitutum, ut, qvi ægrotantes vel alio malo laborantes ejecerunt aut non curaverunt, dominium amittant, cum eos qvasi pro derelictis habuerint *l. 2. ff. qui sine manumiss. ad libertat. l. unic. §. 3. C. de latin. libertat. tollend. Nov. 22. c. 12.* nec non si qvis servo alimenta debita negaverit, & alibi eum ali passus, vindicatione carere, responsum *in L. fin. ff. pro derelict.* multo magis hoc in subditis nostris tanqvam liberis hominibus locum habere debet Mev. *loc. cit. n. 100.* Qvi enim pereuntem contempsit, suum dicere non poterit *L. 2. C. de infant. expos. vid. Nov. 153. c. 1.* (4.) Si Dominus ob delictum fundo privetur, subditus qvidem ab ejus subjectione liberatur, manet autem fundo & futuro Domino obligatus *dict. Concluss. Princ. & Stat.* idem obtinet in excommunicatione aut Banno Domini; Gail. *de Pace Publica lib. 2. c. 15. idem de Arresto c. 8. n. 16.* (5.) Si Dominus fundum deseruerit, nec peremptoriè citatus, redierit, qvo casu Subditi eodem modo â subjectione istius Domini liberantur. *dic. Concluss. PP. & Stat.*

Si subditi â Dominis neglecti fuerint quomodo liberentur.

Si Dominus Fundo privatur.

Aut fundum deseruerit.

Tacitè agricolatio tribus potissimum modis finitur, Præscriptione.

§. XXXII. Tantem tacitè finitur subjectio. Tribus autem potissimum modis Dominus jus agricolationis remisisse censetur. (1.) Si Subditi in infantia & juventure sua, anteqvam intellectum adepti fuerint, â Dominis casu separati & in fundo alio educati fuerint, aut etiam diu alibi habitaverint, elapsis nempe 30. annis anno & die, se præscriptione defendere possunt. *dict. Concluss. PP. & Statuum.* Idem etiam in majoribus obtinet si b. f. nempe â non Domino dimissi, aut belli tempore dis-

sperſi

sperſi per tàm longissimum tempus in libertate vel sub alio Domino versati fuerint; Stam. *lib. 3. c. 38. & ult. n. 5. conf.* Mevius *loc. cit. n. 134. seqq.* ubi & limitationes variæ videri possunt. (2.) Per *dict. Concluſum PP. & Stat.* ii qui veri milites fuere, subjectione liberantur. Quod etiam in aliis dignitatibus procedit, cum eâ restrictione tamen, ut cum consensu Domini aut saltem sciente Domino, ad illam evaserint per *L. 6. C. qui militar. possunt, & L. si quis. 6. Nov. 123. c. 17.* tale enim silentium & patientia Domini, vim habet consensus, ratificationis & traditionis *L. 11. §. 1. ff. de public. in rem action. L. 3. princ. ff. de Usufruct. & quemadmod.* Fr. Balb. *de præscript. part. 1. princ. quæ. 5. n. 6.* (3.) Inveniuntur Civitates, quibus privilegii loco hoc datum est, ut, homines proprii si per annum & diem inibi steterint, liberi fiant, & quæstio status, quamdiu in civitatibus illis habitaverint, cum effectu eis â Dominis moveri non possit. Stam. *Lib. 3. c. ult. n. 11.* Ejusmodi Privilegium Vratislavienses â Sigismundo Imperatore habent, ut videlicet omnes ibi degentes defendere debeant. Quamvis tamen *Artic. ult.* (Bürger-Articul) monentur, ut sibi caveant, ne absque literis dimissorialibus aliquem ex Bohemia vel Moravia recipiant. Plura de operis rusticis legere cupientes Tractatum Jonæ Eucharii Erhart de operis Rusticorum, de Privilegiis Rusticorum autem Renati Choppini *lib. 3.* adire possunt; Nos verò nunc brevissimis & quasi per transennam lustrabimus.

Per dignitatem.

Per habitationem annalem in civitate privilegiata.

Cap. II.
De Patre & Liberis.
§. I.

PAtriæ potestatis effectus Civiles hodiè non amplius obtinere, non pauci asserunt, quos recenset Magnif. Dn. Stryk. *in Usu Moderno, ff. tit. de his qui sunt sui vel alieni juris. §. III.* Sed quod Pater acquirat per filium contemplatione Patris quæsita; quod pater jus acquirat administrandi & usum fructum in bonis filii adventitiis; quod Pater filio impuberi testamentum fa-

Patriæ potestatis effectus Civiles num hodiè obtineant? Affirmatur recensendo quosdam effectus.

cere possit, quod Filiusfamilias non possit testari, & qui sunt alii effectus, verius est adhuc locum obtinere, Brunnem. *ad L. 3. ff. de his qui sui vel alieni juris sunt n. 1.* Et quod hoc jus jure Saxonico non sublatum sit vid. Carpz. *tota Constit. 10. Part. 2.* cnmque pro non usu Juris Communis præsumendum non sit, hinc consvetudine non probata stabitur juri Romano, tanquam Imperii Communi. Dn. Stryk. *in Usu Mod. ff. discursu præliminari de Usu & authoritate Juris Rom. in For. Germ. §. 33.* In nostris Ducatibus effectus nunc recitatos adhuc obtinere, facile colligitur ex *Ordinat. Terrestris fol. 16. Dist. 8 fol. 12. Dist. 17. fol. 15. Dist. 1. & 5.* Imò quanta Potestas Patria hic sit, satis indè apparet; quod Patres Filios ad Arrestum pro se subeundum sæpè substituerint, cujus rei abusus, per *Concluss. Comitiorum de Anno* 1654. *die 13. Jan.* abrogatus est, ex æquissima forsitan Rubrica Cod. *Ne Filius pro Patre.*

Pater se vivo inter filios bona dividere nequit.

§. II. Jure Communi Pater Bona inter Filios se vivo dividere nequit, eo quod ejusmodi divisio donationis instar sit, quæve inter Patrem & Filium in potestate constitutum regulariter non consistit *L. 1. §. si pater ff. pro donato & in L. donationes* 25. C. *de donat. inter virum & Uxor.* Gail. *Lib. 2. Obser.* 116. *n. 1.* Jure tamen nostro Statutario si pater filios majorennes habuerit, cum voluntate eorum, inter illos dum adhuc vivit disponere atque ita bona dividere communi utriusque consensu potest. *fol.* 18. *Dist.* 4. Aliàs autem Pater Filio, inter vivos filio nolenti portionem tradere non valet, *fol. eod. Dist. 2.* Nec Filio â Patre portionem suam exigere licet, *fol. eod. Dist. 3.* Per Testamentum autem & ultimam voluntatem, prout libuerit, dividit Pater *fol.* 15. *Dist.* 1. Ubi sine dubio divisio etiam inæqualiter facta â filiis accuratè observari debet, quam impugnare nequeunt, etiam si uni plus quam alteri assignatum sit. *L. si filia 20. §. 3. ff. fam. herciss. L. quoties 10. C. eod. L. 20. §. Idem Papin. ff. eod.* Gail. *cit. loc. n. 2.*

Jure statutario quando id facere liceat.

Hæredes sunt & filius & filia. jur. civ.

§. III. Suorum Hæredum nomine jure Civili indigitantur Filius & filia &c. qui in potestate morientis modo fuerint,

§. 2.

§. 2. Inst. de hæred. qualit. & diff. Dobercinus *in Repertorio Juris lit. H. pag. 249. in voc. hæredibus.* In Ducatibus nostris Liberorum nomine filii & filiæ, hæredum appellatione autem soli filii veniunt, unde, si quis alicujus liberis aliquid legaverit, utrique sexui legasse censetur, si verò hæredibus legatum aut hæreditatem reliquerit, masculi soli intelliguntur, *fol. 15. Dist. 5. Ordin. Terrest.*

Secus jure nostro statutario.

§. IV. Hinc quamvis Jure Civili Parentes filiam in testamento præterire non possint, nisi testamentum quoad institutionem nullum esse voluerint *Nov. 115. c. 3. in fin.* Struv. *Jurisprudent. Roman. German. Lib. 2 tit. 13. §. 6.* cum qualescunque fuerint liberi necessario instituendi vel exhæredandi, *§. 3. & 5. Inst. de exhered. liber. L. fin. C. de lib. præter.* tamen in Ducatibus sæpissimè memoratis Pater filiæ certam portionem pro dote assignare & constituere equidem tenetur, hæredem autem instituere aut eam exhæredare necessum non habet, *fol. 15. Dist. 1.* Nam quamdiu Masculi seu filii adsunt, filiæ pro hæredibus non habentur, sed Patre etiam intestato decedente assignatâ illis portione contentæ esse *fol. eod. Dist. 6.* & judicialiter hæreditati paternæ & maternæ, accepta videlicet dote, renunciare tenentur. *fol. 10. Dist. 5.* Si verò filii nulli adfuerint, vel & hi si adfuerint, sed postea sine heredibus decesserint, tum priori casu Parentibus, posteriori verò fratribus succedunt, *fol. 15. Dist. 1. & fol. 10. Dist. 5.* etiamsi judicialiter renunciaverint, *fol. 14. Dist. 3.* conf. Gail. *Lib. 2. Observ. 184. n. 5. seqq.* Nititur itaque hoc jus statutarium optimâ ratione Politica quæ fundatur in favore Publico, videlicet ut bona in agnatione conservata *fol. 15. Dist. 1.* Familiam illustriorem reddant. Per divitias enim, præsertim inveteratas, crescunt & conservantur Familiæ Nobiles *arg. L. 5. C. ad L. Jul. Majest. L. 6. C. de suspect. tutor. L. 3. princ. ff. de testibus*, Reinking in *Enarratione tit. 1. lib. 2. C. ad L. fin. n. 124.* nam per masculos familia conservatur, per fœminas finitur Reinking. *loc. cit. n. 119.*

Jur. Civ. filiæ in testamento præteriri non possunt.

aliud Jure statutario nostro.

nisi filii nulli adfuerint.

§. V. Sed num fœmina dotata & exstantibus masculis â succes-

Filia dotata & per statuta ab hæreditate pa-

rentum exclusa num extra territorium succedat ab intestato?

succeſſione Statutis excluſa, aut à Patre præterita, in bonis extra territorium ſitis etiam excludenda ſit? diſquiri poſſet; Notum namque eſt conſvetudine vel ſtatuto juri communi derogari poſſe. *L. 3. §. 5. ff. de ſepult. violat. L. 6. §. 1. ff. quod cujuscunque Univerſitat. nomine vel contra eam geratur.* Sed quoniam Statutum, ubi à jure communi recedit, ſtrictiſſimè explicari debet. *c. 8. §. 2. X. de Conſvet.* nec conſvetudines vel ſtatuta extra ſuum territorium extendenda *L. f. C. de Juriſdict. omnium iudic.* Ea propter filiam præteritam aut excluſam per ſtatuta, ab inteſtato ſuccedere poſſe in bonis extra territorium ſitis exiſtimamus cum Gaillio *Lib. 2. Obſerv. 124. n. 16. & DD. ubi allegatis.*

Cap. III.

De Marito & Uxore.

§. I.

In terris Sileſiæ circa perſonas matrimonium ineuntes Jus Can. obſervatur.

CIrca Perſonas matrimonium ineuntes, in Ducatibus totius Sileſiæ Jus Canonicum pro norma habetur, hinc; quoto gradu jur. can. nuptiæ ſunt prohibitæ, toto etiam in Sileſia ſunt illicitæ, nempe inter Aſcendentes & deſcendentes in infinitum, in linea collaterali usque ad gradum quartum incluſive *c. p. X. de Conſangvinitate & affinitate*, in Affinitatis primo genere idem quartus gradus prohibetur, *dic. cap. 1.* ita namque

Edictum Divi Rudolphi Imperatoris,

ſonant verba Edicti Divi Rudolphi Imperatoris, *de dato 3. Septembr. Anno 1588.* quod glorioſiſſimus Imperator noſter LEOPOLDUS *in Anno 1669. 14. Maji* denuo obſervare & publicare mandavit: Und befehlen ꝛc. daß ſich niemand wes hohen oder niederen Standes, Ambts oder Weſen er ſey, zu wieder der geiſtlichen Conſtitution und Rechte, über den vierdten Grad der Blut-Freundſchafft und Schwägerſchafft ohne gebührlichen Conſens oder Bewilligung, ehelichen nicht einlaſſen, noch verheyrathen ſolle, bey Vermeidung &c. &c.

Conſenſus Patrum

§. II. Conſenſus de Jure Civili quondam Patris in cujus Po-

Poteſtate ſunt liberi ſufficiebat, *Princ. Inſt. de Nuptiis L. 2. ff. de Ritu nupt.* hodie ex reverentia matris etiam reqviritur *L. 6. ff. de in jus vocando L. 4. ff. de curat. furioſor.* Carpz. *lib. 2. def. 44.* Sande *L. 2. deciſ. tit. 1. def. 2.* In Ducatu Oppolienſi & Ratiborienſi filia illuſtris ſeu Nobilis ſine voluntate Patris aut agnatorum indigno aut vilis conditionis homini nubens, novem partes legitimæ ſuæ, à patre vel matre aut aliunde provenientis, amittit & decimà ſaltem parte contenta eſſe tenetur, absqve omni hæreditate, à qvocunqve illa ad eam pervenerit, excluditur, *Ordin. terreſt. fol. 13. Diſt. 3.*

rentum jure civili ad Matrimonium in eundum requiritur.

Jure ſtatutario ſine conſenſu Parentum indigno nubentes quomodo coerceantur.

§. III. Jure civ. nec Curatorum nec Cognatorum vel affinium conſenſus reqviritur *L. 8. C. de Nuptiis.* nubere namqve Pupilla ſuo arbitrio poteſt, *L. 20. ff. de ritu nuptiar.* Secus in Ducatibus noſtris, nam ibi Illuſtrium & Nobilium filiæ bona immobilia habentes, nec ab ipſo Superiore cuiqvam ullo modo elocari poſſunt nec debent, ſine expreſſa & libera agnatorum proximorum vel curatorum, aut qvi illis proximi hæredes eſſe poſſent, voluntate. *Ord. Terr. fol. 13. Diſt. 1.* Et ſi qvæ præter voluntatem, ad minimum duorum vel trium, proximorum agnatorum vel curatorum nubere conatæ fuerint, ſemiſſem omnium bonorum paternorum & maternorum amittunt; qvæ bona proximis agnatis cedunt, *dict. fol. 13. Diſt. 2.*

J. C. Non neceſſarius eſt agnatorum vel curatorum.

Secus jure noſtro ſtatutario.

Conjuges ſibi donare Jure Civili non poſſunt,

§. IV. Inter alios effectus matrimonii principalis eſt mutuum adjutorium & communicatio corporum *Gen. 2. v. 24. 1. Cor. 7. v. 3. & 4.* & hinc fiunt duo in corpore uno *Matth. 9. v. 5.* Unde jure Civili ſibi invicem donare prohibentur *L. 1. L. 2. 3. & 31. ff. de Donat. inter virum & Uxor.* Qvod ſecus ſit jure noſtro ſtatutario. Nam non ſolum Maritus Uxori mobilia *fol. 13. Diſt. 23.* & immobilia *fol. eod. §. 22.* ſed & Uxor viceverſa Marito mobilia, *fol. 10. Diſt. 6.* & immobilia, obſervatis tamen obſervandis *fol. 11. Diſt. 12.* donare poteſt.

Jure ſtatutario valide donant.

Conjuges quomodo ſibi ſuccedant J. C.

§. V. Ex *Nov. 53. c. 6. & 117. c. 15.* & *Auth. præterea C. unde Vir & Uxor.* Conjuges cum liberis qvoad Uſumfructum, cum aſcendentibus & collateralibus verò concurrentes pleno jure ex

certa

aliter obtinet jure nostro Statut.

certa parte sibi invicem ab intestato succedunt ; In Ducatibus verò sæpissimè dictis, Uxore sine liberis decedente, Maritus nihil retinet, sed omnia Uxoris bona ad ejusdem cognatos devolvuntur, *fol. 12. Dist. 16.* excepta dote si qvæ illi constituta fuerit, nam hæc marito cedit *fol. eod. Dist. 17.*

Pactum inter maritum & uxorem ut omnia hujus bona ad eum revertantur non valet. Secus de jure statutario & Consvetudinario.

§ VI. Pactum inter Maritum & Uxorem, ut hac mortua, omnia bona Uxoris ad Maritum revertantur non valent jure Civ *L. 5. Cod. de Pactis convent.* Brunn. *ad hanc Leg. n. 1.* In nostris tamen Ducatibus Uxor cum Marito de reciproca successione valide paciscuntur *fol. 11. Dist. 15.* in qvibus hocce jus Statutarium cum jure Saxonico vid. Carpz. *part. 2. Const. 43. def. 2. n. 6.* & consvetudine ferè generali de qvâ Brunneman. *Loc. cit n. 2. ibiqve Matth. Colerus P. 1. Dec. 61. n. 18. & alii*, convenit.

Bona Paraphernalia jure prælationis non gaudent in bonis mariti.

§. VII. Bona Paraphernalia Uxoris hypothecam eqvidem tacitam in Bonis Mariti habent *L. ubi adhuc 29. C. de Jure Dotium & l. fin. C. de Pact. Convent.* Brunneman. *ad L. ult. n. 20. C. qvi potiores in pignore*, jure tamen prælationis non gaudent, *L. 12. Cod. qvi pot. in pig.* Brunnem. *ad hanc L. 12. n. 6.* Dn. Stryk *de Cautel. Contract Sect. 3. c. 7. §. 7. & 8.* Carpz. *P. 1. Const. 28. def. 86. & P. 2. C. 24. def. 3.* Mynsinger *Cent. 5. Obs. 4. & cent. 6. Obs. 45. n. 2.* In nostris Ducatibus verò in Concursu creditorum Uxoris bona illata salva manent, nam Maritus ea nullo modo alicui obligare potuit *fol. 10. Dist. 7. Ord. Terrest.*

Cap. IV.

De Tutoribus & Curatoribus nec non Pupillis & Curandis.

§. I.

Tutores Testamentarii Legitimi & Dativi.

TUtor vel Testamento datur *L. 1. ff. de Testam. Tutel. L. 9. §. 1. ff. de Tut. & ration. distr.* vel â Lege *L. 5. princ. ff. de Legit. Tutoribus* qvorsum & anomala tutela pertinet, ex *Nov. 118. c. 5.* vel â Magistratu competente, scil. cui hoc specialiter concessum *L. 6. §. 2. ff. de Tutel.* Curator verò Testamento non datur *§. 1. Inst. de Curatoribus.* nam Curator principaliter rebus datur ; de rebus autem filii Pater in Testamento post Pubertatem disponere non potest. *princ. & §. 8. Inst. de Pupillar. Subst.* Dn. Hoppe *ad dict. §. 1. Inst.* In Ducatibus verò nostris non solùm Pater Tutorem usqve ad Pubertatem, sed etiam usqve ad impletam Majorennitatem filiis, filiabus vero donec nubant, dare poterit. *Ordin Terrest. fol. 17. Dist. 10.* Unde & evidenter apparet : qvod qvamvis jure civ. Tutela finiatur Pubertate, in Masculis anno 14. in fœminis 12. *princ. Instit qvibus modis tutela fin.* L. 1. *Cod. qvando Tutor vel Curat. esse desinit*, tamen in his Ducatibus Tutela non, nisi adeptâ Majorennitate pupilli, finem sortiatur, in qvibus hoc jus Statutarium qvadantenus convenit cum consvetudine in Germania recepta, ubi qvi semel legitimi dati sunt Tutores, iidem plerumqve & Curatores permanent & rebus minorum præsunt usqve ad majorennem ætatem. Gail. *lib. 2. Obser. 96. n. 1.*

Curatores Testamento non dantur.

Jure Statutario verò dari possunt.

Fratres aut alii agnati tutores vel curatores dare non possunt.

Statuta qvatenus hoc jus Fratribus & agnatis tribuant.

§. II. Jure Civ. Pater emancipato Filio Tutorem dare non poterat, datus tamen confirmabatur, §. 5. *Inst. de Tutelis* multo minus verò Frater aut alii agnati tutorem vel curatorem Fratribus, Sororibus aut agnatis dare valebant. Ordinatio verò Terrestris nostrorum Ducatuum *fol. 16. Dist. 7.* fratribus & agnatis hoc jus concedit ; ut nempè Fratribus vel sororibus non separatis, uti & agnatis mente captis aut furiosis Curatorem constituere possint.

Tutores honorarii.

§. III. Et qvemadmodum Tutor honoris ergo qvasi Inspector &c. reliqvorum L. *3. §. 2. ff. de Adm. & peric. Tut.* vel notitiæ causâ ut reliqvos informet L. 14. *§. 6. ff. de solut. L. 32. §. 1. ff. de test. Tutel.* constitui solet ; Ita in Ducatibus sæpissimè recensitis Dominus supremus Capitaneus cum Dominis Judicibus terrestribus, jure ipso hocce officium gerunt, & tanqvam supremi in iis terris Tutores

Supremus in Ducatibus nostris Tutor.

ſpectos Tutores vel Curatores removent ex officio & alios conſtituunt *fol. 16. Diſt. 7.* Cautionem & ſatisdationem exigunt *fol. eod. Diſt. 1. 2. & 4.* (Inventarium hereditatis, ſolus Dominus ſupremus Capitaneus convocatis agnatis confici cûrat, *fol. 17. Diſt. 6.*) Qvietantias ſuper rationes Tutoribus vel Curatoribus dandas, examinant & ratificant, *fol. 18. Diſt. 12.* nam illæ, Domino Capitaneo & judicibus (ſeu judicii terreſtris aſſeſſoribus) inſciis, acceptæ, Tutoribus vel Curatoribus nihil proſunt. *fol. eod. Diſt. 13.* Eodem etiam modo, ſi fortè aliqvis Nobilis ſub alius Domini jurisdictione fundum ac domicilium habuerit, & inteſtatus deceſſerit, Dominus jurisdictionem habens, pupillis illius proſpicere debet, ne bona illorum detrimentum patiantur, *Concluſ. Comitiorum de anno 1654. die. 13. Jan.*

Tutorum vel Curatorum conſenſus ad ineundum matrimonium non neceſſarius.

§. IV. Qvamvis Jur. Civ. ad ineundum matrimonium nec Tutorum nec Curatorum, aut etiam agnatorum conſenſus reqvirator *L. 8. C. & L. 20. ff. de Ritu nuptiar.* In his Ducatibus tàmen Filiæ illuſtres aut Nobiles ſine conſenſu Tutorum, Curatorum aut ad minimum duorum vel trium agnatorum proximorum, Nuptias ſub pœna amiſſionis dimidiæ partis bonorum Paternorum & Maternorum, inire prohibentur, exceptis illis qvæ in famulitio morantur, hæ enim cum conſilio Dominorum ſuorum nubere poſſunt *fol. 13. Diſt. 2.* Hodiè Tutores vel Curatores, ſine impetrata â Domino Capitaneo Terreſtri venia, Pupillas elocare non valent, ſub pœnâ Fiſcali, qvemadmodum exemplum recentiſſimum, Dominorum Tutorum Pupillæ qvondam Generoſiſſimi Domini de Doubrawky in Laſſowitz. &c. id teſtatur, qvibus ob intermiſſam veniæ impetrationem, wegen unterlaſſener Ausbittet, â judicio Terreſtri pœna 1500. Marcarum dictitata fuit; qvam multam etiam Sacra Majeſtas Cæſarea per decretum ſecundæ inſtantiæ confirmavit.

Jure Statutario reqviritur.

Minorennitas qvando jure civili finiatur.

§. V. Curatores accipiunt illi qvi minorennes ſunt, ſeu nondum 25. annos completos habent *princ. Inſt. de Curatoribus,*

ratoribus. In Ducatu Oppolienſi & Rattiborienſi vigeſimus annus in Maſculo ad majorennitatem ſufficit *fol. 17. Diſt. 10.* Sed hoc probè notandum, cum alias â ſumma poteſtate, aut qvibus id ſpecialiter commiſſum, venia ætatis impetrari debeat, hic in arbitrio Domini Supremi Capitanei & Dominorum Aſſeſſorum judicii Terreſtris eſſe, annos alicui adimere vel apponere i. e. aliqvem infra annos 20. natum majorennem, & majorem 20. annis, minorem pronunciare & declarare. *dict. fol. 17. & Diſt. 10.* Hinc cautus ſemper qvilibet eſſe debet, ne cum tali contrahat, qvi â judicio Terreſtri nondum Majorennis declaratus eſt, nam nec tutum eſt cum majore 25. annis contrahere, cum is, præſertim ſi non usqve adeò pleno intellectu polleat & valdè læſus fuerit, facilè diminutionem annorum impetrare poſſit.

Jure ſtatutario noſtro vigeſimus circiter annus Majorennem facit. Qvod tamen judicii Terreſtris dijudicatione indigeat.

§. VI. Qvod nunc dictum de Maſculis, id minimè in fœminino ſexu obſervatur, nam fœminæ licet jure civ. poſt 25. annum completum ſint, jure Saxonico autem uno adhibito Curatore Carpz. *Part. 2. C. 15.* validè omnes contractus, excepta fidejuſſione, expedire poſſint Dn. Stryk, *de Cautelis Contract. Sect. 1. c. 2. §. 29. & 31.* Jure tamen noſtro Statutario nulla fœmina nupta vel ſoluta ſine Curatorum voluntate, qvicqvam accipere, aut dare, aut ſibi appropriare, aut alienare poteſt, & ſi qvid tale per errorem factum fuerit, hoc ſine viribus eſt. *fol. 11. Diſt. 10.* Debet autem habere duos vel tres Curatores, & qvidem nupta cum conſenſu mariti rogatos, *fol. 10. Diſt. 4.* qvippe cujus ſubſcriptio & ſubſignatio etiam in contractibus uxoris reqviritur. *fol. 12. Diſt. 15.* Inde Qvæſtio oritur: Num fœmina 20. vel 25. anno completo pro Majorenni ſit habenda, cum jure noſtrorum Ducatuum, perpetuo indigeat Curatore, & eapropter regulariter minori comparetur? Nos cum Domino Hoppio in *Comment. ad Inſt. ad princ. tit. de Curatoribus in Uſu Mod.* putamus: eam comparari minori tanqvam ad neceſſitatem habendi Curatorem, non in aliis. Nec Curatore indigere in

Jure civil. ſine Curatore jure Saxonico unico curatore adhibito fœmina actus in & extra judicia expedit.

Jure noſtro duos vel tres habere eam oportet.

Fœmina num. 20. vel 25. anno completo pro majorenni habenda, affirmit.

ſupplementum ætatis, ſed tantùm in ſupplementum Sexus infirmitatis. Inde liberè bona ſua adminiſtrat, & ubicunque Curatorem adhibere tenetur, ibi non ut minorennis ſed ut majorennis conſideratur: Sic ſi bona immobilia cum Curatoribus ſuis alienat, Decreto Judicis non indiget, nec, ſi læſa, in integrum reſtituitur, quæ omnia tamen ſecus in Minoribus. Carpzov. *P. 2. C. 15. def. 33.* Mevius *ad Jus Lubec. L. 1. tit. 7.* Limitatio. *art. 4. n. 8. ſeqq.* Limitatur tamen in filiabus innuptis, quibus Pater bonorum adminiſtrationem, usque ad nuptias contrahendas ademit, *fol. 17. Diſt. 10. Ordin. Terreſt.*

Tutoris officium eſt gratuitum. §. VII. Tutores officium & adminiſtrationem ſuum gratis præſtare tenentur, & nullum ſalarium exigere poſſunt, *L. 33. in fin. ff. de adminiſt. Tut. L 58. ff. eod. L. 38. ff. de negot. Geſtis.* nulla exindè in eos redundat utilitas, nullum emolumentum Bartol. *ad L. 32. ff. depoſit. n. 33.* Dn. Hoppe *ad §. fin. Inſt. de obligation.* In Ducatibus verò noſtris, Tutores tertiam partem proventuum pupillarium pro laboribus & expenſis in itineribus ad judicia proficiſcentes factis, recipiunt, & hinc nullas expenſas reſpectu perſonæ ſuæ rationibus inſerere debent, *fol. 17. Diſt. 5.* Et quamvis Dominus de Weingarten in falciculo *diverſorum jurium L. 1. §. 13. p. 70.* Reſcriptum quoddam Cæſareum de Anno 1689. ad Tribunal appellationum Pragenſe datum, recitet, vi cujus Imperator dicto Tribunali imperat, ut in hoc ſtatutum inquirant, & ad illud tollendum Ordinationis Turelarum projectum conficiant & ad revidendum & publicandum, ad manus Cancellariæ Regni Bohæmiæ Aulicæ transmittant; attamen quoniam hactenus nihil harum rerum ſubſecutum, fortè quia hoc Privilegium à Cæſareæ Majeſtatis Glorioſiſſimæ memoriæ anteceſſore, Imperatore nempe Ferdinando I. confirmatum eſt, dictum jus ſtatutarium etiam hoc in puncto vires ſuas retinet.

In Ducatibus noſtris Tutores tertiam partem reditum percipiunt.

Tutela munus neceſſarium eſt. §. VIII. Tutela munus neceſſarium eſt. L. *fin. in princ. C. de adminiſtrat. tutor.* Dobercinus *in Repert. Juris ſub*

ſub lit. T. pag. 603. quapropter Tutor onus tutelæ citra juſtam cauſam recuſans, remediis Prætoriis mulctæ ſcil. dictione & pignorum captione compelli ad agnoſcendam Tutelam poteſt L. *1. pr. ff. de adminiſtr. tutor.* L. *3. C. de ſuſpect. Tut.* Brunneman. *ad Inſtit. Exercit. 4. tit. 20.* In Ducatibus verò noſtris nemo ad onus Tutelæ ſubeundum cogendus, *Concluſ. Comitiorum de Anno 1654. die 13. Jan.* Nihilominus tamen ſi quis ab inteſtato decedens impuberes aut minorennes poſt ſe relinqueret, agnati verò ejus curam illorum non haberent, & Tutoris vel Curatoris vices ſubire nollent, ſucceſſione aut hæreditate illorum privantur, & hæc ulterioris gradus agnatis defertur. *fol. 14. Diſt. 1. Ordin. Terreſt.* in quo convenit cum L. 10. C. *de. Legitim. hæredibus* ubi Imperator Theodoſ. & Valent. ait: *Sciant qui ad ſucceſſionem vocantur pupilli mortui, ſi defuncto ejus Patre, tutorem ei ſecundum legem non petierint intra annum, omnem eis ſive ab inteſtato, ſive jure ſubſtitutionis, ſucceſſionem ejus, ſi impubes moriatur, denegandam eſſe.* Annus autem ille demum currit ab eo tempore quo præcedens in gradu non petierit; ratio quia hæc conſtitutio pœnalis eſt. P. Montanus *de Tutelis c. 18. n. 8.* Gabr. *de Tutelis Concl. 11. n. 9.* Brunnemann. *ad dictam* L. 10.

Jure ſtatutario Tutor eſſe nemo cogitur.

Limitatur in agnatis.

§. IX. Jus Civile requirit Authoritatem & conſenſum Tutoris, h. e. expreſſam â Tutore præſente, pure & in continenti factam approbationem ejus quod ab alio cum Pupillo geritur. §. 2. *Inſt. de Auth. Tutor.* In Ducatibus noſtris Tutores ſoli absque Pupillo, res ejus adminiſtrant, uti & alibi hodiè plerumque fieri teſtatur Franzk. *Exerc. 3. Q. 4. in fin.* Lauterbach. *in Compend. Juris pag. 469.* Quemadmodum autem Jure civ. res immobiles Pupilli, & mobiles, quæ ſervando ſervari potuerunt, ſine juſta ac neceſſaria cauſa & prævia cauſæ cognitione atque Decreto judicis L. *6. & 12. C. de præd. & aliis reb. min.* alienari nequeunt, niſi defunctus alienationem permiſerit. L. 1. §. 2. *ff. de rebus*

Alienatio immobilium Pupilli qvomodo fiat.

eorum qui sub Tutel. vel cura sunt L. *1. & 3.* C. *quando decreto opus non est.* Ita & jure nostro statutario hoc observatur, & prævia causæ cognitione, ex supremi Judicii Decreto *Ord. Terrest. fol. 17. seq. Dist.* II. per Commissarios prædia plus offerenti venduntur.

§. X. Secundum Recess. Imper. *de annis* 1548. *&* 1577. *tit.* von den Pupillen, nec non Jure can. *Clement. 2. §. ut autem, de Religios. Domibus*, & Saxonico *in Artic. 23. lib.* 1. Land-Recht. Aber in dem zweiet sich das gemeine und Sachsen-Recht, *Carpz. part. 2. Const.* 11. *def. 3.* Tutores quotannis rationes reddere tenentur, jure civil. finita demum Tutela ad hoc obstricti sunt L. 1. *in fin.* L. *9. §. 4. ff. de Tutelis & rationib. distrahend.* Jus autem nostrorum Ducatuum, quando supremus Dominus Capitaneus cum Dominis Assessoribus Judicii Terrestris necessum esse judicaverint, aut etiam Pupillus ad majorennitatem pervenerit, Tutores ad reddendas rationes vocat, *Ordin. Terrest. fol.* 17. *Dist. 5.* Quibus redditis, & acceptis coram Judicio Terrestri desuper Quietantiis, *fol.* 18. *Dist.* 12. tum onus illorum, uti nunc Disputatio nostra, suum sortitur FINEM.

Tutores quando rationes reddere debeant.

S. D. G.

XVI.

CAROLI SAMUELIS de JORDAN

Dissertatio

De Jure Nobilium Ducat. Oppol. & Ratibor.

I. N. D.

Cap. I.

De Nobilibus in genere eorumque Privilegiis.

I.

QUam tot extollit laudibus Seneca, idemque veram Nobilitatem esse prædicat, Virtutem, verbis epistolarum suarum *lib. 1. Ep. 44.* sequentibus: *Quis ergò Generosus? ad Virtutem â Natura benè compositus. Hoc unum est intuendum. Alioqui si ad vetera revocas, nemo non inde est, ante quod nihil est. A primo mundi ortu usque ad hoc tempus perduxit nos exsplendidis sordidisque alternata series. Non facit Nobilem Atrium plenum fumosis Imaginibus. Non in nostram Gloriam vixit: nec quod ante nos fuit nostrum est. Animus facit Nobilem cui ex quacunque conditione supra fortunam licet surgere*, quisquis verè sapiens & Philosophus fuerit, amplecti eam non dubitabit, ejusque quo magis particeps factus, splendidiori Nobilitatis ornatu magni fieri laborabit. Eleganter hoc ipsum confirmat Julianus Augustus *Oratione secunda de Constantii Imper. reb. gest.* verbis: *Sed quemadmodum dixi nos ita de iis persvasos oportet in illorum Nobilitatem inquirere. Adeoque quicunque præclaros Parentes*

Præclara Encomia Virtutis.

Parentes sortitus fuerit & horum ipsi similis fuerit, hunc audacter Nobilem esse pronunciemus. Quisquis vero Parentes habuit Virtute minimè præditos, cujus ipse sibi possessionem vindicaverit, Ejus Parentem & Autorem generis esse Jovem existimandum est; nec ei minus, quàm in deferendum, qui, cum Parentibus bonis nati essent, Illorum Virtutem imitati sunt. Sed qui malus & depravatus â bonis ortum accepit, hic inter illegitimos seu spurios habendus est. Nec qui, ex pravis orti, illorum similes sunt, eos unquam Nobiles appellare debemus, tametsi decem millia Talenta in bonis habeant, aut majorum suorum quam plurimos Principes percenseant, aut certè Tyrannos viginti, aut Olympiacas, aut Pythicas Victorias &c.

Duplex nobilitas alia Virtutis.

II. Nimirum inter alias nobilitatis species alia esse nuncupatur Virtutis & alia civilis. Illa ex sola Virtute capit originem, quæ æstimationem & præstantiam homini conciliat, & dignum laude, honoribus, ac præmiis præ ceteris dijudicat. Estque hæc Nobilitas de qua Juvenalis pluribus & præcipue hoc versiculo tractat, *Sat. 8.*

Nobilitas sola est atque unica Virtus.

quamque consensu variarum Gentium roborat & adstruit Tiraquell. *Tract. de Nobilitate c. 5.* siquidem hæc verò & justo principio nunquam deficit. Juxta hanc Nobilitatem jam ipse Adam æstimandus fuit Nobilissimus, qui, quod Terræ Imperium prudenter tenuit, virtuosus undique maximè claruit, unde quod occinit quidam:

Da Adam hackt, und Eva spann
Wo war denn da der Edelman.

Id latinis versiculis explicat quondam Professor Marpurgensis Nobilis cujusdam Studiosi Albo hoc inferens:

Cum sarciret Adam, sua pensaque duceret Eva
Pulcer ubi Titulus Nobilitatis erat?
Inclyta Nobilitas agnoscit prima Parentes.
Cum virtute virum, qui bene facta colunt.
Nobilitas Virtute carens, est Fumus inanis
Nomen inane.

quos

quos versiculos lege sis apud Thodorum Reinkinck *de Regimine seculari & Ecclesiastico lib. 1. class. 5. Cap. 11. n. 18.*

Alia Civilis, quæ propriè Nobilitas.

III. Civilis nobilitas â Republica tribuitur propter virtuosas ac egregias in Rempublicam actiones redundantes. Atque hæc propria ac vera nobilitas est, quia ut aliquis alteri emineat in Societate Civili pro tali agnosci debet, cum alioqui omnes æquali jure in hunc modum intromissi sumus. Unde quoque nemo, quantacunque Nobilitatem præ se ferat, effectis juris ex Nobilitate gaudere potest, nisi in vita Civili sit iis donatus. Ipsa quoque Nobilitas virtutis, nisi agnoscatur, publica forma destituitur, qua i. e. agnitione publicè accedente demum vera & Civilis Nobilitas evadit. Excell. Dn. Becman *in Syntag. Dignitat. Dissertat. 14. cap. 1. §. 2.* Itter. *de Feud. Imper. cap. 3. §. 3.*

An hæc repugnet naturali æqvitati.

IV. Et de hac Civili nobilitate nobis quoque sermo tantùm erit, quæ an repugnet naturali rationi, eo quod inter omnes homines una & eadem sit conditio, & naturalis Æquitas, omnesque habeant eandem ingenuitatem, non satis certum videtur? Enimverò naturalis ratio apud omnes gentes constituit, ut sit aliqua personarum distinctio, ac respectus earundem habeatur. Sicuti enim in civitate cum aliquis animo suo evadit ac factis, multis virtutibus præditus atque ornatus, eum reliqui venerantur, ac verentur eum numero Civium suorum accensere, rati contumeliam hanc fore, ac dignum esse, qui in altiori dignitate existat, quod ille talis in libertate vivere, nec in proletariæ plebis censum referri mereatur; ita in parem modum se habet, si publica Authoritate talis evehatur, majorique honore ac dignitate condecoretur, quæ præmia ipsius sunt, qui præ cæteris in Civili societate Virtuosus existit. Zigler *de Juribus Majest. lib. 1. cap. 28. §. 20.* Scharschmid. *in not. ad Schützii Colleg. de Statu Reipubl. Vol. 1. Exerc. 9. th. 6.*

Etymon vocis Nobilis.

V. Dictus autem est nobilis â noscendo, quasi noscibilis, seu notus, & propter genus & Virtutem celebris & famosus

Schweder. *in introductione ad jus publ. part. Special. Sect. 2. cap. 18. §. 1.* Sicut à contrario ignotus pro ignòbili dicitur, prout hoc sensu sæpiùs Cicero ignotum Nobili opponit. *Lapsa est* ait in Paradoxis, *ipsius libido in muliere ignota, dolor ad pauciores pertinet, quam si petulans fuisset in aliqua nobili virgine.* Et pro Lucio Flacco, *Dubitabitis judices quin ab ignotissimo Phryge nobilissimam civem vindicetis.* Germanis antiquioribus Nobiles inprimis audiunt Adelschalck, Adelknecht, Knechte des Reichs, Weyling, Besold. *Thesauro practico sub voce* Adel degen. Hodiernis autem temporibus appellantur Junckern, quasi Junge Herrn, quæ denominatio olim Ducibus, Principibus & Comitibus tributa fuit, uti apparet *ex Diplomatibus Ducum Brunsvicensium de an. 1374.* Ubi legitur We Junckhern Frederick, Berndt, Henrick, und Otto, Bröder von der Gnade Godes, Hertoge tho Brunschwig und tho Lüneburg, Sic item in literis quibusdam, quas reversales appellant Senatus Brunsvicensis *de Ao. 1400.* legitur Wir der Rath, der Stadt Brunschwieg, bekennen daß Uns der Hochgebohrne Fürste, Juncker Otto, Herthog tho Brunschweig, unser Leve gnädige Juncker ꝛc. Ac mox in sequentibus: Unser Herr genant Juncker von Brunschwig ꝛc. Atque hoc nomen sibi deinde attribuere Nobiles, â quo tamen postmodum multis in locis abhorrere inceperunt. Dicuntur etiam Nobiles patrio sermone EdelLeute, oder die Edeln & non rarò comprehenduntur sub vocabulo der Ritterschafft, sumpto vocabulo in generali significatione *Recess. Imper. de an. 1555.* §. Und in solchen Frieden nam cæteroquin in speciali significatione Eques gradu nobilem superat, Königliche Satzung zu Worms *de anno 1495. Tit.* von Einnahm der Auflag. Ibi Herrn, Ritter, Edelman.

Nobilitatem præcedere debent merita.

VI. Ad obtinendam Nobilitatis dignitatem requiritur, ut præcedant merita, quæ anima sunt Nobilitatis, uti anima legum est ratio. Non tamen quævis facta sufficiunt, quæ quisque sibi suique causâ edit, sed solum illa quæ in publicum vertuntur, pro quibus tunc Nobilitatem tanquam rem factis

factis suis æquivalentem in præmium accipit Dn. Becman *dicta dissertatione cap. 2. §. 3.* Unde etiam duæ Scalæ vel alæ Nobilitatis poni solent, una quæ sagatam, altera quæ togatam vitam insequi solent. Propterea liquet quod sola gratia vel divitiæ Principem movere non debeant, ut alicui Nobilitatis insignia conferat, non enim dignitas pecuniâ sed virtute emi debet. Sine virtute dignitatem conferens Caji Caligulæ stultitiam imitatur, qui equum suum consulem Romanum efficere studebat. Nolden *de Statu Nobilium Concluſ. 23. & 28.* Merentur hac de re laudem Veneti, qui quamvis vendere Nobilitatem nonnunquam soleant, ubi ad bellum gerendum nummis destituuntur, id tamen cautissimè faciunt; Nam si e. g. alter offerat mille, alter duo millia aureorum, si iste accommodatior videatur, præfertur etiam plura porrigenti, Marcus Zuerius Boxhornius *in Institut. politicis lib. 1. cap. 8.*

Non sufficiunt ad eam divitiæ vel gratia Principis.

Laus Venetorum.

VII. Certum autem est, omnes superiorem non recognoscentes, ejusmodi dignitatem benè merentibus distribuere. Ergò in Imperio nostro eam confert Imperator, qui fons, à quo omnes dignitatum rivoli profluunt, qui propterea etiam appellatur ein Pflantzer und Handhaber des Adels, Goldastus in Reichssatzungen, *part. 1. pag. 284. n. 8.* ita ut ab eo nobilitati ad ludos equestres & Canonici Collegia admitti possint, cum honor sit, circa quem Imperator dispensare potest, modo Privilegio Nobilitatis hæc clausula inserta, Allermassen und Gestallt, als ob Sie von Ihren vier Ahnen Vater und Mutter Geschlechten beyderseits rechte Edelgebohrne Lehns, Turnirs genossene und Rittermäßige Leute gebohren währen, Stamler *in Tract. de Reserv. Imp. §. 76. n. 5.*

Confert in Imperio Nobilitatem Imperator.

VIII. Regi Romanorum, impedito fortè vel absente Imperatore, eadem competit potestas, quod docent Recessus & Capitulationes ipsis præscriptæ. Ita namque habet Recessus de anno 1548. §. Wiewohl auch in der Regierungs-Handelung bedacht, daß die Graffen und Herrn, so kürtzlich

Et Rex Romanorum.

Ihre Dignität erlanget, solten in recognitionem præeminentiæ, so Sie vor uns und unsern freundlichen lieben Bruder dem Römischen Könige empfangen ꝛc. Ita hujus juris pariter fit mentio in Capitulatione Ferdinandi III. *art. 46.* Ferdinandi IV. *art. 44.* Leopoldi *art. 44.* Josephi *art. 44.* Utrum verò hoc jus exerceat propria, an Imperatoris autoritate dubium est, quod in præsenti nostrum non facimus.

Nec non Vicarii Imperii.

IX. Vicariis Sacrii Romani Imperii, qui inter regni tempore vices Imperatoris gerunt, ut alia multa, ita & hæc ipsis competit facultas. Licet enim in A. B. *Tit. 5.* hoc non inveniatur expressum, expressis tamen etiam non expressa, modo non specialiter fuerint exempta, comprehenduntur. Et docet exemplum Electoris Palatini, qui doctorem quendam Nobilitate Equestri donavit Just. Synold. Schütz. *in Colleg. de Statu rei Romanæ. V. 1. Exerc. 9. Th. 3. lit. d.*

An etiam Electores & reliqui Imperii Principes,

X. Utrum verò Electoribus & aliis Imperii Principibus jus competat nobilitandi, dubiæ decisionis est. Affirmatur hoc â quibusdam, quia quilibet Princeps in suo Territorio tantùm potest, quantum Imperator in Imperio, & quia Electores Potestatem habent Regem Romanorum vel Imperatorem (qui est Nobilissimus) eligendi. Alii id negant quia in A. B. conceduntur aliqua Principibus Electoribus singulariter, qua speciali concessione opus non fuisset, si regalia omnia indistinctè iis competerent, & quia Austriacis jus Nobilitandi peculiari privilegio concessum est, quod supervacuum esset, si illis hoc ut Principibus competeret. Vid. Limmn. *de Jure publico lib. 6. c. 1. n. 36. seqq.* Schütz. *d. l. lit. E.* Sane tale quid ab aliquo Germaniæ Principe usurpatum hactenus fuisse, satis non constat. Interim magis est ut affirmantium sententiam sequamur, sub hac tamen restrictione, ut ab Imperii Statu creati Nobiles non in toto Imperio Romano Germanico Nobiles esse censeantur, sed tantùm in territorio nobilitantis Perillust. Dn. de Rhetz *in Instit. Jur. publ. lib. 1. tit. 19. §. 3.*

Quibus aliis

XI. Aliquibus etiam Imperator hoc reservatum communicavit

nicavit ad hunc effectum, ut quibus ipsi Nobilitatem dederunt, sint per Universum Imperium, non minus ac ab ipso Imperatore, nobilitati. Inter hos est Rex Bohemiæ, qui gaudet hoc jure in Bohemia & provinciis eo spectantibus, nempè Moravia, Lusatia, Silesia Limn. *de Jur. publ. lib. 6. c. 1. n. 32.* Deinde Archiduces Austriæ, qvi in omnibus Ditionibus suis Comites, Barones, Nobiles valituros ubiqve creant, juxta verba privilegii Archiducalis, in allen ihren Landen, Herrschafften und Gebieten, als oben gemeldet ist, Grafen, Freyherren, Ritter-Knechte &c. Limn. *d. Tr. lib. 3. cap. 2. in Diplomate Caroli V.* Simile Privilegium habet Elector Palatinus, cujus hæc eximia est facultas, qvod non solum Nobiles, sed etiam Comites creare valeat Brautlacht *lib. 4. cap. 5. n. 11.* Freherus *in notis ad. Petr. de Andlo, de Imperio Roman. Germ. cap. 11. pag. 29.*

hoc Jus Imperator communicavit.

An Nobilis in aliquo territorio sit etiam talis in alio? Aff.

XII. Nunc videndum an nobilis in uno regno talis etiam debeat esse in altero? qvod omninò affirmamus, non qvod Nobilitas sit dignitas homini inseparabiliter inhærens, eamque perpetuò concomitans, siqvidem & Jurisdictio vel autoritas Magistratibus inseparabiliter inhæret, & tamen extra territorium suum non obtinet, *L. fin. ff. de jurisdict.* sed potius qvia hoc ex muruo populorum consensu & qvadam qvasi patientia receptum est, propter communem utilitatem & necessitatem. Si enim Nobilis Germaniæ non esset etiam Nobilis in Gallia vel Polonia, Nobilis vicissim ex Gallia vel Polonia talis non haberetur in Germania, qvia qvod qvisqve juris in alterum statuit eodem qvoqve jure uti debet *t. t. ff. Quod quisquè Jur. in alt. stat.* Licet Privilegia, qvæ ipsi ratione Nobilitatis in loco ubi Nobilis factus concessa, alibi exercere non permitttaur, qvia hæc, ne cedant in aliorum præjudicium, alibi cessant Dn. Mauritius *Differt. de Nobilitate inprimis Germanica th. 14.* Dn. Ziegler *de Jurib. Majest. lib. 1. c. 28. §. 26.*

Modus Nobilitandi alius expressus.

XIII. Non verò sufficit ad conseqvendam Nobilitatem, adesse personam cui Nobilitas conferri potest, & talem qvæ eam

eam conferendi potestatem habet, sed insuper reqviritur, ut & aliqvis nobilitandi actus accedat, tanqvam forma qvæ dat esse rei. Confertur ergò Nobilitas vel expresse vel tacité. Expresse qvando is, qvi nobilitandi jure corruscat vel solennibus verbis aliqvem nobilem esse renunciat, vel qvod fit freqventius, dato diplomate voluntatem suam exprimit einem wegen seiner tapfferen Thaten, einen Wappen-Brieff mittheilet *argument. L. 3. § viros 2. Cod. Ubi Senatores vel Clarisſ.* Schütz. *d. l. th. 4. lit. b.* Nobilitati ita collatæ à conferentibus certa qvædam signa vel indicia addi solent, qvæ nobis sunt insignia seu arma, Wappen, Waffen, qvoniam illa olim in armis, maximè verò in clypeis sculpi & depingi solebant. Et ad distinctionem ignobilium, qvibus successu temporis etiam insignia habendi facta fuit venia, Galeæ Nobilibus clatratim aperiri cœperunt, cum viliores clausas istas gestent. *Artic. 45. Capit. Leopold.* Dn. D. Spener *in Insignium Theoria part. 1. c. 1. §. 11.* Hœpping. *de jur. Insign. cap. 8. n. 146.*

Alius tacitus si P. aliquem gravi officio admoveat.

XIV. Tacitè confertur Nobilitas, cum qvispiam ipso jure & per necessariam consequentiam, nulla antecedente expressa declaratione, lege ita disponente nobilitatis privilegia consequitur, qvod nullum dubium habet, cum idem taciti ac expressi sit judicium *arg. L. 3. ff. de Reb. cred.* Fit hoc si Imperator aliqvem in Consiliarium sui Palatii vel Cancellarium assumit, qvod experientia & consvetudo testatur, qvia hos tam arctè lateri suo Imperator adhærere sinit, & cum ipso Imperatore corpus constiuunt. Pari modo in Gallia Regis Consiliarii & Secretarii, Parlamentorumqvè supremorum Senatores eorumqvè filii Nobiles existimantur, Nobiliumque privilegiis ac immunitatibus gaudent Schütz *c. l. lit. C.* Eo ipso tamen ridiculus est Rudolphinus, qui coqvum & barbitonsorem nobiles esse censet, dummodo Imperatori vel Duci id servicii præstent *Tr. de Orig. dign. & potest. Duc. Ital. n. 69.* Et non minori censura digni, qvi illam nobilem ajunt, quæ Imperatori vel regi ubera præbuit. Faber *ad Cod. lib. 9. tit. 29. def. 21.*

Non verò qui vili officio adhibiti.

XV.

XV. Fœmina plebejæ conditionis tacitè nobilitatur, si viro nubat Nobili. Hanc in rem JCtus ait: *Fœminæ nuptæ clarissimis personis clarissimarum personarum appellatione censentur. L. 8. ff. de Senator. add. L. 13. C. de Dignit.* cujus est ratio, qvod Uxor corruscet mariti radiis & privilegiis, ejusqve generis Nobilitas ac familiæ splendor à viris dependere creditur. *Mev. 105. c. 2. pr.* Ziegler *de l. §. 28. & 29.* Brunn. *ad Cod. Tit. de Dignit. n. 9.* Ab eo, qvi potestatem nobilitandi habet, feudo nobili investitum jura Nobilitatis consequi, si illic loci non nisi Nobilibus feuda conferantur, Doctoribus Juris feudalis placet statuere Vultejus *de Feud. c. 8. n. 10. in fin.* Anton. *Disp. feud. 1. Th. 6. lit. B.* Verùm cum dubium qvidem non sit, posse in aliqvem Nobilitatem, cum re à summa Potestate conferri, dubium tamen semper remaneat, an superior aliqvem ita cum prædio feudali nobilitaverit, ut inposterum successores omnes & singuli Nobilium ordini sint adscripti; hinc dicendum putamus, Nobilitatem præcedere debere juxta *articulum 45. Capit. Leopola.* & in ejus acqvisitæ Symbolum feuda nobilia concedi ut illa sint á consvetis oneribus exempta, vasalli autem ad obeunda militiæ munia Domino obstricti Itter. *de Feud. Imperii cap. 3. §. 5.* Qvamvis hac in re standum consvetudini locorum. Plures â Doctoribus recensentur modi, qvibus tacitè confertur Nobilitas, sed nos brevitatis amore, in his acqviescimus.

Uxor nobilitatur per Maritum.

An is nobilitetur qui feudo Nobili investitus.

XVI. Ab his qui Nobilitatem his modis adepti, eadem etiam ad posteros transmittitur, quod spes sit inesse iis paternæ virtutis semina, non quidem jure successionis, aut per modum transmissionis, ut realia privilegia, sed immediatè ex ipsa concedentis gratia. Quamvis enim privilegium Nobilitatis, quod habent liberi, specie non differat, numero tamen non idem est cum eo, qvod defunctus parens habuit, & cum ipsius persona extinctum est. Sunt sanè hæc privilegia ob certam personæ inhærentem conditionem concessa, adeoqvè personalia *argument L. 68. ff. de R. J.* Neqve omnis hæres qvi Nobili

Nobilitas ad posteros transmittitur.

succedit,

succedit, nobilis fit, qvod fieri tamen deberet, si reale esset hoc beneficium *L. 196. ff. de R. J.* Et sententiam nostram omnium maximè evincit, qvod jam tum vivo patre, filius Nobilis fit, adeoqvè hoc privilegio non demum jure hereditario gaudeat.

Sufficit Patrem nobilem esse licet mater ignobilis

XVII. Qvando verò posteri simul consequuntur nobilitatem, sufficit, si quis ex Patre nobili generatus sit, licet mater ignobilis sit. Cum enim à Matre nomen & familiam non ducant liberi, vinculum ejus impertinens est Struv. *in Jurisprud. Rom. Germ. lib. 1. tit. 13. §. 2.* Reinking. *de Regimine Secul. & Eccles. lib. 1. Class. 5. cap. 11. n. 23.* Atqve hæc Patris Nobilitas sufficit, etiamsi patri demum post natos liberos ea accedat *L. 5. ff. de Senatorib.* qvia fictione juris retrotrahitur ad nativitatem Liberorum. Cui non obstat L. *11. C. de Dignit. lib. 12.* nam ibi verba in principio posita corriguntur per verba ultima, quibus innuitur, æqvius esse, ut patris dignitas indistinctè liberis suis prosit Carpz. *P. 2. C. 10. D. 32.* Brunnem. *ad L. 5. ff. de Senator. n. 2.*

Et patri superveniens Nobilitas prodest antea natis.

An Adoptione transferatur nobilitas.

XIIX. De ignobilibus â Nobilibus adoptatis ita habendum est, qvod jure Civili si plenè adoptati vel arrogati fuerint, â patre adoptante consequantur nobilitatem, quia in ejus familiam transeunt, & hoc ipso omnia familiæ jura consequuntur L. 11. §. 2. *ff. de Bon. poss secund. tab.* L. *fin.* C. *de Adopt.* Adoptio præterea non minuit, sed auget dignitatem L. *35. de Adopt.* & senatoriæ dignitatis qvæ fons est Nobilitatis Romanæ, fit consors, qvi â Senatore est adoptatus L. *5. 6. & 10. ff. de Adopt.* Verùm hodiè adoptatus talis non amplius nobilitatem consequitur, siqvidem Nobilitas familia, qva tali, non amplius cohæret, sed sangvine, cum qvo per traducem qvasi, interveniente legitimo matrimonio, propagatur ad posteros, non qvidem vi nativitatis, sed vi concessionis Imperatoriæ, qva ad posteros nobilitas extensa Illustr. Dn. Stryk. *in Usu Mod. ff. Tit. de Adopt. §. 8.* Magnif. Dn. Hoppe *Comment. Inst. d. Tit. §. 8.*

Apud Roma-

XIX. Non sunt verò unius generis Nobiles omnes, sed pro

pro diversitate gentium diversimodè distingvuntur. Apud Romanos Nobilitas alia erat patricia alia plebeja. Patricii erant, qui ex Patribus, sive primis Senatoribus, quos legerat Romulus, nati, ducebant genus, Livius *lib. 1. c. 8.* Qui ipsi distingvi cœperunt in Patritios majorum gentium, nam quos Romulus legerat, majorum gentium vocati sunt, quos verò centum addiderat Tarquinius ex plebeja multitudine, minorum gentium sunt vocati Liv. *lib. 1. cap. 35. & 47.* Plebeja Nobilitas alia fuit novorum hominum alia Nobilium natorum: Illi dicebantur, qui nullos claros majores habuerant, sed qui ipsi primi lucem generi suo intulerant, & publica munera & dignitatis erant consecuti, hinc Nobiles & novi sibi opponuntur Cicero *lib. 1. Epist. famil. epist. 18.* Hi erant quorum Patres aut majores Magistratum gesserant curalem, Bodin. 3. *lib. de Republ. 8. n. 351.*

nos diversa Nobilium conditio.

XX. In Imperio Romano Germanico Nobiles alii sunt immediati alii mediati. Immediati dicuntur qui Imperatori & Imperio parent, nullumque quoad personam alium Statum pro Domino aut Magistratu agnoscunt, die ohne Mittel der Kayserlichen Majest. und dem Reich unterworffen *Capit. Leopold. art. 3. & 18.* licet bona vel ex parte vel in totum â Principe Imperii recognoscant, quorum intuitu non subditi sed vasalli tantùm sunt, & idcircò non minus immediati manent, *art. 5. §. 28. Instrum. Pac. Osnabrug. in med.* Schweder. *in Introd. ad jus publ. Part. Spec. Sect. 2. cap. 18. §. 2.* Atque hi â loco ubi degunt vulgò dividuntur in tres Classes, Svevicam scilicet Franconicam & Rhenanam. Equites Sveviæ in quinque dividuntur loca. Rursùs Franconiæ in sex, & Rhenani in tria, præ quibus Svevici & Franconici hoc habent præcipuum, quod in bello acacie vexillum *S. Georgii* alternis vicibus præferant, de quo ipsi olim inter se multum diuque concertarunt Schweder *d. l. §. 3.* His accesserunt etiam Nobiles inferioris Alsatiæ in Tractu ab Eckerbach incipiente, & se ad saltum Hagenovienſem extendente die freye Reichs Ritterschafft des Gezircks in Unterm Elsaß, qui cum aliis immediatis æqualibus Juribus gaudent, vid *Confirmation* des *Conjunctur*, *Recess.* zu Morgenheim aufgericht,

In Germania sunt Nobiles immediati.

D. Ferdinand. III. de A. 1652. Et Diploma Ej. Ferd. III. Imp. Nobil. Immed. dat. An. 1654. Et quartam Classem à dictis tribus distinctam videntur constituere Dn. Maurit. *Disp. de Nobilitate inprimis Germanica Th. 28.* Cæterum non omnes qui dictos tractus inhabitant Nobilium immediatorum nomine & liberorum in Recessibus & constitutionibus veniunt, sed illi tantùm, quorum nomina in matriculam recepta, & qui in Cassam Nobilium liberorum Imperii contribuunt. Dn. de Rhetz *in Instit. Jur. public. lib. 1. tit. 19. §. 14.*

Et mediati qui in Saxonia vel Schrifftsassii vel Ambtsassii.

XXI. Mediati Nobiles illi sunt, qui Imperatori ac Imperio mediante Principe, aut alio Statu, cui subditi sunt parent. Et hi pro provinciarum diversitate diversas patiuntur distinctiones. In Saxonia fivePrivinciisDucibus Saxonicis subjectis distingvuntur in Schrifft-Sassios & Ambt-Sassios, quorum illi sunt, qui immediatè Principi ejusque curiæ subjecti, hi qui immediatè Præfectorum jurisdictioni parent, & coram iis in prima instantia conveniuntur vor ihrem Ambtmann oder Unter-Gerichten in dessen Ambt oder Gerichte sie gesessen Marth. Wehner *in Pract. Observ. verb.* Ambtsassen. Qui præter dictum modum adhuc ita inter se differunt, quod Ambt-Sassii, Schrifft-Sassium in curia actione pulsantes, non, nisi præstita satisdatione de expensis litis & reconventione, admittantur, ut maximè bona immobilia possideant, quod tamen in Schrifftsassiis secus est, qui ejusmodi satisdatione non arctantur vid. plur. Dn. Schilter *Comment. de Landsassiis, & Schrifftsassiis quæ exstat in Praxi juris Romani pag. 445.* Ziegler *ad Aur. Praxin Calvol. Concl. 2. §. Ambtsassii & §. Schrifftsassii.*

Conspectus Privilegiorum Nobilibus competentium.

XXII. Restat ut hoc capite sucjungamus Privilegia quædam Nobilibus competentia, non omnia nec omnium, quippe hæc sunt varia, & multa pro diversitate Rerumpublicarum aut Regnorum Nobilibus propria, eaquepropter disputationis angustia hæc non patitur, sed tantùm quæ in genere Nobilitati competunt, de specialibus enim privilegiis NobilibusPatriæ competentibus sequenti capite acturi sumus. In iis recensendis sequemur ordinem, quem ex Fritzio adducit Excell. Dn. Beeman. *Syntagm. Dignit. Dissert. 14. cap. 2. §. 13.* quod quædam Privilegia consistant in Præsumptionibus, qvædam in Reverentia Nobilitati deferenda. Alia in Immunitatibus, ac denique alia in pœnarum temperamentis.

Major pro Nobilibus præsumtio in Testimonii dictione.

XXIII. Consideremus ergo I. quod major pro Nobilibus, quàm pro plebejo stet virtutis, integritatis & innocentiæ præsumtio. Proindè ipsorum Testimonio regulariter major fides habetur quàm plebejorum *arg. L. 3. ff. de Testib. Nov. 90. c. 1.* Nolden *de Nobilit. cap. 9. §. 1.* quod quando fallat, tradit Mascard. *de Probat. Conclus. 1097. n. 3.* Exindè in quibusdam Germaniæ locis receptum, ut Testimonium picturi personaliter comparere non teneantur, sed sufficiat, si per scripturam unter Ihren Bittschafften und Handschrifften absque corporali juramento illud deponant, & depositionem jidici trasmittant, uti hanc consvetudinem vigere in Regno Bohemiæ, vicinisqve Provinciis, nec non Austria & Bavaria testatur, Gail. *1. Observ. 100. & seq. n. 14.*

Assertio bey Adelichen Ehren, Treu und Glauben est loco juramenti.

XXIV. Ex dicta præsumtione qvidam deducunt, qvod promissiones Nobilium bey Adelichen Ehren, Treu und Glauben, juramento, ubi alias juramentum corporale non requiritur, æqviparentur Mynsing. *Cent. 1. O. 17. ibique Arnold. de Reyger* Coler. *de Processu executivo P. 1. c. 10. n. 209.* Gail. *1. O. 59. n. 1.* qvoniam hæ personæ nihil censet esse honestius, qvàm qvo majori fulgent dignitate, & ut bona fides pleniſſimè in illis exuberet. In casu verò ubi juramentum corporale reqviritur, per id æqvipollens adimpleri non potest, quia fides Christiana, qvam juramentum respicit, ab illa politica fide, qvam dicta verba important, planè diversa est, Hartm. Pist. *Lib. 4. qv. 6. pr.* Carpz. *P. 2. C. 36. D. 9. & 10.*

Privilegia Nobilium quæ in referentia consistunt.

XXV. Privilegia, qvæ II. in referentia & honore consistunt, sunt qvod Nobiles præ aliis sint reverenter salutandi, qvo judicibus etiam imperat *L. 3. C. de offic. diversf. jud.* quamvis neceſſitatem salutationis hujus hodie plebejis impositam esse neget Limn. *de Jure publ. lib. 6. c. 4. n. 33.* ac moribus saltem & Civilitati convenire affirmet. Quod ad eorum domum accedendum, nec ipsi cogendi, domo relicta, alios adire. Non teneantur ire petes, sed eqvo vel vehiculo uti possint. Quod eorum nuptiæ & exeqviæ majori pompa

pompa celebrandæ *arg. L. 12. §. 5. ff. de Religios. & sumpt. funer.* Qvod major dos propter nobilitatem viro constituenda *arg. L. 69. §. 4. ff. de Jur. dot. L. 60. ff. eodem.* Qvod alimenta ampliora constituenda sint Nobili, quam plebejo *arg. L. 15. §. 2. de Usufruct.* Et licet Pater non teneatur alere filium, qui suis manibus sibi victum quærere potest, id tamen locum non obtinet in Nobili filio, cui esset verecundum hujusmodi operas serviles tractare. Quod insignia ornent galeis apertis mit einem offenem Helm, quod plebejis non licet *supra. §. 13.* Mauritius *de Nobilitate inprimis Germanica th. 38.* Lendersheim *de Jure & Privileg. Nobilium liberor. & immediat. Th. 7.*

Quænam habeant ratione immunitatis,

XXVI. Immunitatis Privilegia III. Nobilitati data sunt, quod ab officiis civilibus personalibus in quibus plus oneris quàm dignitatis est, Nobiles excusationem mereantur. Hinc Tutelæ munus pupillorum ignobilium subire non tenentur *L. 17. §. 1. ff. de excusat. Tutor. L. 7. ff. de Vocat. & excusat. muner.* Neque nobilis sponte alicujus ignobilis tutelam suscipiens, inposterum ad aliam de novo delatam cogi potest, ut eam suscipiat, quia per unum actum contrarium quis non perdit, in aliis privilegium habens, actum reiterabilem & successivum *L. 12. C. de Excusat. Tut.* Nolden. *de Nobilitate c. 14. n. 62.* Liberantur Nobiles ab onere Collectarum si prædia feudalia possideant, quia ob hæc Domino feudi ad servitia Ritterdienste sunt obligati, propterea non possunt duplici gravamine onerari Berlich. *Decis. 321. n. 29. seqq.* Mev. *part. 4. Dec. 33.* vide tamen Brunnem. *Consil. 17. n. 37.* Imò etiam quoad allodialia ex consvetudine quorundam locorum in Collectis habentur immunes, de qua testatur Klock. *de Contribut. cap. 14. sect. 1. n. 47. seqq.* Eximuntur juxta aliquos â vectigalibus *arg. L. 6. C. de Vectigal.* quia ibi personæ privatæ tantùm vectigalibus sunt obnoxiæ. Quod privilegium in Germania ex antiquissima consvetudine obtinuisse dicit Köppen *Dec. 61. n. 3.*. Mindanus *in Processu lib. 2. cap. 42. §. 6.* hodiè tamen fortè non amplius usû servatur.

Quænam in pœnis dictandis,

§. XXVII. Tandem IV. Privilegia Nobilium circa temperamentum pœnæ consistentia recensentur, quod ob civilia debita in

ta in carcerem deduci non debeant Covarruv. *lib. 2. Var. Resol. cap. 1. n. 4.* Limn. *de Jur. publ. lib. 6. c. 4. n. 58.* in criminali causa verò nec ante incarcerandi, quam convicti vel confessi sint *arg. L. ult. C. de accusat.* sed vel in civitate vel palatio vel curia vel in loco editiori sub custodia militum observandi Gail. *de Pignorat. O. 9. n. 4.* Coler. *de Proc. Execut. P. 2. n. 3. n. 177.* Quod Nobiles regulariter mitius puniendi quàm plebeji, ut ubi huic fustigationis pœna dictanda, illi tantùm carcer dictetur *L. 6. ff. ad L. Jul. pecul. L. 4. L. 12. de Incend. ruin. naufrag. arg. L. 5. Cod. ex quibus caus. infam.* Boerius *Tr. de Seditiosis qv. 7. n. 50.* Tiraquell. *de Nobil. c. 20. n. 108. seqq.* Limn. *lib. 6. c. 4. n. 54.* Quod non sint suspendendi, sed potius decapitandi, quia pœna laquei omnium est ignominiosissima Lendersheim *d. T. Th. 8.* quod tamen non ubique observatur, & de Saxonia testatur Carpzovius Nobiles ob furtum laqueo puniri posse & Magistratum inferiorem hanc pœnam dictare teneri, *in Pr. Crim. P. 2. qv. 82. n. 63. seqq.* Quod itidem quæstioni & Torturæ non subjiciendi *L. 4. C. ad L. Jul. Maj.* adeò ut nulla consvetudine aboleri posse hoc privilegium quidam statuant Bocer. *de Tortura cap. 4. n. 78.* Nolden. *de Nobilit. cap. 12. §. 3. n. 104.* Verùm scribit Matth. Coler. *de Proc. Execut. P. 2. c. 3. n. 165.* se nemini Autorem fore, ut istis juribus de non torquendis Nobilibus nimium confidat. Et si hujus privilegii adhuc usus aliquis supersit, is erit, quod â judice inferiori torqueri non possint, accedente tamen consensu Principis semper torqueri poterunt, Dn. Stryk. *in not. ad Lauterb. Tit. de quæst. p. 721. verb. Cujuscunque delicti.* Brunn. *Proc. Inquis. cap. 8. n. 26.* Dn. de Rhetz. *in Instit. Jur. publ. lib. 1. Tit. 19. §. 21.*

Cap. II.

De Privilegiis Nobilium Ducatus Oppolienſis & Rattiborienſis.

I.

Præmittitur causa Thematis,

Mihi nunc specialem explicationem Privilegiorum Nobilium Patriæ aggredienti, animum, ut specimine Academico de Justi-

Justitia horum agerem, inprimis commovit, quod unusquisque amantissimus patriæ ad tuendos illius mores, gravi semper trahatur amore, & quod juxta effatum Pomponii JCti turpe Patricio, & Nobili & causas oranti jus in quo versatur ignorare *L. 2. §. 43. ff. de O. J.* Antequam verò hoc institutum prosequar, de origine hujus Nobilitatis quædam sed pauciſſima adducere visum mihi non incongruum, ut certius ex his ipsis pateat, quorum propriè sint hic exponenda privilegia.

Prima Origo Nobilium Silesiæ.

II. Quantum quidem ad primam Originem Nobilium Silesiæ & præprimis Ducatus Oppolienſis & Rattiborienſis, probabile est, eos primis temporibus Regibus Poloniæ subjectos fuisse eosque partibus Polonorum adhuc addictos mansisse, postquàm Silesia suos Duces consecuta. Cum verò post varia inter Polonos & Bohemos dissidia Silesia à Polonis discessit & ad Bohemos sub Duce Johanne Lucemburgico transit, uti hoc ex Schikfus. explicat Amicus meus Dn. Georg. Mattiasch. *in Disp. nuper habita de Jure Person. Ducat. Oppol. & Rattib. cap. 1. §. 5.* Nobiles Silesiæ & dictorum Ducatuum mansere sub Imperio Regum Bohemiæ ad hæc usque tempora. Quamvis non prorsus negandum, quasdam familias existere, quæ ex Germania fortunarum & bonorum generis sui domicilium sibi illic constituerunt, quorum omnium immunitates & prærogativæ partim Regum & Principum munificentia firmatæ, partim moribus & institutis invaluerunt.

Ingenia & mores eorum.

III. Licet verò numeroso multitudo Equestris Ordinis in urbibus & Oppidis degat, plerique tamen cœlo liberiore gaudentes rura & campos colunt, ac ex agrorum, gregum, armentorum, piscinarumque fructibus vitam conservant. Quo simul multi rei venaticæ student, eique agili studio incumbendo, quod in bello præstandum, in pace addiscunt. Quemadmodum & de Nobilibus Silesiæ cum laude prædicat. Henel. *Silesiographia c. 5. p. 74.* quod armorum cura his sit præcipua, quippe qui militiâ super plerosque finitimos excellunt, in bellis præcipuè Turcicis non solùm assidui semper, sed ferè primi, pro aris & focis, pro Lege & grege, pro salute & libertate patriæ. Allegat idem ibi verba

verba Bertii, quæ digna visa, ut hic transcribantur: *Nobilitas Silesiaca* inquit, *animis erectis & invictis, manu prompta, consilio provida, ante discrimen tranquilla, in periculis audens & concitata.* Neque minus Nobiles Patriæ in omni scientiarum genere cum generis dignitate eruditionem conjungunt. Illi non magis Marte quàm arte, armis quam literis, sago quàm toga, ferro quam calamo excellere pulchrum existimant, de quibus, ne ego hos extollam, videri potest pluribus Henel. *d. l. p. 74.*

Ducatuum Oppolienſis & Rattiborienſis quatuor Status.

IV. Ducatuum Oppolienſis & Rattiborienſis præcipuas partes faciunt Status Comitum & Baronum, Prælatorum & Equitum. Ab his terrestris Ordinatio tanquam lex Ducatus fundamentalis confecta est, & ad confirmandum Imperatori Ferdinando I. Anno 1562. oblata, ab eoque confirmata recepta. *Ordin. Terrest. p. 1. 2. & ult.* qua in præsenti dissertatione, nec non Conclusis Comitiorum pro confirmandis *iis*, quæ adducemus, in sequentibus utemur. His accedit quartus Status Civitatum, quibus inter alia Jura etiam competit jus habendi prædia rustica *d. Ord. p. 45. Distinct. 1.*

Per hos deliberationes & Concluſa de Reip. salute fiunt.

V. Hi Status qvicqvid de Usu publico deliberandum ac concludendum, per Recessus suos terrestres Außschuß Concluſa determinant, *Concluſa Comitior. de Anno 1674. & 1691.* Quanquam huic juri exercendo demum admotus Status Civitatum Anno 1650. id evincente *Concluſ. Comitior. de Anno 1645.*

Ducatus dicti & eorum Status debent manere indivisi.

VI. Ut Ducatus prædicti maneant indivisi, nec unqvam â se invicem divellantur, simulqve, Status illorum consonanti communione ad instar unius personæ inter se vivant, expresse disposuit *Ordinat. Terrest. fol. 3. Distinct. 4.*

Ubi Status Comitum Baronum cum Statu Equestr. conveniat vel non.

VII. Equestrium Status cum Statu Comitum & Baronum de iisdem Immunitatibus & oneribus participat, proindè qvoqvè hi duo Status non tantùm sumptus pro expeditione Terrestri alias Liever Beloer æquales accipiunt *per Concluſa Comitior. d. 26. Mart. 1626.* sed sæpe qvoqve in Ordinatione Terrestri & in Concluſis Comitiorum conjunguntur; in Præcedentia verò & Jure Proædrias Status Comitum & Baronum præcedit *Ordinat.*

Terrest.

Terreſt. fol. 24. Diſtinct. 1. 2. Quemadmodum qvoqve ibi uniuscujusqve privilegia ſunt potiora, ubi Sacra Cæſarea Majeſtas voluit talia præ altero eſſe in ſpecie indulta.

Perſonæ Judicii Terreſtris qua dignitate debeant eſſe.

VIII. Quo magis eminenti ſplendore dictorum Ducatuum fulgeat Judicium Terreſtre, Perſonæ id conſtituentes, non debent eſſe è civico ordine, ſed dignitate Comitum, Baronum aut Eqveſtri. Nam hoc reqviritur ut Dominus ſupremus Capitaneus ſit vel Comes, Baro aut Eques *fol. 5. diſt. 1. de ſupremo Capitaneo.* Eadem qvoqve dignitate eſſe debet Dominus Cancellarius *fol. 7. de Cancellar. Terreſtr.* & pariter eadem fulgere Judex Terreſtris. *argum. Diſt. 5. 4. fol. 23.* ſicut & Domini Aſſeſſores Judicii Terreſtris pari dignitatis Charactere debent eſſe inſigniti *fol. 25. Diſt. 2.*

Præſtant Homagium Nobiles tantùm in Civitate vel Caſtro Oppolienſi vel Rattiborienſi.

IX. Gaudent in genere Nobiles Ducatuum Oppolienſis & Rattiborienſis hoc privilegio, qvod Principi territorii, Regi nimirùm Bohemiæ, non alibi quàm in civitate aut Caſtro Oppolienſi vel Rattiborienſi homagium, ſuperioritatis & ſubjectionis fundamentum, præſtare teneantur *fol. 3. Diſt. 1. de Homagio* Reinking *de Reg. Sec. & Eccl. lib. 1. claſſ. 2. cap. 2. n. 86.* Qua in re differentia videri poteſt inter Principes Imperii, qui in Aula Imperatoris, niſi ſpeciali privilegio excepti, inveſtituram ejusqve renovationem petere & juramentum vaſalliticum Imperatori præſtare tenentur Itter. *de Feud. Imperii cap. 9. §. 22. & cap. 11. §. 3.*

Pleno jure poſſident prædia ſua.

X. Prædia ſua, quæ poſſident dicti Nobiles, jure hæreditario & ſic pleno poſſident, habentqve de illis diſponendi liberum arbitrium *fol. 1. Diſt. 3.* non ſecus ac de jure Romano in re ſua quisque illius liber moderator atque arbiter, qui pleraque negotia ex proprio ſuo animo facit *L. In re mandata 21. Cod. Mandat.* Et ad conſervandum ſplendorem familiarum non poſſunt Domicilia eorum die Ritterſitze in duas vel plures partes dividi, *fol. 20. Diſt. 14.*

Quo caſu prædia Nobilium â præſcriptione libera.

XI. Prædia ſua, in qvibus conſtituunt uxoribus poſt mortem dotalitium, vacua eſſe debent ab omni poſſeſſione naturali & civili. Simul hæc ita data in dotalitium Hypothecæ jure nectuntur uxoribus pro dote & donatione propter nuptias, de quibus hoc

hoc ſingulare ſtatutum eſt, quod immunia ſint ab omni præſcriptione, eaque Uxor tanquam creditrix nunquàm ad diſtractionem hypothecæ agere poſſit. Sunt ſimiliter prædia horum Nobilium â præſcriptione exempta, ſi ſub jure retrovenditionis ſimpliciter vendita *fol. 14. Diſt. 4.*

Qua in re bellum ingredientes ſubleventur.

XII. Cum quidem obligati ſint ad patriam defendendam, ut hoc in genere vi præſtiti homagii â quovis ſubdito requiritur, levamentum tamen in eo ſentiunt, quod extra fines Territorii adverſus hoſtem bellum ingredi non debeant, *fol. 4. diſt. 2.* Et quando ex mandato Superioris ad defendendas Ducatuum Urbes vel alia neceſſaria obſequia provocantur, ea tamen quæ ab ipſis, eorum miniſtris & jumentis quotidiè inſumuntur, illis ſunt præbenda *fol. 4. diſt. 1. de Defenſione Urbium & Caſtrorum.*

Poſſunt Nobiles Conjugibus ſuis donare.

XIII. Jure Communi donationes ſimplices inter Conjuges invalidantur, tum ne matrimonium ſpe potius aut metu, quam vero amore contineatur, tum ne Conjuges mutuo amore ſeſe ſpolient, pro uſa erga illos liberalitate *L. 2. & 3. ff. de Donat. inter Virum & Uxorem* adeò ut nec propter interpoſitam perſonam inter as procedat donatio *L. 5. C. d. t.* veluti ſi maritus donanti de ſuo conſentiat *L. Creditor. 20. C. d. t.* cum nihil referat per ſe an per alium quis agat, & qui donare non poteſt, nec donanti conſentire valet *L. 15. ff. de R. J. Zoeſ. ad ff. Tit. de Donat. inter Vir. & Ux. n. 4.* Verùm Nobiles Ducatus Oppolienſis & Rattiborienſis ſunt privilegiati, quod Conjugibus ſuis de bonis donare poſſint pro lubitu quantum velint *fol. 13. diſt. 23.* & vice verſa ab uxoribus ſuis donata quoque accipere valent, *fol. 11. diſt. 12.*

Filiis Nobilium cedunt prædia Filiæ certa quantitate pecuniæ contentæ eſſe debent.

XIV. Quamvis in ſucceſſionibus ab inteſtato inter liberos diſcrimen omne ratione ſexus jure civili ſit ſublatum, & filiæ æquè ac filii ad hereditatem parentum vocentur *Nov. 118. cap. 1.* Inter nobiles tamen Patriæ ratione præditorum iſthoc diſcrimen adhuc eſt ſalvum, & filiis ea tantùm cedunt, filiabus verò certa pecuniæ quantitas aſſignatur, qua jubentur eſſe contentæ *fol. 15. diſt. 16.* Reperitur hoc diſcrimen ſexus inter liberos etiam Jure Saxonico, juxta quod filiis cedunt bona equeſtria ſeu res expe-

ditoriæ das Hergewette, filiabus verò res ad geradam pertinentes Struv. *in Jurisprud. Rom. Germ. lib. 2. Tit. 30. §. 10.*

Fructus prædiorum suorum sine solutione vectigalium vendere & alia ad œconomiam pertinentiæ emere possunt.

XV. Prædiorum suorum proventus, quales sunt terræ fructus, pisces, lana & similia, possunt Nobiles Patriæ in foro & nundinis quibuscunque horum Ducatuum liberè & absque ullo impedimento vendere *fol. 58. dist. 1.* Idem quoque subditis eorum facere permissum. Suntque illi cum subditis suis immunes à vectigalibus pro lana, ferro & aliis in foro vendendis. Imò & rerum earum, quas illi emunt in necessitatem & conservationem Oeconomiæ suæ, vectigalia nulla solvunt *fol. 58. dist. 2. Conclus. Comitior. d. die Martis post Fest. S. Luciæ 1607. & 5. Februar. 1650. Item d. 13. Jan. 1654. & Conclus. Comitior. d. 11. Octobr. 1655.*

Nobiles quo privilegio in Urbibus gaudeant.

XVI. Si quis Nobilium in aliqua civitate horum Ducatuum possideat domum, gaudet is juribus & privilegiis aliorum civium, remque familiæ ad instar aliorum civium, si velit, componere potest. Exindè verò non subditus Magistratus illius loci est. Indè illum in actionibus personalibus pro competente judice haut agnoscit, nec ab illo magistratu ad subeunda munera publica trahi potest *fol. 45. dist. 3.* Secus ac jure communi, quo qvivis subditus munera hæc subire cogitur, nec onus eorum subterfugere potest, æstimationem honoris ac muneris in pecunia offerendo *L. Æstimationem 16. ff. de Munerib. & Honorib. L. 19. C. de Excus. numer.* ne desint qui Reipublicæ bono prospiciant.

Fidejussorum hæredes non tenentur.

XVII. Ex fidejussione jure communi obligantur non solùm in id, quod in obligationem deductum fidejussores ipsi *L. 4. §. f. L. 68. §. 1. ff. de fidejuss.* sed & eorum heredes §. 2. *J. d. t.* in tantùm ut licet in instrumento obligationis heredum nulla facta mentio, hi tamen teneantur, quia in Contractibus non tantùm pro nobis contrahimus, sed & pro heredibus nostris *L. Veteris 13. C. de Contr. & comm. Stipul.* Dn. Hoppe *in Comment. Instit. ad d. §. 2. verb. etiam heredem.* Privilegium è contra est Nobilium Patriæ, quod si quis fidem suam dederit pro alio, nec expressè heredes suos simul obligaverit, hi non teneantur, & ad solutionem faciendam non condemnentur *fol. 14. dist. 2.*

XVIII.

Nemo nobilium ex libro Mercatorum conveniri potest.

XVIII. Licet alias in foro per libros mercatorum, si ab integræ fidei homine seu mercatore ipso, seu ejus Institore legitime confecti, consignatis scilicet datis & acceptis, adscripto die & anno, & expressa debendi causa, semiplena fides fiat, quod mercatores multorum fidem sequi debeant Lauterbach *in Comp. Jur. Tit. de Fid. Instrum. p. 429.* Brunn. *Proceſſ. Civil. cap. 19. n. 4.* in Ducatibus tamen nostris nihil contra Nobilem probant, ideoque Mercator, nisi aliundè probet, nihil obtinebit, sed reus absolvendus *fol. 46. dist. 7. L. 4. Cod. de Edend.*

Speciale remedium injuriaci contra injuriantem.

XIX. Qui de injuriis ab alio sibi illatis certior factus, ad injuriantem cum schedula excisſa vulgo beſchnittenen Zettel duas personas Eqvestris ordinis mittere potest, in qua ab illo requiritur, quo animo verba dixerit, & exigitur ut dictorum declarationem faciat. Ad hoc obligatus est injurians, ut pariter mediante tali schedula, per duos Nobiles missa, intra spatium quatuor septimanarum reddat claram, certam & non ambiguam verborum suorum explicationem, qua facta num actioni injuriarum locus videbit injuriatus *fol. 36. dist. 6.*

Ob injurias inemo Nobilium coram Magistratu oppidano conveniri potest.

XX. Ob injurias tam verbales quàm reales, in civitatibus illatas, nemo Nobilium arresto gravari potest *Conclus. Comitior. de anno 1570. die Veneris ante Fest. S. Jacobi* item *An. 1571.* Et hoc Privilegio etiam gaudent Nobiles possessionem nullam habentes in immobilibus, nisi recusarent Magistratui illius civitatis cavere de se sistendo coram Domino supremo Capitaneo in tempore ipsis præfinito *Conclus. Comit. de An. 1572. die Lunæ post Fest. S. Trinitatis.*

Ubi ob homicidium conveniri possit.

XXI. Cum Comes, Baro aut Eques commisisset homicidium hujus inquisitio à nemine alio, quàm supremo Domino Capitaneo vel Judicio Terrestri fieri potest *fol. 35. dist. 1.* Et licet in Urbe vel Pago in flagranti crimine deprehenderetur, nemo tamen judicum illorum locorum contra illum inquirendi potestatem habet, sed custodiæ tantùm illum committere potest, & hoc crimen denunciare Domino supremo Capitaneo, qui adhibitis quibusdam Equitibus qualitatem commissi criminis, nec non

personam & bona ejus immobilia examinabit, ac pro re nata ad carceres aut ad sufficientem cautionem obligabit, ut coram judicio Terrestri sese sistat & de admisso crimine respondeat *fol. 35. dist. 2.* Secus omnia jure civili sese habent, ubi in loco delicti conveniri potest omnis, sine consideratione dignitatis aut honoris, quia crimen omnem extingvit dignitatem *L. f. ff. de Accusat. L. 3. ff. de Re militar. L. 2. Cod. Ubi Senat. Auth. Qua in Provincia Cad. Ubi de criminibus* Brunn. *de Proceff. Inquisit. c. 3. n. 30. sqq.*

Sive præscita Nobilium nemo eorum subditos torquere vel punire potest.

XXII. Absque præscitu Nobilium subditi eorum ob crimen aliquod, ne quidem in loco delicti torqueri *fol. 54. dist. 9.* nedum capitaliter puniri debena *fol. 44. dist. 1.* Hacque ratione unusquisque Judicum in loco suo intuitu Nobilium restrictam exercet Jurisdictionem. Secus est alioquin in concessa Jurisdictione, quæ non cumulativè sed privativè regulariter concessa est, scilicet quod Judex quoad primam instantiam nunquam interveniente tertio Jurisdictionem suam exercere possit, sed ut ab eo tantùm per viam appellationis aut quærelam de denegata Justitia recursus ad superiorem fiat Magnif. Dn. Stryk. *in Exam. Jur. Feud. cap. 8. qv. 26.* Franzk. *lib. 1. Resol. 18. n. 16. seqq.* Lauterbach *in Coll. Theor. Pract. L. 2. Tit. 1. §. 48.*

Inculpatio delinquentium de delicto Nobilem non suspectum facit.

XXIII. Inculpatio delicti ab uno vel duobus delinquentibus mediante tortura facta, neminem Nobilem suspectum facit, neque idcircò talis inculpatus in custodiam deferri potest. *fol. 54. dist. 8.* Jure Carolino nominatio delinquentis locum torturæ facit, si ea facta ad generalem Judicis interrogationem, in ipsâ tortura & Judex de omnibus circumstantiis, an, quando & ubi delictum factum absque affectu interrogaverit, ac in nominatum cadat ejusmodi delicti suspicio, inque ea nominatione perseveret nominans *art. 31. Const. Crim.* Carpz. *Prax. Crim. qv. 121. part. 3.*

Nobiles causam suam ut & alterius in judicio proponere possunt.

XXIV. Nobilis Ducatuum Oppolienſis & Ratriborienſis desiderium suum ut & alterius in judicio proponere potest, ita tamen ne munera accipiat & largitiones ab eo cujus causam proponit *fol. 26. Distinct. 12. fol. 27. Distinct. 13. 14.* Annuum verò sala-

larium pro patrocinio expediendo accipere non prohibetur *d. Distinct.* 14. In Camera Imperii, quæ nunc Wezlariæ est, Advocati munus Nobiles quoque admittuntur *Ordin. Cam. P. 1. Tit. 18. vid. Rec. Imper. de Anno 1654. §.* Sintemal aber in *f.* Alioqvin Jure Civili illi qvi potentiores sunt adversario, sive reo sive actore postulare prohibentur, cum & Actor â Patrono rei terreri possit, ut agere intermittat *L. 1. Cod. Ne liceat potent.* ibique Brunn. *n. 4.*

Sacra Cæsarea Majestas agit & convenitur coram Judicio Terrestri.

XXV. Sacra Cæsarea Majestas respondet actoribus Comitibus, Baronibus & Nobilibus per supremum Capitaneum Terrestrem, Cameræ Procuratorem & alium mandatarium coram judicio Terrestri, & judiciali sententiæ paret *fol. 33. Dist. 60.* Et è contra agit Imperator per dictos Mandatarios contra Comites, Barones & Nobiles coram eodem Judicio Terrestri, neque ullum sine prævia Judicis cognitione ad aliquid obligatum vult. *fol. eod. Dist. 62.* Id quod convenit cum Theodosii & Valentiniani effato in *L. 4. Cod. de Legib.* verbis hisce aureis concepto: *Digna vox est Majestate regnantis legibus alligatum se Principem profiteri. Adeo de Autoritate juris nostri pendet auctoritas, & revera majus Imperio est, submittere legibus principatum. Et oraculo præsentis edicti, quod nobis licere non patimur illis indicamus.*

Nobiles inscriptis dant testimonium.

XXVI. Testimonii dicendi causâ nemo Nobilium in Judicio comparere aut domi examinari debet, sed qui testis esse provocatur, dat testimonium scriptum suis insignibus obsignatum, sub attestatione animæ auff seine Treu und Seele nehmende. Nisi causa sit quæ vitam & famam, aut fundum concernit *fol 37. Dist 3.* In parem modum peragitur examen testium ad perpetuam rei memoriam, ubi eo opus est, *argum. fol. 40. dist. 21.* Alias testimonia scripta nullam fidem faciunt, quia testis magis præmeditatè scribere videtur, & ob absentiam judicis à mendacio se non temperabit. *L. 4. Cod. de Testib.* Faber *ad Cod. lib. 4 tit. 15. def. 54.* Wurmser. *in Observat. lib. 1. tit. 18. Observat. 15.* Brunnem. *Proc. Civ. cap. 20. n. 70.*

Cap. III.

De Oneribus Nobilium Ducatus Oppolienſis & Rattiborienſis.

I. Præ

I.

Tenentur Nobiles horum Ducatuum in persona adversus hostem procedere.

PRæ aliis horum Ducatuum subditus onera Nobiles spectant sequentia. Obligantur ad mandatum Principis sui Terrestris militatum procedere adversus hostem *fol. 4. dist. 1.* & viduæ quoque, ob prædia quæ possident, militem mittere tenentur, eundemque ad expedienda servitia Equestria requisitis sumptibus instruere *Concluſ. Comitior. de Anno 1576. die Lunæ post Fest. Epiphan.* Et quàmvis supra dictum, Nobiles extra limites Territorii Dominum in bellum euntem sequi non teneri, hoc tamen temperamentum accipit, ut tunc teneantur quoquè, si universa Silesia bello peteretur ab infidelibus vel aliis hostibus, nam tunc ob defensionem Provinciæ nemo illa immunitate gaudere debet. *fol. 4 dist. 2.*

Nulli possunt contra Regem Bohemiæ vel Silesiam servire.

II. Nemo Nobilium Principi extraneo contra Regem Bohemiæ, tanquam territorii Dominum, vel adversus Silesiam servitia bellica præstare potest sub pœna amissionis bonoruu suorum, vel futuræ Paternæ hereditatis, si mandatis revocatoriis non paruerit, vel ut liberaretur ab illis servitiis morem non gesserit *fol. 53. dist. 1. §. 2.* Quod si verò aliquis ad serviendum vi detineretur, vel in cincta Urbe aut Castro deprehenderetur, & ei indicaretur, ut relictis servitiis rediret domum, is si non posset, nec vitæ, famæ aut bonorum jacturam incurreret ullam *fol. eod. dist. 2.* Consonum hoc jus est statutarium Juri Imperii quo ita dispositum: da denn dieſe proponirte Puncten in gebührende Berahtſchlagung genommen und tractiret, haben wir uns mit Jhnen zuförderſt erinnert, wie es im Heil. Reich Teutſcher Nation von Alters eine löbliche Geſtalt Teutſcher Freyheit, umb Ehr und Ruhm mit Ritterlichen Thaten, frembden Potentaten ohn alles Beleidigen des Vaterlandes und deſſen Angehörigen zu dienen gehabt *per Recess. Imper. de Anno 1570. §.* denſelben 4.

Quomodo ad Collectandum teneantur.

III. Onera Tributorum, collectarum &c. unusquisquè pro quantitate patrimonii sui exsolvit, juxta indictionem à Sacra Cæsarea Majestate, tanquàm Rege Bohemiæ, factam & per Concluſa Principum & Statuum Terrarum Silesiæ, aut etiam in Conventu Provinciali publico im Landes Außſchuß determinatam. Habet verò Ducatus Oppolienſis & Rattiborienſis jus mittendi deputatos

tos ſuos ad conventum publicum Principum & Statuum totius Sileſiæ. Hæc deputatio quo ordine fiat apparet ex plurimis Comitiorum Concluſis.

Comparare tenentur in Comitiis.

IV. Ut compareant in Comitiis Terreſtribus, & usquè ad Concluſionem cauſæ ibi maneant obligati ſunt ſub pœna decem Marcarum *fol. 7. dist. 2.* & paſſim in *Concluſ. Comitior.* Nec illi excuſantur qui propriis ac hæreditariis prædiis deſtituuntur, & tantùm prædia dotalia Uxorum poſſident *Concluſ. Comit. d. 18. Octobr. 1627.*

Filius de bonis paternis contrahere nequit.

V. De bonis paternis ante obitum patris vel antequam bona talia ad aliquem filiorum pervenerunt, nemo contrahere poteſt *fol. 19. Dist. 7.* Quod eatenus Juri communi conveniens, quod quoque nemo de viventis hereditate paciſci poteſt *L. fin. C. de Pact. L. 1. 7. 8. & 9. ff. de Hæred. vel act. vend.* Dn. Stryk. *de Succeſſ. ab Inteſt. Diſſ. 8. cap 2.* Interim tamen admittitur tale pactum, quo filius vivo patre cum creditoribus paternis pactus eſt, ut ſibi remitterentur debita paterna *L. 7. §. 18. ff. de Pact.* quia hoc pactum in liberationem vergit æris alieni paterni, cui jura magnoperè favent. *L. Arrianus 47. ff. de O. & A.* cum etiam pro inſcio & pro invito ſolvere *Princ. Inſt. Quibus mod. tollat oblig. L. 39. ff. de Negotiis* & ſic etiam bona hujus ab ære alieno liberare poſſim Hahn. *de Jure rerum Concluſ. 79. ſeqq.*

Liberis deficientibus Conjuges in prædia non succedunt.

VI. Conjuge ſine liberis moriente in bonis relictis Maritus ſuperſtes non ſuccedit, ſed cedunt ea proximis cognatis. Niſi ante obitum conjux defuncta aliter conſtituerit *fol. 12. §. 14.* In aliis locis ad portionem ſtatutariam Conjux ſuperſtes admittitur, nec de Jure Saxonico, ubi aliàs maritus in mobilia ſuccedit, ab immobilium ſucceſſione, in defectu bonorum mobilium planè excluditur, ſed quarta ex illis ipſi relinquitur Dn. Stryk *d. Tr. Diſſ. 4. c. 3. §. 15.* Imò etiam Jure Novellarum, licet deficiant liberi, Conjux tamen ſuperſtes, emergentibus certis requiſitis, cum cognatis ſuccedit. *Nov. 117. c. 3. Auth. Præterea C. Unde Vir & uxor* Struv. *in Jurisprud. Rom. Germ. lib 2. Tit. 30. §. 26.*

Singularia de eo qui in cauſa

VII. Qui in cauſa magni alicujus momenti ſtipulata manu vel

Criminali de fuga vitanda cavit,

vel alio modo cavit, debet absque armis & tantùm uno calcari ſiniſtræ ocreæ admodo durante illa ſtipulatione incedere, uti & in itineribus & cauponis & diverſoriis hoſpiti diverſorii indicare, quod tali ſtipulatione gravatus ſit, *per Concluſa ſuperiorum Comitiorum de A. 1574. die primo Solis Quadrageſima.*

Ob rem conveniuntur in loco rei ſitæ

VIII. Ratione domus in civitate poſſeſſæ ad omnia onera realia civium æquè cum aliis civibus obligantur Nobiles, nec non Forum competens agnoſcere tenentur coram Magiſtratu loci, ubi domus illa ſita eſt *fol. 45 Diſt. 3.* Onus hoc non dignitas nobilitatis tollit, ſed eſt commune omnibus rerum poſſeſſoribus, qui qualiscunque ſunt conditionis, ratione rei ibi conveniri poſſunt, ubi ea ſita, quia res ipſa non qualitas perſonæ attenditur *L. 38. in f. ff. de Judic. L. f. C. Ubi in rem. act.* Zanger. *de Except. T. 2 c. 1. n. 59.*

Quomodo juramentum teſtium ob lites finium præſtent.

IX. Ob lites confuſorum finium comparere tenentur in loco ipſorum finium, qui ſi ad Teſtimonium dicendum rogati, ante teſtimonium juramentum teſtium præſtare tenentur, ſtantes erectis duobus digitis absque gladio & armis ac denudato capite *fol. 41. Diſt. 6. & 7.* Quæ ſolennitas inter Patriæ nobiles uſitata eſt aliàs variat propter locorum & judiciorum diverſitatem.

Citati primæ vice in perſona comparere debent,

X. Citatus ad judicium Terreſtre, prima comparitione in perſona præſens eſſe debet, neque poteſt per mandatarium comparere. Qui autem ita comparuit, ſi velit, poteſt ad ſequentes actus judiciales Procuratorem conſtituere, quod fieri debet coram eodem judicio terreſtri *fol. 34. diſt. 68.* Unde hic quid ſingulare eſt à jure communi, ub. perſonæ Illuſtres Procuratorem ſtatim conſtituere tenentur, ne comparitione ſua in judicio adverſarium aut judicem præſentia ſua terreant *L. 25. & Auth. Hoc Jus Cod. de Procur.*

A ſubditis ſuis conveniri poſſunt,

XI. A Subditis ſuis dictorum Ducatuum Nobiles poſſunt conveniri, modò non actio contra eos inſtituatur coram Rege Bohemiæ *fol. 58. diſt. 1. de action. ſubditorum.* ſed coram officio Regio Terreſtri *fol. 58. Diſt. 2. Tit. eod.* Cæteroquin non nimium indulgendum eſt ſubditorum vocibus, qui ſæpè id quod Domino ſummo jure præſtare debent, ægrè præſtare ſolent. Hinc cautus eſſe debet judex in æſtimanda cauſa, quam contra Dominum attulerunt, ne ſubditi adverſus Dominum armentur, & ad majorem inobedientiam incitentur, Gail. 1. O. 17. n. 6.

FINIS.